LIBRARY OF PRINCETON
SEP 7 2006
THEOLOGICAL SEMINARY

Digitized by the Internet Archive
in 2025 with funding from
Princeton Theological Seminary Library

https://archive.org/details/diehebraeischenu02stei

LIBRARY OF PRINCETON
SEP 7 2006
THEOLOGICAL SEMINARY

Moritz Steinschneider.
Die hebraeischen uebersetzungen
des mittelalters.
V. 2.

II. ABSCHNITT, Mathematik.

§ **309.** (Vorbemerkungen).[1] Von allen exacten Wissenschaften, welche die Araber den Juden zuführten, fand die Wissenschaft der Zahl und des Maasses sie am besten vorbereitet, nicht wegen ihrer Beschäftigung, wie Graesse[2] behauptet, indem er vergass, dass Handel und Wucher ihnen als *privilegia odiosa* aufgedrängt wurden,[3] zu einer Zeit, wo die jüdische Literatur bereits eine Anzahl berühmter Astronomen zählte; aber die gewissenhafte Beobachtung des Gesetzes und des Ritus, (z. B. Kalender,[4] Sabbatgesetze) forderte die Anwendung der Mathematik in verschiedener Weise. Man findet im Talmud die Keime einer stricten Wissenschaft, vielleicht auch die Spuren einer fremden.[5] Andererseits begünstigte die Methode der Besprechung, obgleich in ihrer Anwendung oft unlogisch, die abstracte Speculation, welche eine Vorbedingung der Mathematik ist.

Die Geschichte der Mathematik bei den Juden während der ersten Jahrhunderte ihrer Zerstreuung ist noch dunkel; es ist nicht unmöglich, dass noch mathematische, hebräisch geschriebene Abhandlungen aus jenen Jahrhunderten entdeckt werden.

Zwei jüngst aufgefundene Schriften gehören jedoch einer späteren Zeit an.

Die „Mischna der Maasse," ein, vielleicht unvollständiger Versuch elementarer Geometrie, herausgegeben von mir (1864), dann mit deutscher Uebersetzung und Noten v. H. Schapira (1879), bietet auffallende Parallelen zu Khowarezmi's Geometrie.[6]

Die Baraita des Samuel, ein astrologisches, mehrmal herausgegebenes Fragment,[7] erwähnt (S. 14) einer Constellation im J. 4536 (774).[8]

[1] Im Allgemeinen s. J. L. § 21, wonach J. Reifmann, über Namen der mathematischen Disciplinen, in בית אוצר הספרות S. 51 zu beurteilen ist. [2] Literaturgesch. II, II, 291. Die Anlage zum Rechnen (Cantor, Vorlesungen über Gesch. d. Mathem. I, 5, 11) ist Folge der eingeschränkten Beschäftigung, daher jetzt bei den emancipirten Juden abnehmend. [3] G. Libri, Hist. des sciences mathém. III, 265 (HB. XX, 103); cf. Güdemann, Gesch. d. Erz. II, 347 unter Wucher. [4] Ch. S. Slonimski, יסודי העבור, 3. vermehr. Aufl., Warschau תרמ"ש 1888. [5] Aeltere und neuere Schriften (namentlich Zuckermann) über Mathematisches im Talmud s. HB. XIV, 103, XV, 128, XVII, 88 A. 1 u. S. 92, XIX, 76, wonach Günther, Gesch. des mathemat. Unterrichts im deutschen Mittelalter (Kehrbach's Monumenta Germ. paedagog. Bd. III Berlin 1887 S. 145, cf. 293) zu ergänzen ist. [6] Günther l. c. A. 3 referirt Schapira's Ansicht, dass die Mischna älter als die arabische Periode sei; mein, von Schapira nicht genügend beachtetes Vorw. enthält Argumente dagegen. [7] Salon. 1861, Frankf. a. M. 1863, Wilna 1867; [8] HB. V, 15, VII, 122,

LIBRARY OF THE JEWISH THEOLOGICAL SEMINARY

Diese beiden Schriften scheinen im Orient, oder wenigstens im östlichen Europa verfasst zu sein. Alle anderen, bis zum XII. Jh. erhaltenen wissenschaftlichen Werke sind arabisch geschrieben.

Eine unedirte mathematische Encyklopädie von Abraham bar Chijja zu Barcelona (Anf. XII. Jh.) will die arabische Wissenschaft verbreiten.[9] Bald darauf beginnt mit dem berühmten Abraham ibn Esra eine Reihe wirklicher Uebersetzer. Seine Uebersetzung Muhammed's ibn al-Muthanna (s. § 356) ist die erste bekannte datirte Uebersetzung.

1. Kapitel. Griechen.[9b]

§ 310. Archimedes (V. Jh. v. Chr.) heisst, wie bei den Arabern, ארשמידאס; in den lateinischen Uebersetzungen aus dem Arabischen *„Archimenides, Arsemidis, Ersemides"* etc.[10]

In hebr. Uebersetzung existiren:

1. Von der Sphäre und dem Cylinder **בכדור ובאצטונא**, nach Costa's b. Luca arabischer Uebersetzung (פי אלכרה ואלאסטואנה) von Kalonymos b. Kalonymos zweimal hebräisch übersetzt; die 2. Uebersetzung enthält, nach dem Epigraph, das einzige ms. Bodl. Uri 440.[11] Die arabischen Bibliographen kennen keine Uebersetzung Costa's,[12] dessen Namen (קסטא) ausdrücklich in der Ueberschrift angegeben ist.

2. *De Mensura circuli* wurde von Thabit b. Korra arabisch (פי מסאחה אלכרה) übersetzt (cf. A. 68), daraus wahrscheinlich hebräisch von einem unbekannten Uebersetzer [Kalonymos b. Kalonymos?]: **במשיחת העגולה** (sic) ספר ארכימידים, kürzlich in ms. Vat. 384 f. 412 —413[b] entdeckt.[13] Bartolocci giebt den Titel eines, in diesem ms. vorangehenden Stückes, und man suchte vergebens nach den „Elementen" des Archimedes. — Die Bibliographen kennen nur Gerard von Cremona's unedirte lateinische Uebersetzung der Mensura.[14]

7

IX,175, XVII, 8. [9] HB. VII, 84; ZfM. XII, 18, 44. Der, von mir edirte Epilog (hinter Mischnat ha-Middot) behandelt zuletzt das sogenannte Meer Salomo's. [9b] Das Studium der griechischen Mathematiker bei den Arabern begann mit Euklid und endete mit Ptolemäus' Almagest; die dazwischen gelesenen Werke nannte man „die mittleren;" אלמתוסטאת (s. meine Abhandl. „die mittl. Bücher" etc. ZfM. X, 456—96). Sie entsprechen grossenteils dem „kleinen Astronomen" bei Pappos (das. S. 460, Heiberg, Anzeige von Cantor in Revue Crit. 1881 p. 382). Die meisten kleinen Schriften unseres Kapitels gehören jener Kategorie an; da aber die hebr. Uebersetzungen dieses Verhältnis nirgends erwähnen, so dass auch die Bezeichnung dafür vollständig fehlt, so habe ich es weiter nicht berücksichtigt. Die übersetzten Redactionen sind meist älter als die Red. (תחריר) des Tusi (gest. 1273), s. A. 20[b]. [10] Et ex mensura maximi circuli inveniunt mensuram spherae sec. Archimenidem (Averr. de coelo II, 112 f. 80[3]). Quellen: Fihr. 206, II, 122; Kifti, Cas. I, 383; HKh. VII, 1042 n. 1604; Wr. 189, 302; Lc. I, 223, II, 491; Heiberg, Quaest. Archimen. Kopenh. 1879. [11] Anf. (!) מארש מידאה אל אוסנאוס שלום וכבר פניתי אליך והראיתי וכתבתי במופת שכל חתיכה יקח בה קו ישר והחיכת נצב הנה היא דמיון ושליש אצל המשולש אשר תושבתו תושבת אותה החתיכה וגבהו שוה לגבהה. II, f. 21[b]; אל דוסתיאוס מארש' שלום החילותי אליך דוסיתאוס ופניתי אליך ספר בו משלים עשוים מבוארים במופתים וכבר התבאר מזה Ende; דע כי כבר התבאר בשערים אשר זכרנו zerfällt in 9 Pforten, Anf. שחצי הכדור אשר עליו הה' ט' יותר גדול מחתיכת הכדור וזה מה שרצינו לבאר. [12] ZfM. X, 474; HB. VII, 92; Lc. I, 159 unter Costa ohne Namen des Archimedes. [13] Anf. עגולה היא שוה למשלש נצב הזוית אשר אחת מצלעיו המקיפין בזוית הנצבה שוה לחצי קטר . . . היא זוית החלוף וא' (?) הוא רשמיהן Ende; תנועת האמצעית והצלע האחר העגולה; Ersch s. v. Kalonymos S. 174, wo Vat. 385 Drkf. [14] ZfM. X, 475; ms. Libri 655;

3. Einige mss. tragen die gröblichst gefälschte Ueberschrift „Collectaneen (ליקוטים) aus Archimedis Buch der Zahl, aus dem Arabischen ins Hebr. übersetzt von abu Ishak al-Zarkala“ (der Namen ist corrumpirt). Ich erkannte in diesen mss. ein Fragm. aus Abraham bar Chijja's mathematischer Encyklopaedie.[15]

§ **311. Autolykos** (gegen 350 v. Chr.),[16] von der Sphäre in Bewegung, arab. כתאב אלכרה אלמתחרכה;[16b] als arabischer Uebersetzer wird Honein, oder Thabit genannt; letzterer verbesserte wahrscheinlich die Uebersetzung des ersteren; der Fihrist nennt nicht den Uebersetzer, aber den Corrector al-Kindi, der in den mss. nicht vorkommt. Die hebr. Uebersetzung ist betitelt מאמר טלוקס (טולוקס) בכדור המתנועע:

Mss. Madrid Aa. 126. P. 1021[5]. Vat. 400[3]. Bodl. Nb. 2582[4] (Rabin. 106, falsch בכדור המרובע def.).

Nach ms. Madrid beendete Jakob b. Machir die Uebersetzung am 24. Tammus 1273,[16c] nach Vat. u. Rabin. ist es die, von Thabit verbesserte Uebersetzung (תקון). — Die Aphaeresis im Namen erklärt sich vielleicht aus falscher Trennung von או טולוקס. Schon Abraham bar Chijja citirt in seiner Encyklopädie das Buch הכדור von טולוקס,[17] und bei Levi b. Gerson[18] ist Aut. verstümmelt bis zu טרקלים.

Gerard von Cremona übersetzte dieses Buch u. d. T. Autolici *de* sphaera mota, wovon mehrere mss. existiren.[19]

Balinas, s. Abschnitt IV.

§ **312. Euklid** (gest. 277 vor Chr.).[20]

1. Die Elemente. Der arabische Euklid, gedr. Rom 1594, ist nicht eine Uebersetzung, sondern eine Redaction, oder Paraphrase des Nasir al-Din al-Tusi (gest. 1273).[20b] Die arabischen mss. des כתאב אלאצול, oder אמתקצאת,[21] enthalten verschiedene Uebersetzungen, und eine Revision Hadjdjadj b. Jusuf b. Matar[22] übersetzte das Buch zuerst

7

Curtze, Analyse der HS. Probl. Eukl. 1868 S. 55; Lc. II, 410; Wst. Uebs. 59. [15] S. A.[3] 427. [16] Quellen: Fihr. 268, II, 123; Kifti, Cas. I, 345; HKh. VII, 1045 n. 1745, wozu VII, 847 zu V, 48; Wr. 208; Pusey 599; ZfM. X, 473, 476; Lc. I, 228, II, 416, 491; Wst. Uebs. 65; Cantor, Vorl. 113. [16b] Wöpcke, Omar p. 76 n. 77 conjicirt אלמחרכה u. ms. CL. 1096 (= III, 94 n. 1164, wo Wöpcke p. 74 n. 13 conjicirt ist!); s. dagegen Wiedemann, Annalen d. Physik 1879 S. 679, ital. in Bullet. XII, 876. [16c] Anf. אמר הנקודה (התנועה) התנועע תנועה שוה כאשר הלכה בזמנים שוים מתדמים וכאשר התנועע נקודת מה על קצת עגולה או על קו יושר; Ende מפני שמרכזם מרכז הכדור וזה מה שרצינו לבאר. [17] HB. VII, 91. [18] Comm. Phys. IV, f. 16[b] ms. Bl. [19] ZfM. X, 473; Lc. und Wst. zu ergänzen, wo als Uebersetzer Thabit. Bei Bitrodji ms. Mn. 150 f. 39 לפי מה שהניח אברכס מהבטת טימוכראס (sic) וארסטולס בזמן ת״נ שנה ממנין בכתנצר ואח״כ מה שהביא מילאוש המהנדס ר״ל חכם התשבורת בשנת תתמ״ה לבכתנצר, latein. bei Delambre p. 173 *Timocratis* (!Baldi p. 55 lies Timocharis) et *Aristolis* anno 450 . . . Bactanzare (für Nebukadnezar). [20] Quellen und Belege für diesen § s. mein: „Euklid bei den Arabern“, Sonderabdr. aus Hist. litt., Abt. der ZfM. Bd. 31 (1886) in 50 Expl. Cf. Klamroth, Ueber den arabischen Euklid, ZDMG. 35 S. 270; cf. Bd. 42 S. 3 (aus Jaakubi). J. L. Heiberg, die arab. Trad. etc. ZfM. Bd. 29 S. 1 ff., mir früher unbekannt; desselben Prolegomena zu Euclidis Opera t. V. Lips. 1888 p. XCVI (p. XCVII über ms. Nicoll p. 260 nach meiner Abhandl., S. 84 berichtigt). — Das von Jos. Albo (II, 17) citirte בכבדות והקלות (ar. אלתקל ואלחפה) wird jetzt als unecht angesehen; s. Euklid bei d. Arab. S. 103 n. 8; ZfM. XIX, 262, Günther, Gesch. S. 150. Bibl. Math. 1887 S. 71 n. 1; Thabit (Karastun) kann nicht eine Schrift der jüngeren Beni Musa erweitert haben. [20b] Klamroth l. c. S. 270, Wst. Uebs. S. 20 hat noch „Uebersetzung“ [21] Titel bei Klamroth 284; cf. Fihr. II, 122. [22] Ueber ihn s. Archiv von Rohlfs I, 449; Klamroth l. c. 303, 311. HKh. VII, 1079 n.

für Harun, wie man sagt (786—809), dann für Maamun. Eine andere Uebersetzung Ishak's b. Honein verbesserte Thabit. Nach einer Randnote in ms. Mn. 36 hat Hadjdjadj für die geometrischen algebraische (oder arithmetische) Proportionen gesetzt. Thabit zog die griechischen Lesarten zu Rate. Die hebräischen, von der letzten Redaction herrührenden mss. sind von diesem Gesichtspunkte aus zur Feststellung ihres kritischen Wertes noch nicht untersucht; doch wissen wir, dass sich darin einige Notizen finden, welche Klamroth in den arabischen mss. nicht fand.[23] Nach letzterem entstammen die beiden Uebersetzungen verschiedenen griechischen Texten.

Beachtenswert ist ferner, dass die hebr. mss. zwei verschiedene, fast zeitgenössische und sogar verwandte Uebersetzer nennen, während ihre Texte fast dieselben sind, wenigstens sind ihre Abweichungen nicht bedeutender als diejenigen, welche man in mss. trifft, die demselben Uebersetzer beigelegt sind, so dass sich nicht entscheiden lässt, von wem die mss., die keinen von beiden nennen, herrühren. Das zwingt uns, unsere Aufzählung zu combiniren, unter dem Vorbehalt, dass einige mss., in denen nach den Catalogen der Namen des Uebersetzers fehlt, eine dem Catalogisten entgangene Notiz enthalten, und dass andererseits der Namen des Uebersetzers von dem Catalog genannt sein könnte, ohne im ms. selbst zu stehen.

Die Araber fügten zu Euklid's XIII Büchern zwei (XIV, XV), dem **Hypsikles** beigelegte,[24] übersetzt von Costa b. Luca. Aus dieser Uebersetzung floss wahrscheinlich die hebräische. Wir betrachten fortan diese beiden Bücher als Teil des Euklid und werden einige Varianten in den mss. derselben hervorheben.

Eine der beiden Uebersetzungen — wenn es wirklich zwei giebt — dem Mose Tibbon beigelegt, datirt Montpellier im Ellul 5030 (1270); der Tag schwankt zwischen 17. u. 7.[25] Das X. Buch wurde am 3. Ab beendet;[26] am 21. d. M. beendete Moses die Erläuterungen ibn Heitham's; er hat also zu gleicher Zeit an zwei Uebersetzungen gearbeitet. Zu den Büchern XI—XV brauchte er 6, oder 5 Wochen. Diese Uebersetzung hat, wie fast alle seine Uebersetzungen, kein Vorwort.

In den mit * bezeichneten mss. findet sich anstatt des Epigraphs von Moses eine Vorrede von Jakob b. Machir,[27] abgedr. in Wn. S. 173 mit einigen Fehlern oder schlechten Lesarten (Mn. 91 hat Vorr. u. Epigr.). „Gott", sagt Jakob, „schuf den Menschen, damit er über die ganze Welt nachdenke; er hat sein Volk durch die Thora ausgezeichnet, und es gab einen König [Salomo], der über die Bäume etc. sprach" (1.Reg. 5,13). Durch das Exil gingen die wissenschaftlichen Bücher verloren, welche man nun bei den anderen Nationen suchen muss, die in ihrer Heimat geblieben sind.

7

2994, teils identisch n. 2995. [23] CL. p. 220 (cf. Wf.[3] p. 562). In Mn. 91 Ende I העתקת אסחק בן חנין תקון תאבת בן קרה; III 9 f. 26 (Mn. 36) אמר תאבת מצאנו בקצת הנוסחאות מהיונים; ähnlich III, 10 f. 26[b] etc. [24] אפסקלאוס, od. אפסקליאוס; ersteres wahrscheinlich richtiger; arab. אבסקלאוס; lat. *Esculeius, Esculegius*; Fihr. 266 (II, 122), Kifti, Cas. V, 346. HKh. VII, 1096 n. 3678; cf. II, 213 n. 2496; Colebrooke, Essays II, 502; Wr. 210; Lc. I, 228. — Diese sind wohl die 2 hinzugefügten Bücher bei Plantav., Wf.[1] p. 133. — XV ist nicht von H., sondern aus d. IV.—V. Jh., nach Friedlein, Bullett. 1873 p. 529. [25] 27 bei Mort. Drkf. od. בזה? Rabb. 594 giebt kein Datum an. 7. hat Mn. 91. [26] B. Pey. p. 194, auch Mn., daher 1210 für 1270 nach Buxt. bei Wf.[1] p. 132. [27] Mn. 91 f. 2[b] פתיחת איקלידים;

In Anbetracht, dass die Geometrie die Basis aller Wissenschaften,[28] insbesondere der mathematischen ist, und dass dieses Buch die Grundlage und den Anfang der Geometrie giebt, sah er sich bewogen, es aus dem Arabischen ins Hebräische zu übersetzen, um „das Verlorene seinem Besitzer zurückzugeben,[29] um uns einen Namen zu machen, gleich dem Namen der Grossen (I. Chron. 17, 8), und den Tadel der Christen von uns abzuwenden, welche behaupten, dass wir jeder Wissenschaft baar seien". Der Uebersetzer weiss, dass seine Kenntnis des Arabischen nicht gross ist; aber diese Wissenschaft (die Mathematik) versteht man mit wenigen Worten (technischen Ausdrücken).

Jakob spricht von sich mit der wahren oder affectirten Bescheidenheit, die sich in fast allen Vorreden der Uebersetzer kundgiebt; er sagt kein Wort von seiner „frühen Jugend";[30] aber diese Uebersetzung scheint die erste zu sein, die er von mathematischen Werken unternommen hat, und um ihre Abfassungszeit zu bestimmen, müsste man alle seine anderen datirten, und in gewisser Weise auch seine übrigen Uebersetzungen und Werke in Betracht ziehen. Die, 1272 datirte Uebersetzung von Euklid's *Data* (§ 315) könnte uns veranlassen, die der Elemente nicht lange vorher anzusetzen. Alle seine anderen datirten Uebersetzungen und Arbeiten sind 1271 oder später abgefasst,[31] mit Ausnahme der von Costa's Werke (§ 346), in 2 mss. zuletzt 1256 datirt, wofür aber wahrscheinlich 1296 anzunehmen ist.[32] Jakob starb 1306—1308.[33] Wir bemerken noch, dass Abraham Abulafia (geb. 1240 in Toledo) nicht viel von Mathematik gelernt hat, weil es an hebräischen Uebersetzungen fehlte.[34] Wenn also Jakob wirklich der Verf. der mss. ist, an deren Anfang sein Vorwort steht, so bietet das Datum 1270 keine Schwierigkeit, wenn Costa 1296 übersetzt ist. Rückt man die Uebersetzung der Elemente bis 1255 hinauf, so müsste die im J. 1270 abgefasste dem Mose Tibbon angehören;[35] dann hätte man Jakob's Uebersetzung nicht in diesen mss., sondern anderswo zu suchen, oder anzunehmen, dass Jakob 1255 die Uebersetzung nur begonnen, später Mose sie fortgesetzt und beendet habe; die, den Widerspruch zwischen Vor- und Schlusswort bemerkenden Copisten hätten das eine oder das andere weggelassen. Wir legen keinen Wert auf den Plural („unsere" Uebersetzung) des Epigraphs (CL. p. 219).

Der Titel der Uebersetzung ist שרשים oder יסודות; das Buch wurde auch nach seinem Verfasser אקלידס oder אקלידים genannt; die Form אוקלידים stammt aus europäischen Quellen.[36] Der Titel משניות (Mischnijjot) in ms. Tur. 68 ist eine willkürliche Bezeichnung von Immanuel ben Jakob (einem bekannten Astronomen), der das Buch zum eigenen Gebrauch (Ende 1345) abschrieb.[37]

7

Inhalt der 2. Hälfte in Rabb. d. 603 nicht erschöpft. [28]18 לכל הח׳ ובפרט לכל החכמות הלמודית haben Bodl. u. Mn. [29] להחזיר אבדות לבעלים, s. A.[6] 121. [30] Interpolation bei Grätz VII. 262, daher Rabb. p. 600. [31] Ueber Zarkali 1263 s. § 369. [32] Rabb. p. 600 wird die Unähnlichkeit von ב und י eingewendet; aber es giebt auch ein kleines כ. — 1304 soll Jakob mindestens 60 Jahr alt sein, also geb. um 1242—4 u. 1256 schon Uebersetzer! [33] Um 1309 nach Jew. Litt. p. 92 (397, Serap. 1870 S. 294). 1306 nach Rabb. 601. Ueber Kepler s. Baldi p. 70. [34] Brief bei Jell., Phil. S. 14. [35] Nach Rabb. p. 602 soll Jakob das Arabische in der Familie Tibbon erlernt haben. Er war eine Waise; s. § 348. [36] Wo zuerst? aus שלשלת 42[b] Amst. bei Wf.[1] p. 333

Die Elemente finden sich in:
Mss. Bodl. Uri 431* 451. Mich. 62 (von Mitte VI, Ende def.). 63. Cambr. Trinity Coll. R. 1461 (bis IX. Prop. 10).[38] CL. 47 (p. 220). Lond. Brit. Mus. . . . ?[39] Mant. 1. Monte Cassino 510.[40] Mn. 36. 91.* 130 (bis IX; Theorem 1—38). P. 1007[3] (I—VIII). 1010. 1011 (def.). 1012. 1013. 1014.[41] Tur. 8 (geschr. 1323 in Tarascon). 67* (Ende def.). 68* (Pey. p. 87 n. 93, 121 n. 123, p. 194 n. 182). Wn. 163 (S. 173: Tr. I—VII).[41b]

Es finden sich noch andere mss., die hier nicht erwähnt sind, weil sie die, von uns der Kürze wegen mit Tibb. bezeichnete Uebersetzung nicht enthalten, oder auch nicht den ganzen Text, oder weil man sie in der That irrtümlich mit unserer Uebersetzung in Zusammenhang gebracht (oder gebracht haben konnte), z. B. ms. Vat. bei Wf.[1] p. 132, vielleicht 292[18] (im Anfange dieses Cod. ist der „Mikrokosmos" von Mose Tibbon), es ist aber ein Commentar; s. § 313 n. 8.

Diese Uebersetzung hat nicht das kurze, von Nicoll (II p. 518) dem arabischen Uebersetzer beigelegte Vorwort. Die Ueberschrift אלקול אלאול ist dafür unpassend. Auch die Worte אעני מצאדראת[42] am Anf., welche dem arab. Uebersetzer gehören, hat das Hebr. nicht; wir kommen darauf zurück.

Die Tractate (מאמרים), d. h. die Bücher, sind nicht in Kapitel geteilt; an ihrem Ende ist die Zahl der Figuren angegeben.

§ **313**. (Andere Uebersetzungen.) Obgleich angenommen werden dürfte, dass jene hebr. Uebersetzung die Basis der Compendien und Commentare des ganzen Buches oder einzelner Teile sei, wollen wir doch, ehe wir auf solche Arbeiten eingehen, die Nachrichten über einige mss. zusammenfassen, die eine ganz abweichende Uebersetzung enthalten. Ich bedauere, meistens nur dasjenige, was Cataloge oder Mitteilungen einiger gelehrten Freunde darboten, berichten zu können.

1. Ms. Mant. 2 enthält eine anonyme Uebersetzung u. d. T. ס' אקלידום. Die Tractate sind in Kapitel geteilt, auf den XII. folgen nur einige Bruchstücke; vielleicht vollendete der Uebersetzer seine Arbeit nicht.[43]

2. Ms. P. 1015 (aus dem XVI. Jh.) enthält I und Anfang von II in einer ziemlich jungen Uebersetzung, welcher einige erklärende Noten beigefügt sind.[44]

7

n. 900. — אקלידם bei Abr. b. Chijja (HB. XII, 91), dem ersten hebr. Autor, der ihn nennt? In ms. Mn. 92 (Jakob b. Nissim, s. § 228) f. 208: אקלידם פילוסופוס (s. Bibl. Mathem. 1889 S. 35). Cf. Bechai חובות I, 15. [37] Ueber ihn s. HB. XV, 26 und 39; Intorno a Jo. de Lineriis p. 9; cf. ms. Lond. Bet-ha Mid. 138[1] u. [3]. — [38] Palmer, Catal. p. 226, nennt Jakob, ob wegen des Akrostichon, welches dem Uebersetzer beigelegt wird? HB. XVI, 103/4 [39] Früher in Amsterdam (Sabb.). [40] Renan bei *Caravita*, I Codici de le arti a Monte Cassino I, 1869 p. 141. [41] Cf. Wf.[3] p. 83, 84. Der Catalog zu 1007 lässt Alles unbestimmt, der alte giebt ein Compendium aus dem Arab. Bei Wf.[3] p. 84 u. 867: Obadja Sforno, wegen אור עמים in n. 1 (HB. XVIII, 136); der Schreiber „*Ogodilos*" nach P., ist Sam. מאגוביאו „Eugubino", bei Bisc. Pl. II C. 22 p. 245? [41b] VII Tr. von der Uebstzg. Jakob's verzeichnet mein ms. 14 f. 13, wo sie vielleicht früher existirten. [42] Cf. § 314. Anf. CL. p. 219 u. Pey. 194 הנקודה היא דבר שאין לה חלק, oder דבר אין חלק לה, arab. מא לא גז׳ לה. [43] Anf. המאמר הראשון בעצמות והקדמות וגדרי השמות המתיחסות.

3. Ms. Mn. 31[5] enthält eine Paraphrase (?) von I, 1—19, II, 6—14.[45]

Es wäre zu untersuchen, ob diese Uebersetzungen vielleicht aus dem Lateinischen stammen. Eine lateinische Uebersetzung Gerard's von Cremona (gest. 1187) wird in der Liste seiner Uebersetzungen erwähnt, aber es ist kein, mit seinem Namen versehenes Exemplar bekannt.[46] Die, in den demonstrativen Teilen gekürzte Uebersetzung Adelard's von Bath ist unedirt.[47] Der gedruckte Euklid des Jo. Campanus (Mitte XIII. Jh.)[48] rührt wahrscheinlich von einem abweichenden Text her,[49] welchem Campanus einige Erklärungen, teilweise nach arabischen Quellen, beifügte; z. B. V, 16 *„Ametus filius Josef ben Tavit"*, wahrscheinlich abu Dja'afer etc. ibn al-Daje.[50]

(*b.* Compendien.) Einige hebr. mss. stammen vielleicht direct aus der arabischen Literatur. Das hebr. ms. P. 1099 enthält ein Compendium, das noch nicht näher bekannt ist.[51] Das von Kifti etc. genannte Compendium des *Avicenna* ist wahrscheinlich nichts Anderes, als der Teil des Buches Schafâ.[52]

Mit allem Vorbehalt unterscheiden wir folgende Arbeiten:

1. Die Auszüge, welche einen Teil der arabisch verfassten, um 1247 hebr. übersetzten Encyklopädie des Jehuda b. Salomo Kohen bilden; s. oben S. 4.[52b]

2. Eine Inhaltsübersicht von I, 1—32. Ms. Mn. 31[2].

3. תולדות, eine Art Register der XV Bücher, ms. Bodl. Mich. 835, beginnt: „Die erste Figur, ein gleichseitiges Dreieck zu construiren." Am Schlusse steht die Antwort eines anonymen Weisen auf die Frage, ob die Zahl durch einen der (5) Sinne wahrnehmbar sei. Derselbe citirt Plato.[53]

(*c.* Commentare.) Wir beginnen mit den Erklärungen, deren ungefähre Zeit ermittelt ist.

1. Unter ms. P. 1050[4] verzeichnet der Catalog einige Noten über Euklid [Theor. 33—38] von einem Schüler Jakob's b. Machir mit einer Lücke;[54] der Cat. hat die Identität mit 1092[4] nicht erkannt. — Ms. Mn. 36 f. 18 hat eine Erklärung zu II, 34 im Namen Jakob's.

7

הנקודה היא; Näheres in einer Endnote. [44] Die „Considerationes" bei Wf.[3] p. 84. Der Cod. war nicht am Platze, als Nb. (1885) ihn suchte. — [45] Im Register unter Euklid übergangen, s. Endnote. [46] Boncomp., Della vita .. di Gher. (1851) p. 5, kennt keines, Lc. II, 410 u. 416 n. XXVII, cf. p. 397; s. H. Weissenborn, die Uebersetz. des Euklid etc. in Abhandl. zur Gesch. der Mathem., Heft III, 1880 S. 144, 145, 162; Euklid bei den Arab. S. 85 A. 5. [47] Weissenb. l. c. (nach Erfurter mss.) S. 158. [48] S. Notice sur Jo. de Lineriis p. 6, HB. XXI, 37. [49] Weissenborn S. 163/4.* Lc. II, 397 u. Wst. Uebs. 23 sind ihm unbekannt. [50] HB. XXI, 37; s. §. 339. [51] Anf. בסם . . . אלמקאלה אלאולי מן כתאב אקלידם אלנקט השי (so, הו שי) לא נוֹ֯ לה ואלנט טול בלא ערץ; Ende XV כמלת אלמקאלה אלנאמסה עשר מן אכתצאר כתאב אקלידם, also verschieden von Tusi, dessen Einleit. beginnt לכל עלם מוצוע מבאד ומסאיל ובעד מן אלעלום אלריאציה I. . . ., ואמא אלחדוד אלנטקה שי מא הו וצע לא ינקסם, also nachzutragen zu Eukl. b. d. Arab. S. 98. [52] Euklid b. d. Arab. S. 92, cf. HB. XIV, 39 über Arithmetik. [52b] Die 9 Bl. in ms. Mailand (Mag. VII, 117) sind wohl aus Jehuda, der, mit Rücksicht auf Ptolemäus [als Ziel der Mathematik] nur Buch I—VI für nötig hält (Nb. 2006); Nur V, oder VI studirte auch Avicenna (Autobiogr. Os. II, 8, bei

2. Am Anfang von ms. Mn. 91 findet sich eine Erklärung des Anfangs (ביאור פתיחת) vom „Philosophen" etc. Abba Mari, was einen Eigennamen oder „Vater" bedeuten kann. Gross vermutet Abba Mari b. Eligedor, Provenzale Anf. XIV. Jh., den er irrtümlich „Uebersetzer" nennt.[55] Es giebt keinen ausreichenden Grund dafür, noch dagegen.

3. Levi b. Gerson (gest. 1344) schrieb Supplemente zu Euklid's Hauptwerk; sie finden sich zu I, III—V in ms. London Bet ha-Midrasch 138[14], welches ich im J. 1850 flüchtig angesehen habe. Wahrscheinlich sind es die, von Josef del Medigo erwähnten Bemerkungen.[56]

Levi versuchte es auch, ein Postulat Euklid's über zwei Linien, welche sich schneiden müssen, zu beweisen; ms. Mn. 36[24]. Dasselbe Thema behandelte Isak b. Elia b. Ahron Kohen, ms. Bodl. Mich. 835 (Nb. 2006[4]), lange vorher Thabit b. Korra.[57]

4. Abraham b. Salomo Jarchi (aus Lunel) Zarfati, den ich nach einer vagen Conjectur hierher stelle, erläuterte wenigstens einige Partien: ms. London Bet ha-Midr. 138[13], Vat. 297[13] (def.).[58] Der Vf. citirt: Hyppokrates (אפוקרט), Nikomachus im Buche der Arithmetik (בס' בארתמתיקא), abu Nas'r (s. § 314) und Averroës, nach Nb. auch Avicenna. Sabbatai nennt diese Erklärung Euklid הערוך (nicht הארוך, wie bei Bj.), wir wissen nicht, warum? Die Abbreviation b. רש"י im Namen des Autors veranlasste eine falsche Identification.[59] Abr. ist auch nicht zu verwechseln mit dem berühmten Talmudisten Abraham Jarchi b. Natan (1204), der eine Stelle des Saadia Gaon aus dem Arabischen übersetzte.[60]

5. Wenn wir Josef del Medigo Glauben schenken,[61] so hätte Elia Misrachi (gest. 1526) schöne Erläuterungen zum „ganzen Buche der Elemente" verfasst. Es ist aber nirgends die Spur eines solchen Werkes zu finden. In dem gedruckten, auch von Medigo genannten Buche der Arithmetik giebt Elia (f. 12[b] unpag.) Auszüge aus Euklid ohne Anspielung auf einen Commentar, den er allerdings später verfasst haben konnte.

6. Kaleb Afendopolo hatte jedenfalls (vor 1499) die Absicht, einen Commentar über das Buch der Maasse (המדות), d. h. der Elemente, zu verfassen (s. § 320).

7. Jakob al-Iskenderi, oder Iskenderani, Haupt der Karaïten in

Hm. V, 372). [55] Zu Regist. Mich. S. 360 habe ich Mich. 772 [Nb. 1268] notirt? [54] Terquem in Journ. des Math. VI, 275. — F. 57 לשון מורי החכם ר' יצ"ו בר יעקב חשבון המיתרים; nach מכיר בהוצאת מיתר קשתות העגול בעבור שהזכיר הח' הנשיא בס' המהלכות fehlt; s. A. 179[d]. — [55] Mtschr. 1879 S. 472; Rev. Ét. IV, 207; HB. XXI, 116/7. [56] Melo Ch. S. 12 הגהות; im ms. להשלים מה שצריך להשלמה. [57] HB. V, 109 Anm. [58] HB. XVIII, 103 wo מז"ה = מזרע היהודים? lies Mn. S. 12 n. 36[3]. Anf. ביאור משכילי, ms. Lond. משתדלי! Nach Nb. geht noch ein anonymer אמר . . . הנה משכילי (so) לאיקלידום voran, f. 88[b]—92. [59] מגיד משנה Lyck 1879 S. 12, 1880 S. 168. [60] CB. 2163. — Ueber Abr. Jarchi s. Add. zu CB. S. 696; HB. XI, 24 (Gg. Ztschr, VII, 269, IX 297); ZDMG. XXIV, 597; Reifm. Mag. V, 60, übergangen von D. Cassel in Jubelschrift zum Geburtstag des Dr. Zunz 1884 S. 122 ff.; Comm. מס' כלה ms. nach המגיד 1865 S. 149. [61] Melo Chofn. S. 12 בכל ספר היסודות; s. auch St. Lettere a. D. B. Boncompagni p. 44 u. p. 62 über eine Stelle aus Euklid. — Ein ms. des ס' המספר von einem Schüler, *Menachem b. Samuel*, ms.

Cairo (Anf. XVII. Jh.), fügte zu I—VI 40 Theoreme mit ihren Beweisen hinzu.[62]

8. Ms. Vat. 290 f. 126—128 enthält, wie es scheint, ein Fragment einer Erklärung in spanischem Schriftzug. Fürst Boncompagni verschaffte mir im J. 1864 einige Auszüge daraus; f. 126 heisst es: Tr. II, 2: „Ich werde Dir in näherer (einfacherer) Weise zeigen, dass ein Viereck, welches aus den Linien . . . entsteht, gleich ist den beiden Flächen etc.“

9. Ms. Vat. 292[18] enthält einen Commentar zu I—V, mit der 1. Definition beginnend, woran sich folgende Bemerkung knüpft: „Das ist nicht verständlich, denn was wir verlangen, etc.“

§ **314.** (Arabische Commentare.)

1. al-Farabi schrieb eine Erklärung des Schwierigen in den „Einleitungen“ des I. und V. Tr. שרח אלמסתגלק מן אלמצאדרה אלך.[63] Das Wort „Einleitung“ wird hier in einem speciellen Sinne gebraucht; die von al-Farabi und ibn Heitham (n. 2) behandelten Stoffe zeigen, dass demselben ein, der Etymologie näherer Sinn gegeben wurde.[64]

Vom Original ist kein Exemplar bekannt. Die hebr. Uebersetzung findet sich in:

Mss. Mn. 36 u. 290, zu I u. V, mit der Ueberschrift פירוש לפתיחת.[65]

Die Erklärung ist mehr philosophisch als mathematisch. Zur 1. Definition citirt der Vf. mehrmals Aristoteles (Kategorien, de Coelo, de Gener.); er findet in einigen Stellen Confusion und Mangelhaftes, oder Confusion und Widerspruch. Er spricht von Commentatoren, die zur Definition des Punktes Etwas hinzugefügt haben, um ihn von der numerischen Einheit zu unterscheiden. Die Erklärung des V. Tr. nimmt in ms. Mn. 36 nur 27 Zeilen ein.

Der Uebersetzer ist nicht genannt, wahrscheinlich aber der, zu n. 2 genannte Mose Tibbon. Wir heben das Wort גונים für die Arten, z. B. der Figur (תמונה), hervor, nämlich eben und körperlich (משוטח ומוגשם) etc. Die Uebersetzung wird vielleicht von Abraham b. Salomo citirt (§ 313).

2. Ibn Heitham (gest. um 430 H., s. § 346) erklärte ebenfalls die „Einleitungen“[66] aller Tractate, die solche enthalten; er verweist auf die Erklärung von I und bemerkt, dass VIII, IX, XIII keine Einleitung haben; im Vorworte seines Commentars über alles Schwierige im Buche der Elemente erwähnt er seine Erklärung (ישרח) der Einleitungen.[67]

7

Quaritch 1878 (HB. XVIII, 129). [62] Melo Chofn. 15. 59. [63] St. Alf. 217 u. S. 73. [64] Nicoll, bei St. Alf. 73; cf. CL. III, 40; Wöpcke, Omar p. 5 note **; cf. unten 2; Euklid bei den Arab. S. 93; Dozy Suppl. I, 823: מצאדראת principes supposées, מצאדרה terme de logique (Muhit al-Muhit); Flügel, HKh. V, 140 (Archimedes); *Definitiones*; CL. III, 44. 50 n. 986, 990. neben מדעיאת. [65] Anf. nach der 1. Definition אמר . . אלו הדברים שנמנו. [66] Die Verwirrung bei Cas. I. 415 berichtigt Caussin de Perceval, Mém. de l'Ac. des inscr. VI (1822) p. 21; er übersetzt מצאדראת *postulationes*; Uri 908 u. Wöpcke, Omar, S. 74 n. 1, *definitions*; bei letzterem eine irrige Combination des Tit. mit CL. 1069 (= III, 38 n. 966), s. A. 64, 67. [67] CL. III, l. c. p. 66. [68] Nach Nb. ist XI unvollst. u. folgt (von Uri übergangen)

Das Original enthält ms. Bodl. Uri ar. 908.[68] Wir wissen nicht, ob Mose Tibbon das ganze Buch übersetzt hat;

Mss. Mn. 36. 290. Lond. Bet ha-Midr. 138[15] mit den Ueberschriften פירוש פתיחת המאמר (wie bei al-Farabi), enthalten nur V, VI, VII, X, XI; V, VI, beendet in Montpellier 21. und Montag 22. Ab 1270.[69]

Der Vf. erläutert zuerst das Thema des Tractats, dann discutirt er „die Wörter" der Einleitung; er spricht von Lesarten (Varianten, נוסחאות) des Textes und erwähnt die „späteren" (Mathematiker).[70]

Eine gründliche Untersuchung des ms. Mn. 36 würde wahrscheinlich Einiges zur Geschichte der Elemente bieten. Wir heben nur Folgendes hervor.

Der Copist des Prototyps (Josef) fügt zu VI, 8 (f. 37) hinzu, was er „in arabischen Büchern gefunden hat." Zu X, 25 (f. 75[b]) bezeichnet sich derjenige, der eine, in zwei anderen Exemplaren (ספרים) gefundene Variante hinzugefügt hat, mit המעתיק, was hier „der Uebersetzer" bedeuten kann. Ein Besitzer des ms. hat den griechischen Text verglichen; er bemerkt zur Definiton des Dreiecks (I. Def. 18), dass das Wort ישרים nicht in den „Büchern der Griechen" vorkomme; er notirt die griechischen Wörter *διτήματα* und *κοιναι ἔννοιαι* (נינאיניאי sic). Auch ms. Mn. 130 verdient wegen seiner Randnoten studirt zu werden.

§315. 2. *Data*, arabisch אלמעתיאת so! כתאב,[71] oder auch אלמפרוצאת (*Liber definitorum*, oder *determinatorum*). Die älteren arabischen Bibliographen scheinen den Uebersetzer nicht zu kennen; nach den meisten arab. mss. ist das Buch von Ishak b. Honein übersetzt, von Thabit b. Korra corrigirt; man hat auch guten Grund, die Uebertragung mathematischer Schriften dem Ishak beizulegen.[72] Einige mss. nennen allerdings Honein b. Ishak, und so auch die hebr. Uebersetzung des Jakob b. Machir (im Monat Ab 1272) u. d. T. ס׳ המתנות (Buch der Gaben):

Mss. Madrid Aa 126.[73] Mant. 3.[74]

Die lateinische Uebersetzung Gerard's von Cremona scheint verloren zu sein.[75]

3. Optik. Der Fihrist giebt den Titel אלמנאטר אלתלאת,[76] der sich in keinem bekannten arab. ms. findet. Die ältere Uebersetzung

7

Archimedes פי מסאחה אלכרה (§ 310), Anf, def. [69] Ueber die Zeit, s. § 312. Anf. אולם המאמר חח׳ הנה אקלידס באר בו. — XI schliesst mit der Bemerkung, dass zu XII, XIII nicht הקדמות vorhanden seien; cf. A. 52[b]. [70] Rational u. irrat. (arab. מנטק u. גיר מנטק, More I, 73, Mk. I. 384; cf. Klamroth l. c. Bd. 35 S. 302, 304) heisst in B. X מדובר (so ist מדבר zu lesen) u. אלם, ms. Mn. 36 f. 21, Mn. 290 f. 32[b] (so lies HB. XIV, 44 u. VIII, cf. XV, 86); המספר העודף והנחסר והשלם ובעל הדבר האלם [והאלם] bei Pulgar טעם זקני f. 15. Zu חרש, arab. אצם, bei Gerard *surdus*, s. A. 244. [71] HKh. V, 154 n. 10511; מפרוצאת ib. n. 10514 (VII, 857 citirt Abulf. Dyn. 64) von Thabit (ZfM. X, 485. so lies Baldi p. 85 n. 12, u. 36 Fig.); Beides bei Jos. ibn Aknin, s. § 10. Euklid b. d. Arab. S. 102. [72] Pusey p. 598; Wr. p. 181; cf. A. 78. [73] Rabb. 603. [74] Anf. השטחים והזויות והקוים יאמר בהם שהם ידועים השעור כאשר אפשר לקחת שעורים אחרים שוים להם, ויאמר ביחס שהוא ידוע כאשר אפשר לקחת המופת שנוציא קו א׳ד׳ על יושר על נקודת (ג״א אליו יחס שוה) יחסים; Ende (mit Figur) ח׳ . . . א״כ הבאת הז׳ באי׳ד׳ ידוע וזה מה שרצינו לבאר. [75] Lc. II, 413 XVI giebt P. 8680 an; s. dagegen Wst. Uebs. 62. [76] Daher Kifti bei Cas. I, 342 (u. daher

enthält wohl nur CL. 976 (III, 43), ebenfalls mit dem Tit. אלמנאטר.[77] Nach einigen mss. des Tusi ist Honein's Uebersetzung[78] von Thabit b. Korra verbessert. Letzteren nennt auch die hebr. Uebersetzung, betitelt חלוף המבטים (Verschiedenheit der Aspecte):

Mss. Mant. 3. Mn. 36[21]. P. 1021[3]. Vat. 400.

Der hebr. Uebersetzer ist nirgends genannt; Mortara vermutet Jakob b. Machir, dessen Uebersetzung der Data in ms. Mant. vorangeht. Die Besonderheiten dieses ms. werden in den nachfolgenden allgemeinen Bemerkungen hervorgehoben werden

Die Uebersetzung setzt zu Anfang anstatt der ursprünglichen Einleitung ein kleines Vorwort,[79] welches Euklid sagen lässt, dass er das, nach seinem Namen (Euklid) genannte Buch als Einleitung zum Almagest geschrieben habe!

Das Buch selbst beginnt hierauf mit den Thesen, deren 12. zwischen 6. und 7. gestellt ist.[80] Ms. Mant. (vielleicht in dem, in Mn. fehlenden Teil?) giebt Lesarten aus einer anderen Uebersetzung (? s. § 316), Mortara vermutet nach einer anderen arabischen, welche der hebr. Uebersetzer benutzte. Letzterem legt er auch drei Seiten einer Erläuterung bei (?). In einer alten lateinischen Uebersetzung, ms. des Gymnasiums zu Thorn, fand Curtze (l. c.) ebenfalls doppelte Uebersetzungen, z. B. Theor. I. „nullum visorum simul totum videtur. In eodem momento non videri plura," in der Pariser Ausgabe: „Nullum aspectabile simul totum cernitur." Nach Curtze wäre identisch der *Liber de visu*, der sich lateinisch in Hunderten (!) von mss. des Mittelalters findet.[81] In dem *lib. de Aspectibus*, ms. P. 9335 (früher Suppl. 49), lautet nach 7 Thesen das erste Theorema: „Nullum visibilium totum videtur simul," hebr. אין דבר מהנראים נראים כלם יחד (so), griech. ἅμα ὅλον ὁρᾶται.

7

Garz), auch das Verzeichnis der „mittl. Schriften" (Nicoll p. 260[b] Z. 2; cf. Pusey p. 541) תחריר אלמנאטר לאקלידם אלצורי [von Tusi?]; in ms. Bl. ar. 559 Qu., mit Nachtrag von Kindi (Baldi p. 89) beginnt fast wie Uri 857[2] (woraus die Var. in Klammer, das dort Fehlende in ()) התחריר [תגריד] אלמנאטר לאוקלידים (אלצורי . . . צדר אלכלאם) אלעין יחדת באמתדאדתה [באסתמדאד] אלאנראם אלניר֗ה פי אלגסם אלשפאף; zu תגריד cf. Eukl. b. d. Ar. S. 97. Obadja b. David zu Maim. קיד׳ החז׳ 17 § 10 citirt aus Euklid בחבורו בשנוי המראה den 11. Lehrsatz der griech. Optik, Ed. 1557 (hebr. n. 12) nicht wörtlich; שנוי המראה bei I. E. Einleitung zum Pent.-Comm. n. 2 erklärt Motot f. 3[2] durch חלוף המראה. Abr. b. Chijja צורת IV C. 19 f. 25[b] nennt die Parallaxe מחלוקת מראה (Baldi p. 36); אנתלאף אלמנטר, Klamr. S. 32. Für in arte radiorum et nominatur *Almandahat*, am Rande *Prospectiva* (so), im „Colliget" des Averroës III, 38, hat die hebr. Uebersetz. חכמת המראות arab. עלם אלמנטר (so). — Zu allem Folgenden s. ZfM. X, 468 (die Parenthese zu „Katoptr." S. 467 Z. 19 übersieht Curtze, Analyse der HS. etc. Abdruck aus ZfM. XIII, S. 6), Eukl. bei den Arab. S. 100. [77] Irrtümlich אנתלאף, Eukl. bei den Arab. S. 100. [78] Ishak bei Wr. 182, 183 ist (nach p. 181 A. 6) Substitution (cf. A. 72); daher CL. III, 43 n. 976! [79] Uebersetzt in ZfM. X, 471. Anf. אמר מפני שהשלמתי ספר הנקרא בשמי (Vat. המחבר) המתרגם זה הספר. In V. ist vielleicht אמר המחבר nach הספר weggelassen. [80] Anf. ראשון מה שאתחיל בו הוא מה שאומר כי הנצוץ יצא מן העין על קוים ישרים בעלי תכלית ויחודשו במספרם דרכים ישרים אין תכלית לרבם Ende הצלעות הנשארות יראו שוות לצלעות הנשארות וזה מה שרצינו לבאר. Andere Einzelheiten s. ZfM. X, 471. [81] Curtze führt kein einziges an. Coll. Corp. Chr. 283[26] beginnt: Nullum *visorum* simul videtur *totum*; vor 1277; s. 283[27] (Catoptr.), dazu

Der lateinische Uebersetzer ist nicht bekannt; er gehört wahrscheinlich ins XII. Jh., denn dieses, auch dem Aristoteles untergeschobene Buch *de visu* wird schon von Arnald Saxo (um 1220—30) citirt[82] und ist wahrscheinlich mit der folgenden Schrift zusammen aus dem Arabischen übersetzt worden.[83]

§ **316. 4.** Auf die Optik folgt in allen 4 hebr. mss., wahrscheinlich von demselben unbekannten hebr. Uebersetzer, eine kleine Abhandlung ס' המראים, Buch der Spiegel (oder der Aspecte) von Euklid „dem Weisen in den Elementen" (Mn. 36[92]), oder „dem in den Künsten Erfahrenen" (ms. Mant. 3, auch in der Optik).[84] — Die Araber kennen kein solches Buch von Euklid, sie nennen aber ein, dem Aristoteles untergeschobenes Buch des Spiegels (כתאב אלמראה), übersetzt von Hadjdjadj (b. Jusuf) b. Matar;[85] Arnold Saxo citirt es u. d. T. „*liber de Speculis*" (s. § 315), Vincenz von Bellovais und Albert M.[86] u. d. T. *Perspectiva*. Unsere Schrift ist die lateinische, dem Euklid beigelegte oder anonyme *Katoptrik*,[87] wahrscheinlich von dem Uebersetzer der Optik aus dem Arabischen übersetzt.

Die hebr. Abhandlung weicht gänzlich von der griechischen Katoptrik und jenem lateinischen de Speculis ab, scheint aber identisch mit „de Speculis", dem Euklid beigelegt, im lateinischen ms. P. 9335 (suppl. lat. 49), wo eine jüngere Hand „imo Ptolemei" hinzugefügt hat, wahrscheinlich in Vermengung mit dem, dem Ptol. beigelegten *de Speculis* (zweimal 1518 gedr., mit dem Datum 1269 der Uebersetzung, vielleicht des Wilhelm von Moerbeka), einer Uebersetzung eines griechischen Fragments aus Heron, unter dessen Namen es V. Rose neuerdings herausgab.[88] — Euklid's de Speculis in P. 9339, welches Rose auch in Erfurt und Nürnberg fand, enthält dort 14 Thesen über die Construction gewisser Spiegel, der erste so, dass man darin das Gesicht eines Anderen aber nicht sein eigenes sieht. Damit beginnt auch der hebräische Auszug: נרצה לבאר (מראה) איך תתקן (מראה) שתראה בו זולתך וכו'. Mss. Mn. und Vat. enthalten nur 5 gezählte Paragraphen und einen ungezählten Artikel über einen (Brenn-) Spiegel, der nach vorn uud hinten zündet; dieser Art. hat einige Aehnlichkeit mit dem Schluss von Euklid's Katoptrik.[88b]

7

Glossar v. Aimar. ס' המכטים citirt Albo IV, 43. [82] Rose, Arist. ps. 376; über Arnald s. Arist. de lapid. 344. [83] Rose, Aristot. l. c.; ZfM. X, 472; Lc. II, 490. [84] Jes. 3, 3, aber החכם חרש; auch Thabit heisst da החרש, ob für בן קרה? [85] Wr. 161, nämlich Fihr. 252 (bei Müller gr. Philos. S. 22 ohne Bem.); Kifti bei Cas. I, 308; HKh. V, 149 n. 10476 bei Rose, Ar. ps. 377; ungenau Zeller S. 91, dass es die Katoptr. des Eukl. sei; s. A.[3] 962. [86] ZfM. XVI, 367 wird weniger zutreffend Alhazen angenommen. [87] Der Anfang lautet bei Coxe (p. 124) unter Cod. Coll. C. C. 283 n. 27: Visum rectum esse cuius media trinos recte continuant. Die letzten 2 Sätze aus Cod. Thorn, bei Curtze l. c. p. 12, weichen von der Katoptrik ab. [88] Anecdota II (1870), p. 291, 295. Wst. Uebs. S. 75, glaubte, das Pariser ms. sei nicht näher untersucht, und nimmt dazu n. 10260. — Zu unterscheiden ist die von *Eugenius Amiratus* (Admiral) 1154 (nach Amari) aus dem Arab. übersetzte Optik des Ptolem. (Rose II, 293; Lc. II, 414), edirt von *Govi* Torino 1885, wo p. 348 XXXVII auf al-Kindi, *de Aspectibus*, hingewiesen wird (s. darüber Rose, Arist. ps. p. 348; Baldi p. 11; zu ergänzen Lc. II, 414, 493; Wst. Uebs. S. 62 n. 18); s. auch H. Narducci, Sur l'optique de Ptolemée, in Bibl. Mathem. 1888 p. 97—102. — Levi b. Abraham (Ende XIII. Jh.) empfiehlt für חכמת המכטים = Optik (falsch „Aspecte" HB. XIV, 38) Euklid u. Ptolemäus. [88b] התהפכות הניצוץ היא ששה א'ב' ג'ד' ה'ו' . . . הנה נקודת מקום שרפת (שרפה?)

Nach Mortara hätte auch hier der Uebersetzer seine Arbeit aus einer anderen, etwa arabischen ergänzt. Wenn dies aus dem (mir mitgeteilten) anonymen Epigraph hervorgehen soll, so wird sich das Richtige aus dem folgenden Inhalt desselben ergeben. Ein Anonymus bemerkt: Vom ס' המראים hatte ich 2 „kaum von einander abweichende" Exemplare (נוסחאות), beide fehlerhaft, mit wenigen und unvollendeten Figuren; ich habe einige Theoreme (למודים) darin corrigirt, die Figuren nach meinem Gutdünken dazu gezeichnet. Es blieben einige unklare Theoreme (שלא נתבררו לדעתי), die ich geschrieben, wie ich sie in den Abschriften (העתקות) vorgefunden, nämlich 1, 2, 7, 11, 12, 13. Zu 1, 2, 11 waren die Figuren unvollkommen; ich schrieb sie daher am Ende des Buches etc. Ich muss bemerken, dass es in lateinischer Uebersetzung (בהעתקה בלשון לאטינו) ein ס' המראים von אקלידס giebt, welches diesem hebräischen gar nicht ähnlich ist (אינו דומה כלל), es scheint mir auch, dass der Text dieser hebr. Uebersetzung (הנוסח אשר בהעתקה העברית) nicht von Euklid sei. — So spricht nicht ein Uebersetzer, sondern ein Copist.

An ms. Mant. angebunden ist ein Heft von $9^1/_2$ Bl., enthaltend Erklärungen zu den Einleitungen (הקדמות) der Bücher Elemente, Data und n. 3 von einem Anonymus.

§ **317. Eutocius** von Askalon (um 540).[89] Nach einer Notiz in ms. Bodl. Uri 433 besass Elia ha-Levi — wahrscheinlich Elia b. Benjamin, der Schüler, vielleicht Elia, der Lehrer des Elia Misrachi, oder der Astronom Elia b. David al-Fâdji[90] — den Commentar des אוטוקיום האשקלוני über die beiden Tractate des *Archimedes*; in demselben Buche stand auch die Erklärung eines Zweifels über die letzte Proposition (הקדמה) des Buches der Kegelschnitte, der Band füllte 4 Hefte (ניירים).[91]

Der Schreiber dieser Notiz giebt die Sprache des fraglichen ms., etwa griechisch, oder arabisch, nicht an, was uns vermuten lässt, dass es eine hebräische Uebersetzung aus dem Arabischen war, weniger wahrscheinlich aus dem Griechischen. Es ist aber sonst keine Spur einer solchen Uebersetzung zu finden. Sollte sie etwa von einem Osteuropäer oder Aegypter, etwa einem Karäer (Ende XV. Jh.), herrühren? Weniger unsicher ist das fragliche Buch selbst. Der Wortlaut der Notiz scheint auszudrücken, dass die Erklärung der Stelle im Buche der Kegelschnitte — ohne Zweifel von Apollonius,[92] nicht ein angehängtes Stück, sondern ein Bestandteil des Commentars war; leider ist die Stelle des letztern nicht genau angegeben. Höchst wahrscheinlich ist es die Erörterung der 2 Linien zwischen zwei anderen, worin Eutocius die Theoreme der Alten darüber darstellt, also nur ein Fragment seines Commentars über die zwei Bücher des Archimedes von der Sphäre und dem Cylinder (II Propos. 2), mit einem besonderen Titel in dem arabischen ms. P. suppl. 952 f. 191 und ohne Zweifel in ms. Esc. 955,[93] arabisch übersetzt

7

היא ששה וזמש"ל. [89] Quellen: Fihrist 265, II, 123; Kifti bei Cas. II, 383; HKh. VII, 1067 n. 2536; Wr. 197; Lc. I, 226 — HB. VII, 92 A. 18 „Almagest" nach HKh. s. VII, 872 u. Wr., l. Tetrab. [90] Ueber Elia CB. 933, 2879; HB. XVI, 107, XIX, 31 u. HB. X, 120, XI, 29, 56 פרונצי? bei Nb. 2008 etwa griechisch? — אלפיגי HB. XI, 114; Nb. Add. zu 2411; Frumkin אבן שמואל S. 11 citirt aus Sam. Athia. [91] HB. VII, 91; Nb. 2008: ארטקיום. [92] ס' החרוטים; s. oben S. 169

von Thabit b. Korra, der auch der Uebersetzer des Eutocius zu B. I, oder der Corrector von Honein's Uebersetzung sein dürfte.[94]

§ **318.** (**Hermes.**) Wenrich hat diesen fingirten Autor weggelassen; Leclerc (I, 197, II, 483) hält es nicht für angemessen, den griechischen oder arabischen Ursprung der hermetischen Bücher zu erforschen. Es giebt aber auch solche christlichen Ursprungs, z. B. das von Sprenger besprochene paraenetische (s. HB. V, 90). Die Araber sprechen von dreierlei Hermes, 1. = Henoch, arab. Idris;[95] 2. der babylonische ist den Alten unbekannt;[96] 3. der aegyptische heisst (wie auch der 1.) *Trismegistos.*[96b] Die Araber nennen Hermes auch, wie den Planeten Merkur, *Otharid* (vielleicht auch „Astaroht" bei Albertus M.). Fihrist hat 3 Artikel über Hermes je nach den Schriften: 1. der Vf. mathematischer ist hinter Apollonius geraten (S. 267); 2. der Vf. der alchemistischen ist der babylonische (S. 351, II 186). Die occidentalischen Quellen über die hermetischen Bücher im engeren Sinne hat Kopp (Beiträge zur Gesch. der Chemie I. III, 1869, 1875) erschöpft, während S. Is. Carini's weitschichtige Beschreibung eines latein. alchemistischen ms. u. d. T. „Sulle scienze occulte nel medio evo" ecc. (Rivista Sicula VII, 1872 p. 30—63, 138—82, 465—90) weder Quellenkunde noch Kritik verrät. — 3. Einige magische Schriften zählt Fihrist S. 312 auf. Auch Kifti hat 3 Artikel: 1. Idris, am Anfang seines Werkes, fast ganz in Assemani's Catalog der Naniana abgedruckt. Aus den anderen beiden „Hermes der II." und „H. d. III." hat Casiri (I, 375) eine kurze Stelle mitgeteilt, hinter dem Artikel des Abulfaradj, der nur aus Kifti gekürzt ist! Oseibia (I, 16) schaltet einen Artikel über die 3 Hermes in den über Aesculap ein, welchen Sanguinetti im Journal Asiat. (1854) übersetzt hat.[96c] Hagi Khalfa (s. VII, 1190 u. 3495) bietet ungefähr 16 Titel, einen mit dem Namen Otharid. Teilweise Anderes bieten die arabischen mss. und die mittelalterliche Literatur. Eine kritische Untersuchung des arabischen Materials habe ich in der zweiten Preisschrift geliefert. Hier galt es, auf eine weitschichtige, wenig erquickliche Literatur hinzuweisen, wovon merkwürdiger Weise sich nur verschwindende Spuren, kaum gekannte Citate, aber nicht Bearbeitungen in der jüdischen auffinden lassen.[97] Indes giebt es eine kleine astrologische Abhandlung: ספר הרמס

7

A.[3] 459, dazu HB. VII, 91 A. 17 u. S. 430. [93] Euklid bei den Ar. 104, Anh. I, wo nachgewiesen ist, dass „Thidäus" (für Diokles) *de speculis combur.* demselben Fragment entsprungen ist. *πυρίον* ist auch nach Heiberg in Rev. Crit. 1880 p. 381 vielleicht Brennspiegel. Curtze, Lib. trium fratr. 1888 p. 111, hat unter n. 14 einen 2. Thydeus, den Heiberg ediren wird. Cf. A. 307. — [94] Chwolsohn, Ssab. I, 556. [95] Chwolsohn. Ssab. I, 787. Zur Stelle aus Moses ibn Esra, אלמחאצרה ms. f. 10[b] über הרמס אלאול (HB. V, 91), s. Os. I, 16; Hm. Rosenöl I, 31; Moses b. Sam. Kohen (Sam. Kohen bei Wf.[1] s. 2093; Jew. Litt. § 21 p. 361 n. 77) אורים ותומים, ms. Vat. 393[3], I, K. 4 f. 162[b], citirt כתב חנוך הקדמון בן ירד כי מזל העולם ברגע הבריאה היה סרטן והיה אז בחצי השמים (Mitt. von de Capua 1876). Enoch de domibus, persisch, im Verz. bei Libri, Hist. I, 246; insbesondere ס' הסודות, oder הרזים, aus Sahl ms. Mn. 249[11]; Mag. III, 197, 199. [96] Fihrist 352, II, 186 bei Chw. Ssab. I, 787; Gutschmidt, ZDMG. XV, 49; St. Ps. 31; ob Germa od. Germoth babyl. bei Albert, Spec.? ZfM. XVI, 370 (l. Syrien für „Sam."; s. zu Baldi 42), S. 371 verschiedene Superstitiosa. [96b] R. Pietschmann, Hermes Trismeg. Leipz. 1875. [96c] Die Stelle aus ibn Mathran (schon bei Kifti, Chwolsohn S. 789; Sanguinetti p. 188, in ms. Münch. f. 20) ist in der Ed. ausgefallen. [97] St. Ps. Index s. v.

(Buch des Hermes) in dem einzigen ms. P. 1045[9] (Ende def.), nach dem Catalog aus dem Arabischen übersetzt. Aus dem, von Dukes mitgeteilten Anfange[98] erfahren wir, dass es sich um die Fixsterne der 8. Sphäre handelt, welche die Araber ביכאני oder ביכאניאת nennen (hebr. בלבאניה), ein aus dem Griechischen wahrscheinlich von *βαινειν* abgeleitetes Wort,[99] welches man mit der Theorie der Sternentrepidation in Verbindung setzt. Ohne Zweifel ist es der „liber Hermetis capitis omnium philosophorum *de judiciis et significatione stellarum beibeniarum* in nativitatibus", gedruckt hinter dem Centiloquium des Hermes[100] und wahrscheinlich identisch mit *de stellis fixis*, übersetzt vom Magister Salio (um 1244), vielleicht mit Hilfe des jüdischen Dolmetsch David.[101]

Hypsicles, s. unter Euklid.

§ 319. **Menelaus**, Geometer in Alexandrien (gegen Mitte I. Jh.), wurde durch Umstellung eines Punktes bei den Arabern und Juden zu מילאוס, latein. *Milaus, Mileus* etc.[102]

Seine *Sphaerica* sind im Original verloren. Die arabische Uebersetzung aus dem Syrischen (nach Kifti) heisst כתאב אלאשכאל אלאכריה, (Buch der sphärischen Figuren), oder כתאב אלאכר (B. der Sphären), in III Tr. Die alten arabischen Bibliographen nennen den Uebersetzer nicht, und die mss., welche verschiedene Redactionen enthalten, sind noch nicht ausreichend geprüft. Eine Notiz des Tusi zu seiner Redaction (beendet 19. Mai – 16 Juni 1265) in den mittleren Büchern, nicht ganz correct excerpirt bei HKh. (1, 390, VII, 612, I, 105 der orient. Ausg., cf. den Anhang zu Baldi, nur im Sonderabdr. p. 89) ist von Wenrich und Leclerc vernachlässigt.[103] Diese Recensionen unterscheiden sich auch in der Einteilung.[104]

7

Hermes. [98] Lb. IV, 423 זה המאמר חברו הרמס ראש החכמים. [99] Falsch erklärt bei Freytag I, 180; Dorn, drei astron. Instr. S. 139; ZDMG. XXIV, 374; hebr. Erklärung bei Abr. b. Chijja צורת X, f. 39[b], scheint *va vien* zu meinen! (CB. 2144), oder *vaiven*, span. Schaukel; אלבאבניה hat Isak b. Natan in Uebstz. v. תשובת שאלות v. Gazzali. — Sie heissen auch מעידים, weil sie Etwas bedeuten (man möchte מועדים, schwankende, erwarten). — אני מסתתסר לך für Geheimnis offenbaren? lat. *Ego dico.* [100] Hinter Quadrip. 1493 (p. 118) u. 1519 — *Beiben.* s. ZDMG. XXIV, 374, XXV, 420; *Berbenie* in Cat. Boncomp. p. 144; Bull. VII, 349 (Andalone p. 40). Cf. *Anabibazon* u. *Catabibazon* bei Maurolycus de Sphaera, in Opusc. mathem. Ven. 1575 p. 22; ZDMG. XXX, 148. [101] Wien lat. 3124[36]; fehlt bei Lc. II, 487 u. Wst. Uebs. S. 87, wo falsch Salomon; s. § 336. [102] Quellen: Fihr. 267 (II, 123 ohne Umschreibung, daher nicht in beiden Registern); Kifti bei Cas. I, 345; HKh. VII, 1144 n. 4505; Wr. 210; ZfM. X, 481—3, unbeachtet von Lc. I, 229, II, 492, cf. p. 410, VIII; Wst. Uebs. 60; bei Cantor, Vorles. 340 ohne Quellen. Ueber selne Zeit s. al-Sufi, Descr. des Étoiles, trad. par Schjellerup, Petersb. 1874, p. 42. [103] Ich gebe hier, mit Benutzung von ms. Bl. 559 Qu., kurz die Resultate meiner zweiten Preisschrift (§ 111). Al-Mahani (854—66) redigirte I u. Etwas von II. Ahmed ibn abi Sa'ad (oder Saîd) al-Harawi, Schüler (?) des abu Ali Muhammed b. Ahmed b. Fadhl [daher wohl: abu Fadhl für Harawi bei HKh.] redigirt das Ganze in II B. (das IV. Jh. H. in ms. CL. III, 49 n. 988 v. J. 539, H.; cf. V, 235 wird nicht begründet; Klamroth ZDMG. XXXV, 271 hat das Annex nicht richtig gesucht). Baldi p. 89 lies: alla fine del tratato *secondo* u. f. 96. Der Emir abu Na'sr Man'sur Ali b. Irak (nicht Arraf, s. Études sur Zarkali p. 63 n. 2; cf. Ali b. Irak Khowarezmi, gest. 1144, HKh. VII, 1085 n. 3244, Hm. VII, 566 n. 8156) emendirte (welche Uebers.?) 1007/8 (CL. n. 989 u. Excerpte 990?); diese Recension zog Tusi vor. Eine bisher unbekannte Rede des „Muhammed ibn abi Schukr," bei Loth, India Office 741; ich vermute aber, dass der Name „Mu'hji ed-Din ben" ausgefallen sei (um 1265, s. A. 304), dessen Abhandl. über die Figura sector auch in ms. Landberg 459. [104] Für das

Als erster Uebersetzer wird in einigen arab. mss. Honein genannt,[105] vielleicht richtiger Ishak b. Honein in der hebr. Uebersetzung des Jakob b. Machir (um 1273? s. § 311):

Mss. Bodl. Uri 43 (def.). 433.[106] Ein ms. war in Cairo.[107]

Der Titel lautet ס' מילאוס (מיליאוש) בתמונות הכדוריות.[108]

In Uri 433 finden sich zuletzt einige Bemerkungen der „Alten" über das Buch des Menelaus.[109]

Zur latein. Uebersetzung von Ed. Halley „collatis mss. Hebr. et Arab.", praefationem addidit *G. Costard*, Oxon. 1758 in 8°, fehlt leider in den bekannten Exemplaren die Vorrede;[110] wir wissen daher nicht, welche mss. Halley benutzte; was die hebräischen betrifft, so fehlte demjenigen, der ihm wahrscheinlich beistand, die nötige Kenntnis.[111]

Gerard's von Cremona lateinische Uebersetzung scheint im wesentlichen dieselbe, wie die „ex traditione Maurolyci" (1558, 1664) herausgegebene, worin sich Ausdrücke finden, wie *nadir arcûs*, oder *arcuum*, hebr. נכחות, für arab. גיב (sinus).[112] Sie beginnen beide mit den Propositionen ohne die Definitonen; die 1. Proposition des Maurolycus findet sich nicht in ms. P. 9335, das also nur 64 zählt, während Maurol. 65 hat.

Auf die von Menelaus (III, 2) erwähnte Figur (*sector*, später „Menelaus" genannt) beziehen sich die Erklärungen von Thabit, ibn Afla'h u. And., s. § 338, 367.

Ms. Vat. 384, f. 410, 411 enthält eine kleine Abhandlung, betitelt עיקר העיקרים (Wurzel der Wurzeln) über die 3 Grundregeln für einige Dreiecke, bei Isak Israeli in יסוד עולם (verf., 310 zu Toledo) I, Kap. 2 (f. 13 Ed. 1848) ohne Beweise. Der anonyme Vf. leitet sie von jener Figur des Menelaus (מילאוס) ab.[113] Ueber eine Confusion dieses Stückes mit Archimedes, de Mensura circuli s. § 310.

§ **320. Nikomachus** aus Gerasa, ein pythagoräischer Philosoph des I. oder II. Jh., gehört vielleicht ebenso sehr in die Geschichte der Philosophie des Mittelalters, wie in die der mathematischen Wissenschaften. Seine Einleitung in die Arithmetik knüpft an die alten Zahltheorien, welche zum Teil der modernen Arithmetik fremd geworden sind,[114] metaphysische oder theologische Anwendungen, die sich häufig ohne Quellenangabe bei den Theologen der drei Religionen wiederfinden. Nikomachus wird von den „Lauteren Brüdern" und dem Avicenna be-

7

unpassende ואלמנתאר bei HKh. I, 390 Z. 6, hat ms. Bl. ולאניתה, d. h. der letzte (III); s. ZfM. X, 83, cf. CL. III, 49, 50. [105] Assem. bei Wr. etc.; Rabb. 604. Ishak hat schon Gagnier bei Wf.[3] p. 862. [106] Das ? bei Nb. 2005 ist erledigt durch 2008, wo Jakob genannt ist. [107] Melo Chofn. S. 57. Ueber ms. Mant. 8 i s. A.[9] 329. [108] Anf. תמונת המשולש אשר על שטח הכדור הוא אשר יקיף בו; Ende ויהיה דברי קצת הקדמונים על ס' מיליואש ומה אמרו בתמונת י"א נראית לעגלת צ' (?) וזמש"ל. [109] מהמאמר חב' אמנם אם היתה ב' ג' ד' כמו זויות א'. [110] Zwei Berliner Exemplare haben sie nicht. Brunet, Ebert etc., geben nur 112 S. an; cf. auch Montucla [2] I, 291. [111] Beispiele ZfM. X, 482. [112] Gegen Wst. Uebs. 60, der (wie Lc. II, 410) die Proben aus dem Paris. ms. etc. (in ZfM.) vernachlässigt. Macray zu ms. Digby 178[15]: „Impressae exstant," ob nach eigener Vergleichung? [113] ZfM. X, 475. [114] Quellen: Fihr. 209, II, 125 (Auszüge aus Kifti); HKh. IV, 461; Wr. erst p. 306; mein Alf. 261; ZfM. X, 463, 466 (bei Weissenborn, Gerbert S. 207, wo S. 206 über die *regula* Nicom. bei Ocreatus); Lc. I, 227; Klamroth (Ja'akubi) ZDMG. XLII, 9; H. Martin, Chapitres IX et XX du l. II de l'introd. arithm. de Nicomaque etc. (Extr. des Annali di Scienze matematiche e fisiche 1857), Rome

nutzt;[115] Abraham b. Chijja folgt ihm im 1. Teil seiner Encyclopädie;[116] Josef ibn Aknin empfiehlt ihn (§ 10). Unter den Christen nennt ihn Alanus ab Insulis (gest. 1203) als einen der vier Meister der Arithmetik.[117] Einige arabische Autoren vermengen ihn mit dem Vater des Aristoteles; al-Kifti macht aus Gerasa eine griechische Provinz, in der Stagira lag,[118] und dieser Name wurde corrumpirt in נהראס, Gerasenus in נהראסיני etc., hebr. נהרשיני.[119]

Neuere Bibliographen haben Nikomachus teilweise vernachlässigt. Wüstenfeld übergeht ihn unter Thabit;[120] Hammer[121] corrumpirt den Namen in „Monachos", Hankel[122] zweifelt sogar, ob die Araber die Isagoge besessen haben.

Die *Arithmetik* von Nikomachus, „dem Pythagoräer",[123] wurde arabisch übersetzt u. d. T. „Einleitung in die Zahlenkunde (welche die Arithmetik ist)",[124] von Thabit b. Korra, nach der Angabe zu Ende des ms. Br. Mus. 426[15].[125] Es ist sehr unwahrscheinlich, dass Thabit ausser dieser Uebersetzung ein Compendium (נואמע) desselben Buches verfasst habe; al-Kifti setzt dieses wohl für die Uebersetzung.[126]

Die hebr. Quellen geben hier Nachrichten, die man bei den Arabern vergebens suchen würde. Leider ist das mir zugängliche Material unzulänglich:[127]

Mss. Mn. 36[11] (mit Randnoten und Varianten). P. 1028. 1029. 1093. 1095[6]. — Günzburg 340[128]

enthalten eine Paraphrase der Isagoge, oder einen, den mittleren Commentaren des Averroës ähnlichen[128b] von *abu Soleiman Rabi'u b. Ja'hja*, Bischof von Elbira (Elvira in Spanien), ins Hebräische übersetzt von Kalonymos b. Kalonymos im Alter von 30 Jahren (1317).[129]

Dem Werke geht eine Vorrede, oder Widmung, voran, die ich herauszugeben beabsichtige. Einiges ist auch nach Vergleichung mehrerer mss. nicht ganz klar, und folgt hier der Inhalt nicht ohne Vorbehalt.

Der Vf. wendet sich an eine unbekannte Person, die das Werk des Nikomachus nach der Redaction, oder Verbesserung, studirt hat, welche der Autor (Rabi'u), nach der Ansicht „unseres Lehrers" (מלמדנו) Jakob b. Ishak b. al-Sabba'h al-Kindi, angefertigt hatte,[130] indem er die

7

1858 p. 11; Cantor, Vorles. 362; Hoche, Ed. Lips. 1866 p. IV. [115] Dieter. Anthr. 165; cf. HB. XIII, 10; St. Abr. ibn Esra S. 86. Ueber „Zahlenmystik" im frühen Mittelalter s. Günther, Gesch. 242, cf. S. 22. — [116] HB. VII, 87. [117] Anticlaudianus III, 4 Ende (Abhandl. zur Gesch. d. Math. III. 223 A. 2). [118] St. Alf. 191 falsch עמל אלאעמאל; Flügel, Fihrist II, 125; Confusion auch bei Lc. I, 227. [119] נראסיני ms. Br. Mus.; s. unten. [120] Aerzte S. 36. [121] Litg. IV, 349 n. 27. [122] Storia etc. 1873 p. 13. [123] מן שיעה פיתאגורס. — Bei HKh. IV, 461 neben Pythagoras, für Arithm. [124] אלמדכל אלי עלם אלעדד; am Ende הו אלכתאב אלמסמי באלארתמאטיקי; ms. Br. Mus. ungenau mit ב. — Kifti bei Fihr. II, 125. [125] Cureton p. 208. Ohne Namen des Uebersetz. schon bei Ewald, Zeitschr. f. d. K. d. Morg. II, 211; Chwolsohn, Ssab. I, 559; Lc. I, 171, 227, spricht von 2 mss., scheint also den folg. Apollonius zu vermengen. [126] Cas. I, 387, 390; Hm. l. c.; Wr. 306; Chwolsohn, Ssab, I, 563 n. 19, ohne Beziehung auf die Uebersetz. S. 559 n. 15. [127] S. St. der Kalender von Cordova (ZfM. 1874), Abdr. S. 6. [128] Ms. Carmoly (Itin. 346 mit falschen Angaben), existirt wahrscheinlich nicht; s. Art. Kalonymos in Ersch S. 174 A. 80. [128b] Nachträglich fand ich eine ähnliche Auffassung bei Kaleb, unten S. 519. [129] בהגיעי לשנת שלשים; Anf. d. Vorr. ימלא הבורא משאלותיך.

Fehler des Nestorianers[131] ʿHabib b. Bahriz verbesserte, der das Buch für den ambidexter (בעל שני הימינים) Tahir b. al-Hasan, oder Hosein (gest. 822/3), aus dem Syrischen ins Arabische übersetzt hatte. — Die Uebersetzung eines mathematischen Werkes aus dem Syrischen ist beachtenswert. — [132] Der Angeredete wollte das Buch corrigiren (oder bat den Verfasser darum?), beginnend bei der, die Zahlen behandelnden Stelle des I. Buches [I, Kap. 6 S. 74 Ed. Ast, Leipzig 1817] u. s. w., weil al-Kindi dort seine Verbesserung begonnen hatte, u. zw. für diejenigen, welche genügende Kenntnis der Logik besitzen, um die vorhergehende Einleitung [Kap. 1—5, — ohne Erklärung] zu verstehen. Der Angeredete besass eine Erklärung nicht, und der Vf. erläutert sie in gleich kurzer Weise wie den Rest des Buches. An den Stellen, welche Gelegenheit zu weitläufigen Auseinandersetzungen boten, zog er es vor, zu wiederholen, was er von seinem Lehrer abu Jusuf gehört hatte. Von diesem habe er öfter vernommen, dass das beste Philosophische sich in den Einleitungen zum Almagest des Ptolemäus und der Arithmetik des Nikomachus finde, welche zu höheren Themen anregen. Endlich charakterisirt er seine eigene Methode. Er wolle den Text erklären, indem er die Schwierigkeit ebnet und die Worte des Uebersetzers ohne Sinnesänderung erläutert, in wichtigen Dingen dem Texte (סדר) des Verfassers folgen, aber jedem derartigen Kapitel eine Auseinandersetzung beifügen, die das Wesentliche enthält, und dazu die Ansicht des Meisters, abu Jusuf, anführen.

Letzterer ist gewiss kein andererer als der vorhergenannte Jakob al-Kindi (um 864), und wenn der Verfasser ihn offenbar als seinen Lehrer im eigentlichen Sinne des Wortes bezeichnet: so hätte der Bischof von Elvira seine Studien im Orient gemacht. Nun findet sich in Spanien um 950—60 Recemundus, Bischof von Elvira, (ibn) *Zeid* genannt, der vielleicht identisch ist mit dem Arzt Arib (oder Garib) b. Saîd (s. § 428). Dieser konnte nicht ein Schüler Kindi's sein. Zur Lösung dieses Problems sind Forschungen in der spanischen Kirchengeschichte erforderlich, die ich nicht anstellen kann; es genüge hier, die Hauptpunkte hervorgehoben zu haben.[133]

Bald nach dem Anfange des Buches findet sich im Namen „abu Jusuf's" eine Bemerkung über die Definiton der Philosophie, entweder nach ihrem Namen „Freund der Weisheit", oder nach ihrer Wirkung (מסעולתה); man sagt: die Philosophie ist die Gottähnlichkeit nach dem Vermögen des Menschen, d. h. der Mensch ist vollkommen etc.[134] Der Vf. citirt ein, dem Plato beigelegtes Buch „über die Ursachen der den höheren Individuen beigelegten Kräfte."[135]

Eine detaillirte Analyse der Einleitung etc. und ein Verzeichnis der, dem griech. Text von II, 9 u. 20 entsprechenden Kapitel folgt

7

[130] בנוסחא אשר דקדקנו (תקננו) זה הספר ממנה. — [131] Er war Metropolitan (Sachau, Index zu Alberuni S. 9 schreibt Bihriz) u. wird als Schüler Kindi's bezeichnet, s. § 351. Auch Ebed Jeschu hiess Bahriz. [132] Lc. I. 227 lässt „en syr." weg (s. p. 176, 180; Rohlfs, D. Arch. I, 448) und behauptet, dass kein mathematisches Werk aus dem Syrischen übersetzt sei. Auch Klamroth l. c. Bd. 42 S. 43 beschränkt die Uebersetzungen aus dem Syr. „wesentlich" auf Philosophisches. [133] Kalender v. Cordova S. 6. [134] Cf. HB. XIII, 10; Kfm. Attrib. 256, 329; cf. A.[3] 1149. [135] בס׳ עלות הכחות המיוחסות אל האישים העליונים [אליו על?] המיוחס אל, Mn. f. 150. — Die

vielleicht in einem Anhange. Wir bemerken noch, dass die Zahlfiguren häufig von denen des griechischen Originals (besonders II, 9) abweichen.

Der Uebersetzer gebraucht das arab. لحن schon mit hebr. Pluralform לחנים[136] und hat אלעיאר (עיאר?).[137]

Wahrscheinlich wird nach dieser Uebersetzung die Arithmetik des Nikomachus von späteren Autoren, wie Abraham b. Salomo Jarchi (§ 313,4), Mordechai Comtino,[138] Elia Misrachi, angeführt,[139] um nicht von Josef del Medigo zu sprechen, der die hebr. Uebersetzung ausdrücklich nennt.[140]

Kaleb Afendopolo b. Elia, ein bekannter, vielseitig gelehrter Karaït in Constantinopel (gest. um 1499?), verfasste einen Commentar zum hebr. Nikomachus, welcher bisher unbekannt war: ms. Rabinowitz 1886 n. 9, jetzt Bl. 760 Qu., wie es scheint, verf. und von seinem Bruder und Schüler Jehuda Bali geschrieben 1499. Ich habe diese umfangreiche Arbeit noch nicht genau untersuchen können. Die ersten 3 Zeilen des Vorw. sind beschädigt. Danach hat Kaleb sich vorgenommen, das Grundwerk der Elemente von Euklid zu commentiren, darauf die Astronomie, d. h. den Almagest des Ptolemäus (§ 324), obwohl er bereits den „mittleren Almagest" des Djabir b. Afla'h (§ 337), welches Buch er in frühester Jugend studirt hatte, commentirt und ein grosses astronomisches Buch גן המלך verfasst habe.[140b] Er erklärt auch das Vorwort und zählt Nikomachos zu den „syrischen Griechen", der syrisch schrieb! Der arabische Uebersetzer habe den Text paraphrasirt. Am Anfang des eigentlichen Werkes bespricht Kaleb die 8 Dinge, welche die Erklärer vorauszuschicken pflegen [die κεφαλαία. s. A.[5] 617].

§ **321. Ptolemäus** (Claudius), „der Astronom" aus Alexandrien (125—50),[141] hatte, wie Amerigo, mehr das Glück, als das Verdienst, einem System den Namen zu leihen, das noch im XVIII. Jh. in einem Londoner Rabbiner, David Nieto (oder Netto), einen Verteidiger gegen Copernikus fand.[141b]

Fihrist kennt noch nicht den Namen القلوذى (ὁ κλαύδιος), woraus القلوذى und die unglückliche Erklärung „der Pelusier", endlich durch Schreibfehler אלפלידי entstand, dessen Ursprung Rapoport nicht entdecken konnte.[142]

7

Politeia (בוליטייא) f. 163 citirt Nikom. selbst. [136] Also vor Sam. b. Jehuda und Todros; חבור הלחנים, neben חבור הניגונים, als 4. Wissenschaft der Mathematik. [137] משמעו הגבלת שני יחסים או יותר מזה בין שני גבולים מונחים ס' המספר Ed. Const. f. 19[b] zweimal; cf. Nesselmann, Gesch. der Algebra S. 495. [138] Bl. S. 26 n. 49. [139] Melo Chofn. 14, cf. 104. [140] ואחר זה הסכמנו עם עצמנו לפרש ס' המדות והוא ס' השרשים לאקלידים כי הוא שורש החכמה ההיא ואח"כ נפרש ח' התכונה והוא הס' הגדול הנקרא אלמגסטי שחברו חח' בטלמיוס אלפלודי כי הוא שורש החכמה ההיא, ואע"פ שכבר פירשתי המגסטי האמצעי שחברו הח' הישמעאלי גאבר בן אפלא (so) האשבילי והוא הס' שלמדתי בתחלת נערותי וגם חברנו ס' גדול בתכונה קראנוהו גן המלך ומי שיעיין בהם יקל עליו . . (?) האלמגסטי. [140b] Ist dieses גן המלך ein Teil des Divans? Ist es die grosse astronomische Schrift, welche in der Synagoge in ליך 1660 verbrannte? (Catal. Strassb. mss. S. 70). Kaleb's Lehrer, Elia Baschiatschi (f. 49[b], HB. XIV, 38) empfiehlt Nikomachus, Euklid's Elemente und Data, מחנות, Menelaus, Almagest von Ptolemäus oder ibn Afla'h. [141] Quellen: Ja'akubi bei Klamroth, ZDMG. Bd. 42 S. 17; Fihr. 267, II, 123; Kifti defect bei Cas. I, 349 (s. A. 144); Wr. p. 227, 203; HKh. VII, 1196 n. 7333; Lc. I, 229, 230, II, 492. [141b] כוזרי שני CB. p. 881; cf. Mag, IV, 234; der Sohn Isak Netto ib. VI, 63. [142] Sacut Ed. London 245; Rpp. zu הגיון XLV; s. ZDMG. XXIV, 380 A. 74 (wonach Os. I, 309 Z. 4 חנין אלקלוסי zu

Der Namen Ptolemaeus, vielleicht aus בר תלמי abgeleitet,[148] bezeichnet in gekürzter Form תלמי schon im Talmud (Megilla f. 9) einen ägyptischen König. תלמי heisst in hebr. Quellen auch unser Astronom, der schon bei den Arabern mit einem der Könige von der Dynastie der Ptolemäer, insbesondere mit Pt. Philadelphus, vermengt wurde.[144] In den hebr. Uebersetzungen erhielt sich gewöhnlich die arabische Form בטלמיוס, daher die Corruptel des Namens des Philologen und Philosophen Bataljusi (§ 156).

Besser unterrichtet war man über die Zeit des Verfassers des Almagest durch die darin angegebenen Daten.[145] Seine Construction des Universums und der Bewegungen der Himmelskörper nach den alten Ideen und Beobachtungen wurde als das Ziel der mathematischen Studien und zugleich als materielle Basis der Philosophie angesehen, welche die Sphären bevölkerte durch die Intellecte, welche man mit den Engeln der „Theologen" identificiren oder an deren Stelle setzen konnte. Ptolemaeus nahm daher denselben Rang in der Astronomie ein, wie Aristoteles in der Philosophie, Hyppokrates und Galen in der Medicin.[146] Sein Almagest ist auch unter seinen hebräisch übersetzten Werken das einzige, dessen Echtheit niemals bestritten worden; er steht daher an der Spitze unserer Aufzählung, die sich auch weiter an Wenrich (p. 226) anschliesst.

§ 322. 1. Die *μεγάλη σύνταξις* verdankt ihren üblichen Namen *Almagest* (אלמגסטי,[146b] von *μεγίστη*, daher Almidjisti bei HKh. V, 385, 388) den Arabern, die jedoch allmälig die Bedeutung des Titels erweiterten, und auf alle astronomischen Systeme und Compendien anwandten, die in der That mit wenigen Ausnahmen, in den Grundlehren oder in der Anordnung, das griechische Vorbild nachahmten. So nennt Riccioli noch im J. 1651 seine Astronomie „Almagestum novum". Man muss also einige Werke, denen man diesen Titel mit Recht oder

7

Ptol. gehörte? s. A. 151). XXV, 420; Bollett. Ital. N. S. p. 335. „De provincia Pheludia" hat Gerard von Cremona aus Mubaschschir (s. oben S. 349); Ph. Buttmann in Museum der Altertumsw. II, Brl. 1808 S. 477 (Rose, Hermes VIII, 333); ZfM. XVI, 381, Baldi p. 42; cf. HKh. V, 588. [143] Gg., ZDMG. XVI, 732. Cf. Bartholomaeus bei Wst. Uebs. S. 40, 3, ms. Arras. Ueber בר תמלין s. Levy, Wrtb. I, 259, IV, 647; ZDMG. XXXI, 332 u. sonst. Eine sachliche Bezeichnung ist „Rex astrorum" bei Jo. Eligerius de Gondersleven (Narducci, lib. delle pietre p. 22). [144] S. die Citate ZDMG, XVI, 286. XVIII, 143 (Alf. S. 25), XXV, 397; St. Abr. ibn Esra S. 79 (so lies oben S. 16 A. 10); Oz. III, 68 ומלך אחד היה באלמות, ist nicht בטלמיוס zu emendiren, sondern באומות. Der Vergleich mit dem Ei (ביצת היענה) bei Abr. b. Chijja העבור S. 9, gehört Aryabatta (Günther, Gesch. S. 142). — Fihr. sagt Nichts von einem Könige; die lange Stelle darüber bei Kifti fehlt bei Casiri, dagegen schon Mas'udi u. Mubaschschir bei Gerard im Vorw. zu Almagest (Buttmann l. c.; Boncompagni, Ger. p. 16). David, der Commentator des Aristot., scheint sogar den Astronomen mit Ptolemäus אלגריב bei den Arabern, Verf. des Verzeichnisses (Rose, de Arist. p. 45, 222), zu identificiren. [145] 125—50 im Almag. (Cantor, Vorles. S. 350); Citate (Araber) bei Reinaud, Aboulf. Introd. p. CXL; HKh. III, 470 n. 6467; cf. Cas. I, 417. — Abrah. b. Chijja, צורת f. 31 b, 39 b; nach Abr. ibn Esra, de mundo, f. 79 2, 280 J. nach Hipparch; Isak Israeli III, 2 f. 38 4; Pr. Duran חשב ms. K. 5 giebt 3893 = 133, womit Sacut f. 143 Krak. (Wf.[1] p. 1151) stimmt. [146] Belege dazu sind eigentlich überflüssig, einige in A. 142—45; Pt. neben Euklid in (Pseudo-) Salmon (Pinsker A. 134); ועליו יש לסמוך, Abr. b. Chijja, חשבון (ס' העבור S. VIII); והח' הנודע המפורסם בחכמה זו יותר מזולתו, Isak Latif צורת Anf. K. 3 S. 47; ראש האצטגנינין, Asarja de Rossi (Wf.[1] p. 970). [146b] אלמגסתי bei Elasar b. Matatja (Oz. tob I, 81, cf. S. 427

nach Gebrauche gegeben, unter ihren arabischen Verfassern (K. II) suchen.

Den Namen des Ptolemäus findet man bereits in den astrologischen Schriften des Juden Maschallah (770—873?);[147] fast zu derselben Zeit lebte der Arzt und wahrscheinlich auch Astrologe Sahl, genannt Rabban al-Thabari (s. Kap. III). Eine Stelle bei al-Kifti, wiederholt von Oseibia, wurde falsch übersetzt und veranlasste ein lächerliches, vielfach wiederholtes Missverständnis Schleiden's.[148] Hier ist aber ein, für die Geschichte der hebr. Uebersetzungen sehr wichtiger Punkt, bei dem wir einen Augenblick verweilen müssen.

Der Fihrist hat diesem Sahl keinen Artikel gewidmet — wenn er nicht Sahl b. Bischr ist (§ 380). — In seinem Artikel über den Sohn Sahl's, den Renegaten Ali (S. 296), hat er nicht einmal das Wort רבן verstanden, wenn die Bemerkung, dass זיל mit Lamda zu schreiben ist, nicht eine Interpolation ist. Das ist nicht auffällig, da berühmte Orientalisten die Titel Rabbenu, Rabban und Rab verkennen und die Lesart זן vorziehen, welche die arabischen Copisten ohne Zweifel für eine gute Emendation hielten.[149]

Sahl ist in der Liste der Uebersetzer bei Oseibia nicht genannt. Kifti, der Sahl's wissenschaftliche Kenntnisse rühmt, bedient sich eines ungewöhnlichen Ausdruckes (חכמיה) וחל כתבא אלחכמה,[150] d.h. nach gewöhnlicher Auffassung: „er übersetzte wissenschaftliche (nicht „philosophische") Schriften aus einer Sprache in die andere." Man hätte fragen müssen, warum man sonst nirgend, selbst nicht bei Kifti, die geringste Spur einer Uebersetzung Sahl's findet. Ich vermute, dass Kifti's Bemerkung nur eine Verallgemeinerung folgender Notiz sei: Der berühmte Astrolog abu Mâ'ascher (gest. 886), über den Strahlenwurf (מטרה אלשעאע) befragt, soll (סאק אלחריה) geantwortet haben, dass weder שעאע, noch מטרה in den Uebersetzungen aus dem Griechischen, mit Ausnahme der von Rabban übersetzten (?) Recension, sich finde; weder Thabit, noch Honein, noch al-Kindi, noch irgend einer der grossen Uebersetzer, noch einer der Söhne des Naubakht[151] wissen etwas davon. Alle Autoritäten, ausgenommen Hammer, übersetzten jenen astrologischen Ausdruck mit „Strahlenbrechung"; Schleiden lässt Sahl die Strahlenbrechung überhaupt entdecken! Ich habe früher bemerkt, dass man nach dieser Stelle al-Kifti's allein glauben könnte, dass es sich nicht um ein, in den Almagest eingeschobenes astrologisches Kapitel, sondern nur um den Ausdruck handle; allein abu Muads, Verfasser der, von Gerard von Cremona übersetzten *Tabulae Jahen*,[152] spricht von dem *Kapitel* über den Strahlenwurf, welches abu Ma'ascher aus dem, dem Ptolemaeus beigelegten Buche übersetzt (entnommen) habe. Nehmen wir also an, dass abu Ma'ascher, nach einer unbekannten Autorität, behauptete, ein solches Kapitel in Sahl's Almagest gefunden zu haben, ja sogar,

7

A. 400 u. ms. P. 1100. [147] ZDMG. XXIV, 338. [148] HB. XVII, 91; der Text ist bei Casiri gekürzt, s. A. 150. [149] ZDMG. XXIV, 379; Lc. I, 290 (cf. 185), las richtig; s. Rohlfs, Deutsch. Archiv für Gesch. d. Med. I, 449. [150] חל bei Cas. I, 437, lies וחל, wie Os. I, 308 vorl. Z., Wst. Spec. p. 5 § 54 וחלי, l. ונקל? [151] Wahrscheinlich Fadhl; s. Euklid bei den Arab. S. 87. Ueber מטרח אלשעאע s. ZDMG. XXV, 415; im Secret. secr. A.[3] 998. Scientia projectionis radiorum, ms. Reg. Suec. n. 1285 (Narducci, Sur un ms. p. 5 n. 11), Ms. Amplon 874[16] (S. 626), gedr.

dass er die Uebersetzung des ganzen Buches Sahl beigelegt habe: genügt dies, um es auch zu glauben? Abu Ma'ascher selbst wurde bald des Plagiats und der Unwissenheit beschuldigt;[153] ein „man sagt" über ihn, hat wenig kritischen Wert. Diese Notiz bietet auch eine andere Schwierigkeit. Aus welcher Sprache hat Sahl übersetzt? Wüstenfeld glaubt aus dem Hebräischen; ich meinte aus dem Syrischen, ebenso Leclerc; wir werden eine solche Uebersetzung von einem anderen Uebersetzer kennen lernen. Wie dem auch sei, so reducirt sich Alles, was von einer hebr. Uebersetzung des Almagest und der Geographie aus dem Griechischen, vor der arabischen Uebersetzung, oder zugleich mit dieser, erzählt wird, auf Missverständnissen.[154] Die Geographie, von der Spitta vor Kurzem eine arab. Bearbeitung entdeckte,[155] blieb den Juden fast gänzlich unbekannt.[156]

Ueber die arabische Uebersetzung des Almagest finden sich verschiedene Notizen bei den arabischen Bibliographen,[157] in den mss. dieser Uebersetzung und in denen der lateinischen von *Gerard von Cremona* (1175), ohne Angabe des Uebersetzers Ven. 1515 gedruckt.[158] Die in den lateinischen mss. verschiedentlich corrumpirten Namen sind Hadjdjadj b. Jusuf b. Matar[159] und Sergius b. Elia, wahrscheinlich der syrische Uebersetzer (dieselben Namen finden sich in den arabischen mss.);[160] das Datum 212 H. (827/8)[161] stimmt damit. Andererseits wird auch Honein b. Ishak, oder sein Sohn Ishak genannt, dessen Uebersetzung Thabit b. Korra corrigirte.[162] Von einer etwaigen syrischen

7

hinter Quadripartitum 1484. Zu חנין אלקלוסי s. A. 142. [152] S. § 357. — [153] A.[8] 211. [154] Noch bei Dorn 1875; Bull. It. N. S. p. 335. [155] ZDMG. XXXIII, 294; Olshausen in Hermes XV, 417—24 (Wiss. Jahresber. 1883 S. 173). Nach Verh. des 5. internat. Orientalisten-Congr. (T. II, 1. Hälfte Brl. 1882 S. 19—28) ist es eine selbstständige Nachahmung des Khowarezmi nach einer syrischen Uebersetzung. Cf. Reinaud, Aboulf. Intr. p. XLV u. CXLI; Wst., Ztschr. für vergl. Erdkunde 1842 S. 48 n. 87, ibn Saîd (gest. 1274/5, HKh. VII, 1190 n. 7103; Wst. Geschichtsschr. S. 137 n. 8); Dorn, Asiat. Mus. S. 205; Ibn al-Saffar, über Astrolab, K. 28 ms. P. 1049 citirt דע שבטלמיוס החכם הזכיר בס' הארכים והוא ס' חנקרא אלגעפריה בערבי שהישוב מתחיל מסוף י"ו מעלה (so). [156] Alf. 175; ZfM. XII, 10; cf. X, 469; ZDMG. XXIV, 363. [157] Die dem Fihr. entlehnte Notiz des Kifti ist bei Cas. wieder verstümmelt. HKh. V, 385—89 compilirt ohne Methode; oder ist Alles aus Taschköprizade? Die Randnotiz bei Rehatsek, Cat. Mulla Firuz p. 39 I, 74, ist falsch übersetzt. Ich übergehe hier die ältesten Uebersetzungsversuche. [158] ZfM. X, 469, XVI, 381; Rose, Hermes VIII, 333, wonach Lc. II, 415 u. Wst. Uebs. S. 64 n. 22 zu ergänzen; ms. Brit. Mus. Burn 275 (Catal., series nova II, 176) citirt schon Coxe zu Coll. nov. 281 p. 98; ms. St. Marci, aus Montfaucon p. 428, bei Heilbronner p. 558 § 60 n. 31, bei Valentinelli IV, 246 n. 62 (cf. IV, 105 n. 165) mit Jahresangabe; cf. Weidler p. 199 bei Fabricius, B. gr. IV, 743. Was bedeutet: latine vocatur *Vigil* in ms. Flor.? (Bandini III, 312, bei Boncomp. Gher. p. 18: vigil, cura, daher ZfM. XVI, 381 A. ***, wo ungenau „Ausgabe"; Bardenhever, L. de causis p. 144, berichtigt das Comma hinter cura; cf. A.[9] 286). — Anf.: Bonum fuit *scire*, für Syre (s. A. 173); cf. ZfM. XVI, 382; ZDMG. XXV, 402; Flügel, Index Fihr. 276, u. סורס, Einl. zu Hippokrates כתאב אלדרג. Die Nachrichten von einer spanischen Uebersetzung des Almagest auf Befehl Alfons' durch Aegidius de Thebaldis, welche dann latein. auf Befehl Friedrich's II. (Heilbr. S. 479; Camus in Not. et Extr. VI, 405; Lc. II, 444. Wst. Uebs. 91) sind offenbar Verwechslung mit Tetrabibl. (s. A. 184; ZfM. XVI, 382 Anm.). In P. 7266 soll Almagest von dem Juden Robert ins Span. übersetzt sein? (Lc. II, 447; HB. XX, 138). [159] A. 22. [160] CL. III, 80 falsch סרגון; s. p. 213 A. 1. Ueber Serg. s. VA. Bd. 52 S. 493. Bei Lc. I, 228 noch eine anonyme Ueber-

Uebersetzung, welche einer der arabischen zu Grunde läge, ist nichts bekannt. Klamroth (l. c. S. 17) erklärt sich ebenfalls gegen eine Vermittlung der Syrer.

In hebr. Lettern ist ein wenig bekanntes ms. aus Erpen's Bibliothek in Cambridge; P. 1100 nennt den Uebersetzer nicht.[163] Vat. 392 ist ein unvollst. Compendium;[163b] Bodl. Uri 447 bietet eine Fälschung, in der That einen anonymen Commentar über Maimonides, de Novilunio (v. J. 1387), an dessen Anfang der Almagest citirt ist.[164] — Jene mss enthalten wohl den Text der hebr. Uebersetzung.[165]

§ 323. Jakob Anatoli übersetzte den Almagest aus dem Arabischen ins Hebr. u. d. T. חבור הגדול הנקרא אלמגסטי (oder אלמגסתי); wahrscheinlich kannte er auch den griechischen Titel oder dessen lateinische Uebersetzung: „*magna compositio*". Jakob's Uebersetzung findet sich in:[166]

Mss. Bl. 109 (S. 81, mit Varianten). Mn. 70 (mit Noten und Berichtig.). P. 1017 (Tafeln fehlen). 1018 (Taf. und meisten Figuren fehlen). 1019 (meisten Taf. fehlen). 1020 (meisten Taf. u. Fig. fehlen); wahrscheinlich Fragm. I, II, P. 1014[4].[167] Tur. 6 (Pey. p. 35 n. 30).[168] Vat. 384 (def.). Wn. 174[1] (S. 174) und Fragm. 174[2].

Keines dieser mss. giebt Ort oder Zeit der Uebersetzung an. Assemani führt irrtümlich d. J. 1236 des ms. Tur. 7 an, welches Averroës' Compendium enthält, ebenso Rabb. 597 nach Catalog P. 1017, wo keine Zeit angegeben ist;[169] wahrscheinlich verfasste Jakob diese Uebersetzung, wie die von al-Fergani etc., um 1231—35. Salomo b. Gerson citirt wahrscheinlich Stellen daraus;[170] Asarja de Rossi (1574)[171] findet die hebr. Uebersetzung, folglich auch ihren arabischen Text, den Maimonides (More II, 24) benutzte, fehlerhaft und verbessert sie nach einer lateinischen aus dem griechischen Texte, indem er daraus die fragliche Stelle übersetzt;[172] vielleicht ist es die des Georg Trapezuntius, deren Ausgabe Basel 1541 ich verglichen habe. Die hebr. Ueber-

setz., nach Wr.? Hommel. Die älteste Barlaam Uebersetz. S. 51, 54. [161] Cod. Wallerstein bei Rose. [162] Die angebliche Uebersetz. von Neirizi ist Missverständnis, auch die des Ibrahim b. al-Salt (HKh.) existirt nicht, worüber Näheres in meiner 2. Preisschrift. — [163] Boll. It. N. S. V, 335. Eine Stelle in המגיד 1862 S. 175. [163b] Ende V כמל אנתצאר אלמקאלה אלף, dann אלמקאלה אלסאדסה מן אלמגסטי. ואד קד יתצל בדלך אלנטר פי אלאתצאלאת אלמונבה ללכסופאת ויתקדם דלך אלנטר פי אלאנתמאעאת ואלאסתקבאלאת; Tusi (ms. Sprenger 1838 f. 72) אלנטר פי אלכסופאת מתאנרא מן אלנטר פי אלאנתמאעאת ואלאסתקבאלאת אלהקיקיה; hebr. Bl. f. 80 ובאשר נמשך למה שקדם מהנחת ספר בדבוקים הקדריים אשר לשמש ולירח ויקדם בזה הס' ג"כ ההקירה ממה שיראה מכלל הדבוקים וההקבלות מהשמש והירח ראינו שיפסוק. [164] CB. 1875; Boll. It. l. c.; Nb. 632; Wr. 230 erwähnt dieses ms. nicht. [165] Wn. S. 174 vermutet Ishak's Uebersetz., weil diese am verbreitetsten war! [166] Wn. l. c. giebt ein (aus Wenrich p. 228 u. Wf. zusammengestoppeltes) Verzeichnis; Carm. Hist. p. 81/2 Allerlei verworren. [167] Im Index unter Ptolem., nicht unter Jakob Anatoli; der Schreiber Elia b. Elieser ist wohl nicht Karait wegen der, auf der letzten Seite hinzugeschriebenen tatarischen Verse. — Pariser mss. bei Wf.[3] p. 930. [168] ברח לבא, welches בלה 1238 (1239 bei Wf.[4] p. 952) bedeuten soll, ist eine bekannte Abbreviatur, s. HB. XXI, 27. — Tur. a I, 16 bei Wf. l. c., ist nicht Fehler für I, 46 (CB 2003, XII), sondern Fergani, s. § 343. [169] S. Bl. S. 97. [170] Mn. 70 u. Gross, Mtschr. 1879 S. 323, cf. oben S. 13. [171] K. 11, Ed. Wilna, S. 178, K. 42 S. 361 nur die lat. Uebersetz. [172] Mk. Guide II,

setzung[173] teilt den II. Tractat in 13 Kapitel, welche in dieser Uebersetzung die eigentümliche Benennung מינים (Gattungen) haben, entsprechend אנואע in der arab. Uebersetzung des Hadjdjadj; das 13. Kapitel, welches als Probe in einem Anhang folgt, bildet den Schlüssel zu den Tabellen über die Winkel.

§ **324**. (Commentare, Compendien, Noten.) Ein angeblicher Commentar zum Almagest von Maimon, Vater des Maimonides, existirt nicht, es ist vielmehr der Commentar eines Homonymus zu Fergani (§ 344).

Ein Commentar des David ibn Nachmias aus Toledo wird von Chajjim ibn Israel citirt (s. A.[4] 90).[173b] Vielleicht ist David identisch mit dem Gegner der Theorie des *ibn Afla'h*,[174] bei Jehuda b. Salomo Kohen aus Toledo, im Compend. des Almagest, in VIII Kapp., welches einen Teil seines encyklopädischen Werkes bildet (§ 1).

Samuel b. Jehuda aus Marseille (s. S. 221) commentirte wenigstens die drei ersten Tractate, die er am 19. Sivan (3. Juni) 1331 in Tarrascon bendete,[175] nach dem einzigen ms. Vat. 398[2.3], wovon ich die Durchzeichnung einiger Stellen dem Fürsten Boncompagni verdanke. Der Verfasser wünscht, diesen Commentar fortsetzen und beendigen zu können, um dann eine ausführliche Erklärung zu verfassen. Der Anfang fehlt.[176]

Kaleb Afendopolo beabsichtigte, den Almagest zu erklären (s. A. 140[b]).

Elia Misrachi (gest. 1526), der keinen Commentar über dieses Buch kannte, verfasste einen solchen, wie er selbst berichtet.[177] Einen Teil desselben hat vielleicht Josef del Medigo gesehen.[178] Ein karaïtischer Besitzer eines ms. spricht von einem Commentar des „Abraham" Misrachi im Besitz der Waisen eines Rabbiners.[179] Wahrscheinlich stand dieser Namen des Vaters Elia's durch einige Eulogien vom Namen Elia's getrennt. Elia ist als Verfasser einer Arithmetik, meist nach einem hebr. und lateinischen Compendium (1546/7), bekannt; über die vollvollständige und seltene Ausgabe (1532—4) s. meine Lettera IV a. Don B. Boncompagni (Rom 1866).[179b]

Anonyme Noten zum Almagest enthält ms. P. 1047[8] f. 139—146.[179c]

Ms. P. 1018[3] (XV. Jh., f. 212—7) ist überschrieben: XIII. Tractat über die Kreise in der Kugel, in 4 Kapp. Zuletzt: נשלם זה המאמר לחכם הפילוסוף אבן ס"ל והוא מבוא לס' תבונה הנקרא אלמנסטי הנסמך (= התיוחם?) לבטלמיוס. Nach dem Catalog ist es eine Uebersetzung, und der arabische Vf. hiess ibn **Sal**. Von mehr als 20 Arabern, welche sich mit dem Almagest beschäftigten, wüsste ich keinen passenden; אבן צלאה (Eukl. bei d. Arab. S. 99, 109), oder abu Sahl Isa al-Masi'hi (um 1000),

7

190 giebt den griechischen Text ohne Asaria zu beachten. [173] Anf. טוב מה שעשו בהודות האל על עזרו. Eine Vergleichung der Terminologie mit der griech. u. arab. bei Klamroth S. 28 ff. wäre noch anzustellen. [173b] Falsch Meïr in ms. Nb. 1609 (zu Ed. S. 41); dieser Namen kommt in der Familie Nachmias (Zz. z. G. 598) nicht vor. [174] HB. XV, 8; Baldi 82. Schwerlich ist er דוד מטולטלא in ms. Opp. 1666 Qu., neben Hermann (Nb. 2079 s. § 400). [175] מגדל טרשקו; Assem. bei B. Pey. p. 17. [176] Die letzten Worte sind בי"ג חלקים נ"ח דקים מדגים בקירוב. [177] GA. n. 5 bei Fünn הכרמל IV S. 215, nochmals 1872 S. 549. [178] Melo Ch. 13. [179] של יתומי המלך, ms. Deinard 40 (Mitteilung). [179b] Ein ms. des Schülers s. A. 59. [179c] II endet mit der Bemerkung, dass der

ist schwerlich ibn סל geworden. Als Einleitung zum Almagest wurde Geminus bezeichnet (s. § 334), aber unser Thema ist dort Tr. IV.

Ein angebl. Compendium des Jakob b. Machir ist eine kleine Abhandlung (4 Bl.) über Berechnung der Sehnen nach Ptolemäus und Euklid als Ergänzung zu חשבון המהלכות von *Abraham b. Chijja*:

Mss. Mant. 28[d] (Ueberschrift קיצור מס׳ מגסטי). P. 1050[4] (geschrieben von einem Schüler). 1092[4]. Tur. 66 (Pey. p. 252 n. 240).[179d]

§ 325. 2. *Liber quadripartitum* (Tetrabiblos), arab. כתאב אלארבעה od. אלארבע מקאלאת,[179e] ein astrologisches Werk in IV Tract., dessen, schon frühzeitig von den Arabern angefochtene Echtheit[180] H. Martin bestätigt,[181] existirte nach Bates (i. J. 1281) in drei lateinischen Uebersetzungen, von denen eine direct aus dem Griechischen stammte. Die beiden anderen sind wohl die, in den Ausgaben 1484, 1493 und 1519 mit dem Commentar des Ali ibn Ridhwan gedruckten; die erste Uebersetzung ist von Plato aus Tivoli, beendet den 15. Safar 533 H., Freitag den 20. (weniger correct 2.) October 1138, nach den 4 bekannten mss., ohne Nennung des *Savasorda* (Abraham bar Chijja), welchen Plato noch i. J. 1136 als Dolmetsch verwendet hatte. Diese Uebersetzung wurde auch 1551 gedruckt.[182] Die zweite Uebersetzung des Textes besorgte, zugleich mit der des Commentars, Aegidius de Thebaldis auf Befehl Alfons X. nach einer, durch denselben Herrscher veranlassten spanischen.

Das ist alles, was wir aus der, von Aegidius vorangeschickten „*Epistola*“ erfahren.[183] Es ist möglich, sogar wahrscheinlich, dass die Juden, die auf Befehl des Königs andere arabische Werke verdolmetschten, auch für unser Werk verwendet wurden, aber es sind deren mehrere; die von Leclerc (II, 442) erwähnten Namen, Jehuda b. Mose Kohen und Samuel, sind wohl aus dem Werke ibn Ridjal's (§ 361) irrtümlich hierhergezogen.[184] Wüstenfeld[185] hat Aegidius' Uebersetzung vollständig vergessen. Die französische bei Leclerc (l. c.), ms. P. 7321, stammt aus dem Lateinischen. Plato nennt das Buch *Alarba* (und *Tetrastie*), d. i. der kurze arabische Titel.

Nach Fihrist (S. 268) ist das, an צורי (*Syrus*)[186] gerichtete Buch von Ibrahim ibn al 'Salt übersetzt und von Honein b. Ishak ver-

7

Schreiber nicht mehr vorfand; III beginnt המאמר הג׳ המין הט׳ קודם הידיעה בשמש זה מבואר מפני שאינה נכרת בחוש רק מצד אורה. [179d] Bei Wf.[4] 869 n. 1703 als ס׳ תכונה. — Peyron bezieht falsch בספרו auf Jakob und legt ihm ein Buch חשבון המיתרים bei; s. A. 54 (P. 1050[4]); danach ist in Rabb. p. 606 n. 1 = 2. [179e] Daher הארבע bei Moscono, Mag. III, 197; als „beigelegt“ bei abu Ma'aschar Anf. IV. [180] Schon Honein bei Ma'halli (XVI. Jh., Pusey p. 537, cf. p. 124); Ibn Ridhwan (XI. Jh.), ibn Esra (Lb. VIII, 471; HB. III, 33; St. Ps. 49). Avicenna bezweifelt die Astrologie des Ptol. oder sieht darin unbekannte Zwecke gegen die Ueberzeugung des Vf. (Mehren in Muséon III, 1884 p. 388).* Uebersicht der Quadrip. bei Uhlemann, Grundzüge der Astronomie u. Astrol. der Alten, Lpz. 1857 S. 52 ff. Ja'akubi kennt das Quadr. gar nicht. [181] Baldi p. 42; cf. Buttmann l. c. S. 498; Wolff, Gesch. der Astronomie 1877 S. 70. [182] ZfM. XVI, 382, wo Ed. 1484 (Hain 13543) fehlt; unbeachtet von Lc. II, 442; Wst. Uebs. S. 40. — Das 4. lat. ms. ist Reg. Sueciae 1285 f. 103, bei Narducci, „Sur un ms. du Vatican“ p. 5 n. 10. [183] Baldi p. 42 u. ZfM. XVI l. c. — Die angebl. Uebersetzung des Quadrip. von Joh. Hispalensis in ms. P. 7306 bei Lc. II, 374[5] u. 492, ist ein Teil der latein. *Epitome*, worüber ZfM. XVI, 375, Wst. Uebs. S. 28 n. 4. [184] Eine andere Verwechslung s. A. 158. [185] Uebs. S. 91. [186] Jesure, od. Yesure (יא צורי), bei Plato;

bessert. Ersterer, vielleicht identisch mit abu Nu'h b. al-'Salt (Fihr. S. 244 Z. 8) ist als *„abunagald"* in ibn Ridhwan's Vorrede citirt. Nach dem arabischen ms. Fl. 314 hätte Honein die Uebersetzung verfasst und Thabit b. Korra sie verbessert.[187] Letzteren macht Casiri (II, 346) zum Vf. eines Compendiums von 60 Kapp. in ms. Esc. 1824. David Colville notirte am Anfange dieses ms.: Contuli autem translationem hanc Arabicam cum autographo suo textu Graeco; et plurimis in locis ab eo dissentit, et *infinita omittit.* Et ex translatione ista Arabica desumpta *est antiqua nostra Latina*, quae non solum multis modis barbara est, sed ubique ferè ab ipso *Arabico autographo* mirum in modum dissentit. Nec ullam excusationem admittere possumus etc. nisi meram inscitiam translatoris, qui neque linguam arabicam, nisi valde superficie tenus, neque vocabula huius artis propria intellexisse videtur." Welch sonderbare Argumentation! Die arabische Uebersetzung weicht vom griechischen Text ab, die lateinische Uebersetzung (Colville bemerkt nicht, dass es zwei giebt) nicht weniger von der arabischen; was beweist, dass sie diesem Texte folge?! Andererseits hat Casiri übersehen, dass Thabit nach seinem eigenen Citat (I, 387) nur ein Compendium des 1. Tr. verfasst hat.[188] Zu beachten ist auch der, jedenfalls nicht ursprüngliche Zusatz zum Titel: פי אלקצא באלגום עלי אלהואדית, welchen Casiri zweimal ungenau übersetzt, und wozu noch ein Wort gehört, welches HKh. ms. Bodl. bei Pusey (p. 537) wahrscheinlich weniger genau (אלדוריה, lies אלדינאויה?) angiebt, entsprechend dem latein. Titel in ms. Arras 844: „in judicandi discretione [aus decreta?] per stellas de futuris *in hoc mundo.*" Casiri's Uebersetzung (sive .. de Apotelesm. *et* judiciis) haben Wenrich (p. 230) und Flügel (HKh. VI, 49, cf. VII, 896, Fihrist II, 123) ohne Prüfung wiederholt! — Ich bemerke noch, dass Casiri I, 349 hinter dem Namen der Commentatoren die Worte: „qui etiam exornaverunt" einschiebt, wodurch sie auch Commentatoren der nachfolgenden Schriften werden! Kifti's Notiz hat Taschköprizade flüchtig gelesen und daraus eine Fortsetzung zur Notiz über den Almagest gemacht; daher bei HKh. V, 386 unter letzterem und VI, 49 der Titel nach einem ms. und nur ibn Ridhwan nebst בקראטים (s. VII, 896), höchst wahrscheinlich für Eutocius — im Fihrist — beides verdächtig.

Ibn Ridhwan's Comm. in hebr. Schrift in ms. Esc. 908, beendet 1382 d. span. Aera (1346) in Cordova, wäre nach Casiri ein dreifacher (etwa 2 Textübersetzungen?).

Ms. Bodl. Uri h. 442 enthält nach meinem Conspectus vielleicht einen (um 1175 verf.) arab. Commentar zum Quadr.; Neubauer 2064 hat diese Vermutung nicht berührt.

Die gelegentliche Nachricht des Fihrist (273, II, 129) von einer Uebersetznng des „Batrik abu Ja'hja b. al-Batrik" für *Omar b. al-Ferrukhan*, der sie commentirte, hat wiederum Irrtümer hervorgerufen.[189]

7

missori, für my Syre bei Aegid.; cf. A. 266. [187] Wr.'s Vermutung p. 231, dass Ibrahim's Uebersetzung von Honein u. von Thabit verbessert worden, ist unbegründet. [188] Chwolsohn, Ssab I, 562 ignorirt die Nachweisungen Wr.'s, worauf er S. 560 A. 3 hinweist. [189] Wr. p. 303. Omar (mit verschied. Corruptionen citirt im latein. ibn Ridhwan) ist nach Fihr. 245 (Lc. I, 178) Uebersetzer aus dem Persischen, nicht Griechisch. (Cas. I, 362), oder gar Syrischen (Lc. I, 137; cf. p. 182, wo unser Commentar fehlt). Von Kifti's Art. Omar ist das Ende bei Cas.

Einen Auszug, dessen weitere arabische Quelle kaum zu ermitteln sein dürfte, enthält die, vom Vf. aus dem Arabischen übersetzte Encyklopädie des Jehuda b. Salomo Kohen (vor 1247), mit der Bezeichnung כללות מס' הארבע מאמרות (Allgemeines aus dem Quadr.); vorangeht eine kurze Einleitung über die Astrologie, welche der Vf. auch in seinen Zwischenbemerkungen (f. 8) gegen Aristoteles in Schutz nimmt und mit der Religion in Uebereinstimmung zu bringen sucht (f. 9). Dieser Auszug ist u. d. T. אותות השמים (!) הוא ספר משפטי הכוכבים ומשפטי הגולד in Warschau 1886 (12 Bl.) uncorrect abgedruckt.[190] Einzelnes daraus ist bereits oben (S. 3, 4) aus mss. hervorgehoben; hier folgt noch sprachlich: Ptol. heisst תלטי; מעשי (Anf., die Ed. hat עשיה) für Einwirkung, השלכת ניצוץ הכוכבים (f. 7b) Strahlenwurf; Jeh. Natan, כוונות vor Ende Metaph. (ms. Bl. f. 69) hat השלכת הנצוצות (s. A. 150); das arab הלה (Halo) ist falsch הלא gedruckt (7b, 11), מנטקא (4b), l. מנטק Zone.

§ **326.** 3. *Centiloquium.* Hundert, dem Ptolemäus beigelegte astrologische Aphorismen heissen καρπός, arabisch תמרה (die Frucht), nämlich seiner Bücher (nach dem Vorwort), auch „die Frucht des Baumes" und selbst der „Baum" (האילן), auch mit dem Zusatz „hundert Worte".[191] Der arabische Uebersetzer dieses, selten ohne Commentar vorkommenden Schriftchens ist nicht bekannt;[192] auch in einer lateinischen Uebersetzung aus dem Arabischen ist es mit einem Commentar mehrmals gedruckt.[193] Meine frühere Berichtigung verschiedener bibliographischer Irrtümer, die über Vf. und Uebersetzer verbreitet waren, ist einigen neueren Gelehrten entgangen. Ich werde mich hier kurz fassen.

Zunächst ist unser Centil. nicht zu vermengen mit dem, von Johannes Hispalensis übersetzten Centil. „Bereni", Verstümmelung von „Beteni", d. i. al-Battani (Albategnius, s. § 340b).[194]

7

l. c., zuletzt fehlt אלכואכב u. ist falsch übersetzt; das Frühere in ZDMG. XXV, 415 u. Fihr. II, 110 zu S. 245; cf. II, 115 zu S. 251 A. 3; s. Rohlfs' Deutsch. Archiv für Gesch. d. Med. I, 446. [190] Z. B. f. 8b ר' זיזא בן שושן für זיזא. Die angehängte Nativität f. 12 ist von Abr. ibn Esra, s. Cat. Mich. S. 318, Lttb. VII, 98. Motot משפטים (f. 11b in מרגלית) citirt מצאתי כתוב בס' קדמון מספרי בטלמיוס לוח ערוך במחלקות האומות והגבולים על שבעת המשרתים (Bj. 258 n. 100); in Quadrp. II ist nur vom Zodiak die Rede (cf. HB. XXI, 31). — Unser Auszug gesondert in ms. Mant. 28. [191] Lc. I, 230 unterscheidet, wie es scheint, Centil. u. Fruit. Es ist die Frucht (פרי s. G.[4] 514) aller seiner Werke (s. A. 228); „sive de libror. suor. fructu" bei Cas. I, 372, Wr. 230 (231 syr. Namen); Flügel zu HKh. VII, 689 (nach Fabricius IV, 147?); Wst. Uebs. 27; als תמאם אלכתב אלארבעה für seinen Schüler סורש (Brit. Mus. n. 415 p. 197, nach Tusi?). Ibn Esra, מולדות (Lb. VIII, 471) nennt das Centil. neben ארבע שערים u. הקוסם (?), in der latein. Uebersetz. „*tŕtus*", lies fructus. Motot, Ende נשא f. 41[4] citirt aus ס' האילן n. 86 des Centil.; cf. „fructus arboris" ms. Boulogne bei Wst. Uebs. S. 28. חמשה דבורים in יוחסין Lond. 245b, lies מאה, nach Ed. Krakau 143. — Das Centiloq. des Hermes (§ 318) heisst *Flores*, ZDMG. XXV, 416; s. Serap. 1870 S. 314 A. 14; ms. Digby 123 3. [192] Ms. Mulla-Firuz (Mag. III, 197); CL. III, 146 n. 1173. — Hunt. 649 mit Comm. bei Wf.[1] p. 969, nicht bei Uri. [193] 1488 (Lalande p. 15), 1493 u. 1519. [194] Den Uebersetzer nennt ms. P. 7316 A, Ende f. 49b def.; folgt ein Stück überschrieben: Tholomaeus de diebus creticis; über das gedruckte Centil. des Battani s. Baldi p. 30, 94, wonach Lc. II, 510 u. Wst. Uebs. S. 28 zu ergänzen und berichtigen; Bibl. Math. II, 117. Cas. I, 399 (II, 374) legt Battani den Comm. zum Centil. in ms. Esc. 966 bei, wohl nur wegen des vorangehenden zum Quadrp.

Die lateinischen Edd. unseres Cent. legen den Comm. „Haly heben Rodan“ (Ali ibn Ridhwan) bei, höchst wahrscheinlich, weil dessen Commentar zum Quadripartitum in mss. häufig dem unseren vorangeht. Auffallenderweise hat Niemand diesen Irrtum bemerkt, bis ich durch die hebr. Uebersetzung den wirklichen Verfasser erkannte, nämlich abu Dja'afar Ahmed b. Jusuf b. Ibrahim (gest. 945/6?), ohne Zweifel ein Sohn Jusuf's b. Ibrahim ibn al-Dâja („Sohn der Amme“),[195] auch אלהאסב, der Calculator, der ägyptische Geometer,[196] der Astronom,[197] der Secretär der Familie Tulun genannt.[198] Sein Vater wird häufig von Oseibia angeführt.[199]

Der Namen Ahmed's findet sich nicht nur correct in der hebr. Uebersetzung, sondern auch in vielen mss. der lateinischen Uebersetzung, jedoch stark verstümmelt, z. B. *Albugasari* und selbst *Albumasar*, eine gewöhnliche Verstümmlung von abu Ma'ascher (s. § 353).[200] „Achmet b. Jusuf“ etc. wird auch in einer griechischen Uebersetzung genannt.[201] Den letzten Zweifel beseitigen die arabischen mss.: in Berlin Sprenger 1938 (zählt 101 Nummern, nämlich n. 2. ist übersprungen, f. 14 zweimal 34, dann 43 übersprungen) und im Petersb. Instit. der orient. Spr. 191[4] (Rosen p. 123). Damit stimmen die Anführungen (n. 100) aus den Jahren 290, 300 H. (904/5 u. 912/3)[202] und Anderes, was hier zu weit führen würde, auch durch den Specialartikel in der Bibl. Mathem. als erledigt angesehen werden kann.[203]

Ahmed b. Jusuf ist der Vf. zweier geometrischen, von Gerard von Cremona lateinisch übersetzten Abhandlungen; die von Kifti erwähnte אלנסבה ואלתנאסב „*de Proportione et proportionalitate*“ (Casiri übersetzt: *de Chronologia et genealogia*) wird in einem ms. irrtümlich einem „Amet fil. Moyses“ beigelegt. Josef del Medigo citirt sie u. d. T. היחס וההתיחסות לחמד בן יוסף,[204-8] nach welcher Quelle?

Casiri (I, 378) teilt Kifti's Artikel Ahmed b. Jusuf zu einem astrologischen Werke von abu'l-Abbas Ahmed b. Jusuf (?) ibn „al-*Komad*“ (lies Kammad) mit, indem er die beiden Autoren identificirt. Wenrich (p. 237) legt daher ben al-Komad einen (sonst unbekannten) Commentar über das Centiloquium bei, obgleich er unseren abu Dja'afar aus der hebr. Uebersetzung kennt. Im Index (p. XXVI) macht er aus dem Commentar ein Compendium. Dieselbe Identification veranlasst Leclerc (II,511) zu behaupten, dass der, von Kifti erwähnte Commentator des Centiloquiums abu 'l-Abbas heisse und verhindert ihn, den abu Dja'afar des lat. ms. 2335 zu erkennen.[209] Endlich

[195] Ueber das Folgende s. meinen Art.: Jusuf b. Ibrahim u. Ahmed b. Jusuf, in Bibl. Math. N. F. II, 49, 111; hier mit „BM.“ bezeichnet. Das Todesjahr bei HKh. stimmt nicht dazu, dass sein Vater 839/40 Irak verliess (Hm. IV, 339). [196] Fihr. p. 268 (Flügel II, 123, kennt die Nachweisungen nicht); der Art. אחמד בן יוסף fehlt im Index. [197] Cas. I, 372; Hm. IV, 266 n. 1172. [198] כאתב, scriptor γραμματικός, BM. S. 111. [199] BM. S. 50. [200] ZfM. XVI, 384; Lc. II, 485, 510, cf. 502; Wst. Uebs. 28. *Abmasar* heisst Ahmed in *de arcub. simil.*, worüber BM. S. 114; cf. Curtze ib. 1889. [201] ZfM. XVI, 384. Die das. erwähnte latein. Uebstzg. des *Ge. Trapezuntius* ist gedruckt und Alphons von Aragonien gewidmet. [202] Ueber das irrige Datum 392 H. (1002) bei Wst. Uebs. S. 60 n. VII, s. BM, 115 A. 6. [203] **Es fallen daher hier mehrere Anmerkungen weg**; aus verschiedenen Gründen sind die laufenden Ziffern zusammengezogen. [204—208] מעין החתום n. 9. [209] Ueber al-Kammad (in Tunis, VI. Jh. H.?), teilweise aus hebr. Quellen, Baldi p. 76—78,

identificirte Assemani (ms. Vat. h. 382[4]) unseren Commentator mit Muhammed b. Musa!

Zeit und Verfasser der lateinischen Uebersetzung dieses Commentars (mit eingeschaltetem Texte) sind nicht ganz sicher.[210] Am Ende der Edd. heisst es: „17 mensis Martii, 12 die Djumada secundi a. 530 Arabum," der 12. Djum. II. war der 18. März 1136. Dieses Datum und im Allgemeinen diese Art des Datirens veranlasste mich, diese Uebersetzung Plato von Tivoli beizulegen,[211] dem Abraham b. Chijja damals in Barcelona als Dolmetsch diente. Leclerc, der das Datum 530 in ms. P. 7316 A. fand,[212] vermutet Johannes Hispalensis als Uebersetzer und unterstützt diese Conjectur durch ms. P. 7307, wo am Anfange „einer Uebersetzung" des Centiloquiums: „Dixit magister Abraamus ben Deut;" Abraham soll der ursprüngliche Namen Johann's sein.[213] Wirklich trägt auch ein Erfurter ms.[214] den Namen „Johannes Toletanus", der kein anderer als Hispalensis ist;[215] aber das Datum, 3 die mensis marcii 2 die Gunedi (l. Gumedi) secundi anni Arabum 309, erfordert noch eine Erklärung, denn es scheint gänzlich corrumpirt. Der 1. Djumada II war 528—30 der 29., 19. u. 7. März. Ein ähnliches Datum (1135) werden wir in Johannes' Uebersetzung des Fergani finden.[216]

§ **327.** (Hebr. Uebersetzung aus dem Arabischen.)

Kalonymos b. Kalonymos beendete am 20. Ellul 1314 in Arles die Uebersetzung des Centiloquiums mit dem Commentar von „abu Dja'afar Ahmed b. Jusuf b. Ibrahim:"

Mss. Bodl. Uri 367. Opp. 834 Oct.[217] CL. Scal. 14[5] (p. 368).[218] P. 1028. 1055[7]. Vat. 382. — Schbl. 2, jetzt Steinschneider 10, f. 26 ff. (früher ms. Mortara). Ein ms. Perg. besass Janus Albinus.[219]

Diese Uebersetzung ist in den correcten mss. betitelt: ספר הפרי לבטלמיוס כתבו אל סירוס אחד מתלמידיו ונקרא מאה דבורים פירשו אבו נעפר אחמד בן אברהים לקצת אחיו, „Buch der *Frucht* von Ptol. für Syrus, einen seiner Schüler, geschrieben, genannt 100 Sprüche, commentirt von abu Dja'afar u. s. w.[220] Das Buch beginnt mit einem kurzen Vorwort des Commentators,[221] welcher die Erklärungen des Buches tadelt, worauf das, an Syrus gerichtete Vorw. folgt. Der Commentar ist entweder hinter jeder N. oder in besonderer Columne geschrieben. Die hebr. Uebersetzung bietet bessere Lesarten als die lateinische; sie hat die arab.

7

Étud. sur Zarkali 89, 90, 92. [210] BM. 113. [211] CB. 369; ZfM. XII, 37. XVI, 283 (wo eine andere Uebersetzg. bei Albert); ZDMG. XVIII, 124, XXV, 124. [212] Hist. II, 374 n. 6. [213] Wst. S. 28 stimmt dem bei; s. jedoch oben S. 282. — Ms. lat. 7307 (nach dem alten Catal. von „*Hali*") beg. „Dixerunt Ptholomeus et *Hermes* quod locus lune in hora qua infunditur sperma est [cf. Centil. n. 51], Ende f. 17: Hoc est quod ego volui exponere in hoc libro et credo quod ydoneum est suis rationibus et ‚perfecta [est?] eius expositio." [214] Amplon Qu. 361 (bei Rose, Hermes VIII, 332, 340) enthält die gedr. Uebersetzg. Art. Ali in Schum's Index S. 875 ist ganz confuse. [215] Oben S. 282 u. Abschn. V. [216] S. § 343. [217] Geschr. 1373 v. Abr. b. Jakob b. Simon, daher bei Wf. Jakob Anatoli u. bei Wr. 236 zwei Uebersetzer. [218] Nachricht darüber aus Catal. Scal. bei Libri, Hist. des sciences mathem. I, 234. [219] Wf.[1] p. 970. Cf. Gross, Mtschr. 1879 S. 561; Art. Kalonymos in Ersch S. 173 n. 15; Bj. 494 n. 1101. [220] Gross, l.c. giebt eine uncorrecte Ueberschrift aus Uri; den Namen hat schon Wf. richtig aus ms. Leyden. [221] Anf. אמר אבו נעפר יאריך האל ימיכם. — Ende (s. A. 228) ויכבד עליו להרגילו אני

Wörter ניזאך oder אלניזאך (Cometen N. 99 und 100) und איתר (ib. Comm.) beibehalten.[222] Die Namen sind in beiden bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Citate eines der beiden, manchmal verstümmelten Titel finden sich schon bei Immanuel b. Salomo aus Rom, der den Uebersetzer persönlich kannte, bei verschiedenen Autoren des XIV. Jh. und später.[223] Es ist merkwürdig, dass Mose ibn Esra im Namen des Ptolemäus und Elia Baschiatschi aus dem „Buch der Frucht" eine Sentenz über das Uebermass von Liebe und Hass citiren, welche vollständig einer bekannten Sentenz des Talmuds gleicht,[224] während die Sentenz des Ptol. (n. 33) sich nur auf Astrologie bezieht.[225]

Die 12 anonymen astrologischen „Pforten" (Sentenzen?), in ms. Tur. 72 (Pey. S. 225 n. 272), beginnen mit einem Spruche des Ptolemäus, wahrscheinlich aus der Mitte von N. 10 des Centiloquiums, aber vielleicht aus der folgenden Uebersetzung.

Eines der ältesten Citate des Centil. findet sich in einem Werke von Madjriti (1007/8 gest.), aus dem uns nur ein hebr. Auszug im IV. Abschnitt beschäftigen wird. Eine Randnote in ms. Mn. 214 citirt N. 9 und den Commentar von Ahmed b. Jusuf.[226]

§328. (Hebr. Uebersetzung aus dem Lateinischen, Commentar.) Das Centiloquium wurde aus dem Lateinischen übersetzt von Jakob b. Elia u. d. T. מאה שערים („hundert Pforten", nach Gen. 26, 12); der Uebersetzer vindicirt in seiner Vorrede das Werk dem Ptolemäus (תלמי, תלמאי, Könige von Aegypten). Der Commentator wird hier Ali genannt:

Mss. P. 1065[5]. Parma R. 1171 (XIV. Jh. nach de Rossi).

Man weiss weder die Zeit des Ueberzetzers, noch ob er etwa identisch ist mit dem Verfasser eines polemischen, in Venedig an den getauften Juden *Paul* gerichteten Briefes[227] (wahrsch. um 1250—1300).[228]

7

[222] Besser אתיר in Kusari oben S. 404. אשאל מאת ה׳ ית׳ . . . כי בוה תשעתך ואתה שלום. [223] Bei Immanuel גדי für פרי, s. HB. XII, 91 u. S. VI; cf. CB. 1973, Mag. III, 197 u. s. A.[3] 578; Alemanno, Ed. Halb. f. 11. [224] אלמחאצרה f. 151 וקאל בטלמיוס אלמחבה ואלבנצה עדלאן באלפכר עלי אלעצאבה; Baschiatschi s. Mag. l. c.; Mose Abulafia (Alf. 151) citirt vielleicht aus dem Talmud. [225] אלמחבה האהבה ואלבנצה מן מואצע תבדיל אלנירין פי מואלידהמא; hebr. bei Kalonymos והשנאה יוקחו מתמורת מקומות ב׳ המאורות במולדותיהם; lat.. Amicitia et inimicitia *accipiuntur* ex permutatione duorum locorum luminarium; Elia: הא׳ והש׳ לקוחים משנוי שני מקומות משני המאורות משני הלידות. [226] St., Ps. S. 29 A. 4, wo lies A. 33 (S. 48/9). [227] S. St., Jesch. h. VII, 86 (cf. VIII, 40), Pol. 416; Rev. Ét. IV, 80; HB. XXI, 125. [228] Jünger ist der Schreiber Jakob b. Elia חי (Zz. Ges. Schr. III, 207), 1495 in Ancona, bei B. Pey. p. 273 המחוזק, lies המחוקק. — Vorrede Jakob's תלמי מלך מצרים חקר מסלות השמים ובא עד תכונתם, ומדד את תבניתם, והגביה כנשר רעיונו, ובין הכוכבים שם קנו, וידע מעלות, גלגל המזלות, ולכוכבי לכת אשר במעלות עולים, חציב גבולים, כי ידע בינה לעתים, ויעש להם בתים, ויהי צופה, מי חזק ומי רפה, ומי בחיל (?) ומי בכח, ומי רק ומי דכה ושפל רוח, ומי מבקש שלום, ומי ירד פיהו (?), מי יקראנו, ומי יהדפנו, ומאלה החכמות רוב ספרים חבר, והיטיב אשר דבר, ובאחרית ימיו חבר ספר כמטיב אמרים, וימצא מאה שערים, ואסף אותו הספר אוסף, איש אשר יביא בספריו האלף בסף, והצליח אשר עשה, והלך באלה כי נסה, ואני יעקב בכ״ר ר׳ אליהו ז״ל מספר הנוצרים משיתיהו, ואל לשון הקודש הכאתיהו. Die Anspielungen sind astrologisch, die Reime habe ich abgeteilt; hinter פיהו fehlt לבלום? (nach בלום פיך in יצירה, ס׳). Anf. בשם השם נעשה ונצליח ראש הספר מאה שערים מתלמאי המלך. אמר תלמאי כתבתי במקומות אחרים ספרים מרוב פעלת ממלאכת (ממלכת?) הכוכבים בזה העולם ואשר חפצים לדעת העתידות אמנם זה הוא פרי כל הספרים ואשר מנוסה פעמים רבות ואותו הפרי לא יהיה נאהב (?) כ״א מאותם אשר התעסקו בספרים אחרים ויכיר מהסכמות האחרות לרוב וקבל אותו בנפש טובה. מאמר ראשון.

Eine Erläuterung des Centiloquiums von einem Elieser enthält ms. Vat. 477 f. 142 (cf. § 351), vielleicht als Bestandteil eines grösseren astrologischen Werkes? Anf. אמר הצעיר טכוספי האמת אליעזר . . . ראינו בזה המאמר להרחיב הביאור על ס' הפרי המיוחס לפטלמיוס (so). Ohne nähere Untersuchung des Inhalts ist die Persönlichkeit dieses Commentators schwer festzustellen, insbesondere da der Namen Elieser häufig mit Elasar wechselt. Es bieten sich hier verschiedene Combinationen dar. Zunächst ist jenes ms. wahrscheinlich als *Buch* אלעזר bei Bartolocci verzeichnet; Wf.[1] p. 188 erkennt einen Autornamen. Elieser החוזה (der Astrolog) heisst der Vf. eines Loosbuches, ס' גורלות, in ms. Vat. 216[6], angebl. XIV. Jh. (Wf.[1] p. 175 n. 275). Elieser, oder Elasar, hat Zusätze zu ibn Esra's Buch der Zahl geschrieben (ms. P. 1025, ha-Aschkenasi in Fi. 25 B, D). Dass dieser der Exeget Elasar Aschkenasi b. Natan ha-Babli (1364) sei (Mag. XIV, 94), entbehrt nach Obigem noch jeder Begründung. Es frägt sich zunächst nach dem Alter der mss. Im XVI. Jh. compilirte Elieser החוזה ein astrologisches Compendium, גיא חזיון, ms. Opp. 1660 Qu., aus hebr. Werken und Uebersetzungen, auch wohl aus lateinischen; er nennt im Vorw. als Quellen Abraham b. Chijja (nämlich aus מגלת המגלה f. 10[b]), Abraham ibn Esra, Andruzagar, den Israeliten, — ohne Zweifel aus ibn Esra oder anderen Mittelquellen (Mtschr. 1884 S. 480), was wenig Zutrauen erweckt, — *Albumazar* (אלבומזר), meist הפרח בס', also aus *Flores* des abu Ma'ascher, auch בנימודאר, über den *Nimodar* (ein Abschnitt seiner Einleit., s. A.[8] 183), *Hali* (הלי) *eben Rodan* (s. Randnote 1[b] עיין בס' די שערים חלק ב' פרק י' במפרש הלי, also Ali ibn Ridhwan's Comm. zum Quadrip.), *Ali aben Ragel* (עלי אבן ראגיל), *Leopold von Oesterreich*,[228b] Jochanan Anglicano, genannt *Johannes* (יהנום) — höchst wahrscheinlich Jo. Aeshenden, Ashendon, Eshendon etc. (1345—47), dessen Summa Anglicanae Astrologiae judicialis (Ven. 1489) Fabricius unter Jo. Anglicus Astrologus anführt,[228c] *Guido Bonatti*.[228d] Die Kapitel sind nur bis 36 (f. 5, 6) gezählt; f. 1 K. 2 citirt der Vf. das Buch *Petra cara*, f. 3 K. 14 *Henricus* גלוקום (?).[228e] Sachliches habe ich anderswo mitgeteilt.[228f] Elieser hat ein grösseres Werk über Astrologie jedenfalls begonnen.

7

חכמת הכוכבים היא ממך ומהם חוזה בכוכבים לא יאמר דבר פרטי. — Kalon. אמר בטלמיוס כבר הקדמנו לך סורוס תלמידנו ספרים במה שירשמוהו [שירשימוה?] הכוכבים בעולם ההרכבה רבי התועלות בהקדמת הידיעה וזה הספר פרי מה שיכללוהו הספרים החם ומה שנתברר בנסיון מהם ולא יגיע לידיעתו מי שלא הטיב לעיין בכל מה שהקדמנו לפניו ובחכמות אחרות מחכמת הלמודים לכן התבונן בו והיה בו מצליח. דבור א'. אמר בטלמיוס חכמת הכוכבים ממך ומהם ואין ליודע בהם להגיד בצורת הפועל האישית. [228b] Ueber ihn s. Weidler p. 326; Heilbronner p. 512, cf. p. 502; Günther, Studien S. 219, Gesch. S. 77. [228c] Mss. verschiedener Schriften enthalten englische Bibliotheken. Ms. Digby 176[13] (v. J. 1357) beginnt: Sicut dicit *philosophus* [lies Ptolomeus] in Centiloquio prop. 50. [228d] Wenn גפידון im ms. steht (Lb. XI, 318), so ist es vielleicht aus *Gvidon* zu erklären. גידו בונטו in יוחסין Ed. Lond. 248[b], גידו בונאטו bei Joch. Alemanno, לקוטים ms. Reggio 23 f. 186 am Rand. Ueber Bonatto (XIII. Jh.) s. ZDMG. XVIII, 189, XXV, 416, 420. [228e] „Glareanus" unter ms. Fi. 25 in HB. XI, 41, ist im Sonderabdruck weggelassen. Eigentlich Henricus Loritus aus Glarea in der Schweiz, Prof. in Freiburg, starb 1563; bei Jöcher 2015 fehlt seine *Geographia*, verf. Basil. 1527 (nach Günther, Gesch. 266/7), ab ipso authore jam tertio recogn. Freiburg 1533 mit Dedication v. 1529 kl. 4°, 35 Bl. Ist Henricus verschieden von גלוקום? — Nach Dukes citirt Elieser auch Copernicus. [228f] ZDMG. 25 S. 383, nachzutragen

§ 329. 4. *Planisphärium.* Vergebens sucht man das Planisphärium in der Liste der Werke des Ptolemäus im Fihrist (S. 268), copirt von Kifti.[229] Wenrich (p. 232) lässt einen griechischen Autor gänzlich weg, unter dem das Planisphärium gesucht werden muss. Wir treten hier in eine sehr verwickelte Untersuchung. Der Namen des griechischen Autors wird geschrieben בנם, בתם, בלם, sogar בלים und בלנם.[230] Dieser Autor verfasste einen Commentar über das Planisphärium (תסטיח אלכרה), welchen Thabit b. Korra arabisch übersetzte,[231] und einen Commentar zum X. Buche der Elemente des Euklid in zwei Büchern, dessen Uebersetzer im Fihrist etc. nicht genannt ist. Kifti besass letztere Uebersetzung.[232] Wir erfahren den Namen des Uebersetzers, *abu Othman Said* b. Jakub al-Dimaschki (Anf. X. Jh.),[233] aus dem arabischen ms. P. suppl. 952[2], woraus Wöpcke Auszüge[234] und wahrscheinlich auch den ganzen ersten Teil herausgegeben.[235] Ein Bruchstück dieses Commentars in lateinischer Uebersetzung erkannte ich in ms. P. 7377 A. f. 68—70[b]: „Tractatus primus expositionis tractatus decimi libri Euclidis Editionis ab [lies: abu] Othmen Damasceni;“[236] Chasles[237] las: *„Yrinius“* für „primus“ und conjicirte Heron. Dieser Commentar ist nicht zu verwechseln mit einer geometrischen Abhandlung des *„Said abu Ochmi“* in den lateinischen mss. P. 9335 (f.125[b]), und 7266[2] und ms. des Morus, deren Uebersetzer unbekannt ist, vielleicht Gerard von Cremona?[238] Nach Fihrist (citirt von Kifti) hat abu Othman einige Tractate des Euklid-Textes übersetzt; Nadim selbst sah den X. Tractat in der Bibliothek des Ali b. Ahmed al-Imrani, eines berühmten Astrologen (gest. 955/6), dessen unedirtes astrologisches Buch u. d. T. „Haly“ (auch *„Embrani“* etc.) *de Electionibus* von Abraham (bar Chijja) in Barcelona (vielleicht zusammen mit Plato aus Tivoli) um 1135 übersetzt wurde;[239] — Casiri (I, 340) hat in seiner Uebersetzung von Kifti's Art. Euklid die Worte des Textes „ibn Nadim sagt“, weggelassen, daher liest Leclerc (p. 511) bei Kifti, dass Ali b. Ahmed „est cité comme ayant vu la traduction du X. livre â Bagdad en 980;“ allein dieses, von Kifti hinzugefügte Datum bezieht sich auf Nadim, nicht auf den, 955 gestorbenen Ali. Hat Nadim die Textübersetzung ohne den genannten Commentar gesehen?[240] Der

bei Nb. 2066. Das Citat, ועיין בס׳ ראשית חכמת ושם פירשתיו הכל באר היטב, dürfte sich auf einen, an ibn Esra knüpfenden Abschnitt des grösseren Werkes beziehen. [229] Cas. I, 349. [230] Fihrist 269, copirt von Kifti, bei Wöpcke, Essai d'une restit. p. 16, bei HKh. V, 61 n. 9970; cf. I, 383 (VII, 611, gestrichen im Fihr. II, 124); ZDMG. XXV, 399. Auch Klamroth lässt diese Nachrichten unbeachtet. [231] Fehlt bei Chwolsohn, Ssab. I, 559. [232] Schreiber, bei Cas. I, 340: „Katem“ lies Katib. [233] S. die Citate ZfM. X, 489, ZDMG. XXV, 399 u. 401; Index Alf. 262; Rohlfs I, 448 (auch Lc. I, 209, 217, 226, II, 432, 511). [234] Essai d'une restit. p. 12 ff. [235] S. l. e. a. (Paris 1855) 27 S. (gemeint bei Lc. I, 226); s. Abhandl. der Berl. Akademie 1856, histor. Einl. S. X. Bei St. Ps. S. 33, lies „erhalten sollte.“ [236] HB. VII, 92 A. 19, nicht deutlich genug; genauer ZDMG. XXV, 399. Lc. I, 226 citirt P. 7377 [A] als Uebersetzung des Pappus; s. II, 512 u. unten A. 249. [237] Comptes rendus XIII, 511. Zu Heron cf. Serap. 1870 S. 295; ZDMG. XXV, 399. [238] ZfM. X, 489; Lc. II, 512 (cf. I, 176, 374) confundirt sie u. will *primus* auf den folgenden abu Kamil Schudja beziehen (§ 364). [239] Die Nachweisungen in ZfM. XVII, 22, XVI, 370; ZDMG. XVIII, 124, XXV, 393, sind Flügel (Fihr. II, 133 zu S. 283) u. Lc. II, 513 entgangen. Wst. übergeht

lateinische Uebersetzer des Commentars ist sehr wahrscheinlich Gerard von Cremona. In der Liste seiner Uebersetzungen findet sich unter n. 12 ein liber Judei super X Euclidis; Judei habe ich in Saidi verbessert.[241] Leclerc (II, 412) identificirt den Commentar des, zum Islam bekehrten Juden Sind b. Ali. Wüstenfeld[242] lehnt diese Conjectur ab; sein Artikel ist aber nicht klar und bietet andere Irrtümer. Nachdem er Sind's „Uebersetzung" erwähnt hat, bringt er damit den anonymen Commentar über Tr. X in ms. P. 7377 A 1 (also vor Judei) in Verbindung. Letzterer findet sich auch in ms. St. Germain P. 9335 f. 92[b] u. d. T. *Abbacus*, in Cambridge u. d. T. *De numeris et lineis* etc., übersetzt von Gerard.[243] B. Boncompagni liess (1863/4) f. 49—62 des letzteren ms. auf 66 Seiten ohne Titel drucken; ich besitze ein Exemplar dieses nicht veröffentlichten unvollst. Abdrucks. Er beginnt mit einer Erklärung der Quantitäten, welche *communicantes* u. incomm., rationales oder surdae,[244] endigend (p. 5): „Jam ergo ostensum est ex hac habitudine quantitatum et superficierum, quod sufficit eis in eo quod est necessarium *decimo tractatui*, secundum quod geometer diffinvit et descripsit de quantitatibus." Unmittelbar auf diese Schlussformel folgt: „Nosti quod quantitates in duas dividuntur partes communicantes . . . et surdas quod iterum in tres primas distribuuntur partes; prima quarum est quantitatum, qui (quae) communicant in longitudine et potencia" etc.; es wird auf die 7., 11. und 17. Figur und Anf. B. VI von Euklid verwiesen; dem eigentlichen Commentar scheint also nur p. 1—5 anzugehören? Besteht irgend ein Zusammenhang zwischen diesem Teil und dem zweiten des, aus dem Griechischen übersetzten? Die Bezeichnung „Abbacus" kann wohl nicht aus *Abbas* b. Saîd, Commentator des Euklid, entstanden sein.[245]

Kehren wir zu Wüstenfeld zurück. Nachdem er Saîd's Uebersetzung einiger Bücher Euklid's erwähnt hat, combinirt er, wie es scheint, nicht nur Gerard's Uebersetzung des „Judeus", sondern auch den geometrischen „liber Saydi Abuothmi" in P. 9335; den Commentar in P. 7377 A f. 68 lässt er ausser Acht.

Sind wir demnach über den Comm. zu Euklid X einigermassen unterrichtet, so finden wir keine Nachricht über den Commentar desselben griech. Autors zum Planisphärium.[246] — Wie ist der arabische Namen dieses Autors zu deuten? Wöpcke entscheidet sich, mit Rücksicht darauf, dass Pappus in ms. P. 952 באבוס heisst, hier für Vettius Valens, *Βαλης*, בלס, בליס, wozu ich bemerkte, dass man auch בתס

7

Werk u. Uebersetzer. Euklid bei den Arab. S. 83; cf. A.[8] 355. [240] ZfM. X, 489 lies HB. 1864 S. 92, Serap. 1870 S. 295; ZDMG. XXV, 399.— [241] ZDMG. l. c. [242] Uebs. S. 61 n. 12. [243] Cat. mss. Angl. II, 363 n. 9260, 74 anon.; Catal. Univ. Cambr. n. 2313 (IV, 133). HB. VII, 92 sind die beiden Comm. in ms. P. nicht deutlich unterschieden. Anf. Cum quantitates ad invicem comparantur. Ms. St. Germain erwähnt Chasles, Comptes rend. XIII, 511. [244] Surdus hat (Gerard) auch im Comm. des Valens od. Pappus; ZDMG. XXV, 399, cf. A. 70. — Der 2. Tr. des Comm. in ms. ar. Suppl. 952 beginnt אלדי ינבני אן נעלמה פי נסאם אלצם באינאד הו הדא אמא אולא פאן אקלידם אפאדנא אלמנסמה מנהא ואלמנאנסה (?) דלמנתסמה. [245] Euklid bei den Arab. S. 88 (Hm. III, 259 = V, 308 u. 4056!); Caussin in Mémoires VI, 1822 p. 56; Flügel, Diss. de arab. interpr. p. 31 n. 65; im Index zu HKh. VII, 1047 unter Balbos und Battus. [246] ZDMG. XXV, 399,

„Battos“ aus Vettius erklären könne.[247] Flügel,[248] der die erwähnten Forschungen nicht kennt, giebt Pappus, vielleicht weil nach Kifti die Geometrie die Hauptwissenschaft desselben war, während er פאלים oder ואלים bei Nadim (269, II, 123) und Kifti, als Vf. astrologischer Werke, deren eines Buzurg-mihr commentirt hätte,[249] für Valens hält. Unbekümmert um die angeführten Forschungen, erklärt Leclerc[250] die Identität mit Pappus für unbestreitbar. Heiberg[250b] erklärt sich entschieden gegen die Identität des Commentators von Euklid mit dem Astrologen Valens, dessen Schriften eines Herausgebers harren, und der wahrscheinlich zur Zeit Hadrian's, angeblich in Antiochien, lebte; eher wäre Pappos anzunehmen.

Der Commentar zum Planisphärium, auf den wir zurückkommen, scheint gänzlich verloren, doch ist es möglich, dass die Araber keine andere Uebersetzung des einfachen Textes hatten, als diejenige, die in dem Commentar des problematischen Autors vollständig aufgenommen war.

Später verlieren wir fast gänzlich die Spuren des Planisphäriums, von dem kein ms. bekannt ist.[250c] Wenrich (S. 232) citirt „*de astrolabio sive planispherio*“ aus einem Verzeichnis von Büchern, welche im XVI. Jh. in Italien gedruckt werden sollten;[251] aber die Worte „sive planisphaerio“ scheinen ein Zusatz der Abschrift, welche Labbeus benutzte; sie fehlen in der stark abweichenden Recension bei Libri.[252] Das ms. Golius: „*coeli descriptio*“, welches Wenrich und Wüstenfeld citiren, ist sehr zweifelhaft.[253]

Wenrich hat hier, wie fast überall, die lateinischen und hebräischen Quellen vernachlässigt, zu denen wir übergehen.

§ **330.** Eine lateinische Uebersetzung des Planisphärium, gedr. 1536 und 1558, wird dem Rudolfus Brugensis beigelegt,[254] und ist zu Tolosa 1144 verfasst.[255] In mss. P. 7377 B. und Vat. Reg. Suec. 1285[13] heisst der Uebersetzer Hermannus secundus (Bezeichnung des Herm. Dalmata).[256] Jourdain zieht Letzteres vor, und Leclerc

7

nicht citirt im Fihr. II, 12. [247] ZDMG. l. c. Auch Cantor, Vorles. S. 299, 359 adoptirt Valens. [248] Fihr. II, 124. [249] כתאב אלזברג Fihr. 269, الزبرج in Cat. ms. Br. Mus. p. 624; ob אלזברנד? בליס (Fihr. 314, II, 155), מיס, מינס (Minos?) u. *Antikos*, ZDMG. XXV, 400 A. 2; cf. אנטיקוס in Pseudo-Buzurg, CL. III, 117, 173; Serap. 1870 S. 296, u. ohne Zweifel so zu lesen im arab. ms. Br. Mus. l. c.; A[9]39. [250] Hist. I, 226, wo einige Ungenauigkeiten; was die Namensform „Bls“ betrifft, so hat Wöpcke's Abdr. im hiesigen Expl. gar keinen Namen. [250b] Lit. Studien über Euklid S. 171 (224). [250c] Der angebliche Commentar von al-Biruni (gest. 1039, cf. Ét. sur Zark. p. 63, 65, 83) bei HKh. V, 61 n. 9970 ist wohl אסתיעאב פי אלונוה אסתיעאב פי תסטיח אלכרה I, 277, vielleicht gar identisch mit אלממכנה פי צנאעה אלאצטרלב (CL. III, 94 n. 1066), wonach Wr. 232 u. Sachau (deutsche Einl. p. XXXXVIII) zu ergänzen. [251] HB. IV, 155; Klamroth, ZDMG. 42 S. 19, übersieht diese Quelle. G. E. Saltino, Della Stamperia orient. medicea (Abdr. aus Giorn. Stor. degli Arch. Tosc. 1860), kennt die Verzeichnisse nicht. Cf. Libri, Hist. des sc. mathém. IV, 73, cf. A. 255. [252] Lc. I, 245. [253] Wst. Uebs. S. 51 A. 1, auch bei Labbeus p. 267, bei Wr. p. 232; bei Libri I, 232 ist dieser vage Titel nicht zu finden. [254] Andreas in HB. IV, 155, ZDMG. XVIII, 169 u. ZfM. XVI, 384, ist ein Irrtum; s. Baldi p. 28. [255] Das J. 1143 bei Jourdain, Ed. I, 105 u. daher Lc. II, 383, ist berichtigt in Ed. II S. 111; 1144 hat auch Fabric. Bibl. lat. med.; cf. ZDMG. XVIII. 169, XXV, 402. — „Toulouse“, bei

adoptirt seine Argumente.[257] Wüstenfeld[258] emendirt: „Rudolfi discipuli Hermanni secundi translatio," wie in der Uebersetzung eines Buches über das Astrolab, worauf § 362 näher eingegangen wird. Albertus Magnus citirt ein, arabisch „walzacora" (יצעה אלכרה), lateinisch planisphaerium genanntes Buch des Ptolemäus, beginnend: „Cum sit possibile yesure" (lies ya Syre = *o Syros*, s. A. 186), wahrscheinlich nach jener Uebersetzung. Der arabische Titel wurde vielleicht für Astrolabium und Planisphärium gebraucht.[259]

Das lateinische Werk ist nicht eine einfache Uebersetzung des griech. Planisphäriums, es finden sich darin Noten eines „*Moslem*"[260] in dem[261] ich den berühmten Gelehrten Maslema al-Madjriti (um 950? s. § 263) erkannte.[262] Wüstenfeld vermutet, dass das ganze Buch ein Compendium sei, das Maslema aus einer vollständigen Uebersetzung gezogen habe, das ist wohl möglich; doch kann er ebenso gut seine Noten dem Compendium eines Anderen angefügt haben.[263] B. Baldi[264] vermengt Moslem mit Maschallah.

Dasselbe lateinische Werk existirt auch in einer hebräischen Uebersetzung, ohne eigentlichen Titel, aber mit der Ueberschrift: „Diese Abhandlung lehrt Beweise über die Form des Beobachtungsinstrumentes, die Erklärung seiner Kreise" etc., so dass daraus die Titel gebildet werden konnten: מאמר מורה מופתים, oder מופתי כלי ההבטה:

Mss. Bodl. 2582 (Rabin. 106). Brit. Mus. Alm. 96, II (ohne Figuren). Fl. Pl. 88, C. 33[8] (Bisc. p. 491, def.).[265]

Der Uebersetzer ist nicht bekannt. Ich habe die mss. nicht selbst untersuchen können; die nachfolgenden Bemerkungen beruhen auf Mitteilungen von S. D. Luzzatto und F. Lasinio.

Die Abhandlung beginnt, wie im Lateinischen: Ptolemäus schreibt (an Syrus):[266] Wie ist es möglich, dass die, die Sphären schneidenden Kreise auf der Ebene flach zu sein scheinen etc.? Maslema's Namen ist fast immer richtig geschrieben und am Anf. des „Kapitels", welches gegen Ende von Tr. I (im Latein. gekürzt) eingeschaltet ist, steht der volle Namen *abu'l-Kasim Maslema b. Ahmed.* Die ענולים הנכחיים „heissen

7

Lc. II, 383, kann Tolosa sein, aber nicht bei Wst. S. 50. [256] Narducci, Sur un ms. etc. 1883 p. 6; cf. ZfM. XVI, 388 in der Uebersetzung des Buches von Zael (Sahl), die Wst. S. 50 übergeht. — Dieselbe Uebers. in P. 7399 (Lc. II, 384) nennt wohl keinen Namen. — [257] Hist. II, 383, 432. Auch ZfM. XVI, 382 „wahrscheinl. Hermann". [258] Uebs. S. 52. [259] ZfM. XVI, 382, u. das. Anm. *, wo Dorn irrtümlich herangezogen ist, da er nur vom Astrolab spricht; Cod. Arundel 339[15] identificirt ausdrücklich „Sphera Ptol. quam astrol. sive Walzachoram i. e. speram appellamus;" cf. A. 252. „Das Astrolab ist factisch ein Planisphärium u. eine Schrift darüber giebt Regeln der Anwendung u. Verfertigung. Maslema's Buch ist stereographische Projection" (Weissenborn, Gerbert 1888 S. 115); Klamroth l. c. XXXXII, 19 A. 1. [260] „Molsem" Drkf. bei Chasles, deutsch v. Sohncke S. 595; schon berichtigt ZDMG. XVIII, 169 (Baldi p. 26); dennoch bei Cantor, Vorl. 779: „eines gewissen Molsem." [261] HB. IV, 155; ZDMG. l. c. u. ZfM. XVI, 382. [262] Lc. II, 383 erwähnt die Noten gar nicht, p. 432 citirt er die Hist. lit.; p. 433 bemerkt er: „la qualification de Meslem (Moslema) est une enigme" (bezieht sich nur auf „Abu Karechita"; also meint er den Autor I, 399, wonach Wst. Uebs. S. 50 mit Unrecht ihm vorwirft, er habe sein eigenes Buch vergessen). [263] Nach ZfM. XVI, 382, soll Thabit Uebstzr. des Textes sein, vielmehr des Comm. (von Pappus od. Valens); s. ZDMG. 25 S. 402. [264] Vite p. 6 u. 28. [265] Bisc.'s Fehler berichtigte Lasinio, ZDMG. XXV, 402. [266] Diese 2 Worte fehlen in Fl.

im Arabischen מקנטאראת (lies: מקנטראת) das ist נשרים" („aequidistantes Horizontis quos Arabes *Pontes* nominant").[267] Im Ganzen giebt die hebräische Uebersetzung einen treueren Text als die lateinische Ausgabe.

§ **331**. 5. Dss Astrolab.[267b] Eine, dem Ptolemäus beigelegte hebr. und lateinisch vorhandene Abhandlung über das Astrolab ist von den Bibliographen vollständig vernachlässigt, nachdem ich seit 1867 Nachrichten darüber in verschiedenen Zeitschriften und im Münchener Catalog gegeben habe.[268]

Die Nachrichten in bisher bekannten arabischen Quellen waren sehr unbedeutend. Der Fihrist (S. 277, 284) berichtet nur (nach einigen mss.), dass Pt. zuerst das Astrolab, genannt אלברי, angewendet habe, mit dem skeptischen Ausrufe ואללה אעלם. HKh. erwähnt (III, 399 n. 6134; cf. VII, 741) eine Abhandl. רסאלה דאת אלברסי;[268b] aber kein arab. ms. unter den Hunderten, die sich mit dem Astrolab beschäftigen, nennt Pt. als den Vf. Kürzlich hat allerdings Klamroth aus Jaakubi (um 872) die Beschreibung einer, angebl. von Ptol. verfassten Schrift über das „Scheibenwerk" (דאת אלצפאיח) gegeben, welches zuerst die Anfertigung, dann in 20 Kapp. den Gebrauch behandelt (ZDMG. XLII, 23—25); und eine damals so genau gekannte Schrift des gepriesenen Ptol. sollte nach einem Jh. der Kenntnis vollkommen entschwunden sein? Allerdings entdeckte Klamroth (S. 19), dass die vier von Jaakubi angegebenen Werke des Ptol. im Fihrist (p. 268) dem Theon beigelegt werden (cf. § 334). Eine Beziehung zwischen dem I. Teil (Anfertigung) der von Jaakubi geschilderten Schrift und den hebr. und latein. Bearbeitungen, welche Ptol. als Vf. nennen und mir jetzt unzugänglich sind, ist nicht unmöglich. Ich will nur bemerken, dass die Einteilung des Stoffes in II Abschnitte (Anfertigung u. Anwendung) stereotyp wurde; cf. § 363, 383.

§ **332**. Salomo b. Elia (1374–86 in Salonichi und Ephesus) nennt sich Scharbit ha-Sahab (Esther 4, 11), nach meiner Vermutung eine Uebersetzung von *Chrysokokka*.[269] Vielleicht erhielt, oder adoptirte er diesen Beinamen wegen der astronomischen Tafeln, die er nach den persischen Tafeln redigirte, deren griechischer Uebersetzer Chrysokokka hiess und wahrscheinlich mit dem Uebersetzer der „Sechs Flügel" des Immanuel b. Jakob[270] (vf. 1356) identisch ist. Salomo's Tafeln finden sich in:

Mss. P. 1042[3]. Vat. 393, der Titel: מהלך הכוכבים ist verdächtig.

7

u. sind corrumpirt in Alm.; s. ZDMG. l. c. u. A. 186. [267] נכחי = אלסמת, A. 276. Mocantarat hat schon Herm. Contr. im Astrolab. Cf. auch Dorn, drei astr. Instr. S. 148 s. v.; Klamroth l. c. XLII, 24 A. 1: almic. aus Delambre. [267b] Etymologien dieses Wortes bei Weissenborn, Gerbert S. 252; über Wort und Erfinder s. Baldi p. 45; Mag. III, 197. [268] HB. IV, 155, ZDMG. XVIII, 170, XXV, 404, ZfM. XVI, 393; Mag. III, 198. [268b] D. h. mit Basis, Gestell; fehlt bei Wr. 233; s. A.[8] 96. [269] J. L. § 63 n. 21; Grätz VIII, 290 u. Fürst (Kar. II, 306, III, Anm. S. 2 n. 38) setzen ihn 1470 an; s. HB. XIX, 58, XXXI, 96. — Die Familie kommt noch später vor: Sal. ha-Levi b. Elia Sch. 1420 s. HB. l. c.; Israel b. Sal. 1419 Zz. Lit. 372; Hark. u. Strack, Cat. S. 254. Zu Schemarja (Zz. 372) s. Il Mosè 1882 p. 264 n. 23: 1584; bei Conforte (J. L. l. c.) auch Jesaia. Ein Gedicht über die Buchst. HB. XXI, 10; cf. Il Mosè 1887 p. 304. [270] HB. XV, 40 — zu S. 39

Ms. P. 1047[5] enthielte, nach dem Catalog, seine Uebersetzung der Abhandl. über das Astrolab. Aber nach den Mitteilungen Neubauer's[271] möchte man eher annehmen, dass Salomo die Schrift übersetzt habe, welche darauf folgt und vom Catalog als ein „Kapitel" über das Astrolab, insbesondere über die darauf verzeichneten Linien, bezeichnet wird, wegen der Ueberschrift: שער על אודות חריצי השטח שעליו המראה מה מורה כל אחד מהם. Anf. שני הקוים השוכנים על השטח. Das Werk, zuletzt מעשה האצטרלב לבטלמיוס, אגרת האסטרלאב (so) genannt, beginnt wörtlich, wie alle bald aufzuzählenden mss., deren keines den Uebersetzer nennt (die neue Ueberschr. mit dem Namen Jakob b. Machir in ms. Mn. 249 f. 129 ist ohne alle Autorität). Man findet in ihnen, besonders am Anfang und am Ende, Stücke, deren Varianten nicht über die, in verschiedenen Copien sich findenden Abweichungen hinausgehen. Wir sind noch nicht in der Lage, sie nach etwaigen Recensionen zu sondern und fassen sie daher zusammen:

Mss. Bodl. Reggio 47 (Nb. 2080, Frgm.), Nb. 2582[2] (Rabin. 106, Ende def.).[272] Brit. Mus. Alm. 96. Fl. Pl. 88, C. 28[10] (Bisc. p. 485).[273] Mn. 249. 289 (mit Randerklärungen, die Euklid citiren). P. 1047[5]. wahrsch. Vat. 429[30].[273b] — Halberstam 134 (früher S. D. Luzzatto?).[274] Steinschneider 14 (nur der letzte Teil, mit einer Einschaltung von *Mordechai Finzi*).[275]

Einige Einzelheiten dürften zur Charakterisirung dieser Abhandlung und ihrer Recensionen dienen.

Der Titel ist in den meisten mss. am Anfang מעשי כלי ההבטה הנקרא אצטורלאב והוא לבטלמיוס לשבעה אקלימים (Verfertigung des Beobachtungsinstruments, Astrolab genannt, für sieben Klimate). Die ersten Worte finden sich gewöhnlich im Epigraph; Mn. 249 (f. 123, anon.) giebt am Anfang und Ende den Titel מעשה כלי האצטרלב, St. am Schlusse מעשה האצטרלב, Halb. (ohne Titel) ספר האצטרלב.

Die Abh. beginnt: „Wir wollen eine einfache, runde Ebene anfertigen, um die Sphäre darauf zu zeichnen." Der letzte Absatz ist eine Art von Corrolarium: „Die Wurzel (das Princip) des Werkes besteht darin, dass wir uns die Sphäre über den Kopf des Widders sich erstreckend vorstellen." Diese Uebersetzung ist sicherlich aus einer arabischen geflossen, denn am Anfang finden sich die Worte: „diese Kreise werden Brücken (גשרים) genannt und arabisch אלמקנתראת (so Mn. 249 f. 123[b], lies אלמקנטראת);[276] zwei Seiten später heisst es, dass einige Kreise אלסמת (Zenith) genannt werden; am Schlusse findet sich das Wort אלעבור, und „der Zahn" השן = Nadel, arabisch אלמרי.[277] —

7

A. 1 Argyrus u. S. 30 Chionita, s. Usener, Ad hist. astron. Symbola 1876 p. 5 u. 23. [271] Am Ende des, f. 98 beginnenden מעשה האצטרלאב לבטלמיוס heisst es זה הספר מועתק מלשון יון על ידי נשלם אגרת האסטרלאב לבטלמיוס החכם בחכמה שלמה בר אליה שרביט הזהב. שער על אודות חריצי השטח שעליו המראה מה מורה כל אחד מהם. שני הקוים השוכנים על השטח שחותך זה את זה באמצע האחד; dann folgen לוח מצעדי המזלות (לוח אופק הישר). [272] Reggio 47 f. 2[b], Mn. 249 f. 124[b] Z. 3, Mn. 289 f. 10[b]. Nb. 2852 fehlt das Corrolar שרש המלאכה. [273] Ich benutze Mitteilungen Lasinio's v. März 1863. [273b] Bei Assemani wird aus Astrolab נפטור בארוץ! [274] Geschrieben von Isak Kohen. Luzz. erwähnt sein ms. zu Alm. 96 (HB. IV, 145). [275] Nicht von seiner Hand (ZfM. XVI, 393). Zuletzt von M. Soave's Hand: „Tradotto da Mord. Finzi di Mantova," scheint aber Zarkali in demselben Bande zu meinen. [276] S. A. 267. [277] Cf. Dorn, drei astron. Instr. 148. *Almeri* schon bei Herm.

Das Ende (Corollarium) lautet nach den Worten נוציא המרחקים in Fl. u. Alm. ובמופתי חכמת השעור יתבאר הענין באמתתו; Mn. 289 ותצא לנו המלאכה בדקדוק ובטופת להתבאר הענין באמת; Mn. 249 ותצא לנו המלאכה בדקדוק ובמופתי וכו', wie Fl., also entweder Grundschrift oder Combination.

Obwohl Ptol. nicht der Erfinder des Astrolabs ist, so leiten doch die Verfasser von Abhandlungen über ein astronomisches Instrument, deren es unter den Arabern, Juden und Christen eine grosse Menge gab,[278] dasselbe vom Verf. des Almagest (s. Tr. V) ab;[279] und so ist sein Namen durch Copisten in die Ueberschriften geraten[280]

Einige lateinische mss. enthalten eine Abhandl. über das Astrolab von Ptolemäus, welche Robert Castrensis (Retinensis) aus dem Arabischen übersetzt habe.[281] Ich hatte aber noch keine Gelegenheit, diese Bearbeitung mit der hebräischen zu vergleichen und muss es Jüngeren und Glücklicheren überlassen.

§ 333. 6. Die Hypothesen. Ms. P. 1028[2] (54—93) enthält ein Stück über die Planeten: בספור עניני הכוכבים הנבוכים,[282] von Kalonymos b. Kalonymos aus dem Arabischen übersetzt, beendet den 8. Nisan (1317?).[283] Der Uebersetzer entschuldigt die Unvollkommenheit seiner Uebersetzung mit dem schlechten Zustand des arabischen Originals. Ueber Inhalt und Charakter des Buches ist der Catalog zu dürftig.

Der Fihrist (S. 268) nennt zwei auf die Planeten sich beziehende Werke des Ptolemäus, כתאב סיר אלסבעה, Buch der Wege (des Laufes) der sieben (Planeten), welches Wenrich (p. 233) mit dem Buche der Hypothesen identificiren möchte, das er (p. 232) mit einem Leydner ms. combinirt, ohne den arabischen Titel zu geben. Dann giebt er (p. 233) den Titel כתאב אקתצאץ אחואל אלכואכב (Fihrist l. c.), den er übersetzt: „Expositio statûs astrorum". Dieser Titel ist jedoch abgekürzt, wie auch bei ibn Ridhwan: „Liber de summis statuum stellarum;"[284] man muss ergänzen אלמתחירה (der irrenden, d. h. Planeten), und es ergiebt sich der volle Titel der Hypothesen, wie in ms. Brit. Mus. 426[10] (wo Cureton אסתצאץ lesen möchte) und in ms. Leyden (III, 80 n. 1155). Nach Angabe des letzteren verbesserte (nicht übersetzte) Thabit b. Korra die Uebersetzung eines ungenannten Uebersetzers.[285] Das Buch wird in zwei Tractate geteilt; ich habe die Identität des ersten mit dem griechischen Text festgestellt.[286] Der hebr. Titel giebt

7

Contractus; cf. A.[8] 281. [278] Ueber die Araber hat Sedillot (Mémoire sur les Instrum. 1841—5) lange nicht Alles gesammelt; s. ZDMG. VI, 380; Ét. sur Zarkali p. 61ff. Die Literatur d. arab., hebr. u. latein. Schriften habe ich gesammelt, aber noch nicht veröffentlicht. [279] Z. B. Plato aus Tivoli im Prolog zu Saffar; s A.[8] 209. Das Vorw. zur span. Uebersetzung des Astrolabs (Libros del saber de astron. del Rey Alfonso, II, 226; Narducci, Intorno ad una trad. p. 22, vermutet ohne Grund Costa, s. § 342). — Anonymus über Astrolab in 6 u. 36 Kapp. (Isak Alchadib? HB. VII, 112) Alm. 96[4], Vat. 379[2] u. 387[5]? Schbl. 129 (= II, 69 als מלאכת כלי המכטים v. Ptol.!). [280] Z. B. ms. Fl. Pl. 88 C. 28[11] bei Bisconi p. 485; s. § 362. [281] ZfM. XVI, 393; cf. Baldi p. 28. Diese Redaction hat Wst. Uebs. 47 übersehen. Sein Art. S. 44, ist, wie Lc. II, 380 (cf. 382, 494 mit Wst. 118) unvollständig. Ueber „Herm. Contr. *Castrensis*" s. HB. XXI, 10/11. Zu den mss. kommen noch Canones in St. Marc.; St. Pol. 229 (cf. 419), Baldi p. 75 Anm.**. [282] Der Catal. übersetzt: „Sur tout ce qui est relatif aux planètes." [283] Der Catal. folgert d. J. 1317 aus dem vorangehenden, aber nicht zusammenhängenden Nikomachos, s. A. 129. [284] St. Alf. 175. [285] Lc. I, 230 nennt Th. als Uebersetzer, ohne mss. anzugeben. Chwolsohn I, 559

eine wörtliche Uebersetzung des arabischen, denn ספור entspricht אקתצאץ (Bericht, Beschreibung).[287] Der Pariser Catalog sucht die Hypothesen in einem anderen, dem Ptolemäus untergeschobenen Werke, zu dem wir übergehen.

§ 334. 7. Einleitung in den Almagest (**Geminus**).[288] Moses ibn Tibbon übersetzte und beendete 15. Tebet 5006 (5. Jan. 1246) in Neapel[289] eine Schrift in 17 Kapiteln, am Anf. oder Ende betitelt חכמת הכוכבים (הקצר), oder חכמת תכונה הקצר (kurze Astronomie), oder ספר בחכמה הכדורית (Buch über die Wissenschaft des Globus): Mss. Mant. 4. P. 1027. — Bislichis (Gg. III, 286 n. 35, dann Schbl., wo jetzt?).[290]

Ich erkannte sie als *Εἰσαγωγὴ εἰς τὰ φαινόμενα* von Geminus.[291]

Der hebr. Uebersetzer hat die arabischen Sternnamen (K. 2) beibehalten, der arabische die griechischen verstümmelt, auch die der Planeten (K. 1). Arab. אנוא heisst סערות הכוכבים, Zonen רצועות (Riemen): קוטב u. קוטר (K. 3) hatte bereits Samuel ibn Tibbon eingebürgert. Auch die Namen der citirten griechischen Autoren waren wohl schon im Arabischen stark verändert; אקרטס „der Grammatiker" (K. 5) ist Krates aus Mallos (um 170). Diese Stelle citirt Gerson b. Salomo (oben S. 13) aus einer „Einleitung in die Astronomie" (מבוא בתכונה), wie Albertus M. den „Krices" aus „Ptolemaeus in libro de dispositione sphaerae qui est *introductorius Almagesti.*" Ebenso citirt Levi b. Abraham „Ptolemäus in seiner Einleitung;"[292] ferner wird „Karites" und Anderes „ex Introductorio Tholomei ad artem spericam" in ms. Digby 168 ausgezogen. Genau den letzten Titel giebt die Liste der Uebersetzungen Gerard's von Cremona n. XXIII, worüber Leclerc (II, 415) auf falsche Conjecturen gerät, Wüstenfeld (S. 64) ein vorsichtiges Schweigen beobachtet.

Wir wissen anderweitig, dass Abraham de Balmes (gest. 1524) den Geminus unter dem Titel *„Isagogicon Astrologiae* Ptolemaei" übersetzt hat,[293] offenbar, wie andere Schriften der Araber, aus der hebräischen Uebersetzung, wahrscheinlich zuerst, ohne zu wissen, dass er den

7

folgt nur Wr. [286] ZDMG. XXV, 403, übersehen von Klamroth (ib. Bd. 42 S. 17 A. 1), der (nach Cureton) das Original für verloren hält. — [287] ספור, bedeutet sogar Attribut, zunächst im karaïtischen Kelam. [288] Dieser § ist in ursprünglicher Fassung als „Geminus in arabischer, hebr. u. zweifacher latein. Uebersetzung," in Bibl. Mathem. N. F. I, Stockholm 1887 S. 97—99 eingerückt (u. in einigen) Sonderabdr., hier umgestellt, in den Belegen gekürzt, A. 291 hinzugefügt. [289] Sein Aufenthalt in Neapel um 1246 ist anderweitig bezeugt, s. Is. Loeb, Un Procès dans la famille des Ibn Tibbon, Par. 1886, p. 8 Ed. II (cf. Grätz, Mtschr. 1887 S. 51 ff.). Ist in ms. P. 903[3] (s. A.[8] 43) ebenfalls 1246 für 1346 zu lesen? Moses b. Isak Tibbon in Candia 1402—6 s. Il Mosè 1880 p. 283. — P. 1027 vermutet „Hypotheses", s. § 333. [290] Geschr. Ende 1554 in Rovigo von Abr. Provinciale (cf. CB. p. 2547); es folgt darauf ibn Heitham (§ 348). Rabb. p. 594 kennt nur ms. P.; Nb. 2011 (Add. p. 1160) ist ibn Afla'h, s. § 337; cf. Rabb. 605. [291] Lebte wahrscheinlich zu Rhodos 140—30 v. Chr., nach Brandes, 110—59 v. Chr. nach Max. C. P. Schmidt, dessen Artikel (Philolog. Beitr. zu griech. Mathematikern, im Philologus, Bd. 42, 1883 S. 81—113, Bd. 45, 1886 S. 63—81 u. 278 ff.) mir erst kürzlich bekannt geworden. Seine Nachforschungen über oriental. Uebersetzungen haben „mehr Arbeit gekostet als Förderung gebracht" (S. 283 n. 4); „zwei unserer tüchtigsten Kenner der arabischen Literatur" wussten Nichts von Geminus (S. 284). [292] Cod. Reggio 13 (Nb. 2028 f. 32 Z. 4 v. u.) ובמלמיוס כתב בס׳ המבוא שלו. [293] Jac. Usser bei Wf.[3] p. 45, Fabricius B. gr. V, 291; Heilbronner,

Geminus übersetze. Die arabischen Quellen kennen nur die Einleitung in den Almagest von Theon und eine „Einleitung in die Kunst der Sterne“ von פאלים (Valens?).

§ 335. Eine astrologische Notiz von Ptol. über die neun Kometen findet sich in:

Mss. P. 1054[5] u. 1055[7] (überschr. תלמי מטשפטי הכוכבים עם שובל) wahrscheinlich in zwei Uebersetzungen, letztere wohl aus dem Arabischen, da arabische Namen darin vorkommen. Vielleicht hängt eine, dem Honein beigelegte Abhandlung über die Kometen damit zusammen.[294]

9. Wir schliessen mit einer kleinen, abergläubischen, dem Ptolemäus untergeschobenen Abhandlung über die Talismane, wovon weder Zeit, noch Original bekannt ist, die aber wahrscheinlich einer arabischen Quelle entstammt, da die vorgeschriebenen Formeln vollständig arabisch sind. Sie findet sich in ms. Schönblum 121 f. 117[b]—118[b] (jetzt ms. Steinschneider 29)[295] u. d. T. **מאמר טולומיאו בצורות** (Abhandlung des Ptolemäus über die Figuren) und besteht aus 10 sehr kurzen Paragraphen, in denen die Figuren gelehrt werden, die man zeichnen muss, um gewisse Wirkungen hervorzubringen, z. B. n. 1 Diebe für immer abzuhalten (לקשור). Der Pseudonymus empfiehlt die Talismane in einem kleinen Vorwort.

Eine, dem Ptolemäus untergeschobene, lateinische Abhandlung *de Imaginibus*, vielleicht ebenfalls aus dem Arabischen übersetzt, wird schon von Albertus M. angeführt und existirt noch in mehreren mss.[296] Ms. Digby 37 beginnt: „Cum volueris ligare latronem“, (also wie im Hebr. n. 1).

Hingegen müssen wir einen ähnlichen arabischen Titel auch von der Pseudo-Ptolemäischen Literatur anschliessen. Rieu (Cod. Arab. Mus. Br. p. 624 col. 1) beschreibt eine astrologische Compilation (cf. A.[3] 814), worin Anführungen aus Ptol. Quadrip., Centiloqu. und רסאלתה ארסטאטלים מן כתאב פי צור אלדרג, „de graduum figuris“; dann folgt בהמיכאם (?) אלמנסוב אליה; Rieu weiss das zweifelhafte Wort nicht zu erklären und denkt an das astrolog. Werk bei Wenrich p. 158. Ich lese unbedenklich תנכלש, Tenklusch, dessen כתאב פי צור דרג אלפלך אלך (Fihr. S. 270) in Leyden, Petersburg (Institut n. 191), auch in Florenz (Cod. Magliab. bei Schelhorn, Amoen. III, 105), ohne Zweifel eine Schöpfung des Betrügers ibn Wa'hschijja, wenn auch *Teukros* dazu den Namen lieferte.[297] Tenkl. citirt einen ארסטאטאלים (Chw. S. 130), in welchem

7

Hist. math. 351. [294] P. 1054 beg. אמר בטלמיוס הכוכבים בעלי הזנבות תשעה והם תמיד תחת נצוץ השמש; Ende ואם פגש הזנבים יפסד המאכל, etwa 20 Zeilen; P. 1055 יעלה המספר קרוב מן י׳ מסרטן תקננו אותו; Ende אמר תלמי כי הכוכבים עם שובל הם תשעה ומצאנוהו, also nicht das Ende des Centiloqu. Ms. Marsh 618 f. 457 schwer leserlich (Nicoll p. 283 n. 275[7], ZDMG. XVI, 383): מקאלה להנין בן אסחק פי לאת אלדואנב (so) ומאדכר פיה מן אלעלאיב ונסואביהא (?) מן אלעתק ואלמלאחם דהבת פי דפא (?) אלי קול בטלמיום אלחכים. [295] Catal. Schbl. S. 47 F., wo Anf. הנחוגים אמת [טלסמים] חלמסים; Ende אחר כפול השם והוא מנוסה. [296] ZfM. XVI, 384, 396. [297] Ein altes unabhängiges Zeugnis für Tenkluscha (Gutschmid, ZDMG. XV, 81) ist das, von Chwolson (altbab. Lit. 131, 145) citirte דר אלנטים nicht, da es eine Redaction des ארשאר von Sakhawi ist (s. oben S. 310). Ueber Tenkluscha handle ich in der anderen Preisschrift § 137. Er scheint der Nicolaus Babil. in ZfM. XVI, 370 A. Abu Ma'ascher verfasste ein כתאב אלצור ואלדרג (Fihr. p.

man nicht einen Astrologen „Aristobulos“ suchen muss (Gutschm. S. 84), sondern es ist Aristoteles. In der astrologischen Compilation, oder im Catalog, ist Ptolemäus ein Irrtum.

Ein, wie es scheint, abergläubisches, dem Ptolemäus untergeschobenes Buch wird schon 1148 von Abraham ibn Esra citirt.[297b]

§ **336. Theodosius** Tripolitanus (I. Jh. vor Chr.?) ist bekannt als Vf. der III Bücher der *Sphärica*,[298] arabisch übersetzt u. d. T. כתאב אלאכר, oder פי אלכרה.[299] Fihrist und Kifti[300] geben keine Nachricht über die arabischen Uebersetzer; HKh.[301] berichtet also direct aus mss. oder nach Tusi, dessen Redaction in den meisten arab. mss. der „mittleren Bücher“ (§ 309) zu finden ist. Es sind aber die mss. noch zu wenig in Bezug auf die Recension geprüft.[302] Fast alle berichten, dass die Uebersetzung von einem zweiten Uebersetzer beendet und das Ganze von einem dritten Gelehrten corrigirt wurde. Als erster Uebersetzer wird Costa b. Luca genannt, der auf Befehl des Khalifen al-Musta'in bis zur 5. Figur des III. Tr. übersetzt haben soll; der Uebersetzer des Restes ist nicht genannt; Thabit b. Korra verbesserte das ganze Buch: Ms. 286 (164) der Medicea zu Florenz [wovon ms. 271 (45) eine Copie ist], ms. 535 (124) in hebr. Buchstaben, wahrscheinlich identisch mit dem hebr. ms. P. 1101. Dieser Text lag ohne Zweifel dem hebr. Uebersetzer vor. Ms. CL. 984 (III, 47) legt die ganze Uebersetzung dem abu Zeid Honein b. Ishak bei — im alten Catalog corrumpirt „ben Nokta“.[303] — Ms. CL. 985 enthält die Redaction des Jah'hja b. Muhammed ibn abi Schukr (Spaniers, XIII. Jh.).[304]

Eine, 1518 (nicht 1558) zweimal gedruckte lateinische Uebersetzung u. d. T. de Speris, oder Sphaeris,[305] wahrscheinlich dieselbe, die sich in mehreren mss. findet,[306] nennt weder den arabischen, noch den lateinischen Uebersetzer. Nach dem Vf. eines Buches *„de Speculis ustoriis“*[307] wäre Plato von Tivoli der Uebersetzer. Diese Notiz hat wenig Wert. N. 5 der Liste der Uebersetzungen Gerard's von Cremona heisst *de Speris*; wahrscheinlich giebt es also nur eine einzige Uebersetzung, die 33, 31 und 14 Theoreme enthält (die letzteren nicht gezählt), zusammen 78 Theoreme. Johann Pena in der Vorrede zur griech. Aus-

7

227). Bei HKh. V, 109 n. 10259 כתאב אלצור, ist wahrsch. כתאב אלצור אלסבעה ואסראהא אלף ein neuer Artikel u. vorher eine Lücke, s. St. Ps. S. 30. [297b] ס' הקוסם הקטן, in מולדות (Lb. VIII, 471), lat. p. 45[2] „in lib. *divino* parvo.“ [298] Cantor, Vorles. I, 346. [299] Ueber das Folg. s. Boll. It. N. S. p. 336; cf. ZDMG. X, 472; Serap. 1870, S. 293; wonach teilweise zu berichtigen u. ergänzen Flügel, Fihr. II, 223 zu 269, Lc. I, 229, II, 392, 410, 491, Wst. Uebs. S. 30 n. 2. [300] Der Art. תיודסרום (Fihr. II, 123) ist aus Nadim's תיודורום; der kürzere תאודוסיום ist correcte Form; cf. תאון für Theon, bei Casiri I, 345 mit Weglassung zweier unbedeutenden Wörter abgedruckt. — Bradwardin (bei Curtze, Anal. S. 43) citirt Themistius *de speris*, offenbar für Theod. [301] I, 389 n. 1099 (VII, 612), V, 48 n. 9884 (VII, 848), Index VII, 1242 n. 8927; cf. II, 213. Zu Chwolsohn, Ssab. I, 557 s. ZfM. X, 472. [302] Zu den, bei Wr. p. 207 u. CL. III, 49 n. 986 aufgezählten kommen: Brit. Mus. 1346[3], Cambr. Trinity Coll. (Palmer 139), Kings Coll. (Palmer p. 20), Petersb. Khanikoff 143[c]; 2 in hebr. Lett. s. unten. [303] Lc. I, 229 kennt nur den Fehler. [304] Ueber ihn s. Baldi Add. p. 90. [305] Was bedeutet „cum textu“ im Tit. der Ed. II (Boncomp. Platone p. 16)? Wieso ist lib. III abgetrennt worden? [306] Wst. Uebs. 40; auch ms. Libri 667 (p. 147) bietet sehr starke Abweichungen von Texten, cf. unten. [307] Diese Schrift muss jedenfalls von dem

gabe (1558)[308] bemerkt: „Theodosius . . negotium *sexaginta* propositionibus absolvit. At Arabes hunc numerum triente [l. viginti] auxerunt et pro sexagenis *octogenas* cumularunt.“ Die arabischen mss. bieten aber nur 59 Figuren. Pena findet zwischen der lateinischen Uebersetzung und dem Text ein „discrimen non modo facilitatis sed etiam brevitatis“ (cf. A. 306). Als Beweis dafür, dass diese Uebersetzung aus dem Arabischen stamme, citirt Leclerc (II, 410) folgende Stelle: „Meguar (l. Mequar?) vero sperae est quelibet recta linea per centrum transiens etc.“

Die Sphärica wurden hebr. übersetzt u. d. T. ספר תאודוסיוס בכדור (Buch über den Globus):[309] darauf folgt: „Dieses Buch wurde auf Befehl des ismaëlitischen Fürsten aus dem Griechischen ins Arabische übertragen, und Costa b. Luca übersetzte es; es besteht aus drei Büchern. Dies ist das erste. Der Globus ist eine körperliche Figur, welche von einer einzigen Fläche umgeben ist, in der es einen Punkt giebt: u. s. w.“:[310]

Mss. Bodl. Uri 431. 433.[311] Madrid Aa 126.[312] Monte Cassino V, 10³.[313]

Nach dem letzten ms. wurde die Uebersetzung 1271 von Mose Tibbon abgefasst, dessen Namen vor dem seines Vaters Samuel fehlt. Ms. Uri 433 zählt 24, 33 und 22 Figuren (zusammen 79, s. oben).

Ms. Vat. 379[6] enthält eine Abhandlung über einen Stundenzeiger von Jeremias Kohen, in Palermo, beendet am 15.(so) Elul 246 (1486). Assemani bringt dieses ms. ohne allen Grund in Verbindung mit der Uebersetzung der Sphärica von Costa b. Luca; ich vermutete früher eine Beziehung zu Costa's eigenem Buche über den Globus (§ 342).[314]

Das Buch des Theodosius wird bereits von Abraham bar Chijja erwähnt und wahrscheinlich auch benutzt (s. § 309).

7

Frgm. des Diokles (A. 93) unterschieden werden. [308] Bei Lc. II, 392 ist Ausg. 1558 der lat. Uebstzg. ein Missverständnis. — ZfM. X, 473, ist II 33 Drkf. — Robertus Anglicus, in der Vorr. zu al-Kindi, de Judiciis (ZDMG. XXIV, S. 348), sagt: „Quamquam post Euclidem Theodosii cosmometrie . . . . insudarem.“ [309] Levi b. Abr. לוית חן, HB. XIV, 38 citirt (?) התכנית העגלית ohne Autornamen. [310] Ende ואיצא זויות חדה כמו זוית ד׳ג׳ב׳ וזה משל Arab., Ende in ms. Uri 875 u. Nicoll 295 קום . . מן קום מן דאירתה פהי קום . . . ודלך מא ארדנאה תמת אלמקאלה אלתאלתה. Ueber die Zählung III, 15 und die Abweichungen bin ich noch im Unklaren. [311] Cf. Wf.[3] p. 964, wo לקא l. לוקא; [1.3]667 מיאודוסיאוס. [312] Rabb. 594. — Ms. Mn. 31 nur Titelbl. — Mostain bei Uri 431 (woher?) für Muata'sim, s. Boll. l. c. p. 336 n. 47 aus ms. Flor. ar. [313] HB. XII, 12, übersehen v. Nb. n. 2005, 2008 u. im Index p. 978. [314] Frankel's Ztschr. III, 275, 400; ZfM. X, 473; Boll. l. c. p. 338. Berliner teilte mir aus dem schwerleserlichen ms. Folgendes mit: אמר המפרש בראותי מעלת חכלי הזה וגם יקר תפארת גדולתו בידיעת שעות היום בכל עת בקוצר נפלא גם כי יקשה הדרך בתבונתו וכראותי רבים ישתוקקו לדעת דרך הנהגת חכלי ואופן ההשתמשות בו ורבים מידידי שומרי ברית ובראשם הישר המשכיל וחכם ר׳ שמואל בכ״ר משה ושפון אשר לעת כזאת הניעתני תשוקתו בביאור חכלי חלו פני בדבר הזה להודיעם איזה חדרך ימצאו בו מבוקשם כי ידעוני בקי בו ובשמותיו גם אני נענתי להם . . . כי באמת חכלי הזה מעיד על חכמת מולדו וממציאו במלאכת הזאת. וראשונה אומר כי הכלי הזה הוא שתי דפים מרובעות זה על זה כדמות ארגז וחצי שעות אז תוסיף אל הימים לכל חדש וחצי ב׳ שעות תם Ende. או תיבה בקרסים ולולאות; Dann Epigr. des Schreibers Schalom, welcher Vf. etc. angiebt. Demnach ist בכדור in der (neuen?) Ueberschrift willkürlicher Zusatz; es ist wohl von einer Art von Sonnenuhr die Rede, wovon 2 Abbildungen im ms.; cf. § 400 A.[9] 279. Zu ושפון cf. ms. Fi. 41.

2. Kapitel. Araber.

§ **337.** Abu Muhammed Djabir b. **Afla'h** al-Ischbili (aus Sevilla)[1] gehört zu den ersten spanischen Astronomen, die das herrschende Ptolemäische System durch ihre Kritik erschütterten, ohne ein anderes genügendes an dessen Stelle setzen zu können,[2] wie es später Copernicus that. Er lebte früh im XII. Jh., denn sein Sohn war mit Maimonides bekannt, der später in Aegypten Djabir's Werk (n. 1) mit seinem Schüler las und corrigirte.[3] Einige christliche Autoren, wie Baldi,[4] verwechselten diesen „Geber" mit dem fast mythischen Alchemisten *Djabir b. Hajjan*,[5] andere mit Muhammed b. Djabir, d. i. al-*Battani* (§ 340[b]).[6]

Ibn Afla'h verfasste:

1. כתאב אלהיּה, ein Compendium der Astronomie in IX Tractt., wovon kein vollständiges Exemplar bekannt ist. Die mss. Escur. 905 und 925 wurden durch die hebr. Uebersetzung als ein und dasselbe Werk erkannt.[7] Ein ms. in hebräischer Schrift, 1871 im Besitze des Reisenden Saphir (Anf. der Einleit. und etwas später def.), habe ich anderswo[8] zur Kenntnis gebracht; ein Frgm. in hebr. Schrift enthält wahrscheinlich ms. P. 1102[3].

Die lateinische Uebersetzung Gerard's von Cremona ist in einer einzigen und sehr seltenen, mir bis jetzt unzugänglichen Ausgabe (Nürnb. 1534) betitelt: „Gebri filii Affla (so) Hispalensis de astronomia libri IX, in quibus Ptolemaeum etc. emendavit, alicubi etiam industria superavit" etc.[9]

Dieses Werk folgt in einigen mss. auf den Almagest; es wird auch, vielleicht erst in Verwechslung mit dem Werke al-*Battani's*, als Commentar oder Compendium des Almagest,[10] vielleicht schon in zwei confusen Stellen des Speculum astron. von Albert M., bezeichnet.[11]

8

[1] אבו אסחק מחמד bei Bitrodji ms. Mn. 150 f. 44[b] u. 62[b], ist Confusion mit Zarkali; f. 5 א׳ אבר׳; — Ibrahim bei Moscono (Mag. III, 201)! Nach Casiri I, 367 soll er auch in Cordova beobachtet haben; dazu passt das Verhältnis zu Maimonides, s. unten. [2] Cf. Prowe, Ueber die Abhäng. des Copernicus etc., Thorn 1865 S. 28; Schiaparelli, I precursori di Copern. 1873 u. Curtze's Anzeige in ZfM. 1874 Litz., S. 28. Ibn Afla'h setzt Mercur u. Venus hinter die Sonne; cf. Mk. Mél. p. 521, bei Bitrodji, s. § 341. — S. auch Averroës; dagegen ZfM. X, 495. Quellen üb. Afla'h St. Ps. 70; Baldi p. 83; Lc. II, 519; s. A. 3. [3] More II, 9 p. 81 frz.; im Comm. Palqu. S. 89 בן אלפלח אלאשבלי; cf. Mk. Notice sur Joseph p. 15; Baldi 83; Lc. II, 519 meint, Joh. habe das Buch, à titre de nouveauté nach Aegypten gebracht; das ist möglich, aber durch Nichts begründet. [4] Vite p. 81. [5] H. Kopp, Beiträge zur Geschichte der Chemie 3. Stück (auch u. d. T. Ansichten über die Aufgabe der Chemie etc.), Braunschweig 1875 S. 21, unterscheidet mit Unrecht zwei Djabir b. Hajjan und zieht dafür den Namen Dja'afar herbei. — S. auch Gg. VIII, 121; Baldi p. 82; VA. Bd. 57 S. 364. [6] Ueber den Dichter Abu 'l-Kasim (im Index zu HKh.) s. Baldi p. 83. [7] Mk. Not. p. 15. [8] Baldi p. 82; geschr. Adar I. 1665 (1354). Der Besitzer Ja'hja b. Said אלסודי besass auch *Zidj Mutsafferi* אלמצפרי (צ für ט) u. Zidj Kuschjar (cf. § 352). [9] Hinter Petr. Apianus, Instrum. primi mobilis; genaue Beschreibung bei Boncompagni, Gher. p. 13 (Kästner ib. p. 15), nur 3 Exempl. in Bibliotheken; Lc. II, 419 (cf. 415); Wst. Uebs. S. 64 n. 24, Auszüge in Comptes rendus XVII, 76. [10] Ms. CL. 206; Baldi p. 82; Lc. l. c. 520 p. 415 aus Lalande (1583 Drkf.) „sive Commentarii", Rose, Hermes VIII, 333 A. 197; s. A. 11. [11] ZfM. XVI, 359 u. 373 unter Joh. Hisp. aus § 10, ist Joh. zu streichen u. „algebu (jebitim) motus veneris et mercurii quem (sic) nominavit suos," ist unser Geber (Abr. ibn Esra S. 110 A.

Die hebr. Uebersetzung des Moses Tibbon, welche Samuel b. Jehuda nur vom Hörensagen kannte,[12] ist ohne Zweifel der, im J. 1274 (18. Cheschwan = 30. Oct.) beendete angebliche Almagest in IX Tractt.:

Ms. Bodl. Opp. Add. 17 (Anf. def., Nb. 2011).[13]

Die latein. Uebersetzung ist (f. 67) angeführt.[14] Hier wiederholt sich das Problem, das unter Euklid, allerdings viel schwieriger, zu lösen war (§ 312). Eine, dem Jakob b. Machir beigelegte Uebersetzung corrigirte Samuel b. Jehuda aus Marseille in Aix und beendete sie am 1. Tebet 5096 (17. Dec. 1335):[15]

Mss. P. 1014 (bis Mitte V. Tr.). 1024 (copirt nach dem Autogr. Samuel's von Kaleb Afendopolo 1482). 1025 (Copie von n. 1024 im J. 1522?).[16] 1036.[17]

Die hebr. Uebersetzung wird selten citirt, z. B. von Jakob Poël (1362).[18] Der Karaït Serach b. Natan (XVII. Jh.) giebt zwei Stellen aus dem Buche des גיבור האשבילי.[19]

Djabir nennt in der Einleitung Menelaus (מילאוס), Theodosius, Ptolemäus, Euklid. Der II. Tr. beginnt mit dem, was Ptolemäus der Auseinandersetzung seines Systems vorausschickt; ein Abschnitt desselben, über das Instrument (אלאדה), citirt ארטסאלים, Astronomen des Nebukadnezar (בנת נצר); s. oben S. 503 Anm. 19.

Kaleb Afendopolo, der Schreiber von P. 1024, hatte um 1499 die Absicht, dieses Werk zu commentiren (s. A. 140[b]).

Jehuda b. Salomo Kohen hat es bereits 1247 in dem astronomischen Teile seiner Encyklopädie (§ 1) benutzt und nennt einen gewissen David, der die Ansichten Djabir's bekämpft hat,[20] was schon Averroës gethan hatte. Eine Aufzählung der, von Djabir kritisirten und berichtigten Stellen des Almagest findet sich in ms. P. 1026.

§ **338**. 2. Ms. Bodl. Uri 433 enthält eine kleine Abhandlung des „Kadhi (דיין) Muhammed [lies abu M.] Djabir[21] b. Afla'h über die Figur *Sector* des **Menelaos**" הדבור בתמונה החיתוכית למילאוש, ohne

8

197). Flores *Almagesti* in ms. Amplon 382 (Schum S. 268 u. im Index S. 873 unter Albategni), anf. „Scientia species habet", ist das Prooemium, auch Coll. Corp. Chr. 236[6] (Coxe p. 96, St. Ps. S. 72) als Comm. zum Almagest. Cf. dazu: „secunduum stilum Euclidis" bei Albert ZfM. l. c. (man glaubte, die Demonstrationen gehören dem Theon; cf. auch de Causis S. 260); s. unter Battani § 340[b]. [12] Rabb. p. 605 verweist auf S. 594, wo Afla'h nicht genannt ist, u. n. 7 (oben § 334 als Geminus erkannt). Daher die irrige Angabe in Add. zu Nb. 2011. [13] CB. p. 2003 n. XII; Rabb. 594 n. 8; Gross 1879 S. 323, hat falsch 1278 u. (nach CB.) Tur. 168, wo zuletzt נשלם החבור; ist aber מלות ההגיון nach Pey. p. 260. [14] העתקת הנוצרים (Cat. Fi. n. 26 S. 14 A. 2 l. גאבר, die Stelle ist in Tr. VI gegen Ende). [15] Mk. Not. 15; Rabb. 605 (fehlt n. 1036), gegen Cat. Paris, welcher Sam. zum Vollender der Uebszg. macht. [16] Der Cat. lässt Kaleb auch dieses ms. schreiben! S. Ersch, Art. Kaleb S. 119, auch über Carm. u. Fürst. [17] Anf. Vorw. הנה האל יתי הגדיל מין האדם (nicht lat.), Anf. בתחיל לבאר השמות, Ende בשני המזלות האלו, in Cod. Saph. ולנבדא בשרה מעאני אלאסמא und יבטל ויפתל אתרא באן אלמוצעין פי הדין. [18] Aus Tr. V; HB. XI, 44. daher vielleicht bei Comtino (CL. 206). [19] S. 96—97 Ed. Odessa מאמר הי״ב לטור כ״ה (zu Israeli I, 2 f. 9 Ed. II); dann folgt S. 97—102 Israeli f. 11[4] bis 12[4]; dann wieder S. 102—4 aus Djabir I, 13=15. Citate in Noten zu Cod. Mn. 70, s. Baldi 82. [20] Ob David ibn Nachmias? s. § 324. [21] Falsch גבאי bei Wf.[3] p. 680 n. 1407[b]. Ueber diese Abhandlung s. St. Ps. 72 (wo der Anf.); ZfM. X, 494, XVIII, 173. HB. XI, 44, Baldi p. 83, Bibl. Math. 1887 S. 73,

Zweifel aus dem Arabischen übersetzt; vielleicht von Jakob b. Machir, dem Uebersetzer der Sphärica des Menelaos, oder von Kalonymos b. Kalon., dem Uebersetzer einer im ms. folgenden Abhandl. Thabit's.

Die, noch heute nach ihrem Erfinder (?) *„Menelaos"* oder *„regula sex quantitatum"*[22] genannte Figur, welche die Basis der alten Trigonometrie bildet, ist von ibn Afla'h im vorhergehenden Werke erwähnt, wo er dafür eine andere, die der 4 Quantitäten setzt, wie man das Theorem von „Geber" nennt.[23] Thabit, Verfasser einer Abhandlung über dieselbe Figur — *„Cata"* (in *Lata*, *Rata* etc. verstümmelt),[24] — hatte die Figur des Menelaos in 18 Fälle oder Fragen zerlegt.[25] Djabir will die Beweise Thabit's auf eine einfachere Form zurückführen; diesen Versuch erwähnt ohne Zweifel Jehuda b. Salomo Kohen.[26]

Vielleicht ist irgend eine Beziehung zwischen dieser Abhandlung und der „Geber's" über die sphärischen Dreiecke im latein. ms. P. 7390 und der in ms. P. 7406 in 4 Büchern.[27] Vielleicht ist identisch der anonyme „Tract. quadripartitus de *corda* recta et versa" etc., ms. in Cambridge.[28] —

Wir wissen nicht sicher, ob unser Mathematiker identisch sei mit dem Vf. eines durchaus abergläubischen Buches, wovon mehr im IV. Abschnitt.

Leclerc (II, 291) möchte die *Tabulae Jahen* in der Liste der Uebersetzungen Gerard's von Cremona in Tab. *Jaberi* verwandeln, was Wüstenfeld (Uebs. S. 66 n. 31) ablehnt, ohne den Vf. nachzuweisen,[29] der abu Muâds ist (§ 357).

Ahmed b. Jusuf, s. unter Ptolemäus § 327.

Ahmed b. Muhammed, s. Muhammed § 358.

§ 339. **(Albubather.)**[30] *„Albubather Magni Alchasili Alcharsi filius*, auctor Astronomiae perspicuus" nennt sich der Verfasser eines astrologischen *Liber de Nativitatibus*, gedruckt Ven. 1492 und 1501,

8

1888 S. 8, 112. [22] Sphär. III, 2 (od. II, 5, nach and. Rec., cf. § 315); Lettere a D. B. Boncompagni p. 27 ff. 93; Cantor, Vorles. S. 350, 356. Schon al-Kindi schrieb über die 6 Quantitäten; über den Sector (figura Kattâ), *Cata*, schrieben (Bibl. Math. 1887 S. 73): Thabit (§ 368), die Söhne des Musa b. Schakir (BM. l. c.), Nasawi (900–30, Vorr. CL. III, 90, meine Lettere p. 28), Sidjzi (969, s. Eukl. b. d. Ar. S. 96) und noch ibn abi Schukr (XIII. Jh., Baldi p. 89, 90), Tusi ZfM. X, 494. [23] Cantor, Vorles. S. 682, 683. [24] ZfM. XVI, 391 etc., s. § 368. [25] Menelaus, Ed. Maurolycus (p. 224 Ed. 1644) hat zu III. 2: „Lemma IV habens 18 modos", dann folgt Lemma *Tebitii* p. 225, Beides nicht in Halley's Uebs. p. 82, wo zu *catha* als Beispiel Simon de Bredon (um 1350) citirt ist. [26] Encykl., Astron. I, 8 (nicht 7, wie HB. XI, 44), s. CL. 55; צורת החצב HB. XI, 44; אלקאמע bei Saadia HB. XXI, 86 u. A. 382. [27] Wst. übergeht das, weil der Uebs. unbekannt ist. Lc. II, 520 ist ungenau; P. 7399 (so, XIII. Jh.) hat eine Ueberschrift (XVI. Jh.): Fragmenta Geberi de triang. sphaer.; Anf. „Declarare volo qualiter faciam supra punctum datum arcus circuli magni dati supra superficiem spere angulum equalem angulo dato etc. Dico ergo quod anguli trianguli a. b. g." nur so weit. — P. 7406 f. 114—37 beginnt: „Geber in lib. 30 figurarum [ist nicht ein Titel] ad probationem sui propositi . . . Prima autem ejus propositio eadem est prima Theodosii in primo . . . Omnis circulus signatus super speram acus (so) polo egredientis ad circumferentiam linee quadratus est equalis medietati quadrati dyametri opere" . . . Ende (lib. IV): et fecit currere illud secundum semitam indagationis subtilis." [28] III, 324 n. 1572 u. n. 1705[19]. [29] Ueber den *lib. radium* (auch Heilbronner p. 640 § 425[2]) schweigt auch Wst. [30] St., ZDMG. XXIV, 336 (zu S. 337; cf. Fihr. 276, II, 131) u. 377 A. 63, XXV, 419. XXVIII, 652; Baldi

Nürnberg 1540, dennoch so selten, dass ich das Buch nicht selbst untersuchen konnte. Am Schlusse heisst es: „Alhassili filii Paduani (!) de Arabico in Latinum translatus 1218." Diese Angaben sind zu berichtigen und ergänzen nach verschiedenen mss., die ihrerseits wieder andere Verstümmelungen bieten,[31] wie auch die Artikel in HKh. (VII, 1093 n. 3562, p. 1129 n. 4861) nicht correct sind, so dass es noch nicht gelingen will, den Verfasser näher zu bestimmen, der ohne Zweifel **abu Bekr al-Kha'sibi** hiess. Riccioli[32] lässt ihn (nach Junctinus) um 500 vor Chr. leben.

Das arabische Werk findet sich vielleicht in ms. Esc. 935, wo es anscheinend dem Abraham ibn Esra beigelegt wird. Dieser verfasste, fern von seinem Vaterlande Spanien, ein hebr. Werk über Nativitäten in 2 Recensionen (1146, 1148), welches wiederum ins Lateinische in 2 Recensionen übersetzt ist. Eine arabische Uebersetzung aus dem Hebr. wäre nicht unmöglich, aber unwahrscheinlich. — Das Epigraph eines ms. in der Bibliothek St. Marcus in Venedig,[33] wonach Albubather „de hebraico" ins Lateinische übersetzt wäre, bietet nur einen Copistenfehler. Wie dem auch sei, abu Bekr ist nicht der Jude Abraham, denn kein Jude hätte es gewagt, den Beinamen des ersten Khalifen anzunehmen.

Die lateinische Uebersetzung hat in einigen mss. das Datum 3. Dezember 1228; der Uebersetzer ist der Canonicus von Padua, *Magister* Salio (nicht „Salomon", was eine falsche Lesart, oder Conjectur), wahrscheinlich derselbe, der 1259 zusammen mit dem Astrologen Guido Bonatti in Brescia war.[34] In der That hat ms. Wn. 3124 das Datum 1244 und „in barro Judorum [l. Judaeorum] adjuvante David"; anstatt der letzten zwei Worte liest man in ms. Corp. Chr. 101: „Deorum juvante Deo . . in Barnoni (*Barcelona*)."[35] Demnach nennt Bandini irrtümlich Antonius Laurus, den Herausgeber vom J. 1492: „interpres". Wir wissen nichts Sicheres über den Gehilfen des Canonicus, den Juden David, den Dolmetsch aus dem Arabischen.

Das Werk des abu Bekr wurde aus dem Lateinischen ins Hebr. u. d. T. ס' המולדות לאלבוכאשיר (B. der Nativitäten) im Monat Nisan 1498 von dem spanischen Exulanten Isak Abu'l-Kheir (Cheir) übersetzt, dessen Namen falsch geschrieben אלבואלביר (*Albualbir*):

Mss. P. 1033. 1091.[36]

Auf diesen Uebersetzer kommen wir unter Fergani und Ridjal zurück (§ 344, 361). In der Vorrede bemerkt er, dass er das Buch auf das Ersuchen seiner Collegen übersetzt habe, ungeachtet seiner unvollkommenen Kenntnis beider Sprachen.

§ **340. Averroës** verfasste ein Compendium der Astronomie, in der Liste seiner Werke (von seinem Sohne) als „Compendium des Almagest" bezeichnet,[37] wovon weder ein ms. des Originals, noch eine

p. 66; Abr. ibn Esra S. 74. [31] Z. B. in Catal. mss. Angl. II, 51 zu CCC n. 101, die Coxe weglässt. [32] Alm. nov. p. XXIX. Ob identisch mit Kasim b. Kasit (Achasith), dessen „Revolutiones nativit" Plato aus Tivoli übersetzte? P. 7439[4]; ZDMG. XXIV, 336; Lc. II, 393; Wst. Uebs. S. 42. [33] Valentin. IV, 288. [34] ZDMG. XXIV, 377; s. § 318. [35] ZDMG. XXV, 420, wo eine deutsche Uebersetzung nachgewiesen ist. David fehlt unter den Barceloniern bei Loeb, Rev. Ét. IV, 64. [36] Anf. und Ende hoffe ich noch nachzutragen. [37] Renan[3] p. 75 n. 1, p. 462,

lateinische Uebersetzung bekannt ist. Die Christen des Mittelalters kannten es nicht, selbst Wenrich (p. 235) übergeht es, obwohl er es im Artikel Ptolemäus von Wolf hätte finden können. Munk[38] und Renan erwähnen die hebr. Uebersetzung, Andere sprechen mit geringer Kenntnis davon, indem sie das Compendium mit dem Almagest selbst verwechseln, weil beide Werke von demselben Uebersetzer übertragen sind. Man wundert sich über die verworrene Notiz eines belesenen Gelehrten und Mathematikers, wie Josef del Medigo,[39] weniger über die Confusion des Catalogs Wn. (n. 175).

Jakob Anatoli übersetzte in Neapel ausser dem Almagest (§ 321) das Compendium des Av. u. d. T. קיצור אלמגיסטי,[40] ohne Zweifel 1231, wie ausdrücklich in fast allen datirten unter den Mss. Bl. 1197 Fol. (1879 gekauft von Fi.). Bodl. Mich. 45. Opp. Add. Fol. 17.[41] Mant. 4. Mn. 31[4]. P. 696.[42] 903 (Copie eines Autogr.)[43] 1018. Pet. Firk. 347 (def.).[44] Tur. 7 (Pey. p. 75 n. 78).[45] Wn. 175.[46]

Das einzige ms. P. 903 giebt das Datum 1235; aber die Buchstaben א und ה sind in der provenzalischen Schrift einander sehr ähnlich.

Dieses Werk wird von jüdischen Autoren nicht oft erwähnt. Jehuda Samuel Abbas (§ 10) empfiehlt es, um sich das Wesentlichste aus dem Almagest anzueignen.[47] Jehuda Moscono nennt das „Compendium des Almagest"; aber er citirt auch eine Stelle aus der Vorrede eines „Commentars",[48] welche sich nicht in unserem Compendium findet, wie überhaupt die Citate dieses Autors verdächtig sind. Profiat Duran (אפ"ד) schrieb Noten zu unserem Buche, die sich in ms. P. 1026 finden. Aus dem Catalog erfahren wir nichts Näheres. Abr. Sacut erwähnt es offenbar,[49] auch Isak Abravanel in so unbestimmter Weise,[49b] dass man nicht weiss, ob er es selbst kannte. Josef ibn Nachmias (§ 375) kannte vielleicht das arabische Original.

Da dieses unedirte Werk so wenig bekannt ist, so mag hier eine kurze Beschreibung folgen.[50]

8

folgen auf מבחר אלמגסטי 2 Titel, nämlich, נואמע סיאסה אפלטון, dann מא פי אלמגסטי (so) יבחאנ אליה מן כתאב אקלידנו, nach Renan p. 75 n. 2: Ce qui est nécessaire de connaître du livre de . . . sur (!) l'Almageste. R. sieht in dem verstümmelten Namen Claudius, d. h. Ptolem., so dass 1 u. 2 identisch wären. Mir scheint der Namen Euklid (אקלידם) unzweifelhaft, also: „Was von Euklid zum Verständnis des Almag. nötig ist;" s. A.[7] 52. [38] Gelegentlich des Namens אנטולי in P. 696, Mél. 488 Anm. [39] Melo Chofn. 14, auch Gg. S. 54 ist nicht ganz genau. Cf. CB. p. 2003 XIV; Zz. zu Benjamin p. 258: „translated Alm. from Averroës Edition, Vat. 384; Wf. IV, 952;" dieses ms. ist aber Ptolem. Carm. Hist. 81/2 giebt allerlei Uncorrectes. [40] חיבור in Tur. ist ungenau; החסיר heisst auch Hippokrates; s. § 416. [41] CB. 2003, 1854 von Netter gekauft. Nb. 2011, 2012. [42] Labbeus bei Wf.[1] p. 20 u. 969. Mk. Mél. 488 (Beer, Philos. S. 108 n. 18: „im Verfolge" für à la suite). [43] Nach dem Catal. copirt (so lies Bl. S. 97) von „einem" Mose Tibbon in Neapel 1346 (Rabb. 587, 1336 Drkf.), ob 1246? s. A.[7] 289. [44] Gurland, גנזי II, 6; in המגיד 1865 S. 78 noch nicht erkannt. [45] Pas. u. Wf.[4] p. 952 hatten „Autogr." u. 1236; s. A. 40. — Eingeschaltet sind Kalendertabellen, zum Teil nach den Alfonsinischen. [48] Wf.[1] p. 20, 969. Wst. Aerzte § 191 n. 39. — Deutsch lässt es teils in Padua übersetzt sein, wo die Abschr. Ende 1556; cf. ZDMG. XXV, 394, cf. 403. [47] Bei Güdemann S. 153. [48] ע"כ לשונו שם במלותיו, Ozar tob I, 42 und 41 unten (zu בשינת האולת cf. S. 8 Z. 26, cf. A[4] 309, 611); Mag. III, 201; cf. oben S. 52 [49] יוחסין L. 250[b] verf. Av., der קומינטאדור der Schriften des Aristot., ein grosses, von den Astronomen sehr geachtetes Werk

Ein kurzes Vorwort beginnt mit den Worten: „Wie an einer anderen Stelle dargethan worden, sind die speculativen Wissenschaften von zweierlei Art“ etc.; das scheint eine Verweisung auf den Anfang des Compendiums der Metaphysik. Av. will die Astronomie so weit behandeln, als sie für die menschliche Vervollkommnung notwendig zu sein scheint. Es gebe Compendien, wie das des ibn Heitham (§ 314), deren Ziel nur die Vorstellung (ציור)[51] ohne Beweis. Av. will sich bemühen, kurz und deutlich zu sein. Für die von ihm gewöhnlich vorangeschickten Propositionen werde er die Stellen angeben, wo sie erklärt worden sind; was an sich klar ist (keines Beweises bedarf), werde er als solches bezeichnen. Er beschränke sich hier auf das Allgemeine (Bekannte, מסורסם), und wenn Gott sein Leben verlängere, werde er sich bemühen, über diese Dinge so viel als möglich weiter zu forschen. Diese, in seinen philosophischen Compendien häufige Phrase und eine ähnliche, einige Beobachtungen betreffende Bemerkung an einer anderen Stelle weisen unser Werk in die erste Periode der literarischen Arbeiten des Averroës, der übrigens im Commentar zur Metaphysik (XII, 8) darüber spricht, dass er in seiner Jugend die Hoffnung gehegt habe, seine Forschungen zu vervollständigen.[51b]

Das Buch zerfällt in zwei Tractate (מאמרים): I. die Sphären, ihre Lage, Zahl und die Ursachen derselben; II. ihre Bewegungen und die Maasse ihrer Unterschiede, die gegenseitigen Beziehungen. Der I. Tr. ist nach seiner Ansicht notwendig, der andere gehört in die Mathematik (נכנם בלימודים).

Die beiden Tr. haben keine Unterabteilungen; aber es finden sich darin Ueberschriften (.. המאמר, ar. אלקול?), wovon einige Beispiele folgen. Nachdem er bewiesen hat, dass die Sterne Kugeln sind und ihre Bewegung eine kreisförmige ist, spricht er von der Bewegung von Sonne, Mond (wo er wieder ibn *Heitham* anführt), Merkur (hier citirt er wieder *Djabir ibn Afla'h*, indem er auf eine andere Stelle ververweist), Venus, den drei oberen Sternen, indem er wiederum Djabir citirt und von den Umständen spricht, welche Andalusien zu Grunde gerichtet; er citirt al-*Zarkali's* Beobachtungen und klagt Djabir an, die Worte des Ptolemäus nicht recht verstanden zu haben.[52] Am Schlusse erörtert er die Construction des mit Ringen versehenen Instrumentes[53] und schliesst den I. Tr. mit der Bemerkung, dass er nur das Notwendige enthalte; „was wir hinzufügen würden, geschähe nur des Ruhmes halber“ (zur Befriedigung des Ehrgeizes); „in unseren Tagen ist aber die Begier nach Ruhm unmöglich; wir gleichen jetzt einem Menschen, dessen Haus angezündet worden, und der sich bemüht, das zu retten, was ihm wertvoll und für sein Leben notwendig scheint.“

8

und andere astronom. Schriften. [49b] עטרת ז' K. 21 n. 2, f. 38b Amst. [50] Hauptsächl. nach ms. Bl. u. Mn., letzt. uncorrect.— [51] ציור ohne אמונת, s. A.[1] 192. [51b] Mk. Mél. 430, der unsere Stellen nicht beachtet. [52] Cf. ZfM. X, 495. Er erwähnt hier einen Collegen, שספר לו בן אחות אבן מעאדא השופט הלמוד אבן מועאד, dass er zur Zeit des in der Sonne 2 Flecken gesehen, welche Venus u. Mercur waren. Aehnliches (fand Averr. in Büchern) geschah zur Zeit des Kindi, der darüber befragt wurde. Ist diese Stelle sonst bekannt? R. Wolff, Gesch. d. Astronomie S. 177: „Av. glaubt, einen Mercurdurchgang beobachtet zu haben,“ ohne Quelle. [53] [הטבעות] בעל הטבעיות,

Der II. Tr. beginnt, wie üblich, mit einigen geometrischen Propositionen (הקדמות)[54] aus Euklid IV. und einigen anderen, zum Verständnis des Almagests nötigen aus den Büchern des Theodosius und des Menelaus (מילאוש). Der astronomische Teil beginnt mit einigen Definitionen, wie des Aequators (עגול משוה היום) etc. Dann knüpft die Erörterung an Almagest II, 2,[55] über Ascensionen (האמר בעליות), Direction der Sonne, Gleichung des Mondes, Eklipsen,[56] Gleichung der Bewegung von Saturn, Jupiter, Mars, Venus und Mercur in drei Abteilungen, nämlich Stellung (עמידה) und Rücklauf, 2. Inclination ihrer Sphären, 3. ihr Erscheinen (גלוי) und Verschwinden (הסתרם); „mit diesem Abschnitte (heisst es) wird der Zweck des Buches erreicht sein." Die letzten Worte sind: „Das ist das, was wir in diesem Abschnitte von den mathematischen Demonstrationen, welche Ptolemäus gegeben (שכללו), behandeln wollten" (שנעמידהו).

§ **340b**. (**Battani**) *Muhammed b. Djabir b. Sinan al-Battani* (aus Battan), vulgo *Albategnius* (gest. 929), der berühmteste Astronom der Araber,[57] wird hier wegen einer confusen Notiz Josef's del Medigo genannt,[58] wonach Jakob Anatoli „das grosse Werk" (חבור הגדול = Almagest) des Battani übersetzt hätte, wobei dieser Uebersetzer mit R. Anatoli, dem Correspondenten des Maimonides, vermengt wird. Al-Battani ist der Vf. von *astronomischen Tabellen*, welchen *Canones* vorangehen, die ein Werk von 57 Kapiteln bilden, wovon nur das einzige ms. Esc. 903 bekannt ist. Wie es scheint, hat man in einigen lateinischen mss. die Canones des Zarkali dem Battani beigelegt.[59]

Eine lateinische Uebersetzung der Canones des Battani von Plato aus Tivoli (um 1136?) wurde mehrmals gedruckt u. d. T. *De Motu* (oder *Scientia*) *astrorum*; ohne Zweifel meint Josef del Medigo dieses Werk, wovon jedoch bis jetzt keine hebr. Uebersetzung entdeckt worden, was um so mehr auffällt, als die Tafeln und Theorien des Autors den Juden nicht unbekannt waren. Nach Slonimski[60] entspricht die genaue Berechnung des Sonnenjahres, welche die Juden „die Tekufa des R. Ada" nennen, der Battani's und wäre in Spanien im X. Jh. eingeführt, was von Anderen bestritten ist. Battani wird von Jehuda ha-Levi (um 1140)[61] und Abraham ibn Esra[62] genannt — aber der, von

8

wahrsch. = ראת אלחלק, Armillar, s. A. 96. [54] הקדמות = מצאדראת. [55] Für Kap. מין, also in Anschluss an die Uebersetzg. des Almagest. [56] המאמר בהישרת השמש, הם' בקדריות, הם' בשווי הירח. [57] Quellen bei Chwolsohn, Ssab I, 611—15; St. Ps. 71, ZDMG. XXIV, 351, X, ZfM. XII, 34, XV, 359; Flügel zu Fihrist II, 132; Baldi p. 23—31; Lc. II, 390, 510; Wst. Uebs. 39. — Ueber Confusion mit Batrik s. VA. 52 S. 366, Baldi p. 26; s. A. 65. [58] Melo Chofn. S. 14; Cantor, Vorl. I, 632, citirt aus Hankel (franz. p. 51, 53). — Ueber die angebl. Uebersetzg. des „Abrégé" v. Madjriti durch einen Robert s. § 353. [59] ZfM. XVI, 392; Ét. sur Zarkali p. 84. Cf. ZDMG. XXIV, 346. Unklar und confuse ist Schum's Index S. 873, s. v. Albatani; der angebl. „Ptolem. Almag. Comm." (?) beginnt: Omnium recte philosophantium (S. 269. ist das Battani?); „De stellarum numeris et motib." (nach S. 587 geht voran: seu primum Almagesti) optime correctum a Platone, beginnt, wie die Ed. mit Plato's Prolog: Inter universa liberalium arcium; das Werk selbst beg. Machometus In cunctorum operum. Ueber die Flores s. A. 11. — Ueber eine span. Uebstzg. der Canones [von Isak ibn Sid?] s. ZfM. XVI, 392 A.; Ét. zur Zark. p. 88. [60] יסודי העבור Ed.[2] 1865 p. 53, 57, Ed.[3] 1889 S. 47, 64 falsch. — Die 1080 חלקים kennt schon die ברייתא דשמואל um 880. [61] Kusari

letzterem übersetzte Commentar erklärt nicht ein Werk von Battani (s. § 356). Die astronomischen Tafeln des Abraham b. Chijja (vor 1136) werden die des Ptolemäus, oder des al-Battani, genannt, weil sie der Berechnung dieses Autors folgen,[63] wie Maimonides in seinem Gesetzbuche (Abschnitt über den Neumond), Immanuel b. Jakob (1365).[64] Jehuda Samuel Abbas, Isak Israëli in Toledo (1310), Jehuda Moscono aus Ochrida (1362) und der Karäer Elia Baschiatschi in Constantinopel (um 1460) citiren ihn.[65]

Isak Alchadib (oder al-A'hdab s. S. 556) verfasste ein Werk über Chronologie, betitelt ארח סלולה (der geebnete Pfad):

Mss. London Brit. Mus. Alm. 30[3]. Frgm. Bet ha-Midr. 135? Mn. 343[9]. P. 1069. 1078. 1086. Parma R. 294. 1144. Frgm. 101. Vat. 379. 381[3]. Wn. 191. — Carmoly 91 (def.). Horowitz 12.

Isak folgt im Allgemeinen den, in Tunis gewöhnlich benutzten Tafeln des ibn al-Rakkâm, fügt aber 4 Tafeln nach al-Battani und eine nach ibn al-Kammâd hinzu.[65b]

§ **341. (Bitrodji).** *Abu Is'hak*[66] *Nur ed-Din* אלבטרוגי (aus Pedroches) in Sevilla, vulgo *Alpetragius* (*Alpetrongi, Avenalpetrans* etc., sogar *Alpatiarius* bei Albert M.)[67] war, nach Munk, ein Schüler ibn Tofeil's (der 1185 starb).[68] Es ist kein Grund zur Annahme, dass er als Christ geboren, oder es noch war bei der Abfassung des uns interessirenden Werkes, כתאב פי אלהיה (Buch der Astronomie), Ms. Esc. 958.[69]

Die lateinische Uebersetzung des Michael Scotus in Toledo (1217) findet sich in einigen mss.[70] Den Anfang des Prologs gab Jourdain.[71]

Einen Auszug des Buches giebt schon Jehuda b. Salomo Kohen in seiner Encyklopädie (um 1247, s. § 1);[72] nach ihm hätte

8

IV, 29 gegen Ende. [62] ZfM. XII, 34; ZDMG. XXIV, 346, 351. — [63] ZfM. XII, 15 A. 24; ZDMG. XVIII, 160. [64] Obadja zu Kap. 12, wozu die Bemerkung des Levi b. Chabib bei Mord. Jafe לבוש אדר היקר f. 15. Cf. D. Gans נחמד f. 9: אלבטיגיניוס. — Immanuel ששׁ כנפים Ed. (zu Wf.[4] p. 941 s. Register Mich. S. 347), daher Moses aus Nîmes (§ 388). [65] כתאב אלכרהן HB. XIV, 42 (Güdemann S. 152); schwerlich אלברהאן von Sidzi. — יסוד עולם IV, 7 f. 12 (הבייתוני 270 H.), II, 17 Ende f. 36[4]. Mosconi, Mag. III, 200; הבסאני Baschiatschi אדרת, Novil. K. 19 f. 12[2]. Bei Sakut יוחסין f. 246 Lond. ואלבתני התוכן הגדול היח ת״ש וכ׳ שנה אחריו (nach Ptol.); hingegen f. 249[b] גאלינוס [ספרי] בשנת רס״ם אלבתני הרופא הגדול ערבי שהעתיק ספר ist Batrik s. A. 57. [65b] Cat. Mn. (ungenau P. 1069), Baldi p. 46; cf. Ét. sur Zarkali p. 70. Das Buch bei Bj. S. 50 n. 979, S. 259 n. 130 u. S. 212 n. 152 יגביה עקּ; wogegen ZDMG. XVIII, 149, 173, 201. Cf. A.[9] 150 u. 214. Die 9 letzten Zeilen bei Bisc. Pl. 88 Cod. 53 (p. 548) sind der Anf. von ארח סלולה. [66] יצחק bei Mosconi, Mag. III, 201. — Quellen s. ZfM. XVI, 362; Baldi p. 83; HB. XVIII, 124; Bl. S. 83; Lc. II, 453, 521; Wst. Uebs. S. 99. [67] אלפיטרוגיו bei del Medigo, bei Geig. Melo Chofn. S. 14 falsch „Elbatrik (Jos., Sohn des Patricius)". [68] Das Todesjahr 1221 zugleich mit der Ueberstzg. Scot's, 36 J. nach ibn Tofeil, bei Lc. II, 522, angeblich nach' Mk., hat dieser nicht; cf. p. 521 a. 1217. [69] Mk. Mél. 518 gegen Casiri; schon Pico (Baldi 88 A. 12), Lc. 522 (Wst. 99) wegen „in nomine . . . *Jesu Christi*," was ein Zusatz des Uebersetzers oder Abschreibers ist. Lc. findet noch Beweise im Vorw. „a pueritia inspexi in *quadrivio*," hebr. היונה S. 32 מן החלק הלמודי, also für Mathematik. [70] 3 in Paris, bei Lc. 520: hora tertia cum abuteolente (abuteolencie), מטאלע; ausserdem Cat. mss. Angl. II, 386 n. 9931: de vivificatione [l. verif.] motuum coelestium; ms. Harl. 1 n. 1—11 sind die Kapitel; Libros del Saber V, 65 nach Index des ms. [71] Specimen LI; ג. s. היונה S. 33; einige Zeilen bei Lc. II, 453 zu corrigiren; cf. Baldi p. 71,

der Vf. ungefähr 30 Jahre früher gelebt, was gerade mit der Zeit übereinstimmen würde, in der Michael das Buch in Toledo übersetzte, wo Jehuda damals lebte. Dieses Zusammentreffen raubt Jehuda's Zeugnis über die Zeit Bitrodji's etwas von seiner Glaubwürdigkeit.

Moses ibn Tibbon beendete eine hebr. Uebersetzung aus dem arabischen Text, betitelt מאמר בתכונה (Abhandlung über die Astronomie des Richters etc.), am 20. (26. oder 27.) Sivan 1259:

Mss. Bodl. Mich. 386 (wenig correct, def.). Mn. 150 (ohne Figuren). P. 1288.[73] Pet. Firk. 539 (Frgm.).[74]

Kalonymos b. David (*Calo Calonymos ebreus Neapolitanus*) übersetzte das Buch in Venedig aus dem Hebräischen ins Lateinische (1528); diese Uebersetzung erschien 1531 in Venedig in einer ausserordentlich seltenen Sammlung, wovon weder Bodleiana, noch die Berliner k. Bibliothek ein Exemplar, hingegen Boncompagni zwei besitzt.[75] Zwei, mit der hebr. Uebersetzung verglichene Stellen zeigen, dass die lateinische Uebersetzung nicht sehr treu ist.[76] Der Anfang des hebr. Prologs (nach dem wenig correcten ms. Mich.), verglichen mit der Uebersetzung von Scotus, ergiebt ein für Moses Tibbon günstiges Urteil.

Bitrodji machte grosses Aufsehen und spielte überhaupt eine Rolle in der Astronomie des Mittelalters;[77] insbesondere erwähnen ihn die jüdischen Autoren bis zum XVI. Jh. oft als „Erfinder einer neuen Astronomie" (בעל תכונה חדשה) oder איש המרעיש (ein Mann, der [die Welt] erschüttert hat). Der erste, der von ihm spricht, ist wahrscheinlich der Zeitgenosse Samuel ibn Tibbon, bei dem man zwar den Namen nicht findet, wohl aber in einem, etwa 50 Jahre später von Gerson b. Salomo entlehnten Citate.[78] Von denen, die Bitrodji studirt und widerlegt haben, nennen wir die berühmten Astronomen Isak Israëli aus Toledo (1310), Levi b. Gerson (in mehreren Werken)[79] und Josef ibn Nachmias (s. § 375). Andere haben die Citate ihrer Vorgänger wiederholt.[80]

Die spanischen Philosophen hatten einige Hypothesen des Ptolemäus unwahrscheinlich und mit den Theorien des Aristoteles wenig übereinstimmend gefunden. Ibn Tofeil war auf ein anderes System gekommen, und hatte versprochen, es auseinanderzusetzen.[81] Zarkali und ibn Afla'h hatten dem Ptolemäus nur in einzelnen Punkten widersprochen: Bitrodji

8

wonach die Irrthümer Lc.'s beseitigt sind. [72] Er adoptirt die Stellung der Sonne zwischen Mercur und Venus (im פי' האותיות HB. VI, 52), bei Bitr. (Mn. f. 61) als Ansicht von Hermes, dem Babylonier, und den Indiern angeführt; Afla'h und Bitr. stellen beide Planeten hinter die Sonne; Mk. Mél. 521. — [73] Wf.[3] n. 31[b] [74] Gurland המגיד 1865 S. 67 n. 17, Ginse II, 29 n. 29 falsch 339. [75] Baldi p. 86; in CB. p. 1875 unrichtig 2 mss. [76] Baldi p. 71. [77] Zu den christl. Autoren bei Mk. 521 kommt Guil. d'Auvergne, u. zu Albertus de Coelo II, 3 cf. Ricius, de motu f. 21; CB. 2444 Add. [78] יקוו המים 47, Gerson ms. Mn. 65 f. 227; cf. ZfM. XVI, 362—4 (Gross, Mtschr. 1879 S. 24, 128, 352). Ueber die Phrase קרוב בזמן, חדשה s. HB. XVII, 124, XIX, 58. Als בעל תכונה חדשה noch bei Löwe b. Bezalel (HB. XI, 43 zu ms. Fi. 26). [79] CB. 1610 u. Add., CL. 350; Mk. Mél. 500; Bl. S. 83. [80] Z. B. Ahron b. Elia in 2 Schriften (CL. 82; ג"ע Ed. Kosl. f. 17) u. CL. p. 153 (cf. Ker. IX, 37); Abrav. u. Arama s. CB. 1610; Baldi p. 88; Ricius CB. 2144 u. Add.; Note zu Levi b. Abr., ms. Parma 3589 (im Bollett. It. p. 205 falsch gelesen, s. HB. XVII, 14). [81] Französ. bei Mk. 412 „*le Kadhi*"; hebr. Mn. 150 f. 23 השוע הנכבד אבא (so) בכר בן טפיל היה אומר לנו כי הוא מצא תכונה ושרשים

schlägt ein anderes System der allgemeinen Bewegung vor,[82] welches er durch eine Art von Inspiration gefunden zu haben glaubte. In der That nennt Samuel ibn Tibbon Bitr. „einen Mann, in welchem der Geist Gottes ist“ (Gen. 41, 38), und Jehuda b. Salomo „der göttlichen Wissenschaft würdig“ (Prov. 14, 33) — wenn er ein Jude gewesen wäre.[83]

Die Seltenheit und die Bedeutung des Buches veranlasst uns, die Anordnung kurz anzugeben. Es ist nicht in Kapitel geteilt. Die, das Allgemeine behandelnde Einleitung nimmt fast den dritten Teil des Ganzen ein. Das eigentliche Buch teilt sich, wie bei ibn Afla'h (§ 338), durch Rubriken, meistens mit der Ueberschrift המאמר (= arab. אלקול). Bitr. geht von der oberen Sphäre aus, woran sich die der Fixsterne schliesst, dann behandelt er die Bewegung der Planeten im Allgemeinen und die Combination (התמזגות) der beiden Bewegungen, hierauf die Bewegung der Sphären von Saturn, Jupiter, Mars, dann der anderen 4 Planeten, zuerst im Allgemeinen,[84] dann einzeln von Venus, Sonne, Mercur und Mond. Das Buch schliesst mit der Bemerkung, dass die Ausführung im Einzelnen, wie sie der Almagest bietet, sehr langer Zeit bedürfe, und mit einer Apostrophe an den in der Einleitung Angeredeten.[85]

Aus der mathematischen Terminologie sind einige arabische Ausdrücke beibehalten, nämlich כוש (Mn. f. 34[b]), wahrscheinlich aus אוג verdorben, latein. *aux, Augis* (Apsis), אקבאל ואדבאר.[86]

§ **342. Costa** b. Luca (s. § 157) verfasste ein Werk über den Gebrauch des Globus, wovon zwei Redactionen erhalten sind.[87] Fihrist (S. 295) und Kifti geben den Titel כתאב אלעמל באלכרה אלנגומיה (Buch des Gebrauchs des astronomischen Globus); für נגומיה steht bei Oseibia אלכבירה (des grossen), in den uns bekannten mss. (Bodl. II, 297, Nicoll p. 296 und Brit. Mus. 407)[88] אלפלכיה, was insbesondere von den Himmelssphären abgeleitet ist. Die erste Redaction ist *Ismaïl b. Bülbül*, Vezir Muta'mid's (reg. 870—92) gewidmet,[88b] die zweite einem, mir sonst unbekannten *abu'l-Hasan Abd Allah ibn Ja'hja*, dessen Namen verstümmelt ist in der hebr. Uebersetzung des Jakob b. Machir, betitelt ספר המעשה בכדור הגלגל:

Mss. Bodl. Mich. 835[5]. Brit. Mus. Alm. 213[9]. Mn. 246. 249 (Kap. 1—6 fehlen). 261 (Vorw. und Teil des Registers). P. 1030. 1031. 1053. 1065. Parma R. 167.[89] Pet. Firk. 348.[90] — Steinschneider 14 (1564 „sehr genau“ copirt).

Einige dieser mss. datiren die Uebersetzung 1256; allein der Uebersetzer lebte gewiss noch im J. 1305;[91] auch werden wir sehen

8

לתנועותיהם וכו'; scheint nach dem Tode ibn Tofeil's geschrieben (Gross S. 128 findet das nicht begründet). Hingegen ist das Lehrverhältnis unbegründet. [82] Ueber die Spiralbewegung (Mn. f. 37[b] על תמונת סבוב הלולב החלזוני הוא ביט בלעז, und weitläufig שעגולה תתחיל מנקודה ותכלה בהשלים הסבוב אל נקודה אחרת זולתה תהיה בשטח אחר) cf. Averroës aus Aristot., ZfM. XVI, 364. [83] ZfM. XVI, 362. [84] Er kritisirt die Ansichten von Hermes, den Babyloniern u. Indern (Delambre p. 175); cf. A. 72. [85] Ende in Mn. הנה כבר השלמנו בזה מה שיעדנו והבאנו בו . . . ואתה רב השכל והבינה התבונן בו למעלתך . . . גודל שכלך יתקן הטעות . . . אלהים יאריך ימיך ויאר פניו אליך ויחנך. [86] Lettere, p. 16 u. 20; Baldi p. 71. [87] Ueber alles Folg. s. Serap. 1870 S. 294; ZfM. XVI, 377, 395. Lc. erwähnt weder Buch, noch Uebersetzer. [88] Montfaucon p. 1405, bei Heilbronner p. 586. § 195[2]. [88b] Cf. Goldziher, Muhamm. Studien I, 142. [89] De Rossi confundirt das היאה אלאפלאך, Uri 879; s. Nicoll 296. [90] Bei

(§ 348), dass Jakob im J. 1271 sich noch nicht als Uebersetzer von Fach betrachtete.

Dasselbe Werk wurde ins Lateinische übersetzt von Stephanus Arnaldus aus Barcelona, dessen Zeit unbekannt ist, u. d. T. *de Sphaera solida*; einige mss. haben den Namen „*Quasti* filius Luce“ (und den Titel: „*de Sphaera volubili*, so viel als *mobili*);[92] de sph. sol. heisst allerdings auch eine anonyme Abhandlung (vf. 1303), gedr. 1518.[93]

Die Schrift des Costa wurde auch aus dem Arabischen ins Spanische übersetzt von Johann d'Aspa[94] und Jehuda b. Moses Kohen[95] auf Befehl des Königs Alfons X., der als Einleitung 4 Kapitel über die Construction des Globus beifügen liess, am Schluss ein Kapitel über die Befestigung des Globus an die Basis (siella), letzteres von Don Xosse (p. 206 = Josef? oder Mosse, für Jehuda b. Mose?). Diese Uebersetzung erschien in den „Libros del saber de Astronomia del rey D. *Alfonso*“ (Madrid 1863, I, 153). Die spanische Uebersetzung wurde in Sevilla 1341 ins Italienische übersetzt (ms. Vat. 8174). Am Anfange wird der Globus *Det al-Corcy*[96] genannt, und unter רסאלה דאת אלכרסי erwähnt HKh. (III, 399 n. 6134, bericht. VII, 741) ein Werk Costa's in 65 Kapiteln, ohne Zweifel das unsrige; das arab. ms. P. 1157 enthält einen Auszug daraus in 25 Kapp., betit. כתאב אלכרה באלעמל באלכרה דאת אלכרסי, wovon zu unterscheiden ist ein כתאב אלעמל באלאסטרלאב אלברי, angebl. von Costa, ms. CL. III, 83 n. 1053.[97]

Wahrscheinlich existirt eine Beziehung zwischen unserer Abhandlung und der über den Globus כתאב אלכרה, Ms. Brit. Mus. 415 f. 170—185 (Catal. p. 198), dessen Anfang an einen Bruder (oder Genossen) gerichtet ist, welcher der כרה אלפלכיה erwähnt hatte.

In ms. Mich. 835 und Steinschneider folgt, und in P. 1053 geht voran, eine Notiz (von 2 Seiten) über die Construction und die Inschriften des Globus ביאור עשיית הכדור וחלוק רשמיו,[98] vielleicht identisch mit dem, der spanischen Uebersetzung angefügten Kapitel. In ms. Mich. folgt eine Abhandlung פירוש הכדור (Erklärung des Globus) in 6 Kapiteln.[99]

Die Abhandlung selbst beginnt in Mich. 835, Mn. 261, Steinschn.

8

Gg. III, 445 n. 22 k Abul-Kheir als Autor; s. Gurl. Ginse II, 7. [91] Cf. ZDMG. XXVIII, 459; Baldi p. 70; Nichts in Rabb. p. 603 n. 2; cf. HB. XIV, 42; Jeh. Sam. Abbas s. § 340 b. — [92] So heisst das Buch des Autolycus. § 311. [93] ZfM. XVI, 395 zu 378, wozu noch Cod. Selden, Catal. Mss. Angl. I, 162 n. 3348; ms. Ampl. Qu. 349[24] (S. 585). Ein anderes Sphärenwerk ist Robert von Lincoln beigelegt; s. Günther, Gesch. S. 61. [94] Lc. II, 443 schreibt zweimal Daspazo; aber *so* ist „sein“; s. Add. zu CB. 1359; Serap. 1870 S. 295; *Coanso*; VA. 57 S. 118; s. § 477. [95] CB. 1356ff.; cf. HB. VI, 74, IX, 147, XVII, 94, XXI, 124 (wo lies Lc. I, 443, cf. § 348); Lc. l. c. „un livre de la sphère.“ [96] So richtig im Ital. bei Narducci, Int. ad una trad. etc. p. 20 l. 1; *vet* im Span. p. 153 ist wohl Drkf.; cf. A.[7] 268 b; „Det al-halak et in latino armillas,“ Nard. p. 25; דאת אלחלק von Ptolemäus ZDMG. XLII, 19, 20; bei Jeh. b. Sal. Kohen מדרש II, Abschn. V mit der Uebersetzung כלי בעל העזקות (cf. טבעות A. 53), neben דאת אלאבאטר כלי בעל המשרטטת; falsch *Essentia* CB. p. 1678 unter Maschallah („die künstliche Sphäre“ Hm. 257 n. 1139 b), von Otharid (mein Intorno ad alcuni passi p. 44, wonach Fihr. II, 131 zu 278 zu ergänzen, bei Hm. III, 265 n. 1167: „das beringte Astrolab“); cf. מסאהה אלחלקה bei Cas. I, 410; Hm. III, 266 n. 1173: „Maass des Ringes.“ [97] Serap. 1870 S. 296; cf. CL. V, 240; A.[7] 279. [98] Anf. in St. בראשונה יקח חתיכת עץ, in Mich. חברנו עץ; Ende בה בגבה נשלם המאמר. [99] Anf. דע כי

14 mit einer Vorrede Costa's, die in mehreren mss. fehlt. Der Verfasser, mit den Brüdern und den Dienern des zu Anfang Genannten befreundet, welche die Astronomie liebten, verfasste diese Schrift, die kurz und klar die aufgezählten Hauptprobleme und die ganze Operation mit dem himmlischen Globus (כל מעשה בכדור הגלגל, s. den Titel) auseinandersetzt. Der Vf. teilt das Buch in Kapitel (Pforten), deren Register er mitteilt. Kap. 1. die auf den Globus gezeichneten Figuren (רשמי) etc.; Kap. 65. über die Entfernung irgend eines, auf den Globus nicht gezeichneten Sternes und den Zenith einer beliebigen Stadt.

Wir heben eine Stelle des 41. Kap. hervor, wo es sich darum handelt, den Ort eines Sternes in Rücksicht auf den Tierkreis etc. durch die Tafeln oder den Almanach (באלמנך) anzugeben. Diese Stelle, die sich in der spanischen Uebersetzung nicht findet, scheint vom hebr. Uebersetzer herzurühren, der seine Tafeln „Almanach Profatii" im J. 1300 verfasste, was ein weiteres Argument gegen das Datum 1256 der Uebersetzung wäre[100] — wenn das nicht ein jüngerer Zusatz ist.[101]

Farabi, Comm. zu Euklid, s. § 314.

§**343**. Al-**Fergani**, *Ahmed b. Muhammed* etc. (gest. 883 oder 844) ist der, unter dem Namen *Alfraganus*, oder selbst *Alfagranus*, sehr bekannte Astronom. Sorgfältige Forschungen der letzten Jahre gestatten hier ohne Erörterung Sicheres zu bieten.[102]

Das, oft nach dem Vf. genannte, in den verschiedenen Uebersetzungen verschieden betitelte Werk hatte im Original vielleicht keinen eigentlichen Titel. Fihrist (S. 279) nennt es כתאב אלמצול (Buch der Kapitel), aus dem Almagest gewählt (ausgezogen); das noch vorhandene ms., welches mit einer lateinischen Uebersetzung von Golius nach dessen Tode im J. 1669 herausgegeben worden,[103] ist überschrieben: „Buch der himmlischen Bewegungen" etc. Ein anderes, kürzlich von der Pariser Bibliothek gekauftes ms. führt den Titel נואמע אלנגום ואצול אלחרכאת אלסמויה, was nach Leclerc (p. 373, 415) folgendermaassen übersetzt werden kann: „Abhandlung über die Gruppen (Sammlungen) der Sterne" u. s. w.; aber dieser Titel ist ohne Zweifel eine Umstellung des vorangehenden, muss ergänzt (עלם) und übersetzt werden: „Compendium[104] der *Wissenschaft* der Sterne und der Wurzeln (Elemente) der himmlischen Bewegungen."

Eine lateinische, gekürzte Uebersetzung des Johannes Hispalensis (1135) betitelt: „Liber Alfragani in quibusdam collectis (oder completus) *scientiae* astrorum et radicum motuum celestium[105]

8

הכדור; Ende ואל בית אביך כנעוריך. [100] Baldi p. 70; Bibl. Math. 1888 S. 16. [101] Kap. 1 beg. חלקי נטית זה הכוכב מנכח הראש בעיר הכדור הוא כלי מחובר מעצם הכדור; Ende Kap. 65 ההיא ודעתו. [102] Quellen: CB. p. 980; Woepcke, Journ. As. 1862 XIX, 114—7. ZDMG. XVIII, 148, 381, XXV, 393, 398; ZfM. XVI, 365; Baldi p. 9; Bl. S. 96; wonach Fihr. II, 132, Lc. II, 323, 414 u. 508 (vielfache Wiederholungen), Wst. Uebs. 26 u. 63, teils zu berichtigen u. ergänzen sind. Cf. auch Lelewel, Geogr. I, 29; de Jong Catal. Acad. p. 147 nota; Gross Mtschr. 79 S. 233; Günther, Gesch., S. 242. S. auch den Prolog des ibn Heitham § 348. [103] Das ms. ist Cod. 110 der holländ. Academie (jetzt Leyden); Reinaud (bei Woepcke l. c. S. 114) hat es für verloren gehalten. Der Haupttitel bei Golius כתאב פי אצול עלם אלנגום ist aus dem Anf. (S. 1 arab.); vorher arab. Titbl. כתאב פי אלחרכאת אלסמאויה

et est XXX differentiarum,“[106] erschien u. d. T.: „Brevis ac perutilis compilatio etc. totum id continens quod ad *rudimenta* astronomica est opportunum“, Ferrarae 1497, u. d. T. „Rudimenta astron. etc.“ Norimb. 1537, u. d. T. „Alfragani compendium id est omne quod ad astron. rudimenta etc.“ Parisiis 1546.[107]

Eine andere, vollständige Uebersetzung des Gerard von Cremona u. d. T. „Liber de aggregationibus scientiae stellarum et de principiis coelestium motuum,“ blieb unedirt. Die Kapitel werden dort „Capitula“ genannt.

Eine französische Uebersetzung (wahrscheinlich nach der latein. Gerard's) wurde (1313) ins Italienische von Zucchero Bencivenni übersetzt.[108]

Jakob Anatoli übersetzte diese Schrift ins Hebräische (wahrscheinlich 1231—35;[109] seine Uebersetzung enthalten:

Mss. Bl. 116 (S. 96). Lehranstalt (früher ms. Geiger 1).[110] Bodl. Hunt. 414 (Wf. 3 p. 125). Mich. 48. 49. 835. Fl. Pl. 88 C. 28 (VI und VII). Mn. 46 (S. 92). P. 1021. 1022. 1044. Tur. (Pey. p. 247 n. 233).[111] Vat. 385[4] (von Christmann benutzt). 398[1.2]. 391 (bis Kap. 22). 498 (Frgm.). Wn. 176. Drei mss. Pi.[112] — Benzian 3. Netter 28 (def.). Kauffmann VI (1879) n. 39.

Gerson b. Salomo (oben S. 15) hat fast die ganzen Kapp. 9—12 daraus aufgenommen.

Jakob Christmann gab eine lateinische (nicht immer exacte) Uebersetzung aus dem Hebräischen heraus u. d. T.: „Muhammedis Alfragani Arabis chronologica et astron. elementa“ etc. Francof. 1590, 8°.

Diese Uebersetzung hat keinen eigentlichen Titel, und die Bezeichnung יסודות התכונה ist jung, wahrscheinlich eine Uebersetzung des lateinischen Titels: „Elementa astronomica“.[113]

Die Ueberschrift (oder das Vorwort des Uebersetzers)[114] lautet: „Dieses Buch wird אלפרגאני nach dem Namen seines Verfassers genannt und ist eine Art von *Compendium des B. Almagest*, um die Beschaffenheit (תכונת) der Sphären etc. kennen zu lernen.[115]

8

וגואמע עלם אלנגום. [104] Ueber גואמע s. oben S. 525. [105] Motus planetar. ist weitere willkürliche Substitution. — [106] Diff. (פצול) = capp.; s. A. 219. ZDMG. XXV, 398; cf. „*Distinctio*“ im Vorw. Philipp's zum Secr. secret. — Lc. II, 415 setzt für אצול aphorism. u. bemerkt „*abusivement* de radicibus.“ [107] Baldi p. 8, wonach Wst. Uebs. S. 27 (der S. 26 Baldi citirt) zu berichtigen; zu Wst. S. 26 cf. Libri Cat. p. 146, wo 1170 auf das ms. bezogen wird! u. Bl. S. 97. [108] Libri, Hist. des sc. math. II, 207, 526, wo ms. mit Comm.; fehlt bei Narducci, Libro de le virtudi de le pietre preziose, Bologna 1869 p. 8 (cf. § 49[b]); cf. Bencivenus, Expos. del Paternoster vulg. 4° Firenze 1828, s. Bibliotheca Ital. Oxf. 1852 p. 35. — Bei Mazuchelli II, 2 p. 795 nach Fontane (der kein ms. kennt): „Filosofo *greco*“, cf. „sec. *transl. graec.*“ ms. P. 7281 bei Woepcke l. c. p. 1117/8. Ueber den angebl. Commentar des Hugo St. Alliensis, s. A. 208. [109] Kein ms. hat ein Datum, s. Bl. S. 97 A. 3, u. dazu B. Peyron p. 75 u. 35. [110] HB. XVII, 11. Mss. ausser diesem u. Turin sind in Bl. S. 98 aufgezählt. [111] Tit. קצור אלמגיסטי, vergessen v. Pasinus, daher (nach Wf.[4] p. 952) falsche Combination mit Mose Tibbon (ibn Afla'h, § 337) in CB. 2003, XII u. 2087. אסא bei Pey. p. 248, lies משה, s. HB. XIX, 58; il Mosè II, 460; cf. A. 299. [112] Noch einmal im Cat. S. 56. [113] Sabb. Jod. 63, wo לוחות hebr. von Mose Tibbon Ed. Ven. nicht existiren; ap. Abr. Vesinum 4° hat Plantav. 273 bei Bart. I, 367. [114] Nur wenige Zeilen, zuerst in VIII, 157. [115] Christm. übersetzt „qui ... ex Almagesto sphaerarum doctrinam ... explicante“ (also Almag.!)

Aus dieser Stelle entstand wohl der Titel קיצור אלמנסטי. Jakob übersetzte „aus dem Munde eines Christen“ (Christmann übersetzt diese Phrase „ex *libro* cuiusdam Christiani“) und verbesserte[116] nach dem arabischen Texte. Er fügte ein Register von 32 Kapiteln hinzu, wovon das 5. und 12. in der arabischen Ausgabe und in der Uebersetzung des Johannes Hispalensis fehlen, und noch ein 33. über die verschiedene Dauer von Tag und Nacht. Er hat ohne Zweifel zuerst nach Gerard's Uebersetzung gearbeitet, der wahrscheinlich auch hier in K. 3 (wie in der Uebersetzung von de Crepusculis des ibn Heitham) die arab. Wörter אלשפק und אלפנר beibehalten hat.[117] Selten hat Jakob eine Bemerkung hinzugefügt, z. B. in und zu Ende K. 1 (s. § 344).

§ 344. (Compendium und Commentare.)

Ein Compendium (קיצור אלפרנאני) der hebr. Uebersetzung bis Kap. 20 findet sich in ms. P. 1023;[118] ein anderes bis Kapitel 7 in ms. Halberstam 241;[119] vielleicht ist der Verfasser, welcher Maimonides citirt, der berühmte Kabbalist Chajjim Vital Calabrese (gest. 1620 in Damaskus).

Mehrere Gelehrte verfassten Commentare zur hebr. Uebersetzung:

1. Maimon aus Montpellier: Ms. Mant. 289 (Catal. p. 32). Maimon's Zeitalter ist unbekannt; gegen Ende des XIII. Jh. lebte Salomo b. מיאמון in Montpellier.[120] Dieser Commentar wird von Asarja de Rossi (Kap. 40) citirt, aber mit Unrecht dem Maimon, Vater des Maimonides, oder letzterem selbst, beigelegt. Er zählt 31 Kapp.

2. Ms. P. 1223 (XV. Jh.) enthält einen anonymen Comm., wovon Kap. 1 fehlt, das 22 nicht geschrieben ist. Einige Randbemerkungen scheinen, nach dem Catalog (p. 184), von einem Schüler des *Profiat Duran* (Anf. XV. Jh.) herzurühren.[120b]

3. Der Commentar (ביאור) des Mose Chandali (חנדלי), ms. Mn. 246[14], beginnt mit einem Gedicht, welches *Isak Alachdab* (oder Alchadib, s. S. 550), gelehrter Mathematiker in Castilien (1370) und Sicilien (1396—1429?), ergänzt hat.[121] Moses erwähnt am Anfang die Einteilung der Stunde in 1080 Teile bei den israelitischen Weisen nach der Auseinandersetzung des „R. Jakob“.[122] Eine besondere Note Anatoli's darüber kenne ich nicht. Kap. 1 (p. 8) heisst es: „si uni lunationi reipsa competant 793 scrupula horaria. Partes $^1/_5$ et $^1/_6$ conficiunt 8 horas et 864 scrupula.“[123]

8

für explicans, od. ad explicandum. [116] דקדקתי, so lies bei Peyr. p. 248, s. ZDMG. XXV, 398. [117] Bl. S. 97. Cf. נט אלשפק ואלפנר im Astrolab, bei Sedillot, Matér p. 340; Die Verstümmlung Malfegeir s. A. 147. Ueber die Mondstationen (בתי הירח K. 20), s. ZDMG. XVIII, 149. [118] Ueber dieses ms. hoffe ich Näheres in einer Endnote zu geben. [119] HB. XIX, 100, Anf. דע כי השמים; cf. CB. 834 und den Uebersetzer Chajjim § 517. [120] HB. XIX. 110; cf. XX, 107, XXI, 13; Lttb. IV, 163. — Anf. ואמנם שמו הערביים, כלומר לפי הראוי היה נכון לחשוב מתחלת היום אבל סבת מנותם מתחלת הלילה לפי שמונים לראית הירח. K. 2 beg. אין חלוק ר״ל אין חלוק בין אנשי החכמה . : כדור פי׳ אע״פ שנחלקו חכמים בקצת ענייני התכונה [120b] Anf. אע״פ שנפל המחלוקת בין חכמי זאת החכמה בענין התנועות הגלגליות; scheint weitläufiger als Maimon. [121] CB. 1086, HB. VII, 112; Isak's Sohn Isak 1446 nach P. 1047.

4. Isak b. Samuel abu'l-Kheir compilirte und beendete zu Padua im Monat Tebet 5287 (beg. 1. Dez. 1496) seinen Commentar: Mss. Berlin, Lehranstalt (früher Geiger 1).[124] CL. 68 (p. 284 def. namentlich Kap. 30). — Ein ms. der Bibliothek Oppenheimer[125] war im J. 1845 im Besitze von H. Edelmann (= Bodl. Neubauer 2015?).

Der Vf. hat in dem kleinen Buche Alfergani alles Wichtige aus dem grossen Almagest gefunden; aber die Beweise des Ptolemäus gründen sich nur auf sinnliche Wahrnehmungen, sind also unvollkommen. So giebt Ptolemäus der Sonne eine excentrische Sphäre (גלגל יוצא מרכז), weil das weniger anstössig ist. *Levi b. Gerson* hat betreffs der Planeten eine abweichende Theorie. Auch bedarf es zum Studium des Ptolemäus eines gründlichen Studiums der Geometrie, und auch das ist vielleicht vergeblich[126] wegen der Schwierigkeit des Stiles des Almagests, woraus man also nicht mehr lernen werde, als aus Alfergani, den er erläutern wolle.

Unser Comm. scheint aber, wenigstens teilweise, ein Plagiat von Chandali.[127] Das letzte (30.) Kapitel handelt von den Zwischenräumen zwischen den Mond- und Sonnenfinsternissen.[128]

5. Jehuda ibn Verga aus Sevilla in Lissabon (geg. Ende XV. Jh.), Verfasser mathematischer Werke,[129] mehr bekannt durch seine Compilation über die Calamitäten der Juden (*Schebet Jehuda*), schrieb einen Commentar:

Mss. Bodl. Mich. 49. P. 1090.[130]

Ich habe diese Schrift vor vielen Jahren nur flüchtig angesehen. — Fergani hat die Gründe der astronomischen Tabellen des Khowarezmi auseinandergesetzt (s. § 356).

Hadjdjadj b. Jusuf, s. unter Euklid § 312.

§345. Al-'**Hassâr**, *abu Bekr Muhammed b. Abd Allah al-'Ha'ssar* (אלחצאר, der Calculator), habe ich erst kürzlich ans Licht gezogen, ohne seine Zeit genau bestimmen zu können.[131] Die Arabisten, die gelegentlich diesen Namen berührten, hielten ihn für den Titel eines arithmetischen Werkes.[132] Nach Beendigung des gegenwärtigen Artikels entdeckte ich ein arab. unbetiteltes, zu Ende def. Werk desselben Verfassers in ms. Gotha 1489 (III, 114), dort „abu *Zakkarijja* b. Abd Allah b. *Ajjasch*

8

Jakob חנדלי war Zeitgenosse des Jehuda השערי aus Porto? Die Combination mit Jeh. Siciliano (HB. XVI, 20) ist falsch. — Anf. in Mn. (Cat. S. 92) שער א' בשנות וכו' ולפי שעקר התכונה. Eine Stelle s. Bl. S. 96 A. 1. [122] כ"פ ר' יעקב ז"ל [123] Die arab. Ed. u. Joh. Hispalensis haben nichts von solchen Teilen; cf. Christm. p. 194—96. Ueber die Einteilung in 1080 Teile s. Stellen aus mss. u. alten Drucken bei Boncompagni, Atti VI, 688 ff.; Alberuni Ed. Sachau S. 54 hat den Ausdruck חלק. — [124] HB. XVII, 11; cf. ZDMG. XXV, 398. [125] Wf.[3] p. 536 אבואלברי; CL. 284. [126] וכולי האי ועדיין אולי יספיק זמן גדול להבינו לקושי לשונו! Gg. וכולי האי ואולי יספיק זמן גדול להבינו לקושי לשונו [127] ZDMG. XXV, 398. — K. 29 über Sonnenfinsternisse, nicht wie Chand. K. 31. [128] Ende מחילות התכטה לאנשים מה ולאחרים לא. [129] CB. p. 1377 u. Add. u. p. 2392; Vat. bei Wf.[3] n. 679[b]; P. 1087, s. auch P. 1005 u. Wf.[3] p. 334 unter Jeh. Messer Leon, zu berichtigen CB. 1332; Ét. sur Zarkali p. 71, 98. [130] Anf. השער הא' בשנות הערבי' קודם שידבר וכו' (Nb. 2013); Ende ויקיים בנו מקרא שכתוב ולא ימושו וגו'. — Fergani wird empfohlen von Jeh. Sam. Abbas u. Jos. Caspi (bei Güdem. 152, 166). [131] HB. XIV, 41, XVII, 123; Abr. ibn Esra S. 109. Bei Wf.[1] 7 Alchazad, bei Assem. אלחצד. Verschieden ist אלחסידי bei Wf.[1] 222 für אלכזודג (ob Khursad? ZDMG. XXIV, 378). Abu Dja'afer אלחצאר kurz vor 600 bei Makkari I, 493. [132] Nach

al-'Hassa[r]" genannt. Es ist vielleicht das B. אלביאן ואלתלכאר (Erklärung und Nachricht) von „abu Bekr ben (sic) Muhammed b. Ajjâsch al-'Hassâr", ohne Inhaltsangabe bei HKh. (II, 81, s. die Namensverbesserung VII, 650). Jedenfalls ist dieser, sonst nirgends genannte Verfasser (s. VII, 1055 n. 2074, falsch combinirt mit n. 8388) der unsere.

Die hebr. Uebersetzung des Mose Tibbon, beendet zu Montpellier 16. Ijjar (30. April) 1271,[133] findet sich in:

Mss. Oxford Chr. Church. 189 (Nb. 2457). Vat. 396 (Titel חשבון, zuletzt מעשים, wahrscheinlich = arab. מעאמלאת).[134]

Das kurze Vorwort habe ich nach einem Facsimile von ms. Vat. veröffentlicht.[135] Das Werk zerfällt in zwei Abschnitte, der erste über die ganzen Zahlen in 10 Kapitel, der zweite über die Brüche in 72 kleine Kapitel. In I, 2 hat der Uebersetzer (oder der Copist) arabische Ziffern für die Ziffern Gobar (צורות האבק) gesetzt,[136] die auch in dem erwähnten arabischen Buche angewandt sind. Das hebr. Werk ist vielleicht das „kleine Buch" und von ibn al-Bannâ benutzt.[137] Wir wissen nicht, ob Jehuda Samuel Abbas (§ 10), der das Buch empfiehlt, die hebr. Uebersetzung kannte, was für die Zeit desselben maassgebend wäre.[138]

§ **346.** (ibn al-**Heitham.**) *Abu Ali al-Hasan* (nach Os. *Muhammed*) *b. al-Hasan ibn al-Heitham al-Basri* (gest. 1038),[139] Arzt, aber hauptsächlich Mathematiker, ist identisch mit „*Alhacen*", dem Vf. einer, in lateinischer Uebersetzung gedruckten Optik,[140] welcher von den Gelehrten des Mittelalters als „*auctor perspectivae*" und selbst unter dem Namen des Aristoteles citirt wird.[141] Die Optik ist das Werk in 8 Bänden (Büchern),[142] das Josef ibn Aknin als besser denn die des Euklid und des Königs Ptolemäus empfiehlt;[143] Levi b. Abraham

8

Cantor, Vorles. I. 689: „Der kleine Sattel." [133] Bart. I, 696, bei Wf.[1] n. 428; Assem. bei Zunz (Gg. III, 54, Ges. Schr. III, 174) macht den Abschreiber Baruch b. Sal. b. Joab zum Uebersetzer. Ueber den Ortsnamen s. HB. XIV, 41; ישרון VI, 102 etc. [134] Nicht אעמאל, wie Rabb. 744; s. z. B. ibn Heitham bei Hm. V, 319 n. 10: „Geschäftsführer"; Lc. 515: „sur l'arithm. commerciale," cf. HB. VIII, 32. Gayangos I, 150, substituirt abu Ishak; CL. V, 248 von Zahrawi, Makkari II, 100. [135] HB. XIV, 41; s. die Berichtigung aus ms. Bodl. Lettb. III, 21. [136] Anf. תהלה לאל אשר אין אלוה בלעדיו . . . . [אמר]; Ende Bodl. שלמו המעשים והוא . . . בחשבון סי'. [137] Ueber die Zeit des al-Banna (2. Hälfte XIII. Jh.) s. mein Rectification de quelques erreurs etc. 1877. Cantor I, 690 hält den תלכיין für ein Compend. des „kleinen Sattels". [138] Abr. ibn Esra S. 118. [139] Quellen: St. ZDMG. XXIV, 351 (389); Baldi p. 35, 94; cf. Lc. I, 512. II, 516 u. 418 n. 32; Wst. Uebs. 66 u. 112 (übersieht Baldi p. 37); Cantor, Vorles. I, 677. S. auch Wiedemann in Annalen für Physik n. F. VII (1879) S. 679, ital. im Bull. XII, 1879 p. 876 (über die כרה אלמנרקה), auch in desselben Sull' ottica degli arabi, trad. del Dr. Alf. Sparagna, Abdr. aus Bullett. XIV, 1882 p. 5; meine Not. sur un ouvr. d'Ibn Haitham 1883. [140] Der Uebersetzer ist nicht festgestellt. Jourdain vermutet Gerard v. Cremona; Lc. I, 521 vermutet mit Recht, dass diese Annahme durch das, von Gerard übersetzte de Crepusculis entstanden sei; Wst. Uebs. S. 111 möchte durchaus Vitelo (Vf. einer Optik) zum Uebersetzer machen. Alhacen wird in der Vorr. des angebl. lib. tertius Alpetragii (Lc. II, 523) erwähnt; cf. § 341. Cf. E. Narducci, Intorno ad una traduzione Ital. . . sec. XIV. del tr. d'Ottica d'Alhazen, Roma 1871 (aus dem Bullett. di Bibl. etc.). [141] Rose, Arist. ps. 376; Anecd. gr. II, 293 4; ZfM. XVI, 367 (Alacenus Anglus, Baldi p. 39), wonach die Stelle bei Roger Bacon ein Tadel ist. Roger kannte schwerlich das arabische Original, wie Lc. I, 521 für möglich hält. [142] מנלראת (bei Güdemann Text S. 30),

wiederholt diese Stelle.[144] Eine hebr. Uebersetzung der Optik ist nicht bekannt.[145] Ohne Zweifel ist ibn Heitham der von Averroës citirte „Avenatan".[146] Sein Namen und der Titel des Buches sind in der latein. Uebersetzung des Buches *de Crepusculis* von Gerard von Cremona, mss. P. 7310 und 10260, in Abhomadius Malfegeir entstellt.[147] Er scheint nicht der, in Abraham ibn Esra's Vorrede zur Uebersetzung des ibn al-Muthanna (§ 356) angeführte Autor, dessen Namen אלאסתי (אלאסה?) lautet.[148]

Ibn Heitham verfasste eine grose Zahl von Büchern und Abhandlungen,[149] deren mehrere im arabischen Original erhalten sind.[150] Man hat ihm mit Unrecht ein abergläubisches Werk „*de Ymaginibus*" beigelegt, das (um 1467) von dem getauften Juden Wilhelm Raimond von Moncada übersetzt und Herzog Friedrich von Urbino gewidmet wurde, ms. Vat. Urb. 1384.[151] Der Vf. wird im Titel „Ali ibn al-Haytim", in der Widmung des Uebersetzers „Ali ibn al-Hasan" genannt. Wilhelm berichtet im Namen seines Vaters, Nissim abu'l-Faradj (in ms. Mn. 246 genannt), von einem Zauberquadrat.[152]

In einem ms. der Leydner Bibliothek wird ibn Heitham der „zweite Ptolemäus"[153] genannt. In der That ist das, uns interessirende Werk ein Compendium der Astronomie, wovon früher kein arabisches Exemplar bekannt war. Ich beschränke mich hier auf die Resultate meiner Monographie.[154]

§ 347. Das arabische ms. 704 des India Office (London) enthält die Schrift קול פי הית אלעאלם (Rede über die Construction, oder Configuration der Welt).

Dieses Buch soll auf Befehl des Königs Alfons von einem Juden Abraham (cf. § 370) ins Spanische, und von einem unbekannten (wahrscheinlich christlichen) Gelehrten u. d. T. *de Mundo et coelo* ins Lateinische übersetzt worden sein. Diese Uebersetzung, oder vielmehr

8

ספרים hebr. (deutsch S. 38). [143] Oben S. 34; Güdem. bezieht Ptol. auf den Almagest. In Ersch habe ich hier die Angabe Optik, Euklid u. Ptol. weggelassen. — [144] HB. XIV, 38 Anm., wohl aus der hebr. Uebersetzung. [145] אלאצין bei del Medigo, nicht „Elzin", s. ZDMG. XXIV, 389 A. 113. [146] St. intorno ad Aven Natan etc. (aus d. Bullett.) 1868, berichtigt HB. IX, 174; Baldi p. 39; Notice sur un ouvrage p. 10 (Bull. p. 728). [147] Das 2. ms. Baldi p. 83 nota 3; Lc. II, 418, 516 (daher Wst. Uebs. 66) nennt nur das erste. [148] ZDMG. XXIV, 351; XXV, 421; s. Anm. 262. [149] Lc. I, 514 behauptet, dass Os. 200 aufzähle „au moins on n'en avait parcouru que la moitié;" Hm. V, 319 zählt 25 v. H. selbst angegebene u. 44 (n. 44 über 30 Werke Galen's); Wöpcke, Omar 74 bei Nard. zählt 25 u. 91 u. lässt die 44 bei Hm. weg; s. Baldi p. 38. [150] Traité des connues in J. As. 1834. „Ueber das Licht" v. Jo. Baarmann, Halle 1882, s. meine Notice etc. p. 44 (732); mehrere Schriften in ms. East-Ind. Off. 734 (Loth p. 213). [151] Bart. IV, p. 255; Wf.[1] p. 914 n. 1701; Raf. Starraba, Ricerche stor. su Gugl. R. Moncada etc. Palermo 1878 (Estr. dall Archiv. stor. Sicil.); dazu HB. XX, 124; St. Pol. 315: Uebers. von Sure 21, 22 für denselben Friedrich (demselben widmet Jo. Jov. *Pontanus*, geb. 1426, seinen Comm. zu Ptol. Centiloqu., gedr. 1529, 1531, Valentinelli IV, 251 n. 65). Lc. II, 472 kennt das Werk und die Zeit nicht. Wst. nennt Moncada nicht. [152] Ueber das magische Quadrat s. HB. XX, 124. [153] CL. V, 242 (Baldi p. 39). Wf.[1] p. 969 [I, 284], führt nach Cat. Mss. Angl. unter Ptol. 3. mss. Hunt. auf: 546 Centil. c. Comm. et tabula Hosein „forte Arab." (fehlt in Uri u. Nicoll); n. 552 pars Almag. ist 792, Uri 447 (Comm. über Maimon. de Novilun, oben S. 523); n. 549 *Haseni* Epit. Almag., lies *Hazemi*, Uri 920, bei Wr. p. 305 nicht der volle Namen. [154] Notice sur un ouvrage astr.

Paraphrase, ms. Canon misc. 45, giebt anstatt des Vorwortes des Vf. einen, jenem Könige in den Mund gelegten Prolog, worin der Vf. Abulhazen Abnelaytan heisst. Der König befiehlt dem Uebersetzer Abraham „quod ordinaret modo meliori quam ante fuerat ordinatus. Et quod divideret in capitula“ etc. Das Werk wurde in II Teile zerlegt, und die colorirten Figuren sollten darin verschiedene sein. Diese, von Leclerc und Wüstenfeld übergangene Uebersetzung ist sehr instructiv für die Art, wie arabische Texte von den Uebersetzern des Königs Alfons behandelt wurden; denn der factische Inhalt des Prologs ist unverdächtig.

§ **348**. Dasselbe Werk wurde hebräisch übersetzt und beendet Freitag, den 13. Ellul 1271, und (vielleicht nach einer Revision) 18. Kislew 33 (11. Nov. 1372) von Jakob b. Machir; es trägt meistens den Titel ספר התכונה (Buch der Astronomie):

Mss. Mant. 4. P. 1021. 1022 (der Catalog legt die Uebersetzung dem Salomo ibn Pater bei!). Parma R. 568. Pet. Firk. 354.[155] Rom Casanat. J. II, 10.[156] Vat. 399[3] (die Catalogisten nennen Salomo). — Bislichis[157] (dann Schönblum, wahrscheinlich vom Brit. Mus., oder der Universitäts-Bibliothek in Cambridge erworben). Fi. (1879 n. 13, nur die Hälfte).[158]

Nur ms. Vat. enthält das Vorwort des Uebersetzers, das teilweise sehr unklar ist, da der Verfasser sich bestrebte, einen eleganten Stil zu schreiben, wozu er nicht Talent genug besass. Wir erfahren daraus, dass er eine Waise gewesen ist, aber viele Bücher gesammelt hat. Eines Tages bat ihn ein, aus fernen Ländern kommender Jude,[159] ein Liebhaber der Astronomie, dem die Figuren (oder Theorien) des Alfergani nicht angemessen schienen, dieses Werk zu übersetzen, „obgleich er nicht zu den Uebersetzern gehöre.“ Das lässt vermuten, dass diese Uebersetzung die erste, oder eine der ersten Jakob's sei.[160]

Ohne Zweifel diente diese Uebersetzung als Text der lateinischen, dem Cardinal Dominico *Grimani*[161] gewidmeten des Abraham de Balmes (gest. 1523). Der Uebersetzer, der den Text nicht überall verstand, nennt das Werk in seiner Widmung „liber de mundo“ und den Vf. Alacen,[162] vielleicht in richtiger Identification mit dem Verfasser der Optik. Ueber die edirten Stellen s. folg. §.

§ **349**. Nachdem mehr als ein halbes Jh. verflossen war, wurde das arab. Werk nochmals ins Hebr. übersetzt von Salomo ibn Pater (פאטר) Kohen, Arzt aus Burgos (1322),[163] für einen (sonst unbekannten) talmudischen Gelehrten, Jakob ibn Meïr. Von dieser Uebersetzung sind nur bekannt:

Mss. P. 1031[5]. 1035 (Jakob b. Machir beigelegt mit dem Datum 1275). Wn. 177. — In Dubno 42 Qu. (später 10 Heidenheim) heisst der Uebersetzer irrtümlich „Simon aus Bagdad“.

inédit d'ibn Haitham (Extr. du Bullett. t. XIV, 1881 p. 721 ss. Rome 1883) u. Append. 1884 (Extr. du Bull. 1883). [155] Nach Gurl. Ginse II, 10 n. 12 geschr. 1287, lies 1487; [156] Im Catal. ms. dem Isak Alchadib beigelegt. [157] Gg. III, 286 n. 25. [158] ס' התכונה v. Jakob, ms. Tur. bei Wf.[4] p. 869, ist ein Auszug aus dem Almag. etc., s. A.[7] 179[d]. [159] אחד מחברי לשם ה'? [160] Cf. A. 101 § 312 u. 371. [161] Ueber *Grimani* s. S. 358 A. 740. [162] אלאכין bei Wf.[1] p. 70 n. 5 falsche Um-

Salomo scheint dem Buche keinen besonderen Titel gegeben zu haben; die Ueberschrift מאמר בתכונה in P. 1031 bezeichnet aber das Thema. Ms. Wn. ist überschrieben: „Dieses Buch ist (ein Buch) über die Wissenschaft der Astronomie (סי התכונה).“ Nur dieses ms. bietet am Anfang die, im Catal. (S. 177) schlecht abgedruckten Reime des Uebersetzers. Er bedauert den Untergang der hebr. Schriften über diese wichtige Wissenschaft, die man in den griechischen, ins Arabische übersetzten Büchern suchen müsse. Der erwähnte Gelehrte habe ihn überredet, das Buch zu übersetzen, obgleich er in seiner Jugend (?)[164] dergleichen nicht versucht habe.

Mein oben erwähnter Artikel giebt das Inhaltsverzeichnis nach Jakob's Uebersetzung, das Register von Kap. 27—30 des I. Teiles und von 1—18 des II., den Prolog des Alfons und einige Stellen der lateinischen Uebersetzung (aus dem Spanischen), Abraham de Balmes' Vorrede (oder Widmung), das „Prohemium“ (des Verfassers) in Abraham's Uebersetzung mit Noten, welche die hebräischen Uebersetzungen vergleichen, Anfang und Ende des Werkes. Ein hebr. Anhang enthält das Vorwort Jakob's und des ibn Heitham nebst einigen Stellen nach Jakob und ibn Pater, endlich im „Supplement“ den arabischen Text der, in der Uebersetzung mitgeteilten Stellen und Einiges zur Charakteristik der beiden hebr. Uebersetzungen, deren erste sich dem arabischen Texte enger anschliesst, während Salomo den Sinn des Originals an einigen Stellen deutlicher wiedergiebt.[165]

2, Commentar zu Euklid, s. § 314.

§ 350. Al-**Kabi'si**. *Abu 'Sakar Abd al-Aziz* (*Abdilazi* etc.) *b. Othman ibn Ali al-Khabi'si al-Mis'ri,* vulgo *Alchabitius* (*Altabicius Alquibiz* etc.),[166] berühmter Astrolog des X. Jh.,[167] ist der Verfasser einer, dem Sultan Seif ed-Daula gewidmeten Einleitung in die Astrologie, אלמדכל אלי צנאעה עלם אלנגום, wovon mehrere mss. vorhanden sind,[168] ms. Günzburg 813 mit hebr. Lett. — Die lateinische Uebersetzung des Johannes Hispalensis existirt in mehreren Ausgaben (1473—1566) und in vielen mss.[169] Man hat den Vf. nicht nur zur

8

schreibung. [163] Bei Wf. 1021 nach Lambec. I n. 20 Vf. אבו עלי אבן אלחסין = [1,3]229 אלי אלי אבן אלביתם; s. CB. p. 1856; Zz. Lit. 724. — [164] כל ימי חרפי (um auf פי reimen zu können?); über diesen Ausdruck s. HB. XIV, 83. [165] Anf. Vorr. Jakob's מהאוכל יצא מאכל, Anf. Heith. בעלי הלמודים (סרו) לא יסורו . . . אמר; Anf. Pater's נוהגים היו תמיד בעלי החכמות הלמודיות . . . אמר. [166] Quellen: Fihr. 265, II, 122 (citirt nur ibn Khallikan); CB. 1567; J. L. S. 440 A. 66, S. 438 n. 39a; Ps. 87, 89; ZDMG. XVIII, 192, XXIV, 336; ZfM. XVI, 361; „Alkibitius, Alquib.“ bei Lc. II, 442, 444, Abd al-Aziz Alchab. II, 524 u. 375 n. 9; Baldi p. 59, 61, 62; Wst. Uebs. S. 30. — *Altabnafit*, Cat. mss. Angl. II, 80 n. 3158. עבד אלרחמן u. אלנבטי im kleinen Fihrist des Khedive S. 189 (*bis*) ist Irrtum. [167] Gelegentlich bei al-Kifti unter Euklid. [168] 2 in der Bodl., Bresl. 20 (Chwolsohn, Ssab. II, 174 273, fehlt im Index), 2 des Khedive. [169] Lalande, Index p. 881, giebt 1150 (für den Vf.), Edd. Bononiae 1473 (p. 10, fehlt bei Wst. Uebs. S. 31), Ven. 1485 mit Comm. von Joh. de Saxonia (vf. 1331); dazu kommt Francf. 1508; dann Par. 1521, Cologna 1560. Während der Correctur kommt mir zu Gesichte die Bibliographie générale de l'Astronomie par I. C. Houzeau et A. Lancaster T. I Bruxelles 1887, wo p. 468 u. 705 Unrichtiges (unt. And. Joh. Hispal. aus d. Hebr.!). — Ganz confuse ist der Index bei Schum p. 878, der 2 Introductionen unterscheidet. Der Titel Introd. in magisterium judicior. u. in quadripartitum (!) Ptolem. Qu. 348[8] (S. 582) ist offenbar ein Missverständnis des Vorw., worin der Vf. erklärt, dass er in dieser Einleit. die ratiocinationes weggelassen habe, weil

Zeit des Uebersetzers, sondern noch ein Jh. später leben lassen; denn die angebl. Rabbiner Abenragel und Alquibiz, die Präsidenten des angebl. von Alfons zusammenberufenen astronomischen Congresses,[170] sind nur Doubletten der Astrologen ibn Ridjal (§ 361) und Kabi'si.

Ms. 164 des St. John's Coll. in Oxford enthält eine, nach der lateinischen Johann's bearbeitete französische Uebersetzung von *Pelerin de Pousse* (1362).[171] Es giebt einen „Traité d'Alcabice nouvellement adiousté, touchant les conionctions des planètes en chacun des 12 signes. Le tout fidèlement est très clèrement redigé en langage François, Par Oronce Fine," Paris 1557.[172] Ist das eine Bearbeitung von IV oder V der Einleitung, wo von den Conjunctionen die Rede ist?

Wolf (p. 195 n. 329) citirt nach Nessel eine hebr. Uebersetzung des Alchabitius unter dem (fingirten) Titel תכונה. Aber dieses ms. Wn. 188 enthält eine spanische Uebersetzung des Buches „genannt אלקביץ, welches von den Urteilen der Sterne spricht."[173] Der Catalog (S. 186) glaubte in diesen Worten den Namen eines Uebersetzers Goisu (!) zu finden, dem er auch die, in demselben Bande folgende Abhandlung (N. 189) über die Conjunction (?דילש קורוביש) der Planeten beilegt, deren Verfasser (?) אובית דאלייה = Abd al-Aziz heisst. Wahrscheinlich ist die zweite Abhandlung diejenige, deren französische Uebersetzung oben erwähnt ist. Ob der spanische Uebersetzer ein Jude war, lässt sich kaum ermitteln. — Ueber ein drittes Werk desselben Bandes, s. § 362.

§ **351.** (al-**Kindi.**) *Abu Jusuf Ja'kub b. Is'hak* etc. *al- Kindi*, oder *Kendi* (813—73?),[174] aus einer arabischen Herrscherfamilie stam-

8

sie gegeben seien „in lib. Ptol. qui appellatur *Alarbamacalet* i. e. quat. tract et in libro meo quem edidi in *confirmatione magisterii iudiciorum* astrorum et in destructione epistolae Haissebenhali" (wahrsch. Isa b. Ali, s. VA. Bd. 86 S. 102/3). Ferner fingirt Schum einen Commentar des Joh. Hispal., vielleicht weil in Qu. 379 (S. 636) „interpretatus a Joh. Hisp." Dieses ms., wie 330[12] (S. 565) beginnt: Zodiacus [Ed. 1521 hat: *Nitach*!] . . . . circulus; d. i. Anf. des Buches ohne das Vorw. Der Comm. des Joh. de Saxonia, anf. mit dem Citat aus dem Almag. „Vir sapiens dominabitur astris," und die Einleitung, schliessend (f. 34 Ed. 1521) mit den 7 Vorfragen (s. A.[5] 617) enthält auch das anonyme ms. 394[12] (S. 278) ohne Text. Ein anonymer Comm., anf. Scientia namque (!) stellarum [Anf. Centiloqu.] Fol. 383[6] (S. 629) ist 1363 geschrieben (vf.?); anonyme Expositiones Qu. 379[7] (S. 636). [170] Die Grundlage ist ein angebliches ms. des *Romanus de le Higuera* („supuesto", Rico y Sinobas, Libros del saber V, 44). Die unsinnigen Angaben spuken noch immer, selbst bei achtbaren Forschern, z. B. Hoefer (ZDMG. XXIX, 164), Günther (HB. XVII, 94). R. Wolf (Gesch. der Astron. S. 78) meint, es sei „schwierig, solche Sachen vollständig ins Reine zu bringen." Lc. II, 442. 444 = p. 524. Die Uebersetzung von Joh. Hispalensis p. 375 n. 9; eine Uebersetzung Gerard's v. Cremona p. 426 n. 4 existirt schwerlich. [171] Derselbe übersetzte auch die Sphaera etc., Etwas für Carl, Sohn der Königin Johanna v. Frankreich (Carl V. kam 1364 zur Reg.). [172] Wst. Uebs. 32. Bodl. II, 46[b] kennt nur lateinische Schriften v. Fineus. [173] (so) גואיזו דילש אישטרילש. [174] Quellen: Fihr. 255, II, 118; Kifti bei Cas. I, 353; Os. I, 206—14; HKh. VII, 1248 n. 9191 = p. 1103 n. 3929; die viel citirte Notiz von Lakemacher ist wertlos (s. Flügel al-Kindi S. 2), unbedeutend auch: Schulz, Alkindus sitne a Jac. Alkindo diversus, in J. Chr. Franck, Bibl. Observv. et Recenss. Sect. II, p. 55 (nach Grässe Lit. I, 482); Hr. Kendi III, 15, Wf.[1.3] n. 30 (אכנטי) אבו יוסף בדבי יצחק, n. 1054[b] ר' יעקב בן יצחק אלקינדי; errät den Araber nicht; Freind, Hist. medic. p. 241, 266; Ros. Diz. p. 30, 55; De Sacy zu Abdollatif p. 487, n. 77; Wst. Aerzte S. 21 § 57; Flügel, Diss. p. 25 § 47, in Ersch u. Gruber II, 14 S. 69 u. Monogr.

mend, konnte dennoch, seiner Namen wegen, für einen Juden gehalten werden,[175] so dass selbst ein Gelehrter, wie Gesenius,[176] um die (griechische) Astrologie der Araber von den Juden herzuleiten, aus Mangel an besseren Zeugnissen, sich auf al-Kindi beruft. Den Arabern ist er „der Philosoph", und wirklich war er der erste, bedeutende Aristoteliker. Dem christlichen Mittelalter ist „*Alchindus*" (*Alquindus* und in verschiedenen Verstümmelungen bis *Alchiridi, Alchyldis* etc.)[177] vorzugsweise Astrolog, Mathematiker und Arzt. In ersterer Eigenschaft wurde er in die hebr. Literatur eingeführt. Abraham ibn Esra citirt al-Kindi in seinen astrologischen Werken (1146—48) und in seiner Uebersetzung des al-Muthanna (§ 356).[178]

Drei Abhandlungen des Kindi, deren Texte verloren gegangen zu sein scheinen, sind wahrscheinlich zusammen ins Hebräische übersetzt von Kalonymos b. Kalonymos zu Arles, die erste und dritte datirt am 21. Elul (3. September) 1314.[179]

1. אגרת בקיצור המאמר במולדות (kurze Abhandlung über die Nativitäten).

Mss. Mn. 304[10]. P. 1028[7]. 1055[8]. 1056. Vat. 477. Urb. 47[2] (der Titel bei Assemani ist wahrscheinlich einer Abhandl. ibn Esra's entnommen).[180] Wn. Gold. 38 (S. 70).[181] — Steinschneider 10 (früher Mortara, dann Schbl. 2).

Diese, mit einer kurzen Anrede an eine unbekannte Person[182] beginnende Abhandlung ist in sehr kleine Kapitel geteilt; das 1. über Nimodar (נימודאר),[183] das 18. vom Tode. Im 2. Kapitel findet sich

8

„Al-Kindi" (Abhandl. f. die Kunde des Morgenl. I n. 2 Lpz. 1857, 54 S.); Wr. p. XXVI; Hm. III, 240; Mk. Mél. 339; Weber, Ind. Skizzen S. 120; Renan, de phil. perip. p. 62 (als Syrer); St. ZDMG. XVIII, 131 ff., XXIV, 347, XXV, 395, 400 (424 Index); VA. Bd. 37 S. 370, Bd. 42 S. 108, Bd. 52 S. 371; Baldi p. 9 ff. (s. Index); Rohlfs, Archiv I, 447; Pol. 130—1 (415) [über Abd al-Masi'h s. HB. XXI, 42]; Loth, Al-Kindi als Astrolog, n. V der Morgenl. Forsch. 1875; Lc. I, 135 (als Uebers.), 160, II, 493. — Die Bibliographie bei Houzeau p. 468, 706 (s. A. 169) kann ich nicht mehr controlliren. [175] Hm. III, 251, citirt Hr., aber unter Kindi steht Nichts davon. S. auch A. 180. [176] Arab. Lit. in Ersch V, 69; s. St. J. L. § 21 n. 74, AJf. 142. [177] *Alchildis*, de veninis cit. Arnold Saxo, bei Rose, Arist. de lapid. p. 452. [178] ZDMG. XXIV, 347. [179] Er übersetzte auch אגרת ב״ח in 8 Tagen. — Mn. 304[7] ist „14te" Drkf.; in Ersch, Art. Kalon. S. 174 A. 74 lies CB. 1308, insbes. ZDMG. XVIII, 131 ff. [180] אגרת על מחברות ועל לקות השמש והירח (Urb., auch das Datum 1316 ist falsch gelesen u. 11 Kap. für 18). Vat. 477 enthält sehr Verschiedenes, was noch genauerer Untersuchung bedarf, unt. And. astrologische Schriften des ibn Esra u. f. 41 unsere Abhandlung. Der, bei Mai genannte **Josef b. Jakob Aschalmer** (! J. L. S. 442, engl. p. 192) ist aus al-Kindi erzeugt. [181] Goldenth. liest אלבנה, etc.; s. CB. p. 1308, 1577; in Ersch nachzutragen. [182] Anf. דע האח שזה קשה למציאות: Ende C. 18 יהיה ענין מיתתו בג״ה. [183] Nach ibn Esra persisch Wage; Alchabit. Anf. IV: Annimodar i. e. investigatio gradus ascendentis alicuius nativitatis . . . et hoc jam patefeci in libro meo quem feci de animodar (Anderes in Mn. S. 155 A. 1). — הילאג *Heildaj* (nach Dieterici, Anthrop. 91, von Heila in Pehlewi „Herr des Hauses", s. A. 252) und כדנדאה kommen gewöhnlich zusammen vor; z. B. והפרסיים יקראו לחמשה מקומות החיים הילאג והשליט כדנאה, ibn Esra, מולדות ms. f. 75 (lat. f. 48[2] alcochodren) für כדנדאה (מעמים b f. 48[2]) lat. „Kadebar". Am meisten findet man *Hylech* (locus vitae in nativitatibus, Alchab. IV.), aber auch Hylem etc. (ZDMG. XVIII, 194; cf. Quadrip. I, 24, Centiloqu. 34, 45); *Alcochoden* (dans vitam bei Alchab l. c.), daher aus latein. Quellen קוקודין (s. § 328) HB. XIX, 100; אלקאקודאן, Ende פנים במשפט v. Arnald (§ 489); Alcodhodeli, acolkodebia, in Albumasar de magnis conjunct.;

איליק und אלכרכראה, oder אלקוקודין; am Schluss desselben wird bemerkt, dass man in Bezug auf die Bewegung der Sterne zu der, im Almagest angegebenen Zahl die Bewegung bis zum Jahre 12 (sic! lies 202?) der Ismaeliten hinzufügen müsse.

2. אגרת המספקת בלחיות ובמטר (genügende Abhandlung über Feuchtigkeit und Regen; das Wort „genügend" scheint aus dem Epigr. eingeschaltet):

Mss. Mant. 28 h. P. 1055[10]. — Carmoly 104 B. 109[3].[184]

Eines dieser mss. ist vielleicht dasselbe, das Schorr in Brody gesehen hat.[185]

Nach der besseren Lesart in ms. Mant. ist die Abhandlung für einen Schüler חביב, also *'Habib* [*b. Bahriz* s. A. 131] verfasst, der den Vf. ersucht hatte, eine kleine Abhandlung über die Grundsätze der Philosophen betreffs der Meteore zu schreiben, wegen der Widersprüche und Verwirrungen in den Büchern der Astrologen (בעלי משפט), welche gegen die Methode der Philosophen ihre Ansichten ohne Beweise[186] im Namen von *Hermes, Ptolemäus* und *Doronius* (= Dorotheus Sidonius)[187] anführen. Die Astrologen wissen nicht, dass Niemand des Namens eines Philosophen würdig ist, der nicht die Meteorologie kennt, welcher eine gute Kenntnis der 4 mathematischen Disciplinen vorangehen muss, die eine Vorbereitung (מבוא) zur Philosophie bilden, dann das, was die Philosophen über die Wissenschaft der Elemente (הטבעים) und ihre Qualitäten gesagt haben.[188] Das Vorwort endet mit einer Einteilung der Abhandlung in 5 Kapitel (אופן = ﺑﺎﺏ). Diese Meteorologie ist astronomisch und sogar astrologisch, insofern den Sternen die 4 Qualitäten beigelegt werden.

Die hebr. Uebersetzung ist vollständiger und treuer als die lateinische, welche u. d. T. „Liber Alkindi *de Pluviis* imbribus et ventis ac aeris [in mss. temporis] mutatione" Ven. 1507, Paris 1540 erschien, in mehreren mss. einen etwas variirenden Titel trägt, in wenigen einem magister Azogont de Arabia, oder Drogon, beigelegt wird; der Namen scheint verstümmelt oder fingirt.[189] Diese Uebersetzung, anf. „Rogatus

8

s. auch A. 308 u. oben S. 531. [184] Schwerlich Autograph, s. HB. XV, 106. [185] ZDMG. XVIII, 132. Anf. אמר יגדילך בני . . . כי שאלת ממני. [186] Lat. absque *sigillo*, für לא סמכום אל היקש; früher elongabat *eos*, für ארך ממך (es war Dir zu weitläufig?). [187] Auch Doromus, s. ZDMG. XVIII, 125, 133, 156, 178, 193; ZfM. X, 462, XII, 37; nicht *Deranius*, wie Flüg. Fihr. II, 123 zu 268. Im Lat. fehlt Doronius. [188] Lat. scientiam naturalem et qualitatum suarum! s. unten 3. [189] Als Sermo *aggregatus* de aeribus, übersetzt von Azogont in ms. P. 7447[3] (ZDMG. XVIII, 131) u. ms. Amplon. Qu. 352[2] (S. 591, scheint zuletzt defect). Drogon liest Lc. (II, 476) in P. 7439 *de Aeribus*; hingegen II, 493 nur Alkindi *de Nubibus* (ist Ueberschr. K. 1), ohne Uebersetzer und Verweisung, und zwei Uebersetzungen von Maschallah (!) de Imbr. (s. A.[9] 26). Ohne Namen des Uebersetzers sind die übrigen mir bekannten mss. (s. ZDMG. l. c. u. 181—5); Tit. *de Imbribus* u. de Impressionibus in aere (od. aeris), Cat. Mss. Angl. II, III, 209 u. 6784; Amplon. Qu. 384[5] (S. 626); de Impr. superioribus et de accidentibus aeris, ib. Fol. 395[20] (S. 280); de impr. meteorolog. primum cap. . . . Alchindri (so) de nubilis [l *nubibus*] Oct. 84[3] (S. 741), nicht eine „and. Ed.", sondern ohne Vorw. beginnend, Ende wie 374[8] (S. 626); cf. Tract. ex Alkindo et Haly de pluviis ms. Digby 93[13], de Impressionibus *planetarum* et eorum naturis (cf. K. 2) ms. P. 7332 f. 5—15 (ZDMG. XXIV, 348 verweist auf A. 306 S. 387; dort wird weiter verwiesen, aber die Angabe der mss. folgt nicht; Lc. 493 führt diese Schrift besonders auf). Schum's Index S. 942 giebt unter de aeris impr. irrtümlich Qu. 361

(oder Vocatus) fui", enthält 8 Kapitel, deren Register am Ende des Vorw.; allein K. 6—8 sind aus der folg. n. 3 (s. daselbst). Ende K. 4 heisst es: „Haec quatuor capitula non significant aliquid nisi *post scientiam* quinti ideo *praeposui* ut sit epistola secundum suum ordinem."

3. אגרת בעלות המיוחסות אל האישים העליונים וכו', oder ein wenig abweichend (Abhandlung über die, den höheren Individuen beigelegten Ursachen, welche die Enstehung des Regens bedingen):[190]

Mss. Mn. 304. 356 (Frgm.). P. 1028[8]. 1055[9]. Vat. 477 f. 45. Urb. 47.[191] — 2 mss. Carmoly. Steinschneider (s. unter 2).

Antwort auf eine Frage über die ersten Ursachen des Einflusses der himmlischen Körper auf die ersten Qualitäten, d. h. die [der] Elemente, welche die Bildung des Regens bedingen, die nur verstehen kann, wer alle Zweige der Philosophie, nämlich Mathematik, Physik und *Metaphysik*, studirt hat, wie der Vf. im Vorworte beweist. Diese kleine Abhandlung hat keine Einteilung. Es findet sich darin eine interessante Stelle über die Einführung der 28. Mondstation.[192] Diese Stelle übergeht Jehuda Moscono, der unsere Abhandlung als „Abhandlung über den Regen" (אגרת הגשם) citirt;[193] sie fehlt auch in Kap. 6–8 der latein. Bearbeitung von n. 2, die eine Verquickung von Fragmenten zweier Uebersetzungen unserer Abhandlung zu sein scheinen.

Al-Kindi hat auch die Arithmetik des Nikomachos erklärt.[194]

§ **352**. *Abu'l Hasan* **Kuschjar** *b. Labban b. Baschahri (?)*, oder *b. Schahri* (*Schahdi?*), *al-Djili* (aus Djilan)[195] heisst ein persischer Astrolog von einiger Bedeutung (um 968). Man sucht vergebens einen Specialartikel über ihn im Fihrist, bei Kifti, der ihn jedoch im Artikel Ptolemäus nennt,[196] und in Hammer's Literaturgeschichte. HKh. (VII, 1087 n. 3323) giebt verschiedene Schriften desselben an.[197]

Jeder seiner Namen hat in den mss. und bei den Bibliographen schwere Entstellungen erlittten. Kuschjar wurde zu Kusjan, Kuschijad, Goshar und selbst Laqusciar,[198] Labbân zu Kenan;[199] Djili wurde nicht nur Djabali — eine sonst häufige Variante,[200] — sondern sogar Halebi.[201]

8

an. Ueber den, mit Kindi gedr. Jafar s. A. 208. [190] = אלאשנאין אלעלויה (ZDMG. XXV, 395), gewöhnlich הגרמים העליונים; cf. הגופים האלהיים (Maim. טעם זקנים f. 77, bei Mk. Guide II, 165); cf. oben S. 266 u. A. 240. Ein ähnlich betiteltes Buch von Plato s. oben S. 518. Ersch, l. c. S. 174 lies עלות הכחות המיוחסות. [191] „De intelligentiis sphaeras moventibus" bei Assem., daher Zunz und noch Gross, S. 562 t als besondere Schrift. — Anf. ידריכך האל אחי; Ende והשגחתו השובה. [192] ZDMG. XVIII, 157, 181 ff.; dazu die Vorr. Mag. III, 201. [193] Mag. l. c. [194] S. § 320. [195] So erklärt Ideler, Handb. der Chronol. S. 263. Cf. ZDMG. XXIV, 375; Cantor, Vorles. I, 511 (cf. A. 206). Ist er *γουσαμη φαλαρ* bei Usener Symbolae p. 16? [196] Cas. I, 348; ZDMG. XXIV, 376. [197] מנמל = מדכל. [198] כסיאן bei Hottinger, Prompt, p. 250; Kuschiad bei Hr. Zidsch IV, 662 (bei Houzeau, Bibl. p. 491, Kuschyar p. 713); „Gossar" bei Steward, A descr. catal. p. 105 n. XVI; „Laqusciar" bei Rehatsek, Mulla Fir. 143, I, 86. [199] Hr. Zidsch Kuschiar IV, 666 aus HKh. III, 570, s. VII, 755; כתאב bei Ibn Afla'h ms. Shapira 9 zu Ende. Die Tafeln [in hebr. Lettern?] besass Ja'hja b. Saîd אלסודי (Notiz im ms.) [200] HKh. V, 82, VII, 851, Flügel VII, 943 zu III, 570; Reiske zu Abulfeda III, 758 A. 433; cf. St. in היונה v. S. Sachs S. 22 Anm.; Cas. I, 400 n. 972 אלגבלי, dafür im Text: genere Persa. [201] HKh. V, 142; cf. ZDMG. l.

Endlich giebt ihm der Index des Catal. Brit. Mus. (p. 814) den Namen *al-Kiya*, der dem „Buch des Kai“ (König) zu gehören scheint.

Unter Kuschjar's Werken findet sich eine interessante, nur in hebr. Uebersetzung erhaltene Arithmetik, betitelt עיון העקרים (Erforschung der Wurzeln, oder Principien) über das indische Rechnen, unicum:

Ms. Bodl. Opp. 272 qu. A.

Der Uebersetzer, Schalom b. Josef Enabi (ענבי *Dactylos?*),[202] der sich auch Salomo[203] nannte, lebte in Konstantinopel (1450—60).[204] Er begleitete seine Uebersetzung mit einem Commentar, den ich nicht untersucht habe, und beginnt dieselbe mit dem gebräuchlichen, etwas weitläufigen Lobe Gottes,[205] vielleicht einer Paraphrase des Originals, welches אחמד אלה כפאה beginnt, wenn die מקאלאת בי אלחסאב bei HKh. VI, 51 n. 12691, wie es scheint, unser Werkchen bezeichnen.

Kuschjar teilt sein Buch in 12 Kapitel, deren Inhalt ich anderswo angegeben habe.[206] Wir heben das eigentümliche Wort קעב (arab. כעב, Kubus), gewöhnlich מעוקב, hervor.

§ 353. *Abu* **Ma'aschar** *Dja'afar b. Muhammed b. Omar al-Balkhi* („*Abalachi, Albactri*“), vulgo *Albumasar, Albomasar* (*Aboasar* bei Pico, etc.), griechisch *Apomasares,* — oft verwechselt mit „abu *Na'sar*“ (Na'sr, nämlich al-Farabi),[207] auch *Japhar* oder *Gafar*,[208]

8

c. 376 n. 5. — In Br. Mus. p. 197 קאל אלכיסא אלסעיד ?[202] Wf. [4]p. 972 n. 1935[d]; HB. XVI, 103; St., Il Mosè 1880 p. 426, 1881 p. 305. Cf. Vital Dactylomelos, oben S. 114. [203] Akrost. in Vat. 105, Il Mosè 1881 S. 305, hängt vielleicht zusammen mit den Bemerkungen über Syllogismus zu מלות ההגיון P. 983[6] (fehlen im Index p. 259); er commentirte auch הלכות יסודי התורה P. 983[12]. — Für einen Jos. b. Schalom verfasste Josef Lorki sein ס' היסודות (§ 433). Von wem ist der Commentar über einige Psalmen P. 765[7]? [204] Sein Sohn Josef (Wf. [1]945, s. Vat. 105[10] vom Vater) schrieb P. 965[1.2] Dienstag 27. Ijjar 1463 u. Mittwoch (ms. יום א') 5. Ab 1460. — Schalom's Glossar zu Averroës s. oben S. 124, 150. [205] Anf. אמר המעתיק החכם השלם . . חשבח והתהלה לאל כפי החגעה לא; Ueberschr. ס' עיון . . והם ב' ענינים האחר פשוט לפי ההקפה; Vorr. des Vf. אמר הנה אנו מחברי מה שצריך לערוך; Anf. des Buches אמר גדר המספר בערבי; Anf. d. Comm. ואמרו הכהו בנפשו במאזנים מהיוצא ירצה; Ende אמרו האחד פשוט ירצה האחדים הנספרים הנה המאזנים בעצמו . . . אשר יצאו לך מהיוצא מההכאה והנה הגיע מבוקשנו והשבח לבעל הרבני אנ"ם (?) חיופי.. [206] Abr. ibn Esra S. 109. [207] Quellen: Baldi p. 17; dazu Serap. 1870 S. 307 ff.; Heilbronner, s. CL. 367, Alf. 79. — Wf. [1.3]n. 8 falsch אבו אלמעשר (אבו אלמשער bei Sullam יוחסין 146[b] Krakau); [3]16c אבו מסר. — Das Jahr 1160 Alex. (849) ist in der Introd. VI, 1 erwähnt. [208] Ms. Trin. Coll. Dublin 185 (ZDMG. XXV, 395) enthält: Albimiazo de pluviis et tempestatibus. Ms. Ampl. Qu. 374[9] (S. 626) „Lib. Albumazar qui dicitur Japhar *de ymbribus*“ ist eine conjicirte Identificirung; Gaphar od. Japhar (Jaffer) *indus* (!), oder *Aegyptius* (ms. Ampl. Qu. 361[4], 365[5], Oct. 82[7]) heisst sonst der Vf. des, mit al-Kindi (A. 189) gedruckten *de mutatione (perm.) temporis*, dessen Vorw., anf.: „Superioris disciplinae... prout *indorum* monet auctoritas“, an einen antistes [*tinis senensem*, in ms. Bonc.] Michael [Gallus, in mss.] gerichtet ist, und worin es heisst: „Hunc de pluviis libellum ab antiquo indorum (!) astrologo Gaphar nomine editum deinde quoque *atillemo* [a Cylenio, Cilenio; Cillenio ms. Bodl. Savil. 15, auch Elleno] Mercurio sub brevitatis ordine correctum: tuae offero dignitati, ut . . . *gallorum* [l. Gallorum?] posteritati tua benignitas largiatur.“ Eine Randnote zu ms. Bonc. 4 nennt als Uebersetzer Hugo Strellensis [s. unten]. Die eigentl. Abhandl. beginnt: „Universa astronomiae iudicia prout indorum monet auctoritatas, und so der anon. Tract. astrol. *de lunae ducatio* etc. Ms. Canon misc. 105[5] (ZfM. XVI. 369), ms. Digby 167[21] (Ende def., im Index p. 272 unter Japhar confundirt mit abu Dja'afer Ahmed), ms. Ampl. Qu. 361[41] S. 604,

nicht zu verwechseln mit *Geber* (§ 337),[209] starb angeblich im J. 885/6, im Alter von 100 Jahren.[210] Dja'afar war Astronom, jedoch berühmt als Astrolog, und noch mehr berühmt bei den Christen des Mittelalters als bei den Arabern, unter denen er strenge Kritiker gefunden;[211] man behauptete sogar, dass sein Hauptwerk ein Plagiat an dem jüdischen Renegaten Sind b. Ali sei.[212]

Eine Bibliographie der, lateinisch und hebräisch übersetzten Werke des abu Ma'aschar ist kaum begonnen.[213] Es giebt eine Menge lateinischer mss. mit teilweise unbekannten Titeln, vielleicht Ueberschriften von Abschnitten grösserer Werke, die noch untersucht und verglichen werden müssen, denn die Angaben der Cataloge sind oft ungenügend, ja verwirrend. Man findet dieselben Abhandlungen (teilweise verschiedene Recensionen oder Uebersetzungen) unter verschiedenen Titeln, ja in demselben ms. oft einen anderen Titel im Epigraph als am Anfang. Hier handelt es sich um die hebräisch übersetzten Schriften.

1. אלמדכל אלכביר „*Introductio major*", nämlich in die Astrologie[214] in 8 „Kapiteln" (פצול), nach dem Fihrist, vielmehr VIII, in Kapitel

8

etc.; bei Albertus M. „*Cum* universa". —B) Eine kürzere Uebersetzung ist der *Lib. de mut. temporum* bei G. Libri, Hist. I, 372, anf: „Sapientes Indi de pluviis" (s. ZDMG. XVIII, 128, 185, XXV, 395; ZfM. XVI, 362, wo vorl. Z. Kindi Schreibfehler) u. 369 (woraus ungenau Wst. Uebs. S. 22). Dieses ist wohl der „lib. Imbrium secundum Indos" in ms. P. 7316 [nach dem alten Catal.: [13]Lib. imbr. sec. Jafar, [15]Alkindus, [16]Anon. de mutatione temp. sec. Indos, ungenau ZDMG. XVIII, 128] u. 7324, welchen Jourdain p. 101 ([2]98), bei Lc. II, 397, dem Adelard v. Bath beilegen möchte. — Vielleicht ist eine 3. Bearbeitung in der anonym. Schrift, anf. „Cum multa et varia de imbrium nubium cognicione praecepta Indorum" [Cf. den ähnlichen Anfang im „Repertorium progn." ZDMG. XXV, 387], als „de Cognitione imbrium e libro Japhar philos. . . Aegyptii", ms. Coll. Corp. Chr. 234[10] (Coxe. p. 90), als „Epistola Joh. Hispalensis de Imbr." ms. Canon misc. 396[b] (p. 735, zwischen Uebersetzungen von Schriften Maschallah's; es folgt f. 91 Jafar, den Coxe übergeht), als „*Judicium* imbr." ms. Boncomp. 4, als „de *mutatione aeris*, zuletzt de imbr. et pluv. von Hermannus [Dalmata?] und darauf de mutat. aeris von Joh. Hispalensis, anf.: Cum fuerit in hora, ms. Wn. II, 73 n. 2436[2]. Lc. II, 376 führt aus P. 7316 *bis* einen Tract. pluviarum et aeris mutat. von Joh. Hispal. an, unter Albumasar II, 509: Lib. imbrium ohne Beleg; abu M. verfasste כתאב אלאמטאר ואלריאח ותגיר אלאהויה, also über Regen, Wind und Aenderung der Luft (Fihr. 277). Ueber eine Confusion mit Maschallah s. A. 189. — Der obengenannte Strellensis ist wohl = Hugo Sanctalliensis, aus unsicherer Zeit bei Wst. Uebs. 121, bei Heilbronner p. 612 § 162. Der Vf. der, von ihm übersetzten *Geomantie* heisst bei Bandini II, 85 Pl. 30 C. 29: *Alatrabulucy* d. i. Tarablusi (aus Tripolis) und Hugo Satiliensis. Von der „*Practica geometrica* Hugonis" in Cat. Mss. Angl. I, III, 125 n. 1154, ms. Cajo Gonv. (bei Heilbronner p. 630 § 363) bei Smith n. 413 (7 Blatt) ist nur der Titel angegeben. *De spatula* ms. Ashmol. 342 (Black p. 240, ZDMG. XXIV, 386) u. unser Gaphar (wenn Hugo = Tillemus) fehlen bei Wst. l. c. — Von allem dem ist blutwenig in Houzeau's Bibl. I, 699 zu finden. [209] ZDMG. XXV, 386. [210] Baldi p. 16. Reinaud setzt die Geburt 806 an. [211] Baldi p. 14 A. 2 u. 43. Sollte ibn Ridhwan den alten Chronikschreiber abu M. Nadji'h b. Abd er-Rahman al-Sindi (gest. 170 H., Fihr. 93, Wst. Geschichtschr. 1882 n. 38) confundirt haben? [212] Fihr. 275 unten חכאיה; Kifti ms. (fehlt bei Cas. I, 352); auch bei Sédillot, Intr. d'Oloug Beg p. IX; ZDMG. XXV, 404; ZfM. XVI, 360. [213] Er heisst אלחכים אלינאני in einer, Bulak 1288 (1871) gedruckten kleinen Schrift, worin S. 84 unter magischen Quadraten auch ✡ Ueber *Trax*, *Tricas* s. Baldi p. 14 n. 1. — Die Bibliogr. bei Houzeau p. 702 ist weder gesichtet, noch vollständig. [214] Flügel, Fihr. II, 131 ergänzt

geteilten Tractaten. Von diesem Werke[215] sind einige mss. und ausserdem ein Compendium in 7 Kapp. bekannt.[216]

Die lateinische Uebersetzung des **Johannes Hispalensis** u. d. T. *Introductorium majus* findet sich in einer grossen Zahl von mss.[217] Ein ms. Magliabechi in Florenz (das einzige unter etwa 20 bekannten) trägt das Datum 1171, vielleicht das der Uebersetzung in spanischer Aera (= 1133), so dass diese Uebersetzung eine der ersten oder die erste des Johannes wäre; wir kommen darauf zurück.

Die Uebersetzung beginnt: „Laus deo[218] qui creavit etc. dixit *Geafar*“ etc., das Buch selbst: „Intentio itaque nostra.“ Die Abschnitte werden von Albert mit der Bezeichnung „*Differentia*“ citirt, wie in der Uebersetzung des Fergani, in der des Alchabitius von Johannes und im liber Conjunctionum.[219]

Eine sehr gekürzte, seit 1489 gedruckte[220] Uebersetzung[221] ist nicht eine abweichende Redaction der vorigen, wie Wüstenfeld annimmt, sondern eine gänzlich verschiedene. Sie beginnt mit einem Prolog des anonymen Uebersetzers, dessen zweites Wort verstümmelt ist: „*Apud jannos*“ für *latinos*. Darin heisst es: „Tu mihi studiorum olim specialis . . . comes . . obviasti dicens . . . mi Hermanne“ etc.[222] Dieser Hermann ist ohne Zweifel Hermann Dalmata, der Lehrer Rudolf's von Brügge, der College des Robert Retinensis, Zeitgenosse des Johannes Hispalensis. Der Uebersetzer hat einige Bemerkungen eingeschaltet[223] und verweist (VII K. 1) auf seine Uebersetzung der Tafeln des Khowarezmi,[224] wo er ähnliche Bemerkungen gemacht habe. Demselben Uebersetzer (1143) verdanken wir das Planisphä-

8

אלי עלם אלנגום aus Mas'udi III, 317; vielmehr אחכאם wie CL. III, 83. [215] CL. III, 83 n. 1051 giebt noch 3 in Bodl. u. Esc. [fehlt bei Wst. Uebs. 29], aber nicht das Compend.; Spr. 1841 ist nicht abu Ma'aschar, s. ZDMG. XXV, 396. [216] מכתצר אלטרכל, ms. Brit. Mus. p. 198 n. 415[4]; s. unten A. 237. [217] CB. 1403; ZDMG. XVIII, 125, 171, 404, ZfM. XVI, 360, wonach zu ergänzen Lc. II, 374 n. 8 u. 509 I, Wst. Uebs. 29. Hinzuzufügen Bandini II, 32 Plut. 29 Cod. 12. Zu streichen ist Coll. C. Chr. 95 in ZfM. und bei Wst., wo 284 fehlt, dennoch von zwei Codd. die Rede ist. [218] Macray zu Digby 194 liest falsch *Ideo* [219] ZDMG. XVIII, 191; ZfM. XII, 24 *Imrani* v. Plato, XVI, 360, 365; s. A. 106 u. 249; *Distinctio* bei Philipp; Secret. secr. — Wst. bezeichnet auch diese Uebers. als Auszug! [220] S. Nicoll p. 238, der nichts von Josef's Uebersetzung weiss. [221] Auch Ven. 1495, 1506 (Panzer bei Nicoll l. c.); cf. Lalande, Index p. 881. [222] ZDMG. XVIII, 170; Baldi p. 28, auch zum Nachfolgenden. Auch Rose. Hermes VIII, 336, giebt Hermann als Uebersetzer, ohne Begründung. [223] Z. B. VII, 5: Stellarum habitudines sic enim albumasar cum alibi 25 scribat hic 17, nos autem tullii nostri memores non posito genere . . specie numerare consuevimus eas 18 . . enumeravimus (Weber, Ind. Studien II, 265 übergeht dies). Gegen Ende: Hic albumasar ut plerique faciunt . . . transeundum duximus. VI, 1: Nos ut albumasar nostri temporis ortus eorum metimur. VI, 2: ut sicut Albumasar nihil de his ormis a prima inventione variat, sic translatio nostra nec unum de verbis eius commutet, nec punctum unum addens vel minuens. — Citirt werden: *Ypocras* in libro quodam (Baldi p. 54), in lib. climatum (III, 3); *Aratus* (II, 1, 3, Alatus VI, 1, dafür *Aracis* Philos. bei Jo. de Saxonia zu Alchabit. f. 35 Ed. 1521; cf. Ja'akubi, ZDMG. XLII, 16), *Hermes* u. *Abidemon* (II, 7, V, 4, 15, VIII, 1 ist Agathodämon, s. St. Ps. 40, 89; ZDMG. XVIII, 130, 178, 192; geogr. Tafeln nach Ptol. u. Agathod. bei Fabricius-Harles V, 272; „Hermes ab Haydimon, oder Aydimon, pater philosoph. antiquissimorum“ im Quadrip. des Hermes bei Black p. 238 ms. Ashmol. 1281), *Aristotua* (V, 8, Asthoatol bei Bonatti, ZDMG. XVIII, 193), *Ascalius* (VI, 1), *Welites* (Belites VIII, 4, cf. וואלים § 314. [224] Que in zigil alchuarchim sufficienter exposuimus. Dieses entscheidende Citat hat Wst. über

rium des Ptolemäus (§ 329), in dessen Prologe man liest: „Quem locum a Ptolemaeo minus diligenter perspectum cum Albatene miratur et *Alchoarismus* quorum hunc quidem *opera nostra*[225] Latium habet, illius vero comodissima translatio Roberti mei industria, Latinae orationis tesaurum accumulat.“[226] Wir fügen hinzu, dass der Uebersetzer des Planisphäriums, wie der der Introductio, Phrasen von „*Tullius*“ citirt.[227] Das bestätigt Jourdain's Ansicht, dass Hermann Dalmata der Uebersetzer des Planisphärium sei. Nach Wüstenfeld wären die Tafeln des „Alchoarismus“ (Muhammed b. Musa) von Rudolf, dem Schüler Hermann's, nach dem Compendium des Maslema al-Madjriti übersetzt, was aber eine unbegründete Conjectur ist; denn diese Uebersetzung ist nur durch die citirte Stelle bekannt, und Rudolf's Vorliebe für Maslema's Werke, die Wüstenfeld erst aus den Uebersetzungen ableiten möchte, gründet sich auch auf folgende sehr zweifelhafte Conjectur. Ein, dem Rudolf beigelegtes Werk über das Astrolab findet sich in Mss. Brit. Mus. Cotton, Vesp. A. II n. 13 (f. 40 b.) und P. 16552. In der Widmung an Johannes Hispalensis liest man: „Ut ait philosophorum s[t]. (scilicet?) contemporaneorum Habraham magister noster egregius, quo dictante et hanc dispositionem astrolabii conscripsimus.“[228] In derselben Widmung liest man ferner: „huiusque varietatis descriptio ut in plano representetur sit possibile, prout Ptolemeo eiusque sequaci *Meslem* (sic) qui dictus est *Abu Karechita* visum est.“ Leclerc (II, 433) und selbst Wüstenfeld[228b] halten Maslema für den Vf. des Werkes über das Astrolab; allein das Citat bezieht sich ohne Zweifel auf die Bearbeitung des Planisphäriums (S. 534); der Vf. der Schrift über das Astrolab ist gänzlich unbekannt, und Magister Abraham, wie es scheint, nur der mündliche Dolmetsch. Wahrscheinlich war dieser Jude ein Spanier, vielleicht aus Tolosa,[229] wo nach meiner Ansicht das Planisphärium (1144) von Hermann übersetzt wurde. Das ist ein Grund mehr dagegen, dass die vollständige Uebersetzung der Einleitung durch Johannes Hispalensis schon 1133 abgefasst und unbekannt geblieben sei, so dass Hermann ein Compendium davon übersetzt oder eine gedrängte Uebersetzung davon gegeben hätte.[230] — Wir wissen nicht, welches Buch des abu Ma'aschar in ms. Laud. 594[24] überschrieben ist: „liber quadrifariam partitus Hermanni de indagatione cordis“, beginnend: „Hic liber majoris in astronomiam commenti Albu mayar Abalambricum“ [für al-Balkhi?][231] Wir bemerken noch, dass der streitige Uebersetzer der Einleitung den Verfasser stets „*Albumasar*“ nennt.

Abu Ma'aschar hat selbst astromonische Tafeln verfasst, die er in der Einleitung erwähnt; aber die gedruckte Uebersetzung der letz-

sehen. [225] Zu *nostra* cf. St. Pol. 231. — Baldi p. 28. [226] Robert's Bearbeitung hält Wst. Uebs. 46, 52, für die Abkürzung des Madjriti; Lc. II, 432 weiss Nichts von dieser Arbeit Robert's. [227] Vorw. zu Planisph. (Wst. Uebs. S, 52, s. A. 223). Cf. ut *Juliano* verbo utamur (I, 4, zu Baldi p. 54). [228] Rose, Hermes VIII, 335; Bei St. Abr. ibn Esra S. 125 (woher H. Weissenborn, Gerbert S. 113; Günther, Gesch. S. 145 A. 1) wird diese Abhandlung, anf.: „Genera astrolabiorum duo sunt“, irrtümlich identificirt mit der von Joh. Hispal. übersetzten des Madjriti (s. § 362) u. Abr. bar Chijja conjicirt, der schwerlich 1143 thätig war. [228b] Uebs. S. 56; s. A. [7]262. „Mazlem“ ms. Amplon. Qu. 369[47] S. 621. [229] Nicht Toulouse, s. A. [7]255. [230] Cf. ZDMG. XVIII, 171. [231] ZDMG. XXV, 404 u. 416. Dazu

teren corrumpirt, nach einer falschen Lesart des Textes, die Worte זינג אלכביר in *Richene elkebir*.[232] Nach Wüstenfeld[233] wären die, von Adelard von Bath übersetzten „*Ezichiafarim*," oder *Ezichiafaris*, und al-*Kauresmi* genannten Tafeln die des abu Ma'aschar, nicht, wie man bis jetzt geglaubt hat,[234] die des Muhammed b. Musa al-Khowarezmi, der nicht abu Dja'afar hiess — in der That beruht dieser Beiname auf einer Verwechslung des Khowarezmi mit Muhammed b. Musa b. Schakir.[235] Leclerc (II, 307) bezieht die, von Adelard übersetzten Tafeln auf Muhammed b. Musa und identificirt sie dennoch mit der *Isagoge minor* Jafaris, ms. Digby 68[8]. Dieses in sieben Kapitel geteilte Buch[236] schien mir identisch mit dem arab. Compendium der Einleitung (מכתצר אלמדכל), ebenfalls in 7 Kapp. ms. Brit. Mus. 415.[237] Wahrscheinlich ist es die, von Abu Ma'aschar selbst verfasste, im Fihrist und bei al-Kifti unmittelbar nach der grossen genannte „*kleine* Einleitung".[238]

Kehren wir nach dieser Abschweifung zur gedruckten Uebersetzung zurück. Die Kapitel heissen hier *Capitula*. Es finden sich darin sehr viele arabische Wörter und einige teilweise corrumpirte persische (VII, 2).

Wir mussten einige Unterschiede der beiden lateinischen Uebersetzungen hervorheben, um diejenige zu erkennen, welche der hebräischen zu Grunde liegt.

§ **354.** Jakob b. Elia, ohne Zweifel der Uebersetzer des Centiloquium von Ptolemäus, übersetzte die Einleitung aus dem Lateinischen u. d. T. מבוא הגדול מחכמת התכונה לאלבו מעשר; Unicum ms. P. 1034, worüber der Catalog zu wenig mitteilt.[239]

Der Titel „grosse Einleitung" führt auf die Uebersetzung des Joh. Hispalensis. Ausserdem differirt ein Fragment des IV. Buches im ms. Mn. 36[19],[240] wahrscheinlich aus derselben Uebersetzung, von

---

8

vergleiche die griechische Uebersetzung des Commentars zum Quadripart., Cod. gr. P. 2504, bei Lc. II, 510 (cf. p. 485), nicht 2004 (Usener, ad hist. astron. symbola p. 21). Cf. A. 212. [232] St. Lett. p. 18 (20); cf. *Agiget*, bei Bonatti ZDMG. XVIII, 190, XXV, 417 u. s. § 356. [233] Uebs. S. 22. Für abu Ma'aschar's Tafeln finden sich verschiedene Titel: die grossen u. kleinen זאירגאת, bei Kifti (Baldi 17, über זאירגה und זאינה s. Pertsch unter n. 1318, 1379, 1463), זינ אלקראנאת u. זינ אלהזאראת (falsch übersetzt von Cas. u. Hammer), אלזינאת אכתראף Fihr. 240 (II, 166), Baldi p. 18 unten. [234] Nach Cantor, Vorles. I, 611. [235] S. die Citate ZDMG. XVIII. 172, XXV, 404, wo schon auf abu M. hingewiesen ist. Ueber Khow. cf. ZfM. XVI, 375. [236] Macray p. 76 giebt den Anf. einer Vorr. des Uebersetzers. Anf. des Textes: Sermo primus, de natura signorum. Circulus igitur in 360 gradus nec non in 12 signa dividitur. [237] ZDMG. XXV, 394 zu S. 129, 172. — K. IV פי סעאדה אלכואכב und VI פי נמל דכר אלסהאם entsprechen V u. VIII des Orig. Anf. קאל נעפר . . ללמחבין (?) ללפלספה ואלעלום אלעלומיה (?) דוי אלפלך אלדאימה פי עניב אחואל אלסאלכאן. [238] אלמדכל אלצגיר; Wst. Uebs. S. 21 n. 2 hat darauf nicht geachtet, u. S. 29 soll Joh.'s Uebs. in Mss. „Intr. majus" im Gegensatz zu „Adelard's Isagoge minor" benannt sein. Cf. Alb. M. in ZfM. XVI, 360. — Ob etwa auch Cas. I, 400 n, 97 (Ende def. nur 7 Abschn.)? s. darüber Serap. 1870 S. 310. [239] Geschr. in Lecci 1439 von Jak. b. Abr. Kohen für Menachem aus Ochrida (ZDMG. XXV 405, cf. Mag. III, 43), nicht in Cat. P., wo אבו מעשר, l. אלבו מעשר, nach einer Notiz v. B. Goldberg. [240] Anf. ZDMG. XXV 420 אמר מצאנו סי המשפטים בתכונה נתיחס לתלמי (Centiloqu.?). Eine andere Stelle s. ZDMG. XXV, 395; über גופים עליונים cf. A. 190.

der gedruckten latein. Uebersetzung. — Ms. Parma R. 1181 (XIII.-XIV. Jh. nach Rossi) enthält „*Excerpta*“ aus Albumasar.[241]

In ms. Lond. Beth ha-Midrasch 137[2] findet sich eine Abhandlung über מזלות, betitelt (zuletzt) גורלות מאלבו מאצר הישמעאלי, wahrscheinlich B. VIII. der Einleitung, überschrieben „*de partibus*“ (אלסהאם Loose), vielleicht aus derselben Uebersetzung;[242] zwar kennt der Fihrist einen besonderen arabischen Titel כתאב אלסהאם, Buch der Loose (betreffs der Nahrung, Kleidung u. s. w.); man findet aber auch *de partibus* in ms. Digby 93 und de *planetarum partibus* ms. Seld. 8,[9] (Cat. Mss. Angl. I, 284 n. 6267).

§ **355.** 2 Eine kurze Abhandlung über „*Electiones*“, von einem Anonymus übersetzt u. d. T. ספר קצר במבחרים, findet sich in dem einzigen ms. CL. Scal. 14.[4] (p. 367).[243]

Der Fihrist bietet dafür zwei Titel, nämlich אלאכתיאראת und unmittelbar darauf denselben mit dem Zusatze: „über die Mondstationen“ wahrscheinlich die 28 (in der hebr. Uebersetzung nicht behandelten) Mondstationen. Johannes Hispalensis behandelt dieselben in seiner Epitome (IV Kap. 18); Kifti ms. Mn. hat in der That nur den zweiten Titel, und im lat. ms. P. 7435 findet sich *de Electionibus lunae*. Das Buch אכתיאראת in ms. Brit. Mus. 415[12] (nach der Einleitung) in 55 Bab ist nach dem Catalog (p. 198) anonym, im Register (f. 810[b]) unter „Jafar abu Ma'shar.“[244]

Es giebt Abhandlungen über die Electiones nach den „Herren der Stunden,“ nach dem Eintritte des Mondes in die 12 Zeichen des Tierkreises und nach den 28 Mondstationen. Sie finden sich hinter dem Buche der Conjunctionen, ms. ar. Bodl. II n. 284 (Nicoll p. 277/8); vielleicht gehören aber diese, mit anderen Partien untermengten Abschnitte nicht mehr zum Buche der Conjunctionen, oder man hat sie anderweitig abgesondert. Dieselben Abhandlungen scheint ibn A'arabi in seinem Buche קכם אלאנואר entlehnt zu haben.[245] Es giebt ferner lateinische *Flores* (Auszüge) *de Electionibus*, teilweise identisch mit *Flores astrologiae*.[246]

Vielleicht gaben die Abhandlungen unseres Dja'afar Veranlassung, ein Buch der Electionen dem Dja'afar al-Siddik, einem halb fabelhaften Autor abergläubischer Werke (VIII. Jh.), beizulegen.[247]

Wenn man Bartolocci glauben darf, so enthält ein ms. des Vat. die hebr. Uebersetzung eines Buches von abu Ma'aschar *de conjunctionibus et revolutionibus*; das ist aber wahrscheinlich eine arge Confusion. Am Anfang des hebr. unedirten Buches *de mundo* oder *de revolutionibus* von ibn Esra (1146—48) liest man: „Wenn du ein Buch des abu Ma'aschar über die Conjunctionen der Planeten gefunden hast, so traue ihm nicht.“[248] – Bei Gelegenheit sei bemerkt,

[241] Bonet b. Goron in diesem ms. scheint Jak. Poël, 1361. [242] ZDMG. XXV 405. [243] Anf. אמר אבו מעשר הדברים אשר צריך שתקדם; Ende ולהוציא הפקדון. [244] ZDMG. XXV, 391 l. Zeile ist eine, mir jetzt unerklärliche Angabe „Ptolem.“ [245] ZDMG. XVIII, 123, XXIV, 370, XXV, 391. Auszüge im Bolhan (Nicoll p. 272, so lies Ps. 71, CL. 367); s. Serap. 1870 S. 310. — Der Art. אכתיאראת in HKh. I, 198/9 (VII, 574) hat vielfach entstellte Namen, s. z. B. ZDMG. XXIV, 337 u. 378. [246] Serap. l. c, 310 A. 15. — Wst. Uebs. 30 hat Flor. astr. als Auszug aus Conjunct.! Ueber Flores von Joh. Hispal. s. A. 11. [247] Serap. l. c. [248] מחברות

dass abu Ma'aschar's „*de magnis conjunctionibus*" nicht liber magnus[249] heissen soll, wie Wüstenfeld meint. — Ein anonymes Buch der Conjunctionen wird von Samuel Zarza citirt.[250]

Abu Ma'aschar's Werke, namentlich über die Conjunctionen und ihren Einfluss auf die historischen Ereignisse, wurden wahrscheinlich von Abraham bar Chijja (um 1126?) in seinem unedirten Werke über die Erlösung benutzt.[251] Abraham b. David (1160) citirt das Buch היראג.[252]

Madjriti, s. unter Ptolemäus, § 330.

§ 356. (al-**Matani, Muthanna**.) Der arabische Verfasser des wichtigen, fast unbekannten Werkes, von dem wir sprechen wollen, ist noch nicht entdeckt. Wir sind hier auf hebräische Quellen beschränkt.[253]

Mss. Bodl. Mich. 835 (Ende def.), Parma R. 212, enthalten das Buch טעמי לוחות אלכוארזמי (Gründe der [astronomischen] Tafeln des Khowarezmi), d. h. des Muhammed b. Musa, eines berühmten Autors (IX. Jh.), nach welchem die Rechenbücher des Mittelalters „Algorithmus" heissen.[254] Wir hatten Gelegenheit (§ 353), die lateinische Uebersetzung dieser Tafeln selbst im XII. Jh. zu berühren. Dass auch unser Buch der Gründe etc., lateinisch übersetzt worden, war eine unbegründete Conjectur (A. 269).

Dieses Buch wurde von dem berühmten Abraham ibn Esra (1160) in Narbonne aus dem Arabischen übersetzt; die sehr interessante, ohne Zweifel aus arabischen Quellen schöpfende Vorrede, die in Mich. fehlt, habe ich herausgegeben und deutsch übersetzt,[255] nachdem de Rossi einige uncorrecte, von Manchen ohne Kritik wiederholte Einzelheiten daraus berichtet hatte.[256] Der Hauptinhalt ist folgender:

Der König der Araber, al-'Saffa'h, befahl einem (nicht genannten) Juden, das Buch Kalila we-Dimna (s. Abschn. IV) aus dem Indischen ins Arabische zu übersetzen. Dann schickte er ihn nach Indien, nach *Arin* (= Udjajana), wo er den Gelehrten Kanka (oder Kanaka)[257] veranlasste, auf ein Jahr nach der königlichen Residenz zu kommen. Kanka lehrte die Araber das Fundament der Zahl, nämlich die 9 Ziffern. Darauf übersetzte ein arabischer Gelehrter, Namens Jakob b. Schara [lies Tarik],[258] nach Kanka's Vortrag, durch den Juden

8

המשרתים, CL 366. ZDMG. XVIII, 162. [249] Wst. Uebs. 29 (unter Jos. Hispal., woher?); das Register angebl. Uebszgn. von Joh. S. 37, ist schon ZDMG. XVIII, 180 erkannt. — מ' ח' bei Muh. b. Muh. (Gurl. Ginse II, 9); cf. Laut. Brüder bei Baldi p. 15; cf. ZDMG. XXIV, 385 n. 100b; Ms. Bodl. II n. 284 hat allerdings nur קראנאת. Ueber dieses Buch s. ZfM. XVI, 360; ZDMG. XXV, 394, VIII Teile in 63 Different. [250] ס' הדבוקים, Comm. פ' וירא cf. 15b; dasselbe Citat in מכלול יופי III, 2 f. 306b, Mn. ההבורים l. החבורים, wie פ' נח f. 10, u. dass. Citat in מ' י' I, 10 f. 206b, auch bei Esra Gatigno ms. Cf. קבוצים A. 9 291b. [251] Mn. 10, St. Pol. 350, 377; ms. Merzbacher 50, nach Perles (Mtschr. 1880 S. 373), mindestens ein Jahrzehnt vor 1136 verfasst? [252] אבו מעשר בעל חכמת הכוכבים כס' ההילאג: Uebstzg. S. 29: „Oinologen", und Titel weggelassen, s. A. 183. [253] S. meinen Art. zur Gesch. der Uebs. aus dem Indischen, ZDMG. XXIV (1870) S. 325 ff., XXV, 378 ff. [254] Cantor, Vorles. I, 612, 613, 619; Günther, Gesch. S. 69. [255] ZDMG. XXIV, 353—56 deutsch, dann hebr., s. XXV, 420. [256] Warum lässt sich Müller (ZDMG. XXXIV, 494) „absichtlich" auf die secundäre jüd. Quelle nicht ein? [257] Ueber ihn s. St. Ps. 78, 90; ZDMG. XVIII, 146, 193. XXIV, 329, 331, 316, XXV, 391; Müller l. c. 472, 492; wonach Wst. Uebs. S. 30 zu ergänzen. [258] ZDMG. XXIV, 352. Fihr. 278, II, 131

verdolmetscht, die astronomischen Tafeln, aber ohne Rechenschaft über die Gründe zu geben, nach dem indischen, *Hazerwan* genannten, Cyklus von 432.000 J.

Später reducirte ein gelehrter Araber,[259] Muhammed b. Musa, diese Tafeln auf die Aera des Jezdegerd, indem er sie für die Lernenden erleichterte, aber ebenfalls ohne die Gründe hinzuzufügen, was später durch al-Fergani geschah. Hierauf übersetzte man den Almagest des *Ptolemäus*, Königs von Aegypten, worin alle Bewegungen durch geometrische Demonstrationen bewiesen sind. Jenes Buch wurde von mehreren arabischen Gelehrten commentirt, namentlich von dem berühmten Mathematiker und Astronomen Muhammed (sic) ben Muthanna. Dieser verfasste für einen seiner Verwandten ein sehr wichtiges Werk über die Theoreme des Khowarezmi, indem er die Principien der Beweise dem Almagest entlehnte, aber manchmal weiter entwickelte, oder seine eigenen mathematischen Beweise hinzufügte. Mit Ausnahme weniger Stellen stimmt er mit al-Fergani überein.

Ibn Esra fügt zu dieser Notiz hinzu, dass die Tafeln des Almagests über die Planeten nur in wenigen Stellen von denen des indischen Buches abweichen, und dass er den Grund davon an den geeigneten Stellen erklären werde. Er selbst habe Tabellen über die mittlere Bewegung der sieben Planeten etc. verfasst, nach der Beobachtung mit dem Instrument (Astrolab — worüber auch ibn Esra 1146 u. 1148 eine Abhandlung verfasst und umgearbeitet hat);[260] denn die Orte der Planeten seien in den Tafeln des Khowarezmi im Rückstand von 9° (u. $^1/_2$?), die Tafeln des Almagests seien verdorben, aus Gründen, die er nach Beendigung des Buches (dieser Uebersetzung) auseinandersetzen werde. — Ibn Esra schliesst, nach einigen Einzelheiten über seine eigenen Tafeln, das Vorwort mit einer Aufzählung einiger arabischen Autoren, welche die Sterne beobachtet haben; der Namen des ersten scheint im ms. zu fehlen, die Namen der anderen sind teilweise corrumpirt; es ist auch mir noch nicht gelungen, alle mit Sicherheit richtig herzustellen. Sie sind: Ja'hja b. abi Man'sur, אלמרוזי (al-Marwazi?), ibn al-Mokaffa'a, al-Kufi (al-'Sufi),[261] Jakob al-Kindi, Thabit b. Korra, al-'Hakemi (?) al-Hindi, Theon, der Alexandriner (unter den Arabern!), Ibrahim al-Zarkali, der Spanier, al-Battani, אבן אסתי,[262] und ibn al-A'alam (?)

Der Prolog des Verfassers[263] variirt in den 2 mss. so sehr, dass man zwei verschiedene Recensionen annehmen möchte, wie man solche von mehreren Schriften ibn Esra's kennt; unter Anderem lautet der Titel des Buches von *Akhfasch* (gest. 830—35) in ms. Mn. arabisch אלאוסט, in R. hebräisch התיכון. Der Autor vermutet, dass al-Fergani sein Werk über die Tafeln des Khowarezmi nicht beendet habe, und

8

zu ergänzen. Jakob ist nicht der Jude. [259] Israel S. 354 Druckfehler. [260] Man hat 2 Recensionen; s. Abr. ibn Esra S. 125. Genaueres ZDMG. XXIV, 341 ff. [261] 'Sufi erschien inzwischen französisch von Schjellerup 1874. Ueber ihn s. ZDMG. XXIV, 349, XXV, 273 u. 419; XXX, 147, Baldi p. 61 u. 72; HB. IX, 147, XVII, 94, XX. 124 A. 3. [262] Schwerlich ibn *Heitham* (oben Anm. 148). Ob זין אלאסתאר v. Djemal al-Din abu'l-Kasim b. מחמוט? HKh. III, 559. zur Zeit Muktadir's (908/9?); cf. III, 385 u. Pusey 602 zu Uri 936. — Cf. Muh. b. Jusuf ibn al-Istada אלאסתאדה, P. 1102; Br. Mus. p. 466 n. 1002[24]. [263] XXIV, 358 aus

dass die darin befindlichen Fehler von den Herausgebern herrühren (ein solches Werk ist aber vollständig unbekannt); ibn Esra erkannte aus einem anderen Werke (nach der besseren Lesart in R.) des Fergani (wahrscheinlich den Elementen), dass er ein grosser Gelehrter war. Aus diesen Citaten ersehen wir, dass der Vf. nicht vor 850 gelebt hat; auffällig ist es, dass man weder diesen Gelehrten, der gewiss kein obscurer Mensch war, noch sein bedeutendes Werk in den mir zugänglichen Quellen findet, wo ich unter den verschiedenen, in den hebr. mss. vorkommenden Namen gesucht habe. Er heisst Ahmed, oder Muhammed; der Namen בן אלמתני (für אבן) scheint ein Familienname zu sein, vielleicht al-Muthanna?[264] Der Namen des Vaters (oder Grossvaters?), Abd-ul-Kerim, ist in R. in עבר אלברסי corrumpirt, auch der Namen der Person, auf deren Wunsch das Buch verfasst worden. Nach ms. Mich. war es der Bruder (oder College?), Muhammed b. Ali b. Ismail; der berühmte Rechtsgelehrte gleichen Namens, Muhammed al-Kaffal al-Schaschi (gest. 975/6 oder 947/8), ist als Erfinder der Disputirkunst bekannt.[265] — Das Werk selbst, in Fragen und Antworten, habe ich nicht gelesen, weiss also nicht, ob es einen Anhaltspunkt für die Zeitbestimmung darbietet.

Die hebr. Uebersetzung ist, wie es scheint, nicht viel studirt worden; jedoch wird sie von Samuel Jehuda Abbas[266] und wahrscheinlich von Kalonymos b. Kalonymos citirt.[267]

Ich habe früher[268] eine lateinische Uebersetzung unseres Werkes in zwei mss. vermutet, die aber, nach einer Auskunft über die eine, nicht hieher zu gehören scheinen.[269]

§ 357. (ibn **Mu'ads.**) Ms. P. 1036 enthält:

1. eine Abhandlung in 7 Kapiteln über die totale Sonnenfinsternis am Montag (?), dem letzten Tag des J. 471 H. (3. Juli 1079) von dem Wezir und Kadi *abu Abd Allah Muhammed ibn Mu'ad* (oder Mu'ads)[270] aus Sevilla, aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt von Samuel (Miles) b. Jehuda aus Marseille (um 1320-40).

8

Mich.; XXV, 421 aus R. [264] Nb. Add. p. 1165, hat diesen Namen („al-Muthana") auf meinen Vorschlag adoptirt (Études sur Zark. p. 93). Abu Obeida Ma'amar b. אלמתני starb um 210 H., nach And. 208—11, in Basra, fast 100 J. alt (Flügel, Gramm. Schulen S. 68—70, HKh. VII, 1192 n. 7138, cf. Fihr. II, 33, zu 53, 54, wo כתאב אלטרופה wahrsch. hebr. תרופה sein soll! es fehlt bei Hm. III [nicht II] 415 hinter n. 12). Wst. Geschichtschr. S. 14 n. 45 identificirt „ibn al-Muthanna", Vf. der Gesch. v. Meraga (HKh. II. 145 n. 2303, nur hier, VII, 1176 n. 6584) und nennt ihn abu „Obeid." — Nach Aussage des Vaters war der Grossvater (Fihrist S. 53, falsch Hm. III, 416 und Wst. l. c.) ein Jude aus Badjarwan, u. zw. nicht in Mesopotamien, sondern in Armenien bei Schirwan, nach ibn Khallikan. — מתני b. Asad in Fihr. 220 Z. 6. [265] S. die Citate im Fihr. II, 94 zu 215; cf. HKh. II, 587 (VII, 1055 n. 3206; cf. n. 2665); nach II, 414 commentirt er das Werk eines, 335 H. gestorb. Vf.; Hm. V, 195 n. 3674 = 215 n. 3756; s. Ende des Bandes. [266] S. § 1; cf. HB. XIV, 42. [267] ZDMG. XXIV, 340, 381, A. 85 (389 A. 5). [268] Ib. XXV, 419. [269] Cod. Sav. 15: Hanus Benhemie Mahumeti fratris de geometria mobilis quantitatis et azig (so) hoc est canonis stellarum racionibus, anf. „Quia nonnullos nec immerito te conturbat, quod priscorum astrologorum intentio multas et varias in suis voluminibus", ist identisch mit dem Commentar über Alfraganus von Hugo Sanccalensis (so = Sanctalliensis, s. A. 208) in ms. Selden B. 34 (3348); wonach Houzeau Bibl. I, 497 n. 1526 zum Teil = p. 528 n. 1857. [270] אבו עבד בעל מחמד bei Wf. 316e p. 5.

2. (f. 7) אגרת בעמוד השחר (Abhandlung über die Morgenröte) von demselben Verfasser und Uebersetzer.

Der Catalog giebt keine Nachricht über den ersteren, der wahrscheinlich in zwei, auf Befehl Alfons X. spanisch übersetzten Büchern „*Aben Moat*“, oder *Mohat*, genannt wird,[271] identisch mit „*Abumaad*“ oder „*Abumadh*“, Vf. des gedruckten „*Saraceni cuiusdam de Eris*“ (aeris) (Norimb. 1549), welcher (K. 28, f. 97) sein Buch „de extractione ignotorum arcuum Spherae ex notis eius,“ erwähnt, dessen arab. Original im ms. Esc. 955 (Casiri I, 382 übersetzt den Titel falsch) von „Abd (lies abu Abd) Allah Muhammed b. Moad Cordubensis“, indem Abu Muads, wahrscheinlich in Cordova geboren, in Sevilla oder in Jaen lebte.

Der Vf. des Buches „de Eris“ verweist auf seine astronomischen Tafeln, die wahrscheinlich das arabische Original dieses Buches begleiteten; er redigirte sie für „die Gegend von Jahen“ (Jaen); sie sind ohne Zweifel der von Gerard von Cremona, vielleicht mit „de Eris“ zusammen, übersetzte „*liber tabularum iahen cum regulis suis.*“ Diese Conjectur[272] entging Leclerc, der sich in unbegründeten Vermutungen erschöpft,[273] und Wüstenfeld,[274] der nichts Besseres dafür zu geben hat.

Es erübrigt noch die Lösung der chronologischen Frage.

Das hebr. ms. hat das Datum 1079, aber der Wochentag stimmt nicht.[275] In „de Eris“ findet sich das Datum 940 in drei übereinstimmenden Weisen (Arabum 328, Alexandri 1251, 308 Jezdagird); das kann aber ein Citat sein. In der That passt auch abu Muads' Wissenschaft und Kritik mehr für das XI. Jh.[276] Der, in „de Eris“ citirte Abnasaman ist vielleicht „ibn Sam'an“ (סמעאן) Muhammed b. Abd Allah, Diener (und Schüler) abu Ma'aschar's, Vf einer Einleitung in die Sternkunde (Astrologie).[277]

§ **358**. **Muhammed** b. Muhammed heisst angeblich der Vf. einer Abhandlung über den Bogenquadranten, übersetzt von Moses Galliano (גאלייו) b. Jehuda u. d. T. פירוש הרובע הקשתותי:

Mss. P. 1021[8]. Pet. Firk. 350.[278]

Catalog P. missversteht eine Stelle der Vorrede des Uebersetzers, welcher damit beginnt, dass er die Abhandlung auf das Verlangen einiger Freunde übersetzt habe, nach der Uebersetzung der Abhandlung über die *sinus* (גיוב, hebräisch החצים),[279] wahrscheinlich über den, sinuos (אלמניב) genannten Quadranten. Es giebt in der That eine Abhandlung רסאלה אלעמל באלרבע אלמניב von Schams al-Din Muha m-

8

[271] Libros del saber etc. II. 59, 308. — Lettere a. D. B. Bonc. p. 19. — „Abhomadius Malfegeir“ Lett. p. 12, Houzeau. Bibl. I, 487 n. 1367, ist Heitham; s. § 346. [272] Lettere (1863) p. 12; angeführt ZDMG. XXIV, 331, 338 (zu Kankaraf Indus, Lett. p. 17 cf. ib. 331, XVIII, 193, cf. Leanileaf in einem anonym. Fragm. Wien IV, 120 n. 5917 [3]); Houzeau, Bibl. I, 718 n. 3974 ff. kennt (den Inder) Kanka nur aus d'Herbelot. [273] II, 416, 518, 521. [274] Uebers. S. 66. [275] Lettere p. 19. [276] ZB. über abu Ma'aschar A.[7] 152. [277] Abnasamani (Lett. p. 12) ist Genitiv; s. Fihr. I, 279, II, 132, nach Kifti, Hm. IV, 308; HB. XVI, 9. [278] Gurl. Ginse II, 9. Hb. XIX, 61 (Goli u. Karait, Jew. Lit. 184); ZDMG. XXVIII, 61. — Anf. אמר משה למה שהגיע אל העבד מצוות; cf. Maimonides Anf. der diaetet. Epistel. [279] Plur. von גיב; חץ für Sinus versus = סהם, s. משנת המדות S. IV

med b. Muhammed (b. Muhammed, sic!) al-Khali li (aus Hebron?), ms. Libri.[280] Letzterer verfasste auch eine Abhandlung, deren Titel in HKh. (VI, 310) corrumpirt scheint; denn Flügel's Uebersetzung: „de sinu geometrico sine quadrante (*Meri*) et circulo" ist sehr sonderbar. Vielleicht ist zu lesen באלמנים: „über den sinuosen (Quadranten) ohne Nadel[281] und Zirkel". Nach HKh. war der Vf. Stundenangeber in der, nach Seif al-Daula (gest. 967) benannten Kathedrale. Ohne Zweifel ist er identisch mit abu Abd Allah, gleichartigem Beamten an zwei anderen Moscheen in Damaskus, Vf. von Tabellen zur Auffindung der heiligen Zeiten, ms. Bodl. (901, 1039), 1041, Brit. Mus. 447[282] und von Notizen über die Länge und Breite einiger Orte in St. Johns College 175[2] (Coxe p. 87).

Trotz dieser Nachrichten können wir das Zeitalter unseres Autors nicht bestimmen, der verschieden scheint von dem Stundenangeber in der Moschee Azhar in Cairo, Badr al-Din abu Abd Allah, oder abu'l-Kasim Muhammed b. Muhammed b. Ahmed al-Mi'sri, Enkel (Sibt, oder ibn bint, Tochtersohn) des Djamâl al-Din abu Muhammed Abd Allah b. Khalil al-Maredini. Nach den Bibliographen wäre der Grossvater im Djumada I. 804 (1401/2) gestorben, der Enkel im J. 934 H. (1527/28).[283] Die Verwirrung betreffs dieser beiden Gelehrten und ihrer Werke ist so gross, besonders im Autorenregister zu HKh.,[284] dass Woepcke[285] behauptete, es habe mehrere Autoren Namens Almaredini und Sibt Almaredini, gegeben. Selbst der Beiname Schams al-Din findet sich für den Einen oder den Anderen, — vielleicht infolge einer Verwechslung mit unserem Autor? Der Beiname abu *Abd al-Rahman* scheint eine andere Confusion.[286]

Uns interessiren nur die Titel der, einem Maredini beigelegten Abhandlungen über das in Rede stehende Instrument, die von mehreren genannten oder anonymen Gelehrten commentirt wurden, und unter denen man das Original der hebräisch übersetzten Abhandlung suchen könnte, wenn diese nicht von Khalili ist, ohne darauf einzugehen, ob Maredini oder sein Enkel der Vf. sei. Leider kenne ich das, in Constantinopel gedruckte *Risale Maridini* nicht,[287] das von unserem Instrument zu handeln scheint.[288] Die anderen Titel lauten: מגלה אלמטלוב פי אלעמל ברבע אלניוב vom Grossvater.[289] Der Enkel verfasste im Alter

8

(Ker. II, 76, IV, 112); ZDMG. XXVIII, 458. [280] Lett. p. 77 n. 10. [281] S. A.[7] 277. Ueber אלמנים s. Dorn, Drei astr. Instr. S. 10. [282] Cf. CL. III, 141 n. 1064; Pusey 607 zu 1039. [283] ZDMG. VIII, 382; Hauptquelle für neuere Autoren ist Cureton p. 545; cf. Br. Mus. p. 772; Pertsch III, 73, cf. p. 68; aber p. 104 u. 111 Todesj. 809 für Sibt! Lett. p. 78, XIII steht 859 für 809. Er lebte noch 924. [284] So z. B. VII, 1048 n. 1827 Badr (fehlt VII, 869) = n. 1848 (fehlt VII, 886); VII, 1252 n. 9338 Zakkariye b. Mahmud Sibt al- M. ist Zusammenfassung zweier Autoren (Lettere p. 73) und zum Teil p. 118 n. 4327: Jemal ed-Din; das Uebrige gehört zu 1114 n. 4302. [285] Sur l'introd. de l'arithm. indienne, Rome 1859 p. 54. [286] דר מנתור, bei Sédillot, Mém. sur les instr. (Mém. Acad. I, 26 u. 88, bei Dorn l. c. S. 88); vielleicht Confusion mit dem Versificator des Abd al-Rahman b. Amr, Br. Mus. p. 192, berichtigt p. 772. Kein Wunder, wenn Maredini bei Houzeau, Bibl. I, 474, 482, 487, 491, 498 zersplittert ist. [287] Dorn S. 10. [288] Nicoll p. 545 zu Uri 1041[4] II bietet nichts Näheres. Cat. Libri p. 255 n. 1172 („fi'l-Majib", anon.) vermutet Badr. [289] Brit. Mus. 408, VI, (p. 194) nach p. 772. Aus Br. Mus. 407 *bis* [3] p. 192 notirte mir Will. Wright (1863) Anf. ובעד

von 16 Jahren das מטלב und gab einen Auszug daraus u. d. T. אלטראז אלמלהב.[290] Ersteres soll nach HKh. im J. 924 (1518) verfasst sein, was wahrscheinlich Flügel zu der Unterscheidung des Vf. veranlasste; vielleicht ist aber dieses Datum aus einem anderen Werke des Vf. herübergenommen.[291] Eine andere Abh. heisst רסאלה אלפתחיה פי אלאעמאל אלגיביה.[292]

Wir werden sehen, dass der hebr. Uebersetzer In einer anderen Abhandlung das „Buch der Sinus" erwähnt.

Von der Abhandlung über den Quadranten berichtet der Uebersetzer, nachdem er die Doxologie des Vf. wörtlich wiedergegeben hat,[293] dass dieser vom arabischen Alphabet spreche, dessen Zahlbedeutung auf der Reihenfolge des „unserigen" (hebr. Alphabets) beruhe, welches göttlich sei, indem er eine Stelle aus abu Ma'aschar's Buch „der grossen Conjunctionen" citirt, wonach Saturn der Stern der Juden sei.[294] Nach diesem Anfang wird man keine wörtliche Uebersetzung erwarten.

Die Zeit des Uebersetzers ist nicht bekannt, ein Homonymus lebte in Griechenland, wahrscheinlich gegen Ende des XV. Jh. (s. § 370).

2. Wir fügen hieran eine, von demselben Moses Galliano aus dem Arabischen übersetzte, kleine Abhandlung (6 Bl.) über die Construction der allgemeinen Tafel (צפיחה).[295] Im Vorworte bemerkt er, es gebe über die, im Buche גיוב d. i. חצים (Pfeile, *Sinus*) behandelten Themata viele grössere Werke als dieses; da sich aber die zeitgenössischen Araber (vorzugsweise) dieser Redaction bedienen, so habe er sie vor den anderen gewählt. Weder Autor, noch Uebersetzer sind ausdrücklich genannt. Diese Abhandl. steht in ms. Pet. 351 zwischen der über den Quadranten und Zarkali. In ms. P. 1021 geht der Abhandl. über den Quadranten die Schrift Zarkali's voran, u. zw. nach Catal. P. mit einer, von Galliano übersetzten Vorrede. Letztere ist aber wahrscheinlich nur unsere Abhandlung über die allgemeine Tafel, die der Catalog für ein Vorwort hält; sollte sie zu Zarkali's Buche gehören, so würde Moses auch das Buch des letzteren übersetzt haben, was nicht der Fall ist.

In der That war Zarkali's Tafel lange Zeit im Gebrauche gewesen, und Moses übersetzte nur eine kleine Abhandlung über ihre Construction.

§ 359. (**Omar** b. Muhammed.) Ms. P. 1061 und ms. des Jos. Vjasin[296] enthalten ein astronomisches Compendium: ספר מזוקק

---

8 פאני למא ראית רסאלה אלשיך אלפאצל בדר אלדין סבת אלמארדיני רח״ה תעי פי אלעמל באלרבע אלמגיב שרחהא גם גפיר מן אראפאצל ואעתני בהא סאדאת מן אלאכאבר ואלאמאתל ולם אר מן תצדי לשרח רסאלה גדה אלשיך אלפאצל . . . גמאל אלדין אלמארדיני תגמדה אללה . . . ראית אן אצע עליהא תעליקא יהל משכלאתהא ויפתח מא תצעב מן מגלקאתהא. [290] HKh. V, 600, VII, 886; cf. IV, 156; Esc. 926, Pertsch III, 73 n. 1425. [291] אטהאר אלסר, wovon ein Auszug כפאיה אלקנוע (gedr., Dorn S. 64 u. 81), auch Sprenger 1867. [292] Pertsch III, 72 n. 1422 (cf. S. 68); Dorn S. 79: Commentator תביתבי, bei Pertsch 1424: אלבלסתי. [293] אחר נתנו שבח לאל ותפלה לנביא ולחבירו. Die Mitteilungen Gurland's sind incorrect. [294] Ibn Esra in ר״ח IV כי מן האומות י״א, bei Jos. ben Elieser zu Gen. 2, 3; Jos. ibn Wakkar bei Zarzah zur Stelle; Motot f. 6[3] (nicht im Auszuge) קארו! — Gurland legt diese Bemerkung dem Verf. bei. [295] Gurl. S. 10 A. 1, citirt die, von ibn Schakir erfundene; die allgemeine Tafel ist älter als Zarkali; s. Études sur Zark. p. 65. [296] Bj. 311 n. 840, wo Einiges genauer als

(geläutertes Buch) von *Omar b. Muhammed* מצומאן (?),[297] (aus dem Arabischen ?) ins Hebräische übersetzt von Mose b. Elia, dem Griechen, der diese Wissenschaft unter der Leitung des „Maulana A'hmet" (אחמט) aus dieser Abhandlung selbst gelernt hatte. Nach Catalog P. erwähnt der Uebersetzer eine andere hebr. Uebersetzung derselben Abhandlung, die selbst in ein Vorwort und II Teile zerfällt. Der Verfasser ist anderweitig nicht bekannt.

Der Uebersetzer scheint identisch mit Mose Galeno (גאלינו = Galliano?) b. Elia, dem Verfasser einer Physiognomik תולדות ארם, gedruckt (Constantinopel 1515 u. sonst) unter dem umgestellten Namen „Elia b. Mose", compilirt aus dem Buche des Ali b. Abbas, (Pseudo-) Aristoteles[298] und And.; Josef Albo (schrieb um 1425) wird darin citirt.[299] Er ist ohne Zweifel der Uebersetzer einer anonymen astrologischen Abhandlung (§ 373) und wahrscheinlich der Arzt „Mose Galiano"(?), Vf. (?) des Buches der Loose (גורלות) für einen Freund oder einige, ms. P. 1073,[300] im Autorenregister dem Mose Gal. b. Jehuda beigelegt (s. § 358).

Rabia b. Ja'hja, s. unter Nikomachus, § 360.

Ridhwan (ibn), s. unter Ptolemäus, § 326.[300b]

§ **360**. Ibn abi'l-**Ridjal**, dem wir diesen Artikel widmen, ist einer der berühmtesten Astrologen des Mittelalters; die Quellen über ihn sind mehr als zahlreich,[301] aber im Allgemeinen sehr wenig kritisch; man hat sogar die Prüfung des Hauptwerkes vernachlässigt, das übrigens wegen der zahlreichen, allerdings in den Ausgaben wunderlich entstellten angeführten Autoritäten für die arabische Literaturgeschichte benutzt werden könnte.[302]

Ich kann auf verschiedene, sich daran knüpfende Forschungen hier nicht eingehen und gebe nur die Resultate eines früheren Artikels,[303] mit Weglassung einiges Zweifelhaften.

Abu 'l-Hasan Ali ibn abi 'l-Ridjâl (vulgo *Aben Ragel Albohazen*, *Haly* etc.), vielleicht spanischer Abstammung, lebte gewiss in Afrika (um 1010—20). Es ist noch nicht gelungen, eine Confusion oder Fiction des Romanus de la Higuera auszurotten, der Alcabitius und Aben Ragel zu Präsidenten eines, leider durch Humboldt's Kosmos unsterblich gemachten, astronomischen Congresses unter Alfons X (um 1250) erhob; consequenter Weise versetzte man die beiden Astrologen

8

in P., s. HB. XIX, 59, auch für das Folgende. [297] מצג מאן bei Bj. wohl Drkf.; Anf. nach G. אחרי השבח . . . הואלתי לעשות קצור; nach Einleitung und Index ועתה יעיין בסוף מגיסטי ובשאר הספרים Ende נדבר על ההקדמה שהוא מדבר בכללות בגשם המוחלט והארוכים באמונה אשר בשמים ממעל וכו'. Houzeau, Bibl. I, 488: „Moses Galienus" als Verf. aus Montucla. [298] Wahrscheinlich Secret. secret.; s. A. [3]1038. Ueber den Inder גורר (HB. XIX, 60 A. 5, cf. Nb. 240 [5]) s. Fihr. 271; ZDMG. XXXIV, 429; Djauberi bei Djahitz, CL. III, 168. [299] Er ist also schwerlich Mose b. Elia, der 1425 ms. R. 283 (Gordon) schrieb. Ueber Andere, Namens Mose b. Elia (Parnas u. Capuzzato), s. HB. XIX, 58, dazu Pinsker A. S. 140 (Gottlober, S. 202); Nb. Aus d. Pet. Bibl. 61; B. Peyr. p. 248 אסא l. משה s. A. 111. [300] למה ששאלו ממני קצת רעי ומיודעי שאני חייב להסיק רצונם. Die Schrift ist in דרכים geteilt. Nach welchen Quellen? [300b] Houzeau, Bibl. I. 710 vermengt Ridhwan mit „Ali b. Achmed" [Imrani] s. A. 355. [301] Zusammengestellt zu Baldi p. 60; über Hankel s. ZDMG. XXX, 147. [302] Ich nehme Anstand, mein Register ohne Controlle des arabischen Originals

nach Toledo um 1250, wie z. B. noch in der Ed. 1860 des „Manuel“ von Brunet und sogar als Rabbiner! oder man unterschied zwei Gelehrte desselben Namens. Leclerc berichtet (II, 445) von einem „on dit,“ dass Alfons Aben Ragel und Alchibitius von (?) Toledo kommen liess, ohne durch ein Wort zu verraten, dass es dieselben sind, die er an richtiger Stelle (II, 524) unter dem Namen Alchabitius und Ali ben *Radjel* aufgeführt hat.

Ali ist der Verfasser eines astronomischen Werkes אלבארע (das Ausgezeichnete, lateinisch: *Completus*), ms. Brit. Mus. 1347 (p. 623) und India Off. 735, woraus ich (l. c. p. 95) nur einige Stellen nach Mitteilung O. Loth's veröffentlichte; ein Fragment findet sich vielleicht in ms. Esc. 918 (Cas. I, 362). Das Werk ist in VIII Tractate geteilt, der VIII. (Electiones) ist fast nur ein Plagiat einer Abhandlung darüber von Zael (Sahl b. Bischr).[304]

Dieses Werk wurde auf Befehl Alfons X. spanisch übersetzt und beendet 1256 von Jehuda b. Mose (*Musca, Mosca*) Kohen, dem Arzte.[305] Ein Exemplar dieser Uebersetzung existirt in Madrid; den Prolog und einige andere Stellen giebt Rico y Sinobas im V. Bande der „Libros del Saber de Astronomia.“

Die spanische Uebersetzung wurde wiederum auf Befehl Alfons' ins Lateinische übersetzt von Aegidius de Thebaldis aus Parma[306] und dem Protonotarius Petrus de Regio (Real).[307] Diese lateinische Uebersetzung erschien Ven. 1485, 1525, latinisirt von Ant. Stupa, Basel 1551, 1571[307b]

Tr. IV—VIII einer Uebersetzung in einem spanischen Dialect (an der portugiesischen Grenze, nach Nb. 2031)[308] in hebr. Lettern enthält Ms. Bodl. Uri 435 (geschr. 1410/12).

Die latein. Uebersetzung wurde wahrscheinlich dreimal ins Hebr. übersetzt, nämlich von Salomo Davin [= b. David? s. A. 358] aus Rodez (דרודיש), Uebersetzer der Pariser Tafeln (§ 412):

Mss. Bodl. Reggio 12 (Anf. def.); P. 1067. Wn. 187 (S. 184).[308b]

Ein ms. war, oder ist, noch in einer Bibliothek zu Czenstochau.[309]

Nach dem Vorworte (wovon ein uncorrecter Auszug in Catal. Wn.), schätzte der Uebersetzer, „der in die Fusstapfen der Astrologen“ (החכמים המשפטיים) tritt, dieses Buch wegen seiner Vorzüglichkeit und übersetzte es für die Studirenden unter den Gläubigen, nachdem er es lange gesucht hatte, da es sehr selten war. Aber das aufgefundene Exemplar war voll von Irrtümern und Weglassungen, entweder in Folge der doppelten Uebersetzung aus dem Spanischen ins Lateinische (der Ca-

8

mitzuteilen. [303] Baldi p. 57 ff. u. 91, 95. — [304] Baldi p. 67 ff. [305] CB. 1356 ff.; Baldi p. 65 n. 6; Lc. II, 442 zu berichtigen. [306] Wst. Uebs. S. 91, erwähnt gelegentlich confuse Nachrichten (cf. Boncomp. Gherardo p. 20) über eine angebliche Uebersetzung des Almagests, s. oben S. 522 A. 152. [307] Ueber eine angebliche Uebersetzung von Alvaro s. Baldi p. 66. Amador de los Rios, Stor. I, 448 berichtet sehr oberflächlich u. incorrect. [307b] Houzeau, Bibl. I, 469 = 492 „Ebn Abi Richal“, cf. p. 233. [308] Gagnier bei Wf.[4] p. 780: portugiesisch; nach der Ueberschr. bei Nb. liest man (nach dessen Mitteil.): אונטיראו אי אקי קונפיסא איש נסינסש אי קונטיאון שי אין אישטא פרטידש נסינסש אקריאנסא אי אילי׳איש אי אלקודקודי אי אוש גואיזוש דיש סינקא קשאש. [308b] Der Besitzer, Saluatore duto (l. detto?) rabi aba figliuolo di Helia, ist vielleicht Abba del Medigo II (cf. Gg. Melo Chofn. S. 27). [309] HB. XIV, 80 n. 18. Anf. Vorr. בראשית ברא אלהים; Anf.

talog bezieht diese Stelle falsch auf eine andere hebräische Uebersetzung aus dem Lateinischen) oder durch Schreibfehler. Der Uebersetzer bemühte sich, die Fehler zu verbessern, und das Unklare (dieses Wort fehlt in Catal. Wn.) zu erklären. Er bezeichnet auch hier seine Noten mit א"ש ד"ת und citirt die Uebersetzung des Centiloquiums von Kalonymos.

Eine Probe dieser und der folgenden Uebersetzung in einer Endnote.

§ **361**. **2**. Eine andere hebr. Uebersetzung aus dem Latein. von Isak Abu 'l-Kheir b. Samuel, Uebersetzer des Albubater (1498, § 339), ist in dem einzigen bekannten ms. Bodl. Uri 452 nur überschrieben: „Buch des Ali b. Radjil (ראגיל)"; Anf.: Dieses Buch enthält alle Teile der (astrologischen) Urteile,[310] der Vf. schrieb es arabisch, ein gewisser Jehuda b. Moses übersetzte es in die vernaculairen spanische Sprache auf Befehl u. s. w." (die lateinischen Uebersetzer sind nicht genannt). Der Uebersetzer hält sich nicht für bewandert in Wissenschaften und Sprachen, ist aber überzeugt, dass die Gelehrten seine Fehler corrigiren werden. Er giebt ein Register der Teile und Kapitel (unter VIII gebraucht er das Wort הקומיטאש, die Kometen). Tr. I-III enthalten 60, 48 und 38, in der anderen Uebers. 37, Kapp., aber Anf. II sind 46 angegeben.

3. Eine bisher unbekannte Uebersetzung (משפטי הכוכבים) von einem Anonymus enthält ms. Vat., 382, sehr verblasst und schwer leserlich, so dass selbst der Namen des Vf. zu Anfang nicht richtig gelesen worden.[310b]

Ueber eine anonyme Bearbeitung בית נאמן in ms. Neapel III F 12 (Mag. XVI, 49) muss Näheres abgewartet werden (s. A. 9315 c).

§ **362**. (Ibn al-**'Saffar**). *Abu'l-Kasim Ahmed b. Abd Allah b. Omar ibn al-Saffar* (Kesselschmied, nicht Soffar),[311] Schüler des Madjriti (§ 329), lehrte Mathematik zu Cordova, später in Denia, wo er starb (426 H. = 1034/5,[312] ein Datum, das Leclerc und Wüstenfeld entging).[313] Sein Bruder Muhammed galt für den besten Verfertiger des Astrolabs in Andalusien; aber Ahmed verfasste eine Abhandlung über dieses Instrument, oder bearbeitete vielleicht die seines Lehrers Madjriti, ohne demselben einen symbolischen Titel zu geben.

Oseibia nennt die Schrift einfach: כתאב אלעמל באלאצטרלב, des Gebrauches des Astrolabs. Die Bibliographie dieser Abhandlung ist

8

des Buches אמר עלי בן אבן ראגיל השבח וההודאה.[310] חלקי ה המשפטים; ה ist Custos, nicht quinque, wie Uri; zu ולא מהיותי חכם בעיני cf. Sam. Tibbon Anf. More; Caspi Comm. zu den Geheimnissen des ibn Esra. [310b] Bart. (bei Wolf [1] 1322 p. 713) las ישראל בן סנאל, der in einem anderen ms. Ismael b. צהל heisse (daher CB. p. 2259 die Conjectur סהל); letzterer ist רמב"ן in Cod. 67, nach Assem., der סניאל u. הגואל angiebt; ישראל בן las auch Berliner, was aus עלי schwer zu erklären ist. Ausserdem scheint das ms. als על משפטי הכוכבים v. Isak Israeli bei Bart. III p. 924 (Wf.[1] p. 667) zu figuriren. [311] Gayangos, Hist. I. 364; cf. I, 364. Hauptquelle ist Oseibia II, 40. — Saffar heissen einige andere Gelehrte bis ins XIII. Jh., auf welche hier nicht eingegangen werden kann, namentlich abu Abd Allah Muhammed, abu'l- Abbas Ahmed (s. A. 323), abu Dja'afar Ahmed, Junus b. Abd Allah; s. Makkari I, 538, II, 572, 642; Gayangos, Hist. I, 57, 364; Cas. I, 485, II, 137b, 149; Hm. VI. 444 (Amari, Stor. II, 500), VII, 185 n. 7411 u. S. 817. Im Index zu HKh. fehlt ein Schlagwort Saffar. [312] Cas. II, 255 (Gayangos I, 364, nach Makkari II, 255; St. Ps. Lit. 73/4 u. s. A. 314). [313] Lc. I, 243, II, 393, 517;

etwas complicirt und in ihren Einzelheiten noch nicht ausgeführt.[314] Auch hier dient uns eine hebr. Uebersetzung als Ausgangspunkt und Führer.

Jakob b. Machir wird in fast allen mss. als Uebersetzer ins Hebr. genannt, mit Ausnahme von Mn. 289, wo Jakob b. Isak *Carsono* (§ 404) eine falsche Conjectur ist. Von dieser Uebersetzung giebt es aber zwei Recensionen, wovon die eine kürzer ist (z. B. im letzten Kapitel), mss. Mn. 246 und P. 1052; letzteres soll, nach dem Catalog, eine verschiedene Uebersetzung enthalten! Vielleicht ist diese Verschiedenheit auf zwei Recensionen des Originals zurückzuführen. Ich habe früher auf einen, bisher noch nicht erschienenen Specialartikel verwiesen. Vorläufig mögen die beiden Recensionen zusammen aufgezählt werden:

Mss. Bodl. Uri 440. Mich. 49. Reg. 46^5 (nur 29 Kapp.). Fl. Pl. 87 C. 28^2 (das letzte Kap. fehlt das Register der 40 Kapp., auch in C. 30 f. 140^b). Mn. 246 (ohne Register). 249. 256. 261. 289. 388. P. 1030. 1045^8.[315] 1052. 1065. 1095. Parma R. 123. 306. Vat. 379^4 (ohne Register).[316] 384^7 (Anf. def.).[317] — Luzzatto.[318] Geiger 1 (jetzt in der Berliner Lehranstalt für jüd. Wiss.). Vielleicht in Czenstochau.[319]

Der Titel lautet, mit einer sehr leichten Variante: פירוש (ביאור) האצטרלב (כלי) (Erläuterung des [Instrumentes] Astrolabs). Mss. Fl. und P. 1065 fügen hinzu: „vom Weisen Ptolemäus", d. h. von Ptolemäus erfunden (unrichtig), oder, dass er davon spreche.[320]

Ich habe das arabische anonyme Original in dem hebr. ms. Bodl. Uri 453 entdeckt, das nur 38 Kapitel enthält. Dieselbe Recension scheint im arab. ms. Br. Mus. 976 in 43 Kapp. enthalten, wo der Vf. *Abu 'l-Kasim* Muhammed b. Ahmed b. *Abd Allah* genannt wird,[321] vielleicht auch im arab. ms. P. Suppl. 673.[322] Eine abweichende Recension in 35 Kapp. von „Ahmed" enthält ms. Esc. 959 (Cas. I. 396), wahrscheinlich identisch mit ms. Brit. Mus. 408, wo W. Wright 33 אבואב gezählt hat; im Autorenregister (p. 793) wird der Verfasser „Ahmed b. Abdor-Rahman" genannt, weil dieser Namen im Compendium des Tudjibi so angegeben ist,[323] wahrscheinlich irrtümlich, so dass Muhammed b. Ahmed (p. 817) der Sohn wäre (nach p. 444). Dennoch sind im Index argumentationum (p. 810 de astrolabio) die beiden Autoren und Werke ohne Unterscheidung unter Saffâr vereinigt, und wohl mit Recht. Der Namen Muhammed kann sich in n. 976 geschlichen haben, weil er gewöhnlich mit abu 'l-Kasim

8

Wst. Uebs. 43. [314] ZDMG. VIII, 380, 548, XVIII, 123 A. 8, XXV, 392; Jew. Lit. 360 n. 68; ZfM. XVI, 374; Rabb. 604 n. 2. [315] Im Register p. 253 unter Jacob b. M. ist dieses ms. als „traité de l'astrolabe" getrennt von der Uebersetzung. [316] Assem. giebt רובע ישראל an; aber der Anf. ist entscheidend. [317] Bei Assem. ס׳ על התכונה, daher unter 393 (Tafeln, s. mein Prophat. p. 4) als verschieden, wonach Rabb. 604 n. 1 zu berichtigen. [318] Oz. II, 15. [319] HB. XVII, 11 u. XIV, 80 n. 22 Abenomar. [320] Im Prolog des Plato (Boncomp. p. 39): a Pt. subtiliter inventus et . . . artificiose compositus, s. A.[7] 279. [321] Für פי׳ לכר רסאלה vermutet der Cat. אגוא, vielmehr אלאת, ms. Uri 453 אלאת אל; in Rabb. 605 ohne Weiteres אלאת אלאסטורלב. [322] Rabb. p. 605. [323] P. 192 n. 407, V, wie es p. 444 heissen muss, s. p. 772 u. p. 773. Abu 'l-Abbas Ahmed b. Abd al-Rahman b. al-'Saffâr, Richter in Sevilla st. 539 (1123/4), Ibn al-Abbar bei Cas. I 97 n. 26, bei

verbunden ist, wie beim Propheten selbst; oder wurde das Werk auch dem Bruder, Muhammed, beigelegt? Das Datum 413 (1023) in n. 976 ist entscheidend; in der hebr. Uebersetzung (Kap. 2) finden sich die Daten 414, 415, 416, 431 mit den correspondirenden Zahlen 1024, 1025, 1026, 1031 der „*Incarnation*.“[324]

Die hebräisch übersetzte Abhandlung wurde schon lateinisch übersetzt von Plato aus Tivoli (liber Abulcasim de operibus astrolabii, oder de usu astrol. etc. ad amicum suum Johannem David), ms. Vat. Ottob. 309 und Bodl. Digby 51[5] f. 28. In diesem Jo. David „in quatuor matheseos disciplinis peritissimo“ habe ich zuerst Jo. Avendehut, oder Jo. Hispalensis, erkannt.[325] In seinem Vorworte[326] versichert Plato, er habe „multis atque diversis arabum voluminibus revolutis“ kein vorzüglicheres Werk über dieses Thema gefunden, als das des Gelehrten „Abulcasin filii asafar“ etc. Das 1. Kapitel „in instrumentorum astrolabii et eorundem nominum explanatione,“ beginnt: „Quoniam interpretationes nominum instrumentorum etc.“; kurz darauf findet sich die Form *astrolapsus*,[327] wie am Anfang des Prologs von Plato. Die Kapitel sind nicht gezählt, doch habe ich die Rubriken mit den 40 Kapiteln der hebr. Uebersetzung verglichen und gebe das Resultat in der Note.[328] Das letzte Kap. des arabischen ms. Brit. Mus. 976 ist auch das letzte lateinische, aber das zweite hebr. Der Schluss des 40. lateinischen Kapitels stimmt mit den Mss. Fl. und Gg.; dieses Kapitel wird in ms. Mn. 246, 388 und Gg. als Schluss (המשלים) bezeichnet.

Eine spanische Uebersetzung dieser Abhandlung in ms. Bodl. Canon. misc. 340[9] [329] nennt den Vf. „Ameth fil *Afar*“ und den lateinischen Uebersetzer Philipp, „Doctor der Medicin“. Letzterer Name ist verdächtig; vielleicht legte man die lateinische Uebersetzung dem Philippus Tripolitanus bei;[330] ohne die Bezeichnung „Doctor der Medicin,“ könnte man vermuten, dass Philipp eine schlechte Lesart für Plato sei, die sich leicht aus einer Abkürzung erklärt. Eine Stelle von „Abnasafar“ wird in den spanischen, für Alfons X. angefertigten Uebersetzungen citirt.[331] Ein gleich betiteltes Werk, beigelegt dem Lehrer ibn al-'Saffâr's, Maslama b. Ahmed al-Madjriti, wie sein Schüler, abu'l-Kasim genannt, findet sich im arab. ms. Esc. 967 (def.). Diese Abhandlung übersetzte Johannes Hispalensis in 40 Kapp., wahrscheinlich bevor ihm Plato die Uebersetzung der Schrift ibn al-'Saffâr's gewidmet hatte, wenn die erwähnte Identification richtig ist. Der Vf. heisst in ms. Merton 259[3] „Albohacim de Magerith, qui dicitur Almacherita,“ in ms. Vat., Reg. Sueciae 501 (ohne Namen des Uebersetzers) „Abilcacem de Mecherith,“ anonym im ms. Cambridge 1935[9] (III, 549); über ms. Amplon. qu. 363[12] s. unten.[331b] — Albertus M.

8

Hm. VII, 851 n. 8788! [324] ZDMG. XXV, 392. [325] Serap. 1858 S. 36 u. Les ouvrages du Pr. Boncomp. p. 8; Lc. II, 517; Wst. Uebs. 43. [326] Abgedr. v. Boncomp., Delle vers. di Plato p. 39. [327] Das Alter dieses Wortes ist noch nicht constatirt. [328] Die Fettziffer bedeutet hebr. 1 1 2 41? 3—8 3—8 9 39! 10—17 9—16 18, 19 17 20—22 18—20 23 21 (אלסמת u. 22 אלקבלח?) 24—39 22—38 40 40 41 2? [329] Coxe III, 693; Anf. Estos son los nombres de las cosas que se contienen enel astrolabio el primo es [el] anulo o anilho; Ende: lo menos que se puede dar para que lo agoa corra es en (?) 100 cobdos uno de corriente. [330] S. § 131. [331] Libros del saber II, 221. [331b] Houzeau Bibl. I, 479, 727 zu ergänzen und berichtigen (cf.

citirt diese Schrift als eine des Johannes Hispalensis „de utilitate et opere," Anf.: „primum cap. in immutationibus" (Var. de inventionibus, lies: in inventione nominum) — Anf.: „Primum horum est armilla"[332] Diese Uebersetzung wurde wahrscheinlich ins Spanische übersetzt und in hebr. Schrift copirt: ms. Wn. 190 in 41 Kapp.[333] Nach Leclerc und Wüstenfeld hätte auch Rudolf von Brügge die Abhandlung von Madjriti übersetzt;[334] wir haben aber bereits nachgewiesen, dass die kurze, von Rudolf verfasste, oder nach dem Dictat seines Lehrers Abraham[335] übersetzte Abhandlung nicht die unsere ist.

Albertus M. citirt eine andere, von Johannes Hispalensis übersetzte Abhandlung über das Astrolab, anf.: „Astrologiae speculationis," die in manchen mss. anonym ist.[336] Eine andere, dem Johannes Hispalensis beigelegte Abhandlung, beg. „Dixit Johannes: cum volueris facere astrolabium accipe auricalcum",[337] nennt im ms. Amplon. Qu. 363[13] (S. 608) als Vf. *Abitritacin* (für Abulcacim) de Mecherit, aber nicht den Uebersetzer. — Genug der Rätsel!

Kehren wir wieder zu Jakob b. Machir's Uebersetzung zurück, um ein Wort über die Terminologie zu sagen. Ibn Esra leitet sein, nach arabischen Mustern verfasstes Werk über das Astrolab, wovon verschiedene Redactionen (1146—1148) erhalten sind,[338] mit der Bemerkung ein, dass es (im Allgemeinen) schwierig sei, aus einer Sprache in die andere zu übersetzen, besonders in die hebr., von der nur das wenige, in der Bibel erhaltene bekannt sei; es gebe viele Namen (der Teile) des Astrolabs von Ptolemäus; er werde sie, so gut als er im Stande sei, übersetzen. Am Anfang zählt er acht Namen der Teile auf; K. 1 bietet einige andere, teilweise arabische, technische Wörter,[339] K. 28, 29 die arabischen Namen der Mondstationen und der, in dem Instrument verzeichneten Sterne.[340] Jakob gebraucht zum Teil diese technischen Namen.[341]

Ausser der Abhandlung über das Astrolab nennt Oseibia die, nach der Methode der Sind-hind redigirten Tafeln des al-'Saffâr. Den Tabellen gehen gewöhnlich Canones (*Risale*) voran. Vielleicht besitzen

8

Abschn. IV). Maceralama in ms. Savil. 21 (Cat. Mss. Angl. I, 300 n. 6567, bei Heilbronner p. 618) ist wohl Maschallah, cf. *Macelama* in ms. Amplon. Qu. 355[17] u. 363[11], falsch Mazellama im Index p. 915: Messehala. [332] ZDMG. XXV, 392; ZfM. XVI, 374, wonach Wst. Uebs. S. 33 n. 12 zu ergänzen; fehlt bei Lc. p. 370ff. [333] Deutsch, S. 186 (unter Astrologie) vermutet Goisu (s. A. [8]173). Anf. אי אש פרימיריש . . ארמילאש . . אין אראבינו אלרנית. Cf. Andalo da Negro ZDMG. XXX, 125, 148; Lc. II, 432. [334] S. § 353. [335] S. A. 227. [336] ZfM. XVI, 377; auch Ed. Chartres 286[4] als *de arab. in latin.*; Amplon Qu. 386[26] (Schum S. 646): Jo. Hispal. super astrolab. *Ptolomei*, Ende: profunditatis putei; ms. P. 7292[15] f. 292 mit jüng. Ueberschrift: *Practica* astrolabii (daher Lc. II, 376); Anf. . . volentibus hujusmodi instrumenti racion. naturali quodammodo ordine; Ende f. 296: Item si super partem umbra 24 etc. Explicit astrolabium Joh. Hyspalensis. [337] ZfM. 374 über ms. Par. 7292[14] (Abr. ibn Esra S. 125); auch das, dem Jo. Dauck (de Saxonia) beigelegte de compos. astr., ms. Ampl. Qu. 366[16] (S. 613) beginnt: Cum volueris facere astr. fac tabulam planam; das folg. Comp. tabularum pro climatibus gehört dazu? [338] St. Abr. ibn Esra S. 125, s. auch החלון XI. 92. [339] S. 9 אם = תיק oder טבעת וכרס ואם ובנות ורשת ובריח וסוס ורוכבו; S. 11 אלסמת = קוי הקדקד und רשת = שבכה; S. 10 unten מעצר und חגורה; ib. אופקים או א ק ל י מ י ם. [340] ZDMG. XVIII, 151, XXV, 398. [341] Zu Anf. טבעת = תליה (תלוי), אם, ברם (לוח), חגורה בערבי אלחגרה,

wir ein, in hebr. Lettern geschriebenes Fragment daraus in dem זיג בן אלצפור (lies אלצפאר)? ms. P. 1102. Der, in dem Catalog mitgeteilte Schluss bezieht sich auf Astrologie.[342] Ein ähnliches Werk nebst den Canones[343] und zwei Abhandlungen über das Astrolab (eine derselben ms. Brit. Mus. 405) wurden von einem anderen Schüler Madjriti's, ebenfalls abu 'l-Kasim genannt, nämlich ibn 'Sam'h (s. § 363) verfasst.[344] Legte man etwa den Schülern des Madjriti dieselben Schriften bei? —

Sal (ibn), s. unter Ptolemäus S. 524.

§ **363** (ibn al-**Sam'h.**) *Abul-Kasim A'sbag* (oder *Asba'a*) *b. Muhammed*, Schüler Madjriti's in Granada, gest. 1035, heisst wahrscheinlich ibn *Sam'h* nicht *Samdj.*[345] „Abulcacim abnaçanh" wird in den Libros del saber del rey Alfonso zweimal citirt; nach dem Vorw. zum „libro de las Laminas de las siete planetas" soll im I. Teil desselben erklärt werden, wie man, nach Abulcacim Abnaçanh, eine Tafel für jeden Planeten anfertige. Fr. P. Bayer, in seinen Noten zur Bibliotheca hisp vet. von Antonio (II, p. 84) las Abnaçah. Tr. II K. 63 des Zarkali handelt von der Aequation der „Häuser," nach der Ansicht des Hermes, welchem Abulcacim abnacamh (so) in seinen Tabellen „en manera de cuente" folge, aber nicht im Astrolab.[346]

Eine kleine, sonst unbekannte Abhandlung oder ein Fragment eines Buches ibn „Sammâh's",[347] übersetzt u. d. T. מאמר באצטוונות והמחודרים (Abhandlung über Cylinder und Kegel),[348] von Kalonymos b. Kalonymos beendet den 25. Tebet 5072 (5. Januar 1312), ist nur aus ms. Bodl. Uri 433 bekannt, wo der Anfang etwas dunkel ist.

§ **364** (**Schodja'** oder Schudjâ'). Wir gehen hier an eine Reihe sehr schwieriger litterarischer Fragen, welche Studium und Vergleichung wenig bekannter mss. erfordern In Paris könnte man vielleicht zu befriedigenden Resultaten gelangen. Zu den, in meinem früheren Artikel[349] zusammengestellten Materialen kommt eine Notiz Leclerc's, die ich besprechen werde, und eine, leider noch nicht erschöpfende Auskunft über P. 1029.

Abu Kamil Schodja' (oder Schudja') *b. Aslam*[350] *b. Muhammed*, der Aegypter, ein ausgezeichneter Mathematiker (um 900 - 950), verfasste unter Anderem ein Werk über Algebra, wahrscheinlich in ver-

8

(Mn. 256), המורה = ישן, גשרים, סמות, ניגוד für אלקבלה [342] בית אלאנוה ist ein astrolog. Ausdruck. [343] רסאיל, Os. II p. 40; ZDMG. XXIV, 336, 377 A. 335. [344] ZDMG. VIII, 381 wird Esc. 967[1] (Cas. I, 399) über den nördl. (שמאלי) conjicirt wegen der 26 Kap. bei Hr. (III, 35); allein die Quelle ist HKh. V, 40. [345] 426 H. haben alle mir zugänglichen Quellen. Os. II, 40 etc., s. ZDMG. VIII, 381, IX, 837, XXIV, 336, 377; Ps. 73; HB. XIII, 32; V. A. 86, S. 126. Nur Lc. I, 343 scheint 6 übersehen zu haben. Die oben im Text nachgewiesene Abhandlung kennt er nicht. — Ueber סמה s. HB. VIII, 32, Alf. 160, Baldi 60 A. 14 n. 5 u. folg. Anm.; eine Analogie bietet סמחון. [346] Études sur Zarkali p. 60, 71. [347] Lies בחבוריו המושכלות und חֲלָק = Zwischenraum? ZDMG. VIII, 383; Nb. 2008[5].

[348] Art. Kalonymos in Ersch S. 174 n. 27. [349] ZDMG. XXV, 408; cf. ZfM. XII, 23. — Fihr. 281 (II, 123); I, 285 Z. 3 בן אסלם, zu ergänzen, also im Index II, 230 = 254. [350] Ben Ibrahim (A. 365), bei Lc. II, 514, jedenfalls falsch für das seltene, aber alte אסלם (Fihr. II, 2), wofür auch מסלם HKh. III, 63.

schiedenen Redactionen, für welche HKh. die Titel *Kamil* (oder *Kemal* . . .), *Schamil* und כתאב אלוצאיא באלגדור (?) giebt.[351] HKh. ist, wie gewöhnlich, die Quelle d' Herbelot's, der die falschen Lesarten des wenig bekannten Autornamens giebt.[352]

Diese Algebra fand bald Commentatoren; der Fihrist nennt zwei: *Istakhri*, dessen Eigennamen nach Flügel fehlt,[353] vielleicht abu Said al-Hasan etc. (gest. 939, ein, für die Zeit Schudja's wichtiges Datum) und Ali b. Ahmed Imrani (gest 955).

Das arab. ms. CL. 1003 (III, 58) enthält ein Fragment von טראיף אלחסאב (oder טראיף) des Schudja über Fragen, welche verschiedene Lösung zulassen; ist das ein Fragm. der Algebra? Wir kommen darauf zurück.

Das lat. ms. P. 7377 A enthält ein Fragment, anf. (f. 71): „Primum quod necessarium est;" f. 93 liest man: „Dixit Abu Camel Ssagia filius Ibrahim [wahrscheinlich falsche Lesart des arabischen Textes, oder falsche Auflösung einer latein. Abbrev.] aggregator istius libri, exposuimus etc. ex computatione restaurationis [et] oppositionis".[359] F. 101 (s. unten § 366): „Monstrabitur ex eo quod dixit Abuqamel (sic?) in tertia parte libri geberi et almugabala", was nach Leclerc einen Commentar kennzeichnet, nämlich den Imrani's; der Uebersetzer sei Savasorda (Abraham bar Chijja), der Imrani's Buch der *Electiones* übersetzt habe.[355] „L'identité de provenance des deux ouvrages traduits, dont l'auteur est Ali porte naturellement (?) à admettre l'unité du traducteur."

Dieser Schluss stützt sich auf eine petitio principii. Wenn das ms. einen Commentar enthielte, so wäre der Autor unbekannt. Ausser Imrani's Commentar giebt es einen solchen von Isthakhri (s. oben), von Koreschi[356] und vielleicht von Anderen. Demnach ist auch der lateinische Uebersetzer unbekannt.[357]

§ 365. Die lateinische Uebersetzung wurde wahrscheinlich spanisch oder italienisch und schliesslich ganz oder teilweise hebräisch von Mordechai Finzi, wahrscheinlich um 1473, u. d. T. תחבולות המספר übersetzt,[357b] wenn man ein Recht hat, darauf zu beziehen die Mss. Mn. 225[2—4]. P. 1029[7] (1029[5]. 1133[2]?). Bislichis 37 (Gg. III, 286), wo vielleicht nur ein Teil.

[351] HKh. II, 585 u. IV, 10 שאמל, V, 27 כאמל, V, 68 (VII, 849) כמאל אלוצאיא; III. 63, V, 68, 168, nicht ganz klar. [352] Art. Camel II, 514, Schamil IV, 146; cf. Ketab III, 43; hiernach ist Lc. II, 514 zu berichtigen. [353] Fihr. II, 133 zu 282. [354] אלגבר ואלמקאבלה; über *restaura* s. ZDMG. XXV, 307, s. weiter unten. [355] Savasorda war nur Dolmetscher; cf. oben S. 532 u. A. [8]300[b]. [356] HKh. II, 585, IV, 10, VII, 1133 n. 5003, vielleicht Ali b. al-Hosein, Vf. v. מדכל פי אלחסאב V, 475 n. 11693, VII, 1035 n. 1295 (Koreschi, nicht im Index des Fihr.). [357] Gerard v. Cremona in ZDMG. XXV, 408, s. A. 373. [357b] P. 1029[5] זה ספר נעתק מס׳ אחד אשר נכתב ראשונה בט׳ נוביא׳ אלף שמ״ד לחשבון הנוצרים ואחר זה התחילו לכתוב אותו יקומו דירושלי דלי טוביולאנה (?) הדר בעיר מנטובה במסילת האוניקורנו קרוב לקדוש ס׳ בירנבי ביום שבת ג׳ מאיו אלף הכט (?.) אשר בו יוחזקו סדרים רבים בעלי תועלת מחשבונות כאשר נוכל לראות בהמשך זה הספר ואני מרדכי פינצי התחלתי להעתיקו הנה מנטואה מן הנוצרי אל העברי לתועלת בני עמנו ביום ד׳ כ״ד דנוביי שנת רל״ד. Ueber den genauern Inhalt dieses Stückes habe ich leider nichts Näheres erfahren. ZDMG XXV, 406. 408 habe ich dieses Stück mit Mn. 225[2] identificirt, während P. 1029[7] damit

Ich unterscheide:

1. Eine anonyme Abhandlung über die Algebra, fast wie das lateinische ms. anf.: „Was der Leser dieses Buches wissen muss, das sind drei, schon von *Mahomed al-Khowarezmi* in seinem Buche erwähnte Teile (Arten),[358] nämlich Wurzeln, Quadrate und [einfache] Zahlen“ (מספרים); über diesen drei Wörtern steht קוונטש, אלגוש, ראדישי, „*radice, algos* (=census), *quantas*“, und von da ab wird das Quadrat immer *algo* und *algos* genannt. F. 96 (ms. Mn.) beginnt der Vf. das Thema durch *geometrische* Figuren für Geometer zu erklären, die das Buch des *Euklid* verstehen. Die Methode für das Ausziehen der Quadratwurzel wird die des Khowarezmi sein, nämlich die Hälfte der Wurzeln etc. zu nehmen. Das Beispiel ist dasselbe, wie in einer, in Mn. vorhergehenden anonymen Abhandlung (s. § 372). Die Drachmen (im arithmetischen Sinne) heissen אדרהמיש (später דרהמי), *res* heisst דבר (identisch mit *radix* nach f. 103). Die Erklärung durch geometrische Figuren erwähnt einige Male Euklid. Anordnung und Methode wird man aus Nachfolgendem ersehen. F. 102 bemerkt der Autor, dass die 6, in diesem Buche behandelten Fälle (oder Probleme) drei einfache und drei zusammengesetzte sind,[359] wovon viele Algebristen handeln,[360] und worüber die Arithmetiker Fragen stellen.[361] Unser Vf. beginnt mit der Multiplication (הבאה) der *res* u. s. w.[362] Fol. 114 beginnen die Probleme, alle mit den Worten eingeleitet: „Frage, wenn man dir sagen wird“ (wie bei Khowarezmi); die Lösung (ob eine oder mehrere desselben Problems) wird bezeichnet mit המעשה בזה oder מעשהו, auch מלאכתו (f. 122 b, 123) = *operatio,* und später וחכמתו (seine Kunst) — bei Khowarezmi (p. 41 ff. Ed. Rosen) קיאסה und קיאס דלך („Computatio“, „Solutio“, wörtlich Analogie, Regel). — Am Rande von 135 b („wenn man dir sagt, den Algos um 2 Wurzeln und 10 Drachmen zu vermindern“) hat Jemand bemerkt: „dritter Tractat“ (s. A. 367). F. 154 schliesst diese Abhandlung mit der Bemerkung, dass aus dieser Frage viele andere abgeleitet werden können, deren Operation sich erklären lasse nach den Methoden, welche vorangegangen sind, „und die wir in diesem Buche hinzugefügt haben;“ zuletzt eine Schlussformel wie in ms. P. 7377 A f. 93.[363]

Ueber den Vf. dieser Abhandlung handeln wir § 367.

§ **366.** **2.** In ms. Mn. 225[3] (f. 155—166) folgt auf die besprochene Abhandlung eine kurze über das regelmässige Fünfeck und Zehneck, deren kurzes Vorw. beginnt: „Abu Kamil spricht: Nachdem wir das Notwendige in Bezug[364] auf Zahl, Sammlung und Ver-

8

zu identificiren war. [358] Mn. חלקים, P. 1029 [7] מינים. Dass Schudja den Khowarezmi citirt und erweitert s. HKh. V, 68. 168. [359] Khowarezmi Ed. Rosen p. 25; cf. Libri, Hist. I, 274; Chasles-Sohncke p. 502 u. § 372. [360] והרבה מסופרי האלגבר ואלמקבלא (so) לא יוכל להיות שלא יורוך קצת מהם. ולכל חלק מאלו הששה חלקים שאלות אשר יורוך אותם בעלי חמספר מהקובראמיינטו (so) ומהקונפרונטאמינטו Cf. A. [9]252. [361] S. die wörtlichen Ausführungen und Erörterungen in ZDMG. XXV, 407. [362] ואתחיל ראשונה מהכאת הדברים האחד באחד והדברים והמספרים עך עצמם ועל הדברים ועל המספרים מלבד אילו אשר אמרנו ובעינין אחר אשר לא יתכן בלעדי ידיעתו מי שירצה לקרות בספר הזה ואבאר לך באיזה צד יתרבו הדברים והם השרשים האחד באחד כאשר יהיו נפרדים או כאשר יהיו עם מספרים בין שיהיו נגרעים מהמספרים בין שיהיו המספרים נגרעים מהם ובאיזה יתבאר המעשה בהם מהדרכים שאמרנו קודם ושהוספנו בזה [363] צד יתחברו אילו עם אלו . . . הספר. [364] מן הנתלה, lat. occultum והתהלה לאל לבדו יתי ויתי היכול אשר מאתו ההישרה

gleichung (האסיפה וההשואה, *del cobramiento e del confrontamiento*) mehr als unsere Vorgänger erläutert haben . . ., indem wir das hinzufügten, was die Gelehrten in der Geometrie, die das Buch *Euklid's* und andere Bücher kennen, geschrieben, wollen wir in diesem Buche die Messung jeder Seite (צלע) in jedem Fünf- und Zehneck erörtern etc. Auch hier heisst es: Die Calculatoren (החשבנים) haben solche Fragen auf den Wegen der אלגבר ואלמוקאבלה behandelt.

Diese Abhandlung wird ohne Zweifel in Catalog P. (Cod. lat. 7377 A n. 5) bezeichnet als „Scholium de mensuratione pentagoni et decagoni". Nach Leclerc (p. 514) heisst es dort: „Dixit Abu Camel Ssagia fil. Ibrahim (!)[365] *aggregator istius libri.*" Wahrscheinlich sind die drei letzten Worte in der hebr. Uebersetzung weggelassen, weil diese Manier der arabischen Autoren, von sich in der 3. Person zu sprechen, den jüdischen Lesern bekannt war. Wenn sie nicht dem lateinischen Uebersetzer, sondern dem arabischen Texte angehören, so beweisen sie einen engeren Zusammenhang zwischen dieser und der vorhergehenden Abhandlung, die sicherlich ebenfalls dem abu Kamil gehört, und auf welche er in seinem Vorworte ausdrücklich und mit denselben Redensarten verweist, die im ersten Vorworte vorkommen.

3. Es folgt in Mn.[4] (f. 166b) eine algebraische Abhandlung über die unbestimmten Gleichungen (oder Probleme) mit einem kurzen, das Thema der vorhergehenden Abhandlung resumirenden Vorwort.[366]

Diese Abhandlung ist wahrscheinlich der anonyme *tractatus de Arithmetica* des Catal. P. unter 7377 A n. 6. Leclerc's Mitteilungen genügen nicht, um einen sicheren Einblick zu gewähren. Die oben (§ 364) mitgeteilte Stelle[367] fand ich im Hebr. nicht, sie könnte auch von einem Copisten herrühren; man müsste die mss. vergleichen.[368] Ich bemerke noch, dass in ms. Mn. (f. 170) am Rande von 11 bis 65 gezählt wird; mit n. 40 (f. 181) beginnen die practischen Probleme.

§ **367.** Der hebräische Uebersetzer, der seine Uebersetzung mit Noten, gezeichnet מ' פ' oder א' מ' פ', begleitet, ist Mordechai Finzi, gelehrter Mathematiker aus Mantua (1344—75).[369] In einer seiner Noten (zu n. 2 f. 162) nennt er das Original ס' הלועז, was lebende Sprache bedeutet, insbesondere die italienische;[370] allein die, anscheinend aus dem Original beibehaltenen Wörter sind dem Spanischen ähnlicher.[371] Häufig findet sich auch das arabische Wort פלם, אלפלם auch אלפלאם, das aber bereits üblich geworden war.[372]

Noch ein Wort über den lateinischen Uebersetzer. Ohne Zweifel rühren alle drei Abhandlungen von demselben Uebersetzer her; die (latein.?) Uebersetzung von P. 1029[5] existirte schon im J. 1344.[373] Gerard von Cremona übersetzte ein „Liber in quo terrarum corporumque continentur mensurationes Ababuchri (abu Bekr) qui dicebatur

(wäre הנסתם) scheint falsch. [365] Für *Aslam*, s. § 364. [366] ZDMG. XXV, 407 Z. 14 lies ונעיר. [367] Die Angabe eines „3. Tr". ist beachtenswert. [368] Fol. 99b beginnt: Primus autem numerus qui ex unitatibus compositus binarius est, unde est primus omnium. . . et ita semper per addicionem unitatis numerus crescit etc. [369] Ueber Mord. Finzi s. A. 412. [370] ZDMG. XXV, 409 A. 2; A. 65. [371] S. oben S. 586; ZDMG. XXIV, 409. [372] Zz. z. G. 542, 547; ZDMG. XXI, 672. [373] S.

Heus . . . abbreviatus". Dieses Buch findet sich in 3 mss. P., 7266, 7377 A, 9335, in Cambridge Univ. n. 2313 (IV, 133)[374]. Das seltsame Wort Heus ist noch nicht erklärt und abu Bekr noch mit keinem bekannten arabischen Autor in genügender Weise identificirt.[375] In diesem Buche wird häufig auf ein algebraisches Werk ohne Specialtitel und ohne Autornamen verwiesen.

Eine Randnote in ms. 7266 lautet: „Librum praecedit illum et dicitur Saydi Aliabra, de quo frequenter hic facit mentionem." Chasles[376] bemerkt zu dieser Note: „Il est à croire que ce traité de Sayd avait déjà été traduit, peut-être par Gérard lui-même, avant le livre de Géometrie;" die anonyme Abhandlung, beginnend: „Primum quod necessarium est" etc., könnte die Algebra des Sayd sein. Diese doppelte Conjectur legt unsere n. 1 dem Saîd und die Uebersetzung dem *Gerard* bei. Ohne Untersuchung des ms. können wir Nichts gegen letztere Hypothese sagen; die anonyme Abhandlung über Algebra gehört aber, wie oben nachgewiesen worden, dem abu-Kamil, und wäre es möglich, dass der fragliche Heus auf Schudja's Algebra verweist, die nur eine Erweiterung des Grundwerkes von Khowarezmi, der selbst von Gerard übersetzt ist, und auf den sich jene Verweisungen ebenfalls beziehen können.[377] Doch wie ist die erwähnte Randnote zu erklären? Wir schlagen folgende Erklärung vor. Der Schreiber dieser Note legte die anonyme Algebra (Schudja's oder eine andere) dem Saîd bei, weil er in demselben ms eine Geometrie des Saîd fand, nämlich die Uebersetzung des Commentars über Euklid (§ 329). Uebrigens liesse sich die Frage der Verweisungen durch Aufsuchung der genauen Citate (in questione quinta, . . . sexta) in Schudja's Algebra entscheiden, welche sechs Arten von Problemen und einzelne Fragen behandelt.

§ **368.** *Abu'l-Hasan* **Thabit** (vulgo *Thebit*) *b. Korra* aus 'Harran (gest. 901), von der Secte der Sabier, Polyhistor und Verfasser vieler Bücher, Uebersetzungen und Revisionen,[378] von denen wir gelegentlich einige erwähnt haben, ist weniger als Arzt[379] und Philosoph bekannt, mehr als Mathematiker, insbesondere als Astronom durch seine Theorie von der *„Trepidation"* der Gestirne (obwohl sie eigentlich dem Theon entlehnt ist); die betreffende Schrift ist wahrscheinlich von Gerard von Cremona lateinisch übersetzt (Thebit de motu accessionis et recessionis", in der Liste n. 29), in 3 sehr seltenen Ausgaben 1480, 1509 und 1518 u. d. T.: *De motu octavae sphaerae*, auch in vielen mss.[380] Eine, von Maimonides ohne besonderen Titel erwähnte Abhandlung

A. 357 b. [374] Dieses ms., bei Boncomp. Gher. p. 55 aus Cat. Mss. Angl. II, 363 n. 9260 (ms. Morus), fehlt bei Lc. II 413, 512 u. Wst. Uebs. 79; S. 62 n. 14: practica! [375] St. ZfM. XII, 26, cf. ZDMG. XXIV, 336, weist auf Albubather hin, der selbst noch unbestimmt ist (s. § 339), u. den Coxe mit Razes identificirt, welchen Lc. p. 513 für *Heus* annimmt; dagegen Wst. l. c., dass man keine solche Schrift von Razi kennt. [376] Comptes rendus etc. XIII, 504, 506, auch bei Boncomp. Gher. p. 56; ZDMG. XVIII, 168 wird Saîd b. Ahmed vermutet; s. jedoch XXV, 401 u. ZfM. X. 489, wo Anf. u. Ende des Saîd. [377] ZDMG. XVIII, 168. [378] Aeltere Quellen bei Chwols. I, 561 ff., andere in ZfM. XVIII, 332, so lies zu Baldi p. 22 A. 5; Fihr. II, 128; Cantor Vorles. I. 603. 630 etc.; Houzeau, Bibl. p. 466 mangelhaft. [379] Nicht ben Muh. (VA. 85 S. 160, Bd. 86 S. 140). Der dort versprochene Anhang ist noch nicht erschienen. [380] ZfM. XVIII, 334 n. 3; XIX, 96; Lc. II, 416 n. 29 p. 495 der Titel de motu etc. als getrennte Schrift;

ist vielleicht die u. d. T. *„De (recta) imaginatione sphaerae“* lateinisch übersetzte.[381] Thabit schrieb eine kleine, schon im Fihrist[382] erwähnte Abhandlung über die Figur *Katta* (sector, כתאב אלשכל אלקטאע), welche mitunter in der Sammlung der „mittleren Bücher“ aufgenommen ist,[383] auch separat mss. Esc. 967 und P. suppl. ar. 952[2].[384]

Gerard von Cremona übersetzte diese Abhandlung u. d. T.: *de figura alcatha* (od. *cata*), wovon 3 mss. in P. und eines in Oxford,[385] anf. (nach den Propositionen?) „Intellexi quod dixisti super figura quod [quam] nominavimus cata, et quod rogasti [quaesivisti] super *apodixi* eius.“[386] In ms. Amplon. Qu. 349[16] (S. 585) ist dieselbe Abhandl. anonym und der Namen des Campanus hinein corrigirt;[387] auch Albertus M. scheint sie anonym zu citiren.[388]

Dieselbe Abhandl. wurde aus dem Arabischen von Kalonymos b. Kalonymos (in Arles) u. d. T. ספר התמונה התחתונית übersetzt und beendigt am 9. Kislew 74 (14. Nov. 1313):

Mss. Bodl. Hunt 96 (Nb. 2008[4]) und eine andere, im Oct. 1889 erworbene.

Uri n. 433 übergeht das Epigraph des Uebersetzers, confundirt die Abhandlung des ibn al-Sam'h (§ 363) und giebt eine Abhandlung über die Cylinder etc. an.[389] Die Uebersetzung beginnt mit einigen Propositionen (wie die gedruckte anon. latein. Abhandlung); die Darlegung beginnt mit den Worten: „Thabit b. Korra sagt: Ich habe gehört, möge Gott dir Glück geben, was du über die Figur Sector gesagt hast“ etc.; das Ende („wie wir erläutert haben“) stimmt mit dem Schluss bei Casiri.

Wir haben gesehen (§ 338), dass Thabit die Figur Menelaus in 18 Fälle aufgelöst hatte, und dass ibn Afla'h sie auf eine einfachere Form zurückführte.

Auch andere arabische Autoren schrieben über die figura sector.[390-1]

8

Wst. Uebs. 65, kennt die Ausg. nicht. Das arab. Original ist wahrsch. in ms. P. Suppl. ar. 952[13] f. 5[b]; s. Woepcke Essai d' une Restit. p 6 n. 14. Die span. Zeitgenossen des Averroës (Metaph. Comm. mag. XII. 2 C. 4 f. 332 A), nannten diese Bewegung: motus processus et reversionis. Bei Houzeau l. c. p. 211 im XIII. Jh.! [381] ZfM. XVIII, 334. [382] S. 272; Kifti bei Cas. I, 390 Z. 7 v. u.; S. 387[b] Z. 4 v. u. falsch: de instrumenti figura, s. Hm. IV, 350 n. 43: „Schnitt“; section auch bei Woepcke l. c. A. 384, s. St. Lettere p. 29; s. folg. Anm. u. oben A. 26. [383] Nicoll p. 260, aus dem Index irrtümlich bei Wst. Aerzte S. 35 u. sogar Lc. II, 411. Chwolsohn I, 567: „12 Bücher“ (St. Lett. p. 28·9: *de ratione comp.* bei Nicoll אלמולפה ואלנסבה = תאליף אלנסב P. suppl. 952[15]?); Woepcke Ess. Rest. p. 6 n. 15. Ob = de *proportionibus*, ZfM. 337 n. 8 (cf. XIX, 96)? [384] Woepcke, Ess. Rest. p. 12 n. 37 (schon St. Ps. 73 u. ZfM. X, 495). „De sectionibus conicis“ bei Cas. I, 199 (Lc. II, 411) ist nicht „anstatt“ alcatha (Wst. Uebs. 60), sondern vorangestellte allgemeine Bezeichnung. [385] P. 7337, Maz. 1256, Arsenal 96, bei Lc. 411 (wo auch der Anfang); Wst. 60 nennt nur das erste ms. (wie ZfM. X, 495). Cat. Mss. Angl. I, 300 n. 6567, Sav. 21 (ZfM. XVIII, 337). [386] So Lc., hebr. מענינה. [387] Schum kennt den Vf. nicht. Von Camp. ist vielleicht das anonyme de Fig. sectore, aus Ed. 1518 abgedr. bei St. Lett. p. 36, 37; s. ib. p. 93 u. ZfM. XVI, 391; anf. Cum. aliquis semicirculus dividitur. [388] ZfM. XVI, 390. — Thabit's Abhandl. über die parabol. Section פי קטע אלמחרוט אלמכאפי (Kifti bei Cas. I. 390, Os. I, 220 Z. 6) heisst in ms. P. Suppl. ar. 952 p. 16 פי מסאחה קטע. . .; im ms. des Khedive (ZDMG. XXXI, 320) מסאחה אלק אלמ; zu *mukefi* (Euklid b. d. Ar. S. 104) cf. ms. Cotton, Vesp. II, 12 f. 40, [389] Daher Wst. Aerzte S. 35 n. 8, anstatt zu n. 6; Näheres ZDMG. VIII, 383. [390-1] Oben

Der berühmte Mathematiker Na'sir al-Din *Tusi* (gest. 1274) übersetzte seine eigene persische Abhandlung über dieses Thema ins Arabische.[392]

§ **369.** (**Zarkala**, oder **Zarkali.**) *Abu Is'hak Ibrahim b. Ja'hja al-Nakkasch ibn al-Zarkala* aus Cordova, wahrscheinlich in Toledo (1061-80), zuerst Künstler, dann gelehrter Astronom, Verfasser der „toletanischen (astronomischen) Tafeln",[393] ist berühmter durch die Erfindung einer allgemeinen *Scheibe* (צפיחה), deren arabischer Namen sich nicht nur in den Uebersetzungen, sondern auch in der Literatur erhalten hat. Sein eigener Namen wurde im Arabischen durch Umstellung eines Punktes corrumpirt in *Razkal*; in den lateinischen mss. wurde er *Azarchel*, *Arzachel*, (confundirt mit Zael=Sahl, s. § 380), *Zarquiel*, *Eizarkiel* etc. Er verfasste:

1 eine kleine Abhandlung, רסאלה, über den Gebrauch der Scheibe, (später?) nach dem Erfinder אלצפיחה אלזרקאליה, oder auch das Astrolab Zarkali's genannt, welche in mehreren mss. vorhanden ist.[394]

Diese Abhandlung wurde im Jahre 1263 zu Montpellier ins Lateinische übersetzt „Prophatio gentis hebraeorum vulgarizante et Johanne Brisciensi in latinum reducente", u. d. T.: „Liber tabulae quae nominatur *saphea* patris Isaac Arzachelis," wie man in dem einzig bekannten ms. P. 7195 liest; und es ist kein Grund vorhanden, dieses Epigraph zu bezweifeln.[395] Prophatius in Montpellier ist ohne Zweifel Jakob b. Machir; Leclerc wiederholt die confusen Notizen von Pits, der ihn zum Engländer und Vf. einer Abhandlung über die Bewegung der VIII. Sphäre macht.[396] Andere lateinische mss. enthalten vielleicht dieselbe Uebersetzung ohne Epigraph.[397] — Eine kürzere latein. Bearbeitung habe ich in ms. Wolfenbüttel Aug. 24 Qu. entdeckt.[397b] Eine dieser Uebersetzungen ist wahrscheinlich die Grundlage einer neuen Redaction, die den Titel führt: [patris] *Abrusak Azarchelis Saphea*, worin nicht nur der arabische Stil, sondern auch der Inhalt geändert ist Nach ms. Wn. 5280 ist das Buch von Jacobus Lateranus corrigirt („castigatus"), seinem Bruder Andreas und dem berühmten Abt Trithemius in Cöln (Colon. Agrippina) 12. März 1504 gewidmet. Eine andere Redaction ist herausgegeben u. d. T.: „Sapheae recentiores doctrinae *patris* Abrusahk (sic) Azarchelis summi astronomi a Joanne Schonero etc. emendatae" etc. (Norimb. 1534, 4°). Angehängt ist: scriptum Jacobi Laterani in usum gnomonis. Diese in 30 „doctrinae" zerfallende Redaction interessirt uns weiter nicht.[398]

8

S. 545 A. 22, cf. [7]304. [392] Lett. p. 29, 93. Zu רעאי cf. HKh. V, 83 n. 10110, ms. Scheffer bei Woepcke, Recherches, Jour. As. 1860, Sonderabdr. p. 7. [393] Nur von diesem (s. unter 2) handelt Wst. Uebs. S. 78 unter Gerard; Lc. II, 472, 518 (cf. 427) spricht auch kurz vom Instrument; p. 444 unter Ferrand confundirt er die Tafeln mit dem Instrument; s. A. 403; im Register p. 2 finden sich Zarkala 1206 und noch drei Namen, die im Buche fehlen. — Quellen alphab. bei Baldi p. 72 (darunter Wf.[1] 1877, [3] n. 350, [4] n. 18[b]); ausführlich meine Études sur Zarkali, Rome 1884 (Extr. du Bullett. 1881, 1883). Houzeau Bibl., p. 471, 475, 713 n. 3922 erkennt die Identität nicht. [394] 8 Mss., s. Ét. sur Zarkali p. 13, 16. [395] Rico y. Sinobas (Libros del saber III p. XXV, p. 20) zweifelt; s. ZDMG. XXVIII, 459; Baldi p. 70; Serap. 1870 S. 94. [396] Hängt wieder mit dem angeblichen alfonsinischen Congress zusammen (Wf.[1] p. 988 n. 1846). [397] Études p. 30 ff. Gegen Schum Amplon. fol. 394[9] s. das. p. 113. [397b] Etudes p. 117, 118. [398] Mehr in Études p. 50. Eine genauere Beschreibung des Wiener ms. durch den Hrn. Custos Dr. Alfred Göldlin von Tiefenau werde ich anderswo

§ **370.** (Spanische Uebersetzung.) Ehe das Buch in Montpellier ins Lateinische übersetzt ward, ist auf Befehl Alfons X. eine spanische Uebersetzung in Toledo im J. 1255, dann eine andere im J. 1277 angefertigt worden. Letztere Redaction liegt jetzt vor in der Sammlung der spanischen Uebersetzungen (Libros del Saber de Astronomia etc.), herausgegeben von Rico y Sinobas.[399] Eine italienische Uebersetzung aus dem Spanischen veranlasste *Geruccio*, Sohn des Cione Federigo aus Florenz, als er im J. 1341 in Sevilla war,[400] ms. Vat. 8174. E. Narducci hat daraus den Prolog edirt.[401] Wir entnehmen ihm folgende Nachrichten: „Azarquel" (oder Aserquiel), der geschickte „Astrolabverfertiger" aus Toledo, hatte seine Scheibe für den König Ma'amun verfertigt[402] und nannte sie daher „al-Maamunijja;" später verbesserte er sie in Sevilla, indem er ein Buch über die Construction und den Gebrauch dieses Instrumentes schrieb, das er nach dem Könige Mu'atamid, „al-'Abidijja" nannte. Dieses Buch wurde auf Befehl Alfons X. im IV. Jahr seiner Regierung (1255) von Ferrando aus Toledo ins Spanische übersetzt. Später befahl der König in Burgos dem Bernard, genannt der Araber,[403] und Don Abraham, seinem „Faquin" (=חכים, Arzt),[404] eine bessere und vollständigere Uebersetzung anzufertigen; das geschah 1277 (dies Datum ist in dreierlei Weise ausgedrückt).

Abraham's Namen findet sich nicht weiter in den veröffentlichten alfonsinischen Uebersetzungen; wir haben ihn aber als Uebersetzer von ibn Heitham's Astronomie (§ 347) gefunden; und ohne Zweifel ist er der „Jude und Arzt," der die 70. Sura (Mi'radj) des Korans übersetzte, vielleicht 1264, welches Datum für die französische, aus dem Spanischen angefertigte Uebersetzung des *Bonaventura de Sene* vorkommt.[405] Wir wollen uns hier weder bei der Untersuchung aufhalten, ob jener Abraham der Dolmetscher der Bücher von Serapion und Zahrawi (§ 474[b], 476) sei, noch ist es nötig, die unbegründete Combination zu erwägen, die Abraham zum (unbekannten) Namen des Vaters des R. „Zag" (Isak ibn Sid), eines anderen Uebersetzers Alfons X. (§ 387), macht.[406]

Die spanische Uebersetzung zerfällt in II Teile: I. behandelt in 4 Kapp. die Construction des Instrumentes. Dieser Teil scheint sich weder in den mss. des Originals, noch in der lateinischen und hebräischen Uebersetzung zu finden. Man könnte vermuten, dass er hinzugefügt worden sei, wie zu anderen Abhandlungen dieser Sammlung, die den Gebrauch eines astronomischen Instrumentes ohne Belehrung über seine Construction behandelten. Allein der erwähnte Prolog sagt ausdrücklich, dass das arabische Original die Weise, das Instrument anzufertigen, bespreche. Ausserdem enthält der zweite Teil

8

mitteilen. [399] T. III p. 135. [400] Bei Narducci, Int. ad una trad. p. 20: „fece translatare"; cf. p. 4 u. 7. [401] De Castro I, 143; cf. P. Bayer zu Antonio p. 83; teils bei Gayangos, Hist. 365 u. Nard. l. c.; nach Letzterem Études p. 29. [402] Nard. p. 32 giebt 1045—77 an (nach Gayangos?), ob 1038—75? [403] „El-Arabigo" ital. „ouero *saracino*", ob ein Proselyt? Lc. II, 444: „Ferrand. . . traduisit *les Tables* (!) d'Azarchel avec le concours de Renaldo [lies Bernaldo] et de R. Abr. (Bernard de Burgos)." Études p. 88. [404] „Alfasan" bei De Castro, daher Chasan bei Zunz, Gg. IV, 189 (CB. 2748); „fisicien" in Uebersetzung des Mi'radj; cf. auch § 347. [405] CB. 2747; ZDMG. XXVIII, 457; St. Pol. 421. [406] Graetz

in 100 Kapp. allerlei, insbesondere Astrologisches, das in der II. Redaction des vervollkommneten Instrumentes hinzugefügt scheint.[407] Von einer Schrift über den Gebrauch des ersten Instrumentes ist nicht die Rede, und wir wissen, dass Zarkala zuerst ein Künstler war, der ein solches Instrument erfinden konnte, ohne Rechenschaft darüber durch eine Schrift zu geben. Andererseits, wenn Zarkali's Buch zugleich mit der Vervollkommnung des Instrumentes eine Umarbeitung erlitten hat, warum hätten wir das Original, die lateinische und hebr. Uebersetzung der ersten Redaction und die spanische Uebersetzung der zweiten? Das bedarf einer Erklärung. Wir bemerken noch, dass der Text der hebr. Uebersetzung (Kap. 1) eine Stelle aufgenommen hat, welche am Rande des arabischen Originals vermerkt war.

§ **371** (Die hebr. Uebersetzung.) Eine hebr. Uebersetzung, betitelt אגרת המעשה בלוח הנקרא צפיחה (Abhandlung über den Gebrauch der Tafel, genannt *Safi'ha*), von (abu Is'hak) b. al-Zarkala, findet sich in:

Mss. Bodl. Uri 440. Mn. 36. P. 1021 [7]. 1030 [6]. 1031. 1047 [7].[408]
Pet. Firk. 352.[409] — Steinschneider 14.[410]

Der II. Teil der spanischen Uebersetzung beginnt mit einem Vorworte des Vf., das sich in keinem hebr. ms. findet. Wenn wir dem Catalog P. Glauben schenken, so ginge in ms. P. 1027 ein, von Moses Galiano übersetztes Vorwort voran; s. dagegen oben § 358.

Den Uebersetzer nennt kein ms.; nach Catalog P. ist es „ohne Zweifel" Jakob b. Machir, wegen des latein. ms. P. 7195 (s. § 369). Wenn aber auch derselbe Prophatius 1263 für die lateinische Uebersetzung Dolmetsch des Johann von Brescia war, so beweist das nicht, dass er das Buch ins Hebräische übersetzt habe.[411]

Die hebr. Uebersetzung beginnt mit dem Register von 61 (in Bodl. 60) Kapp. In meinem ms. folgt dem Register (f. 32[v]—33[r]) eine Belehrung über die Construction der „allgemeinen Scheibe" (הלוח המשותף) von Mordechai Finzi in Mantua,[412] nach dem „was er erfahren (שהשגת) aus dem Munde" des gelehrten Maëstro Bartolomeo delli Orlogi aus derselben Stadt. Letzterer ist identisch mit Bart. dei Manfredi (s. § 392). Am Rande dieser Anweisung finden sich erklärende Noten, eingeleitet durch אמר המעתיק, was Uebersetzer oder Copisten bezeichnen kann; wahrscheinlich ist es Mordechai Finzi, der Schreiber des Prototyps, der diesem Stücke Noten beigeschrieben hat, und der sich Schreiber oder Uebersetzer nennen konnte. Die erste Note, die mit der Erklärung des Wortes Safi'ha beginnt,[413] sagt am Schlusse, dass der Vf. den Gebrauch der Scheibe erklären werde.[414] Aber der Text bricht nach einer Figur mit einer Bemerkung ab, die der Erklärung des Gebrauchs vorangehen sollte, und die folgende

VII, 75, s. HB. VI, 75. [407] Astrologisches s. Études p. 59, wo auch Hermes u. ibn Sam'h citirt sind. [408] Wf. [3]553 n. 1159[b]. — Die mss. s. Études p. 6 ff. [409] Gurland, Ginse II, 10. [410] Beschreibung in Études p. 23. [411] Rabb. 606 citirt den Par. Catal., ohne auf die Sache einzugehen. Cf. ZDMG. XXVIII S. 495; Études p. 19, 37. [412] Zur Sache cf. Lett. ital. p. 53 (Buonarr. p. 123), berichtigt in Études p. 23, wo p. 24 auf einen späteren Artikel verwiesen ist. Cf. A. 369. [413] זה צפיחה הוא שטח נתפשט עליו הכדור כלו וכל אחד מגלגליו מתיחסים עם זה, bald darauf פאראלילי (parallele). [414] ואחר זה אתעסק באופן ההשתמשות בו באר

Seite ist nicht beschrieben worden, wie die Ränder der S. 31 und 32, um die Noten hinzuzufügen. Da dieses ms. das einzige bekannte ist, wissen wir nicht, ob Mordechai dieses Stück im Prototyp beendet habe.

Der Uebersetzer hat einige technische Ausdrücke, mit oder ohne Erklärung, im Hebr. beibehalten, nämlich אלעלאקה, hebr. טבעת, das Loch genannt אלאחור (K. 1), סמת (K. 47), אלסחור (58), טהר und עצר (61). Die beiden letzten Wörter und סמת finden sich schon bei ibn Esra (Astrolab S. 11).

Eine genauere Vergleichung der Probleme im Original und in den Uebersetzungen findet sich in meinen Études (p. 55 ff.).[415]

Mordechai Comtino, ein gelehrter Mathematiker zu Constantinopel,[416] hatte seine Safi'ha dem Seraskir[417] geschenkt, in der Hoffnung, ein anderes Exemplar zu finden; aber vergebens suchte er und liess er nach einem solchen suchen. Auf die Bitte seines Schülers Menachem (Tamar?)[418] verfasste er also eine Abhandlung über die Construction u. d. T. מאמר תיקון כלי צפיחה:

Mss. Mn. 36 [13]. P. 1030 [5]. Pet. Firk. 353.[419]

Ms. Mn. bietet das Datum 1. Tebet 5223 (10. Dec. 1462).

Zarkali wird von den jüdischen Autoren des Mittelalters oft citirt, zuerst, so viel wir wissen, von Abraham ibn Esra, der in seinen unedirten astrologischen Werken (1146—8) angiebt, dass Zarkali 70 Jahre vor ihm gelebt habe. Die lateinische gedruckte Uebersetzung verdirbt den Namen in Attarcas.[420] Isak Israeli (1310) erzählt einige interessante Details aus Zarkali's Leben — ohne Zweifel nach einer arabischen unbekannten Quelle;[421] sein Commentator, Salomon Corcos,[422] (1331) hörte von seinem Lehrer, Jehuda b. Ascher, dass sich etwas in dem astronomischen Buche (ספר בתכונה, den Tafeln?) des Abraham הזרקיל finde; ms. Mn. 261 (f. 28) setzt ר' (*Rabbi*) vor den Namen Abraham; ebenso erscheint „Rabbi" Abraham אלזרקאל in einem ms. des צפנת פענח von Josef b. Elieser; endlich unterscheidet Jehuda Moscono (1362) in seiner Aufzählung der Astronomen „*Isak* al-Zarkali" und *Abraham* al-Zarkal als zwei jüdische Autoren! und noch im J. 1855 gilt „Arzachel" als Jude bei Correa de Serra, in seinem Artikel in der Nouv. Biographie Générale (III, 406), wie in der Ausg. 1843 (II, 312).

Ich übergehe andere, in meinen Études (p. 93 ff.) erwähnte jüdische Autoren, welche Zarkali citiren, mit Ausnahme von Isak Alchadib (oder al-A'hdab), der (1396) ein genaueres und bequemeres Instrument als die Safi'ha zu construiren versuchte.[423]

2. Ms. P. 1036 [3] enthält eine Abhandlung „über die Bewegung der Fixsterne" מאמר בתנועת הכוכבים הקיימים von abu Is'hak (al-Zarkala?) aus dem Arabischen übersetzt von R. Miles (Samuel b. Jehuda) aus Marseille (um 1330—1335?).[424] Der Catalog giebt nur

היטב אם יגזור האל. [415] Anf. Kap. 1 בשמות הרשמים המונחים; Ende סוף עת אלעצר ודע זה [416] Études p. 72; cf. § 396. Bei Houzeau, Bibl. I, 473 ben Contino = Elieser C. p. 489 aus Montucla. [417] השופט הגדול קדי אלשקר; s. zu Mn. 36 [13]. [418] HB. X (1880, so lies Études p. 72) S. 63, XI, 38. [419] Die Vorr. bei Gurl., Ginse II, 11, III, 4. [420] ZfM. XII, 34. ZDMG. XXIV, 351. [421] Italienisch bei Baldi p. 74, franz. in Études p. 4. [422] Mag. III, 202; Études p. 96, auch über das hier Folgende. [423] HB. VIII, 112; Schbl. 129. P. 1031 [11]. Études p. 70; cf. Baldi

diese Notiz und lässt uns in Zweifel, ob diese Abhandlung mit Recht dem Zarkali beigelegt und aus welchem Werke die Abhandlung gezogen sei. Man kennt ausser n. 1 nur die, von Gerard von Cremona übersetzten *Canones* zu den Toletanischen Tafeln, die in einer grossen Anzahl von mss. erhalten sind; doch passt keine Kapitelüberschrift zu jenem Titel,[425] und es ist immer noch möglich, obgleich unwahrscheinlich, dass die hebräische Abhandlung an das Instrument knüpft.[426]

Ein Fälscher gab einer Abhandlung des Abraham bar Chijja den Titel: „Sammlung von *Archimedes*, übersetzt von abu Is'hak b. al-Zarkala".[427]

Anonyme Schriften.

§ 372. Wir stellen hier einige Werke zusammen, die zu wenig gekannt sind, um sie systematisch zu ordnen, und beginnen mit den uns am besten bekannten.

1. Ms. Mn. 225 (f. 17 ff.) enthält eine Abhandlung, welche eine jüngere Hand überschrieben hat: ס' המדידה (Buch der Geometrie). Sie ist wahrscheinlich übersetzt von Mordechai Finzi, zusammen mit den dort folgenden Abhandlungen von Schudja (§ 364) und einer anderen Uebersetzung aus einem anonymen arabischen Original.

Unsere Schrift beginnt mit einem kleinen Vorworte des unbekannten Vf.[428] Es giebt, sagt er, für die Geometrie (מלאכת המדידה) sehr viele Werke, aber die meisten sind weitschweifig oder schwierig, keines ist vollständig; er habe also eine kurze Abhandlung mit einer Auswahl von leicht verständlichen Beweisen compilirt. Er teilt die Abhandlung in 11 Kapitel; das 1. handelt von den Brüchen u. s. w. und dem Ausziehen der Wurzeln, um die Linien [einzelnen Ausdehnungen] zu finden; diesen Teil hat er nicht in älteren Schriften gefunden, sondern selbst erfunden. K. 11 behandelt die Methode der Himmelsmessung. Jedes Kapitel solle mit den Propositionen (הקדמות) beginnen, durch die die Theoreme (לימודים) bewiesen werden. Die Abhandlung selbst beginnt mit der Definition der Minute (הדק מינוטא בלעז), der Secunde (*Segundo* סיגונדו) etc.

Ms. Mn. enthält nur die Hälfte des Buches, dessen Vf. wahrscheinlich nur Kapp. 1—4 und den Anfang von 5 ausgearbeitet hat; der Uebersetzer (aus dem Arabischen?) hat, nach der, im Vorworte vorgeschriebenen Anordnung, die Arbeit fortgesetzt und glaubt, das 5. Kapitel beendet zu haben; derselbe Uebersetzer, oder eher Mord. Finzi, dessen Noten die Uebersetzung begleiten, setzte das Werk weiter fort;

8

p. 77. — Hinzuzufügen ist David Kalonymos (1466); s. A. [9] 293. [424] Seine mathematischen Uebersetzungen scheinen um 1330—35 angefertigt; s. § 324. — Anf. אמר אלאסתאד הגדול אבו אסחק ירחמהו האל שלמה שהיה היותר גבוה שבמוחשים ויותר רחב שבהם מקום והיותר עצום בהם על המוחשים שולטנות הוא העולם השמימי; Ende וידענו אז צד נקודת ראש הטלה ממזרח או מערב מקטב עגולה המרוצה כפי שתארנוהו בפרק הזה אם רצה (!) האל יתי ובו ההישרה אין רב לזולתו [זולתו l.] ולא טובה אלא טובתו. Es sind 10 Kap., nur bis 8 gezählt. — [425] Wst. Uebs. 78, nennt nur wenige u. giebt Esc. 957 als Original an! Études p. 79—87, 119—20, sind 57 aufgezählt, Inhaltsangabe p. 33, 124. — Eine Geometrie von *Abrusahk* (Weissenborn, Gerbert S. 63) existirt nicht. [426] Cf. de stellis fixis von Guillelmus Anglicus, Ét. p. 33, 111. [427] Ms. Bodl. Mich. 772, Luzz. 114, XV; s. HB. V, 109, VII, 87; zu München 367; Études p. 36; Nb. 1268 [9] u. Add. [428] Anf. גם כי במלאכת המדידה (Cat. Mn.), nicht

er citirt Campanus und die Arithmetica des „Jordano“ (ohne Zweifel Nemorarius, XIII. Jh.). Ms. Mn. ist schwerlich ein Autograph des hebräischen Uebersetzers, der dann die Uebersetzung nicht zu Ende geführt hätte. Der Vf. der Noten giebt zwischen den Zeilen die Citate aus Euklid an; er polemisirt manchmal gegen den Vf.

Der hebr. Uebersetzer gebraucht oder behält Wörter aus der Landessprache bei — ohne die, oder mit der Bezeichnung בלעז — die zuweilen verstümmelt sind, z. B. סינו (Sinus), גניאומוני (Gnomone) etc.[429]

2. Ms. P. 1081[5] enthält geometrische Theoreme und Probleme, wie es scheint, aus dem Italienischen übersetzt. Das Ganze füllt bloss $1^1/_2$ Seite, anf. נרצה לבאר רבוע התמונה.

§ 373. 3. Moses Galeno (oder Galliano?) b. Elia (aus Griechenland, XV. Jh.)[430] übersetzte eine kleine astrologische Abhandlung, bet. משפטי המבטים (Urteile aus den Aspecten) nach einem arabischen Texte, den ein Türke (תונר) mit ihm las. In einem kurzen Vorworte verteidigt der Uebersetzer die Astrologie, oder wenigstens ihre Bedeutung für das Schicksal der Nichtjuden. Es handelt sich um die Constellationen der sieben Planeten, deren Namen teilweise arabisch gegeben werden, wie מוקארנה (l. מקארנה, hebräisch מבט החבור, Conjunction), תרביע, (h. מבט מורכע, „*quartel aspect*“), מקאבלה (h. מבט נכח, Opposition). In den Noten wird auf ibn Esra's „Reschit Chochma“ verwiesen

Das einzig bekannte ms. (Coronel) ist jetzt Bodl. Nb. 2518.

4. Eine kleine astrologische Abhandlung סוד תולדות (Mysterium von Nativitäten?), wahrscheinlich aus dem Arabischen übersetzt, Ms. P. 1016 (Ende def.), ist im Catalog zu kurz abgefertigt.[431]

5. Ms. Mn. 343[7] enthält eine Abhandlung, oder ein astrologisches Fragment, über den *Nimodar* nach Ansicht der „Ersten“ von Toledo. Vielleicht ist der, am Anfang genannte *Merwan* — *abu Merwan* von Ecija?[432]

6. Eine Abhandlung über die Ursachen der Sonnen- und Mondfinsternisse und über die Aspecte der Planeten und ihre Urteile,[433] mit Figuren in 14 Kapiteln (wovon 6, 12, 13 fehlen), übersetzt und beendet am 3. Siwan (3. Mai) 1280 von Natan ha-Meati (ohne Zweifel in Rom): Ms. Vat. 389[3] (f. 61—123).

[429] והוא המונה אינ״י א״הוודינציאה (wahrsch. evidentia, wie ZDMG. XXV 406. דע, f. 50), אלמים או אִירַטַציאוֹנַאלי (so) für irrationale (60b), רִיצִיסו דַלפרימו בִינֶמְיאו (s. oben S. 510 A.70), אלה הקונקליסיאוני (so für conclusioni, 69), רישטאורא [תשלם] תשלש (71), לכל שני החלקי שהוא אבסרדן (absordo, 76 unten). Von griechischen Ausdrücken ist hier abgesehen. [430] HB. XIX, 39, cf. § 358. [431] Anf. [לדעת?] הרוצה ביאר מרואן ומבואר הוא שהם מצאו [432] Anf. סוד מזלות בני אדם לעמד על שרשו ועל עקרו הנימודאר לדעת עם מעמד העובר בבטן; cf. A, 183. [433] מאמר על סבת לקות המאורות [מבט] וכוכבי לכת ומשפטיהם, anf. תנח אור היום הוא מאור השמש, ועל מביט כוכבי לכת ומשפטיהם. Bart. verband das Epigraph mit dem vorangehenden al-Fergani.

Kapitel III. Juden.

§ **374** Alle, in diesem Kapitel genannten Autoren verfassten ihre Werke in arabischer Sprache; es wird also nicht nötig sein, dies zu wiederholen.

Jakob al-Corsono b. abi Abraham Isak, ohne Zweifel identisch mit Jacob Carsi, dem Uebersetzer der Tafeln des Don Pedro (§ 404), verfasste im J. 1376 (להנשמה) in Sevilla eine Abhandlung über das Astrolab, die er selbst 1378 in Barcelona übersetzte u. d. T. **ביאור עשיית האצטורלב**: Ms. Mn. 261,[11] in 8 Pforten,[1] anf. אמר יעקב הישראלי בן ככוד אבי אברהם יצחק המכונה בן אל־קורסונו הספרדי השבח לאל הקדמון וכו׳ ואחר התהלה וכו׳ לפי שראיתי קצת ביאורים בעשיית כלי הנחשת; aus den verschiedenen Schriften über das Instrument hat er das, für den Schüler Leichteste ausgewählt. Anf. K. 1 כשתרצה להוציא ענולת ראש גדי ענל עגולה על פרש הלוח. Ende כדי שלא יתבלבל לקיחת הגובה באצטורלב.

Josef ibn Israel (oder **Israeli**) b. Isak schrieb in Toledo (1324—31)[1b] ein Compendium des Buches **יסוד עולם** (Grundlage der Welt), hebräisch von seinem Vater Isak b. Josef (1310), zweimal gedruckt;[1c] der Tod verhinderte (1331) den jungen Gelehrten an der Vollendung seines Werkes. Das arabische Original scheint verloren Eine hebr. Uebersetzung, betit. **קיצור יסוד עולם**, verfasste ein Gelehrter aus derselben Familie, Isak b. Salomo ibn Israel, wahrscheinlich identisch mit Isak b. Sal. b. Isak b. Sal. b. Israel, der im Alter von 28 Jahren, am 18. Marcheschwan 5128 (12. October 1367) einen Commentar zum Tractat Abot beendete,[2] worin viele Excerpte aus einem arabischen Commentar von Israel (wahrscheinlich Bruder des Isak b. Josef, gest. 1321 oder 1326).[3] In ms. P. 169 ist „b. Salomo" nach Isak weggelassen; demnach findet sich dasselbe Werk im Autorenregister (p. 252, 253) unter 4 Namen: Isaac, Isaac, fils d'Isaac, Isaac Israel und Isaac fils de Salomo! Die Uebersetzung des Compendiums findet sich in: Mss. Bodl. Reggio 7 (ohne Namen des Verfassers und Uebersetzers).[4] Fl. Pl. 88 C. 28[13] (Bisc. p. 486).[5] P. 1049.

[1] השער הא׳ בהוצאת הגשרים. . . הג׳ בהוצאת קוי הנוכחיות שהם אלסמוט, ד׳ בידיעת קשתי השעות המשתנות והשוות על כל מרחב ומרחב. ה׳ בידיעת החק והגב הנקרא בל׳ ערבי אלחנרה, ו׳ עשיית השבכה וחילוק המזלות, ז׳ בידיעת הוצאת חדודי הכוכבים הקיימים בשבכה ח׳ בידיעת עשיית הבריח והוצאת קו השעות בה ועשיית הלולת (הלולות) והטבעת והקטב והסוס. — (שער ה׳) והנה בזמננו זה והיא שנת חמשת אלפים ומאה ושלשים ושש לב״ע והיא ג״כ שנת אלף ושע״ו להגשמה והיא ג״כ תשע״ח לערב ושנת אלף וארבע מאות וארבע עשר לצפר הנקרא בלשון לעז שיזאר (Caesar) לפי לוחות המלך הנכבד דון אלפונשו. . . והם היותר מדוייקים שבידינו בזמננו זה כפי מה שהעיד העיון ולפי מה שזכר החכם הכולל ר׳ לוי בן גרשום ז״ל בפרק כ״ח מהחלק הא׳ מהמאמר הה׳ מס׳ מלחמות השם תהיה השמש ביום ראשון בעשרים מעלה וכו׳. Nach K. 7 (f. 104) wird für jeden Stern auf 70 J. 1° hinzugefügt.

[1b] A. 1362 aera Zafar (= 1324) copirte er die נואדר אלטב (Aphor.) des Jo Mesue, Cod. Gol. 128 (HB. VIII, 139; VA. 39 p. 377). Cf. Ersch II, 31 S. 82; über den Arzt Josef b. Isak VA. 38 S. 78 A. 11.

[1c] Zuerst unvollst. Berlin 1777; nach ms. durch Goldberg u. Rosenkranz mit deutscher Analyse von D. Cassel, Berlin 1846—8, wonach Houzeau, Bibl. I, 481 (Ed. 1860 ist neues Titbl.?) zu berichtigen.

[2] Ms. Benz. 12, Cahn, Pirke XII, XIII; HB. XII, 57; Taylor (Introd. zu Abot, דברי אבות) macht Isak zum *descendant*, obwohl Is. in der Vorrede (bei Sachs S. 20) ihn nicht so bezeichnet — Wf. [1] 1133 u. [2] p. 857 nach Cat. mss. Angl. arab., ist Uri 220, Nb. 383.

[3] Israel b. Jos. = b. Israel bei Zz. z. G. 426 nach Lit. 502; cf. HB. XII, 124; S. Sachs l. c. S, 27 ff. vermutet S. 29 ה׳ח׳ס׳י׳ד׳, wahrscheinlich richtig; s. Brüll's Jb. IX, 75.

[4] Früher Schorr bei S. Sachs l. c. Z. 37.

[5] Assemani's Beschreibung ist confuse, Montfaucon (Lb. VI, 433)

Der Vf. schrieb dieses Compendium für eine ungenannte, oder fingirte Person, weil das Buch des Vaters zu weitläufig sei, und teilt es in 12 Kapp., 1. über die Form der Erde und die Messung ihres bewohnten Teils; 12. Erklärung der Tabellen; das Buch blieb aber bei Kap. 11 unvollendet.[6]

§ 375. **(Josef ibn Na'hmias.)** Ms. Vat. 392 (Ende def.) enthält ein astronomisches Buch נור אלעאלם (Licht der Welt) von Josef ibn Nahmias (oder *Naamias*, wahrscheinlich um 1330—50).[7] — Vielleicht ist er mit Josef b. Abraham ibn Nahmias identisch, der einen arabischen Commentar zu Avicenna's Canon von Salomo ibn Ja'îsch (s. § 436) abschrieb.[8] —

Dieses, von einem anonymen Gelehrten des XIV. Jh. ins Hebräische übersetzte Buch findet sich in ms. Bodl. Canon 334.[9] Es beginnt nach einem Distichon, welches den Titel angiebt, mit einem Vorworte,[10] dessen Inhalt folgender: Die Mathematiker bauen ihre Theorien der himmlischen Bewegungen auf zwei, von einigen Physikern angefochtenen Grundlagen, nämlich auf den excentrischen Sphären und Epicykeln (גלגל יוצא מרכז וגלגל ההקפה) und auf entgegengesetzten Kreisbewegungen, welche, nach Ansicht der Gegner, in Widerspruch stehen mit der Ansicht des Aristoteles in de Coelo et mundo. Der Vf. will ersteren Einwurf unterstützen, gegen den zweiten aber beweisen, dass in entgegengesetzten Kreisbewegungen kein logischer Widerspruch sei, nach Aristot. In der Discussion des ersten Punktes citirt er Maimonides (More) und al-Bitrodji (§ 341), welcher glaubte, eine neue Theorie (תכונה) für die Bewegungen ohne excentrische Sphäre und Epicykel zu erfinden, nachdem abu Bekr ibn Tofeil ihn angeregt hatte; er folgte aber den Physikern, indem er die entgegengesetzten Bewegungen beseitigte. Was er vorschlägt, sei möglich, aber die Gründe, die er für die Differenzen (der Bewegungen) vorbringe, folgen nicht aus seinen Principien. Man müsse ihn wohl loben als den ersten, der diesen Gegenstand behandelt, und nachdem Josef das Buch des Bitrodji gelesen hatte, hörte er lange Zeit nicht auf, sich mit dem Thema zu beschäftigen, bis er für die Differenzen andere Gründe als die excentrische Sphäre und den Epicykel gefunden hatte, während die entgegengesetzten Bewegungen, nach der Ansicht des Ptolemäus, verbleiben, nachdem bewiesen worden, dass darin kein Widerspruch sei.

Das Buch zerfällt in 2 Summen (כללים), die erste in 5 Kapp., das erste mit 24 Propositionen beginnend; Summa II enthält 4, in Kapp. geteilte Tractate (מאמרים), deren 3. Bitrodji's Theorie der Bewegung der Fixsterne widerlegt.

Folgt (f. 26b) eine Note (תשובת אפי"ד) des Prophiat Duran (um 1400),[11] der die Absicht und die Bemühungen des Verfassers um einen wünschenswerten Gegenstand lobt, obgleich derselbe sich gezwungen sehe, den Sinnesvorstellungen Gewalt anzuthun.[12] Pr. citirt

9

hat gar „in latinum". [6] Anf. אמר המחבר לפי שראיתיך; K. 1 דע כי בראשית הבריאה; Ende חלקים ותתקצה. [7] Bart. bei Wf. 1-3 935. Zz. z. G. 429, 430, Add. zu CB. p. 1610; HB. XII, 125; Baldi p. 88. [8] HB. VIII, 87 A. 1. [9] Bei Coxe, Cat. III p. 90 (bei Wf. l. c. als ms. in Padua), fehlt bei Nb. [10] Anf. אומר כי בעלי חכמה ומה שאמרנו יספיק. . . לזאת ההעתקה והשבח . . לזאת התכלית; Ende הלימודית. [11] Anf. להתגבר על המוחשות. [12] הגיעוני השמאם החדשים אשר נטו ידי החכם המעולה ר' יוסף ן' נחמיש

Abraham al-Zarkal (sic) aus dem Almagest (אלמגסט, sic!) des Averroës und R. Levi [ben Gerson]. Der Annotator will nicht absprechen, da er die Abhandlung nicht genügend studirt habe, weil er mit anderen Dingen beschäftigt war.

§ 376 (**Josef ibn Wakkar.**) Es müssen wenigstens zwei oder drei Josef aus derselben toletanischen Familie ibn Wakkar unterschieden werden. Don Josef b. Abraham, berühmter kabbalistischer Autor, der auch arabisch schrieb, lebte wahrscheinlich noch um 1355; es ist jedoch nicht unmöglich, dass er der Uebersetzer des Zahrawi sei (1293, s. § 476).

Hier sprechen wir von Josef b. Isak b. Moses, wahrscheinlich Sohn des Isak b. Moses aus Sevilla (s. weiter unten), der in einem ms. der Ambrosiana in Rom genannt ist.[13] Isak b. Moses heisst auch, nach Berliner, der Vf. einer Abhandlung über Astrologie, Philosophie u. s. w., in ms. Vat. 384, fälschlich „Josef b. Jakar" bei Bartolocci,[14] „Josef ibn Vakar" bei Assemani.

Unser Josef verfasste 1357/8 arabische astronomische Tabellen für die Jahre 720—840 H. (זמן ההגרי, so), insbesondere für die Breite Toledo's, denen *Canones* in derselben Sprache vorangehen; 38 Jahre später (1395/6) arbeitete er das Werk in hebräischer Sprache um — wiederum ein Beispiel für die Identität von Autor und Uebersetzer, die wir ein Jahrhundert früher in Jehuda b. Salomo Kohen aus derselben Stadt gefunden, wo das Studium der Mathematik schon einen der ersten lateinischen Uebersetzer im XII. Jh. (Gerard von Cremona) beschäftigt hatte,[15] und wo sich der Gebrauch der arabischen Sprache bei den Juden selbst unter christlicher Herrschaft länger erhalten hatte. Ein anderes Beispiel war Jakob Corsono (§ 374).

Ms. Mn. 230 enthält die hebr. Uebersetzung Josef's zusammen mit dem wesentlichen Inhalte des arabischen Originalwerkes, jedoch mit bedeutenden Abweichungen.

Eine detaillirte Beschreibung dieses bedeutenden Werkes (88 Bl.) würde einen unverhältnismässigen Raum unseres Werkes einnehmen, wir müssen daher unsere Nachrichten auf wenige Punkte beschränken.

Die Radix der Tafeln ist das Jahr 720 H. In der Einleitung bespricht der Vf. die Hauptpunkte der Tafeln im Allgemeinen, so dass sie geeignet scheinen, den Uneingeweihten in die Construction und die wichtigsten Ausdrücke der, nach dem complicirten System des Mittelalters angelegten Tabellen wenigstens besser einzuführen, als die uns bekannten ähnlichen Schriften, die eine grössere Bekanntschaft des Lesers mit dem Gegenstande voraussetzen, oder nur dem practischen Gebrauche ohne Verständnis dienen wollen. Unser Autor erläutert die verschiedenen Zeitrechnungen, den Unterschied zwischen dem mittleren Lauf und dem wahren Ort der Sterne — indem er das „*argumentum*" מנה nennt (gewöhnlich חק) — die drei Aequationen, die retrograde Bewegung der Planeten, ihre Breite, die nur für die astrologische Constellation Bedeutung hat, die Conjunction und Opposition von Sonne und Mond, die Bewegung des Drachen (תלי od. תנין), die Finsternisse. Endlich erklärt er, dass die Tafeln זיג אלכור von

[13] Berliner, Mag. I, 44; cf. HB. XIV, 81, XIX, 94. [14] Bei Wf. 1912 p. 539.

Jusuf ibn al-Kammâd, die zu weitschweifig seien, ihn zur Anfertigung kürzerer veranlasst haben.

Die Erwähnung des Jusuf ibn al-Kammâd ist von literarischer Bedeutung.[16]

In der arabischen Schrift erwähnt er eine, in Sevilla gemachte Beobachtung (פרצדתה).

§ 377. Moses **Maimonides** (s. § 241) schrieb im Jahre 1158 (wahrscheinlich im Magreb und in arabischer Sprache) auf den Wunsch einer unbekannten scharfsinnigen Person eine kleine Abhandlung über den jüdischen Kalender. Die Uebersetzung eines Anonymus findet sich in den mss. P. 1058 und 1061, überschrieben חבור בחכמת העבור, was nur eine Bezeichnung des Gegenstandes ist.

Elieser Aschkenasi veröffentlichte diese Abhandlung (wenig correct) in der Sammlung דברי חכמים (Metz 1849) S. 23 – 34, woraus Freimann sie in der Sammlung von Schriften des Maimonides (Leipzig 1859, II, 17) abdruckte. In einem Briefe Munk's am Anfange der 1. Ausgabe wird die Abhandlung מאמר העבור genannt.[17] Josef b. Elieser (1374?) citirt sie unter der Bezeichnung „kurze Abhandlung".[18]

§ 378. **Maschallah** (מא שא= אללה, was Gott will)[19] ist der Namen eines der ersten arabischen Astrologen, wahrscheinlich in Aegypten geboren (er wird der Aegypter, *al-Misri,* genannt); er lebte unter den Khalifen al-Man'sor und Ma'amun (770—820?). Sein Namen wurde schon in den lateinischen mss. verstümmelt zu *Messahala, Messahalac, Messalahach, Massalla* etc., bis zu *Mescallath, Macelama* und *Maceralama*;[20] er könnte eine freie Uebersetzung des hebr. Namen Joel oder Joab sein.[21] Nach dem Fihrist nannte er sich מישי, was יתרו (multus est?) bedeuten soll; doch weder der chaldäische Namen מיאשא, noch מנשא (Manasse) passt zu dieser Bedeutung; der Namen des Vaters אתרי bietet noch mehr Varianten und Schwierigkeiten.[22] Vielleicht ist zu lesen מכשר (= ar. מבשר), was „(nuntio) exhilaravit" bedeutet, wie יתרי, oder יתרי? Mebasser nannte sich ein Oberhaupt der Akademie Anf. IX. Jh.[23]

Fast keines der Werke M.'s hat sich im Original erhalten;[24] die Bibliographie der lateinischen Uebersetzungen ist durch die neueren Forschungen noch nicht erledigt,[25] weil sich in den Mss. dieselben

9

[15] Rose, Ptolemäus und die Schule von Toledo, VIII. 328 ff. — [16] Baldi p. 77. [17] Daher CB. p. 1917. [18] Add. zu CB. l. c. — Houzeau, Bibl. I, 477 ist unbrauchbar. Vom More (Ed. Sal. 1480 ist falsch) gehört höchstens II, 11 ff. in die Astronomie; „Almosnin" (s. § 409) ist nicht Maimon.; über „Maino" s § 430. 5. Der Tractat de Novil. im Gesetzbuch ist übergangen. [19] Deutungen des Namens s. CB. 1677; ZDMG. XXV, 390/1; ZfM. XVI. 376; Baldi p. 6: ältere Quellen s. in CB. 1677 ff. [20] Cod. Canon misc. 61 (Coxe p. 473). Cf. A. [8] 331[b] [21] ZfM. l. c. [22] S. Vorr. zu Fihr. p. 24; אבן אליתרי habe ich aus CL. II, 280 (?) notirt; אתרי giebt der Schüler, ibn Khajjat, an. [23] Grätz V, 299: „oder Mekasser" (מכשר, müsste Mukaschschir oder hebr. Muchschar lauten). [24] Wst. Uebs. 34, kennt nur das Excerpt in Bodl.; s. jedoch ZDMG. 25 S. 391. [25] Die Aufzählung in CB. (cf. ZfM. l. c.) kennt Lc. II, 506 nicht (cf. 375/6 sehr summarisch; p. 376: „Steinschn. dans son Catal. du Br. Mus."! p. 415 n. XXV, p. 476); Schum's Index, p. 915: Messehala, ist nicht correct, so z. B. „de projectione sphaerae in planum"

Werke unter verschiedenen Titeln finden, ebenso Auszüge unter neuen Titeln. Einige Abhandlungen sind von Johannes Hispalensis, eine einzige von Gerard von Cremona übersetzt.[26]

§ **379**. (Die hebr. Uebersetzungen.) Eine astrologische Abhandlung, vielleicht übersetzt von Abraham ibn Esra (1146—8, wo er seine eigenen astrologischen Werke verfasste), findet sich in:

Mss. Bl. 679 Qu. Bodl. Uri 445. Mich. 199. Mn. 202[10]. P. 1045.[27] 1055. — Coronel (1871).

Der Titel שאלות (Fragen) lässt vermuten, dass der sonderbare Titel „*de Interpretationibus*" eine falsche Auflösung einer Abbreviatur von *Interrogationibus* sei. Al-Kifti kennt ein Buch פי אלמסאיל von Maschallah, das im Fihrist nicht vorkommt, und in einer Bibliothek zu Constantinopel findet sich ein Buch מסאיל von Maschallah.[28] Wir besitzen ein gedrucktes Buch „*de Receptione(?) planetarum*, sive de *Interrogationibus*", übersetzt von Jo. Hispalensis, bei Albert M. citirt u. d. T. „*de Inscriptionibus*", eine andere falsche Auflösung einer Abbreviatur.[29] Es ist in 12 Kapitel geteilt.

Der hebr. Abhandlung gehen (in einigen Mss.?) zwei oder drei Zeilen voran,[30] wo von drei Gegenständen der Fragen die Rede ist; doch hat der Uebersetzer, oder Schreiber, bald abgebrochen. Ms. Mich. schliesst mit וכו׳ („etc."). Ich erkenne darin den Anfang eines Stückes (4 Seiten) in den Edd. 1493, 1519 von „*de Cogitationibus* secundum Messahala", anf. „de Cogitationibus ab intentione refertur et praecipit Messahala ut constituas *ascendens* [astrum] per gradum suum" (s. unten). Albert M. citirt dieses Stück u. d. T.: „*de Interpretatione cogitationis*" mit dem Anf.: „Praecipit Messahala"; in Ms. Ashmol. 393[16] lautet der Titel: „de *secretis Astronomiae* liber Mess. de interpret. cogitationum"; zuletzt: „de *Intentionibus secretorum* astronomiae;" das Vorwort beginnt: „Cum astrorum scientia difficilis fuerit etc."[31] Dieses Vorwort findet sich auch im Ms. Digby 93[15] (Catal. p. 103, betitelt: de Intencionibus secretor. astronomiae); es heisst weiter: „secreta ex doctrinis omnium philosophorum in unum librum (breviter) collegi, quem (etiam) in 12 *capitula* compendiosa (Var. breviter) divisi, quorum primum docet de *signatione* [Ashm. significatione] interrogationis. Ms. Digby 228[7] mit demselben Titel: „Liber intencionum secr. astron." hat das Vorwort nicht.[32] Ms. Digby 51[18] beginnt: „Tract.

9

f. 376[12] (S. 262), die Practica des Astrolab; ZfM. XVI, 379, wo noch andere mss. hinzuzufügen sind. Die Bibliographie Houzeau's p. 465, 700 ist ungeordnet, p. 702 n. 3811: Commentar über Quadripart. spanisch in Oxford beruht sicherlich auf einem Irrtum. [26] Nach Lc. II, 476, 506 existirt eine *Epistola in* (so) *pluviis et ventis* in 2 Uebersetzungen von Joh. Hispalensis und mag. Drogon, letztere in ms. P. 7316 *bis* u. 10251. Das ist offenbar Confusion mit dem, zugleich genannten Schriftchen des Kindi, s. A. [8]189, — Die „Propositiones" von „Messehallach" (!) Almansoris, ms. Amplon. Qu. 386[5] (S. 645) sind nach Schum's Vermutung Auszüge aus Fol. 386[7] (S. 272), wo angeblich „Centiloqu. Rasis", daher im Index p. 923 unter Rhazes, obwohl die Identität mit Almeon erkannt ist! [27] Dk. Litbl. VIII, 471. [28] HKh. VII, 386 n. 1834; ZDMG. XXV, 391; ZfM. XVI, 379 f. [29] ZfM. XVI, 379e. Digby 194[11]: Interrogationes. [30] אמר משאלה לתקן השליט [Mich.: השאלות] במעלותיו וש ברייו ולתקן בתים י״ב . . השני לדעת. Vollständig entspr. ms. Digby 228[7] (p. 239) „ascendentem per gradum suum atque minuta et 12 domos"; n. 194[10] hat die Endworte: significationibus signorum, die in d. Edd. fehlen. [31] ZfM. XVI, 389 g, wo andere Mss.; Ashm.: scientiam et difficile;

de cogitatione vel intencione et refertur ad Messeallah", was zur Wiederherstellung der, in den Drucken weggelassenen Worte dient. Ms. Digby 149 ist betitelt: „de Interpretatione cogitantis" (aber zuletzt richtiger: cogitationis). Ms. Digby 194[10] „*Praecepta de interrogationibus*"! Die Verschiedenheit der Titel erklärt sich dadurch, dass der eine das ganze Buch, der andere das 1. Kap. bezeichnet. Ein anderes Kapitel desselben Buches de Interrog. scheint vollständig übersetzt in dem hier fraglichen hebr. Buche, das wir bezeichnen mit:

b) Der wirkliche Anfang des hebr. Buches[33] stimmt mit einer Abhandlung, deren erste 12 Zeilen gedruckt sind u. d. T. „de *Interpretationibus* secundum Mess.", anf. „Scito quod Astrologus potest errare" etc.; in einigen Mss.: Scito quod *aspiciens* (auch fortfahrend: id est astrologus), oder umgestellt: „Scito aspiciens quod astrologus".[34] Am Anfange mehrerer Mss.[35] liest man: „Liber interpretationum quem puto esse (de) Messealach, inveni (enim) eum extractum de libro suo de interrogationibus". Ms. Digby 149 [28] ist betitelt: „de *Occultis*". Albert M. citirt diese Abhandlung u. d.T.: „*De inventionibus occultorum*", mit dem Anfang: „Scito quod aspiciens".[36] Diese hebr. Uebersetzung dient zur Berichtigung eines zweimaligen Irrtums im Catal. Digby, im Widerspruch mit einer genaueren Angabe an einer dritten Stelle. In nn. 51[20] und 194[13] (p. 48, 211) folgt angeblich auf den lib. Interpr. ein „tractatus Dorothei in occultis",[37] anf. „Dixit Dor., cum interrogatus fueris de thesauro", end.: „haec occultabant antiqui qui in hac arte nunquam docti erant";[38] nach n. 149[28] (p. 149) ist diese Abhandlung genauer ein Teil des Werkes von Maschallah, ebenso der folgende Teil: „De eodem sec. Ptolemeum". Alles dies bildet die zweite Hälfte im Hebräischen, und das Ende stimmt mit dem, unter Dorotheus Angegebenen.

Ich konnte kein lateinisches Ms. dieser Abhandlung mit dem Hebr. vergleichen und hebe daher nur einige Citate aus letzterer hervor.

Unter dem zweiten Indicator (מורה) citirt der Vf. Doronius (= Dorotheus Sidonius), אנטיקו,[39] Ptolemäus (בטלמיוס) und גיללאו,[40] unter dem dritten die Inder (אנשי הודו), später יריים (*Djerdjis*) und seine Genossenschaft (חבורתו),[41] in dem letzten Teile (Ptolemäus?), ein Buch חיזוק הכוכבים[42] und fast zu Ende das Buch העץ המורה.[43]

Aus der Uebersetzung hebe ich noch einige Wörter aus der Landessprache (sehr selten bei ibn Esra) hervor, z. B. am Schlusse vor der Partie des Doronius וזה יהיה המורה שטפיקירי; am Anfange dieser Partie מרקוריוש, שטורנוס יוביטר, מארש (Mercurius, Jupiter, Saturnus, Mars)

9

[32] Macray, Index, hat die Identität nicht erkannt, wohl aber Black die mit anderen mss. Ashmol. — [33] In Mich. בשם האל אני אתחיל בס' השאלות למאשאללה דע כי המורה (CB. 1680, 8). Man möchte החוזה erwarten, aber Uri. Mich. u. Mn. haben המורה; später ist מורה der Stern. [34] Mss. Digby 47[15], 51[19], 149[28], 194[12]. [35] In 4 mss. Digby. [36] ZfM. XVI, 379 f.; ZDMG. XXV, 391. [37] Lc. II, 492 ohne Angabe eines ms. — Ueber Dorotheus = Doronius s. ZDMG. XVIII, 156, XXIV, 380. XXV, 399; ZfM. X, 46, XII, 37; übergangen im Fihrist II. 123 A. 1; vielleicht aus אלמסאיל (Kifti, fehlt bei Wr. 292; cf. Lc I, 236; dagegen ZDMG. l. c.); s. auch A. 50. [38] זולתי חכם ונבון sagt wesentlich dasselbe. [39] = אנטיקום; s. A. [7] 249. [40] ZDMG. ll. cc. (A. 37). [41] ZDMG. XXV, 390; ZfM. XVI, 370 n. 22. Auch in *Novem judices* (cf. ms. Digby 149[31] u. Index p. 261[a]). [42] CB. 1678 als Werk Maschallah's; חזקים von den Sternen in קדרות Ende K. 1. [43] Etwa קצ׳יב

mit der hebr. Erklärung, später בקוזינא (*cucina*, Küche). Alles dies stimmt nicht mit dem Stil des ibn Esra, dem man die Uebersetzung vielleicht beilegen könnte, weil diese Abhandlung und die folgende fast überall zwischen ibn Esra's Originalschriften vorkommen, worunter zwei Recensionen eines Buches de Interrogationibus aufs Sorgfältigste mit der unsrigen verglichen werden müssten. Die Wörter aus der Landessprache sind jedoch wahrscheinlich von den Copisten hinzugefügt.

2. Eine kleine Abhandlung erschien 1493 und 1519 u. d. T.: „*Epistola de rebus eclipsium et de conjunctionibus planetarum in revolutionibus annorum mundi* etc. et sunt in ea capp. 12., translat. a Johanne Hispalensi"; in den Ausgaben (zusammen mit Julius Firmicus) Bas. 1533 und 1551 ist der Titel *De ratione circuli et stellarum* etc. der Ueberschrift des 1. Kap. entnommen. Albert M. bezeichnet die „Epistola" nur mit dem Anf. „Quia Deus (Dominus) altissimus".[44] Dasselbe Buch wird citirt u. d. T.: „*de Conjunctionibus planetarum*, und wahrscheinlich sind die, von Heilbronner citirten mss. *de Eclipsibus* nichts Anderes. In ms. Digby 228[24] lautet der Titel: *de Significatione planetarum et plagis terrae*, als „*de Testimoniis planetarum*" in ms. P. 7328 f. 91.[45] In ms. Digby 51[21]: „in rebus eclipsis" etc.[46] heisst es zu Ende: „Tu autem Domine, miserere *Platoni*." Daher wird im Index als Uebersetzer Plato von Tivoli genannt. Dieser Plato ist aber der Copist, und wäre es Plato aus Tivoli, so würde uns das nicht wundern, nachdem wir gesehen haben, dass er seinem Freunde Johannes David, wahrscheinlich Johannes Hispalensis, ein Buch gewidmet hat. Diese Combination würde durch ms. Digby eine weitere Grundlage gewinnen. — Am Schlusse des latein. Buches (nicht der hebr. Uebersetzung) liest man: „hoc est ultimum eorum etc. et est ex *secretis* scientiae astrorum". Das erklärt die sonderbaren Angaben in ms. Bodl. Canon. misc. 517 [11.12] (Coxe p. 329); es heisst dort: „Libellus de scientiis (!) scientiae astrorum a Jo. Hispa*no* ex Arabico versus in Latinum; fol. 21b. Alchabitii (!) libellus de revolutione annorum et de significatione conjunctionis planetarum Latine versus per eundem Johannem f. 23." Wüstenfeld[46] bemerkt richtig, dass der Namen Alchabitius ein Irrtum sei, aber er zählt das Buch „*de Scientiis*" als ein unbekanntes Werk des Johannes auf. Ich vermute, dass das Wort *scientiis* falsch für „*secretis*" (wahrscheinlich im ms. oder im Prototyp abbrevirt) gelesen, und dieser Titel dem Schlusse entnommen sei. Der angebl. Alchabitius ist aber, nach Mitteilung Neubauer's, die Schrift Maschallah's: *Super significationes planetarum in nativitate* (in 26 Kapp. = CB. 1680[6])!

Die hebr. Uebersetzung dieser Abhandlung hat den zusammengesetzten Titel ספר בקדרות הלבנה והשמש וחבור הכוכבים ותקופות השנים (Buch der Mond- und Sonnenfinsternisse u. der Conjunction etc.):

Mss. Bodl. Mich. 199. Mn. 202[11]. 304[9]. 246 (Kap. 1—9). P. 1043. 1051. 1055. Parma R. 167. Vat. 387[11]. Urb. 47[24]. Carm. 104 B. Schbl. 2 (jetzt Steinschneider 10).

9

אלדהב von Hermes? [44] CB. 1679, 5; ZfM. XVI, 379c; wonach Lc. II, 375 n. 10, Wst. Uebs. 43 zu ergänzen. [45] Lc. II, 376. Anf. Incipit Epistola etc. Index der 12 Kapp. etc. [46] Wst. Uebs. S. 34 n. 13; de scientia, S. 35 n. 19, zu

In einigen mss. folgt dem Titel ein Register von 12 Kapp., alle sehr kurz und beginnend: „Maschallah sagt“.[47]

In dieser Uebersetzung heisst der Magnet אבן שמושכת הברזל, wie auch sonst bei ibn Esra,[48] am Rande findet sich שואבת, im Texte einiger mss. folgt: „welchen man Magnet (מגניט, מקנט) nennt“; K. 6 haben einige mss. שבטנטריאו (Septentrio) für צפון, s. n. 1, wahrscheinlich beide von demselben Uebersetzer.

Einen Commentar zu dieser Abhandlung schrieb Abraham Jagel (Ende XVI. Jh.).[49]

Ms. P. 1105[2] enthält Citate aus Maschallah.[50]

§ 380. **Sahl** (oder Soheil) **b. Bischr** *b. Habib b. Hanni*, (oder Hana, oder Haja)[51] al-Israïli (um 820), war ein nicht weniger berühmter Astrologe als Maschallah, den er citirt, und unter dessen Namen sogar ein Werk lateinisch gedruckt wurde, das mit grösserem Rechte in den Mss. und bei Albert M. dem Sahl beigelegt wird.[52] In den lateinischen Uebersetzungen lautet sein Namen gewöhnlich Zael oder *Zahel*, *Zachel*, *Zehel*, *Zabel*, *Zarchel* (schon eine Confusion mit *Arzachel* oder Zarkala § 369), *Çahel* und selbst *Algazel* (Gazzali).[53] In Verbindung mit dem Namen des Vaters finden sich die Entstaltungen: *Benbiz*, *Benbriz*, *Kembris*, *Benbric*, *Bebrit*, ben *Bixir* und *Vixer* etc. bis zu *Ethelbront*, oder *Echelbrebit*,[54] und *Hombschir*. Noch wichtiger ist es, dass in den lateinischen Ausgaben überall Ismaelita für Israelita steht.[55] Ich habe zuerst Sahl als jüdischen Autor erkannt,[56] während Leclerc[57] und Wüstenfeld die lateinischen Uebersetzungen seiner Werke gänzlich ausser Acht liessen, die in mehreren Ausgaben und in einer Menge von Mss. vorhanden sind. — Wir werden sehen, dass ein lateinisches Ms. Sahl *Caldeus* nennt, vielleicht für *Judaeus*? (s. § 381).

Sahl's Missgeschick bei den Bibliographen scheint bis auf die Araber zurückzugehen. HKh. kennt von den mehr als 20 Titeln im

9

streichen. [47] Anf. אמר מאשאללה (כי) יוצר הכל ברא את הארץ; Ende ואם טוב יורה על טוב und verschiedene Schlussformeln. Vielleicht gebe ich K. 1 als Probe in einer Endnote. [48] Zu Gen. 28, 9 grosse Recension, kleine zu 7, 11 f. 17; cf. mein Int. ad alcuni passi p. 24. [49] Ueber Jagel s. CB. 1680, HB. XXI, 76. [50] Nach B. Goldberg's Notiz Etwas von Maschallah. F. 27[b] beginnt אמר מבחרים ס׳ החכם הגדול אם יבקש אדם [l. מרניוס [דורניוס s. A. 37; f. 28[b] zum VII. Hause u. s. w. wird אמר משאלה citirt [aus Abraham ibn Esra, מולדות?]. [51] Die Araber nennen האי. „Haja“, aber vielleicht nur im Accus.; s. Add. zu CB. 1026. Harkavy, המגיד 1877 S. 311 macht כלא היה bei Sam. Nagid geltend. — Bischr u. A. bei HKh. VII, 139 n. 5216 (p. 1139, fehlt Verweisung); cf. Fihrist des Khedive p. 263. [52] De electionibus (A. 59), anderer Tit., CB. 2263; ZfM. XVI, 389d; s. ms. Digby 47[7] (*Concordia* elect. wegen des Anf. „omnes concord. sunt“?) als von Kindi, u. 194[14]; Ende Comm. zum Centiloqn. n. 6. [53] Nicht zu verwechseln mit *Cehel*, *Cetel*, *Tetel*, *Techel* etc. über Edelsteine, aus Bezalel; s. Serap. 1870 S. 307, HB. XVI, 106; cf. Rose, Hermes IX, 471; Bibl. Mathem. 1889 S. 36. [54] S. A. 63, 64. Houzeau, Bibl. I, 489 — Zahel, 523 Cheebenbrith od. Chabebrith, 699 Soheil ben Baschar = Sahal b. Nassar, 717 Zahal (n. 3960 als Uebersetz. aus d. Hebr.!), 720 Kembris Israel. — erkennt die Identität nicht. [55] Zehel Israelita, Lib. judicior. und Aphor., ms. Cesena II p. 177 Plut. 27 Cod. 2 [7]. *Chehelbenbis* in scientia jud., ms. Amplon. Qu. 361 [31] (S. 604), zuletzt „Israelita“, wozu Schum ein (?) setzt. [56] CB. 2258 u. Add. (cf. oben S. 521). — Quellen: Fihrist 274 (II, 130); Kifti bei Cas. I, 439 (der ihn zum Spanier macht!); St. Ps. S. 78 u. 92; ZDMG. XVII, 242, XVIII, 122, 183 A. 4, 194, XXIV, 338 (379) XXV, 319, 417; ZfM. XVI, 388; Serap. 1870 S. 307; VA. Bd. 52 S. 367, Bd. 57, S. 119/20; Rohlfs D. Arch. I, 449; Baldi p. 5, 7, 28, 59, 67. [57] II, 524, Astrologie.

Fihrist (und bei al-Kifti) nur einen einzigen,[58] nennt aber unter אבתיאראת (Electiones) Sahl b. „*Na'sr*“ und Fadhl b. Bischr, der eine wie der andere sonst unbekannt;[59] ich vermute eine falsche Lesart der Namen, zuerst des Vaters, dann des Sohnes, also eine irrtümliche Wiederholung derselben Person.

Eine wichtigere Frage ist die, ob unser Sahl (von Casiri, gegen seinen Text, zum Spanier gemacht) identisch sei mit dem Arzte und Astrologen Sahl, genannt Rabban al-Taberi, dem Vater Ali's, der um 800 lebte.[60]

§ **381.** Von den astrologischen Werken Sahl's sind, wie von denen Maschallah's, mehrere in lateinischer Uebersetzung, äusserst wenige im arabischen Original erhalten; ein ms. besitzt das Escurial, das andere die Refaja in Leipzig. Die lateinischen Titel weichen ebenfalls von einander ab, aber nicht so sehr, wie die von Maschallah's Werken. Merkwürdigerweise nennt keines der gedruckten Werke den Uebersetzer; aber das Alter der mss. und die Citate von 5 oder 6 Titeln bei Albert M. führen uns zur Annahme, dass deren Uebersetzung ins XIII. oder sogar XII. Jh. gehöre. Wir kennen nur ein Werk, dessen Uebersetzer drei mss nennen, aber nicht denselben. Das Buch *de Revolutionibus* [mundi, *Tahuil Alalem*] oder *Prognostica*, oder *Fatidica*, auch bezeichnet als „sextus Astronomiae“ (beg.: „Secundus post conditorem orbis moderator sol“, cf. A. 70), wäre nach zwei mss. von Hermannus secundus (Dalmata) übersetzt, der in einem dieser mss. Caldeus genannt wird, wie zwei andere mss. Zahel selbst nennen (s. § 380).[61] In ms. Digby 114[17] wird der Uebersetzer nur mit G. bezeichnet; Macray vermutet, dass dieser Buchstabe Gerard von Cremona bedeute; das Datum 1138, 3. Kal. Octobris, passt aber nicht dazu;[62] der Titel findet sich auch nicht in der Liste seiner Uebersetzungen.

§ **382.** Das uns insbesondere interessirende Buch ist lateinisch herausgegeben, sein Uebersetzer nicht bekannt; es scheint aus Teilen zusammengesetzt, die sich auch getrennt finden, wahrscheinlich ist das Ganze auch arabisch erhalten.

Ms. 116 der Refaja in Leipzig enthält כתאב אלאחכאם (ms. Günzburg 813 mit hebr. Lett. ohne Titel) von „Soheil b. Bischr al-Israïli“, anf.: „Soheil etc. sagt: Wisse, dass von den 12 Zeichen des Tierkreises 6 männlich und 6 weiblich sind; der Widder ist männlich, dem Tage entsprechend (נהארי), der Stier weiblich, der Nacht entsprechend“. — Ohne Zweifel existirt dieses Buch in lateinischen Ausgaben ohne Namen des Uebersetzers u. d. T.: *Introductorium* de principiis judiciorum (Ven. 1493 und 1519), anf.: „Dixit Çahel bembic ysmaelita: Scito quod signa sunt 12“.[63] Albertus M. nennt dieses Buch ebenfalls „Introductorius“; es findet sich auch u. d. T.: *de Judiciis*.[64]

[58] VII, 1204 n. 7648. [59] HKh. I, 199; cf. VII, 1204 n. 7650 u. p. 1067 n. 2546. Ueber Electiones s. A. 52 u. Cas. II, 5 col. 1; CB. p. 2264. [60] Ueber den Namen abu Othman s. ZDMG. XXIV, 379 A. 72. — Ueber Rabban al-Thaberi s. die Citate in VA. Bd. 52 S. 367, Bd. 86 S. 129. [61] ZfM. XVI, 388; fehlt bei Wst. Uebs. S. 50. [62] Bardenhewer, Lib. de causis p. 145, setzt Gerard's Uebersetzungen 1167—87 an. [63] Zu den mss. ZfM. XVI, 389 kommt noch Digby 72[5] de judiciis „Kembris“. Das Verhältnis von ms. Digby 47[10. 11]: Liber introductor. u. liber judiciorum, ist unklar. [64] Das Andere bei Albertus M. von „Ares“, anf. Signorum

Dieses Werk wurde von einem Anonymus aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt. Ich kenne von dieser abgekürzten Uebersetzung ein einziges, mir von Ad. Jellinek geliehenes ms., identisch mit demjenigen, wovon Os. Schorr mir einige Auszüge mitgeteilt hatte,[65] aber verschieden von Vat. 382.[66]

Der Uebersetzer nannte das Buch כללים להחכם שאול בן בצר הישראלי (Regeln[67] von „Saul (!) b. Bazar" ha-Jisraeli); es nimmt ff. 107—129 eines Bandes in 4° ein (die Seite zu 36 sehr eng geschriebenen Zeilen).

Es hat keine merkliche Einteilung, doch sind am Rande 4 Kapitel gezählt, weil auf den ersten drei Seiten dreimal שער vorkommt. Die lateinische Uebersetzung zählt nur das erste Kapitel. Der Anfang entspricht dem Arabischen und dem Lateinischen nicht genau,[68] und dieser ganze Teil ist kürzer. Das 4. Kapitel spricht von den 16 Stellungen der Sterne, die A. Weber bei den Indern unter dem Namen Tajikam, d. h. arabische Quelle, gefunden hat,[69] und die wahrscheinlich von den „Lauteren Brüdern" erwähnt werden.[70] In der Aufzählung am Anfange dieses Kapitels findet sich nur die hebr. Uebersetzung dieser Namen[71] ohne die arabischen, die in der latein. Uebersetzung vorangehen; aber in der nachfolgenden Erläuterung folgt auf den hebr. Namen meistens der Namen „in ismaelitischer (arabischer) Sprache".[72] Wir bemerken hier (indem wir die 16 Artikel nach dem Hebräischen zählen) einige Umstellungen und Kürzungen, z. B. n. 3 und 4 (hebräisch העברה und הגשה, letzteres ohne Arabisch; im Lateinischen umgestellt); der § „scientia luminum" etc. findet sich im Hebräischen zwischen 4 u. 5, und die im Latein. folgende „expositio recessionis vel separationis" fehlt, indem das Hebräische nur die kürzere Darstellung desselben Gegenstandes giebt, die im Latein. dem erwähnten § vorangeht. 11, 12 sind wahrscheinlich irrtümlicherweise zusammengezogen; 13 ist im Lateinischen (f. 113[3] de cursu planetae vacui) 10, und die vorhergehende Nummer de receptione (f. 113[2]) entspricht zwei Nn. der Aufzählung (Alcobol und Gairalcobol); in diesem Artikel wird Maschallah citirt, im Lateinischen heisst es: „in receptione triplicitatis et termini", hebr. „in seinem Werke[,] über

9

alia; in ms. Digby 38[b] anonym. — Echelbrebit in ms. Digby 97[11] (im Cat. Mss. Angl. Ethelbront); s. ZDMG. XVIII, 122. [65] Serap. 1870 S. 307; ZDMG. XXV, 417 falsch הישמעאלי; HB. XIII, 112. [66] CB. 2259 ist Ridjal, s. A. 8310[b]. [67] „Regulae" heissen die Stücke hinter den 50 Aphorismen. [68] דע שהי״ב מזלות מסודרים על סדר זה, so lies ZDMG. l. c. Vom Geschlecht der Zodiakalzeichen handelt Quadrip. I, 13, s. ibn Ridhwan's Comm. [69] Ind. Stud. II, 266; ZDMG. XVII, 242; zu Hilâl s. XVIII, 194, VA. 52 S. 469. Zu Taji cf. בטיית bei Hai, St. Pol. S. 249; W. Wright Catal. Syr. mss. Brit. Mus. III, 1246, s. I, 65 (alt), wonach S. Fränckel, in Mtschr. 1881 S. 83 zu ergänzen ist. [70] Dieterici, Anthrop. 65. — S. 75: die Sonne ist der Geist der Welt, cf. secundus . . . moderator, in „de Revol.", s. § 381. [71] Mitgeteilt in ZDMG. XXV, 417. [72] Die Ziffer habe ich hinzugefügt: 1 אקבאל; 2 אדבאר; 3 אנצראף, lat. hier *ictisal* perjunctio (h. הגשה 4 ohne arab.); 5 נקל *annael* (l. annacl); 6 נמע אלנור [7 lat. *almane* vetatio]; 8 קבול *alcobol* und gairalcobol [dann *galaucer*, *.i.* u. evacuatio cursus]; 9 רד (andere Art נותן העצה, ar. דאפע אלתדביר, *airchad* .i. redditus קאבל אלתדביר); 10 דפע אלקויא, *dapha alchia*, pulsatio virtutis, also אלקויה; 11, 12 דפע אלתדביר ואלטביעה, *dapha aredir* (so), pulsatio dispositionis et naturae; 13 כלא אלשיר (oder אלסיר?); lat. 14 *Aledetib* .i. virtus vel fortitudo; 15 *Adof* . . . debilitas; 16 *Uranuel halcamar*

die Kenntnis (בחבורו בידיעת) der Triplicität und des Terminus, was nicht notwendig der Titel einer Monographie ist, wie ich durch das Komma in Klammer angedeutet habe. Ich bemerke noch, dass die Ueberschrift des 16. Artikels im Hebräischen und Lateinischen von der Nomenclatur am Anfang des Kap. abweicht.[73]

Im Hebräischen und Lateinischen folgen auf die 16 Artikel drei (im Lat. 4) §§, die nach einigen mss. den ersten Teil des Buches abschliessen.[74]

Durch diese letzten §§ (der letzte: de gaudiis planetarum f. 114, hebr. שמחת) erkennen wir eine gänzlich abweichende Redaction dieses 1. Teiles, betit.: „Liber Arzachelis (oder *Archachelis,* Archaselis etc., der Catal. mss. Angliae las Algazelis!) introductorius ad librum judiciorum Arabum", anf. „Omnibus planetis erraticis qui feruntur in signis", unt. And. in mss. Sorbonne 980 (f. 26[b] col. 1) und Digby 47.[75] Vielleicht hat man eine Partie eines ganz anderen Werkes vorangestellt. Am Anfange ist von den Planeten die Rede, deren Namen arabisch gegeben sind, dann „de capitis draconis significatione,[76] de domibus", d. i. von den Häusern der Planeten in den Zeichen des Tierkreises, wo „Dorothius" (Dorotheus) citirt ist, dann „de Planetarum exaltatione et casibus, de Planetarum terminis" (mit einer Tabelle). Was sich in der Ausg. f. 112 — 113[4] findet, steht auch in ms. Sorbonne 980 f. 30 nach dem II. Teil, von dem wir sprechen, indem wir zum hebr. Buche zurückkehren.

b) Nach der oben beschriebenen Partie beginnen (f. 111) 50 kurze Aphorismen, im Lateinischen (f. 114) „praecipua judicia", wovon das ganze Buch „*de Judiciis*" oder *Liber 50 Praeceptorum* genannt und von Albertus M. citirt wird.[77] N. 1 beginnt: „Scito quod signatrix i. e. luna" = דע שהמורה ר"ל הירח. Am Anfang von mss. Digby 72[6] und Sorbonne (f. 28 v.) liest man: „Secundus liber". Die Ueberschriften am Anfange jedes Aphorismus sind wahrscheinlich hinzugefügt; im Hebräischen finden sie sich nicht, in ms. Sorb. 980 (f. 28[b] col. 1) weichen sie sehr ab, und die Aphor. sind nicht gezählt. Der Schluss dieses Teiles ist im Hebr. und Latein. wesentlich derselbe,[78] ausgenommen die, im Hebr. fehlende Schlussphrase „Scito hoc totum"; anonyme „Regulae" ms. Amplon. D. 18[4] (S. 775) hinter Arzachelis l. Introd. (=a).

c) In der lateinischen Ausg. (f. 115[3]) liest man: „Sequitur de Interrogationibus et primo de interrogationibus ascendentis .i. (id est) primae domus".

Das ist also ein 3. Buch, oder eine 3. Abhandlung eines zusammengesetzten Werkes. Das Ganze wird in der That auf dem Titelblatte und auf dem Columnentitel „de Interrogationibus" genannt; Albertus M. aber citirt unter dem Titel: „de Interrogationibus quem

9

.i. esse lune. [73] Anf. עניני הלבנה, später חסרוני הלבנה; lat. Uranuel halcamar. .i. *esse* lune, also מעאני? dann de *vitiis* lune. [74] Ende: horum planetarum et eorum domorum, f. 114[2], auch in ms. Digby 97[11]; s. A. 64. [75] ZfM. XVI, 389. Macray p. 42 las „Archaselis", im Index unter Arzachel. [76] ZDMG. XXV, 418, wo noch als Vf. Zarkali vermutet ist. [77] CB. 2261; ZfM. 389c; s. auch Digby 72[5] (im Index falsch combinirt); *Quadraginta* aphorismi bei Valentinelli IV, 277 n. 103 II. [78] Lat. erit dominus (צאחב) interrogationis horrens causam de qua interrogatur: gravis enim erit illi; Hebr. הנה השואל בעל הדבר ישנאה ואינו רוצה באותו דבר.

vocant Judicia Arabum", anf. „Cum interrogatus fueris", unsere Abhandlung, wahrscheinlich die Redaction in ms. Sorb. 980 (f. 30ᵇ Col. 2): „*Judiciorum Arabum* liber incipit et primum de domo quaestionis. Cum interrogatus fueris etc." Die hebr. Uebersetzung unterscheidet diesen Teil nicht, und der Anfang (f. 113) ist etwas abweichend und gekürzt: „Wisse, dass es besser ist, dass der Mensch für sich selbst frage etc.";[79] sie behandelt jedoch, wie die lateinische, die 12 Zeichen des Tierkreises und die „Häuser" bis zum Schluss. שער בנהרג (f. 128) entspricht f. 124⁴ „Quaestio si interfectus vindicetur", und שער במאבל (f. 128ᵇ) f. 125²: „Quaestio de convivio".[80] Das letzte lateinische Stück „de significationibus horarum et planetarum in interrogationibus" (endend: „causa quae operatur in igne") findet sich nicht in der hebr. Uebersetzung.

Anhang.

§ **383.** An die, aus dem Arabischen übersetzten Werke von Juden reihen wir zwei Uebersetzungen oder vielmehr Rückübersetzungen aus dem Lateinischen, vielleicht die einzigen Beispiele einer solchen Curiosität, aber auch durch andere seltsame Umstände merkwürdig.

Jakob b. Machir (*Prophatius* aus Montpellier, um 1300), bereits mehrmals als Uebersetzer aus dem Arabischen erwähnt,[81] verfasste eine hebr. Abhandlung über den, von ihm erfundenen Quadranten (1288).[82] Das Instrument war durch lateinische Uebersetzungen oder Redactionen unter dem Namen: *quadrans novus*, oder *quadrans judaicus*, bekannt. Jakob selbst nannte es (in der ersten Revision?) mit Anspielung auf seinen Namen Jakob und den Vers Num. 23,10 (z. B. am Anfange von ms. Mn. 249) „Quadrant Israel's", רובע ישראל,[83] und so wird es (wahrscheinlich nach dem Hebräischen) Anfangs XVI. Jh. von Bonet de Latas, dem Erfinder eines astronomischen Ringes, citirt.[84] Der Vf. bezeichnet (in der Vorrede) den Quadranten durch רובע העגול (Var. רביע); später wurde zum Titel des Buches hinzugefügt: . . . . באור כדי (Erklärung des Instrumentes . . . .), auch die hebr. Bezeichnung, oder das Fremdwort קדרן, קודראנטי, *Cadran*, *Quadrante*.[85]

In der Hist. Litt. de la France (t. 27 p. 608) liest man: „Tous les mss. hébreux que nous avons pu consulter, sont d'une seule et même rédaction, excepté le ms. Opp. 579 d'Oxford."[86] Es giebt aber zwei ganz verschiedene Recensionen, obwohl beide in 16 Kapitel (nicht

[79] ודע שיותר טוב שישאל האדם על נפשו בעצמו או שלוחו. [80] Ende יפסיד כל מה שיורה עליו כ ח של אותו בית והשם הוּא היודע, lat. destruetur omne quod *pertinet* ad eandem domum et omnes res eius (bezieht sich auf das *astrolog.* Haus). [81] Ob er wirklich Zusätze zum B. Esther aus dem Latein. nach *Hieronymus* übersetzte? Jell. בית המדרש V, 9 ff., s. S. IX. — Houzeau's Bibl. I, 480 ist wertlos. [82] HB. VII, 18 ZDMG. XXV, 398 zu München 249; Prophatii Prooem. p. 5. [83] S. Sachs, Ker. VIII, 196. [84] Annulus zu Anf.: videtur mihi compositio istius annuli facilior Astrolabii composit. et quadrantis Israelis. [85] Rabb. 608 ist das Verhältnis der Benennungen nicht genau angegeben. Im hebr. Vorw. der einen Rede וקראתי שמו רובע ישראל (die Stelle fehlt in beiden lat. Uebs. p. 609 u. 612, Z. 1); andere Bezeichnung רובע העגול; רובע עגול, Mn. 256 (nicht 257, wie Rabb. p. 608) ist ungenauer Titel f. 41, aus Anf. Cap. 1 und Ende 15. [86] Schon HB. VII, 18 u. ZDMG.

in II Teile) geteilt sind, das letzte über die Construction des Instrumentes. Die kürzere Redaction ist wahrscheinlich die erste, die der Vf. später erweiterte, besonders durch Zusätze am Ende der Kapitel (z. B. 2, 3, 7, 8, 10, 15), teilweise mehrere Seiten lang (z. B. K. 16, f 173—174 ms. Mn. 249); auch finden sich in der längeren Red. Verweisungen auf andere Kapp., die in der kürzeren fehlen, wie auch das Register nach dem Vorworte (abgedr. in Rabb.). In diesem finden sich 4 Worte („und ich habe sie Roba Jisrael genannt"), welche nicht in der kurzen Redaction. Es enthalten:

a) Die (I) kurze Redaction
Mss. Mn. 256. Fl. Pl. 88 C. 28[2].[87]

b) Die (II) Redaction z. B.
Mss. Bodl. Uri 440. Reggio 14.[88] 47 D (nur Kapitel 16). Mn. 249[8] (mit Noten, bezeichnet רש"ת, von Salomon Davin). Tur 66 (Pey. p. 253 n. 240).

c) unsicher sind noch:
Mss. Brit. Mus. Alm. 96[8]. P. 903. 1027. 1031[7], 1047[6]. 1054. 1065.[89] Rom, Casan. H V 10[3], oder J II 10[3]?. Vat. 384[8] (Assemani giebt 40 Kapp. an, aus Confusion mit der von Jakob übersetzten Schrift, s. S. 581). — Halberstam (früher Luzzatto, 14 Kapp.).[90]

Edw. Bernard wollte diese hebräische Abhandlung übersetzen,[91] obgleich drei lateinische Uebersetzungen desselben erhalten sind, deren eine gewiss, vielleicht auch eine andere, zu Lebzeiten des Vf. angefertigt ist, wie sich zeigen wird.

§ **384**. (Die lateinischen Uebersetzungen.)

A) Armengaud (oder *Hermengaud*, *Ermengaud* etc.) Blasius, gest. 1314 (s. § 488), übersetzte in Montpellier die Abhandlung des „Profaçag", oder „Profaigh", oder Profatius aus Marseille, ins Lateinische „secundum vocem eiusdem",[92] d. h. unter Dictat des Verfassers selbst. Diese Uebersetzung findet sich in mss. Cambr. Univ. 1707 (III, 328 n. 1701),[93] Coll. Cajo-Gonv. 141[20] (Smith p. 66, 2 Bl. fehlen),[94] Mailand, Ambros. M. 9 f. 129 (XIV. Jh.),[95] Oxford, Bodl. Canon misc. 340[4], Rom, Vat. Reg. Suceiae 1262 (f. 33),[96] Erfurt, Amplon fol. 384[13], Qu. 361[13] (S. 278, 692), beide ohne Namen des Uebersetzers, aber mit Datum 1290. Dieses Datum der Uebersetzung ist in den datirten mss. verschieden, Ambr., P. u. Ampl. fol. haben a. 1290, Cajo-G. a. 1293, Canon. a. 1299. In Rabb. (611. 619) wird 1299 angenommen; Armeng. übersetzte 1280—91 Verschiedenes, aber 1302 die Abh. über das Asthma von Maimonides

XXV, 398 zu S. 151. [87] Bisc. p. 481 (p. 151 Ed. in Fol.); Lange bei Wf.[3] p. 514: Arithmetik. [88] Früher Schorr, החלוץ I, 77, wo ungenau über *Astrolab*, wie De Castro I, 161 u. Pey. p. 253. [89] Cf. Wf.[3] p. 514. [90] Oz. II, 15 n. 11, wo ein neues Astrolab v. Jehuda b. Elieser (Ét. sur Zark. p. 71) u. HB. IV, 146, wo der wichtigste Teil der Vorr. [91] Wf.[1] p. 606. [92] = *απὸ φώνης* der Alten. [93] Der Catal. lässt Proph. 1350 leben; der Uebersetzer ist nicht genannt, aber aus dem Anf. des Proh. „quoniam etc. *nisi* debitis" zu ersehen. Anf. Describo circulum abcd, nicht im Hebr. [94] Cat. Mss. Angl. III, 119 n. 1026, bei Heilbronner p. 630 § 362. 18: Aaroni, für Astronomici — Einige Mss. bei Heilbr. im Index: de *Quadrante*. [95] Mitteilung Narducci's Sept. 1882; Namen Profa*igh*.

(§ 481, 5). Der Vf. wird sein Werk nicht auf einmal umgearbeitet haben, sondern nach und nach; der Almanach, welchen er im J. 1300 verfasste, konnte ihn zu einer neuen Redaction veranlassen, wie sie sich in dem zweiten lateinischen Texte darbietet; wir werden aber sehen, dass der Vf. dieser Umarbeitung noch sehr zweifelhaft ist. Unwahrscheinlich ist auch die Annahme einer Erweiterung des hebr. Textes zwischen 1288—90 und einer gänzlichen Umarbeitung im J. 1301. Leider habe ich die lateinischen Uebersetzungen nicht mit den hebr. Texten vergleichen können und bin auf die Auszüge in Rabb. angewiesen, welche ohne Kenntnis der kürzeren hebr. Rec. gegeben sind. Nach Rabb. stimmt Armeng.'s Uebersetzung mit dem, nach meiner Ansicht erweiterten Texte; das lateinische Vorwort (p. 609) giebt in der That eine gedrängte, wenig elegante Uebersetzung;[97] zuweilen findet sich ein doppelter Ausdruck für ein einziges hebr. Wort, wie z. B. in der lateinischen Uebersetzung des Vorwortes zu den Tafeln des Don Pedro (§ 404).[98] Zu dem Worte Astrolab ist Ptolomei hinzugefügt, weil er für den Erfinder galt;[99] dieser Namen findet sich auch in der anderen Uebersetzung. Beide geben nicht den Satz der Vorrede, welcher den Titel „Quadrans Israelis" einführt. Dieses Wortspiel war nicht übersetzbar und vielleicht den christlichen Lesern anstössig? Der Schluss dieser Uebersetzung in ms. Vat. R. S. 1262: „ibi est locus stellae", ist wörtlich der des hebr. Textes der beiden Redactionen.

B) Eine lateinische Redaction, betit. *Practica quadrantis novi*, wonach Mag. Profacius hebraeus das Buch 1288 verfasst und 1301 selbst verbessert hätte, findet sich in mss. Bodl. Ashmol. 1522 (XIV. Jh.) und Lond. Brit. Mus. Arundel 268[5] (Cat. I, 80) u. Harl. 80[12] (Cat. I, 21). Sie beginnt: „Cum stellarum scientia sine instrumentis",[100] u. d. T. *Canones super quadr.* ms. Amplon. Qu. 355,[12] 369[33] (S. 595, 620). In ms. Harl. ist der Namen des Vf. in „Supolcius Eure" verstümmelt. Es ist darin weder von einem Uebersetzer, noch von einem hebr. Texte die Rede; was beweist denn, dass ein solcher überhaupt existirte? Der Vf. konnte diese Umarbeitung selbst schreiben oder dictiren, wenn er genügend Lateinisch verstand, um sich dieser Sprache bedienen zu können; eine andere, wahrscheinlichere Möglichkeit ist die, dass irgend ein christlicher Gelehrter mit Hilfe des Vf. Armengaud's Uebersetzung umarbeitete.

In der That liest sich diese Redaction (um einen Ausdruck anzuwenden, der die verschiedensten Hypothesen zulässt) viel besser und ist im Vergleich mit dem hebr. Texte in gewisser Weise paraphrastisch;[101] die Zahl der Kapp. ist im Vorworte nicht angegeben;[102] es sind deren 18 (zweimal n. 17 in ms. Arundel, wo 5 und 6 fehlen?).[103] Wahrscheinlich ist es eine willkürliche Zählung; gänzlich weggelassen ist das erste Kapitel über die Namen der, in dem Instrumente be-

[96] Mitteilung Boncompagni's Febr. 1877. — [97] Z. 13 v. u. nichil *adhuc*, lies aliud; לא זולת. [98] Notice sur les tables astr. p. 8 (Bull. p. 448). [99] A. [8]320, u. s. A. [9]136, 280, 284. [100] Rabb. 611 nach Ashmol. Im Catal. Mss. Angl. I, 317 n. 6750 (bei Heilbr. p. 622 § 320, 9) als Quadrans *communis*. [101] Z. B. Rabb. p. 611 die Worte „licet modernorum nonnulla" etc. [102] *Cujus* (l. hunc?) tractatum per capitula distinximus, ut patet. [103] Mitteilung Zedner's, wenn ich nicht

findlichen Dinge; wahrscheinlich hielt man diese, den lateinischen Lesern ziemlich bekannte Nomenclatur für unnötig und begann mit dem 2. Kap. des hebr. Textes: „Cum volueris scire elevationem solis". Die Anordnung der Kapp. 2—16 ist mir nicht bekannt; 17, 18 sind 14, 15 des h. Textes; 16, das von der Construction handelt, ist also weggelassen und der Schluss lautet: „totius quantum diffinit".

Wir werden sehen, dass eine hebräische Uebersetzung aus dem Lateinischen weder mit Armengaud's, noch mit unserer Redaction übereinstimmt, so dass noch eine andere Uebersetzung vorausgesetzt werden müsste.

C) Petrus de S^to^ Audemaro (von St. Omer), wahrscheinlich Kanzler von Nôtre-Dame, der um 1296 ein Amt bekleidete, ähnlich dem des Bibliothekars der Kirche und der Pariser Universität,[104] arbeitete unsere Abhandlung um u. d. T.: „*Ars et operatio novi* quadrantis (oder Operatio n. qu.) editi a magistro Profatio Marsiliensi etc. et postea (exposita) a Petro etc. Parisius (= Parisiis) diligenter *correcti et perfecti*". Diese Umarbeitung findet sich in Oxford, ms. Bodl. lat. 177 (def.),[105] Ashmol. 1796[11] (Black p. 1506), Coll. Univ. 41[12] (Ende def.), in Rom, Vat. 496 und 3127,[106] Erfurt Amplon. Qu. 351[11], 352[14], 361[48], 369[28] (S. 588, 592, 605, 619). In ms. Ashm. f. 67 heisst es: „in a. dom. 1320 secundum tabulam praecedentem in qua prima scribetur *alnata*, quae est constellatio illius gradus" (Zusatz?); f. 68 folgen Zusätze: „de operis utilitate" etc.[107]

Die specielle Anordnung der Materien ist mir nicht bekannt; doch kann der Anfang: „Accipe igitur tabulam eream" nicht dem 16. Kapitel über die Construction entsprechen. — Ueber eine angebliche hebr. Uebersetzung s. § 385.

D) Ausser den erwähnten latein. mss. giebt es andere, die nicht genügend bekannt sind, um sie in eine der vorhergehenden Kategorien einzureihen, nämlich in Dublin (Catal. mss. Angl. II, II 34 n. 502): „Tract. de compositione novi quadrantis Profacii Judaei, Tract. de practica quadrantis praedicti"; in München 572 f. 47„ Quadrans Profacii"; n. 588 f. 96[6] (Profacii Judaei?) „Operatio quadrantis"; das. f. 131 „Profatii compositio novi quadrantis"; n. 10662 f. 175 „Pr. Jud. quadrans"; in Padua;[108] ein Teil des Buches „de compos. quadr." in St. Marcus zu Florenz.[109] — Vielleicht giebt es auch anonyme Auszüge aus einem der lateinischen Texte A, C, oder Erklärungen, in einigen anderen mss., z. B. „*de compositione novi quadr.*" Wn. 4987[3] (III, 464), ein verschiedenes mit demselben Titel Wn. 5239[6,7]

9

irre. [104] Hist. Lit. XXV, 319; Rabb. 613. — Zu unterscheiden ist der Zeitgenosse Petrus (Philomenus) de Dacia (Prof. prooem. p. 5), auch de Dania, s. Fabricius s. v. Petrus; Heilbronner p. 482 u. 545 § 19; ms. Digby 166[4]; Schum Verz. Amplon. Hss. Index S. 895: Dacia; falsch de *Sacia* (ms. Harl. Plut. LXC unter 9) bei Rico y Sinobas, Libros del saber V, 65 n. 41; Houzeau, Bibl. I, 520; p. 515: Petrus *Danis* de S. Audomaro u. nur 1 ms. — Hist. Lit. de la Fr. XXIV, 476 wird Prof. (fehlt im Index) 1350 angesetzt. [105] Cat. Mss. Angl. I, 109 n. 2072[32]; Heilbr. 605 p. 272[4]. [106] 496 bei Montfaucon p. 25; Heilbr. 541 § 8, 12; Vat. 3127 bei Montf. p. 111 ist Patav. 709 bei Heilbr. 545 § 19. [107] Rabb. p. 613 wird darauf nicht Rücksicht genommen. [108] Bibl. des Nic. Trevisani, Montf. 488, Heilbr. 561 § 73[2]; ungenaue Ueberschrift bei J. Ph. Thomasini, Bibl. Patav. mss. p. 112[6] *bis*, bei Wf. [3] p. 944 n. 1846. [109] Arm. IV

(Tabulae IV, 70), und ein verschiedenes mit gleichem Titel ib. 5303[13] und 5418 (IV, 93, 121).[110] — Ms. Digby 57[11] enthält: „Canones de usu instrumentorum astron., anno 1350 (ut vid.) compositi, in quibus quaedem de ... equatorio mag. Jo. de Lyvers [Ligneriis],[111] equatorio Profacii vocato *semisse* etc.“[112] Dieses Stück beginnt fast mit denselben Worten wie Jakob's Vorrede: „Quia nobilissima scientia astronomiae non potest bene scire sini instrumentis debitis, propter quod necessarium fuit componere instrumenta in ea, composuerunt ea propter antiqui multa diversa instrumenta, ut sunt astrolabium et *saphea* cum quibus sciuntur plura tam de tempore quam de motu“. Hingegen konnte Henricus Bates aus Mecheln die Abhandlung des Prophatius nicht nachgeahmt haben,[113] denn seine „magistralis compositio *astrolabii*“ ist 1274 für Wilhelm v. Moerbeka geschrieben;[114] diese Abhandlung über das Astrolab liesse sich viel eher mit der des ibn Esra vergleichen; doch gehört das nicht hierher.

Die Erfindung des Profatius scheint Epoche gemacht zu haben, wenn man Alles, was über den „neuen Quadranten“ geschrieben worden, darauf beziehen darf; so schrieb z. B. Joh. Eligerus aus Gondersleven, Schüler des Johannes de Saxonia (1330—50), „Utilitates novi quadrantis“, welchen Titel Trithemius, aber nicht Fabricius, (Bibl. lat. med. s. v.) angiebt.[114b]

§ **385.** Ms. Bodl. Opp. 1166 Qu. enthält 4 Abhandlungen, wie es scheint, von demselben Anonymus aus dem Lateinischen übersetzt; die hier in Betracht kommenden sind die ersten beiden. Wir müssen bemerken, dass die Abschrift Copistenfehler enthält, die oft sehr schwer zu verbessern sind, weil der Uebersetzer fremde und eigentümliche Ausdrücke gebraucht.

1. In einem kurzen Vorworte gesteht der Uebersetzer, der sich als Makler (סרסור) bezeichnet,[115] indem er Gott lobt, der die Sprache des heiligen Volkes gekrönt hat (הפאיר) vor allen anderen — dass er selbst zu wenig Eleganz (צחצוח)[116] in dieser Sprache erlangt habe, um darin Dolmetsch zu sein; aber eine unbekannte Wissenschaft, auf die sich Prov. 31,8 anwenden lasse, habe ihm Mitleid eingeflösst.[117] Es gebe jedoch fremde, aus dem Griechischen und Arabischen (ערבי והגרי) stammende Wörter, die man nicht ändern dürfe; er werde sie soviel als möglich erklären. Dies ist der Schluss des Vorwortes; das Folgende gehört ohne Zweifel dem übersetzten Buche an,[118] beginnend mit einer Einteilung der Geometrie in zwei Teile: Theorie und Praxis,

Cod. 17, Montf. p. 428, fehlt bei Heilbr. 558. [110] Cf. de utilitate quadr. IV, 83 n. 5292[13]; Tabulae de novo quadr. Cod. P. 7283 f. 55; Rico y Synobas V, 53. [111] Unten § 388. [112] Wohl richtiger Semissa (plur. semissarum, im neuen Ducange VII, 409 u. in Klügel, Wrtb. nicht zu finden), angebl. v. Petrus de Audomaro ms. Amplon 366[11] (S. 613). [113] Rabb. 616. [114] Ueber Bates s. Baldi, Chronica 81; CB. 1038; ZDMG. XVIII, 190, XXV, 417; er übersetzte eine Schrift von ibn Esra 1281. [114b] Bullettino XII, 375. Günther, Gesch. S. 170 citirt nur Trithemius. Ich notire noch: Utilitates, novi quadr., anf.: Si vis scire altitudinem (ms. Amplon Qu. 386[27] (S. 646), und De formatione, anf.: Describemus circulum, ib. 369[3] (S. 620). [115] Anf. תחלת מבטא (lies העברי?) אמר הסרסור העטי; bald darauf סרסור ומליץ; in n. 2 אמר הסרסור המעתיק העברי; über den Anf. s. HB. X, 99. [116] צחצוח ist alt; Jew. Lit. p. 328. [117] כי נכמרו רחמי על חכמה נעלמת ונזם זהב באף

letztere in 3 Wissenschaften: 1. Altimetria, 2. Planimetria, 3. Stereometria.[119] Dieses Buch (des) Quadrant(en) (כלי הרובע), das ein Instrument der Messungen (geometrisches) ist, wird in zwei Teile geteilt, 1. über die Construction, 2. die Anwendung seiner beiden Seiten.[120] Hier beginnt also ein kurzes Vorwort des Vf., und eine, auf die Einteilung folgende Definition: „Der Quadrant ist ein Instrument der Beobachtung (?), das einen Viertelkreis umfasst",[121] könnte der Schluss des Vorwortes, oder der Anfang des Buches selbst sein. Bald darauf liest man: „Wenn du das Instrument, das man lateinisch Quadrante nennt, anfertigen willst, so nimm" etc.[121b] Nach dem Schlusse[122] heisst es: „Construction (?)[123] des Instrumentes aus dem Buche über den alten Quadranten, der neue, von dem Hebräer erfundene, wird folgen." Nach Rabb. (p. 615) befolgt diese Abhandlung die Anordnung Peter's von St. Omer; wie lässt sich aber die Bezeichnung der Umarbeitung mit „alt" und die des Originals mit „neu" erklären?! Ich glaube eine andere Quelle der hebr. Abhandlung entdeckt zu haben, die diese Bezeichnungen rechtfertigt.

Der Quadrans vetus (od. antiquus) anf.: „Geometriae sunt duae partes, theoretica et practica," nennt in ms. Ashmol. 1522[7] als Vf. „Johannes in Monte Pessulano", in mss. Cambr. Univ. 1707[2] und 1767[7] lautet der Namen Johannes Anglicus in Monte Pessulano, in ms. Amplon. fol. 376[7] (S. 261) de mensuracionibus Johannis in Monte Anglici; denselben Johannes nennt das ms. in St. Marco in Florenz.[124] Dieselbe Abhandlung (nach dem Anf. zu schliessen) findet sich anonym u. d. T.: „de compositione et utilitate quadr." in Oxford mss. Univ. Coll. 41[11] (Coxe p. 12), Metz 284, Bruges 528, Florenz (Bandini IV, 131), München 353, wo ohne allen Grund Arnald de Villanova conjicirt ist,[124b] Wn. 5184[b] (IV, 52); selbst u. d. T.: „de quadrante novo" (!) in ms. Mn. 572 f. 37,[125] ferner u. d. T.: de *Geometria* (wegen des Anfangs) in Oxford, ms. Coll. Corp. Chr. 41[10] (Coxe p. 14), oder Practica

9

[119] אלטימטריא. ומהנה תשכיל ותדע כי חכמת המדות חזיר ועליה נאמר פתח פיך לאלם. — [120] משני עבריו (Exod. 32,15); cf. A. 138, 288. [121] כלי המחזה המחזיק; wenn המחזה nur Var. oder Irrtum, dann vollständig = ms. Merton Coll. Oxf. 35 f. 237: Scito quod quadrans est quarta pars circuli continens 90 gradus; cf. Tract. de compositione quadrantis compositus *ut dicitur* a Thabit (cf. § 368) in Mn. 10661 f. 24[b], jetzt 32[b], anf.. „Nota quod quadrans est spere plane [pars] quarta lineis et gradibus geometrice insignitis" etc. [121b] Ms. Digby 98[34] = 104[19] (p. 110 u. 120) beginnt: „Cum [*igitur*, in ms. Correr bei Favaro, Bullett. di stor. di mat. XII, 56 n. 22] quadrantem componere volueris accipe tabulam *eneam* [planam] vel ligneam bene politam [quam preparabis] in qua describes quartam partem circuli. Hoc modo cuiuscunque fuerit figure sive circularis sive angularis ponatur pes circini immobilis in aliquo loco circa quem possit scribi maximus circulus". Mein ms. f. 19 כאשר תרצה לעשות הכלי הנקרא הרובע היישן ראשונה תקח רובע עגולה אחת מנחשת ותחלקנו מעלות שוות, sehr abgekürzt; Opp. (Rabb. p. 613) אם רצונך . . . קח לך חומר מעץ או נחשת או מאיזה מין שתחפוץ, scheint ebenfalls nicht wörtlich übersetzt. [122] ואשר יעלה לך הוא מדת עומק המבוקש. תמו מרידת כלי חרובע בגובה בעומק ובמשך; cf. A. 127. [123] אשור כלי ספר הרובע הישן ist nicht „Ici finit le vieux traité" (Rabb. 614). [124] Montfaucon 428; Heilbr. p. 557 § 602. [124b] Haurèau, Hist. Lit. t. 28 p. 117, erwähnt nur 4 anonyme Mss., Houzeau, Bibl. I, 513 nur 2 von Jo. Angl. u. Jo. de Montepess.! [125] Cat. I, 118 verweist auf 10661, wo f. 151 Expos. quadr. *cum curso re* — 16662 f. 206, anf. Geometrie etc.

geometriae, ms. Digby 147[6],[126] oder „de Altimetria, sive altitudinum mensuratione“. Hier haben wir eine Anzahl anonymer mss.; ein solches konnte der hebr. Uebersetzer benutzt haben. Ich hoffe, dass die nähere Untersuchung einiger mss. zur Bestätigung meiner Combination dienen werde. Unter dem Namen mag. Roberti Anglici findet sich dieselbe Abhandlung in einem ms. der Bibliothek des Museums Correr in Venedig[127] und mss. Amplon. Qu. 348[7] (S. 582), wo ohne Weiteres Rob. von Lincoln substituirt wird, 386[32] (S. 647).[128]

Schwieriger ist es, die Person des lateinischen Autors festzustellen. Unter dem Namen Johannes Anglicus ist ein Arzt (magister), fellow von Merton College (Anf. XIV. Jh.), bekannt (§ 501); doch passt dieser weder der Zeit, noch dem Orte nach hierher.

§ **386.** **2.** Das 2. Stück des ms. Opp. 1166 Qu. ist schon als Rückübersetzung einer Abhandlung des Profatius durch das etwas corrumpirte Epigraph erkannt.[129]

Diese Uebersetzung beginnt mit einem Gedichte,[130] dem ein kurzes Vorwort des Uebersetzers folgt,[131] worin er seine Arbeit entschuldigt. Nicht Gelehrsamkeit berechtige ihn zu seinem Unternehmen, den „grossen Berg der Uebersetzung zu besteigen, zu dem der Weg weit, der Hindernisse viele sind“; er verstehe zu wenig von der christlichen (lateinischen) Sprache und von anderen Wissenschaften. Aber die gelehrten Religionsgenossen haben sich dieser Mühe entzogen; der Pöbel denke nur daran, Geld zu verdienen. Die Christen rühmen sich ihrer Weisheit und nennen die Juden ein Volk von Bestien. Als er die Uebersetzungen[132] [der hebr. Abhandlung] zu Gesicht bekam, erkannte er, „dass sie mit unserem Kalbe gepflügt haben“ (Richter 14, 18).[133] Es that ihm leid um „die vor die Säue geworfenen Perlen“,[134] und es regte sich in ihm die Begierde, diese „Wissenschaft“ zu übertragen, die die Grundlage der sieben Wissen-

[126] Coxe u. Macray merken die Identität auch im Index unter Geometrie nicht. [127] Bullett. XII, 56 n. 11, ob Verwechslung mit Rob. Retinensis? Mss. Amplon. Qu. 369[20] (S. 620) enthält ebenso anfangende Canones de compositione et utilitatibus quadr. antiqui, Schum setzt „(Rob. Lincoln.)“ hinzu. Im Index S. 927 ist Oct. 82 Irrtum. Ms. Cambr. endet: et productum dabit capacitatem; hebr. s. A. 122. [128] Ét. sur Zarkali p. 110 zu p. 23. [129] CB. p. 1234 wird החוזה השוכנת umgestellt; Rabb. p. 601 ist das weibl. השוכנת nicht beachtet und החוזה (Astronom) in ההררי verwandelt; wenn das *demeurant à Montpellier ville* heissen soll, was bedeutet השוכנת? offenbar ist die Nachbarschaft gemeint. [130] ח׳ כמה קנה בל תמכור בכסף; Z. 1—3 חזק; Z. 4 ידי; Ende ואגאל את ממכר אחי. [131] Anf. (s. A. 115): אמר הסרסור המעתיק העברי לא לרוב התבוננותי והתשכלותי (so) היתרה הרס לבי לקרבה אל המלאכה הזאת כי ידעתי שלא יאות לאיש כמוני לרום ולעלות אל ההר הגדול הר ההעתקה כי רב הדרך ממני ורבו המכשולים לפני מחסרון ידיעתי בלשון הנוצרים ומקוצר יד תבונתי ביתר ספרי החכמות, אמנם בראותי משכילי קהל בעלי הדת נזורו אחור ונלאו לשאת משאת המלאכה עד כי נתאלמנה החכמה ואיש אין בבני עמנו לבא עליה ובימי לא נתייחסו האנשים אל רב הממון כאשר עתה כ״א בהתודעו (so) בשכל על חברו ונכספו השרים והשגנים והנכבדים אל חפץ השכלי׳ (so) לעלות אל מעלות השכליות ואולם רב ההמון לא ישיתו שכלם בלתי לאסיפת ההון לבעלי נשותיהן ויעזבו לאחרים חילם בלכתם אל ארץ ציה ושממה ואף הנה ההוללים הרעים הנוצרים מתפארים עלינו בניצוח ההכמה עד אשר קראונו עם בהמה ובראותי העתקות[יהם?] בינותי כי חרשו בעגלתינו כי באר תבונה שרים חפרוה נדיבי עם כרוה וגנוב וגנוב מארץ העברי[ה] ונכמרו רחמי על שפך הפנינים אשר לפני חזירים ואומר אהה השם איך בא זה אל הקודש וכו׳. [132] Fehlt ein Wort. [133] Die folg. Anspielungen sind aus Num. 21, 18, Gen. 40, 15. (stereotyp.) [134] החזרים in Choice of Pearls p. 12 n. 68 (p. 144 keine Parallele),

schaften etc. ist. Der Uebersetzer scheint sagen zu wollen, dass er die Uebersetzung erweitert habe;[135] wir werden sehen, dass er es jedenfalls gethan hat.

Nach Rabb. (p. 615) entspricht diese Uebersetzung der zweiten Redaction vom J. 1301 (oben B); allein diese Uebereinstimmung fehlt in einigen wichtigen Punkten, auf die wir näher eingehen müssen. Schon am Anfang des Vorw. des Vf. erklärt der Hebräer den Ausdruck חכמת התכונה durch das „griechische" Wort Astronomie; nun liest man in B.: „Cum stellarum scientia", was einfach übersetzt werden konnte; A. hat aber „scientia artis astronomiae", und wir wissen aus dem Vorw. des Uebersetzers zum alten Quadranten, dass er die Fremdwörter erklären wolle; er hatte also das Wort Astronomie in seinem lateinischen Texte, schickt das hebräische Wort voran (das sich schon in dem ersten Texte findet), und instinctmässig gab er Esther 1, 7 wieder, was auch von anderen Autoren angewendet wird. B. hat „professores", A. „sapientes", hebr. „die alten (oder früheren) Weisen". Ptolemei astrol.,[136] hebr. „Astrolab des Königs Talmi, im Griechischen (!) Astrolabium Ptolemaei genannt". Das Hebräische hat die in B. hinzugefügte Phrase: „Et licet modernorum" etc. nicht, was für unsere Frage entscheidend ist. Am Schlusse des Vorw. übersetzt A. „et cum haec etiam quaedam alia (B. et insuper quaedam aliae speciales) in [im Orig.: et in] quo possumus quot orizontes etc."; das Hebr. hat nichts von allem diesem. Von grösster Bedeutung ist die Einteilung der Kapp. Im Hebräischen heisst es: „Die Uebersetzung dieses Buches ist in 16 Kapitel geteilt. Bis hierher geht das Vorwort des Autors." Nun hat A. die Zahl 16, B. hat keine und wurde in 18 Kapp. geteilt.

Betrachten wir nun die Anordnung, soweit es möglich ist, nach den Nachrichten in Rabb. (p. 614). Kap. 1 im Original und in A. fehlt in B.; wir bemerken auch keine Einteilung der ganzen Abhandlung in 2 Teile, weder im Original, noch in A., B. und C., nur der „alte" Quadrant ist so eingeteilt. Kap. 1 (ungezählt) und 2 des Hebr. entsprechen Kap. 16 im Original (und in A.);[137] Kap. 3 ist ein Zusatz des (lateinischen oder hebräischen?) Uebersetzers, welcher bemerkt, dass er die Anwendung des Instruments „von seinen beiden Seiten" erklären wolle.[138] Die folgenden Kapp. 4—7 entsprechen daher 2—5 des Originals.[139] Kap 6. des Originals scheint zu fehlen, oder mit 5 im hebr. 7 enthalten zu sein, so dass 8—16 = 7—15 des Orig. (oder A.). Die specielle Einteilung von B. ist mir nicht bekannt. Der Schluss des Hebr. entspricht nicht dem von B. in ms. Arundel 268[5].[140] — Hiernach steht der lateinische Text der hebr. Uebersetzung beinahe dem A. näher als dem B.

§ **387.** Das zweite Beispiel einer Rückübersetzung gehört der Chronologie an. **Jakob** b. David b. Jomtob (*Bongoron,* auch *Sen*

פניני המליצות S. 16 n. 60; dafür הכלבים bei Charisi, das. S. 45. [135] והארכתי עוד בה [136] Ueber diesen Zusatz s. A. 99. [137] נתאר עיגול אחד (nicht נחקור, wie Rabb. 614); im Orig. נעשה עגול כפי מה שרצינו. [138] Cf. A. 120. [139] Rabb. 615 Z. 1 ist für 3=4 offenbar zu lesen 5=3. [140] „Totius quantum diffinit"; לכך אין צורך לך להאריך עוד בלתי לדרוש מידיעתו והתבוננותו, scheint ein Zusatz zu Ende K. 15 des Orig.

Boniat), genannt **Poël** (Verfasser, nämlich der Tafeln?),[141] vielleicht ein Sohn des Uebersetzers David b. Jomtob ibn Bilia, verfasste im J. 1361 astronomische Tafeln (לוחות) für die Breite von Perpignan, die sich in allen Handschriftensammlungen von einiger Bedeutung finden (zum Teil in Fragm.); doch sind die Nachrichten in den Catalogen teilweise unrichtig, und sollen hier nicht alle Irrtümer berührt oder berichtigt werden.[142] Wir bemerken nur, dass in einigen mss. fälschlich Schemtob für Jomtob gelesen wird.[143] Es finden sich auch Commentare darüber.[144] Die vollständigen mss. enthalten 31 Tafeln für 31 Kalenderformen, auf die der Autor alle Mondjahre zurückgeführt hat, so dass sie einen immerwährenden Kalender bilden.

Den Tafeln geht eine Einleitung voran, nämlich eine allgemeine Auseinandersetzung und zwei Reden (דבורים) über den Gebrauch derselben. Diese Einleitung[145] geht von der astronomischen Wissenschaft aus (vielleicht eine Reminiscenz von Averroës' Einleitung zu seinem Compendium des Almagest); bald darauf wird Tr. I. u. III. des Almagest von Ptolemäus und die Abhandlung de Novilunio von Maimonides citirt. Der Vf. gründet seine Berechnung der mittleren Bewegungen etc. auf die Tafeln des Abraham bar Chijja, des Levi b. Gerson und die des Königs Alfons, indem er das, seinen eigenen Beobachtungen mehr Entsprechende wählte. In der 2. Rede citirt er den V. Tr. des Magesti (המגיסטי) von *Djabir* b. Afla'h ha-Ischbili (§ 337) und Kap. 79 von Levi b. Gerson's Astronomie (מספרו בתכונה, d. i. Milcham. V, 1).

Diese Tabellen wurden schon im XIV. oder XV. Jh. ins Lateinische übersetzt von einem Anonymus, der auch den Namen Jomtob (Bon-goron) übersetzte. Die „*Tabulae Jacobi fil David Bondiei* (oder Jacobi *Bonaediei*) mit den „Canones" (Einleitung) finden sich in ms. Bodl. Canon. misc. 27[146] und ms. Boncompagni 38, wo die 31 Tafeln ff. 21—36 einnehmen; es ist daselbst Anderes hinzugefügt, und f. 46 heisst es: „Explicit tabula quam edidit magister Bonfilius de Tarascone ad sciendum quantitatem cuiuslibet meridiei etc." Im Catal. mss. Angliae II, 192 n. 6144 (ms. Thomae Galae 310)[147] findet sich: „Jacobi Judaei Tabulae dictae Poel." Endlich enthält

[141] Wf.[1.4] n. 1030 = 1031, = [3]n. 1005[c] ר' יום טוב חמוטאל = 831[c]; CB. 2118; HB. XII, 66; Bj. S. 259 n. 127 = ביאור n. 47, S. 650 n. 567 תכונה (nach Lilienthal Mn. 127, aus Vat.); Jew. Lit. p. 359 n. 62, zu corr. p. 360 n. 68; Grätz VII, 359, VIII, 94; Mag. III, 145; meine Notice sur les Tables p. 11; Intorno a Jo. de Lin. p. 7 (s. A. 146). Ich verzeichne hier die bekannten Mss., ohne auf Berichtigung der Verzeichnisse einzugehen: Bodl. Mich. 525. 570 (Nb. 1483, 2052), Fl. Pl. 88 C. 51[2] (Wf.[2] p. 1319). Lond. Br. Mus. Alm. 30[4] Frgm. Mailand 157 (Mag. VII, 120). Mant. 45. 47. 48. Mn. 128. 263[5]. 343[8]. 386[4]. Neapel III F 12 (Mag. III, 49). P. 1083 (Frgm. anon., fehlt im Index; im Titelindex, ביאור ist 1054[5] angegeben, aber von Immanuel). Parma R. 101[1.4]. 351 [1.2]. 1181 Excerpte. Tur. 86 (Pey. p. 239). Vat. 356[3]. 369[15]. 387[19]. Berliner (Mag. XVI, 49). Benzian 48 B. Steinschn. 23 (früher Luzz. Oz. II, 15 n. 17, dann Halb. 148). [142] S. A. 144. [143] Z. B. Mich. 570 f. 63, Mn. 343, Tur. [144] Anon. Comm. P. 1090 u. Mich. 570 f. 63 ביאור אהר; Comm. von Samuel de Scola P. 1047[10], wo שאן בוטא בונגודן („San. Bota Bongodan"); s. ZDMG. XVIII, 175 A. 84, XXV, 410, Anf. דע כי זה החכם חשב מולדות; s. zu ms. Benzian 48 A, wo auch Noten von Mord. Finzi. [145] בעבור שהחכמה הלימודית . . . אמר יעקב; cf. P. 1070; s. Notice sur les tables p. 11. [146] Intorno a Jo. de Lineriis p. 7 ist xxij Drkf.

ms. P. 7287[2]: „Tabulae astronomicae authore Bonet“ und unter 10: „Canones super Tabulae Boneti“.[148]

Ein Anonymus (vor 1499) übersetzte die Tafeln u. d. T. . . ביאור לוחות (Erklärung der Tafeln des Jakob, genannt Poël): Mss. Bodl., Opp. Add. Qu. 37 (geschrieben 1499). Fl. Pl. 88 C. 53.[149]

Der Uebersetzer schickt der Uebersetzung einige Zeilen voraus, worin er bemerkt, dass er bei einem Christen (גוי) ein, dem Jakob b. David Bongoron beigelegtes Buch gefunden habe, enthaltend Tafeln für den Neumond etc., in „ihrer“ (latein.) Sprache und Schrift geschrieben, welches er in „unsere“ (hebr.) Sprache und Schrift übersetzt habe. Aus der Einleitung habe er nur das Notwendige geschrieben (חקקתי), was ihm genügend schien, um die Gründe und den Gebrauch der 31 Tafeln für die 31 Jahre zu verstehen.

Bemerkenswert ist es, dass der hebr. Uebersetzer das, noch jetzt so vielfach erhaltene Original nicht kannte.

Das System dieser Tabellen wurde von *Isak Alchadib* (gegen Ende des XIV. Jh.) und von *Abraham Sacut* kritisirt.[150]

IV. Kapitel. Christen.

§ 388. (**Alfons X.**) Die auf Befehl Alfons X. verfassten astronomischen Tafeln sind unter dem Namen der Alfonsinischen bekannt, obgleich der wirkliche Autor, oder Compilator, ein, sonst als Dolmetsch verwendeter Jude gewesen zu sein scheint. Wir haben bereits die Fiction eines Congresses arabischer, jüdischer und christlicher Astronomen erwähnt,[151] der die Tafeln vorbereitet haben soll. Abraham Sacut, Professor der Astronomie in Salamanca, basirt in seinem Almagest (חבור הגדול), oder Almanach (1473—78), das Maass der Bewegungen etc. auf die Alfonsinen, „weil zahlreiche und grosse Gelehrte, Juden, Christen und Ismaeliten bei den Untersuchungen zu Rate gezogen worden“. Er berichtet einen Umstand,[152] der noch der Prüfung eines Specialisten harrt: die Tafeln sollen im J. 1252 nach der Theorie der Trepidation der 8. Sphäre (cf. §. 568) redigirt worden sein; später übersetzte Jehuda b. Moses Kohen das Buch des *abu'l-Husein* (= al-'*Sufi*), in spanischer und französischer Uebersetzung vorhanden,[153] der die Fixsterne in 66 Jahren um einen Grad vorschreiten lässt; nach dieser Theorie wurden die Tabellen angeblich 1256 umgearbeitet; doch ist dieses Datum in keiner von Sacut unabhängigen Quelle zu finden. Das Datum der Tafeln erlitt bei ihrem Gebrauch

[147] Bei Wf.[8] p. 436 falsch „Bodl“. — [148] Fol. 22—47, geschr. 1449, enthalten 31 u. 19 Tafeln; Ueberschr. „Tabulae Boneti ad inveniendum innovationem lunae.“ [149] Anf. (bei Bisc. p. 540) ראה זה מצאתי ביד גוי; falsch „361 (1601)“ Fol. 35—44 (Perg.) ist nur ein anon. Fragm.; s. A. 150. [150] Alchadib Anf. ארח סלולה Wn. p. 187; Mn. S. 156 והפועל שמתפאר בפעולתו; cf. A. 56. [151] S. A.[8] 170; bei Houzeau auch p. 248. [152] Ms. Mn. 108 f. 22, auch in ms. Pinsker 12; bei Aug. Riccius, Riccioli, De Castro III, 649; ZDMG. XVIII, 178, XXV, 412. [153] ZDMG. XXIV, 349, XXX, 147; s. A.[8] 261 אבואלחסין galt früher für Avicenna. Lc. II, 443

in der folgenden Zeit fortlaufend Aenderungen;[154] doch findet sich das J. 1251 noch in den lateinischen Ausgaben zweimal.[155] Ich bemerke noch, dass Alfons 1252 den Thron bestieg und alle, auf Befehl dieses Monarchen abgefassten datirten Uebersetzungen aus dem Arabischen den folgenden Jahren 1255—79 angehören.[156] In diesen Arbeiten sind die jüdischen Dolmetscher und die Christen genannt, welche die Uebersetzungen abfassten oder corrigirten.[157] Der Namen des Hauptredacteurs findet sich in den Tafeln nicht; aber Isak Israeli, der im J. 1310 in Toledo selbst schrieb,[158] sah das Autograph dreier Beobachtungen von Mondfinsternissen, auf Befehl des Königs Alfons redigirt von dem Cantor Isak ibn Sid (Çid)[159] in den J. 1265 und 1266,[160] eine andere aus dem J. 1263, auch eine Beobachtung (עין) für den Jahresanfang 5025 (1264). In den spanischen Uebersetzungen wird Babiçag el de Toledo genannt, oder Rabiçag Aben Cayut, den man mit Unrecht unterschieden hat.[161] Er übersetzte noch 1277 ein Werk über den Quadranten.[162] Die verkehrte Ansicht De Castro's, dass Isak ein getaufter Jude war, obwohl Abkömmling eines getauften „*Isak de Sujurmenza*" [Segelmessa], der ihm selbst eine fingirte Person scheint, schwindet gänzlich vor der Art, in der Isak von Israeli citirt wird.[163] Zur Annahme, dass die, von Alfons X. verwendeten jüdischen Dolmetscher ihre Religion verlassen haben, ist nicht der geringste Grund vorhanden.

Wir wissen auch nicht, in welcher Sprache ibn Sid die Tafeln geschrieben oder redigirt hat. Die, von Israeli citirten Beobachtungen scheinen hebräisch geschriebene gewesen zu sein. Die lateinischen mss. und seit 1483 gedruckten Texte nennen nur Alfons. Delambre[164] bemerkt: „si l'auteur des tables fut Juif, il faut qu'on ait refondu quelques règles, car dans le calcul des pâques, les Juifs sont désignés par *recutiti*, *sabbatarii obstinati*", — ein schöner Lohn für geleistete Dienste, der übrigens in der Geschichte nicht allein dasteht.

9

giebt zweimal Heitham! [154] Uebersicht der mss. bei Rico V, S. 24 ff. mit etwas Hyperkritik u. Mangel an Kritik. Er sträubt sich namentlich gegen Astrologisches (III S. X, V, 253). Von den „echamientos de los rayos (A. 7150) nach al-Battani ist in den 54 Canones (p. XX, C. LII) die Rede. Rico V, 36 bestreitet die Echtheit, s. ZfM. XVI, 392; cf. III, 205 unter Uelius el egiptiaco! [155] Ed. 1518—21 f. 9 Prop. 13: Et fuerunt loca eorum ultimo verificata per Alf. A. Chr. 1251; f. 43[b] (Tafeln selbst) tempore Alf. Annis scil. Chr. completis 1251 et mens. 5 verificatorum Longit. et Latitud.. [156] A. 1255 die Safi'ha des Zarkali, 1278 El Cuento de las estrellas, 1279 Libros de las formas et de las imag. [157] Zusammengestellt bei Rico y Syn. I p. XCII, wiederholt bei Narducci, Introd. ad una trad. p. 31; s. dazu Serap. 1870 S. 295; es fehlen dort: *Aegidius* de *Thebaldis*, *Petrus de Regio*, *Alvaro* (§ 361); übersetzte ersterer auch ibn Ridhwan's Comm. zum Quadripart.? [158] Jesod Olam IV, 7 f. 11[4] und die letzte Angabe IV, 15 f. 30. [159] סיד ursprüngliah arab. (Gg. j. IX, 177; dazu Samuel CB. 2481; Don Vidal, Conforte f. 45). „Said" bei Grätz VII, 464 (s. HB. VI, 75); „genannt Hasan", R. Wolf S. 78; s. A [8]170 [160] Tebet, Tammus 5026, Tebet 5027. [161] Serap. 1870 S. 295. [162] Libros del saber III, 287; Nard. p. 26 (fehlt bei De Castro); CB. 1156 u. Add., wo nur Tabellen. Lc. II, 444 erwähnt „Armillaire, Astrolabe, table générale"; s. Nard. p. 26, 27. Ueber *Ali b. Jalaf* s. Baldi p. 45. Ueber die Canones von Battani s. § 340[b]. [163] Citate bei St. Pol. 137, 408; HB. XXI, 38; gegen Lc. II, 478 s. Rohlfs, Deutsch. Archiv I, 360. Wst. Uebs. S. 120 hält das Datum 1087 fest und „leugnet nicht den arabischen Ursprung." — Dass Isak Christ geworden, ist jedenfalls nicht documentirt. [164] Histoire de

Nach Israeli liessen die Alfonsinischen Tafeln sichtbare Spuren in der hebr. Literatur zurück. Eine, von Josef del Medigo erwähnte Uebersetzung von Kalonymos b. Kalonymos (1310—20) scheint allerdings nicht zu existiren, oder sich auf eine Arbeit eines Kalonymos aus dem XV. Jh. zu beziehen;[165] unter den zahlreichen Uebersetzungen jenes Kalonymos findet sich keine aus einem lateinischen Texte. Bald nach ihm rühmt Levi b. Gerson in einem, mir nicht zugänglichen, unedirten Werke Isak ibn Sid's Beobachtungen von Finsternissen,[166] vielleicht nur nach Israeli, wie (wahrscheinlich nach Levi) Jakob al-Corsono (1376) in seinem Werke über das Astrolab (§ 374).

Im J. 1460 wurden die Alfonsinischen Tafeln aus dem Lateinischen von Moses aus Nîmes (Ja'ari)[167] b. Abraham zu Avignon auf den Wunsch des „Maestro Crescas Natan b. Don Isak Natan"[168] zugleich mit anderen noch zu erwähnenden Sachen übersetzt. Diese Uebersetzung ist sehr selten; ich kenne nur:

Mss. Mn. 126. Vat. 381[2]. 382 (blosse Tafeln mit Comm.).

Die folgenden Nachrichten sind dem, im Catalog sehr kurz beschriebenen ms. Mn. entnommen. Das Vorwort des Uebersetzers[169] erzählt zuerst, dass Crescas etc. ihm befohlen habe, aus dem Lateinischen[170] die Tafeln (לוחות) des gelehrten Fürsten Alfons, Königs von Castilien, mit dem Commentar (ביאור), welcher dem Joannes Danicoro[171] beigelegt wird und in Paris abgefasst ist, ins Hebräische zu übersetzen, was Crescas aus dreierlei Gründen wünschte: 1. weil das Werk den höchsten Rang einnimmt; 2. weil es das letzte Werk (über diesen Gegenstand) ist und daher das vollkommenste sein muss; 3. weil die Christen es vorziehen, und alles [Betreffende], was sie erfinden, seinen Principien anpassen. Selbst die berühmten Pariser Tafeln seien nach den Grundsätzen desselben construirt, denn „es liegt in der Natur der Wahrheit, Alle anzuziehen".

Die Arbeit der Berichtigungen (מלאכת התיקונים) war in diesem Werke sehr schwierig; der gelehrte Maestro Johannes de St. Archangel[172] verfasste ausgezeichnete, sehr leicht zu gebrauchende und genaue Tafeln, die der Uebersetzer hinzufügte, weil sie den Pariser Tafeln vorzuziehen seien, wo man die Tafel der Correction der 8. Sphäre anwenden muss, deren Anwendung unbekannt blieb, unter Anderen dem hebräischen Uebersetzer jener Tafeln aus Unkenntnis des alfonsinischen Systems (תכונת), wonach die erwähnte Tafel ein-

9

l'astr. du moyen âge, p. 255. [165] Melo Ch. 12, 53; HB. XVIII, 3 u. zu Mn. 126; Gross, Mtschr. 1879 S. 562; s. CB. p. 1575 über Cod. R. 336 (nicht 1367, wie Mag. XVI, 50; cf. HB. XXI, 116; s. A. 215). [166] מלחמות „V, 1 K. 28", citirt Sacut bei Pi. S. 21 l. Z.; Nb. fand in P. 924 l. c. das Citat nicht. [167] מקריות יערים, daher יערי; Quellen: Bart. [1]725 n. 394, [4]238 n. 1253; Sabb. bei Wf. [1]1647, cf. 1249; Ros. Wtb. S. 290; Gg. Melo Ch. 53; Zz. z. G. 473, Lit. 526 (cf. HB. XVI, 130), 697 (cf. Landshuth עמודי 202); J. L. S. 440; ZDMG. XVIII, 174, XXV, 409; XL, 117; HB. VII, 18 A. 4. — Verschieden ist Moses b. Abr. הלוי in ms. Nimes (Rev. Ét. III, 231) und Mose Rofe b. Abr. Rofe, Lb. IX, 309. [168] האשל האדיר נסיכנו מאור גלותינו דון יצחק נתן נר״א; Isak (Vf. der Concordanz?) lebte also noch 1460 und zwar in Avignon (cf. VA. 94 S. 38); Crescas ist vielleicht maestro Natan bei Jos. Kolon n. 181, bei Zz. Gg. IV, 203 [Ges. Schr. III, 190]; Carm. Hist. p. 126, nach p. 259: 1456, woher? [169] Anf. אמר משה המעתיק מקריות יערים היתה עלי יד החכם נזר המעיינים גבירי לשון [170] הנוצרים; cf. oben S. 461. [171] יואניש דניקורו; s. A. 183. [172] יאניש דישאנט ארקאנגיל.

gerichtet ist.[173] Der Uebersetzer gehorchte, obgleich mit geringer Kenntnis des Lateinischen (קצורי בלשונם), dem Befehle, dem sich viele Andere entzogen hatten. Er vereinigte also (1460) drei Werke, nämlich den Commentar des Danicoro mit den Tafeln des Alfons und des St. Archangel. — Auf das Vorw. folgt ein Verzeichnis von 27, den Tafeln vorangehenden Kapiteln.

Letztere sind die Canones (קאנוני f. 17[b]), die sich, zum Teil anonym, in vielen lateinischen mss. und Ausgaben finden, wo sie (nach einem Zusatze, s. unten) anfangen: „Tempus enim, uti apud (vult) Aristot. 4[0] physicorum legimus est mensura primi mobilis“ (oder etwas abweichend).[174] Ihr Verfasser ist Johannes Danck, oder Joh. de Saxonia de Pulchrorivo (Schönbach in der Lausitz).[175] Die Canones, welche Montucla für unedirt hielt, sind 1327 oder 1326 verfasst,[176] ein in der hebr. Uebersetzung erhaltenes Datum, wofür 1492 (20. Junii) in der lateinischen Ed. 1492 (die im Ganzen in der, 1518 datirten, aber 1521 beendeten Ed. abgedruckt ist). Der Namen Danck stammt nach Baldi[177] von dem deutschen Worte Dank, was mir sehr zweifelhaft scheint; es findet sich auch „Danckonis“,[178] Dancowe;[179] aber Dancock[180] heisst nicht unser Jo., sondern ein Augustiner zu Prag (1360).[181] Ein anderer ist auch der Minorite Joh. de Saxonia, um 1340.[182] In ms. Vat. 382 ist der Namen falsch די ניקורו geschrieben, bei Bartolocci etc. דניקולו, was für Nicolaus genommen wurde.[183] Den Ursprung des Namens *Meklois*, den ich nur bei Rico y Sinobas fand,[184] kenne ich nicht.

9

[173] Die Vorrede folgt in einem Anhange. [174] Die Worte „primi mobilis“ stehen im span. ms. bei de Castro I, 116; cf. Rico V, 24—42; hebr. אמר שהזמן הוא שעור התנועה כמו שביאר ארסטו ברביעי מן השמע; im Lat. manchmal umgestellt. Cf. 2 anon. Codd. Canon. 214[6] u. 361[3] (Coxe p. 584 und 707, wo 41 Kapp., wonach im Index Alphons. p. 874 zu berichtigen). Cf. ms. Aula Mar. Magd. 1, 7,2 [13] (Ende: scient. meam); anonym Digby 97[37] (hinter Comm. Alchab.) und 168, wo Macray Jo. de Muris vermutet, s. A. 199. Noch Anders in Vat. 3127, in Bull. XII, 371: motus secundum *praesens* et posterius. [175] Quellen: Trithemius u. Baldi (abgedr. mit einigen Nachweisungen von Boncompagni, Bull. XII, 1879 p. 367—75 u. 420); Fabricius, B. lat. med. s. v. Danck u. Jo. de Sax., unterschieden von Jo. Dancock, um 1360 in Prag (nach Trithem.), den Weidler Hist. 289 identificirt, auch Montucla [2] p. 579, der die Canones für unedirt hält; s. ZDMG. XVIII, 174, XXV, 409; mein Intorno a Jo. de Lin. p. 4; Études sur Zark. Index p. 139. Ueber seinen Comm. zu Alchabitius cf. Bandini II, 6 N. 3[11] und den *Compotus* novus, od. manualis (1297 bei Boncompagni in Atti dell' Acad. dei Nuovi Lincei XII, 1863 p. 714: „alius mihi vid.“, cf. 689 ff., 703—8, 711 ff.; 1297 auch ms. Amplon. Qu. 365[20] S. 611, dagegen 1279 das. D. 19[12] S. 777: de pulchro rivo, wonach Ét. sur Zark. p. 114 zu ergänzen; dieser Namen fehlt bei Günther, Gesch. 169). Er ist nicht ein Bruder des [1390 gest.] Philosophen Albertus de Saxonia, (wie im Bullett. IV, 511, cf. p. 495, wo Alb. 1330, nach Fabricius s. v., wo ihm auch „*super tabulis Alphonsi*“ beigelegt wird, ohne Zweifel aus Confusion mit Johann; in Ed. Flor. 1858 I. 47 wird Albert's Tract. proportionum herangebracht, wovon Edd. seit 1477 bei Hain, Rep. n. 583—7; Boncompagni, Bullett. p. 498; nach Günther, Gesch. 180 „noch immer im Staube der Bibliotheken begraben“. [176] Kap. 3 f. 6[a]; היום בי לחדש יוליאום משנת אלף שכז. K. 4 f. 7[b] שכז=1327; wie in Ed. 1483? — Canones a. 1310 u. revidirt 1335 in P. 7281; Rico V, 51. [177] Bull. XII, 420, [178] A. 175. [179] Almanach für 1336—80, Cod. Cajo Gonv. 110[9], Smith p. 49. [180] Possevinus bei Weidler l. c. [181] Trithemius p. 147 ed. Freser; s. Sbaralea, Supplement zu Wadding p. 416 ed. II, wo auch über den Mathematiker Jo. de Saxonia. [182] Coxe im Index Codd. Colleg. p. 98; über diesen Theologen s. Fabr. IV, 394. Ob der Minorite Joh. angebl. um 1400? Int. a. Jo. de Liner. p. 9. [183] Melo Ch. p. 53; schon in J. L. 440 mit Fragezeichen. [184] Libros del

Die Vergleichung der hebr. Uebersetzung mit den, von den Herausgebern umgearbeiteten, lateinischen Ausgaben bietet einige Schwierigkeiten. Man findet daselbst 33 Canones oder Propositiones; doch hat Johannes Lucilius Santritter, Heilbronnensis genannt, der eigentliche Redacteur der Ed. 1492,[185] hinzugefügt und weggelassen, wahrscheinlich auch die Anordnung geändert, so dass man sich über die Verschiedenheit zwischen dem lateinischen und hebr. Texte nicht wundern darf. Leider sind die Zusätze, welche Santritter auch in seiner Antwort auf den Brief („Exhortatoria") des Augustinus Moravus Olomucensis in Padua (in Ed. 1518 fehlt Brief und Antwort) oberflächlich erwähnt, nicht deutlich von den übrigen unterschieden. Die hebr. Uebersetzung vertritt ohne Zweifel eine, dem Original des Joh. de Saxonia nähere Anordnung, aber ebenfalls mit Zusätzen, auf welche wir zurückkommen. Eine eingehende Analyse würde uns zu weit führen, wir heben daher nur einige wichtige Punkte hervor.

Schon der Anfang der ersten lateinischen Proposition scheint Santritter zu gehören; wir haben die Worte, die dem Anfange von Joh. in den lateinischen mss. und dem Hebr. entsprechen, hervorgehoben. Aber bald darauf weichen die Texte bedeutend von einander ab; die Kapp. folgen nicht nur in verschiedener Ordnung, sondern auch ihre Teile stimmen nicht überein; man findet Stellen an verschiedenen Orten. Nach einer Schlussbemerkung des 27. hebr. Kap. (f. 22) enden hier die Canones (הסדורים הקנוניים) Johann's דיניקורו (sic), und ist das Folgende „Zusatz und Erklärung" (תוספת וביאור) einiger Tafeln, die man den alfonsinischen hinzugefügt, und die der Uebersetzer (mit) übersetzt hat. Es sind das 10 (unten mit B. bezeichnete) Kapitel, an deren Ende sich eine, der vorangehenden ähnliche Bemerkung findet. Das ist noch nicht Alles: f. 31, 32 folgen noch 2 Kapp. (unten mit C bezeichnet): 1. zu wissen, ob einer der 5 Planeten auf geradem Wege oder inclinirend (ישר oder נזור) sei, mit Bezug auf die Tafel über den Standpunkt (עמידת) der 5 Sterne in ihren Epicykeln (f. 73[b]); 2. über die Aequation der 12 (astrologischen) „Häuser".

In der Ed. 1492 (f. D 8) steht: „Expliciunt Canones sive Propositiones in Tabulas Alfonsinas. Partim aliorum mere sunt, *partim nostri etc.* Tabularum *primi motus* (quarum nullos Alfonsus composuit) propositiones praetermisimus, quia astronomiae studiosos ad tabulas primi mobilis, quas *de directionibus Joh. de Monteregio* appellari libuit, delegamus." Joh. de Saxonia wird in dieser Ed. nirgends genannt, doch liest man in den Edd. 1483 und 1518 (f. 78[b]): „Expliciunt Canones sive propositiones in tab. Alfonsi celebrorum germanorum *Jo. Saxoniensis* et Jo. Lucilii Santritter Heilbronnensis."

Von den lateinischen Propositionen finden sich nn. 25, 26, 32, 33 (in abweichender Ordnung) in B.[186]

9

saber V, 48, 88 n. 1, 97. [185] Ueber Santritter s. Endnote. In der Vorrede sagt er: „Tabulas in facillimum ordinem nostra opera redactas accipies . . . Quibus *aliquas etiam tabulas addidimus*: quo opus completius esset. Nec non *canones partim a me confectos*: partim ex plurimis laudatis auctoribus excerptos adjunximus." — [186] Zur Uebersicht diene folgende Tabelle, worin die Fettziffer die hebr. Kapp., die arab. die lat. Propos. angiebt: **1**, **2**, **31 42 53 66 74 85 98** (von: Unde

Am Schluss des 3. Kap. von B. (f. 27 *bis*) wird der Leser angewiesen, die Figur nach der Methode des נואן מליניריאו zu construiren; das ist die Stelle, welche in Ed. 1483 und einigen mss. lautet: „figuram autem facias secundum doctrinam mag. Johannis de Lineriis, a quo habeo scientiam meam.“[187] Diese Worte fehlen in den Edd. 1492 und 1518 gegen Ende der 32. Propos. (f. 23^b Z. 10 nach den Worten: „medio et fine eclipsis“).

Johann von Lignères, oder *de Ligneriis*, dessen Namen oft in den mss. verstümmelt, oder von den Catalogisten falsch gelesen: *Lineriis, Liveriis, Lynoviis, Lyners, Lyvers,* wird genannt als Verfasser von „Canones“ über die alfonsinischen Tafeln, insbesondere „Canones supra Tabulas de primo mobili[188] et eclipsium“.[189] Vielleicht sind sie identisch mit den „Canones super magnum Almanach planetarum“, oder „super tabulas sequentes quae sunt super Parisius“,[190] so dass Johann de Lignères die Alfonsinischen Tafeln nach dem Pariser Meridian berechnet hätte, unter Hinzufügung von Tafeln über die Bewegung der 8. Sphäre (der Fixsterne) — die nach Santritter's ausdrücklicher Bemerkung in den Alfonsinischen fehlte — und einer Tafel, oder einer neuen Methode, zur Berechnung der Finsternisse. Es ist also irgend eine Beziehung anzunehmen zwischen der 32. Proposition der gedruckten Canones und den „Canones eclipsium“, die Trithemius als ein besonderes Werk von Johannes Danck aufzählt,[191] und die vielleicht nur ein Anhang der Canones zu den Alfonsinischen Tafeln waren. Es ist wohl möglich, dass diese Canones dem Johann von Lignères beigelegt wurden wegen der Phrase: „a quo habeo scientiam meam“.[192] Es finden sich in der That „Canones Johannis de Janua de eclipsibus“ in ms. Digby 97[25], und so las der Catalog P. 7281. Rico y Sinobas (V, 52, 89[12]) liest *Lamia*; ich glaubte, dass Lineriis zu lesen sei, es dürfte aber vielleicht *Saxonia* heissen. In ms. Digby liest man: „Expliciunt canones eclipsis, quos . . . . . compilavit, extrahendo eos partim a (e) canonibus communibus, partim ab *Albategnio*, partim a minori *Almagesti* [= Fergani?], partim a mag. *Johanne de Cecilia* [lies Sicilia] in scripto suo super *tabulas Ptholetanas* [lies Toletanas = Zarkali][193] et specialiter quantum ad puncta eclipsis, min[utarum] casus ac etiam min[utarum] more (sic), A. D. 1332 incompleto [l. inchoato?] 22. die Januarii“. 1332 hat

sciendum quod radix) 10 u. 11 33 12 (sehr kurz) 9 13 (cf. 22) 28 14 32 (f. 19) 15 16? 17 16 18 (mit starken Abweichungen u. Zusätzen) 17 19? 20 u. 21 18 22 (cf. 13) 28 23 31 24? 25 29 (bis f. 17^b Z. 12: vere conjunctionis; der Lat. verweist dann auf die Conjunctionstabellen und sagt gegen Ende: Ex hoc est multum contradictum *Albumasaris* in lib. de magnis conjunct.) 26? 27 30. — B. 1? 2 u. 3 32. 4? 5? 6 25 7 26 8 33 (f. 24 Z. 8 v. u.: gradum ascend.) 9 33 (f. 24^b Z. 4: Habito gradu) 10 33 (f. 26 Canon tab. longitud.). — Ueber die Tafeln selbst s. Endnote. [187] Cod. Cambr. Univ. 1693 (III, 314) als anonyme Astronomie; s. Intorno a Jo. de Lin. u. Not. sur les tables p. 12 (422) ff. [188] Not. sur les tables p. 15 (425). [189] Favaro p. 64; Fabric. unter Jo. de Saxonia: Mathem. Canon. eclips. nach Sander's Bibl. Belg. [190] Ms. Cajo-Gonv. 110; cf. P. 10263 (Rico V, 63, cf. Not. p. 14). Die Canones in ms. Digby 114[3] beginnen: „Medium motum solis et omnium planetarum capere secundum centrum lune.“ [191] Bull. XII, 368; s. Cod. Palat. 1218, ib. p. 369 u. p. 370 „quod sequitur est additio.“ [192] Favaro p. 65: Canones Jo. de Liveriis de calculatione Eclipsium, nach Cat. Mss. Angl. II, 399 n. 820, 17, ms. More. [193] Ueber Jo. de Sicilia 1290 s. Int. a Joh. p. 5

auch der gedruckte Catalog P., nicht 1337, wie Rico y Sinobas. Albategni wird zweimal in einer langen, nicht im Hebräischen vorhandenen Erörterung (Prop. 33 f. 19 ff.) citirt. In ms. Ottob. 1826 f. 41 beginnen die „Canones super tabulas . . . Alfunsi“: „Via ad inveniendum loca planetarum per tabulas alfunsi opportet reducere annos“ etc. Folgen die „Canones supra tabulas de primo mobili, quas compilavit mag. Jo. de Lineriis ex dictis Albategni“; letzterer wird am Anfang citirt.[194] Aus dem Epigraph des ms. Digby erklärt sich, wie Jo. de Lineriis „Siculus“ genannt werden konnte.[195] — Es giebt noch einen dritten Johann, der sich mit den, einem der beiden anderen beigelegten Tafeln beschäftigte. Wir haben eines Almanachs für 1336—80 erwähnt, welcher dem Joh. Dancowe, dicto de Saxonia, beigelegt ist.[196] In ms. Digby 176[26] ist ein „Almanak Johannis de Almannia (so) juxta motus et radices *Alfonsi* calculata, sive tabulae verorum locorum lunae et planetarum pro annis 1349—80“. Dieser deutsche Johann ist ohne Zweifel (der mir sonst unbekannte) Johannes de Spira Alamannus“, Vf. der „Canones super Almanach mag. Jo. de Lineriis“, welcher Veranlassung gegeben hat, Johann v. Lignères um 1350—64 anzusetzen.[197] Diese Canones finden sich auch in ms. P. 10263.[198] In ms. Ottob. 1826 f. 153 liest man: „Explicit canon tabulae sequentis, que est una tabularum quas composuit mag. *Johannes vunondi*.[198b] Jste autem Canon est undecimus canonum quos composuit mag. *Johannes de spira* super tabulas predicti mag. Johannis Parisius“. Johann von Speier (?) scheint sonst unbekannt.

Ein vierter, als Vf. von Canones genannter Johann ist *Johannes de Muris* in der Sorbonne (1321, oder vielmehr 1339—45);[199] Macray möchte ihm ms. Digby 168[39] beilegen, anf.: „Quia secundum philosophum 4[o] Physicorum, tempus et motus mutuo se mensurant“ (wenig von Joh. Saxonia abweichend), zuletzt: „Expliciunt etiam canones eclipsium quae aliis canonibus sunt annexae“. Die Canones „de eclipsi lunae“ in ms. Digby 97[24], vf. 1339 (Macray p. 107), beginnen: „In oppositione habenda aliud etc.“ Die Canones zu den Alfonsinischen Tafeln in ms. Aulae Mar. Magd. 2[16] beginnen: „Prima tabula docet differentiam“; folgt „de revolutionibus annorum“ — die in diesem ms. folgenden Canones, anf. „Quia ad inveniendum loca planetarum per tabulas [Alfonsi]“, auch anonym in ms. Digby 168[41], sind nach ms. Ottob. 1826 f. 46[200] von Johann v. Lignères. Dasselbe ms. Ottob. enthält (f. 156) „Canones super tabulas revolventes quas composuit mag. Jo. de Muris parisius“.[201]

9

u. HB. XX, 125, gegen Amari, der ihn „ebreo mezzo convertito“ nennt. [194] Not. sur les tables p. 15. [195] Favaro p. 64. [196] S. A. 179. [197] Rico p. 60; Not. sur les tables p. 14. [198] Rico p. 63; Not. ib. [198b] Wahrsch. *Vimundus*, s. Ét. sur Zark. p. 116 (fehlt im Index p. 139). [199] 1321 verf. er (nach ms. Digby 199, p. 202) Canones tabul. minuc. in 2 Abschn., worin er als gleichzeitige Schriften anführt: *Noticia artis musicae* (auch in Turin), *Cognicio circuli quadrature* . . . *Expositio* tabularum Alphonsi . . . Genealogia astronomiae; 1322 Canones de tabula proportionum (ms. Amplon. Qu. 377[7], s. Études sur Zark. p. 116, wo noch Andere); 1323 ist die gedr. musica rusticorum datirt; 1339 Canones de eclipsi lunae, ms. Digby 97[24] (p. 107); 1345 über die Conjunction, ms. Amplon Fol. 386[14] (S. 272, Ét. s. Zark. p. 116) u. Digby 176[6]; im Index p. 278 fehlt unter de minutii s das anon. ms. 97[10] (so ist Ét. p. 43 zu berichtigen); hiernach ist Günther

Es giebt also 4 Gelehrte, namens Johann, die fast gleichzeitig in Paris lebten und sich mit Regeln für den Gebrauch der Alfonsinischen Tafeln beschäftigten, deren Arbeiten nicht immer mit dem Namen des Vf. und wahrscheinlich nicht ohne Verwechslung derselben, abgeschrieben wurden, so dass hier eine Aufgabe zu lösen ist.

§ **389.** Der hebr. Uebersetzer erwähnt Tafeln von **Johannes v. St. Archangel**, die er übersetzt habe, ohne sie genauer anzugeben; dieser Namen findet sich nicht in den eingeschalteten Tafeln, die der Uebersetzer unterschieden hat, nämlich f. 41 שרשי התנועות (zuletzt, f. 42, bemerkt der Uebersetzer, dass diese Tafeln, wie die beiden vorhergehenden, nicht zu den Alfonsinischen gehören); f. 69^b—70^b: Sonnen- und Mondbewegung in einer Stunde (9 Tafeln).[202] Man weiss wieder nicht, ob diese Tafeln die Zusätze sind, von denen wir sprechen wollen.

Ich habe vergebens Nachrichten über Johannes v. St. Archangel gesucht. Der berühmte Geschichtsschreiber der mathematischen Wissenschaften in Italien, J. Libri, bemerkt unter ms. 213 seines Catalogs, welcher *Joh. Archangeli* Tabulae astronomicae enthält, dass er keine Spur dieses Autors gefunden habe, wenn es nicht Johannes Angelus von Aichen sei, von dem Lalande einige Werke nennt. „Tabulae ascensionum", ausgezogen aus einem gedruckten Werke desselben über das Astrolab, enthält ms. Digby 122. Dieser Arzt und Astronom (1499 in Ancona) starb aber 1512 in Wien;[203] die Identität des Joh. Archangelus in ms. Libri mit unserem Jo. v. St. Archangel ist kaum zu bezweifeln. In einer Sammlung lateinischer Predigten, gehalten zu Paris um 1400 (ms. Merton Coll. Oxford, n. 237, Coxe p. 93), findet sich der Namen Jo. de St^o Angelo. Darf dieser mit St. Archangel combinirt werden?[204]

§ **390.** Bl. 74—91 der hebr. Uebersetzung enthalten die Tafeln der 48 Gestirne. Die Schlussformel im Lateinischen (f. 58) „Stellarum fixarum . . . . . tempore Alfonsi verificatarum Finis *Astris felicibus*" wird im Hebr. eingeleitet durch die Worte: „Der Uebersetzer spricht" (!); allein anstatt der beiden letzten Worte heisst es: „Hier enden die Alfonsinischen Tafeln, Lob sei Gott und Dank seinem Namen. Das Folgende ist Zusatz, hinzugefügt, um sie zu vervollständigen und anderer nicht zu bedürfen". Doch entspricht das Folgende (f. 91^b bis 113) im Allgemeinen den gedruckten Tafeln (f. 100—119), mit Ausnahme der Tafeln über die Ascension der Zeichen in der Breite von 40°, 41° und 42° (f. 103^b—107^b), nach dem Epigraph (f. 114^b), welches auf die Tafeln der Länge und Breite etc. folgt (lat. f. 27^b, 28^a).[205] Der Uebersetzer hat sie zu den „Zusätzen der Christen" hinzugefügt, weil er sie für notwendig hielt. Die Tabula *Attacium* (f. 116 = אלתסיר) heisst (f. 111^b): לוח האטזיאו.[206]

9

Gesch. 182, zu ergänzen. [200] Not. sur les tables p. 15. [201] Näheres darüber ist mir nicht bekannt. — [202] Verschieden von „tabula veri motus Solis et lune", Ed. 1518 f. 93^b; zuletzt נשלמו התוספות. [203] Fabricius, B. Lat. med. unter Angelus u. Jo. Angl. I, 260 IV, 135. Er ist offenbar der Jo. Teutonicus in Ancona 1499 (Giorn. di artisti VI, 196, Perugia 1877; Anz. f. Kunde der Vorz. 1879 S. 103). [204] Archangelus, Mönch in Neapel, bei Fabr. s. v. I, 348 ist Vornamen, wie noch später. [205] Eine vergleichende Uebersicht in einer Endnote. [206] ZDMG. XVIII,

Wir übergehen die, im Hebräischen fehlenden Stellen und Tafeln (z. B. das Citat aus „Albumasar", s. A. 186) und die Tafeln der Finsternisse und der „Revolutiones" für Venedig a. 1371—3 (f. 116 bis 20, in Ed. 1492 am Schlusse); wir heben aber einige Citate hervor, die zu den Zusätzen des Uebersetzers, der sie nicht immer unterschieden hat, zu gehören scheinen.

Kap. 18 (f. 14b, lat. Prop. 17 f. 10) citirt er das Buch עיון הכוכבים, oder טיאורקא פלאניטארום, und den „Vf. der Theorica" (f. 15 und Kap. 19 f. 15b; was ich im Lateinischen nicht gefunden habe) über die Bewegung des Drachen, welcher גינשאר genannt wird.[207] Es war also die hebr. Uebersetzung der *Theorica planetarum* (des Gerard von Sabionetta, § 398) schon um 1460 in Avignon bekannt.

Ende des 18. Kap. bezeichnet sich der Uebersetzer als Vf. einer Note, worin er die Verschiedenheit der Terminologie dieser Tafeln von der des Immanuel erklärt: „Was der Vf. dieser Tafeln den mittleren Ort des Mondes nennt, wird von Immanuel in den Tafeln des *Albategni* die doppelte Entfernung genannt" etc.[208] Der Schreiber nennt also die Tafeln des *Immanuel b. Jakob*, bekannt u. d. T. „Sechs Flügel", geradezu „Tafeln des al-Battani" (§ 340b).[209] Kap. 24 (f. 19b) wird Ptolemäus im Centiloquium und „Ali" ad locum, nämlich der, unter diesem Namen lateinisch übersetzte Commentar, citirt. Mose aus Nîmes kannte also nicht die hebr. Uebersetzung des Kalonymos, die den arabischen Autor richtig nennt. — Als Probe der Uebersetzung gebe ich Kap. 9 in einer Endnote.

Ms. P. 1087[2] (f. 9—90) enthält nach dem Catalog eine „Erklärung der Alfonsinischen Tafeln" ביאור ללוחות; das ist Alles, was wir über dieses ms. erfahren. Ist dieser „Commentar" vielleicht nur ein Fragment der Canones derselben Uebersetzung?[210]

Ms. Vat. 381 f. 19 enthält einen Comm. פירוש לוחות חדשות לרון אלפונצו; die Tafeln unterscheiden sich von anderen (unleserliches Wort?) durch die Zählung nach Christi Geburt. Anf. דע כי חכמי המזלות חלקו הגלגל לי״ב מזלות. Am Rande der Tafeln selbst in diesem ms. beginnt (und geht fort bis f. 71) ein Comm. פירוש לוחות דון אלפונצו מלך ספרד. דע שהמלך דון אלפונשו (so) תקן אלו הלוחות שלא כדרך שאר הלוחות שהם כולם מתוקנים לשנים פשוטים ומעוברים וחדשים אבל המלך עשה מהלך כל הכוכבים על ששים יום.

Ms. Vat. 387[3], dessen Einband (und daher Ordnung der Blätter) beschädigt ist, enthält offenbar eine abweichende Uebersetzung der Canones des Joh. Danck, anf. כפי מה שאמר ארסטו בשביעי משמע. Das muss vorläufig genügen.

Ms. Mn. 261[6] enthält eine anonyme, wie es scheint, nur angefangene Anweisung zum Gebrauch der Alf. Tafeln: ביאור הנהגת לוחות אלפונשו.[210b]

9

194, XXV, 418. [207] Lett. a D. Bonc. p. 18, 20; ZDMG. ll. cc., wo die Introd. nicht von Zarkali, sondern von Sahl. [208] אמר המעתיק ראוי שתדע כי מה שיקראהו בעל הלוחות האלה מקום ירח האמצעי הוא אשר יקראהו ר׳ עמנואל בלוחות אלבתניי (so) מרחק כפול ומה שיקראהו בעל הלוחות האלה תקון החק הוא אשר יקראהו בעל הלוחות ההם תקון המרכז ומה שיקראהו ב׳ ה׳ ה׳ תקון בחון ראשונה יקראהו ב׳ ה׳ ההם תקון לבנה מיוחד ומה וכו׳ תקון בחון שנית הוא אשר יקרא לו ב׳ ה׳ ההם תקון לבנה מחובר. והנה זכרתי לך זה בבאן למען לא תטעה באלה השמות וזכור. [209] S. auch unten die Stelle aus Finzi. [210] Anf. באלו הלוחות יתבאר דרך מספר השנים והימים זה מחמת זה כשיהיה בידך שנים. [210b] Anf.

Hieran schliessen wir eine Stelle aus einem Werke über Chronologie (ms. Bodl. Mich. 570) von Mordechai Finzi, Zeitgenossen des hebr. Uebersetzers der Alfons. Tafeln in Mantua.[211] Er nennt diejenigen Tafeln einfach, in denen sich die Aequation der Centren getrennt findet von der der Argumente (חקים), u. zw. von Grad zu Grad, z. B. die Tafeln des Nasi (*Abraham b. Chijja*), welche die des Ptolemäus sind,[212] die Tafeln des Immanuel, welche die al-Battani's sind, die Tafeln des Verfassers des Buches „Fundament der Welt" (Isak Israeli, 1310), welche die Toletanischen sind,[213] die des Königs Alfons und die der Perser (§ 395), „die sich alle bei uns finden". Hingegen sind die Pariser (§ 412) und die des Giovanni Bianchini (§ 393), obwohl sie zur (selben?) Berechnung der Alfonsinischen Tafeln führen, zusammengesetzt, weil die Aequationen des Centrums und des Arguments daselbst vermengt, auch nicht von Grad zu Grad angelegt sind. Ebenso sind die Tafeln über die Neumonde und Oppositionen (von Sonne und Mond), die wir besitzen, wie die „Flügel" des Immanuel (b. Jakob), das Buch ארח סלולה Isak's al-Chadib (oder A'hdab),[214] die Tafeln des „*Almanach*" (ohne Zweifel des Jakob b. Machir) und die Tafeln des Poël (Jakob b. David, § 387), die wie [ein] Almanaco sind — [215] alle diese sind zusammengesetzt. Der Vf. werde sie unbeachtet lassen, da die Erörterungen ihrer Verfasser genügen. Da aber die erwähnten einfachen Tafeln in den Tafeln der mittleren Bewegungen wegen der darin vorkommenden Fehler viel Zeit erfordern, so nahm sich der Vf. die Mühe, die Aequationstafeln des Königs Alfons zu übersetzen, da sie, nach Ansicht der, zur Zeit Mordechai's lebenden Gelehrten, die vorzüglichsten seien; er werde dieselben nach Möglichkeit corrigiren und nach den Principien des Nasi und Immanuel ausführlich erklären.

Hier haben wir also eine andere Uebersetzung eines Teiles der Alfonsinischen Tafeln.

Ms. Parma R. 336[5] enthält, nach de Rossi, eine Abhandl. über die Bewegung der 8. Sphäre „ex tabulis Alfonsi et consideratione Angeli Finzi". Die Juden Namens Mordechai nennen sich italienisch Angelo;[215b] also haben wir hier wieder unsern Mordechai.

Dasselbe ms. R. 336[7] enthält (auf 3 Bl.) eine Notiz über die

9

בשתרצה להוציא מקומות הכוכבים; Ende בלוח תקון הלבנה. [211] Register Mich. 375; über Finzi (1476 schon gest., s. ms. Benz. 48) s. CB. p. 1658, CL. p. 216, HB. VII, 19. Lett. Ital. III § 11, unten § 397. Sein Vater hiess Abraham. Er übersetzt schon Ende 1444, s. Abschn. IV: d' Orvieto. [212] S. dagegen ZfM. XII, 15. [213] Et. sur Zark. Art. II. [214] Um 1396—1426; s. Mn. S. 155; cf. A. 8, 65[b] u. 150. [215] כמו אלמנאקי; über das Wort Almanach s. den Art. von Boncompagni im Giornale degli Eruditi 1883 u. meinen in Bibl. Mathem. II, 1888 S. 13—16. Ich gebe hier nur kurze Citate des Wortes in hebr. Schrift ohne chronolog. Ordnung: Aus חבור האלמנאק [Jakob's b. Machir] 2 Tafeln für 1379 ff., ms. Mn. 128; רלב"ג ביאר מלאכת הא' לתתו לאנשי המלאכה וכו' אזן וחקר י"ג הקפים מצ"ח חדשים . . . בס' הא' Imm. b. Jakob, Mn. S. 159; ראיתי ס' אלמנאק [Jakob's?], ders., Vorr. zu ערך החילוף ms. Reggio 44 (Nb. 2050 p. 702); לוחות והא', Abu Ma'aschar, Elect., CL. p. 367; Tafeln des Petrus, Notice p. 26; s. auch Sacut's Vorr. zu seinem Almagest, Cat. Pi. S. 25, cf. S. 21 (wo עשה מ נ ה לכל הכוכבי in Mn. 109 מנק) u. S. 23; im Werk selbst ms. Mn. Nb. f. 34 וכן הא' מהכוכבים שעשיתי חוץ מהמנות והמרכזים; u. f. 25[6] בא' כוכב לר' יעקב בן תבון, also mit Bezug auf einen einzelnen Stern. S auch A. 229 u. אלמנך oben S. 554. [215b] CB. p. 1658; Lett. It. p. 54 A. 222.

Gründe der Canones (טעמי מצוות!) der Alfonsinischen Tafeln von Abba Mari [Chalfan vor 1494], der sich mit der Chiffer אימ"ת, wahrsch. Abba Mari Talmid (Schüler), bezeichnet. In ms. Neapel III, F 12 ist die Ueberschrift טעמי המצוות והלוחות.[215c]

§ **391.** (**Alfonso?**). Ms. London Br. Mus. Alm. 96 enthält eine Abhandlung (36 Bl.) über die Quadratur des Zirkels, deren Vf. in der Vorrede Alfonsi heisst. Ich habe vergeblich nach diesem Autor gesucht,[216] der Aristoteles, Averroës, Avicenna, Euklid citirt. Der Vf. hat sich mit diesem Thema von der Jugend bis zum Alter beschäftigt. Obwohl es einige getaufte Juden, namens Alfons, giebt,[217] glaube ich doch, dass jene Abhandlung von einem Christen, wenigstens in nicht hebräischer Sprache, abgefasst ist, und dass der anonyme Uebersetzer den Anfang in gereimter Prosa wiedergegeben habe.[218] Ich hebe den Ausdruck טופת נחתך hervor.[219]

§ **392.** **Bartolomeo dei Manfredi** (nicht Jamfredi, wie Biscioni las),[220] *degli Orologi* genannt, erfand ein, dem Astrolab ähnliches Instrument, das er *Celidario* nannte. Eine Beschreibung dieses Instrumentes, hebräisch übersetzt u. d. T. המאמר בכלי הנקרא שמימי צילידאריו בלעז (ms. Fl. Pl. 88 C. 47), beginnt: אמר בשם השם; Ende דעת ובינה. Der hebr. Uebersetzer ist nicht genannt; wir wissen aber, dass Mordechai Finzi in Mantua in einer Copie des Zarkali Etwas von seinem berühmten Landsmann Bart. degli Orologi aufgenommen hat, welcher ohne Zweifel der unsrige ist. Darf man vermuten, dass der Uebersetzer auch hier wieder Mordechai Finzi sei?

§ **393.** *Giovanni* **Bianchini**, latein. *Jo. Blanchinus*, aus Bologna in Ferrara (um 1447),[221] verfasste mehrere Schriften, die sich unedirt in Bologna finden.[222] „*Tabularum Jo. Blanchini canones*" erschienen Ven. 1485; f. 27 beginnen die Tafeln; das erste Beispiel ist vom 17. Juni 1447 für Ferrara und Bologna. Dieses Buch hängt wenigstens mit einem der hebr. mss. zusammen, die vielleicht aus einem italienischen oder aus einem, von der Ausgabe verschiedenen Texte stammen:

1. Ms. Mn. 31[9] enthält ohne Titel die Canones jenes Werkes bis zum vorletzten Komma des 34. Kap. (Breite des Merkur). Die hebr. Uebersetzung zählt die Kapp. gar nicht; nur am Rande sind 4 ff. gezählt. Wir geben das Vorwort in einem Anhange.[223] Der

9

[215c] Cf. ZDMG. XVIII, 174; HB. XXI, 116. Anf. הטה אזנך ושמע אתה המתחיל ליכנם בלוחות כאשר יקרך על משכבך בלילות חולי המכוכה והנשאת ממרחק המרכז; Ende המתוקן אחר שגרענו או הוספנו תקונו הראוי לו מפני גלגל היקף הוא מקומו האמתי בגלגל המזלות וברוך המאיר עיני המתפלספים אמן. Berliner's Mitteil. (Mag. XVI, 49) über den Comm. בית נאמן in ms. Neapel III F 12 ist unklar, da im Vorgedicht nur von Ridjal, die Rede ist! Cf. A. [8]291. Ms. R. bei Bj. n. 99 als טעמי הכללים. [216] Meine Anfrage in Not. sur les tables p. 14 blieb ohne Antwort. [217] S. Wf. n. 322—24, CB, 733. [218] Anf. (HB, IV, 146) אמר אלפונשו המחבר אני הוא המדבר והנשאת ממרחק המרכז; Ende המתוקן אחר שגרענו או הוספנו תקונו הראוי לו מפני גלגל היקף הוא מקומו האמתי בגלגל המזלות וברוך המאיר עיני המתפלספים אמן. [219] נחתך für חותך bei Charisi etc., s. A. [3]295. — Auch מחשבות בעלות הספקות ist zu beachten. [220] דיימנפרדי, Lett. It. p. 53; Heilbr. im Index citirt p. 556 (wo unser Buch) u. 627 (§ 350, ist Breviloqu. des B. Parmensis 1286, bei Coxe ms. Aula M. M. 49). Manfr. bei Libri Hist. III. 98 ist Hieronymus. [221] Quellen in CL. p. 371, Baldi p. 93. Nach Grässe II, 2 p. 818: 1437—66 in Ferrara, dann in Bologna; Bullett. 1886 p. 603; Günther Gesch. 225. [222] Fantuzzi bei Libri, Hist. III, 98. [223] Anf. אשר ראוי לקראו המאיר לחכמת האצטגנינות [במלמיום].

Anfang: „De modo operandi per tabulas Joannis Blanchini generaliter ad quencunque meridianum volueris. Si vero pro inveniendo loco planetarum seu alio modo per tabulas operare volueris ad quem vis alium meridianum“, wird in den Satz verwandelt: „und ich werde fortfahren, indem ich ein System für den allgemeinen Gebrauch der Tafeln des Juan (Giuan) Bianchini gebe“ etc.[224]

Der anonyme Uebersetzer (s. unten) übersetzt viele technische Ausdrücke ins Hebräische, fügt aber sehr häufig das vocalisirte, oder durch das gebräuchliche Zeichen unterschiedene Originalwort in einer italienischen, oft von dem, im Hebräischen geübten Copisten verstümmelten Form hinzu.[225] An vielen Stellen ist die Seite in zwei Columnen geteilt, deren eine für die Varianten, die Noten des Uebersetzers, oder eines Besitzers des Prototyps, bestimmt zu sein scheint. Auf f. 360 findet sich in der einen Col. אלקביטיצי (so, für *Alcabizio*), in der anderen Ptolemäus; der gedruckte Text (Kap. 20) giebt weder das eine, noch das andere. Hat der Uebersetzer etwa nach einem anderen Texte gearbeitet? jedenfalls, wie es scheint, nach einem lateinischen.[226]

In der hebr. Uebersetzung finden sich die beiden lateinischen gedruckten Widmungen nicht; in der ersten an Friedrich III. nennt sich der Vf. „factor generalis Ill. principis domini *borsii* Mutinae et Regii ducis estensis Marchionis rodigiique comitis ac Ferrariae domini etc.“ Man liest daselbst: „hoc opusculum . . . . *multis ante annis inchoatum* . . . . . *additiones*, quas post tuae serenitatis ad urbem Romam discessum tua causa nuper adiunxi“. — Borso regierte 1452 bis 1472.[227] — Am Schlusse der zweiten Widmung, Leonello Marchioni Estensi, dessen Herrschaft in Ferrara verherrlicht wird, heisst es: „Hoc igitur opus ad finem diebus his primis deductum tuo nomine . . . Quod si forte aliquid huic operi deesse videbitur . . . et nemo mirari dm. praesertim qui sciat qm. hoc *brevi tempore conscripserim* (!), tamen illud quoque quicquid est a me *jam pridem* excogitatum: *nuper* vero etiam inchoatum brevi me confecturum et ad tuam dominationem missurum polliceo.“ Lionello starb 1450. Diese beiden Widmungen bieten einige Abweichungen in den Einzelheiten; sollten sie zweien Redactionen angehören, deren eine dem

9

[224] ואמשיך העניין לתת סדר לפעול דרך כולל לפי לוחות מיואן דביאנקינו בכל עיר מרדיאנו [ומירידיאנו l.] ומחוז שתרצה. הנה כאשר תרצה לפעול בלוחות או באופן אחד למצא מקומות המשרתים באיזה עיר שתרצה. Entspricht Cap. 1 (1—3 sind im Druck nicht gezählt). [225] So z. B. in den, auf die eigentl. Vorrede folg. allgemeinen Bemerkungen u. Definitionen: ארטיקו arcticus, בורקאלי für boreale [borcale!], אאוסטראלי australe, אדציאוני (so), סוסטראציוני (f. 350); פיר דוטרינה פירצדינטי (so 350b); אלמוגרגו (360, für *almuguea* K. 20), לסדר התיקואינו (so 362, at autem construere possis *tacuinos*, K. 27 = arab. תקוים); sogar der italien. Artikel erscheint in לא סואה = la sua, — „Nomina dierum et mensium denominavi in quolibet anno secundum quod per *ecclesiam* componuntur“, hebräisch (f. 349) שמות החדשים והימים הנחתי כמו שמניחים הנוצרים. [226] Ausser סביב für circa (schon älter) liest man עם נטיית האורבי מהאגרידיאנטי היוצא פי׳ הגלגל ממרכ״ז אמ״צע האז״ור דלצינטרו מהאיקליטיקא זהו מה שהיה חסר לפי מה שהבנתי מתוך הנצרי; lat. „ex declaratione [l. declinatione] orbis egredientis centri ab ecclyptica“. — נצרי ist gewöhnlich lateinisch; s. oben S. 461. [227] A. 1461 liess er auf Kosten der Juden Pappeln in der via degli Angeli setzen, „per havere prevaricata in alcune cose la legge mosaica“ (Pesaro, Mem. stor. sulla communità Isr. Ferrarese, 1878 p. 18).

hebräischen Uebersetzer als Original gedient hat? Man spricht von einer Erklärung der Alfonsinischen Tafeln, die Bianchino für den König Friedrich III. gemacht haben soll. Ms. Canon misc. 454, datirt 1458, enthält eine Copie unseres Werkes, dessen Kap. 29 die Reduction der Tafeln „ad Alfonsi regulas“[228] und die Widmung an Friedrich enthält. Es fehlt darin nicht an Beziehungen zur Astrologie, es fehlen aber die 10 Kapitel, von denen in § 394 die Rede sein wird.

Der einzig bekannte Jude, der Bianchino's Tafeln nennt, ist sein Zeitgenosse in Mantua, Mordechai Finzi (§ 390), der vielleicht auch der Uebersetzer derselben ist.

In Catalog Mn. habe ich mit unserem Werke ms. P. 1097 combinirt; dieses ist aber Purbach (§ 405).

§ **394.** **2.** Ms. CL. Scal. 14[6] (Catal. p. 370) enthält „10 Kapitel, welche sich am Anfang der Tafeln des יוחנן חלבני finden“; man las irrtümlich „Jochanan ha-Liphni“, der daher bei Wolff (³/n. 811 f.) als jüdischer Autor figurirt. „Lebani“ ist aber Uebersetzung von Bianchino. Am Anfang wird angegeben, dass das Stück vom Vf. des Tacuim (verstümmelt תאקואיט) am Anfang des Almanachs (אלמנק) sei. Das arab. Wort תקוים, ursprünglich durch die Uebersetzungen arabischer medicinischer Werke eingeführt und in *Tacuin* (Tafel, porphyrischer Baum) verwandelt, wurde im XIV. Jh. synonym von Almanach.[229] Im 1. Kap. heisst es: „אלמנק in ihrer (lateinischen) Sprache אפימרידיש“ (Ephemerides).[230]

Nach dem kurzen Vorworte[231] wurde der Verfasser gebeten (oder beauftragt), den Almanach auseinanderzusetzen; er hofft, dass seine Abhandlung auch den Aerzten nützlich sein werde. Sie ist in 9 Kapp. und 3 Summen (כללים) geteilt; Kap. 9 behandelt die „Electiones“ nach dem Aspect des Mondes in Bezug auf die 5 Planeten; die Summen behandeln 1. die, für den Aderlass passenden Tage; 2. die Zeit des Purgirens; 3. die Zeiten zum Pflanzen der Bäume und der Reben und die des Säens. Der Vf. citirt (K. 1) Aristoteles, de Gener. et corrupt., und den Vf. des Buches *de Sphaera solida* (כלי הכדור הגופני), leider ohne ihn zu nennen.[232] Die in der 2. Summe erwähnte Stelle des *Hippokrates* stammt wahrscheinlich aus Pseudo-Galen (Prognostica de Decubitu).[233]

Der Uebersetzer giebt hebräisch die Namen der Zeichen des Tierkreises,[234] indem er die lateinischen Namen in italienischer Form hinzufügt, z. B. die Namen der Monate, wie in Bezug auf die Uebersetzung der Tafeln bereits bemerkt worden (§ 393). Sollte Mordechai Finzi auch der Uebersetzer unserer Abhandlung sein? Wo das Original derselben sich findet, weiss ich nicht.

3. Ms. Parma R. 101[2] enthält 4 Tafeln über die Stunden der Tageshälfte von Juan (Giuan) de Bianchino (בייאנקינו); zwischen der 2. uud 3. findet sich eine Tafel (mit einer Fortsetzung) über denselben

9

[228] Hebr. f. 366 [b] להשיב הקלקיולי . . אל סדורי האלופונצו. [229] S. A. 215. [230] CL. 406 liest Gg. מה שיורה עליו אֶמֶרנו, also Anm. 1 zu streichen. [231] Abgedr. CL. 405; anf. אולם אדני הנה בקשת. [232] S. A. 238 u. [8]93. [233] S. § 422, 5. [234] אזור המזולות

Gegenstand von Mordechai Finzi für die Breite von 44°, die ebenfalls in ms. Mich. 525 f. 39 und in ms. Benzian. 48 f. 40, 41. Wahrscheinlich sind auch diese Tabellen von Mord. Finzi, vielleicht im Zusammenhang mit n. 1 oder 2, übersetzt.

Man kennt ein einziges vollständiges Exemplar der gedruckten anonymen Tafeln (לוחות) über die Länge des Tages (s. l. e. a. durch Abraham Cunat in Mantua vor 1480);[235] dieselben finden sich auch in ms. Benzian 48 f. 52b—55.

Das Vorwort beginnt: „Der Vf. des Buches נתיב חכמה, von dem sich das Buch החקירה findet,[236] sagt: In meiner Jugend, als ich die Leiter des Wissens bestieg, nämlich die der astronomischen Wissenschaft in ihrem theoretischen Teil, welche die Wissenschaft des Volkes Gottes ist[237] . . . ., begriff ich den Grund der Länge und Kürze der Nächte und Tage durch das Buch מראה האופנים [des Sacrobosco, § 407], durch אגרת הכדור (Epistel des Globus)[238] und die denselben vorangehenden Bücher.“ נתיב חכמה ist aber der Titel eines Werkes von Mord. Finzi (ms. Mich. 525), der also der Vf. dieser Tafeln zu sein scheint, die vielleicht mit den oben behandelten Stücken in Zusammenhang stehen.

§ **395.** (**Chrysococca**, die persischen Tafeln.) Unter dem Namen „Persische Tafeln“ ist ein griechisches Werk bekannt, welches der Arzt Georgios Chrysococca compilirte; Auszüge (Ex syntaxi Tabularum Persarum excerpta) sind von Bulliau veröffentlicht,[239] andere von Usener.[240] Chrysococca soll 1346 gelebt haben, weil seine Beispiele dieses Jahr angeben;[241] es ist aber dabei möglich, ja sogar wahrscheinlich, dass er etwas später geschrieben habe; denn er verfasste einen Commentar zum Buche der „sechs Flügel“ (Hexapterygon) von Immanuel b. Jakob Bonfiglio aus Tarascon („Stadt in Italien“ nach Chrys.),[242] dessen Radix das Jahr 1340, das aber nach ms. Mn. 343 im J. 1365 redigirt ist, und das Chrysococca wahrscheinlich nicht selbst aus dem Hebräischen übersetzt hat. Chrysococca

9

ובלשונם זודיאקו, CL. 406. Ende מאיו שטינברו אוקטוברי. [235] 6 Bl. von Ende פריבארו (so) besass Fischl- Hirsch 1869; es sind in 3 Col. ימים שעות דקים angegeben. In Add. zu CB. 1659 u. p. 2866 unter Cunat wird Mn. 261 conjicirt, wo f. 108 לקויות v. 1464—76 (mit תאריך אלהיגרה), vorausgerechnet v. Abr. קונתי (im Index vorne כונטי); in Mn. S. 98 ausgefallen; im Index ist Abr. Comti Druckfehler. [236] De Rossi bezog das auf ms. Vat. 352, wo aber ein Index zu Averroës' Comm. zur Ethik (oben S. 218 A. 796); Anf. l. המפרש; Ende f. 29 הל״ה יעד בו להשלים זאת הפילוסיפיאה המדינית . . אחר זה הס׳ המעולה ספר יבאר בו הנהגת המדינה בכלל . . . אמר שהקדמונים אמרו(?) לא השליטו החקירה בהנחת הדתות וזהו סוף מה שחתם בו זה הס׳ היקר ונשלמו רמזי אלה חלקי הפירוש ומספרם מאתים וחמשים ושלשה חלקים. תם Der Titel חקירה ist ein Beweis der crassen Unwissenheit der Vatican'schen Catalogisten; passender wäre רמזים. [237] § 309. Die Leiter des Wissens ist typisch bei Arabern u. Juden, s. zu מאמר הייחוד S. 12. Lb. IX, 389, Ginse Oxf. S. 32, schon bei ibn Esra, Deut. 32, 39; u. im Hymnus אמרו בני אלהים. [238] Theodosius? Costa? כלי הכדור? s. A. 232. [239] In Bullialdus, Astron. philolaicae fundamenta, Paris 1657 f. 211—32, abgedr. in Vet. script. Geograph. ed. Hudson, Oxon. 1698—1712, T. III. — Ueber Samps Puchares bei Usener S. 22 (cf. S. 10) s. A. 240, 244. [240] Herm. Usener ad historiam astron. symbola. Progr. Bonn 1870 p. 27—37. [241] Aeltere Quellen (auch für das Folgende) s. HB. XV, 39; Usener S. 23 kennt die weiteren Beziehungen nicht. [242] Vielleicht wegen „bonfiglio?“ So ist בן פיליו bei Levi (Rev. Ét. III, 245, קובץ ע״י II, S. XIII) zu lesen.

41

benutzte die, wahrscheinlich kurz vorher übersetzte Syntaxis des Chionides,[243] welche vielleicht identisch ist mit der, dem *Samps Puchares* beigelegten περσική ἀστρονομίας σύνταξις, ms. Fl. Pl. 88 Cod. 17, übersetzt um 1323.[244]

Salomo b. Elia Scharbit ha-Sahab construirte zuerst nach der Methode des Ptolem., dann nach der der Perser, astronomische Tafeln (Salonichi, um 1374), die von einem erläuternden Text in 12 Kapp. begleitet sind:[245]

Mss. P. 1042. Vat. 393 (f. 3b—120).

Der Titel מהלך הכוכבים bei Assemani ist erfunden.[246] Kap. 1 behandelt die Monate, in denen eine Sonnen- oder Mondfinsternis möglich ist.[247] Ich habe bereits bemerkt,[248] dass der hebr. Uebersetzer vielleicht seinen Beinamen, der dasselbe wie Chrysococca bedeutet, von diesem Werke erhalten habe; denn es ist sehr wahrscheinlich, dass Salomo die letzte Redaction der persischen Tafeln zur Grundlage genommen habe, worüber die Uebersetzung mit dem griechischen Texte verglichen werden müsste.

§ **396**. Mordechai Comtino, ein berühmter Mathematiker und Philosoph in Griechenland (s. § 370), verfasste einen Commentar über die „von den persischen Weisen verfassten" Tafeln,[249] oder über die „Tafeln [seit] Jezdegerd":

Mss. P. 1084. 1085.

Das Datum 1425 ist in der Vorrede angegeben.[250] Das Verhältnis des Textes zur hebr. Uebersetzung bedarf noch der Untersuchung.

Ein Fragment dieses Comm. ist vielleicht in ms. Pet. Firk. 545: über die Methode, den Ort des Drachen (התלי) in den Persischen Tafeln zu suchen.[251]

Diese Arbeiten scheinen ausserhalb Griechenlands nicht studirt worden zu sein; jedoch erwähnt sie Mordechai Finzi aus Mantua (§ 211), was sich durch den damaligen literarischen Verkehr zwischen den Juden der Insel Creta und Venedig's erklärt. In der That gehört Josef del Medigo, der diese Tafeln ein Jh. später nennt, einer candiotischen Familie an.

§ **397**. (**Dardi.**) Ms. P. 1029[5] (f. 194/5) enthält nach dem Cataloge ein Verzeichnis von 194 Problemen oder Aequationen, welche, nach maestro Dardi aus Pisa, aus den Beziehungen der „5 nume-

[243] Usener l. c. p. 23. [244] Usener p. 22, 23 (über Chon. cf. Serap. 1870 S. 309 u. S. 308; zu Byzantinus s. § 448), S. 23 Note a: „simillima de auctore suo prodit interpres ille Laurentianus." — Samps ist nach Gildem. p. 15 Schams ed Din Samarkandi (1276/7). Des Persers Siamps Astrolab in St. Marco (Usener p. 22 A. 3), auch im Vat., s. Montfaucon, p. 9, bei Heilbr. p. 538 § 2, 20; cf. Cod. Laur. bei Montf. p. 295, bei Heilbr. p. 551 § 40b. [245] Anf. אמר שלמה בן אליהו שרביט הזהב מעיר שלוניקי כאשר הע"ת קתי לוחות התכונה למצא לקות החמה והלבנה על דרך שעשה תלמי המלך בס' אלמגיסטי ואח"כ חלו בידי לוחות אחרים על הדרך שעשו הפרסיים. [246] Bart. bei Wf. p. 1040 n. 1956 hat e. lat. Tract. de cursu planetarum. [247] שער א' לראות בחדשים איזה חדש אפשר לבא בו לקות חמה או לבנה. [248] § 331. [249] חברו חכמי הפרסיים, nach Goldberg's Notiz ms. Orat. 179 = P. 1081. — Vielleicht die Astronomie bei Wf. [3] p. 719. — Nach Houzeau, Bibl. I, 159, basirt der türkische Kalender (Rus Nameh) auf persischen Tafeln des XV. Jh.? [250] Anf. (nach Gb.) ראיתי להודיע אל האנשים החושקים;

rischen Quantitäten, genannt: Zahl, Wurzel, Product (*censo*), Cubus und Product des Productes, oder der 4. Potenz, hervorgehen". Dardi ist im Register der Autoren — und auch in allen mir zugänglichen Quellen — nicht zu finden; er scheint ein Compendium der Algebra erklärt oder bearbeitet zu haben. Der hebr. Uebersetzer ist vielleicht Mordechai Finzi?[252]

§ 398. (Gerard [aus Cremona] von Sabionetta.) Der berühmte Uebersetzer aus dem Arabischen ins Lateinische, Gerard von Cremona (gest. 1187), dessen ins Hebräische übertragene Uebersetzungen hier unter ihren Autoren zu suchen sind, wurde lange Zeit mit dem gleichnamigen Astrologen aus Sabionetta (oder Sabbionetta) vermengt; und noch jetzt geschieht das zuweilen,[253] obgleich B. Boncompagni in einer sehr verdienstlichen Abhandlung (1852)[254] sich bemüht hat, die Persönlichkeiten und Werke zu unterscheiden.

Gerard, den wir der Kürze halber G. von Sabionetta nennen, lebte gewiss noch um 1255—60;[255] in einer italienischen Uebersetzung der ihm beigelegten Geomantie (ms. P. suppl. fr. 1100) wird, wie es scheint, dem Original das Datum 1294 gegeben! Wir haben es hier mit seiner lateinischen *Theorica Planetarum* zu thun, welche zwar von der strengen Kritik des Regimontanus mit „deliramenta" bezeichnet wird, dennoch viel studirt, häufig abgeschrieben und öfter gedruckt worden ist. Die Ausgaben 1472, 1477, 1478 (zweimal), 1480, 1518 (zweimal) und 1531[256] sind von Boncompagni mit äusserster Genauigkeit beschrieben. In den Edd. 1518 wurde der Name Gerardus in Joannes verwandelt! „Joh. *Hispalensis*" bietet ein ms. vom J. 1468 (Canon. 436, Coxe p. 764 hat unser Werk nicht erkannt).[257] Man findet unsere Theorica (*antiqua*, Cod. Digby 168[13], zu unterscheiden von der des Campanus und Purbach § 405) in den mss. häufig anonym, auch unter anderem Namen, so z. B. bieten die drei mss. in Coxe's Register seines Catalogs der mss. der Oxforder Colleges unter Robert Grostête (von Lincoln, p. 49) den Anfang von Gerard's Abhandlung. In Macray's Register zum Catalog der mss. Digby (1883, p. 264, 269) wird ein Werk „Theorica planetarum" von Simon von Bredon, oder Walter Britte, von dem des Gerard unterschieden; in der That nennt ein Gedicht in ms. 48[8] Bredon (vom Merton-College);

9

1085 hat zuletzt ein Gedicht. [251] Gurl. Ginse II, 23e. — [252] אלה הם הסימנים מהששה פרקים מקוצרים מספר גבלי [l. אלגבר] ואלמוקאבלא ומאשר (so) האומן דארדי מפיסא כתב ופירש עליהם cf. A. [8]360. [253] Z. B. im Index Cat. Digby, p. 269. — Im Index ZDMG. XXV. 424 zu Gerard ist aus Sab. zu setzen. [254] Intorno a Gherardo etc. Roma 1852; über Ger. v. Sab. p. 65 ff. [255] Cf. ZDMG. XVIII, 142. [256] 1531 bei Lalande, Bibliogr. p. 48 u. 49, vielleicht wegen Jan. u. März (Bonc. p. 97)? Houzeau, Bibl. I, 505. Die k. Bibliothek in Berlin (cf. ZfM. XVI, 381) erwarb erst 1878 ein Exemplar der Ed. 1478 (ohne Sacrobosco), worin die Signaturen e etc. betrügerisch in a etc. verwandelt sind. Jetzt ist auch ein Exemplar mit Sacrob. vorhanden. — Die Theorica war das einzige Hilfsmittel des Unterrichts (Günther, Gesch. S. 146). Nicolas de la Horba beendete 15. Dec. 1327 die Uebersetzung einer „Theorica planetarum et astrologia judiciaria" (Hist. Litt. de la Fr. XXIV, 484), doch wohl Gerard's. — Verdächtig ist die Theorica plan. v. Johannes Ispalensis (A. 257) in ms. Asburnham (Catal. T. I [1853?] n. 213), nach Houzeau, Bibl. I, 503 in Florenz, aber in Narducci's Indici (1886) nicht zu finden. [257] Anf. (falsch Titulus) Circulus excentricus circ. egressae cuspidis et

der Anfang ist überall der obige; das Ende der, dem Gerard beigelegten mss., welches der Catalog mitteilt, ist fast überall verschieden.[258]

§ **399**. Ein so populäres Werk konnte den jüdischen Uebersetzern nicht entgehen; in der That besitzen wir davon zwei Uebersetzungen; leider nennen 2 mss. den Uebersetzer nicht:

A) Jehuda (*Astruc*,[259] der Arzt) b. Samuel Schalom (Mitte XV. Jh.) übersetzte das Buch auf Bitten zweier Studirenden, des Rafael b. Isak aus Faenza[260] und Sabbatai b. Mordechai aus Sulmona:

Mss. Bodl. Reggio 42 (Vorw. fehlt).[261] Brit. Mus. Alm. 30. P. 1051[2].

Der Titel עין שבעה כוכבי לכת (Theorie der sieben Planeten)[262] ist im Vorw. des Uebersetzers angegeben, in der Ueberschrift kommt hinzu: „und in ihrer (lateinischen) Sprache טיאוריקא פלאניטרום". Ein Citat aus עין הכוכבים bei Mose aus Nîmes (1460, oben § 389) kann sich auf eine der beiden Uebersetzungen beziehen. Die (nicht gezählten) Kapitel sind hier überschrieben פרק עיון.

B) Ms. Mn. 249 enthält eine anonyme, jedoch unvollständige hebr. Uebersetzung mit dem gegenüberstehenden Text in hebräischen vocalisirten Buchstaben.[263]

Schon am Anfang[264] bemerkt man, dass A. treuer übersetzt; das Wort *aug* אוג (אבקש im Texte von Mn. = *aux*) ist beibehalten und übersetzt durch נבה רום (wie B) und מעבר;[265] zu מרכז wird מסלול als synonym hinzugefügt! *cuspis* wird הראות übersetzt? B. ist conciser und bedient sich gebräuchlicher hebräischer Ausdrücke, wo A. neue bildet, um den Text wörtlich wiederzugeben. In einer interessanten Stelle gegen Ende nennt Gerard die „*compositores* tabularum super *Arim*".[266] A. übersetzt מרכיבי הלוחות, B. מיסדי. Die Namen der

9

circ. egred. centri idem sunt, oder ähnlich. [258] In der Schrift (oder Bearbeitung?) des Britte in ms. Digby 15[4] f. 72[b] folgt auf die „theorica lunae" eine weitere Einleitung: „Circa theoricam trium superiorum est sciendum quod . . . habent consimiles motus". Der letzte Abschnitt beginnt: „Sequitur de retrogradatione et directione planetarum. Et sciendum quod omnes planetae dirigantur". Aber 207[4] ist auch zu Ende Gerard, wie Mn. 249, s. weiter unten. Digby 47[2] (p. 42 anon.) endet mit der Stelle vom grossen Astrolab, kurz vor dem Ende; n. 13[2] (p. 102) „forma breviore ad finem". In n. 168[13] heisst Theorica pl. *antiqua* die Gerard's; eine *nova* ib.[15] beg. „Sit circulus A et circ. signorum I" [wahrsch. identisch 97[34] p. 107: Fiat circulus signorum]; in 215[3] (p. 223) scheint das Ende ein Zusatz. — Campanus, ms. Digby 215[4] beg.: „Primus philosophiae magister;" 168[4] hat die Widmung an Urban: „Clementiss. patri" etc. [259] Ms. Alm. 30. [260] Nicht *Pienza*, wie Carm., Hist. 127 (cf. CB. 2478. 2766 unten) u. nicht ben Jona, wie Bonc. l. c. p. 98. De Rossi im Index identificirt Raf. b. Isak Corduba, Vf. v. חמדת בחורים ms. 302; s. CB. 2481, Bj. 193 u. 628. — Anf. Vorr. הסכימו רוב החכמים .. אמר .. רבות בנות. [261] In Schorr's Register פרקים בתכונה; s. meine Lettere p. 19; Nb. p. 1146. [262] Bj. S. 437 u. 270 עין הכוכבים המשרתים, woher? [263] Nach dem alten Catal. v. Aristot. mit Comm. v. Averroës. [264] Anf. פרק עין השמש. גלגל יוצא מרכז או מסלול או יוצא הראות או מתחלף דמרכז הוא אותו הגלגל שאין מרכזו מרכז העולם וחלק הגלגל היוצא אשר הוא יותר רחוק ממרכז העולם יקרא גובה אמר הגלגל היוצא מרכז הוא אשר אין מרכזו מרכז העולם והחלק מהיוצא מרכז B. רום ובלשונם אוג; אשר יתרחק מאד ממרכז הארץ יקרא גובה רום או מרחק יותר רחוק. [265] Menachem, גדדים, f. 13 Berlin. stimmt besser zu A. — Cf. גובה רום u. שפל רום in den geomantischen Figuren? ZDMG. XXXI, 762. [266] Die Worte „quae est civitas in India" der Ed. 1478 haben A u. B und Text in Mn. nicht. Nimrod fehlt bei Reinaud an

Autoren: Nembroth (נמרוט in dem Texte Mn.), Hermes, Hyconimus (für Humenus, Armaniut bei Zarkali),[267] Ptolemäus, Albategni, Albumaçar (abu Maaschar), Algorismus, sind in A und B ein wenig verschieden;[268] der letzte Namen, ohne Zweifel al-Khowarezmi (Muhammed b. Musa), wird in B „der Algebrist" übersetzt. Der Text in Mn. endet: „lumine ipsi planetae et non corporaliter. Explicit Theorica planetarum laus (לאביש) omnipotenti creatori eorum", wie Ed. Ven. 1478 mit Sacrob. und ms. Digby 207[4]. B endet mit der Stelle über die Lage Arims, wo die Säulen des Herkules „die Stadt der Säulen" genannt werden.[269] A endet mit der Stelle von dem grossen Astrolab des Albategni, worauf ein kurzer Anhang folgt.[270]

Ms. Parma R. 336[4] wird von De Rossi folgendermaassen beschrieben: „Motus orbitae octavae ex *Theorica* decerptus et hebraice versus" von Angelo (= Mordechai?) Finzi.[271] Diese Theorica ist wohl die Gerard's, nicht Purbach's (vf. 1460).

§ **400.** Unter dem Namen **Hermannus Contractus** (gest. 1054)[272] edirte Pez[273] eine Abhandlung über das Astrolab, oder Planisphärium, in II Teilen mit verschiedenen Ueberschriften; die erste lautet: *De mensura astrolabii*, weil es in dem kurzen Vorworte heisst: „Cum a pluribus saepe amicis rogarer ut *mensuram astrolabii*, quae apud nostrates confusa etc. lucidius pleniusque scribere temptarem". Kap. 1 (über die 3 Kreise) heisst es: „In metienda igitur subtilissimae inventionis Ptolemaei, *Walzachora* i. e. *plana sphaera*, quam *Astrolabium* vocitamus". Teil II., betit. „de Utilitate astrolabii", ist von Pez in 2 Bücher geteilt: 1. (p. 110), in 21 Kapp.; im 1. heisst es: „hanc *Walzacoram* i. e. planam sphaeram pedonei seu *astrolapsum*"; K. 20 (p. 111) beginnt: „est quidem Walzacora tabula ad coeli rotunditatem etc."[274] Pez hat als 2. Buch dieses Teils hinzugefügt: „Demonstratio componendi cum vertibili sciotherio *horologici viatorum instrumenti*", anf.: „Componitur quoddam simplex instrumentum", in 8 Kapp., zu Ende defect. Eine Randnote sagt uns, dass der Zusammenhang dieses Stückes mit dem vorhergehenden nicht sicher sei. Das *horologium viatorum* (oder itinerantium),[275] genannt „*chillinder*" (Cylinder), ist eine Art von Gnomon.[276] Eine Abhandlung

9

2 Stellen; s. ZfM. XVI, 381; cf. HB. XIII, 32; Freudenthal, Hell. Studien I, 94, cf. auch Gutschm. in Berichten der Sächs. Gesellsch. der Wissensch. XXV, 97. [267] Ét. sur Zark. p. 94. [268] A. נמברוד וארמש ואיקוניקוש תלמי אלבתני אלבומשר; B נמרוד הרמז איקומינוש כטולומיאוש אלבאטיני אלבומאשר התשבורי ואלגורישמוס; zu תשבורי s. oben S. 39. [269] ומעיר העמודים אשר בקצה המערב תשעים מעלות ג״כ וג״כ תרחק משני הקטבים תשעים מעלות — A hat hier zusammengezogen und zuletzt וכן מצפון ודרום. [270] Bei Nb. p. 1146 lies והיה לו? [271] A. 215[b]. [272] Quellen: Fabricius, Bibl. l. med. s. v.; Jourdain, Rech. p. 143, [2]153; Heilbronner p. 454 § 446, im Index der mss. getrennt; Montucla I, 502; Haupt in Ztschr. f. Alterth. XI, 715, XIII, 454; Chasles-Sohncke S. 157; Edelstand du Meril, Poesies inéd. lat. 1843 p. 379; St. ZDMG. XVIII, 166, XXV, 400; ZfM. XVI, 371; Ét. sur Zark. p. 54; Cantor, Mathem. Beitr. 332; Houzeau, Bibl, p. 505 (Astronomie aus d. Arab.!); Günther, Gesch. 47, 106. [273] Pez, Thesaur. anecdot. fol. Aug. Vind. 1721 T. III S. II f. 94 ff., auch in J. P. Migne, Patrologiae cursus, T. 143 (Par. 1853 p. 382). Cf. ZDMG. XVIII, 166, XXV, 400; ZfM. XVI, 371. Zweck war hauptsächlich die Zeitbestimmung der Horen (Weissenborn, Gerbert S. 157). [274] So beginnt auch ms. Cambr. Univ. 1884[6] (III, 501) f. 110; bei Boncomp., Trattati d'aritmetica I, 1857 p. 23: guazalcora. [275] Bandini IV, 133 Pl. 18 Cod. 5.

über dieses Instrument, anf.: „Investigantibus (naturae) chilindri compositionem (od. dispositionem) qui dicitur horologium viatorum", ist sehr häufig in mss., meist anonym, und von den Catalogen *Robert Grostête* (von Lincoln) beigelegt.[277] Eine italienische Abhandlung darüber von Paulo dell 'Abaco (dei Dagomeri) ist 1365 verfasst.[278] Ich weiss nichts Näheres über den etwaigen Zusammenhang zwischen dieser Abhandlung und der gedruckten, die in einigen mss. überschrieben ist: „Compositio horologii viatorum seu Chillindri secundum Hermannum".[279] Der Verfasser dieser Abhandlung scheint mir zweifelhaft, um so mehr, als der der vorangehenden Stücke nicht ganz sicher ist.

Die Abhandlung über das Astrolab (oder ein Teil derselben) wird in einigen mss. dem Gerbert (oder *Gilebert*) beigelegt, der gewiss nicht *Geber* (*Djabir*) ist, unter welchem Leclerc davon handelt,[280] sondern Papst Sylvester II. (gest. 1003), wie Cousin richtig gesehen hat. Mss. P. 15708 und 16652 geben diesen Namen und ms. Mazarin 1258 den des Ptolemäus, was sich aus der oben citirten Stelle erklärt (cf. A. 13[6]). In ms. Sorbonne 980 (XII. Jh.)[281] beginnt das Buch mit dem Vorworte Hermann's, aber f. 85, entsprechend K. 8 bei Pez, liest man: *liber secundus*, und nach einem etwas abweichenden Text dieses Kap.: „Finit tractatus hermanni contracti de astrolapso formando. Sequitur tractatus Girberti de eodem"; f. 88 folgt ein liber *orologii*, wahrscheinlich die erwähnte Abhandlung über den Cylinder. Nach einer Notiz in ms. Digby 174[14] (Cat. p. 186) hätte Gerbert das 2. Buch verfasst, woraus Berengar[282] die Construction des Instruments nicht ersehen konnte, so dass er seinen Freund Hermann bat, die 1. Abhandlung etc. zu verfassen. Ohne grossen Wert auf derartige Notizen zu legen, kann man doch daraus entnehmen, dass die Autorität des Buches nicht vollkommen anerkannt war.

In ms. Digby 51 f. 18 wird das edirte Buch überschrieben:

[276] ZDMG. XVIII, 144; Günther, Studien S. 220. — [277] ZDMG. XXV, 397 ist unrichtig Wn. Tab. IV, 49 n. 7614 als Jo. Schindel (s. § 401) angegeben. Sein Cyl. beg.: Tract. Cyl. duas habet partes, IV, 93 n. 5303[17] = anon. IV, 21 n. 5418[5]. Cyl. quod et horolog. IV, 94 n. 5303[28]. Andere mss. unserer anon. Abhandl. z. B. Cambr. Univ. III, 325 n. 1705[24]; Digby 98[35] (p. 110): „apud *Oxoniam*", 167[17] (p. 172); Amplon. Qu. 349[29] (S. 586), 355[2] (594): „*Oxonie*", 385[8] (643); wahrscheinlich noch andere, über das horolog. viator., deren Anfang unbekannt ist. [278] Abgedr. bei Boncompagni, Intorno ad alcune op. die Leon. Pisano 1854 p. 380 — cf. E. Narducci, Poesie inedite di Paolo dell' Abbaco, Roma 1864. [279] Z. B. Aula M. M. 1[5]; Selden. Plut. sup. 25, Cat. Mss. Angl. I, 164 n. 3413 hat Hermann's Astrolab anon.; es folgt Gerb. Theorica in Sorb. 980 f. 88[b]. Eine Menge anderer mss. (z. B. Mn. 14908, bei Günther Gesch. S. 131, fehlt im Catal.) bedarf näherer Untersuchung. [280] Hist. II, 520; cf. p, 353. — Quellen über Gerbert bei Cantor, Vorl. I, 728 ff., insbes. S. 741 über Anwendung des Astrolabs in seiner Geometrie, S. 737 über Sonnenuhr in Magdeburg (994/5). Unser Werk berührt Cantor nicht. Olleris, Gerb. pref. p. XIV, XV. — Guil. de Malmesbury (bei Fabricius gegen Ende des Art. III, 132 Ed. in 8°) sagt: „vicit scientia Ptolemäum in Astrolabio" (Cf. A. 99). [281] ZDMG. XXV, 400. — Fol. 67 findet sich eine (jüngere) Note: „Anno Domini MCLXXXVII fuit initium anni arabici IIII idus marcij. Et si volueris scire, ubi sequens annus arabicus incipiet" etc. (nach Wüstenfeld's Tabellen 13 März). Vorher ist d. J. 1185 als 581 d. Arab. angegeben, anf. 4. Apr. fer. iiij, aber 1185 war der 4. April Donnerstag. [282] Bernelius, Schüler G.'s bei Cantor 752? oder Berengar II.,

„De compositione astrolabii (?)[283] sive instrumenti, a Ptolemeo inventi[284] et *Walzachora* dicti.“ Dieses Wort soll וצעה אלכרה sein.[285] Ms. Brit. Mus. Arundel 339[15] beginnt: „Spera Ptolomaei quam astrolabium, vel astro*lapsum*, sive *Walzachoram* i. e. planam speram appellamus“.[286]

Hermann's Abhandlung ist, wie Jourdain annimmt, nicht direct aus dem Arabischen übersetzt, obwohl sie arabische Wörter, wie: *almucantaram, almeri, nadayr*, beibehält, — daher wohl die Ueberschrift des *anonymen* ms. Chartres 286: „Liber de scientia vel labore Astrolapsus de *arabico* in latinum conversus“.

Ich vermute einen Zusammenhang zwischen dieser und der hebräischen Abhandlung in ms. Bodl. Opp. 1166 Qu. f. 58—61[b], welche aus dem Lateinischen übersetzt, oder von dem Uebersetzer der beiden, in jenem ms. vorhergehenden Abhandlungen über den alten und neuen Quadranten (§ 385) compilirt zu sein scheint.[286b]

Am Anfang dieses Stückes finden sich drei Distichen, in denen die astronomischen Instrumente mit einem Wortspiel als „Geräte des Altars“ bezeichnet sind. Es folgt ein kurzes Vorwort in demselben gezwungenen Stil, wie die anderen in dem Bande. Der „hebräische“ Uebersetzer[287] las die Abhandlung in einer fremden (der lateinischen) Sprache und fühlte sich verpflichtet, sie zu übersetzen, Mittler und Dolmetsch für die astronomischen Werke zu sein, welche „die Römer (אנשי רומי) aus dem Arabischen, dem Griechischen und dem Hagari (!) übersetzt haben“. Das Buch des Astrolabs (האצטרובלין so), arabisch אסטרוליוסו (für astro*lapsus*?) genannt, zerfällt in II Teile, der I. über die Construction etc., der II. über die Anwendung auf „seinen beiden Seiten“[288] und den Gebrauch. Der I. Teil beginnt: „Wenn du ein Astrolab construiren willst, so nimm irgend ein Material“ etc. Ich kenne kein, mit diesen Worten beginnendes lateinisches Werk. Eine (wahrscheinlich aus dem Arabischen übersetzte) Abhandlung von Joh. Hispalensis beginnt: „Cum volueris (volumus) facere astrolabium, accipe auricalcum optimum“.[289]

Die Abhandlung schliesst mit einer Verweisung auf die über den Quadranten („wie ich dir in der Leiter des Quadranten gezeigt habe“) und die Formel: „Beendet sind die Operationen des Instrumentes Astrolab, arabisch וולטקורא טולמיא (*waltacora tolomea*) genannt“. Diese Bezeichnung findet sich, wie es scheint, nur in Hermann's Schrift.

gest. 966? [283] Im Cat. Mss. Angl. I, 79 n. 1652 steht das Wort astr. nicht, aber „cuiusdam“ vor Instr. u. „Wallachora.“ Heilbr. im Index unter Hermann Astron. giebt überall *de astrolabio*. Ende nach Macray: poteris fabricare *horologia*. [284] Cf. A. 99. [285] ZfM. XVI, 382; cf. § 329. [286] S. A. 7 158. [286b] Ende כמה עבר מן הלילה מן השעות המשתנות; gehört nicht mehr dazu? [287] אמר המלצר העברי בינותי במכתבי העמל [l. הערל?] ובמגילות שפת חנכר והנה הדברים נעלמים וייקרים (so) ואוכלה את המגלה ותהי בפי כדבש למתוק ונראה בעיני כמחויב אני להציאם [להוציאם?] ולהעתיקם ולהיות סרסור ומליץ בינותם ואומר אלקטה נא אחרי הקוצרים את ספרי מכתבי השכל וספרי התבונה אשר קצרו והעתיקו אנשי רומי מלשון ערב׳ ויונ׳ והגר׳(l) והנני מאלמים(!) אלומות כפי יכלתי. ומהנה תשכיל ותדע כי ספר האצטרובלין הנקרא בל׳ ערבי אסטרובליוסו נחלק בשני (so) חלקים האחד דבריו מתיקון כלי המחזה הנקרא אצטרובלין וכל מלאכת תבניתו בגבו ובפנימו הנקרא האם וכו׳ וכו׳ וחשני דברנו בו מפי פעולותיו אשר הם נפעלים בו משני עבריו ואיך משתמשים בו. חלק ראשון בהחלה נדבר על מלאכת טעמו [פנימו? אם רצונך לתקן איצטר׳ קח לך חומר מאיזה מין שתחפוץ [1666 Qu. גבו; — cf. Nb. p. 1143.

Es folgt noch eine Tafel über die Länge und Höhe der Zeichen des Tierkreises und der Sterne, zum Astrolab und zum neuen Quadranten, — „*quadrantus judaicus*“ wegen der (*so*) jüdischen Autoren genannt (הולשן) —, um die Sterne im Netz und im Quadranten einzuschreiben.

b) Eine etwas abweichende Redaction derselben Abhandlung, wie es scheint, findet sich in:

Mss. Bodl. Opp. 1666 Qu. (f. 15[b]). 1673 Qu. (f. 139).

Tit.: ספר אשטרולג (so), ohne Vorwort des Uebersetzers, nach der Einteilung beginnend: „Wenn du ein Astrolog (sic) construiren willst, so nimm ein von allen Seiten rundes Brett von der Breite einer Faust.“ Anstatt eines II. Teiles finden sich hier 39 Kapp. (Pforten), gezählt 2—40, das 2. über die Höhe der Sonne und des Mondes, das 20. „die Länge Deines Ortes durch die eines anderen zu wissen“; 40: „aus der alten Auseinandersetzung“ (מפרישה ישנה), eine Höhe zu messen.[289b] Ms. 1666 ist datirt 26. Ab 5181 (25. Juli 1421); das gereimte Epigraph lässt uns aber in Zweifel, ob dieses Datum die Abfassung oder Abschrift angehe.

Das Buch des Hermann (הרמן) wird citirt in einer anonymen Abhandlung über das Astrolab, „welches von Ptolemäus erfunden; denn diejenigen, die ihm vorangingen, bedienten sich, um die Stunden zu zählen, eines Instrumentes . . .“ (ms. Bodl. Opp. 1666 Qu. f. 1 und 2). Der Vf. dieser Abhandlung citirt auch (f. 2) *David von Toledo*, *Johann* aus Toledo (Joh. Hispalensis?) und die Toletanischen Tafeln.[289c]

Johannes Anglicus in Montepessulano, s. oben S. 612.

§ 401. (**Johannes von Gmund.**) Ms. P. 1071[7] enthält eine Abhandlung, betitelt מראות הכוכבים (Aspecte der Sterne), eine Beschreibung eines astronomischen Instrumentes, erfunden von maestro גואן משימוני מגלנדרינו מאשכנז השפלה 1417 in Wien (בְּיֶנֶנָה, so), wahrscheinlich aus dem Latein. übersetzt von David Kalonymos b. maestro Jakob Meïr Kalonymos, 1466 in Süditalien.

Der Uebersetzer heisst anderswo David נאקו (*Giaco* = b. Jakob)[290] b. Maestro Meïr Kalonymos, oder David, Sohn des Jakob Meïr aus der Familie Kalonymos, dessen zwei andere Abhandlungen einige Einzelheiten über seine Person und seine Studien darbieten.

Er verfasste 1464 eine astrologische Abhandlung und eine andere kürzere über die Conjunction von Saturn und Jupiter, von der er die Erlösung seines Volkes durch den König Ferdinand (I. von Neapel) erhoffte, an welchen die Abhandlung gerichtet ist, und bei dem er irgend ein Amt, vielleicht das eines Astrologen, bekleidete. Diese Abhandlung findet sich in ms. Bodl. Reggio 42[9] und Vat. 105.[291]

9

[288] Wie A. 120. [289] ZfM. XVI, 374. — [289b] Anf. bei Nb. n. 2033; hier קח דף וראה בעגולי השעות כמה עבר מן הלילה מן השעות; Ende f. 20[b] עגול מכל צדדין כרחב זרת המשתנות; s. auch Nb. p. 1145—6. [289c] S. oben S. 282 A. 55, lies Bd. 29 und dazu eine ähnliche Epistola, angebl. unterschr. „Jo. David Toletanus et omnes alii magistri dicti loci“ über eine Conjunction a. 1371, ms. Amplon. Qu. 371[7], (S. 623) und S. 524 A, 174. [290] CB. Introd. p. XXII n. 15. [291] CB. p. 1575; cf. Il Mosè IV, 308, ms. Vat. 105, in Berliner's Mitteilungen nur kurz erwähnt, u: A. 215[c]. David's אגרת über Averroës (nicht Gazzali), in meinem ms., citirt

Der Vf. citirt zu Anfang Ptolemäus im Centiloquium (מאה דכורים), ibn (נ, so!) Ma'aschar in der Introductio (מבוא), Tr. VII, und im Buche Flores (ס' הפרחים), Maschalla im Buche der Conjunctionen (החבורים), ein Buch genannt הקבוצים der arabischen Weisen, Pforte I.[291b]

Eine philosophische Abhandlung ms. (CB. p. 1575) über die „Ansichten des Averroës (in Destr. destr.) in Bezug auf Plato's Lehre von der Einheit der Seele" citirt (f. 12) Narboni's Commentar zum Buch der Intentionen [von Gazzali]; das Enddatum „5044" scheint demnach 5244 (= 1484) zu bedeuten. Diese Abhandlung ist an den Sohn, Messer *Chajjim Kalonymos*, gerichtet (cf. § 406).

In der übersetzten Abhandlung ist der Namen des Vf. corrumpirt; es muss heissen *Johannes de Gamundia*, gen. Schindel, u. zw. aus Gmund in Schwaben (nicht Gmunden in Oesterreich), wie erst kürzlich, jedoch ohne Sicherheit, angenommen worden, während die alte hebr. Uebersetzung ausdrücklich „Niederdeutschland" angiebt; Joh. starb als Astronom in Wien 1444.[292] Unsere Abhandlung ist offenbar: *De ratione componendi et usu novi instrumenti,* per quod . . quod „*solenne*" appellat, ms. in Wien (Tab. IV, 91 n. 5296[18] f. 158—167[b]), anf. „Ad laudem Dei omnipotentis protectumque [protectoremque?] practicantium"; Ende: „in margine rei quae est etc."[293]

Johannes de Monteregio, s. Regiomontanus.

Johannes de Nicoro (= de Saxonia), s. § 402.

Johannes de Sanctarchangel, s. § 388.

§ **402.** Wir haben von den Canones des **Johannes de Saxonia** über die Tafeln des Alfons gesprochen (§ 388), in denen er Danicoro (für Dank) genannt ist.

Ms. Parma R. 336[8] enthält ein Excerpt aus Teil I K. 17 des Buches שנוי האויר (*mutatio aëris?*) von einem gelehrten Christen, dessen Namen nach Zunz[294] גואן מניקורו zu sein scheint, was Gioan Manicoro, oder von Nicoro, also aus Danicoro gedeutet sein kann. Das Excerpt bezieht sich auf die Fixsterne und beginnt: „Wisse, dass von der Zeit der Beobachtung (הבטת) des Ptolemäus in Bezug auf die Höhe der Fixsterne bis zur Zeit der Beobachtung des Alfons" etc. Es sind 10 Absätze (etwas mehr als 2 Blatt), endend: „und was sich ohne Fehler (?חסרון) daraus ergiebt, ist der Halbbogen des verlangten

Narboni's Comm. zum More u. zu כוונות. [291b] Cf. החבורים etc. A. [8]250? [292] 1444 nach Anzeiger für die Kunde der Vorz. 1878 S. 1, 1879 S. 262; 1442 bei Heilbronner p. 495; R. Wolf, Gesch. S. 86, Günther, Gesch. S. 228, 232. — Auch andere Schriften in Wn., Tab. IV, 372 im Index; cf. L. Geiger's Zeitschr. f. jüd. Gesch. II 151; Houzeau, Bibl. I, 526. [293] Anf. דע אתה המעיין בכלל שהנח יקרה למעיין בחכמות . . ולכן בראותי בין הנוצרים כלי אחד מיוחד פשוט ומנוסח . . . . ובזה השתדלו קדמונינו בזמנם כחכמי הודו וישמעאל ומכלל[ם] בלטמיוס ואלבתאני ואברכם והמאוחר בזמן החכם אלזרקלי אשר חברו כלים מתחלפים בידיעה הזאת. ולכן אין לדון אותי הצעיר דוד קלונימוס בחכמות יוסף (?) בן החכם השלם מאי יעקב מאיר קלונימוס ז"ל לעזות אם באתי עד חלום להטיב לי ולמשתדלים אליה להשיג הכלי הזה עד סדר שמושיו מיד הבלתי מבינים אותו ולהמציא משרשי לוחות זמננו ובפרט מלוחות אלפונצו המפורסמים היום באימאליאה בתנועות השוות מהמשרתים עם זמנים הראוים כי לא נמצאו ביד מחזיק הכלי והם מצטרכים אל הבאת העסק ממנו גם לתקן הרומים מהם עת ההעתקה הזאת אשר היא בתחלת בשם . . לתועלת כללי למעיינים בחכמת התכונה שנת תס"ו לחשבונם. — Anf. des Werkes אמר המעתיק ויהיו גובהי מהרופאים אשר חכמת התכונה הכרחית להם ובפרט הכוכבים בזמננו זה תס"ו באופק בארי [Bari] את אשר כתב בלוח הקטן הזה כי הכלי הזה אשר אנחנו בהעתקת באורו נעשה בשנת תי"ז שלטים בעיר בינגה (Vocalisation s. in uns. — F. 119b

Tages in dem gesuchten Horizont, und wisse [merke] das.“ Das steht also in irgend einer Beziehung zu den Alfonsinischen Tafeln; allein ein Buch des erwähnten Titels (in dem vielleicht Johann citirt ist?) ist mir nicht bekannt.[295]

§ **403.** Fra **Luca Paciolo** de Burgos (gest. 1514, oder kurz nach 1509)[296] ist der Verfasser eines italienischen Buches: „Summa de Arithmetica Geometria Proportioni e Proportionalità“, Ven. 1494 in zwei, wenig von einander verschiedenen, von E. Narducci sehr genau beschriebenen Ausgaben,[297] auch in Toscolano 1523. Auszüge (vom J. 1537) finden sich in ms. Digby 143[2] (secondo m° Luca, der Vf. fehlt im Autorenverzeichnis).

Ms. Brit. Mus. Alm. 145 enthält Auszüge (ליקוטים), von einem Anonymus ins Hebräische übersetzt, 69 Bl.

§ **404.** (Don **Pedro.**) Ich gebe hier die Resultate meines ausführlichen Artikels.[298] — Ms. P. lat. 10763 enthält „Canones super tabulis ill. Regis Petri tertii (so) nomine Regum Rex Aragonum“, welchen ein Prolog vorangeht und Tafeln folgen. Dieses Werk wurde von einem Anonymus ins Hebräische übersetzt:

Mss. Parma R. 165. Vat. 365 (def.). 379.

Assemani nennt zu n. 365 irrtümlich Jakob b. David b. Jomtob.[299]

Ms. R. ist vielleicht identisch mit dem des Jakob Leeuwarden, welches in einem Catalog (1797) als „Alfonsinische Tafeln aus dem Spanischen übersetzt von Jakob al-Carsi“ figurirt. Schon David Gans (gest. in Prag 1613) behauptete, die aus dem Spanischen auf Befehl des Königs von Jakob al-Carsi im J. 5020 (1260) ins Hebräische übersetzten Alfonsin. Tafeln gesehen zu haben, und übertrug daraus Etwas ins Deutsche „für den grossen Forscher, den edlen Tycho Brahe“. Vielleicht war jenes ms. seine Quelle.

Alles dies ist unrichtig; das Richtige erfahren wir aus dem Prolog des Don Pedro, den ich lateinisch und hebräisch mitgeteilt habe,[300] und dessen Hauptinhalt folgender. Da die astronomischen Tafeln der alten Gelehrten den gegenwärtigen Orten der Sterne nicht mehr genau entsprachen, so suchte der König einen, zur Herstellung neuer Tafeln geeigneten Gelehrten und fand keinen dazu fähigeren als Maestro *Piero Gilebert*, der jedoch vor der Vollendung seines Auftrages starb; daher sein Schüler *Dalmatius* (oder *Dalmejô*) *de Planis* die Tafeln und den Almanach nach der Stellung der Sterne in der 9. Sphäre anlegte. Da sich jedoch der König überzeugte, dass zwar die meisten christlichen Gelehrten diese Methode in der Astrologie anwandten, die Juden hingegen und die Araber nach der Methode

Texte). [294] ZDMG. XVIII, 174. — [295] Vielleicht Genaueres nachträglich. [296] Libri, Hist. III. 133; Barciulli, Memoria intorno fra Luca etc. Roma 1852 (aus Giorn. Arcad. CXXVI), enthält nur Reflexionen; s. Bullett, III, 400. Boncomp. Bull. XII, 1879 p. 415, Art. von Baldi p. 421. giunte p. 863 ff. [297] Intorno a due edizioni della Summa etc. Roma 1863 (15 S.), p. 12 über Ed. 1523, übergangen von Günther, Gesch. S. 333. P. Riccardi, Bibl. Matem. Ital. Modena II, 1876 p. 226. [298] Notice sur les tables astron. attribuées à Pierre III d'Aragon (avec une addition à l'art. Intorno a Jo. de Lineriis); Extrait du Bullett. etc. T. XIII, Luglio 1880. Rome 1881, u. Addition; s. A. 301. [299] S. § 387. — [300] L. c. p. 5 (415).

ihrer Vorgänger (oder Ahnen) die Orte der Sterne in der 8. Sphäre angaben: so trachtete er danach, allen Nationen zu genügen und die Berechnung nach den Eklipsen zu machen. Dafür war der Fähigste ein spanischer Jude, Jakob Carsi (Carsono nach dem Hebr.).

Ich glaubte Jakob Carsi, oder Carsono, mit Jakob b. Isak identificiren zu sollen, der 1375/6 in Sevilla und 1378 in Barcelona war (§ 374), conjicirte also Don Pedro IV. für III. Diese Conjectur wurde ausser Zweifel gesetzt durch drei lateinische Documente, herausgeg. von Andreu Balaguer y Merino (gest. 1883) in dem catalanischen Journal La Veu del Monserrat,[301] auch abgedruckt im Anhang zu meinem Artikel. Nach diesen Documenten hat Dalmatius Planes auf Befehl Peters IV. von Aragonien (III. von Catalonien) einige astrologische (oder astronomische) Werke übersetzt und dafür 1367 eine Belohnung erhalten.

Die Tafeln des Don Pedro wurden wahrscheinlich in catalanischer Sprache verfasst und später ins Lateinische und Hebräische übersetzt.[302]

Petrus von Sancto Andomaro, s. § 384.

§ 404[b]. Allessandro **Piccolomini** (gest. 1578), schon oben (S. 474) als Philosoph genannt, veröffentlichte (1540 ff.) die italienischen Schriften: „*La spera del mondo* libri VI[a]" und „La prima parte delle *theoriche*, ov. speculatione dei pianete".

Ms. Schbl. 122 (jetzt Günzburg 141?) enthält eine hebr. Uebersetzung dieser beiden Werke unt. d. Tit. ס' הכידור und עיוני כוכבי הנכוכה von Josef Baruch aus Urbino (b. Jedidja Sacharja, in Mantua 1637—1659).[302b]

Die Theorica wird schon von Jehuda Moscato im Comm. zum Cusari erwähnt (IV, 25 f. 237, 247[2] Ed. Ven.).

Ich kann meine Auszüge aus diesem ms. nicht wiederfinden. Glücklicherweise ist die Uebersetzung zu jung, um diesen Verlust sehr zu bedauern.

§ 405. Georg **Purbach** (auch Peurbach, eigentlich aus Beurbach), geb. in Wien 1423, gest. in Krakau, wahrscheinlich 1461 (nicht 1462 oder 1465),[303] verfasste 1460 seine *Theorica planetarum*, nicht zu verwechseln mit der Theor. *Gerard's von Sabionetta* (§ 398).

Dieses Buch übersetzte Efraim Misrachi[304] für Salomo Cavaliero (oder Cavallero), wahrscheinlich in der Türkei geg. Anf.

[301] Anno V. 1882, 22. April n. 16. [302] St. l. c. p. 8 (418). [302b] CB. 1538; das ס' תכונה bei Ghir. ist unsere Uebersetz. Ein ital. Brief Josef's in ms. Fi. 1881 n. 22. Dass er der Uebersetzer des ויכוח על האהבה (Dialoghi d'amore, Lyck 1871) von Jehuda Abravanel sei, hat Zimmels (Leo Hebr. 1886) nicht bewiesen, s. meine Anzeige in Geiger's Viertelj. f. d. Lit. d. Renaiss. II, 295 über eine dem Josef del Medigo gestohlene Uebersetzung. — Ueber Piccol. s. R. Wolf, Gesch. d. Astr. S. 223. [303] Quellen (bei Günther, Allgem. Deutsche Biogr. XXV, 560): Biogr. v. Gassendi (Opp. V, 519); Weidler p. 30; Heilbr. p. 499; Bailly p. 309; Montucla p. 540; Delambre p. 262; Lalande, Bibliogr. p. 8; Art. v. Gartz in Ersch XIX, 469; R. Wolf, Gesch. 88, cf. 211; Fr. Unger, die Methodik d. praktischen Arithmetik, Leipz. 1888 S. 35; Günth., Gesch. 131, 235, 237; Houzeau Bibl. I, 553, kennt die hebr. Uebersetzung nicht. [304] Wf. [1-3]348 (nach Manoach) confundirt ihn mit Efraim b. Jakob (CB. p. 904 zu bericht.). S. zu ms. Fi. 43

XVI. Jh.[305] u. d. T. טיאוריקא הנקרא מהלך הכוכבים (Theorica, genannt Lauf der Planeten):

Mss. Bodl. Opp. 1665 Qu. (Nb. 2553, Figuren am Ende, teils mit latein. Ueberschrift). — Halberstam 134, ein anderes früher in Meseritz,[306] auch in einigen mss. der hier folgenden Commentare.

Aus dem Vorworte des Uebersetzers,[307] welches eine ganze Seite mit Phrasen ausfüllt, erfahren wir sehr wenig. Der Angeredete wird als Kenner der Mathematik gerühmt, sein Vater war ein grosser Gelehrter, und der Uebersetzer wollte durch die Uebersetzung seine Achtung, vielleicht seine Dankbarkeit, ausdrücken.[308]

Ms. P. 1097 enthält, nach dem Cataloge, das 1. Kap. (über die Sonne) eines astronomischen, i. J. 1460 verf. Werkes und einen Commentar über das ganze Werk, vf. 1551 von einem Juden in Italien, der von einem Christen in dieser Wissenschaft unterrichtet worden. Der Text dieses Buches ist, wie ich aus dem Datum erraten, die Theorica Peurbach's, nach der alten Uebersetzung, der Commentator vielleicht Matatja Delacrut,[308b] der 1550 in Bologna das Werk des Sacrobosco commentirte (§ 408) und dort häufig auf die Theorica verweist, allerdings nicht auf seinen eigenen Commentar.

Dieselbe Uebersetzung wurde, vielleicht durch äussere Veranlassung, bald in Polen studirt und commentirt, zuerst durch eine der berühmtesten rabbinischen Autoritäten, Moses Isserls (gest. in Krakau 1572/73).[309] Sein Commentar (verf. 1571) findet sich in:

Mss Bodl. Opp. 1673 Qu. (s. unten). Frgm. 928 Qu. Mich. 189. Aschkenasi 1857 = Fi. 43?

Der Commentator bemerkt in seiner Vorrede,[310] dass sein Studium zunächst keinen practischen Zweck habe,[311] aber mit Maimonides betrachte er es als seine Pflicht. Sein Commentar werde populär und gedrängt sein, ohne Beweise. Hierauf erläutert er fünf Ursachen der Widersprüche, die man in den Büchern findet, nach Maimonides (Einleitung zum More, wo aber sieben).[312]

Diesen Commentar erweiterte und ergänzte in den Figuren ein Gelehrter, dessen persönliche Verhältnisse unbekannt sind, der aber

(so lies bei Bj. n. 305 n. 691) = HB. XI, 124. — Bei Fürst, B J. III, 15: Frohbach. [305] Ueber diese Familie (worunter ein Arzt Salomo in Salonichi 1533) s. zu Fi. 43. Cf. Carm., דברי הימים S. 40, bei Gross, Mtschr. 1879 S. 549. Abraham b. Josef קאבלייו, oder קבאל 1688, 1700 (HB. XVI, 62), Isak (Conforte 37a, b), Jona Cavallero (XIV. Jh. bei Kalon. אבן בוחן), Salomo דילא קבלריא in Villa Franca (XIV. Jh., HB. VIII, 89 f. 177), Salomo in Salon. (Anf. XVII. Jh., Conf. 33, 34a, b); חלה קאולייחק . . . דון! dessen דרשות ms. Carm. 93. Cf. ital. *Cavagliero* (Mose, Isak, Lionessa in Ancona 1583—8, Rev. Ét. III, 236). [306] המגיד 1864 S. 270. [307] Anf. מי שם במהות. [308] ואלביש אותה מחלצות לשון הזהב והאדרת לשון כל בני עבר והיה מופת לבית ישראל לראות השמים וכל צבאם כתובים באצבע איש יהודי. [308b] Anf. des Textes s. A. 351; Anf. des Comm. אמר המפרש להיות חבור ספר ובנוצרי f. 47b; אחד פעולה אחת וכל פעולה יכוין בה פעולה תכלית ותועלת מה יצטרך המבאר ויהיו ימי הקיץ הנקראים בלשונם זמן החום הנ׳ איסטאדה f. 21; כתוב אשר מזה יקרה ויותר נכון פרימה ווירה; f. 107b אמר לי הנוצרי אשר למדני בזאת החכמה כי לא דוקא השטח כולו. [309] CB. 1828 im Datum ist אותו האיש, nicht איש הנוצרי, wie Cat. P. angiebt. und כוכבי יצחק XXI, 20. Eine Biogr. Mos. Isserls, in המבשר לגליציין Jhrg. I. 23, kenne ich nicht. — Ueber das Studium Purbach's in Krakau s. Günther, Gesch. 231. [310] Anf. אמר משה . . . נתתי לבי לתור. [311] אע״פ שהוא הלכתא למשיחא כבר אמרו במדרש דרוש וקבל שכר נמצא. [312] Anf. u. Ende des Comm. (u. so bei Ch. Lisker)

ebenfalls in Polen (1612– 1636?) gelebt zu haben scheint,[313] Namens Chajjim Lisker.[314] Ms. Bodl. Opp. 1673 Qu. enthält seine chronologischen Arbeiten, zum Teil Commentare, Compendien oder Noten.[315] Dieser Band besteht aus drei Heften, das 3. ist überschrieben: ספר טעהאריקא (so), „Buch Theorica, und ich habe es טוהר רקיע genannt, mit dem Commentar des . . Mos. Isserls, und nach ihm . . . unternahm Chajjim Lisker es zu vervollständigen und richtig zu erläutern."

Am Anfange seines kurzen Vorwortes erklärt Chajjim das Wortspiel in dem Titel durch die Anspielung auf Daniel 12,3. Er hat die Abhandlung de Novilunio des Moses Maimonides commentirt, von dem man sagt; „Von Moses bis Moses gab es keinen Moses" (nicht seinesgleichen).[316] Nach Maimonides blieben die Sachen unklar bis zu Moses Isserls, der seinen Commentar über das gegenwärtige Buch verfasst hat, „und ich habe die Unklarheiten desselben an das Licht gebracht".

Vor Lisker hat ein anderer Gelehrter aus Polen, Manoach (genannt Hähndel) b. Schemarja aus Brzeszticzka (gest. 1612)[317] die Theorica studirt und Noten hinzugefügt, die sich im erwähnten ms. zu Meseritz finden.[318]

Ueber eine andere, von einem Commentar begleitete Uebersetzung des Moses Almosnino s. unter Sacrobosco § 407.

§ 406. Johannes Müller aus Königsberg (de monte Regio), vulgo **Regimontanus**, ein berühmter Schüler Purbach's (gest. 1476),[319] ist der Vf. verschiedener Tafeln, unter anderen der des deutschen und lateinischen *Kalenders* und der *Ephemeriden* (1475—1506). Da die betr. hebr. mss. mir nur aus Catalogen bekannt sind, so kann ich keine genaue Bibliographie der Uebersetzungen geben, die nur Fragmente zu sein scheinen:

a) Ms. Parma R. 336[9]: „Capita nonnulla decerpta vel versa a me Kalonymos ex *fundamentis* Johannis de Monteregio."

Nach De Rossi wäre dieser Kalonymos der Bruder des Chajjim b. Kalonymos b. David zu Bari, von dem sich einige Arbeiten in demselben ms. finden, die Kalonymos abgeschrieben hätte. De Rossi beruft sich auf n. 7 des ms., wo Kalonymos sich nenne; ich kenne diese Stelle nicht. No. 7 gehört dem Abba Mari, Vater des Schwiegersohnes des Kalonymos, wie letzterer in einer, mit blasser Tinte ge-

9

עד שישאר תמיד עם לקותו זה בערך אחד — וכו' ר"ל טולומיאום ושאר חכמים. [313] Im Comm. zu Sacrobosco (§ 408) scheint er Manoach als verstorben zu bezeichnen. Das Datum Wien 1636 bei Nb. 2033[7] hat wohl nichts mit Lisker zu thun? W.[3] p. 258 n. 615[c] hat nur eine Verweisung auf p. 1019. [314] ליסקר, nicht לישקר, wie Wf. l. c. [315] Im Comp. des צורת הארץ ms. f. 51 ומצאתי בלוח חכם גילאוני? der Namen kaum leserlich. [316] CB. p. 1861 u. Add.; שער השמים v. Is. Latif, Ende Einl., ms. Mn. 46 f. 17 (השחר II, 81 ff.). [317] CB. 1652 ist Schemaja Drckf., u. lies Opp. 630 Fol.; cf. auch HB. S. 319. [318] Bei Jonatan b. Jos. מראה האום f. 57 (so lies HB. VII, 113). A. 2,3, wird auf מיאוריקא verwiesen, nur A. 5 ist aus Manoach; Opp. 1663 f. 34 hat Manoach במיאוריקא ועיין. [319] Quellen: Stern, Art. Regiom., in Ersch und Gr.; Ziegler, Regiom., ein Vorläufer des Columbus, Dresd. 1874 (s. Günth. ZfM. XIX, lit. Abth. 41—53); R. Wolf, Gesch. 87—99; Günther, Gesch. 241; Fr. Unger, die Methodik der prakt. Arithm., Leipz. 1888 S. 35. — Edd. bei Houzeau, Bibl.

schriebenen Randnote bemerkt.[320] In CB. (p. 1575) habe ich vermutet, dass das Wort Chajjim „überall" in diesem ms. ergänzt werden müsse, so dass es sich nur um eine einzige Person handle; allein die Randnote kann nicht von Chajjim herrühren, da wir wissen, dass der Sohn Abba Mari's der Schwiegersohn des Kalonymos war. Wenn letzterer nicht der Copist dieses Stückes ist, so ist er selbst der Uebersetzer und wahrscheinlich kein anderer als der, uns bereits als Uebersetzer aus dem Hebräischen ins Lateinische bekannte Arzt Kalonymos b. David aus Neapel, der später in Venedig lebte.

b) Ms. Vat. 387[4] (1 Bl.) ist von den Gelehrten des Vatican bis Assemani unrichtig gelesen und mit einem erfundenen Titel לוח על שנות הזמן (Tabelle über Veränderung der Zeit = Wetters?) versehen. Es ist, wie ich erraten habe, eine Tabelle der 28 Mondstationen לוח כ"ח מחנות, nach dem Zodiak des primum mobile für 1466 nach dem Meridian von Padua.[321]

c) Ms. Vat. 379 enthält eine Sammlung mathematischer und astronomischer Werke, geschrieben 1482—87 in Syracus von dem gelehrten Schalom b. Salomo b. Saadia b. Sacharja b. Chijja b. Jakob Jeruschalmi und wahrscheinlich von ihm selbst bereichert.[322] Unter No. 7 dieses ms. findet sich nach Assemani eine Tafel der „Finsternisse", überschrieben לוח הצללים (also Tafel der Schatten) für die Jahre 1483—1530 aus den *Ephemeriden* des „Jochanan de Monte" oder „Joh. Negromonte" (lies Regiomonte); der Tafel geht eine Belehrung über die Construction eines Sonnenquadranten (oder Gnomon?) von dem genannten Schalom (?) voran. In der That haben die Schattentafeln wahrscheinlich nichts mit Monteregio zu thun. Schalom hat am Vorabend des Neujahrs 259 in Modon die Finsternisse der J. 1483—1530 aus dem Kalender (קלנדאר) des גואן דמונטי ausgezogen.[323]

§ **407.** Johannes de **Sacrobosco** (Uebersetzung von *Holywood*, seinem Vaterland, nach Anderen *Halifax*, gest. in Paris 1256),[324] verf. eine kleine Abhandlung in 4 Kapp.: *Sphaera mundi.* Dieses Compendium der sphärischen Astronomie, aus den Werken von Ptolemäus, al-Fergani u. And. compilirt, galt während Jahrhunderte als classisch, wurde in den Schulen gelesen und erläutert. Man legte sogar einen gedruckten Commentar dem Michael Scotus bei, der wahrscheinlich vor Sacrobosco gestorben ist;[325] einen anderen soll Robertus Anglicus 1272 für die Studirenden in Montpellier geschrieben haben (ms. Digby 48[4]).[326] Man findet die Theorica in einigen mss. ohne Namen

9

I, 552. [320] S. § 390 u. über Chajjim § 401. [321] Ich lese (nach Guidi's Notiz) לוח כ"ח מחנות לבנה לפי משטר[ו] יואני מונטיריו נעשה על מרדגת הצודיאקו ממתנועע ראשון שנת אלף וארבע מאות וששים ושש לחשבונם על מירידיאנו מפדואה. Assemani macht aus dem Meridian einen Copisten *Ferdiano.* S. ZDMG. XXV, 381. [322] Zz. z. G. 52 b; אהלי קדר ms. Opp. bei Wf.[1] 1936 p. 1031, existirt nicht; woher בתי שלום bei Sabb.? — Uri 130, Nb. 236, 4; cf. Ersch s. v. Gatigno, Bd. 53 S. 358. [323] Assemani hat die Ueberschrift der לקויות übersehen. [324] Quellen: CB. p. 2254; Wolf, Gesch. 208; Günther, Gesch. 163; Houzeau, Bibl. I, 506 ff., hebr. Uebersetz. p. 509, s. A. 328. [325] Mich. scoti super auctorem sperae. . . Dr. D. Frederici precibus, Bonon. 1495 (Lc. II. 453, Wst. Uebs. 100); Florenz 1518 (Cat. Bodl. III, 423). Wolf, Gesch. S. 208, sagt: „schon Pierre d' Ailly." [326] Wst. Uebs. 119; cf. ZDMG. XXIV, 348. Anon. Glossar u. Comm. in ms. Digby 228[1] u. [20].

des Autors, z. B. in den Colleges zu Oxford, in Coxe's Catalog unter Robert Grostête zusammengestellt, dessen Abhandlungen jedoch davon verschieden sind.[327]

Die Juden haben sich vom XIV. bis zum XVIII. Jh. mit diesem Buche beschäftigt.

1. Salomo (genannt *Astruc*?) Abigedor (Familiennamen), Sohn des Abraham Abigedor (ebenfalls Uebersetzer), geb. in der Provence 1378,[328] hatte in einer Gesellschaft christlicher Astronomen von dem Werke, genannt „Tractato (טראקטאטו) über die Sphäre" sprechen gehört und übersetzte es im Monat Adar 1399 u. d. T. מראה האופנים (Aspect, oder Zeiger der Kreise, Wortspiel und Phrase aus Ezech. 1 v. 16). Die Fehler, meint er (Vorr.), die man finden werde, rühren von seiner mangelhaften Kenntnis der lateinischen und hebr. Sprache her. Auf das Vorwort folgt ein, in der Ausgabe nicht deutlich abgetrenntes Distichon. Es beginnt: זה הספר, חכמת חופר, נותן שפר, שיר ורננים, besser in ms. Parma R. 1047 חכמות; de Rossi hielt das aber für den Titel eines unbekannten Buches. Ms. Mich. 835 liest חכמת סופר, נותן אמרי שפר, wahrscheinlich, weil diese Redensart stereotyp geworden ist; aber das Wort אמרי stört das Metrum.[328b] Ende K. 2 hat der Uebersetzer ein Gedichtchen (mit demselben Reim) über die 10 Hauptkreise eingeschoben. Diese, in sehr vielen mss. erhaltene Uebersetzung wurde erst 1720, zusammen mit der astronomischen Geographie des Abraham b. Chijja, gedruckt.[329]

Sacrobosco citirt griechische und lateinische Autoren, wie Ovid, Lucanus, und arabische,[330] deren Namen im Allgemeinen der gewöhnlichen Verstümmelung entgangen sind.

Ueber die, in den hebr. Text[331] aufgenommenen Varianten des lateinischen Textes, s. § 408.

Der Uebersetzer begleitet die übersetzten technischen Wörter manchmal mit lateinischen Namen; das ursprünglich arabische Wort *Zenith* wird ציניט umschrieben (f. 48[b]).

Die Columnentitel der Ed. sind אשפירא (asphaera) und מראה האופנים; der Herausgeber nennt dieses Buch „das grosse Buch der Sphäre"; wir werden sehen, dass die „kurze Sphäre" nur eine andere Uebersetzung desselben Buches ist.

Am Ende des Buches (f. 59) findet sich eine Figur, überschrieben „צורת הכדור (Form des Globus), in lateinischer Sprache *Sphaera munda*" (מונדא für *mundi*), mit einer kurzen Erklärung der Construction des

[327] Theor. sphaerae, s. Digby 97 [31]; Anf. „Investigantibus autoribus astronomiae raciones." — Tract. de spera Digby 98 [33] (Macray p. 110): „Intentio nostra in hoc tract." mit Sacrobosco gedr. 1508 (Macray p. 206 zu 191 [13]). — Ueber Sacrobosco's Sphäre s. auch Black zu Cod. Ashm. 1522 [4] p. 1427. [328] CB. 2264; s. Wf. n. 1493; Ros. Wtb. 12 (Ghir. S. 330!); Melo Chof. 14, 58; HB. VII, 17; Carm. Hist. p. 107, im Index p. 257 unter 1370. Astruc Sal. Abigedor als Zeuge (1387?) ריב״ש n. 266, nach Gross, Mtschr. 1880 S. 410, 411, vielleicht ein Verwandter, wahrsch. in Nimes? — Sein Vater ist Abr. b. Meschullam. — Houzeau p. 509 versetzt ihn nach Bologna und erkennt ihn (Avog.) p. 488 n. 1390 nicht! [328b] Ueber ms. Rossi, s. Pu. Boll. p. 351. Ueber ms. Mich. s. CB. p. 2266. Ueber נותן א׳ ש׳ s. HB. XIV, 3, XIX, 111, Lttb. XII, 64. [329] CB. 2254, wo auch mss.; cf. CL. p. 364, Bl. p. 98; ms. Mant. 8 השפירא, vor גלגל, ist nicht Menelans (A. [3]107). [330] אלמומין f. 48 ist Drkf., s. הגלגל f. 61 אלמיאון, Almeon, für die Schiefe der Ekliptik 23° 33′; s. Ét. sur Zark. 87, 127. [331] CB. 2255,

Globus (aus einigen Kreisen): פירוש על מעשה הכדור, beg.: „Zuerst nimm einen grossen Kreis, genannt Kreis des Aequators“ etc. Ist dieses Stück, welches der Herausgeber am Ende des ms. der Abhandlung von Sacrobosco gefunden, ebenfalls übersetzt oder abgekürzt aus einer lateinischen Abhandlung über die Construction des Globus, deren es mehrere giebt?[332]

§ **408.** (Commentare und Noten.) Matatja Delacrot (oder *Delacrut*, oder *de la Crota?*) b. Salomo, ein polnischer Jude (gest. 1552?),[333] der sich mit der Auslegung kabbalistischer Werke beschäftigte und, wie es scheint, 1550 an der Universität zu Bologna studirte, erläuterte die schwierigen Stellen der Uebersetzung nach den Lesarten seiner Lehrer und den Erläuterungen, die er in den Büchern der Christen (wahrscheinlich lateinischen) gefunden. In seinem, mit dem Texte gedruckten Commentar vergleicht er den lateinischen Text, und wahrscheinlich gehören ihm die, im hebräischen Text aufgenommenen Varianten des lateinischen Textes,[334] vielleicht mit Ausnahme einer langen astrologischen Stelle (f. 52^{b}—54), die am Schluss als Note des lateinischen Textes bezeichnet wird, in der jedoch eine Bemerkung eingeschaltet ist, worin Abraham ibn Esra citirt wird; diese Stelle findet sich z. B. nicht in ms. Bl. 116.

In Matatja's Commentar sind einige Noten des Manoach (Hähndel) b. Schemarja aufgenommen,[335] die sich auch in ms. Bodl. Opp. 1663 Qu. finden.

Um die Edition zu erledigen, bemerke ich noch, dass der Herausgeber Jonatan b. Josef aus ראדוא (so) in Lithauen, 1725 in Hamburg des Augenlichtes beraubt,[336] ebenfalls einige, mit seinem Namen bezeichnete Noten hinzufügte. Der erblindete Gelehrte war ein besserer Autor als Herausgeber — das Buch hat nicht weniger als drei Druckfehlerverzeichnisse — und man ist nicht immer sicher, wer in dem, als Commentar des Matatja bezeichneten Werke spricht.

Zu diesen Arbeiten kommen die des bereits erwähnten Chajjim Lisker (§ 405). In dem Vorworte zu seinem Commentar über Sacrobosco (ms. Bodl. Opp. 1673 Qu.), in fortgesetzten Reimen und Wortspielen,[337] rühmt er das Buch, dessen Uebersetzer, die Commentatoren: Matatja Delacrut und Manoach Hähndel;[338] nach ihnen bemühte sich das Buch zu emendiren[339] ein gewisser Koppelmann, vielleicht Jakob b. Samuel, genannt Koppelmann b. Bonem aus Brzcesc de Koja, der (1583/4) im Alter von 28 Jahren ein Werk über die philosophischen und mathematischen Stellen des Buches der Grundlehren von Josef Albo veröffentlichte und 1593 ein anderes über die mathematischen Stellen im Talmud —.[340] Dennoch entdeckte Chajjim

9

wo ms. Reggio-Schorr, jetzt Bl. Fol. 1163. [332] S. A. 232. [333] Wenn sein Sohn Salomo sich טרוד ונבוך 1552 unterschreibt (Add. zu CB. p. 1682), dann ist Alm. 254. geschr. Mant. 1552, nicht von ihm; cf. Wf. 1.3 1679. — Sein Sohn Josef (CB. p. 1509) lebte noch 1615. [334] CB. 2255, wo noch hinzuzufügen f. 44 A. ר, 44^{b}. A. 5. [335] F. 45 *bis* 46, 47, 52^{b} ם, 53 ב, 57 ה (cf. oben A. 318), 57^{b} ס, 58 צ. — Ihm oder Jafe gehört wohl die Note f. 15 zu צורת הארץ, wo וכן כתב הרב המובהק כאור מבהיק מהור״ר שמשון בן בצלאל נר״ו (cf. Hock גל עד S. 8); cf. 15^{b} A נ, wo ה׳ אלפים שמ״ז (1587). [336] CB. 1433 und Add. [337] Anf. אמר חיים נקרא חיים ליסקר ראיתי ספר זה מראה האופנים דובר דבר על אופנים. [338] שמו יזכר לדור דורים, also nach 1612. [339] להרים מכשול יתר והסרים. [340] CB. 125 [2]

noch Fehler, die er in seinem Commentar verbessert zu haben hofft.

§ **409.** Wir haben die Uebersetzung des Provençalen auf ihrem Weg durch Italien nach Polen bis in die Mitte des XVI. Jh. verfolgt, wo der litterarische Verkehr zwischen den Gelehrten dieser beiden Länder ein grösserer war, als man glauben sollte, — nach einer Legende wäre Saul, der Sohn eines Rabbiners aus Padua, einen Tag König in Polen gewesen.[341] — Wir begleiten nunmehr das Buch des englischen Astronomen in hebräischem Gewande zusammen mit Peurbach's Werk nach der Türkei.

Fast zu derselben Zeit, in der Matatja die Sphäre in Bologna studirte, beschäftigte sich Moses Almosnino, Prediger in Salonichi, mit derselben. Er verfasste im Alter von beinahe 30 Jahren (um 1546) ein Buch mit dem Doppeltitel בית אלהים ושער השמים (Gotteshaus und Himmelspforte),[342] nämlich einen Commentar über die „Weltsphäre" (כדור העולם) des Juan Sacrobosco[343] (es ist das erste Mal, dass der Vf. hebräisch genannt wird), hauptsächlich nach Abigedor's Uebersetzung, nebst einer wörtlichen,[344] der *Theorica planetarum* (עיון הכוכבים המשרתים) von „*Giorgio Porbagio*" (Purbach),[345] verfasst mit Hilfe eines Kenners der fremden (spanischen?) Sprache, des Ahron Afia,[345b] ohne Zweifel derselbe, der dem Daniel b. Perachja bei der Uebersetzung des Almanachs von Abraham Sacut aus dem Spanischen (von Josef Vecinho) ins Hebräische Hilfe leistete, und der „Philosoph und ausgezeichnete Metaphysiker", Verfasser der Abhandlung „Opiniones sacadas de los . . . philosophos que sobre la alma escriveron" etc., gedr. Venedig 1568 mit den „Dialogos de Amor" von Leon Ebreo.[346] Ich weiss nicht, ob eine spanische Uebersetzung der Theorica anderweitig bekannt sei,[347] von Sacrobosco's Sphäre werden wir eine solche erwähnen.

Almosnino's Werk findet sich in:

Mss. Bodl. Uri 432 (vielleicht 1553 geschrieben, der Namen Moses ist einige Male radirt und dafür Ahron, ohne Zweifel Afia, gesetzt). Mich. 109. 110. 49 (1 Blatt). Fl. ms. Ashburnham (anonym v. J. 1546).[347b] Parma 109 (geschr. 1606), vielleicht identisch mit dem ms. bei Wolf 3 p. 731. — Ein, 1862 verkäufliches ms. in Venedig ist beendet 15. oder 16. Tebet 416 (1655).[348]

9

(Hb. S. 144 n. 34); HB. XV, 128. — אהל יעקב I, 17 f. 10 Ed. Freib. ומי שרוצה ללמוד חכמה זו יעיין בספריהם כי שם יגעתי מצאתי כי מעט מזעיר נשאר בינינו. Lisker sah wohl ein ms. mit Noten K.'s. [341] H. Edelmann גדולת שאול, Lond. 1854. Aus Italien wird Moses Isserls angefragt. [342] Vor 50 Jahren a. 5256 entdeckte man האינדאש החדשות (Nb. 2036 u. Corr.); כי כבר נמצא זולתי בס' אלים ובס' בית אלקים ע"ש באריכות, Tobia Kohen מעשה טוביה f. 49 [4] (ס' הגלגל Ende Kap. 1, nicht f. 69, wie Carm., Fam. Almosnino S. 19). — Gegen Lattes s. oben S. 322 A. 431. [343] גואן השאקראבאשקי. Die Zeit ergiebt sich aus dem Citat in פני משה oben S. 215 A. 774. [344] ולא יצאתי בהעתקתי ממרכז עגולת גדולת לשונם לשנות אות אחת קטנה קלה כבחמורה. [345] גורגי פרובאגיו, R. 109 גורגי. [345b] בהלו נר הלשון הלועזי על ראש[י?] אמרתי אלכה לי. [346] CB. p. 707, 1602, 1779; אל אישי הראשון הנלשון המורגל על דל שפתי דברי עמו Kays. Gesch. II, 86, 123; HB. IX, 80 zu beiden Stellen. [347] Boncomp., Gherardo p. 98 und Houzeau p. 551 kennen keine. [347b] Houzeau l. c. Col. 2

Die Uebersetzung der Theorica von Almosnino[349] ist nicht die des Anonymus.[350]

Die Vorrede Almosnino's,[351] in einem überladenen Stile, bietet uns keinen weiteren Stoff.[352]

§ **410**. Hinter der Uebersetzung des Salomo Abigedor ist ein ספר הגלגל (Buch der Sphäre) gedruckt, das sich auch in mehreren mss. findet; der Columnentitel אשפירא הקצור (in der Vorrede des Herausgebers correcter הקצר, „die kurze Sphäre") hat keine Autorität. Das Buch bietet eine bibliographische Auffallenheit. Niemand vor mir hat darin eine andere Uebersetzung desselben Buches von Sacrobosco erkannt! Der corrumpirte Namen des letzteren findet sich in einer Notiz des ms. Bodl. Opp. 1662 Qu., copirt 1718.[353]

Diese Uebersetzung ist nicht ein Compendium, aber in einigen Teilen gekürzt; es fehlen die Citate aus Alfergani, Ovid, Virgil, Lucan. Die Darstellung der 7 Klimata (נוסות Ende K. 2 f. 63[b])[354] erklärt ihre Namen; zum sechsten wird hinzugefügt: „Das ist die Lombardei nahe bei Bologna"; wir werden also noch einmal auf diese Stadt zurückgeführt, in der Matatja seine Studien gemacht hat, und er konnte diesen Namen hinzugefügt haben; die Uebersetzung selbst scheint aber älter als er.

Auch diese Uebersetzung ist von anonymen Noten begleitet; nur einmal (f. 62[b]) findet sich der Namen Manoach, auch Jonatan (60[b], 64), dem ohne Zweifel ein Teil der Erklärungen am Rande und selbst in den Parenthesen des Textes gehört.

§ **411**. 3. Ms. P. 1027 (XIV. Jh.?) ס' האישפרה, scheint eine, von den beiden vorhergehenden Uebersetzungen verschiedene Paraphrase des Sacrobosco. Der Catalog schliesst aus der Form der „citirten" Namen,[355] Aristoteles, Ptolemäus, al-Fergani, *Avicenna* [für Ovidius?],

---

9

unten. [348] HB. V, 148. — [349] Anf. השמש יש לו ג' גלגלים נפרדים אחד מחברו מכל צד ונפגשים זה את זה אשר העליון מהם כפי שטח גבינותו הוא בלתי יוצא מרכז וכפי שטח קרירותו הוא יוצא מרכז, התחתון מהם כפי שטח קערירותו הוא בלתי יוצא מרכז וכפי שטח גבינותו הוא יוצא מרכז, והג' מהם שהוא עומד באמצע הנה הוא כפי שטח גבינותו וכפי שטח קערירותו יוצא מרכז ויאמר בלתי יוצא מרכז לאשר מרכזו מרכז העולם ויוצא מרכז לאשר מרכזו אינו מרכז העולם; lat.: Sol habet tres orbes a se invicem omniqq. divisos atque sibi contiguos. [350] Anf. נמצא לשמש ג' גלגלים נבדלים האחד מהאחד ומתמששין האחד בחברו אשר העליון מהם מרכזו מרכז העולם לפי שטחו הגבנוני אבל לפי הקעורי הוא יוצא מרכז, ואולם התחתון מרכזו מרכז העו' לפי [שטחו] הקעורי אך יוצא מרכז לפי הגבנוני, ואולם השלישי המונח ביניהם הוא יוצא מרכז העו' בין בשטחו הגבנוני בין בשטחו הקע', ואמנם יאמר גלגל מרכזו מרכז העו' אשר מרכזו (הוא) מרכז העו' ויוצא מרכז אשר מרכזו אחר ממרכז העו'. [351] Anf. אמר משה . . . הרי אני בעניי ואוני ורוב אמוני [יגוני?] כבן ל' שנה [352] Anf. Comm. Sacrob. אמר המחבר אחר אשר תחלת המחשבה הטובה היא עם רעה; Ende סוף המעלה מספר כל השכלים הנבדלים לפי זה כ"ו ועם זה השלמנו מה שראינו לבאר . . . שוכן מעונים (s. Nb. 2036); Ende [353] CB. 2256; cf. Hb. S. 149 n. 319[2]. [354] נוף hat schon Kimchi s. v. im Namen seines Vaters Josef; ונוף ואקלים ופלך ומחוז הכל אחד (Pseudo?) Baruch bei Botarel zu Jezira f. 79[4]; cf. (Lipmann) Comm. א"ב hinter ברוך שאמר f. 22[2] oben. [355] Ueberschr. בעזרת האל המשיע, אבנה היסוד הזה והיציע [ואציע?] מטבעי הכוכבים והרקיע, ומטבעי יסודותיו להשכיל ולהודיע, ובתוכם מאמר [מאמרי?] הפילוסופים אשמיע, ומאמר איש ואיש כפי מעלתו כאשר אביע. ואלה שמותם אריסטוטיל ואלפרגני (Cat. ואטולומיו (ופטולומיו ואבימנה. Die Assonanzen für Reime (europäische Reime) hat auch Leon Josef (§ 496). Anf. ביאור ח"א דע כי כדור הוא הגוף העובר באמצע הקשת חצי האופן ויסוב בלי נגיעת דבר הוא כדור מפני שעיגולו כבדור בי' חלקים; Ende הד' ודע באור האקלימים וכמו שכל כדור נחלק לד' חלקים בין [כן?] הארץ נחלקת לארבע

dass der Vf. ein italienischer Jude war. Die Angaben in den Registern des Catalogs sind verwirrend.[356]

4. Ms. P. 1005[8] enthält den Anfang einer anderen anonymen Bearbeitung, überschrieben: ספר האישפירא טראקטאדו האישפירה שעשאו חכם נוצרי אחד והעתיקו חכם יהודי בלשון הקדש.[356b]

Endlich enthält ms. P. 1105 איל טראטאדו דילא איספירא *„el Trattado della Espera"* von Sacrobosco, aus dem Lateinischen ins Spanische übersetzt, in hebr. Lettern, ohne Namen des Uebersetzers (Christ oder Jude?), anf. איל (!) אישפירה אשי לה דיסיניא; Ende אי אין אוטרו גון לה קואל קינטיסי פור לה דיוירשידא רנדילא אישפיקטו.

Schindel, s. Johann v. Gmunden.

§ **412.** (Anonyme Schriften.) Wir fassen hier einige zweifelhafte Werke zusammen, die auch hebräische Originale sein können, aber übersetzt scheinen, und zwar aus einer anderen Sprache als der arabischen. An die Spitze stellen wir jedoch ein, sicher aus dem Lateinischen übersetztes Werk.

1. In den hebräischen Quellen ist von astronomischen Tafeln, genannt Pariser Tafeln (לוחות פריש, oder פאריש), die Rede, über welche ich sonst nirgends Etwas habe finden können.[357] Sie sind eine neue Redaction der Alfonsinischen Tafeln für die Breite von Paris durch einige Gelehrte um die Mitte des XIV. Jh., wie die 4, unter Alfons (§ 388) erwähnten Gelehrten Namens Johannes.

Diese Tafeln wurden hebräisch übersetzt, erklärt und vermehrt von Salomo Davin von Rodez,[358] jedenfalls im XIV. Jh., denn er war ein Schüler des Immanuel b. Jakob, der 1340—65 lebte. Diese Uebersetzung findet sich in:

Mn. 343[11], ein Fragm. wahrsch. P. 1047[11].

Der Catalog P. (p. 200) giebt den Autornamen „Phaouris" (פאריש), der im Register weggelassen ist. Diese Tafeln haben die Radix 1366 oder 1369, es folgt ihnen aber (f. 106) eine Anweisung für die frühere Zeit, mit dem Beispiele 17. Februar 1348; es wäre also möglich, dass dies die Abfassungszeit des Originals sei, und dass

9

Scheint also beim letzten Absatz von III abzubrechen. Ob dieser Bearbeitung etwa eine lateinische, oder sonst ältere zu Grunde liege, wäre noch zu untersuchen. — Salomo schreibt Ptol. תלמאי, תלמי (f. 48, 53), das B. גלגל hat ארסמו (61), ארסטוטליס (47), תלמיוס und טלמיוס (61, 64). — תיליומיאוס 64[b] ist jüngerer Zusatz. [356] Cf. Lett. Ital. III § 11 p. 55 des Abdr. [356b] Anf. (so) כדור כך גדרו טיאדישו הכדור הוא גשם מלא על כל גדותיו בלא רקות משטח אחד ובתוכו נקודה שכל הקוים היוצאים ממנה אל הכדור הם שוים. Sal. giebt die Definition des Theodosius הכדור הוא גוף מקשיי מוגבל בשטח א' ובתוכו נקודה אשר כל . . אל שטח המקיף הם שוין; B. גלגל hat עיגול כדורי שוה במדותיו מכל צד [כלומר גוף שיש לו תפיסה אחת] ובאמצעותו נקודה וכל הקוים הנמשכים ממנה לעיגול שוים. — אישפירא citirt ein Anonymus in Mn. 247; s. A. 10/267. [357] Wolf, Gesch. der Astronomie, Index S. 812: Tafeln, kennt sie nicht. [358] Vielleicht = b. David; nicht Doyen, wie ich früher las; den Ortsnamen in der Uebersetzung des Ridjal (§ 360) liest Nb. p. 1168 zu 975 unrichtig de *Bizes*. Cf. Salomo *Rodez* XV. Jh. in Malaucine (Rev. Ét. VI, 271); דוין דברדש (GA. Is. Latas S. 1); Comprat (so lies) דוין דויויש (Copist, in שלשה ספרים Ed. Schbl. 1877 S. IV, im 2. Jh. nach 5000), דויניט רי רודיש (GA. b. Scheschet 266, *Devins* nach Gross, Mtschr. 1880 S. 412, wohl *Davinet*?). Ueber שלאמיאש [שמואל?] דאוין די לוניל (1451?) s. VA. Bd. 40 S. 123; Nb. p. 732 (cf. HB. VII, 19, XIV, 95, XVI, 86; er kauft 1451 ms. Casan. J. IV, 8) u. s. oben S. 307 A. 301 — Houzeau, Bibl. I, 473 n. 1216 holt aus Montucla einen Artikel „Salomo Jarchi [Talmid] (Raschi)

der Uebersetzer, wie das auch sonst geschieht, seine Zeit substituirte. Dieser bezeichnet seine Zusätze (f. 154) mit der Abbreviatur א״ש ד״ת,[359] woraus man einen Titel des Buches gemacht hat. Er hat Tabellen, die er im Lateinischen gefunden hatte, hinzugefügt. — Mordechai Finzi erwähnt die לוחות פרים (§ 390).

Die Zusätze des Uebersetzers, ohne Erwähnung des Namens, werden sehr getadelt von Mose aus Nîmes, in seiner Uebersetzung der Alfonsinischen Tafeln, und von dessen Schüler Farissol Moses Botarel, in seinem Commentar über die Pariser Tafeln (1465): Ms. Bodl. Reggio 14 u. in Tunis.[360]

In seiner Vorrede bemerkt Farissol,[361] dass der Astronom die Bewegungen der 7 Planeten kennen müsse, und dass dies genaue Tafeln erfordere, wie die Pariser (פארש so), „die einen grossen Ruf in unserem Klima (Land) haben und von den gelehrten Astronomen sehr geschätzt sind, weil sie in einer, der unserigen naheliegenden Zeit geschrieben sind, was bei anderen nicht der Fall ist, wie z. B. bei denen des Ptolemäus, deren Fehler sichtlich sind“ etc. Er habe also diese Tafeln mit den Zusätzen des Uebersetzers studirt, sei aber mehr und mehr verwirrt worden durch den Stil, die Verwirrung und Unzulänglichkeit (oder Kürze? קצורו) des Uebersetzers, namentlich in der Aequation der 8. Sphäre,[362] worüber er vergebens alle Gelehrten befragt hatte, mit Ausnahme seines ausgezeichneten Lehrers, Maëstro Moses Jaari (aus Nîmes),[363] der ihn die Alfonsinischen Tafeln, „von denen diese [Pariser] Tafeln“ genommen sind, die Theorie der 8. Sphäre und der anderen Specialitäten lehrte. Um das Gelernte nicht zu vergessen und Anderen zu dienen, habe er alles das niedergeschrieben, indem er den Stoff in 15 Kapp. teilte, deren 1. die Chronologie,[364] das 15. die Sonnenhöhe um Mittag behandelt. Nach K. 1 ist die Radix der erläuterten Tafeln das Jahr 1368, Mittag des 31. Dezember in der Breite von Paris, oder Avignon, oder Lyon (ליאונש). K. 13 (f. 5) bemerkt Farissol, dass er, um die Rechnung abzukürzen, als Radix das Jahr 1465 der Incarnation[365] mit dem Eintritt der Sonne in den Kopf des Widders „in unserem Horizont“, d. h. Avignon's, nach den Alfonsinischen Tafeln angenommen habe, da die gegenwärtigen Tafeln für diesen Zweck nicht genügen.

§ **413.** 2. Ms. Bodl. Opp. 1666 Qu. (f. 21—22[b]) enthält eine anonyme Abhandlung über den Quadranten; Titel oder Anfang ist

9

Sachs (so) kenaphaim!“ [359] = אמר שלמח דוין תלמיד. Als Titel, nach Lilienthal, bei Bj. n. 1024. — Anf. Vorr. להיות האמת אהובה . . . אמר שלמה; die Tafeln beg. אלו השרשים המונחים פה. Andere 3 Schriften in Mn. [360] S. יכ״ץ (Jos. Kohen Tanudji) in המגיד 1878 S. 271; cf. die Citate zu Mn. 343, so lies bei Nb. 2022, wo „Alphonse“ falsch. [361] Anf. למה שהיה מן המצטרך לכל פועל (נאום פריצול תלמיד) נפ״ת; Ende f. 6[b] והיוצא הוא גובה השמש בחצי היום כה הוא. [362] Bezieht sich auf Mn. 343 f. 105; cf. Mose b. Abr., Mn. 126 Vorr. § 388. [363] יערי, falsch מעני in המגיד (l. c. A. 570), richtig שער א׳ בידיעת תיקון התאריך, ב׳ חק חמה ומרחק אלפונצו, für אלפולצה in ms. Bodl. [364] ירח, ג׳ תיקון גלגל השמיני, ד׳ מקום רומי כוכבי לכת האמתי, ה׳ שוה (so) לשבתי צדק מאדים נוגה וכותב מתוך ידיעת מרכזם האמצעי ולירח מתוך מרחקה, ו׳ מקום השמש האמתי, ז׳ מ׳ הירח האמתי, ח׳ ראש תלי וזנבו האמתי, ט׳ חק המערב לירח, י׳ מרחב הירח לצפון או לדרום, י״א מקום שבתי צדק מאדים נוגה וכותב האמתי, י״ב אם כוכב ישר או נזור מכלי רושם הקוים שעשה המחבר בלוחות האלה, י״ג רגע איזו תקופה וכו׳ אם מתקופות שנות העולם אם . . . תקופות שנות הנולד הנקרא תקופות העתים, י״ד הצומחת ברגע איזה תקופה . . אם משנות העולם וכו׳, ט״ו גובה השמש בחצי היום. Das Wort בידיעת zu Anf. jedes Kap. habe ich weggelassen.

leer gelassen; sie beginnt mit der Einteilung in zwei Teile: 1. über die Construction des Instrumentes und des סוכב, 2. über die Operationen. T. 1 beginnt: „Nimm ein, auf allen Seiten rundes Brett und der vierte Teil desselben wird dir als Maass des Instrumentes dienen". Ende: „wenn es Ellen, oder Fuss, oder Spannen, oder Finger sind. Beendet ist die Operation des Quadranten" (פעולת הקדרן). Ich vermute, dass diese Abhandlung direct oder indirect aus dem Lateinischen übersetzt sei.

3. Ms. Bodl. Nb. 2518[5] enthält eine Abhandlung über Eklipsen מאמר נכבד בלקיות שמשיות וירחיות, aus לעז (nach Nb. Spanischem) übersetzt von Moses Sahlun (סהלון) b. Abraham aus Ciudad (welche Stadt in Spanien?).[366] Wir wissen anderweitig, dass Moses 1498/9 in Constantinopel philosophische Werke copirte.[367] Das Schriftchen beginnt: דבר ידוע הוא ומפורסם כי הכוכבים ההולכים.

4. Ms. P. 1081[5] enthält: „Theoreme und Probleme der Geometrie", die aus dem Italienischen übersetzt scheinen; s. § 365—67.

5. Ms. Vat. 477 enthält ein astrologisches Fragm., welches man ספר הגלגלים (B. der Sphären) überschrieben hat. Es beginnt mit הכלל הב' מהחלק הב' ביחס בין חלקים מתחלפים. Diese II. Summe zerfällt in 3 Kapp.: 1. ביחס בין כוכבים למזלות, 2. ביחס בין המזלות לבתים, 3. ביחס בין הכוכבים לבתים. Kap. 1 beginnt: כל אחד משבעה כוכבי לכת. Ich habe nicht mehr Zeit, die zugänglichen Astrologien damit zu vergleichen. Hier ist ein arabischer Text nicht ausgeschlossen.

9

[365] לשנות הגשמה. — [366] המכונה די סיבדאת, also auch Beinamen. Cf. ציבדדי, ms. Parma R. 1339; vielleicht שוידא״ת in P. 962 für שיודאת, wenn nicht Abbrev. Der Ort fehlt bei Zz. Ztschr. 159. [367] P. 259[2-6]. Vielleicht verf. er den פירוש כלי האצטורלב P. 1030[4] (daher Gurland zu פניני S. 44). — Moses in Villa real s. in GA. des Jehuda b. Ascher f. 16 n. 70.

(Januar 1890).

III. ABSCHNITT. Medicin.

I. Kapitel. Griechen.

§ **414. Alexander von Tralles** (VI. Jh.).[1] Sein Hauptwerk, mit Ausnahme des Teiles über die Fieber, ist nach einer lateinischen Uebersetzung, welche von der, in Pavia 1520 gedruckten verschieden ist, in einer anonymen Compilation hebr. übersetzt, s. unter Platearius (§ 512).

Dioskorides (I. Jh.).[2] Spuren des Werkes über die *Simplicia*, welche man gewöhnlich mit dem Namen dieses Vf. bezeichnet, finden sich in einem, dem „Asaf" beigelegten hebräischen Buche, welches, wie es scheint, im X. oder XI. Jh., hauptsächlich aus syrischen Quellen compilirt ist.[3]

Schon im X. Jh. hatte ein spanischer Jude, Chisdai Schaprut, bei der neuen arabischen Uebersetzung in Cordova mitgewirkt.[4]

Es ist jedoch keine hebräische Uebersetzung dieses Werkes bekannt. Man begnügte sich wahrscheinlich mit den Citaten bei den arabischen, hebräisch übersetzten Autoren, z. B. Serapion jun.; doch wollte man in Salonichi eine hebr. Uebersetzung des Commentars von Mathioli (erschien Ven. 1550) unternehmen.[4b]

Ms. P. 1124[5] enthält ein alphabetisches Verzeichnis der *Succedanea*, ins Hebräische übersetzt (aus einem lateinischen Text) von einem Asarja, genannt *Bonafoux*, ohne Zweifel Uebersetzer des Boethius (1422) und des Zahrawi (1429). Der Uebersetzer fand das Buch u. d. T. אנטיבלאמינון (*ἀντιβαλλομενῶν*), was er תמורת הסמים übersetzt.

Einige anonyme mss. über dieses, für die Praxis wichtige Thema müssten verglichen werden; auch *Razi* hat ein solches Buch verfasst.[5] Das unsrige soll Dioskorides für seinen Oheim verfasst haben. Ist es etwa ein Auszug aus den Simplicia?

§ **415. Galen** (Claud., geb. 131, gest. um 200)[6] gilt im

[1] Quellen vollständig in Puschmann's griechisch-deutscher Ed. der Werke Wien 1879, I, 92; cf. VA. Bd. 40 S. 109. — Nadim S. 293, dessen Artikel fast unverändert bei Kifti ms. (einzige Quelle von Wr. p. 290) u. Os. I, 34, setzt Alex. vor Galen, wahrscheinlich durch Confusion mit dem, von G. citirten (Fabric. B. gr. XIII, 52). [2] Quellen: Jaakubi p. 129, bei Klamroth XL, 613; Fihr. 239 (II, 139); Kifti (unvollst. bei Cas. I, 283, s. ZDMG. Bd. 39 S. 526); Os. I, 35, II, 46—8 (bei De Sacy, Abdoll. p. 495, 549; englisch bei Gayangos, Hist. I App. p. XXV), cf. p. 13, 19, 87, II, 49, 81, 100. 133, 156, 212; ausserdem D. אלאול Os. I, 34 u. אלכחאל I, 103; HKh. VII, 65 n. 2451; Pusey p. 587; Wr. p. 215; Meyer, Gesch. d. Botanik III, 135; St. Alf. 251, VA. Bd. 52 S. 353, Bd. 85 S. 153, HB. X, 82, XIX, 84; Lc. I, 236, II, 205; Löw, Aram. Pfl. S. 14,418. Ueber Amatus Lusitanus s. A. 226. [3] HB. XIX, 84; Löw l. c. 14, 24; cf. Kaufm. Sinne Index S. 94, namentlich S. 87 als unabhängig von Arab,; S. 150 von Donnolo benutzt (?). [4] HB. X, 72; Wr. p. 217 nennt die 5 beteiligten Gelehrten, die im Index fehlen. — Arab. mss. sind sehr selten; über ms. Marsigli in Bologna s. Rosen, Remarques, 1885 p. 95 n. 424. [4b] Meyer, Gesch. d. Botanik IV, 372. [5] VA. Bd. 86 S. 122. [6] Quellen: Jaakubi p. 130 bei Klam-

Mittelalter als das Haupt der Aerzte, als der fruchtbarste und weitschweifigste Autor;[7] die strenge Kritik des Maimonides (Aphorismen, gegen Ende) betreffs einer Stelle, in der Galen das Gesetz Mosis („et Christi", nach einer lateinischen Einschiebung in den späteren Ausg.) angreift,[8] hat ihn selbst nicht gehindert, einfache Compendien von 16 Werken Galen's, — die, für notwendig gehalten, in der alexandrinischen Schule und bei den Arabern so zu sagen kanonisch geworden, — und von einigen anderen, zu verfassen.[9] Bei unserer Aufzählung der, ins Hebräische aus dem Arabischen, oder aus einer anderen Sprache übersetzten und erläuterten Schriften befolgen wir die Anordnung jener 16 Werke, combiniren aber die Uebersetzungen desselben hebräischen Uebersetzers. Wir schliessen daran die Sammlung der alexandrinischen Compendien und die zweifelhaften oder untergeschobenen Bücher. — Die Commentare zu Hippokrates sind unter letzterem zu suchen.

1. *Ars parva*, τεχνή ἰατρική, mit dem Commentar des Ali ibn Ridhwan aus dem Arabischen übersetzt, s. § 471.

Es ist dasselbe Buch *Techne* (*Tegni* טגני), das ein Anonymus (1197—99) u. d. T. המאסף לכל המחנות (Sammler aller Lager) übersetzt hat.[10]

Nach ibn Ridhwan (III, 213 f. 169[b])[11] hätte Galen selbst das Buch so genannt, „quod in eo sunt summae totius artis medicinae quam exposuit in libris suis". Schon Constantinus Africanus nennt es *Microtechne*, im Gegensatz zu *Megatechne*, dem grossen Buch über die therapeutische Methode in XIV Tractaten.

Die Uebersetzung der Techne [aus dem Lateinischen, s. § 461] ist nur aus einer Notiz des Uebersetzers bekannt; es ist daher sehr schwer, diejenige lateinische Uebersetzung anzugeben, die als Basis gedient hat. Es giebt nämlich zwei antike lateinische Uebersetzungen: die „antiqua" in der Sammlung des Hier. de Saliis, bet. „Articella" (II f. 96 Ed. 1527), entstammt wahrscheinlich direct einem griechischen Texte;[12] die andere, welche den Text zum Commentar des ibn Ridhwan bildet, ist von Gerard von Cremona aus dem Arabischen übersetzt. Petrus Diaconus legt eine Uebersetzung (aus dem Arabischen?) dem Constantinus Africanus bei, und Wüstenfeld (Uebs. S. 19 n. 11) identificirt die Uebersetzung in der Articella, die sich, nach seiner Ansicht, zu weit von dem griechischen Texte entfernt, um nicht aus

10

roth, ZDMG. XL, 614. Fihr. 298, II. 137; Kifti (unvollst. bei Cas. I, 256); Os. I, 71 (über das Verhältnis dieser Artikel s. Uebersetz. aus dem Griech. § 9; über die Verzeichnisse ib. § 153; cf. St. Alf. S. 163). Honein hat nicht bloss den πίναξ des Galen übersetzt, sondern auch ein Verzeichnis der, von ihm übersetzten und nicht übersetzten Schriften verfasst. Die Araber kannten auch Galen's De ordine libror.; Costa u. Razi verfassten Verzeichnisse von Galen's Schriften, HKh. VII, 1076 n. 2863 (fehlt VII, 896); Wr. p. 241 u. 303; Lc. I, 243. Wf. 1·3 440; CB. p. 997. [7] Oben S. 101; גדול הרופאים bei Avic. Kanon I, F. I D. 5 S. 1 C. 2; CL.p. 314; ראש הרופאים bei Isak Todros באר לחי S. 103. [8] St. Alf. S. 31, 34, cf. 134, 142 (auch in der Sammlung Leipzig 1859, II, 21 [7] הגבול), cf. § 481, 4; Palquera oben S. 38 A. 262. [9] CB. 1918, Alf. 167; ms. Esc. 167, Bl. Wetzst. I, 89 (Kata Djanis, Majamir, Succed.), in hebr. Lett. P. 1203[1]. [10] VA. Bd. 39 S. 408; cf. § 461. Nach P. 1190 ist dieser Tit. in 1116[1] erwähnt. [11] VA. Bd. 42 S. 100; cf. Galen selbst im Eingang, bei Jaakubi (Kl. XL, 616). [12] Anf. „Tres

dem Arabischen übersetzt zu sein. Man sollte meinen, dass er von der „*antiqua*" spreche; denn die andere giebt sich selbst als „arabica".

Der ungenannte arabische Uebersetzer ist Honein.

2. Unter dem Titel ס' החלאים והמקרים (Buch der Krankheiten und Symptome) verbindet ms. Mn. 111[9] (S. 52) eine Paraphrase von 4 Büchern, 1. über die Unterschiede der Krankheiten, 2. über ihre Ursachen, 3. Unterschiede der Symptome (zusammen III Tractate) und über die Ursachen der Symptome (III Tr., zusammen VI Tr.). Nach dieser alexandrinischen Redaction bilden diese Schriften das 9. der 16 kanonischen Bücher, betitelt: Krankheiten und Symptome.[13] Die arabische Uebersetzung Honein's findet sich in mehreren mss., und die von Casiri (I, 242 n. 794) mitgeteilten Anfänge und Enden stimmen mit der Uebersetzung des Serachja b. Isak b. Schealtiel (in Rom um 1277—94) überein. Dieser nennt den arabischen Uebersetzer Honein am Anfange des Buches, ohne ein Vorwort voranzuschicken.[14]

3. Derselbe Serachja übersetzte aus dem Arabischen 3 Abhandlungen, „die noch vorhanden sind von den sieben, die das Buch קטאגנים (*καταγενός*, gewöhnlich *καταγενή*) bilden", über die zusammengesetzten Medicamente nach ihrer Gattung. Das einzige, bis jetzt bekannte ms. Hb. 309[8] (S. 143) ist in Unordnung und scheint aus einem schlecht gebundenen Prototyp copirt. Der arabische Uebersetzer ist darin nicht genannt; wahrscheinlich ist es Honein. Serachja giebt in seinem interessanten, abgedruckten Vorwort (Hb. S. 197) Rechenschaft über seine Art des Uebersetzens, indem er die beiden Sprachen bis auf Geschlecht und Zahl der von ihm angewandten Wörter vergleicht. Wir heben das Citat „Einleitung, genannt יואניציאו" (Joannicio = Honein), hervor.[15]

4. Das Buch der Krisen, von Honein ins Arabische übersetzt, auch hebr. mit dem arabischen Titel ספר בחראן (ms. CL. Scal. 2[15], p. 335), Unicum, nennt den Uebersetzer „den grossen Gelehrten Bonirac Salomo aus Barcelona", eine sonst gänzlich unbekannte Persönlichkeit, aber wahrscheinlich um 1300—1350, oder noch früher. Der Namen Bonirac ist eigentümlich, vielleicht Schreibfehler für Bonidak = Boniac (Bon-Isak oder Bon Jac)?[16]

Der Uebersetzer hat einige Noten hinzugefügt, insbesondere die Uebersetzung arabischer Wörter, für die er nicht immer ein Aequivalent im Hebräischen gefunden, so dass er sogar Wörter erfand, und einige Definitionen hinzufügte.

Das Fragment (Kap. 2) über die kritischen Tage in ms. Hb. 308 (f. 63[b]) scheint nicht zu unserem Werke zu gehören.

5. Die Abhandlung über den Aderlass wurde *a*) aus dem Arabischen [wahrscheinlich durch Honein] von Kalonymos b. Kalonymos hebr. übersetzt und beendet in Arles am 26. Ijjar (17. Mai)

10

habentur", wie z. B. ms. Ashmol. 1285 VII[1] (Black p. 1046). VA. l. c. [13] Arab. אלעלל ואלאעראץ; Alf. 164, 250; VA. Bd. 42 S. 99; Bl. S. 94 A. 3; עלות in Mose Tibbon's Uebersetzung der Aphor. des Maim. und in den Compend. n. 11. Cf. Kl. S. 619 n. 9. [14] Anf. אמר ג' תחלת מה שראוי לנו לזכור מה הדבר אשר נקראהו חולי. [15] Anf. Vorr. אמר זרחיה . . זה הספר הנקרא קטאגניס. [16] Jahresberichte für Gesch. (Berlin) II, 63; Gross, Mtschr. 1880 S. 407; בוניצק schrieb 1385 ms. Bisl. 13

1308, aus einem im höchsten Grade verdorbenen Exemplar (ומשובש תכלית השבוש, woraus bei Wolf ein Titel תכלית השטוש geworden!). Kal. bittet die Leser, seinen Eifer, ein solches Buch bei seiner Nation einzuführen, mit der Bedeutung des Autors und dem Mangel an Büchern (dieser Art) zu entschuldigen. Unicum:

Ms. CL. Scal. 2[17] (p. 337).

Gleich am Anfang findet sich das arab. Wort פואק, das auch bei Meïr Aldabi (IV, I f. 56[b]) vorkommt.

b) Ein ספר החקזה של גידים, anf. אמר גליינוס שני דרכים בגוף האדם, worin 33 Adern in lateinischer Terminologie angegeben werden, enthält ms. Berliner (Mag. XII, 194 n. 22), jetzt Baron Günzburg gehörig. Das Verhältnis dieser Bearbeitung eines Anonymus zu *a* habe ich nicht untersuchen können.

6. Sechs Wochen früher als *a*, am 10. Nisan (1. April) 1308, „im 22. Jahre nach der Geburt", beendete Kalonymos b. Kalonymos die Uebersetzung des Buches, dessen Titel בחקנא ובקולנג aus der arabischen Uebersetzung des, hier ausdrücklich genannten Honein b. Is'hak herrührt. Aus dem Unicum, ms. CL. Scal. 2[16] (p. 337) stammt die, vom Arzte Petrus Pauvius revidirte lateinische Uebersetzung des Fr. Raphelengius (Galeni *de Clysteriis et Colica*, Lugd. Bat. 1591, 8, und in Opera Galeni, Ven. apud Juntas 1625, t. IX), der einige Parallelstellen aus den Aphorismen des Maimonides hinzufügte.

7. Ueber das Regimen des epileptischen Knaben, ספר בהנהגת הנער הנכפה, ist der Titel von ms. Mn. 295[4], von einem Anonymus übersetzt aus der arabischen Uebersetzung des Honein b. Is'hak, während die arabischen Bibliographen nur eine Uebersetzung von *Isa b. Ja'hja* kennen. Ein Specimen dieser schwerfälligen Uebersetzung, welche die (6) Kapitel nicht unterscheidet, s. im Anhang.

8. *De Malitia complexionis diversae*, unter diesem Titel aus dem Arabischen (von Honein?) ins Lateinische von Gerard von Cremona übersetzt, findet sich in mehreren mss.[17]

Es ist ziemlich sicher, dass aus dieser lateinischen Uebersetzung die hebräische des David Caslari b. Abraham in Narbonne und Montpellier (1280—1337) floss,[18] deren Titel ס' רוע מזג מתחלף dem lateinischen entspricht, wie dieser dem arabischen סוע אלמזאג אלמתחלף;[19] der italienische Besitzer des Unicum, ms. Bodl. Opp. Add. Fol. 18 (f. 19—27) hat über dem Titel angemerkt: „liber de inegual temperie". Derselbe fügte am Rande einige erklärende Noten oder Varianten hinzu.[20] Am Anfang ist im Texte der lateinische Namen des Fiebers weggelassen, die Note bemerkt, dass es in der lateinischen Recension heisse: „welches die Griechen איפילא nennen" (cf. K. 8 f. 37). Damit wäre Gerard's Uebersetzung zu vergleichen. Im 8. und letzten Kapitel werden die Fieber mit ihrem griechischen Namen (שקורין היוונים) bezeichnet.

10

(jetzt mein, n. 25). [17] Wst. Uebs. S. 70 n. 48; auch ms. P. 11860 u. 14389 (Lc. II 411); Cesena II, 87 Pl. 25 C. 1[3]; Boncompagni n. 225. Kühn (Gal. I p. LXXIX, 10) giebt ohne Uebersetzernamen P. 6765, Merton 685 u. Bibl. August. (Cat. p. 301). [18] CL. p. 161; VA. Bd. 40 S. 122. Bd. 57 S. 303; HB. VIII, 76, XII, 66; Mag. III, 144; Rabb. p. 712, 715. [19] Wr. p. 246. [20] Anf. פרק א' שישים בו חלוק רוע מזג מתחלף. אמר ג' רוע מזג לפעמים יהיה בכל הגוף החי ואחריו בספר; Ende (Nb. 2083)

9. Die **Compendien** (oder Summarien, arabisch جوامع, was auch Sammlung bedeutet) der Alexandriner erstreckten sich im Arabischen wahrscheinlich über eine grössere Anzahl von Schriften, als wir in hebräischer Uebersetzung besitzen. Letztere wurde durch eine falsche Combination dem Kalonymos b. Kalonymos beigelegt; der, in einigen mss. genannte Uebersetzer, Simson b. Salomo, ist ein Zeitgenosse des Kalonymos; sein Vaterland, wie alles seine Person Betreffende, ist unbekannt; der ihm in ms. P. 1117 gegebene Titel (הקצין בן הקצין) bezeichnet jedoch irgend eine höhere Stellung des Vaters und Sohnes in der jüdischen Gemeinde. Er beendete seine Uebersetzung am 8. Elul (8. August) 1322. Die ganze Sammlung heisst ספר הקבוצים לאלכסנדריים (?) (ms. P. 1118, cf. A. 267), und jedes Buch heisst קבוצי im Plural, dem Arabischen entsprechend (auch כללי). Diese Uebersetzung findet sich in:

Mss. P. 884[2]. 1117. 1118. 1119. Parma R. 1276. Pet. Firk. 332. Wn. 134 (S. 149). — Einige in ms. Günzburg 462.

Diese mss. bieten eine mehr oder weniger vollständige Anzahl von Schriften, aber auch eine kleine Abweichung in der Anordnung. Man kann damit die arabischen mss. des Originals bei Leclerc (I, 51, dazu noch Fl. 235 bei Assem. p. 361), in denen der Uebersetzer Honein genannt ist, und die, von mir beleuchtete Liste der Werke des Johannes Philoponus vergleichen.[21] Im Allgemeinen findet man die Reihenfolge der 16 kanonischen Werke; es sind jedoch Partien zweier anderen Werke eingeschaltet, einige Nummern, vielleicht aus äusseren Gründen, umgestellt und Werke von gegenseitiger Beziehung oder analogen Themen aneinander gereiht oder nicht.

Das nachfolgende Verzeichnis legt ms. Wn. zu Grunde, mit Hinzufügung der entsprechenden Nummer in anderen mss., auf Grund der Cataloge. Ich bezeichne ms. P. 1117 mit A., 1118 mit B., 884 mit C.

Zu den hebräischen Titeln gebe ich eine kurze Uebersetzung für die des Hebräischen Unkundigen.

1. כתות הרפואה, von den Secten.

2. מלאכת הרפואות oder מלאכה קטנה, Techne (Mikrot.) A. 1.

3. בדפק, (מאתרוס) למאתרואס, vom Puls, an Theutros. A. 2. Man substituirte auch für den Namen die Worte: „für die Schüler". (Cf. Pertsch IV, 62).

4. פרקים מס׳ השתן, Kapitel aus dem Buche über den Urin. A. 3.

5. הצמוק, Marasmus. A. 4. Der (hebräische oder arabische?) Uebersetzer bemerkt, dass nn. 4 und 5 der Sammlung der Compendien nicht angehören; da er sie aber in dem ms. unter diesen gefunden, so habe er sie übersetzt. Ein Compendium von n. 4 s. weiter unten.

6. כללי ס׳ אל אנלוקן בטבע, an Glaukon über die Natur. A. 5, C.[2]; P. 1119, Lyon 12[1].[22]

7. ביסודות כפי סברת אבוקראט, über die Elemente nach Hippokrates. A. 6, B. 1. — Einen Commentar von Ibn Ridhwan s. § 471, 3.

תחבולות הבריאות. [21] Alf. S. 163, 250. [22] Cf. VA. Bd. 42 S. 82 Anm.

8. במזג, vom Temperament. — Die N. 8—17 sind in A. 7 bis 16, in R. 1—11; aber 5 und 6, *de Causis doloris* etc. und *de Locis internis affectis*, sind zwei Titel desselben Buches (s. n. 12). — B. 2.

9. בכחות הטבעיות (oder הטבעיים), über die natürlichen Kräfte.

10. הנתוח, Anatomie (für die Schüler).

Man scheint die ganze Sammlung in zwei Partien geteilt zu haben, deren erste 10 (oder 8) Tractate enthielt; denn n. 11 ist in P. 884 und Wn. am Anfang als „zweiter Teil" bezeichnet; Cat. Wn. bezieht diese Teilung irrtümlich auf das folgende Buch. Die Lesart ist correct, weil sie mit der Anzahl 8 der Tractate übereinstimmt, wenn die eingeschalteten nn. 4 und 5 nicht gezählt werden.

Nach A. wäre n. 10 (unsere 11) der sechste (!) Teil (falsch ששי für שני); B. las שלישי „dritter Teil", was sich erklären liesse, wenn ein zweiter Teil mit n. 6 begänne; aber eine Angabe dieser Art findet sich nicht. Das arabische ms. Brit. Mus. 1356 enthält 8 Bücher, die nach dem Catalog die erste Hälfte bilden. Leclerc (I, 51) hat bei der Angabe dieses ms. diesen, für die Anordnung und Anzahl der Bücher wichtigen Umstand nicht beachtet.[23] Der syrische Commentar des Gesios (einer der 7 Alexandriner, nach Os.) über einige Werke Galen's in den mss. Brit. Mus. 225, 875 (Wright p. 161, 875) könnte vielleicht für unsere Frage verwendet werden, wenn es gelänge, aus diesem Palimpsest mehr herauszulesen.

11. העלות והמקרים, die Krankheiten und die Symptome (cf. n. 2). C. 4.

Die nn. 11—18 sind in B. 4—10.

12. ידיעת עלות האברים הפנימיים הידוע בס׳ האברים הכואבים, Kenntnis der Krankheiten der innern Glieder, genannt „Buch der leidenden Glieder". De Rossi hat daraus zwei Bücher (5, 6) gemacht.

Im Canon der Alexandriner findet sich nach n. 11 das Buch vom Puls, nämlich *Megapulsus*.

13. במיני הקדחות, Arten der Fieber: Ms. Günzburg 462.[24]

14. בבחראן, Buch der Krisen. C. 2c.

15. בימי הבחראן, Kritische Tage. C. 2d.

16. בתחבולות הרפואה, Heilkunst, nur VII Tr.; תחבולות הבריאה in ms. Günzburg 462.[25]

17. הנהגת הבריאות, Hygiene.

Im Canon der 16 Bücher sind die letzten beiden umgestellt. In den Compendien wird am Ende des 17. ausdrücklich gesagt, dass dies der Schluss der ganzen Sammlung sei. Das schliesst nicht die Existenz anderer Compendien ausserhalb dieser Sammlung aus, wovon hier nur hebräische in Betracht kommen:

a) כללי ס׳ גאלינוס במרה השחורה העתקת אלכלוס (?) ותיקון הנין בן יצחק, über die schwarze Galle (Melancholie), nach der Uebersetzung des Stephanus, corrigirt von Honein, ms. Pet. Firk. 332.[26]

[23] „Nous n'avons pas poussé plus loin nos investigations", p. 52. [24] Anf. אמר חנן בן יצחק הישראלי ז״ל (!). אמר גאל׳ הדברים אשר עניין בהם שיעורי ידיעתם (?) כל החלאים בכלל הם ג׳. Cf. unter Honein § 462; zu ענין s. A. 26. [25] Alf. S. 165; VA. Bd. 52

b) „Compendium regularum XIV librorum Galeni de *compositione simplicium*“, ms. Parma R. 347[4], worüber ich nichts Näheres weiss.

Wir haben andrerseits gesehen, dass einige Kapitel über den Urin (n. 4) nicht zu den Compendien gehörten. Wir besitzen aber auch davon ein solches arabisch in ms. Vat. h. 369[2], betit. גואמע כתאב גאלינום פי אלבול,[27]. Der arabische Uebersetzer Honein wird Chananja b. Isak ז״ל (!) genannt in der hebr. Uebersetzung eines Anonymus:

Mss. Mn. 245[2] (אסיפת מראות השתן). Strassburg 19[6] (früher Asher 18). Günzburg 760[16], Titel אסיפות.

c) Eine andere hebr. Uebersetzung eines Anonymus, קבוצי ספרי ג׳: Ms. CL. 53[4] (p. 251).

Zuletzt: Beendet ist das, was von Galen's Buch über die Gattungen des Urins (במיני השתן) gesammelt worden.[28]

Untergeschobene Schriften.

10. Mss. Parma R. 1316 (Ende def.), Günzburg 165[b] (באר ס׳ האם S. 97), Halberstam 253[4] enthalten ein Werk, betitelt (Buch der Gebärmutter), genannt גיניסיאש *Gynaecaeas*; ms. R. liest אופיסיאש (officias?), das letzte scheint Dinge zu enthalten, die nicht mehr zu demselben Werke gehören. Der Anfang dieses Buches entspricht wörtlich der kleinen gedr. Abhandlung *de Gynecaeis sive de passionibus mulierum*[29] (Opera Galeni ed. Chartres VII, 783) und unter dem Titel: *de Mulierum morbis* sive de *Matrice,* unter den Werken des Constantinus Africanus (I, 321), bei Petrus Diaconus „*Gynaecia*“ genannt.[30] Die hebräische Uebersetzung ist aber bald nach dem Anfang vollständiger, so dass die lateinische nur ein Auszug scheint. Wegen der Einzelheiten s. meinen Artikel im Mag. X, 108 ff. In der Liste der Uebersetzungen des anonymen Uebersetzers von Honein's Einleitung (1197—99) heisst n. 12, wovon wir unter Moschion sprechen werden, גנסיאש; unmittelbar darauf folgt (n. 13) das Buch der Gebärmutter, ohne Zweifel das unserige.

11. פי תחרים אלדפן (Verbot der Beerdigung vor 72 Stunden (nach dem Tode),[31] dessen Echtheit Maimonides läugnet, indem er den

10

S. 356; arab. חילה אלבר; cf. Pertsch III, 448. [26] Anf. אמר ג׳ מה שראוי שתדע ענין מהמרה השחורה ההבדל בינה ובין זולתה מן הלחיות אחר ימשך לזה בידיעה מה שראוי ואשר נשאר מן הבלגם בבטן הנה הוא יורחץ במרה האדומה הנגרת Ende שנדע מענין החלוף; מן הכבד ותצא בצואה. Wr. p. 255; Lc. I. 246: de bile = de atra bile p. 248. Maimonides citirt dieses Buch, mit welchem vielleicht die arab. Monographie von Ishak ibn Imran (ms. Mn. 805) u. die latein. de Melancholia v. Constantinus Afer zusammenhängen.— [27] Anf. אלאשיא׳ אלתי בהא תם כון אלאנסאן תלתה וכלהא חארה והי אלדם ואלרוח ואלמני והדה אלתלתה אצנאף והי פי אלצביאן כתירה אלמקדאר ולדלך קאל אבוקראט אלהאר אלטביעי פי אלצביאן אכתר נדא; Assemani hat nicht gesehen, wo das Buch anfängt! Boll. It. N. S. p. 82. S. A. 28. [28] Anf. a) in Mn. (defect?) ואולם [? . . .] העניינים שתשלם בהם הוית האדם שלשה דם רוח טבעי הדברים אשר בהם נשלמת הוית האדם ג׳ וכולח חמים והם הדם b) הם בנערים בכמות רב והרוח והקרי ר״ל שכבת זרע ואלו הג׳ מינים בבחורים שעורם רב. Cf. Hb. S. 138. [29] Mag. l. c. הקדמתי אני לראות; nach מועיל fehlt לכתוב; l. Z. lies מתביישות; S. 110 Z. 2 v. u. ומועילים בעזר . . nach ms. R. [30] Lc. II, 357 hat wohl dafür: „du corps et des organes de la femme“; Wst. Uebs. S. 12 berücksichtigt dieses Buch gar nicht. [31] Bl. S. 90. Anf. Vorr. אמר יהודה . . כן תוי; Anf. אמ׳ ג׳ אני

Uebersetzer Batrik nennt. Ein Compendium des *abu Said Obeid Allah,* aus der syrischen Familie Bokht Jeschu (gest. 450 H.) mit einem anonymen Commentar findet sich in ms. CL. III, 243 n. 1333. Leclerc vergisst es unter Galen (I, 251), und in einer beiläufigen Note unter den Uebersetzern (p. 188) nennt er Hippokrates für Galen.

Unter dem Titel ספר איסור הקבורה לגליינוס קיצור יושע האשורי wurde das Compendium von Jehuda al-Charisi (um 1200) auf Befehl des Arztes Maëstro Bonafos, oder Bonafoux, ins Hebräische übersetzt:

Mss. Bl. 112[7] (S. 90). Leeuwarden 6[3]. Vat. 41.

Der Uebersetzer versichert, dass sein arabisches Exemplar sehr schlecht war, und dass er es nur übersetzt habe, um seinen Patron zu befriedigen. Er hat den arabischen Text (einiger Stellen?) an den Rand geschrieben; die Copisten scheinen ihn aber weggelassen zu haben. Das Schriftchen zerfällt in 4 Tractate, je nach den Ursachen der vorzeitigen Beerdigung.

12. *Prognostica de decubitu,* s. unter Hippokrates, § 423.

13. *Passionarius,* s. unter Gariopontus, § 494.

14. Buch der Seele, s. § 147.

15. Ein Compendium (man könnte fast sagen Index) in:

Mss. Fl. 530 (jetzt 17). P. 1181. 1182

giebt eine Tabelle betreffend Krankheiten, ihre Natur (nach 4 Kategorien), Puls, Urin, andere Symptome und die Heilmittel. Der Vf., Abraham b. Schemtob, den Wolf mit Bibago combinirt, ist vielleicht der Sohn des Uebersetzers Schemtob b. Isak aus Tortosa, also identisch mit Abraham Tortuosensis, dem Dolmetsch für verschiedene Werke (1264—?), auf die wir zurückkommen.

Die Krankheiten sind (nach dem Vorworte) von der ersten bis zur letzten nach einem Buche des Galen geordnet, welches ווסת החלאים (*ethos* der Krankheiten, nicht das Buch de *Consuetudinibus*) genannt wird. Die Uebersicht enthält in 11 Kapiteln 187 kurze Artikel. Die Quelle scheint eine occidentalische.[32]

16. Ms. Vat. 368[9] f. 55—65 enthält ein Fragment mit dem (neuen?) Titel ליקוטי סגולות ורפואות מגאלינו (Sammlung von Specificis und Heilmitteln von Galen).

Die Commentare Galen's zu den Büchern der Aphorismen, der Prognostik und de Aëre etc., s. unter Hippokrates, § 417 f.

Einige chirurgische Stücke in spanischer Sprache und in hebr. Lettern s. ms. Mn. 291[5-8].

Einige, dem Galen beigelegte Sentenzen finden sich in den, von Jehuda al-Charisi übersetzten Apophthegmen des Honein.[33]

§ **416. Hippokrates.**[34] Unter den griechischen Autoren ist Hippokrates fast der einzige, der in den hebräischen Quellen mit dem

הנחתי ספר. [32] HB. XXI, 82; Nb. Rev. Ét. V, 45; St. Mtschr. 1883 S. 125. Anf. הנה לך חבור בדרך קצרה אשר אם יבין אותו הרופא; Art. 1 השכחה קור ורטוב; letzte in Fl. השחונים שבטעים, in P. 1181 לעצירת השתן. [33] II, 9, 10, wo מאמר בצורת חלב in ms. Günzburg 760[9]; s. oben S. 350 A. 658. [34] Quellen: Jaakubi (22 S. Auszüge, s. Klamroth, ZDMG. XL, 189 ff.), Fihr. S. 286 (S. 293 über die verschiedenen Aerzte dieses Namens, nach Thabit, dessen Abhandl. פי עדד אלבקארטה

Beiworte „der Fromme“ (החסיד) bezeichnet wird;[35] sollte er etwa dadurch von Hippokrates, dem Oheim Galen's in der Anekdote des Buches Sindabar, unterschieden oder dagegen protestirt werden?[36] Bekanntlich gaben die Araber seinem Namen die Form Abukrat, sogar abgekürzt Bukrat, so dass er zu einer Variante von Sokrates (Sukrat) werden konnte.[37] An dieser Form erkennt man noch heute in der hebräischen Literatur die arabische Quelle. Die, aus abendländischen Quellen schöpfenden hebräischen Schriftsteller bieten die Form Ippokrat (איפוקרט, oder איפוקראש), selbst die latinisirte Form Ippocras.

In der nachfolg. Aufzählung der übersetzten Werke kommen zuerst diejenigen, mit denen sich die Juden am meisten beschäftigten.

§ 417. 1. Die Aphorismen waren von allen übersetzten medicinischen Werken, mit Ausnahme von Avicenna's Kanon, das populärste. Eine hebr. Parodie verfasste Josef ibn Sabara (um 1200) u. d. T. מאמר הרופאים. Ein Verzeichnis der hebr. Uebersetzungen mit ihren Anfängen findet sich in meinem Briefe an S. J. Halberstam,[38] dessen Anordnung hier nicht ganz befolgt ist.

Eine auffallende Parallele zum Anfang der Aphorismen bietet einer der ältesten Sprüche in der Mischna (Abot II, 15).[39] Es findet sich jedoch, wie es scheint, keine Spur des Buches selbst in der, so zu sagen, patristischen Literatur der Juden.

Eine hebräische Paraphrase der Aphorismen entdeckte ich in der, dem Asaf beigelegten Compilation, worin die Spuren des syrischen Dioskorides nachgewiesen sind.

Die eigentlichen Uebersetzungen sind:

A. Directe aus dem Arabischen. Die arabische Uebersetzung des Honein (כתאב אלפצול), lithographirt (Calcutta 1832) findet sich auch in einigen mss. in hebr. Lettern,[40] namentlich in denen, die

10

d. h. über die Zahl, bei Cas. I, 388: „de numeris Pythagoricis“!); Kifti (sehr verkürzt bei Cas. I, 237); Os. I, 24—31; HKh. VII, 1091 n. 3484; cf. Schahrastani II, 146; Hr. I, 648; Flügel, Ersch u. Gr. II, II, 345; Wr. p. 95; Lc. I, 231, II, 487; Wf. n. 215; CB. p. 1041. [35] Beim Anonymus (1197—9. s. § 418[b] u. יאיר נתיב VII, 1), Josef Sabara (Ersch s. v. S. 95, HB. XIII, 135), Natan ha-Meati, Prognostik (CL. p. 324), Leon Josef, Vorr. zu § 423[a] (HB. XIII, 135); החז von Averroës A. [8]40. Cf. Palquera oben S. 8 A. 53 „creatürlichen“ l. moralischen, s. S. 345 — Hipp. heisst ראש הרופאים bei Maimonides, Anf. 8 Kapp. (HB. XXI, 44), auch Galen (bei Sachs התחיה I, 38), Avicenna bei Isak b. Todros באר לחי S. 102, wo Hipp. המעולה heisst. — Lob der Schriften bei Jeh. Messer Leon HB. XVIII, 42. [36] Hebr. in השחר III, 366; s. Grässe, Gesta Romanor. II, 185, cf. Landau's Tabelle zu Quellen des Bocaccio n. 38; Galen bei d'Ancona. I sette savj p. 108. — Im Pariser ms. heisst der 1 der 7 Weisen איפוקריש (Sengelm. S. 11, 26, S. Cassel, Mischle Sind-bad S. 219). — Ueber die Anekdote vom verliebten Kranken s. oben S. 38 A. 262; bei Os. II, 128 ist es Galen. — Ueber die physiognomische Anekdote s. oben S. 255. — Abraham b. D. הקבלה f. 36 Amst. macht Hippokrates zum Zeitgenossen Mordechai's; cf. Meiri בית הבחירה f. 9; Sacut vermengt ihn mit נוקרטים Naukrates, Vater des Euklid (St. Ps. S. 33, bei Heilprin, סדר הד׳ f. 33 אקליבום). [37] Oben S. 255; cf. S. 329 beide neben einander, בקראט bei Isak Israeli יסוד I, 23[2] scheint Timochares, s. oben S. 503 A. 19. [38] Vor Hillel's תגמולי, Lyck 1874 S. 24—26. [39] Reggio, Ker. II, 42; HB. XV, 102, XIX, 83: cf. oben S. 31 A. 201; Honein, מוסרי המדע רב וכו׳ 8; Os. I, 29 Z. 8 v. u. [40] Vat. 426 (s. unten), Escur. (Arch. des Miss. scient. V, 428, fehlt in Boll. It. N. S. p. 86), Steinschn. 34 (mit Comm.

den arabischen Commentar des Maimonides (§ 482), oder den seines Schülers Josef b. Jehuda (ibn Aknin) enthalten, welcher nur ein Compendium von Galen ist (ms. Fi. 41).

a) Eine hebr. Uebersetzung aus dem Arabischen, betit. פרקים, findet sich in ms. Bodl. Mich. 714 (am Rande ist der Commentar des Maimonides hinzugefügt). Dieselbe Uebersetzung findet sich in dem, von Mose ibn Tibbon übersetzten Commentar des Maimonides, s. die mss. unter Maimonides (§ 482).

Eine Bearbeitung dieser Uebersetzung, nach Anordnung des Viaticum (§ 449) in 60 Pforten von einem Anonymus enthält ms. Bodl. Nb. 2583 (Rabin. 84).

b) Eine andere Uebersetzung eines Anonymus, findet sich mit demselben Commentar des Maimonides.

c) Die Aphorismen mit dem Commentar Galen's, ins Arabische übersetzt von Honein, in hebr. Lettern in ms. Vat. 426, hebr. von Natan ha-Meati, dem Uebersetzer von Avicenna's Kanon, beendet in Rom 22. Adar[41] (20. Februar) 1283, nicht selten:

Mss. Bl. Fol. 1588 (aus der Bibl. des Grafen Staremberg 1889, n. 106). CL. Scal. 2[8] (p. 323, Natan's Vorr. fehlt). P. 1106. 1107. 1108. 1109 (Ende def.). 1110. 1135 (ohne Galen). Tur. 54 (Pey p. 57 n. 59).[42] — Deinard (1878 n. 20). Fi. 56 (Anf. def.).

In den untersuchten mss. heisst Honein „Chanan b. Ishak ha-Israeli" (der Israelit); ich habe diesen Irrtum anderswo erklärt.[43] Seine Einleitung scheint nicht ins Hebräische übersetzt zu sein, wie auch nicht in Constantin's lateinischer Uebersetzung (s. unten); es finden sich Noten mit seinem Namen, die zuweilen die Textkritik betreffen.

In ms. Tur. heisst der Uebersetzer „Natan der Prophet" (הנביא), vielleicht ein Copistenfehler, vielleicht auch ein Wortspiel.[44] Er hat die Uebersetzung unternommen, weil die gelehrten Christen die Juden schmähen und ihnen vorhalten, dass sie (die Christen) viele Bücher besitzen, „die uns fehlen",[45] — eine auch sonst häufige Behauptung.

§ 418. B. Indirecte Uebersetzungen. Text und Commentar **Galen**'s wurden aus dem Arabischen, mit Weglassungen und Zusätzen, ins Lateinische übersetzt von Constantinus Africanus,[46] der genannt ist in vielen mss.[47] und in den Ausgaben der sogen. Articella des Hier. de Saliis (Ven. 1493 sehr selten,[48] vermehrt 1507 od. 1527?). Letztere enthalten nicht die Vorr. (od. Epistola) an Azzo

10

Maimon. hebr.). Die Bearbeitung in Frage u. Antwort, ms. P. 1201 scheint eher ein Commentar; ob etwa Honein's Summar. (תמר) von Galen's Comm.? Arabische bei Pertsch IV, 55. [41] Ms. Dein. hat בשנים ועשרה, 12. [42] Haller, Bibl. med. I, 346 (cf. CB. p. 1046 u. § 456): Judaei nostrum suum faciunt et vocant Chanin ben Astak (nach Pas.) [43] Boll. It. l. c.; cf. oben S. 352 u. § 456. [44] Ueber נביא als Abbreviatur s. HB. X, 110. [45] אמר נתן המאתי בשמעי חכמי הנוצרים חרפונו ויגנו אותנו בחסרון ספרים רבים אשר נעדרו אתנו, קנאתי קנאה גדולה ואמשוך בקשת והיום הסופר והעתקתי הספר הזה להיות לבני עמי למחסה ולמסתור ולכבוד ולתהלה; zuletzt גליתי חרפת הנוצרים מעלינו באמרם אבדה חכמתנו. [46] VA. Bd. 42 S. 92. [47] Zu Wst. Uebs. S. 18 kommen noch z. B. Mn. 161 f. 141, n. 168 f. 23 (praef. Const.); Wn. IV, 200 n. 5314. [48] Wst. l. c. „noch nicht weiter nachgewiesen", weil ihm

(od. Otto), die auch in der Umschreibung der Aphorismen mit hebräischen Buchstaben (ms. Mn. 270 und wahrscheinlich am Rande von P. 1107) und in der hebräischen Uebersetzung fehlt. Kühn bezeichnet irrtümlich seine Ausg. als die Constantin's.[49]

Mss. P. 1111, vielleicht auch Merzbacher 74 (Rom, Casan. H. VI, 11) u. Vat. 368[50] enthalten eine hebräische Uebersetzung aus der erwähnten lateinischen, höchst wahrscheinlich von Hillel b. Samuel (gegen Ende XIII. Jh. in Italien); denn die Randnoten nennen einmal Hillel und geben sonst eine entsprechende Chiffre; ausserdem finden sich einige Eigentümlichkeiten seines Stiles darin. Den lateinischen Ursprung dieser Uebersetzung erkennt man an dem Worte אמפוריזמו (Amforismo) oder אנפור'.

Die Aphorismen allein sind nach dieser Uebersetzung edirt von Gaiotius (Roma 1647), der ein ms. aus der Bibliothek des Plantavit und ein anderes benutzte.

Dieselbe Uebersetzung wurde von Moses da Rieti (geb. 1388) commentirt, der vielleicht die Uebersetzung nach ihrem lateinischen Text revidirt hat.[51] Sein Commentar, ursprünglich nur ein Auszug aus dem Commentar des Maimonides, ergänzt durch einige Stellen aus Galen's zu weitschweifigem Commentar und wenige eigene Erklärungen, existirt in zwei Redactionen; da aber noch nicht alle mss. von diesem Gesichtspunkte aus untersucht sind, so verzeichnen wir sie vorläufig ohne Unterschied:

Mss. Bl. 62. 68 (S. 45, Originalredaction). CL. 72 (p. 288). P. 1112 (anonym). Parma R. 1185 (anonym). 1365. Rom Casan. J. VI[2] (zuletzt אמפוריזמי). Stadtbibliothek in Amsterdam 40.[52]

Im letzten ms. ist die Uebersetzung der Aphorismen dieselbe, und unser Commentar wäre, nach G. J. Polak (CL. p. 289) nur citirt. In der zweiten Redaction ist aber Moses mit einem auszeichnenden Epitheton in den Stellen genannt, wo er in der ersten Redaction sich bezeichnet durch א"ה oder אמר התלמיד (der Schüler sagt,[53] d. h. er selbst), während אמר המפרש (der Commentator sagt) die Auszüge aus Maimonides bedeutet. Die Endnote, worin Moses bemerkt, dass er einige im Lateinischen nicht vorhandene Aphorismen weggelassen habe, ist von Gaiotius falsch übersetzt.[54] Moses' Vorrede fehlt in mehreren mss., wie in beiden Berliner mss. und in den anderen anonymen.

Der anonyme Uebersetzer der Einleitung des Honein (1197 bis 1199) verfasste u. d. T. אגור (Agur, Prov. 30, 1) eine alphabetische Redaction der Aphorismen (weder gereimt, noch in Versen), in einem ms. fälschlich seinem Zeitgenossen, Samuel ibn Tibbon, beigelegt:

10

die Identität mit der Articella entging. [49] „Ed. mea antiquam (Constantini puto) et Theod. Gazae, Halleri ed. versiones Constantini, Nic. Leoniceni etc. continet (Kühn, opp. Hipp. I p. LXIX; cf. Gross, Mtschr. 1879 S. 230). Anf. Const. nach Ed. u. 3 mss. in P. (Brief an Halberst. S. 26): Vita brevis ars vero longa tempus autem acutum etc. [50] Nb. notirt aus Vat. 308 f. 71 השער השלישי מן האינפוריזמי של איפוקרש. [51] CL. p. 289, Bl. S. 45. [52] Moses b. Isak in Cat. Franequ. zu ms. 6[2] (jetzt Leeuwarden, HB. XVII, 56; Lett. Ital. III § 9) ist vielleicht Schreibfehler für Honein? [53] So bezeichnet sich auch Salomo Davin, oben S. 648, Abba Mari Chalfan (HB. XXI, 116, Mag. XVI, 50). [54] Bl. S. 45 A. 1

Mss. Bl. 113 (S. 93, früher Fi. 45 C, früher Schbl. II, 19, wo sie nicht angegeben sind). Bodl. Opp. 1643 Qu. und Reggio 7. Brit Mus. . . . .? (Oz. II, 101 ohne Nummer) und Alm. 125. P. 401. 704. Vat. 386 (wie man aus dem Anfang ersieht).[55] — Coronel (1871),[56] geschrieben 1483 mit einem Gedichtchen von Moses b. Isak (de Rieti?). Fi. 56 (HB. XVII, 112). Rabin. 1885 n. 116 mit anonymem Comm. und Rieti.

Das Buch אגור wird citirt in dem ס׳ היושר (gegen Ende XIII. Jh.).[57]

Der Text dieser Redaction, oder vielmehr Uebersetzung, scheint ebenfalls die lateinische Uebersetzung Constantin's; denn es findet sich darin das Wort אמפוריזמו (in der Liste des Uebersetzers n. 3 אנפורשמיש), und Hippokrates ist איפוקרט genannt (in der Liste אבוקרט und החסיד).

c) Jehuda (*Astruc*) b. Samuel Schalom verfasste (um 1450) einen Commentar für seinen Schüler, den Arzt Rafael b. David ha-Kohen aus Lünel (der 1472 in Manfredonia im Königreich Neapel lebte):[58]

Mss. Fl. Pl. 88 C. 54 (anon.). P. 1113 (anon.). Wn. 133 (Gold. S. 83).

In einigen einleitenden Zeilen bemerkt der Commentator (wie schon Moses Rieti), dass Galen's Commentar weitschweifig, der „des Lehrers" (הרב = Maimonides) sehr kurz sei, indem er vieles Nützliche enthalte, das schon Galen erwähnt habe. Der Vf. will das Buch für Anfänger klar erläutern, indem er Einiges aus den Commentaren von Maimonides und von christlichen Gelehrten, Einiges nach seiner eigenen Ansicht compilirt.

Die, in diesem Commentar eingeschaltete Uebersetzung der Aphorismen scheint von dem Commentator herzurühren, und obwohl sie mehr oder weniger der des Mose Tibbon, oder der Natan's gleicht, ist sie wahrscheinlich aus einer lateinischen geflossen, vielleicht aus der des Constantin. Ich habe sie nicht genügend untersucht, um diese Frage zu entscheiden.

Plantavitius (n. 80)[59] erwähnt einen Commentar über die Aphorismen von Abraham Cabrit (oder Cabret?),[60] den man noch nicht aufgefunden hat; vielleicht ist dieser nur ein Copist?[61] Bekannt ist Isak Cabrit b. Abraham (§ 503).

Die (vor dem Tod des Autors, 1655) gedruckte Uebersetzung aus dem Griechischen, mit Hinzufügung der, nur im Lateinischen vorhandenen Aphorismen (als Kap. 8), von Josef del Medigo[62] gehört nicht in den Rahmen unseres Werkes, eben so wenig der kurze Commentar des Uebersetzers, wovon er ein Specimen gab;[63] wir heben

10

[55] Assem. giebt Galen's Comm. an! [56] Lb. XI, 304. [57] HB. XVII, 114. [58] P. 1284; CL. p. 324. P. 1113 „par Raph." lies pour. [59] Bei Wf.[1] p. 99, 137 n. 215. [60] Dks. Mtschr. 1859 S. 124 vergleicht „Cabrit, Chevreau" in Südfrankreich. [61] VA. Bd. 42 S. 97. Im J. 1884 offerirte eine Wiener Buchhandlung der k. Bibliothek einen Comm. zu 1, 3—7, 6 mit Text (teilweise auch arab. Text von jüng. Hand), auch Anf. II def.; der Comm. citirt Galen. החלק הששי בחלקלקות המעים הנושן כשיביא עליו רוט חמוץ אשר לא היה קודם הוא אות טוב. [פי׳] הנה אבקרט בזה החלק הששי וגם בשביעי ידבר מאותות חלאים. Anf. VII בחליים החדים קור הקצוות הוא רע. הנה בזה החלק אבקרט ירצה לדבר בקצת אותות. [62] CB. 1511 aus dem Lat., aber Josef selbst giebt (Ende מל׳ יון (אילם an, s. CB. 2584 (Serach) u. Bj. S. 498 n. 1207. [63] אילם n. 77, 82, S. 166 Ed.

aber seine Bemerkung hervor, dass er keine hebr. Uebersetzung der Aphorismen (und der Prognostik) kenne!

Ueber den Ursprung der italienischen Uebersetzung in lateinischen Buchstaben am Rand von ms. Bodl. Mich. 714 (Nb. 2245) ist mir Nichts bekannt.

Immanuel b. Salomo (zu Jes. 58[8], Randnote zu ms. Parma R. 1070) spricht von „Commentaren" zu Aphor. I,1 im Allgemeinen.[63b]

§ **419**. 2. Die Prognostik ist, wie es scheint, von Pseudo-Asaf (ms. Mn. 213 f. 140 und 215, HB XIX, 106) paraphrasirt oder in Auszug gebracht.

a) Text und Commentar Galen's in III Tractaten wurden von Honein ins Arabische übersetzt.[64] Aus dieser, noch erhaltenen Uebersetzung floss eine hebräische u. d. T. הקדמת הידיעה:

Mss. CL. Scal. 2[9] (p. 326). P. 1106[12]. Parma R 565.

Der hebräische, ungenannte Uebersetzer ist vielleicht[65] Natan ha-Meati, dessen Uebersetzungen anderer Schriften des Hippokrates (s. n. 1, 3, 4) sich in denselben mss. finden.

Honein hat auch in diesem Werke einige Noten eingeschaltet.

§ **420**. *b*) Text und Commentar existiren in zwei alten, in der Articella gedruckten Uebersetzungen,[66] wovon die eine aus einem griechischen Texte, die andere aus einer arabischen Uebersetzung geflossen ist.[67] Der Namen des Uebersetzers erscheint weder in den Ausgaben noch in den mss.; das Buch findet sich aber in der Liste der Uebersetzungen von Gerard von Cremona (n. 52). Wüstenfeld unterscheidet eine Uebersetzung des blossen Textes (Hippokrates) von Constantinus Afer, die weder bezeugt ist (wenn nicht durch den Titel „Prognostica" bei Petrus Diaconus), noch wahrscheinlich; denn Constantin hat die Aphorismen mit Galen übersetzt.

Eine hebr., den Text des Hippokrates teils erweiternde, teils kürzende Paraphrase,[68] betit. חידות והשגחות,[69] (1197–99) vom anonymen Uebersetzer der Einleitung des Honein (§ 460) enthalten:

Mss. Amsterdam (Stadtbibliothek) 40. Bl. 61 (S. 40). Bodl. Uri 417 f. 293. Opp. 1643 Qu. Brit. Mus. (Alm. 125: מידות l. חידות?). Fl. Pl. 44 C. 7, (p. 390). Hb. 308[7]. Mn. 111[7] (S. 52). P. 404.[70] 1191[6]. Parma R. 1365[3]. — Rabin. 1885 n. 115. 116. Steinschneider 31 (HB. VIII, 47). — Einige Auszüge ms. Strassburg 19[5] (früher Asher 18).

Diese Uebersetzung beginnt mit einem Gedichtchen, das kein Akrostichon zu ergeben scheint. In einem sehr kurzen Vorwort (abgedruckt in Bl. S. 40) giebt der Uebersetzer den Titel an, der im Griechischen „Pronosticas" (פרונושטיקש) heisse, den man auch Buch

Odessa. [63b] יעיין בסירושים אשר נעשו על ס' אפוקרט באמרו החיים קצרים, wonach Mag. II, 17 zu praecisiren ist. [64] Nach Fihr. S. 288 Z. 11 übersetzt Honein nur den Text (II, 137 A. 4), den Comm. Isa (b. Ja'hja, der S. 290 Z. 21 allein genannt ist). Wr. p. 98 undeutlich, daher nicht unter Galen, im Index p. XXXIII Isa als Uebers. des Textes u. so Lc. I, 233, cf. p. 248, note, über Galen. Mss. s. bei Pertsch IV, 55. [65] P. 1106: „sans doute". [66] VA. Bd. 42 S. 97. [67] Vielleicht beide in ms. P. 7030 u. 15487; cf. Lc. II, 422. [68] Bl. S. 40; Bj. S. 32 n. 623 u. Add. [69] בגבול החידות והשגחות kommt im Buche selbst vor. [70] Im Register

der Zeichen (ס׳ האותות) übersetzen könne, weil es Leben und Tod erkennen lehre; der Verfasser heisse Ypokras (איפוקרס). — Der Titel ס׳ ההכרות in ms. Opp. hat keine Autorität. Der wahre, im Vorworte begründete Titel findet sich in der Schlussstelle.[71]

Die Grundlage dieser Paraphrase scheint die griechisch-lateinische Uebersetzung. Die drei Tractate des Buches sind nicht angegeben.

§ 421. 3. Das Buch über die acuten Krankheiten, oder über das Regimen dieser Krankheiten,[72] in III Tractaten, nämlich denjenigen, welche nach Galen authentisch sind.[73] Nach dem Fihrist ist der Text von I—III von Isa b. Ja'hja übersetzt. Der Namen des Honein findet sich in den arab. mss. Esc. 852 und (mit Commentar Galen's, in hebr. Schrift) P. 1203.

Der Text ohne Commentar wurde unt. d. T. הנהגת החליים החדיים (kürzer הנהגת החדות) ins Hebr. übersetzt und beendet in Rom 12. Tischri 43 (24. Sept. 1282) von Natan ha-Meati; unicum ms. CL. Scal. 2[18] (p. 338), entsprechend der arabisch-lateinischen Uebersetzung in der *Articella* ohne Namen des Uebersetzers, aber wahrscheinlich von Gerard von Cremona.[74]

In der Bibliothek der Talmud-Thora-Gesellschaft zu Ferrara findet sich ein „Compendium (?) Honein's von dem, was der Commentar des Galen enthält", ins Hebräische übersetzt von Samuel b. Salomo b. Natan ha-Meati, „des Fürsten der Uebersetzer".[75] Abr. Pesaro's Notiz über dieses ms.[76] sagt uns nicht, aus welcher Sprache die Uebersetzung geflossen sei; allein die Erwähnung Honein's führt darauf, dass es sich um einen arabischen Text handle; vgl. § 422.

§ 422. 4. Das Buch der Lüfte, Wasser und Oerter hat sich in Honein's arabischer Uebersetzung erhalten.[77] Natan ha-Meati übersetzte es für einen ungenannten Freund, wahrscheinlich fast gleichzeitig mit den vorhergenannten Werken u. d. T.: ספר באויירים ובזמנים והמימות והארצות (Buch der Lüfte, der Zeiten, der Gewässer und der Länder) in III Tractaten:

Mss. CL. Scal. 2[10] (p. 327). P. 1106[3],
im Allgemeinen der (wie es scheint griechisch-lateinischen) Uebersetzung in der Articella entsprechend.

Den Commentar des Galen übersetzte und beendete im Monat Tammus (anf. 2. Juni) 1299 Salomo ha-Meati „Sohn des (בי׳) Natan, des Fürsten (נגיד) der Uebersetzer";[78] unicum ms. Bodl. Opp.

10

unter הקדמת! [71] פרונושתיקון in ס׳ היושר (HB. XVII, 114). Josef del Medigo (אילם Ende, fehlt bei Gg. Melo S. XLVI u. bei Bj.) nennt seine Bearbeitung הגדת העתידות. [72] VA. Bd. 42 S. 98 (u. S. 99 über ptisana, aqua hordei, s. Thabit im Fihr. S. 294, II, 148 zu ergänzen). — Arab. פי תדביר אלאמראץ אלחאדה. [73] Cat. P. zu 1203. — Asarja de Rossi III, 1 citirt פירוש החלאים החדיים לגליטוס; cf. Maim. Aphor. V, 44 ms. [74] Nach Lc. II, 421 n. 45 in P. 14390 von Gerard aus d. Arab.; aber der, mir von H. Omont mitgeteilte Anf. „Qui de aegrotantium" ist der der Graeco-latina! Wst. S. 69 erwähnt ms. Omn. anim. n. 68 [3], wo Ger. nicht genannt ist, aber nicht die Edd. — Anf. אמר אבוקרט אמנם המקרים אשר יקרו לחולים; Ende ואפשר לעשותו באלו ג״כ; s. CL. p. 339. [75] Aehnlich schon Salomo b. N. s. § 422. [76] II Vessillo 1882 p. 173, wo irrtümlich dem Natan die Uebersetzung des vollständigen Comm. beigelegt wird. [77] Ms. Esc. 852, Cas. I, 290, fehlt bei Lc. [78] Also bei Lebzeiten des Natan? משלשל מפי ר׳ שלמה

Add. 18 Fol., überschrieben ספר המימות והאוירים לאפוקרט החשוב מטה שבארו גאלינוס (Buch der Gewässer und der Lüfte etc., nach Galen's Commentar); es heisst weiter: „Ich sah, dass er darin das Buch, das uns als Epidemie bekannt ist", Academie (אקדימיא) nennt. Diese Verwechslung der Buchstaben ב und כ verrät eine noch nicht aufgefundene arabische Quelle.

Diese Uebersetzung wurde ohne Zweifel von Moses Alatino (ohne Namen des hebr. Uebersetzers, wenigstens in den bekannten Edd.) ins Lateinische übersetzt und findet sich in den Werken Galen's, Ed. Paris 1679 (IV, 187) — aber nicht in den Edd. 1556, 1558, 1565, ob in einem anderen Sammelwerke des XVI. Jh.? — mit dem Titel: *De aëre aquis et locis*; im Hebr. (Anf. und Ende I) ספר האוירים והעיירות (Buch der Lüfte und der Städte).

Nach dem Fihrist (S. 288) hat Honein nur den Text und Hobeisch den Commentar übersetzt, nach al-Kifti hätte Honein nur II Tractt. übersetzt. Die hebr. Uebersetzung der, in dem Commentar aufgenommenen Textstellen unterscheidet sich von der Uebersetzung Natan's, was darauf führt, dass ihre arabischen Texte verschiedene waren. Ueber die Einteilung findet man keine directe Nachricht. Am Anfange findet sich eine Randnote, bezeichnet: „I. Tractat"; f. 2[b] liest man: פרק ממאמר גאלינוס; f. 7: „Beendet ist der I. Tractat, welcher der 1. Teil (החלק) des Buches etc. Nun kommt der Anfang des 2. Teiles über die Gewässer". Es sind 4 Teile und am Ende des 4. heisst es, dass der 2. Teil (anstatt des II. Tract.) beendet sei. Der III. Tract. behandelt die Zeiten (בזמנים).[79]

§ 423. Zweifelhafte und untergeschobene Werke.

1. Ms. Parma R. 150 enthält eine Abhandlung „de *Conceptu et utero*", anf.: „Dixit Hippocrates quando concepit mulier", das ist also nicht das Buch *de natura fetus*, welches Bartholomäus von Messina auf Befehl Manfred's von Sicilien (gest. 1266) aus dem Griechischen übersetzte und Mag. Gregorius a Vulpe de Vincentia corrigirte, wie man am Ende der Ausgaben liest. Dass letzteres hebräisch übersetzt sei, ergiebt sich nicht aus dem Citat ספר העובר bei Gerson b. Salomo.[80]

2. מראות השתן, Aspecte (Farben) des Urins; unter diesem Titel existirt eine kleine Abhandlung, anf. „היובקרנוס (oder היובקראס)

10

הרופא המומחה, ms. Parma R. 1053 f. 155, Boll. It. N. S. p. 94. [79] Ed. Chart. 1679, VI, 187 teilt in III Tr. u. 12 K.; II beg. K. 3 de aestivis stagn. aquarum qualittb., III K. 6 de morbis tempestatum anni. — Anf. (Nb. 2083) אמר איפ' ראוי למי שירצה לבקש (Natan CL. p. 327 לדעת); Ende אלא אנשי מצרים. [80] Nicht העבור, wie bei Gross, Mtschr. 1879 S. 231, der daher auf das anonyme מאמר בתולדה נקרא סוד העבור verweist. Dieses anonyme Schriftchen über Sterilität (bei Uri 496 übergangen, VA. Bd. 39 S. 328, Nb. 2418[28], fehlt im Titelindex) von einem Anonymus aus Orange (אברינגא) citirt Arnald de Villanova, ist also jünger. Anf., hinter dem Vorw., ועתה אתחיל בהעתקת המאמר; s. auch § 460, 507. — Ueber *περὶ Γονῆς περὶ φύσιος παιδίου*, de Genitura de natura pueri (de nat. p. in partu), Ed Ermerins II, 479, s. Prolog. p. LXXXIV. Arab. פי אלאנה, s. Os. I, 99; cf. Fihr. S. 244 (ibn Schahdi), II, 110 A. 10; Os. I, 304; טביעה אלגנין bei HKh. V, 33 n. 9769, wonach Wr. 103, 267, 298 (ראחה!), Lc. I, 178,

sagt", eine Namens-Corruption, welche eine occidentalische Quelle verrät.[81] Diese Abhandl. findet sich z. B. in:

Ms. P. 1116 und Steinschneider 31.[82]

Zu dieser Abhandlung findet sich in einigen mss. ein kurzes Vorwort eines (unsicheren) Vf. oder Uebersetzers Josef b. Isak (oder Ishak, אסחאק, verdorben in Istak oder Ispak, was Astak oder Aspak gelesen wurde, ja sogar מחסאן).[83] Man hat diesen Josef zu einem Sohne Isak's b. Salomo Israeli (§ 479) gemacht, der aber unverheiratet starb. Vielleicht ist Josef der Sohn Isak's Israeli b. Josef aus Toledo (gest. 1331, § 374)? Unsere Abhandlung findet sich in:

Mss. Bl. 62^{3} (S. 41). CL. 40^{5} (p. 158 Frgm.). Hb. 309 (S. 137). Strassb. 19^{5} (früher Asher 18).[84] Tur. 153 (Pey. p. 78 n. 82). Vat. 368^{13}. — Günzburg 760^{14}.

Das Schriftchen besteht aus 17 sehr kurzen Kapiteln. Es giebt andere ähnliche anonyme Abhandlungen (שערי השתן) in 13 oder 14 Kapp. u. s. w., cf. § 374.

3. Hottinger[85] besass ein ms., betitelt סגלת אסוקראט, was er „*peculium* Hippocratis" übersetzt; Wolf verbessert סגלות, *medicamenta* (specifica). Wir wissen über dieses ms. nichts Näheres.

4. Die Araber besitzen eine Abhandlung des Hippokrates über die Zeichen des Todes, nämlich Blattern an einem Gliede des Körpers.[86] Ja'hja ibn al-Batrik soll sie übersetzt haben. Dem Avicenna wird eine ארגוזה über die 25 Zeichen des Todes von Hippokrates beigelegt. Von jener Abhandlung existiren zwei Redactionen und verschiedene Uebersetzungen. Die eine ist das Buch des Geheimnisses (כתאב אלסר), lateinisch lib. *Secretorum* genannt, wovon sich unter Andern ein ms. in hebräischer Schrift in München (275) findet; eine hebräische Uebersetzung ist mir nicht bekannt.

Die andere Redaction ist angeblich in dem Grabe des Hippokrates gefunden worden,[87] wird auch das Buch der Pusteln genannt, und erschien lithographirt in Lucknau unt. d. T. רסאלה אלקבריה als Honein's Uebersetzung mit einem anonymen Commentar; sie findet sich ebenfalls in hebr. Schrift in ms. Mn. 275 u. d. T. כתאב אלדרג (s. Os. I, 28) und erschien mehrmals lateinisch u. d. T. *Capsula eburnea* (in einer solchen soll die Abhandlung gefunden sein), oder *Pronostica* etc. Gerard von Cremona übersetzte sie u. d. T. *Liber Veritatis*;[88] sie erschien auch italienisch und sogar griechisch (vielleicht aus dem Arabischen).

Ein Fragment einer hebräischen Bearbeitung, betitelt פירוש הספר החתום . . . (Darlegung des versiegelten Buches, gefunden im

10

234 zu berichtigen u. ergänzen. [81] VA. Bd. 40 S. 92 A. 13. [82] Vielleicht auch תמאמר מתארי השתן ממה שנאספו מדברי הרופא אבוקרט, ms. Günzburg 760^{17}; s. A. 83. [83] Ersch u. Gr. II Bd. 31 S. 82; HB. VIII, 99 u. die Cataloge der mss., z. B. Pey. p. 78; מחסאן hat ms. Günzb. [84] Offenbar früher Bislichis (Gg. III, 285 n. 32); s. § 479. [85] Prompt. p. 40, bei Wf. [1] p. 158. [86] Bollett. It. N. S. p. 333; Rohlfs, Deutsch. Arch. I, 444. Arab. Titel (die Quellen in meiner 2. Preisschr. § 150, 15) קצייה אלדאלה עלי אלמות, כתאב אלבתור עלאמאת אלקצאיא) [87] Cat. Mn. p. VI; Bollett. It. N. S. p. 128; Baldi p. 51. [88] Als lib. *Praescientiae* (zuletzt: Veritatis) in ms. Amplon. 178^{8} (S. 433), worauf lib. de Secretis folgt.

Grabe des Hippokrates), findet sich in ms. Bodl. Uri 496 f. 328; wahrscheinlich identisch ist חידות ופרונושטיקא ms. Günzburg 165[b11].[89]

5. Unter dem Namen des **Hippokrates Chius** ist eine kleine astrologisch-medicinische Abhandlung gedruckt unt. d. T.: *De esse aegrotorum secundum lunam*, worin die Prognose nach dem Stand des Mondes in einem der 12 Zeichen des Tierkreises gestellt wird.[90] Der Prolog führt den Namen Hali (Haly), was ich für Ali ibn Ridhwan hielt, und die Abhandlung scheint in der That auch arabisch eingeschaltet oder erklärt in dem Buche אלבלהאן.[91] Hali ist jedoch ein Irrtum für Galenus; denn ich erkannte in dieser Abhandlung eine Uebersetzung des Buches „**Galeni** *Prognostica de decubitu ex mathematica scientia*". Diese, unter verschiedenen Titeln vorkommende Abhandlung, die sogar ins Englische übersetzt ist, wird jedoch überall dem Hippokrates beigelegt, welcher von Galen citirt wird. Das Schriftchen wurde mehrmals ins Lateinische übersetzt, z. B. von Wilhelm von Moerbeka,[92] von Gulideolus Mordicus (pseudonym) und Petrus de Abano („Astrologia Hippocratis", Fabricius[93] weiss nicht, ob aus dem Arabischen oder aus dem Griechischen!).

Eine so populäre Abhandlung konnte nicht ohne hebräische Uebersetzung bleiben; es giebt sogar deren mindestens zwei.

a) Ms. Bodl. Mich. Add.[10] (früher Bisl. 2) beginnt mit der Chiffre אל״ה, d. h. Leon Josef (in Carcassone, 1392—1402, s. § 496), welcher in seinem Vorworte[94] bemerkt, dass er weder den Namen, noch das Vaterland des Christen kenne, welcher das Buch aus dem Arabischen ins Lateinische (נוצרי) übersetzt habe, und dessen Worte sich am Anfange des Buches finden (er giebt davon eine Paraphrase). Das zur Uebersetzung benutzte Exemplar war nicht correct.

Man sollte meinen, dass Leon das Buch aus dem Arabischen übersetzt glaubte, weil er den Namen Hali am Anfange fand, er legt aber den Prolog [des Pseudo-Galen] dem lateinischen Uebersetzer bei. Auch beginnt und schliesst seine Uebersetzung wie die *Astrologia Ypocratis* in ms. Fl. Pl. 29 C. 13 (Bandini II, 33).[95]

b) Tanchum b. Moses[96] aus Beaucaire übersetzte das Buch 1406 in Italien (s. unten) unt. d. T. פנים לפנים (Von Angesicht zu Angesicht):

Mss. P. 1054[8] (ohne Namen des Uebersetzers, Vorw. fehlt?). Parma R. 750. — Steinschneider 21.[97]

Den wesentlichen Inhalt des langen, phrasenreichen Vorwortes

10

[89] באר לחי S. 96, ebenfalls Fragm.; dann über Aderlass. Ungenau „Testament" bei Nb. Index p. 936. Die Physiognomik des Dimischki, welche eine der beiden Recensionen darstellt (Lc. II, 275), ist gedruckt, s. oben S. 254. [90] Baldi p. 50 ff., Rohlfs, Deutsch. Archiv I, 130; VA. Bd. 86 S. 125; Boll. It. N. S. p. 334; cf. A. [9] 233. Identisch ist: *de cognitione* egritudinum secundum *cursum* lune, ms. Amplon. Qu. 215[6] (S. 472). Daselbst 4 eine ähnliche Schrift de creticis diebus secundum motum lune von Bachon (Rog. Bacon), wohl untergeschoben. Verschieden scheint Haly, de proprietatibus lune, ms. Ampl. Fol. 386[8] (S. 272) vor Hippocr. Astronomia; s. A. 519. [91] Nicoll p. 274, berichtigt im Bollett. Ital.p. 334. [92] Baldi p. 51 D; Lc. II, 437. [93] Bibl. lat. med. s. v. P. de Apono. [94] Deren wesentlicher Inhalt italienisch zu Baldi p. 52; cf. Nb. Add. zu 2042. [95] Ueber die angebl. „Divinationes" ms. Fl. Pl. 88 C. 35, s. § 479. [96] Verschieden von Cregot (so liest Gross, Mtschr. 1880 S. 409),; vielleicht Sohn des Moses b. Tanchum (1399) in ms. Vat. 449 (ungenau

habe ich anderswo gegeben.[98] Das Buch פנים במשפט des Salomo Abigedor (s. § 489), von Tanchum ausserordentlich gerühmt, ohne dass er jenen direct seinen Lehrer nennt, gab ihm den Impuls zum Uebersetzen unseres Buches, das er beim Umherstreifen (im Exil?) in Italien, in Castel Duran (= Durante?),[99] in den Händen eines jungen, aber fleissigen, christlichen Arztes gefunden hatte. Dieser verstand es nicht, weil ihm die Kenntnis der Astrologie fehlte. Tanchum studirte und übersetzte das Buch, das er nach Prov. 27,19 betitelte, weil es die Art der Prognostik (פרונושטיקא) zu stellen lehre.

Obwohl diese Uebersetzung den Prolog des „Hali" nicht wiedergiebt, so stimmt sie doch besser mit der anonymen (1497 und in der Articella gedruckten) Uebersetzung.

Der Uebersetzer gebraucht italienische Formen nicht blos der technischen Ausdrücke für Krankheiten und Heilmittel.[100]

6. Eine Abhandlung, überschrieben: „Dieses Buch ist das 6. der Bücher des Hippokrates", in 20 Pforten, ms. Mn. 288[6] (Mitte def.), citirt „Jochanan aus Damaskus".[101]

7. Ms. Pet. Firk. II, 28 beginnt אתחיל לכתוב סימני החלק הראשון מספר מבחר הרפואה והוא כיד שערים . . . אמר המחבר אחר שרברתי כדי מן הדרכים הטבעיים והאין טבעיים בח' (?) ראשון נכשר (?) בעיני לדבר ברברים שהם חוץ מן הטבע ר"ל כנגדו והם החולאים הנקרים בנוף אדבר מהם בח' השני . . . . . קרחת.[102] Eine neuere Hand [Firkowitsch?] schrieb dazwischen הספר הזה להפילוסוף (!) אבוקרט החכם הגדול זה ס' ראשון. Das Ganze ist verdächtig und erinnert an Honein's Einleitung (§ 459)

8. Ms. Günzburg 760[15] enthält hinter dem Stück über Urin (A. 83) „Anderes" (ענינים אחרים) von Hipp., worüber ich nichts Näheres angeben kann. — S. auch Anm. 372.

Ich erwähne noch die Sentenzen (מוסרי) in Honein's Apophthegmen II, 8, arabisch bei Os. I, 29—30 Z. 12, französisch im Journ. As. 1856, VIII, 182.[103]

§ 424. **Jochanan Jerichoni**, ein fingirter Namen, wahrscheinlich identisch mit יוחנן בן זברי, Johannes, Sohn des Zebedäus, was eine christliche Mittelquelle verrät, steht hier unter den Griechen, weil der Stoff der Abhandlungen, welche diesem Autor beigelegt werden, aus griechischen Quellen zu fliessen scheint. Er darf nicht mit Johannes Hispalensis „de Luna" identificirt werden, welcher in seiner Vorrede zur Uebersetzung der Abhandlung de conservat. sanit. seine Unwissenheit in der Medicin eingesteht.[104]

Alles, was man unter Jochanan's Namen findet, scheint ursprünglich zu der seltsamen, dem Asaf (s. § 414) beigelegten Sammlung zu gehören, von der sich auch andere Auszüge finden. Vielleicht muss man die Prototype der hebräischen Texte in der syrischen Literatur suchen. Wir können hier nur die Stücke angeben.

1. Ein, uncorrect abgedruckter[105] Bund (ברית) zwischen Asaf

Baldi p. 53). [97] Cf. Rohlfs, deutsch. Arch. I, 130. — [98] Baldi p. 53. [99] Im קשטיל schrieb er 1425 ms. Uri 407 (Nb. 1335). [100] Z. B. אגומינטו (augmento) gegen Anf., פליגרינא (Skorpion) für peregrina. [101] Fehlt im Index S. 207 unter Hipp. [102] Cf. S. 405 A. 260. — Eine Nachbildung des Schwurs; s. § 414. [103] Oben S. 350. [104] Oben S. 255. [105] Unvollst. Mtschr. 1859 S. 203 (St. Ps. S. 57);

b. Berachja, Jochanan b. Sabda und ihren Schülern, scheint eine Nachbildung des Schwures des Hippokrates, welchen die Araber עהד (Bündnis) nennen.[106]

2. Ueber die Fieber v. J. Jerichoni, ms. Mn. 231 f. 148[b], Bodl. Opp. 1645 Qu. f. 54 § 241.[107]

3. Ueber den Urin, Opp. f. 48[b] § 239, Basel 9 (Rev. Et. V, 235 בשתן . . . חכמת), P. 1116[3] שערי השתן, 13 Kapp. — Steinschneider 31 f. 22, am Schlusse מראות השתן. Mortara 51 (dann Lipschütz; Joch. בן הימני!).

4. Ueber den Puls und das Pulsfühlen (גישוש), ms. Opp. f. 52[b], § 240.

Nicolaus Damascenus, Buch der Pflanzen, s. § 66.

§ 425. **Paulus** (von Aegina?);[108] unter dem Namen „פולוס, der Arzt" findet sich ein Fragment einer Abhandlung über die Gifte, verfasst für einen König, der sich derselben gegen seine Feinde bedienen sollte, von einem Anonymus ins Hebräische übersetzt:

Mss. Mn. 214[7]. Rom, Casanat. J IV, 5 f. 211. Vat. Urb. 46[2].

Die Schrift ist am Anfang in IV Teile geteilt, nach dem Ursprung der Gifte: 1. animalische, 2. mineralische etc. Einige arabische Wörter, z. B. אבן ערם,[109] beweisen den arabischen Ursprung. Von Paulus aus Aegina, dem unser Werk untergeschoben scheint, ist keine derartige Schrift bekannt.

Philaretus, s. § 516.

Plato (אפלטון) heisst der Verfasser einer kleinen Abhandlung über den Aderlass, von einem Anonymus aus dem Arabischen ins Hebr. übersetzt:

Ms. Mn. 8[2] (in Zaharawi eingeschaltet).

Es ist wahrscheinlich ein Frgm. des כתאב אלבי von dem, von den Arabern erwähnten Arzte Plato.[110]

Soranus, s. unter Moschion § 507.

Theophilus, s. § 516.

10

הכרמל I, 239, s. II, 14; HB. XII, 86. [106] VA. Bd. 40 S. 92. [107] HB. XIX, 108, auch für das Folgende. [108] Quellen: Fihr. 293, II, 139; Kifti ms.; Os. I, 203; St. Ps. S. 66; VA. Bd. 52 S. 361, Bd. 57 S. 119; Lc. I, 256. — פולס, Schüler des Hippokrates, Fihr. 288, II, 136, lies פלוכס Polybos (der Schwiegersohn), s. Os. I, 25, cf. 33 (Lesarten S. 5) n. 103 Z. 1, wonach der Index S. 92 zu berichtigen. Ein älterer פולוס bei Os. S. 32 Z. 5 v. u. S. 36 Z. 11 v. u.; auch syrische Quellen kennen einen anderen P., s. Löw, Aram. Pfl. S. 12. בולש הרופא citirt Nat. Palquera, צרי הגוף HB. XX, l. Z.; פילס Fihr. 286 Z. 29 (II, 278 unerklärt), bei Os. I, 33 Z. 7 פילנכס, scheint פילינס *Philinus*, HKh. VII, 1196 n. 1314. [109] St. Ps. S. 67. [110] Fihr. 292, II, 139, Kifti ms.; Os. I, 23, (dessen Nachrichten nicht beachtet von Wr. p. 125 u. Lc. I, 203); Pl. wird wohl (aus Galen?) citirt von Razi, Cont. X, 1 f. 210d (Fabricius, Bibl. gr. XIII, 371, Haller, Bibl. chir. I, 112); cf. Simpl. § 439 f. 447[a,d], von Ali b. Abbas IX, 3 p. 274, Avicenna 1 Fen. IV C. 20. Zahrawi (Albucasis) II, 95 p. 170 Ed. 1541, II, 97 p. 289 Ed. 1532 (Gerard); s. auch Mag. XII, 195.

II. Kapitel. Araber.

§ 426. **Ali b. al-Abbas** *al-Madjusi* (*Ala al-Din*), vulgo *Haly Abbas* (gest. 994),[111] verfasste ein geschätztes Werk כאמל אלצנאעה (das Vollkommene in der Kunst), genannt אלמאלכי (das königliche). Die europäischen Bibliotheken besitzen davon mehr als 30 Exemplare und unter denselben wenigstens drei in hebräischen Lettern;[112] die Cataloge nennen aber nicht immer den Autor.[113]

Dieses, von Constantinus Africanus u. d. T. *Pantegni* lateinisch paraphrasirte Buch findet sich in den „Opera Isaaci“ und wurde daher dem Isak Israeli (§ 479) beigelegt. Eine genauere Uebersetzung von Stephanus Antiochenus (1127) ist ebenfalls gedruckt. Das Buch zerfällt in II Teile: *Theorica* und *Practica*, jeder Teil in X Tractate.

Man müsste sich wundern, wenn ein so berühmtes Werk nicht hebräisch übersetzt wäre; aber erst kürzlich ist ein anonymes Fragment entdeckt worden, nämlich Tr. II und III des I. Teiles, ms. Bl. 64 (S. 43), betitelt שלם המלאכה הרפואית, genannt אלמלכי.[114]

Wahrscheinlich ist diese Uebersetzung, ohne Nennung des Autors und des Werkes, benutzt von Gerson b. Salomo (oben S. 14, cf. § 468); der hebräische und arabische Titel wird von Moses Galiano citirt (oben S. 478). Im Commentar Schemtob's Schaprut zum Kanon giebt ein Citat aus Sal. ibn Jaïsch (hebr. Uebersetzung) den Titel השלם במלאכה, der sich auch bei Isak b. Todros (1373?) findet.[115]

§ 427. **Ammâr** (עמאר, nicht *Omar*) b. Ali *al-Mu'suli* (aus Mosul), *abu'l-Kasim*, Arzt in Aegypten, widmete dem Sultan 'Hakem (gest. 1020) eine Ophthalmologie, betitelt אלמנתכב פי עלאג אלעין (Auswahl über Heilung des Auges), ms. Esc. 889 in schlechtem Zustande.[116] Man erkannte weder Autor noch Werk in einer lateinischen, 1499 und 1506 gedruckten Uebersetzung u. d. T. „Tractatus de oculis Canamusali“. Der lateinische Uebersetzer heisst in einem ms. in Padua David Hermenus[117] (nicht Armenus, sonst unbekannt). Diese Uebersetzung beginnt: „Ego Canamusali de Baldach sustinui maximum laborem in translatando de libris chaldaeorum et hebraeorum (!) medicorum Cabassi (?) de india qui fuerunt optimi medici, et de eorum dictis *flores* collegi ex quibus hunc librum feci etc.“ Das Wort hebraeorum ist sehr verdächtig.

[111] Quellen: VA. Bd. 37 S. 358, Bd. 52 S. 479, Bd. 86 S. 108; Al. Russel, Thenatural history of Aleppo, 2. Ed. Lond. 1794, Appendix (Of the principal arabian medical writers, mit Benutzung von Kifti, t. II p. I—XXXIV) p. XI. Der Art. von Rommel u. Sprengel in Ersch, Encykl. I Bd. III, 121, bietet nichts Besonderes. אלי אבא bei Wf. [1] n. 227; בעל שלם המלאכה bei Schemtob, ms. Mn. 8 f. 354[b] aus ibn Jaïsch; בעל כאמל אלצנאעה in יוחסין Ed. Krakau f. 148; הרופא אלמגושי beim Anon. Uri 147[2] K. 22 (zu ergänzen Nb. 2279[2]). [112] Bl. ms. or. Oct. 349, Mn. 104 (Aumer IV, 163 n. 969), Vat. 358. [113] Z. B. Parker, Cat. Trinity Coll. p. 30. [114] Eine Probe ist im Cat. mit dem Lat. des Steph. gegeben. [115] S. D. Günzburg, באר לחי S. 103 u. Berichtigung in Jubelschr. (S. 174). [116] Lc. I, 536. [117] Tomasini bei Wst. Uebs. S. 123. Hat man diesen mit dem Armenier David confundirt und zuletzt

Natan ha-Meati (um 1279—1283 in Rom) übersetzte das Buch ins Hebräische für einen geschätzten Freund, R. Isak, ms. Parma R. 1344, beschrieben von P. Perreau.[118] Zwei mir mitgeteilte Seiten des Anfangs dienten zu einigen der folgenden Bemerkungen.[119]

Der Namen des Verfassers ist sehr deutlich;[120] dennoch identificirt ihn De Rossi mit abu'l-Kasim al-Zahrawi (§ 476); meine Berichtigung[121] ist Leclerc (I, 457) und Wüstenfeld (Uebs. 121) entgangen. Die hebr. Uebersetzung hat keinen Titel und der, nach einem ms. von Hottinger[122] angegebene שתלים הנפרדים המועילים בעין ist nicht hebräisch. Der arab. Titel אלמנתכב wird wiedergegeben mit המשובח (das gelobte!). Die lateinische, oben citirte Stelle des Prologs fehlt im Hebr., wo hingegen eine Art Widmung an den „König der Gläubigen". Der Vf. hebt zu Anf. seine Operation mit dem Eisen hervor; es ist die mit der Hohlnadel, welche Leclerc (II, 537) im Original noch nicht gefunden hat. Er citirt eine Stelle aus Tr. VII [über Chirurgie] des Buches Almansur (ספר אלמנסור), nämlich des Razi, wie Wüstenfeld conjicirt.

Der Uebersetzer hat arabische technische Wörter beibehalten (ausserdem מלך אלמומנין A. 119), denen er meistens eine Uebersetzung folgen oder vorangehen lässt, u. zw. eine hebräische oder vernaculäre, welche nicht spanisch, sondern italienisch ist, wie er diese Sprache auch selbstständig anwendet; z. B. הצילורוגי (= הצירולוגים i *cirologi*).[123]

§ 428. **'Arib** *b. Sa'ad abu'l Hasan,* oder **Garib** *b. Saîd al-Katib* (der Secretär) aus Cordova, oder **Harib** *b. Zeid*, ist eine, in verschiedener Hinsicht sehr interessante Persönlichkeit, vielleicht identisch mit dem Bischof **Rabi'** ibn Zeid = Recemundus (961 bis 977).

Mein Artikel „Harib, Sohn des Zeid, und Garib, Sohn des Said",[124] der die Identität des Historiographen und Arztes besprach, wurde von Dozy einer strengen Kritik unterzogen.[125] Es handelte sich um die lateinische Uebersetzung eines arabischen (961 verf.) Kalenders, den G. Libri in seiner französ. Geschichte der mathematischen Wissenschaften in Italien u. d. T. „*Liber Anoe* (= אנוא) von Harib filii Zeid episcopi" herausgegeben hat, und der nach meiner Ansicht

10

Ammâr selbst zum Armenier gemacht? [118] Boll. It. p. 286. [119] Anf. אמר המעתיק נתן המאתי בחינה מענין האהבה טבע ועין הידידות משגיח מחלון הלב הנכסה (so) היוב החברה הטובה, האוהב הנאמן ר' יצחק שמו לשום עין תחת עין השגחתו בי להעתיק ספר ברפואות העין חברו החכם אבו אלקאסם שמו עמאר אלמוצלי וקראו בלשון ערב אלמנתכב כלומר המשובח. אמר המחבר שבח לאל . . . אמר אבו אלקאסם עמאר אלמוצלי וקראן (?) כאשר הטיב המלך אלמומנין (!) יתמיד השם פארו לבעלי החכמה. [120] בן עמאר in צרי הגוף s. HB. XX, 20, wo A. 1 u. 2 umzustellen u. CB. 2037 zu lesen. [121] VA. Bd. 39 S. 313; ZDMG. XXX, 143. [122] Hott. Prompt. p. 40, d. arab. Namen unvollst. bei Wf. [1] p. 927 n. 1738: Natan Menthaeus, s. [3] p. 849 n. 1724[e]. Bj. S. 553 n. 240 על רפואת, wie R. [123] Z. B. בלעז [וויטריא] הליחות הזכוכית וויטירא; dann קריסטלינה בלעז סקונדינא l. סקונדיאה und אישקלירוטיקא (arab.), הקרמית גלדיית und קרום הנקרא; כתונת קורניאה; בלעז אובייאה; דומה לגרינטו פי אבן ברד; רטינה הליחות הבציית; הנקראת מלתחמא קוניונטיבא; הכתונת הענבית אובייאה בלעז; אלבונייא העצב הנכוב; העין הגדול הנקרא אלמאק; הנקרא בלעז נירבו אושטיקו. — Das citirte ס' בריביארו, oder בירביריו, ist wohl *Breviario*, wahrscheinlich Serapion sen.; cf. auch Kfm., die Sinne S. 89 A. — Natan's angebl. Aufenthalt in Spanien ist ein Irrtum, CB. p. 2037. [124] ZfM. XI (1866), 235. [125] ZDMG. XX, 595—609. —

von Gerard von Cremona übersetzt, von dem genannten Arzte Garib b. Saîd, identisch mit 'Arib b. Sa'ad (סעד), Vf. einer Chronik (bis 1077), verfasst ist. Im J. 1867[126] entdeckte ich das arabische Original jenes Kalenders in dem hebr. ms. P. 1082[2], nach dem Catalog: כתאב גריב „Écrit extraordinaire" (Wolf 3/ n. 212 hatte „Abul Hachen Adib"). Ich teilte diese Entdeckung noch einmal im J. 1871 in der ZDMG. (XXV, 393) mit, zu einer Zeit, wo der Krieg den literarischen Verkehr unterbrach. Im J. 1873 veröffentlichte Dozy eine Umschreibung des Paris. ms. in arabischen Lettern mit der alten lateinischen Uebersetzung u. d. T. *Le Calendrier de Cordoue* etc. (Leyde), indem er auf seinen, oben erwähnten Artikel verwies, dessen Ansichten jedoch etwas modificirt, oder mit weniger Zuversicht ausgesprochen sind; Dozy hatte nicht ein einziges Wort für denjenigen, der ihm den Weg gewiesen hatte. Auch Leclerc und Wüstenfeld kennen meine Forschungen nicht, obgleich ich 1874 eine Analyse der Ausgabe und ein Resumé der Hauptfragen in einem Artikel „Der Kalender von Cordova" (Sonderabdruck der aus ZfM.) niederlegte. Es wird beiderseits zugestanden, dass einige seltsame Umstände noch nicht erklärt sind. — Eine andere latein. Uebersetzung ohne Ueberschrift und Einleitung hat V. Rose in ms. Bl. 198 Qu. f. 273—98 entdeckt und wird sie hoffentlich herausgeben.

Uns interessirt hier der Arzt. Dem Garib wurde, nach einigen Citaten des ibn Awwâm, eine Abhandlung über Pferdezucht beigelegt. Dozy und ich, wir zweifelten daran, Leclerc (I, 434) hält die Vermutung aufrecht. Letzterer giebt einen Abriss des Buches כלק אלגנין ותדביר אלחבאלי ואלמולוד (über die Entstehung des Foetus etc.), ms. Esc. 828 (jetzt 833) in 15 Kapp., vielleicht von einem Juden in Toledo geschrieben, denn das Datum (1274) wird nach der Aera „Safar" (1403) gegeben.

Mss. Mn. 220 und 295 enthalten Fragmente einer hebr. Uebersetzung oder vielmehr übersetzte Auszüge aus diesem Buche ohne Namen des Uebersetzers; der Verfasser wird Arib (עריב) genannt. — Das erste Excerpt giebt ein, dem König Salomo beigelegtes Recept von Anacardia (בלאדור),[127] das zweite giebt das 12. Kap. des Buches ספר יצירת העובר והנהגת ההרות והנולדים, also einen, wörtlich aus dem Arabischen übersetzten Titel.

§ 429. (**Averroës.**)[128] Die medicinischen Werke des Averroës wurden von den Juden nicht weniger studirt als die philosophischen; man verdankt den Juden sogar die Erhaltung einiger derselben. Der Wert der hebräischen Quellen erhellt aus einer Vergleichung der Bibliographie Renan's in der 1. Ausgabe seines Averroës (p. 57, 172) mit den beiden folgenden (p. 76, 216). In der Aufzählung folgen wir seiner Anordnung.

1. כתאב כליאת פי אלטב (Allgemeines, die Medicin betreffend) in VII Tr.[129] Vom Original ist nur ms. Petersburg 124 bekannt; der Besitzer von ms. Scal. 6 aus neuerer Zeit (CL. p. 347, Z. 1) nennt כליאת unter arabischen und hebräischen Büchern, fügt aber nicht hinzu:

[126] ZfM. XII, 44. [127] HB. XXI, 56. [128] S. oben S. 49; Quellen über Medicinisches s. VA. Bd. 52 S. 485; dazu Lc. II, 97, 502. [129] Inhaltsübersicht bei Lc. II, 104.

„in arabischer Sprache". Tr. VI (die Hygiene) findet sich wahrscheinlich in ms. Esc. 879. Kürzlich ist ein Exemplar in Granada entdeckt worden.[130] Nach Renan ([3] p. 77) findet sich der Titel in dem (vom Sohne angefertigten) Verzeichnis im Escurial; er steht aber nicht im Anhange (p. 462); vielleicht muss man ihn p. 463 n. 3 vor כאלטב ergänzen.[131]

Die latein. Uebersetzung, gedruckt unter dem Titel *Colliget* (Anspielung an, oder Verstümmelung von, *Kulliyat*, und in verschiedener Weise erklärt),[132] ist nicht von Armengaud von Montpellier, sondern von dem Juden Bonacosa (vielleicht eine Uebersetzung des Namens Tobia?) in Padua 1255[133] „studio ibi vigente". Diese Notiz eines ms. in Cesena benutzt Muccioli als Zeugnis für das Vorhandensein solcher Studien in Padua um diese Zeit. Ich habe (1867)[134] die Identität des ms. mit der Ed. constatirt; aber meine Notiz entging auch Wüstenfeld, der diesen Uebersetzer nicht kennt und, nachdem er (S. 29) erklärt hat, es sei unmöglich, zu entscheiden, ob Armengaud der Uebersetzer sei, diesen (S. 125) ohne Vorbehalt nennt. Es ist kein Grund vorhanden, diese Uebersetzung von einer hebräischen abzuleiten.[135]

Wir besitzen zwei hebr. Uebersetzungen dieses Buches:

a) Salomo b. Abraham ibn Daûd,[136] wahrscheinlich ein Spanier (§ 445), dessen Zeit unbekannt ist,[137] übersetzte das Buch u. d. T. מכלל (Vollkommenheit), von demselben Stamme wie כליאת, aber nicht „Encyklopädie der medicinischen Wissenschaften", wie Catalog P. es übersetzt. Von dieser Uebersetzung sind nur bekannt:

Mss. Bodl. Opp. Fol. 1134 (Nb. 2212). P. 1172.[138]

Der Uebersetzer beginnt sein Vorwort[139] mit einer langen Tirade,

10

[130] ZDMG. XXXVI 343. [131] S. jedoch oben S. 330 A. 496. [132] Lc. II, 104: on a fait Colliget par l'intercalation d'un g, comme il arrive toujours (!) dans les traductions faites en *Espagne* (!) avant un diphthongue ou entre deux voyelles"; p. 107 soll das eben Spanien beweisen, gegen Armengaud; p. 467 wird das emendirt: *l' absence* (!) du G. intercalaire atteste qu'elle n'a pas été faite en Espagne! Renan p. 135 beweist eine Uebers. aus d. Hebr., Lc. will nur die Mithilfe von Juden in Montpellier wegen des *H* am Anf. von Wörtern zugeben; p. 502: Armengaud. — Wst. Uebs. S. 97, 125, übersetzt כליאת „Gesammtheit" oder „das Alles umfassende Werk". Flügel, HKh. V, 235 „opera omnia", dafür VII, 862 „*tota* i. e. omnia quae ad rem pertinent". Aber Kullijjat von Sa'di und anderen Poeten bezeichnet allerdings Gesammtschriften; כליאת קאנון V, 236 n. 10852 ist nicht „in scriptis", sondern der allgemeine Teil des Kanon, (s. A. 236, Ind. Off. n. 779, 780, cf. כליאת אלשפא HKh. VII, 316 n. 648; S. 379 n. 1485, S. 399 n. 575), Avic. steht nicht im Text. (Dozy, Suppl. II, 487 hat Nichts darüber.) Av. selbst erklärt den Inhalt durch אלאמור אלכליה u. אלאקאויל אלכ (Os. II, 75, 76 u. s. A. 139); כוליות kommt auch im philosoph. Sinne vor. [133] 1258, VA. Bd 85 S. 161 ist Druckf. [134] VA. Bd. 39 S. 357. [135] Nach Gross, Mtschr. 1879 S. 125 „wahrscheinlich". [136] רמ"ת ist Abbrev. (CB. 2267, VA. 1852 S. 785, Pey. 226); die Vereinigung v. Abr. b. David (oben S. 368), Joh. Avendeut (S. 282) und unserem אבן דאוד zu Einer Familie (Gross Mtschr. 1879 S. 125, Kfm. in Gött. GA. 1883 S. 547) ist ohne Grundlage (s. mein Metaph. S. 28). [137] 1305 bei Carm. Hist. p. 103, ist willkürliche Annahme. [138] Anonym bei Haller, Bibl. bot. I, 210. Bj. S. 326 n. 1160. [139] Anf. der Vorr. (Nb. 2112) בשם השם נמצא בלי; Anf. des Av. אמר המחבר מגמתי במאמר הזה; Epilog ונתן הסבות כמנהג . . אלא שהוא מזה לשם . . ועל הכלל שהיודע אשר מהמרות הכוליות אפשר לו לדעת את הנכון בעלי הכנושים . . מרפואת בעלי הכנושים בנפש הרפואה וההרכבת. השם ידריכנו . . מבלעדי אלהים; folgt

um zur Bedeutung der Heilkunst zu gelangen, deren Vergeltung auch im Jenseits stattfinde. Unter den Hebräern habe es wenige Bücher über Medicin gegeben, da man die Propheten oder das Orakel befragte; jetzt müsse man die Bücher studiren. Darum habe er zwei ausgezeichnete Werke übersetzt, das Buch מכלל, im Arabischen כליאת, von Averroës[140] und die ארגוזה (ms. Bodl. hat ארגיזה) von Avicenna, mit dem Commentare (von Averroës, s. § 445).

Man findet in dieser Uebersetzung nicht das Prooemium des Averroës in der lateinischen Uebersetzung; hingegen ist der, von Oseibia (II, 75, 76, bei Renan, Averr. [3] p. 448) mitgetheilte Schlusspassus, worin Averroës für die einzelnen Krankheiten auf das Werk Theisir des ibn Zohr (§ 477) verweist,[141] wörtlich übersetzt, in der lateinischen Uebersetzung gekürzt. Eine Einteilung in Kapitel bietet weder die latein., noch die hebr. Uebersetzung.

Der Uebersetzer hat viele arabische Wörter beibehalten, oder seiner Uebersetzung hinzugefügt;[142] für die Simplicia (V, 42 ff.) benutzt er die Sprache des „Talmuds".[143]

Ich habe nicht feststellen können, ob die lateinische Uebersetzung des Jakob Mantinus von V, 57—59, neben der älteren (seit 1550) gedruckt, aus der unsrigen oder der folgenden geflossen sei.[144]

b) Ein Anonymus verfasste eine andere Uebersetzung aus dem Arabischen:[145]

Mss. Mn. 29.[146] Strassburg 1 (früher Asher 20, def.). — Shapira 219 (1881, def. beginnt mit Ende I., geschrieben in סיצי im Nissan 1478).

Der Titel in Mn. ist קולייט,[147] im Epigraph von ms. Shapira ספר הכולל ברפואה, ein anderes Wort von derselben Wurzel, wie das arabische.[148]

10

Formel des Copisten. — Uebers. *b* (s. unten) Anf. אמר השופט הנכבד . . בן רשד זכור לטוב אחרי ההודאה והתהלה אליו הכוונה . . שנביא בו . . כלל מספיק על צד ההעברה והקצור. Die Eulogie bei Zz. z. G. 388 c; auch der Copist von Mn. 64 (oben S. 89 C. f. 95[b] u. 106) setzt ז״ל wahrscheinlich aus Unwissenheit. — Epil. שעבר מן המאמרים הכלליים . . אשר הלכו בה בעלי אסופות [קהלת י״ב י״א] . . במאמרנו אלה [אל] הדברים הכוללים הדברים החלקיים . . לעיין אחר זה בקיבוצים נאותים ומשתוים מאד . . אבל שהוא ערב שם בעלי הקבוצים . . והאל המדריך אותנו אל היושר אין אלוה בלעדיו. Der Copist fügt daran weitere gereimte Formeln. [140] שר התושיה גדול שר הרפואה רב העלילה. [141] Auch bei Renan, Averr. [3] 448; cf. CL. p. 312, Nb. 2112. — Av. behandelt I. Anatomie, II. Hygiene, III. Pathologie (zuletzt wird auf eine Practica verwiesen, nämlich VII?), IV. Symptomat., V. Simplicia (V 57 המאמר בטכסיסי ההרכבה in *a* u. *b*, Shap. hat באופני; s. § 497; תכסיסי הרפואה von Mesue citirt Guainerius ms. Fi. 1879 n. 13 f. 35[a,b] — Ende V. erwartet man ein Antidotarium), VI. Diaetetik, VII. Therapie. [142] Gleich in der Einteilung בערבי מוצועאת, ארואה u. אנלאט; cf. כנושים (A. 139) für כנאש Pandekten. Eigentümlich ist משלון (darüber רמיון), häufiger in VII. [143] יאסמין וכן הוא בלשון תלמוד וקורין אותו סמלק בל׳ ת׳, V, 56 Ende; cf. Löw, Aram. Pfl. S. 189 סימלק, fehlt im Index. [144] CB. 1238 kannte ich nur *a*. [145] Nicht aus d. Latein., wie Mtschr. 1883 S. 137. [146] Stellen daraus bei Kaufmann, die Sinne S. 87, 91—3, 99, 119 (2), 124, 126 (fehlt im Lat.), 145, 146, 152 u. 158 (Gerson), 172—3. [147] So auch Rieti; Mn. S. 9 ist קלייט Druckf., Bj. S. 523 n. 221. [148] Isak Todros (1373), באר לחי, citirt קוליית nach der latein. Uebersetzung (S. 102 lies י״אב, S. 113) u. הכולל, wohl nach *b*? כוליית citirt Abrav. מצורע f. 248[2] (Bj. S. 237 n. 57). Warum wählten

Diese Uebersetzung hat ebenfalls nicht das Prooemium; sie giebt den Schluss des Buches noch strenger wörtlich, als die vorhergehende; aber sie bietet (wenigstens in ms. Mn.) Lücken; so fehlt z. B. in III (f. 64[b], 65) beinahe das ganze Kapitel 34 und der grösste Teil von Kapp. 35—37. In V (f. 115[b], 116) fehlt die Stelle (lat. C. 2 f. 87 B.: „Et haec est intentio definitionis qua Galenus definivit cibum et medicamentum" bis Ende des Kap.), wo Av. seinen Collegen „*Ahuberti Avensufu*" (abu Bekr ibn Tofeil) citirt, über dessen Bemerkungen, den Gegenstand betreffend, Av. an ihn Episteln gerichtet hat — die Oseibia (vielleicht aus dieser Quelle?) erwähnt. — Die Stelle könnte auch ein späterer Zusatz sein.[149]

Die Simplicia schliessen (f. 172) mit סינא (Senna C. 57 f. 120 G). In VII (f. 202) fehlt in beiden das Citat (C. 2 f. 146 B) „*Epistola Theriacae et veneni quam ad Glauconem transmisi*" (!) („in libello de theriaca et venenis", bei Campegius f. 210 E.), das einem verstümmelten Citat aus Galen ähnlich sieht. Auch f. 238[b] fehlt die Stelle (Ende C. 31 f. 167 I): „et ipsi cognoverunt quid dixerim super *secundo Physicorum*", die den Commentar zur Physik zu citiren scheint. Wir heben noch ein wichtiges Citat aus V (f. 139) hervor: והדברים אשר אמרנו בזח (?) כבר נבארו [נתבארו?] באשר התבאר בס' הצמחים; bei Salomo בי צי בספר הצמח; lat. C. 27 f. 98 G: „invenitur in libro *nostro* qui dicitur de plantis" (cf. A. [2]/ 245).

Auch dieser Uebersetzer wendet viele arabische Wörter an.[150]

10

[149] Wst. S. 107 n. 32: Provocationes etc. cui tit. *Classes*, also כליאת für טבקאת; bei Renan p. 59 fehlt das Citat. Cf. unten n. 7; Ms. Bodl. [מחבירנו] כי כאשר אמרנו בגבול הזה הוא וכבר חשב אחד מחבירו חלוק דברי גאלינוס והיה בינינו ובינו בזה אמרות (!) כתובות ואותו האיש הוא אבו בכר בן מוסייל (so). [150] Die Ziffer hinter dem arab. Worte bedeutet die Blattzahl in ms. Mn., die folgende Tractat u. Kap., welchem manchmal das Latein. entnommen ist: והפחוק הוא אלתאב בפה והגיהוק הוא אלפאק [אלפואק] באצטומכא . . ואולם הרתת הוא נאפיץ, tremor et rigor et alices III, 30 Anf.; הגיהוק הוא אלנואק, 1 אלפואק 59[b], ructus ib.; [אלאבתלאג] הגיעוש הוא אלאפתלאג . . השטוט הוא אלתמטי ib., alices . . oscitatio; צדע, genannt ביצה 62, in Arab. *soda* C. 3 f. 49 A; יגיעות . . ובערבי אלקרוחי ואלמורדיי (?) ואלאוראם ib., ulcerativus, extensivus, apostemosus, D; hingegen nur ח׳ המכטים f. 67, s. oben S. 511 A. 76; חולי הנקרא קרופלוש (so) ובערבי בהר f. 68, fehlt III, 38 f. 55 I; מורסת הראש הנ׳ שרסאם אפראט 69[b], assirsen abberti [?אלברד] C. 40 f. 56 D; בית קבוץ החולים הוא אלמאראסתאן 99[b], infirmaria *Relenson* (so) IV, 40 f. 76 A (s. unten); . . המרפים הם אלמכלכלא ומהם המעבים הם אלמכתרא 117[b], lat. nicht ganz entsprechend V, 4 f. 88 H.; הפותחים הממרקים הם אלגאלא 119[b], aperitiva et abstersiva V, 9 Ueberschr.; הסמים המלוחים הם אלבוריקי 120, quae habent aliquantulum *bauracitatem* C. 10; מרפים הם אלמכלכלא ib., evaporativa, ib.; קסם ארטימיסיא הוא 139, Alchison (!) in Lat. Betonica et in Persica l. Beragines; ראזי בנסיונות שעשה במארסתאן p. 199, *matrestrum* i. e. hospitali, wohl nicht die Schrift צפאת אלבימארסתאן Os. I, 321 Z. 16; Wst. S. 49 n. 195; Hm. IV, 375 n. 272[2], sondern תגארב אלמארסתאן במא כתבת מחמד בן זכריה בבגדאד פי חדאתה, übergangen von Uri 611; die *Experimenta hospitalis* oder *marasten* (bei Fabricius, Bibl. gr. XIII, 315, cf. Haller, Bibl. med. I, 364, 365) oder ähnlich („i. e. in domo aegrotor." Hawi XVIII, 1 f. 366[a], aegrit. XX, 2 f. 416[c]) citirt Razi selbst im Continens, auch Einzelnes von daher, z. B. I 1 f. 2[b], 4[a], II 2 f. 32[d] 39[d] bibaresten, III, 6 f. 46[b], IV 2 f. 477[c], C. 3 f. 89[d], VI 1 f. 118[c], VII 2 f. 159[d], C. 4 f. 164[d], VIII 1 f. 172[a], C. 2 f. 180[c], X 1 f. 208[d], XI 4 f. 208[d], XII Ende, XIV 1

Um die Zeit dieser Uebersetzungen zu bestimmen, müssen die Citate verglichen werden. Schemtob Palquera, der die כליאת anpreist (oben S. 12), konnte das Original kennen. Gerson b. Salomo citirt verschiedene Stellen, ohne den Titel zu nennen (oben S. 14). Kalonymos citirt das Buch wahrscheinlich mit hebraisirtem Titel כוליות,[151] woraus man jedoch nicht schliessen darf, dass er keine hebr. Uebersetzung kannte. Eine Glosse bei Sam. Zarza[152] citirt aus כוליית die Stelle II, 10 f. 22 L (lat. „in balneo *lavelli* aquae calidae) „an dem Ort (!), den man לאביל nennt". Am Rande der lateinischen Ed. wird bemerkt: „Haec pars usque ibi Secundum illud (Schluss des 1. Grundes) in aliquibus exemplaribus *Hebraeis* non reperitur". Diese Notiz gehört nicht dem lateinischen Uebersetzer, und die Lücke ist wohl in der Uebersetzung *b*. Darf man daraus schliessen, dass Gerson, der nicht unterlassen hätte, diese curiose Stelle im VIII. Tractate wiederzugeben, die Uebersetzung *b* kannte,[153] die Glosse bei Zarza, der 1368 in Spanien schrieb, die Uebers. *a*? Abraham Abigedor (1367) kennt, nach Kaufmann,[154] die Uebers. *b*.

Im X. Bande der Werke des Aristoteles mit Averroës findet man: „Collectaneorum sectiones tres, tribus Colliget libris (II, VI, VII) respondentes, a Jo Bruyerino Campegio (Champier) elegantissime latinitate donatae". Nach Renan[155] hätte Champier diese Bücher aus dem Hebräischen übersetzen lassen. Man liest jedoch in seiner Vorrede (datirt 1537): „abhinc menses aliquot inciderat in manus nostras Codex *vetustissimus* qui tres quatuorue sectiones horum Collectaneorum complectabatur, quique referebat eam tempestatem qua in *Galliam* immigrarunt Arabum atque Mauritanorum, tum Philosophia, tum medicina" (f. 175[b], Ed. 1562).

Champier hat also nur die Uebersetzung des Bonacosa umgearbeitet, und zwar, wie es scheint, ziemlich frei. Von VII gab er nur einen Teil (die letzten Kapp., 17, 17 *bis*, 18, 19, entsprechen dem 10. der älteren Ed.). Die Citate sind wenig genau.[156]

Abraham Bibago (gegen Ende XV. Jh.) citirt seinen Commentar zum Buche כליאת, der verloren gegangen scheint.[157]

2. Commentar zu Avicenna's Gedicht, s. § 444.

10

f. 284[d], XVIII 1 u. XX 2; — אלכמיזה f. 199, VII 1 f. 144 F.? החוקנים וכו׳ יעלה הקלוח הוא אלחאקאן 199[b], clysteria ib; השדפון הוא אלואק 202[b] (אלוק 220[b]), hecticis VII, 2 f. 146 C.; cf. שרפון הוא אלסל 137[b], phtisim et hectica, cf. Narboni ארח היום f. 27[b]; קדחות הדבקות הם אלמטבקא 210[b], febr. ardent. vel acutis (nach Randnote aus Aphor. C. 3); האגודות הם הלופיאש ובערבי אלסלע 237[b], verucae et nodositates VII, 31 f. 166 L. Ich erwähne noch יסודות הלחניים Ende V f. 180 u. ארסטוטלום 197[b] für Erisistrates VII, 1 f. 143 I. [151] Gg. VIII, 120; St. Brief an Halberst. S. 22 Z. 1. [152] תוריע f. 67[b]; Alf. S. 33; Gross, Mtschr. 1879 S. 125; nach Kfm., Sinne S. 87, auch משפטים f. 49[b] ohne Quelle. [153] Kfm. l. c. bestreitet, dass Gerson l. c. aus Av. schöpfe, obwohl zuletzt בס׳ אבן רשד steht. Ein anon. Comm. zum Kanon ms. R. 565 (Boll. It. N. S. p. 347) citirt daraus ohne Titelangabe die Definition der Medicin. [154] Die Sinne S. 146. [155] Averr. p. 305; cf. 309 u. 57 (Champ. fehlt im Index); Lc. II, 107, 507 weiss Nichts davon. [156] Z. B. über ibn Zohr (s. § 477); VII, 6 f. 149: Et egomet non studui , . exceptis filiis *Avenzoar* et maxime *Aboali* et filio eius *Abenariam* [abu Merwan] cui Deus conservet vitam, nam isti veri magistri sunt in scientia medicinali; bei Camp. X, 213, I, C. 13: Nos itaque huic arti . . quippe solos *Avenzoari filios* magistros medendi existimo, quorum vitam longiss. faciat etc. [157] Mtschr.

§ 430. 3. מקאלה פי אלתריאק (Abhandlung über den Theriak), deren Original in ms. Esc. 879, existirt in einer, von Andreas Alpago purificirten anonymen lateinischen Uebersetzung in 6 Kapp.[158] Das B. „de tyriaca" wird bereits von Arnald de Villanova citirt.[159]

Eine hebräische, nicht in Kapitel geteilte, Uebersetzung eines Anonymus findet sich in:

Mss. CL. Scal. 2[13] (p. 332). Mn. 29.[160]

Zu Anfang der lateinischen Ausg. wird am Rande bemerkt, dass diese Abhandlung im Colliget VII, 2 (s. oben N. 1) citirt wird.

4. Ms. Vat. 357 enthält in hebräischer Schrift eine unbekannte arab. Abhandlung über Simplicia, geordnet nach ihrer Wirkung auf den Körper im Allgemeinen und auf die einzelnen Glieder. Diese selbstständige Abhandlung ist also verschieden von dem, bei den Bibliographen erwähnten, Compendium des Buches von Galen, das Meyer mit dem, dieses Thema behandelnden Teil des Colliget (V, 39 ff.) identificiren wollte. Das Buch hat keinen eigentlichen Titel; der hebräische, von Assemani gegebene[161] hat keine Autorität. Die Worte נמלה מן אלאדויה אלמפרדה am Anfange bezeichnen nur den Gegenstand.

Diese Abhandlung wurde u. d. T. פישוטים ברפוי חלאי הגוף (Simplicia zur Heilung der Krankheiten des Körpers) von einem Anonymus hebr. übersetzt:

Ms. Bodl. Nb. 2017 (früher Bislichis 34).

Sie ist in 20 Kapitel geteilt, deren Inhalt am Ende des Vorwortes angegeben ist, nämlich entsprechend den Säften und den Gliedern.[162]

Der unbekannte Uebersetzer behält arabische Wörter des Originals bei.[163]

5. Ms. Mn. 44[5] enthält . . . . שרשים כוללים (Nützliche Principien, oder allgemeine Regeln, in Bezug auf die Purgativa), von einem Anonymus aus dem Arabischen übersetzt,[164] u. zw. vor 1304, wenn diese Uebersetzung die Grundlage der folgenden war.

Das latein. ms. P. 6949 enthält *Canones de medicinis laxativis*,[165] am Ende heisst es: „Expliciunt articuli generales proficientes in medicinis laxativis magni Aboloys, id est Averroys, translati ex *hebraeo* in latinum per mag. Johannem de Planis de Monte regali, Albiensis dioecesis, apud Tholosam (Toulouse), a. D. 1304, interprete mag. Mayno[166] tunc temporis Judaeo et postea dicto Johanne, converso in christianum in expulsione judaeorum a regno Franciae".[167]

10

1883 S. 125. [158] VA. Bd. 52 S. 486, Bd. 57 S. 120; Nichts bei Lc. II, 108 u. Wst. Uebs. S. 125, 4. [159] VA. Bd. 52 S. 487. [160] Anf. אמר. . אחר אשר הודיתי לאל; Ende אשר נתן הכח בידי להשלימה. [161] ס׳ סגולות העשבים והסמים. [162] Die sich wiederholenden Wörter sind hier weggelassen: שער א׳ בסמנים הנפרדים המזככים הדם וכו׳, ב׳ המשלשלים הלבנה, ג׳ האדומה, ד׳ השחורה, ה׳ יותר מליחה אחת, ו׳ אשר יפעלו בגוף פעולה כוללת וכו׳, ז׳ המועילים כחלוי העצמות, ח׳ כחלוי העצבים, ט׳ העצלים, י׳ העורקים, י״א המוח ובכלל הראש ואבריו, י״א הלב וכלי הנשימה, י״ג הכבד, י״ד הטחול, ט״ו האצטומכה, י״ו המעים, י״ז אמר התהלה לאל יתׄ. Anf. הכליות, י״ח המקוה והרחם, י״ט התושבת, כ׳ האשכים והאמה; Ende חברתי ספר אלענאב. [163] Z. B. K, 1 ואמנם המפסידים המשגל . . כמון וכו׳ והתותים. [164] Anf. שרש מי שישתה סם משלשל; Ende . . . שרש בשמירה ובהכנה קודם הסם המשלשל. [165] Haller, Bibl. med. I, 398 giebt n. 6989 an; s. CL. p. 331. [166] Ein mag. Maynus, Arzt in Paris, bei Labb., Nova bibl. p. 215. [167] Renan p. 172, [3] 217; מה שיקח ממנו חצי אוקיא. כל דברינו יצליח השם לעבודתו, Schlussformel des Copisten?

6. Eine Consultation in einem Fall von Diarrhoe findet sich u. d. T. תשובה שהשיב על תרעומת השלשול (Antwort auf die Klage über Diarrhoe):

Mss. CL. Scal. 2[13] (p. 331). P. 1173[5] מאמר השלשול. Vat. 368[11] (zuletzt אגרת השלשול)?

P. enthält ein Vorwort in gereimter Prosa des Uebersetzers aus dem Arabischen, Jakob („ha-Katon", *minimus*, ist nur ein Ausdruck der Bescheidenheit), der unter „den Auspicien" des berühmten Moses Nachmanides arbeitete, ohne Zweifel in Spanien, vor der Auswanderung dieses Gelehrten nach Palästina (um 1250–?). Ueber die Person dieses Jakob ist uns Nichts bekannt, s. § 508.[168]

7. Ms. Fl. Pl. 44 C. 35 f. 100 (nach Biscioni p. 503) enthält: „Compositio Aromatum juxta Averroem et Dubia circa medicinam juxta sententiam *Galeni*, cum Comm. Averrois in *Avicennae* sententiam de sanguinis emissione". Sind das Fragmente des Colliget?[169]

§ **431.** (**Avicenna.**)[170] Bekanntlich herrschte Avicenna (gest. 1037) nicht blos in der Medicin des Mittelalters, wie selbst Sprüchwörter und Anekdoten bezeugen.[171] Wir haben gesehen (S. 38), dass nach Schemtob Palquera seine Werke nur den Gelehrten in der Heilkunst und Logik verständlich sind. Die „asiatica et fastidiosa ubertas speculationum" und die „methodica inanitas", die Alb. Haller[172] an Avicenna tadelt, waren ein Reiz mehr für die philosophirenden Aerzte. Avicenna's Werke fanden den Weg nach Spanien beinahe erst ein Jh. nach ihrer Abfassung;[173] im J. 1279 leitet der Uebersetzer Natan in Rom Avicenna's Stil von dem Vaterlande Persien ab. Dennoch versetzte man ihn nach Spanien, wo er König von Cordova gewesen sein soll, was Leo Africanus durch den Titel *al-Raïs*[174] (das Haupt) erklärt, welcher ohne Weiteres Av. bezeichnet. In den grossenteils ungeordneten und incorrecten Notizen am Schlusse des Juchasin von Abraham Sacut, Ed. London (S. 250[b]), wird Avicenna „Ischbili" (aus

10

Lc. II, 109, 469, obwohl aus dem Hebr., daher nicht bei Wst.? [168] Im Index P. „attribué"; a Rotundo, bei Carm., Hist. p. 77; Grätz VIII, 24; s. Jesch. h. VII. 88. [169] Cf. A. 149 u. *de proprietate ciborum* ms. Wn. 102 n. 5328[2]; [170] Quellen, zuerst Oriental. (directe u. indirecte): Os. II, 2; Kifti (Cas. I, 228); Ibn Khallikan engl. I, 440; Khondemir, übers. v. A. Jourdain in Fundgr. d. Or. III, 168 (cf. Sachau Vorr. zu Alberuni S. XXVIII), eine märchenhafte Biogr., verfasst für Murad 1592/3, ms. in Kiel (Serap. 1870 S. 278); Leo Afr. bei Fabricius, Bibl. gr. XIII; HKh. VII, 1039 n. 1454; Hr. IV, 259 deutsch; Al. Russel, II p. XVII; Ros. Aut. ar. I, 172; Wst. § 128; Hm. V, 268; St. HB X, 16, 53, 72 u. VA. Bd. 57 S. 480; Lc. I, 466, II, 498; W. Wright, Encykl. Britt. III, 1875 p. 153. — Wf. n. 21 = [1]n. 1405; Sprengel in Ersch I Bd. VI, 502 (über Kanon) u. Gesch. Bd. III; Ueberweg, Grundriss II (1868) 154; Haeser, Gesch. d. Med. [3]1 (1875), 584 (cf. ZDMG. Bd. 30 S. 144); Mehren s. oben S. 279; cf. auch Scheyer, Psych. d. Maim. S. 79. — Immanuel versetzt Av. in die Hölle wegen der Lehre von der generatio aequiv. (Oz. II, 116). [171] Sprüchw. bei Dk. Lb. X, 346; Anekdoten s. z. B. A. 36. Josef b. Jochanan aus Elsass erzählt, dass man אבן ציני in ארץ לועז mit אלפס bezeichnete, weil Isak Alfasi [gest. 1103 als Rabb. von Lucena] das Werk verfasste! Diese Albernheit steht als passende Parallele zu Galen = Gamaliel (oben S. 401); Nb. n. 2314 p. 735. [172] Bibl. med. I, 384 bei Haeser S. 589. [173] Cf. VA. Bd. 57 S. 111; Lc. II, 84; Haeser S. 586 sagt 100 J. nach seinem Tode, aber Gafiki (um 1100) citirt ihn; VA. Bd. 85 S. 161; cf. auch Muh. Gafiki bei Lc. II, 81, [174] אלשיך

Sevilla) und König ביטנייא (?) genannt.[175] Wir werden einer solchen Legende schon im XIV. Jh. begegnen.

Die Bibliographie der Schriften Av.'s, obwohl vielfach bearbeitet,[176] bietet doch noch Schwierigkeiten, insbesondere die hebräischen Bearbeitungen, weil die mss. nicht genügend untersucht sind, noch alles das benutzt worden, was die hebräischen Quellen bieten.[177]

Wir stellen das Hauptwerk voran:

1. אלקאנון, der *Kanon,* umfasst ein vollständiges System der Medicin in V Büchern, welche teils specielle Titel erhalten haben und in *Fen* (ein hebräisch und lateinisch gewordenes Wort) geteilt sind, diese in תעלים (ליטור, *doctrina*), גמלה (כלל, *summa*), auch מקאלה (מאמר, *tractatus*), endlich in פצל (פרק, Kapitel). Der, in Rom 1593 (ein Jh. nach der hebr. Uebersetzung) gedruckte Text wimmelt von Fehlern, ist jedoch ein „einziges Monument orientalischer Typographie",[178] aber auch die einzige leicht zugängliche Quelle gewesen. Die, in Catal. Fort William (p. 109) erwähnte Ed. Lucknau kenne ich nicht; die, nach mss. besorgte Ed. Bulak 1294 (1877) in 3 Bdn. (Bd. 2 enthält Buch III) mit vollständigen Registern ist mir erst seit Kurzem bekannt. Unter den zahlreichen mss. giebt es wenigstens 20 in hebr. Schrift,[179] nämlich Bl. 686 Qu., 350 Oct., Bodl. Uri 410, 424 (Pseudo-Aristoteles),[180] Mn. 816[a–f], P. 1204—7 (die letzten mit gefälschter Ueberschrift), Vat. 359, 377, 428[21]; 2 ms. Fi. u. ms. Shapira.

Die lateinische Uebersetzung des Gerard von Cremona (gest. 1187 in Toledo) ist im XV. Jh. 15 Mal und ebenso oft nachher gedruckt.[181] Das Mittelalter besass meines Wissens keine lateinische Uebersetzung aus dem Hebräischen, noch giebt es eine hebr. Ausg. Constantinopel, die Plempius besessen haben will,[182] die aber nicht allen Bibliographen entgangen wäre; wahrscheinlich schrieb er diesen Irrtum dem Plantavitius nach.[183]

§ 432. (Hebräische Uebersetzungen.) *a*) Wir kennen kein Zeugnis und keinen genügenden Grund, eine hebräische Uebersetzung des Kanons von 1279 anzunehmen; wir finden selbst den Titel dieses

10

אלראים ist nicht überall als Avicenna erkannt. Hebr. חשר s. A. 261. [175] Daher bei Gedalja, שלשלת f. 112[b] בוניציאה. Schon Jesaia b. Isak, cf. A. 241. [176] Haller, Bibl. Bot. I, 187, chir. I, 333, med. I, 383; Choulant, Bücherk.; Haeser l. c. S. 585, s. A. 170. [177] Das gedr. Buch דפע אלמצאר אלכליה (HB. X, 17, cf. Wst. Uebs. S. 126 [9]), arab. mit hebr. Lett. ms. Günzb. 724[12], beg. ובעד פאן אלשיך אלסיד אבא אלחסין אחמד בן מחמד אלסהלי. Ueber die damit zusammen gedruckte Schrift v. Razi s. unten § 468 A. 458. — Was ist בספרו חמיוחד הנקרא מקור החכמה am Ende von ms. Leeuwarden 6[7]? (Cf. oben S. 140 u. 497.) Motot, משפטים f. 26[1] וגם ראיתי כתוב בס' קדמון על שם ן סיני שכתב על מקרה שבתאי [שבע?] כוכבי לכת ומקרה citirt שבתאי עושר וכבוד על ישראל. Cf. אלמפתצר פי עלם אלהיה, ms. Br. Mus. p. 446, u. eine astrolog. ארנוזה, 71 Beit, bei Pertsch IV, 61, 69 n. 2027, 2034[2], anf. אול יום תנזל אלשמס אלחמל. Die „Sphaera" bei Wf.[1] p. 10, [3] p. 7 ms. Wien und Paris ist von „abu Ali" ibn Heitham, s. § 349. [178] Lc. I, 471/2; cf. Schnurrer, Bibl. ar. p. 449; Pertsch III, 457. [179] Pertsch l. c. kennt nicht alle. [180] Wf.[3] p. 137; mein Conspectus p. 16; Nb. 2094. Jos. b. Saadia copirte in Constantinopel 1475 עץ חיים, ms. Lp. 42. [181] Wst. Uebs. S. 73,4 nach Choulant, Bücherk. S. 361; Lc. II, 423 erwähnt nur ein ms. P. [182] Prolog, bei Haeser S. 585. [183] Gegen

Werkes nicht bei Gerson b. Salomo (gegen Ende XIII. Jh.).[184] Natan ha-Meati (המאתי aus Cento?,[185] gewiss nicht aus Hamat in Syrien) ba Gad (Gen. 30 V. 11) ben[186] Elieser, in Rom, wo er eine ähnliche Rolle spielte, wie Jehuda Tibbon in Lünel, wenigstens in den Augen seiner Nachkommen,[187] obwohl er selbst, wie wir sehen werden, sich begnügte, in die Fusstapfen der Tibboniden zu treten, übersetzte (1279) ohne Zweifel den ganzen Kanon, eine Arbeit, die genügen würde, ihm einen hervorragenden Platz in der Geschichte der hebräischen Uebersetzungen einzuräumen. Allein die mss., die alle V Bücher enthalten (und diese sind sehr selten, wie überhaupt vollständige mss. eines so umfangreichen Werkes) und mit seinem Namen versehen sind, enthalten nicht immer seine Uebersetzung aller Teile. Häufig sind Varianten aus anderen Uebersetzungen am Rande hinzugefügt, später wurde der Text selbst geändert. Eine solche Redaction bietet vielleicht ms. P. 1138, jedenfalls ms. Bodl. Canon. 50 (Nb. 2097), welches identisch scheint mit der Red. des berühmten ms. der Universität zu Bologna n. 2179,[188] zum Orientalistencongress 1878 ausgestellt, unter dem Namen des Moses Maimonides, welcher das Buch nach einem, vom Sultan erhaltenen arab. Exemplar im J. 1186 übersetzt haben soll. So lautet die Ueberschrift eines Fälschers, welche die berühmtesten lebenden Gelehrten irre geführt hat, trotz meines (CB. p. 1921 n. XIV),[189] von Leclerc (II, 63) durch allgemeine Gründe unterstützten Protestes. Im J. 1879 erhielt ich endlich einige Auszüge, welche genügten, um den Betrug festzustellen;[190] das Schlussdatum 5017 (1257), welches auch Modona für gefälscht hält, erklärte ich schon 1885 als eine Aenderung des, von Natan gegebenen Datums 1279; denn das vorhergehende Epigraph ist das des gedruckten Kanon (vor dem Glossar des Uebersetzers) mit einer unpassenden leichten Modification, die sich z. B. auch in ms. Mn. 292 findet.

Man muss also jedes einzelne ms. mit anderen Uebersetzungen vergleichen, um den Anteil jedes Uebersetzers festzustellen. Dazu kommt noch, dass die Catalogisten den Uebersetzer manchmal nur nach Conjectur nennen. Ich darf also nicht hoffen, ein vollständiges und zugleich correctes Verzeichnis des hebr. Kanons zu geben. Die von mir untersuchten mss. werde ich mit einem Sternchen bezeichnen.

Die Uebersetzung Natan's beginnt mit einem, zum I. Buche gehörenden Vers, worauf ein kurzes Lob Gottes und ein anderer Vers mit dem Namen des Vf. und des Uebersetzers folgt. Auch am Anfange der anderen Bücher finden sich Verse. — In der Vorrede,[191] die einige dunkle Stellen darbietet, macht Natan eine vage Anspielung auf sein bewegtes Leben, das ihn unter verschiedene Nationen geführt, deren Sprachen er gelernt habe, vorzugsweise jedoch die verwandten

[184] Plant., s. Ros. Annales S. XV p. 87. [184] S. oben S. 14 A. 99. [185] Ueber „Amato" s. CB. 2037; cf. מגדול המאה in קבוצת מכתבים S. 78 u. מאה לטרין § 477. [186] בנו Mn. 127 u. Pey. p. 98, ist poet. Form, wofür man שמו gesetzt hat. [187] S. § 422. [188] Modona, Catal. p. 23 n. 18, bezeugt die Identität von II—V mit dem Druck; p. 24 spricht er von einem sonst bekannten Commentar des Maimonides, ohne allen Grund. סנה kommt sonst nirgends vor; סנא in ms. Mn. 373 ist Schreibfehler. [189] Zur Formel ל״א s. CB. Introd. p. XXXIII, HB. VII, 23. [190] HB. XIX, 110,

Sprachen, Arabisch und Hebräisch. Da er sah, dass die gelehrten Christen die Juden verachten, weil die, zur Zeit Salomo's und von den (späteren) jüdischen Gelehrten verfassten medicinischen Bücher verloren gegangen sind, von „denen aber die Ahnen erzählen“,[192] und angeregt durch das Beispiel der Tibboniden, welche die Bücher „aus dem Sumpfe und der Grube der arabischen Sprache“ gezogen,[193] habe er es unternommen, in ihre Fusstapfen zu treten, und bei der Uebersetzung dieses grossen Buches ihren Stil und ihre (technische) Wörter angenommen. Da jedoch der Vf. (Avicenna), der ein geborener Perser war, durch seinen gedrängten und schwerfälligen Stil Eigentümlichkeiten bietet: so musste der Uebersetzer viele Ausdrücke erfinden, die er, so gut es ging, bildete, indem er die [Bücher der] arabischen Gelehrten befragte,[194] oder den Sinn im Allgemeinen wiedergab. Er liess sogar einige Stellen offen, da sein Exemplar des Originals sehr uncorrect war. Er beschwört die Leser, Nichts ohne Hilfe eines in der (arabischen?) Sprache bewanderten Gelehrten zu verbessern; er selbst werde sich bemühen, den Text durch das Studium anderer Bücher und die Belehrung von Gelehrten besser zu verstehen. Schliesslich kam ihm der Gedanke[195] eines Anhangs über die schwierigen[196] arabischen und hebr. Wörter und Namen der Heilmittel (s. unten). Auf die Vorr. folgen andere Verse. Der Titel dieser Uebersetzung ist ספר הקנון ביאורו ספר הכולל (Buch Kanon, d. h. Buch des allgemeinen Princips); in falscher Auffassung dieses Titels bezeichnete man einige Mss. als Compendium des Kanons.[197]

Am Ende des gedruckten Kanons findet sich ein kurzes Vocabular (ähnlich dem ibn Tibbon's zur Uebersetzung des More),[198] in dessen Vorbemerkung der ungenannte Uebersetzer die Abschreiber beschwört, es ja nicht wegzulassen, indem er die erwähnte Stelle des Vorwortes kurz wiederholt. Er werde (jeden Buchstaben des Alphabets) mit den technischen Wörtern (הפעליות) beginnen, einige, den Laien unbekannte hebr. Namen von Heilmitteln (סמנים) „einschalten“[199] und Namen aus verschiedenen Sprachen anfügen. Die Abschreiber kümmerten sich nicht allzusehr um die Beschwörung des Vf., es finden sich mss. genug, ausser den umgearbeiteten Texten, ohne Vocabular.

Ueber das Register der Simplicia des II. Buches, welches dem Natan zu gehören schien, s. weiter unten (§ 434 A. 214). Hier bemerken wir nur, dass Avicenna die Simplicia nach dem alten Alphabet (Abdjad) ordnet; der Uebersetzer hat die neuen, durch diakritische Punkte unterschiedenen arabischen Buchstaben hinter die entsprechenden

10

cf. XVIII, 58, 76. [191] S. Anhang. — [192] Die verlorene und zurückgegebene Weisheit ist stereotyp, s oben 271 u. A. [6] 121, [7] 29 etc.; cf. Kaufm. Sinne S. 4. Bei Salomo dachte Natan vielleicht an Asaf (S. 650); ein ס' רפואות soll Chiskijja confiscirt haben (Pesachim 56[a]), worüber viel vermutet worden. [193] אשר מטיט יון הערב משוה ומשכוה ומשחת קדרית הקודרת גאלוה, in יון liegt wohl auch eine Andeutung der griechischen Urquelle? Das schon in CB. p. 2037 berichtigte Missverständnis in Wn. ist doch wiederholt in Boll. It. p. 286. [194] Die ganze Stelle ist nicht sehr deutlich. [195] אחרי זאת עלה בלבי. [196] הכבדות schwere; sonst gewöhnlich זרות, fremdartige und daher auch unverständliche; im Vorw. zum Glossar המלות הזרות הנכריות. [197] CB. p. 2038, summa bei Pey. p. 98. [198] בדרך שאר המחברים ושאר המעתיקים in der Vorbem. zum Glossar. [199] וביניהם יתערבו.

alten gesetzt und im Anfang mit *rapha* (רפה)[199b] bezeichnet. — Mss. s. § 433[b].

§ **433.** *b*) Serachja b. Isak b. Schealtiel Chen aus Bareelona in Rom übersetzte um dieselbe Zeit den Kanon;[200] von seiner Uebersetzung sind aber nur B. I, II, bekannt. Veranlasste ihn vielleicht Natan's Uebersetzung, hier stehen zu bleiben? Diese seltene Uebersetzung findet sich in:

Mss. *Bodl. Opp. Add. Fol. 12 (früher ms. Soave, Ende def.). Bologna 19[201]. Cesena Pl. 88 C. 1 (I mit Var.). *London Brit. Mus. (früher des Dr. Schönberg in Berlin)[202]. P. 1145.

Die mit רי"ן etc. bezeichneten Varianten in ms. Ces. gehören nicht Natan b. Joel Palquera (Vf. von צרי הגוף), wie Muccioli (p. 181) vermutet, — der auch den Uebersetzer Serachja mit dem Talmudisten (XII. Jh.) confundirt — sondern wohl dem andern Uebersetzer, Natan. Die Uebersetzung ist auch nicht für *Isak ha-Levi* verfasst,[203] sondern ms. P. für denselben copirt.

Der angebliche Auszug aus dem Werke des [*Jusuf*] *al-Sahir* am Schlusse des letztgenannten ms. ist nur das Schlusskapitel des Kanons מן כנאש אלסאהר; die Ed. giebt מקונדרם אלברהאן (!) ובלטין אלשיאיר.[204]

Dem ms. Bodl. hat ein (deutscher) Fälscher ein Vorblatt mit einer Ueberschrift vorgeheftet, deren Anfang mit dem Datum 5906 (1146) dem Buche (ha-Maor) des älteren Talmudisten entnommen ist.[205]

Serachja beginnt seine Uebersetzung mit einer sehr kurzen *captatio benevolentiae.*

In ms. P. geht dem II. Buche ein Register voran, welches in ms. Bodl. nicht vorhanden ist. Der Artikel לבך nach ms. P. nebst Natan's Uebersetzung nach einigen mss. P. ist von Silvester de Sacy in den Noten zu Abdollatif mitgeteilt.

c) Josef Lorki, oder *Josef b. Josua al-Lorki* (aus Lorca), von welchem wir hier sprechen, ist zu unterscheiden von Josef b. Josua ibn Vivas ha-Lorki (gest. vor 1372, s. oben S. 436), obgleich der unsrige 1408 bereits tot war;[206] das hindert aber nicht, unseren jüngeren für einen Enkel des älteren zu halten; Catalog P. schiebt den Namen „ibn Vivas" ein, indem er die Homonymen identificirt (s. das Autorenverzeichnis unter Josef ibn Vivas); nach P. 1144 wäre der Sohn Josef's der berühmte Josua Lorki, getauft Hieronymus à St. Fide. Diese Conjectur ist sehr fraglich (s. § 480).

Josef Lorki übersetzte wahrscheinlich nur B. I u. von II Tr. I vor 1402 (s. § 441). Catalog P. 1147 giebt an, dass Lorki auf

[199b] Die Bezeichnung רפה hat auch der anonyme Uebersetzer der Cordiaca (§ 446); cf. כף רפה bei Serachja zu Hiob 22, 6, 35, 16 u. 36, 31 (S. 242, 273, 276), והחית והכף רפה מוחלפות הרבה בלשונם ודומות זו לזו ולא יבדילם כ"א נקודה אחת, Simon Duran zu 42, 11 (s Lb. IX, 634); cf. מגן אבות fol. f. 53; גמל רפה bei Pharchi, אוהב משפט כפתור S. 49; cf. המגיד 1865 S. 117. [200] VA. Bd. 52 S. 480. [201] Boll. It. N. S. p. 212 ist der kleine Kanon angegeben. [202] Zz. Gg. III, 53, IV, 191. [203] Carm. Hist. p. 84, daher p. 85 Isak in Rom; cf. Oz. II, 243. [204] Ueber Jusuf s. meine Lettere p. 32, 93; VA. Bd. 52 S. 388; Lc. I, 302. [205] Oz. II, 143, bei Nb. Add. zu 2099 nicht ganz benutzt; sogar das Wort „Arzenei" kommt darin vor. [206] S.

Grundlage der Uebersetzung Natan's arbeitete, indem er die Irrtümer berichtigte und die dunkeln oder falsch wiedergegebenen Stellen von Neuem übersetzte." Ist das ein Resultat unabhängiger Untersuchung, oder eine (erweiterte) Entlehnung aus CB. (p. 2038)? Am Ende von I (Ms. Canon 88) wird angegeben, dass die Uebersetzung angemessen (נאותה) und vollkommener (oder vollständiger? שלמה) sei als die vorhergehende [wahrscheinlich die des Natan; cf. auch P. 1147]; Lorki habe auch den I. Tr. von II[207], als einen ebenfalls theoretischen (עיוני) übersetzt. In der That enthalten alle die aufzuzählenden Mss. nur das I. Buch oder den erwähnten Teil des II., nämlich:

Mss. Bodl. *Mich. 734. *Canon 88. *Mn. 87. *373. Wahrscheinlich Fl. Pl. 88 C. 27 (p. 480) bis Ende I. P. 1147. 1148 (Noten von Jehuda?). 1149 (teils modificirter Text, Varianten aus der lateinischen Uebersetzung).[208] Vat. 373 (ohne Namen des Uebers.). — *Geiger 2 (erworben von der Lehranstalt für die Wiss. des Judent. in Berlin, HB. XVII, 11). Reggio (jetzt Schorr).

Lorki hat Fen I und II mit einem Commentar begleitet: Mss. P. 1144 (anon.). 1176[3] (mit gekürztem Text). Parma R. 428 (geschrieben 1408). Rom, Casanat J. VI, 2.

Aus der hebräischen Ueberschrift des letzten ms., wonach der Commentar sich auf II Fen erstreckt, wurde ein „doppelter" Commentar.[209] Eine anonyme Randnote möchte diesen Commentar dem Moses Rieti beilegen, der das meiste davon aus Lorki entlehnt haben soll. Leider fehlen alle Einzelheiten.

Der Commentar des „ben Lorki" wird in dem des Schemtob Schaprut benutzt; Leon Josef (1394—1404) rühmt die Uebersetzung (§ 496).

Aus dem Mittelalter ist keine weitere hebräische Uebersetzung bekannt.

§ **433b**. Es folgt hier ein Verzeichnis der bekannten mss. des Kanons nach den Bibliotheken geordnet; auf die bereits erwähnten wird verwiesen; die Buchstaben **N.**, **L.** und **Ed.** bedeuten Natan, Lorki, Edition, **an.** ohne Namen des Uebersetzers, römische Ziffer das Buch.

Bl. 29 IV, Ed. mit Noten von מ' ש' (Schemtob). — Gg. 2 I (L, Ed.).

Bodl. Uri 411 (Wf.[4] p. 749, Nb. 2096) I N, teils II, III Ed. 417 (Nb. 2130[3]) II סינאנימאש. 419[4] (Nb. 2091) V N. 496 (Nb. 2142[3]) II [I K. 4, ohne Zählung wie im Arabischen p. 119; cf. Hb. S. 190]. Ibid.[33] I, Fen II C. 5; an. — Mich. 734 (Nb. 2109) I L, Noten von Jedaja. 735 (Nb. 2104) IV Ed. (cf. CB. p. 2039). 736 (Nb. 2103) IV u. Anf. II Ed. 343 (Nb. 2285[7] Extr.) כללים. — Mich. Add. 20 (Bisl. 1, Nb. 2039) IV Fen V, VI. — Canon. 43 (Nb. 2098) I N. 50 (Nb. 2097) I u. Teil II, N interpolirt = Bologna, s. § 433. 57 (Nb. 2102) III an. [L.? § 433]. 88 (Nb. 2101) I—V (I L? s. Ende; II N, aber abweichend = Nb. 2380[2];

ms. Parma R. 428; CB. p. 1504 u. Add.; Art. Lorki in Ersch. [207] היותר צח והיותר נאות. Nb. 2101 übergeht diese Nachschrift. [208] Aus נוסח גאל' (d. h. *Galen's* Text) macht Catal. P. Noten von (*Mose b. Jehuda*) Galiano! Cf. HB. XIX, 60/1

III—V Ed.). — Opp. Fol. 1135 (Nb. 2143[3]) II סינאנימש. — Opp. Add. Fol. 12 (Nb. 2099) I, II Serachja (§ 432). Qu. 141 (Nb. 2383[2]) II an. (Anf. bei Nb).

Bologna 18 (Pseudo-*Maimonides*) I—V (I = Canon. 50, II—V Ed., s. S. 679). 19 I Serachja.

Cesena Pl. 88 C. 1 I Serachja (cf. Mag. I, 37).

Fl. Pl. 88, C. 26 I = Mn. 127. C 27 I L?

Hb. 306 III (def.) Ed. mit Index (cf. § 433).

Lond. Br. Mus. I, II Serachja. Add. 11668 III an. (nach Dk. N, wegen eines Bodl. ms.?).

Mn. 87 I—V (I L, III—V Ed.). 127 I bis Fen IV C. 27 N. 292 V N. 302 III—V an. (s. § 434). 373 I an. Ed. und II C. 1—6 wahrsch. N; IV Fen I, II (N) Ed.

Paris 1112 IV Fen I, II N. 1136 I—V N. 1137 I, II def. N. 1138 aus I, II, IV N. 1139 aus I, III, IV u. Vorw. N. mit Varr. aus d. Lat. 1140 I N. 1141 II „Text wie 1135“ (lies 1136?) N. 1142 II N. 1143 IV, Fen I, II. 1144 IV Fen I (s. § 433). 1145 II Serachja. 1146 IV ohne Chirurgie (nicht Ed., geschr. von Ahron Sachse aus Magdeburg). 1147. 1148. 1149 I, Teil II L (zu 1148 Randnoten v. einem Jehuda).

Parma R. 428 I L (§ 433). 927 I, Fen IV, V, III u. Expos. compos. [Anf. V?], I Fen IV C. 1—4? Synonyma (war im Besitz des Israel Natan, ohne Zweifel Soncino, s. A. 219). 1217 סימני (§ 434b). 1277 IV (nicht Ed.). 1297 II, IV? 1314 III, IV def. 1345 I—V Ed. (geschr. 1482).

Rom Casan. J VI, 2 I L. — Angel. 19 IV Fen II—III C. 29. — Vitt. Em. 18[1] (ist Anf. I = Ed. u. IV = Mn. 373, Ende Fen III). — Colleg. Rom. Soc. Jesu (Wst. S. 71).

Strassb. 22 (S. 45) I Ed.

Turin 75 (160 Bl.) I (Pey. p. 98 n. 105 als „summa“).

Vat. 345 II 6 u. 757 Kapp. (wie Ed. Anf. def.). 375 I (Lorki od. Ed.) u. II. Ob 510? (s. A. 237).

Wn. 143[1] (S. 156, Wf.[4] p. 149) I N. ib. [2] I, II. ib. [3] I, Fen III D. 2 C. 7 ff.

(Privatbibl.) Calvary (1879) Fen X, Tr. III bis Fen XV, Tr. II. — Günzburg 373 (Buch?). — Netter 32 II Ed. mit Noten (CB. 2831), wie es scheint von Abraham Sanci (Brüll, Jb. VIII, 86). — Nikolsburg Fürst Dietrichstein III, IV. — Rabinowitz 1885 n. 115 (?). — Steinschneider 27 (Shapira 1885 n. 12) IV mit Lücken (geschr. vor 1436, nicht Ed., vielleicht = R. 1277?).

§ **434.** (Die Ausgabe.) Der Kanon ist, wie bemerkt (A. 182), gedruckt 1491/2[2][10] in Neapel, nicht Constantinopel, viel weniger Venedig bei Bomberg, wie eine Copie Christmann's in Gröningen angiebt (CL. V, 285 n. 2724). Die Herausgeber haben weder ihre Quellen angegeben, noch Rechenschaft von den Veränderungen abgelegt, die sie sich in ihren Grundlagen erlaubt haben. Es scheint, dass Lorki's Uebersetzung für I—II vorgezogen worden, aber nicht

10

[209] על בי אוסנים, Hb. XV, 101. — [210] 1491 war schon B. II fertig; CB. p. 767.

ohne Natan's Uebersetzung zu beachten, welche den übrigen zu Grunde gelegt wurde. Die von Natan erwähnten Lücken wurden ausgefüllt, man fügte namentlich lateinische Uebersetzung von Wörtern hinzu (CB. p. 2039). Zu den Einzelheiten beabsichtige ich, einige Proben der verschiedenen Uebersetzungen zu geben. Die Simplicia (II, 2) sind mit einer laufenden Nummer versehen, welche die Citation erleichtert. Im Vergleich zur Ausgabe des Originals findet man wenige Artikel mehr; mehrere fehlen, namentlich am Ende der Buchstaben, wo das Original vielleicht von dem Vf. vervollständigt worden. Die typographischen Fehler der beiden Ausgaben können häufig wechselseitig corrigirt werden.

Die 1. arabische Ausgabe bildet zwei Bände, und am Schluss von II findet sich ein detaillirtes Register der Ueberschriften mit den Seitenzahlen, was jeder Abschreiber oder Herausgeber zusammenstellen konnte. Auf die Vorrede folgt eine allgemeine Tabelle,[211] die für II—V sich nicht bis auf die Kapitel erstreckt.

Die hebräische unpaginirte Ausgabe bildet gewöhnlich drei Bände von gleichem Umfang (I—II, III—IV, V).[212] Jedes der V Bücher hat seine besondere Bogen-Signatur. Auf die von Wolf[4] p. 747 abgedruckte Vorrede folgt das Register des 1. B., welches vom Arabischen wenig abweicht;[213] zu B. II—V gehen detaillirte Register den einzelnen Büchern voran. Wer ist der Verfasser dieses Registers, welches wahrscheinlich als Ergänzung, vielleicht schon im XIV. Jh., hinzugefügt worden? In mss. Bodl. Canon 88 (f. 128[b]), Hb. 306, Mn. 302 (f. 1[b]) und ohne Zweifel in mehreren anderen mss. der Uebersetzung Natan's findet sich die, zu Anfang des Registers von III gedruckte Vorbemerkung. Der anonyme Schreiber bemerkt, dass Avicenna dem I. B. ein sehr nützliches Inhaltsverzeichnis voranschicke; beim Studium des Werkes habe er ein solches für II und III verfasst, weil der Vf., oder der Uebersetzer, es vergessen zu haben scheine.

Das, am Anfang von II gedruckte Register der Simplicia (für den vorhergehenden allgemeinen Teil genügte Avicenna's kurze Tabelle) legte ich früher dem Natan bei, weil man es in manchen mss. seiner Uebersetzung findet;[214] aber Natan erwähnte es nicht in der Vorrede; ausserdem haben wir eben ein entgegengesetztes Zeugnis vernommen. Dieses Register fügt zu allen Artikeln die lateinische Uebersetzung hinzu, und wir haben bereits bemerkt, dass die lateinische Uebersetzung im Werke selbst hinzugefügt scheint. In verschiedenen mss. findet man dieses Register vereinzelt und vermehrt unt. d. T. צינונימאש, oder סינונימאש (*Synonima*). Aus dem 1. Artikel אבליל אלמלך wurde bei Wolf ([3] p. 1217) ein Titel *Eldil* (sic) *el-Melik*. Die Synonyma erhielten einen hebräischen Namen, der zugleich eine Alliteration zum lateinischen Worte bietet, nämlich שנוי שמות (Variation der Namen). Es giebt aber deren vorschiedene aus verschiedenen Quellen.[215]

Ausser diesen gedruckten Registern giebt es andere, später verfasste Indices:

[211] על זה המשל ברצון השי״ת, h. אלפהרסת פי תרי מא עלי. [212] Ros., Annales p. 86; CB. p. 767 l. 192 Bl. für 129. [213] Z. B. I Fen IV hat 32 Kapp., hebr. 31. Die Registerform beginnt erst mit Fen I Doctr. 5, wo die Kapp. angegeben sind. [214] CB. p. 230, CL. p. 315, VA. Bd. 39 S. 304. [215] VA. Bd. 39 S. 313; cf.

a) Ms. Tur. 56 (Pey. p. 69 n. 74)[216] enthält eine tabellarische Synopsis von I (und Anf. V?), übergangen von Pasinius, obgleich Wolf[217] sie unter „*Mardochaeus Nadi* (נאדי)" als „Conclusiones primi libri Mahas (für אי"ם!) de praeparanda Medicina" erwähnt. Der Verfasser, Mordechai Natan, ist wahrscheinlich identisch mit Mord. Todros Natan, Arzt in Avignon (1450—70).[218]

b) Ms. Parma R. 1217 enthält u. d. T. (הקאנון?) סימני einen Index des Kanons, Autograph des berühmten Druckers Israel Natan Soncino (um 1480—91?)[219]

c) Ms. Bodl. Mich. 205 f. 43[b] (Nb. 2289[7]) enthält eine Uebersicht, mit IV, Fen III beginnend.[220]

Wir müssen noch die Titel oder Ueberschriften der einzelnen Teile hervorheben, welche, da sie auch einzeln vorkommen, für selbstständige Werke gehalten wurden. B. IV, Fen VI heisst ספר הארסים (Buch der Gifte),[221] Fen V (פי אלוינה) ס' הקשוט (Kosmetik), Buch V אקראבדין, erklärt durch מזכרת הרפואה (Erwähnung der Heilmittel), oder הרקוח (Pharmakopie), „lateinisch *Antidotarium*" (אנטידוטאריאום).[222]

§ **435.** (Uebersetzungen aus dem Hebräischen.) Ich habe die folgenden Uebersetzungen nicht mit den hebräischen Texten vergleichen können, um sie nach ihren Quellen zu ordnen; sie sind daher chronologisch geordnet.

Jakob Mantinus übersetzte Fen IV lib. I, gedr. Ven. 1530, Ettelingae 1531, Hagenoiae 1532.[223] Er wollte auch I Fen I und IV

10

§ 517. [216] וכללי עם in d. Ueberschr. l. וכללו [217] 4p. 904 n. 1492, s. zu ms. Fi. 40 A. 2. [218] Zz. Gg. IV, 203, Ges. Schr. III, 589, 590, unterscheidet den Rabb. u. Arzt Mord. N. 1456 u. M. Todros N. 1454 u. 1470, welche Gross, Mtschr. 1880 S. 518 (cf. CB. p. 1141) identificirt, ohne unseren Index zu erwähnen. Cf. S. 388 A. 168. [219] CB. p. 3054 vermengt damit die Synonymik zu II; cf. § 433b zu R. 927. [220] Anf. אתחיל הכללים מן האופן הג' מס' הרביעי. [221] Z. B. ms. Bisl. 1 (bei Nb. 2093 ungenau: parts IV, VI, VII); cf. VA. Bd. 52 S. 481 über das angebl. de venenis; auch bei Wst. Uebs. S. 126[6] übersehen. [222] Es ist *Graphidion*, s. A. 442. [223] CB. p. 767; Renan, Averr. p. 301, [3] 378. Die k. Bibliothek besitzt seit Kurzem die Ed. Ettel. betit. „Auicennae etc. quarta fen, primi de uniuersali ratione medendi nunc primum M. Jacob Mantini, medici hebraei, latinitate donata, et in studiosorum utilitatem, ab Phisicae studiosis quibusdam, germanis typis tradita, 1532 kl. 8° 88 Bl. — Fol. 1[v] *Andreae Criti* Sereniss. ac Excellen. Venetiarum Principi, Jacob Mantinus Hebraeus secundam optat fortunam. Zuletzt: Ettelingae apud Valentinum Kobian, mense Aprili 1531. C. 21 Anf. (f. 65[b]): Cucurbitulae magis que (l. quam) venae sectio partes subcutaneas expurgant, הנחת הכוסות נקויים לצדדי העור יותר מנקוי החקוה p. 212 Ed. Bul. אלחנאמה תנקיה אלנואחי אלגלדא אכתר מן תנקיה אלמצר. — Ich entnehme der Widmung Folgendes: Avicenna. . . Arabico idomate usus est, quod a latinis hominibus non ita facile comparatur, eius operum traductio maximis ac multis erroribus scatet, quos *Andraeas* [Alpagus] *Beluensis*, aetatis nostrae medicus insignis et Arabica latinaque lingua pariter eruditus, magna ex parte laudabiliter emendauerit, alieno tamen semine campum penitus expurgare non potuit, sed adhuc plurima relicta sunt quae veluti nebula quadam veritatem lectionis obducunt. Quam ob rem ego qui *nihil magis proprium hominis esse semper existimauerim, quam quoquo modo universis utilitatem conferre mortalibus*, quemadmodum pleraque in uariis facultatibus ex hebraico in latinum sermonem conuerti, ita nunc aliquos Auicennae commentarios aggressus, eos maculis omnibus emendatos ac quoad fieri possit, absolutissimos latinitate donatos, tanquam evidens animi mei indicium legentibus offerere decrevi. Qui postquam meam cum aliorum interpretationibus comparauerint, quid mihi

Fen. I übersetzen. Cinelli[224] spricht von einer Ausg. s. l. e. a. (Ven.) von I Fen 1 mit einer Widmung an Marc Anton. Contarini, in der Mantinus IV F. I und sechs andere Partien verspricht. Amatus Lusitanus erwähnt in einer Stelle, welche Plempius in der Vorr. wörtlich citirt, auch III, 1 C. 29.[225]

Moses Alatino, Arzt in Ferrara (§ 55, 422), hat, nach einer Notiz seines Verwandten, David de Pomis (1587),[226] das I. B. aus dem Hebräischen ins Lateinische übersetzt. Vielleicht ist diese Uebersetzung noch vorhanden.

Der eben genannte, berühmte, jüdische Arzt, Amatus Lusitanus (geb. zu Castelbranco bei Coïmbra 1511), hatte I F. 1 aus dem Hebräischen übersetzt und commentirt, vergass, oder verlor, jedoch das ms. auf der Flucht aus Ancona (1555?).[227]

§ **436.** (Commentare.) Die, mir näher bekannten Commentare sind hier in chronologischer Reihenfolge besprochen.

1. Ein, dem Samuel ibn Tibbon beigelegter Commentar ist anonym (§ 437, 4).

2. Jedaja ha-Penini (Bedarschi, um 1300?) bemühte sich, wie er sagt, „das grosse, bekannte Buch, welches die Medicin umfasst (הכולל)", hauptsächlich in Form von Frage und Antwort zu erläutern. Das einzige ms. Parma R. 531 ist am Ende def. und schwer leserlich.[228] Er wird in einem anonymen Commentar zum IV. Buche (§ 437, 3) und von Moses Chabib citirt.[229]

3. Salomo ibn Jaïsch, wie es scheint, identisch mit Salomo b. Abraham b. Baruch, Arzt zu Sevilla (gest. Mai 1345), genannt *abu'l-Rabi* und *Don Soliman*,[230] verfasste einen geschätzten Commentar in arabischer Sprache, welcher 6 Bände füllte und, nach einer spanischen Notiz des arabischen ms. Wn. 1456 (wo er „Aben *Yaez* Sevillano" heisst), in Fez existirte. Ein, weniger verständlicher Teil (II K. 1—5) mit vielen Correcturen (הגהות) des Vf. wurde bei Lebzeiten desselben von Josef ibn Nahmias b. Abraham in hebr. Lettern

10

debeant ipsi viderint. . . Cum autem tres potissimum Av. partes in gymnasiis publice legantur videl. prima fen I. . quarta ac pr. p. IV ea omnia in latinam orationem vertere proponens a IV fen exorsus sum quia haec pars maiorem caeteris in universali medendi arte utilitatem afferre videtur et hanc primo in lucem aedere (so) volui. *Mox autem annuente deo.* . ad reliquas expediendas accingar. — Zuletzt: Tibique potissimum duabus de causis, hanc editionem nostram deberi arbitror vel quia vestro florentissimo *studio patavio a puero fuerim semper addictus*, nunc vero praecipue ob egregiam eorum eruditionem qui ibi publice profitentur, vel quoniam Respub. cui tu merito praesides iustius antiquioribus praeponenda quam recentioribus comparanda, ita de me iam merita est, ut omnia illi debeam, omnia optem. Cf. CB. p. 767; Renan, Averr. p. 301, [3]378. [224] Bei Wf.[3] p. 575, wo die Teile näher bezeichnet sind; n. 5 ist „*Acrabadin*", s. A. 222. [225] Bei Wf.[1] p. 607 sehr kurz. [226] CB. p. 1767. [227] Ueber ihn s. Wf.[1-3] 331. J. L. S. 467; A. H. Morejon, Hist. bibliogr. de la med. espan. Madrid 1842 I, 100. Meyer, Gesch. d. Botan. IV, 385 (hauptsächlich wegen Dioskorides; cf. Lc., Journ. As. 1862, XIX, 454; er vermutet den hebr. Namen Jedidja oder gar David, er ist aber wohl חביב, cf. Rpp. Ker. V, 159, Rev. Ét. IV, 72); cf. S. 370; Kayserling Gesch. II, 269, 274 (HB. IX, 80); M. Soave im Corr. Isr. 1877, auszüglich bei A. Pesaro, Memorie p. 25 (HB. XVIII, 133); Kays., Bibl. Esp. p. 12. [228] Anf. אמר ידעיה בר אברהם בדרשי בעברי על הספר הגדול הכולל הרפואה הידוע לחכם הפילוסוף בן סינא ויאורו עיני במעט שמעמתי מדבשו ותשמח נפשי בהנועם המושג אליה (so) מרבוי תשובותיו המופלאות השתדלתי בחפוש הבנתו וחקירת ענינו השתדלות ארוך. [229] Zz., Z. G. S. 468.

umgeschrieben: Ms. Mn. 243 f. 150—81 (Cat. p. VI). Der Copist hofft, mit Hilfe des Vf., dem er ein glückliches Greisenalter wünscht, noch manches, durch die verwirrte Schrift der Revision Bedürftige zu berichtigen. Der Commentar beginnt: קאל אבו עלי אלפצל אלך. אלתפסיר אנה למא כאן גרצנא אלכלאם פי אלאדויה אלמפרדה; Ende (so) פי אלכנפסינ אלא הנא אנתהי מא פי הדא אלפצול אלכמסה ממא ינתאנ אלי ביין (so) פהדא מא ראית אלתנביה עליה פי הדא אלנאמס ואמא אלפצל אלסאדס ממא לא ינתאנ אלי שרח ואלחמד ללה אלך בפצלה. K. 2 beginnt f. 156b, 3 f. 160, 4 f. 177b. Die Behandlung ist vorzugsweise philosophisch (physikalisch). Ausser dem *Schafâ* des Avicenna, mit Bezeichnung der verschiedenen Teile (HB. X, 23), werden citirt: Ben [l. abu] Merwan ibn *Zohr*, Vf. des תיסיר (f. 156), abu'l Alâ Din (so!) in seinem פי אלאדויה אלמפרדה (s. § 477), abu'l Walid ibn *Roschd* im IV. Tr. seines Resumé (תכליצה, l. תלניצה) von Galen's Simplicia.

Ms. P. 1151 enthält קצור באור הראשון (Compendium des Commentars) des ibn Jaïsch zu B. I, von Jakob Caphanton (so). Der Catalog giebt weder über den Vf. des Werkes, noch über den des Compendiums nähere Auskunft. Jakob קפנתון, Vf. einer Abhandlung über Arithmetik,[231] der wahrscheinlich in Castilien lebte, war schon 1406 Lehrer und lebte 1439 nicht mehr.[232] Hat er das Compendium direct nach arabischem Text, oder nach einer hebr. Uebersetzung bearbeitet? Der Catalog giebt darauf keine Antwort.[233] — Ms. Parma R. 1036 enthält[234] f. 122—157 unt. d. T. ביאור מן החכם הראשון בן (so) יעש den Comm. des ibn Jaïsch zu I bis Fen IV, Doctr. V, Kap. 11. Ms. Vat. Urb. 49 f. 95—119 enthält denselben Commentar von בן יעש zu I (באור ראשון).[235] Was ist das, nach Assem. folgende Compendium in 11 Kapp. (f. 119—23)? Diese Uebersetzung ist wahrscheinlich von Schemtob Schaprut (unten 8) und in dem anonymen Commentar (§ 440 n. 13) benutzt. — Das Verhältnis der mss. bedarf noch genauerer Untersuchung.

Ibn Jaïsch bespricht die Einwürfe des Gelehrten נטיב, d. i. *Fakhr al-Din al-Razi*, dessen Commentar über die Generalia (כליאת) des Kanon[236] in hebr. Schrift in ms. P. 1208 etwas vollständiger ist als in ms. P. Suppl. arab. n. 1015.

4. Moses Narboni (1344—62) wird oft in dem anonymen Commentar zu IV (§ 437, 3) erwähnt; doch sind diese Citate vielleicht seinem medicinischen Werke entlehnt.[237] Wenigstens hat man unter den so zahlreichen Verweisungen in seinen Schriften noch keine auf einen solchen Commentar gefunden.

5. Jesaia b. Isak b. Natan b. Josef b. Immanuel b. David b. Isak aus Cordova (קרטבי), vielleicht der Sohn des Uebersetzers Isak

10

[230] Quellen in HB. XIX, 94. — [231] Ms. Ghirondi 18, vom Brit. Mus. gekauft 1871. [232] Ms. de Rossi 629; s. CB. 1097 u. Add. [233] Anf. . . אמר ן סינא אומר שהרפואה ויסור ממנה פי מהותה ומה שאמר כדי שישמור הבריאות וכו' הוא הודעת התכלית ופי הגדר מודיע המהות; endet mit Fen. IV C. 31, also Ende I. [234] Pu., Boll It. N. S. p. 345. [235] Wf.[1] p. 621 n. 1128 בן יאש sive בן יעש! Anf. אומר מפני שהראשונים היו גודרים הרפואה על מה שאמר כבר כי הוא אמר והקיא בגדר אחרת עד שהוכרח להם להניח ימשוך מתחת ויעקור ממעל בהפך מן המשלשל. תם וכו' Ende f. 119b. [236] S. A. 132; Pertsch III, 460 n. 1916 [237] ארח חיים mss. Mn. 44, 243, 276, in P. 1200 Autor nicht erkannt

b. Natan (um 1350), verf. einen Commentar über eine Auswahl von Stellen des I. B., ms. Mn. 277. In seiner Vorrede verbreitet er sich zuerst über die Bedeutung der Medicin, welche in gewisser Hinsicht die erste aller Disciplinen sei, die der Metaphysik (למה שאחר) vorangehen. Mit Hilfe seines Vaters habe er die theoretischen Partien von B. I commentirt, da der Kanon allgemein als das wichtigste von allen Werken betrachtet werde. In der That sei es auch das dunkelste (עמוק) nach seinem Stile und bringe am meisten Gegenstände aus der Physik und Astronomie (התכונה) heran, ausgenommen das *Kulliyjat* von *Averroës,* welches im Stile klarer, aber durch die herbeigezogenen Gegenstände anderer tiefer Wissenschaften dunkler sei. Der Commentator beschränke sich auf die theoretischen Partien, durch welche man die practischen verstehe, wie er an einigen Beispielen zeigt. Er habe nach Art der Commentatoren die Kapitel in Texte (לשונות) geteilt, die er erklären werde, ohne andere Wissenschaften herbeizuziehen (לגלגל), die der Verfasser nicht herangezogen hat. Er wünscht, dass man seine Fehler mit der Eile entschuldige, in welcher er einen Teil seines Buches für Rabbi בודן רבילה (so) abschreiben musste, der im Begriff war, abzureisen. Schliesslich anerkennt er nochmals die mündliche Belehrung und die Schriften seines Vaters, „eines Mannes von universellem Wissen" (הכולל), den er auch an mehreren Stellen citirt.[238]

Jesaia erwähnt die Uebersetzungen (wahrscheinlich Natan's und Serachja's), citirt aber zu Anfang die Worte ומנעת ולהשיבה בסורה,[239] die sich in keiner der drei alten Uebersetzungen finden. Oft geht er auf den arabischen Text zurück und erwähnt arabische Wörter,[240] selten vernaculäre (בלעז); er kennt *ibn al-Kathib* (הישמעאלי אבו אלכאטיב ms. f. 26[b]), oder den arabischen Kritiker התופס אותו f. 28[b]). Alles das weist auf die Mitte oder 2. Hälfte des XIV. Jh. hin.[241]

10

[238] F. 34, 95, 101[b] וכבודו במקומו מונח לא ידעתי מאין לו זה. [239] על עמדה ולהשיבה בסורה, Text ms. Bologna (HB. XIX, 111). [240] C. 2 liest er לכל שנוי ענין סבה f. 13[b], vielleicht Irrtum? Er corrigirt den arab. Text f. 95[b], 130. Arabisches (meist aus dem Text): אלסכן u. אלמלתחמה von לחם = בשר f. 59 C. 3; אלנזלה בערבי שחין, so genannt von dem Arzt אלבֿרוניה 65; אלנואמרסיה 64[b] C. 5; ובלעז קדארץ (so), der es zuerst heilte, 66 C. 8; . . הוא מורסא במוח (Phrenesis) פרנשין חולי 68; נקראת ברסאם [סרסאם] ובלבול השכל . . אלהדיאן . . תרדמה חזקה . . אלסבאה השלשול הנק׳ בערבי סחג ובלעז 145[b]; הקוון הנק׳ אלתשנג בערבי . . העלוף הנק׳ אלגשא ואמרו גם יקשה הדפק במלחים טעה המעתיק בהעתקת זאת —; 151 השדפון הנק׳ אלסל 150[b]; פונטיץ המלה רצוני במלחים וחטעהו לשון הערבי שהוא אלבהראני וחשב שרצה בו בעלי הים שהם המלחים מפני שהים בל׳ ערב הוא אלבחאר (so) ולא כיון בזה המחבר אלא כיון בה גבול׳ החליים כי גבול החולי נקרא בל׳ ערב אלבהראן וכבר נהגו המעתיקים לקראו בהעתקתם הנקיון ואינני שם נאות לו כפי מה שיתבאר במקומו f. 140; נקיון für Krisis hat der anon. Comm. in Mn. 49 (cf. VA. Bd. 40 S 108) u. der Uebersetzer von Israeli's B. d. Fieber A.[11] 31; Ed. Fen II. D. 3 S. 1 C. 6 יקשה הדפק בגבולים, Mn. 87 f. 35 בגבול. — z. B. bei Jakob b. Machir, Comp. Logik f. 18[b], Levi b. G., Milch. V, 6 f. 34[1]; Pseudo-ibn Esra העצמים bei Zarza f. 114[b] u. Joch. Alemanno שער החשק f. 44; Titel von Galen's Krisis (§ 415, 4), auch in פרקי משה. [241] Anf. Vorr. . . אמר ישעיה. Ende רבו מקור חיים שכל בעליו; Anf. des Comm. כוונתו בזה הפרק לבאר גדר הרפואה. עיוני ואפרשנו. — Citate: Aristot. בס׳ הנפש f. 47[b], Ali b. Abbas (בחבורו) אלמגוסי בספרו 89[b] C. 3, 137[b]; Averroës gegen Galen בס׳ המזג 73; Isak Israeli החכם הרופא בס׳ הקדחות 140,—149, החכם הישמעאלי עלי (ibn Ridhwan) 149. Jesaia

6. Der Commentar des Abraham Abigedor (um 1370—90) wird von den Schülern des Prat Maimon (1423—5)[242] in ihren Commentaren zum Buche Cusari II, 40 citirt. Roest möchte ihm ms. Rosenthal 21 beilegen, s. § 437, 3.

7. Ms. P. 1047[15] enthält einige Noten zu B. I von Prophiat Duran (um 1400), der in seiner Grammatik und in einer seiner kleinen Abhandlungen den Kanon citirt.[243]

8. Der Commentar des Uebersetzers Josef Lorki ist bereits § 433 erwähnt. Vielleicht ist er auch in anonymen mss. enthalten, s. § 437 ff.

9. Schemtob Schaprut b. Isak aus Tudela (um 1380—1400)[244] gab seinem Commentar zum I. B. den Titel עין כל (Das Auge Aller). Man kennt davon nur das uncorrecte ms. Mn. 84, dessen unwissender Abschreiber aus dem Anfange des kurzen Vorwortes einen Titel fabricirt. Nach letzterem[245] beabsichtigte Sch. nur eine Answahl aus den berühmtesten Commentaren, nämlich des „vollkommenen Gelehrten", des Philosophen abu (sic) Soleiman b. Jaïsch (ms. יעוש), des Israeliten, des Philosophen *abu'l-Kathib* [nach den Citaten des Jaïsch?] und „ben Lorki's", zum Nutzen der Unwissenden (הדיוטות), die die erwähnten Autoren nicht recht verstehen. Hier hat der Copist ohne Zweifel etwas weggelassen. — Ueber das Verdienst dieser Arbeit lässt sich verschieden urteilen, in jedem Falle bietet sie eine Hilfsquelle. Schemtob benutzte wahrscheinlich die hebräische Uebersetzung des Commentars von ibn Jaïsch (oben n. 3), und die sehr häufigen Citate aus Galen und arabischen Autoren[246] sind wahrscheinlich dem letzteren entlehnt; wir heben daraus die verschiedenen Teile des *Schafâ* von Avicenna hervor, deren Specialtitel fast überall den Büchern des Aristoteles entsprechen; die Stelle über Musik (f. 230b) von abu Amram (*Imran*) Musa ibn al-Lawi (Moses Abu'lafia) habe ich in der HB. XIX, 43 mitgeteilt, aber irrtümlich dem Uebersetzer des Zahrawi beigelegt, dessen Werk sich am Anfang desselben ms. findet. Schemtob nennt (f. 219) einen Arzt Baruch מנסוניגו (von San Jago?),

10

hat gehört, dass Avicenna aus ספרד war; s. A. 175. [242] Bl. S. 124; cf. CB. p. 1974. [243] Einleit. zu Ed. Wien S. 16. [244] Ueber ihn s. CB. 2549, 2552, insbes. 2553, 2556 u. Add.; HB. XVI, 99, XVII, 122 (über גפרוט), XX, 2. Zu CB. 2556 [2] s. P. 852 [2], zu [3] HB. IV, 113, VI, 14, XV, 82, XVIII, 6 A. 2 u. P. 831 [4], zu [6] P. 852, Mag. III, 150. אבן בוהן ist 1385 verf., aber Pf. XII nicht vor 1397, CB. 2554 b. Gegenseitige Verweisungen erschweren die Zeitbestimmung; CB. p. 2557. [245] Anf. Vorr. אמר המפרש ש"ט בן שפרוט מעיר תשילה יע"א לא מהיותי חכם בעיני השיאני לבי לעלות במעלת באור (cf. A. [8] 310, [10] 347, Immanuel b. Jakob, Anf. תולדות). — Anf. Comm. אמר שהרפואה היא . . עומדת וחזרתה כשתסור אמר המפרש ר"ל בעניני גוף האדם הסבות והכחות המזונות והתרופות ותשתדל להחזירה; Lorki habe כשתסור und tadle jene Uebersetzung als שבוש וחסרון ידיעת דקדוק הערב, während ibn Jaïsch u. abu'l-Khatib sie anerkennen. שהם הבינו האמת ולא הוא (Orig. ותסתרד ואילה). [246] *Aristoteles* בב"ח f. 238, 245b, cf. 251; *Galen* בסבות ובמקרים f. 269, 313b; בפי' הדפק 317, במלאכה קטנה 313; אלמזמיר (l. אלמיאמר) אבוקרט בפרק שמתחיל החלים בסתיו oder בתקדמת הידיעה 337b, בתועלת האברים 335b, 338b, 344; ספרו הגדול בדפק הגדול 339b, בס' החולאים החדים 369b; בתחבולת הבריאות 377, 381; *Hippocrates*, נסחת ohne Namen באפדימייא (l. Epidemia) 285; — *Ali* (ibn Ridhwan) עאלי במלאכה קטנה 223: *Averroës* בכליאת 223, 235 (234 aus בן יעיש), 238, 247b, 251, 359; *Avicenna* אבו עלי (עאלי) בסמים לבים Kap. 1 u. 2 f. 219 (in Mn. 280 f. 110 unmittelbar hintereinander), *Razi* באלחאוי 377b, חאוי ohne Autor 345b, 377, wo auch אלחראס? wörtliche Entlehnung, bei Av. f. 319b Ende K. 19 über Bad; *ibn Zohr* 377b.

der ihn über eine Stelle gefragt, und bezieht sich auf seine Praxis unter den Christen (f. 225a, b). Er citirt ausdrücklich (f. 224b) die Uebersetzung des [Natan] מאתי; selten wird das arabische Original verglichen;[246b] gewöhnlich knüpft Schemtob an den Text eine Bemerkung über den Zusammenhang der erklärten Stelle mit dem Context, er bespricht sorgfältig die Lesart des Textes; seine Kritik gegen Lorki ist sehr streng und verletzend. Er bringt auch die Ansichten der Rabbinen heran.

Schemtob citirt dieses Werk mit dem Titel in seinem Supercommentar zu ibn Esra über den Pentateuch;[247] doch kennen wir die Abfassungszeit dieses Buches nicht genau, da Schemtob's verschiedene Werke gegenseitige Verweisungen enthalten.

10. Isak Schalom (um 1460—1500) in Griechenland (Corfu?) schrieb einen Commentar, der nur durch eine, von seinem Enkel David Vital citirte Stelle bekannt ist.[248]

11. Jehuda b. Jechiel (Messer Leon), s. § 437, 2.

Die Zeit, in der die folgenden Commentatoren lebten, ist mir nicht genau bekannt.

12. Jakob ibn Chandali b. Natan (XV. Jahrh.?), dessen Werk in 9 Bänden mit einigen Lücken in ms. P. 1152—60, ist wahrscheinlich Vf. eines Gedichtes über ein neu erfundenes Instrument (? ms. Halberstam 242 f. 111) und derselbe, dem Jehuda de Porto oder Porta (השערי) ein Gedicht widmete (ms. Mant. 6[1] p. 7).[249] Drei Ursachen haben den Commentar hervorgerufen, 1. die Vorzüglichkeit des Vf., 2. die Unzulänglichkeit der Commentare nach der ersten Uebersetzung, während Josef Lorki eine bessere gegeben, 3. die Schwierigkeit der Gegenstände (?).

13. Ein ms. des Buchhändlers Fischl-Hirsch (1879 n. 13) enthält f. 34b einige Zeilen über die Definition der Medicin, überschrieben: „Erklärung nach der Ansicht[250] des *Jacobo di Forli* über das I. B. Avicenna's von dem grossen Gelehrten Mesere (Messer) Elieser aus אריקיטא, „dessen (Ruhe-) Ort im Paradiese".

Jacobus di Forolivio, oder Giacomo de Torris, dessen Commentarius in I. Avicennae mehrmals gedruckt ist, starb im Februar 1413.[251]

Elieser könnte der, auch sonst genannte Arzt Lazaro sein, obgleich dieser Namen mehr dem Namen Elazar entspricht.[252]

§ **437.** (Anonyme Commentare.) Wir ordnen die mss. der anonymen Commentare nach den Bibliotheken.

1. Bodl. 595 (f. 9 ff., Nb. 2106, ein Frgm. in 2423[10]), in

10

[246b] ואני דקדקתי על נוסחא הערב ולא מצאתי בקצת נוסחאות הערב f. 373b; gegen Lorki מצאתי שיזכיר שם הריח f. 272 Fen II C. 6, cf. Orig. f. 39 ריח und ראיהּ! [247] Carm. Rev. Or. I, 280; Hist. p. 102: „Ain Khǫl". [248] מכתם לדוד Ven. 1546, K. 12 f. 15b, bei Carm., Hist. p. 136; Ghir. S. 213 שלום. [249] Also nicht Jeh. Siciliano, wie ich Bl. S. 37 glaubte. — P. Anf. אמר יעקב בר נתן בן חנדלי שלש סבות הניעוני לפרש זה הספר הנכבד העמוק בלשונו הא' שלמות המחבר וכו' ההעתקה הראשונה אשר לפי שלימות ממציאה אינה מתוקנת . . ועתה כאשר העיר המסבב הראשון את רוח החכם השלם ר' יוסף אלורקי ז"ל ותקן בלשון הזהב את לשונה . . הג' והעצמית לחולשת . . (?) המשיגים הפנימיים [250] ביאור כפי סברת HB. XXI, 98. [251] Haeser, Gesch. I, 766. [252] HB. XIX, 13, 118, Rev. Ét. P. XII, 193; zu ms. Fischl 25 D. Lazaro de Frigeis 1546 bei Hyrtl,

einer jüngeren Ueberschrift dem *Maimonides* (!) beigelegt, ist identisch mit CL. 39 (p. 154), Mn. 39[2] (beginnend Fen I, doctr. VI, der Puls ist hinter den Urin gestellt), Parma R. 1036[1] (beschrieben von Pu. im Bollettino N. S. p. 344) und Vat. Urb. 49[1].[253]

Dieser Commentar über I, Fen I und II, scheint nicht vor Ende des XIV. Jh. verfasst; denn der Text stimmt mit der Ausgabe (oder Lorki) überein; der Comm. (Fen II, Kap. 2) citirt die Uebersetzung המאחי und die lateinische Uebersetzung. Die „Deutschen" (Bodl. f. 158[b], 184[b] האשכנזים) sind eine Substitution Lorki's (Ed. Fen I, doctr. 3 cap. 1) für die, von Natan aus dem arab. Texte (p. 3) beibehaltenen Slaven. Das (ib. 192[b], Mn. f. 163[b]) citirte Buch des *Costa* b. Luca scheint ein medicinisches; vielleicht ist das Citat eine Entlehnung aus arabischer Quelle.[254] Eine Menge anderer Citate scheint hebräischen Uebersetzungen entnommen.[255] Der Commentator schickt der Erklärung der Definition (z. B. Anf. I) eine Worterklärung voran. Er citirt oft seinen, leider nirgends genannten Lehrer. — Er unternahm den Commentar in der Absicht, ihn wenigstens bis zum III. Buche fortzusetzen.

2. Ms. Mich. 92 (= 657, Nb. 2105 f. 54—148) über B. I def., wahrscheinlich aus dem XV. oder XVI. Jh.; der Vf. scheint die Uebersetzung Natan's zu erklären; er citirt die Lesarten Lorki's (נוסחת האלורקי, sic), die lateinischen und die des Serachja,[256] welche er mit denen „Natan's" und Lorki's vergleicht. Er citirt den „Conciliadore" (Petrus d'Abano) und verweist auf seinen Commentar zur Physik (Kap. 2 f. 62);[257] ob also Jehuda b. Jechiel (s. § 436)??

Nach diesem Commentar (Anf.) bezeichnen *ibn* und *abu* im Arabischen den Sohn, man müsse also ibn Ali lesen; der Vornamen Avicenna's sei nicht bekannt, die Bücher seien daher nach dem Vater des Verfassers genannt (!); die Namen „al-Hosein b. Abd Allah" (Lesart Lorki) sind nur Epitheta, Hosein sei dasselbe wie חזן! Dieser Commentator erlaubt sich also, Dinge zu erklären, von denen er nicht die geringste Kenntnis besass.

3. Mich. 395 (Nb. 2121) = Mich. Add. 14 (früher Bislichis 14, Nb. 2107) und wahrscheinlich Rosenthal 21[8] zu Buch IV. Ms. Bisl., an einigen Stellen weniger vollständig, wird in der Ueberschrift dem בלישום Narboni beigelegt; Moses Narboni wird aber darin citirt;[258] Roest vermutet, der Vf. sei Abraham Abigedor, ohne

HB. XX, 100. Ueber Josef b. Jakob s. A. 379. [253] Anf. אמר שהרפואה עד להחזירה כשתסור, אמר המפרש זהו גדר הרפואה. [254] Ueber Medicinisches von Costa s. VA. Bd. 85 S. 165; 2 Schriften in Berlin s. VA. Bd. 52 S. 371, unbeachtet bei Pertsch IV, 119, cf. oben S. 288. Ms. Amplon. Qu. 189[1] (S. 448) enthält Stephani Arnaldi translatio *Dietarii* a Costa b. Luca compositi, in der Widmung heisst es: ego St. Arnaldi vestrorum medicorum minimus . . persequi librum de dietis ordinandis quem dietarium placuit nominare. Dietarium istud tres continebit tractatus. Das sieht nicht nach einer Uebersetzung aus. In der That erscheint Stephan als Vf. in anderen mss. (ZfM. XVI, 378, Wst. Uebs. S. 121), und Costa ist vielleicht nur wegen de Sphera solida (oben S. 553) genannt, St. scheint der Arzt in Montpellier, bei Strebelberger (s. Germain in Mém de l' Acad. VII, 433). [255] Mn. 39 f. 87[b] וכמו שכתב אבן סינא בספר נושאי הרפואה, lies בספרו, wie bei Schemtob, nämlich K. 2 des Kanon. [256] Zu Anf. זכריה, also mit virg. censoria. [257] אם תחפש מה שכתבתי על ס' השמע; cf. Art. Leon in Ersch S. 121 n. 18. [258] S. A. 237.

einen Grund anzuführen. Ein Besitzer des ms. Bisl. legte ein (unvollst.) Register der citirten Autoren an. Wir heben daraus hervor: Jedaia, b. Jaïsch, abu 'Hamid (Gazzali), *Geraut* (גירבט), *Gordo* und תשיאוש (*Thaddaeus?*). Der Vf. kennt die lateinische Uebersetzung.[259]

4. Mich. Add. 15 (früher Bislichis 15, Nb. 2108), überschrieben סירוש תבון „Commentar des Tibbon" zu B. IV, Fen I. Oberhalb dieser uncorrecten Ueberschrift schrieb eine jüngere Hand gar: „Buch I von Avicenna, Teil II, übersetzt von Samuel ibn Tibbon".[260] — Der Vf. citirt häufig den arabischen Text und zuweilen die lateinische Uebersetzung, benutzt aber vorzugsweise den Commentar des גינטיל, Gentilis de Foligno (Fulgineo gest. 1349), dessen Commentar zu IV (verf. 1344) gedruckt ist.[260b] Vielleicht ist er auch der „Commentator" (המפרש oder המבאר) kurzweg. Dieses Werk Gentil's darf nicht verwechselt werden mit den, unter dem Namen desselben herausgegebenen Recepten, deren wahrer Verfasser Bernard Alberti ist (§ 487).

In der Vorrede des Campegius zu den Collectanea des Averroës (§ 429, f. 175) heisst es: Quod me aliquando docuit noster ille *Dyonisius Coroneus* triplici lingua ornatissimus, Latina, Graeca, atque Hebraea, mihique olim in literis Graecis praeceptor: quippe inter euoluendum Gentilis in Auicennam monumenta, dreprehendit illum multa assequutum iudicii acrimonia, quae opportuit ab eo, qui linguam Arabum, Hebraeorumque calleret explicari. Ubi etenim locus occurrebat in quo variae essent controversiae, codicem Avicennae Hebraeum (quem secum Roma abduxerunt, postremo Clementis septimi Pontificis anno) statim consulebat, illicque perspiciebat Fulginatem, illarum linguarum omnino expertem, *codici Hebraeo plane assentiri.* Denselben hebr. Comm. enthält vielleicht ms. P. 1161 (XV. Jh.), fälschlich überschrieben ס' רפואות לגינטיל. Der Catalog giebt an: über die beiden ersten Kapitel (!), citirt aber f. 82 u. 86; die Vermutung, dass der ganze Comm. aus dem Latein. übersetzt sei, steht dahin.

§ 438 5 Fl. Pl. 88 C. 26[2] f. 80—90, über I mit Lücken bis Fen III (?) D. V.[261]

Mn. 39[2]. s. § 437, 1.

6. Mn. 46[4];

Fragm. (1 S.) zu IV, es werden Fragen aufgeworfen und verschiedene Erklärungen gegeben.[262]

7. Mn. 49[2] = Parma R. 1352 (De Rossi sah nicht, dass es ein Commentar zum Kanon sei), und Tur. 74 (Pey. p. 127 n. 132) zu I, Fen I, nach Natan's Uebersetzung, überall unvollendet, vielleicht aus dem Ende des XIV. Jh.? Der Commentar ist hauptsächlich

[259] Anf. תיבת הקדחת בל' עברי [260] Anf. אחר שדבר בס' השלישי בחלאים המיוחסים לאברים; cf. GB. p. 2484. Das ms. hat stets וכו' וכו' אמר הקדחת וכו' זה החלק מתחלק לב' הא' בגדר הקדחת קנון. [260b] Ich habe vor mir die Ed. 1477. Expositio Gentilis in primum Fen Quarti Canonis. Anf. Febris est calor extraneus. Excusati ab his que librorum principiis dici consueverunt. Abfassungsjahr zuletzt. [261] Bisc. p. 478: auctore anonymo, wegen des Anf. (אלישיך) אמר המחבר אמר השר = Mn. 127.

[262] F. 334 Z. 3 v. u. אין ראוי שיכאבה וכו' הסבה בזה מצד שהיא הסבה ומה שהוא בשכונתו הוא המסובב . . עתה א"ס משיב תשובה נגד מי שיוכל לשאול איך יתכן שניתם קדחת יום שהיא יש לשאול שאם אמר אבן סינא שהקדחת היא חום . . dann; קדחת קלה אל הרוחות והכחות וכו'

philosophisch, behandelt Fragen und beginnt mit einer solchen, nämlich, wie man Gott am Anfange eines Werkes loben könne;[263] in der Antwort erklärt er das Wort קנון (sic) durch מיישיר. Er kennt die lateinische Uebersetzung und erklärt selbst einige hebräische Wörter lateinisch.[264] Er citirt unter anderen häufig Thaddaeus (טאדיס), von dem er eine allgemeine Betrachtung Anf. Doctrin V einschiebt, wie er sagt, auf Befehl seines Lehrers ברינגוד דטורואילה (Ms. Parma בהנגיד, wahrscheinlich ein י טובלע nicht erkannt, ob *Berengar*?). Er citirt (f. 164[b], 198[b]) das Buch der Pflanzen und der Mineralien von Aristoteles,[265] ausserdem Johann von St. Aimand.[266]

8. Mn. 247 enthält verschiedene Commentare:

a) Zu I und II mit Lücken, von einem Arzte (f. 22[b]), wahrscheinlich einem Spanier aus dem XIV., oder XV. Jh., der Jedaia, Arnald von Villanova und ibn Jaïsch kennt; er ist reich an Citaten, von denen wir das Kullijjat von Averroës, unter verschiedenen Titeln und Namen der Teile hervorheben.[267] Wieviel davon direct oder indirect aus ibn Jaïsch geflossen, ist noch zu untersuchen. אקלים ist ein arabisches Wort, welches einen der Riemen der bewohnten Erde (מן רצועות הישוב) bezeichnet; auch andere arabische Wörter sind erwähnt. Eine Stelle (f. 46[b]) wird von Schemtob Schaprut unter dem Namen des Josef Lorki citirt und getadelt; aber zwei andere, von Schemtob im Namen des Lorki citirte finden sich hier nicht.[268] Es werden verschiedene Lesarten angeführt.

b) f. 152—186, über IV Fen I und II, anf. הקדחת חום זר מתלהבת ירצה באמרו חום הסוג.

c) f. 187—191, ein anderer Comm. über IV Fen I, D. II Kap. 49 bis D. III, anf. אותות השוקדת וכו' ירצה ששם הפשירה.

10

כתב גאליגוס בני בחראן f. 334[b]; שטורה טרבריו שבכלל כל קדחת הסתבבותה הראשון הוא בלב f. 435 פירוש אחר. [263] Cf. A.[3] 404. [264] Häufig נ"ב = נקרא בלשונם. — [265] ס' הצמחים אמר השר . . שבח . . נביאיו שאלה איך אמר השר .ס' מיני הרומם u. והמקורים בתחלת פעולתו; Anf. Doctr. 2 nach vielen Comm. in Endnote. [267] Griechen: *Aristot.* ס' ההויה והתפסד 70[b], השמים והעולם 11, 28, השמע 5[b]; *Galen* מלאכה קטנה 2, 6[b], 25, 37 (s. unten Ali), המזג 19, פירוש לפרקי אבוקראט (ביאור) 36[b], 106[b], 107[b], הכחות הטבעיות 37, 46[b], המקרים [ו]חליים 82, המדרגות (aus Averroës) 120; *Hippokrates* הפרקים 30[b], 115, 129[b]; *Plato* 12. Araber: *Ali* עאלי n. עלי ibn *Ridhwan* בפי' בס' השמים והעולם במלאכה קטנה 33, 46[b]; *Averroës* ההויה והתפסד 10, 13 (cf. Aristot.), כלליות, ס' הכולל כליאת 3, 19, 49[b] (Teile: בס' 11[b], 14, ס' בעלי חיים 60 (ohne Autor), ס' הבריאות 38, 49[6], 52, 61, 91, בכמה מקומות ובייחוד בס' הנהגת הבריאות 4, auch בס' התרופה 19 l. Z. und wohl auch בספרו 1, 81), בפי' לארנווה 95[b] התחלואים 46[b] (Mn. 39 f. 110, s. Avicenna); *Avicenna* ס' ארנווה 46[d] 119[b] u. פי' המפרש [= Averroës], במאמרו בתרופות הלביות 26 (Schemtob citirt בסמים הלביים), בשפא 70[b]; (*Gazzali*) אבו חמד בס' כוונות הפילוסופי; *Razi* f. 53, vielleicht = אבו אלבטיב 48[b] (s. A. 236). Juden: *Isak Israëli* בקדחות 89 u. ohne Tit. 123 l. Z. (= Mn. 39 f. 96[c] 129[b]) u. 47; *ibn Jaïsch* (meist השיב u. הקשה) 44, 45[b], 54[b], 64[b] 106[b]. Fen II D. 1 K. 8 f. 87[b] emendirt er ומעברי המרה nach den קבוצים האסכנדריים (s. § 415, 9); Schemtob (Mn. 8 f. 273) hat direct המרה und bezeichnet הריאה als falsche Lesart; Jesaia (Mn. 277 f. 67) hat הריאה ohne Bemerkung, wie Mn. 87 f. 21[b], Ed. u. arab. 39 (I, 78 Bulak) אלריה; *Jedaja* b. Abr. ha-Bedarschi 41, 65, 135; *Maimonides* פרקי הרמב"ם 56.— Christen: Arnald (ארנב) de Villanova 1[b] במראה הרפואה; anon. יעיין באשפירא 110 (cf. A. 356[b]). [268] ספר ארנווה 119[b] קצת המדריגים sind wohl die sich mit den Graden der Mittel Beschäftigenden. ודבריו 46[b] שיריו ומלאכת השיר בנויה על הקדמות מפורסמות; Schemtob (Mn. 8 f. 236[b])

9. Mn. 356[4] (2 Bl.) Frgm. eines philosophischen Commentars, wahrscheinlich über I.

10. Oxford, Chr. Ch. 194 (Nb. 2458) Anmerkungen zu I, Fen II, D. 3, K. 1—3, meist mit זכור beginnend, dann Zweifel von Anf. I, Text ist der edirte.

§ **439. 11.** P. 1023[7] „sur une partie du Canon".

P. 1161, s. n. 4.

12. Parma R. 565[1],[269] 12 Bl. über I, philosophisch, wie es scheint; der Vf. gesteht, dass er nicht Anatom ist; Anf. . . אמר שחכמת כי הנה באמרו חכמה הכדיל חכמת הרפואה.

13. ib.[2] (f. 18—53) I, Fen I, II bis Doctr. 2 C. 19, citirt נואן דשנטמן, Johann de St. Amando. Anf. בנדר ראשון מהרפואה דעת בן רשד.

14. ib.[5] (f. 55—63) Fragen, in welchen unter Anderen citirt sind: Razi, al-Kindi und der Arzt טורגיאן *Turrigiani*, oder *Trusianus* (1325 in Paris).[270] Anf. שאלה אם זה המזג השני מהשמנה פנים.

R. 1036, s. § 437.

R. 1316[9] ist eine Bearbeitung von I, Fen II, D. 3 S. 2 (13 Kapp.) in Fragen; am Ende des 12. C. nennt sich der Schreiber, wahrscheinlich auch Redacteur, Abraham אווא (Gans?).[271]

§ **440.** Tur. 74 (Pey. p. 127 n. 132), s. § 439, 3.

Vat. Urb. 49, s. § 437, 1.

16. Wn. 144 (f. 86—116) zu I; der Catalog (S. 158) vermutet ohne Grund als Vf. den Uebersetzer Natan. Nach einigen Stellen, die mir Dr. Saenger 1864 mitgeteilt,[272] ist der Comm. vorzugsweise philosophisch.

Der Vf. citirt abu Na'sr, Averroës, Galen, Aristoteles, abu 'Hamid (Gazzali).

17. Ein Verzeichnis von Büchern in ms. CL. Scal. 6 (p. 346) nennt einen Commentar zu I, giebt aber sonst nichts Näheres an.[272b]

§ **441.** An diese lange Aufzählung schliesse ich eine interessante und unbekannte Stelle aus der Vorrede des Leon Josef zu seiner Uebersetzung von Gerard de Solo's in nonum Almansoris (1402). Indem er von den ungenügenden Uebersetzungen spricht, auf die man nichtige Erklärungen baue, fährt er fort: „Ich habe das mit eigenen Augen gesehen. Ein Gelehrter aus unserer Nation commentirte Texte (לשונות) aus den Büchern des gelehrten Avicenna nach der ersten Uebersetzung Meati's, die an einigen Stellen sich von der Wahrheit entfernt, so dass er ein Buch verfasste mit dem Titel „Soll sein" (ראוי להיות, auch „Berechtigt zu existiren").[273] Nach ihm erläuterte

10

דברי רוח, aber f. 251 D. 6 C. 2 und 213[b] nicht hier f. 71[b] u. 13. [269] Pu. im Boll. It. N. S. p. 346, auch für n. 13, 14. [270] Pu. l. c. p. 348; Haeser, Gesch. [3] I, 702; cf. הטרוסיאניו im anon. Supercomm. zu ibn Ridhwan (§ 471). Er heisst „Plusquamcommentator". [271] ואתחיל לסדר בע"ה ית' בדרך שאלות ופרקי על הוראות השתן לפי פרקים שאמר (!) אבן סינא למה שתן הנערים כ"ש ילדים מעט ההוראה . . . חזק המעתיק; über אווא cf. CB. p. 861. [272] Anf. אני הכותב אברהם אווא דרך שאלות להיות הדברים מסודרים . אומר על שהקדים כבר בהקדמתו עתה אומר ממה שהתחלתיו פ"א לפי שיש בין הקדמונים; [273] Anf. פ"א scheint ibn Jaïsch (Boll. N. S. p. 346). Die Monate heissen מרין אפריל מאי תפסיר מסאיל [273b] גוני גולי אאושט שפטמברא אוקטובר נוומביר דזינבר גינואריש פברארש arabisch in hebr. Schrift ms. P. 1209 ist von einem Juden oder Muhammedaner?

ein anderer Gelehrter Stellen nach seiner Ansicht und nach Texten, die er vorgefunden; das Volk studirte seine Bücher, da es glaubte, dass die Worte desselben wohl begründet seien. Da sandte uns Gott endlich den Gelehrten R. Josef Lorki, der unsere Augen erleuchtete[274] durch seine nahezu richtigen (treuen) Uebersetzungen, und die Commentatoren waren gefangen, wie Vögel im Netze; die Dinge klärten sich auf, sie aber blieben verwirrt und beschämt."

§ **442.** Noch ein Wort über einige spätere Studien der Juden bis zur Zeit Mendelssohn's.

Um 1560 verfasste Moses Botarel b. Leon, der Uebersetzer des Nostradamus, in der Türkei[275] ein Compendium des Kanon nach dem Lateinischen:

Ms. Bl. 73[2] (S. 50).

Schalom Oliveyra veröffentlichte in Amsterdam 1652 eine portugiesische Uebersetzung, welche Sousa in seinen „Vestigios de lingua Arabica em Portugal" (Lisboa 1798 und 1830) benutzte.[276]

Isak Euchel, der bekannte Zeitgenosse Mendelssohn's, veröffentlichte 1794 eine Probe einer neuen hebr. Uebersetzung.[277]

Endlich hat sich auch ein Versificator der medicinischen Regeln des Avicenna gefunden in der Person eines gelehrten Rabbiners, Josua Benveniste b. Israel, Richters in Constantinopel (1622—58), der seine Reime לב מרפא (Prov. 14, 30) benannte, was er selbst in einer unedirten Poetik berichtet.[278]

§ **443.** (Der kleine Kanon.)

2. Ich setze hierher eine kleine medicinische Abhandlung wegen ihrer angeblichen Beziehung zum Kanon. Unter dem Namen des Avic. existirt ein kleines Compendium der medicinischen Grundlehren in X Tractaten, nach der, in einer anonymen Uebersetzung (*b*) erhaltenen Vorrede, auf Befehl einer unbekannten frommen Persönlichkeit, die die Kranken pflegte. Es findet sich darin keine Hinweisung auf den Kanon. Diese Abhandlung ist in ms. Esc. 863 (geschr. in Alcala 1380 Hisp. = 1342, zusammen mit den Aphorismen des Maimonides, wahrscheinlich von einem Juden),[279] betitelt אלקאנון אלצגיר. Die Vorrede fehlt bis zum Schluss des Registers in ms. Mn. 808 (geschrieben 741, beg. 27. Januar 1340). Derselbe Titel findet sich im Catalog einer Bibliothek in Constantinopel.[280] Hottinger spricht von einem Werke אלקאנון אלסגיר (lies אלצגיר) des Josua Lorki (gegen Ende XIV. Jh., s. § 480). Diese Notiz erzeugte eine Reihe falscher Combinationen, die bereits an anderer Stelle beleuchtet sind.[281] — Die Echtheit dieses Titels, den man nicht in Oseibia's Liste der Werke des Avicenna (II, 18) findet, ist zweifelhaft; die Bezeichnung

10

[273] Auch והעמידו למופת ואות ist zweideutig. — [274] האיר עינינו עם ההעתקה האמתית בקרוב. [275] CB. p. 1781. Leon Botarel b. Moses besass ein ms. des Brit. Mus.; Rev. Ét. IX, 51. [276] Engelmann, Gloss. de mots espagn. etc. éd. par Dozy, Paris 1869, préf. p. 10; fehlt bei Kayserling, Bibl. Esp. p. 81. [277] המאסף VII, 92; CB. p. 974. [278] CB. p. 1553, cf. p. 2442; Dk. שירי שלמה S. 81. Das, von mir combinirte מלאכת השיר והחרוז von „Jesaia" (ms. Firkow. 168 nur 6 Bl., HB. XIV, 5, Bj. S. 331 n. 1279) hat Harkavy in der 2. Sammlung vorgefunden. [279] Lc. I, 474 trennt davon ein hebr. „Compendium" in Oxford ohne nähere Angabe, etwa den Kanon? [280] HKh. VII, 248 n. 967; HB. VI, 72. [281] CB. p. 1559 u. 1928.

„Compendium des Canon“ bei Aumer ist eine unbegründete Conjectur.[282] Wüstenfeld (S. 73 n. 42) nennt ein „*Compendium medicinae*“, ms. Vat. 37, vielleicht für 377 (arabischer Kanon, den er bereits unrichtig unter die hebr. Uebersetzungen gestellt hatte). Der von ihm combinirte Commentar in L. 724 ist, nach dem neuen Catalog (III, 239 n. 1322), das חל אלמוגו des Ak'sarai.[283] De Rossi identificirt Avicenna's Abhandlung mit מוגו in der Liste des Kifti nach Casiri, (I, 270[a]), ohne zu beachten, dass die Worte „de Medicina“ von Casiri hinzugesetzt sind. Avicenna verf. unter diesem Titel zwei Bücher der Logik, von denen das kleine später im Nadjâ aufgenommen ist.[284] Ich habe vermutet,[285] dass der kleine Kanon die arabische Abhandlung in hebräischen Lettern in ms. Vat. 397[4] sei, allein die erhaltenen Auszüge aus diesem ms. (von unkundiger Hand, im Dec. 1876) bestätigen diese Conjectur nicht.[286]

Die Abhandlung des Avicenna wurde zweimal ins Hebräische übersetzt; da die Zeit der anonymen Uebersetzung unbekannt ist, so stelle ich die datirte voran:

a) Moses ibn Tibbon beendete seine Uebersetzung, betitelt הסדר הקטן (die kleine Anordnung),[287] in Montpellier im Monat Ab (beg. 29. Juni) 1272. In dem einzigen ms. Mn. 220 findet man von dem kurzen Vorwort des Autors Nichts als die Tabelle der X Tractate, aber auch eine der Kapitel.

b) Die Uebersetzung eines Anonymus findet sich in:

Mss. Bodl. Mich. Add. 17 (früher Bisl. 17, Nb. 2109). Opp. Add. Fol. 18 f. 36 - 49 (I. Tr.).[288] Fl. Pl. 88 C. 43 (p. 516) und 49 (p. 531). Mn. 417. P. 1124[2]. 1182[8].[289] Parma R. 624. Vat. 496.[290] — Halberstam 369 (I—III mit der falschen Ueberschrift: אגור).

Biscioni erkannte die Identität beider mss. nicht, von denen das zweite wie ms. Esc. endet, während C. 43 noch drei Wörter hat, wie Bisl. und Mn. Das Vorwort des Autors beginnt mit einer Doxologie, die Casiri nicht erwähnt. Ms. Bisl. enthält zu Anfang ein Gedichtchen des Crescas Nasi[291] über das Buch, welches der Erhaltung der Gesundheit des Menschen gewidmet ist, den man *Mikrokosmos* nennt. Diese Bezeichnung des Menschen wurde irrtümlich als Titel des Buches (עולם קטן) aufgefasst und an die Spitze gestellt.

[282] Im Titelindex S. 450 unter קאנון als Auszug. Jesch. V, 188. [283] HB. VI, 72, [284] HB. X, 19 A. 1; s. Os. II, 49, 50. [285] Cat. Mn. n. 220. [286] אלכלאם פי נלקה אלאנסאן ותרכיבה קאל סמעת בעץ אלמדינין (?) באלמערפה מן אלטב יקול אן נלק אללה אלנסד עלי ארבעה אנוא כל גוא מצבה (?) עלי טבעה פאלראס פי אלאול ומלכה (?) אלדמאג. Der Arzt ibn al-Khammar (geb. 942, s. Die arab. Uebers. S. 31) verf. nach Os. I, 323 Z. 12 כתאב פי נלק אלאנסאן ותרכיב אעצאיה in 4 Tract. [287] Vielleicht = סדור = Kanon? CB. p. 1002. [288] Bei Nb. 2083[3]a als Razi (§ 468, 3). HB. VI, 71, cf. XV, 83; ms. Bologna nach Boll. Ital. N. S. p. 212, ist Kanon I Serachja. [289] Beide P. noch nicht untersucht, also unsicher; in Rabb. p. 594 nicht unter Moses Tibbon. [290] ספר נקרא קאנון קטון והוא קיצור חמשת (!) ספרי אבן סינא חברו א"ס עצמו. Die Angabe „aus den V Büchern“ ist jedenfalls unberechtigt, da V nicht vertreten ist. [291] In Vers 3 bezieht sich קטן auf das Buch. Crescas, anderweitig unbekannt, bezeichnet sich nicht als Uebersetzer. ממני, vor Abr. בוניאק (so) Nasi, als Besitzer, kommt auch sonst in

Vergleichen wir dieses Compendium mit dem Kanon oberflächlich,[292] so ergiebt sich folgendes Verhältnis: Tr. I Kan. B. I Fen I; Tr. II K. B. II Tr. I; Tr. III K. B. I Fen III; Tr. IV K. B. III Fen I bis IX; Tr. V K. id. Fen X; Tr. VI K. id. Fen XII; Tr. VII K. id. Fen XX; Tr. VIII K. id. Fen XXII; Tr. II C. 3—10; Tr. IX K. B. IV Fen VII, Weniges aus Fen VI Tr. 3 (das letzte Kap. בקיא K. I Fen IV C. 11); Tr. X K. id. Fen I. Es fehlt also die Chirurgie (K. B. IV Fen IV, V, XX), wie das Antidotarium (K. B. V) gänzlich, und Manches ist umgestellt.

Tr. I Kap. 1 A. beginnt[293] הנה מפני שהיתה הכוונה ממלאכת הרפואה שמירת האדם על ענין בריאותו והשיבו אליה עם חליו והיה השומר לדבר באשר לא ידעהו ידיעה אמתית וכו' יתחייב על הרופא וכו' ונאמר כי הרופאים היוונים סברו לפי שהיתה B. כי הזרע הושלך כאשר תשתקע ברחם והיה הזרע בריא מצליח הכונה במלאכת הר' ש' ה' בריאותו וההזרתו אליו והבריאות בעת החולי והשומר הדבר כשלא ידע אותו י' א' וכו' ונאמר כי הר' היו' חשבו כי המים הנשפכים בישינוחו ברחם יהיו בריאים מצליחים. Ende A. והראוי להביא הענין אל הרופא, B. ראוי להשען בה אל רופא חכם (ונבון).

§ 444. 3. (*Canticum, Ardjuza,* oder *Urdjuza.*) Avicenna hat, wie viele andere Autoren, über die Medicin auch in Versen geschrieben. Man bezeichnet derartige Reimerei mit מנטומה, oder ארגוזה.[294] Unter verschiedenen ihm beigelegten Reimen[295] ist insbesondere ein, alle Zweige der Medicin umfassendes grösseres Gedicht, wahrscheinlich nach Honein's „Einleitung" (§ 456) geordnet,[296] in hebr. Lettern in ms. Shapira, sonst nicht selten unter einem der erwähnten Titel,[297] auch mit einem Commentar von **Averroës.** Wüstenfeld unterscheidet irrtümlich zwei Werke (n. 9 und 37).[298]

10

mss. vor. [292] Die Ueberschriften der X Tr. giebt Bisc. p. 516 lateinisch. — [293] Vorw., nur in B., beg. אמר השר הפילוסוף אבו עלי בן סינא התחלה לאל אשר שם מהללו תפארת כל מאמר. [294] Beide Benennungen hat auch die *Jaseminijja* (meine Lettere p. 79). ארגוזה ist zunächst von einem Metrum רגז abgeleitet (Lc. I, 172, II, 107; Aumer n. 818), wenn auch beide eine erweiterte Bedeutung erhielten (Freytag, Arab. Verskunst S. 135, 230, 373, Lex. II, 124), wonach Sam. Philipp's Bemerkung zu Ged. des Hai (Lemb. 1889) S. 1 (cf. S. II, X) zu ergänzen; cf. CL. p. 10, 317. [295] Z. B. das grössere מנרבאת, angebl. 40 Tage vor seinem Tode, a. 428 H., in 256 Distichen (Wien II, 524 n. 1457[2]), vielleicht P. ar. 1085, 1093 bei Lc. I, 474? ein Gedicht über die 25 Todeszeichen von (Pseudo-) *Hippokrates* (oben S. 665), ms. Brit. Mus. 893[5] (p. 408); S. auch A. 177. — Unsere Ardj. heisst bei Pertsch n. 2032 אלפיה; dieser Namen ohne Inhaltsangabe in Catal. Khedive S. 255. In einem hebr. ms. Shapira's (1881) f. 70 (so) האדי קאל אלמולף[b] אבו עלי אבן סינא התחכים . . אלפיה; es folgt aber f. 70[b] הדא אנר מא צמנתה הדא אלמקאלה נסם אביאת לבעץ אלפצלא פי חפט אלצחה אסמע מני וציתי מן פואיד אלצרוריה ואלנאפעה ואעמל בהא; 14 auf מי reimende Zeilen, anf. ישפא אלמריץ בה ומן אלוהאמי. Ende [Diese וציה wird auch einem Arzte Muhammed b. al-Mahalli beigelegt, Pertsch I, 42, anf. אחפט]; dann folgt erst f. 71—98 die ארגוזה, geschr. 15. Adar II 1666 von [dem Karäer] Daniel b. Moses b. Jesaia הנקראים לבית פירוז. [296] HB. S. 189. [297] Pertsch I, 40, cf. IV, 66 u. oben S. 295. [298] St. J. L. § 20 A. 11, CL. p. 317; Lc. I, 472; Pertsch IV, 64 zweifelt noch an der Identität. Im Vorw. des Herausgebers Ed. Lucknau: למא כאנת הדה אלרסאלה מנטומה . . וון אלרנו אלדי הי עליה . . וונה תסמיתהא באלארגוזה נצומא. Ueber CL. 723, 726, bei Wst. S. 72 n. 7, s. HB. X, 20 A. 1; bei Pertsch IV, 66 (cf CL. III, 242, Kings Coll, p. 22 n. 232) fehlt Wn. II, 523

Der Text ist edirt in Calcutta durch „Abd ool Mujeed“,[299] lithographirt in Lucknau 1261 H. (1845),[300] wo zuletzt (p. 92, 93) eine kleine Ardjuza über Hygiene nach einer Sentenz des Tajaduk (Theodun).[301] Ms. Mn. ar. 819, von Aumer nicht als identisch mit 818 erkannt, beginnt mit dem Abschnitte über die Zeichen (p. 42 Ed. Lucknau).[302] Ms. Dresden 139 zerfällt in 2 Teile und jeder Teil in zwei Tractate. Die Stelle der Vorrede in diesem ms., welche die Anzahl der Verse angiebt (1313, anderswo 1314, Pertsch fand nur 1066), scheint nicht von dem Vf. herzurühren, findet sich auch nicht in der Lithographie. Die lateinische Uebersetzung (wie die Lithogr.), zerfällt in II Teile (der erste in II, der II. in III Tractate); sie zählt in Summa 757 Distichen. Die latein. Textausgabe 1505 zählt IV Partes zu 490, 109, 118, 40 Versen.

Die lateinische Uebersetzung des Textes und des Commentars von Averroës durch Armengaud Blasii zu Montpellier (nach den mss. um 1280, oder 1284)[303] u. d. T. *Cantica* erschien Ven. 1484 (Hain, Rep. I, 281 n. 2218, — mir nicht zugänglich), dann revidirt von Andreas (Alpagus) Belluensis, dessen Randnoten häufig die Lücken der alten Uebersetzung füllen, in den Werken des Aristoteles mit Averroës.[304] Eine Stelle des Averroës (I, v. 154) wird im *Pugio fidei* des *Raimundus Martini* (vf. 1278) in abweichender Uebersetzung citirt;[305] das beweist aber nicht, dass Raimund eine frühere lateinische Uebersetzung kannte; denn dieser Kenner der hebräischen Literatur[306] konnte jene Stelle, auch den Titel („*Oriusa*“), nach dem Hebräischen gegeben haben.

10

n: 1457[8] mit anderen Comm. [299] Zenker, B. Or. I. n. 1179. [300] Sprenger 1889 in der k. Bibliothek. Die Schreibfehler füllen S. 95, 96 aus. [301] ZDMG. XXIV, 387; cf. HB. XIII, 29, 30; zu טפר נאמה cf. Aumer Bd. IV (türk.) S. 75 n. 262 f. 43[b]; Rehatsek, Mulla Firuz p. 222. [302] Lat. I, 2 f. 250 (Ed. 1562), nicht wörtlich, als tertia partium huius scientiae; bei Salomo, ms. Bl. f. 140 זכרון הראיות. מיני ראיות; bei Mose f. 181 זכרון הראיות אב״ם כל ראיה הלא המה שלשה מזכיר והוה מבשר בחלשה לפי מה שהזכיר [שנזכיר?] מזכיר ועומד ומבשר. [303] Ms. P. 6931; nach Renan (Hist. Litt. de la France XXVIII, 131) aus dem Hebräischen, dann jedenfalls nicht aus Tibbon; gegen hebr. Grundlage sprechen arab. Wörter, z. B. 304 II, 3 v. 20: clavi et *altazar*, ar. p. 89 וכאלתאלין וכאלשתטאי״ר, T. f. 219 כיבלות ומסמר; v. 21 desbaia (Éd. 1505 besbaia), v. 26 hoaissar [l. boaissar] et noaissar, ar. f. 90 Z. 4 מן אלבואסיר וכלמא יעפן מן אלנואציר (ms. Bl. ist hier defect); T. hat wohl מחורים. I, 1 v. 75 f. 233 C. 529 lacertae nach Galen; T. f. 169[b] הגידים. [304] X, 242 ff. Ed. 1562, die ich citire, fehlt bei Wst. Uebs. p. 125, nach welchem Cant. im IX. Bd. der Ed. 1562. Ausgaben bei Haller, Bibl. med. I, 398; Choulant Bücherk.; s. Lc. I, 472, II, 107, 467, 499 Z. 1 u. 6! [305] Renan, Av. p. 172, [3]218; CL. p. 317; Wst. Uebs. S. 97 giebt die Stelle nach Raim. und Ed. (also Alpagus); M. Tibbon f. 176 אב״ם ורבוי המשגל מחליש הגוף ויוריש הגשמים מיני הכאב. אולם רבוי המשגל הנה אנחנו לא נאמר בו שיחליש ויוליד הכאב לבד אבל נאמר בו כי הוא יחסר החיים ויוריש הכליון מהר, וכבר אמר ארסטו כי הב״ח רב המשגל קצר החיים והביא הראיה על זה מצפרי הבתיים שהם לא יחיו יותר משנה אחת והביא הראיה על זה שהם יראו בחורים [בחורף] ואין בגרונם השחרות אשר יורה על הזקנים מהם והסבה בזה כי המשמש מטתו יתן דמותו במין וצאת הדומה מכל האברים מכלה אותם ולכן רבים מן הצמחים כאשר עשו הזרע ויבשו ומן הב״ח מי שיוליד ימות [וימות?]. [306] CB. 2133 (falsch Grätz VII, 148, s. S. 176); St. Pol. S. 225; cf. Wf.[3] p. 1000: Petrus Barcinon.; cf. oben S. 496 A. 138. Ist er vielleicht Vf. des Libro del gentil e del III Savis, ms. Canon. Ital. 147[3] bei Mortara, Catal. p. 290? — Kürzlich ist R.'s Kenntnis des Hebr. Gegenstand der Controverse geworden; Schiller-Szinessi, The Pugio Fidei (from the Journal of Philology, XVI) 1887; Ad. Neubauer, Jewish Controversy and the Pugio f. in

Das Schriftchen wurde von den spanischen Juden studirt, und *abu Musa Harun* (Ahron) b. Is'hak ibn Azrun [עזרה?] aus Cordova (nach Casiri) verfasste eine Ergänzung von einigen Seiten über Fieber und Geschwülste, welche in der Ardjuza fehlen. Diese Ergänzung findet sich in mss. Esc. 826 und 856, Madrid 338[4] (wo der volle Namen), anonym in CL. III, 242 n. 1329 (geschrieben 1292) mit einer muhammedanischen Doxologie[307] und Brit. Mus. 893[4]. Die Confusion Casiri's über dieses Stück wurde noch vermehrt durch Fictionen über den Vf., der vielleicht im XII. Jh. gelebt hat.[308]

§ **445**. (Hebräische Uebersetzungen.) Der Text des Avicenna wurde mit dem Commentar des Averroës übersetzt:

a) in Prosa von Mose ibn Tibbon (1260). In ms. CL. Scal. 2[4] (p. 316) hat eine jüngere Hand den Titel (so) ביאור ארגיוסה hinzugefügt, richtig ביאור ארגוזה bei Gerson b. Salomo;[309] ms. Bl. hat keine Ueberschrift. Catal. Oppenheimer giebt irrtümlich unter Fol. 1134 auch eine Uebersetzung der Ardj. von *Salomo b. Abraham* etc. an, weil derselbe sie im Vorw. zu Kullijjat erwähnt (§ 430). Das verleitete De Rossi, sein ms. 1169 ohne Namen des Uebersetzers dem Salomo b. Abraham beizulegen, und Catalog Wn. (S. 159) wiederholt die falsche Conjectur als eine Thatsache, indem er, nach De Rossi ein ms. Bodl. als verschieden von ms. Opp. angiebt! Ms. Wn. stimmt aber mit Bl. und CL., so dass Tibbon's Uebersetzung jedenfalls in:

Mss. Bl. 1588 Fol. (früher Graf Staremberg 206). CL. Scal. 2[4]. Wn. 147. — Zweifelhaft ist Parma R. 1169.

Die Vorrede des Averroës ist hier, wie in der lateinischen Uebersetzung, gekürzt.[310]

b) Von einer andern Uebersetzung des Textes und Commentars enthält ms. Steinschneider 37 ein Fragment bis v. 363, aber f. 34[2]—37 enthält v. 227—268 vom Puls, überschr. ארבע סוגים בשתן והשני התוכן שלו והשלישי המשקע והרביעי ריחו [המראה?, Lücke] האחת.

Das Grundmetrum scheint 8 Silben in jeder mit der anderen reimenden Halbzeile, das Scheva scheint nicht berücksichtigt, daher zweimal יחד ותנועה und יחד וב' תנועות eine Halbzeile bilden.

Arabische Wörter sind: שיריאן, אדום קאנו, תבמא [תבמה], (auch שיראן l. שיריאן), בלגם (jedoch פלגמוני f. 33[b]), צפרא, בחראן, מורק = מזריאקי,[311] איקלים, אבתלג (אבתלאג im Comm. f. 44), אלמסגאר (43[b]), במיית (37[b]) und כמייה (37). — V. 319 פאעמר עלי תרכיבהא פי אלקול ist paraphrasirt ועל ספרי בעט סופר כתבתיו!

10

The Expositor Bd. 38, 1888 p. 81 ff.; cf. Mag. XV, 65. [307] HB. X, 20 A. 1; Lc. II, 107 kennt das ms. CL. nicht. [308] Carm. p. 32 erdichtet Allerlei. J. L. § 22 n. 31; cf. n. 18 (engl. p. 366). *Muhammed b. Abd al-Salam* aus Murcia, der Emendator in ms. Esc. scheint der Historiker von Murcia 1149—69, Cas., II, 122; Hm. VII, 688; Wst. Geschschr. S. 89 n. 258, und *abu Abd Allah*, Commentator der Ka'side הבטת von Avic.; Os. I, 299; Wst. S. 104 n. 189; Lc. II, 27. [309] IX f. 49[3] u. 50[4] (H. 64[a,b], so lies bei Gross, Mtschr. 1879 S. 124, zu berichtigen nach CL. p. 318 u. dem hier Folgenden; cf. Kfm. Sinne S. 187). Die 2. Stelle lautet bei G. כי היד היא הכלי אשר מתיחדת בו וע"כ אומר כי על האדם אשר חוש משוש ידיו טוב ולכן נאמר שהוא הכלי המיוחד לשכל ולכן מי שהיתה Mose f. 170 שהוא אות טוב על שכלו היד ממנו דקת החוש הנה היא ראית טוב שכלו, lat. I. 1 v. 79 f. 253 I: et ideo dicitur esse organum intellectui *deputatum*. [310] Anf. אמר השופט . . אחר ההודאה . . נתתי לבי לפרש החרוזות המיוחסות זכרון חלוקת הרפואה אמר ב' ס' הרפואה שמירת; Comm. . . אמר בן רשד הרפואה שמירת; Ende ויקרב לעבודתו; s. CL. p. 318. [311] = *Meseraice*; cf.

Es frägt sich, ob diese Uebersetzung etwa die des Salomo b. Abraham ibn Daud sei?

c) Ein Jahr nach Moses beendete Salomo ibn Ajjub b. Josef aus Granada in Beziers seine metrische Uebersetzung des Textes mit einer Erläuterung, die mir nicht genügend bekannt ist, um zu entscheiden, ob er den Commentar des Averroës oder einen anderen benutzt habe.. Diese Uebersetzung, nach einem vorangehenden Gedichte, beendet im Monat Marcheschwan (anf. 7. October) 22 (1261), findet sich in:

Mss. P. 1135 (Anf. def.). Wn. 146. Ohne Erläuterung und Einleitungsgedicht Bl. 1588 Fol. (früher Graf Staremberg), überschr. (so) ארנוזא (!) ספר החרוזים הנקראת.[312]

d) Der Arzt Chajjim Israel, ein „sehr belesener Gelehrter", wahrscheinlich der Oheim Isak Israeli's aus Toledo zu Zamora (1272 bis 1329?),[313] versificirte den Text in einem entsprechenden, in der didaktischen Poesie üblichen Metrum. Das einzige ms., das S. D. Luzzatto besass,[314] findet sich nicht in dem Cataloge seiner Bibliothek, und wir wissen nicht, wer es erworben hat. Dieses ms. (24 Bl. in kleinem Format) ist defect; denn der letzte Vers entspricht II, 1 v. 42 (Medic. mundific. f. 293 H, arab. S. 78).

§ 446. 4. (אלאדויה אלקלביה, *Cordiaca.*)[315] Eine Abhandlung über die Heilmittel für das Herz in mehreren mss. in Gotha, Leyden, Petersburg[316] und im Escurial, wo ms. 870^3 geschrieben von „Joh. fil. Feris Cordubensis", wahrscheinlich identisch mit Moysis fil. ibn Feris in Toledo (1384).[317]

Eine lateinische Uebersetzung, betitelt de *Viribus* (Lesart קוי?) oder de *Medicamentis cordialibus,* angeblich von Arnald de Villanova (Barcellona 1282?),[318] erschien revidirt von Andreas Alpagus, dessen Noten am Rande der Edd. Ven. 1527 u. 1544.

Es giebt zwei hebräische Uebersetzungen dieses Buches:

a) Aus dem Arabischen von einem Anonymus u. d. T. סמים לבבים:

Mss. CL. Scal. 2^{12} (p. 329, Ende def.). Mn. 87^2 u. 280^7 (etwas abweichende Redaction).[319]

Der arabische Text in ms. CL. Warn. 958 (III n. 1330) zerfällt in 16 Kapp., die Uebersetzung in eine Einleitung und 15 Kapp.; 10. behandelt die Wirkungen der Heilmittel, 13. giebt eine alphabetische

10

Alf. S. 248 u. oben S. 398 A. 203. [312] Falsch Samuel bei Wst. S. 72 n. 37. Sal. מעיר ברגוש in ms. Bl. (ohne Datum) ist wohl Schreibfehler. Anf. לשמור (Wn. לשומר) בריאות גדר רפואות, הסר חולי מסבות קרואות, רפאות התחלק לשני חלקים, חכמה ושלמה מלאכה יפה ומעשה אחים דבקים. Das letzte Distichon ist durch 2 paraphrasirt: היא התומה, ואפסק דברי בזמרה שלמה, אשכח ארומם ואתן ברכה, לעזרי לכלות לחלק מלאכה. Der Comm. beginnt hinter Zeile 5 ר״ל כלל אחד שאוכל לעמוד בקוצר על גוף עקרו; Ende ואם יסכים הבורא יתׄ וכו׳ ואם לאו אין חכמה ואין תבונה כנגד השם וכו׳ ואם יבריענו כלומר שיסתכן וכו׳ תדון על גבורות הלחות. [313] S. A 4 90 u. HB. XV, 7, XXI, 133, Perreau's Vorr. zu מאמר גיד, Kfm. GGA. 1885 S. 447; Brüll, Jb. VIII, 85. [314] Oz. II, 14; Anf. גבול רפאות לרפאות החליים, ולשמור הבריאות לבריאים. [315] Längerer Tit. in CL. n. 1330. [316] Rosen, Mss. ar. de l' Institut p. 171, fehlt bei Pertsch IV, 31 n. 1993. VA. Bd. 42 S. 77 Anm. bei ibn Beithar. [317] Cas. I, 248 (cf. ZDMG. XXVIII, 649). Cod. 870 (p. 297) ist „non una manu" u. das J. 1461 erst in n. 5. [318] Wst. Uebs. S. 117, cf. S. 124; Lc. I, 473, II, 468, 498. [319] Titel סם חיים in Mn. 280 (Bj.

Liste der Simplicia, in ms. Scal. nach dem hebr. Alphabet, die neuen arabischen Buchstaben zuletzt mit der Bezeichnung *rafa*, die wir in Natan's Uebersetzung des Kanons (B. II) gefunden haben; in ms. Mn. sind letztere eingeschaltet, wie bei Natan (s. unter *b*). Das genügt nicht, um ihm die Uebersetzung beizulegen. Die Uebersetzung der Wirkungen (Kap. 10) ist aber dieselbe wie im Kanon (II, 1 Kap. 4, arab. S. 119, 232 Ed. Bulak, wo die Zahlen, 22, 6, 6, 8, 7, Summa 49, nicht angegeben sind; hat Natan sie hinzugefügt?).[320] Eine genauere Vergleichung würde vielleicht zu einem sicheren Resultat führen. — Der Artikel יאקות (Kap. 13), verglichen mit der lateinischen Uebersetzung, beweist den Vorzug der hebräischen.[321]

b) Eine hebr. Uebersetzung aus der lateinischen von einem Anonymus u. d. T. ספר הרפואות הלביות findet sich in:

Mss. Mn. 373[2] (mit Lücken, geschr. 1480). Wn. 145 (S. 185, Gold. S. 85, def.).

Der Vf. wird hier „der Perser" genannt. Dem Titel folgt die Ueberschrift des 1. Kap. (Einleit. in *a*). Der lateinische Uebersetzer hat die Simplicia nach dem lateinischen Alphabet geordnet, der hebräische Uebersetzer (II, Kap. 3), wie er bemerkt, nach dem hebräischen. Ms. Wn. geht nur bis Tr. II K. 3 (arab. K. 13). In ms. Mn. folgt das 4. Kapitel über die zusammengesetzten Heilmittel.

§ 447. (Commentare.)

1. Baruch ibn Jaïsch b. Isak (um 1485 in Italien) verfasste einen Commentar zur Uebersetzung *a*, wie ersichtlich aus dem Titel ביאור לסמים הלביים am Anf. des Vorw. und am Ende des einzigen ms. Bodl. Nb. 2110 (früher Bisl. 16), wo nur 10 Kapitel, die am Schlusse als erste „Summe" (כלל) bezeichnet werden; der Vf. kannte die lateinische Uebersetzung. Im 8. Kap. an der Stelle über den Unterschied der Arten des Zornes[322] bemerkt er, dass in einigen mss. (נוסחאות) hier ein Kapitel beginne, dass aber das Zusammenhängende nicht getrennt werden dürfe, und dass die lateinische Uebersetzung (נוסחאות הלטין) hier nicht ein neues Kapitel unterscheide. Am Anf. der langen Vorrede bemerkt er, dass er den Commentar auf die

10

S. 422 n. 422) ist von neuerer Hand. [320] Cf. Hb. S. 190 die hebr. Bezeichnungen [321] Intorno ad alcuni passi . . calamita p. 17 ist in Rom falsch „Canone" hineincorrigirt. Ich gebe die Stelle nach Mn. 280 f. 128 mit den wichtigeren Varr. nach Mn. 87 f. 125[b] יאקות ידמה שהוא שנה (שוה) ואולם סגולתו בשמחה וחוזק (יחזוק) הלב מהתנגדות הארסים הנה הוא ענין גדול וידמה זאת הסגולה כח בלתי מספיק כפי הגרם שלה אבל מושפע ממנה כמו שיושפע (שתהיה) מן המגנימס ומה שיתן ההסתפקות בזה השער בענין היאקות שהוא רחוק שנאמר שחומו הטבעי (שאותו הטבע) יפעל ביאקות השתנות והתכה והמזגה כעצמיותו בעצמו האד הרוחני כמו שנאמר (זה בזעפרן וזולתו ובכלל רחוק הוא שנאמר) שהיאקות יתפעל בצורתו מההחום הטבעי ואחר יתחדש ממנו פעולתו כי עצמיות(ו) כמו שיראה רחוק מההתפעלות וידמה שיהיה פועל החום הטבעי בלתי עישה רושם בעצמיותו ולא במקריו המושכים (so) לצורתו אם לא באנה שלו ובמקומו ואיכותו המקרה אולם באנה כשהוא יעבירהו עם הדם אל החצ (צד) הלב וישוב יותר קרוב מן המתפעל ויפעל פעולתו יותר חזקה ואולם באיכותו כשהוא יחמם אותו ומדרך החום שיגלה הסגולות ויעביר הכחות כי כמו הכהרבא (הכהרבה) כי הוא יקצר ממשוך התבן עד שיחומם עוד יושם התבן נגדו וימשכהו וידמה שיהיה התכלית רשומו ביאקות זה הרושם ויהיה פעלו (פעולתו) תוספת שפע למה שישפיע הטבע ותוספת התקשרות. וממה שהעידו בו הראשונים שהיאקות משמח בש(ישא אותו) האדם ובפרט בפה יש ראיה על שהוא לא יצטרך אל שמחתו השתנות עצמיות ומקריו הדבקים ולא אל פגישת המתפעל ממנו אבל כחו המשמח נשפע ממנו אלא שהוא יתחזק פעולתו בחמום ובהתקרבות כמו בשאר הסגולות וידמה שיעור (שיעזור) על פועל זאת מה השמיטה [השמירה?] ונטירת איבה בחיותו [322] הסגולה מה שיש בו מהכחירות והשואת המזג.

Bitten von Collegen geschrieben habe. Er setzt die Bedeutung des Herzens und dessen besondere Behandlung auseinander, indem er Averroës, Aristoteles, de Coelo et mundo, הנהגת המדינה (Politik, Tr. V), [Kanon III, Fen XI], Averroës, Metaphysik XI, Aristoteles, Ethik X citirt. Uebrigens will er sich nicht bei den Dingen aufhalten, welche die Commentatoren gewöhnlich ausführlich behandeln;[323] er erledigt (entsprechend den 4 Ursachen) kurz: Autor, Titel, Zweck und Form, nämlich die Einteilung in 2 Teile oder Tractate (כללים), indem er nur die Einzelheiten der beiden ersten Kapitel aufzählt, wobei er das Buch *de Causis* citirt,[324] um an den Commentar zu gehen, der mit den ersten Textworten nach der Lesart des ms. Mn. beginnt.

Der Commentar, welcher Einwürfe discutirt, ist teilweise philosophisch. Er citirt unter Anderen: Aristoteles über Leben und Tod und de Anima, Galen, in verschiedenen Schriften,[325] Averroës in כולייאת, Ali [ibn Ridhwan] in מנני, *Albert* (M.) und *Thomas*, de Esse et essentia.

2. Ein anderer anonymer Commentar, ebenfalls betitelt ביאור סמים לביים, ms. Bodl. Nb. 2108 (früher Bislichis 15^2), nur bis Kap. 10 (Ende Tr. I), beginnt mit den ersten Textworten nach der Lesart der mss. Mn. Ich hatte nicht Gelegenheit, diesen Commentar näher zu untersuchen.[326] —

Es giebt noch mss. über verschiedene Gegenstände, welche, nach den Catalogen, von Avicenna herrühren. Die meisten sind wahrscheinlich Fragmente der erwähnten Werke, insbesondere des Kanons. Hier muss die Untersuchung von Kennern abgewartet werden.[327]

Bokht Jeschu s. unter Galen, S. 657.

§ **448.** (ibn al-**Djezzâr.**) *Abbu Dja'afar Ahmed b. Ibrahim b. abi Khâlid al-Ifriki al-Kairuani ibn al-Djezzâr* (gest. Anf. XI. Jh.) war ein Schüler des Juden Isak Israëli.[328] Sein Namen ist in den häufigen Citaten der lateinischen Uebersetzungen arabischer Werke über Medicin und selbst in den directen Uebersetzungen seiner Werke vielfach verstümmelt, auch lateinisch übersetzt, wie wir sehen werden. Nach den bekannten Artikeln von Daremberg und Dugat[329] habe ich an verschiedenen Orten von einigen Werken desselben gehandelt und einen besonderen Artikel über seine Werke versprochen, welche mehr als die eines anderen arabischen Autors, insbesondere in ihren Uebersetzungen, zu Missverständnissen und Irrtümern Veranlassung gegeben. Ich muss mich hier auf die ins Hebräische übersetzten beschränken.

1. אלאעתמאד (*Adminiculum*) über einfache Heilmittel nach den sogen. 4 Graden, arabisch, defect in der Laurentiana; vollständig, aber in schlechtem Zustand in hebr. Schrift im Ms. Mn. 824a (976 Aumer).[330]

10

מין אחד מהבעס. [323] Die sogen. Kephalaia, s. A. ^{5}617, ^{8}169. [324] Die Vorr. beginnt אמר המפרש ברוך . . נמצאתי לבקשת חברי והנה כמו שנאמר בס' הסבות כל הסבות השניות הם בתועלת האברים, [325] פועלות מכח הסבה הראשונה לכן התחיל הנה הבורא יתי וכו' כי הוא הסבה ואחר שהודיעך [שהודיעך?] מהפוסיים (!) בג' תחבולות הבריאות. [326] Anf. ob Epidemie? כוונת ס' [ספרו?] התחיל . . הבורא יתי להיות הפעולות אשר בתכלית השלמות ייוחס חידוש כל שלם השלמים. [327] Vat. 496 ist der kleine Kanon; das. 510: „de aromatibus et simplicibus" (Mai p. 536) ist vielleicht Kanon II? S. auch A. 214. [328] Quellen

Dieses Buch wurde lateinisch von Stephan aus Saragossa übersetzt (1233) u. d. T. *Liber Fiduciae* (ms. lat. Mn. 253 und sonst). Leclerc und Wüstenfeld nahmen weder von dieser Entdeckung Notiz, noch von der anderen interessanteren: Das Buch *de Gradibus* — gedruckt unter dem Namen des Constantinus Africanus, in alphabetischer Reihenfolge im „*Pantegni*“ (f. 77—86, opp. Isaaci 1515), welches noch Wüstenfeld dem Isak beilegt (s. § 479)[331] — ist nur eine freie und gekürzte Uebersetzung desselben Buches. Ich habe ein vollständiges Verzeichnis der einzelnen Artikel nach dem Original und den beiden latein. Uebersetzungen gegeben.[332]

Die Redaction des Constantin wurde ohne Nennung seines Namens von einem Anonymus (1197—9, in der Liste seiner Uebersetzungen n. 19) übersetzt u. d. T. ס׳ המעלות (Buch der Grade): Mss. Bodl. Opp. Fol. 1135 f. 28. 1139 f. 151. CL. Scal. 15[14] (p. 377). Leeuwarden 6 (früher Aguilar p. 18 n. 7, nach Wf.[2] p. 1358 n. 390). Mn. 288. 295 (def., alphabetisches Register f. 38). 297 (def.). P. 1194 (der Catalog legt es „Abraham Yahsara“ bei).[333] Rom, Casanat. J IV 5 f. 182. Vat. 362 (Wf.[2] p. 1357 n. 388) und wahrscheinlich noch sonst unerkannt. — Steinschneider 31.

§ **449.** 2. Das *Viaticum*, arabisch זאד אלמסאפר, in VII, in Kapitel geteilten Tractt., hat sich arabisch erhalten, unter andern in hebräischer Schrift, ms. Bl. 683 Qu. (neuere Erwerbung).[334] Dieses Buch ist dem Isak Israëli (Lehrer des Verfassers) beigelegt worden. Wenn man Constantin's sehr freie Uebersetzung, das *Viaticum*, unter den Werken Isak's gefunden hat, so scheint das allein nicht zu genügen, um jenen Irrtum zu erklären,[335] der, wie wir sehen werden, mindestens bis zum XII. Jh. hinaufreicht. Vielleicht hat man einfach den Schüler mit dem Lehrer verwechselt.

Dieses Buch ist dreimal ins Hebräische übersetzt, die Zeit einer der drei Uebersetzungen ist noch nicht ermittelt; wir wissen jedoch, dass das, dem Israëli beigelegte Viaticum zuerst übersetzt wurde.

a) Der anonyme Uebersetzer (1197—9) von Honein's Einleitung (§ 459)[336] nennt als seine 15. Uebersetzung das Buch יאיר נתיב ויאטיק (Beleuchtend den Pfad), das „von ihnen (den Christen) (*Viatic*) genannt wird“, verfasst von Isak, dem Israeliten, das kostbarste aller Bücher, welche verfasst worden, um zu befestigen, was an dem Hause hinfällig ist“ — biblische Phrase (II. Kön. 22,5), an welcher man anderswo unsern Anonymus wiedererkennt.[337]

Unter dem erwähnten Titel findet man in der That eine Uebersetzung des Viaticum nach Constantin in:

in VA. Bd. 86 S. 357. [329] S. auch Wst. Uebs. S. 17. [330] S. meine Artt. „Ibn al-G'ezzar's Adminiculum“, ZDMG. XXXII, 728, und „Constantin's lib. de gradibus u. ibn al-G'ezzar's Admin.“ in Rohlfs' deutsch. Archiv II (1879) S. 1. — [331] „Ishak lib. de gradibus hat Constantinus [vielmehr der Herausgeber] in das Pantegni eingeschoben“, Wst. Uebs. S. 18 n. 7. [332] Rohlfs, Archiv l. c. [333] F. 128 beginnt eine Abhandlung über Fieber von Abraham, ohne Zweifel Kaslari. [334] Ueber Esc. 857 s. § 451. [335] VA. Bd. 37 S. 369. „Isaacus in Viat.“ citirt die Summa de regim. sanit. ms. Amplon Qu. 193[3]. [336] Mag. XV, hebr. S. 7. Cf. Bj. S. 212

Mss. Bodl. Canon. 26 (nur bis III, 13, Nb. 2143[6]). Mn. 275[1] (Frgm.). Parma R. 1168. — Ms. des Ch. Pollak (Herausg. des Asulai, vom Br. Mus. angekauft?). Berliner (jetzt Günzburg, Mag. XII, 195); Fi.: V—VII anon., 1887 mir vorgelegt, 70 Bl. kl 4° span. Hand XV. Jh.?

Am Anf. von ms. Pollak schrieb der Besitzer Josef b. Meïr *Wallich* (gen. Weibisch = Phöbus), Arzt,[338] im J. 1597 eine bibliographische Notiz, worin er die beiden Isak Israëli vermengt, sie ist teilweise von W. Heidenheim berichtigt; doch ist dieses ms. im Catalog seiner Bibliothek nicht angegeben.

Die Uebersetzung beginnt mit 3 Distichen und einem kurzen Vorwort,[339] worin die, oben hervorgehobene Phrase. Das Buch sei „eine der vier Säulen, welche Isak aufgerichtet".[340] Ein Gelehrter der (anderen) Nationen habe es unt. d. T. ויאטיק übersetzt, „als dieses Buch in meine Hand kam, wurde es geheiligt"[341] (in die heilige Sprache übersetzt); der Uebersetzer gab ihm den Titel יאיר נתיב. Darauf folgt das Register (alles dies fehlt im ms. Pollak), das der lateinischen Einteilung entspricht. — Der Uebersetzer behält oft die lateinischen Ausdrücke bei und fügt deren Uebersetzung hinzu.

Mss. P. 1170[3], 1173[8] u. Rabinowitz 1886 n. 43 enthalten eine kurze Abhandlung über Hydropisia מאמר (על) השקוי, nach den 3 Arten יבשרי, נודי [נאדי] und חבי, dem Isak Israëli beigelegt, also offenbar V, 5 unserer Uebersetzung oder von *c.*[342]

b) Mose ibn Tibbon beendete 1259, Donnerstag 4. (7.?) Elul (25, 28.? August)[343] seine Uebersetzung u. d. T. צירת הדרכים; der genauere Titel צ' הולכי ה' findet sich am Ende von VI in ms. Mn. f. 159[b], wie in der Vorbemerkung des Vf. Diese Uebersetzung enthalten:

Mss. Bodl. Uri 413. Fl. Pl. 88 C. 37. Mn. 19 (ohne Vorbemerkung).[344] 295 (Register und Parallelen getrennt f. 37). Parma R. 154. Tur. 57 (Pey. p. 50 n. 48, ohne Namen des Uebersetzers). 153 (Pey. p. 77 n. 82, Anf. def.). Valp. 148 (B. Pey. p. 153 n. 154).[345] Vat. 341[6] (Wf. 1 [3] n. 5 und 29). — Bislichis 13 (jetzt Steinschneider 25,[346] anf. III, 8). Netter 31. Schönbl. 1868 (Vom Ende der Vorr. bis VII, 23).

Das „*Compendium*" in ms. Parma R. 1053 scheint nur ein Auszug unserer Abhandlung, mit anderen vermengt?; s. § 450.

Der Uebersetzer erklärt in seinem kurzen Vorworte,[347] dass er

n. 2. [337] Mag. XII, 195, 207. — [338] Ueber die Familie Wallich s. Berliner, HB. VII, 82 (wo unserer 615, s. auch Nb. 2125), Mtschr. 1865 S. 37; Rosin, Sam. b. Meïr, S. 26, 28; cf. Carm., Hist. p. 206 etc. [339] יאיר נתיב העיר לבי, dann מה נעלה יקר הספר הזה . . . הוא אחד מן הארבע עמודים אשר העמיד; Mag. XII, 195. [340] Das Viaticum ist also hier an die Stelle des philosoph. Buches der Elemente gesetzt; s. § 479, 3. [341] נתקדש; cf. הקדשתי Rev. Ét. III, 303; נשקתיו in ms. Berliner scheint Emendation eines Copisten. [342] VA. Bd. 52 S. 475. נאדי, בשרי u. תופי hat auch Mos. Tibbon, aber woher käme der Namen Isak's? Ueber שקוי (אסתסקא) s. CL. p. 162. [343] Zu Mn. 19; Zunz z. G. 215 emendirt 7 nach dem Kalender. Der Monatstag scheint aber sicher, sollte der Wochentag falsch sein? [344] Ungenau Kirchheim zu Asulai 150. [345] Geschr. 1408 vom Arzt Mose פורפולור, wohl richtiger פורסוליר in GA. Isak b. Scheschet n. 371, f. 266 Ed. Riva. [346] Der Schreiber heisst בונירק, nicht בוניאק. [347] Wesentl. Inhalt bei Peyron,

den Uebersetzer aus dem Lateinischen nicht unterschätzen wolle, der meistens aus einem gekürzten und verdunkelten Texte gearbeitet und lateinische Namen für die Krankheiten gebraucht habe, die nur Fachgelehrten bekannt seien. Andere Mängel habe der lateinische Uebersetzer verschuldet. Er selbst werde seiner Methode in anderen Uebersetzungen treu bleiben etc. — Die ganze Vorr. nebst Uebersetzung von I, 20 über die Begierde oder das sinnliche Begehren (arabisch und französisch bei Dugat), im Anhange, wird zeigen, dass die hebräische Uebersetzung noch für die Lesarten des Textes und dessen richtige Auffassung benutzt werden kann. — Moses giebt öfter die arabischen Termini des Textes, meist neben einer hebr. (allgemeinen) Bezeichnung.[348]

§ 450. *c*) Erst seit Kurzem bekannt ist eine dritte Uebersetzung von Abraham b. Isak u. d. T. צידה לאורחים (Vorrat für die Reisenden), „genannt ביאטיקו (*Viatico*), verfasst von Isak Israëli“:

Mss. Bl. 113[8] (S. 93, früher Fi. 45, Perg., nur I K. 1—12). — Günzburg 165[b 8]. [349]

Der Uebersetzer ist schwerlich der homonyme Arzt, der 3 Abhandlungen des Isak Alfasi (gest. 1103) aus dem Arabischen übersetzte, und dessen Zeitalter (vor 1434) nicht genau bekannt ist.[350]

Der Uebersetzer sagt in der Ueberschrift ausdrücklich, dass er das Buch aus dem Arabischen übersetzt habe; es finden sich jedoch in dieser Uebersetzung, soweit ich aus dem Frgm. ersehe, wenig arabische Wörter, hingegen sehr viele aus der Landessprache (בלעז), oder lateinische,[351] und nicht nur für Heilmittel[352] und Krankheiten, sondern auch für die citirten Titel. Dieser Umstand und die angebliche Autorschaft Isak's lassen vermuten, dass der Uebersetzer die lateinische Uebersetzung (Constantin's) benutzte. Ich hebe den Namen „*Joanne Damascene*“[353] hervor, welchen Constantin für ibn Maseweih substituirt, obgleich der Titel seines Werkes arabisch (אלבצירה) gegeben wird. Diese Uebersetzung konnte begonnen sein, ehe die des Mose Tibbon veröffentlicht war.

§ 451. 3. Medicin der Armen. Das arabische ms. Esc. 852[6] (jetzt 857) hat eine Ueberschrift, welche die Gelehrten, Leclerc (I, 414) nicht ausgenommen, irregeleitet hat. Dieser sieht darin höchstens eine Umarbeitung oder eine „Copie de fantaisie“ des Viaticums. Der Namen des Vf. ist falsch geschrieben, er wird sogar „al-Andalusi“ genannt (Cas. I, 290); das spanische Vaterland ist also hier nicht „ganz und gar“ Casiri's Erfindung, wie Leclerc behauptet. Der

p. 153, mehr in VA. Bd. 37 S. 369. Anf. אמר משה . . מתנצל לפני כל חכם לב מהיותי חכם בעיני, Nachahmung Samuel's, s. A. [8]310, [10]245, [11]141. [348] S. Endnote. [349] Günzburg באר לחי S. 95. Ist das Citat צ' האורח bei Serachja (Oz. II, 142) ungenau aus dieser Uebersetzung? [350] Hb. S. 65; HB. XVII, 351, Bl. S. 93. Abr. b. Isak in Rieti schrieb für Abr. b. Chajjim Zarfati ms. Casan. J. VI, 4 (Mag. I, 37); Abr. b. Is. aus Montalto in Siena (Mag. I, 18). [351] Bl. S. 94 אלשהרה (cf. Aldabi IV, 1 f. 46[4]) u. אלרעפה ואלרבה hat auch Moses T. [352] Zu חלגלוגות s. HB. XXI, 56, zu עשרה מאמרות von Galen A. 13. [353] Anon.

Titel,[354] wovon Casiri nur die ersten 2 irrigen Wörter übersetzt, erklärt sich vielleicht durch eine Stelle des Vorwortes, wo der Vf. sein Viaticum erwähnt und bedeutet etwa: „Buch über die Heilung (Behandlung) der Armen, von dem Verfasser des Viaticum.“ Durch die hebr. Uebersetzung erkannte ich[355] das כתאב טב אלפקרא, das in der That unter diesem Titel und mit denselben Worten des Vorwortes beginnend, in ms. Gotha 2034 (Pertsch IV, 68 kennt meine Ermittelung nicht und giebt daher ms. Esc. nicht an), welches 70 Kapitel zählt; auch andere Araber verfassten eine „Medicin der Armen“ (das Gegenteil unserer „medicina elegans“).[356]

Man kennt keine lateinische Uebersetzung dieses Buches; vielleicht steckt eine solche unter falschem Titel. Wir besitzen eine hebräische Uebersetzung des Chajjim bar (ibn) Musa, höchst wahrscheinlich identisch mit dem Verfasser eines polemischen Werkes gegen Nicolaus de Lyra, von de Rossi ungenau „*b. Masusa*“ genannt, der um 1456 (in Spanien?) lebte.[357] Die Ueberschrift des einzigen ms. Parma R. 339 bietet keinen besonderen Titel; das Buch wäre nach derselben „aus ihrer Sprache“ übersetzt, womit nicht die arabische, sondern eine europaeische, hier wohl die lateinische, gemeint ist. Der Anfang weicht von dem arabischen Original ab; der Verfasser beginnt hier[358] mit einer Erwähnung seines „Viaticum“ und anderer seiner Schriften. Wahrscheinlich hat schon die unbekannte lateinische Uebersetzung das Vorwort gekürzt, das auch wegen eines unzweifelhaften Citats des Viaticums seitens des Vf. wichtig ist. Das Vorwort zählt 71 Pforten (Kapp.); das ms. geht aber nur bis 68.

§ 452. 4. כתאב אלבואץ (Buch der Specifica) wird von den Bibliographen erwähnt; wahrscheinlich sind lateinische Auszüge daraus zusammen mit dem Buche *Nawamis* von Pseudo-Plato (s. Abschnitt IV) übersetzt. Die mss. bieten verschiedene Titel, z. B. ms. Mn. 615 (def.) f. 103: „*Amati filii Abrahami* de variis arcanis *Epistola*“, von Conr. Hoffmann ungenügend besprochen.[359] Das, von Leclerc (II, 497) gelegentlich erwähnte ms. Montpellier 277,[360] betitelt *de Proprietatibus*, nennt den Vf. „*fil. Macellarii*“, Uebersetzung von Djezzâr, im Hebräischen המבח oder הקצב.[361]

10

a) hat יוחנן מדמשק. [354] וזאד אלמסאפר פי עלאג אל פקרא ואלמסאכין. [355] VA. Bd. 37 S. 366; Bd. 42 S. 104. [356] Das dem Galen beigelegte מדאואה אלאסקאם (Cura morborum bei Razi, Contin. IV, 2 f. 93[1], Fragm. Ed. Chartres n. 20) heisst nach Os. I, 102 Mitte (Wr. p. 264, bei Lc. I, 251 falsch *Comm.*) טב אלמסאכן Hierher gehört das Euporiston des Oribasius (Lc. I, 255); לעניי האדם gebraucht Pseudo-Asaf (HB. XIX, 69 A. 17); für Abwesenheit eines Arztes sorgt Isa b. Massa (Os. I, 184; Wst. § 75; Fihr. II, 142; VA. Bd. 86 S. 98); über eine Schrift von Razi s. VA. Bd. 86 S. 122, כתאב אלמערוף במן לא יחצרה אלטביב citirt Kohen Atthar im מנהאג (gedr.); auch ein Compendium des *Hawi* von abu'l-Hasan Ali b. abi Abd Allah Muhammed al-*Koraschi* wird als טב אלפקרא ואלמסאכין bezeichnet (ms. Mn. 807 S. 355, = ms. CL. III, 269 n. 1378; cf. VA. Bd. 42 S. 110, Bd. 52 S. 468); s. auch § 510. [357] Ros. Wtb. S. 213; Kfm. בית תלמוד 1881 S. 118; cf. HB. XXI, 33. In יוחסין Lond. 229[b] unten ופייטן; Zunz nennt ihn nicht. [358] Anf. (Boll. Ital. p. 312) אמר בן אלניזר כבר זכרנו בספרנו ויאתיק ובספרים אחרים אשר לנו רפואות כל החלאים; K. 1 handelt von Kopfschmerz wegen Wärme. [359] Sitzungsber. der Münch. Akademie 1867 II, 171. [360] ZDMG. VIII, 181.

Ich vermutete das arabische Original in ms. P. 1066 („Anonymi Compendium excerptum e tractatu Ahmed fil. Ibrahim, quem mortuum ferunt a. 473 H. = 1080/1").

Diese Schrift handelt von Medicamenten, die man „Specifica" nannte, und die wir „sympathetische" nennen, weil ihre Wirkung einer specifischen Eigenschaft zugeschrieben wird, die sich aus der allgemeinen Theorie der Beschaffenheit der Krankheiten und ihrer Heilmittel nicht ergiebt; der lateinische Auszug, welcher vorzugsweise Abergläubisches berücksichtigt, beginnt: „Conferat tibi Deus mores nobiles."

Die hebräische Uebersetzung eines Anonymus aus dem Lateinischen, ms. Mn. 214, vielleicht noch weiter gekürzt, citirt in der Einleitung[362] drei Werke des Vf., worin er Medicamente behandelt, die durch ihre Eigentümlichkeit wirken; eines derselben über Simplicia heisst lateinisch *Sustentatio,* hebr. העמידה, wiederum das Buch אעתמאד.

Die kleine Abhandlung citirt eine Reihe von Autoritäten, die ich aufgezählt und mit Noten begleitet habe, ohne alle entziffern zu können; s. Endnote.

5. Den Bibliographen unbekannt ist eine Consultation über das Vergessen und die Mittel zur Stärkung des Gedächtnisses, die nur in hebr. Uebersetzung existirt mit dem vollen Titel: „Epistel des Gelehrten abu Dja'afar b. al-Djezzar an einen der Könige (Sultane) über das Vergessen und das, was das Gedächtnis nährt, etc.", . . . אגרת שלוחה לאחד מהמלכים בשכחה:

Mss. in Ferrara (Bibliothek Talmud Thora).[363] Mn. 253. 287. P. 1173[6].

Zwei mss. nennen den Uebersetzer Natan ha-Meati (um 1273—83 in Rom).

Diese kleine Abhandlung, worin der Vf. seine sonst unbekannte Schrift über Melancholie (s. § 479, 5) citirt, ist wichtig im Verhältnis zur lateinischen Uebersetzung, welche Constantinus Africanus u. d. T. *de Oblivione* als eigenes Werk verbreitet hat. Dieses Plagiat ist nur durch die Freiheit zu entschuldigen, die sich der Uebersetzer gegen seinen Text erlaubt, der ausserdem von den Copisten und den Druckern corrumpirt worden, z. B. der Namen *Ribandes* (hebr. אנדרימס und אנטקן, letzteres wahrscheinlich אצטפן, *Stephanus*). Einige Stellen hebräisch und lateinisch zur Characteristik der beiden Uebersetzungen in einer Endnote.

Alle diese Einzelheiten[364] sind Leclerc entgangen, der im Artikel Constantin (II, 363) in ms. P. ein Fragment des Viaticum sucht, auch Wüstenfeld, der *de Oblivione* nicht unter den Uebersetzungen des Constantin nennt. Haller hatte es dem Honein beigelegt.

§ **453.** Al-**Farabi**, der Philosoph (§ 289), scheint weder die Heilkunst ausgeübt, noch über die Praxis geschrieben zu haben. Die, von Wüstenfeld angegebenen und noch von Leclerc (I, 360) erwähnten hebräischen mss. in Paris gehören dem Zahrawi (s. § 476). Es existiren jedoch einige Fragmente von Farabi über Puls und

[361] St. Ps. S. 57 u. zu ms. Mn. 214. — [362] Anf. יתן יי לך מדות טובות. [363] II

Anatomie, die wahrscheinlich zu demselben Werke gehören, in hebräischer Uebersetzung eines Anonymus in ms. Mn. 134. — Einige arabische Namen der Pulse sind beibehalten.[365]

§ **454.** Abd al-Ra'hman b. Is'hak ibn **al-Heitham**, Arzt in Cordova (um 950), also nicht zu verwechseln mit dem Mathematiker (§ 346), noch zu unterscheiden von einem anderen, der um 1063 gestorben sein soll, wie Hammer und Leclerc (I, 430, 556) angeben, — schrieb ein Buch, betitelt אלאכתפא (Genüge), über die specifischen (sympathetischen) Heilmittel[366] für den 'Hadjib abu 'Amir Muhammed b. Muhammed b. abi 'Amir (so ist der volle Namen). Es ist kein ms. des Originals bekannt.

Ohne Zweifel ist dieses Werk von einem Anonymus ohne speciellen Titel, aber mit der Bezeichnung סגולות (Specifica) übersetzt:

Mss. Bodl. Uri 496 (der Namen al-Tabari ist eine falsche Conjectur). Fl. Pl. III C. 22[8] (Bisc. p. 426). Vat. 366[5].

Das Buch zerfällt in X Tractate (ענין, Gegenstand) und diese in Kapitel.[367]

§ **455.** **Hobeisch** *b. al-Hasan* (gest. um 912),[368] Neffe und Schüler Honein's, wird durch die Aehnlichkeit der Buchstaben der beiden Namen mit seinem Oheim verwechselt, dem er bei der Uebersetzung half.

Ein anderer Hobeisch (*b. Ibrahim*) al-Tiflisi (um 1155—92) wurde von einem Fälscher zum Vf. der Aphorismen des Maimonides gemacht, ms. Bodl. hebr. Uri 426.[369]

Der Fihrist (S. 297) macht Hobeisch b. al-Hasan zum Verfasser eines „Buches des Zusatzes" (כתאב אלזיאדה) zu den Fragen des Honein; wir werden sehen (§ 456), dass Hobeisch nur das Werk Honein's ergänzte.

§ **456.** *Abu Zeid* **Honein** (Hunein) *b. Is'hak b. Soleiman al-'Ibadi*, Christ aus Hira (809—73?),[370] der berühmteste Uebersetzer aus dem Griechischen ins Syrische und Arabische, war dem

Vessillo 1882 p. 113. [364] S. Cat. Mn. — [365] הנקרא אלגזאלי (1) דפק הכלבי (Kanon I Fen II D. 3 S. 1 K. 3 הצביי), ודפק הזקנים בתכלית החסרון הנקרא אלתפאוה. — Adern heissen hier שריונים, vielleicht nur Schreibfehler für שריינים, wie im Kanon. [366] מן נואין אלאשיא באלאדוא, Os. II, 46; cf. Vgl. d. Rec. S. 65. Er schrieb auch eine Kritik des אעתמאד von ibn al-Djezzar. [367] Anf. הענין הא' הוא מאמר כללי הדברים יש להם סגולות ומתחלקים חלוקה ראשונה על שני פנים . . (also ähnlich der Compilation נסיונות von Pseudo-ibn Esra, ms. Mich. 205, Nb. n. 2285[3] 3, P. 1134, 1170 (s. J. Hirschberg, Aegypten 1890 S. 98), worin Aristot., ס' הטבע u. ב"ח, אלאסכנדר, Dioscorides, Galen, אלטברי, אלראזי, אבן מאסויה, החכם שלמה angeführt werden). Gehört f. 32 (52 bei Nb. 2142[9] אמר . . אלטברי) nicht mehr dazu? Das Ende bei Bisc. ist ויקיא וישלשל, bei Nb. n. 8 ואמר כשתבשל הכסף בגרגרי רמונים ילבינוהו. Bj. S. 428 n. 16 סגולות, wiederholt die Confusion bei Fürst, den ich in ZDMG. IX, 842 meinte. Der citirte al-Tabari ist ein alter Autor, vielleicht der geb. Jude Ali b. Sahl (Rabban); s. St. Ps. S. 40, VA. Bd. 54 S. 486, Bd. 85 S. 364. [368] VA. Bd. 85 S. 365. [369] CB. 1929, Rohlfs, D. Archiv I, 447 gegen Lc.; Nb. 2115. [370] „Abd al-Rahman" (!) nach Ed. der Aphor., Cat. Fort William p. 45. Zu den Quellen in CB. p. 1046 kommen Al. Russel, Nat. hist. of Aleppo II App. p. VIII; Roeper, Lect. Abulfarag. II, 3; Hm. IV, 338; Meyer, Gesch. d. Bot. III, 139; Flügel, Fihr. II. 140 zu 294 n. 2; Haeser Gesch. [3] I, 567; Lc. I,

lateinischen Mittelalter unter dem, auf verschiedene Weise corrumpirten Namen *Humayn* etc. bekannt; Joannitius etc. wird er, so viel mir bekannt, nur in der Uebersetzung der Isagoge (s. unten) genannt.[371] Seinen Familiennamen Ibadi oder Abadi scheint man *Ibrai* gelesen und für „Hebräer" gehalten zu haben; ausserdem wurde in den hebräischen Uebersetzungen der, von ihm verfassten oder übersetzten Werke[372] sein Namen zu Chanan b. Isak, wozu man „der Israelit" fügte. Matthaeus Sylvaticus[373] nennt „*Humayun Judaeus*", und noch Gayangos bezeichnet Honein als Juden, obgleich schon Alb. Haller in „*Chanin fil. Astak*" (ms. Tur. 54) unseren Honein erkannt hat,[374] mit der Bemerkung: „Judaei nostrum suum faciunt".

Dem Honein hat man mehrere Uebersetzungen und Werke irrtümlich und selbst betrügerisch beigelegt; z. B. ein arabisches Compendium des *'Hawi* von Razi in hebräischen Lettern (ms. Bodl. Uri 428, Nb. 2140), bei Wüstenfeld als hebräische Uebersetzung der im 'Hawi erwähnten Pharmakopie (אקראבדין), eine französische Prophezeiung über Saladin unter dem Namen des Arztes „Annan le filts d'Ishac" (1221?), herausgegeben von Röhricht (1879).[375] Eine Reihe von Irrtümern knüpft sich an das Werk, das hier kurz und nach den letzten Resultaten[376] besprochen wird. Doch führt uns ein nachträglich erwähnter Umstand (Hb. S. XV) auf eine neue bedeutende Schwierigkeit.

§ **457.** Das berühmteste und verbreitetste Werk Honein's ist eine Einleitung zur medicinischen Wissenschaft nach dem Muster von Galen's *Ars parva*, jedoch in Fragen und Antworten. Die Identität des מדכל mit den מסאיל und der „Einleitung zur kleinen Kunst" ist von Leclerc (I, 151) noch nicht erkannt. Honein liess

139, II, 493; cf. Rohlfs l. c. I, 446. [371] *Alexander* Joannicius od. Alexandrinus, Vf. v. de Cura morborum ms. Amplon. D. 626 [6] (S. 721, s. Index S. 910) ist eine, teils aus Amplonius Catal. (dessen Tit. Schum ohne Hervorhebung aufnimmt, s. Vorr. S. LVI) herrührende Confusion, welche mir V. Rose nach seinen Notizen vom J. 1855 entwirrte. Jene Schrift, eigentlich n. 4 des Cod., ohne Titel, ist Anf. einer alten Chirurgie, etwa Roger's oder Roland's bei Renzi II, 428, 490; folgt 5, Thesaur. paup., 6. anf. „*Alexander* cum sit corpus corruptibile", also die Diätetik aus Secr. secretor. (oben S. 255)! — גואניסיו (so) מאנציבוטאריו חלק אחרון „letzter Teil des Antidotarium v. Joannitio" bei Pseudo-Maimonides (Nb. 2137, s. A. 111, 149) ist verdächtig; im Epilog Razi's zum Antidot. (§ 470) haben beide Uebersetz. יצחק בן חנין אקראבדין; im Continens (XI, 4 f. 228 [2] etc., s. VA. Bd. 37 S. 388, cf. Bd. 86 S. 366) wird das Antid. Joannitii citirt. — Chananja b. Isak XIII. Jh. hat noch Tholuck, Comm. de vi quam graeca philosoph. etc. II, 1837 p. 27. S. auch oben S. 659. [372] Oben Abschn. I unter Arist. u. Honein, II Eutocius, Menelaus, Ptolemäus, III Galen u. Hippokrates, IV Apollonius, Plato. Ueber seine Uebersetzungen s. Schemtob's Vorr. zu Zahrawi § 476. — Hunein ist wahrscheinlich zu lesen für Husein b. Is'hak bei dem Anon. über Aderlass (Pertsch I, 114 n. 63 [7]). — Unsicheren Ursprungs sind Fragmente in ms. Bl. 72 (S. 48), ms. Mn. 245 [4] דברי חונן über Todeszeichen (cf. HB. XIX, 87; cf. A. 138); cf. אמר חנן ms. Opp. 1139 Fol. f. 99 [a] (Nb. 2135 [9]), vielleicht Bearbeitung eines Buches von Hippokrates (cf. Aumer S. 354 n. 805, wo eine Bearbeitung in erotematischer Form). — Ms. Günzburg 462 [6], hinter Galen's Fieber (oben S. 655, 13), beginnt ein Stück אמר חנין בן יצחק אמנם מה שחברנו משתית הסמים ולא אזכיר משקלם ג"כ מצאנו שגאלינוס מצא שהרפואות אשר בהם יהיה תחבולת הבריאות. [373] Fabricius, Bibl. gr. XIII, 326. [374] Bibl. med. I, 346, s. A. 42. [375] Beiträge zur Gesch. d. Kreuzzüge; die Zurückführung auf Honein gehört mir. [376] Hb.

das Buch im Concept oder unvollständig zurück, und sein Neffe Hobeisch redigirte es (nach ibn abi 'Sadik) oder ergänzte es; man findet darin eine Stelle (citirt von letzterem, und aus ihm bei Os.), wo Honein's Werk über den Theriak citirt wird.[377] Ein gekürzter Text ist commentirt von *ibn abi 'Sadik* (XI. Jh.), der das Buch in X Kapitel teilte.[378] Unter den arabischen mss. des Textes (Pertsch IV, 54, cf. S. 61, 73) finden sich einige in hebräischer Schrift: ms. Vat. 348, geschrieben von Josef b. Jakob in Huesca 1392,[379] Fragmente in Fi. 41 (geschrieben 1446), wo Honein „der Israelit" genannt wird, ms. Bl. 350 Oct. (früher Shapira 213, Tit. מדכל פי אלטב),[380] Shapira (1881 A., f. 122, Tit. מבאיל פי אלטב). Das Buch zerfällt in einen theoretischen und einen practischen Teil; wir haben bereits erwähnt, dass Avicenna's Ardjuza der Anordnung unserer Einleitung folgt, und noch das Speculum Introd. des Arnald de Villanova lässt dieselbe Anordnung erkennen, aber nicht die des arabischen Originals, was für Arnald characteristisch ist. Die Unterscheidung der natürlichen Dinge etc. blieb typisch.

Es giebt auch eine arabische Redaction in Form von Prophyr-Bäumen (תשניר); ein solches Werk wird משגר genannt (A. 422, 497), vielleicht eine Nachahmung der *Takwim?* Vielleicht war diese dem Paulinus, Herausgeber einer solchen lateinischen Bearbeitung, bekannt. Eine hebräische Uebersetzung dieser Redaction ist nicht bekannt.

Eine gekürzte, teilweise verschieden geordnete latein. Uebersetzung, gedruckt u. d. T. *Isagoge* Johannitii[381] ad Thegni Galeni",[382] im Index Ed. 1527: „Joannitii liber *Isagoge* appelatus",[383] auch in der Sammlung *Articella,* ist wahrscheinlich eine der ältesten lateinischen Uebersetzungen aus dem Arabischen; der Uebersetzer ist nirgends genannt, aber wahrscheinlich Marcus Toletanus (XII. Jh.?), der die Uebersetzung des Buches als seine erste bezeichnet.[384] Eine bisher unbekannte, dem Original auch in der erotematischen Form sich enger anschliessende latein. Uebersetzung (wahrscheinlich XIII. Jh.) enthält ms. Amplon. Fol. 271 (S. 180), worüber ich V. Rose Folgendes (aus seinen Notizen v. J. 1855) verdanke:

Incipit *liber quaestionum medicinalium* discentibus in medicina quem composuit *himē* [für hunen] fi [Ende Rubrica, wahrscheinlich filius Isaaci]. Inc. in quot partes dividitur medicina in prima sui divisione. In duas partes que sunt sciencia et opus. Sciencia est intencionis intente ad eam posita in cogitacione in qua

Anh. S. 184. [377] Hb. S. 187. [378] Zu den vielen bekannten mss. (Pertsch III, 472) kommt Houtsma, Catal. d'une Collect. de mss. arabes, Leyd. 1886, p. 63 n. 310. [379] In Wn. S. 153 als hebr. aufgeführt. In einem ms. Shapira's (1881) f. 23[b] fand ich אמר יוסף בן יעקב נהגתי בקיא ושלשול. Ein jüngerer Josef b. Jakob schrieb Noten zum gedruckten Kanon, besonders zu I Fen IV, Exempl. der k. Bibliothek in Berlin. [380] Zu Anf. des Collectivbandes u. hinter der Einleitung sind medicinisehe Vorschriften des רופא המוכחק הידוע בשמו רופא מלך ושרים נעלה על כל הרופאים דיין כללי לאי אסקאלייא Mose Chefez (so) eingetragen (= M. Bonavoglia, gest. 1447; s. Zz. z. G. 517; HB. XVI. 55, XX, 125). Der Karaït Daniel b. Mose Jeruschalmi b. Jesaia besass das ms. 1568, dann (um 1660) Daniel המתרגם [*Firuz*]. [381] Diese Umwandlung von Honein ist noch nicht erklärt. [382] Die 2. Einteilung und die Fieber sind in den theoret. Teil versetzt, der pract. hat keine Ueberschrift; s. Hb. S. 141. [383] Daher CL. p. 318. [384] Vorw. zu Galen's de tactu pulsus (bei Rose l. c. p. 338): Joannicii liber . . qui primus utpote

est cognicio et regimen. Die Kapp. fangen immer mit der Frage an: quod (für quot) sunt etc. II. T. (Rubr.) Finita sciencia sive theorica. Incipit opus cum practica. Der Anfang stimmt am meisten mit der Isagoge dem Inhalte nach: kurz über die 7 res naturales, hinter de spiritibus, dann de generibus aegritudinum und causis derselben. II. Teil Practica (über Heilmittel etc.) schliesst mit einem Capitel de Pulsu. Die III. Particula handelt nach einem kurzen Stücke über etates bis de exercicio, besonders de febribus, de apostemate, de urina. Das Ganze umfasst $14^1/_2$ Bl. zu 2 Columnen. Fol. 8^b col. 2 erwähnt sich selbst huneyn filius ysaac medici qui latine dicitur *iohannicius*. — Ende Fol. 15 col. 2: aut in meatibus urine aut in verendi utriusque sexus. Explicit. Explicit iohannicius translatus a Rufino alexandrino cum adiutorio magistri suo in arabico fratris dominic marrothim (marrothini?) de ordine fratrum predicatorum in *Murcia* de arabico ad latinum deo gracias.[385]

Das Buch (auch ins Englische übersetzt) wurde schon von der salernitanischen Schule commentirt (s. § 462).

§ **458**. (Hebr. Uebersetzungen.) Die untersuchten mss. bieten einige Schwierigkeiten. Man scheint die verschiedenen Uebersetzungen verglichen und ursprünglich am Rande beigefügte Noten dem Texte einverleibt zu haben. Vielleicht erstreckte sich diese Verquickung sogar auf den Titel, der sich in mehreren Formen darbietet, wovon eine Galen zum Autor und Honein zum Uebersetzer macht. Alle untersuchten mss. können auf zwei ganz verschiedene Uebersetzungen zurückgeführt werden.

a) Eine Uebersetzung in Fragen und Antworten aus dem Arabischen existirt in zwei Familien, vielleicht nach zwei Redactionen des Uebersetzers selbst, der seltsamer Weise in dem einzigen ms. Luzzatto Mose ibn Tibbon genannt wird.[386] Die Titel dieser Uebersetzung, den arabischen entsprechend, sind: שאילות, oder שאלות (Fragen), und מבוא (Einleitung), vollständiger מבוא אל מלאכת הרפואה (Einleitung in die Heilkunst); der Titel מבוא הגדול (die grosse Einleitung) verdankt vielleicht ihre Entstehung einer Unterscheidung vom Compendium (s. unten), oder der anderen Uebersetzung, der man wahrscheinlich in P. 1110 den Titel „*Joannitio*“ entlehnt hat. Der Titel אוצר עניים für ms. Wn., nach Nessel bei Wolf (^{1} p. 383), welcher de Rossi (n. 339) und den Vf. des alten Catalogs Mn. (n. 250) irregeleitet hat, rührt von einer Verwechslung mit dem Thesaurus pauperum des Petrus Hispanus (§ 511) in demselben ms. Wn. her.

Wir zählen hier ohne Unterscheidung auf:[387]

Mss. Bodl. Uri 425. Mich. 205. Opp. 1138 Fol. (am Rand nur I. Teil). CL. Scal. 2^{11} (p. 329). Hb. 308^5 (S. 133). Leeuwarden 6 (früher Franequ. p. 86 n. XV).[388] Mn. 250. 270^2

10

Ysagogarum (plur. wie ms. Ampl.) legitur. [385] Schum S. 180; schon bei Rose Hermes VIII, 336; Lc. (II, 493) weiss nichts davon u. Wst., Uebs., erwähnt das Buch nicht. Rufinus ist, nach Rose's Vermutung, aus Alessandria in Italien (geg. 1168). [386] Ueber Kalonymos s. weiter unten. [387] Einiges genauer Hb. S. 141. [388] Das ms. ist offenbar falsch gebunden, daher legt Catal. *Aguilar* die

(S. 103, Wörter aus der Landessprache sind eingeschaltet, die in n. 250 am Rande). 297. P. 1110[3] (Titel יואניסיו הגדול ונקרא חוגין בערבי ס' שאלות).[389] 1134[3] (Frgm. über Fieber, vom Catalog nicht erkannt).[390] 1190[4] (? s. § 459). Tur. 154 f. 256—79 (Pey. p. 147 n. 148).[391] Wn. 136 (S. 153). — Coronel (i. J. 1871, gekürzt, in der Mitte def.). Lipschütz (1867 n. 21, jetzt Cambridge 390). Luzzatto (wo jetzt?).

Ein Fragment eines Compendiums findet sich wahrscheinlich in ms. Hb. 309[6] (S. 142) unt. d. T. שאילות לרפואה מגאלינוס הרופא (Fragen über Medicin von Galen); Bodl. Mich. 205 enthält nach Nb. 2285[5] Auszüge mit kurzem Commentar.

§ **459.** *b*) Zwei Uebersetzungen, ohne Zweifel aus dem Lateinischen, führen ebenfalls den Tit. מבוא mit einem Zusatz, oder einfach den Namen Joannitius, dessen Umschreibung eine grosse Abwechslung darbietet: יואניציאו, יואנציו, יאניציאו, יובנסיו, יובנאסי, גיואניסיו, נובנסי. Im Epigr. des ms. Tur. 154[392] wird das Buch als „das erste" bezeichnet und wird hinzugefügt: der Namen lautet חנואן, „die Griechen (!) nennen ihn גואניס, und er schrieb es als Einleitung und Einführung zu Galen's טיגני [τέχνη], d. h. מאסף לכל המחנות". An dieser sonderbaren Bezeichnung erkannte ich einen merkwürdigen anonymen Uebersetzer, auf den ich näher eingehen muss.[393]

Ms. P. 1190[4] enthält die Uebersetzung der Einleitung (in Fragen und Antworten) aus dem Arabischen u. d. T. ספר המבוא למלאכת הרפואה. In der That stimmt der Anfang mit Mn. 270[2]. Voran geht aber ein (im Cataloge mitgeteiltes) Gedicht und ein Vorwort, woraus der Catalog das Wesentliche mitteilt. Der, für die Geschichte der Uebersetzungen im Allgemeinen, für die Schriften des Anonymus insbesondere wichtige Text liegt jetzt, nach der Abschrift Neubauer's (1878), die ich schon früher benutzen konnte, vollständig vor.[394]

§ **460.** Dieses Vorwort beginnt mit einer berühmten Stelle aus dem Talmud[395] über Elischa b. Abuja, den Ketzer, oder Gottlosen, der nicht mit seinem Namen, sondern durch אחר (ein Anderer) bezeichnet wird. Diese Anspielung, die weniger deutlich am Anfange mehrerer anonymen Uebersetzungen desselben Anonymus, von Sündenbekenntnissen begleitet, wiederkehrt,[396] lässt vermuten, dass dieser Uebersetzer, der seinen Namen, dem Gebrauche entgegen, sorgfältig verbirgt, seinen Glauben abgeschworen, scheinbar das Christentum angenommen[397] und eine Abhandlung über Therapie in 106 Kapp. (ms. Parma R. 354) verfasst (oder übersetzt) habe[398] unter dem Namen Doëg ha-Edomi, was „der wegen seiner Sünden bekümmerte Christ" bedeuten kann.[399] Letztere Combination wird

10

Uebersetzung dem Kalonymos b. Kalonymos bei. HB. XVII, 58[7] lies „als Uebersetz. von". [389] Nach dem Catal. aus d. Latein.; s. Rabb. p. 594. [390] Bei Carm., Hist. p. 27 unter Isak Israëli. [391] Pasinus hat dieses Stück nicht abgesondert, Pey. teilt den Tit. ס' המבוא הגדול למלאכת הרפואות העתקת חנן בן יצחק מגליטס mit, ohne das Richtige zu erraten; cf. Hb. S. 133 u. A. 404. [392] Pey. p. 147 giebt Fol. 224 an, lies 254? [393] S. Mag. XII, 207. [394] Mag. XV, Beil., s. S. 197. [395] אחר הציץ ונפגע; Chagiga f. 15; s. Bacher, Agada d. T. I, 432. [396] אחר המתאחר עם אחרים u. dgl. [397] HB. XVII, 59 u. S. VI. [398] Ueber das pseudepigr. Werk, ms. Uri arab. 694, s. HB. l. c. [399] Ps. 38, 19 דואג ומתחרט על

durch eine andere unterstützt. Doëg's Werk wird als בדק הבית citirt, und wir begegnen dieser Phrase zweimal in dem Vorworte zur Einleitung, sie ist vielleicht auch der Titel der *Practica* (n. 14 s. § 512). Der Uebersetzer bemerkte, dass die Israeliten Aerzte aus „den Nationen" (Christen) zuzogen und deren, aus ungesetzlichen Nahrungsmitteln, unreinem Wein und Fleisch, Blut und Fett zusammengesetzte Heilmittel einnahmen, und fasste den Entschluss, alle medicinischen (theoretischen) Werke, die er sich verschafft hatte, und die besten practischen ins Hebräische zu übersetzen. Er giebt eine Liste von 7 und 17, im ganzen 24, von ihm übersetzten Werken, deren Titel in Catatog P. in fortlaufender Numerirung, die ich in den Citaten beibehalte. Die Phrasen, welche die Titel begleiten, werden der Kritik Dienste leisten.

Der Anonymus giebt als Datum seiner Uebersetzungen die Jahre 17—19 des 261. Cyclus (= 1197—9). Ich kenne keine hebräische Uebersersetzung eines wissenschaftlichen Werkes eines arabischen Muslim vor 1199 (s. § 471). Die hebr. Uebersetzungen lateinischer Schriften (Originale, oder aus dem Arabischen übersetzt) scheinen alle einer viel späteren Periode anzugehören, welche gegen Ende des XIII. Jh. beginnt, mit Ausnahme der von Berachja um 1260 übersetzten Fragen Adelard's. Unser anonymer Uebersetzer, der von 1197—99 nicht weniger als 24, zum Teil umfangreiche Werke beendigte, die fast alle noch vorhanden sind[400] und von Verfassern aus der zweiten Hälfte des XIII. Jh. citirt werden,[401] ist eine auffällige Erscheinung, welche in Hinblick auf die Geschichte der jüdischen Wissenschaft im Allgemeinen durch einen besonderen Umstand erklärt werden muss. Ein solcher, zur Erklärung dieser Ausnahme genügender wäre der Abfall und die Reue des Uebersetzers.

Unsere Neugier nach dem Vaterlande dieses Uebersetzers ist begreiflich. Ich glaubte,[402] es entdeckt zu haben durch die Combination des Titels ספר תולדת (n. 12) mit dem מאמר בתולדת הנקרא סוד העבור, von Uri (n. 496) übergangen (in der That verfasst, nicht übersetzt) von einem Anonymus in אבריננא,[403] was ich für *Avranche* hielt, und daher unseren Uebersetzer mit „Anonymus von Avranche" bezeichnete. Man hat jedoch nachgewiesen, dass אבריננא Orange ist. Andrerseits entdeckte ich für n. 12 unseres Anonymus eine andere Schrift, welche unter Moschion (§ 507) besprochen wird. Es ist also kein Grund mehr vorhanden, unseren Uebersetzer mit dem Anonymus aus Orange zu identificiren, noch ein anderer Anhaltspunkt, sein Vaterland zu erraten, wenn nicht der Umstand, dass eine Anzahl seiner Uebersetzungen von dem anonymen Vf. des Buches היושר citirt wird, der wahrscheinlich in Frankreich um die Mitte des XIII. Jh. lebte.

§ **461**. Kehren wir nun zu ms. P. 1190[4] zurück, welches die Uebersetzung aus dem Arabischen enthält; die sonderbare Voran-

עונותיו; cf. Moses הדואג HB. XVII S. VI. [400] Schon nachgewiesen im Index zu „Donnolo" (VA. Bd. 42 S. 104; fehlt Nt. S. 98; die 6 Verse sind von n. 4); vollständiger im Index zu diesem Buche. [401] Z. B. Viaticum bei Mose Tibbon (§ 448) u. im ס' היושר. [402] VA. Bd. 39 S. 328. [403] Nb. 2142 [28] p. 741 weist darin

stellung der Vorrede unseres Anonymus, dessen sonstige nachgewiesene Arbeiten auf lateinische Texte oder Uebersetzungen führen, erklärt sich vielleicht aus dem Umstande, dass die beiden Uebersetzungen der Einleitung sich in demselben Bande befanden, wie noch jetzt in einigen mss.[404] Es giebt charakteristische Merkmale für die Uebersetzung unseres Anonymus (wie ich ihn von nun ab nenne), z. B. in ms. Turin 154 f. 239, nämlich der Namen חנוכא, in der Vorrede חנואן (Chaguan, Corruption von Chanin), die Erklärung des Wortes *Techne* durch den Titel, den unser Anonymus seiner Uebersetzung des Buches von Galen (§ 415) gegeben hat, endlich die Bezeichnung der Einleitung durch „erstes Buch" (d. h. 1. Uebersetzung), wie im Vorw., wonach das Buch übrigens eine Einleitung zur Techne und zu den anderen Büchern der Medicin ist.

Ich verzeichne zunächst alle mss., die eine Uebersetzung aus dem Lateinischen enthalten:

Mss. Bodl. Uri 419[2]. Mich. 772. Hb. 309 (S. 140). Mn. 270[1]. P. 1116. 1134[4]. 1175[3]. 1191[3]. Parma R. 1281[3] („perbrevis"). Strassburg 20 (S. 9, früher Schönblum und Asher 21).[405] Tur. 154 f. 239 (Pey. p. 147).

§ **462.** (Der Commentar.) Wahrscheinlich hat man einen alten anonymen lateinischen, den Text begleitenden Commentar zweimal übersetzt (der Anonymus spricht nicht von einem Comm.). Die hebräische Uebersetzung findet sich entweder vom Texte getrennt, selbst nach der Uebersetzung *a*, oder teilweise in den Text eingeschaltet. Der Commentator beginnt damit, dass vor der Lecture eines Buches 5 (oder 4) Dinge bekannt sein müssen.[406]

Unter d. T. פירוש יואניציאו findet sich dieser Commentar, der nicht den ganzen Text enthält, in:

Mss. Hb. 309[5] (S. 141). Tur. 154.[406b] — eine andere Recension in Wn. 135[1] (Cod. 62, im Catalog als Text, ein Frgm. in Cod. 68). Coronel (1871).

Der Commentar findet sich, teilweise mit dem Text vermengt, in: Mss. Bodl. Uri 419 (Nb. 2091). Mich. 772[c] (Nb. 1268[4]). — Unbestimmt: Excerpte Mich. 205 (Nb. 2285[5]).

Eine abweichende Redaction oder Paraphrase enthält ms. Strassburg 20 (S. 9, früher Asher 21). Der Copist[407] fand zuerst den Commentar und dann den Text.

Alle diese Redactionen haben mehr oder weniger einen Teil der lateinischen Terminologie in italienischer Form beibehalten. Genaueres über das Verhältnis derselben wird sich erst mit Sicherheit

ein Citat aus Arnald de Villanova nach. [404] Ueber ms. Turin s. A. 391. [405] Hb. S. 140. [406] Die Kephalaia, s. A.[5] 617, [8] 169. Dieselben behandelt auch ein weitschichtiger latein. Commentar (142 Bl. 4° zu 2 Col., eng, blass und fast nur in Abbreviaturen, so dass mir zu längerer Untersuchung die Zeit fehlt), welchen soeben die k. Bibliothek (394 Qu.) erworben (aus Hoepli, Cat. 59 Incunables etc. Milano 1890 p. 55 n. 437 falsch gelesen). Der Vf. heisst Gerardus Parisiensis (cf. § 494); Anf.: Non fumum ex fulgore sed potius ex fumo. Der Vf. citirt hali, wohl ibn Ridhwan's Comm. in artem parvam. [406b] Das ersehe ich aus dem mir mitgeteilten Ende. Pasinus u. Pey. übergehen den Comm. hinter Johannitius. [407] Mordechai b. *Abraham* Moses כוכב (bei Bj. S. 320 n. 988 כתב) schrieb ms.

ergeben, wenn sie mit dem noch unbekannten Original verglichen werden können.

Eine kurze erklärende Bearbeitung des Textes vermute ich jetzt in den יוחנן בן עסכיר (ותשובות) שאלות:

Mss. Rom Casanat. J IV 5. Tur. 154 f. 235—38 (Pey. p. 147, Fragm.?).

Aus Cas. teilte mir Nb. (1889) Folgendes hinter der Ueberschrift mit: כשהסתבלתי (so) החכמה [בח׳?] ובאתי לבאר תעלומות . . א׳ אמר הישואל זהו הרופא ששואל לטי שאינו יודע.

Pasinus las den Namen Jochanan b. (בן) Ascher; עסכיר ist wohl aus Ishak entstanden? Ich enthalte mich weiterer Conjecturen.

Das spanische ms. in hebr. Schrift Mn. 291[2] scheint ein Frgm. des „Joannitius" zu sein, der nicht genannt ist; vielleicht gehört dazu n. [15], als Uebersetzung des „Chananja b. Isak" bezeichnet.[408]

Ishak b. Imran, s. unter Isak Israëli, § 479, 5.

§ 463. (**Mesue** *sen.*) *Abu Zakarijjà Ja'hja* (oder *Jo'hanna ibn* **Maseweih**, vulgo *Mesue* (*sen.*, gest. 857),[409] war ein christlicher (s. A. 447) Arzt zu Djondi-Schabur, sein Namen wurde von Constantinus Afer in Janus Damascenus verwandelt; in den lateinischen Uebersetzungen der Schriften von Razi etc. wird er verstümmelt in *Bimasuy, Binmasuy, Aben mesuai* etc., so dass er von (Isa) *ben Màssa* und von *Masi'h* (b. el-'Hikam) schwer unterschieden werden kann. — Seine hebr. übersetzten Werke sind:

1. Aphorismen (פצול), betit. אלנואדר אלטביה, Medicinische Seltenheiten, oder Curiositäten. Diesen, dem Fihrist (p. 296) und Kifti unbekannten Titel giebt Oseibia (S. 183) wie ms. CL. 1302 (III, 229, geschr. 1324[410] in Toledo von *Josef b. Isak Israëli*, § 374); ms. Esc. 888 [9] (jetzt Madrid 601[10]),[411] und vielleicht ms. Göttingen 99

10

P. 974. [408] „Johannicius de Galen" bei Kayserling, Bibl. Esp. p. 48 zu berichtigen u. unter Joh. zu setzen. [409] Quellen: Fihr. 295/6, II, 141; Kifti ms. (daraus Abulfaragius, Cas. I, 316); Os. I, 175 (Schriften S. 183); Leo Afr. (Fabric. XIII, 273 Cap. XI); HKh. VII, 1240 (nur III, 95); Wst. § 59; Hm. IV, 328. Assemani, Cat. hebr. p. 342 (unterscheidet 4 Autoren); Jo. Goth. Hahn, De veris Mesuae Syri scriptis non depertitis sed sub Jani Damasceni nomine conservatis ad. . Jo. Alb. Fabricium Epistola (Anhang zu desselben Variolarum antiquitates, Brigae 1733, 4 [0] (5 Bl. unpag.), hauptsächlich über die Aphorismen u. Citate bei Razi. — Al. Russel, Nat. Hist. of Aleppo II App. p. VI; Fabricius, Bibl. gr. XIII, 102 (Bimasui etc.); Haller, Bibl. med. I, 341, 342, B. bot. I, 178, Bibl. chir. I, 120; CL. p. 248; VA. Bd. 37 S. 377, 383, Bd. 42 S. 108, Bd. 52 S. 369; Lc. I, 105, II, 493; s. Rohlfs, Deutsch. Archiv I, 445. Ueber die Confusion bei Schum s. A. 48. — Die philosophische Kunde Mesue's nimmt Isak Israëli in Schutz (Fieber X, ms. Mn. f. 184[b]). Wertlos ist die Ueberschrift von Honein's Isagoge, welche חנא חנין וחביש (nach Pertsch IV, 73 n. 2036[3] Joh. Maseweih) als Autoren nennt. [410] Ueber die Aera צפר cf. Grünbaum ZDMG. XXVIII, 637. [411] Geschr. v. Garcia etc., VA. Bd. 37 S. 376. In Mn. irrtümlich „arab. Orig. unbekannt". Lc. I, 110; ce ms. a disparu de l'Escurial; der Catalogo de los manoscr. arabes . . en la biblioth. nacional de Madrid (von F. Guillen Robles) Madr. 1889 p. 248, notirt einfach: „Procedente de la Bibliotheca del Escorial", in welcher Weise? אלטיב (auch in n. 2, wie סיר in 3) ist falsch gelesen. נואץ אלאנדיה in dems. ms. = מי אלאנדיה bei Fihr., ibn Beithar IV, 72 כשות (fehlt bei Sonth. II, 380), = de *alimentis* bei Haller, nach Abul-Faradj, de

(bei Wüstenfeld § 59) haben אלטב. Jos. verfasste dieses Buch für seinen Schüler *Honein* zur Zeit, als dieser die Schule (Vorlesungen) verliess (nach der hebräischen Uebersetzung), nachdem er das Buch Galen's übersetzt hatte: „cuius titulum ei placuit vocare *Megategni.*[412] Nunc autem Deo gratias ago, quod te huius modi primum translatorem inveni;" so am Ende der lateinischen, mehrmals ohne Namen des Uebersetzers (ob Constantinus Africanus?) gedruckten Uebersetzung,[413] wo der Namen Honein's weggelassen ist. — Ed. 1579 ist nur ein latinisirter Auszug.[414] — Es existirt eine, von Alb. Haller[415] citirte griechische Uebersetzung.

Die Aphor. scheinen aus einem defecten ms. denen des Razi als Kap. VI angefügt worden zu sein; denn Oseibia (I, 314) citirt unter Razi's Namen eine Sentenz über Meinungsverschiedenheit zwischen Galen und Aristoteles, welche im Namen des Ja'hja ibn Maseweih von Jehuda ibn Balam aus Toledo (um 1060—80) citirt wird;[416] Maimonides (Vorrede zu seinen Aphorismen)[417] erwähnt die Aphorismen des Maseweih; zu letzterem Namen fügt die lateinische Uebersetzung „Damasceni" hinzu.[418] Wir haben also in Razi eine zweite lateinische unvollständige Uebersetzung, deren Autor nicht bekannt ist. Das Buch des Razi ist gedruckt u. d. T.: „Liber Rasis (*Albubert* im Texte) *de Secretis* in medicina, qui *liber aphorismorum* appellatur", 1489, dann 1497 in den *Opera parva*, deren Uebersetzung jedoch nicht durchweg dem Gerard von Cremona beigelegt wird (wie Lc. II, 496 angiebt). Wüstenfeld steht nicht an, Gerard nicht nur alle Opera parva beizulegen (wir werden unter Razi § 470 darauf zurückkommen), sondern auch die *„Sinonima"* und die *„Tabula omnium antidotorum in operibus Rasis contentorum"*, obschon wir keine ähnliche Arbeit Gerard's kennen. Ich enthalte mich eines weiteren Eingehens darauf und bemerke nur noch, dass die Schrift von Razi im arabischen Original unter dem (von Oseibia gegebenen) Titel סר אלצנאעה, oder סר צנאעה אלטב, vielleicht identisch mit dem von ibn Beithar erwähnten כתאב אלסר, in ms. Esc. 828 und 888 (jetzt Madrid 601) in V Kapp. und in Genua[419] erhalten ist. Das V. Kapitel ist nur eine dem Hippokrates beigelegte Prognostik. Der Vf. citirt in der Vorrede andere seiner Werke. Leclerc (I, 349) erkannte in dem von ihm nicht genau bezeichneten ms. des Esc. nicht[420] das gedruckte Buch. Dem Razi wird ausserdem ein Werk Mesue's über die Nahrungsmittel beigelegt.

10

Cibis bei Serapion jun. 107 (Mirob. seni), lib. *Nutricationum* bei Razi, Cont. V, 1 f. 106[d] (Fabricius, Bibl. gr. XIII, 102); cf. VA. Bd. 86 S. 115, 118. [412] Dafür hebr. תחבולות הבריאות, s. die Stelle, nebst dem Anf. (ישמרך האלהים) in einer Endnote. Ueber Megategni s. S. 651. [413] Edd. bei Choulant, Bücherk., Wst. § 49; nicht bei Lc. II, 493. [414] CL. 248. [415] Serap. 1870 S. 308. [416] VA. Bd. 37 S. 377. Zu Averroës, de part. anim. III, 4 f. 159 (Et nos jam diximus quod hac nostra tempestate non possumus acquirere veritatem rei in qua disceptant duo viri in anatomia") bemerkt Zimara p. 149[4]: et est authoritas *Damasceni* in suis afforis. [417] VA. Bd. 52 S. 169. [418] Einige mss. Amplon. haben Jo. Dam. Fil. Serapionis; daher die Confusion im Index S. 909; s. § 474. [419] Boll. It. p. 410. Madr. Anf. פי תקאסים [l. אלפת] קר אללפה, lat.: Congregavi in divisionibus. [420] Was Lc. p. 350 vom Alter des Vf. gefunden, steht Anf. K. III.

Die Aphorismen des Mesue sind von einem Anonymus aus dem Arabischen übersetzt u. d. T. הערות מן הרפואה (Medicinische Bemerkungen):

Ms. Mn. 280, Copie Mn. 43[6].

Das oben erwähnte Citat habe ich nach der lateinischen und hebr. Uebersetzung mitgeteilt.[421]

§ 464. 2. כתאב אלחמיאת (Buch der Fieber), nach Fihrist und Anderen in Form von Tafeln oder Bäumen (משגר).[422] Ms. Bl. Or. 686 Qu. in hebr. Schrift[423] enthält ein Compendium, angeblich aus dem Syrischen ins Hebräische [lies: Arab.] übersetzt. Der Vf. behandelt in der Einleitung die 8 Kephalaia (אבחאת, Untersuchungen) und erwähnt unter n. 3 Ahmed b. Ibrahim b. abi Khalid [ibn al-Djezzar], unter 4 das כתאב אלכמאל ואלתמאם von ibn Maseweih. — Nach Lc. (I, 110 n. 2) giebt es eine lateinische Uebersetzung des B. der Fieber; ich kenne keine andere Quelle für diese Angabe als Wüstenfeld (S. 23), wo ms. Vat. 366[3] mit einem Commentar von Petrus Hispanus, aus dem Lateinischen übersetzt von Theodorus b. Moses Jomtob, angegeben ist. Allein die Nachrichten über dieses ms., welche auf Bartolocci zurückzugehen scheinen, sind sehr verworren.[424] Wolf ([1] p. 468, nach Bartolocci III, 782) legt sogar dem Mesue die Abhandlungen bei, welche in diesem ms. vorangehen und folgen, s. unter Arnald de Villanova (§ 489, 8) und Moschion (§ 507).

3. Ms. Vat. 368[5] f. 26 enthält ein Fragment eines Tractats über den Puls, nach Assemani von Johannes ibn Maseweih,[425] wie auch das Folgende (f. 27—50), welches Collectanea verschiedener Art zu enthalten scheint.[426]

Der Fihrist (Kifti und Os.) erwähnt eine Schrift über Fühlen des Pulses (מגסה אלערוק, „toucher des veines" Lc. p. 109); es ist aber höchst unwahrscheinlich, dass ms. Vat. eine Uebersetzung derselben enthalte.

§ 465. (**Mesue** *junior*.) Man nennt gewöhnlich Mesue junior den Vf. eines Werkes, dessen unvollständige lateinische Uebersetzung eines Anonymus unter dem Namen „*Johannes fil. Mesue filii Hamech*" etc. öfter gedruckt ist.[427] Dieser Namen sollte ohne Zweifel keinen anderen Autor als den einzigen, den Arabern bekannten Mesue bezeichnen. Die Erzählungen des Leo Africanus[428] haben keinen historischen Wert, und das verlorene arabische Original ist vielleicht eine Erweiterung eines Werkes von Mesue, nicht vor dem XI. Jh.

Das Buch zerfällt in mehrere Teile, die aber ein einziges Werk zu bilden scheinen. Die Einteilung ist in den mss. eine verschiedene; ich folge der Anordnung der lateinischen Edd. und citire Ed. Venedig 1581, die als eine der besten gilt.

[421] VA. Bd. 37 S. 378. [422] „Dichotomique" Lc. I, 108; cf. § 457. [423] VA. Bd. 86, S. 117. [424] VA. Bd. 37 S. 384. Richtigeres s. unter Mesue jun. § 465 III und Petrus Hisp. § 510. [425] Anf. מפנים לחוץ יהיה בלב והורידים (so) היא תנועת המגושש; f. 27 (?) נשלם המאמר בדפק לבן מאסויה והמוח וקרומי המוח. [426] Unt. And. שער כ״ב טוב להרגיל שלא יצעק. Ende מתיקון שמירת הולד עצור. [427] VA. Bd. 37 S. 370 ff.; Lc. I, 504, II, 502 bietet sehr wenig. [428] Fabricius, Bibl. gr. XIII, 273.

Es giebt davon mehrere hebr. Uebersetzungen; die mss. sind aber noch nicht genügend untersucht, wie z. B. ms. רפואות ס Schbl. II, 163, und man darf nicht voraussetzen, dass die einzelnen Teile eines ms. immer derselben Uebersetzung angehören. Das nachfolgende Verzeichnis ist nur ein vorläufiges. [429]

1. Mesue sen. verfasste ein Buch אצלאה אלאדויה אלמסהלה (Verbesserung, oder Anfertigung der Purgativa),[430] nach Fihr. (S. 226). Vor Kurzem wurde ein arab. ms. in Genua entdeckt,[431] wie zu erwarten war, vom latein. Buche abweichend. Die Verschiedenheit in einzelnen Artikeln genügt aber nicht, um jede Beziehung zwischen dem übersetzten Werke und dem des Mesue abzuweisen, welches von Razi häufig citirt wird, dem man fälschlich ein Citat bei ibn Beithar beigelegt hat.[432] Ein anderes Citat des letzteren (Art. Aloë) stimmt mit dem arabischen ms. überein. Os. (I, 183) giebt den ersten Titel ואצלאהה . . פי תרכיב (von der Zusammensetzung etc.)[433] und unter den letzten Werken des Mesue einen langen Titel eines Werkes über die Purgantia: פי תרתיב סקי אלאדויה אלמסהלה אלף. Die „Verbesserung etc." wäre nach ms. Genua dem Obeid Allah b. Tahir gewidmet; Landauer hat richtig Abd Allah verbessert, denn diesem widmete Mesue das Buch über צדאע (*Soda*, Kephalalgia), was Leclerc nicht angiebt.

Das lateinische Werk *de medicamentorum purgantium delectu et castigatione* (oder de *consolatione* etc.) zerfällt in II Bücher.

I. *Canones generales* (hebräisch מאמר כללי).

A. Hebräisch mit allgemeinem Titel: מהעצה והטבעים[434] (מקרוב) „vor Kurzem והתנאים של רפואות המשלשלות השוטות והמורכבות aus dem Arabischen in die Landessprache[435] in Aegypten, aus der Landessprache von Samuel b. Jakob in Capua hebräisch übersetzt". Dieser sonst unbekannte Uebersetzer[436] lebte Ende des XIII. Jh., wenn er der Vater des Arztes „Salomo, Sohn des verstorb. Samuel aus Capua" (1319) in ms. Tur. 42 (Pey. p. 39) ist. Der arab. Vf. heisst יואנים אבן מסואי אבן אמק אבן אלי מלך דמשק. Diese Uebersetzung findet sich in:

Mss. Mn. 49. P. 1130. 1131. 1132 (Ende def.). 1133. 1181. 1182. Strassburg 6 (früher Asher 19). Wn. 137. Bisl. (Gg. III, 283 n. 7).

Catalog P. bezeichnet die Canones und das II. lateinische Buch als zweites Buch eines „cours de médecine", weil in nn. 1130, 1181, 1182 (und 1131 Uebersetzung B) die Practica vorangestellt ist; in dieser wird aber oft auf das Antidotarium und selbst auf die Canones verwiesen;[437] das entspricht auch einer systematischen An-

[429] Haller, B. bot. I, 194 giebt (nach Montfaucon) hebr. mss. in Paris n. 389, Cambridge D. Petri, Magdalen Hall in Oxford, Casanat. [430] Lc. I, 111: Mésué l'ancien écrivit *aussi* (!) sur les purgatifs", s. A. 433. [431] Boll. It. p. 410; cf. Cat. Strassburg S. 4. [432] VA. Bd. 86 S. 117. [433] Vollen Titel giebt P. h. 1128[3]. Lc. I, 109: „De l'emploi et de la correction" etc. und (l. Z.): „Du régime des purgatifs suivant les temps et les tempéraments". [434] והטבעים ist Mn. S. 23 n. 49[3] zu ergänzen. [435] הלועזי, ob hier lateinisch gemeint ist? Aegypten scheint auf Co'nstantinus Afer, „Memphita" hinzuweisen; CL. p. 249. [436] Der Uebersetzer des Donatus, ms. Vat. 403[8], ist wohl jünger. [437] VA. Bd. 37 S. 380. Auf diePract. bezieht sich die Randnote zu ms. Bisl. 1, welche S. Sachs hervor-

ordnung; auch ist die Practica nicht vollständig, vielleicht vom Vf. oder vom Uebersetzer nicht vollendet. War das Motiv zur Umstellung, der Sammlung den Schein eines vollständigen Werkes zu geben?

B. Uebersetzung eines Anonymus:

Mss. CL. 53 (p. 247, Anf. def.). — Fi. 41 G (Frgm., bessere Lesarten).[438]

II. Die *Simplicia* (in Catalog P.: Buch II, T. I, Abschnitt 2).

A) Uebersetzung des Samuel b. Jakob, wahrscheinlich in allen mss. von n. I.

B) Paraphrase eines Anonymus in elegantem Stil:

Mss. Bodl. Uri 422 (Nb. 2133).[439] Mn. 280. P. 1128[2].

C) Uebersetzung eines anderen Anonymus:

Ms. Fl. 530 (jetzt 17, Biscioni p. 554).[440] CL. 53[2] (p. 249). — Fi. 41 G. Netter 30.[441]

III. Antidotarium u. d. T. „*Grabadin* (אקראבדין)[442] i. e. Compendii secretorum medicin. liber II", das zwei Teile enthalten sollte; der zweite über die einzelnen Glieder des Körpers fehlt, ist vielleicht gar nicht geschrieben oder übersetzt, weil das folgende Buch (Practica) die Heilmittel für die Krankheiten der Glieder bringen sollte. In den mss. P. ist das Antid. der II. Teil des II. Buches. In einigen hebr. Uebersetzungen wird es als III. Teil bezeichnet.

Der Namen Johannes Damascenus am Schlusse ist in den meisten hebr. mss. corrumpirt, welche das Epigraph (A und C, cf. Parma R. 347) haben.[443] — Das Buch zerfällt in XII Kapitel.

Dasselbe ist von drei oder vier anonymen Autoren ins Hebräische übersetzt, die Titel sind die des V. Buches des Kanons von Avicenna (§ 434).

A) u. d. T. קראבדין והוא קצור סודות, zuletzt אנטיטוטארי:

Mss. Bodl. Uri 422[4] (in 450 §§). P. 1128[3]. 1132[2] (Tit. אנטיטוט). Parma R. 347. — Fi. 41 G 3. Schbl. II, 106? (Wf.[4] p. 843 n. 818[b]; Jochanan מנשי).[444]

B) u. d. T. ספר מסואי ואנטוטריאו מהמרקחות והריקוחים:

Mss. CL. 53 (p. 250). Fl. 530 (jetzt 17 f. 32[b], in 430 §§). — Shapira (i. J. 1881) f. 73.[445] — Vielleicht P. 1130. 1131. 1133. 1181[3]. 1182? Tit. קראבדין.

10

hebt. [438] Z. B. die Stelle Ende I in Cat. Fi. (oder HB. XI, 122), wofür bei Sam. כי זה הקונץ הוא מיובש כמו שאמרנו אשר אם נקבע אין לו רפואה ואם עדיין אינו נקבע ההנהגה היא ללחלח ולהוסיף במאכל רב האיכות והשינה ודומיהם. [439] Marsh 347, nicht Laud., wie Wf.[4] 840; ungenau in meinem Conspectus p. 16, s. unten III. [440] F. 16[b] סימני הרפואות הפשוטות מס' המסואי; dann החלק השני מרפואות הפשוטות. [441] Vat. 366 f. 71[b] enthält (?) ספר חברו יואן אבן מישואה על הרפואות המבשלות וכו' כנגד רוע מזג קר מהראש העשבים המועילים; ob aus dem Anf. von IV? Es hat nichts mit Petrus Hispanus zu thun. משואי בטכסיסי הרפואות citirt Guainerius, über Pest, hebr. ms. Fi. 79 n. 13 f. 35[a,b]. [442] Nicht „Garabadin", wie bei Meyer, Gesch. d. Bot. III, 181; es ist *Graphidion* (Recept); VA. Bd. 85 S. 366; mein Arab. Uebs. S. 6; ZDMG. V, 90 A. 2 falsch „sein". Cf. A. 222; Saladin (hebr. ms. Fi. 41 D) erklärt es durch חבור הסודות, s. unten A. L. Russel, Nat. Hist. II App. p. VII, hält es für persisch. [443] Also nicht דמתקריא, wie S. Sachs, הפליט S. 29, conjicirt. [444] Anf. כבר כתבנו בספרינו מדברי פרושנו, auch in den 2 mss. P., in R. מלאכת האינטיטוטארי מבן מישואי, fehlt כבר u. geht eine Formel

Biscioni (p. 554) legt die Uebersetzung dem Todros b. Moses bei mit dem Datum „158 = 1393“ (sic), indem er Bartolocci III, 783 citirt (nämlich zu Vat. 366 f. 71, cf. Wf.[1] p. 468). Diese Conjectur wäre unbegründet, wenn auch ihre Grundlage selbst nicht eine Confusion wäre. Todros hat nicht Mesue, sondern Petrus Hispanus übersetzt.[445b]

C) u. d. T. ריקוח אבן מאשוייא, am Ende קראבדין und גראבדין; das Wort נוכדין oder נואבדין in A und C (hier vor בקראבדין) ist natürlich eine Verstümmelung, welche getilgt werden sollte; der Copist scheint sie aber für den Namen des Vf. gehalten zu haben:

Mss. Bisl. 1 (Cat. S. 1 u. 29,[446] Bodl. Nb. 2093), wahrscheinlich P. 1134 (Tit. רקוח) u. Excerpte בן מאסויה (so) מאנטיטואדי עניגים נלקטים, zuletzt ריקוח (übergangen bei Uri 496, Nb. 2142[23] p. 741 ohne Identification); anf. למלאות בישר [אלגואר] בן אלגאר כתבה נפלאה מישיחה.

D) ohne Titel in 419 §§ mit der Einteilung (המסואי נחלק לי״ב חלקים) beginnend; die Terminologie wird sehr oft in der Landessprache oder lateinisch erklärt:

Ms. Mortara, vom Buchhändler Lipschütz (1867) erkauft; Schlussformel: תמו כל דרכי עשיית הרפואה והמשיחות והשמנים והאינפלשטרי והצירוטי והאונגווינטי.

Es frägt sich, ob diese Uebersetzungen nicht auf verschiedene lateinische Grundlagen zurückzuführen seien. Abgesehen davon, dass in ms. Amplon. fol. 277 (S. 186) die Practica dem Antidot. vorangeht (dies ist wohl auch die Umstellung, die Muccioli, Catal. Cesena II p. 5 zu Pl. I Cod. 2, nicht näher bezeichnet), beginnt dieselbe: „Scripsimus in libris explicationum nostrarum“, hingegen ms. Fol. 776[6] (S. 141) u. 281[2] (S. 189) u. Oxford Coll. Nov. 168[2] (Coxe p. 64): „Sicut in libris *urinarum* ex hiis que experti sumus“;[447] urinarum scheint jedenfalls eine falsch gelesene Abbreviatur; nach dem hebr. אחרים möchte man *aliorum* vermuten.

Das Antidotarium ist auch aus dem Lateinischen ins Arabische übersetzt, vielleicht von einem sicilianischen Juden, der auch das Antidotarium des Nicolaus Präpositus (§ 508) übersetzt hat; denn die beiden bekannten mss. sind in hebr. Lettern geschrieben, nämlich Mn. (Aumer, Suppl. S. 164 n. 974) und Strassburg 51.[448]

IV. Ein Buch, genannt „*Grabadin medicinarum particularium*“ (wir nennen es mit Choulant, Büchk. S. 353: *Practica*), sollte die Heilmittel in III Abschnitten behandeln: **1.** de Medicinis aegritud. particularium, nach den Gliedern, in 5 particulae, **2.** item aegr. univers. 4 partt., **3.** de medicinis qui sunt ad ornandum et decorandum. Die lateinische Uebersetzung bietet nur ungefähr die Hälfte des ersten Abschnittes, der in particulae zerfällt, diese wieder in Summen, und diese in Kapitel; sie geht nur bis Teil 2, Summe 4, Kap. 1, das die

10

יתי שמו voran. [445] Anf. כתבנו בספרים (אחרים) ביאורנו. — [445b] S. meine Notiz in Brüll's Jb. IX, 83. [446] Das ms. geht so weit als die lat. Uebersetz. Das von Zz. combinirte ms. Wn. 170 ist vielleicht aus Nicolaus, s. VA. Bd. 40 S. 97. [447] *Nafrani* in den 3 mss. habe ich schon in VA. Bd. 37 S. 363 in Nasrani = Nazarenus emendirt; letzteres finde ich im Epigr. von ms. Coll. Nov., wie in einigen Edd. (E. Meyer III, 180). [448] Cf. über die Historia de proeliis (s.

Herzkrankheiten behandelt. Dieses Frgm. der Practica ist zweimal übersetzt und wurde, wie bemerkt, in den mss., welche die anderen Bücher enthalten, an den Anfang derselben gesetzt. Der Catalog P. bietet uns leider nicht die wesentlichen Unterschiede der beiden Uebersetzungen von Anonymen, nämlich:

A) in 90 Kapp.:

Mss. P. 1130. 1181. 1182 (zuletzt der Namen יואנים הדמשקי אבן מסואי).

B) ms. P. 1131.[449]

Eine dieser beiden Uebersetzungen findet sich im ms. Netter 29 (Anf. def., die Kapitel nicht gezählt).[450]

Sabbatai s. v. רפואות (bei Wf.[1] 469 n. 802: Jochanan משוע), der Catalog Aguilar p. 18 n. 7 (citirt von Wf.[2] p. 1368 n. 442 s. v. מרקחים) und der Catalog Franecker (von Rhenferd) p. 86 n. XV erwähnen die Practica, wie ich (CL. p. 250) angegeben. Dieses ms. ist jetzt in Leeuwarden (hebr. 6); aber weder de Jong (V, 306 n. 2783), noch Neubauer (Ltb. II, 92) erwähnen dieses Buch. Das ms. ist allerdings in Unordnung. — Unter den vielen angeführten Autoren scheint der jüngste ibn al-Djezzar (Zezar etc.).[451]

V. Chirurgie, in ms. P. 1181, 1182 als Buch III—VI, wäre zu vergleichen mit dem lateinischen ms. P. 7131[10], wo V Bücher Chirurgie, ins Lateinische übersetzt in Neapel von Ferrarius, oder *Ferranus*, Judaeus, der mit Faradj (Faragius) b. Salem, dem lateinischen Uebersetzer des Continens von Razi (§ 468), identisch scheint.[452] Ohne Einsicht in die mss. lässt sich nicht urteilen.

Ms. Lyon 125 enthält מאמר העין ממלאכת היד נקרא מושיע, aus dem Latein. (נוצרי) übersetzt von dem achtbaren Arzt Jakob b. Josef ha-Levi im J. 1297, anf. לאודם העינים הנה יקרה שיתאדמו העינים.[453]

Ms. lat. Exon College 35[28] in Oxford enthält nach Coxe (p. 24) eine Abhandlung über „Phlebotomia secundum Damascenum", worüber nichts weiter bekannt ist.

§ **466.** (Ibn al-**Nafîs.**) *Abu'l-Hasan Ali b. abi'l-'Hazm Alâ*

10

Abschn. IV) Rev. Ét. III, 261. [449] Nb. fand in allen mss. denselben Anf. האל לבדו מרפא החלאים והוציא בנדיבותו הרפואה מדבר הפסד בלבד ברוך ומפואר ומעולה . . . אמר גאלינוס אל תרצו לקבל משא רפואת החלאים הרעים שלא תפלו בשם רופא רע ואתה בתתך הנחגה בכל מדוי הגופים אל תאחר לתת העצה, Particula heisst חלוקה, Summa כלל. Lat.: Sanat solus Deus languores et de *frugalitatis folio* produxit in largitate suam medicinam. [450] Unerkannt bei St. Ps. S. 61 A. 15 u. CL. 164, so lies für 146 in VA. 37 S. 380 A. 30. Das ms. gehörte Elieser ibn שנגי. [451] Haller, Bibl. chir. I, 135, nennt die in der Practica citirten; in Bibl. botan. I, 192 vermutet er in „Abu ali" Avicenna. Lc. I, 111, setzt diesen ohne Weiteres, wogegen Meyer, Gesch. d. Botanik III, 180 einen älteren abu Ali zu suchen verlangt. Einen Einfluss des Kanons habe ich nicht wahrgenommen und die Citate aus Aboali, Abuhali (f. 236[3], 237[a], 238[c], 244[b], 246[d], 249[b], 250[a], 267[b] 269[b], Abolai 272[d] C. 17) scheinen nicht dem Kanon B. III entnommen, so weit ich ohne grossen Zeitverlust vergleichen konnte. Ueber andere Namen s. Endnote. [452] VA. Bd. 39 S. 323 u. Abschn. V (auch über de Febribus); nach Lc. II, 471 (Ferranus, p. 493 unter Mésué l'ancien, auch Wst. Uebs. S. 109 n. 4 Ja'hja b. Maseweih) enthält Tr. I Anatomie, II Medicamente; danach fehlt I in der hebr. Bearbeitung? Schon Haller, Bibl. chir. I, 135 drückt sein Befremden aus. [453] Mitteil. Neubauer's 1889; danach ist die Hinweisung auf den Abschnitt der Practica in Archives des missions scientif. 3 ser. t. I, 1873 p. 566

al-Din al-Koreschi al-Mi'sri, gen. *ibn al-Nafis* (gest. Dec. 1288), verfasste ein Compendium des Kanons (מונו אלקנון), betit. אלמונז סי אלטב, gedruckt (Calcutta 1828: The Moojiz-ool Qanoon), auch in vielen mss.[454]

Eine hebr. Uebersetzung eines Anonymus mit dem arab. Titel ספר המונין:

Ms. Fi. 36, geschrieben in Constantinopel 1622 uud wahrscheinlich in Griechenland übersetzt.[455]

Im II. Teil sind die Heilmittel zum Teil vernaculär übersetzt (aus dem Kanon?). Nafis wird citirt u. d. N. אלקרישי in Elischa's „Schlüssel der Aerzte" (ms. Mn. 275[6]), dessen Zeit nicht bekannt ist.

§ **467.** **Obeid** (עוביש!) *ibn Ali ibn Djoradja* (גוראנה) *ibn 'Hiluf* (חילוף) al-'Hakim (der Arzt) ist der Namen eines Autors, dessen Abhandlung über Impotenz von einem Anonymus unt. d. T. מאמר במיעוט המשגל וחולשה ממנו in ms. P. 1120[5] f. 62—66.

Wenn der Namen des Autors correct und dieses Stück, wie der Rest des ms., im XIV. Jh. geschrieben ist, so bezeichnet er vielleicht einen magrebinischen Araber.[456]

In demselben ms. finden sich hinter einer Abhandlung des Salomo b. Josef ibn Ajjub über Hämorrhoiden (verfasst in Beziers 1265)[457] einige Bemerkungen über denselben Gegenstand von „*Ali ibn Jusuf ibn Djordji* (גורגי) *ibn Ahmed ibn Ibrahim abu* Khaluf"; das ist doch wohl nur eine andere Form desselben Namens, der mir nicht ganz unverdächtig ist.

§ **468.** **(Razi.)** *Abu Bekr* (*Albubater* etc.) *Muhammed b. Zakkarijja a'l-Razi,* vulgo **Rhazis** (gest. 932 oder 923), war einer der berühmtesten arabischen Aerzte,[458] und man darf sich nicht

unzutreffend. Zum Uebersetzer cf. § 498. [454] Quellen in Cat. Fi. n. 36 (wo falsch: Nesefi), cf. HB. VI, 42 (VA. Bd. 57 S. 102 bei Elischa), falsch אלמוגם bei Al. Russel, Nat. Hist. of Aleppo II, App. p. XX; Pertsch III, 464; Ind. Off. 785. Ueber sein Compend. des Hawi s. VA. Bd. 37 S. 368 (Bd. 42 S. 210). [455] Anf. אמר החכם עלי וכו' כבר ישבתי (!) זה הספר על ד' אופנים. [456] Anf. אומר כי הושם באמת פועל הטבעי מיוחד בסגולה; im GA. des Maimonides (§ 480, 2) in beiden Uebersetz., bald nach Anf. ודע כי הפועל (הפעולה) הזה אינו פועל הטבע לבד. [457] Cf. HB. XII, 55; Mag. X, 102 (wo lies Mn. n. 111 f. 106); auch ms. Rabin. 1886 n. 43. [458] Quellen: Fihr. S. 299, II, 145, cf. Var. S. 30; Kifti (Casiri I, 262), Os. I, 309; ibn Khallikan III, 319 engl., HKh. VII, 1056 n. 2130; neuere s. VA. Bd. 36, S. 571, Bd. 42 S. 109, Bd. 52 S. 468, Bd. 86 S. 120 (dazu Al. Russel, Nat. Hist. of Aleppo II, App. p. X); ich hebe hervor: Wst. § 98; Mk. zu Guide III p. 66; Hm. IV, 357; Meyer, Gesch. d. Bot. III, 167; Haeser, Gesch. [3] I, 568; Lc. I, 337, II, 495 (dazu Rohlfs, deutsch. Archiv I, 443). Bei Wf. n. 11 = [1-3] 1904 ([3] p. 3 ist teils Avicenna vermengt), 310 (ספרי ראזי [2] p. 1423 n. 650, in CB. p. 2134, dürfte doch eher chald. ראזי = רזי sein). — Ueber ein autobiogr. Schriftchen s. VA. Bd. 86 S. 120, meine Arab. Uebs. S. 30. Cat. Fort William p. 63 fehlt Specielles. — Allerlei, auch Urteile, bei Mose ibn Esra (ציון II, 158, 176), Maimonides Brief an S. Tibbon u. More III, 12; Palquera, מבקש f. 15; Bedarschi, חותם S. 19 חכם רזים כבן ציני וראזי; Zarza, Ende שלח f. 100 ohne Namen (s. Dk. ציון II, 158; Philos. S. 36); Leon Josef (Gerard de Solo im Proem. u. K. 1 ms. Mn. 14[d]) übertreibt; Zacut, יוחסין Lnd. S. 147 *bis*; s. auch A. 465. Eine kritische Sichtung der Schriftenverzeichnisse (über al-Biruni's s. Sachau. Vorr. zum chronol. Werke S. XI), wozu ich eine vergleichende Tabelle angelegt, ist noch vorzunehmen; dabei sind die Citate von mindestens

wundern, dass fast alle Werke, die wir in alten lateinischen Uebersetzungen besitzen, — mit Ausnahme der Bücher über Alchemie, die den Namen „*Bubikir*“ etc. tragen[459] — ins Hebräische übersetzt sind und einige mehr als einmal. Seltsam ist es aber, dass in den meisten der Uebersetzer nicht genannt ist; ich enthalte mich jeder Conjectur darüber: der Zufall beherrscht bekanntlich auch das Geschick der Bücher.

Unsere Aufzählung befolgt, mit Ausnahme von n. 8, die Reihenfolge der *Opera parva* (Edd. Ven. 1497 und 1510, beendet 1511; ich citire gewöhnlich die erstere), beginnt aber mit dem grossen Werke, welches Schwierigkeiten darbietet.

1. אלחאוי ein Werk, das in der lateinischen Uebersetzung des Juden Faradj (auch Moses *Farache*, *Farachi*) b. Salem[460] auf Befehl Carl's von Anjou (1279—80) unt. d. T. *Continens*, trotz der Abbreviaturen 2 starke Druckbände in fol. einnimmt. Man kennt keine frühere Uebersetzung, auch kein complettes Exemplar des Originals; das vollständigste Exemplar des Escurials verdanken wir dem Studium von Juden.[461]

Der anonyme Uebersetzer der Einleitung des Honein (§ 459) erwähnt in seiner Liste (n. 7) das Buch מלא מחזיק, gen. פאנטגני (*Pantegni*) von Muhammed al-Razi (אלרזי), „ein Buch, sehr gross an Umfang, Rang und Ruf“ (oder Verdienst).[462] Es giebt aber kein Buch Razi's, betitelt *Pantegni*; der Catalog P. (n. 1190) vermutet daher, dass der *Continens* gemeint sei. In der That ist in der Uebersetzung des Clarificatorium von Tornamira (wahrscheinlich von Leon Josef, 1394—1402) der Titel Continens mit derselben hebr. Phrase übersetzt, die auch dem Titel Continens besser als dem Pantegni

10

17 Schriften bei ibn Beithar (in Sontheimer's Uebersetzung vielfach misshandelt) und Anderes zu verwerten. Hier nur ein Beispiel nach anderen Quellen: קצידה פי אלעטה אליונאניה (Fihr. 301 Z. 24, Os. 317 Z. 2) übersetzt Hr. 362 n. 122. „Ueber griech. Ermahnung“, S. 368 n. 175, Hymnen; Razi bestritt den Vorzug des Griechischen, nach Maimonides, Aphor. K. 25. — Das B. אלכאפי bei Ibn Beithar I, 71, franz. I, 117, s. VA. Bd. 42 S. 74 A. 1, ist in hebr. Schrift von Uri 427 nicht erkannt (HB. XIV, 40, bei Nb. Add. zu 2089), bei Wst. n. 8 u. 184. Woraus citirt Zarza, בהעלותך f. 96[4] über Träume? Ein Buch darüber bei Fihr., Hm. S. 359 n. 12 etc. Verdächtig ist mir ס' המזוגים von R. u. Israëli bei Pseudo-Maimonides (A. [11] 105), vielleicht für מזונות? Das B. מנאפע אלאנדיה ודפע מצארהא, gedr. Cairo, Schaaban 1305 H. (am Rande dazu Avicenna's דפע אלמצאר אלכליה אלך v. Avicenna, oben S. 678 A. 177) beginnt mit K. 1 u. citirt bald als Vorgänger נאלינוס אלפאצל (woher weiss L. A. Kraus, Krit. etymol. medic. Lexicon 3. Aufl. Gött. 1844 S. 385 s. v. Eulogium, dass die Griechen Razi verächtlich waren?!), Ja'hja ibn Maseweih (cf. VA. Bd. 86 S. 117 u. 123; eine lange Stelle aus Bimmasuy de remotione nocumenti nutrimentorum im Continens XXV, 1 f. 499[3.4], cf. Os. I, 183 Z. 7). Ein כתאב אלשראב („Getränke“ bei Sontheimer II, 423, 549), ms. Esc. 888[4], ist vielleicht das von Zahrawi angeführte, vielleicht identisch mit *de Vino* bei demselben. [459] Diese Identificirung ist wohl zuerst in VA. Bd. 36 S. 572 vorgebracht. Ueber *Abubacher* bei Serap. II, 21 s. VA. Bd. 37 S. 376. [460] HB. XX, 136, s. Archiv. stor. ital. (Firenze 1839, ser. IV t. III p. 378). In einem Pariser ms. glaubt man das Portrait des Faradj entdeckt zu haben; s. Kfm., Rev. Ét. 1889, XIX. 152. Faradj ist wohl verschieden von Moses aus Palermo (cf. Hartwig, die Uebersetzungslit. S. 26), s. Abschn. V. [461] Zunächst der Familie Nachmias in Toledo; VA. Bd. 37

entspricht.[463] Unter demselben hebr. Titel, ohne Namen des Autors, citirt Gerson b. Salomo (f. 46³, H. 60) eine Stelle, indem er hinzufügt, dass einige Gelehrte anderer Ansicht seien. Unmittelbar darauf giebt er eine Stelle, wahrscheinlich aus dem Pantegni, ohne das Buch zu nennen, wie in dem ganzen Kapitel. Gross[464] scheint zu vermuten, dass das, von dem anonymen Uebersetzer dem Razi beigelegte Buch, welchem Gerson's Citat gehört, eine (andere) Uebersetzung des Pantegni [nach der lateinischen Uebersetzung des Constantinus] sei. Er erklärt die Confusion daraus, dass Razi wahrscheinlich dem Israëli persönlich bekannt war! Diese Hypothese hat aber keinen Boden, denn Razi's Reise nach Kairo und Spanien ist eine der hübschen Erfindungen des Leo Africanus;[465] und es ist wenig wahrscheinlich, dass derjenige, der das Pantegni dem Razi beilegte, ihn mit Israëli verwechselt habe, der durch eine andere falsche Conjectur zum Vf. des Pantegni von Ali b. Abbas gemacht worden. Andrerseits ist es sehr unwahrscheinlich, dass das vom Anonymus übersetzte Werk der Continens sei, von dem, wie bemerkt, keine lateinische Uebersetzung vor 1279 bekannt ist; ausserdem hätte die Uebersetzung eines so umfangreichen Werkes dem Uebersetzer nicht erlaubt, in einem Zeitraume von höchstens drei Jahren noch 23 andere Werke zu übersetzen. Die Attribute, mit denen das übersetzte Buch bezeichnet wird, könnten sich auch auf das Pantegni beziehen, und ich möchte auf diesen, von dem Uebersetzer ausdrücklich genannten Titel grosses Gewicht legen, gestehe aber, dass ich den ebenso deutlichen Namen des Vf. Muhammed al-Razi nicht zu erklären wüsste.

Diese Frage bietet auch noch eine andere Seite: während wir mss. von fast allen anderen Uebersetzungen des anonymen Uebersetzers kennen, ist keine Spur des fraglichen Buches entdeckt worden, was sich leichter in Bezug auf das Pantegni erklärt, welches man entbehren konnte, weil man eine Uebersetzung des Maleki aus dem arabischen Texte besass. Hier fehlt es an einem entscheidenden Documente.

Jehuda b. Abraham aus Toledo brachte den Hawi in eine mehr systematische Anordnung. Das arab. ms. in hebr. Schrift (P. 1212) ist noch nicht näher bekannt.[466] — Ein anderes ms. in hebr. Schrift, das für ein Compendium von Honein ausgegeben worden, ist bereits erwähnt (§ 456).

§ **469.** 2. אלמנצורי, *al-Man'suri*, ein, dem Minister al-Man'sur gewidmetes allgemeines Werk in X Tractt.[467] in der lateinischen, mehrmals gedruckten Uebersetzung Gerard's von Cremona („cum

S. 358, Bd. 38 S. 78. [462] גדול מאד בשיעור ובמעלה ובשבח. — [463] Cf. כלי ריקן שאינו מחזיק u. מחזיק (מוחזק) סור כלו מלא bei Latif, התחיה II, 52. 55, קובץ ע"י I, 48, 50. [464] Mtschr. 1879, S. 332, wo ein anonymes Citat bei Gerson 46³, H. 47, über 20 Kinder einer Frau, durch Zarza, שמות f. 27³ auf Razi zurückgeführt; ich vermute hier ein indirectes Citat. Im Continens l. IX fand ich es nicht. [465] Lc. I, 338. [466] VA. Bd. 52 S. 466. [467] Os. I, 317; Wst. § 43 n. 2. Uebs. S. 71 n. 56; Lc. I, 356, II, 422; Pertsch IV, 16; אלמנסור bei Serachja, Oz. II, 142, ungenau CB. p. 2550. HKh. V, 245 (VII, 862, cf. A. 500,b), VI, 186 (VII, 909). HB. VIII, 90, XII, 69; CL. p. 355, VA. Bd. 39 S. 301, 310, Bd. 52 S. 468.

ipsius nonnullis Additamentis"), betit. *ad Almansorem*, oder *liber almansorius*. Das Werk behandelt Anatomie, Physiologie (incl. Physiognomie),[467b] Nahrungs- und Heilmittellehre (III), Hygiene und Kosmetik (IV—VI), Chirurgie (VII), Vergiftung (VIII), Therapie nach den Gliedern (IX), Fieber, Krisis, Symptome (X). Tr. IX wurde mehr als die anderen, insbesondere mit dem Commentar Gerard's de Solo, studirt, auf den wir (§ 496) zurückkommen. Dieser Tr. findet sich arabisch in hebr. Schrift mit einem hebr. Commentar (Gerard's?) in ms. Dresden n. 140. Ohne Zweifel ist es das ms. Golius, später im Besitz Reiske's, dessen Register[468] (nach dem zu Anfang des ms.?) 94 Kapitel zählt, obwohl er (p. 64), wie Fleischer's Catalog, n. 97 angiebt;[469] Reiske giebt auch (p. 71 ff.) das 7. Kapitel (über die Paralyse) arabisch mit latein. Uebersetzung. Das arabische ms. Bodl. Uri 592[470] ist mit hebräischen Buchstaben paginirt.

Die hebräische Bibliographie dieses Buches bietet manche Schwierigkeit. Unter den vielen mss. nennen wenige den Uebersetzer aus dem Arabischen, Schemtob b. Isak Tortosi (1264);[471] es giebt aber auch eine andere, u. zw. gekürzte Uebersetzung, wahrscheinlich aus dem Lateinischen, vielleicht auch eine dritte (s. A. 482).[472] Eine genaue Classification der mss. ist noch nicht ermöglicht. Zu den Unterschieden gehört die Zählung der Kapp. (namentlich in IX), welche wahrscheinlich erst von den arabischen Copisten hinzugefügt wurden.[473] Bartolocci (I, 220, nach ihm Sabbatai bei Wf.[1] p. 187, unter VIII lies 93) scheint seine Kapitelzahlen nicht blos dem ms. Urb. entnommen, sondern auch ms. Vat. 374 combinirt zu haben. Das Resultat der von mir untersuchten mss. s. in der Note.[474]

Ich teile vorläufig die mss. selbst in zwei Klassen, mit der Be-

10

[467b] K. II figurirt in mss. (z. B. Cat. mss. Angl. I, 173 n. 3623[31]) als Physiognomica; V. Rose, Anecdota I, 93, 174. [468] Opuscula med. Halle 1776. [469] P. 67 fehlt hinter 43 n. 44 der lat. Ed. de dolore dentis ex tactu rei frigidae. [470] Falsch Mareschall bei Wf.[4] p. 310, der es wohl für hebräisch hielt. [471] In Nb.'s Index p. 968 unter Rhases falsch aus dem Latein.; s. A. 478. [472] Auch aus dem Latein. eine französische und eine ital. durch Zucchero Bencivenni um 1306. [473] Im Vorw. „et in unoquoque tractatu ipsius ponam capitula *literis alphabeti secundum numeri ipsarum ordinem signata*"; das Hervorgehobene lässt der Anonymus weg; cf. im Vorw. des Lib. divisionum: secundum capitula signata literis sicut feci in Almansore (cf. VA. Bd. 39 S. 306). — Die Indices stimmen manchmal nicht mit dem Buche; Fragmente hat man nach vorangehenden Stücken weitergezählt; s. A. 475. Esc. 815 (p. 261) zählt im Ganzen 447 Kapp., das Epigr. von Vat. h. 374 תמ״ו (446?), Uri 529 hat keine Zahl; Uri 592 hat einen Index, worin die Zahlen mit Worten, aber zu X fehlen (auch fast das ganze K. 1 von I); die lat. Uebers. ergiebt 394—422 (s. A. 474), die anon. Uebers. 438. [474] *A* = Index Uri 592, *B* lat. Uebers., *C* Schemtob Urb. 50, *D* anon. Opp. 1137, *E* Vat. 374.

	A I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
	26	57	11 u. 10	32	80	19	17 (27?)	54	(97?)	?
B	„	58	28 (—54)	„	77	„	27	55	95	35
C	„	„	25	30	„	„	59	53	93	33
D	36	„	„	29	„	7(!)	53	93	34	?
E	26	68	26	„	69	29	32	55	95	35.

Wn. (Gold. S. 84) hat V 76, IX 95; Fi. 44 giebt nur vor dem Index von I, III, V 28, 25, 69 an, Uri 419 zu II, III, IV, IX wie latein. — III, 28 teilt B zur leichteren Auffindung der, nach *arab.* Alphabet geordneten Simplicia „usque ad uum. 32", in der That bis 54 (arab. Ziff.), und schickt einen Index nach latein. Alphabet voraus. K. 28 beginnt D מזג רפואות פשוטות מורגלות אזרא חם ויבש לאותם ברפואות שהם ראוים לכל עת in Uri 419 שנסגר כבידם טוב השתן מעורר ומועיל לאיסיוזרקא

merkung, dass die Cataloge zuweilen den Uebersetzer Schemtob nur nach Conjectur nennen.

a) Uebersetzung Schemtob's, meistens mit Register: Mss. Vat. Urb. 50 (das einzige mit Vorwort des Uebersetzers). Tur. 70 (Pey. p. 183 n. 177, geschr. 1306). — Wahrscheinlich Bodl. Uri 419 (Nb. 2019; von mir geordnet: II, 13 bis III (so) Ende, IV, 3–5, 28, IX, 16—23, X, 18 bis gegen Ende 36; mit Randnoten אי"ה — über IX s. unten); Mich. 51 f. 69–73 (VIII, 18—55 (מס' המנצורי).[475] Mn. 280[5] (IV, 24, 32; Copie Mn. 43). P. 1165[8] (VII).[476] Wn. 138 (S. 154, Gold. S. 84: V, VIII bis X).

b) Gekürzte Uebersetzung (אלמנסור), aus dem Lateinischen; sogar die Namen der Heilmittel in romanischer Sprache, wo Gerard die arabischen beibehalten hat:[477] Mss. Bodl. Opp. 1137 Fol. (fehlt das kurze Vorw., wie im arabischen ms. Uri 529 — wahrscheinlich ms. Aguilar p. 18 n. 6, bei Wf.[3] p. 120).[478] Bl. 113 (S. 93, früher Fi. 45: Teil von IX und X). Parma R. 1339 (geschr. in Ciudad 1328).[479] Vat. 374. — Fi. 44 (die Kapitel am Anfang umgestellt und teilweise am Rande desselben ms. *b*.[480]

10

ובכל הזמנים מחובר על אלפאביתא. שער א' (אלף) אסרון חם יבש מועיל למטום הכבד פי אלאדוית (Uri 592 f. 70) ומוריד השתן טוב לנפח הקשה שנעשה בו בגוף כנאד נפוח; arab. אלתי יכתר אסתעמאלהא. באב אלאף. אסארון חאר [יאבס] ינפח מן שרד אלכבד וירד אלבול ניר לאלאסתסקא אללחמי. Lat. „De virtutibus specierum quibus omni hora multum est utendum quod secundum literarum arabicarum ordinem dispositum est etc. Asarum calidum est et siccum. Quod in epate opilationem habentibus confert et urinam provocat, atque yposarcam patientibus auxilium confert". Cf. VA. Bd. 39 S. 310. [475] Randzählung 42—78 in Anschluss an frühere Stücke. die שאילות sind מ' (40) bezeichnet (cf. Nb. 2132); Ende ומי שיקשה עליו לקחת הבשול יקח מן הגרגרים והמרקחות אליו (?) מדרכו להוציא הליחות אשר יוציאה הבשול החוא תצטרך לתת דיקויציאוני לשתות קח הפילולי (הפיאלי.Opp); Fi. 44 hier f. 81 (ואם לשום אדם קשה f. 81; arab. ומתי כאן יעסר עליה אלמטבוך פליסקי והריקוחים שמנקים הדברים שרצית לנקות מן אלחב פאנא קד אוצינא ווצפנא פי מואצע כתירה חבובא ומעגונאת תנוב ען אלמטבוך פיסקי מנהא מא כאן מן שאנה אנראג אלגלט אלדי יחרכה דלך אלמטבוך אן שא אללה; lat. „Si autem alicui grave est decoctionem in potu sumere sumat ex pillulis et confectionibus q. illum humorem quem vult expellere: educere consuevit illa decoctio. [476] Ueberschr. כללים, wie Urb. 50, anf. דע כי המתעסקים בזאת המלאכה מי שקורין אותם העולם מחדשין (restauratores) אין עושין אותה בחכם ולא בשורש אמת לחזור אליו ר"ל לסמוך אליו; l. neque sub certa radice ad *quam* redditio fiat. [477] Z. B. III, 30 (ms. Fi. f. 29) אגוז בומיקא א' מושקארא für Nux methe [l, נוז מתל] u. N. muscata. [478] Nb. 2090 giebt Schemtob nach dem jungen Titbl. (nach Bart. od. Sabb.). [479] De Rossi nennt Schemtob nach Urb. 50, meine Vermutung (zu Fi. 44) bestätigte Pu. schon 1872. [480] Der Inhalt der X Abschn. (Assem. zu 374 giebt die eigentl. Anfänge) ist in R. 1339 א' מתמונת האברים, ב' ממראה מזג הגופים מן הליחות המושלות וכו', ג' מכחות המאכלים וכו', ד' לשמור הבריאות, ה' מיופי השער, ו' לתקון (?) אותם ההולכים למקום אחר, ז' מחבור התבורות והמכות והנגעים וכו', ח' לרפאות אדם מנשיכת חיות, ט' מרפואות החולים מהראש ועד הרגל, י' מן הקדחות ומן הדברים הבאים עמהם. Assemani's Angaben zu Urb. 50 sind leider nur zufällige Anfangsworte. — Die lange, wenig variirende Ueberschrift u. kurze Einleit. s. zu Fi. 44. Eigentl. Anf. Schemt. (Urb. 50) הראשון מן המאמר הא' בתבנית האברים המאמר (so) הבורא יתע' ויתב' שמו יצר העצמות עמודי הגוף ותומכיו ומפני שהצורך להגיע בעת אל חלק מהגוף בלתי חלק הגוף לא הושת מה שיש עוזריו ותומכיו מהם עצם אחר אבל עצמים רבים והוכן כל אחד מהם בתבנית הנאות למה שהיה הרצון בו והגיע ונתן לו מה שהצריך

Von IX existiren drei Uebersetzungen: 1. Ms. Wn. 138 (s. unter a); 2. Fi. 44 (s. unter b); 3. Mn. 296, am Rande des Comm. von Gerard de Solo; — Steinschneider 31 (sehr beschädigt); Frgm. Uri 419.[481]

Es existiren noch einige zweifelhafte Fragmente:[482] ms. Parma R. 347[6]: Examen des Arztes (de Rossi conjicirt den Uebersetzer Schemtob) ist IV, 32, Uebers. *a.* Die arabischen Bibliographen nennen eine besondere Abhandlung mit einem wenig abweichenden Titel, im Fihrist (S. 302 Z. 17) رسالة في محنة الطبيب الك, bei Kifti (Cas. I, 266): كتاب في امتحان الك; Oseibia (I, 319) hatte eine bessere Lesart, welche den Platz im Texte anstatt in den Varianten des Fihrist (S. 30) verdiente. Casiri (p. 264) übersetzt den Tit. *de officio et experimento;* Hammer[483] übersetzt ihn drei Mal falsch, Wüstenfeld einmal (n. 175: *de aerumnis*), ohne die Doublette (n. 138) zu erkennen.[484] Nach Leclerc (p. 350) fände sich das Examen in den *Opera parva;* im Inhaltsverzeichnis der Opera (p. 347) giebt er: „ce que doit être un médecin".[485] Einen derartigen Titel habe ich in den Edd. 1497 und 1510/11 nicht finden können; das VI. Kapitel der Aphorismen (s. unter Mesue § 463) ist überschrieben: „De scientiis et de intellectibus sine quibus rectus medicus esse non potest."

Der X. Tractat über die Fieber scheint verschieden von der *Prattica*, unten n. 12.

Ein ms. von Almansuri galt in Sevilla (1301) 6 Florine.[486]

§ **470.** Ehe wir in der Aufzählung der, meistens aus dem Lateinischen übersetzten Werke fortfahren, erinnern wir an unsere frühere Bemerkung (§ 463), dass nur drei Schriften der *Opera parva* den Uebersetzer Gerard von Cremona nennen, nämlich Almansor, das hier folgende Buch (n. 3) und der lib. Divisionum (n. 9); nn. 2 und 8 erscheinen auch in der Liste der Uebersetzungen Gerard's (n. 56, 57) und in der Schlussbemerkung über die arabischen Autoren, worin Leclerc (II, 406) einen Prolog zum Elogium finden will! Wüstenfeld konnte für seine Hypothese, dass Gerard alle Op. parva übersetzt habe, kein ms. anführen. Ich komme nicht weiter darauf zurück.

3. *De Aegritudinibus juncturarum* (aus dem Lateinischen) von einem Anonymus u. d. T. מחליי (מכאב) החיבורים:

Mss. Bodl. Opp. Add. Fol. 18 (Ende def.).[487] Mortara 51 (1867

10

הפרק הא' מתמונת האברים (Fi. 44) Anon. ;לו מהם מה שיתנועע בעת יותר קצר שבעתים ומתארם מדברי אבו זכריה. (הנורא) אל עליון על כל הדברים יצר העצמות ועשה אות' שהגוף יכול בעבורם (!) לעמוד זקוף. [481] Andere Einzelheiten in einer Endnote. [482] a) III, 3 in Bodl. Uri 496 f. 210 (230) bei Nb. 2142. b) פרק מן אלמנצורי מן המפחדים ms. Günzburg 117[3], ob IV, 8 oder X, 21? — S. Duran, מגן אבות in Fol. f. 51[b] (s. Kfm., Sinne S. 87) giebt für אלרטובה אלגלידה (I, 8) drei Uebersetzungen: בכוריי u. קרחי, ברדי. [483] Lit. IV, 363 n. 151: Gram, S. 366 n. 112: Erfahrung, S. 372 n. 135: Kummer. Ueber Prüfung des (vortrefflichen) Arztes nennen die Araber ein, von Honein übersetztes Buch Galen's (Wr. p. 259, Citate bei Razi im Continens, bei Maimonides, in Fragm. Ed. Chartres n. 123—8, bei Os. I, 80—81, 85, II, 249). Eigene Schriften dieses Tit. verfassten Honein, Mesue sen., ibn al-Khammâr und noch Andere. [484] Auch אלכאפי n. 8 u. 184 ist Doublette, ms. Bodl. Uri 427, s. Nb. 2089 Add.; ob ms. Khedive S. 260? [485] Cf. Wst. S. 71. [486] Ascher b. Jechiel bei Zz. z. G. S. 213. [487] Im ms. ist diese Schrift als המאמר השני bezeichnet, weil der vorangehende Avicenna (oben S. 696) המאמר הא' be-

an Lipschütz verkauft, jetzt wahrscheinlich in Cambridge) f. 114b.

Derselbe Anonymus hat vielleicht auch n. 4 übersetzt. Am Ende citirt Razi sein weitläufiges Buch (ספר הארוך, den Hawi?).

4. *De Aegritudinibus puerorum* ist von 2 Anonymen übersetzt:

a) מהנהגת הנערים הקטנים (am Schlusse: הילדים), ms. Bodl. Opp. Add. Qu. 18. — Mortara 51 (s. n. 3).

Diese Uebersetzung ist wörtlicher als

b) מחולי הנערים כפי ראזי, ms. Bl. 113 (S. 93, früher Fi. 45).[488]

5. Aphorismen, פרקי ראזי; unter diesem Titel enthält ms. CL. Scal. 26 (p. 321) 119 kurze Aphorismen, ms. Wn. 139 (S. 154, Gold, S. 84) nur 82.[489]

Diese, wahrscheinlich aus dem Arabischen übersetzte Schrift (z. B. n. 1 צדע, n. 115 אלחצבה והוא אלפלקון בלעז פיקוטא, *morbilli*) hat nichts gemein mit dem gedruckten Buche de Secretis in medicina (s. Mesue § 463). Vielleicht ist es ein Auszug aus den Aphorismen (פצול), genannt אלמרשד (nach Fihrist, Kifti und Oseibia).[490] Hammer (IV, 361 n. 103) fügt durch einen doppelten Irrtum hinzu „für seinen Sohn"; diese Worte sind eine falsche Uebersetzung des nachfolgenden Titels (אבוה, larynx), den er jedoch mit einer anderen falschen Uebersetzung giebt, und eine dritte in der Liste Oseibia's (S. 373 n. 175), nachdem er (S. 365 n. 77, wie Wüstenfeld n. 99) richtig übersetzt hatte.

6. ספר הפסקות, ein anderes Buch der Aphorismen [*b*] aus dem Arabischen:

Mss. CL. Scal. 27 (p. 322). Parma R. 312.

Nach der Ueberschrift hat Razi die Aphorismen des Hippokrates nachgeahmt, „die Mängel (?) desselben ausfüllend, indem er darin die ganze Kunst umfasste, damit die Schrift eine Einleitung für diejenigen sei, welche dieselbe lernen wollen". Ms. CL. zählt 28 Pforten, R. 26.[491] Vielleicht ist diese Abhandlung der Murschid? (s. n. 5).

7. *De Proprietatibus membrorum et utilitatibus et nocumentis animalium aggregatus ex dictis antiquorum*, in 56 (oder 60) Abschnitten, latein. gedruckt, lässt sich nicht wohl identificiren mit dem, anscheinend allgemeineren Titel „Ueber die Eigentümlichkeiten der Dinge".[492] Meine Combination mit der Schrift über die Ursache der

10

ginnt, unsere n. 4 ist המאמר ד׳ überschrieben, daher der Irrtum bei Nb. 2083. Der eigentl. Tit. u. Anf. f. 50b ist ס׳ ראזי המדבר על חליי החיבורים. אמר ראזי ארצה לומר המשלשלות אשר לא בשער הזה לבאר הרפואות אשר הם הכרחים בכאיבי החבורים רוצה לומר המשלשלות אשר לא השער השלישי מהסבה הכללית (manifestate) נאמרו ולא נגלו; f. 53b אמר לי פילוסוף אחר טבעי אשר היה מונקו, et dixit mihi quidam phisicus monachus; ms. Bodl. endet והיה בעל הפלג מסבה קרה für podagra! Mort. ב׳ אונקיות לוש ונהוג (confice et utere *etc.*). K. 24 heissen *tortor* u. *Finicinus* qui composuit lib. de Lapidibus טובור (2 mal) u. פינינים. [488] Anf. *a* הספאטי יקרה לנערים; *b* תחלה משאפאטי שאפאטי הוא נולד בנערים, mehr unter Fi. 45 D. [489] Anf. פרק א׳ כאב הראש החם הנקרא צדע וכבר קראתים בשמותם; Ende בספרים אחרים (manifestate) נאמרו ולא נגלו; mehr in CL. [490] Fihr. S. 301 Z. 17, Cas. I, 265; Os. I, 321 Z. 4; Hm. 375 n. 208 „das leitende Buch" etc.; Wst. n. 7. Ueber die arab. אסו׳ל (CL. p. 322) giebt CL. III, 236 n. 1314 keinen Bescheid. [491] Anf. שער א׳ בפסקי היסודות. היסודות הם דברים נפרדים; Ende כאשר לא נמצא סוס (?בו vor שנועיל, Dk. Phil. S. 40: שנועיל); mehr in CL. [492] בואין אלאשיא, oder אלבואין, in der Naniana, s. VA. B. 86 S. 122; Citat bei Os. I, 12, s. St. Ps.

Schöpfung (oder der Natur?) der wilden Tiere und der Reptilien bleibe dahingestellt.[493] Die lateinische Uebersetzung ist hebräisch übersetzt u. d. T. מסגולת איברי בעלי חיים ותועליותיהם והיזקם: Ms. P. 1122[1] und [7] (def.).

Nach dem Catalog wäre das Buch aus dem Arabischen übersetzt, ich vermutete aus dem Lateinischen, kann aber die von Neubauer mir mitgeteilten Stellen dort nicht finden.[494]

Einige andere mss. behandeln nach ihrem Titel denselben Stoff, z. B. מאמרי הבהמות והחיות, ms. Lond. Brit. Mus. Alm. 112; ספר קטן מחיות ועופות וסגלות אחרות פרטיות, Fl. Pl. 44 C. 22[b] (Bisc. p. 424). Ueber dieses Thema existiren aber mehrere Werke arabischer Autoren, ausser dem lateinischen, welches dem Sextus (gedr. in Fabricius, Bibl. graeca XIII, 395) und sogar dem Constantinus Africanus beigelegt wird, mit einer Widmung an Octavian, den König der Egypter etc.[495]

In dem (uncorrecten) Index eines arabischen ms. in hebr. Schrift (Bl. 350 Oct.) findet sich folgender Titel (so) פי נואין אלאדויה ואלהיואנאת ואלוחוש ואלטיור ואלאחלי ואלברי ואלאסאמאך (!) ואלדואיב וגמיע זראף אלארץ. Im ms. selbst steht nichts davon.

8. *Liber divisionum* (zuletzt libri div. *practica*), ein Compendium, gedruckt in der Uebersetzung des Gerard von Cremona, heisst arabisch כתאב אלתקסים ואלתשניר,[496] nach Fihrist (S. 300 Z. 23) und Kifti; Oseibia (S. 316 Z. 10 v. u.) fügt zum Titel eine Beschreibung des Buches, welche beweist, dass der Titel עלי . . . . תקסים אלאמראץ אלשרה[497] im Fihrist (S. 301 Z. 4) eine weniger correcte Doublette ist, bei Kifti תסיר,[498] bei Casiri: *Syntagma*, so dass Wüstenfeld seine n. 124 nicht als Doublette von n. 5 erkennt, wo er תקסים אלעלל nach ms. Naniana gegeben hat.[499] Der erste Titel findet sich in ms. Berlin 350 Oct. (in hebr. Schrift, geschr. in Sevilla 1466) f. 107; ms. Br. Mus. 447 (p. 221) trägt eine Ueberschrift, in der man gesucht hat, die Titel verschiedener Werke Razi's zu vereinigen, nämlich des Hawi, die beiden Titel des Buches de Divis. (תקאסים kehrt im Epigraph nach אלנאמע wieder), den Titel: „Wer den Arzt nicht zur Hand hat",[500] in directem Widerspruch mit der Vorrede, woraus der 2. Titel genommen ist. Dort bemerkt R., dass man in Gegenwart eines ausgezeichneten Mannes die Einteilung der Krankheiten (תקאסים אלעלל) erwähnt habe. Der Titel כנאש (Pandecta) des ms. Br. Mus. ist willkürlich gegeben (oder einem Bibliographen entlehnt), weil

10

S. 41 Anm. 21. [493] Fihr. S. 301; Hm. S. 361 macht n. 73 u. 74 daraus; s. VA. Bd. 52 S. 471; cf. Bd. 39 S. 406, Bd. 42 S. 110. [494] 1. vollst. Art. שתן האדם אמרו החכמים היותר חלוש שבשתנים הוא שתן האדם וחלוש ממנו זה שתן החזירים; nicht in K. 55; n. 41 מארינא והגוים (?) בכלב הים בסגולתו בתועלתו והזיקו ובלשון אתוכו קורין אותו דג היהודים; lat. n. 27 piscis sagittalis, auch in mare alcuçon [l. alcolçom] quod transeunt (!) ebrei, ist wohl nicht dasselbe. [495] VA. Bd. 37 S. 406; ein Citat aus Razi bei Portaleone, ib. Bd. 42 S. 110. [496] Hm. IV, 360, 364, 368 n. 40, 30, 52, corrigirt Casiri's Uebersetzung, nicht die eigene. [497] Für תשניר; über משנר (auch tabellarisch) s. VA. Bd. 37 S. 385, Bd. 39 S. 305, 306, 327; Fihr. II, 114; oben § 457. [498] Hm. S. 364 n. 52 übersetzt dieses Wort nicht. [499] תקאסים אלעלל citirt ibn Sam'hun bei ibn Beithar, נוז אלרקע I, 176, franz. p. 381, deutsch S. 271. [500] Richtiger מן im Epigr.; s. VA. Bd. 86 S. 122.

das Buch, wie alle Pandecten, alle Krankheiten vom Kopf angefangen, zuletzt Fieber behandelt.[500b] Die Zahl von 150 Kapiteln ist ebenso uncorrect; ms. Bl. giebt 154 in Worten, wie die Liste der Uebersetzungen Gerard's, welche hinzufügt: „cum quibusdam confectionibus eiusdem“;[501] die Edd. zählen 159.

Dieses Buch wurde unter dem, schon von Hottinger[502] erwähnten ungenauen Titel ס׳ החילוק והחילוק von Moses ibn Tibbon aus dem Arabischen übersetzt:

Mss. P. 1119 (def.). 1121.

Das Datum 1283 (im Catalog und daher in Rabb. p. 593) habe ich bereits in VA. (Bd. 39 S. 306) angezweifelt; Neubauer bemerkte bei näherer Prüfung eine Rasur.[503] Das Werk ist wahrscheinlich kurz vor dem folgenden übersetzt.

9. *Libri divisionum Antidotarium*, gewöhnlich hinter dem lib. Divis., ist in der That nur eine Fortsetzung desselben. Man muss also zwei Antidotarien unterscheiden.

Das kleine Antidotarium כתאב אלאקראבדין אלמנתצר wird nur von Oseibia (I, 320 Z. 4 v. u.) genannt; Hammer (S. 374 n. 199) vermengt es mit dem vorhergehenden Titel, welcher eine Doublette des Titels über den Thon scheint[504] (S. 316, Mitte), bei Wüstenfeld unter den Titeln, welche sich nur bei Kifti [n. 123] finden; auch Müller hat die Doublette in den Varianten (S. 36, 37) nicht erkannt. Andrerseits kennt Wüstenfeld nur ein einziges Antidotarium (n. 4, Uebers. S. 72). Das *parvum Antidotarium* (in quo continentur compositiones plur. medicinarum, etc.) in 4 Kapp. ist in den opera parva hinter den „Sinonima“ gedruckt. Eine hebräische Uebersetzung desselben ist mir nicht bekannt.

Der einfache Titel אקראבדין im Fihrist (S. 300 Z. 27), bei Kifti (Cas. I, 265) und Oseibia (S. 316, Z. 5 v. u.),[505] scheint das zum Antidotarium gehörende zu bezeichnen, und folgt auf dasselbe in mss. Naniana und Berlin 350 Oct. (f. 157), wo es am Anfange heisst: „Buch Ikrabadsin, verfasst von Razi zum Buche al-Taksim etc“. In ms. Bodl. Uri 611 (f. 158—82, def.)[506] ist zum Titel hinzugefügt והו אלדסתור, worauf ich zurückkomme.

Dieses Buch wurde zweimal aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt u. d. T. אקראבדין:

a) Moses ibn Tibbon beendete seine Uebersetzung 3. Nisan (19. März) 1257.[507] Ich entdeckte sie in ms. Bodl. Mich. 51 (def.

10

[500b] Cf. אלכנאשה אלמנצורי HKh. V, 245 (VII, 862). [501] Boncomp. Gher. p. 6 (falsch Almansor); Lc. I, 422 n. LVII. — 153 שערים zählt die hebr. Uebersetz. [502] Smegm. p. 39, bei Wf.[1] p. 6; Abr. Abigedor, Uebersetz. Gerard's in IX. C. 1; bei Leon Josef schon im Vorw. [503] Anf. אמר אבו בכר מחמד אבן זכרי אלקאזורי (?) קרה לי במאמר נכבד אוהב החכמה ובעליה חלוקת החליים ומיניהם מופתיהם ורפואותיהם ובארתי לו וכאשר נפלו (K. 153) במעמד ההוא מה שלא שמעו מזולתי ולא ראהו כתוב בספר הקלפות התמדת המרחץ והנהגת [והנהגה?] המשמינה ימלא חפירותיו וגומותיו והרפואות אשר ואלא סקתת אלקשור כאן ארמאן 151 ;יסירו אלכלף יסירו כתמיו בע״ה אלחמאם ואלהדביר אלמסמן (!) ללבדן ואלאדוית אלתי תקלע אלכלף ותהב באתרה [יתהב?]; lat.: medicinae quae eradicant p a n n a m (!) delent vestigia *earum*! כלף sind Flecken (Sommersprossen). [504] אלמתנקל oder אלמנתקל. [505] Hm. IV, 360, 364, 368 n. 54, 45, 68. [506] Es folgt das Antidot. des *ibn al-Talmids*, übersehen

zwischen Kap. 7—16). Sie zählt 69 Kapitel, das Original in 2 erwähnten mss. nur 62, in Bl. 54, die lateinische Uebersetzung gar nur 46.[508]

b) Die Uebersetzung eines Anonymus, ms. Mn. 245[6], zählt 73 Kapitel. In derselben finden sich Verweisungen auf Man'sur, woher ich vermutete (Catal. Mn. S. 91), dass der Uebersetzer Schemtob b. Isak sei (s. oben n. 2).

In der Einleitung (hinter dem Register) citirt Razi mehrere seiner, verschiedenen Personen gewidmeten Bücher. Diese Stelle fehlt in dem arab. ms. Bodl. und in der lateinischen Uebersetzung; in beiden hebr. mss. ist sie corrumpirt.[509] Fast correct findet sie sich im arab. ms. Bl. Nb. (2132) hat diese Stelle aus *a* mitgeteilt, ich gebe das Original nebst Uebersetzung *b* und lateinisch in einer Endnote. Hier bespreche ich hauptsächlich Einen Titel.

Razi spricht zuerst vom Hawi (lat. *alaugui*, in *a* הכולל, in *b* arabisch, erklärt durch מגלה חסתרים!), welchen er im Man'suri auf ein Drittel reducirt hat, dann von einem Buche *de „Virtutibus quem feci ad Heli“*; *a* lässt diesen Titel weg, nennt aber Ali b. Isa b. al-*Djarra'h* [Wezir des abu'l Hasan], *b* giebt den Titel אלדיספור, und ich conjicirte אלדסתור (Adversaria, oder Canon),[510] fand jedoch diesen Titel nicht in den Verzeichnissen der Schriften Razi's. Wir haben aber gesehen, dass man denselben Titel auch dem Antidotarium gegeben hat. Ms. Bl. giebt den gewiss corrumpirten Titel אלדסא כבר אלקרי ואלדסאכיר; ein Buch אלדסאכיר ואלקרא (Städte und Einsiedeleien?) wird von ibn Beithar (II, 516) citirt,

10

von Uri und Pusey (ZDMG. VIII, 378), daher Lc. II, 27 unbekannt. [507] 1253 zu Mn. 2456 u. 2. Nisan CB. 2002 X sind Druckf.; VA. Bd. 36 S. 571, Bd. 37 S. 560 A. 1, Bd. 39 S. 306. — [508] Nb. 2132 vermutet ohne Grund, dass Moses aus dem Latein. übersetzt habe. Anf. arab. קאל אבו באכר בן זכריא אלטביב אני דאכר פי כתאב הדא מן אלאדויה אלתי אלפאנה אליהא עיונהא ומכתאראתהא וטארח כל מא כאן מנהא פצל ותוסע פאקתצר עלי מא יצטר אליה חאנה אלטביב פקט ואתחרך תקריבהא ותבינהא ואכתצארה והדה (Bl. ונעלת דלך אבואבא והדא) אבואב אלכתאב; Tib. אמר אבובכר [אני זוכר fehlt] בספרי זה מן הרפואות אשר הוצרך אליהם תמיד ואשים בו היותר טובים והמובחרים ואעזוב כל מה שהיה מהם מותר והרחבה ואסתפק אל מה שיצטרך בהכרח אליו הרופא לבד ואקרב זה ואבארהו ואקצרהו ואשים זה שערים כדי שיהיה נקל להמצא מה שנצטרך אליו בו ואעזר באלהים ואלה הם שערי הספר; Anon. אמר אבובכר מחמד בן זכריה אלראזי זכרתי בס׳ זה הרפ׳ שהוצרכתי להם אני וכל הרוצא לעסוק במלאכת זו בחכמת הרפואות וכללתיו מן הנבחר ולא זכרתי בו אלא הדברים שצריך אליהם הרופא בלבד וחלקתיו על שערים כדי שימצא המבקש רצונו ואלה הם שערי הספר; lat.: Verba abubetri fil. Zacharie arazi. Dixi in hoc meo libro medicinas quarum necessitas est inseparabilis et *posui* illas quae ex eis sunt preclare et electe et *projeci* totum in quo *erat* superfluitas et *dilatatio* et fui contentus eo tantum quod medico est necessarium, et declaravi illud et abbreviavi et posui illud per capitula. Ueber das Ende s. zu Mn. 245. In Bl. 350 Oct. ist K. 52 אלנקרם, in Bodl. 58; K. 54 (59) פי אלנבר; letzter § צפה דוא יסכן אלוגע או דהן ורד פיסכן אלוגע אלי אן ינבר; lat.: sedat n. dolorem usque quo fiat algebra, hat also nicht das latein. Unguentum egypt.. endend, Serva usui et repone, auch nicht den kurzen Epilog; s. auch Endnote. [509] HB. XII. 69. [510] HB. l. c. — Für Ali b. Isa verfasste Razi auch eine רסאלה אלאעלאל אלף über Hautkrankheiten, Os. I, 321 Z. 11 (Hm. IV, 375 n. 220); cf. Muhammed b. Daud ibn al-Djarra'h, Fihr. II, 54 zu S. 128 A. 2; Index Os. S. 124 אבו אלחסן, Hm. IV, 72 Anm. („diesen Wesir!“), 436, 439. Isa b. Ali gest. 391 (1000) bei Hm. V, 296 n. 4024, s. Cas. I, 246.

dafür wahrscheinlich אלכרי ואלמקאדיר מכתצר bei Oseibia (S. 317, Z. 2, bei Wüstenfeld n. 159: *de sphaera!* bei Lecl. II 353: „mehrere Werke über die Sphäricität der Erde"?). Der lateinische Uebersetzer las אלקוי und achtete nicht auf das andere Wort, das er vielleicht corrumpirt vorgefunden.

Hierher gehört eine curiose Notiz. Moses Narboni erzählt, dass der Arzt Abraham Kaslari (um 1349) sich alle Recepte aus Razi's Ikrabadsin aneignete, nachdem er sie ins Lateinische übersetzt hatte; d. h. doch wohl in der Praxis, nicht dass Abraham eine zusammenhängende lateinische Uebersetzung der Recepte abgefasst hätte.[511]

10. Eine interessante Abhandlung über die, in der Heilkunst vorkommenden Umstände, welche die Menschen von den achtbaren Aerzten ablenken und den niedrigsten zuführen, ist eine Apologie des achtbaren Arztes, gegen die Charlatanerie gerichtet. Diese, im Original verloren gegangene Abhandlung scheint in den Listen der Bibliographen durch mehrere Titel vertreten zu sein;[512] ich beschränke mich auf den, der hebr. Uebersetzung am meisten entsprechenden: כתאב פי אלאסבאב אלממילה לקלוב אלנאס אפאצל אלאטבא אלי אנשאיהם.[513]

Die hebr. Uebersetzung eines Anonymus:

Mss. Mn. 280 (Copie n. 45 def.). Parma R. 347 hat einen langen Titel: מאמר במה שיקרה במלאכת הרפואה מן המקרים וכו'; De Rossi legt die Uebersetzung ohne genügenden Grund dem Natan ha-Meati bei. Wüstenfeld (n. 35), der wahrscheinlich nur den Index De Rossi's benutzte, hat diese Conjectur nicht.[514]

Eine deutsche, teils wörtliche, teils wesentliche Uebersetzung gab M. Steinschneider u. d. T.: „Wissenschaft und Charlatanerie unter den Arabern etc." VA. Bd. 36 S. 577, ergänzt Bd. 37 S. 562.

11. Eine Abhandlung über den Aderlass hat bei Oseibia (S. 321 Z. 1) den langen Titel כתאב פי שרף אלפצד עגד אלאסתפראגאת אלך über den Vorzug des Aderlasses etc.,[515] für den Emir abu 'Ali Ahmed b. Ismaïl. Ms. Esc. 852 (Cas. I, 290) enthält eine Abhandlung über Aderlass in 14 Kapp. (bei Wst. n. 22); auch Leclerc (p. 349) sagt nichts Näheres darüber, identificirt aber richtig n. 34 bei Wst. nach dem Inhalt, nämlich die hebr. Uebersetzung eines Anonymus (De Rossi conjicirt auch hier ohne genügenden Grund Natan ha-Meati) in ms. Parma R. 347[3], betitelt מאמר בהקזה,[516] ebenfalls in 14 שערים ($6\frac{1}{2}$ Bl.).[517] Im kurzen Vorw. ist der Namen des Auftraggebers weggelassen; zuletzt wollte R. einen Tractat über das *Brennen* hin-

10

[511] VA. Bd. 40 S. 122; הכרמל VII (1868) S. 105 (323). Er ist also nicht der Vater des David, s. A. 18. [512] VA. Bd. 37 S. 560, Bd. 39 S. 313. [513] Fihr. S. 310 Z. 14 etc. [514] Anf. אמר המחבר (אבו בכר) לפי שכבר יקרה לרופא; Ende וזה יהיה בשיהיה המתרפא מלך עילם. תם תהלה לאל עולם וכו'. [515] Kurz bei Hm. S. 375 n. 207; Lc. p. 351. [516] Bj. S. 281 n. 175 übersetzt de venae sectione מן חלוקת הגידים. [517] Anf. מאשר הכריחני המעולה ואוהב ההכמה מכבד אנשי המזמה במעלה רמה ושאל ממני פוסקת השלשול וכו' בפי השבעת. אמר אבו Ende; לחבר לו כלל קצר בענין ההקזה ותועלותיה בכר הפסקנו מאמרנו . . באנו עד תכלית מה שיערנו בו והיה דעתנו לחבר אל מאמרנו זה מאמר אחר בכויה ורצינו בזה קצת אריכות והיציאה מכוונת המאמר בהקזה וכ"ש בשכבר זכרנו זה בספרנו במלאכת הידים. Zu untersuchen wäre דיני ההקזה, angebl. von Abraham

zufügen, allein das hätte über das Thema hinausgeführt (Razi verwahrt sich stets gegen Weitschweifigkeit und Abschweifung); ausserdem habe er darüber in seinem Buche über Chirurgie gehandelt. Diese Verweisung kann sich nicht auf Almansor VII beziehen, wo ein langes Kapitel (21) über Aderlass, nichts von Cauterisiren; hingegen könnte die Abhandlung *De sectionibus et cauteriis et ventosis* (Op. parva p. 103), ohne Einleitung und Schlussformel, ein Fragment der, wie es scheint, unbekannten Chirurgie sein; doch mag ich auch nicht zu weit abschweifen!

12. Ms. Wn. 140 (S. 155, Gold. S. 71) enthält ein, aus dem Latein. übersetztes Buch der Praxis, ס' פראטיקא, über die Fieber, welches nicht (wie der Catalog behauptet) die in der Sammlung *de Febribus* gedruckte Abhandlung ist; denn diese ist Almansor X, während das ms. mit einer Bemerkung des Vf. beginnt, dass er auf Bitten seiner Freunde die Abhandlung verfasse.[517b] Die Bibliographen kennen jedoch kein specielles Buch der Fieber von Razi,[518] so dass die Herkunft der Uebersetzung und die Autorität zweifelhaft bleiben, bis Jemand das wahre Original herausgefunden hat.

§ 471. *Abu'l-Hasan Ali ibn* **Ridhwan**, aegyptischer Arzt (gest. 1068), hat uns bereits als Philosoph und Astrolog (§ 203, 326) beschäftigt.[519] Drei seiner, von Oseibia (II, 103) genannten Werke sind ins Hebräische übersetzt worden:

1. אלאצול פי אלטב (die Principien, oder Elemente, in der Medicin),[519b] in IV Tractaten, hebr. unt. d. T. ס' העמוד בשרשי הרפואה von Kalonymus b. Kalonymos, dessen erste Uebersetzung im französischen Exil (1306) verloren ging; die zweite, in Arles am 10. Oktober 1307 beendete, findet sich in:

Mss. CL. Scal. 2[5] (p. 318). Mn. 44 (weniger correct).

Im IV. Tractate, über äussere (Haut-) Krankheiten, in 64 Kapiteln, sind ungefähr 25 arabische Namen von Krankheiten in der Uebersetzung beibehalten und erklärt.[519c]

Das, in CL. erwähnte ms. Esc. 888 (Cas. I, 316), ein Fragm.

10

Kaslari, geschr. 1362, ms. Tur. 84 (Pey. p. 119); cf. A.[11] 13. [517b] אמר החכם ברוב תחנוני אוהבי בדרך קצרה אחבר. [518] Ob סדאסיאת אלראזי bei HKh. III, 586 n. 706 wirklich eine Monographie über 6tägige *Fieber* von unserem Razi bedeute, ist sehr fraglich. [519] Quellen: Hauptsächlich Os. II, 99 (Schriften S. 103, wonach Wst. § 138, Lc. I, 525, II, 502); ibn Khallikan, engl. I, 231, wo A. Russel, [Natur. Hist.] of Aleppo, II, append. p. XIX citirt ist; HKh. VII, 1087 n. 3292; andere zu Baldi p. 46 ff. Pol. S. 96, VA. Bd. 86 S. 124; cf. CL. p. 318; ZDMG. XXXI, 761; Wf. n. 228 = [3] 227[b], 230[b], 1783[b], s. CL. p. 735. Sacut, יוחסין Lond. 249 גאלינוס [l. מספרי] במצרים נולד עלי בן רצואן שפירש חלקים וספרי. — Schum, Amplon. Index S. 875: Ali Abenrudiani, schaltet die Schriften mit Namen Haly schlechtweg ein, wovon die kleinen astrologischen (z. B. de dispos. aeris Fol. 394[19] S. 228) schwerlich aus dem Comm. zum Quadripart., sondern eher aus dem Werke des nachfolg. Ali b. Ahmed al-Imrani excerpirt sind; s. auch A. 522. Ein sonst unbekanntes Buch *de Lapidibus* ms. Leod. s. bei Rose, Aristot. de lapid. S. 382. Ueber Pseudo-Hippokrates s. A. 90. — כפאיה אלטב bei Pertsch IV, 2 ist verdächtig. [519b] פי אלטב ist ursprünglich Fachbezeichnung und nicht zum eigentlichen Titel gehörig? Kalonymos selbst (HB. XIX, 117) citirt ספר בשרשי הרפואה. [519c] S. Endnote. Anf. in Mn. פרק א' מתחיל לגדור הראשון, vielleicht in den Text geratene Glosse; eigentl. Anf. חיסוד גשם נפרד; Ende עד שיתרפא. Ueber die Stelle II, 45 (מסיח אלדמשקי CL. p. 320) s. VA. Bd. 42 S. 108.

von Aphorismen, von Lc. (I, 528 ff.) übergangen, weil es verschwunden ist, findet sich jetzt in Madrid 601[11] und besteht nur aus einem einzigen Blatt.

2. שרח כתאב אלצנאעה אלצגירה Commentar zur kleinen Kunst des Galen (HKh. IV, 109; ms. Esc. 878), hebr. פירוש מלאכה קטנה, oder nach dem, von Honein übersetzten, vollständig eingeschalteten Texte Galen's מלאכה קטנה:

Mss. CL. Scal. 2[14] (p. 333). P. 1114.[520] 1115. 1120[7] (def.).

Nach P. 1114 ist die Uebersetzung in Beziers von Samuel ibn Tibbon den 10. Elul (3. Sept.) 1199 beendet. Das wäre also die erste bekannte directe Uebersetzung eines Werkes eines Muhammedaners ins Hebräische.[521]

Der Commentar des „*Haly ebn Rodan* (*Rodoam*) *super Techni*" („*Tegni*, *Microtegni*") ist von Gerard von Cremona lateinisch übersetzt, aber ohne Namen des Uebersetzers 1496, 1501, 1523, 1527 (in der Articella) gedruckt.[522]

Aus dieser latein. Uebersetzung floss die hebr. des Hillel b. Samuel (Ende XIII. Jh.) u. d. T. ספר המיגני, ms. in Rom Casanat. J. VI? (Ende def.);[523] vielleicht auch ein Fragment in ms. P. 1111, zwischen den Aphorismen des Hippokrates etc. (s. S. 660),[524] Auszüge in P. 1194?[525]

Einen, bis jetzt unbekannten (etwa übersetzten?) Supercommentar (def.) enthält ms. Fischl (1879 n. 13).[526] Nach dem Anfang des Buches selbst (Uebers. Tibbon) findet sich eine Erläuterung der Kephalaia (s. A. 406). Der Comm. giebt nicht den ganzen Text, citirt Varianten, die lateinische Lesart (נסחא הנוצרית), die Commentatoren (des Textes Galen's), das קולייט (von Averroës), die „neue Uebersetzung" der Metaphysik, den „*Conciliator*" (Petrus von Abano), *Trusiano* (= Torregiano) und *Gentil* (von Foligno, gest. 1349). Dem Commentar folgen Fragen oder Untersuchungen (דרושים), worauf der Comm. mehrmals verweist; das ms. geht nur (f. 29) bis zur Mitte der 7. Frage.

Eine andere Bearbeitung in ms. Fl. Pl. 88 C. 35 f. 81—100 ist mir nur durch einige Auszüge Lasinio's bekannt. Der Vf., der sich im sehr kurzen Vorwort „der kleinste [geringste] der Schüler"

[520] Noten, gezeichnet פ״ר und ש״א bedeuten Comm. von ibn Ridhwan u. Sam. ibn Tibbon?. [521] Aus dem Lateinischen übersetzte ein Anonymos schon 1197—9 Verschiedenes, s. § 457. — Citate bei Gerson b. Sal. s. oben S. 14 (lies Gross S. 325). Ueber *Techne* s. VA. Bd. 42 S. 100. Anf. s. A. 523. [522] CL. p. 334; Lc. I, 530, II, 423, 502; mss. bei Wst. Uebs. S. 74. Gerard ist in Wn. I, 18 n. 128 genannt. Constantinus Afr. in ms. Ampl. F. 266[a] (S. 175) ist offenbar falsche Angabe (wegen der Uebersetzung des Textes), dennoch im Index S. 875 u. 894, wo die andern 5 mss. ohne Uebersetzer. [523] Brief an Halberst. S. 9, wo c für eine Ziffer; Anf. כוונתי היא לפרש מה שהיה נעלם מדברי גאלינוס בזה הס׳ הנק׳ מלאכה קטנה; Sam. hat כוונתנו שנחבר דבר מפורש ממה שהוא סתום מד׳ גא׳ בספרו הנק׳; lat. Intendimus edere sermonem exponentem illud quod *clausum* est. [524] Im Index unter Samuel, schwerlich nach Vergleichung. F. 32 עם א״ג וכשיתחבר חום הבצים ליחות יהיה במקומות ההולדה יותר מעט. א״ע הנה העיר לנו גאלינוס שאלה מכאן קואגולאציאו f. 31 והיא אמרו במזג הבצים הקר והלח שיוליד נקבות ויחשוב מזה ע״צ ההפך בלעז. [525] Uebschr. u. Anf. מעשה מלאכת הרפואה וחכמת הרפואה תחלק לב׳. . . שמורת הבריאות בהשואת הסבות הששה והם האויר ומה שיאכל וישתה והתנועה והיקיצה. [526] HB.

nennt, will ein Resumé des Buches durch Auszüge aus Galen's Text und Ali's Commentar geben; er schaltet eigene Bemerkungen unter der Bezeichnung „Schüler" (התלמיד) ein. Sollte er vielleicht Moses da Rieti sein? (cf. § 18). Die benutzte Uebersetzung ist nicht Tibbon's, wahrscheinlich die Hillel's.

3. שרח כתאב אלאסטקסאת (Commentar zu Galen über die Elemente — nach der Ansicht des Hippokrates),[527] von einem Anonymus übersetzt u. d. T. פירוש . . מה שנסתם מספר נאלינוס ביסודות, ms. Mn. 228 (Ende def.). Der Vf. will das erklären, was in den Schriften Galen's über die medicinische Kunst dunkel ist, zuerst das Buch der Elemente etc., weil derjenige, der nach Vollkommenheit in dieser Kunst strebt, nach Ansicht der Logiker (בעלי ההקש) zuerst dieses Buch studiren müsse. Diese Schrift wäre demnach die erste unter den Commentaren Ali's über Galen. Die Stellen des Galen sind von Honein übersetzt, dessen Uebersetzung Ali einmal (f. 77b) berichtigt, ohne ihn tadeln zu wollen.[528]

§ **472.** [*Ibn*] *abu* '**Salt** *Omajja b. Abd al-Aziz*, geb. in Denia (Spanien) 1068,[529] lebte in Sevilla und starb in Mahdijja (Afrika), wahrscheinlich im Oktober 1134.

Sein Werk über die Simplicia, כתאב אלאדויה אלמפרדה, nach den Gliedern des Körpers geordnet (ms. Bodl. arab. Uri 578), ist ins Hebr. übersetzt von Jehuda Natan (*Bongodas* Natan) b. Salomo, auf den wir unter Wafid (1352, § 475) zurückkommen. Sein Vorwort und das des Vf., worin der Titel כלל קצר מהסמים הנפרדים übersetzt wird, habe ich im *Letterbode* (Amst. 1883) mitgeteilt.[530] Er revidirte mit seinem Oheim, *Natan b. Schelemja*, die Uebersetzung, welche nach den Grundsätzen der alten Uebersetzer zuweilen ein Wort wegliess oder ein, für das Verständnis nötiges hinzufügte; zuletzt sollte ein alphabetisches Register der Medicamente mit einer Erklärung (Uebersetzung?) folgen; leider enthält das einzig bekannte, grossenteils verblichene ms. Steinschneider 31 dieses Register nicht.

Mein erwähnter Artikel giebt (S. 42 ff.) ein Register der 400 Artikel, deren Mehrzahl am Anfange den arabischen Namen des Heilmittels mit einer Erklärung in lateinischer oder in einer der europäischen Sprachen bietet.

Dieses Werk soll ohne Zweifel Arnald de Villanova ins Lateinische übersetzt haben. Abu 'Salt heisst in den mss. *abu Chasaris*, oder abu Zale, was man *Abucazale*, oder gar *Albumasar* gelesen hat. Auf das Richtige führten mich erst die mss. Amplon. Fol. 237b (S. 148) u. Qu. 395[20] (S. 659); das Buch de Simplic. hat

10

XXI, 98; früherer Besitzer J. S. *Graziani*? [527] Os. II, 103 Z. 5 v. u., fehlt bei Wr. p. 242, 304. [528] Er schrieb auch Widerlegungen Honein's, Os. p. 101. Interessant ist die 6. Gegenbemerkung des ibn Botlan über die Kunstausdrücke und deren Uebersetzung, bei Os. p. 102 (Hm. VI, 393 u. Lc. p. 529 geben Nichts von dem Auszuge). — Anf. כוונתנו שנפרש מה שסתום מדברי גאלינוס במלאכת הרפואה ונתחיל מזה בספרו ביסודות מפני שהוא תחלת מה שילמדהו מי שירצה השלמות, s. Anhang; auch die Stelle über Honein. Ende def. [529] Quellen (Os. II, 52—62) in VA. Bd. 94 S. 28 (u. Sonderabdr.): „Abu's-'Salt u. seine Simplicia" etc. von M. Steinschneider. [530] S. 189 Anf. מיום גלות הארץ . . אמר; abu Salt S. 191

20 Kapp., 1. de clarificantibus etc., Anf. jujube; Ende: citruli et *allumora*, oder *coclimora*, wahrscheinlich 2 Wörter; mora entspricht תות.[530b] Alles dies stimmt mit der hebr. Uebersetzung. Bei Leclerc (II, 468) fehlt diese Uebersetzung unter Arnald, und Wüstenfeld (Uebs. S. 118) weist nur auf andere arabische Autoren hin.

§ 473. Unter dem Namen eines indischen Arztes **Schanak** wurde ein arabisches Buch über die Zeichen der vergifteten Dinge etc. verfasst: פי עלאמאת אלאשיא אלמסמומה אלך, ms. Bl. Petermann II, 187, auch ms. Khedive S. 258. A. Müller hat, in einem Artikel über die Quellen und die Geschichte der indischen Medicin,[531] bewiesen, dass dieses Buch untergeschoben ist. Einige Recepte in hebräischer Uebersetzung, betit. מאמר בסמי המות, worin der Autor צאנק genannt wird, habe ich in ms. Mn. 214 entdeckt und veröffentlicht.[532]

§ 474. **Serapion**, gewöhnlich der ältere, oder *Johanna* (*Ja'hja abu Ibrahim*) *ibn Serabiûn* (oder סראפיון), genannt, ein syrischer Christ (wahrscheinlich Ende IX. oder Anf. X. Jh.),[533] schrieb syrisch zweierlei Pandecten, nämlich die kleineren in VII Tract., deren VII. ein Antidotarium ist. Dieses Buch, welches *Aggregator* (Uebersetzung von כנאש *Kunnasch*) genannt wird, ist nach Kifti ins Arabische übersetzt von Musa b. Ibrahim al-'Hadithi (oder 'Hudeithi) und ibn Bahlul. Nach Leclerc (I, 117, 190) heisst ersterer *Hadeschi* (!) und letzterer ist Vf. von Zusätzen. In der gedruckten lateinischen Uebersetzung des Gerard von Cremona (Liste n. 60), betitelt *Practica sive Breviarium*, findet sich (I, 13): „respondet ad illud Moyse eben Abrain", ohne Zweifel der arabische Uebersetzer. Im arab. ms. Bodl. Uri 598 wird Razi citirt; Leclerc hat ein Fragment in Paris (n. 1056) entdeckt.

Mose b. Mazliach übersetzte das Buch aus dem Lateinischen (לשון רומי) in Capua, die Zeit ist unbekannt; das einzige ms. Bodl.

10

יתברך ה' אשר על כל יוכל. [530b] Mora allein finde ich nachträglich in dem anon. ms. Amplon. Fol. 274[2] (S. 182); cf. Löw, Aram. Pfl. S. 395. Andere mss. s. VA. Bd. 86 S. 135. In ZDMG. XXVIII, 458 dachte ich an abu'l Ala ibn Zohr; Hauréau, Hist. Litt. XXVIII, 107 n. 93 vermutet Zahrawi K. 28! Ist die Uebersetzung etwa dem Arnald wegen de Simpl. beigelegt? [531] ZDMG. XXXIV, 501. [532] Abgedruckt in Ps. S. 88. [533] Quellen: Fihr. 29[b] (II, 141, wo noch das J. 1070 und „sive Damascenus"), 303 (s. Chwolsohn Ssab. I, 584, u. Fihr. II, 146 zu S. 303 und S. 138 zu S. 292); Kifti ms. 2 Zeilen (VA. Bd. 37 S. 375), lat. bei Cas. I, 261; Os. I, 109 (bei Channing, Razi, de Variolis p. 227, Lc. I, 114 nennt noch abu Bischr Matta); HKh. VII, 1210 n. 7901 (nur IV, 128, s. VII, 782 falsche Erklärung von כנאש; gegen die falsche Abwehr, Fihr. II, 135 s. Rohlfs I, 444); Flügel, Art. in Ersch II, 22 S. 225 (1843); Nicoll p. 588 zu n. 598; Wst. p. 49 § 99; Uebs. S. 115; — Haller, Bibl. bot. I, 179, 186, chir. I, 123, med. I, 343; Sprengel, Gesch. II, 379 (Ed. 1823) über *Aggregator*; Amoreux, Essai sur la médecine des Arabes, Montp. 1805 p. 98 (Locatellus als Uebersetzer, Serap. Vf. des *Circa instans*!); Haeser, Gesch. [2] I, 232, [3] I, 567, 572 (s. dazu meine Bem. in ZDMG. XXX, 144); Meyer, Gesch. d. Bot. III, 237; Lc. I, 113, II, 493; CB. p. 2593; VA. Bd. 37 S. 374, Bd. 42 S. 110, Bd. 52 S. 474 (A. 55 über Antidot.); Bd. 86 S. 128; Rohlfs, Arch. I, 446 (auch gegen die Geographie in Br. Mus. n. 1309); Schum, Index 902, 909, 926 confundirt Mesue (s. § 463) und Zahrawi. Das Werk heisst in allen mss. Amplon. de cura, od. Breviarium (cf. A. 123), nicht Practica (medica). Ueber die Zeit insbes. s. VA.

Mich. 569 (Nb. 2087) ist in Rom 1413 geschrieben. Die Ueberschrift lautet „ס' סרפיאוני, kurze Abhandlung von Joannes b. Zakkaria"; am Schlusse heisst das Buch ספר התקבצות האחרון und der lateinische Uebersetzer „Joannes (für Gerard) von Carmona (קרטונה) in Toledo".[534]

Ms. Günzburg 181[11] beginnt (*sic*) הט[אמר] הנ' מספר פרפיאוני מדבר מן הקדחות והוא כ' שערים השער הא' מקדחות (?) האינפרמא [אפימירא l. מאמר [שער] כ' לפי שיחלש מן הזיעה, also VI, 7—20, ob aus derselben Uebersetzung, kann ich nicht beurteilen.

§ 474b. **Serapion** (der jüngere genannt)[535] ist ein unbekannter arabischer Autor, wahrscheinlich aus dem Westen, der ibn Wafid (gest. 1074) citirt, aber nicht Teifaschi (gest. 1253/54), wie Leclerc (II, 153) behauptet;[536] unter den Orientalen war er ibn Beithar bekannt. Ich vermute,[537] dass er mit dem Arzte *abu'l-Hasan* **Sufjan** (Anf. XII. Jh.) identisch sei.

Unter dem Namen Serapion besitzen wir ein Werk über Simplicia, dessen zweiter Teil arabisch in ms. Bodl. Uri 597, beginnend mit dem Art. חנטל (Coloquintis § 272, oder 282, im Latein.):[538] „Es sagt abu Zakkarijja (Beinamen Ja'hja's)". Der Artikel entspricht nicht genau der lateinischen gedruckten Uebersetzung u. d. T.: „De Simplicibus opus ex Dioscor. et Galeno *aggregatum*[539] interprete Abrahamo Judaeo Tortuosensi (vielleicht Sohn des Uebersetzers Schemtob b. Isak?) et Simone Januensi" (gegen Ende XIII. Jh.).

Wolf (3 p. 864) hatte eine hebräische Uebersetzung in der Bibliothek der Jesuiten in Paris angegeben. Leclerc (II, 154, 155) glaubt, die hebräische Uebersetzung entdeckt zu haben, wovon ms. P. 1187 §§ 60—353 (Mezerion) enthält. Dieses, einem Honein b. Amram, oder ibn al-Kanusi beigelegte ms. (Colb. 1866?) habe ich bereits erkannt,[540] auch ein anderes Fragment in ms. Bodl. Uri 418[2], wo Einiges umgestellt ist,[541] indem ich nachwies, dass Zahrawi nicht von Serapion citirt wird.[542]

Wie verhalten sich die beiden Uebersetzungen zu einander? Dass der Dolmetscher für die lateinische der unbekannte Uebersetzer der hebr. sei, ist keinesfalls bewiesen. Ich habe die hebräischen mss. noch nicht von diesem Gesichtspunkte aus untersuchen können; sicher ist nur, dass die hebräische Uebersetzung aus dem arabischen Texte,[543] nicht aus einer lateinischen, geflossen ist. Nach Leclerc

Bd. 86 S. 127. [534] Anf. השער הא' מן הקדחת ומן האלופיציאה ומן השיריאה אלו החלאים. יקרו מב' דרכים. [535] Quellen (cf. A. 533): Freind bei Amoreux p. 98; Haller, bot. 184; Wst. § 144; E. Meyer III, 234, cf. 150, 206 (fehlt im Index S. 552); Haeser I, 590; CB. 2593, VA. Bd. 37 S. 376, Bd. 39 S. 303, Bd. 42 S. 110, Bd. 52 S. 473, 483, Bd. 85 S. 136, 151, Bd. 86 S. 136, St. Intorno ad alcuni passi . . calamita p. 2; Rohlfs, D. Arch. I, 446 A. 15; Pfaff in Deutsche Klinik 1868 n. 18, 19 (nur Auszüge aus Ed.); Lc. II, 152, 502. [536] VA. Bd. 86 S. 131. [537] VA. Bd. 42 S. 110. [538] Ed. 1525 springt von der Kapitelzahl 209 auf 220. [539] Cf. K. 288: Ego postquam aggregavi inter sermonem Galeni et Dioscor.; dennoch ist Aggregator wohl zunächst von כנאש abzuleiten. [540] VA. Bd. 52 S. 473, Bd. 85 S. 122, 151. [541] Nb. 2095[2] hat das Werk nicht erkannt. Aus meinen Excerpten ersehe ich ungefähr folgendes Verhältnis: 302 lat. 426, 321—9 l. 366—75, 230 l. 376, 341 l. 389, 354 l. 402, 378 l. 446, 443 l. 465. [542] VA. Bd. 86 S. 136. [543] Als Beweis genügt ספר מנהול, l. מגהול (ignotus),

kann die hebräische zur Rectificirung von Entstellungen in der latein. dienen. Letztere giebt sich als eine aus dem Arabischen. Leclerc begründet die Entstehung der latein. aus der, oder mit Benutzung der hebräischen, durch die Synonyma in lateinischer oder vulgaerer („*azz*“, lies כלעז) in der hebr., wovon er Beispiele anführt. Was die citirten Autoren betrifft, so ist das Beispiel „Ahmed eben David *Jumar*“ ein Irrtum der Herausgeber. Jumar ist das Wort, womit das Citat (Kap. 118) beginnt; irrtümlich hat man den Punkt hinter, anstatt vor dem Worte gedruckt; das Register combinirte daher Ahamed b. David „Humar“.[544] Wüstenfeld (Uebs. S. 114) beachtet die hebr. Uebersetzung gar nicht, er erkennt nur die „Ueberlegenheit des Juden“ in der spanischen Aussprache der Termen und der Namen. Die hebr. Uebersetzung ist nach dem hebr. Alphabet geordnet, wie das Original der latein. Uebersetzung.

§ **475**. *Abu'l-Mutarrif Abd al-Raḥman* etc. *ibn* **Wâfid** (vulgo *Aben-* oder *Alben-Guefit*) aus Toledo, gest. 1075,[545] verfasste ein, nach den Gliedern des Körpers geordnetes Buch über Simplicia unter dem (falsch gelesenen und fehlerhaft übersetzten) Titel כתאב אלוסאד (Buch des Kopfkissens).[546] Es findet sich in ms. Esc. 828 und vielleicht ein Frgm. in hebr. Schrift daselbst.[547] Dieses Buch in XXVII Tractaten bearbeitete Jehuda Natan[548] mit besonderer Rücksicht auf die zugänglichen Simplicia und mit Zusätzen aus christlichen Autoren, wie Gilbert (גילאברד), Johann de Sancto Amando (נואן דא ש' מ') und Avicenna, u. d. T. מראשית הראש, beendet 17. Schebat (3. Febr.) 1352:

Mss. Bodl. Bisl. 35 (Nb. 2109). Mn. 286. Parma R. 623. — Merzbacher 74. Frgm. CL. 40[12] (im Catal. p. 164 noch nicht erkannt).[549]

Als Anhang compilirte der Uebersetzer eine *Practica*, beginnend mit einer kurzen Abhandlung über die Fieber:

10

was der Uebersetzer wohl für Namen oder Titel hielt. [544] VA. Bd. 85 S. 364. [545] Quellen: Kifti ms., fast wörtlich wie Os. II, 49 u. Wst. arab. p. 4 zu n. 141 mit einer Lücke; HKh. VII, 1244 n. 9612; Fabricius, Bibl. gr. XIII, 120; Haller, Bibl. bot. I, 183 (185 Citate bei Serapion); Sprengel, Gesch. II, 388 (Ed. 1823), 416, 444 (!); Meyer, Gesch. d. Bot. III, 205 ff., 247—8; Haeser [3] I, 591 (falsch b. Abd al-Karîm); Choulant, Bücherk. p. 370; Wst. § 141; Uebs. S. 72; Morejon I, 105; Lc. I, 545, II, 423 n. 59, 501; VA. Bd. 37 S. 398—400, Bd. 40 S. 113, Bd. 57 S. 120, Bd. 86 S. 130; cf. Rose, Aristot. de lapid. p. 420. — Einen Schriftenwechsel zwischen ihm und ibn Zohr (welchem?) kennt nur Pseudo-Maimonides (Nb. 2137, cf. Oz. II, 244). הפילוס' הגדול אבן מטרף citirt ein Fragm. מאמר בחלשת הראות (mein ms. 4 f. 120); בן ואפר citirt Maimonides, Hemorrh. K. 6, mein ms. f. 102b, Aphor. K. 21. [546] „Sommeil“ Lc. I, 547. [547] Nb. Rapport etc.; HB. X, 135. Ein Compd. v. Abdallatif bei Os. II, 212. Die תדכרה in Gröningen ist ein anderes Werk, Dozy, Supplém. I p. XXIII. [548] Ueber ihn s. Ros. Wtb. S. 245; Zz. Gg. IV, 205 (Ges. Schr. III, 189), V, 122; CB. p. 1141 u. Add., 2384; Jew. Lit. 360 n. 55; CL. 217; Brief an Halb. S. 8, VA. Bd. 94 S. 27; Carm., France Isr. p. 94; Gross, Mtschr. 1880 S. 169 (cf. oben S. 306) u. Endnote. Er bezeichnet sich בן גדעי ישי' und ist vielleicht der einzige Uebersetzer aus dem Arab. und Lateinischen; unsere Uebersetzung ist sicher aus d. Arab., verschieden von dem latein. gedr. Fragm., VA. Bd. 37 S. 400. [549] Anf. K. 1 בסמים המצמיחים השער סם יצמיח השער ברשאושן; Ende תערוב נרבק עבה. Das Glossar in Bisl., anf. אמלג הוא, hat Mn. nicht. — XIX, 2 מרפואות

Mss. Bodl. Bisl. 35. Opp. Fol. 1139. Lond. Bet ha-Midr. 140[2]. Tur. 154 f. 176 (Pey. p. 146), Titel: גורדון קצר (abgekürzter Gordon).[550] — Steinschneider 31 (zuletzt הקדחות בקצור).[551]

Diese Abhandlung, in VII Pforten, welche teils in Doctrinen (לימודים), teils direct in Kapitel zerfallen, ist nach dem Epigraph aus Werken neuerer christlichen Autoren und anderen Quellen compilirt. In der That sind Gilbert (גילבירד) und Gordon sehr oft citirt.

Gewöhnlich unterscheidet der Vf. die Symptome, die Prognose und das Regimen (אותות, הקדמת הידיעה, [והרפואה] ההנהגה), manchmal auch die Ursache (הסבה).

Auf diese Abhandlung folgt in Bisl. u. Opp. ein zweiter, gedrängterer Tractat über allgemeine Hautkrankheiten, Vergiftungen und Chirurgie in 22 Kapp.,[552] dann ein dritter, wovon nur einige Kapp. in ms. Bisl., über Krankheiten der einzelnen Glieder, vom Kopf angefangen (Alopetia); ms. Opp. geht bis Tr. VIII (20 Kapp.) über die Krankheiten der sexualen Glieder, mit einer Schlussformel. Auch in diesem Teile werden Gordon's Bemerkungen (הערות) häufig citirt. In ms. Opp. hat der Copist einen Teil des III. Tr. an das Ende des II. gestellt, was ihm passender schien. Daselbst finden sich Citate aus Gilbert (גילאב, od. גילבי), worin Auszüge aus dem Buche der Kunst oder Chirurgie (המלאכה), genannt Theodoric (טודריק).[553] Der Copist des ms. Opp. nennt den Vf. (f. 150) מיישטרי בן נוי נתן ז״ל; er will das regimen (ההנהגה) dieses Buches von demselben Vf. folgen lassen. Vollständig scheint ms. Bet ha-Midrasch, mit einer Schlussformel, wonach die Compilation, aus alten und neuen Aerzten, namentlich Gordon's *Lilium medicinae* und Gilbert, am 28. Elul (17. Sept.) 1362 beendet worden. Doch ist noch zu untersuchen, ob das Ganze zu unserem Werke gehöre.[554]

In ms. Mn. 280[10] ist schwerlich ואפד zu lesen.[555]

10

הצרפתים לזיבת הדם וכו׳. Ueber ms. Nb. 2520[2] s. A. 621. [550] Die wenigen hebr. Worte sind miserabel zugerichtet. [551] Anf. (auch Tur.) שער א׳ בקדחת הרוח פרק א׳ בגדר הקדחת. אבן סינא הקדחת חום נכרי מתלקח . . והוסיף יצחק ישראלי הזק ראשון; Ende ובכאן נשלם מה שקדחתי במרחץ וירחץ המקום הנמשח בחומץ וינצל תשימהו. Dann Schlussformel שלקטתיו ובחרתיו מדברי הנוצרים האחרונים וזולתם בקדחות; Ms. Tur. hat zu Anf. ובו ח׳ שערים. Ende ותמשח הפנים כי ינקה להפליא אחר תרחץ עם מי פרס פוליס (?) וחזה. Ist da eine VIII. Pf. hinzugefügt? Anf. VI bemerkt der Vf., dass er auf dieses Werk ein ספר הסגולות folgen lasse (אשר סדרתי אחריו). Das ist vielleicht das sogen. סוד הסודות (ms. Mn. 297; cf. HB. XIV, 98, XVI, 110; oben S. 618 A. 168; Gross, Mtschr. 1880 S. 410, cf. S. 171). Cf. זכרון הסגולות von בונגודוש נתן in den לקוטות ms. Parma R. 1053 (s. HB. XXI, 133); תואר תפוח אנברא in ms. Mn. 243 f. 19[b] zwischen arab. Notizen („Receptensammlung" bei Gross l. c. S. 171); Verhalten der Frauen bei der Geburt, ms. Tur. 80 f. 90—94, 7. Tebet 114 (28. Nov. 1353), Datum weggelassen bei Peyron p. 232, wo נתן für כהן bei Pasinus, wie ich vermutet (CL. p. 217, Bl. S. 86 A. 3); fehlt bei Gross l. c. II, 2 wird Abr. Kaslari, עלה הרפואה (für ע׳ רענן?) citirt. [552] Anf. מאמר שני בחלאים הנראים בששה הגוף הכוללים אשר לא יתייחדו באבר מיוחד אמרתי אין נפשי לשקוד באלו המאמרים הבאים מה ששקדתי במעט [במאמר ? l.] הראשון וזה כי להיות הקדחות יותר רגילות ויותר מסוכבות ומעט סובלות החטא מכל שאר החלאים ע״כ ראוי שיהיו אותותיהם ואופן רפואתם והשגת מקריהם והולשת (?) [חסר ?][פרק א׳ בזיעה. . פרק ב׳ בגדרי והצבה״, פ״ג באדסים הכח החיוני. [553] VA. Bd. 43 S. 114. S. weiter unten. [554] Das Datum ist irrtümlich auf Abr. Kaslari bezogen in der Mitteilung CL. p. 160, cf. p. XXVI. — Der darin citirte Vidal דבוריאן ist auch in סוד הסודות citirt (HB. XIII, 106), wie סירקא אשטנץ (*circa instans*). [555] Zur Buchstabenverwechslung cf. Pertsch I, 133.

§ **476. Zahrawi** (*Açararius, Azaravi* etc.)[556] *abu'l Kasim* (vulgo Albucasis etc.) *Khalaf*[557] *b. Abbas* (*Ajjasch* in Makkari), ein spanischer Arzt des XI. (nicht X.) Jh., besonders als Chirurg berühmt, ist der Verfasser eines grossen Werkes, אלתצריף אלך, welcher Titel schwer zu übersetzen ist. Rosen schlägt vor: „Unabhängigkeit demjenigen gegeben, der kein anderes Buch zur Hand hat". Erst kürzlich sind vollständigere mss. des arab. Originals in XXX Tractaten bekannt geworden.[558] Es waren früher nur wenige Tractate bekannt,[559] welche teils arabisch, teils lateinisch herausgegeben sind; andere existiren in Uebersetzungen des Mittelalters handschriftlich.[560] Wir heben die lateinische Uebersetzung der beiden ersten Tractate hervor, welche der getaufte Jude Paulus Riccius (1519) edirt (nicht verfasst) hat und den Liber Servitoris XXVIII de praeparatione medicinarum simplicium, translatus a Simone Januaensi, interprete Abrahamo Judaeo Tortuosensi" (Ven. 1471). Man ist nicht

10

[556] Quellen, Os. II, 49 (schon bei Channing zur Ed. der Chir. 1778 p. VI); HKh. VII, 482 n. 6010; — Fabric., Bibl. gr. XIII, 47, 54: Alsaherani (so lies in VA. Bd. 52 S. 482), 98, 104; Freind, Hist. lat. p. 266 Ed. 1734; Al. Russel, Nat. Hist. of Aleppo II p. XXIX, erkennt p. XXXIV nicht „Bulchasem!" Haller, Bibl. bot. I, 201, B. med. I, 381, 405, chir. I, 137, anat. I, 133; Amoreux, Essay p. 116; Sprengel, Ed. 1823 II, 449—56; Choulant, Bücherk. S. 373; Haeser, Gesch. [3] I, 578; Meyer, Gesch. d. Bot. III, 129; Wf. [1] 17 אבולקסים, n. 327 אלצרבי; Ros. Diz. p. 159; Wst. § 147 S. 85, Uebs. S. 73, 115; Hille, Ali b. Isa Spec. 1845, p. 43; Carm. Hist. p. 75 (a. 1122!); Hm. VI, 482 n. 6020 = IV, 378 n. 2490; St. CB. p. 2744, VA. Bd. 39 S. 315, Bd. 40 S. 116, Bd. 42 S. 111, Bd. 52 S. 482, Bd. 57 S. 119, Bd. 86 S. 134, ZDMG. XXX, 145; Lc., préf. zur Uebs. d. Chir. Par. 1861 mit Textverb. (cf. Canstatt's Jahresb. 1863 S. 5), Hist. I, 437—57, II, 423 n. 61, 471; Rohlfs, Deutsch. Archiv I, 439; ZDMG. XLIII, 367. Ueber ein angebl. Citat bei Serapion jun. s. § 471. — *Zahrawi* soll זהראוי geschrieben werden, z. B. מאמר בקדחת מאמארין ז' בכ"ז in einem anon., im Alter verf. הרבר (mein ms. 30 f. 123—29) f. 128[b] (citirt auch Ali ibn Ridhwan). זהרבי bei Schemtob (A. 576) ist auffällig und dürfte sonst auf latein. Quellen zurückgehen; s. CL. p. 164, Randnoten ms. Mn. 297 f. 32[b] (אלזהרביד f. 24[b] Schreibf.) und bei Gabriel (A. [11] 137), ms. Opp. 1139 Fol. f. 68 (cf. Nb. 2135[3]); wahrsch. הוהבי bei Pseudo-Maimonides (Nb. 2137, cf. A. 371, 594). Grätz, Gesch. VII, 490 emendirt bei Immanuel הזהר אבי in „הזהראבי ראשון d'Ibn Sina (sic)" im anon. אף חכמתי (nicht אך, wie Rev. Ét. I, 81, 82, s. Zz. Lit. 731) ist also zu trennen: Zahrawi und I (des Kanon). — Zahrawi ist nicht *„abu Zale"* (Salt, § 472). [557] Aus diesem Namen leite ich den angeblichen Juden Calaf, oder Galaf etc., Vf. eines Antidotarium, ab, s. HB. XXI, 133, cf. A. 587. [558] Vollständig aber uncorrect Wn. n. 1458, XXV u. 1459[4] (Flügel II, 525), Granada, def. (ZDMG. XXXVI, 43), Petersburg, Institut (def., Rosen p. 96, wo eine Tabelle der XXX Tr. mit Hilfe von Wn.), ein *Abrégé* ms. Perron (Lc. p. 445, die Chirurgie ist Tr. X). Den arab. Anf. citirt Abr. Gavison, indem er den Tit. ס' ההזמנה (B. der Zubereitung?) übersetzt, עמר f. 52, cf. f. 15[b] über die Namen des Kindes nach dem Alter. [559] Tr. I—III u. I—V Madrid 126 u. 554, I—III beendet für die Bibliothek des Wesirs *abu'l-Hadjdjadj Jusuf b.* אלשיך *„abu Ishak* Na'hmix *ó Nohamaix"* von Jusuf b. Muhammed al-Tanukhi, Mai oder August 1265, d. i. spanische Aera = 1226; Josef ist also derselbe, für welchen der Hawi copirt wurde (VA. Bd. 38 S. 78, oben S. 723 A. 461), wahrscheinlich b. Abraham, wie der jüngere, oben S. 686. — Tr. XV—XIX, XXI, XXIII jetzt in Berlin, ms. Landberg (Catal. 1884 n. 69). Tr. V französisch (mit engl. Ueberschr. „Arabic Metrology") von M. H. Sauvaire nach ms. Madrid, im Journal of the Asiat. Soc. N. S. XVI, 1884 S. 495—521, wo eine Notiz über ein Fragm. im Brit. Mus. [560] S. die Citate in VA. Bd 86 S. 134. Das lat. ms. Brit. Mus. Sloane 248 (Channing p. 4), betitelt *Antidotarium*, geht nur bis XXV, Ende; der Uebersetzer heisst anderswo Joh. Lodoycus Tetrapharmacus (1198).

darüber einig, ob dieses Buch nach einer hebräischen Uebersetzung, oder mit Hilfe einer solchen übersetzt sei; Leclerc widerspricht sich (I, 437, 451, II, 471). Wenn Abraham der Sohn des Uebersetzers Schemtob ist (s. unten), so ist das ein Grund mehr zur Annahme einer Benutzung der hebräischen Uebersetzung; ich bemerke noch, dass ein Teil dieses Tractats in hebräischer Schrift in ms. Mn. 243 nicht mit der lateinischen Uebersetzung übereinstimmt.[561]

Aus dem Latein. übersetzte Asarja b. Josef, genannt *Bonafos Astruc*, Uebersetzer des Dioscorides (§ 414), früher in Perpignan, den lib. Servitoris (in 27 Kapp.) zu שאניש (Senise?) im Basilicat (1429)[562] ins Hebr. unt. d. T. משרת הרופאים (Diener der Aerzte), ms. Bodl. Opp. Add. Qu. 161 (Nb. 2520). Nach der Vorrede[563] war As. wegen der Verfolgungen der Juden[564] aus Catalonien gewandert, und hatte, mit Anderen, unter der Herrschaft des *Juan Antoni d'Orsinis*, principe di Taranto, Schutz gefunden. In שאניש sah er bei einem christlichen Arzte *Louis* (לואיש) das lateinische Buch,[565] und da er in dieser Gegend keine hebr. Uebersetzung davon fand,[566] so übersetzte er diesen Teil des grösseren Werkes, welches für Medicin, Kosmetik (מלאכת הקשוט) und Chemie[567] sehr nützlich sei.[568]

Ein Frgm. einer spanischen, erotematischen Bearbeitung in hebräischer Schrift findet sich in ms. Mn. 280[2].[569]

Wir besitzen verschiedene Uebersetzungen des Ta'srif aus dem Arabischen:

a) ספר השמוש (Buch der Praxis), übersetzt von Schemtob b. Isak aus Tortosa (1261—64):

Mss. Bodl. 414. 415 (Nb. 2118): I—XXIX.[570] CL. Scal. 14, p. 355: XXVII (11 Pforten). Mn. 8: III—XIII. 80: I, II. P. 1162: I und Anf. II. 1163: XXIII—XXX. 1164: XXI—XXVI. 1166: XXX (def.).

Schemtob[571] leitet seine Arbeit mit einer sehr langen und vielfach interessanten Vorrede ein, welche eine vollständige Mitteilung verdiente;[572] ich muss mich hier hauptsächlich auf das engere Thema und Persönliches beschränken. — Die Zusammensetzung des Menschen

[561] S. Endnote. Schum setzt ms. 243[2] (S. 157) im Index (S. 926) unter Serapion! Hingegen ist unter Abulkasem (S. 872) „Ebenubchar" (al-Mukthar) Takwim v. ibn Botlan, den auch Russel l. c. p. XXXIV nicht erkennt. [562] Kislew (beg. 27. Oct.), Rev. Ét. V, 45; Nb. 2520 hat 1430. [563] Hebr. u. französ. v. Nb. Rev. Ét. V, 43. [564] קמו השעירים והצעירים ממנו ist schwerlich „de mauvais et petits esprits", sondern bedeutet Minoriten (Zz. z. G. S. 181); bald darauf כהני הבעל. Asarja ergeht sich in Wortspielen. [565] מפושימון l. מפי שימון. *Interprete* Abrahamo übersetzt As. לעזו אותו; er nahm also an, dass Abraham in die Landessprache übersetzte. [566] מזאת ההעתקה בלשוננו bezieht sich zunächst auf die latein. Uebersetzung; allerdings dürfte er auch keine directe hebr. Uebersetzung gekannt haben. [567] אלקימיא ist hier nicht Alchemie im engeren Sinne. [568] Vorw. des Vf. nebst Uebers. Schemtob's u. latein. (lies juvamenti) bei Nb. Rev. Ét. V, 45. [569] Kayserling, Bibl. Esp. p. 111. [570] Falsch gebunden, mit leeren Blättern (f. 15—18, 27—30), ergänzt (f. 11—14), teils doppelt geschrieben. [571] Ueber ihn s. Ros. zu ms. 347 u. Wtb. S. 318; Zz. Add. p. 319; Carm. Hist. p. 78; Renan Averr. p. 251 (fehlt im Index p. 366); CB. 2549, übersehen in Rabb. p. 592; Mk. in Rev. Ét. V, 256; cf. oben S. 148 über Murcia. — המכונה בבי הטורטושי (auch ms. Mn.) hält Mk., l. c. p. 257 für einen Beinamen, etwa Babi; zu טורטושי cf. Bl. S. 103 A. 1. — Isak b. Schemtob vor 1235 s. oben S. 320. [572] Ich benutze meine Auszüge aus Mn. 80 (worauf sich die 1. Blattzahl bezieht)

aus 4 Elementen und die Entstehung der Krankheiten führt auf die 4 Jahreszeiten, die Sternbilder und den Einfluss der Planeten; die Bedeutung der Astronomie für den Arzt haben *Hippokrates* und *Galen* anerkannt;[573] diese allgemeinen Erörterungen bilden besondere Abhandlungen, welche zuletzt als מאמר בצורת המזלות und מאמר בארבע פרקי השנה bezeichnet werden (f. 17b, B 22[3]). Hierauf erzählt Schemtob, dass er sich 20 Jahre mit der Heilkunst beschäftigt und viele arabische Werke darüber in hebr. Schrift umschrieben habe[574] zum Nutzen derjenigen, welche die arabische Sprache, aber nicht die arab. Schrift, verstehen. Später sah er, dass die Juden „dieser Länder" täglich an den Thüren christlicher Aerzte lauern, gegen das Verbot der alten Lehrer.[575] Viele achtbare Männer begehrten aber nach Kenntnis der Medicin; für diese habe er das, alles Nötige in Kürze enthaltende Werk, wegen seines häufigen Gebrauchs von Seiten der Aerzte gen. ס׳ השמוש, [auch genannt][576] אלזהרבי, aus dem Arabischen übersetzt.

Er habe hier nicht die Methode einiger älterer Uebersetzer befolgt, Wort für Wort wiederzugeben, sondern hinzugefügt und weggelassen, umgestellt, gekürzt oder ausgedehnt, um die Uebersetzung schöner und deutlicher zu machen, ohne den Sinn zu ändern,[577] und zwar nach dem ihm vorliegenden Exemplar, während andere Varianten darbieten. Er beginne die Arbeit im Alter von 58 Jahren[578] im Monat Elul 5014 (1254), wisse, dass er in beiden Sprachen nur geringe Kenntnis besitze, sei aber vielfach dazu gedrängt worden. Indem er in den Schriften der alten Lehrer (רבותינו ז״ל) nach Namen für Glieder, Organe (כלים), Kräuter, Gräser und Mittel (סמים) etc. gesucht, die nicht in der Bibel vorkommen, habe er bemerkt, dass, nachdem verständige, in beiden Sprachen bewanderte Gelehrte Bücher übersetzt hatten, Andere kamen, die Uebersetzung änderten und sie mit ihrem Namen benannten; sie beseitigten (גזלו) die Namen derjenigen, die zuerst „die Geheimnisse (תעלומות) der Uebersetzung ans Licht gebracht", und behaupteten, die Uebersetzung derselben sei unrichtig, während sie selbst ohne diese Hilfe viele schwierige Wörter nicht hätten übersetzen können. Damit ihm nicht dasselbe widerfahre, beschwört er „beim vierbuchstäbigen Namen" Gottes jeden Leser, sich nicht an ihm zu vergehen, nichts zu ändern, um das Buch sich anzueignen.[579] Nach dieser Digression kommt er

10

u. Bodl. (hier „B."). — Anf. נאם ש״ט . . . ברוך ה׳ כי הפליא חסדו. [573] Cf. Baldi p. 55, oben § 423; f. 10b behandelt die 28 Mondstationen, s. ZDMG. XXV, 382. [574] ועוברים בשעת הצורך . ואעתיק בה ספרים רבים מכתיבת ישמעאל לכתיבתנו להועיל וכו׳ [575] על דברי רבותינו ז״ל שאמרו אין מתרפאין מהם. In der Mischna (Aboda S. K. 2, cf. Jakob Zahalon אורח חיים Vorr. f. 1[2] דאין מתרפאין מן עכו״ם) wird verboten, sich von Götzendienern (Buxtorf, Lex. p. 2279 substituirt: „Christianis") gratis behandeln zu lassen. Schemtob mochte die Christen als Polytheisten ansehen: das absolute Verbot durfte er nicht den alten Autoritäten unterschieben. Er erzählt übrigens, dass er die Kenntnisse seiner Jugend vergessen hatte. Die christliche „Besprechung" (לחש bei J. Levy Wtb. IV, 462) gehört nicht hierher. [576] אלזהרבי vor המכונה hat Mn. nicht. [577] הוספתי וגרעתי ואחרתי והקדמתי וקצרתי וארכתי כדי ליפות ההעתקה. [578] ולי אני ש״ט המתהיל (בזאת המלאכה B.) היום בן חמשים ושמנה שנה להעתיקו בחדש אלול . . . ההולך עירי זכרון נמצא אע״פ שאני יודע ומכיר חסרוני וכו׳. Die Vorrede ist wahrscheinlich teils zuerst, teils zuletzt redigirt. [579] כדי לטול את שלא יחמסני . . Hier ist auch Kinderlosigkeit angedeutet.

auf die Missbilligung der wörtlichen Uebersetzung zurück. Zuerst müsse der *Sinn* des Textes richtig erfasst, dann klar wiedergegeben werden; dazu müsse Manches umgestellt, Ein Wort durch mehrere und umgekehrt übertragen, Manches weggelassen und hinzugefügt werden. Durch die Wörtlichkeit sei manche Uebersetzung im höchsten Grade verderbt (תכלית השבוש) geworden.

Schemtob bittet, Worte und Bezeichnungen für den geschlechtlichen Umgang (בטשנל), unerlaubte Speisen und Anderes zu entschuldigen, die er nicht weglassen durfte, ebenso Irrtum, Schwerfälligkeit des Stils (כובד הלשון), Mangel an Rhetorik (מליצה); er habe hier nicht Poesie und Rhetorik, sondern Nützlichkeit im Auge gehabt. Hier folgt gerade eine kleine rhetorische captatio benevolentiae (f. 19, B 23).

Er giebt weiter Rechenschaft: Alle Krankheiten, Glieder, Mittel etc., für welche er einen Ausdruck in der Bibel, in der Sprache der Weisen oder in der Landessprache (בלעז) gefunden, habe er danach benannt, sonst den arabischen (הגרי) Terminus beibehalten, da sich durch das Exil die Kenntnis der hebr. Sprache vermindert habe. So machten es auch die christlichen und arabischen Uebersetzer mit vielen griechischen und persischen Wörtern in den medicinischen Schriften. Hier folgt ein corrupter Passus: Auch Galenus[580] (! lies *Honein?*), der zuerst aus dem Griechischen und Persischen in die arabische Sprache und Schrift übertrug, wusste manche Namen nicht zu übersetzen und behielt die griechischen und persischen bei; denn in diesen Sprachen und Schriften fand sich die Heilkunst nach dem Exil; — hier verliert sich der redselige Autor in eine Schilderung der Weisheit Salomo's (namentlich in der Naturkunde), unter dessen Namen im Zahrawi ein Verband (רטיה) erwähnt werde,[580b] der auf weisser Marmortafel an der Wand seines Palastes eingegraben war, wie verschiedene Recepte (נוסחאות ומרקחות), die von den Späteren (האחרונים) erläutert worden; Schemtob hat „hier in Marseille" den Christen mehr davon erläutert, als er im Zahravi fand. — Noch jetzt, bemerkt er, zurückkehrend, finden sich in übersetzten christlichen (ארום) Büchern viele griechische und persische Wörter, für die man kein Aequivalent gefunden. Die Namen von Mitteln und Kräutern ändern sich nach Sprachen und Ländern. Im XXIX. Tr. werde er ein alphabetisches Verzeichnis der Wurzeln und Kräuter geben [eigentlich substituiren] in der Sprache der Bibel, der Weisen (nach den besten Erklärern), der vernaculären und arabischen — diese

10

(B. השם מבעליו); השם ולגזול את שמי מעליו; anspielend auf לא כל הרוצה לטול, Berach. 16b. [580] Die Worte פרס . . . וגם גאלינוס sind in Mn. am Rande ergänzt. [580b] Mn. 8 f. 131b aus נצאיח אלאבראר von ibn al-Djezzar; Mn. 295[3] f. 23, auch bei Mos. Narboni א״ח (Mn. 276 f. 91, B f. 183, cf. 300b) mit dem arab. ואלטואעין; cf. VA. Bd. 57 S. 118 aus 1001 Nacht. Fabricius B. gr. XIII, 387: Salomon Rex. . . an de isto. . an de altero intelligit Avic. loquens de electuario *Almutagnachil* relato ad Salomonem (cf. p. 393 n. 343: Mutagnachil Israelita, Haller, B. med. I, 383).] — Im Canon V, 1 Tr. 3 גואריש אלמתוכל אלמנסוב אלי סלמויה, also für Mutwakkil von Salmaweih. — Ferner Fabr. l. c.; Serap. antidot. 20 et 33 citat Salomonem quendam medicum. . .; § 20 f. 86b Ed. 1525: Elect. Salomonis, womit er Israil, den major domus heilt, § 33 f. 100b. Sief Salomonis quo curabat ungulam; wahrsch. wieder Salmaweih. מרקחת הבלאדור, angebl. von שלמה המלך bei Arib, ms.

originelle und noch heute nützliche Arbeit verdiente herausgegeben zu werden.

Hierauf hebt Schemtob (f. 20) die Vorzüge des übersetzten Buches hervor, warnt die Aerzte vor Verwechslung ähnlicher Kräuter, wobei er Maimonides citirt und einen Fall erzählt, wie in Marseille ein Jude, der sich für einen Arzt hielt, im J. 1261 (?) fliehen musste; wäre das Opfer nicht ein fremder Christ gewesen, so wären sämmtliche Juden in Gefahr geraten. Darum habe Hippokrates kein Buch über Simplicia verfasst (f. 22, B 24).

Die Belehrung aus Büchern allein genüge nicht — zum zweiten mal wird hier dies geflügelte Wort des *Hippokrates* citirt[581] —, nach der Theorie bedürfe es einer kurzen Praxis; man müsse von Jedem, auch von Jüngeren, lernen, wie er das selber gethan. Als Jüngling hatte er sein Geschäft bis nach Akko (St. Jean d'Acre) betrieben; dort befragte er einen der geachtetsten Genossen über etwas Gesetzliches; dieser schrie ihn an, da er sich mit Geometrie beschäftigte; das veranlasste ihn, den dreissigjährigen Kaufmann, das Studium zur Hauptsache zu machen; von dort nach Barcelona zurückgekehrt, studirte er unter der Leitung des Isak b. Meschullam. — Hierauf folgen allerlei sittliche Vorschriften für den Arzt. Dieser muss den Inhalt der Bücher auswendig wissen, er muss Hospitäler frequentiren.[582]

Hierauf folgt (f. 24, B 26 = 13) eine Anweisung zum Studium der vorbereitenden und Hilfs-Wissenschaften der Medicin.[583] Als Vorstudium für Zahrawi genüge der I. Tractat der „*Einleitung*" (המבוא אל מלאכת הרפואה, wahrscheinlich des *Honein*); das gleichzeitige Studium verschiedener Schriften über denselben Gegenstand verwirre. Dann studire man den II. Tr. des Zahrawi. Darauf folgen Anweisungen für die medicinische Praxis, woraus ich nur die Empfehlung von Uneigennützigkeit und Unermüdlichkeit hervorhebe. — Wer tiefer eindringen will und Beweise sucht, der lese die Schriften von *Hippokrates, Galen* und Anderen (Aehnliches bemerkt Zahrawi selbst Anf. II).

Hierauf folgt das Register der XXX Tr., welches Nb. (p. 725) nebst Varianten aus dem Register zu Anfang von n. 2118 vollständig mitgeteilt hat; ich gebe hier nur einige Varianten aus dem Register, welches am Ende von Meschullam's Uebersetzung (Nb. 2120) hinzugeschrieben worden und hier mit *b* bezeichnet ist. Tr. 5. פיוקרא b פיקרא (*Hiera pigra*, oder *picra*), 7. פדלקונים b קרישטירי (so), 11. המרקחים הנקראים בערבי גוארישאת ופירושו שלא ישחקו הרפואות b נקלווסים במשקים ובסכנגבין b האשרובש והעסיסים (s. A. 598), 13. אלא דבר מועט (für trocisci), 13. בספופים b האבקים, 19. הפלייטין b הגדולות, ובטורציסקי 20. ובשיאפים ובטיחות בערבי לוטאנאת (לטונאת l.) b הקולורים והטיחות.[584]

10

Mn. 220[2]. [581] Hier mit dem Namen und מדת ימי האדם קצרה והמלאכה ארוכה. להיות שוקד בבתי קבוץ החולים אשר עושים המלאכה אשפיטאלש בלעז ובל' ישמעאל [582] מאראסתאנאת. [583] Auf die Musik, die 4. der mathematischen Wissenschaften (Jew. L. p. 351), führt die Lehre vom Pulse; das Citat aus Mose (Abulafia) s. HB. IX, 43; cf. oben S. 410. [584] Anf. Schemtob פרק בגדר הרפואה אמר הפילוסוף; Mesch. גדר הרפואה היא שמירת הבריאות על הבריאים והשיבה אל החולים כפי היכולת אמר החכם תכלית כוונת הר' היא החקירה לשמור הבר' אל הבר' ולהחזירה על הח' כפי כחם ובריאותם אשר היתה להם קודם מחלתם; Wakkar def.; Ende s. zu Mn. 321.

Den XXIX. Tr. teilt Schemtob zunächst in 5 Pforten: 1. Namen der Wurzeln (העקרים, Medicinalpflanzen) nach den beiden Sprachen, 2. andere medicinische Namen, 3. Antiballomena (חלוף העקרים קצתם בקצתם בהעדרם, = *quid pro quo*), 4. die Zeit (זמן קיום) der Wurzeln und der zusammengesetzten Heilmittel (סמים), 5. Maasse und Gewichte (פירוש המדות והמשקלות, im Original תפסיר אלאכיאל ואלאוזאן) in medicinischen Schriften, welche [die Maasse?] weniger bekannt sind, nach den beiden Sprachen. Er hielt es für unnötig, in 1 u. 2 ungewöhnliche, griechische, aramäische und persische Namen aufzunehmen, die an ihren Stellen im Buche selbst nach der Ansicht des Vf. erklärt (übersetzt) sind; ähnlich behandelte er n. 5; er übersetzte 3 u. 4; dann fiel ihm ein, anstatt (תחת) 1 u. 2 ein Glossar der, von ihm substituirten Wörter zu geben, wobei er in Bezug auf biblische die Erklärungen des *Saadia Gaon* und *Jona* (המרקדק) berücksichtigte.

Das, nur nach dem 1. Buchstaben geordnete Glossar beginnt אות האלף אדרא או אהלים ב"ע' ענבר בלעז אנברא או אשפירמא דבלינא und geht bis תובל, dann folgt החלק השני בביאור שמות הסמים והעשבים אשר הם בלשון לועזים ובל' הגרי ובל' חכמים ובל' מקרא מטה שמצאתי להם שם. אמלסי ב' ה' אטלג, geht bis תורביד.

b) Unter dem Titel הַחָפֵץ הַשָּׁלֵם (der vollkommene Begehrende)[585] übersetzte Meschullam b. Jona (1287?), sonst unbekannt (der Namen weist auf Südfrankreich), das Werk des Zahrawi in II Tractaten zu 14 Pforten (Abschnitten), so dass I = I des Textes, II, 1—11 = II T., 12, 13 = III—XXVIII, obwohl der Uebersetzer (Ende der Vorr.) versichert, Nichts als den Namen geändert zu haben. Die vollständigsten mss. gehen aber nur bis Ende II, 9 (oder 10); sie enden mit einem Citate aus dem Buche des Isak Israëli über die Fieber, daher man diesem eines der mss. beigelegt hat:[586]

Mss. Bodl. Uri 410 (Nb. 2120). P. 941[4]. 1167 (?). 1168. Wn. 148 (S. 160, Gold. S. 85). — Einige Frgm. in Bodl. Reggio 43 (Nb. 2047[2]): II § 425.[587] Tur. 153 f. 162—9: II, 2—9 (Pey. p. 77 n. 82; cf. CB. p. 2766).

Auch Meschullam ergeht sich, nach einem Widmungsgedicht von 39 Zeilen, in einer, allerdings weit kürzeren Vorrede[588] in Moralisationen, die mit Schemtob's zusammentreffen müssen. Er tadelt die Welt, spricht aber, leider! fast nirgend von seiner eigenen Persönlichkeit. Er geht von einer encyklopädischen Betrachtung der Wissenschaften aus (theoretische und practische, שכליות עיוניות und אומניות); direct unter der Wissenschaft der Thora steht ihm die Medicin; seine Autoritäten sind die alten Lehrer und *Plato*. Aber auch in dieser Wissenschaft ist Einer von 1000 vollkommen; die Anderen verfolgen irdische, sinnliche Zwecke, der Thor ist mehr geachtet als der Weise. Die Stufenfolge in den Gegenständen der Heilkunst ist:

[585] Nicht „das Kleinod", noch weniger „Conservation de la santé" (Lc. I, 450); s. A. 588. — Das Datum im Gedicht ist Marcheschwan וכ"ח י"ר. [586] Inwieweit Zahrawi Isak überhaupt benutzt habe (Rosen p. 93 n. 2), bedarf noch der Untersuchung. [587] Randnoten citiren Zahrawi's „*Antidotarium*" (cf. Lc. p. 444 u. A. 557), also eine andere Uebersetzung des תצריף; eine ist sicher von Schemtob המעתיק. [588] Anf. אמר משולם בן יונה יתעלה ויתנשא האל הנאדר וכו' הבורא עולמו בספר

1. Elemente, 2. Temperament und Constitution, 3. Zahl der Glieder etc., 4. Kräfte, 5. Nutzen und Wirkungen derselben, 6. Hygiene, 7. Krankheiten, 8. Ursachen, 9. Symptome, 10. Regimen, Kenntnis der Nähr- und Heilmittel, bis zur Chirurgie. Zur Theorie komme die Praxis. Folgen die Eigenschaften des guten Arztes, ohne specielles Citat bis auf „ein Kapitel von *Aristoteles*". — In der Erkenntnis seiner Unfähigkeit hat Meschullam sich der Praxis enthalten. Zur Uebersetzung ist er gedrängt worden, namentlich durch einen Mann, dessen Namen er im neuen Titel angedeutet.[589] Das Werk des grossen Gelehrten אלזהראוי, eines der „Frommen der Nationen", betitelt כתאב אלתצריף, hat das höchste Ziel der Heilkunst erreicht, daher habe er es unverändert übersetzt.[590]

Diese Uebersetzung stimmt besser zur latein. Ed. als Schemtob's.

c) Tr. I (Tit. צירוף?, s. unter *a*), wörtlich und hart übersetzt von Josef ibn Wakkar (1295, also schwerlich identisch mit dem bekannten Kabbalisten),[591] ms. Mn. 321 (Anf. beschädigt).

d) שמוש הרפואות (Practik der Heilmittel), übersetzt von einem Anonymus, ms. Lipschütz 1867 n. 21, jetzt Cambr. 390, konnte ich nur flüchtig benutzen.[592]

Die nachfolg. Fragmente sind noch näher zu bestimmen:

Titel צירוף (Composition, eigentlich phonetische Nachbildung des Arab.): Mss. Bodl. Uri 496 f. 396 (Nb. 2141[40]) als XXVI (sic) C. 28 (cf. CL. p. 356). — מאמר המשיחות, Mn. 295 f. 15—25; P. 1165 (in einer jüngeren Note dem Natan ha-Meati beigelegt). Ein Frgm. über den Aderlass (Chir. II, 95 od. 97?), ms. P. 977[4]; über Rheuma Mn. 302[3].[593]

Nach dem Plane des Zahrawi, mit vielen, teils namentlichen, Citaten aus demselben, scheint angelegt das unedirte ארח חיים (Weg des Lebens, vielleicht nicht ohne Anspielung auf den Namen *Vidal*) von Moses Narboni (um 1340), in zwei Redactionen:

Mss. Mn. 44. 276. 243[2]. P. 1200 (oben S. 687 A. 237); vielleicht ist Bodl. Uri 422 (CB. p. 1975, Nb. 2133) ein Bestandteil?

Dieses, nach der grossen Pest (dem sogen. schwarzen Tod) verfasste Werk ist in verschiedenartiger Beziehung sehr interessant: für die Biographie des Vf., Cultur- und Literaturgeschichte, für die medicinische Terminologie, da dieselbe grossenteils arabisch mit Erläuterung in hebräischer und romanischer (oder latein.) Sprache gegeben ist. Ich habe aus den mss. Mn. reiches Material zu einer verdienten Schilderung nach allen jenen Rücksichten gezogen, aber bisher nur Einzelnes an verschiedenen Orten, — auch in diesem Werke (s. z. B. S. 312 A. 327) — verwerten können. Die philosophisch-pädagogische Einleitung zu Tr. IV und einige Stellen, deren erste an Zahrawi knüpft, habe ich in הכרמל VII, 105, 110 mitgeteilt.

10

וספור וספר, zuerst Reimprosa. [589] וקראתי הספר על שמו ספר [ההפץ] השלם להיותו שלם במלאכתו כאשר הוא שלם במעלתו; Schalem war ein Levi, nach Vers 38, wo כבן פורת nicht Josef bedeutet (Josef Schalom lebte im XVI. Jh.), da Schalem Vornamen scheint. [590] Die letzte Stelle bei Wf.[3] p. 787. — Anfang nach beiden Uebersetzungen s. Endnote. [591] HB. XIX, 94. [592] VA. Bd. 52 S. 485, so lies zu Mn. 295; cf. 231, wo einige Stellen daraus. [593] Kleinere Excerpte, zum Teil mit entstellten Namen, finden sich z. B. in 2 Collectaneenbänden, ms. Lipschütz (1867), nämlich vormals Mortara 51 f. 152[b] aus מאמר כ״ח u. כ״ה, häufig מן הזהרי;

Hier beschränke ich mich auf eine kurze Angabe der citirten Autoritäten, mit der Bemerkung, dass ich nicht untersuchen konnte, ob N. vielleicht auch die Uebersetzungen c, *d* kannte; auch das Verhältnis zu Zahrawi's Citaten und anderen Mittelquellen war hier nicht zu erledigen. Die beigefügten Ziffern bezeichnen einzelne Stellen in ms. Mn. 276, B n. 243, C n. 44.

a) *Griechen:* Aristot. בס׳ ב״ח 64[b] B 72[b], Dioskorides הוצאתי זה בס׳ לס׳ אפידימיאה 130[b], Galen באלמיאמיר (ohne Vf.) 64, ממאמרי ד׳ וטברי מהם עשאו . . . לאחד מהנזירים, 109 C 323[b], בס׳ אפיד׳ 91 C 300[b] = 77 (wahrsch. Pseudo-G.), aus נצאיח אלרהבאן bei Zahr.; die grösste Cur (oder das beste Mittel) ist Ueberwindung (מעצור) 104[b] C 325, Hippokrates und Rufus 98.

b) *Araber* (einige aus פרקי משה, z. B. ausdrücklich bei אלחמימי, f. 20 שהיה בהר הבית, wahrscheinlich auch aus anderer Quelle, s. unten), nach hebr. Alphabet: אבן ואפד ואציד, 48, 51, 52[b] überall Lücke, C 223 (חסר כאן), 228, 230[b], s. § 475. — זהראוי oft und lange Stellen, C 353 זה ראוי, s. A. 120. — בן זוהר teilweise aus פרקי משה ausdrücklich, häufig בנסיונות, 57[b] בנסיון והסגלות; 118 C 349 וכבר ידעת כי האנשים בני זוהר גדולים מאד במלאכה עד כי בן רשד בכלייית נשען בחלק המלאכה עליו (so) ואמר שיצטרך עם חבורו מלאכת בן זוהר והוא שבח גדול עליו. — טברי (s. oben Diosk.), טאברי, אלטברי, 136 בס׳ הירקון נסו בן אלכנדי. — מלכי, אלמלכי (das Buch אלמאלכי des Ali b. al-Abbas) 96[b] Gifte. — מסואי, מסוייה וסאמוייה (Maseweih) 136 C 383[b], 98 וקראתי בהגדה כי מלך מאמין [l. אלמאמון] וסאמוי הוא (!) בן מסוייה רופאו besser וסאמוייה ואבן סינא = בי״ם. C 314[b], ob letzteres für סלמויה? — צירת הדרכים = ציה (v. ibn al-Djezzar) 62[b], das 2. Mal hat C 249[b] צמרקנתין; letzterer, auch סמרקנטין, צמרקנתי *(Samarkandi)* öfter (s. die Stellen in HB. XIV, 40). — ראזי (fast überall entstellt ראוי), z. B. בס׳ הסוד 19, 20, wo ein כחל, verschieden von dem Alkohol in Razi's Aphor. C. 2; od. ראויא״ל רויא״ל (wohl überall Razi, אלמנצורי) in Zusätzen B Kap. 10, 11 f. 39, 40, K. 81, 82 f. 105; K. 77 f. 75[b] sehr langer Zusatz. — אבן רשד s. oben זוהר u. 57[b], dass Wachteln (שלו) zufällig töten, weil ihre Nahrung Hellebor ist, daher starben Tausende von Israeliten in der Wüste. — תמימי s. oben Anf. b.

c) *Christen* ארנב די וילא נוכא 89, 89[b] B 86[b], C 297[b], 298. — נאקמו B 80[b] Zusatz; גורדו 89 C 297[b].

d) *Juden* אברם קשלארי 36, 123 B. 201, 359 (VA. Bd. 40 S. 122), אצחק u. אסחק u. יצחק (Israëli), ן׳ סלימאן ן׳ איסראילי 132[b] B 123, באחרית ס׳ הקרחות 137, 385[b] (stimmt ziemlich mit V, 31 f. 226 in Opp. Constantini), 102, 127. — רבינו משה (Maimonides) oft, פרקי = פ״מ משיחה; ס׳ המורה 88[b] C 285. — הרמב״ן בס׳ שמיני B 48 Zusatz. — בהיכל שלמה בן דוד לר׳ שלמה בן איוב הרופא 88[b] B 79[b] C 296[b]. — (s. A. 580[b]). —

Uebrigens ist wenigstens ein Teil des Zahr. erst aus dem Catalonischen ins Latein. übersetzt worden.[594] Irrtümlich wurden al-*Farabi* ms.

Mort. 54 f. 95[b] § 1086 מספר זהובי, cf. A. 556. [594] Wn. 5434[2], VA. Bd. 86 S. 135. — Ich vermutete einen Zusammenhang zwischen dem Index am Ende von Uri 410 (oben S. 744) und dem Fragm. eines, wahrscheinlich aus dem Arabischen übersetzten Werkes, ms. Bodl. Opp. Fol. 1135 (Nb. 2141[5], wozu

P. a. f. 312 und 384 (951, 1162) und dem Zahrawi die Abhandlung des Ammar (§ 428) beigelegt.

§ 477. **Zohr** (*ibn*), vulgo *Avenzoar*, ist der Namen einer spanischen, muhammedanischen Familie (nicht einer jüdischen, wie man noch heute in einigen Werken liest),[595] die eine Reihe von Aerzten aufzuweisen hat, unter denen uns insbesondere abu Merwan (vulgo *Abumeron, Abhomeron*) *b. Abd al-Mâlik* (gest. in Sevilla 1162) interessirt, da fast alle ins Hebräische übersetzten Schriften, welche ibn Zohr als Vf. nennen, ihm angehören.

1. Sein berühmtestes, für seinen Freund *Averroës* (cf. A. 156) verfasstes Buch, über die einzelnen Krankheiten, אלתיסיר פי אלמדאואה ואלתדביר (die Erleichterung betreffs der Heilmittel und des Regimen), existirt in einigen arabischen mss.

Eine hebr. Uebersetzung eines Anonymus, ohne Titel und ohne Datum, habe ich in CL. Scal. 2[1] (p. 312) entdeckt. Sie enthält auch das „Antidotarium", das am Ende החלק הכולל genannt wird, entsprechend אלג'אמע in ms. Bodl. Uri 628;[596] es folgt auch in P. 1028 (Lc. II, 477). Der Uebersetzer behält arab. Termini bei, wie קרחת צפרויה, אלצואב, אלסעפה (CL. p. 315).

Leclerc (II, 474) spricht von einer lateinischen Uebersetzung „ex lingua hebraica ad honorem catholicae fidei et ad vitae augmentum honorabilis patris et archiepiscopis brachancuŭs (? folgt ein undeutliches Wort)[597] Johannes . . . de *campana*". Leclerc identificirt diesen Uebersetzer mit *Campanus*, dem Bearbeiter des Euklid. Die Identität der, aus dem Vorw. mitgeteilten Stelle mit einer des Johann von Capua zu seiner Uebersetzung des Regimen sanitatis von Maimonides (§ 482) legte mir auch die Correctur des Namens nahe.[598]

10

2 Bl., welche zwischen f. 48, 49 gefunden, f. 85—96 nach alter Zählung vernichtet worden), anf. mit Tr. XI, באלגוארישת (sic), מאמר בי steht wohl für פתח ב' (= שער). Das ms. ist beschädigt und überklebt; Neub. fand aber keine Beziehung zu Zahrawi. — גוארישׁ erklärt ein Anonymus in ms. Bl. 350 Oct. בלנה אלפארסיה באשם אלטעאם; der Index Uri 410 leitet es vom arab. גרש ab; cf. Kanon V Anf. Tr. III; Freytag II, 266; Dozy, Suppl. I, 186: *Electarium*; cf. oben S. 259 Z. 9.

[595] Z. B. Hyrtl, das Arab. S. XXVII (cf. HB. XIV, 40); L. Modona zu n. 5. — Quellen über die Familie, CB. 2772 u. meine Notiz als Anhang zu Maimonides, Gifte (VA. Bd. 57 S. 109 ff.), s. Bd. 86 S. 136; dazu Os. II, 64 Ed.; Lc. II, 83 ff.; A. Russel p. XXX ff., cf. p. XXXI über Citate aus oriental. Autoren im Theisir. — Ueber abu Merwan insbes. HKh. VII, 1144 n. 5420; Wst. § 159; Hm. VII, 574 n. 8098; Lc. II, 86; אלזהר הרופא הגדול in יוחסין Lond. 250[b]; — über Abu'l-'Alâ s. HKh. V, 383 n. 11403 (VII, 872); Wst. § 158; Lc. II, 83. — [596] Anf. (CL.) אמר עבד המלך . . שבח לאל שכל מה שמשיגים אותו, d. i. die Vorr., lat.: Dixit Abhomeron Laus et gloria, also ohne die Vorbemerkung, arab. P. 1028 (bei Slane, den ich erst bei Abdruck dieses Art. benutzen kann, n. 2960[4], geschr. 1165/6) אני ואלשאהד אללה, lat.: Dixit servus . . Deum testor. Im Lat. wird der Abschn. über die Fieber als lib. III gezählt. Mehr s. in CL. p. 312—15 u. die Stelle über *Ali b. Tamim* („Fratrem *debentem*" lat.) p. 404. Der „Wesir" Ali bei Lc. II, 88, ist „Hali Joseph" (Theisir f. 39[4]), der Sultan von Sevilla; VA. Bd. 57 S. 118 A. 1. [597] O. Hartwig, die Uebersetzungslit. Unteritaliens (als ms. gedr.), Leipz. 1886 S. 30, vermutet Braga, also Martin de Oliveira. [598] HB. XXI. 37. Ich habe Hartwig veranlasst, sich die ganze Vorr. zu verschaffen; dennoch erwähnt er l. c. nur Leclerc, ohne die falsche Conjectur zu bemerken. Auf Joh. (s. Hartwig, Nachtrag aus d. Centralbl. für Bibl. 1886) komme ich noch zurück. Derenbourg,

Johann konnte nur eine, in Italien um 1260 bekannte hebr. Uebersetzung benutzen; dazu stimmt einerseits das Alter des Leydener ms. (Ende XIII. oder Anf. XIV. Jh.), andererseits das Datum der anderen, bisher allein bekannten latein. Uebersetzung aus dem Hebräischen.[599]

Diese erschien in Venedig 1490, 1496, 1514, Lyon 1531, u. d. T.: „*Theiçriñ* (oder *Theiçrifi, Theysir*) dahalmodaua" etc., zuletzt: „translatus de hebraico in Latinum, Venetiis a mag. Paravicio (oder Patavino) physico, ipso sibi (sic) vulgarizante magistro Jacobo hebraeo A. 1281" (1280?). Die Abschnitte über Bäder und Fieber sind in den bekannten Sammlungen *De balneis* und *de febribus* abgedruckt. Das Wort *vulgarizante* erklärte ich[600] (auch Leclerc) so, dass der Jude Jakob das Buch in die vulgäre (italienische?) Sprache aus einer hebräischen (Leclerc unbekannten) Uebersetzung übertrug. Es ist demnach kein Grund vorhanden, den Dolmetsch Jakob zum Vf. einer hebräischen Uebersetzung zu machen (s. unten 6). Die lateinische Uebersetzung bietet auch im Vergleich mit der hebr. einige Abweichungen.

2. כתאב אלאגדיה (oder אלאנדיה ואלאדויה, Buch der Nahrungsmittel — und der Heilmittel), nach Oseibia (II, 6, 7) für den Khalifen Abd al-Mu'min verfasst, vielleicht das Erstlingswerk des Vf.[601] Er schrieb es, entblösst (oder entfernt) von seinen Büchern, kurz, ohne Argumentation. Es soll eigentlich Nahrungsmittel behandeln und die Heilmittel, die man überall und leicht finden kann (daher an Nahrungsmittel streifen? nach Casiri). — Eine Analyse dieser Schrift gab ich nach der hebr. Uebersetzung;[602] Leclerc (II, 90) gab eine kurze Notiz über das Original (P. 1028; Slane 2960[1], geschr. in Barcelona 1166), welches auch in hebräischer Schrift in ms. Esc. 829 (Casiri I, 273 giebt den Titel כתאב אלאדויה), seit Kurzem in Leyden (Landberg n. 168).

Eine hebr. Uebersetzung, betitelt ס' המזונות, ist nur aus ms. Mn. 220 bekannt, wo der Vornamen des Uebersetzers unleserlich; sein Vater heisst Elieser, genannt מאה לטרין (Hundert Liter? Ortsname?). Gross[603] vermutet, der Uebersetzer (der das Buch aus arabischen Ländern gebracht hatte) sei Natan ha-Meati (aus Cento?), den wir gegen 1273—83 in Rom gefunden haben.[604]

Der Uebersetzer begleitet die beibehaltenen arabischen Wörter gewöhnlich mit einer Erklärung, oder Uebersetzung, hebräisch oder vernaculär; z. B. טווס והוא פאון (f. 4), סמאן kann פרדיץ sein (4[b]), הצרעת הנקראת גדאם, oder ובערבי ג' (f. 4, 8),[605] אלבנדק הוא אבלנא הנודע

10

Joh. de Capua, Directorium, 1887 p. XIV (nach Hartwig) sagt nur: „une formule presqu' identique". [599] Lc. II, 501 scheint eine Uebersetzung unter verschiedenen Uebersetzernamen anzudeuten, aber II, 474 unterscheidet er richtig. [600] CB. p. 1243; er ist übergangen in meinem Lett. Ital. und bei Güdemann Bd. II. [601] Er hofft, dass dieses Werk der Anfang einer schriftstellerischen Thätigkeit sein werde; VA. Bd. 57 S. 115. [602] VA. Bd, 57 S. 115. [603] Mtschr. 1879 S. 69. [604] Anf. (nach einem Distichon u. kurzen Vorw. des Uebersetzers, teils verlöscht) אמר המחבר השר וכו' שבח [לאל?] בורא הנשמות וכו' וישמרך השם שאכתוב במזונות וברפואות אשר יקל עליכו למצאם. Das Wort במזונות hat der Uebersetzer schwerlich eingeschoben, vielleicht fehlt es bei Slane 2960[1] (אני אריד אן אתכלם פי אלאדויה); es beseitigt jedenfalls die Bemerkung des letzteren, der die Notiz Casiri's nicht beachtet. — Ende (so) יוסיף בו נהגתו. [605] גדמית (צרעת) für *lepra*, oder *elephantiasis*, wurde im

באלגלוז (avellana, 16b, cf. VA. Bd. 57 S. 100), אלבקול והוא הירקות (17b), שעוה (22), סכנגבין אלסאדג והוא פולי (23b), für משקה auch אלזמרד (29b), דהן אלפגל (29), תריאק אלפארוק, אלורד, שרב הוא מרקדי.

Das Buch endet mit einem Abschnitt über sympathetische Heilmittel (hebräisch סגולות). Unter dieser Bezeichnung fand ich in ms. Bodl. Uri 496 f. 33, 34 einige dem abu Merwan ibn Zohr beigelegte Heilmittel, die also nicht einem Buche des Vaters, abu'l-Alâ (nicht „Ola") gehören.[606]

Ist das ספר טבע של רפואות von abu Merwan, ms. des Hrn. Vivante Viterbo in Ancona, unsere Schrift?

Das Original wird als Buch der Nahrungsmittel von Maimonides, von ibn Beithar, vielleicht auch im Comm. zum Kanon von Salomo ibn Ja'isch, citirt.[607] Ob Gerson b. Salomo die hebr. Uebersetzung benutzte (s. oben S. 16), was die Identität des Uebersetzers mit Natan ha-Meati weniger wahrscheinlich macht, habe ich nicht genügend untersuchen können.

3. מאמר בהבדל בין הדבש והסוכר (über den Unterschied zwischen Honig und Zucker), eine, den Bibliographen unbekannte Abhandlung (vielleicht Fragment des vorhergehenden Buches?), für einen „Sohn Reuben's" (vielleicht Abraham, Vater des berühmten Gelehrten Chajjim, gegen Ende XIII. Jh.?)[608] übersetzt von Abonsenior

10

XIII. Jh. schon für hebräisch angesehen, s. die Citate in VA. Bd. 57 S. 117; allerdings hat schon Pseudo-Asaf (ms. Mn. 231 f. 58b) על דבר נגעי הגידמים. גדמות bei ibn Ridhwan, עמוד IV K. 34. Narboni, א״ח ms. Mn. 287 f. 101b, 243 f. 319 bemerkt, dass הצרעת הגדמית in Alexandrien häufig, in Murcia sehr selten, אמנם בארץ אספלאבויאה (אצקלאבויאה) אשר מזונם החלב הנה לא ראיתי אחד מהם שתמצאם זאת העלה; scheint ein verändertes Citat. [606] Das Buch der *Specifica* des abu'l-Alâ scheint, nach den Worten der Vorr. פואיד אל מנתבה (גמיע) und אלבואיז אלצחיה אלמגרבה, verschiedene Ueberschriften erhalten zu haben und die Unterscheidung eines Compendium in CL. unberechtigt: mss. Bl. Pet. II, 14 (VA. Bd. 57 S. 110), Bodl. Uri 626, Esc. 839[3] (den angebl. Tit. אלמנאפע ואלחקאיק bei Cas. I, 282, fand Lc. II, 85 unten, nicht), CL. III, 249 n. 1340, P. 1076 (Slane 2954[1], setzt *sic* zu dem richtigen בן), Petersb. 122, Wien 1460 (II, 528). Os. II, 66 unterscheidet כתאב אלבואז אלמפרדה und כ׳ אלאדויה אלמגרבאת von, gesammelt auf Befehl des Ali b. Jusuf ibn Taschfin, redigirt Djumada II, 526 (beg. 19. April 1132), bisher nicht nachgewiesen, obwohl dieser Titel in ms. Wn. den Specif. gegeben ist, u. wohl auch am Ende von Esc.; denn dieses, falsch gebundene ms. muss die Specif. enthalten (was Lc. jedenfalls übersieht). Unter den, zum Teil verdächtigen Autoritäten des Buches erscheint מהארים (מהראים bei Flügel), dessen angebl. Schrift in P. 1076 (Sl. 2954[2]) auf die Specif. folgt; ob = מהראים = *Mercurius*? (oben S. 353 A. 681). — In der latein. Uebers. v. Maimonides' Aphor. K. 22 (VA. S. 122) heisst „Ebilule" *experimentator*, die hebr. Uebers. hat abu Merwan. Die נסיונות des letzteren rühmt Maim., Gifte S. 90, nach der volleren Lesart, franz. p. 54. Sollte er der unbekannte „*Experimentator*" sein, dessen Bemerkungen über Tiere bei Thomas Cantimprat., de natura rerum (s. die Citate in Hist. Litt. XXX, 371), bei Petrus Hisp., Thes. f. 255 Ed. 1525? אישפרימנטדור (so lies bei Nb. 2141[4]), VA. Bd. 40 S. 121. [607] S. die Nachweisungen in VA. S. 141 ff. Bei Maim. Aph. K. 20 f. 44 heisst es vom Apfel ואמנם אכילתו אמר; im Lat. endet hier das Kap., und vor diesen Aphor. steht: ex auctoritate filii Zoar. Aldabi, Ende V f. 89, citirt וכתב בן זהר; cf. ibn Beit. I, 210 deutsch. [608] Chajjim b. Abr. b. Reuben (Rabb. p. 629, im Index p. 753 ist 680 zu streichen), ist vielleicht Vf. des תוכחת חיים, ms. Tur. 99, חיים חזרוע bei Pey. p. 181 für חזקן? Cf. Reuben, Sohn des *greisen* Ch. (Zz.

(Bonsenior, oder En-Bonsenior?) b. Chisdai,[609] ms. Bodl. Mich. 395 (Nb. 2121).[610] Diese Abhandlung ist wahrscheinlich aus dem Hebräischen vom Uebersetzer des Theisir, Jakob Hebraeus, ins Latein. übertragen. Ms. Wn. 5195 (Tabulae IV, 55) enthält: „Abamaruan, Lib. medicinae ad regem Abenzoar (!), sive libellus Abenzoar de melle et saccharo interprete *Jacobo* hebraeo Coanso"; das letzte Wort scheint eine Verquickung, wie in den Alfonsinischen Uebersetzungen, wo das possess. *so* mit dem vorangehenden Substantiv verbunden ist, z. B. *Daspaso* (*Daspazo* bei Leclerc II, 443) für d'Aspa so etc. Ob Coan = Cohen, lasse ich dahingestellt.

4. מראות השתן (Farben des Urins) von „ibn Zohr" für seinen Sohn verfasst, 10 §§; ms. Mn. 220 f. 65[a,b], unbekannt und unsicher.[611] Abu'l- Alâ zog besonders sein Prognostikon aus dem Puls und der Untersuchung des Urins (Lc. II, 84).

5. Eine hygienische Abhandlung hat folgenden Titel: Abohaly Abenzoar arabis etc. de *Regimine sanitatis*, liber Continens Sanitatis tuendae Rationem, secundum praecipuas Humani Corporis partes capitibus triginta *duobus* (!) distinctus . . recens e Schenckiana Bibliotheca Medica erutus, translatus (!) et publicatus Opera Jo. Georgi Schenckii a Grafenberg. 1618 Basileae", in kleinem Format. Nach der Widmung an den Grafen Froben (f. A 4) hat Schenck nur ein, auf Pergament geschriebenes ms. herausgegeben. Cap. 1 de conservatione capitis, 34 de Diaeta, Cibo praesertim (p. 71—73). Exemplare dieses (von Leclerc nicht erwähnten) Büchelchens finden sich in Greifswald, Berlin, Strassburg.[612]

Der lateinische Uebersetzer ist nicht genannt; man findet aber mss., die dasselbe Buch unter wenig abweichenden Titeln, z. B. De conservatione corporis humani etc., zu enthalten scheinen, den Uebersetzer Arnald von Villanova, sogar das J. 1368 (!) angeben, bei Wüstenfeld unter Arnald S. 118 fehlen.

Ueber den arabischen Vf. zu entscheiden, ist schwer; kein ms. des Originals ist bekannt. Das ms. „de medicina et diaeta", nach dem von Schelhorn ed. Catalog (p. 196) bei Fabricius (Bibl. gr. XIII, 25), welches ich identificirte (ZDMG. XXVIII, 458), ist wahrscheinlich der arab. Theisir (n. 216 bei Assemani). Obgleich der Namen Abohaly am besten für abu'l-'Alâ passt, ziehen Gayangos und Hauréau[613] abu Merwan vor, ohne genügenden Grund. Der Catalog der Strassburger Universität[614] legt de regim. sanit. mit noch weniger Grund dem abu Bekr ben abu Merwan bei; schliesslich identificirt Haeser[615] unser Buch, das er nicht gesehen, mit unserer n. 2.

Eine, bis jetzt unbekannte Uebersetzung der Hygiene in 34 Kapp.

10

Z. G. S. 481; cf. Rabb. 510 [Zz. Rit. S. 28] 530, 543, 698; CB. 1654). Ist sein Sohn David b. R. (Rabb. p. 517) und dessen Sohn R. b. D. um 1300 (Rabb. 693)? Abr. b. Chajjim s. Ersch, Art. Levi S. 294 A. 2. [609] Nb. giebt אבונשניור; אבונבוני b. David aus Capestan, Zeitgen. des Bedarschi, s. Rabb. p. 713. Bonsenor s. oben S. 118 u. zu Mn. 341; Rev. Ét. IV, 70. — VA. Bd. 57 S. 118. [610] Anf. מפני נשיבתו ; Ende אמר החכם . . שאלת ממני ידיד נפשי . . שאבדיל לך בין הדבש והסוכר והדודו למה שזכרנו מהראיה המבוארת. [611] Anf. שער א׳ בהביטך השתן בכלי זכוכית ותראה ומעט החום אשר בהם ; Ende אדום עכור. [612] VA. Bd. 86 S. 136. [613] Hist. Litt. de la France, t. 28 p. 108 n. 94. [614] Arab. Literatur, 1877 S. 21 n. 1399. [615] Gesch.

von einem Anonymus unt. d. T. הנהגת הבריאות לאבו עלי בן זוהר enthält ms. Bologna 20[7]. Der Namen abu Ali am Anfang und am Schlusse, den ich Herrn Modena verdankte,[616] liess mich eine freie Bearbeitung nach dem Lateinischen vermuten. In seinem Catalog (p. 36) hat er unbegreiflicherweise abu Merwan ibn Abd al-Mâlik substituirt, den er für einen Juden hält.

6. Ich setze hierher eine kurze Notiz über ein, vielleicht unbekanntes, jedenfalls zweifelhaftes Werk, nach Mitteilungen Neubauer's, unmittelbar vor dem Druck, so dass nähere Untersuchung vorbehalten bleiben muss.

Ms. Esc. 20 (cf. HB. XI, 135) enthält ein Werk von „Muhammed" ibn Zohr, übersetzt von Samuel b. Salomo b. Natan נגיד המעתיקים, der das Buch המנורה הרפואה (ברפואה?) nannte. In seiner Vorr. (anf. לא בחכמתי עליתי על הרי ההעתקה לשום דרך בהם,[616b] sie wird anderswo vollständig mitgeteilt) bekennt er seine geringe Kenntnis im Arabischen und Hebr. — vielleicht nur in der üblichen Bescheidenheitsphrase —; er trete in die Fusstapfen seines Grossvaters (cf. § 422). Eine hebr. Uebersetzung desselben Werkes von Jakob b. Machir sei im französischen Exil (1306) verloren gegangen. Ist das etwa nur eine unbegründete Auslegung der Angabe in der gedruckten latein. Uebersetzung des Theisir? Das Werk, anf. אמר העבד המסכן מחמד בן זהר השבח לאל אשר המציא, zerfällt in IX אופנים, I. אילן שתי עגולות מחברות הם. IX. יכלול גדר הרפואה וחלקיה וסוגיה ומיניה הלמודיים ברקוח הנקרא אקרבדין. Das Buch ist nicht eine Uebersetzung des Theisir; was sonst? Den Namen Muhammed führte abu Bekr, Sohn des abu Merwan; man kennt aber kein solches Werk von ihm; es ist nicht die Denkschrift (תדכרה) des abu'l-Alâ für seinen Sohn abu Merwan,[616c] auch nicht des Letzteren אקתצאר in VII Tractaten für Ibrahim b. Jusuf ibn Taschfin, wozu ein II. Bd. folgen sollte, ms. P. Suppl. 1057, Slane 2959: „Le juste milieu" (?), worüber Leclerc II, 89 Näheres mitteilt.

§ 477b. (Unsicher.) Maëstro Salomo aus Narbonne über-

d. Med.[3] I, 593. [616] Oct. 1883. הנהג' הבר' לאבו עלי בן זהר. השער הא' בשמירת הראש אמר שישמר הראש ברחוץ אותו במרחץ בדבש שזה ינקה העור וכו' תשפוך על ראשך ז' מזרקי מים חמים, lat. *vas, phiola, crater, suphus* septies prius aquam calidam capiti infunderet. Ende ולא תהיה יושב בשפלות והשלחן גבוה עליך אבל תהיה יותר גבוה משולהנך הנה כבר נשלם העיון באלו השערים והתקן עצמך לעשות מה שנצטוית כי זה יספיק לך מלדרוש ברופאים ודרוש אל הש"ם והוא ימלא משאלותך לטוב אמן ואמן; l. comedentem sedere expedit. Tu vero Lector si capita huius Compendii diligenter observabis Medico non idigebis; ante omnia vero, Deo glorioso, Sublimi, et Excelso te consecrabis, qui adimplebit vota et desiderata tua. [616b] Cf. A. 245. Im Vorw. והנה מנורת זהב החכמה כלה וגולה [וגלת] הרפואה עליה הועלתה ולתשעה נרותיה כוללים מאירים ברפואה; ich lese daher ברפואה. [616c] Ms. P. ar. 1028 (Slane 2960[2], nur 5 Bl.), nach Lc. II, 84, 85, = Esc. 839[3], welches zuletzt „Moujerbat" (!) heisst, daher mit מגרבאת bei Os. identisch sein soll! s. dagegen A. 606. Die Denkschrift erwähnt Maimonides (VA. S. 11213), vielleicht Os. als אלנכת אלטביה, da sie Ermahnungen enthält, stets beginnend: „gedenke"! (Abu Merwan's Nahrungsm. beginnen mit der Artikelbezeichnung זכרון = דכר). Os. kennt eine תדכרה des abu Merwan für seinen Sohn abu Bekr, welche, nach Wst. § 159, 8, gedruckt sein soll? — Auf abu Merwan beziehen sich wohl die meisten Citate eines אבן זהר schlechtweg, z. B. ומטעם אבן זהר וראזי ואיפוקרט bei Immanuel b. Sal. S. 96 (so lies HB. XVIII, 14); im anon. מאמר בקדחת הדבר (mein ms. 30 f. 128 ff.) scheinen die Citate אבן זהר dem

setzte ein Werk eines arabischen Gelehrten über alle inneren und äusseren Krankheiten in 31 Kapp. (שערים), und fügte Manches aus seiner eigenen Praxis hinzu. So liest man in der Ueberschrift des Unicum, ms. Steinschneider 23 (früher Luzzatto, dann Halberstam), f. 26—45, welches leider meist verblasst ist und nur bis Mitte 10 (nach dem Index) reicht,[617] doch genügt, um zu erkennen, dass hier das ערוגת הבושם eines Arztes Jehuda (ms. Parma R. 312, Bodl. Nb. 2520, s. Add.) ohne die Einleitung vorliege. Ms. B., im Hause des bekannten Fürsten Josef Nasi 1581 geschrieben, legt das Buch zuletzt dem רמב״ם bei, vielleicht weil Moses ibn Esra (רמב״ע) ein ערוגת הבושם verfasst hat (oben S. 410). Ms. R. ist geschrieben von einem Schüler des Vf., Salomo b. Chajjim Badorch;[618] ist dieser etwa unser Salomo? Hat er zum Werke des Lehrers Etwas hinzugefügt? Dieses ist bis incl. K. 22 eigentlich ein Antidotarium mit kurzen einführenden, pathologischen Bemerkungen. An die Fieber knüpft sich die Semiotik, worin Asaf angeführt wird.[619] Das arabische Glossar der Simplicia[620] ist weder im Index erwähnt, noch in ms. B. vorhanden. Die in letzterem nachfolgende Pharmakopie ist jedenfalls keine Fortsetzung (s. oben S. 739).

Eine Hauptquelle scheinen die Schriften Razi's,[621] dessen *Introductorius parvus in medicinam* (Opp. p. 102), anf.: Salvator excelsus et gloriosus prodire fecit res ex privatione ad descriptionem (!), vielleicht in der Einleitung des ערוגת, anf. יתברך וישת' שמו של הקב״ה שהמציא כל הנמצאים מן האין אל היש, benutzt ist.

10

Buch der Speisen entnommen. — Ueber abu Zale s. Salt § 472. [617] Ich lasse das wiederkehrende בתחלואי weg: א׳ בתחלואי השער, ב׳ בכאב הראש, ג׳ בתחלואי העינים, ד׳ האזן, ה׳ האף, ו׳ הפה, ז׳ הצואר, ח׳ בקנה הריאה, ט׳ הריאה, י׳ הצלעות, י״א הלב, י״ב האצטומכא, י״ג המעים, י״ד הכבד, י״ה המרה, י״ו הטחול, י״ז הנפוחים, י״ח הכליות, י״ט השלחן כ׳ הרחם, כ״א הירכים, כ״ב הקדחות, כ״ג מראות השתן, כ״ד בדפק, כ״ה במה שיקרה בשטח הגוף, כ״ו לגרב (so), כ״ז להסיר בירוגיש, כ״ח לנגעים, כ״ט לשסוע הרגלים והקרסולים, ו׳ לעצב שנחתך, ל״א לכתמים השחורים ונקרא בהק. Im Werk selbst sind 9 u. 10 falsch 8 gezählt, daher in Rev. Ét. V, 281 (wo die Ueberschr.) unrichtig. — Anf. 1 השער מזגו קר ויבש ויקרה לו מן המקרים והתחלואים השסוע והמריטה והנשירה. — K. 19 handelt nicht von Essen und Trinken, wie Pu. auffallender Weise hinzufügt; ms. B. f. 31b שער בתחלואי השלחן נקרא בערבי אלמאידה זה המקום הוא על ב׳ העצות ועל הכליות וכשאדם ממושש מן החומשין עד תחלת הירכים מצד הגב יראה לו שהוא עגול וכן הוא ונקרא ע״כ שלחן שהוא כשלחן עגול; es ist also die *tabula dorsi* bei Zahrawi (Hyrtl, das Arab. S. 197, fehlt bei Freytag IV. 203). [618] בדורך, s. Rev. Ét. IV, 68. [619] Die 17 Kapp. sind nach B. aus Asaf, nicht Razi; s. HB. VIII, 98. [620] Anf. אגריקון בלע״ז רומי ist nicht Benennung des Agaricon, sondern der Sprache, und das Vernaculäre noch zu untersuchen. [621] Die 4 Hauptglieder sind: Gehirn, Herz Leber und Eier; cf. ס׳ הנמצא S. XVI (פרינספליש), cf. S. VI. Warum Slane 2865 אלמדכל אלצניר von Razi für untergeschoben hält, ist nicht angegeben, die latein. (unvollst.?) Uebersetzung ist ihm unbekannt. Die oben S. 664 erwähnte Epistola Hippokr. (Diocles?) de hominis fabrica beg. „Constat mundus ex elementis quatuor . . constat autem homo quoque ex iisdem 4 elementis“. Cf. die Abhandl. von Hippokrates, resp. Honein, ms. Bl. 72 (HB. X, 24, wo die Parallele aus Salomo b. Abin, u. Opp. 1139 Fol. f. 96 המקום ברא את האדם בד׳ יסודות, Nb. 2139[9]) u. Fl. Pl. 44 C. 22 f. 35 השי״ת ברא האדם. — פוך אחר ללראזי wird hier K. 3 f. 35b angeführt. — In der Abhandlung über die Heilmittel, welche Nb. 2520[2] für eine Forts. des ערוגת halten möchte, hatte ich eine Bearbeitung des ibn Wafid vermutet (cf. A. 549); sie ist noch näher zu untersuchen; vorläufig gebe ich (nach Privatmitteilung Nb.'s) folgende Ueberschr. ב׳ בליקטת הסמים, ג׳ בשמירת העשבים, ד׳ בקיום הסמים, י״ג הפותחים המנקים, ט״ו במקיאים, כ׳ המועילים לסמי המות.

Zeit und Vaterland Jehuda's sind noch zweifelhaft. Das Werk entlehnt eine Menge arabischer Namen von Mitteln, z. B. gleich Anf. K. 1 משקה הנקרא בל' ערב שראב, auch von Krankheiten, z. B. K. 2 לגלגל הראש הנקרא בל"ע אלדואר ולטי' (so) הגוים וירטינו, פלאג (f. 32). Ich hebe noch hervor כשלונות (Einleit.) und תחלואי השולחן (K. 19 ff., s. A. 621). — In K. 2 (f. 31ᵇ) findet sich עישון מועילה לבן זוהר für alle Kopfkrankheiten von *ibn Zohr*.[622] Da mir nur ein Fragment zu Gebote steht, so kann ich diese nachträgliche Untersuchung nicht zum Abschluss bringen.

In Ermangelung eines geeigneteren Platzes mag eine isolirte Uebersetzung aus dem Persischen hier kurz erledigt sein.

Zein al-Din *Ismaïl ibn 'Husein al-Djordjani* (gest. 1136/7)[623] verfasste eine medicinische Encyklopaedie ذخيرة خوارزمشاهي in X, oder XII Büchern. Der grösste Teil mit einiger Umstellung (als § 88 bis 529), nebst Ergänzung aus einer anderen Quelle (529—69), findet sich in ziemlich treuer, manchmal kürzender Uebersetzung eines Anonymus in ms. P. 1169 (früher Orat.). Der Catalog bemerkt richtig, dass sonst keine hebr. Uebersetzung aus dem Persischen bekannt sei; das Alter des ms. wird auch nicht annähernd angegeben.

III. Kapitel. Juden.

§ 478. (Vorbemerkung.) Mit Recht wird man sich über die sehr geringe Zahl der jüdischen Aerzte wundern, deren arabische Werke ins Hebräische übersetzt sind, da es unter den Arabern an berühmten jüdischen Aerzten nicht fehlte. Kifti (nach ihm abu'l-Faradj) und Oseibia haben denselben eine bedeutende Anzahl ihrer biographischen Artikel gewidmet, worin sie die Werke derselben angeben, welche zum Teil noch vorhanden sind. Leclerc hat in den Listen der Autoren am Anfang einiger Bücher seiner Geschichte der arabischen Medicin (III, p. 329, IV, p. 459, V [tome II] p. 1, VI p. 117, VII p. 255) die christliche oder jüdische Religion der aufgeführten Aerzte angegeben, und Loeb[1] daraus eine Liste von mehr als 50 Juden gezogen, unter Angabe der Stellen in der französischen Geschichte der jüdischen Aerzte von E. Carmoly (1842), der stets Oseibia anführt, wenn er Wüstenfeld's Geschichte der arab. Aerzte etc. ausschreibt.[2] Loeb citirt eine Geschichte der jüdischen Aerzte in hebräischer Sprache, angefangen im Journal השחר (Wien 1879), welche ich nicht kenne, und die, nach anderweitigen Berichten, nicht hierher gehört. Ich habe begonnen, Oseibia's Texte über ungefähr ein Dutzend Aerzte zweiten Ranges, mit beigefügten Noten, herauszugeben.[3] Eine Fortsetzung ist unnötig geworden, nachdem Aug. Müller (1884) den

11

[622] Das Citat Anf. K. 2 aus ס' נסיונות des Arztes Friedrich's (II.?) im ms. B. dürfte ein Zusatz sein. [623] HKh. III, 330; cf. VII, 1255 n. 9432.

11

[1] Mag. VII, 101. [2] „En somme c'est un mauvais ouvrage" (Lc. I, 10). Das ist längst nachgewiesen; cf. A. 108. [3] ZDMG. IX, 838, XXV, 502, 503,

ganzen Oseibia nach allen Redactionen herausgegeben hat. Ich habe diese Quellen durchblättert ohne Nutzen für unsere Liste, welche die sehr bescheidene Zahl von bekannten 5 Autoren und einem unsichern nicht übersteigt, während das vorhergehende Kapitel viermal soviel Araber (abgesehen von Uebersetzungen aus dem Griechischen) und das folgende zehnmal so viel Christen aufweist. Diese Thatsache lässt sich nicht erklären, indem man die Wichtigkeit der übersetzten Werke allein ins Auge fasst; es sind z. B. einige Consultationen des Maimonides übersetzt, welche lange nicht die Bedeutung von Schriften anderer Autoren haben, z. B. dem sehr verbreiteten und kürzlich gedruckten Buch des Kohen Attar, oder dem des Junis ibn Biklarisch (von Biclaro, Vallis clara um 1085—1110 in Almeria), ms. in Leyden, Neapel und Madrid, von Gafiki citirt, aber Leclerc unbekannt, wahrscheinlich weil Oseibia's Artikel in der von ihm benutzten Redaction fehlt.[4] Sehr wahrscheinlich verdanken die Uebersetzungen der Abhandlungen von Maimonides ihre Existenz der Autorität des Vf., vielleicht auch dem systematischen und philosophischen Geist, der sich allen seinen Werken aufprägt. Man muss auch das Schicksal der Bücher in Anschlag bringen, ihre Verbreitung, andrerseits das Bedürfnis der Bewohner christlicher Länder, welches Uebersetzungen förderte, endlich die Zahl der Juden, ihre Wanderungen u. s. w.

Wenn aber hier nur ein halbes Dutzend Autoren vorgeführt wird, so sind 2 darunter, welche ein Dutzend anderer aufwiegen.

§ **479.** Isak **Israëli**, oder *Is'hak b. Suleiman* etc. (gest. um 950), den wir als Philosophen behandelt haben (§ 223), ist der erste und populärste der, in Europa gekannten arabischen Aerzte, u. zwar unter dem einfachen Namen „*Ysaacus*".[5] Die Uebersetzungen, oder vielmehr Bearbeitungen, seiner Werke von Constantinus Afer erschienen ein einziges Mal zusammen in Lyon (Lugd.) 1515 u. d. T.: *Opera Ysaaci.* Constantin nennt ihn in der Vorrede zum Buche vom Urin „Salomonis filius adoptivus" (!); in der Ueberschrift der *Diaet. part.* heisst es: „Salomonis regis Arabum", vielleicht weil man seinen Vater mit dem König verwechselte, für welchen er einige seiner Werke

11

XXXI, 758, HB. XII, 129, 130, XIII, 61, XV, 129, 130, XVI, 9, 10. [4] VA. Bd. 85 S. 186 (Bd. 86 S. 140); HB. XX, 90. [5] Quellen über Isak (CB. p. 1113), insbesondere als Arzt: *'Sâid* ibn 'Sâid (b. Ahmed) bei Abr. b. Chisdai, Vorr. zu ס' היסודות („Sanach ibn Saad" bei Grätz, Gesch. V, 283; „Zanah" bei Fürst, Kar. II, Anm. S. 5 n. 43; s. über ihn meinen Anhang zu Alf. S. 141, ZfM. 1866 S. 243); [Kifti hat auffallender Weise keinen Artikel]; Os. II, 36 franz. bei de Sacy zu Abdallatif p. 43; ibn Khallikan I, 113, engl. p. 220; HKh. VII, 1249 n. 2900; Fabr. Bibl. gr. XIII, 303; Wf. n. 1214 u. [3] 1054[d] Jakob Isak (aus Hr.); Ros. in beiden Diz.; A. Russel p. XIV (p. XVII ist Isak fil. Joannitii = b. Honein); Haller, Bibl. bot. I, 182—3; Bibl. med. I, 348; Sprengel, Gesch. [3] II, 402; Wst. § 101; Carm. Hist. p. 26; Hm. IV, 372; St. VA. Bd. 52 S. 474, Bd. 86 S. 106; Haeser, Gesch. [3] I, 573; Lc. I, 409, II, 497; Gross, Mtschr. 1879 S. 326—32 (über angebl. Bekanntschaft mit Razi s. A. [10] 465). Die Aufzählung der Schriften bei S. Fried, das B. d. Elemente S. 26, verbindet ohne Kritik die confusen Angaben von Fürst (B. Jud. II, 151, teils nach Lilienthal, cf. A. 35) mit den richtigen; n. VIII המרקחות (auch Bj. S. 374 n. 2319) ist bei St. Ps. n. 62 nur nach Lil. und als unbekannt angeführt. — Gedalja, שלשלת f. 40 (30 Amst., Wf. [1] p. 667) führt einen פירוש מס' מכות an, Sabb. פ' 92 verweist auf יסוד עולם IV, 18 nur betreffs des Vf.; hiernach ist (Schorr?) in Isr. Ann. I, 341 zu be-

schrieb. Durch Constantin wurden Isak's Schriften in Europa eingeführt, zunächst von der salernitanischen Schule benutzt; später machte man Auszüge aus Constantin's Bearbeitungen in anderen Sprachen. Eine vollständige Bibliographie der Schriften Isak's würde hier zu weit führen.[6] Die hebräischen Uebersetzungen betreffen drei Werke, die wir in der Reihenfolge der *Opera* aufzählen, woran ein viertes, kürzlich entdecktes, sich schliesst. Von keinem derselben ist der Uebersetzer bekannt.

1. כתאב אלאדויה אלמפרדה ואלאגדיה (Buch der einfachen Heil- und Nahrungsmittel) ist der wenig genaue Titel bei Oseibia;[7] das Buch, welches wir besitzen, behandelt nur die Nahrungsmittel. Der eigentliche Titel, ähnlich dem der anderen bekannten Bücher, ist in ms. arab. Mn. 809[8] כתאב מנמוע מן אקאויל אלאואיל אלך (Compilation der Reden der Alten über die Naturen [Eigenschaften] der Nahrungsmittel und ihre Nutzen), abgekürzt: „Buch der Nahrungsmittel". Der Vf. erklärt im kurzen Vorwort ausdrücklich, dass er in diesem Buche Alles compiliren werde, was man von den Nahrungsmitteln wissen müsse, nach Galen und Anderen (Ungenannten), u. zw. in IV Tractaten, wovon I. das Allgemeine behandle. Dieser zerfällt in 20 Kapp., deren Register auf das Vorw. folgt. Ms. Mn. enthält diesen Tractat und den Anfang des folgenden. Constantin[9] gab diesem Teil den Titel:

a) *Diaetae universales.* Er hat u. A. einen § gegen das Ende über das Regimen nach *den Jahreszeiten* weggelassen.

Unter den mss., welche der bekannte Buchhändler Shapira i. J. 1881 besass, enthält n. 219 ein Fragment (Kap. 1—10 = 27 f. 61 ap. Const.) einer bis jetzt unbekannten Uebersetzung dieses Teils, ohne Zweifel direct aus dem Arabischen, was aus dem gleichen Titel hervorgeht: ספר מחובר מאמרי הראשונים בטבעי המזונות וכחותם ותועלותיהם קבע (so) וחברו איש דורש בחכמה שמו יצחק בן שלמה הישראלי.[10]

Wenn diese Uebersetzung von Gerson b. Salomo citirt wird,[11] so existirte sie vor Ausgang des XIII. Jh.

b) Dem Rest des Buches gab Constantin den Tit. *Diaetae particulares.* Es ist weder ein arabisches Exemplar, noch eine hebräische Uebersetzung aus dem Text bekannt.[12]

Die Bearbeitung Constantin's wurde, ohne seinen Namen, von dem oftgenannten Anonymus i. J. 1197/9 (Liste seiner Uebersetzungen n. 11) ins Hebräische übersetzt unt. d. T. ס' המסעדים, in 14 Kapiteln:

Mss. Bl. 73 (S. 49, def.). Fl. Pl. 88 C. 40 (Bisc. p. 511; zu Anf. ein Gedicht). Mn. 41. 295. P. 1128 (nach dem Catalog aus dem Arabischen!). Rom, Casan. IV, 5 (?) f. 12. Tur. 84

richtigen. [6] Sein eigenes Urteil s. A. 28. — Arab. Excerpte in P. h. n. 1082 sind nicht näher angegeben. [7] Daher Cat. P. 1128. [8] Besitzer Abraham Parnas u. *Juan de Castillejo.* [9] VA. Bd. 40 S. 122. [10] Anf. אמר יצחק אני קבצתי בספר הזה כל מה שיצטרך. Mehr in einer Endnote. [11] ש״ת f. 14[b] חכם אחד ist K. 23 f. 57[3]; f. 15[3.4] im Namen des Aristot.; Gross S. 328, 330 giebt die Stelle im Lat. nicht an, wo vielleicht Arist. citirt ist. [12] Citate bei Gafiki s. VA. Bd. 86 S. 106. — Ms. Amplon. fol. 237[9] f. 73/4 (S. 149) enthält angebl. Flores diaetarum von Arnald de Villanova, anf. Corpus hominis constat 4 homoribus, in

(Pey. p. 119: „in ihrer Sprache: דיאיטש פרטיקולאריש, Diaetas particulares“).[13] Wn. 141.

Diese Uebersetzung wird ohne Zweifel von dem anonymen Vf. des ס׳ היושר citirt.[14]

In dem Auszuge aus dem biographischen Artikel des Kadhi ʿSâid übersetzt Abraham ibn Chisdai den Titel ספר המאכלים.[15]

Constantin's Redaction der beiden Teile ist die Basis eines medicinischen französischen Werkes von Alébrand von Florenz (um 1256), worüber M. Littré eine Notiz gegeben hat.[16]

Bei Muccioli (Catal. Casan. I, 82) lautet der Titel: „Sineraldi Domini Benritedii Judaei“ etc.

Jehuda b. Jakob, ein Spanier, dessen Zeit unbekannt ist, verfasste eine Abhandlung über Hygiene (הנהגת הבריאות) in 20 Kapiteln, worin Isak citirt und wahrscheinlich stark benutzt ist.[17]

Die Citate in der latein. Uebersetzung bedürfen der Controlle.[18]

2. Buch vom Urin, vulgo כתאב אלבול; der genauere, mit den übrigen übereinstimmende Titel findet sich in ms. Vat. 369 in hebräischen Lettern: כתאב מגמוע מן אקאויל אלאואיל פי מערפה אלבול ואקסאמה, „Compilation der Reden der Alten über die Kenntnis des Urins und seiner Arten“; auch in arabischer Schrift in ms. Vat. 310, geschrieben 957 (?), ein Compendium (אכתצאר) in ms. Bodl. 611[2], dessen Ende mit der Redaction des Constantin übereinstimmt. Oseibia (II, 37) erwähnt ein Compendium, das er Isak selbst beizulegen scheint. Abda'l-Latif hat ein solches Compendium verfasst. Das grosse Werk in X Tractaten gehört zu den berühmtesten seiner Art. Die Bibliographie der hebräischen Abhandlungen über diesen Gegenstand ist eine der schwierigsten.[19] Man war nur zu sehr geneigt, anonyme Abhandlungen darüber dem Vf. des Meisterwerkes beizulegen, das grossenteils die Hauptquelle oder die Basis derselben bildete. In der folgenden Aufzählung erwähnen wir nur die mss., die den Namen des

11

Parenthese: „ex dietis Isaaci“; aus D. univers.? [13] Dieser Titel u. der Index der 14 Kapp. bei Pey. beweisen die Identität des Buches, das also nicht von Abr. Kaslari verfasst ist (s. HB. XX, 131; Bl. S. 50; cf. VA. Bd. 86 S. 106), dessen דיני ההקזה folgen. [14] HB. VII, 115. [15] Ein ס׳ המאכלים im Lond. Bet ha-Midr. (ms. 140, Dk. Orient XII, 94 bei Bj. S. 229 n. 108) existirt nicht; am Ende des Gedichts שאל רופא (Lttb. XI, 97, ich habe es auch sonst gefunden) u. כפי תמצא בס׳ מאכלים . . ליצחק רב פעלים והתבונן בחבור ist vielleicht Israëli gemeint u. ר׳ פ׳ Phrase (HB. V, 115, Jesch. VI, 103). Bei Bj. S. 281 n. 280 מאמר, ms. Mn. 354 ist aus צרי הגוף; S. 282 n. 200 ist Mn. 41. — Was ist De Simplic. medicinis, ms. Amplon. Fol. 303[18] f. 65 (S. 208) 1 Blatt? [16] Hist. Litt. de la France XXI, 417. — Ms. Vat. 372[3] f. 89[b] liest man מן יצחק ישראלי פירא מוראר וירמילי דוש אולישוש אי איובן (cf. A. 107 u. 33); fehlt bei Kays., Bibl. Esp. p. 54. Den Namen Josef Catalano (CB. p. 1120) fand Berliner nicht im ms. [17] Mss. Bodl. Mich. 772 (Nb. 1268), Bologna 20[b] (p. 35 teils nach meinen Mitteilungen, aber ungenau), P. 1120, wo Jakob b. Jehuda (daher bei Haller, Bibl. bot. I, 207 zweierlei, s. Bibl. med. I, 416), Vat. 460 f. 168 (wo ספרדי), 496, Wn. 160, wo der grösste Teil der Vorr. (die Medicin ist die höchste der sieben Wissenschaften etc.) Die zu behandelnden Gegenstände sind האויר והמאכלים והמשקים והשינה והיקיצה והתנועה והההנחה והמקרים הנפשיים ונקיון הגוף מן המותרים והרחיצה והמשגל והתקזה. Anf. אמר יצחק הישראלי טוב שבמיטות מי הגשמים; cf. Diaetae uni. de divisione aquarum. [18] Fabricius, Bibl. gr. XIII, 303, wo Celsus (aus mora celsi!) den Arabern und Juden unbekannt, s. VA. Bd. 42 S. 56. [19] Ein kleiner Artikel darüber HB. VIII, 98.

Vf. oder *Constantin's* tragen, oder genügend untersucht sind, um hier einen Platz zu verdienen.

Wir unterscheiden nach der Quelle zweierlei Uebersetzung:

a) aus dem arabischen Texte, betit. ספר מחובר ממאמרי הראשונים בידיעת השתן:

Mss. Mailand Ambros. I, 74. Mn. 123. P. 1125 (gekürzter Tit., geschr. um 1322—6). 1186 (?).[20]

Mail. und Mn. enthalten noch eine anonyme Recapitulation (כללים ממראה השתן, od. שתנים מקצר מכיל הרבה כללים), welche in Mail. ausdrücklich dem Vf. der מאמרים beigelegt und von einer kurzen Erläuterung des „Arztes" Elasar Aschkenasi begleitet ist.[20b]

Diese Uebersetzung ist vollständiger als Constantin's Redaction, die auch seltsame Varianten bietet, z. B. (Opp. Is. 186[4]): „*Galenus* pulchram rem recitat huius modi in *Epistola ad Glauconem*, vidi inquit juvenem etc." Isak erzählt diese Anekdote von sich selbst und nennt den jungen Mann Rau'h b. abi Rau'h al-Jamani, oder ibn Rau'h החמימי (nach P. 1125 f. 22[b]).[21]

b) Der anonyme Uebersetzer (1197—99) der Diaetae partic. nennt in seiner Liste (n. 9) das Buch des Isak Israëli ספר השתן. Obgleich er Constantin nicht nennt, kannte er wahrscheinlich Israëli nur in der Redaction des ersteren. In der That finden wir eine kleine anonyme Abhandlung über die „Farben des Urins" (מראות השתן) in:

Mss. Hb. 309[2] (S. 138). Leeuwarden 6[8] (Hb. XVII, 58). Strassburg 19 (früher Asher 18, wahrscheinlich ms. Bisl., Gg. III, 285 n. 37).[22] — Ms. Berliner (jetzt Baron Günzburg).

Der charakteristische Anfang,[23] wonach der Vf. eine Auswahl dessen compiliren will, was sich bei den Gelehrten über die Zeichen (אותות) der Urine findet, lässt keinen Zweifel über denselben übrig. Diese Abhandlung nennt aber nicht Isak als Vf., obgleich sie 6 Dinge nach Isak Israëli „in seinem Buche" behandelt.

In ms. Strassb. folgt sogar eine kleine, dem Isak Israëli beigelegte Abhandlung (3 Bl.) חבור מראות השתן, die sich getrennt in ms. Mn. 245[1] findet.[24]

c) eine andere, dem Isak beigelegte Redaction hat einen wenig abweichenden Titel:

Mss. P. 1132: ס' השתנים („Uebersetzung von קונשתי"). Wn. 142: ספר מהשתן (Gold. S. 85). — Fi. 56 C (HB. XVII, 112): הוראת השתן (Kap. 1—6).

Diese mss. beginnen mit dem Vorworte Constantin's, dessen Namen קושטנטי lautet. Nach einer Privatmitteilung des Dr. Sänger (1854) weichen die beiden mss. Wn. nicht wenig von einander ab.[25]

11

[20] Anf. דע כי בהשתנות האיכיות; zum Schreiber von P. 1125 s. Mag. I, 49. N. 1186 ist im Index getrennt. VA. Bd. 37 S. 355. [20b] Sollte dieser Elasar der bei Gaffarel genannte הקטן sein? HB. XXI, 114. [21] S. diese Stelle in einer Endnote. [22] Isak wird dort mit dem Astronomen (1310) confundirt. [23] אחר בהתאחר. [24] Ms. Günzburg 760[11] enthält מראות השתן anonym, dann [12] חבור מ' הש' von Is. Israëli; Nb.'s Notiz fügt hinzu רק קונטרים ממנו, also wahrscheinlich wie ms. Strassb. [25] Die 10 חלקים sind החלק הא' מהות השתן, ב' מפני מה הוראת השתן בלילה יותר אמתית משתן היום, ג' באיזה חולי יורה וכו'; bei Const. quos morbos significat urina

Das Werk Israëli's, — nach der Terminologie zu schliessen, die Uebersetzung *a*, — bildet jedenfalls die Grundlage des Compendiums, betitelt מראות השתנים, von Abraham b. Jehuda (dessen Zeit unbekannt ist),[26] ms. Wn. 159 (S. 168). Dieser verspricht zwar eine Lese (Compilation) aus den Schriften aller Aerzte. Er wollte auch die Farben mit dem Uringlase malen.[27] Ob Abr. wirklich andere, und welche Quellen benutzt habe, kann ich nicht beurteilen.

d) Andere, dem Isak beigelegte Urologien bedürfen noch näherer Untersuchung:

Unter dem Titel ביאור הוריות ופלגיו למחלקותיו השתן (?), anf. (oder Originaltitel?) מראות השתן, ms. Tur. Valp. 148 (B. Pey. p. 154 n. 154) f. 240—48. Peyron citirt Wf.[3] p. 582 n. 1214; Wolf spricht aber von der, dem Josef b. Isak „nach Isak's Tradition" beigelegten Abhandlung (oben S. 665). Ferner citirt Peyron ms. Parma R. 1168, das de Rossi irrtümlich dem Isak beilegt: es ist eine kleine Abhandlung in 13 Kapp. (= Wn. S. 172 n. 169).

Die kleine Abhandlung מראת השתן, ms. Parma (Stern n. 3) wird (von Stern?) ohne Grund dem Isak beigelegt (HB. VIII, 98); nach Perreau's Catalog (p. 46) ist sie anonym und vielleicht ein Fragment der Synopsis des Buches von Galen (oben S. 656).

Die, in ms. P. 1171 dem Isak beigelegte Abhandlung ist identisch mit Gerard (§ 495).

3. Buch der Fieber, כתאב אלחמיאת, die bekannteste Monographie der Araber, deren sich der Verfasser selbst rühmte. Isak blieb unverheirathet; als man ihn einst fragte, ob er sich nicht glücklich schätzen würde, Kinder zu hinterlassen, antwortete er: „Ich hinterlasse meine Abhandlung über die Fieber". Eine andere Version dieser Anekdote lässt ihn 4 seiner Werke nennen; die drei anderen sind wahrscheinlich die Elemente, die Nahrungsmittel und der Urin, also diejenigen, deren Uebersetzungen vorhanden sind.[28]

Das arabische Original des B. der Fieber in V Tractaten, mss. Bodl. Uri 416 (in hebr. Schrift, Nb. 2092, CB. p. 1122), CL. III, 231 n. 1305, Mn. 368 u. 838, auch in Constantinopel (HKh. VII, 123 n. 588), hat auch einen ausführlicheren, den anderen analogen

11

etc.; 6 עצם (a עצום, Const. liquor), 8 u. 10 איפושטשי (Hypostasis, in a שמר). Anf. (die in Fi. 56 fehlenden Worte stehen in Parenthese, die dort vorkommen, in Klammer) החלק הא' (מהות) השתן [מה הוא]. הוא תמצית הדם ומימותיו [פי' מימיותו] ותמצית הכבד [הנולד מפעולות תולדות] שאר (כל) הליחות וגולד מפעולת תולדת; Const. Urina est colamentum sanguinis ceterorumque humorum de *naturae* quidem *actionibus* natum; *a* השער הא' במהות השתן וחמרו. אמר יצחק השתן הוא מימיות הדם ותמצית הליחות יולד ואז נעשה עצום (עם) השתן (הנקרא) בלשונם ליקור מפעל הטבע. Bald nach dem Anf. Const. quod urinae liquor esse dicitur; *a* nur אשר הוא הרקת השתן. Ende שתן קצוף על פניו ומרובה כמו אוביאה הוא ענב מורה כאב הכליות . . ברכים הקצרים מן הכליות שהם סתומות; Const. Urina spumosa in superficie sicut uvea dolorem renum significat; *a* hat diesen Satz nicht und endet יהיה שתן טוב (bona erit). [26] Lambecius I, 180 (daher Haller, Bibl. bot. I, 209) schreibt ihm irrtümlich Anderes in diesem ms. zu. [27] Anf. Vorr. הנה אנכי . . שולח את ידי משבולי אבצור בוסר . . לתלמיד . . ולהתחזק; Anf. השתן הוא מתמצית בשול השלישי אשר באברים ותכלית הנחתו במקוה ומשם יצא דרך האמה וחלקוהו הרופאים לעשרה שערים; darauf folgt der, in Wn. gegebene, nicht durchaus richtig übersetzte Index (cf. A. 25); K. 9 lies ממראות השמר. Anf. השער הא' מה שהתחלתו בתמצית האברים והם ג' בשולים בשול האצטומכא ובשול הכבד ובשול שאר האברים והשמרים יבואו מעובי הליחות השתן הקצפי כשיהיה עליו כדמות הענב כזה Ende

Titel: בתאב מנמוע מן אקאויל אלאואיל פי אלאמיאת. Dieses Buch ist zweimal ins Hebr. übersetzt:

a) aus dem Arabischen von einem Anonymus unter dem gekürzten, oder vollständigen Titel: ספר מחובר מדברי הראשונים בקדחות. Die Nachrichten über die mss. reichen nicht aus, um festzustellen, ob auch die, mit einem Sternchen bezeichneten zu dieser Categorie gehören:

Mss. Mailand J. 74 (Ende def.). Mn. 293. P. 1126. 1127 (beide def.).* 1170[2]. Tur. 78 (Pey. p. 242 n. 226)*.[29] 155 (Pey. p. 124 n. 128). Vat. 363. — Rabin. 1886 n. 43. Shapira 219 (1881): I, II und Schluss von V (fehlerhaft).[30] — Frgm. Fl. Pl. 88 C. 35 f. 105.[31]

Diese, wahrscheinlich nicht über das XIII. Jh. hinaufreichende Uebersetzung zeigt die Aenderungen, die Constantin sich erlaubt hat, und die von grosser Wichtigkeit für einige kritische Fragen sind. Er hat z. B. (IV, 6) eine Stelle weggelassen, indem er auf das *Pantegni* verweist, wo er einen Auszug daraus giebt, so dass Stephanus Antiochenus, der Uebersetzer des Ali b. Abbas (§ 427), glaubte, diese Stelle seiner Uebersetzung (Ende der Theorica f. 134[4]) anfügen zu müssen. Die Verweisung war das wichtigste Argument derjenigen, welche das Pantegni dem Isak vindiciren wollten. Jene arithmetische und astronomische Stelle kann auch für die Frage über den Commentar zum Buche Jezira (§ 227) verwertet werden.

Isak citirt Hippokrates (המעולה), unt. And. במיאמיר הכ' מס' אבידימיא (also plur., V Cap. 11 Const., ms. Mn. f. 170), Galen, unt. And. ס' הנקיון (= crisis),[32] הסילוסוף, auch ausdrücklich Aristoteles, unt. And. de Coelo et mundo (V, 19), יוחנן בן מאסויה f. 184[b] (Joh. Damascenus bei Const. V,19), יעקב בן יצחק אלכנדי IV f. 83[b].

Ueber den Charakter der hebr. Uebersetzung wird sich erst nach sorgfältiger Vergleichung des Textes ein gerechtfertigtes Urteil ergeben. Hier nur einige Bemerkungen. Die Simplicia sind vorwiegend latein. und vernaculär, selten arabisch, für die Compositionsform findet sich (III f. 22): אקרץ (arab.), טורציקש (Trocisci, auch פשטיל), לקיקה (Electuarium), נרשינים (Pilulae); Cataplasma heisst תחבושת. Arabische Krankheitsnamen sind äusserst selten, z. B. ברסאם, שוצא וחצבה. — für אישים עליונים [arab. אשנאן, s. oben S. 565] hat Const. ungenau *res*.

Zu untersuchen ist eine spanische Uebersetzung, ms. Esc., über deren Zeit nicht allein de Castro (I, 14), sondern auch Morejon (I, 76 = 102!) und Am. De los Rios sicherlich falsche Ansichten vorbringen.[33]

11

מורה על טוב הכליות. [28] Eine Substitution für Viaticum, s. A. [10] 340. — [29] Ueberschr. u. Anf. ספר קדחיות מגולייטו דריקרדו (!) . . . ונאמר כי גדר הקדחת הוא חום נכרי מהות הקדחת הוא חום זר מדובק ללב תחלה באמצעות הגידים Mn. 293 ויוצא מן הלב המדבק וכו'; nach Pey. steht Isak's Namen erst f. 7. Guilelmo und Ricardo sind verschiedene Autoren. [30] Anf. מאמר א' בגדר הקדחת ומהותה. אמר יצחק צריך למי שיבקש דבר (שיפרש); Ende mir unzugänglich. [31] Der Cod. (scheint incorrect) ist geschrieben für einen Sohn וידלש (Vidalis) 16. Kislew 4144 (gefälscht), also 1383. Das Stück ist der מאמר כהשתנות ימי נקיון מטבע תכונת הירח; zu ימי נקיון für „kritisch" s. A. [10] 240 u. folg. A. [32] Die Definition ענין שם נקיון הוא מלחמה והתנצחות בין הטבעים והחולי אשר יתעורר בו המטבע וכו' f. 70[b], bei Const. IV, 3 viel kürzer; f. 78[b]

b) Der (unter 1 und 2) erwähnte anonyme Uebersetzer (1197 bis 1199) nennt das Buch der Fieber unter seinen Uebersetzungen (n. 17); es ist jedoch kein ms. davon bekannt, wenn nicht ein, in der vorigen Rubrik verzeichnetes hierher gehört.

Ms. Parma R. 1053 ist nicht ein Compendium unseres Buches (Wst. S. 52), sondern enthält Auszüge.

4. Eine kleine, interessante, den arabischen Bibliographen, selbst Leclerc, unbekannte Abhandlung, bestehend aus 50 Aphorismen in hebräischer Uebersetzung eines Anonymus u. d. T.: מוסר הרופאים[34] (Ermahnung der Aerzte, zuletzt מנהג, nicht מנהיג); das Unicum, von M. Soave entdeckt, der daraus eine italienische Uebersetzung u. d. T. *Guida dei medici* im *Giornale di scienze mediche*, vol. XVIII (1861) herausgab, jetzt ms. Steinschneider 30, ist abgedruckt in אוצר טוב 1884, eine deutsche Uebersetzung mit Noten von D. Kaufmann (Is. Israëli's Propädeutik für Aerzte) im Mag. XI, Sonderabdr. von Text u. Uebersetzung (mit ungenauem Titel, ס' המוסר לרופאים) in 25 Exempl. Berlin 1885. Kaufmann hält es für ein jüngeres hebr. Original.

5. המאמר לחולי מלנכולא,[35] Rede über die Melancholie, anf.: „Isak sagt: Kehren wir jetzt zu der Stelle zurück, mit der wir uns beschäftigt haben", ms. P. 1173[7] (f. 129—132), ist nach dem Catalog von Isak b. Salomo Israëli (fehlt aber im Index p. 253) und vermutlich ein Fragment eines anderen Werkes. Wir kennen kein Werk Isak's, worin ein solches Kapitel vorkäme.

Is'hak b. Imran (vulgo b. *Amram, Erram* etc.), Lehrer unseres Isak (gest. um 900),[36] oft mit ihm vermengt, verfasste eine Abhandlung über die Melancholie, die im arab. ms. Mn. 805 in zwei Tractate zerfällt, auch von Zahrawi citirt wird. Es giebt mehrere Monographien über diesen Gegenstand,[37] unter anderen von ibn *al-Djezzar* (s. § 452). Das Viaticum des letzteren enthält kein besonderes Kapitel über die Melancholie. Sollte das lateinische, unter dem Namen des Constantinus gedruckte Buch de Melancholia eine Bearbeitung des Buches des Is'hak sein? Wie sich das ms. in P. 1173[7] dazu verhalte, ist noch zu untersuchen.[37b]

6. Eine Rede über die Wassersucht, welche in ms. P. 1170[4] als Anhang zum Buch der Fieber bezeichnet wird, ist aus Viaticum V, 5.[37c]

המאמר בימים הנקיונים = IV, 6. [33] Estudios p. 227, 230, 239; s. Add. zu CB. p. 1122 (fehlt bei Kayserling; cf. oben A. 16). — [34] HB. IV, 140. [35] Fried S. 26 substituirt בענין מרה שחורה (aus Fürst II, 152, auch Bj. S. 283 n. 219), obwohl er P. 1173 citirt! [36] Ueber ihn s. Os. II, 36 etc., VA. Bd. 52 S. 471, Bd. 86 S. 103. [37] VA. Bd. 37 S. 402, s. folg. A.; Costa schrieb über alle 4 Säfte (VA. Bd. 85 S. 164). [37b] P. beginnt ונאמר אחר ונשוב עכשיו למקום שהיינו עסוקים בו שנראה כי הצחוק בזקנים מעט והעצבות והכבי והאבל והתעבודת (?) וסבות המלאכוניה (so) בודאי בהם מפני חומה (?) דמם הטוב. Eine solche Stelle fand ich nicht bei Constantin. Ishak kritisirt zu Anfang das Buch des Rufus (cf. Rohlfs, D. Arch. I, 134). [37c] Oben S. 704. P. beg. השקוי היא פשיעה נופלת מפעולת הכח המשנה אשר בכבד ויכנע אותו מהשלים בשולו למזון ויפסד הדם וישוב בכל הגוף בלתי מבושל ויעשה כל הגוף מפני זה מורסני. M. Tibbon (mein ms. 25 f. 55[b]) hat ונאמר כי גדר השקוי הוא מטעות בפועל הכח המשנה והוא המבשל אשר בכבד בשיחלש והשיב הזך מן המזון והטוב ממנו להיות לדם הנשואות בו הליחות השלש וילאה להשלים פעולותיו בו יפסד כעבור זה הדם ויהיה

§ 480. (**Josua Lorki.**) Josua b. Josef ibn Vivas al-Lorki (aus Lorca) ist wahrscheinlich ein Anderer als der bekannte Josua Lorki, der nach seiner Bekehrung zur christlichen Religion sich *Hieronymus a Sta. Fide* nannte.[38] Unserer scheint der Vater des Josef Lorki, des Uebersetzers des Kanons (§ 434), und lebte ohne Zweifel um 1400. Er verfasste auf Befehl des Benveniste (Jehuda) b. Salomo ben Labi, genannt della Cavalleria, eines Beamten des Königs (in Saragossa, gest. 30. Nov. 1411),[39] ein beachtenswertes Werk über die Kräfte und Wirkungen der Nahrungsmittel, der einfachen und zusammengesetzten Heilmittel, welches wahrscheinlich verloren gegangen ist.[40]

Wir besitzen eine hebräische Uebersetzung u. d. T. גרם המעלות (das Wesen der Abstufungen, oder Grade, II Reg. 9, 13) von dem Sohn des Benveniste, Josef gen. *Vidal*, auf Befehl seines Vaters angefertigt:

Mss. Mn. 44 (def.). 280[9]. Parma R. 1167. P. 1143. Wn. 154 (S. 164). — Luzz. 6 (geschrieben in Alcañiz 1408).[41]

Die Vorrede des Uebersetzers, der Anfang des Vorwortes des Vf. (französisch von Carmoly, Rev. or. I, 325, s. Lb. I, 415, 469) und die Ueberschriften der IV Tractate des Werkes sind ungenau mitgeteilt in Wn.,[42] die Bezeichnung der Heilmittel nach ihren Wirkungen und Graden (in I) in Hb. S. 190.

Das Werk, welches ich analysirt habe,[43] hat noch für uns eine sprachliche Bedeutung durch die Synonymen in arabischer, hebräischer und der Landes-Sprache (wahrscheinlich der spanischen); in Tr. I hat der Uebersetzer das Hebräische für die Landessprache substituirt, Tr. II in Form von Tabellen verkürzt, deren Buchstabe א ungefähr 100 Artikel zählt; Tr. III über die Zusammensetzung und die Graduation der Heilmittel befolgt hauptsächlich das System Arnald's von Villanova im Gegensatz zu dem al-Kindi's (האלכנדי, auch יעקב אלכנדי). Citirt werden: Bernard (wahrscheinlich nach seinem unedirten Buche über die Grade § 490, 7), der Kanon des Avicenna (B. II), eine Stelle von Maimonides über den Wein.[44] Tr. IV ist ein Antidotarium, die gewöhnlichsten Heilmittel enthaltend, nach dem *Ikrabadsin*, oder *Antidotarium* des ניקול[א]ב (Nicolaus Praepositus), als dem bekanntesten und in diesen Gegenden am meisten gebrauchten, so dass die Zusammensetzungen bei den Pharmaceuten meistens nach den Vorschriften desselben ausgeführt werden.

§ 481. **Moses Maimonides**, der seine Berühmtheit den theologischen Werken verdankt, ist nicht weniger als medicinischer Autor

11

בגוף בלתי מבושל ויצבה ויתנפח כל הגוף. [38] CB. p. 1559; Brüll, Jb. IV, 54; VA. Bd. 40 S. 95; Kfm., Sinne S. 166, scheint die Identität für unangefochten zu halten. [39] HB. XV S. VII (zu Cavall; cf. oben S. 640 A. 305), cf. Salomo oben S. 371; Loeb, Josef Haccohen p. 10, 11. [40] Lc. kennt es nicht. [41] HB. XV, 83. [42] Anf. חרפואה חיא חכמה . . . בן השר הגדול ר׳ בנבנשת ; vom Vf. sagt er: אמר המעתיק יוסף ר׳ יהושע בן בי״ב ש״א אשר כבר בחן שכלו וצרף וזקק דקות דעתו בדברים העיוניים. Anf. des Vf. אמר יהושע בן החכם הפילוסוף הרופא ר׳ יוסף בן ביבש המכונה אלזרקי ידוע הוא ומפורסם במוחזנו וגם בקצת (בקצוות) אקלימנו, eine Nachahmung von Maimonides, über Gifte. [43] VA. Bd. 40 S. 95. Kfm., Sinne S. 166 bezieht meine Bemerkung über בלעז nicht auf die specielle Stelle. [44] ואמר הר״ם ז״ל במאמרו במחשבות השחורות [המשובחות?] כשדבר ביין זה נוסח דבריו. ואמנם מי שחשב שהוא יחמם

bekannt. Die Quellen[45] bieten sehr ungenügende Nachrichten, und Leclerc (II, 63), der die in CB. gegebenen zu kennen scheint, benutzt sie nicht, kennt auch die, im Vorwort der nachfolgenden n. 3 angeführten nicht. Indem ich die Werke nach CB. ordne, beschränke ich mich auf die wesentlichen Punkte.

1. פי אלבואסיר (Ueber Hämorrhoiden) in 7 Kapp. (citirt von Oseibia II, 117), verf. für einen vornehmen Jüngling (שעב), in hebr. Schrift in ms. Bodl. Uri 78 (Nicoll. p. 561, Nb. 1270[5]) und P. 1202,[46] in arabischer Bodl. Uri 608[2] (Ende def.).

Die hebr. Uebersetzung hat in einigen mss. den Titel: המאמר ברפואת) הטחורים):

Mss. Bodl. Mich. 51 (Nb. 2132, Ende def.).[47] Bologna 20[4] (Kapp. 1—5). Mn. 111. P. 335 (def.? s. unten). 1173. Parma R. 354. 1280. — Rabinowitz 1886 n. 43. Steinschneider 30.

Die, in P. 335 als Schluss gegebenen Worte gehören nicht mehr zu unserer Abhandlung, sondern zur Originalabhandlung des *Salomo ibn Ajjub* (in Beziers 1265).[48] Der Uebersetzer ist ein Anonymus, die Conjectur *Moses ibn Tibbon* (P. 1173[4]) ist unbegründet.

Maimonides citirt Razi, Avicenna und ibn Wafid.

In einigen mss. findet sich ein, in P. 1173[9] einem Sohne des Maimonides beigelegtes Recept.

Eine spanische Uebersetzung (*Sobre los Milagros*) findet sich in einem ms. Esc.[50]

2. פי אלגמאע. Maimonides schrieb zwei Abhandlungen über den Coitus, die grössere, ms. ar. Mn. 877 (hebr. Schrift) für al-Malik al-Mutsaffar b. Ajjub, Sultan von 'Hamat, Neffen Saladin's[51] (gest. 1191). Aumer (p. 385) identificirt diese ohne Grund mit einer anderen kleinen Abhandlung gleichen Titels, wovon ich ein Frgm. in ms. Bodl. Uri 608 entdeckt habe. Ein fast vollständiges ms. findet sich in n. 1122 del Sacro Monte in Granada.[52] Das ebenfalls an einen Sultan gerichtete Schriftchen behandelt das Regimen und die Diät.

11

טעה לפי שהיין הוא מזון לא סם וכו׳; s. § 482, 8. [45] CB. p. 1917 u. 1941 u. Add., oben S. 413 u. 434; Haeser, Gesch. d. Med.[3] I, 595 (Schüler des Averroës!); s. ZDMG. Bd. 30 S. 145; Lc. II, 57, 501. Jgn. Müntz, R. Moses b. Maimon, im Jüd. Centralbl. 1881 S. 86, Sonderabdr. u. d. T. Leben u. Wirken, Belowar 1882 (Centrbl. S. 203) durfte übergangen sein; J. G. Weiss, Biogr. 1881 s. Abschn. IV; s. auch A. 87, — Ob Maimun b. Abd Allah, Copist des פרדוס von Ali b. Rabban (Pertsch III, 456 n. 1910) der Vater des Maim.? Ueber einen Neffen s. A. 60. [46] Nicht 1211, wie Lc. II, 62. [47] In den Add. ist 2132 zu corrigiren: 2133, 4. — Bei Bj. S. 281 n. 181, S. 286 n. 284 confundirt mit Sal. ibn Ajjub, s. Mag. X, 102. [48] Anf. אמר משה (arab. שעב); Ende (לדבר מזה) זה לכל יצריכהו ואל. היה בחור אחד . . [49] 1173 [3] ist בן zu ergänzen? In Uri 78 (Nb. 1270[5]) anonym. [50] De Castro, Bibl. Esp. I, 270, fehlt bei Kayserling, B. E. p. 65. [51] S. meine Notiz, Jesch. V, 173. [52] Kfm. Mag. V, 170, giebt Anf. arab. und nach beiden Uebstzg., Ende nur arab. *a* beg. אמר משה בן עביד אלה . . צוה לי אדוני . . שאזכור לו ההנהגה העוזרת על רבוי התשמיש; Ende *a* אמר משה בן עבד האלהים . . צוני (צוה) האדון . . על רבוי המשגל *b* והאדון יבחר לו מזה מה שיהיה נקל ויעשה זה לפעמים וזה לפעמים והשם יתמיד הודו; b) fast ebenso והאדון יבחר מזה . . נקל לעשות ויעשה זה פעם וזה פעם אחרת ואלהים יאריך ימיו בנעימים וידבקו לו הנעימים ההם בנעימים המתמידים למען חסדו ואמתו ושובו; in dieser volleren Schlussformel fehlt ועז ולדה des Orig. Ich beabsichtige die Herausgabe beider

Wir besitzen davon zwei hebräische Uebersetzungen aus dem Arabischen:

a) von Serachja b. Isak b. Schealtiel (um 1277 in Rom? s. unten n. 3):

Mss. Mn. 111. P. 335 (Namen des Uebersetzers entstellt Sacharja). Parma R. 150 (*de cibo et alimento* im Catalog).

Serachja setzt יקדים בן ידיו (arabistisch), wo *b* לפניו übersetzt.

b) von einem Anonymus, gewöhnlich מאמר המשגל:

Mss. Bl. 72[6] (S. 49 Frgm. des Anf.). P. 1120[4]. 1173 (am Ende das Recept des Sohnes). Parma R. 1280. Wn. 153 (S. 164, Gold. S. 87). — Rabinowitz 1886 n. 43. Steinschneider 30 f. 96—98 (Einzelnes und Schluss def.).

Ob eine lateinische Uebersetzung in Wien, Tab. II 47 n. 2280[4] (de coitu) und St. Marc. in Venedig (Valentinelli V, 97 Cod. 26[14]: regimen coadjuvans ad coitum) aus dem Arabischen oder dem Hebräischen geflossen sei, kann ich nicht beurteilen.

Maim. citirt Avicenna (אבן ציני bei Ser.) und בן זהר.

3. Von den Giften. Oseibia (II, 117) giebt den Titel פי אלסמום ואלמתחרז מן אלאדויה אלקתאלה, von den Giften und dem Schutze vor tötlichen Mitteln. Maim. verfasste diese kurze, aber vollständige Abhandlung in II Teilen auf Befehl seines Protectors, des Wezirs al-Fadhil,[53] im Monat Ramadhan 595 (Juli 1198) und betitelte sie nach dem Namen Fadhil's אלמקאלה אלפאצליה. In der Widmung (p. 16 franz.) scheint er auf den Schutz anzuspielen, den er bei al-Fadhil gegen die Beschuldigung der Apostasie, nach Annahme des Islams im Magreb, gefunden hatte. Andere Titel sind einer, oder der anderen Phrase der Vorrede entnommen.

Das arabische Original findet sich in mss. Bodl. Uri 578 (Anf. def.), 608, Esc. 884 (geschr. 1312), Fl. 253, Gotha 1986, P. 1094 (Slane 2962, nach Rabbinowitz verloren gegangen); in hebr. Schrift Bodl. Uri 78 (def. in der Mitte), P. 1211 (der neue Catal. giebt es nicht an, s. unten n. 5).

a) Die hebr. Uebersetzung des Moses ibn Tibbon (1244—74?) ist betitelt: המאמר הנכבד („die wichtige Abhandlung", uneigentlich מאמר הנכבד, Abhandlung für den Geehrten); man findet auch die Bezeichnung המאמר בתריאק, Abhandlung über den Theriak:

Mss. Bologna 20[2]. Fl. Pl. 88 C. 29. Mn. 111. P. 1124[7]. (def.). 1173. Parma R. 1280. Wn. 152 (S. 163, Gold. S. 86). — Günzburg 165[b].[54] Steinschneider 30 f. 104.

b) Die Vorrede des Verfassers nach der Uebersetzung eines Anonymus entdeckte ich in Mn. 280 (Copie in Mn. 43), mit Varianten, gezeichnet ר״ז in Mn. 111, was auf den Uebersetzer Serachja b. Isak b. Schealtiel in Rom führt.

5 mss. einer lateinischen Uebersetzung aus dem Arabischen, nach der Ueberschrift von Armengaud (*Ermengaud, Hermengaud*) Blasii

Uebersetzungen. [53] Afdhal bei Lc. II, 62, ist Confusion mit dem Fürsten. [54] Günzb. באר לחי S. 93, wo die lange Einleitung mitgeteilt ist, ohne die Bearbeitungen zu erwähnen. Anf. אמר משה [בן] עבד . . כבר התפרסם ברורנו ונודע באקליטנו ;

von Montpellier in Barcelona (s. n. 4), unt. d. T. *de Venenis*, oder *Contra venena*, finden sich in Oxford, Cambridge, Parma und Wien.[55]

Neuere Bearbeitungen sind: Traité des Poisons de Maimonide . . avec une table alphabétique des noms pharmaceutiques arabes et hébreux, d'après le traité des Synonymics de M. Clément-Mullet, traduit par le Dr. J. M. Rabbinowicz; Paris 1865 (70 S.). Diese Uebersetzung ist nach der hebr., mit Benutzung des arabischen Textes, bearbeitet (p. 14). Die vorangeschickten biographischen und bibliographischen Nachrichten sind ungenügenden Quellen entlehnt.

„Gifte und ihre Heilung von Moses Maimonides, zum ersten Male deutsch von M. Steinschneider, nebst einem Anhange über die Familie Ibn Zohr. (Sonderabdruck aus VA. Bd. 57 S. 66–120.) Hierzu als Einleitung: Die toxicologischen Schriften der Araber bis Ende des XII. Jh." (Sonderabdr. aus VA. Bd. 52, 73 S.); Berlin 1873. Diese Uebersetzung ist eine freie, sachliche; die Widmung ist gekürzt. Die Noten (S. 94 ff.) erklären hauptsächlich die Terminologie.

Unsere Abhandlung war dem Vf. einer, dem Maimonides beigelegten Abhandlung über Alchemie bekannt, und scheint die Grundlage von einigen Legenden, welche die Heilkunst des Maimonides verherrlichen.[56]

4. Die Aphorismen,[57] genannt „Aphorismen Mosis", פצול מוסי — wahrscheinlich die פצול אלקרטובי (Aphorismen des Corduaners) bei HKh. IV, 442 n. 9101 — sind das bekannteste medicinische Werk des Vf., wahrscheinlich um 1187–90 angelegt, dann nachträglich emendirt (s. A. 60), zu unterscheiden vom Commentar zu den Aphorismen des Hippokrates (unten n. 6) und von den Compendien (מבתצראת) der Werke des Galen, wovon Teile erhalten sind.[58] In der Vorrede zu unserem Werke sagt Maim. ausdrücklich, dass er in den Compendien („*Breviarium*" in der lateinischen Ed. 1489) nur die Texte Galen's in dessen eigenen Schriften, oder zusammen mit den Texten des Hippokrates, wenn sie „gemischt" (d. h. Galen's Commentaren zu Hipp. mit dem Texte entnommen) sind,[59] wörtlich excerpirt habe. „Die gegenwärtigen Aphorismen habe ich, ich will nicht sagen verfasst, aber ausgewählt, indem ich die Worte Galen's aus allen seinen Werken und seinen Commentaren zu Hippokrates compilirte." Unsere Aphorismen sind in der That teilweise dem Galen entlehnt, teilweise eigene; oder der Stoff gehört Galen, der Wortlaut dem Maim., wenn nämlich das Verständnis nur aus verschiedenen Stellen hervorging, deren wesentlicher Inhalt gegeben wird. Man muss sich also wundern, dass Leclerc zur Charakteristik der Aphorismen (II, 59) Folgendes sagt: „Il en emprunt non seulement le fonds, mais aussi

10

(b אמר משה בן עבד קטן [= עביד] לאל וכו' מפורסם בדורנו ובאקלימנו); Ende ואולי יספיק אל הכוונה בעזר האל יתי (ויתי). [55] St. Gifte S. 65; 3 mss. bei Renan, Hist. Litt. de la France XXVIII, 137. Vorr. des Uebersetzers: Ubi sunt majora pericula; zu ergänzen Lc. II, 467, Wst. Uebs. S. 96. [56] Gifte, S. 65; cf. die Pseudo-Biogr. oben S. 413. [57] Wr. p. 114 = 271 (diese p. fehlt im Index); CB. p. 1930 u. Add. [58] Oben S. 651 A. 1 lies: wahrscheinlich Esc. 998. [59] Originalstelle CB. p. 1929 (s. Add.) richtig . . בעצהא מעני, aber דעאי; cf. Vorr. zu n. 6, HB. XVII, 112, Fi. 56. ממוז von Comm.

la lettre à Hippocrate et à Galien.“ Wir fügen hinzu, dass die Aphorismen, welche dem Maimonides ganz und gar angehören, mit den Worten: „Es sagt Moses“ eingeführt werden, wie die Stücke des Commentars zu den Aphorismen des Hippokrates mit: „Es sagt der Commentator“.

Das arabische Original ist nicht selten; es findet sich in arabischer Schrift in Constantinopel (HKh. VII, 66 n. 952, p. 249 n. 994, p. 433 n 1515, p. 521 n. 1029), im Escurial 864, 865, Gotha 1937,[60] Göttingen 99, Leyden 1344 (III, 252); in hebräischer Schrift, ms. Bodl. Uri 412 und mit gefälschten Ueberschriften 423 und 426 („*Hobeisch al-Tiflisi*“, s. CB. p. 1929), P. 1210 (Kapp. I—IX, zum Teil XXIV und XXV),[61] wahrscheinlich auch teilweise in anderen mss.

Dieses Buch wurde in kurzer Zeit und wahrscheinlich in derselben Stadt zweimal übersetzt:

a) Serachja b. Isak b. Schealtiel beendete 1277 in Rom seine, vor Kurzem entdeckte Uebersetzung:

Mss. Bl. 63 (S. 43). 72 (def.). 113[2] (Kap. XV). Mn. 111. — Coronel (1871). Merzbacher 118?

Eine Probe (die Stelle über Galen) gab ich in meinem Alfarabi (S. 230). Der Uebersetzer hat einige Noten hinzugefügt mit der Bezeichnung „der Uebersetzer sagt.“

b) Kurz darauf lieferte der, schon öfters genannte Natan ha-Meati (in Rom, um 1279—83) eine andere Uebersetzung auf den Wunsch eines Freundes. Diese Uebersetzung findet sich sehr häufig; eine Anzahl mss. (in den Catalogen teilweise schlecht beschrieben) ist in CB. p. 1927 verzeichnet.[62] Dieselbe Uebersetzung ist in Lemberg mit dem Datum 1804 (aber 1834/5) sehr schlecht gedruckt. Das benutzte ms. ist höchstwahrscheinlich jetzt Bl. 68 (S. 45), worin die kurze Vorrede des Uebersetzers fehlt,[63] wie eine längere Stelle (bei S. Sachs, התחיה S. 36). Fast überall fehlt die Quellenangabe aus den Schriften Galen's, denen die Aphorismen entnommen sind;[64] sie findet sich aber in der lateinischen Uebersetzung, wahrscheinlich aus dem Arabischen von einem Anonymus (gedr. 1489 etc.).[65] Letztere ist die Quelle der Fragmenta Galeni ex Aphorismis Maimonidis in den *Opera Galeni*. Die Ed. Basil. 1579 ist eine willkürliche Umarbeitung.[66]

11

oben S. 52. [60] Copirt von einer Abschrift des Schwestersohnes „*abu'l-Maani*“ (sic) Josef b. Abd Allah, welcher bemerkte, dass er Anf. d. J. 602 (beg. 18. Aug. 1205) den letzten (XXV) Tract. geschrieben, den Maim. vor seinem Tode nicht mehr redigirt hatte; sonst habe M. seine Bemerkungen, oder Randbemerkungen (אלתעאליק) redigirt (תחרר); dann habe der Schreiber dieselben vor M. in's Reine geschrieben und redigirt (אביצהא ואחררהא בין ידיה), d. h. also im Text selbst angebracht. Dieser Umstand ist für den Charakter des XXV. Tr. interessant. Der jüngere Copist hat den Namen falsch gelesen, den Kfm. (Rev. Et. VII, 152. wo Einiges ungenau) richtig abu'l-Ma'âli emendirt (cf. auch HB. XVI, 10). — Ueber Esc. 888 s. A. 66[b]. [61] A. f. 412 bei Mk. (CB. 1929) Irrtum? HB. X, 83 u. weiter unten. [62] Moses Tibbon in Bl. 43 ist ein Schreibfehler. [63] In dem Abdruck CB. p. 2038 lies Z. 3 מיקורי, 4 Var. דורש, jedenfalls בהיותו, 6 ואני u. והעתקתיו, Var. ולביצא. [64] Das, aus dem hebr. Druck in Oesterr. Bl. 1845 gegebene Verzeichnis ist natürlich unvollständig; ein vollständigeres anderswo. [65] Der Namen אלתמימי ist übersetzt *Complutus*, l. Completus! [66] Ueber die Einschiebung von Christus in die klassische Stelle über Galen s. oben S. 651

Zwei Fragmente einer anderen lateinischen Uebersetzung: „Rabbi Moisis Particula XIX de Balneis, quam ipse e Galeno excerpsit“, und Part. XX de Aqua sind in der *Collectio de Balneis* (Ven. 1553) gedruckt.

5. מקאלה פי אלרבו über das Asthma, ms. Madrid 601[9] (früher Esc. 888)[66b] und in hebr. Schrift P. 1211. Der Catalog giebt nur diese Abhandlung an, mit der Bemerkung „einige Blätter sind umgestellt“. Das ms. enthält aber auch die Abhandlungen über Gifte, Hygiene und die Consultation (n. 3, 7, 8), welche von Munk und Clement-Mullet citirt werden, was Leclerc (II, 61) entgangen ist.

Man kennt wenigstens zwei Uebersetzungen dieses Schriftchens in 13 Abschnitten; es sind aber noch nicht alle mss. untersucht; die Persönlichkeit der Uebersetzer ist noch nicht sicher genug. Wir stellen die unsicheren mss. in eine der Reihen:

a) Samuel b. Benveniste (spanischer Arzt, um 1320?) nennt sich in einer Note zu Kap. 12 „der Uebersetzer“. Wenn er der Uebersetzer des Boëtius ist (§ 278),[67] so hat er auch unser Buch aus dem Lateinischen übertragen. Den *Tractatus contra passionem asthmatis* enthält ms. St. Peter in Cambridge 209[8],[68] De regimine egrorum et sanorum et specialiter de asinate [lies astmate] ms. Caio-Gonville in Cambridge (Smith Catal. p. 92), übersetzt von Armengaud (1302 in mense maii).

Samuel's Uebersetzung findet sich in:

Mss. Parma R. 1208; wahrscheinlich auch Bologna 20[5]. P. 1173. 1175. 1176 (def.). Wn. 151 (S. 163, Gold. S. 86), obwohl alle 5 mss. die Bemerkung Samuel's zu Kap. 12 nicht enthalten und untereinander Differenzen darbieten; Wn. ist z. B. am Anf. und wohl auch sonst kürzer; ms. Bol. erhielt die (jüngere?) Ueberschrift ספר המסעדים (Buch der Nahrungsmittel), ohne Zweifel weil der vornehme, unbekannte Patient, nach der Einleitung, den Rat des Vf. einholt über die Nahrungsmittel (המסעדים, in der anderen Uebersetzung המזונות), die er vermeiden oder wählen soll, und über das Regimen (die Kur). Die Abhandlung enthält wörtliche Parallelen zu der Abhandlung über Hygiene (n. 7), die also in 3 hebräischen Uebersetzungen vorliegen.[69]

Ein Fragment dieser Uebersetzung besitzt Os. H. Schorr, woran

A. 8. [66b] Nach Lc. II, 63 wäre das ms. Esc. verloren, der Inhalt unbekannt. Casiri u. Madr. geben den (fingirten) Tit. כתאב קואנין אלנו אלעמלי אלך, daher ich früher an die Aphorismen dachte. Der Anf. קאל כאנת חצרה סידי passt zu unserer Schrift, Uebersetz. Tibbon, s. A. 73. [67] HB. X, 83; für Modona (Cat. p. 33) ist das eine abgemachte Sache; auch seine Verwunderung (nota 2) erklärt sich aus dem Umstande, dass er die ihm gewordenen Auskünfte nicht kritisch verarbeitet. — Ueber den jüngeren Samuel b. B. s. auch Loeb, Josef Haccohen 1888 p. 10. [68] Renan, Hist. Litt. XXVIII, 136, welcher sie aus Samuel's Uebersetzung ableitet, weil ihm die anonyme unbekannt ist. Modona p. 34 n. 1 giebt 1307 aus Astruc an. [69] K. 13 beginnt mit Hyg. IV S. 24 bis S. 28 Z. 8, mit Ausnahme des ganzen K. S. 25; hingegen ist in K. 10 המרחץ und המשגל verschieden von den Kapp. S. 28 (und von de Coitu). Vom Wein handelt K. 7 ausführlicher als Hyg. S. 28; Maim. erwähnt das Verbot und die Surrogate, welche die muhammed. Aerzte erfanden (cf. Hyg. S. 13 über das Schwein, lies שבמסעדים). Die תנועות הנפשיות (Hyg. III S. 21—23) sind hier

das Ende der Abhandl. über Coitus, dem Ende der Hygiene ähnlich, angefügt ist.[70]

b) Eine andere Uebersetzung, ohne Zweifel aus dem Arabischen, findet sich in:

Mss. Mn. 280 (Copie in Mn. 43) und ms. Steinschneider 30 f. 66.

Ms. Mn. 280 bietet an einer anderen Stelle des Bandes ein Gedichtchen von Josua Schatibi (aus Xativa),[71] „dem Gelehrten in jeder Wissenschaft, insbesondere in der Medicin", der das Buch für einen ungenannten getauften Juden übersetzte, der eine hohe Stellung einnahm bei König Juan von Castilien (wahrscheinlich Juan I., reg. 1379—90, der II. reg. 1406—54) und ein Angeber („*delator*") geworden war.[72] Der Uebersetzer hat den Titel nicht übersetzt, sonst nur wenige Wörter des arabischen Textes beibehalten, mit Ausnahme von Namen der Heilmittel.[73]

Maim. bemerkt in der Vorrede, dass er die meisten Heilmittel nach Galen und Anderen, die ihm bei der Abfassung gerade im Gedächtnis waren, wörtlich (בלשון אומרם, *b* בנוסח אמרם) anführe, damit man sich darauf verlasse; er thut dies aber nicht blos bei Recepten. Auf die wörtlichen Citate aus Galen, auch Hippokrates, folgt gewöhnlich אמר המחבר für die eigenen Bemerkungen, die sich manchmal auf die Praxis des Vf. beziehen (בעצמי K. 9 heisst vielleicht an sich selbst experimentirt) Er citirt auch *abu Merwan ibn Zohr* (Anf. K. 9), *Razi* (K. 12), und hinter den, mit der Hygiene identischen Stellen (K. 13, Alfarabi, Razi, ibn Zohr) Aristoteles, בספר מפורסם מספריו (s. החוש והמוחש in Hyg. II S. 15), dann בהעתקה אחרת, Alexander von Aphrodisia und die Astrologen.[74] — Abgesehen von den allgemeinen Regeln des Verhaltens zur Erhaltung oder Wiedererlangung der Gesundheit, welche aus K. 13 in die Hygiene hinübergenommen sein dürften,[75] bietet unsere Abhandlung, insbesondere in diesem Kap., Manches, was für Culturgeschichte, Literaturgeschichte und die Charakteristik des Vf. selbst beachtenswert, zum Teil auch schon verwertet ist.[76]

11

K. 8 kurz behandelt ואמנם זכרתי זה ואם אינו מן המאמר לדעתי. [70] Ueber eine Stelle von den 4 Aerzten s. St. Alf. S. 247, VA. Bd. 57 S. 113; auch bei Modona p. 35, wo lies קמניל. [71] HB. X, 83. [72] Diese Notiz eines Copisten ist wohl so zu verstehen, dass die Uebersetzung vor dem Uebertritt geschah. [73] Gleich in K. 1 גוזא באב כל הראש הנקרא בל' ערב. — Anf. Vorr. *a* (Bol. nach Mitteil. Modona's) אמר . . שאלני אדוננו הישוע הנכבד יאריך השם שלותו בזה החולי הנאמן אשר לו והוא הנקרא בלעז רנפלי [ronfler? רנפלר] ובערבי אלרבו [P. והתפאר עלי] שאכתוב לו מעט מן המסעדים אמר . . הדרת פני אדוני הנכבד המרוצה *b* [P. להרחיק הראויים] [והראויים] לסמוך עליהם המצליח יתמיד האלהים גדולתה וישמור נעימותה ערכה לפני החולי המיושן אשר בה הנקרא רבו וצותה עלי שאערוך לה דבר מן המזונות הראויות להתרחק מהם והמזונות הראויות להשתמש בהם; Ende *a* . . ובהבראת החליים. השם ידריכנו למה שהוא טוב בשני העולמות בחסדו ואמתו יתי ורפואת החלואים. האלהים ידריכנו להצלחה אמיתית בשני העולמות למען חסדו ואמתו. והשבח *b* לאל תמיד כאשר יאות. Der angebl. Appendix in Bol. hat offenbar nichts mit dieser Schrift zu thun. [74] Gegen Ende *b* אמרו האסטגנינים האהבה והשנאה יטו הגזרה מדרך האמת, d. i. Centiloqu. n. 33, s. oben S. 530 A. 225. [75] A. 69; K. 13 ist überschrieben (*b*) בחזוק. פרקים מעטי המספר גדולי התועלת לאנשים כלם בכלל בהנהגת הבריאות ורפואת המחלות ירוצו ע"פ צווי האדון, Aphorismen, auf Befehl des Kranken; cf. § 482 A. 84. [76] Z. B. über die Zuziehung vieler Aerzte in Aegypten (bei Modona p. 35 Z. 4 v. u. l. היזק); über die 4 Aerzte (s. A. 70), worunter Sufjan (A. [10] 337); die Versicherung, dass seine Ansicht von seiner geringen Kenntnis

6. Der Commentar über die Aphorismen des *Hippokrates* wird in K. 13 (ms. St. f. 88*bis*) der vorigen Abhandlung citirt. Der eingeschaltete Text ist aus dem Arabischen von Honein übersetzt; der Commentar ist im Allgemeinen aus Galen gezogen, aber nicht wörtlich, wie in den Compendien (nach dem Schluss der Vorrede, cf. oben n. 4). Er ist etwas ausführlicher im I. Tr. In der interessanten und von jüdischen Autoren oft citirten Einleitung bespricht er den Charakter eines Commentars und bemerkt am Schluss: Ich hatte geglaubt, dass Galen zu den weitschweifigen Commentatoren gehöre; als ich aber am Anfange seines Commentars über die Gesetze von Plato las, dass ein Gelehrter eine Stelle des Hippokrates mehr als hundert Mal ohne Nachdenken und ohne Veranlassung commentirt habe, urteilte ich besser über seine Werke und Commentare, ich erkannte, dass er sie im Vergleich zu denen seiner Zeitgenossen, die ohne Widerrede sehr weitschweifig waren, sehr kurz gefasst habe.

Das arab. Original existirt in zwei def. und kaum erkannten Exemplaren.[77] In dem arab. ms. Bodl. Uri 608 fehlt der Anfang der Vorrede; ms. P. 1202 in hebr. Schrift beginnt mit dem III. Tr.

Von unserem Commentar ist zu unterscheiden das Compendium von Galen's Commentar von dem Schüler des Maimonides, abu'l-'Hadjdjadj Josef (*ibn Aknin*), bei HKh. IV, 438, in hebr. Schrift ms. Fi. 41 B.[78]

Der Commentar des Maimonides ist zweimal übersetzt.[79]

a) Die Uebersetzung des Moses Tibbon (manchmal ohne Namen des Uebersetzers, mit Datum 1257, od. 1267) enthalten: Mss. Bodl. Uri 420 (Ende def.).[80] Opp. 1139 Fol. f. 87—92 (Nb. 2135[7]: III, 18 ff., Ende def.). Mich. 714 (Nb. 2245). Frg. der Vorr. 395 (Nb. 2121[5]). Mn. 275. Parma R. 150. 212 (Ende def.). Tur. 154 (Pey. p. 144 n. 148). — Fi. 56.[81] Rabinowitz 1885 n. 115. Steinschneider 30 f. 1 (Anf. Vorr. fehlt, manchmal gekürzt).

b) Die Uebersetzung eines Anonymus enthalten: Mss. Bodl. Opp. 1643 Qu. (Nb. 2084). Reggio 7 (Nb. 1319).[82] CL. 30 (p. 133). — Steinschneider 34 (früher Halberstam 30), mit Honein's Uebersetzung des Textes in hebr. Schrift (fehlt Vorr. u. 1, 1).

Das Vorwort im Original und in beiden Uebersetzungen s. im Anhange.[83]

§ 482. 7. Abhandlung über Hygiene, oder über die Obstruction und Melancholie (? cf. n. 8). Nach den Aphorismen ist diese Abhandlung die bekannteste unter den medicinischen Schriften des Maimonides; die Verschiedenheit der Titel hat aber Veranlassung zu

der Medicin nicht Bescheidenheit sei (*b* f. 188 *bis* b). [77] CB. p. 1919. [78] Cf. HB. XIII, 38, XIV, 16. [79] S. meinen Brief an Halberst. (תגמולי) S. 24. [80] Nb. 2116[3]; Uri nennt falsch: Natan. [81] Randnoten von Mose Narboni, nach אפלידיום, s. A. 138. [82] Hiernach ist Nb. im Index unter Hipp. u. Moses Maim. p. 936, 962 zu berichtigen und ergänzen. [83] Anf. Einl. *a* אמר . . איני חושש שאחר, אמר המפרש ידוע כי הקצר והארוך ממאמר 1, 1 *a*; איני חושב (לא אחשוב) ששום אחר *b* המצטרף ואם היה רוצה באמרו החיים קצרים בהצטרף אל (daher stets א״ה, Mich. 714 שהקצר . . המצטרף ואם ירצה לומר במאמרו החי קצ׳ בהקישך *b* ;(המצטרף für הסמיכות hat

Irrtümern gegeben, die in CB. (p. 1921) berichtigt sind. Leclerc, der dieser Abhandlung fast zwei Seiten (60—62) widmet, hatte kein Recht zu sagen: „les listes bibliographiques de Maimonide données jusqu'à présent sont toutes infectées de confusions". Genau genommen sind nicht verschiedene Schriften vermengt, sondern im Gegenteil die verschiedenen Titel desselben Werkes getrennt worden; Leclerc selbst ist es, der die, in CB. unterschiedenen Abhandlungen vermengt. Das veranlasst uns, auf die Einzelheiten einzugehen.

Unsere Abhandlung ist eine Consultation für al-Malik al-*Afdhal*, Sohn Saladin's (reg. seit 1198), der, an den genannten Krankheiten leidend, Vorschriften für sein Verhalten begehrte. Die Anweisung ist in IV Tractate geteilt, wovon nur der III. auf die Behandlung des speciellen Uebels des Fürsten eingeht. Maimonides entschuldigt die Wiederholung von Dingen, welche er etwa bereits anderswo gesagt habe.[84] Jede Abhandlung sei nach der speciellen Frage eingerichtet; es handle sich hier nicht um ein Lehrbuch der Medicin (letztere Bemerkung fehlt in der lateinischen gedruckten Uebersetzung).

Oseibia (II, 117) bezeichnet diese, an al-Afdhal gerichtete Abhandlung mit dem Titel פי תדביר אלצחה (Regimen sanitatis = Hygiene), den ihr wahrscheinlich ein Abschreiber gegeben wegen der allgemeinen Regeln, denen sie, wie es scheint, ihre Popularität verdankt, insbesondere der Partie über die seelischen Affecte, wo der Philosoph an die Stelle des Arztes tritt. Diesen Titel geben die Uebersetzungen wieder, wenn man nicht die einfache und wahrscheinlich ursprüngliche Bezeichnung „Brief an den Sultan" (wofür Saladin gesetzt wurde) beibehalten hat. Der Namen al-Afdhal, wie der al-Fadhil's in n. 3, verlor sich in den Uebersetzungen, die ihn als Appelativ übersetzten. Es hat auch nur ms. P. 1202 (in hebr. Schrift) den Titel אלרסאלה אלאפצליה, ein Titel, den Maimonides wohl nicht dieser Consultation gegeben, wie er seine allgemeine, dem Wezir al-Fadhil gewidmete Abhandlung nach dessen Namen bezeichnet hat; es ist vielmehr eine willkürliche Nachahmung eines Abschreibers. Ich kenne nicht den Titel des anderen ms. P. 1211, wo der Catalog unsere Abhandlung weggelassen hat, weil der Band schlecht gebunden war; Munk (Guide I, 356) citirt beide mss. unt. d. T.: „Du Regime de la Santé". In ms. Wn. 149 (S. 162 in hebr. Schrift) fehlt der Anfang. Die arabischen mss. Bodl. Uri 555 und 608 haben keinen allgemeinen Titel, aber die Inhaltsangabe des letzteren bezeichnet die Abhandlung mit פי חבס אלטביעה, über Obstruction, nach Leclerc's Berichtigung (p. 61).

Von dieser Abhandlung ist eine einzige hebr. Uebersetzung bekannt, betitelt מכתב, Brief, oder מאמר בהנהגת הבריאות (Abhandlung über die Hygiene), aus dem Arabischen von Moses ibn Tibbon (1244), eine seiner ersten Uebersetzungen, wenn nicht die erste. Zuletzt entschuldigt er sich mit dem schlechten ms., aus dem er übersetzen musste.[85] In ms. Steinschneider liest man vor dieser

אל; stets א"מ (=אמר משה). Ueber das Ende s. Mn. 275. [84] Wahrscheinlich die Stücke aus n. 5, s. A. 75. [85] Diese Entschuldigung ist allerdings nicht selten,

Entschuldigung folgende Worte: „Er sagt, was alle unfähigen (אינם הנונים) Uebersetzer sagen“, etc.

Diese Abhandlung ist aus dem wenig correcten ms. Bodl. Opp. 1643 Qu. herausgegeben in der Sammlung כרם חמד III (S. 9—31), daraus Warschau 1886.[86] Sein ms. edirte Jakob Saphir ha-Levi unt. d. T. ס׳ הנהגת הבריאות in Jerusalem 1885 in 16° (55 S.).[87] Da eine kritische Ed. noch fehlt, so verzeichne ich:

Mss. Bl. 72[5] (S. 49, f. HB. X, 25). Bologna 20[3]. Mn. 111. 289[4] (S. 120).[88] P. 1120. 1127 (Frgm.). 1175. 1191. Parma R. 143. 1178. 1316[7]. Wn. 130 (S. 162). — Steinschneider 30 f. 52.

In dieser Uebersetzung sind sehr wenige arabische Wörter beibehalten; sie substituirt zuweilen solche aus der Landessprache.[89]

Eine deutsche Uebersetzung von Dr. D. Winternitz: „Das diätetische Sendschreiben des Maimonides an den Sultan Saladin?“ (!) etc. (Wien 1843) ist voll grober Irrtümer, grossenteils angegeben und berichtigt in meinem Artikel über die medicinischen Schriften des Maimonides in „Oesterreichische Blätter für Literatur und Kunst“, herausg. von A. Ad. Schmidl (Wien 1845 S. 89—455).

Eine lateinische Uebersetzung ist betitelt: „Tractatus Rabbi Moysi de regimine sanitatis ad Soldanum regem“. Auf diesen Titel folgt die Ueberschrift: „Tractatus R. Moysi quem domino . . Soldano Babiloniae transmisit.“ „Babylon“ bedeutet bekanntlich auch Cairo. Der Doppel-Titel beweist nicht eine doppelte Uebersetzung, wie Leclerc (II, 501) vermutet. Die mir bekannten Edd. scheinen von einer einzigen Uebersetzung herzurühren; die erste, äusserst seltene mir unzugängliche (Florenz s. a. um 1476—83) zählt, wie die Vorrede, IV Tractate; Ed. Ven. 1514[90] enthält einen 5. Tractat, worüber unter folgender n. 8.

Diese gedruckte Uebersetzung entspricht im Allgemeinen der hebräischen, aber es lässt sich schwer entscheiden, ob sie aus dieser, oder aus dem Arabischen geflossen sei. Ms. Caio-Gonville (Smith

11

aber wohl meistens begründet. [86] Die Sammelschrift דברי משה, her. v. Jakob מהרשק b. Mose Zebi, Warschau 1886, die ich nur flüchtig angesehen, enthält תולדות (Biographie, wertlos), (!) אגרת אל הסולטאן, gleich zu Anf. der Fehler השם וגדול für יגדל, dann דברי משה aus Briefen, auch צוואה des Jehuda ibn Tibbon. Alles Nachdruck eines Unberufenen. [87] Auch hier fehlt es nicht an Falschem, z. B. S. 19 u. 43 הראוי für הראוי wie Ed. I S. 15 u. 29; S. 47 בספרו בקולוקונטדש gesperrt, wohl als Titel! Das Wort gehört aber in Z. 3 nach ובנקיון, s. Ed. I S. 28. — S. 55 als חתימה מפרקי אפוקרט (!) das moral. Recept מרקחת בדוקה; ich fand es als איספלונית (sic) = Kaufm. b. הרופא Josippa זה חיבר ותיקן הרופא מומחה מיישטר קויפמן קראנק, Schwiegersohn des Juda Minz Levi in einem ms. Schbl. 1867 (cf. Hb. S. 173). Ein ähnliches moralisches Recept ist משקה התועלת, ms. P. 710[8] lies השבח, angebl. Vorr. zu ס׳ הנמצא v. Maimonides (der Her. Isak Akrisch spielt darauf an) u. das Ende v. רפואת גויה des Jeh. Charisi (שבט מוסר K. 6; cf. Lb. XI, 170; CB. p. 932, 1315 u. Add., 1921 XV u. HB. XVIII, 14), תרופת החולי רוחנית (6 S., CB. p. 652), נוסח משקה לרפואת הנפש (Nb. 2142[1] vor רפואת גויה); dies Recept beginnt קח שרשי הענוה עם עלי התוחלת; über Medicin der Seele s. A.[3] 1193. — Eine Ed. Ven. 1519 (Rabbin., Traité des Pois. p. 7) giebt es nicht. [88] A. 1 Asthma, lies Gifte. [89] S. 13, האבטיח הנקרא בערבי אלבודקא (אלבוקרא) lat. melones citrini; S. 31, lat. vestimenta alsebeg. הבגד הנקרא בערבי אלסנבאג [90] Es folgen Edd. Aug. Vind. 1518, Ven. 1521, Lugd. 1535 (Wf.[4] p. 919, falsch

n. 178)[91] enthält eine Uebersetzung aus dem Arabischen von Armengaud Blasii aus Montpellier im Mai 1290;[92] wir wissen aber nicht, ob es die gedruckte sei, ja sogar ob Armengaud in der That der Uebersetzer aller Abhandlungen des Maimonides in diesem Bande sei.

Noch ein Wort über Tr. IV. Ed. I nennt die Trr. שער und giebt erst von S. 24 ab 16mal שער für Kapp. ohne Ziffer an; latein. steht da überall das Anfangszeichen; mein ms. zählt weiter 5—20! Ed. Jerus. beginnt S. 40 mit Kap. 1, zählt daher nur 16, Winternitz hatte jede Bezeichnung weggelassen.

Eine Uebersetzung aus dem Hebr. lieferte fast zur selben Zeit der getaufte Jude Johann von Capua, ms. Wn. (II, 47 n. 2280[3], VI, 95 n. 5306) u. d. T. „*Dîaeta*“ oder Regimen sanitatis;[93] Ende (def.?): „Translatus de ebraico in latinum per mag. Johannem de Capua et fecit ipsum transtuli mag. G. de Brixia domini papae medicus.“ Ich kenne nicht diesen Arzt, welcher bei Marini (Degli archiatri Pontificii, Roma 1784) nicht genannt ist; wir wissen aber, dass Johann um 1262—78 lebte, und haben die Identität des Prologs mit dem zum Teisir von ibn Zohr gefunden (§ 477). Die Ueberschrift lautet: „Tractatus rabi moysi abenmaynon (so) qui domino et magnifico soldatis (so) transmittuntur“ (übersetzte Johann mehrere Abhandlungen, oder ist das eine falsche Auflösung einer Abkürzung?). Die Uebersetzung beginnt: „Inquid (so) moyses filius servi dei ysraelitici (so) de corduba, pervenit ad me mandatum domini mei regis etc.“, die gedruckte: „Postquam ad manus minimi servitoris Moysi . . praeceptum principis ac honorati regis pervenit.“

8. Eine Consultation über die Ursachen und Zufälle etc., von allen Bibliographen vernachlässigt, fand ich[94] in den arab. mss. Bodl. Uri 555 und 608 („de morbo regis Aegypt.“, bei Uri) und in dem hebr. ms. Uri 78;[95] ein Teil wenigstens ist in ms. hebr. P. 1211, nach dem alten Catalog (n. 427): „de morborum causis et curatione“, im neuen Catalog übergegangen, weil das ms. falsch gebunden ist. Schon 1851 kannte Munk diese, vom Herrscher von רקה (in Bodl. 608 vocalisirt *Rikka*) ausgegangene Consultation.

Ein hebräischer Auszug oder ein Fragm. in ms. Steinschneider 30 f. 116[b]—119 ist betitelt: תשובת הרמבם ז״ל גדול התועלת על שאלות פרטיות . . . . („sehr nützliche Antworten des R. M. b. M. auf specielle, an ihn gerichtete Fragen eines Königs, um über die verschiedenen Ansichten der Aerzte zu entscheiden; wir haben hier einige derselben niedergeschrieben“). Der anonyme Uebersetzer (oder ein Copist) hat das ganze Vorwort weggelassen; der letzte Artikel ist ein Pillenrecept gegen den Husten „am Ende der speciellen Fragen“. Diese unklare Phrase scheint anzudeuten, dass man Nichts weiter vorfand, wie am Ende deutlicher bemerkt wird.[96]

11

Londra bei Modona p. 32). [91] Falsch Bodl. bei Lc. II, 468, Oxford bei Wst. S. 98; „Blasius“ bei Modona ohne Weiteres zu den Edd. [92] VA. Bd. 57 S. 65. [93] HB. XI, 76. [95] CB. 1925, VA. Bd. 57 S. 114. [95] Nb. 1270[5] מקאלה פי ביאן בעץ אלאעראץ, Ms. Uri 608 (Hunt. 427), geschr. v. abu'l-Hasan b. אלרפעה und mit dem Original des Vf. verglichen. [96] Ende כי הוא מועיל . . בעזרת

Dieser Abhandlung fehlt ein eigentlicher Titel; eine Stelle daraus über den Wein citirt Josua Lorki (s. A. 44), aber vielleicht nach dem arabischen Original, da Lorki selbst in dieser Sprache schrieb, oder nach der latein. Uebersetzung.[97]

Eine lateinische Uebersetzung ist nämlich (seit 1514) hinter der Abhandlung der Hygiene gedruckt mit der Ueberschrift: „*De causis accidentium apparentium domino et magnifico soldano, et de temporibus apparitionis eorum*“. Zu dieser Ueberschrift hat man „Tract. V.“ hinzugefügt, indem man das Stück für einen Teil der Hygiene hielt, obwohl diese ausdrücklich IV Tr. angiebt.[98] Leclerc (II, 61), der die obigen Nachweisungen über das arabische Original nicht kennt, meint, es sei wohl eine Art von *Postscriptum* als Antwort auf neue Fragen seitens des königlichen Kranken. Daher bezeichnen für ihn (p. 60) die Titel: *De morbo regis Egypti, De causis accidentium, De causis et indiciis morborum* (wahrscheinlich bei Uri 594, nach CB. p. 1925, 1926 Fälschung), *De cibo et alimento*[99] Teile der Hygiene oder das Ganze. Der lateinische Uebersetzer, oder seine Quelle, hat im Vorwort nach dem Worte *regem* das Wort אלרקה, oder רקה weggelassen.

Das latein. ms. Wn. 5306[2] f. 11—17 (Tab. IV, 95)[100] enthält hinter der Uebersetzung der Hygiene durch Johann von Capua unter „*Consilium de praeservatione a melancholica passione*“, anf. „Pervenerunt ad servum [Ed. noch: parvum, arab. אלאצגר] literae“; das Ende lautet: „cuius vitam deus extendat“, also näher dem Texte (כלד אללה איאמה וראי מולאנא אעלי ואלסלם). Wenn Johann auch unsere Abhandlung übersetzt hat, was die Anfügung im Drucke erklärt, so muss die ganze Abhandlung hebräisch existirt haben, da Joh. nur aus dem Hebräischen übersetzte.

Unsere Abhandlung ist ohne Zweifel eine selbständige Consultation; der Kranke nennt seine Krankheit nicht, er wünscht, dass der Befragte ihm die Zufälle erkläre und betreffs der mitgeteilten Verordnungen der Aerzte Rat erteile. Maimonides beteuert bei Gott „quod meliores nostri temporis deficiunt a cognitione necessaria in ordinatione illarum rerum et maxime quia eas non intelligunt, ut sciant eas ordinare. Et propterea provideat servus eius responsum ad regem [fehlt Rikka] sicut responsum medici ad *medicum*, non responsum ad illum, qui non est de arte, postquam divulgatum est apud regis medicos *tractatus* [arabisch כמאל, die Vollkommenheit, der Uebersetzer las wohl כתאב!] domini nostri in cognitione illorum accidentium et causarum eorum“ etc.

Die Identität des Sultans von Rikka mit al-Afdhal scheint aus einer Stelle dieser Abhandlung hervorzugehen, welche Leclerc vielleicht gekannt hat? es heisst (f. 14[b]): „et jam quidem narravit

11

[97] Ms. האל יתי. אמן. ראה זה מצאתי לרב הגדול הר״ם ז״ל. אשר עוד בקשה נפשי ולא מצאתי אולם מי שחשב שהוא יחמם חמום חזק הנה טעה בזה כי לא יחמם אלא חמום שוה f. 117 זה נסח דבריו ואמנם מי שחשב שהוא יחמם טעה לפי שהיין מזון לא סם. Jos. והוא מזון טוב והוא מזון טוב מאד, lat. f. 14 Z. 13: Qui vero opinatus est ipsum calefacere errat, quia vinum [fehlt *cibus*] est, non autem medicina, et est bonus cibus valde. [98] Winternitz schloss daraus die Unechtheit überhaupt. [99] Wahrscheinlich nach ms. R. 150; bei Carm., s. CB. p. 1920, ist aber de coitu; oben n. 2. [100] So lies

servus modum benificationis naturae cum ipso reubarbaro in *capitulo tertio suorum tractatuum,* qui tractatus sunt in *solio domini nostri.*" Diese Verweisung bezieht sich auf die Hygiene, wo Maimonides erzählt, dass Avenzoar (so im Lateinischen, hebr. in einigen mss. abu Merwan ben Zohr)[101] als Lenificativ Rhabarber mit Tamarinde empfehle, dass aber, nach dem, was er von der Natur des Kranken gehört habe, Limonie etc. vorzuziehen sei etc. Am Schlusse unserer Abhandlung (f. 15[b]) heisst es: „Hoc quidem determinavit servus in *praecedenti* tractatu quod hoc fiat cum sirupis praedictis". Ein Medicament ist gegen die Melancholie verordnet. — Ist אלרקה (man findet auch אלרק) vielleicht eine Bezeichnung der Niederung am Flusse? רקה in Aegypten wird von Masudi erwähnt, aber Chwolsohn (Ssabier I, 566) bestreitet die Existenz.

Obgleich es sich in der ganzen Consultation um practische Fragen handelt, deren Besprechung nicht meine Sache ist, die vielleicht auch den Geschichtsschreiber der Medicin nicht mehr interessiren, so hebe ich doch eine Stelle hervor, welche zeigt, dass Maimonides in seiner Kunst, wie in anderen Dingen,[102] mit Vorliebe die Ansichten der Gelehrten seines Geburtslandes (Spanien) und des Abendlandes, als deren Schüler er sich betrachtete, empfiehlt. F. 14 sagt er von der lingua bovis: „est cortex radicis eius, non autem vult folium, sicut faciunt vivi de *actio* (? oriente?) et egypto, sic enim vidimus universos senes nobiles facientes in terra *hyspanie*, et in toto occidente. Similiter *utimur* corticis etc." Ebenso erwähnt er in seiner Abhandlung über das Asthma (Kap. 12) die Laxativa, die er erprobt hat, nach den weniger verbreiteten Büchern der Spanier. —

Unsere Uebersicht ergiebt, dass, mit Ausnahme der Compendien aus Galen und der grösseren Abhandlung de Coitu (s. n. 2), alle im Original existirenden medicinischen Schriften des Maim., auch hebräisch, mehrere in doppelter Uebersetzung, erhalten sind.

Untergeschoben sind:[103] **1.** Uebersetzung des Kanons (s S. 679), **2.** הנמצא ס',[104] **3.** ein unbetiteltes Werk, ms. Bodl. Opp. Add. Qu. 35 (Nb. 2137).[105]

§ **483. Salomo ibn Jaîsch**, ohne Zweifel *abu'l-Rabi' Salomo b. Abraham b. Baruch* aus Sevilla, gest. im Monat Siwan (anf. 3. Mai) 1343 (ein gleichnamiger Autor lebte in Guadalaxara), verfasste einen Commentar zum Canon des Avicenna, woraus Jakob Caphanton einen Auszug in hebräischer Sprache machte (s. S. 686).

Salomo Sefaradi (der Spanier), Arzt aus Beziers,[106] identisch,

11

VA. Bd. 57 S. 114. [101] Ed. Pr. S. 18 ist wegen des Homoiotoleuton vor משקה ausgefallen כי המוב לרכך המבע . . ואמר, Ed. Jer. S. 26 nur בן זהר. [102] Cf. Gg. Mos. b, M. S. 9, 60 (cf. Weiss, Biogr. S. 11); Guide I, 71 p. 338; cf. oben A. 76. [103] CB. 1920/1; ערוגת הבושם s. § 477[b]. [104] CB. p. 1933 u. Add.; über משקה התועלת s. A. 87 u. A. [10] 621. [105] Nb. nimmt einen jüngern (sonst unbekannten) Mose b. M. als Vf. an; s. Oz. II, 244. Die Citate, welche christliche Quellen verraten, sind sehr verdächtig; eine Correspondenz zwischen ibn Zohr u. ibn Wafid, angeblich citirt in מראה הרפואה von Josef אסתדליגה, Antidotarium von Honein (A. [10] 371), הצהבי [הצהרבי?] במלאכת הרפואה מחעתק חם בן מוסה scheint Zahrawi (s. S. 740); über ס' המזוגים s. A. 458. [106] HB. XVII, 124.

wenigstens identificirt, mit dem Uebersetzer Salomo ibn Ajub (Ajjub, um 1254—62), wird als Vf. eines Werkes genannt, das nach dem Epigraph 210 Recepte zu Getränken, Sirupen etc. enthält und (vom Uebersetzer?) betitelt ist שר המשקים („Das Haupt der Mundschenken", Gen. 40,2). Dieses Werk findet sich in:

Mss. Bodl. Canon. 26 f. 174 ff. (ein Frgm. vielleicht in demselben ms. ff. 13—27, Nb. 2143). CL. Scal. 2^{20} (p. 340). P. 1190 (nur Anf.).

Die, in ms. Bodl. ohne Zweifel gekürzte Ueberschrift ist zweideutig, scheint geändert zu sein und sagen zu wollen, dass der Uebersetzer (oder Abschreiber?) dem Buche den erwähnten Titel gegeben habe. Es wird keine andere Sprache angegeben, in welcher das Buch verfasst wäre. Ich lasse alle diese Fragen unbeantwortet, da ich keine Gelegenheit hatte, das ms. für diesen Zweck genauer zu studiren.

§ 484. Zu den, aus dem Arabischen übersetzten Schriften der Juden fügen wir noch eine Uebersetzung aus dem Spanischen, welche die Zeitgrenzen unserer Aufgabe ein wenig überschreitet.

Meïr Alguadez, der Arzt, welchen wir als Uebersetzer der Ethik des Aristoteles (um 1400) kennen, hat in spanischer Sprache eine Anzahl Recepte für verschiedene Krankheiten geschrieben. Sein Schüler, ein bekannter Arzt, Namens Josef (uns ist nur dieser Namen bekannt, etwa Lorki?), hat andere hinzugefügt.

Josef ha-Kohen (bekannt als Historiker)[107] übersetzte diese Sammlung in Genua 1546 ins Hebräische unt. d. T. מקיץ נרדמים (Wecker der Schlafenden), indem er diese Recepte in latein. Formeln, und zuletzt eine Anzahl hebräisch-lateinischer gegen „die französische Krankheit" hinzufügte:

Mss. Tur. 83 (Pey. p. 125 n. 130). — Halberstam 407 (wahrscheinlich früher Bislichis, bei Gg. III, 286 n. 40, dann ms. Rabinowitz 36).

IV. Kapitel. Christen.

§ 485. (Vorbemerkung.) Dieser Teil unseres Buches ist der schwierigste und am wenigsten bearbeitete, wie sich ergiebt, wenn man z. B. unsere Aufzählung von Schriften mit dem Wenigen vergleicht, das der fleissigste Compilator, Wolf, geliefert hat. Die Geschichtsschreiber der Medicin — ausgenommen Albert Haller, dem jedoch die Kenntnis der hebr. Sprache fehlte — kümmerten sich nicht um die hebräischen Uebersetzungen, und die hebräischen Biblio-

[107] Loeb, Josef Haccohen etc. (aus Rev. Ét.) 1888; über unsere Schrift (nach meinem Art. in Mag. X, 166) p. 31; die spanische Sammlung in ms. Parma R. 1168[4] (so) ist, nach dem Catalog, überschr. סגולות מובחנות (שגולות מובחניות), zuletzt הנהגות (cf. Bj. S. 408 n. 20); die Identität mit der Uebersetzung ist noch nicht bestätigt, wonach Kays., Bibl. Esp. p. 9 zu berichtigen. In Ersch II Bd. 31 S. 83 habe ich Josef Catalano in ms. Vat. 372 herangezogen; Berliner hat aber diesen Namen dort nicht gefunden; s. A. 16.

graphen kannten die Geschichte und Literatur der Medicin des Mittelalters zu wenig. Man glaubte, die Uebersetzungen mit den Originalen der Vergessenheit überliefern zu sollen. Die Cataloge wimmeln von falsch gelesenen Namen und Titeln, namentlich wegen deren Umschreibung in den alten Formen. Die Pariser Bibliothek würde einem gewissenhaften Gelehrten die beste Gelegenheit zu wissenschaftlichen Studien geboten haben. Leider hat der Vf. der Geschichte der jüdischen Aerzte es vorgezogen, sich in Uebertreibungen und Erfindungen zu ergehen, die er nicht ansteht, seinen Vorfahren beizulegen, welche merkwürdige Forschungen in ihren handschriftlichen Werken gemacht haben sollen, wovon sich keine Spur in dem, nach seinem Tode (1875) gedruckten Catalog seiner Bibliothek findet.[108]

Die, in diesem Kapitel aufgezählten hebr. Uebersetzungen bieten einige interessante Nachrichten für die Geschichte ihrer Originale, z. B. die Artikel Alberti, Arnald de Villanova, Bernard de Gordon, Guilelmus de Congenis etc. In diesen Uebersetzungen ist fast die ganze berühmte Schule von Salerno vertreten, welcher die Legenden des XIII. Jh. jüdische Professoren gegeben haben. Die ersten Forschungen über diese, früher unbekannte Literatur habe ich, mit Rücksicht auf den jüdischen Arzt Donnolo (X. Jh.), angestellt.[109] Ich konnte aber eine Anzahl von Werken nur nach den Catalogen besprechen, und es fehlt noch eine genauere Untersuchung. Die Pariser Bibliothek bietet dafür Einiges, was selbst in dem neuen Catalog falsch oder ungenügend beschrieben ist, darunter Namen von Autoren, welche man in den Geschichten der Medicin vergeblich sucht, so dass sie zum Teil zweifelhaft sind.

Man wird in diesem Kapitel auch die, nicht weniger berühmte Schule von Montpellier vertreten finden, an der einige jüdische Uebersetzer studirt haben; es erstreckt sich auf die berühmtesten Aerzte Italiens und einige englische Autoren.

Ich habe mich in diesem Kapitel auf sehr kurze Nachrichten beschränkt aus zwei einander entgegengesetzten Gründen: ich habe nur die Resultate, welche mir begründet erschienen, ohne die ausreichende Argumentation gegeben, andrerseits Forschungen vermieden, die, ohne Untersuchung der mir augenblicklich unzugänglichen mss., kein sicheres Ergebnis versprachen. Die Zeit der Autoren ist in weiterer Begrenzung angegeben, wo eine engere nicht gesichert genug schien.

§ **486. Albert,** wahrscheinlich *Albertus Magnus,* ist der angebliche Autor der Fragen und Antworten, שאלות ותשובות, über die 6 natürlichen Dinge, die nach der Wissenschaft der Medicin dem Körper nötig sind, übersetzt von Moses Chabib aus Lissabon, später in Italien und in Brussa (gest. um 1505?), einem in der philosophischen Literatur bewanderten Gelehrten:[110]

[108] HB. XV, 105; cf. A. 2. [109] Donnolo, Pharmakolog. Fragmente etc. als Anhang Constantinus Afric. etc. Berlin 1868 (Sonderabdr. aus VA. Bd. 37—42). [110] CB. p. 1786; Fünn (הכרמל IV, 198 = 1872 S. 541) zu ergänzen. Im Comm. zu בחינת f. 68 b verspricht Mose (ביארתי לחבר, l. גמרתי?) ein Buch קרית ארבע, wie es scheint über Alles, was 4 ist (לבאר בו כל הולך על ארבע, Wortspiel, fehlt bei Bj.

Ms. P. 977 zerfällt in verschiedene Tractate, I, Anf. ähnlich den pseudoaristotelischen Problemen (oben S. 232), enthält 125 Fragen, letzte מדוע מיתי הברכות והתעלות המגולות הם יותר רעים מכל שאר מיתי הבורות; II fehlt, III über Schlafen und Wachen, 14 Fragen,[111] IV über Bewegung und Ruhe des Leibes, 25 Fr., V über das, was dem Leibe in Folge von Entleerung und Verstopfung (ההרקה וההעצר) zukomme, 89 Fragen.

§ 487. (**Alberti.**) *Bernard Alberti* ist der Namen eines „Decanus studii medicinarum montis pessulani", der dort wenigstens 20 Jahre (1339—58?) lehrte und der trotzdem den Historikern, Astruc, Haeser u. Anderen, entgangen ist. Sein Namen ist in den Catalogen der lateinischen mss. verstümmelt; der Pariser Catalog der hebr. Handschriften (n. 1054) hat ihn in Albert Brouat verwandelt. Siehe meinen Artikel: „Bernard Alberti (Pseudo-Gentilis da Foligno)" in „Deutsches Archiv für Gesch. der Medicin" I (1878) S. 123—126, auf den ich über die Einzelheiten verweise.

Alberti compilirte eine Sammlung von Recepten zu Avicenna's Kanon IV, Fen I u. d. T.: „*Introductorium* in practicam *pro provectis* in theorica", in mehreren mss., unter Anderen in Paris n. 7031; ms. Amplon. Fol. 236[33] (S. 146), geschrieben 1360, datirt die Abfassung 1358. Dieses Werk wurde als „*Recepta*" (mit einigen Weglassungen?) unter dem Namen des Gentilis de Fulgineo (gest. 1348) gedruckt.[112]

Eine hebr. Uebersetzung unt. d. Namen Bernart Albert, betit. מבוא במלאכה (Einführung in die Kunst), bearbeitet auf den Wunsch einiger Freunde von Abraham Abigedor (geb. 1351), der 1367—79 zu Montpellier studirte, enthalten:

Mss. Bl. 71. Mn. 297 (def.). P. 1054[12]. Pet. Firk. II, 320. — Halberstam 406[3] (s. Mag. X, 164).[113] Rabinowitz 1886 n. 92: סי הקדחות (u. בירנתן für ברנרט).

Diese Uebersetzung scheint eine der ersten des Uebersetzers, der noch Anderes übersetzen will. Er tadelt die Titel- und Gewinnsucht, insbesondere unter seinen Glaubensgenossen; cf. Lull § 513.

In dem anonymen Stück, ms. CL. 40[9] (p. 162), muss man ohne Zweifel lesen: „Aus dem 12. Kapitel der Fieber von Alberti"; die citirte Stelle findet sich in der That in ms. Mn. f. 8[b], Bl. f. 21, Halb. f. 31;[114] hiernach ist auch die Zeit jenes Stückes nicht vor 1370, anzusetzen.[115] — In ms. Bodl. Opp. 1135 Fol., f. 69[b] ff. wird גירנרד (so) und אלברט citirt.[116]

§ 488. **Alexander** (magister, oder Pseudo-Alexander der Grosse) heisst der Verf. einer lateinischen unedirten Abhandlung *de*

S. 537). Er citirt החכמים אשר לא מבני ישראל f. 106[b], cf. מדבריהם המועתקים אצלינו S. 484; Ben Chan. 1865 S. 50. [111] מדוע יזיק רבוי חשנוי (השינה) והיקיצה. [112] Ueber den Commentar des Gentil. zu IV Fen. 1 s. A. 200[b]; Jehudah b. Isak (§ 26) besass einen Teil des Comm. (zu I, s. ms. Ampl. Fol. 268[1]); s. § 493. [113] Daselbst Vorr. des Uebers. (Anf. בהיותי נער . . אמר) und die (gekürzte) des Vf., Anf. . . אמר המחבר זה הספר נקרא, dann וזה תורף רבריו לבקשתכם ידידי; lat. in mss. Inclinatus multorum *vocibus* (Ed. *precibus*). Ueber Einzelnes s. HB. IX, 171. [114] Für נהגים l. מנהיגים, für חזקה דקה; p. 163 Z. 1 l. ויחשדינו, Z. 2 החזקה . . אם u. יגמלונו, Z. 3 חשבו (חשבנו). [115] Das Fragm. scheint nicht die Anordnung des Kanons zu befolgen; f. 142 Hemitrit ist Fen I Tr. IV, 17; Quartana f. 153 ist II, 57; הדקה f. 162 ist III, 1. [116] VA. Bd. 40 S. 109, wonach Nb. 2141[4] zu ergänzen.

Febribus et (besser *ex*) *pulsibus et urinis* (VA. 40 S. 80); ms. P. 1197[3] enthält ohne Zweifel Fragmente einer hebr. Uebersetzung derselben; in dem zweiten wird der Verf. Alexander von Macedonien genannt. Alexander „über den Puls" wird in dem (1867 an Lipschütz verkauften) ms. Mortara 54 f. 99 citirt.

Ambrosius heisst der unbekannte Vf. einer ins Hebräische übersetzten Abhandlung *De venae sectione*, ms. Parma R. 927.

Antonius, s. Guainerius.

Armengaud (oder *Ermenganus*, nicht Armen*gand*) Blasii (Sohn des Blaise) von Montpellier,[117] Arzt Philipp's des Schönen, wird als Uebersetzer verschiedener arabischer Werke genannt. Ueber seine, mit Hilfe des hebr. Vf., Jakob b. Machir, angefertigte Uebersetzung (1299) einer Abhandlung über den Quadranten haben wir oben gesprochen (§ 384). Wenn er wirklich Etwas aus dem Arabischen übersetzt hat, so ist es höchst wahrscheinlich durch Vermittlung eines Juden geschehen. Renan ist jedoch der Ansicht, dass A. nur aus dem Hebräischen übersetzt habe.

Eine Sammlung von Recepten des Armengaud übersetzte bald nach 1306 in Barcelona Esthori Farchi, oder Phar'hi, Schüler Jakob's b. Machir, welcher seine Uebersetzung dem „Nasi" überreichte. Diese, bei Renan fehlende Uebersetzung enthält:

Ms. Parma R. 347 (13 Seiten).[118]

Phar'hi verfasste auch eine Abhandlung, worin er die Ansicht Avicenna's (Kanon I, I D. 3) über die Bewohner des Aequators widerlegte.[119] S. auch § 517.

§ **489. Arnaldus** (*Bachuone*) von Villanova, berühmter spanischer Autor (gest. 1312, od. 1314?), ist der Gegenstand neuerer sehr ausgedehnter Forschungen von *M. Menendez de Pelayo*[120] und *B. Hauréau*.[121]

Man legt dem Arnald lateinische Uebersetzungen arabischer Texte bei, z. B. Avicenna's de *viribus cordis*, und Avenzoar's (ibn Zohr) *Regimen sanitatis* (§ 446, 477, 5).

Der Namen Arnald's erscheint am häufigsten in der Form *Arnavt* oder *Arnav* (*v* für *u* nach alter Orthographie), ארנבט, ארנב, ארנוט, aber auch ריגאלדוס, *Rinaldus* oder *Rainoldus* (so bei Saladinus d'Asculo,

11

[117] Quellen, Malgaigne, préf. zu Oeuvres de Paré, Par. 1840 p. LX; Renan, Averr. p. 172 u. im besond. Art., Hist. Litt. de la France XXVIII, 127—37; Lc. II, 467; Wst. Uebs. S. 96; cf. HB. VII, 18. Cf. unter Averroës S. 672, Maimonides § 481/2 n. 3,7. [118] Anf. אמר המעריך אשתורי בר' משה הפרחי בראשית ברא אלה אדם על האדמה לכבודו ולשבחו יוצרו עשהו לתפארתו לצביונו ולדעתו ותת עליו מהודו המציאו וכו' הוצרכנו לקחת את שלנו מאחור נראים כגנב וכו' אוצר מיוחס לחכם נוצרי שמו מאי ארמנגב בלדי דמונטפשליר מסרו בידי פה ברצלונה שנת שעבודי תחלת גלות. החדשה וכו' לא רציתי לפרסמו ובבא הנשיא לכלל אנשים חכמים ונבונים דרוש דרש ספר וספור וספור הקומץ הזה אליו הקרבתיו ולפניו הצגתיו. Ende קומניאום צירב אנ' או ש' סינטיניק מאיור א' אוק' פ' פולויש.

[119] S. sein כפתור f. 18 Ed. II, cf. p. XI. [120] Hist. de los Heterodoxos Espaňoles, Madr. 1880, t. II. [121] Hist. Litt. de la France t. XXVIII, wo Men. im Nachtrag berücksichtigt ist. — Quellen: Haller, Bibl. med. I, 446, B. bot. I, 227; Sprengel, Gesch. [3] II, 618; Morejon, I, 213; Henschel im Janus II, 526; Puccinotti Stor. II, 262; Haeser I, 318. — Wf. [3,4] 355[b]; De Castro II, 743; Lc. II, 468; Wst. Uebs. S. 117; s. auch Höfer's Art. in Nouv. Biogr. III, 279 (Libri Cat. p. 21); J. W. Draper, Gesch. d. geist. Entw. Lpz. 1865, II, 115. S. auch A. 12.

Compend. aromat., part. V) und entstellt zu *Ranellus* etc., selbst *Barnabas*, worin man Arn. nicht erkennen konnte.

Ich habe die Edd. 1505, 1509 (vermehrt durch die letzten nn. 57—62) und 1585 der Opera verglichen, meine Aufzählung wird die Anordnung Hauréau's befolgen, die pp. und nn. desselben mit „*H*“ citiren.

1. *Regimen sanitatis* ad incl. regem Arragonum (H. p. 55 n. 7). Dieses, vielleicht in zwei Redactionen existirende Buch wurde zweimal ins Hebr. übersetzt.

a) Israel b. Josef ha-Levi, oder Israel Caslari, oder *Crescas Vidas* (*Vidal*) *de* (*des*) *Caslar* (Kaslar)[122] — dessen Namen verstümmelt wurde zu *Kislad*, *Gislad*, *Decadolas*, *Schaktelar*, *Descalar* und sogar *Casale* (Assemani n. 366),[123] — übersetzte das Buch 1327 in Avignon unter dem treu wiedergegebenen Titel: מאמר בהנהגת הבריאות. Der König wird in Vat. Don גיאמי (Jaime) genannt:

Mss. Lyon 12[3] (Fragm.? s. unter *b*). Mn. 288 Vat. 366. Fl. Pl. 88 C. 36 (Bisc. p. 506) nur Vorrede des Uebersetzers (ohne Namen), dann folgt unsere n. 4.

Nach der weitschweifigen Vorrede[124] wäre das Werk 20 Jahre früher (1307) von מאשתרי ארנב דוילה נובה, im Dienste (עמד עם) des Königs von Aragon in Barcelona, „nach der Natur der Christen dieser Länder“ verfasst.[125] Arnald habe in der Heilkunst alle Vorgänger übertroffen, so dass der Vulgus (ההמון) ihn für einen Propheten hielt.[125b] Da nun die Juden oft von den Grossen aufgefordert werden, ihnen ein Regimen vorzuschreiben: so wollte der Uebersetzer ihnen die Mühe ersparen, Neues abzufassen, indem er diese Abhandlung übersetzte, obgleich eine ausgezeichnete über Hygiene von *Maimonides* existire (§ 481, 7), die der Uebersetzer weder herabsetzen, noch mit einer anderen vergleichen möchte.

Diese Uebersetzung entspricht dem gedruckten Original nur bis zum 17. Kapitel;[126] anstatt K. 18 u. ff., die nicht gut zu den früheren passen, fährt das Hebräische ohne Abteilung fort, indem es vom Magen, von der Bewegung etc. handelt. — Hauréau (p. 56) erklärt sich für die Angabe in Ms. Caio-Gonville (Cambr.) „in praeclaro studio Montis Pessulani“.[127]

b) eine andere Uebersetzung eines Anonymus, betitelt הנהגת הבריאות, enthalten:

Mss. P. 1128[4] (geschrieben i. J. 1466). 1176[2]. — Schorr (nur Register von 17 Kapp. und Kap. 4—14).

Ich konnte nur eine kleine Probe dieser, jedenfalls freieren und kürzeren Uebersetzung mit dem Originale vergleichen. Der Namen

[122] HB. XXI, 133. Caslari vom Orte Caylar nach Loeb, Jos. Haccohen p. 73.
[123] Meine Berichtigungen und Notizen in HB. XI, 134 sind Hauréau nicht bekannt geworden.
[124] Anf. אמר המעתיק כבר נודע לכל מי שיעיין. Citirt beim Vergleich der medicinischen Experimente mit den astrologischen den מגסטי (Almagest).
[125] לפי מנהג הנוצרים וחקותם אשר אנחנו בעונותנו שרויים על אדמתם ונתבקש תמיד מגדוליהם לסדר להם הנהגתם.
[125b] Cf. מהשמים שנגלו לי, Mn. 288[2] (S. 118).
[126] Anf. בבחירת האויר תחלת העיון בשמירת הבר' יתכן בבחינת אויר טוב, lat. C. 1 de aeris electione prima pars *vel consideratio* sanit. conservandae pertinet aeris electioni.
[127] Cat. MSS. Angl. n. 1005; cf. J. J. Smith, Catal., Cambr. 1849 p. 220 n. 463[4].

des Königs נואן נאקומו in P. ist ein, vielleicht durch den Namen des Arztes Johannes Jacobi (§ 501) veranlasster Irrtum.[128]

2. *Parabolae*, oder *Regulae generales*, (vf. 1300):

Mss. Fl. Pl. 88 C. 36 f. 15 (anon. bei Bisc. p. 515). Hb. 308[3] (Tit. פרקי ארנבט, im Sinne von Aphorismen?). Mn. 286, 297.

Mn. 297 enthält ein Vorwort des Uebersetzers Abraham Abigedor mit dem, in Worten gegebenen Datum 108 (1348); allein dasselbe ist, bis auf den Schlusspassus mit dem, für ihn unmöglichen Datum, identisch mit dem zur Uebersetzung der Introductio des Gerard de Solo (§ 496)! Ist das Datum richtig, der Uebersetzer ein Anonymus?[129]. — Die Uebersetzung, oder ihr Original, ist gekürzt.[130] Hauréau (p. 61 n. 17) kennt sie nicht.

3. ארנבדינא *Arnavdina*, nach dem Namen des Vf., heisst eine, ohne Zweifel von dem, unter n. 1 erwähnten Crescas (hier דשקטלאר, für דשקשלאר des Caslar) übersetzte Schrift, ms. Esc. 20.[131] Da über dieses ms. nichts Näheres bekannt ist, einige andere hebräische mss. und die lateinischen Werke allerlei Schwierigkeiten darbieten, so ist fast alles Nachfolgende nur vorläufige Conjectur.

Ms. Lyon 12[4] enthält aus ס' ארנבדינא ein Excerpt über Ohrenrauschen;[132] auf dem Vorblatt ist vermerkt פראטיקא (*Prattica*). Dieses Excerpt gehört höchst wahrscheinlich der Uebersetzung eines Anonymus:

Mss. Fl. Pl. 88 C. 36 f. 15ff. Mn. 288[2] (S. 117), ohne Ueberschrift; def. u. gekürzt in Mn. 27. 2 Frgm. in Mn. 295.

Ms. Günzburg 760[7] enthält מאמר הפראלישין, Tractat über „*paralysis*" von maestro ארנאבט, aus dem Latein. (נוצרי) übersetzt von Jakob ha-Levi b. Josef a. 57 (1297). Ich verdanke Neubauer nur die Ueberschrift. Von der Paralyse handelt ms. Mn. 288 f. 38 (Mn. 27 f. 133); die Identität der Uebersetzung bleibt dahingestellt; Jakob scheint nur dieses Stück übersetzt zu haben; wir werden ihn unter Gualterus (§ 498) wiederfinden.

Die Bezeichnung זאת המלאכה הקטנה und קצור im Epilog von Mn. 288 deutet vielleicht auf den latein. Titel hin (s. auch unten). Die

[128] Lyon 12[3] (*a*), betit. הנה' הבר' באישי המזונות טריקו, beginnt דע כי החטה הנקראת המבושלת אין נכון להרנילה; P. 1128[4] שער א' החטה המבושלת אין ראוי לאוכלה K. 4 beg. in Mn. 288 f. 3[b] ימשך (et balnei) והמרחץ אחר העיון בתנועה במאכל, הנהגת הבר' במאכל העיון במאכל וזה לשני פנים (duplice ratione) האחד לפי שהתנועה תריק (inanit) הגוף השני (et inanito corpore debetur refectio) ותמזגהו ולזה יצטרך שיאכל תמורת מה שנתך לפי שהתנועה תנקה הגוף ותכינהו להתאוות המזון אשר התאוה ההיא נקרא רעב שהיא אינו דבר אחר כי אם הכרחת הטבע המראה הכרח המזון כי כשהגוף הבריא [בריא] יתאמת אז שהמזון יחסר לו אחר שיתאוהו; ms. Schorr (Mitteil. v. J. 1858) בהנהגת האכילה והשתיה. אחר הנהגת התנועה נמשך ג"כ הנהגת האכילה לשתי סבות הראשונה שהתנועה תחליש הגוף ולכן צריך המזון. השנית לפי שהיא תעורר תאות המאכל הנקרא רעב והוא שליח הטבע מבקש מחסורו אשר יחסר לו; lat. quum exercitium inaniendo provocat appetitum cibi qui nominatur fames, quae nihil aliud est quam p̃co [*praeco*?] naturae ad indicandum *necessitatem* cibationis. De corpore namque sano tunc certum est quod indiget cibo quia *manifeste* famescit. [129] Vorreden zu 2 Uebersetzungen bieten Jo. v. Capua (S. 748), u. Gundisalvi oder Joh. Hispalensis (§ 5, s. Nachtrag). [130] Anf. כל רפואה וכל תרופה (וכל טוב, טובה) תאצל נאותות בלימוד, im Orig. vorletzte Regel. Ende Regel. [131] De Castro I, 202 las Descolar oder Decudolas; s. HB. XI, 134. [132] (so) צלצל האזנים הנקרא בל' נוצרי טינטו אבריאו, (Mitteil. Nb.'s; cf. Archives des Missions scientif. 1873 p. 566); Mn. f. 21[b] nur טינטו אבריאו (so lies Cat. S. 118 Z. 2).

Schrift ist eine kurze Therapie der Krankheiten der einzelnen Glieder und der allgemeinen, worin mehrmals König Robert angeredet wird. Einzelne Stellen stimmen wörtlich mit der gedruckten *Practica summaria*, seu regimen etc. ad institutum Papae Clementis, beginnend „Licet enim in nostris *curis* generaliter tractavimus de morbis membrorum“ (H. p. 65 n. 18). In ms. Amplon qu. 217[7] (S. 473) beginnt ebenso eine Nova Practica *viatici*, aber „ad instanciam cuiusdam amici nostri prioris s. *Pandilii Neumaucensis*“, dann aber wie die Practica in ms. Fol. 236[48] (S. 147), datirt 1361 (!): „in dolore capitis si venter fuerit“ (hebr. aber מכאב הראש. כאב הראש יהיה מלחות [מורכבות] ולפעמים מחמר יבש); also sind auch identisch die „*Experimenta* seu secreta compendiose“ (nach Ampl. S. 831) in ms. Fol. 303[30] (S. 209). Daraus ergiebt sich wohl eine verschiedene Bearbeitung desselben Werkes schon im Lateinischen.

Was enthalten die hebr. mss.? Ich habe früher[133] in denselben die *Curae* vermutet, worauf die Pr. summ. zu Anfang verweist. Das latein. ms. P. 6988 f. 142—145 enthält *Curae breves* mag. Arn. etc. physici dom. regis Siciliae etc., anf.: „Ad morbum caducum“. H. p. 105 n. 85 vermutet, dass es ein Frgm. eines beträchtlichen Werkes sei.

Von meinem reichen Material aus der hebr. Bearbeitung teile ich hier nur Weniges nach ms. Mn. 288 (B bezeichnet ms. 27) mit. Die Termini sind vorwiegend zuerst lateinisch (in B häufig weggelassen) gegeben, meist von hebr. Uebersetzung begleitet; manchmal geht diese voran, und folgt jene (mit הנקרא, auch הנק' בלי נוצרים). Als Curiosum hebe ich hervor: ממורינש (so) ר"ל חולי הטחורים [בעבור שנקרא נקרא בל' יון נזול] (so) בלי יון ואיש (so) מורד (f. 37b, das Eingeklammerte hat B f. 131b nicht). Bei der Empfehlung von Feigenkuchen führt nur A (f. 28b, nicht B 124) die Heilung Chiskijja's durch Jesaia an (II. Kön. 20, 7). Zu der Anweisung לעשות מהבעולות בתולות (f. 45, in A 140 folgt להשיב בתולי אשה) cf. Arnald's Breviarum III, 6 f. 219. — Unter Hemitrit (אמיטרייש f. 56b, אמיטריש B 159) hat nur A ein Citat aus Alexander; Theophilus wird citirt f. 71, B 182, wo 182b Constantin.

4) Ein Auszug aus Arnald's אלפרטיקא, Pforte 32, 33, nämlich 31 Artikel über einige Simplicia, finden sich in Mn. 277. Cf. n. 8.

5) *De Vino* (oder *vinis*),[134] übersetzt u. d. T. הדבור ביינות von Jehuda (Natan) b. Salomo im Monat Tischri 5019 (Herbst 1358):

Mss. Hb. 308 (S. 131). P. 1128[5] (ohne Namen des Uebersetzers und ohne Datum, so bei H. p. 73 n. 37).[135]

Die Uebersetzung nennt den König, dem das Buch gewidmet ist, Robert (von Anjou), wie der Epilog in ms. Amplon. Qu. 114 (geschr.

[133] VA. Bd. 40 S. 86 u. Mn. S. 118. [134] De *compositione* bei Schum, Index S. 932, ist nicht belegt; de *confectionibus* hat ms. Qu. 114 (S. 373), s. oben n. 3; im Epilog giebt ms. Fol. 236[43] (S. 147) Montpellier 1361 an. [135] Auch. Wf.[3] p. 138 hat das Epigraph übersehen. Gross, Mtschr. 1880 S. 171 bemerkt, dass Jehuda „mit gleicher *Meisterschaft*“ aus dem Latein. und Arab. übersetzte; worauf gründet sich dieses Urteil? — Anf. פתח דבר להיות היין; Ende . . יתמיד השם כבוד

1390). S. auch unter Magnino (§ 504), wo vielleicht eine andere Uebersetzung derselben Abhandlung.

6) *Tabula super vita brevis*, eine Erläuterung des Anfanges der Aphorismen des *Hippokrates*, ist hebr. frei übersetzt von einem Gabriel המיליבי (aus Milhaud ?) u. d. T. מבוא ארנבט (Einleitung des Arnaud):

Ms. Bodl. Uri 422 f. 157 (Nb. 2133[7]).

Die Persönlichkeit des Uebersetzers, welcher Noten und weitläufige Auseinandersetzungen hinzufügt (ein Excerpt in Mn. 253), ist zweifelhaft.[136] Gabriel b. Jehuda aus Vitri heisst der Uebersetzer von Collectaneen (ליקוטי רפואות), ms. Schorr (Bj. S. 266 n. 299), das vielleicht unser Buch ist; wahrscheinlich sind daraus die Noten Gabriel's b. Jehuda in Parma R. 1189 gezogen. Ein Gabriel schrieb das lateinische ms. Boncompagni 332 (1469). — Unter den citirten Autoren sind die jüngsten: Gerson [b. Salomo] in שער השמים und Thaddeo.[137] אפלדיום in פרקים ist vielleicht einer Note des Moses Narboni (wo אפלידיום) entlehnt;[138] dann würde Gabriel nicht vor der 2. Häflte des XIV. Jh. gelebt haben. Hauréau (p. 75 n. 43) kennt die Uebersetzung nicht.[139]

7) *De Judiciis astronomiae*, oder *Capitula astrologiae*, über die Astrologie in Anwendung auf die Heilkunst. Davon sind zwei Uebersetzungen vorhanden; H. p. 77 n. 46 kennt nur die erste:

a) Tit. פנים במשפט (Rücksicht, oder Arten, im Urteil Deut. 1, 17), hebr. von Salomo Abigedor (in Montpellier?) im Alter von 15[140] Jahren (1393) mit Hilfe seines Vaters Abraham (b. Salomo), in 17 Kapiteln; der lat. Text zählt überhaupt erst in späten Edd., und zwar 11; mit Tabellen und (in einigen mss. fehlenden) Figuren:

11

והשלמנו אמן. Genaueres unter Hb. [136] Wf.[4] 444[b] u. 355[b]; CL. p. 334; VA. Bd. 40 S. 93, 97: Gabriel Kohen aus Lunel, welchem der Spanier גראבואילי (so) Medicinisches überliefert (ms. Mich. 209, Register S. 324; Nb. 2285[9]). — Hingegen ist Gabriel in älteren Quellen höchst wahrscheinlich der Syrer Bakht Jeschu (VA. Bd. 37 S. 383), z. B. גבריאל in Mesue jun. Practica; לכאב העין ממאמר גבריאל כתוב בס׳ מיזואי, in Razi's Antidot. hebr. von Mose Tibbon K. 33; גראבילי für Gabriel (aus Mesue) bei Saladinus Asculanus (ms. Fi. 41). [137] Aristot. ס׳ ב״ח, vielleicht aus Gerson f. 185; Galen, מלאכה קטנה gen. טגני, — Ali בבי׳ מלאכה קטנה f. 170; Averroës, Comm. zu מבוא Porphyr's 168[b], בראשון מס׳ הנצוח 162[b], Comm. Metaphysik 171, כוליאת, Comm. zu ארגוזה des Avicenna; Honein, חנן בס׳ המבא u. חנן במבא טאדייב 162[b] (VA. Bd. 40 S. 93); Maimonides, Aphor. u. Comm. zu Aphor. des Hippokr., Razi, Zahrawi (זהרבי), ibn Zohr, wahrscheinlich בס׳ הרקוח 184[b] f. 196, wenn das Citat bis 197 fortgeht; — בס׳ הנקרא טרוטילא (so) וכתב דינה (Mag. X, 106), גראבט 185; טאדייב בשני פרק חדות f. 75, פורפולי f. 165. [138] Ms. Fi. 68 (HB. XVII, 112, s. XIX, 87); ob Meletius (dessen Commentar zu d. Aphor. im griech. Joannikios angeführt ist, s. Fabric. Bibl. gr. XIII, 301, cf. p. 328)? Razi citirt im Continens einen Commentator Baladius, Balabrius, Daladrius, Badithus, *Miladius* (cf. Lc. I, 264); אפלאדיום in צידת הדרכים V, 11 (s. VA. Bd. 37 S. 372) dürfte Palladius sein. Doch bedarf das weitläufiger Ausführung, die ich in der 2. Preisschr. § 478 gegeben habe. [139] Das kurze Vorw. (so) אני האיש גבריאל, . . כבר נקרא שמו חרש חכם ארטנאבט bei Wf.[4] p. 791 sehr fehlerhaft, richtig bei Nb. p. 732. Anf. כאיש אמת כלל לנו אבוקרט בראשון מפרקיו הדברים, „cum Hippocrates more *sapientum* in primo canone primae partis aphorismorum praemittat in generali *omnia* illa.“ Anf. des letzten Absatzes: et similiter de capsa considera . . quod fuerit malae qualitatis, ist stark paraphrasirt; Ende כי מפני הסיד יעמדו המים בלתי נקיים ימים רבים וחכם עיניו בראשו והנה רבו החשדים

Mss. Bl. 116 (S. 98). Bodl. Reggio 13. Br. Mus. Alm. 212. Fl. Pl. 88 C 30[7] (Biscioni, p. 491 nennt den Vf. Ranellus etc., s. CB. 2265). Mant. 28 (p. 32). Mn. 249[10]. P. 1061[7]. Excerpt unter dem Namen Rinaldo P. 1181. - Steinschneider 10 (früher Schbl. 2, sehr fehlerhaft) u. 21.

In der Vorrede[141] klagt der Uebersetzer über den Mangel an guten hebr. Büchern.

b) ein Compendium von Jacob b. Jehuda קאבריט *(Cabret?)*[142] in Barcelona (Tischri 142, beg. 18. Sept. 1381) enthält:

ms. Bodl. Bisl. 2 (Nb. 2042[1], früher Foa?).

Der Vf. heisst hier ארנב (ארנאב) די וילא נובא. Der Uebersetzer entschuldigt sich, nach einem sehr schlechten Exemplar übersetzt zu haben und die christliche (lateinische) Sprache nicht gut zu verstehen; allein er schreibe für sich und seinesgleichen. Dieses Compendium hat keinen eigentlichen Titel; im Epilog: בכאן נשלם מה שבחרתי וקצרתי מאמר שחבר . . . במשפטי הכוכבים הנאותים והמתיחסים אל מלאכת הרפואה.[143]

Das anonyme מגלה הסתרים, ms. P. 1051[6], schien mir, nach der Beschreibung des Catalogs (p. 192), identisch mit unserer Abhandlung; der Anfang passt jedoch nicht dazu.[143b]

8. Ueber *Digestiva et purgantia*, ein Register in IX Kapp.

a) übersetzt von Abraham Abigedor 1381 in Montpellier (Arles, nach P. 1054?), heisst im Vorw. des Vf. מגלה (Rolle, Schriftchen): Mss. Bl. 71[3] (S. 47, s. HB. IX, 172). Hb. 308[2] (S. 132). P. 1054[11] (zwei Bl.!). 1128[10] (datirt 5041=1281 !). — Kapp. 5 und 9 in ms. Steinschn. 4 f. 108.[144]

b) Dieselbe Abhandlung übersetzte (8. Tammus 1394) Todros b. Moses Jomtob („*Bondia*" בונדיאה, ms. בונדואה — Uebersetzung von Jomtob), vielleicht identisch mit Todros aus Cavaillon, dem Vf. (oder Uebersetzer?) von שערי ההרכבות, wovon ein Excerpt in ms. P. 1191[1],

11

[140] 25 bei Mortara p. 32 ist Druckf. — [141] Bl. S. 136, anf. אמר המחבר כשתרצה לדבר (לחבר, לדעת) בספרים לא מספיקות (cf. A.[10] 347). Anf. Arnald's בהשפטת הגרמים השמימיים ראוי שנחקור תחלה ד' ענינים הענין הא' לחקור באיכות המזלות (בענין המזלות מאיכותם) מספרם וסדורם; lat. zuerst: divisio libri de circulo animalium sive zodiaco, de XII signis etc. (wie ms. Amplon. 261[13] S. 177), dann: Circa (ms. Ampl. qu. 361[34] S. 604, n. 117[8] S. 474 hat *inter*, im Index 932: „praem. introd."!) signa *universalia* et *distributiva termini communis* secundum influentiam celestem IV sunt inquirenda. Primum est de circulo in quo sunt 12 signa et de numero et ordine eorum in eodem. Ende וכאשר תחקרם ותשאלם בעקרי החכמה ושרשיה תמצאם סכלים ובלתי מבינים כלל; et quando per inquisitionem perfundantur omnino vani aut nihil scientes (!) ad hoc reperiuntur scientes. [142] *Cabret* oder *Cabrit*, jedenfalls Ortsnamen in Frankreich (s. S. 660 A. 61 Abraham), oder Spanien (Loeb, Rev. Ét. IV, 71, wo Gabr. *Soucabrito* Druckf. bei Fürst I, 312 aus Wf. [3] 447[c], lies Sousa Brito, s. Kays. Bibl. Esp. p. 105); Isak b. Abr. C. s. § 502. [143] Anf. אמר יעקב . . הנה הגיע אלי מאמר א' שחבר גדול חכמי הנוצרים . . ואל יחשדני . . מי הוא דע כי כשהשמש הוא בשני הנקודות זה הוא (so) אשר מלאו לבו להעתיק ולקצר זה מה שראיתי לכלול בזה המאמר והנה ראוי שיוכללו בו ענינים אחרים . . השווי (so); Ende . . יהיה לו בזה דבר מועט מן החכמה אמר המעתיק. אחר התהלה לאל לבדו ברוך הוא שחננו [143b] לנו ולזולתינו מן החכמה והמדע האלהי בחלקי החכמה השלשה האמת(?) תחלקנה לחלקים בלתי מתדמים; Ende ואחרים אומרים שהבדיל טוב גם המשטיקי טוב מאד; dann folgen Tabellen des Zodiak. Auch diese Schrift dürfte eine Uebersetzung darbieten. Das Thema behandelt auch Leon Bertapaglia (gest. 1460, Haeser I, 786) Tr. VI. [144] Anf. אמר הרופא ארנבט . . ינן כי נדרשתי מאהובי לעצור הטחורים וכן Ende (HB. IX, 172)

und „*Toros* de Cavaillon“, einem der „baylons directeurs“ in Avignon (1400). Der Titel על הרפואות המריקות in ms. Vat. 366[2] scheint neu.[145] In ms. Leeuwarden 6 (HB. XVII, 58) findet sich חכם מ(אמר) מיישטר ארנוט מבילא נובא ברוב (בטוב?) הרקה (ההרקה), ובשמירה מהיזקה, ליתן אותה כמשפטה וחוקה. Das ist also eine Abhandlung über Purgation, vielleicht die unserige? Vielleicht gehört auch hierher חבור על המרקחות, ms. Rabinowitz 1886 n. 92.[146]

Hauréau (p. 106 n. 91) kennt dieses Buch nur aus den mss. P. von *a*; cf. Ms. Amplon Fol. 271[8] (S. 180): De medicinis digestivis, evacuativis, confortativis, earumque dosibus (nur 1 Bl.!), also wörtlich wie h. Vat.; ferner ms. Qu. 368[9] (S. 617) f. 74—80: De simplic. et compos. digestivis et bone areole (de clyster. etc.), wo vielleicht Teile unserer Schrift, zu deren K. 6 המובילות cf. das gedruckte: De conferentibus *et nocentibus* principalibus membris.

9. Ms. Lyon 12[2] enthält, nach Neubauer,[147] הנלקט הנבחר ממראות ארנאבט . . . המכונה בלי לטין אישפיקולום ארנאלדי (auf dem Vorblatt steht גדרים, Definitionen), also Selecta aus den Tabellen (לוחות) des unechten, oder verdächtigen *Speculum* medicinalium introductionum (oder considerationum, H. p. 5 n. 1),[148] welches zu Anfang der Opera gedruckt ist. Ein anonymer Commentar zum Kanon, ms. Bisl. 15 (oben S. 692, 4) nennt das Speculum מראה הרפואה.[149]

Nach Hauréau macht dieses Werk dem Vf. grosse Ehre. Ich habe aber früher herausgefunden, dass es gänzlich der Anordnung des kurzen „Joannitius“ (§ 459) folgt, indem es in den Kapiteln 19—97 (de complexionibus) eine Lücke ausfüllt.[150]

10. Ein Fragment eines unsicheren Werkes findet sich in ms. P. 977[2].

Ein פומנט (fumant?) für König Robert erwähnt der Vf. des מאמר

11

[145] S. meine Notiz in Brüll, Jb. IX, 83. Im ms. ספר חברו מאישטר ארנבט . . . מהרפואות המשלשלות והמריקות איזו ליהה שתהיה באיזה אבר שיהיה ומהרפואות המחזקות האברים הראשיים ומשיעור נתינתם. Zu בונדיאה cf. Conforte f. 40; HB. XIV, 95, 97 u. בן גורון Mag. III, 144. — Anf. חלו פני קצת מאוהבי העצמיים המיוחדים שאכתוב להם בספר בקיצור הרפואות. [146] Ein anon. Frgm. ms. Mich. 205 f. 29 (Nb. 2285[2]) enthält פילולי טובים ומנוסים מפי מאישטרו רינאלדו די וילה נובה והם טובים לנקות הראש; ob aus K. 9 unserer Schrift? [147] Arch. des miss. scient. 1873, p. 565. [148] Ms. Bodl. 1761 citirt Haller, Bibl. med. I, 446. [149] מראה הרפואה von Josef אסתדליגה (schwerlich existirender Namen) citirt Pseudo-Maimonides (Oz. II, 244, Nb. 2137, cf. A.[10] 371). [150] VA. Bd. 39 S. 328; die Terminologie s. Hb. S. 191 u. dazu im Antidot. des Lanfranc: repercuss. K. 1, resolut. 2, maturat. 3, mundificat. 4, conglutin., regenerat. et consolid. 5, corrosivis et cauterizant. 6, mollificat. 7; hebr. המרתיעות ואחר המתיכות ואחר המבשלות ואחר המנקות ואחר המדבקות הנק' קונטרטיואש ואחר המביאות הבשר ואחר המחתימות ואחר המרפות הנק' מוליפיקאטיואש ואחר אורך לעשות פעולת הקויטירי (also 6 u. 7 umgestellt); spanisch in ms. Mn. 280[2]. — Guy, Chir. VII (Antidot.) Doctr. 1 K. 5 hat repercuss., attract., resolut., mollific., maturat., mundific., sedat. (dolorem), K. 6 constringentes sang., incarnat., regenerat. carnem, cicatrizat. et *sigillat.*, corrosiv., patrefact. et caustici et ruptor., K. 7 glutinat., confortat., remollientes duriciem. — Pseudo-Lull, de Secretis naturae I, 2 Canon. 25 attract., 26 purgantes humores, 27 constringentes ventrem etc. 28 indurat., 29 molliffcat., 30 matur., 31 corros., 32 conglut., 33 aperit. 34 mundificat., 35 attenuantes. 36 acetosa, 37 diaforetica, 38 repercuss., 39 quae obdormire faciunt, 40 mordificantes, 41 confortantes, 42 venen. repugnantes. — Cf. Dino Magn. X, 163. — Bei Natan Palquera, צרי הגוף IV, 4 המכשל המרכך המקשה הסותם הפותח המנקה המרפים הסותמים המרחיבים הקובצים המשקיטים השותים המעפשים הצומחים המושכים המועילים המחזקים המפוצצים המחממים החלב המורידים השתן המולידים הזרע

בתולדת (Nb. 2142[28] p. 740); das Wort wird anderswo (Nb. 2145[3] p. 743) durch עישון erklärt.

Bernard Albiti, s. Alberti.

§ 490. **Bernard de Gordon** (oft Gordon und ברנרט genannt)[151] ist der berühmte Vf. des sehr verbreiteten Buches:

1. *Lilium medicinae*, in VII Tractaten, „inchoatum 1305 mense Julio[152] post annum vigesimum *lecturae* nostrae" zu Montpellier, gedruckt Lyon 1474, Neapel 1480, Ferrara 1486 etc.

Davon giebt es 2 hebr. Uebersetzungen:

a) Moses b. Samuel הסלעי (aus Roccambra), getauft unter dem Namen Maestro *Johann de Avignon*, übersetzte es in Sevilla 1360 u. d. T. פרח הרפואות: ms. Bodl. Mich. 390 (Nb. 2127[2]).

In seiner Vorrede[153] erzählt Moses in getragenem Stil eine nächtliche Vision, deren Tendenz man nicht recht versteht. Nach dem Epigraph hat er das Lilium (so לליאום מדיצינא) aus einem fehlerhaften Exemplar übersetzt, Tr. I über die Fieber an das Ende gestellt, um dem Buche die gewöhnliche Anordnung zu geben.

b) Jekutiel b. Salomo aus Narbonne[154] beendete seine Uebersetzung am 14. Ijjar (2. Mai) 1387 u. d. T. שושן הרפואה (nicht zu verwechseln mit der anonymen Schrift ms. Bl. 71):

Mss. Bl. Fol. 1589 (früher Gr. Staremberg 107). Bodl. Uri 445 (Nb. 2026, ohne Einleitung). 496 (Nb. 2142[19], Auszüge nur über Chirurgie, I, Kap. 10, II, 1 ff.). Opp. Fol. 1136 (Nb. 2125). Canon. 96 (Nb. 2126: IV—VII). Bologna 21[2] (mit fremden Einschaltungen hinter I und V, Ende def.; Modona, p. 42, nimmt ohne hinreichenden Grund eine 3. anonyme Uebersetzung an). Mn. 85 (S. 38). 123. P. 1110 (? Teil I?). 1185. 1186 (Anf. def., bei Wf.[3] p. 989 unter Rasiel). Parma R. 283 (geschrieben v. Moses b. Elia 1425). Pet. Firk. II, 24 (Gg. III, 445 n. 26, der Uebersetzer heisst maestro *Bonsenior* Salomo). Rom, Casan. J. VI, 4.[155] Tur. Valp. 82 (B. Pey. 82).

Das Datum des Beginnes der Abfassung im Epilog variirt in den mss., einige haben 5. Febr. 1304, Bol. u. Tur. haben Juli 1303 (lat. 1305), Pet. hat im 18. Jahre der Berufung,[156] aber 1300 (fehlt 3).

Der Text zählt in II—VII 31, 27, 13, 21, 16, 24 (2mal XXIII)

המנקים. [151] Quellen: Haller, Bibl. med. I, 437 „Bruni Chirurgi fil."; Astruc, Hist. p. 176; Sprengel[3] II, 630 (hebt den Unterschied zwischen der Kur der Armen als Beweis der Gewinnsucht hervor, s. jedoch A.[10] 356 [11] 303); Haeser, Gesch. I, 711; Wf.[4] p. 800 n. 436[b]; Grässe, Lit. II, 2 (III) 536, 610 u. S. 359. Gord. im Index S. 510 getrennt, hat wie Hain, Rep. I, 484, die Ed. 1474 des Lilium nicht. [152] Ueber dieses, nicht ganz unzweifelhafte Datum s. A. 156. [153] Confusion bei Bj. פרחי 1095, רפואה 205, שושן 362; ein homon. s. § 498. — Anf. Vorr. בשעיפים מחזיונות לילה, Anf. I במחוזות הראש עד הפנים. [154] Verschieden ist der Copist Jekutiel b. Salomo aus Bologna (מביבינייא! P. 401) in Rimini 1377, P. 330, 372, Nb. 13, החלוץ XI, 94, מהזור מ״ר ms. Lipschütz. — Der angebl. Bruder Jehuda, Professor etc. bei Carmoly, Hist. p. 107, ist der Copist von P. 1185. [155] Geschr. von Abr. etc. (s. S. 705, A. 350), der das Honorar von Mordechai b. Isak הרופא aus Rom in סובריטו (סובריגו?) 22. Cheschwan 1414 erhielt; cf. Mag. I, 37, wo „Sovereto". [156] Pet. לחרותינו l. לבחירתנו, wie Tur., לקריאתנו Bodl. u. Bol. entspricht

Kapp., Jek. in II, 30, in VII 25 (de decorat. als 25); Moses 33, 49 (!), 14, 21, 16, 25.[157] — In den einzelnen Krankheiten folgen gewöhnlich אותות, הקדמת הידיעה, manchmal סבה und הרפואה.

Ms. Lyon 12[9] (falsch gebunden) enthält, nach einem Vorblatt, eine Chirurgie von Gordon, Teil III. Sind das ebenfalls Auszüge aus dem Lilium?

Ms. Parma R. 1316[3] enthält סימנים מן ספר הגורדן שחבר ביירנרט דגורדן. Das ist wohl ein Register zum Lilium.

Ueber den „kleinen Gordon" von Jehuda Natan s. § 475.

Leon Josef (1392–1402) spricht von den rühmlichst bekannten vielen Schriften des Arztes „Gordo"; darunter liegen שושן הרפואה und הקדמת הידיעה in „sehr schwacher Uebersetzung" vor, weil sie nicht direct aus dem Lateinischen, sondern vermittelst der Landessprache angefertigt seien, wodurch Fehler hinzukamen, da man nicht jedes lateinische Wort in jener und der hebr. Sprache wiedergeben könne. Dennoch sei das Lilium im Ganzen verständlich, bis auf Stellen, welche Leon zurechtzustellen sich bemüht habe, wie auch in der Prognostik, deren Uebersetzer den wahren Sinn der Texte nicht erfasst habe.[158]

Gordon's Original ist übrigens vor den Uebersetzungen von den Juden studirt worden.[159]

Am Ende des Lilium sind einige Schriften erwähnt, deren Uebersetzung in einigen mss. auf dasselbe folgt; sie sind aber nicht (wie P. 1185 meint) Anhänge desselben und gleichzeitig übersetzt; einige sind sicher früher verfasst (s. 3, 4); die Uebersetzer sind nirgends genannt. Ich lasse sie dem Hauptwerke folgen.

2. *Regimen acutarum aegritudinum,* חבור בהנהגת החדות: Mss. Bl. 1589 Fol. Bodl. Opp. 1136 Fol. (Nb. 2135[2]). Mn. 85. P. 1185 (auch für die folgenden nn. 3, 4). Rom Casan. J. IV, 4.

Die Stelle des Anfangs, worin der Vf. ein weitschweifiges Buch desselben Titels erwähnt und bemerkt, dass er dieses Compendium für einen Freund, Maestro Giles ולאט geschrieben habe, findet sich nicht in den lateinischen Edd. (1559 p. 679, 1574 p. 964); das Ende ist ebenfalls verschieden.[160]

Ueber die Abfassungszeit s. n. 3.

3. *Affectus praeter naturam curandi Methodus etc.* (= *De decem ingeniis etc.* [z. B. ms. Digby 104[28]] bei Astruc), hebr.

genauer *lecturae.* 1303 hat ms. Oriel 4. 5101 in Bodl. ist unmöglich. [157]Anf. Jek. סוקראטוס נשאל, Ende s. zu Mn. 85 u. Endnote. [158]Vorr. zu Gerard (s. S. 795), woraus ich nur das Wichtigste hersetze: הרופא גורדו, אשר ברוב דבריו תשובתו בצדה, הפליג לעשות בעיון ובמלאכה, ולכתר שם טוב זכה, רבו ספריו, וגדלו יקרותיו, נתעלה על [assez fidèle P. 1123!] כל אחיו וחנה הגיע אליבו קצת ספריו . . . בהעתקה מאד חלושה סולם רעוע הוא, כי היהודים אשר העתיקוהו . . . רק באמצעות הלעוזות ולעזו הלטין והוסיפו בטעיות, כי אין כל מלה אשר בלטין תוכל להיות לעזה, ובלה״ק להשיבה . . . אשר המעתיקו באמתת הלשונות לא שעה. [159]Mose Narboni (um 1350) citirt Gordo in א״ח (s. S. 746); Abr. Kaslari (1362?) citirt שושנת הרפואה (ms. London Bet ha-M. 140[2], cf. 140[1] כאחד מהאחרונים נקרא גורדו von הנהגת החדות; Jehuda Natan s. § 475. — Jehuda Moscato, נפוצות 42[b] in Cat. Mich. zu 390 (Mos.) hat wohl Jekutiel's Uebersetzung gekannt. [160]Anf. לפי שכל אריכות; Ende כי בכוונת הקצור חברתי.

לוח התחבולה (Tafel des Kunstgriffes, oder der Kunst) mit dem Schlussdatum 14. Juli 1299 (in Worten, im Lateinischen 1296).[161]

4. *Tractatus de Prognosticis* (= *de Crisi* bei Astruc p. 180),

a) hebr. ספר הגבולים, zuletzt: פרונושטיקא und נבואת הרפואה. Der anonyme Uebersetzer giebt zu Anfang einen ganzen latein. Satz unübersetzt (s. Mn.).

b) Andere Uebersetzung, betitelt ימים גבוליים והקדמת הידיעה: Ms. Mn. 280, geschrieben in Alcala 1488, wo das Enddatum der Abfassung 1290 zu sein scheint; nach Astruc ist diese Schrift „dans sa vieillesse" verfasst, wegen der Sentenz zu Anfang; sie fällt vor 1299, bez. 1296, s. n. 3.[162] I, 3 (Zeichen der Quartana) ist kurz gefasst, weil der Vf. anderswo darüber sprechen will. Die V Tr. haben 6, 9, 8, 14, 10 Kapp.

5. *De Conservatione vitae humanae* (verf. 1295), hebr. שמירת חי[ים]: Ms. Esc. Pl. 3 C. 9; der Vf. wird ברנט דנורדוא genannt.[163]

6. *De Phlebotomia*, beendet 22. Februar 1307 in XX Kapp. (p. 667 Ed. 1574), aus einer Uebersetzung in der üblichen Landessprache (לעז המדובר), hebr. im Monat Tebet 139 (Dec. 1378) in Castejon d'Ampurias[164] von einem Anonymus übersetzt unt. d. T.: המאמר בהקזה:

Mss. Bodl. Mich. 390 (Nb. 2127). Bologna 21 (Anf. def.). Pet. Firk. II, 24. Rom Casan. J IV, 4.

Im Prooemium[165] nennt der Vf. sein Lilium, und die Bücher über Urin, Puls und Hygiene, die er zu verfassen beabsichtigt. Darauf folgt das Register der XX Kapp. Im Epigraph[166] entschuldigt sich der Uebersetzer wegen der Citate, insbesondere derjenigen aus Galen, die er nicht verificiren konnte, da er nicht Lateinisch verstand. Im Prooemium werden die Worte: „sub lare privato tutius esse puto" lateinisch (verstümmelt) und hebr. gegeben. Zu Ende wird „Haly .. lib. Reg." (= regali, מאלכי) בס' המלכים übersetzt.

7. *De medicinarum gradibus*, am Ende des Lilium erwähnt, noch unedirt, verf. 1303 nach ms. Amplon. Fol. 236[4] (S. 145), Merton 225[4] (Coxe p. 88: „an ex Lilio?"), Canon. misc. 411[8] (Coxe p. 748), zerfällt in III Doctrinen. Die hebr. Uebersetzung eines Anonymus u. d. T. ספר המדרגות entdeckte ich in ms. Bodl. Uri 420 (Nb. 2116[2]), beginnend mit dem Ende der Vorrede des Uebersetzers, welcher vielfacher Aufforderung nachkam.

Der Text beginnt: „Doctrinam de gradibus intendimus triplicem ordinare", hebr. ראוי לנו לסדר הלמוד מהמדרגות בנ' דרכים הא' מהם היא מרה כלענה אל השכל והב' היא הנחמה (so) גדולה אשר בה ישמח השכל והג' והיא גדולה התועלת אשר בה ישבע השכל ונתחיל הלמוד הא' כמו שאמר גאלינוס בתחלת החלק

11

[161] Anf. שארכו הימים שאנחנו קצרנו הנהגת החדות והגיע ליד רבים ואחר חברנו מלאכת הבחראן וימים גבוליים ובשלמות כאשר ידעתם; Ende תחבולות רפוי החלאים. Hiernach ist n. 2 viel älter, n. 4 älter. [162] Anf. *a* הזקנה היא אם השכחה ומפני שחכמת הקדמת הז' אם הש' ולפי שח' הק' הי', *b* הידיעה הנק' פרונושטיקא היא גבוהה ומשובחת ומועילה התאחר היא הכרחית וקשה מאד ורבת התועלת (zur Sentenz cf. A. 242[b]); Ende *a* יותר תרופתם. *b* מחלמיש צור. [163] Nb. Arch. des Miss. sc. V, 1868 p. 428. [164] קשטיון auch in Pet. דאמפוריאש. [165] Anf. האדם שר ומלך. — Anf. des B. הפרק הא' במהות ההקזה; Ende כ"א אחרי טהרתו, Bol. falsch בו הרבוי ההקזה היא הרקה. [166] S. Nb.

הני מהסמים הנפרדים אין אדם יכול לדעתה אלא באמצעות הנסיון; Ende „sed non bene ad sensum (sensu) distinguibiles“; ועטים רבים אחרים הם נמצאים אבל אין חלופם מבואר ולכן אינם נזכרים לחוש, also vollständiger. Offenbar zerfällt Doctr. III in 7 Teile, wovon 1—3 חלק, 4—7 פרק heisst; 6 beginnt f. 191; f. 194 heisst es: למוד פרטי מהלוחות וראשונה מהלוח הראשון ההרכבה הראשונה אשר ממנה יעלה מדרגה היא מהשוה והבלתי שוה; K. 7 beginnt f. 197b. — Kap. 8 in ms. Canon behandelt: „modus et doctrina calculandi“.

Josua Lorki (גרס K. 3, s. § 480) kennt dieses Werk vielleicht aus dem Text; doch kann die Uebersetzung dem XIV. Jh. angehören.

§ 491. **Bernardus Provincialis** (gegen Ende XII. Jh.), wahrscheinlich ein Schüler des Salernus (§ 515), verfasste einen Commentar über die Tafeln des letzteren, wovon ich eine hebräische Uebersetzung in ms. Bodl. Canon 26 f. 126 (Anf. def.) erkannte, s. meinen Artikel in VA. Bd. 40 S. 80—82.[167]

Brouat, s. Bern. Alberti.

Bruno de Lungoburgo[168] in Calabrien ist berühmt als Vf. zweier Werke über Chirurgie, die *Ch. magna* (1252) wurde in demselben Jh. ins Hebräische übersetzt von Hillel b. Samuel in Italien unt. d. T. ספר בריתות; man findet auch die Ueberschrift צירוגיאה, צירולושיאה etc.[169] Bruno's Namen wurde in ברוט, ברוט, פורניש entstellt; man machte ihn sogar zum Juden, einen Abschreiber Jakob b. Jehuda zum Vf.[170] Aus der kritischen Aufzählung von 8 mss. in meinem hebr. Briefe an Halberstam (1874) entnehme ich hier nur eine kurze Angabe mit Hinzufügung von einigen anderen:

Mss. Bodl. Opp. 1646 Qu. (Nb. 2123). P. 973. Parma R. 624. 1281 (nach De Rossi: „transl. diversissima“!). 1404 (Catal. Pu. p. 31 n. 27). Rom Casan. (Mag. I, 37). Tur. 80 (Pey. p. 231 n. 216).[171] 169 (Pey. p. 258 n. 243). Vat. 376. 462 f. 7.[172] — Fi. 1887. Günzburg 165.[12]

Der Uebersetzung geht fast überall ein Gedichtchen voran, welches zuerst von Dukes, dann nebst Vorrede des Vf. (hebr. und lateinisch) von mir, dann von Peyron (p. 259) und von Günzburg (1884) edirt ist.[173] Das Werk zerfällt in II Teile zu je 20 Kapp. — Wahrscheinlich hat Hillel selbst am Rande der Uebersetzung einige

11

p. 729, Modona p. 38. [167] Mss. Amplon. Fol. 303[12] u. Qu. 215 (S. 210 u. 471) enden, wie Coll. Nov. 171: rivulum hic stagnare feliciter faciamus. Die h. Uebersetz. scheint Etwas mehr zu enthalten. Der Custos f. 125 zeigt, dass die vorangehende Chirurgie hier abbreche. [168] Quellen in VA. Bd. 38 S. 79; cf. Ullersperger in Deutsche Zeitschr. für Chirurgie II, 269. [169] Bei Bj. unter כריתות, 299 כרתי, 320 מלאכת היד, 1257 רפואות, 221. [170] Assem. Vat. 376, noch bei B. Pey. p. 231. [171] בן חי שצ״ל הכהן ר׳ אליעזר scheint falsche Correctur eines Copisten. Im Epigr. p. 232 l. למאישטרו . . . וכלל גדול פירושי עסקי השלוה (?) שחרגם חנן בן אסחק על דרך קצרה (bezieht sich wohl auf Galen's Comm. zu den Aphorismen); dann מחובר מעיניני? [172] 376 bei Wf.[2] 1317 n. 274: כריתות de animalibus etc. N. 462, geschr. von Joab b. Jechiel מן הכנסת, nicht dem Dichter um 1300 (St. Pol. S. 284), sondern Joab (כ״ת׳ב) um 1400 (HB. XI, 104, cf. Jechiel b. Joab, nach 1378, Lb. X, 487). [173] Anf. לכל אדם, oder לכל חולה (Tur.); Ltbl. IX, 323, תגמולי f. 43; Jubelschr. für Zunz, hebr. S. 96. — Anf. der Vorr. שאלת ממני זה

Ausdrücke hinzugefügt, die sich z. B. noch in mss. P. und Günzb. finden.

Einige mss. stellen Bruno's, in der Vorrede genannte Quellen in die Ueberschrift, nämlich Galen, Avicenna, Almansor (von Razi) und Ali (b. al-Abbas), später wahrscheinlich ibn Ridhwan.

Ein Auszug von einem Anonymus, betit. כלל קצר מקצת מאמרי ברוני, ms. Bodl. Mich. 205, scheint ein selbstständiger Auszug in XX שערים, wovon I. בשבירת עצם בראש (I, 17 de fractura cranei) in 20 „kleine שערים" zerfällt (I, 19, 20 haben je 7 u. 10 rubricae), XX הכווץ לפי דברי אביס הוא חולי גידיי = II, 20: Spasmus, ut dicit Avi. est aegritudo nervosa.[174]

Cardone, s. Cordone.

Cum barba, s. Johannes cum Barba.

§ 492. **Constantinus** Africanus (*Memphita*), der berühmte erste Uebersetzer aus dem Arabischen in Europa,[175] hat einige seiner Uebersetzungen für Originalwerke ausgegeben. Unter den Druckschriften (Opera Ysaaci, Lugd. 1515, Opera Constantini 2 voll. Basil 1539) finden sich einige, deren Originale noch nicht entdeckt sind. Nach der Anordnung des gegenwärtigen Werkes sind seine Uebersetzungen unter den ermittelten Verfassern erwähnt. Ich nenne hier die, ins Hebräische übersetzten Bücher nach dem vollständigen und vergleichenden Verzeichnisse meiner Monographie (VA. Bd. 37 S. 353): zuerst die Schriften in den Opera Ysaaci, dann in den Opera Constantini, zuletzt die, von Petrus Diaconus erwähnten, welche sich dort nicht finden:

Isak Israëli, Diaetae particulares, de Urinis, de Febribus.

(Ibn al-Djezzar) de Gradibus, Viaticum (s. auch unter Platearius).

(Pseudo-Galen) de Matrice (Gynecaea).

Galen, Microtechne (?).

Es erübrigt danach, ein einziges, ins Hebräische übersetztes Werk, wovon noch kein arabisches Original entdeckt worden, das aber (mit Unrecht) in einigen mss. dem Johannes a St. Paulo beigelegt wird, nämlich *de Virtutibus (simplicium medicinarum)*.[175b] Es findet

11

ימים רבים; Ende וירפא . . ולא תכרת לשונו. [174] Nb. 2285[4] (fehlt im Index unter כלל). Anf. מה הוא הכריתות ומאן נגזרת באיזה ענין תפעל. [175] Quellen: Jourdain, Rech. p. 97, [2] 95, deutsch v. Stahr S. 101 u. App. XLVII (aus Petrus Diaconus); Sprengel II, 492; Renzi, Collectio Salernit. I, 165 (III, 328), IV, 580 (mss. in Neapel); Puccinotti, Storia di Medicina II, 292; Haeser I, 683; Meyer, Gesch. d. Bot. III, 471; Bibliogr. bei Choulant, Bücherk. S. 253, Henschel, Janus I, 352 (bei Renzi II, 62); Grässe II, 568. Alle diese sind benutzt in meinem Art. „Constantinus Afr. u. seine arab. Quellen", VA. Bd. 37 S. 351—410 (dazu Bd. 39 S. 333), welcher Lc. II, 356 unbekannt ist; Wst. Uebs. S. 10. [175b] Schum, Index S. 919, identificirt ohne Weiteres Joh. Paulini (§ 492) und unterscheidet ein *major*: Fol. 275[3] (S. 184, wo gerade „*minor*" zuletzt) u. 303[23] (S. 209) unter beiden! Letzt. endet mit dem Epilog: parat utilitatem (VA. Bd. 37 S. 397, cf. Bd. 40 S. 89); 289[12] (S. 198) ist „Tract. minor", vielleicht Gegensatz zu Platearius, n. 5 des Codex. Alle mss., ausser 303, scheinen nur den Epilog nicht zu enthalten. Der Titel: *De Dosibus*, scheint ein gemachter. Zu dem, im Epilog erwähnten *Breviarium* pract. (VA. Bd. 40 S. 89) cf. ms. Libri n. 549 (p. 122) def. u. Practica de (causis) et signis etc. ms. Amplon. Qu. 207[5] (S. 465).

sich am häufigsten hinter dem Buche de Gradibus, und ebenso in der hebr. Uebersetzung desselben Anonymus (1197—99), der in seiner Liste (n. 20) dem Buche folgenden Titel giebt: השלמת הטבע והמזג (Vervollkommnung der Natur und des Temperamentes), ohne Zweifel, weil das Buch mit diesen Worten beginnt:

Mss. Bodl. Opp. 1135 Fol. f. 29[b176] Hb. 308[6] (S. 135). CL. Scal. 15[15] (p. 377). Leeuwarden 6. Mn. 295[11]. P. 1171[2] (nach dem Cat. aus dem Arabischen übersetzt!). — Ch. Pollak (wo jetzt?).[177]

§ 492[b]. **Cordone** (oder *Cardone*) *di Pavia*, Vf. einer פרטיקולא *Pratticola* (kleine Praxis), wovon ein Teil, über zusammengesetzte seltene Arzneimittel, aus dem Lateinischen:

Mss. P. 1124[8] (wo Cardone — Register Cordone) 39 Kapp. — Günzburg 462[3], ist sonst unbekannt.[178]

Dino (*Dinus*, d. i. Aldebrandino, Hildebrand) *di Garbo* aus Florenz, Professor in Bologna etc. (gest. 1327),[179] ist der Vf. der *„Compilatio emplastrorum et unguentorum"* (Ferrara 1489 mit seinem Commentar zu Avicenna gedr.). Ein Auszug der Recepte, betitelt ספר צירוגיאה ומעשה התחבושת מדינו, von einem Anonymus findet sich in:

Mss. Bodl. Mich. 205 (Nb. 2285[10]).[180] — Halberstam 406[2] (beschr. in Mag. X, 162).

Der Titel „Chirurgie" ist vielleicht dem Anfang entnommen, wo es heisst: „et sunt apte cyrurgie". Die Schrift beginnt mit den Resolutiven.

§ 493. **Francesco dei** גאנילי (*sic*) aus Bologna,[181] wahrscheinlich um 1350, schrieb eine lateinische Consultation über die Pest, hebr. übersetzt von Josua aus Bologna unt. d. T. . . . . עצה על הדבר:

Mss. P. 1124. Wn. 158 (S. 167).

Die Consultation zerfällt in 3 Tractate, deren letzter die Heilmittel, im Widerspruch mit einer Consultation des neapolitanischen Arztes Gioan Delfina (?דלפינה) anordnet.

Eine *Quaestio medica* von „Franciscus de Bononia lector in Perusia et commentator" enthält ms. Amplon. Fol. 261[2] f. 90—92 (S. 169), einen Epilog zu Arnald's de Villanova Regimen acutorum

[176] Bei Nb. 2142[2] (s. Add.) המעלות hinzugezogen, weil zuletzt תמו המורכבים ונשלם סוף החבור השני; s. CL. p. 377. [177] Ende והיה שמן ודשן, s. Hb. [178] Ms. G. הנקרא פירטיקולא (so) שחברה הח' השלם מאי' קדרוני די פוויאה והיתה השלמתו בערב שבת בין השמשות השמ"א לפ"ק. Ein § נגד השכחה מפי מסטרו אינפיליניציאה handelt von 1 (*Matteolo di Perugia*, wahrscheinlich = מט' מט' bei Dino, s. Mag. X, 163). — P. hat קרדון דפויאה; anf. אחרי אשר דברנו בכחות הרפואות המורכבות שנוהגים הרופאים בכלל בזה המאמר מהחלק השני הסכמתי לשום הרפואות הבלתי נהוגות והמורכבות בכל חולי וחולי אשר בהם יראה רפואתם וילך אחריהם דרך הפלא וינופה Ende; בכברה ויושם באלנקיק [באלאנביק] עם . . . ויורגל לעת הצורך. תשלום החיבור הב' הנקרא פרטיקולא [179] Sprengel II, 128; Haeser [3] I, 701. Ein Citat in der hebr. Uebers. von Guido s. Fi. 41 F. Ueber ein Citat bei Jehuda b. Isak Kohen s. oben S. 73. [180] Nach Nb. verschieden von ms. Halb. (letzt. beg. ריכולוטיבו (so) אינפלשטו) und das Ende schwer zu unterscheiden. [181] HB. XIX, 56; Lett. Ital. p. 45. Franc.

compos. a Franc. de **Cenellis** medico Bononiensi, ms. Amplon. Qu. 224[2] (S. 482, geschr. in Erfurt 1393).

Garbo, s. Dino.

Gariopontus heisst ein Arzt aus der salernitanischen Schule (XI. Jh.). U. d. T. Galeni *Passionarius* erschien (Lyon 1526), dann unter dem Namen des Gariopontus (Bas. 1531, 1536),[182] ein Werk über practische Heilkunst in VI Büchern, dessen VI. (oder VI—VIII) die Fieber behandelt. Man glaubt, dass diese, aus den Werken des Theodorus Priscianus u. anderen compilirte Schrift dem Gariopontus gehöre.

Der anonyme Uebersetzer (1197—99) berichtet in der Liste seiner Uebersetzungen (n. 16) von einem Buche der Krankheiten (המרוים) nach Galen, genannt „Passionari" (פשיאונארי), ohne den Verfasser zu nennen. Den „Passionarius" citirt der anonyme Vf. des Buches היושר (HB. XVII, 115), vielleicht nach der Uebersetzung des Anonymus, dessen andere Uebersetzungen er kennt.

Gauthier, s. Gualterus.

Gentile da Foligno (*Gentilis Fulginas*, oder *de Fulgineo*), berühmter Arzt des Mittelalters, starb als Märtyrer seiner Kunst während der Epidemie zu Perugia 1348 (nicht 1349).[183]

1. Ms. Halberstam 406 enthält 292 Recepte, überschrieben: „Die folgenden Experimente (נסיונות, erprobte Heilmittel), Sirupe, Electuarien etc. sind der grösste Teil seiner *Prattiche* (פרטיקי sic). Heilmittel nach der פרטיקה (Prattica) von יינסולי (l. יינטילי) de Foligni enthält ms. Günzburg 165[b 20] (באר לחי S. 97). In der Beschreibung von ms. Halb. (Mag. X, 161) vermutete ich, dass das unbekannte Original in italienischer Sprache abgefasst war, wie in ms. Bodl. Opp. Add. Fol. 18 (Nb. 2083[5]), seine italienische Abhandlung (טרטטו zuletzt) über die Bäder in hebr. Schrift existirt.[184] Jene Recepte sind nicht identisch mit den *Consilia*, gedr. mit denen des Antonio Cermisone (gest. 1441).[185]

2. Ms. Wn. 158 enthält das *Consilium* (עצה) von Gentile (יינטיל) di Foligno,[186] gesandt nach Pisa (בפישא, lies Perugia?) 1348 während der grossen Epidemie. Ist das eine Uebersetzung eines lateinisch gedruckten Consiliums? Ist es von Josua aus Bologna mit dem des Francesco (oben S. 790) zusammen übersetzt?

Gentil wird in mehreren hebräischen Werken und Uebersetzungen citirt, z. B. von Jehuda b. Isak Kohen (oben S. 73), in Zusätzen zum Antidotarium des Nicolaus Praepositus (§ 508).[187] Nach Wolf, ([3] p. 173 n. 457[b]) existirt ein hebräisches Werk von Gentile in einem ms. des Oratoriums; sein Namen findet sich aber nicht im

fehlt bei Haeser Bd. III. [182] Titel bei Meyer, Gesch. d. Botan. III. 486. S. meinen Art. in VA. Bd. 39 S. 329. [183] Quellen über ihn in meinem Lett. It. p. 41 (Haeser [3] I, 750, III. 115). Ueber die ihm untergeschobenen *Recepta* des Alberti s. A. 123. [184] Im Mag. l. c. ist unrichtig eine hebr. Uebersetzung angegeben, das Richtige in Lett. It. [185] Ital. Excerpte aus Cerm. in ms. Parma R. 1365. Lett. It. p. 45. [186] Der Catal. S. 167 liest דפולוט **Depulot**. [187] Daher wohl das Recept דיאה טורביט in ms. Fl. Pl. 88 C. 37 f. 64 (Mitteil. Lasinio's Juli 1867); (!) רפואה הגינשיאנא חברה מאי׳ גינטיל ע״ה (Uri 496). Nb. 2142[37]

Register des neuen Catalogs, obgleich ein Auszug (aus den Recepten?) in n. 1181 (a. f. 380) angegeben ist.

Die Erläuterung des Kanons von גינטיל wird oft in einem anonymen hebr. Commentar citirt (oben S. 692, 4).

§ **494**. **Gerard**, *Gerhardus, Giraut, Giraldus, Gyraldus*, hebr. יראדו, גיראר, גירבאט [גיראבט], גירבט, גירבאד, גירוא, selbst יביר (HB. VIII, 90), ist der Namen mehrerer christlichen Gelehrten, deren Werke übersetzt und in hebräischen Quellen citirt sind. Die Forschungen über die Vf. haben noch nicht überall zu sicheren Resultaten geführt; auf jene einzugehen, ist hier nicht der Ort; ich berichte blos nach den hebr. mss., welche übrigens ein wichtiges Zeugnis über die Zeit des ersten der vier Gerard bieten, nämlich desjenigen, der in einem Artikel von Littré[188] Gerard de Berry, oder Geraldus Bituricensis, auch G. Bututus, oder Bertutus, genannt wird. Der Namen G. de Dontis, in ms. h. P. 1128 hinzugefügt, hat keine Autorität.[189] Es ist bemerkenswert, dass er in ms. Mn. 245 גרדו genannt wird. Ich verweise auf meinen grösseren Artikel in VA. Bd. 40, SS. 82—88, woraus ich folgende Resultate gebe:

Dieser Gerard ist der Vf. eines unedirten, von Petrus de Crescentiis unt. d. T. *Modus medendi* erwähnten Buches, in einer grossen Zahl von mss. unter diesem und anderen Titeln, z. B.: de *Methodo medendi, Summa de laxativis,* de *Modo et ordine purgandi.*[190]

Dieses Buch, worin die zusammengesetzten Mittel wahrscheinlich nach dem Antidotarium des *Nicolaus Präpositus* geordnet sind, nennt der ofterwähnte Anonymus (Liste n. 8) ספר הכבוסים והטהרות הגופיות (Buch der Kathartika und körperlichen Reinigungen), ohne den Vf. anzugeben, der auch nur genannt ist in sehr wenigen der:

Mss. Bl. 73 (S. 49, Ende def.). Bodl. (fehlt bei Uri 417, Nb. 2130 u. Add.). Mn. 27. 245. Parma R. 1316[10] (Ende def.). P. 1120. 1128[8] (das Autorenregister vermengt die Vf.). Rom, Casan. J. IV, 4. — Fi. 45 (def.).

Das Buch zerfällt in 85 (oder 88) Kapitel. Der Uebersetzer scheint Manches hinzugefügt zu haben.

Die Uebersetzung ist noch nicht mit dem Originale verglichen. Das Vorwort des Uebersetzers (Anf. אני אחר המתאחר) s. Bl. S. 116.

§ **495**. **Gerard von Cremona** (gest. 1187) ist ein berühmter, und zwar der fruchtbarste Uebersetzer des Mittelalters, am bekanntesten durch ein, von Boncompagni, Leclerc und Wüstenfeld

p. 742; der Schreiber hielt ihn für einen Juden? [188] Hist. Litt. de la Fr. XXI, 1847 p. 404. [189] Cf. Haeser [3] I, 705 gelegentlich bei Dontis. Schum, Index S. 902: Gerardus Cremonensis, verquickt wenigstens 3 Autoren (cf. oben S. 631); er ignorirt unbegreiflicher Weise den Namen *Bituricensis* im Comm. zum Viat. (Fol. 266 S. 174, Qu. 221 S. 477 u. in Parenthese zu 174, 182, 190, S. 429, 436, 450); die Ed. hat Bututus, s. VA. S. 80 u. hier A. 190. Der Commentator des Viat. heisst bei Gerard de Solo (VA. Bd. 40 S. 86, Bd. 42 S. 106) Ger. schlechtweg, hebr. גיראבט. Ger. Parisiensis A.[10]406 ist unserer? [190] Ms. P. 7061 „Practica" (?) von G. de Montpellier erwähnt Littré im Art. Gilbert, p. 401 n. 3. Von den 7, bei Schum S. 902 angegebenen mss. haben nur F. 237[8], 275[15], 289[13] (S. 149, 184, 198) Cremonensis, die anderen nur Gyraldus; 503[41]

herausgegebenes Verzeichnis seiner Uebersetzungen.[191] Wir haben bereits öfter Gelegenheit gehabt, derselben zu erwähnen, namentlich insofern sie die Basis von hebräischen bilden. Wahrscheinlich hat Gerard kein selbstständiges Werk verfasst, nicht einmal Glossen, wie die zum Viaticum (A. 189) und zu Diaetae, die wohl dem Gerard de Berry gehören.“

Ein Stück (4 Bl.) über die Farben der Urine (מראות השתנים) ist nach ms. P. 1116 dem „maitre **Giardot** (ייארדו) von Cremona“ beigelegt. Ich habe dafür יראדו emendirt.[192] Unter n. 1171 verzeichnet der Catalog ein, dem Isak Israëli beigelegtes מראות חשנים, welches „bis auf einige Aenderungen in der Disposition fast identisch mit n. 1116, das folglich dem Gerhard (sic) von Cremona gehört“. In dem Autorenregister wird der vermeintliche Vf. mit dem Vf. der Theorica, Gerard v. *Sabionetta* (s. § 398) identificirt. Ist dieses Stück wirklich von einem Gerard verfasst: so wäre es G. de Berry, oder G. de Solo (§ 496). Leider giebt der Catalog nichts Näheres über das Stück selbst. Ich vermute, dass es die Abhandlung mit demselben Titel (nicht: „de Inspectione“) sei, die sich in Parma R. 354 findet. De Rossi übersetzt den Titel folgendermassen:[193] „Liber de Inspectionibus [coloribus] urinae juxta sententiam (כוונת) magistrorum Petri *de Bereniko* (בירניקו), Constantini *Damasceni* (דרמשק) et Julii *Salernitani* (s. § 502) ex mandato imperatoris *Frederici* anni 1212 *nativitatis* (למולד[194] אריי״ב) mense Februario compositus, et correctus fuit (והוגה מפי) per magistrum Philippum *Tripolitanum* et mag. Gerhardum Cremonensem (ירדו דקרימונא) ex mandato regis hispani, versus autem in linguam nostram a mag. Joh. Inglesio (יואני אינגליס) medico Romano“. Man muss sich wundern, dass der gelehrte De Rossi diese Ueberschrift voll Anachronismen ernstlich nimmt.[195] Joh. Inglesius scheint Jo. Gaddesden bezeichnen zu sollen.[196] Im *Thesaurus pauperum* des Petrus Hispanus (f. 157, s. § 511) heisst

11

(S. 210) ist Ger. de Solo Hypothese Amplon's, s. [19] S. 208. [191] Auch in mss. Amplon. Fol. 266 u. 287. [192] VA. Bd. 40 S. 82. Anf. der Auszüge (?): מראות השתן יוכל להורות ג׳ ענינים כיצד כשהשתן דמות שחוח ובתוכו נראה שהולך כמו קליינו; Ende כעין שארות (?) ארוכים יורה ליחה באברי השתן וצריך רפואה מעוררת השתן. Philonium, de febr. (§ 511) f. 274 citirt secundum Ger. Cremonensem. [193] Das eingeschaltete Hebräische nach Mitteil. Pu.'s (1868). [194] Auch diese Bezeichung für Christi Geburt ist auffällig. [195] Sie rangirt neben der fingirten Ueberschrift der griechischen Euphodia, VA. Bd. 40 S. 90. [196] Gelehrte Namens Jo. Angl. giebt es mehrere (Fabricius, lat. med. s. v., cf. oben S. 531); *Gaddesden* war von Merton Coll. Oxford (Coxe, Cat. p. 103 n. 263) um 1305—17 (Freind p. 359 Ed. 1734, Sprengel II, 633, Haeser I, 712, III, 374). Er nennt seine Praxis in V Büchern im Vorw. *Rosa medicinae* wegen der 5 „additamenta“ der Rose; aber schon die Ed. 1502 hat auf dem Tit. Rosa *anglica* (s. A. 214). Lib. I de febr. ist in Ed. Aug Vind. 1595, 4° als lib. II (p. 669) umgestellt. Ein besonderes Kap. über Urin ist nicht darin, und eine hebr. Uebersetzung noch nicht entdeckt. Anderes bei Schum, Index S. 900 (Glosae zu Honein's Isag. Qu. 181[1] S. 457). — Jo. Anglicus, Astronom, in Montpellier, s. oben S. 612. — „Integumenta super Ovidii Metamorph.“ v. Jo. Angl. ms. Digby 104[54] (p. 122), angebl. geschr. Anf. XIII. Jh., cf. ms. Canon. lat. 9[2,3], sollen von Jo. Scotus Erigena sein (G. Paris, Hist. Litt. XXIX, 504, wo diese mss. nachzutragen). — קרוניקי דיואן דאינגלסה (Gedalja f. 13 Amst.) ist von Jo. Parisiensis, oder Victorinus (1322), Vf. der Historia aurea (Fabric. s. v.). — Ist etwa Jo. confundirt mit Guilelmus Anglicus in Montpellier (1231), Vf. des astrologischen: De urina non visa? Ét.

es: „Gerardus: Urina est colamentum i. e. res colata“. Ist hier an eine Uebersetzung von Isak Israëli's Buch über den Urin, oder etwa ein Excerpt aus dem Thesaurus, zu denken?

Ms. Günzburg 165[b2] beginnt ווירצי מן השתנים שעשה גירדו ולקטם אביצין ודברי גליאנו פילוסוף.[197] Was ist ווירצי, doch nicht „Würze“?

§ 496 **Gerard de Solo** (hebr. Sol, Sola, שול u. שולא), Professor und Kanzler in Montpellier (um 1300—1320), genannt „Doctor mansuetus“ und „Expositor“ (s. n. 1),[198] ist einer der bekanntesten medicinischen Autoren des Mittelalters, obgleich sein Stil, nach Henschel, „barbarisch“ ist. Hebräisch übersetzt sind:

1. *In nonum Almansoris* (auch *Practica* genannt), ein Commentar über den IX. Tractat des Buches *ad Almansor* von Razi, dessen übersetzter Text (mit Ausnahme der Kapp. 67—72) gewöhnlich eingeschaltet ist, s. § 468. Das gedruckte, aber seltene Original[199] war, nach Astruc, die am häufigsten benutzte Quelle, um die arabische Medicin kennen zu lernen. Es wurde in der Provence fast gleichzeitig zweimal, aber in sehr verschiedener Weise, ins Hebräische übersetzt.

a) Abraham Abigedor in Montpellier verfasste eine sehr gekürzte Uebersetzung, namentlich durch Weglassung von Fragen oder Zweifeln und Namen der citirten Vf.; hingegen fügte er einige Bemerkungen, teilweise nach seiner eigenen Erfahrung, hinzu. Wahrscheinlich beendete er das Werk (ביאור) kurz nach der Introductio (n. 2). Der Catalog P. 1124 hat dieses Werk nicht erkannt.[200] Die Buchstaben ר״ש bezeichnen nicht einen Autor, sondern bedeuten ראוי שתדע, freie Uebersetzung von „*nota bene*“; der citirte Johann de „Sottomania“ ist vielmehr de St. Aimand (Sto. Amando). Andere

Mss. Mn. 296 (geschr. 1395). — Bislichis (Perg. 126 ff.; Gg. III, 286 n. 36, später Fi. (HB. VIII, 47, dann Lotze 1662). Fi. 44 (HB. XI, 126). Mortara 50 (Anf. def.). Steinschneider 31 (in sehr schlechtem Zustande).

Diese Uebersetzung zählt 102 Kapitel, obgleich man die (runde) Zahl 100 am Ende von Bisl. findet. — Jomtob L. Heller nannte sein ms. פראטיקא des Abraham Abigedor.[201]

b) Leon Josef beendete seine Uebersetzung in Carcassonne am 21. Ab (19. Juli) 1394[202] und eine Revision am 4. Tischri 5163 (11. Sept. 1402):

Mss. CL. 69 (p. 280, Anf. def.). Mn. 101. 374 (def., alle 3 ohne Vorr. des Uebersetzers). P. 1123 (bei Wf.[3] p. 657: Uebersetzung eines *arabischen* anon. Comm.). Tur. 56 (Pey. p. 69 n. 74 mit mehreren Irrtümern).[203] — Carmoly 42. Fi. 40 (ohne

sur Zarkali, p. 33, 126. [197] באר לחי S. 92. [198] Quellen: Astruc, p. 169—173, nach welchem Haller, Bibl. med. I, 440, 485 u. Henschel im Janus II, 393 (vermengt mit Bututus), Haeser [3] I, 688, wo ihm der Comm. zum Viat. beigelegt wird! VA. Bd. 42 S. 106; Gerbert גירבירת schreibt Wf. [3.4] 455[b]. Er heisst meist גירבט דשול, z. B. beim Anon. über Fieber CL. 40 (p. 163). [199] Nicht „ineditus“ wie B. Pey. p. 69. [200] VA. Bd. 40 S. 99. [201] Cat. Fi. 25 zuletzt. [202] Kann nicht von Abr. Caslari (1327) citirt sein (Perreau), s. HB. XXI, 133, VA. Bd. 42 S. 52 (fehlt im Index S. 108). [203] Ueber „Mord. Nadi“ bei Wf. s.

Vorr.). 55. Ein ms. bei Bart. I, 725 ohne Namen des Uebersetzers.

Der langen, teilweise unklaren Vorrede (teils in Reimen und Assonanzen), welche Neubauer in „Rabbins“ mitteilen wird, entnehmen wir Folgendes:

Leon beklagt den Mangel der Kenntnis der profanen Wissenschaften (חכמות חיצוניות) bei seinen Glaubensgenossen, welcher aus verschiedenen Ursachen abgeleitet wird. Die Wissenschaften sind Intellectualia (דברים שבלבים), also für das Volk nicht geeignet, daher verboten, nur geheim von den Eingeweihten betrieben, die nicht im Disputiren geübt und vom Pöbel als Abtrünnige angesehen sind, wie die Geschichte des More von Maimonides zeigt. Ferner sind die betr. Schriften, meistens von Griechen, Arabern und Christen, mangelhaft übersetzt, zum Teil nach fehlerhaften Originalen, welche die Erklärer irreleiten, wie es Einigen erging, welche die erste Uebersetzung des Kanons (המאתיית, d. h. von Natan המאתי) commentirten (s. § 441). Leon studirte daher lateinisch, hörte Vorlesungen an den Hochschulen (ואשב בישיבותיהם), wo über die Wissenschaft in der Manier der Talmudisten disputirt werde, die einen Elefanten durch ein Nadelöhr zwängt (B. M. 36^{b}). Mit der Zeit aber wurde er gering geachtet, weil er nicht Arzt war; nur ein solcher werde hochgestellt. Er wendete sich also an jüdische Aerzte, fand aber die Ansicht herrschend, die Heilkunst sei nicht eine Wissenschaft, sondern eine Kunst (תחבולה) und ein Gewerbe, der weise Arzt sei der, welcher viel Geld verdiene (cf. Pseudo-Lull § 513, 2), man lese nicht Medicinisches sondern Unnützes (המשלים וההוויות וההבלים). Das führte ihn zu den christlichen Aerzten, namentlich zu Gordon's Lilium und Prognostik (s. § 490). Zehn Jahre suchte er vergeblich die Schriften von Geraut (גיראבט) de Solo und maëstro *Juan* (גואן) *Tornamira*, selbst in Montpellier (בהר) und Avignon, nachdem die Weisen von Montpellier Verkäufer dieser Schriften an Nichtchristen mit Anathema belegt hatten; er erkaufte sie i. J. 1394 um doppelten Preis und machte sich endlich an die Uebersetzung, zunächst des Ersteren, dann werde der Andere folgen (s. § 516). Die des Lateinischen Unkundigen werden es ihm Dank wissen, dass sie mit den christlichen Aerzten discutiren lernen.

Ueber Gerard und die Uebersetzung bemerkt Leon schliesslich, der Commentar schliesse sich an die Einteilung des Textes, ohne dass die Teile und Kapitel in der Vorrede, wie sonst üblich, zusammengestellt seien; er habe den Index nach den Kapp. des Buches verfertigt, auch Fragen und Antworten hinzugefügt, die er teils gesammelt, teils selbst verfasst und mit der Chiffre א' ל' י' ה' (d. h. אמר ליאון יוסף המעתיק, die ersten Worte der Vorrede) bezeichnet habe.[204] Das Exemplar, woraus er übersetzte, war fehlerhaft, die collationirten 2, 3 anderen nicht besser; er habe zweifelhafte Stellen durch ein Händchen (ידי נטויה עליו) oder ein anderes Zeichen dem Leser kenntlich gemacht. Er schliesst mit der Bitte, nicht daran Anstoss zu nehmen, dass er auch das einleitende trinitäre Gebet des Vf., wie

S. 685 A. 218. [204] In CL. irrtümlich auf den Schreiber Elia Dalal bezogen.

Anderes, wörtlich übersetzt habe, da es ihm um Vollständigkeit zu thun sei.[205] Zum Nutzen der Anfänger werde er die Recepte (הרפואות המורכבות) hinter der hebr. Uebersetzung auch lateinisch mitteilen.[206]

Das Verhältnis dieser Uebersetzung zum Original characterisiren folgende Bemerkungen, denen zunächst die mss. Mn. (B ist ms. 297) zu Grunde liegen. Leon häuft Synonymen, fügt Ueberschrifts- und Anredeformeln, selbst Apostrophen, als ob er zu seinen Schülern spräche, hinzu, übertreibt daher z. B. das Lob von Razi's Buch (f. 5[b], B 2[b]) durch וכלל ספריו, setzt erklärende Wörter, auch arab., z. B. ברסאם, בחראן hinzu, giebt Sacherklärungen z. B. Kap. 4 (von aureum), ergänzt Recepte aus Razi, die Gerard weglässt (K. 14 f. 69, B 83[b]), substituirt נאצור für Fistula (G. K. 85; cf. A. 319). Die Citate Gerard's giebt er vollständig, mitunter etwas modificirt.[207] Die eigentlichen Zusätze Leon's bestehen in selbstständigen Untersuchungen (quaestiones), meist in der pedantisch-scholastischen Form einer Frage (שאלה), oder eines Zweifels, mit These, Antithese, Einwurf u. s. w. Doch ist die Quelle derselben, bei der Beschaffenheit der Codices, nicht ganz sicher, und ist Mn. für die Bearbeitung sehr instructiv, obwohl die Nachträge (f. 173—177) nur einen kleinen Teil dessen enthalten, was im Buch VII—IX fehlt, wie schon aus den entsprechenden Stellen in B. hervorgeht, obzwar auch B. nicht vollständig ist, da f. 182[b] in der Mitte abbricht (אין עוד מזאת השאלה, fehlt in A. 130[b]). Es sind aber zunächst die ähnlichen Bemerkungen zu unterscheiden, welche der edirte Commentar Gerard's selbst mit einer einfachen Formel (objicitur, dubitatur, in oppositum, בהפך, ad dubium, ad rationem, אל הטענות und dgl.) darbietet, Abigedor mitunter noch kürzer als קושיא und תשובה wiedergiebt, Leon aber oft mit weitschweifigen Formeln versieht.[208] Dahin gehört die Erörterung in K. 14 (Ger. Bl. 35), aus welcher ich (HB. VIII, 93) auf einen Zusammenhang zwischen Leon und Abigedor schliessen wollte; sie erscheinen als eigentliche Quaestionen (Queritur) im edirten Text gleich in Kp. 1 (am Rande durch „Q.“ bezeichnet); Leon scheint, neben anderen Bemerkungen am Rande seines Textes,[209] welche er selbst

11

[205] Z. B. im Prooem. (Mn. 101 f. 1[b]) . . גם יצעקו אל הבן והוא יענם ברוב ידיעתו; ursprünglich stand יענו u. יצעק; das war dem Besitzer doch zu viel. — Leon übersetzt die Verse von den heil. drei Königen (K. 16 f. 54), s. HB. XVII, 61.

[206] Gegen Anf. (f. 5[b]) begründet er es damit, dass man in der Apotheke als Sachkenner erscheine.

[207] Z. B. Geraut, Commentator des Viat. (s. A. 189), Hali (K. 7, 13), Gordon (K. 4, 11 und בעל צידת הדרכים), Jesu (K. 15), Razi lib. divis., experim. et antidot. (Prooemium) u. And. Ich habe die wichtigsten Citate Gerard's aus Text und beiden Uebersetzungen in ein alphabetisches Register gebracht, das ich vielleicht noch mitteile.

[208] Z. B. Anf. K. 4 f. 27 B. 30[b] והנה סביב זאת הפתיחה תפול הספק בשתי דברים האלה הנה הא' היא השאלה; K. 2 f. 17[a], וראוי לשואל שיאמר הנה כי יראה כי השמן והחומץ (B הנה אמרת אתה המחבר שהנהת השמן והחומץ ראוים בזה כלל (החולי) וכו'); lat. f. 18[3] nur: Sed videtur quod oleum etc.; bald darauf והפך זה כתב ראזי פה בזה הספר וגם הניחו החכם המחבר אענה ואומר, wo also המחבר Gerard F. 17[b]; A עוד זאת השאלה לא היתה כתובה בספר העתקתי ממנו אמנם ראיתיה לספר אחד בגליון ובירתיה פה עוד לשואל שישאל אם הכאב נפסדת פעלה, in B f. 11[b] (Ende K. 1), in Fi. f. 14[b] ohne die Vorbemerk. und וראוי für עוד; Abigedor hat nur וזה תורף המענה. Aehnliche Bemerk. auch sonst.

[209] 2 B f. 16b אלי״ה זה מצאתי כתוב בגליון הספר אשר העתקתי ממנו ולא בתוכו ודקדקתיו

als „Zusätze“ erkannte, auch eine Anzahl Quaestionen an verschiedenen Stellen des Textes, vielleicht am Ende der Kapp., vorgefunden zu haben, welche er bearbeitete, und grossenteils an andere Stellen setzte, die ihm geeigneter schienen, und zwar in der Regel an das Ende des betreffenden Kapitels. Hiermit hängt vielleicht auch das zwiefache Dätum der Bearbeitung zusammen, und enthalten einige mss. die Redaction, in welcher Alles an seiner Stelle angebracht war? Auf eine künftige Umstellung weist Leon K. 10 f. 48[b] ausdrücklich hin.

Ueber Einteilung und Charakter der beiden Uebersetzungen, s. meinen Artikel in HB. VIII, 90 ff. und in der Beschreibung von Mn., Fi. 44 B, 55.[210]

2. *Introductorium juvenum*, sive de regimine corporis humani etc., ein Handbuch der Studirenden in Montpellier.

Leon Josef übersetzte es (wahrscheinlich zwischen 1394—1402 wie n. 1) u. d. T. מישיר המתחילים (Führer der Anfänger):

Ms. P. 1177.

Da der Uebersetzer das Originalwerk nicht vollständig [ausreichend?] fand,[211] so fügte er die Uebersetzung einer Abhandlung von Johann v. Tornamira hinzu (§ 515).

3. *De Febribus.* Dieses Buch in V Kapp. (das letzte über die pestilenzialischen Fieber) ist hinter dem Introductorium gedruckt; Abraham Abigedor übersetzte es 1379 in Montpellier:

Mss. Amst. Rosenthal 21. Bl. 71. Bodl. Uri 422. Mich. 395. Hb. 308 (S. 123). Mn. 296. 297. P. 1054[10]. 1123. 1128. Parma R. 339 (übergangen bei de Rossi, s. Pu. Boll. p. 314). Tur. 56 (Pey. p. 70 n. 74).[212] — Günzburg 760 (def., Tit.: מבוא הנערים והנהגת הזקן!). Rabinowitz 1886 n. 43.[213]

Das Vorwort des Uebersetzers findet sich fast wörtlich vor den *Parabolae* Arnald's de Villanova (§ 489,2). Es folgt hier ein kurzes Vorw. des Vf., das sich nicht im lateinischen Texte findet. „Ich habe“, heisst es darin, „zu meiner Zeit medicinische Werke und Commentare geschrieben; jetzt will ich ein nützliches Compendium über die Fieber verfassen, welches ich מבוא הנערים genannt habe“. Dieser Titel ist ohne Zweifel eine Uebersetzung von *Introductorium juvenum!* Das steht in allen untersuchten mss., und der Titel am Anfang ist überall derselbe. Abraham konnte keinen ersichtlichen Grund haben, ein solches Vorwort zu erfinden. Andrerseits ist es unwahrscheinlich, dass Gerard denselben Titel zwei verschiedenen

11

עם ספר אחר ולא מצאתי כתוב זה בתוכו כלל ולפי זה נראה לי שהוא תוספת ועכ״ז לא נמנעתי מלהעתיקו. אמר ועוד ראוי שתבין כי האותות אשר חניח החכם . . ר״ל וירטיגי ואשקוטומיאה bis f. 17 Mitte, weder in A. f. 16, Fi. f. 18, noch lat. f. 18. — Ich habe eine grössere Anzahl Beläge zu A. 208, 209 gesammelt, deren Erledigung der Raum verbietet. [210] Abig. beginnt, mit Weglassung des Prooemiums, אמר המבאר הנה ראוי יכוין לבאר רפואת: Leon ראוי שתעורר המקום היותר טוב אל הצופים והנה בתחלת הספר הנזכר מהאלמנצור המיוחס אל החכם והיותר נכון; eigentl. Comm. ראוי. הנה סביב זאת הפתיחה צריך שתבין; lat. (f. 14) titulus incipit nonus lib. Alm. editus a rasi: De cephal. et emigr. C. 1 circa rubricam. Eine vergleichende Tabelle, vollständiger als in HB. VIII, 91, in einer Endnote. [211] „N'ayant pas trouvé l'original complet“, kann heissen, er fand ein unvollst. Exemplar des Originals. [212] Der Homonymus bei Pey. p. 75 ist Abr. ben Abigedor (gest. 1542)

Werken (s. n. 2) gegeben habe. Ausserdem bietet die Uebersetzung einige Varianten und selbst eine Umstellung des Endes des 1. Kap. ans Ende des ganzen Werkes (HB. IX, 173). Man könnte hier eine, von der gedruckten abweichende Redaction vermuten. Diese Untersuchung geht aber über meine Hilfsmittel hinaus.[214]

4. *Flos medicinae*, s. Gualterus § 498.
Welche Schrift ist ס' רפואות ms. Rabinowitz 1886 n. 92?

Giacomo, s. Johannes Giacomo (Jacobi).

§ 497. **Gilbert** oder *Gilebert*, der Engländer (*Anglicanus*), ist der Namen eines vielumstrittenen Autors, jedenfalls im XIII. Jh., genannt *Doctor desideratissimus*.[214b] Littré unterscheidet einen jüngeren G. *d'Aquila* (*Legleus*, *de l'Aigle*), Commentator des Joh. Jacobi (XIV. Jh.); Haeser setzt letzteren in den Anf. des XIII. Jh.![214c] Des Engländers Hauptwerk, das *Compendium medicinae* in VII Büchern (gedr. Lugd. 1510, mit Sachregister, Genev. 1608) wird (wo zuerst?) auch *Laurea anglicana* genannt.[214d]

Dem Titel Compendium entspricht קיצורי הרפואות, woraus wahrscheinlich Jehuda Natan (1362) Auszüge gemacht hat (ms. Lond. Bet ha-Midrasch 140[2], oben S. 739). Höchst wahrscheinlich fliessen aus derselben Quelle, direct oder indirect, die Citate mit dem blossen Namen גילברט, גילאברט, גילברד, גיליברט, ייליברטו, z. B. bei Selamias Davin (1451?) in seiner „Einleitung in die Medicin", über Faul-

11

bei Wf.[1] p. 31. CB. p. 664, 2815). [213] Anf. א׳א׳א, s. oben S. 74. [214] Anf. אמר הרופא . . כבר חברתי בזמני (בזמנים); Näheres HB. IX, 173. [214b] Quellen: Freind, Hist. p. 352 Ed. 1734; Fabricius, lat. med. s. v., B. gr. XIII, 177; Sprengel [3] II, 711; Haeser [3] I, 711 (um 1790); Henschel, Janus II, 534; Renzi, Coll. Sal. IV, 611, V, 127; Littré, Hist. Litt. de la Fr. t. 21 p. 393; VA. Bd. 40 S. 120 ff. (hauptsächlich Citate in hebr. Schriften). Macray, Cat. mss. Digby, Index p. 269, unterscheidet einen G. „quidam", Haeser den von Ypermann genannten Chirurgen (S. 772). [214c] Bei Schum, Index p. 878, fehlt zu de urinis; Concord. Gilberti Qu. 178[16] (S. 434). — *Thesaurus pauperum* (bei Littré n. 13) ist falsche Uebertragung von Petrus Hisp., s. § 510. Ueber das *Antidotarium* in ms. Cajo Gonville Cambr. 379, bei Smith p. 177 (27 Bl.), hat auch Littré n. 7 nichts Näheres; ein solches hat das Compend. nicht; am Ende des Index ist eine „Tabula antidotorum sec. ord. alphabeti" über das ganze Werk gegeben. [214d] Ed. Lugd. (nicht Ven., wie Sprengel und noch Morwitz, Gesch. d. Med. II, Leipz. 1849, S. 112) und das Vorwort kennen den symbolischen Titel nicht, den Littré ignorirt. Coxe, Catal. Coll. p. 45 unterscheidet: *Compd.*, *Laurea* medicinae, *Lilium* med. (Merton 226, wohl herübergenommen v. Bernard de Gordon?) und *Rosa* med. Jesu 221; aber dieses Fragment ist wohl richtiger p. 44 unter Gaddesden (cf. A. 195) gestellt. *Rosa anglica* hat auch Haeser; diesen Namen giebt Guy (bei Haeser, S. 776) ohne Zweifel dem Buche des Gaddesden, worin er „fabulas Hispani (Petr.), Gilberti et Theodorici" (von Gilb. angeführt, s. Freind p. 357, VA. 40 S. 114) fand (Littré nimmt G. dagegen in Schutz, p. 403). Die Bezeichnung *anglica* scheinen die Mss. Gilbert's nicht zu kennen. Das Buch zerfällt in VII Bücher ohne allgemeine Ueberschriften: I. Fieber (nur K. 1, 2 sind gezählt), II. Kopf, III. Teile desselben, IV. „membra spiritualia", (cf. Jo. Platearius Pract.), V. Speisekanal, VI. Leber etc., VII. Genitalia. — Hauptquelle ist Razi, aus welchem *Tortor* (Druckf. Torror) u. *Funeus*, *lib. de lapidibus* (VII, Emperica f. 325, Col. 2; cf. f. 319, Col. 4 „sec. Rasyn"; s. oben S. 728 A. 487, wonach Littré p. 399 zu berichtigen); cf. meine Nachweisungen über *Linacus*, *Libarius Lilarius*, *Libanius* (nach Lc. I, 264 im Arabischen vielleicht *Lisanus*), *Silarius*, *Siligerus*, *Siligenus* (letzterer wohl Archigenes), *Filigorus* (Philagrius) Jntorno ad

fieber,[214e] bei einem Anonymus ms. Bodl. Opp. Fol. 1135 f. 69[b], einem anderen, ms. Uri 496 (f. 105 ff., jetzt f. 125 ff., bei Nb. 2141[4], 2142[22] nachzutragen). Zu untersuchen ist, ob G. der, in ס' היושר angeführte Engländer (HB. XVII, 116, VA. Bd. 39 S. 330), und welches Werk das daselbst angeführte פרח החכמה sei (cf. § 490, 498).

Giles (גיליס, גילם = Aegidius) דרוגי, oder דרוגיש, aus Arles ist der Namen eines, nach den Bezeichnungen seiner Person und der von ihm behandelten Personen, bedeutenden, hochgestellten Arztes, wahrscheinlich im XIII. Jh. Es ist mir noch nicht gelungen, ihn in nichthebr. Quellen zu finden, auch nicht die Quelle, woraus die verschiedenen Notizen stammen, die ich einfach zusammenstelle: für die Schwangerschaft der Fürstin ms. Bodl. (übergangen von Uri 422) Nb. 2133[8], vielleicht die Frau des Königs Louis (לואיש, X.?), für welche er ein תחבושת למפלת (gegen Abortus?) verordnete, ms. Bodl. (übergangen von Uri 496) Nb. 2142[34]; für die Frau des Nicolo de Monte Falco, Zöllners (?מולם) in Tarascon, ms. London, Bet ha-Midr. 140[2] (p. 43).[215]

Gordon, s. Bernard de Gordon, § 490.

Guaiuerius (oder *Guaynerius, Guarnerius), Antonius, Picinensis* in Pavia (gest. um 1440?)[216] verfasste:

1. *De Febribus* (nach Avicenna), gedruckt 1473,[216b] auch Lyon 1518 und 1525. Es giebt davon zwei hebr. Uebersetzungen:

a) Salomo b. Moses Schalom,[216c] ein Spanier (um 1473 bis 1486), nennt das, von ihm übersetzte Buch in dem Text כלל מהקדחות (Summarium über die Fieber), III Tractate:

Mss. Bl. 62[6] (S. 41), Abschrift von ms. Parma R. 1365 (geschr. 1486). P. 1131. 1134.

Der Verfasser heisst in der Vorrede des Salomo:[216d] „Antonio von Pavia". Der Uebersetzer entschuldigt sich wegen der vernacularen Wörter (לועזות), die er aus Mangel an hebräischen gebrauchen musste; er bittet die Leser, seine Uebersetzung nicht zu corrigiren, wie das sehr viele Menschen thun, weil er über die Wiedergabe des Sinns seines Textes reiflich nachgedacht habe. Er beabsichtigt eine Uebersetzung der „*Pandecta*" (פנטיטה, oder פנדטי, *Pandetti*, italien.

11

alcuni passi p. 6. [214e] S. 647 A. 358. Auf הרפואה bei Nb. p. 732 folgt der eigentl. Inhalt בחליי קדחת העפוש; f. 36[b] בכתב יצחק הישראלי בספרו בזאת הקדחת. Sel. gebraucht העטרים (arab. עטאר) für Gewürzhändler, Apotheker, wie Leon Josef, s. HB. IX, 172. — יילבירטו אינגליסי bei Gentilis, Mag. X, 162. [215] Ms. Günzburg 462[7] endet וחוא ביאור תכסיסי ההרכב על דעת בן רשד חברו חח' הכולל מאי' דיויליאש דרוגיש אי"ש חי"ל; Neubauer vermutet die Identität mit maëstro ביאולש in CL. p. 214 (HB. VII, 83, cf. zu Mn. 246[15]); sollte דיויליאש eine Corruption von גילייש sein? Zu תכסיסי s. A.[10] 441, [11] 219. [216] Quellen s. Bl. S. 42, wo lies Haeser I. 713. [216b] Diese, bei Hain I, 2 S. 533 fehlende Ed. (hinter dem Antidotar. per. Mag. Conrardum (sic) de Paderborne), bei Schum, unter ms. Amplon. Qu. 218[3] (S. 475), beginnt mit einer, nicht hebr. übersetzten Widmung: Qui amoris gratia, mi Anthoni Magliane; Ende: que huic summario finem imponunt pro quo *Jhesu* . . . sunt laudes. — G. giebt überall zuerst אותות, dann הקדמת הידיעה. [216c] Er nennt sich ספרדי (Wf.[3] p. 1064 n. 2011[b]); Carm. p. 105 macht ihn zum Portugiesen, warum? Wn., S. 144, identificirt ihn wohl richtig mit dem Copisten für David Kalonymos 1473, also im Neapolitanischen, s. oben S. 636. [216d] Abgedr. Bl. S. 116, anf. זה הספר חברו . . . אמר המעתיק שלמה; dann Index, dann Anf. אמר המחבר בחיות שכוונתי בזה הכלל . . . החלק הא'; Ende

Form, vielleicht vom Abschreiber herrührend?);[217] das *Consilium* (עצה) von Montagnana und andere Bücher, die auch schon übersetzt sein mögen, aber in den Bibliotheken der Uebersetzer blieben und als nicht veröffentlichte zu betrachten seien. Kannte er die andere Uebersetzung unseres Buches?

Wir heben eine Note des Uebersetzers bei Gelegenheit eines Citats aus den Metamorphosen des Ovid hervor, worin er den, von Albertus M. verfertigten, sprechenden Kopf erwähnt und derartige Zauberer verflucht (Bl. S. 42).

b) Die Uebersetzung eines Anonymus, beendet am 15. Tebet 244 (14. Dez. 1483), vielleicht von dem Sohne, oder auf Befehl, eines *Gedalja*, ist anonym und daher nicht erkannt in CL. 40[2] (p. 136). Der Uebersetzer behält Originalwörter bei, die Moses übersetzt.[218]

2. מאמר בדבר, Abhandlung über die Pest, deren II. Teil von den Giften handelt. Der I. zerfällt in 4 Kapp., 1. von dem Schutze vor der Pest durch laxative Pillen (נרנרים), 2. durch einige Arten von Bezoar (באוהר), 3. durch äussere Mittel, 4. durch Heilung der Pestbeule (מורסת הדבר), hebr. von einem Anonymus:

Ms. Fi. 1879 n. 13 (cf. HB. XXI, 98, Mitte u. Ende def.).

Ausser einigen Arabern[219] werden citirt גירדר בנוסחאותיו על צירת הדרכים פרק שקוי und Simon Genovese (גינובישי) in seinen Synonimi (שינוימי).[220]

Jomtob Lipm. Heller (gest. 1654) besass die „kleine *Prattica*" (פראטיקא הקטנה) von גאיינארי, vielleicht in lateinischer Sprache?[221]

§ 498. **Gualterus** (*Galterus*, *Walterus*, genannt *Agilis* oder *Agilon*, *Agilus*, *de Afguillo*, *Agulon*, *Agulinus*, *Aquilinus*), nach Littré im XII. Jh.,[222] nach Renzi im XIII. Man legt ihm 5 Werke bei.[223]

Vielleicht ist er identisch mit Maistre Gauthier (גבטיר, גבטייר), unter welchem, von den Bibliographen falsch gelesenen Namen sich findet:

1. פרח הרפואה (Flos medicinae), bei Hottinger und Wolf (² p. 1410) anonym, ms. Tur. (weggelassen von Pasinus; Pey. p. 59 n. 61 f. 37—43: „*Gebetier*").[224]

[217] Cat. P. denkt an eine ital. [unbekannte] Uebersetzung des Continens von Razi! Es muss ein Werk „Pandecta" gesucht werden. [218] Bl. S. 42. — Anf. יען כוונתינו בזה הספר בקדחת הזקנה בקוצר כפי צורך החולי ותכונותיה. Die Unterabteilung heisst hier הבדל, in *a* חלק. [219] Avicenna [Kanon] öfter u. בס׳ סמים לביים, Averroës in קוליט od. קוליגיט, Mesue (משואי) in תכסיסי התרופות (s. A. 215), u. zw. בפרק בפ׳ הדקת התרופות, scheint also Tit. des B. von Mesue jun. (s. S. 712), Razi בח׳ מהאלמנצור. S. auch § 217 Mn. 2759. [220] Anf. nach der Einteilung: החלק הא׳ פרק א׳ בישמירה מהדבר . . קלים. ואולם אחר נתינת ההקזה. Haeser Bd. III kennt diese Schrift nicht. [221] HB. XI, 43. Eine Practica ist 1481 u. oft gedruckt; Haeser I, 714. [222] Hist. Litt. de la France XXI, 411. Zu den angegebenen mss. kommen die Amplon. bei Schum S. 873 unter Agulinus; cf. auch unter Aquila, *Gilbert* S. 878 zu Littré n. 4, Glossulae zu Aegid. *De conferentibus et nocentibus* ms. Amplon. Fol. 289[11] (S. 198) u. Qu. 206[5] beginnt: Conferunt cerebro fetida, wie das gedruckte De confer. v. Arnald de Villanova (cf. VA. Bd. 40 S. 108 unter Platearius, Hist. Litt. XXVIII, 75 n. 42); für Galterus steht wohl Galenus in ms. Amplon. Fol. 236[7] (S. 144 nur in der Uebersch.?); De conf., angebl. v. Bernard de Gordon in ms. Merton 4[3] f. 226 beg. „Nocet cerebrum argento" (!). [223] S. meinen Art. in VA. Bd. 40 S. 88; HB. XXI, 28. [224] Anf. (Vorbem. des Uebers.) וזה מדקת הזקנה ורפואתה ויספיק לך. והנה נשלם . . והתהלה אמן בראותי הספר הזה ובהכירי מעלתו ומעלת מחברו הידוע

Ms. P. 1128[7] enthält nach dem Catalog ספר הרפואות, angeblich von Gerard de Solo (wegen der vorangehenden n. 6?), ob unser Schriftchen?

2. מאמר בארסים, Abhandlung über Gifte (3 Bl.), welche 4 Arten von Giften unterscheidet, übersetzt von Jakob ha-Levi [b. Josef um 1297—1301]:[224b]

Mss. Lyon 12[6]. Parma R. 1053 (Boll. N.S. p. 92 u. p. 93 das Citat f. 173 des ms.). — Günzburg 760[8].[225]

Guilelmus (Wilhelmus) de Congenis ist ein fast unbekannter Chirurg (um 1300?), den ich erst jetzt erkenne, weil ich dem Pariser Catalog nicht zugetraut hatte, eine Identification ohne Vergleichung der vorliegenden mss. hinzustellen.

Ms. P. 1165[3] enthält ספר אחר משרורגיאה אשר חבר גוללם דקונניינש, aus dem Lateinischen übersetzt von einem Jesaia.[226] Der Catalog lässt den Namen unenträthselt, aber im Index p. 252 steht das ms. ohne Weiteres unter Guillaume de Salliceto (so).

Haeser (I, 772) kennt einen Wilhelm von „Congeinna", oder „Congenie" nur aus Citaten des Holländers Ypermann (um 1304—29). Die Chirurgie des Wilhelm de Congenis verzeichnet der Catal. MSS. Angl. I, 119 n. 2313.[227] Identisch ist „*Modus et consuetudo operandi*" von einem Schüler redigirt, der es als „scriptum cyrurgie" bezeichnet, ms. Amplon. Fol. 267[6] f. 151—62 (S. 176).[228]

Gulielmo (גולילמו) de Saliceto (*Salicetti*) *Placentinus* (דפייאנצה),[229] lebte in Bologna und Verona, wo er, nach Einigen, 1277 starb. Seinen Ruf verdankt er hauptsächlich:

1. der *Chirurgia* in V Büchern, oder Tractaten. Ausser dem, seit 1476 öfter gedruckten Original erschienen eine italienische Uebersetzung (1474), eine sehr seltene französische (1506),[230] auch eine altböhmische (1867). Zwei italienische enthalten mss. Boncompagni nn. 331 (Buch I, II), 332 (Catal. Narducci p. 152); nach 332 wäre die „*Cirurgia*" in Bologna 1268 verfasst, d. h. angefangen; das Epigraph der Edd. giebt 8. Juni 1275 in Verona, nachdem sie durch 4 Jahre cursorisch in Bologna angelegt worden.

11

[224b] Er war Chirurg in אליץ oder אליש, s. Nb. 2584. [225] Anf. אמר שיאות (שראוי) לדבר מה הוא האדם. [226] Anf. הראש יקח שומן חזיר ישן וכו' ופום הנדקר כחרב אך בכחות (?) יאות להתחיל בעזר טירא . . וכאשר יתרחץ ימשח. Aehnlich beg. die anonyme, aus dem Latein. übersetzte פראטיקא משרורגיאה in P. 1165[5] לו שידקר [יקרה?] לדקירת הראש אדם כי קרה בראש. [227] Jetzt Bodl. 558, XIII. (?) Sec.; anf.: In hoc opusculo (Schum liest: opus de!) domino meo *O. duci*, cui benedicat Deus, conscribam *scriptum cirurgie* beneficio indigentibus necessarium, in quo illius gloriosissimi viri domini et mag. Willehelmi de Congenis *modum et consuetudinem operandi* sicut ab ipso audiendo et videndo didici prout fidelius explicare proposui. Eine Randnote bemerkt: „Mag. W. burgensis fuit *Montis Pessulani*, uxoratus, praeterae litteratus habundans mobilibus et immobilibus". [228] Der letzte Abschn. in B. handelt de spina extrahenda de digito pedis; Ende: Et sic loco superponatur; Ampl.: Impediret fluxus humorum ad locum induratum. [229] Quellen: Wf.[3] 563[c] ווילהלם (vermutet einen getauften Juden); Sprengel II, 469, 472; Henschel, Janus II, 142; Haeser [3] I, 763; cf. Grässe II, 2, 616; VA. Bd. 40 S. 117. V. *Stanek*, Salicetova Ranna Lekarstui (altböhm. Uebersetzung der Chirurgie) Prag 1867, excerpirt im Vorw. (3 S.) nur die Biogr. univers. Gulielmus Parmensis in ms. Boncomp. 332 u. bei Coxe, ms. Canon. misc. 565 (p. 864) ist offenbar Lesefehler; im Index getrennt von Saliceto (430p. 560: in *quatuor* part., def.?); cf. גוסיאנגש in den Zusätzen, ms. Fi. 41 E.

Von dieser Chirurgie giebt es 2 hebr. Uebersetzungen ohne Namen des Uebersetzers, welche nach den Catalogen aus dem Lateinischen stammen, ob etwa indirect vermittelst einer italienischen, ist noch nicht untersucht. Ich habe vor vielen Jahren nur eine mit der französischen Uebersetzung verglichen, und die Nachrichten über die mss. sind so dürftig, dass die nachfolgende Verteilung nur auf Vermutungen beruht.

a) Eine Uebersetzung von Tractat I—III, betitelt צירוגיאה, scheint dieselbe in:

Mss. Bodl. Opp. 1642 Qu.[231] P. 1178. 1179. — Günzburg 165b[8].

Diese Uebersetzung giebt die Ueberschrift von III „*de algebra*" i. e. restauratione durch השבירות wieder.[232]

b) Ms. P. 1180 nur bis Anf. III.

2. *Summa conservationis et curationis* (im Epigr. umgestellt, Haeser giebt für Ed. I: sanationis) seit 1475 öfter gedruckt — ich benutze Ed. 1490 — ist eine vollständige, sehr ausführliche Practik, in IV B., I. Hygiene und Krankheiten der Glieder, II. Fieber, Krisis, Semiotik, III. Kosmetik und Toxicologie, IV. Heilmittel. Das Vorw. beginnt: Eorum autem quae fiunt et possunt sciri; dann folgt ein *Capitulum generale* admonitorium . . . et erunt admonitiones undecim (im Einzelnen nicht gezahlt). Haeser bezeichnet es als eine interessante „ärztliche Politik" — „medico semper convenit, infirmo salutem promittere"; cf. Israeli's Anweisung § 31.

Dieses Kapitel und einen Teil der Hygiene (I, K. 1) enthält wohl in der hebr. Uebersetzung eines Anonymus ms. Günzburg 373.[232b]

Aus II. (anf. Febris est calor naturalis alteratus in corde, ad id quidem est praeter naturam) stammt wohl das Citat oben A. 29.

§ **499. Guy (Gui) de Gauliac** (*Guido Cauliacus*), Arzt des Papstes Clemens VI. in Avignon und berühmter Chirurg (1363), bei dem sich nach Leclerc (I, 442) ungefähr 200 Citate aus Albucasis (Zahrawi) finden,[233] verfasste:

[230] Meine Notiz im Ser. 1854 S. 127. — [231] Geschr. a. צר״ק, 1434 (cf. Nb. 2124); 1374 in VA. ist Irrtum. [232] Auch französ. *algèbre*; Algebra bei Lanfranc. IV, Ch. parva K. 13; schon in der alten Uebersetzung von Galen's Comm. zu Regimen acut. wird Hipp. de algebra citirt (VA. Bd. 42 S. 99; Os. I, 32 n. 12 hat אלכסר ואלגבר, Fihr. S. 294 Z. 5, אלכסר ואלנלע, daher wohl in Os. Mn., fehlt in Lesarten Os. S. 5). Prooem. Anf. אמר כוונתי היא לחבר ולבאר אליך היטב ספר אחד ממלאכת היד; lat.: Propositum est tibi, *Bone* (also Anrede) edere, fr.: Mon bon ami je avois proposé; die V Tr. betreffen: מן א׳ מכל החלאים המתהווים בנגלה. ב׳ מן המכות והפצעים וכו׳. ג׳ השבירות . . ה׳ מן חכויות (cauteres) וכו׳ הכריתות. Anf. הנוף; Ende III בשאר היא חכמה מלמדת הצד והאיכות לפעול בבשר והגיד ובעצם אדם בידים. השערים העליונים. I enthält 67 שערים, 1 מן המים המתקבצים בראש הילד, II 26 (lat. 27), III 29, 1 מנפילה וההכאה בראש וכו׳ 1 משבירת עצם החוטם וכו׳. [232b] אמר הסופר הנה זה המאמר הכללי וזה הפרק הנבחר הוא הקדמה לספר אחד מרפואה מוחכם מחכמי הנוצרים שמו גיללמו ובראותי את פניני מאמריו ואת מוסרו חטוב ודרכיו המעולים אשר נכללו בזה הפרק שהם הישרת הרופא שרוצה להתעסק במלאכת הרפואה כתבתי והעתקתי אותה (!) בלשוננו מפי חכם מחכמי הנוצרים וזה תחלת דברו (י״א למודים — הנהגת הנערים כ״ג פרקים). Was bedeutet hier מפי? — Ist etwa Galenus, de summa medic. bei Pseudo-Scotus (S. 478 A. 110) aus Gul. geworden? [233] Quellen: Sprengel II, 638; 2 Monographien, von P. M. E. Cellarier 1856 u. Follin 1865, citirt Haeser I, 772, wo p. 774

1. die *Chirurgia magna*, gen. „Inventarium, sive Collectorium cyrurgiae", in VII Tractaten; in der hebr. Uebersetzung eines Anonymus, ms. P. 1189 fehlt leider Anfang und Ende. Wahrscheinlich ist ms. Fi 41 F ein Teil derselben Uebersetzung, worin sich ein Citat aus Dino findet. Tr. VII ist ein Antidotarium und zerfällt in II Doctr., deren II. aus 8 Kapp. besteht; diese enthält ms. Bodl. Uri 496 (Nb. 2142 [32]);[234] Doctr. I, K. 8 s. unter 2.

2. Ms. Bodl. Nb. 2584 (Rabinowitz 162) u. Lyon 127[235] enthalten die, später so genannte *Chirurgia parva*, eigentlich *Formulare auxilior. vulnerum et ulcerum* in 4 Kapp., für einen befreundeten Arzt, hebr. übersetzt von Ascher b. Moses Valabregue (לבית אולובריגא)[236] in Arles 1468 u. d. T. (מקוצר) גידוא קצר. Der Vf. heisst hier (?) גידוא דקאיליאק und soll das Buch in Paris im Jahre 13 „nach ihrer Rechnung" verfasst haben, was unmöglich 1413 bedeuten kann, da Guido vor 1300 geboren ist. Ist etwa 1353 zu lesen?[237] Auf das Werk selbst folgt ein (nach dem latein. Alphabet geordnetes) Verzeichnis von Mitteln mit den Graden, überschrieben מעלות התרופות, Columnentitel גידוא במעלות, entsprechend dem Kap. De gradibus medicinarum (Chirurg. VII, Doctr. I, K. 8); ob von einem anderen Uebersetzer? s. unter I.

§ 500. **Jacobus de Forolivio**, s. oben S. 630 n. 13.

Johannes Anglicus, s. oben S. 793 § 495.

Johannes cum Barba, oder *de Burgundia*, war Professor der Medicin in Liège (1330—70). Die hebräischen Quellen bieten einige Supplemente zum Artikel der Hist. Litt. de la France (t. 24 p. 471, cf. 27 pp. 628, 746).[238] Sein Namen wurde entstellt, der Catalog P. erkannte nicht die Identität des Autors beider Schriften über die Epidemie.

11

die interessante historische Einleitung zur Chirurgie, worin S. 775: In hoc tempore mag. Arnaldus de Villanova . . floruit. Schum Index p. 891: Caulhiaco, lässt Arn. de Villanova ihm das B. De consid. med. widmen! ms. Fol. 237[3] (S. 148) steht Nichts davon, während [2] de regim. san. dem Goyssonus (Grosseinus) Coloniensis gewidmet ist. Edd. bei Hain I, 2 S. 82. — Guido wird nirgends איגידי (Aegid.) genannt, also ist oben S. 32 A. 211 גידוא zu lesen (cf. A. 314); in der That heisst es zu Anf. des Proh. der Chir. „Pueri n. sumus in collo gigantis." — באובטולומיאה איגידי in Uri 496 (Nb. 2142[34] p. 741 lässt das zweifelhafte Wort weg) ist Aeg. Corboliensis? [234] Anf. הפרק הא׳ מהעזרים המיוחדים לראש וחלקיו. חבורות הראש להם עזרים ששה א׳ הוא משקה המנוגעים; lat. „Tempus est jam transire . . non ut dicit Gal. in V. farmacorum . . prima est potio vulneratorum"; hebr. also sehr gekürzt. Ende על האש ויעשה תחבושת; lat. . . et fiat emplastrum, also ohne die Schlussformel: Et hic est tempus etc. [235] Arch. des Miss. scient. 1873 p. 565. [236] Ueber diesen Namen s. HB. IX, 59 u. daher Gross, Mtschr. 1880 S. 524, wo die hebr. Ueberschr. aus ms. Lyon nach Nb. gegeben ist. [237] Nach Haeser S. 773 scheint es, dass G. später ein 2. Formular geschrieben habe. — Ueberschr. זה חוכן העזרים הנאות העשותם במורסות והשחינים אשר סודר (יסד, L. נוסד?) על . . יד. Anf. למח שלפי למוד המעולה גאלינוס בג׳ מתחבולת הבריאות; Ende עם חומץ אשר בושל מן אפרודילש ומין הצרוב האדום יעשה תחבושת על האש והוא מנוסה ובחון. Es fehlt also das kurze Vorw. (Timore oblivionis et necessitate etc.), u. Anf. K. 1 (Vulneria simplicia secundum intentionem Galeni in lib. *praeallegato*) ist stark gekürzt. Dem Ende (bntyri quod sufficit fiat emplastrum) geht ein Recept voran, endend: „et pastentur cum aceto et fiat emplastrum, est enim expertum et probatum." [238] Ich habe zuerst über ihn gehandelt im Navorscher 1862; s. HB. V, 69, XVII, 57, XXI, 98, Lett. Ital. p. 44, zuletzt Mag. XII, 183.

Johann scheint mehrere Abhandlungen über die Pest verfasst zu haben. Labbé erwähnt eine französische Schrift, datirt 1365, wie ein englischer Auszug, ms. Bodl. Ashmol. 1444; ms. Amplon 192[3] (S. 451) enthält eine, 1370 datirte, Abhandlung *de epidemiis*, worin der Vf. von seiner 40jährigen Praxis spricht.[239] Nach ms. Ashmol. 1443[6] (Black p. 1204), betitelt „Doctrina de preservacione regiminis et cura contra epidimias" etc., erwähnt Jo. in der Vorrede zwei andere seiner Schriften, die eine, am Anfang der Pest verfasst, beg.: „*Deus deorum*", die andere „Cum nimium propter instans tempus epidimiale". Wir besitzen zwei Schriften in hebr. Uebersetzung, deren eine jedenfalls von der halb astrologischen Epistel verschieden ist.

1. Consilium, עצה, wahrscheinlich dasselbe in: Mss. P. 1124[6]. Wn. 158.[240]

Der Vf. heisst da רצינו באַרבא, nach den Catalogen Cenobarba und Ceno en Arba; das Wort רצינו scheint aber eine Uebersetzung von *dictus*. Ms. P. datirt 1399; ob dieses Datum von dem anonymen Uebersetzer (Josua? s. § 493) herrührt?

2. עזר אלה (Hilfe Gottes), oder בעפוש האויר והדבר (über die Verpestung der Luft und die Pestilenz):

Mss. P. 1191[8]. Vielleicht Leeuwarden 6. — Berliner (jetzt Günzburg, s. Mag. XII, 183).

Der sonst unbekannte Uebersetzer Benjamin b. Isak aus Carcassonne, oder ein Copist, hat der Abhandlung den ersten Titel gegeben.[241]

Der Artikel des Catal. P. ist confuse; er lässt Johann in Lyon (ליאוניש) geboren sein; der Verf. soll in der Vorrede sagen, dass er bereits 5022 (1262), als die Pest zum ersten Mal ausbrach, eine analoge Abhandlung, beg. „אלי אלי", geschrieben habe. Diese Worte sind ohne Zweifel eine freie oder uncorrecte Uebersetzung von Deus deorum. Das Datum 22 „der kleinen Zeitrechnung" könnte also nur für 122 gelten (dergleichen kommt vor), also 1362 sein; das passt aber nicht für den ersten Ausbruch der grossen Pest (1348). Jedenfalls ist hier in der Uebersetzung eine jüdische Aera substituirt, die ich aber durch das Missverständnis eines Copisten erklären möchte. Sollte etwa Joh. geschrieben haben, dass er vor 22 Jahren diese Schrift verfasst habe? Dann wäre unsere Schrift 1370 verfasst, wie Amplon. angiebt.

Johannes von Carmona (Cremona), für Gerard, s. § 474.

Johannes Damascenus, s. unter Mesue sen. § 463.

Johannes Inglesius s. § 495.

§ **501. Johannes Jacobi** (*Giacomo* יואן od. נואן u. נקמו, נאקמו, corrumpirt שכמי), Kanzler in Montpellier (1360—?),[242] verfasste:

[239] R. Höniger, der schwarze Tod, S. 73. Anf. bei Schum u. Black: Quoniam omnia inferiora tam elementa . . a superioribus. Die Endformeln weichen ab. Die Pestilenz sei nicht Folge einer Conjunction von Saturn u. Jupiter 1369, sondern 1345 (bei Hön.), 1340 bei Black, ob 1348? s. ZDMG. XXIX, 165. [240] Anf. (HB. XVII, 57) אם איזה אדם יפול מחולי הדבר לסבת רוע חנהגתו. [241] Anf. Vorr. des Vf. אמר המחבר האויר בשכבר היכים רבים הוא מעופש; daran knüpft der Uebersetzer eine kurze Bemerk. (והיה זה הקונדרס . . יען יהיה לנו לעזר ולתפארת); dann ונסו סגולותם ועלה בידם, dann ונתחיל בזכרון ההנהגה ואומר ראוי להזהר Ende scheint Zusatzrecepte. [242] Quellen: Fabricius, Bibl. gr. XIII, 259; Wf.[4] 823 p. 845;

1. *Secretarius practicus med.*, oder *Thesaurarium med.*, auf Befehl Carl's V. (regierte seit 1364) aus den Werken von Galen Avicenna, Razi und Alexander compilirt, wovon vielleicht zwei hebr. Uebersetzungen:

a) Von einem Anonymus u. d. T.: סוד המלאכה, zu Anfang: פרטיקה (Prattica), in VI Tractaten, welche in Doctrinen etc. zerfallen:

Mss. Mn. 27 (sehr uncorrect). 286 (S. 116). Tur. 154 (Pey. p. 146 n. 148).[242b]

b) Ms. Tur. 81 (bei Pasinus ohne Einzelheiten, B. Pey. p. 213 n. 200, aus dem XVI. Jh., in schlechtem Zustande und an vielen Stellen unleserlich) ist noch nicht genügend untersucht, um festzustellen, dass darin (nach Pey.) eine andere Uebersetzung, nicht eine abweichende Redaction von *a* sei, da mss. Mn. bedeutende Abweichungen derselben Redaction darbieten. Die Uebersetzung einer Stelle der Vorrede des Vf. bei Pey. (p. 146) ist nichts weniger als wörtlich. Anstatt *minimus* ex medicis, liest man in Mn. החרש והטסגר מכלל (מכל) הרופאים (II. Kön. 24, 14), was Kanzler bedeutet, in *b* קנסליר. Der Hauptunterschied ist der Titel סוד הפרטיקה. Einzelnes wird in einer Endnote besprochen, unter Anderem ein Citat aus Maimonides (I, 2 f. 21b oder 5b), welches wahrscheinlich dem Uebersetzer gehört. Der Vf. bemerkt in der Vorrede, dass er in der Einteilung der Bücher nicht Avicenna gefolgt sei, sondern אירופאניש; und so IV, 1, 2 VI, 1 „im Buche Passionari Europagis"; das ist ohne Zweifel *Gariopontus* (*Variopontus*).

2. B. Peyron (p. 147) möchte dem Johann eine anonyme Abhandlung (oder ein Excerpt) über das Regimen während einer Epidemie beilegen, welches sich hinter dem Register des Secret. findet (s. A. 242).

§ 502. Johannes de Passavant, s. unter Lanfranc.

Johannes Pauli, oder *Jo. Paulinus*, ist für uns der Vf. eines, aus dem Arabischen übersetzten Buches *Salus vitae* über die 12 Tugenden der Schlangenhaut, das er in Alexandrien gefunden haben will. Der angebl. arab. Vf. wird verschieden genannt: *Alcharius, Algani, Alcaus*, was für „Alcabitius" (§ 350) gehalten wurde; die hebr. Uebersetzung substituirt „der grosse Hund" (= Gran cane = Khan). Der ganze Ursprung dieser kleinen Abhandlung (mss. Bodl. Ashmol. 1437[3], Mn. 444 und 534 mit einigen Abweichungen, Amplon. Fol. 276[11], S. 186)[243] ist zweifelhaft.

11

Astruc p. 191; Henschel, Janus 1853 S. 411; fehlt bei Sprengel u. Haeser; in Hist. Litt. de la France XXIV, 471 in der Uebersicht; VA. Bd. 40 S. 121, wo גקמינה (בנשיכת הכלב), bei Uri 496 u. Nb. 2142 n. 22 übergangen; falsch גוזמי bei Isak b. Todros (1377), באר לחי S. 98, 103, nach meiner Berichtigung. Valescus de Taranta, seit 1382 in Montp., de Epid. K. 9 n. 5: „mag. Jacobi [l. Jo. Jacobi] in suo tract. de epid., cf. n. 7: „Jo. Jacobi, quem ego vidi;" Ende n. 13: et est consilium Jo. Jacobi. [242b] Anf. אמר המחבר צוותי מאת האדון קרלוש; Ende שלמים עדיין במלאכה, nach dem Citat aus Galen בס' המשפטים im Namen Plato's, dass das Alter die Mutter der Vergesslichkeit sei, s. oben S. 6 A. 40 u. [11] 162. Bei Ishak ibn Imran über Melancholie, ms. ar. Mn. 805 Vorw. f. 89[b] אלשיכונה אלתי כאן אפלטון יסמיהא אם אלנסיאן. [243] Ampl. hat Alanus, im Index S. 873

Das Schriftchen übersetzte im Winter 1338 (der Tag ist zweifelhaft) unt. d. T. מאמר בסגולת עור הנחש David ibn Bilia (oder *Villa*) b. Jomtob, ein Portugiese, der vielleicht nach Perpignan auswanderte, wenn er nämlich der Vater des Astronomen Jakob b. David (1362, § 387) ist. David verfasste verschiedene Werke über Logik (§ 301), Methodologie, Exegese, sogar über Reimkunst, auch eine Abhandlung über die Astrologie, so weit sie für den Arzt notwendig ist.[244] Der Titel *Salus vitae* ist בריאות החיים übersetzt. Die vollständige Uebersetzung findet sich in ms. Mn. 228.[245] Sie ist wahrscheinlich die Quelle eines, dem Arzte Salomo aus Toledo beigelegten Auszuges, ms. Schbl. 28 C (S. 10), jetzt Bodl. (Nb. 2570).

Johannes de la Place, s. Platearius.

Johannes de Sancto Amando (*Jean de Saint Aimand*, „*Doctor suavissimus*“ genannt), wahrscheinlich nach 1261 und verschieden vom Arzte Johann's XXII (um 1316),[246] ist Vf. verschiedener Werke. Sein Namen, vielleicht wegen der Abkürzung (*St.*, *San*), oder wegen des gerne gemiedenen „Sanct“, gab Veranlassung zu verschiedenen Entstellungen im Hebräischen;[247] weniger corrupt ist נואן די שאנט מאן und שנטאמאן, abbrev. רא ש״מ.

Sein berühmtestes, gedrucktes Werk ist die *Expositio in Antidotarium Nicolai*, welche aber nicht ein einfacher Commentar ist, sondern auch ein System der allgemeinen Therapie verarbeitet. Die gedruckte Redaction lässt nicht leicht und nicht überall die complicirte Construction erkennen; vielleicht bildeten einzelne Teile zuerst selbstständige Schriften, insbesondere die Stücke, welche *Lectio* bezeichnet sind. Von den *Quaestiones* findet man ein besonderes Register in der vollständigen hebr. Uebersetzung.

a) Isak Cabret (oder Cabrit?) b. Abraham übersetzte das Buch 1403. In seiner Vorrede,[248] in der er von den abgedroschenen (דקות ושרופות) Discussionen des Vf. spricht, bekennt er, dass die Juden, mit Ausnahme weniger, nicht in die Disputirmethode eingeweiht sind, weil die Einzelnen die Logik und die Wissenschaften (חכמות היצוניות) in Folge des langen Exils, der Lasten und Beschwerden der Gesammtheit wenig studiren konnten:

Mss. Mn. 241 (fehlt 1 Bl.). Wn. Gold. S. 72 (cf. Lb. IX, 442, wahrscheinlich früher Schorr, bei Bj. 549 n. 208). — Fi. 42 (def.).

b) Eine Uebersetzung eines Anonymus, überschrieben .. הצעה חברה על ביאור דאנטיטוטרי מניקולב, bisher unbekannt, enthält:

Ms. Bodl. Nb. 2583 (früher Rabinowitz 84). Daraus ist wahr-

11

identificirt mit Alanus (für Galenus!) in ms. 288[20] (S. 197). Jo. Paul. ist im Index identificirt mit Jo. a. Sto. Paulo (s. A. 175[b]), wogegen VA. Bd. 40 S. 90; cf. Rose, Anecdota II, 290. [244] Ob nach Arnald de Villanova, habe ich nicht untersuchen können. [245] Anf. אמר גיואן פאולו הייתי באלישאנדריאה; Ende לו במעלה [246] Quellen: Haller, Bibl. med. I, 436; Sprengel, II, 581; Choulant, Hist.-lit. Jahrb. III, 1840 S. 138; Henschel, Janus II, 372; Littré, Hist. Litt. de la Fr. XXI, 258; Haeser I, 667 (fehlt im Index S. 872); VA. Bd. 40 S. 103, Bd. 42 S. 107; St. Intorno ad alc. passi p. 9. [247] Z. B. גובאן דסנטיזומנדו, ms. Mn. 49[2], s. oben S. 693; דשינטמאן, וגואן, ויואן etc. S. zu ms. Fi. 42. [248] Anf. (bei Gold. S. 72) אמר המעתיק . . קבריט כי ראה ראיתי חכמת הרפואה (mehr in Rabbins); Ende

scheinlich das Register der Quaest. 4—78 in ms. Bodl. Uri 422.[249]

Zweifelhaft ist ms. Günzburg 760, bezeichnet als ספר רפואה מעשיית (פרטיקא) von יואן די שאנטאמאנדו. Aus einer dieser Uebersetzungen ist wohl excerpirt תועליות השמנים nach שנטאמאן in ms. Bodl. Uri 496 f. 88b—91b.[250]

Johannes de Sancto Paulo wird irrtümlich als Vf. des Buches *de Virtut. simpl.* genannt, s. oben S. 789.

Johannes de Tornamira, s. Tornamira.

Johannes, maëstro (גואן, ob einer der vorhergehenden?) ההקזה über Aderlass, ms. Günzburg 115, worüber ich nichts mehr weiss, als die Fortsetzung der Ueberschrift בו מבואר.

Jordanus Rufus, ein Calabrese, Stallmeister Friedrich's II. (um 1250—60),[251] verf. ein Buch über Hippiatrik, welches von einem Anonymus (wahrscheinlich in Italien) ins Hebräische übersetzt wurde: ms. Bodl. Uri 440 (Nb. 2007). In der Vorrede[252] ist der Namen des Kaisers von der Eulogie זכרונו לקדושה (sein Gedächtnis ist heilig) begleitet. Ich habe diese Uebersetzung als Beispiel für den weiten Kreis der hebr. Uebersetzungen angeführt (J. L. § 1 A. 7).

Julius Salernitanus ist in der fictiven Ueberschrift einer kleinen Abhandlung über den Urin genannt. Renzi kennt keinen Autor dieses Namens vor dem XVI. Jh. Er wird aber wahrscheinlich von Maurus citirt (§ 506).[253]

§ **503. Lanfranc**, oder *Lanfranchi*, berühmter Chirurg aus Mailand, in Paris (1296),[254] ist in einigen mss. ליאן פרנקי geworden, daher, wie Carmoly (Hist. p. 109) bereits bemerkt hat, der Rabbiner Leon Franco bei Wolf (n. 1356; [4] p. 1050 n. 365b). Von den nachfolgenden hebräischen Schriften ist kein Uebersetzer namentlich bekannt.

1. *Chirurgia parva*, einem Bernard gewidmet (1270), ist auszüglich übersetzt, meist אלנפרנקינא (*Alanfranchina* ליאופרנקינא), oder ähnlich, auch in der französischen Uebersetzung des Guil. Ivoire, betitelt, was schwerlich auf einen arabischen Ursprung zurückzuführen ist — eher auf eine Zusammenziehung von la Lanfranchina.

Mss. Bodl. Mich. 205 f. 52—63 in 45 Kapp. (ohne Einleit.).[255]

11

[249] VA. ראוי שיבחן המתעסק במלאכת הרפואה בענין שתני הגופים האמצעיים אמצעיות יודר Bd. 40 S. 104; Probe zu Fi. 42, wonach Nb. 2133[8] zu ergänzen. Wer ist קורגיש? [l. הענה יום הענגה] entspricht *paroxismus* f. 220[d], wo aber auch רוגייר (Ruggier) nicht erwähnt ist. [250] Nb. 2142[17] fehlt im Index. — Anf. Comm. *a* מלאכת (כוונת) הרפואה בכפי גואניסיו תעמוד ותתקיים בג׳ ענינים בהשתמשות ענינים; *b* (Nb. p. 1148) אמר המחבר פעולת הרפואה לפי דעת גואן דשנטמן (!) בג׳ ענינים תעמוד בהזמנת ר׳ ענינים; Ende *a* וביולי כחו עמו וביואה עמו לחיות מסגולתו להתנועע אל הצדדים החיצונים; *b* מצד סגולתו שהוא להתנועע בחוץ, lat.: et secum ducit cum de eius proprietate est moveri ad exteriora. [251] Quellen: Wf.[4] p. 861 n. 942[c]; Choulant, Hist.-lit. Jahrb. III, 1840 S. 131; Ercolani, Ricerche I, 342; HB. VII, 65; Delprato, pref. zu Trattati di Mascalcia attrib. ad Ippocrate, Bologna 1865 p. XXX. [252] HB. VII, 65, anf. כאשר בין כל בעלי חיים; Ende מאד הרגלים קשות. [253] Julius d' Angelterra bei Stephanus (Gafiki) s. VA. Bd. 86 S. 82. Ist גולייא in ms. Opp. 1135 Fol. (VA. Bd. 40 S. 121) etwa Giuglio? [254] Quellen: Sprengel II, 591; Henschel, Janus II, 144; Malgaigne, Intr. zu Paré, p. XLII; meine Notiz in Kayserling's Homil. Beibl. II, 24; Haeser I, 766; Littré, Hist. Litt. XXV, 294; Rabb. p. 624. [255] Chir. *magna* bei Nb. 2985[5] ist lapsus calami;

Nb. 2584 (früher Rabinowitz 162). Cambridge 390 (früher Lipschütz 1867 n. 21). Lyon 12[8] (K. 1—7). Mn. 271[2] (ohne Widmung und Einteilung).[256]

2. „*Practica, sive ars completa totius cyrurgiae*“, in V Teilen, verfasst auf Verlangen des *Johannes de Passavant* (פאשואנט) und Anderer, Philipp dem Schönen (1296) gewidmet.

Von der hebr. Uebersetzung, betitelt חכמה נשלמת במלאכת היד, ist nur ein einziges vollständiges ms. (Mn. 271) bekannt; die anderen sind mehr oder weniger defect:

Mss. Bodl. Uri 418 (Nb. 2095[3]). Mn. 8 (bis III, 6, mit einigen Varianten). 271. P. 1183. 1184 (im Catalog ist Einiges falsch). Lattes in Venedig. Ein ms., geschr. 1598, besass Aguilar.

Der Uebersetzer giebt von der Vorrede nur ein Resumé ihres Schlusses.[257] Das Antidotarium (Tr. V) wird (ms. Mn. f. 141) אקראבדין והוא אנטידוט genannt (cf. A. 150). Der Epilog weicht von der latein. Ed. (1498) ab, die teilweise nach der hebr. Uebersetzung corrigirt werden kann.[258]

In ms. B. 2584 und Mn. 271[2] folgt auf die Chirurgia parva f. 174b ein Compendium des Antidotariums, überschrieben באנטיטוטאארי מעשה התרופות אשר נדרתי לך לזכרם באחרית ספר זה, ob vom Uebersetzer der Chirurgia parva?[259]

Eine spanische Uebersetzung des Antidotarium findet sich in hebräischer Schrift in ms. Mn. 280[11]. Dieses ms. ist noch nicht untersucht, um seine Identität mit einer sonst bekannten Uebersetzung festzustellen. Der Namen „Leon Franco“ lässt eine Uebersetzung aus dem Hebr. vermuten.

Lull, s. Raimond.

§ **504**. **Macer Floridus** ist ein pseudonymer Autor, über dessen Persönlichkeit und Alter die Geschichtsschreiber der Medicin gehandelt haben.[260] Man hat ihn um 1140—1160, oder Ende des IX. Jh. angesetzt. Rose entscheidet sich für Otto von Meudon (Meune-sur-Loire, — gest. 1161), der seine lateinischen Reime *de Naturis herbarum* u. d. Namen Macer (nach Macer von Verona, daher „Otto Veronensis“ genannt) herausgab.

11

richtig in Rabb., wo die Identität der Redaction aus dem Anf. geschlossen wird. [256] Widmung beg. אהובי הנכבד בירנרדי, Werk צריך שתדע כי בכל פועל; Ende wie lat. ואז תצליח מלאכתך עם עזרת האל, Mn. אשר יהיה הוא מבורך. [257] Französisch in Rabb. p. 626, nebst Epilog. Die lange, einleitende Anrufung Gottes (Protector omnium, also die anon. Chir. ms. Omn. An. 6[6]) in christlicher Auffassung eignete sich nicht zur Uebersetzung. Darin heisst es: propter amorem tuum, *Bernarde* carissime, wohl der in n. 1 genannte. [258] S. Endnote. Anf. Vorr. אמר החכם הפרק הא' מהלמוד הא' מן המאמר הא' בגדר, Werk ליאונפראנקו הנח בחיותי בעיר ההוללה כי בטחתי בישועת האל . . . בשנת אלף; Ende מלאכת היד וחלקיה. כלל מה שנרצה לחקרו. ושתי מאות ותשעים ושש לחשבון הנוצרים. [259] Dieses Stück und dessen Uebergehung in Cat. Mn. hat Undeutlichkeit und Irrtum veranlasst, so in Kays. l. c. (berichtigt in Rabb. 627, wo dieses hebr. Compend. fehlt); hingegen ist „Chir. parva“ in Mn. 280[11] (span. bei Kayserling, Bibl. Esp. p. 56) falsch und in Rabb. p. 628 nicht berichtigt. [260] Quellen: Renzi, Coll. Salern. III, 329, cf. I, 212; Meyer Gesch. d. Bot. III, 431; mein Art. in VA. Bd. 39 S. 326—29; cf. Hb. S. 131 A. 8; Rose, Hermes VIII, 63, 330; Haeser [3] I, 639. — Ueber das Verhältnis

Eine anonyme italienische Abhandlung, ms. reg. Sueciae 1306 (f. 16—40)[261] ist gewiss eine Uebersetzung des Macer.

In der Liste der Uebersetzungen des oftgenannten Anonymus (1197—1199) ist n. 23 eine Abhandlung über die Kräuter (Pflanzen) von מאסר. Dieser Namen blieb in Catalog P. 1190 unerklärt. Ich erkannte darin unseren Macer und fand in meinem ms. 18 (*Circa instans* von Platearius) den Anfang einer hebräischen Uebersetzung des Macer.[262]

Magnino von Mailand, Arzt des Andreas von Florenz, Bischofs von Arles, ist einer der Autoren, denen man die „Schola Salernitana" (§ 515) beigelegt hat.[263] Der Titel des Buches „*de Regimine sanitatis* Arnaldi de Villanova quem Magninus mediolanensis sibi appropinquiavit addendo et mutando nonnulla" enthält eine Beschuldigung, welche Henschel (Janus 1847 S. 527), Puccinoti (II, 262) und Hauréau[264] widerlegen. Das Buch gehört dem Magnino.

Aehnliches ist einem anderen Buche der Hygiene passirt, nämlich *de Aquis*, *de aere*, *de vinis*, *de pane et leguminibus*, welches in ms. Metz 227 dem Magnino beigelegt wird, wie ms. P. 6972 (def.) in Boivin's Catalog dem Arnald. Hauréau (l. c. p. 103 n. 81), der diese Thatsache hervorhebt, kennt nicht das Zeugnis des ms. P. 1188, wo eine hebräische Uebersetzung dieser Abhandlung in VIII Tractaten bis zur VIII. Doctrin incl., beendet am St. Martinstag 1360, von Magni (מגני), Arzt des אדני (lies André) Mediolanensis.[265] Das Jahr ist in Worten ausgedrückt, dennoch möchte der Catalog 1330 emendiren. Ein Auszug aus diesem Buche über die Weine findet sich wahrscheinlich in ms. Bodl. Uri 496 f. 307, Nb. 2142[35] u. d. Namen מגנו דמיללאן.

Wir fügen ein drittes Zusammentreffen von Magninus mit Arnald hinzu. Das lateinische ms. Mn. 666 enthält f. 81 eine Abhandlung *de Aquis*, ohne Zweifel *de aquis medicinalibus*.[266] Darauf „Proprietates multarum aquarum ex primo tractatu Magnini de aquis spiritualibus artificiose factis".

§ **505.** Maëstro **Martin de Lucena** (?לוסנה) heisst ein, sonst unbekannter Autor, unter dessen Namen ms. Mn. 214 f. 162 סגולות (Specifica) enthält, ob aus einem Buche über die Kräfte der Edelsteine? Unter dem ersten, dem Diamanten, איריש genannt, wird פרא בושנג (*Fra Beausang?*) citirt; der dritte Stein ist מרגן (Coralle, oder Perle).

Mattheus Gallus heisst nach Assemani der Vf. eines Werkes, wovon ms. Vat. 364 (XVI. Jh.) Auszüge über Symptomatologie, מאמר בסימני חלאים, insbesondere den Urin, enthält, anf. אם יקרה פרליטיקא ראשונה תחקן (also Aderlass). Ich kenne keinen medicinischen Schriftsteller aus Frankreich, namens Mattheus.

11

der Artikel Donnolo's und Macer's s. VA. Bd. 42 S. 57. [261] Narducci, Lib. delle virtù de le pietre, p. 27; s. Ser. 1870 S. 307 A. 11. [262] Anf. אמר המחבר הרופא ששמו מסר הנה תאבתי לדבר בחזקת (vires) הסממנים והעשבים הברואים . . . ארטימוישא ארטימיסיאה היא ארטימיסא ושומר כי היא נקראת אם העשבים. — מאזיר ist citirt in den span. Notizen ms. Mn. 291[10]. [263] Fehlt bei Haeser auch in Ed. III; cf. Hb. S. 132. [264] Art. Arnald, Hist. Lit. XXVIII, 54. [265] מידיאולאנינסיניום im Cat. wohl Druckf. — Anf. אתחיל הלמוד הא' והכלל הראשון מן המימות הטבעים והפ' הא' הכלל הה' ממקרי הנפש כי מקרי הנפש יאותו להשתמש; Ende הוא מגדר המים. [266] Hauréau,

§ **506**. **Mauro**, Maurus, Arzt aus der salernitanischen Schule (um 1160—?), von dem Renzi einige Werke herausgegeben hat, war den hebräischen Bibliographen gänzlich unbekannt; die Cataloge Parma R. 1365 und P. 1116 bieten nur den Namen in der Umschreibung מאורו, מאברוס (Mavros). Ich gebe hier die Resultate meines Artikels (VA. Bd. 40 S. 91—94, wo ich jedoch auf die nötige Untersuchung einiger mss. hinweise).

1. מראות השתנים, die Farben der Urine:

a) P. 1116[3] [267] u. Tur. 154 (Pey. p. 144), wo vielleicht der Namen durch ein absichtliches beliebtes Wortspiel, durch המורה (der Meister) von Salerno (Text: *Maslino*) ausgedrückt ist, beginnt: „Wisse,[268] dass nach den Worten des *Julio* (lies יוליאו) die Farben der Urine 2 (20?) sind; er hat sie aus den Worten Galen's compilirt". Julius Salernitanus haben wir in einer verdächtigen Ueberschrift gefunden (§ 495).

Auch die lateinischen mss. bieten bedeutende Unterschiede[269] und keine Aehnlichkeit mit den hebräischen Bearbeitungen.

b) Ms. CL. 40[4] (p. 157) enthält wahrscheinlich eine andere Bearbeitung eines Anonymus, anf. אמר המחבר טיאופילי מאשר יש עלינו לחלק מראות השתן יש לנו לדעת מהו השתן ואיך יולד . . . ונחבר עוד עסוק דברים מועילים בידיעתם. אמר טאופילי השתן תמצית הדם (Ende ימיני על שמאל), also fast wörtlich wie die Regulae urinarum (II, 2): Quoniam de urinarum scientia tractaturi sumus, ideo videndum est primo quid sit urina et qualiter et *ubi* generetur . . . . demum quaedam utilia superaddenda sunt . . . . Urina ergo ut ait *Theophilus* est colamentum sanguinis. Darauf folgt wie im Hebr.: Isaac vero (in libro urinarum fehlt im Hebr.). Doch scheint das Weitere stark auseinander zu gehen. Bei Theophilus (in der Articella, s. § 516), dessen Namen wahrscheinlich ein hebr. Copist am Anf. eingeschoben hat, heisst es gegen Ende der Vorr.: Opportet igitur nos diffinire quid est ipsa urina, deinde manifestare *locum* in quo nascitur, dehinc locum in quo discernitur etc.

2. Eine Abhandlung über den Aderlass:

Mss. Bl. 624 (S. 41). Mn. 29 (sehr fehlerhaft). Parma R. 1365,

wo zuletzt ספר הקזות, „in ihrer Sprache מברוס בלוטומיא" (so, lies Flobotomia = Phlebotomia), hebr. von einem Anonymus, erwähnt die Gelehrten von Salerno und Montpellier.[270]

Ein Citat von „מר מור" aus Salerno habe ich (l. c. S. 94) durch Maëstro Mauro erklärt.[271]

§ **507**. **Montagnana**, *Bartolomeo* (gest. 1460), gehört zu den

11

Art. Arnald l. c. p. 74 n. 38 citirt ms. Mn. 257. [267] Anf. (?) השתן לבן ודק יגיד שאני מעכל בטוב אפושטיישונא ופי' מה שיתמרק מהכלים וכאשר תניד הכלי ולא ינועו תדין כי Ende . [268] רע lies דע. [269] Ms. Mar. Magd. 173 (VA. S. 91); ähnlich sind die Anfänge in mss. Leopoldina (Bandini II, 198), Amplon. 182 [17], 207 [3] (S. 440, 464); hingegen scheinen Amplon. Qu. 368 [10] (S. 616) und *de symptomatibus* urinarum Qu. 182 [15] (S. 439) verschieden. [270] VA. Bd. 42 S. 57. Anf. (Bl.) וישאר בכלי כמו ארגילא בתחתיתו . . . באיזה חלאים; Ende אמר הנה נדבר בקצרה. [271] „Mabrus" bei Lilienthal, ist nicht Averroës (CL. p. 332, bei Renan, Av.[3] p. 77 n. 3, Gayangos hat eine falsche Lesart). מיירום in ms. Bodl. l. ס' חיושר רווירו

wenigen Anatomen seiner Zeit.[272] Salomo b. Moses Schalom verspricht in seinem Vorwort zu Guainerius (§ 498) eine Uebersetzung von Montagnana's העצה (Rat, Catalog P. 1131 identificirt die oft gedruckten *Consilia medica*). Ob er sein Vorhaben ausgeführt habe, wissen wir nicht.

Moschion, oder vielmehr **Muscio**, wurde lange für den Verfasser einer griechischen Schrift: *Gynaekaia* gehalten; man setzte ihn in das II. Jh. Später erkannte man, dass der angeblich griechische Text aus dem Lateinischen übersetzt ist, und versetzte den Vf. in die Schule von Salerno. In der Vorrede las man: „cum judeorum (für videor) quomodocunque transtulisse", und nahm sogar an, dass Moschion ein Jude war.[273] V. Rose edirte das Buch des Muscio, welches in der That ein Auszug eines griechischen Textes ist, unt. d. T. „Soriani Gynaeciorum vetus translatio latina etc." (Lips. 1882). Muscio (vielleicht verwandt mit „Mustius) scheint ein Afrikaner, vielleicht aus dem V. Jh., zu sein (Rose p. IV, VIII).

Ich habe nachgewiesen,[274] dass die *Gynaecia* hebräisch in Form eines Dialogs zwischen Jakob (dem Patriarchen) und seiner Tochter Dina von einem Anonymus u. d. T. ספר התולדת (Buch der Zeugung) übersetzt worden:

Mss. Rom Casanat. J. IV, 5. Vat. 360. 366[4]. — Halberstam 253.[275]

Die Nachrichten Bartolocci's bei Wolf und Assemani über die mss. Vat. sind verworren. Elia b. Jehuda, der Arzt aus Tivoli, in Marini (Trini?) ist weder Vf. noch Uebersetzer.[276]

In der Liste des anonymen Uebersetzers von Joannitius (1197 bis 1199, s. § 460) lautet n. 12 ספר התולדת, handelnd von „der Geburt aus dem Leibe (Conception, und?) der Schwangerschaft; es wird von ihnen (den Christen) גנסיאש genannt"; das ist unser Titel und der lateinische, also ist auch der Uebersetzer gefunden.

§ 508. **Nicolaus** (auch ניקולאב, Nicolav), gen. *Praepositus*, der populärste Gelehrte der salernitanischen Schule (um 1150-1200?),[277] ist der

11

(רוגירו Ruggiero, VA. Bd. 39 S. 330, s. HB. XVII, 116). [272] Sprengel II, 670; Haeser I, 751 (1470 Drkf.? s.[2] S. 325), 759, III, 87, 241; Hain, Rep. II, 1 p. 458 n. 11550—2 u. de urinar. judiciis Pad. 1487, n. 11553. Bei Ketham p. 217 n. 9775 ist die Figur des Petrus Montagnana mit „modus judicandi urinas" abgebildet; cf. Choulant, S. 403. [273] CB. p. 1760 u. Add.; VA. Bd. 42 S. 55; Haeser I, 319; s. Mag. X, 159. [274] Mag. X, 157. [275] Anf. אחרי אשר ברא אלהים אדם. Auch die sog. Trottula (Eros) de mul. morbis, beg.: Cum auctor universitatis Deus in prima mundi origine (cf. A. 356); Ende ומהם נפצה כל הארץ והמשכילים . הרקיע; Vat. 366 bricht ab מלפני אביה. Einzelnes im Mag. l. c. [276] Wf.[1] p. 152 n. 144; cf. Carm. Hist. p. 131. Unter 366 giebt Assem. einen fingirten unhebr. Tit. ספר על ענין חלאים האשות (!) בדרך שו"ת בין דינה ויעקב. Bart. III p. 688 unter Mesue (bei Wf [1] p. 468, wo unser Dialog) hat über dieses ms. eine gräuliche Confusion veranlasst (s. oben S. 717 u. § 489,8, Bisc. p. 554; VA. Bd. 37 S. 384; HB. IX, 173, Lett. It. III § 7 p. 170 u. § 8, oben S. 657 n. 15). — Elia b. Jeh. הרופא beendete 23. Tebet 5236 (7. Jan. 1476) שאילות ותשובות מיוניציאו (oben S. 712 nachzutragen), ms. Rom, Casan. J IV 5 (Mag. X, 105); Vat. 366 f. 37, Ende des Dialogs, schrieb er שלי . . בשנת ד'ח'ל (= 1482), nach Berliner's Mitteil. ist er also der Copist; Bart. las רחל = 1478. Elia „b. Jehuda" ס' תולדות ms. Opp. bei Wf. [3] p. 68 n. 244 scheint Irrtum für b. Moses, nämlich Opp. 918 Qu., Copie des תולדות אדם nach Ed. Cremona, richtiger

Vf. eines *Antidotarium*, das in der Pharmakopie des Mittelalters herrschte (s. z. B. § 480). Seine Anordnung, insbesondere der Anfang mit „Aurea alexandrina", wurde von Anderen nachgeahmt. Eine Randnotiz zur alphabetischen Pharmakopie (ס' המרקחות), welche eine Fortsetzung des ס' היושר (ms. Opp. 1138 Fol.), giebt den Grund davon an.[278] Die Geschichte des *Antidotarium Nicolai* in allen seinen Einzelheiten würde einen Band füllen und interessante Partien darbieten, z. B. die Erweiterungen desselben in der Schule von Montpellier. Ungefähr 100 (wenn das für den Grundtext nicht zu viel ist) alphabetisch geordnete Recepte liessen leicht Zusätze zu, die schliesslich dem Grundtext gleichkamen. Die Ingredienzien konnten nötigen Falls leicht durch Surrogate (*Succedanea*) ersetzt werden. Endlich begünstigte das Bedürfnis der Apotheker die Uebersetzungen. Für die Geschichte des Antidotarium können die hebräischen Quellen wertvolle Beiträge bieten, wenn man die mss. nach ihrer Herkunft geordnet haben wird, mit Unterscheidung dessen, was den Uebersetzern angehört. Quellen der Zusätze waren vielleicht die Glossen des Platearius, die gedruckten „*Additiones*", in welchen vom Gebrauche „*in Gallia*" die Rede ist,[279] der Commentar des *Johannes de St. Amando* (§ 502) etc. Ich habe zu dieser Untersuchung einen Anfang gemacht in einem Artikel in VA., der über eine Anzahl von mss. berichtet, und in der Beschreibung der mss. Fi. 41 E und 45 F, konnte aber nicht einmal alle Vorfragen gründlich behandeln.

Da ich viele mss. nicht selbst untersuchen konnte, so muss dieser Artikel eigentümlich behandelt werden. Ich schicke einige allgemeine Bemerkungen über die Beschaffenheit der Uebersetzungen und mss. voraus und lasse eine Aufzählung der bekannten mss., unter Vorbehalt einiger zweifelhaften, nach den Bibliotheken, mit kurzen Bemerkungen folgen.

Gänzlich unbesprochen bleiben mss. in hebr. Schrift: 1. ein Fragment einer italienischen Uebersetzung, ms. Mn. 254 (XIV. Jh.), 2. die Vorrede einer spanischen, ms. P. 1082, 3. eine arabische Uebersetzung, ms. Bodl. Uri 429 (geschr. 1349),[280] Mn. früher h. 254, jetzt ar. 816 c (Aumer n. 974), Strassburg 51 (am Rande 153 nn. gezählt), wahrscheinlich von einem sicilianischen Juden, vielleicht dem arabischen Uebersetzer des Mesue (s. S. 720). Man müsste damit das, dem Moses Ardot beigelegte arabische אקראבדין in P. h. 1082 vergleichen.

Man unterschied ein grosses und ein kleines Antidotarium. Der oftgenannte anonyme Uebersetzer (1197—99) erwähnt in seiner Liste (n. 20) die kleine Pharmakopie (הרקוח הקטן), genannt *Antidotari*. Das Antidotarium schlechtweg war damals das des Nicolaus und das „kleine Antidotarium" des Nicolaus ist schon in den gedruckten lateinischen *Additiones* erwähnt.

Es giebt wohl 2—4 hebräische Uebersetzungen mit abweichenden Redactionen.

11

Moses b. Elia, s. oben S. 578. [277] Quellen bei Meyer, Gesch. d. Bot. III, 507; Haeser I, 666; mein Art. in VA. Bd. 40 S. 94—103, den ich hier ohne Angabe des Bd. citire. — [278] St. Ps. S. 62, VA. l. c. S. 98; cf. Puccinotti, Storia II, 206. [279] VA. Bd. 46 S. 94—103. [280] Nb. 2122; im Index p. 966 Nic. „of Montpellier",

Das אנטידוטאריום in mss. Fl. 530 (jetzt 17) f. 56, Bl. 397 Oct. (= Schbl. II, 19) u. sonst enthält eine Vorrede des Uebersetzers, anf.: „Jakob der kleine ר' ב' מ' ז' ל'", eine Abkürzung, die ich nicht zu erklären wüsste, die man auch lesen kann: „der glückliche"; hingegen hat ms. Bl. ר' ב', also „Sohn des M.", jedenfalls nicht Jakob b. Machir. Nach der Vorrede hätten die Gelehrten Montpellier's unter dem Vorsitz des Nicolaus dieses Buch verfasst, das der Uebersetzer nach dem hebräischen Alphabet geordnet hat; er hat nicht Wort für Wort, sondern den Inhalt wiedergegeben, jedoch weder die Namen der Medicamente, noch ihre Dosis geändert.[281] Es ist nicht wahrscheinlich, dass ein gelehrter Jude (noch weniger ein getaufter) um 1200 das geschrieben habe. Der Uebersetzer Jakob scheint jedoch dem XIII. Jh. anzugehören; ein, von seinem Bruder Jakob übersetztes Antidotarium citirt der Vf. des anonymen היושר (um 1280—1300); er warnt seine Leser davor, „ihrem" (d. h. der Christen) Antidot. zu trauen.[282] Letzterer citirt ein Buch „Geheimnisse der Frauen" (סתרי הנשים) von Jakob.[283] N. 19 der Liste des oft erwähnten anonymen Uebersetzers (1197—99) heisst ספר הסתר, welches einige Geheimnisse der Frauen und ihre Kosmetik (תמרוקיהן) behandelt; der Vf. ist nicht genannt. Verschiedene Uebersetzungen desselben Anonymus werden, wie schon bemerkt, in dem ס' היושר citirt, abgesehen vom Dialog Jakob's und Dina's (von Muscio § 507), wo der Namen Jakob schwerlich den Autor bezeichnet. Aber der Bruder des Vf. des ס' היושר ist fast um ein Jh. jünger als unser Anonymus. In Catalog P. 1132 heisst es: „die Pharmakopie des Nicolas oder der Facultät zu Montpellier, übersetzt von Jakob ha-Katan". Hier ist die wertlose Bemerkung der Vorrede adoptirt und ein gebräuchlicher Ausdruck der Bescheidenheit (הקטן *minimus*) zu einem Namen geworden. Carmoly hat diesen Jakob mit dem, von Astruc erwähnten Jacobus a Rotundo ohne irgend einen Grund identificirt. Ich bemerke noch, dass das Antidotarium in ms. Fl. 178 nach dem hebräischen Alphabete geordnete Artikel enthält; die mss. P. 1132[3], 1134[2] zählen nach Carmoly 181, folglich scheint Jakob's Uebersetzung nicht die von dem Anonymus genannte „kleine" Pharmakopie zu sein; letztere scheint vielmehr die Sammlung von 103 Artikeln. Aber auch von dieser giebt es verschiedene Uebersetzungen. Die Zahl 103 findet sich am Ende des Registers hinter dem Vorwort in Worten, aber die Abteilung der Artikel, und daher die Zählung im Buche selbst, variirt je nach der Genauigkeit der Abschreiber, die manchmal lächerliche Fehler begehen.[284] Den, im Register aufgeführten Artikeln, welche die ursprüngliche Uebersetzung des ganzen Buches repräsentiren, folgen zuweilen Zusätze, wovon einige sich im lateinischen Buche selbst (Ed. 1581) finden, die also wahrscheinlich im Text des Uebersetzers fehlten. So bietet fast jedes ms. etwas Besonderes, was eine genaue Classification sehr erschwert. Einen wichtigen Unterschied bietet das Vorwort des Nicolaus, welches in den meisten mss. (auch in Jakob's Uebersetzung) abgekürzt ist; selbst der Namen Nicolaus wurde weg-

corrigirt in Add. [281] S. den von mir mitgeteilten Text, Jesch. h. VII, 88. [282] HB. XVII, 60. [283] HB. XVII, 115. [284] Z. B. in ms. Mn. 245, s. VA. S. 100.

gelassen, wie auch der Anonymus v. J. 1197—99 die Namen der Autoren in mehreren Uebersetzungen weggelassen hat. — So bleibt denn eine kritische Bibliographie des Antidotarium eine weitere Aufgabe, wozu die nachfolgende Aufzählung das Material bietet:

Bl. 397 Oct. (Schbl. II, 19), s. oben S. 813.

Bodl. Opp. 1645 Qu. f. 165 ערכון המרקחות, Register, mit Aurea beginnend.[285]

Ibid. Opp. 1646 Qu. f. 154—156 anon., abgekürzte Vorrede; f. 155[b] זה דרך ניקולאו.[286]

Ibid. Canon. 26 f. 29 (Nb. 2138[b] u. Add.) Art. 29—98 mit einer Schlussformel תמו המשיחות; nach n. 105 f. 62[b] die vollständige Formel und die Notiz über die Gewichte. Es folgt die Ueberschrift eines Registers über die Quantität der einzelnen Ingredienzien, die man kaufen solle, aber nicht das Register selbst.

Fl. 530 (Jakob), s. oben S. 813.

Mn. 245: ספר המרקחות, anon., gekürzte Vorr., 103 Artikel, zuletzt def. (s. das Register in VA. Bd. 40 S. 100); f. 94—105 Supplement von mehr als 70 Artikeln, darunter einige Varianten zu Artikeln des Buches, selbst unter anderen Diarrhodon *Giulii* (Julii),[287] *vomitus* des Bartholomeo.[288]

11

[285] Bei Nb. 2138[b] nicht angegeben. [286] Bei Nb. 2123[4] desgl. [287] S. § 502 [288] ומימטוש מאישטרו בארטולומיאו; ist der Salernitaner, dessen Practica bei Renzi IV, 321, VA. Bd. 39 S. 323, Bd. 40 S. 102, nachzutragen bei Haeser [3]I, 663. wie auch: Introd. et experimenta in pract. Hippocr. et Galeni, deutsch in Giessen, S. 185 Cod. 610 = S. 301 C. 992 h, i, im Index S. 388 getrennt; Pract. u. Comm. zu Galen, de Crisi ms. P. 7037, 7091; in Hist. Lit. XXVIII, p. 76 n. 44 wird der Vf. der letzteren identificirt mit dem Lehrer (?) des Vf. der, unter d. Namen Arnald's de Villanova gedr. Regulae gener. de febr. — Die älteren Aerzte Namens Barth. bedürfen noch der Sichtung. Schum (Index S. 888) verzeichnet unter Barth. de Brugis Commentare zu Hippokrates, Galen, Philaret Theophilus und Joannitius Qu. 175 (S. 431, angebl. XIII. Jh.), 178 (S. 433, 1. Hälfte XIV. Jh.); Comm. zu Aristot.'s Oeconomie **1309** Qu. 188[b] (S. 447); *Petrus Hisp.* Glosae zu Tegni Galieni „ad lectionem Barth. summi theorici in arte phisica", spätestens XIII. oder Anf. XIV. Jh. Anatomia Barth. (späterer Zusatz: Ghiraldi), beginnend mit Definition von Anatomie [verschieden von Glanville, Buch V] Qu. 153[5] (S. 452); beide letzt. bezeichnen B. nicht näher; nachzutragen ist „totum remedium epydemie per mag. B. de Brugis", vielleicht nur Citat einer Schrift v. J. 1349, Qu. 194[5] S. 454. Dieser Arzt fehlt bei Sprengel und Haeser, wo I, 709 Barth. Varignana (gest. 1318/9). — *Breviarium* Bartholomaei heisst ein ms. in Pembroke Coll., Oxford, in XV Teilen u. Glossar, woraus „Sinonoma (so) Barth." in Anecd. Oxon., Mediaeval Ser. P. I, 1882, auch „*Praxis*" genannt nach dem Vorgang Gilbert's (cf. § 497). Der Vf., Joh. Mirfeld (od. *Marfelde*), gehörte dem Kloster St. Barth. in London an u. soll unter Heinr. VI (1422—64), oder gar 1480 gelebt haben (p. 2). Aber der Sixth Report (angef. p. 1) verlegt das ms. in die 2. Hälfte des XIV. Jh. Ein englisches Werk über Medicin eines Franciscaners „mag. Barth.", auf Befehl Richard's II. [1377—99], enthält ms. More 217 (Cat. mss. Angl. II, II, 366 n. 9403). Ein Tract. de *regim. sanitatis* nach dem „Brev. Barth." ist in ms. Digby 31 [2], anon. (mit verschied. Anf.), 29[27] u. Bodl. (Cat. mss. I, 104 n. 2006). — Einen Abschn. (V) über Medicin enthält die Encyklopädie: *De proprietatibus rerum* des Barth. Anglicus (um 1260), der schon in mss. Amplon. Fol. 317 (S. 219) und Digby 12 Glanovillanus heisst, nicht erst im XVI. Jh. (wie Hist. Litt. XXX, 353 behauptet wird, s. Rose, Aristot. de Lapid. S. 341; cf. Haeser I, 695, im Catal. Catherine Hall, Publications of the Cambr. Antiquar. Soc. I, 1846 p. 10, ist das J. 1360 angegeben). — Barth. Pictaviensis (aus Poitou) de Crisi, ms. Amplon. Qu. 215[8] (S. 472), scheint sonst unbekannt. — Ueber den Ueber-

P. 1082[289] „Pharmacopée de Nicolas, ou pharmacopée de l'Université de Montpellier“ (!), eine, von Jakob's verschiedene Uebersetzung in besonderer Anordnung (worin?). Das Register und die Beschreibung gehen hier nur bis n. 137.

P. 1134[2] (scheint die Uebersetzung von 1082, jedoch vollständiger); folgen einige Recepte (Zusätze?).

P. 1132[3], Jakob, s. unten.

P. 1133, zuletzt einige Artikel der Pharmakopie von Montpellier. — Welche Uebersetzung?

P. 1190[3] ספר הרקוח, von Nicolaus „de Montpellier“; 103 Recepte.

Rom Vitt. Em. 20[4] קצור ניקולאו,[290] Compendium, oder Auszug dessen, was im römischen Gebiete (בארצות הללו ארץ רומי) in Gebrauch ist. Als Redacteur (סדרו) wird כמר״י טורנו י״ץ bezeichnet, was ein, mit J. anfangender Namen wäre;[291] das Ende bildet ein Collyrium nach Anordnung des noch lebenden Moses Rieti (geb. 1388), um 1452 in Rom.[292]

Verona 39 F enthält ein אנטיטואריאו (so), geschr. v. Levi b. Jakob in לאמטריצי, 1399, was aber auch *Mesue* oder sonst ein Antidot. sein kann.

Fi. 41 E, eine, in den einzelnen Artikeln treue Uebersetzung, vollständiges Vorwort mit Namen des Vf., ohne Register und Zählung, ungefähr 196 Artikel aus Nicolaus mit Einschaltungen, im Ganzen 257 Art.; unter den Zusätzen (f. 144) Dia trion piperon, nach *Gulielmo* „פוסיאננש“ (lies: von Piacenza, nämlich Saliceto, um 1269—80, s. § 499) und vomitus *Bartholomei* (A. 288). — *Recipe* ist nur umschrieben ריציפי.

Fi. 45 F: ספר האנטידוטריו; gekürztes Vorwort, anon., Register von 99 (oder 100) Artikeln; Notiz über die Gewichte, vollständiger als in ms. Canon. 26.

Netter 30: Ohne Titel, gekürztes Vorw., anonym, 103 Artikel mit Register, aber abweichender Zählung im Texte, so dass zuletzt 104, dann Fortsetzung bis 107. Notiz über die Gewichte, Uebersetzung verschieden von Canon 26 und von Fi. 45.

Ich bemerke noch, dass das grosse Antidot. von 209 Art., ms. Fl. Pl. 88 C 37[2] (teilweise in Hb. 309[9], S. 145), vielleicht eine erweiterte Bearbeitung,[293] das kleine von ungefähr 100 Art. in ms. Wn. 170 (S. 172) ganz verschieden angeordnet scheint.[294] —

Ms. P. 1171[5] enthält, nach dem Catalog, ein, ins Hebräische übersetztes Verzeichnis der, für den Aderlass geeigneten Monatstage vom Arzte Nicolaus, hebr. übersetzt von einem Anonymus. Im

setzer Barth. von Messina (oben S. 664 § 423, 1) cf. Hartwig, Nachtrag zu Uebersetz. 184 (Sep. S. 26). Ein B. übersetzte Roger's Chirurgie (§ 514) italienisch, Haeser I, 755. [289] Ich halte mich hier an die kurzen Angaben des Catal., welche von der Fabel in Jakob's Vorrede beherrscht werden. Die mss. bedürfen genauerer Beschreibung. [290] Die vorangehenden Excerpte (f. 30—36), endend מרקוח תם מה שרצינו להעתיק, משואי ונתחיל ר קוח ניקולאו, beziehen sich wohl kaum auf das vorangehende ס׳ העזר (§ 512). [291] Anf. בשם המטיב האמתי לקחנו מס׳ ניקולאו הדברים. [292] Auf Rieti's ital. Schrift habe ich in VA. S. 95 hingewiesen. [293] VA. S. 98; Bd. 42 S. 59, 102; über das grosse Antid. (vielleicht nach Nicolaus Myrepsos, latein. von Nicolaus aus Reggio um 1336) s. Bd. 40 S. 105 ff. [294] VA. S. 107.

Autorenverzeichnis wird dieser Nicolaus mit dem Vf. der Pharmakopie identificirt. Mir scheint er überhaupt verdächtig. Es existirt eine Menge derartiger Verzeichnisse.[295]

Odo von Mehun, s. Macer.

§ **509. Paulus** די שיפיא (? di Sophia?) ist der Vf. einer Abhandlung über das Regimen während der Pest, ms. Leeuwarden 6. Er scheint Arnald von Villanova zu citiren. Haeser nennt ihn auch in Bd. III nicht.

Petrocello, *Petroncelli*, *Petriquin* etc., aus der Schule zu Salerno (XI—XII. Jh.?),[296] ist Vf. eines practischen Buches *Curae*, wovon einige Fragmente von Renzi (Coll. Salern. IV, 292) herausgegeben sind. Das Buch wurde zweimal ins Hebräische, beidemal wahrscheinlich aus dem Lateinischen, nicht aus dem Italienischen,[297] übersetzt:

a) in 2 Recensionen unt. d. T. נקיון (Purgation), erklärt durch קורי (*Curae*); das Wort וזרטיקא in ms. Leeuw. ist hinzugefügt:

Mss. Bl. 113[7] (S. 93, früher Fi. 45 und Steinschneider). Leeuwarden 6[17] (früher Aguilar, bei Wf.[2] p. 1316 n. 476 anon.). P. 1197. — Viv. Viterbo in Ancona.

Letzteres ms. giebt als Uebersetzungsdatum 16. March. 181 (23. Oct. 1420).

Bl., P. und Vit. nennen den Uebersetzer Menachem b. תכלת (Uebersetzung eines Familiennamens?).

Ein ms. Shapira's, welches ich 1881 untersuchte, enthält diese Uebersetzung, aber mit dem Namen Abraham b. Menachem b. תכלת, wie ein ms. Berliner's (jetzt Baron v. Günzburg's), welches aber eine, zwischen *a* und *b* stehende Recension enthält.[298]

b) eine freie Bearbeitung eines Anonymus unt. d. T. פיסיקא enthalten:

Mss. Pl. 88 C. 37 (übergangen von Biscioni p. 507). Hb. 309[3] (S. 139), ein Frgm. 309[10] (S. 145). Parma R. 1405 (Pu. p. 31 n. 28). Schwerlich ספר הראשון של פיסיקא ורפואה in ms. Verona 39 vor dem Antidotarium (§ 508).

Das Verzeichnis der Kapitel, einige Bemerkungen über den Charakter der beiden Redactionen und ein Specimen s. Hb. S. 191 bis 197 u. Mag. l. c. S. 211.

Petrus de Berenico (?), s. unter Gerard von Cremona S. 793.

§ **510. Petrus Hispanus**, oder Petrus *Juliani* (filius, gest. als Papst Joh. XXI. 1276?), schon oben (§ 282) erwähnt, gilt als Vf. medicinischer Schriften, welche jedoch Haeser dem (sonst unbekannten?) Vater Julianus „um 1270" (!) beilegen möchte.[299]

11

[295] L. c. ohne Nachweisungen, s. § 517. [296] VA. Bd. 40 S. 107; Haeser [3] I, 660. [297] Wf.[3] p. 864 n. 1425[b], wohl nach einer Notiz in ms. P. 1197, auch im neuen Catalog. [298] Genaueres Mag. XII, 209. Anf. בתחלה נאמר על הקרב; Ende והוא מנוסה, oder וירפא הוא מנוסה. *b* Anf. התחיל בעל הס׳ הזה לדבר מן הקרב. [299] Quellen: Antonio, Bibl. vet. Hisp. bei Fabricius, lat. med. unter Joannes XXX u. Petrus Hisp., Wf.[1-3] 1826; Grässe II, 2 S. 683, 688, 539; Sprengel, Gesch. [3] II, 580; Henschel, Janus 1853 S. 378 (unterscheidet den Arzt), Morejon I, 235; Renzi,

Sein *Thesaurus pauperum*, ein Compend. ohne Capitelzählung (seit 1476 gedruckt), wurde viel studirt und ist, wie es scheint, in nicht weniger als drei hebräischen Uebersetzungen erhalten, zwei erst kürzlich entdeckt:[300]

a) אוצר העניים, „verfasst von Magister Petrus Julianus, dem Spanier, später Papst“:

Mss. Parma R. 624 Wn. 155 (S. 166). — (Recepte) Günzburg 165[b 23-24]. [301]

Nach Cat. Wn. wäre das Buch in Strassburg übersetzt.[302]

b) Mit demselben Titel ms. Steinschneider 30 f. 264—91 (Ende def.).

Dieses Compendium ohne Kapitelzählung beginnt mit dem Vorw. . . . כמו אדון . . . סגולות מיוחדות ר״ל וירטודיש פרופיאש (so) בשם האדון . . . כמו בכלי ר״ל אישטורמינטו (so) . . . . רצוני שתקרא אוצר העניים ואכנה זאת הפעולה לאשר נקרא אבי העניים, im Original: „In nomine sanctae et individuae trinitatis“. Grössere Stellen und viele Phrasen in spanischer oder portug. Sprache (z. B. f. 278b פליארישיש, beinahe eine Seite) lassen auf eine solche Mittelquelle schliessen. Eine, in 63 Kapp. geteilte angeblich portugiesische Uebersetzung in hebr. Schrift, in welcher der Vf. Maëstro גוליאן (*Giulian* für Juliani) genannt wird, besass Antonio, der sie Bartolocci lieh.[303] Wf. (² p. 1255 n. 29) identificirt irrtümlich damit ein, dem Honein fälschlich beigelegtes homonymes Werk, und de Rossi vermehrt noch die Verwirrung.[304] — Unsere Uebersetzung bietet einige Varianten und Missverständnisse, insbesondere in den Namen der citirten Autoren, z. B. am Anfang ואוגושט׳ für Isaac, גי׳ לי׳ (282b) für *Galterus* (Text f. 262), סירקו (ib.) für *circa instans*, קרימוניאוש für Ky(ranides). Dem citirten Namen folgt אמ׳ (am Ende des Satzes), oder ז׳ א׳ geht voran.

c) אוצר הדלים, anderes Compendium, ms. Parma R. 339[5], in schlechtem Zustande.[305]

Ms. Vat. 366 f. 181—184 enthält wahrscheinlich die letzten Kapp. des Thesaurus, welche die Fieber betreffen, hebr. übersetzt von Maëstro Todros Moses Bondoa (בונדואה) im Tammus (beg. 30. Mai) 1394.[306]

11

Coll. Salern. I, 286, Haeser ³I, 816 (übergeht die weitläufigen Comment. zu Isak Israëli, cf. VA. Bd. 39 S. 359, Bd. 40 S. 116); Hauréau, Phil. scol. II. 2 p. 26. [300] VA. Bd. 37 S. 367, Bd. 39 S. 327. [301] ריציטי מס׳ אוצר העניים ist wohl das unsere, ob aus *b*? [302] Der Schreiber Schemaja etc. soll das ganze ms. (Perg. 297 Bl.) geschrieben haben; er scheint nur f. 44 sich zu nennen (S. 91 n. 77, die Reihenfolge ist n. 135, 142, 164, 169², 176², 166, 155, 167, 156, wo aber der Copist Eisak Bischofsheim, s. CL. p. 329). — Näheres über diese Uebersetzung ist mir nicht bekannt. Anf. K. 1 (Boll. p. 315): מנשירת השערות אם יפלו לנפילת השער עשה לישואה *b* השערות עשה הליסיאה מדשן פרש היונים ורחץ הראש לנשירת השער ירחץ הראש בלישיא עשוי מאפר עור היונים *c* ממררת (!) היונה ורחץ, lat. „fac lixiviam de cinere pulveris stercorum columbini et lava caput“. [303] Haeser S. 817 erwähnt nur eine spanische Ed. Alcala 1589. [304] Oben S. 706 (zur Tendenz s. A. 151). — Haeser erwähnt eine italien. Ed. Ven. 1494; der Tesoro dei poveri in volgare *Veneziano* (De Castro, Bibl. Esp. II, 616) enthält wohl ms. Canon. ital. 260 (Mortara, Catal. p. 236). Der angebl. Thes. p. aus Albertus M., Rom um 1500, bei Haeser, ist wohl die Philos. p., oben S. 465, hebr. אוצר עניים. [305] Pu. Boll. Ital. p. 314. Ich erkannte das Werk aus dem Index der 66 Kapp., welche mir Pu. (Jan. 1867) mitteilte (VA. Bd. 39 S. 327); K. 54 נגר נס (?) או ברזל או קוץ 66, שלישית אמתית 55, שלישית פשוטה. [306] Epigr. (so) נשלמו

Thesaurus pauperum heisst übrigens auch eine Sammlung von Schriften von Arnald de Villanova, Gerard de Solo, Bernard de Gordon;[307] hingegen ist der, dem *Gilbert* beigelegte nur aus den Citaten im Buche des Petrus fingirt (A. 225c).

§ 511. **Petrus de Tussignano** heissen wenigstens zwei, vielleicht drei, verschiedene Aerzte, oder Autoren.[308] Für uns handelt es sich um den Professor aus Bologna, Vf. eines, auf Befehl Galeazzo's (Gian Galeazzo Visconti von Mailand, 1398) verfassten *Consilium pro peste evitanda,* oder „*Tractatus de Peste*", gedruckt s. l. e. a. und wahrscheinlich hinzugefügt zu Jo. Ketham's Fasciculus medicinae Ed. Ven. 1491 und 1495, auch italienisch übersetzt.[309]

Diese Abhandlung übersetzte wahrscheinlich ein Anonymus (XV. Jh.?) ins Hebräische:

Ms. P. 1195.[310]

Philaretus, s. unter Theophilus.

Philippus Tripolitanus (Uebersetzer des *Secretum secretorum*, s. § 131 ff.?) in einer fingirten Ueberschrift, s. § 495 S. 793.

Philonius ist, wie ich erst kürzlich entdeckte, ein irrtümlicher Autornamen.

Valescus (Valastus, französ. Balascon) **de Taranta** (im Druck *Tharanta*, auch Tarenta, im Neapolitan.), geb. Portugiese,[311] beendete 1418, nach 36jähriger Praxis, in Montpellier seine sehr umfangreiche

11

סודות הקדחות ממאישטי פיטרו אישפגני תהלה לאחד ואין שני, also Ispagni wegen des Reimes! Assem. giebt על סבות הקדחות Comm. zu Mesue! s. oben S. 718 A. 441; VA. Bd. 37 S. 384. [307] Trésor des pauvres suivant Arnould et Girard de Solo, Par. 1574,4° citirt Haller, B. med. I, 440. Le trésor des povres (ad sensum Arnaldi nach Haller p. 449) Lion 1517, 1527, 1520 (so), 1617, 1620. Cf. Hist. Litt. de la France t. 28 p. 96 n. 76. — Die Bezeichnung ging auf andere Gebiete über, z. B. Dictionarium pauperi, ethisch für Prediger (אין עני אלא בדעת) Argentor. 1516. [308] Quellen: Sprengel II, 662; Grässe, Lit. II, 594, 646; Henschel, Janus 1853 S. 419; Haeser [3]I, 749 (nicht in Bd. III) hat vieles aus Ed.[2] gestrichen. — Die Excerpte des Herman Unbehowen, ms. Amplon. Qu. 218, citiren nach Schum (S. 475) Anton. *Sermosonis* (l. Cermisonis, gest. 1410, aus dessen *Consilia* wahrscheinlich die Recepta gegen die Pest italienisch, in hebr. Schrift, ms. Parma P. R. 1365, bei de Rossi „Sermisone", s. Lett. Ital. p. 45 A. 179, Haeser [3]I, 751) und Petrus de Lussignano, im Index S. 913 Lusign. [309] Das J. 1398 (Hain, Rep. II, 2 p. 448 n. 15750 zur Ed. s. l. e. a., ohne Verweisung auf Ketham II, 1 p. 216 n. 9774) beweist, dass Gian G. gemeint sei, über welchen s. Burckhardt, Cultur d. Renaiss. [3]I, 12. Cf. ms. Lipschütz (1867 früher Mortara 51 f. 94[b] ר' בנימין הרופא מהדוכס גליאצו מאריא בהתעסקו לרפאות מי פוליפו ויסקונטי אשר היה מזיק לו העצר החזה, Jo. Maria reg. 1402—12, worauf sein Bruder Phil. folgte. — Ein ms. v. J. 1431 hat den Titel: *Praxis* med. de peste. Eine italien. Uebersetzung im Fascicolo di medicina di Seb. Manlio romano citirt Colle (Storia etc. dello stud. di Padua III, 213). In der gedr. ital. Uebersetzung von Ketham's Fasc. fand ich Petrus nicht. [310] Wf. ([3]p. 1216 n. 660) hat vergessen, einen Art. Petrus nachzutragen, Ueberschr. חבור החכם משטרי פידרו די טושיניינו בקי ברפואה אמר גלינוס בראשון מתחבולת הרפואה בדרך למוד שלא נתרשל בשום . . וובטבע; Anf. . . . ואחרים נאותים אוכלים (?) הנזכרים למעלה ובכאן נשלם ונשארו השחינים יתרפא פנים; Ende הפרק הד' ובהשלמתו כל החבור המעיין בעניני הדבר הנזכרת. Das Consilium beginnt (nach Choulant S. 403, mir ist keine Ed. zugänglich): „Cum omne animal per etc. vel per majora instarent". Hat der hebr. Uebersetzer Etwas weggelassen, oder vorangestellt? [311] Quellen: Fabricius, B. lat. med. VI (natus Monspelii); Freind p. 371; Sprengel II, 659; Malgaigne, préf. zu Paré p. 71; Haeser I, 712 III. 64, 225, 230. 233 („um 1400"). — De febr. K. 9 f. 181 Ed. 1502: Petrus comes de porselis in reg. Portugalie; cf. ib. K. 6 (Diaeta) f. 177[3] apud aliquos

Practica, genannt *Philonium*, geteilt in VII libri, wegen der Heiligkeit dieser Zahl, wofür er mehr als 20 Beispiele anführt (aber nicht die Muster seit Serapion, § 474). Dieses Buch, seit 1488 („1478" Druckf.) öfters gedruckt, beginnt, wie gewöhnlich, mit Krankheiten des Kopfes; VII behandelt allgemeine Krankheiten und Chirurgie. Der Abschnitt über Fieber in 17 Kapp. ist in der Sammlung *de Febribus scriptores* (Ven. 1576, 1594) unter dem Namen Philonii de febr. gedruckt.[311b] Bis dahin teilt sich der Stoff unter den Rubriken: Clarificatio (von Mitte III f. 71 ab: Declaratio), Causae, Signa, Pronosticatio (von III f. 73 ab: Judicia), Curatio, manchmal noch Dieta. Die Kapp. zerfallen in gezählte Stücke („Canones"). — VII. K. 18 (f. 189) *Libellus epidemiae* (oder tractatus epidemialis), ohne solche Bezeichnungen, ist offenbar früher selbstständig verbreitet, als de peste auch seit dem XV. Jh. separat gedruckt (Hain II, 2 p. 381 n. 15244 f.). Das bisher unbeachtete Datum 1401 am Ende ist falsch, oder 1410 in K. 1, wo die Constellation am 25. Oct. eine Ermittelung möglich macht (die Stelle fehlt leider im Hebr.). — Taranta compilirt aus allen Literaturen, und seine erdrückenden Citate sind mitunter instructiv.[311c]

Die Schrift über die Pest, von einem Anonymus unt. d. T. הנהגת הדבר (Regimen während der Pest), vielleicht aus einer romanischen Sprache übersetzt, erschien Constantinopel s. a. (um 1510). Die dürftige Notiz De Rossi's über sein, noch heute einzig bekanntes Exemplar ergänze ich aus ms. Steinschneider 38.[312]

Der Titel ist הנהגת הדבר לפילוניו (also nicht vom Uebersetzer). Nach 3 Distichen (כחמה על שאר, היא המולכת [l. ההנהגות] על שאר ההנגהות) und einem kurzen Gebete (. . . התפלה והתחנה לאל ית' וכוכבי לכת וכו') um das Gelingen dieser Arbeit und anderer künftiger beginnt die Vorr. (להיות חולי הדבר היותר טכהל): Da die Pest eine der gefährlichsten und häufigsten Krankheiten sei etc., so habe sich der Uebersetzer nach den wichtigsten Schriften umgesehen, und eine, genannt *Philonio* (חיבור אחד נקרא פילוניו), verfasst von einem Christen, — der zu den angesehensten späteren Aerzten gehört, das Beste aus den Vorgängern ausgewählt, von Erfahrung und Urteil (סברא) unterstützt, in 12 Kapp. angemessen zusammengestellt hat,[313] — aus לשון לעז ins Hebräische

11

de Hyspanis (hispanos in der Samml. f. 262[2]). [311b] CB. p. 2101 habe ich nur die Identität des Vf. von de Febr. und über Pest erraten. Den Fehler rügt schon Freind l. c. und beschuldigt damit Fernelius, der aber schon 1558 starb (Choulant S. 416, der „aus dem Buche Philonium" angiebt, als ob das im gedr. Buche stünde). [311c] Pythagoras in lib. *de vitis philosophorum* (Vorw.); er benutzt die *Kiraniden*, kennt *Algafiki* (s. unten zu K. 9), den „autor de proprietatibus rerum" (de var. f. 188[4]); Constantin hat nicht *Pantegni* verfasst, sondern *Rasi* (!), wie T. in einem antiquiss. libro gefunden, wo es ausdrücklich heisst: „Incipit lib. Rasi phil." Verumtamen Const. mutavit titulum et prohemium *ysaach* etiam (?) christianus (!) composuit *viaticum* et non Const., ut fatetur Gerardus *Cremonensis* (auch sonst diese Confusion G.'s) super eundum librum. Pereant ergo latrones qui metunt et non seminaverunt etc. (de febr. quot. K. 11 f. 183[3]). Wer ist *Hebe*[c]? Mag. Bernard Foresterius in Montpellier wurde 100 J. alt (VI, 24 f. 173[1]). [312] 1888 von Deinard gekauft (voran ging Abr. ibn Esra's ס' המספר K. 5—7) f. 1—17; f. 18—45 Amulete u. grösstenteils abergläubische Heilmittel etc., die 1. קמיע von *Mose Troki*, Alles von karait. Hand XVI—XVII Jh. [313] Zur Phrase ולהיות האמת עושה דרך לעצמו cf. האמת יורה דרכו bei Narboni zu

übersetzt. Er hat nicht überall wörtlich übersetzt, was nur verwirre, wie *Samuel ibn Tibbon* bemerke (oben S. 419), auch die Quellenangaben weggelassen, da sie Nichts zur Sache thun, ausserdem die meisten citirten Schriften sich „nicht bei uns finden“[314] — was auf einen Uebersetzer im südöstlichen Europa führt, wie der karait. Schriftcharakter, der Druckort und der Anhang. Hierauf folgt eine Zurückführung des Inhalts auf 2 Principien und der Index: K. 1. Ursachen der Pest, 2. Symptome, 3 ff. Prophylaxis, 10. Cur der Kranken (das Original zählt nur 10), 11. Wenn מורסא vermutet wird (f. 190[4] l. 18 Si vero fuerit . . . cum apostemate sive sit bubo, sive antrax sive carbunculus, [l. אנטרשי *antrace*] (בובון או קארבונקולו או אנטרשטי), 12. Diät (f. 191[2]). Der Uebersetzer lässt das kurze Vorwort weg, dessen Anfang (Praemeditans procellam humano generi morbis epidimialibus [so] continue illatam) er in seinem eigenen nachgeahmt hat;[315] seine Kürzungen betreffen nicht bloss die citirten Namen, sondern auch Sachen. Ich hebe noch die, in K. 11 weggelassene Stelle (f. 191[1] vor dem Absatz: Quatenus cordis) hervor, wo ein Citat aus Gordon, dazu: „Huic tamen sententiae contrariatur *folionius* (so) etc. Materia tamen est decisa in *Nicolo florentino* in suo *de venenis*“.[315]

Auf die Uebersetzung folgt ein Anhang (אתה המעיין): Die heutigen Hebräisten wissen nicht für alle Dinge (ענינים ההווים והנמצאים) einen Ausdruck zu erfinden, nicht wegen der Armut des Hebräischen, sondern weil im Exil Vieles verloren gegangen; daher mussten, wie sonst, auch hier die meisten Namen von Heilmitteln in der Originalsprache (בלשון ההעתקה für המועתקה) stehen bleiben. Zur Bequemlichkeit folge ein alphabetisches Glossar (nach dem 1. Buchst. geordnet) mit Uebersetzung im Arabischen, „welches heute dem grössten Teil der Welt gemein sei“ (משתתף היום לרוב העולם); wo eine Uebersetzung unbekannt war, sei der Platz zur Ausfüllung leer gelassen. Anf. אינולא קנבאנה רסאן, Ende סינאפי חרדל (arab. כרדל), circa 130 Artikel.

§ 512. Platearius (*a Platea, de la Plazza*) heisst eine Gelehrtenfamilie aus der salernitanischen Schule, deren Schriften erst in neuester Zeit kritisch gesondert, aber nicht ganz sichergestellt sind. Man unterscheidet Johann (I) Vater und (II) Sohn (um 1090), und schreibt jedem eine *Practica* zu.[316] Die, seit 1488 gedruckte

More III, 15 f. 53; Serachja ha-Levi jun., החלוץ VII, 96; cf. oben S. 56 A. 75 b. [314] S. weiter unten. Einige Namen sind doch stehen geblieben, z. B. Anf. K. 9 רשיש (Rasi) u. Avicenna, aber nicht Algafaqui, u. גדולי הרופאים vorangestellt; ib. § 6 (lat. 7, — § 5 ist weggelassen) רופא א׳ für Jo. Jacobi. אחד מגדולי הרופאים für mag. Bernardus K. 12; Ende K. 9 folgt ein Zusatz von einer ganzen Seite: עוד זה העתקתי מספר הגידו, für Arnald; dann זה העתקתי מספר אלפונשו (!) דויליא נובא (cf. A. 233), worin לדעת מונדינו u. לדעת ארנלדו (Mondino di Liucci, gest. 1326). [315] Anf. הפרק הא׳ אמר החכם המחבר מה שראינו אנו מעידים; Ende ולעולם יתוקן מאכלם עם שום דבר חמוץ. מעונה אלהי קדם אשר בדברו וכו׳ וכו׳ ויצליחנו ג״כ להגיע אל ההצלחה שהתנה (?) בכוחו יו״ל לארך ימים א״ר; lat. quod vidimus testamur. — Iste fabricator planetarum etc. ad gloriam sui gratia perducamur. amen. [315b] Ob Nic. Falcucius? (od. de Falconiis, gest. 1412), Vf. der 7 Sermones medicin., gedr. seit 1484, s. Fabr. Bibl. lat. med. s. v., u. wohl = Nic. Florentinus, Vf. eines Antidot. nach Sanderus (mir zur Zeit unzugänglich) mit dem Todesj. 1012, Fabr. B. lat. med. V, 111;

Practica brevis, auch „de Causis (significationibus) et curis aegritudinum“, dessen kurzes Vorw. beginnt: „Amicum induit“, ist nach Puccinotti eine Paraphrase des Viaticum von Constantin [ibn al-Djezzar], wovon der erste Abschnitt über die Fieber (im Viat. VII, 1—16) hier nicht in Betracht kommt, da er nicht hebräisch übersetzt ist.[317] Das Uebrige behandelt die einzelnen Krankheiten.

Ms. Mn. 275[8] (ein Frgm. in Mn. 297[3]) enthält nach dem Epigr. eine Compilation eines Anonymus aus „Plantearius“, Constantin und Alexander's „Practica“ (s. S. 650), welche von allen Krankheiten handelt.[318] Der Compilator, dessen Text der Practica vollständiger als der gedruckte war, hat auch an verschiedenen Stellen seiner Bearbeitung Zusätze gemacht.[319] Er gebraucht ohne alle Not latein. Wörter, z. B. שמפלש und קומפושישטאש (f. 116b).

Ob unsere Practica die n. 14 in der Liste des Anonymus v. J. 1197—99 sei, obwohl dessen Uebersetzung des vollständigen Viaticums von der unseren abweicht, hier als Vf. Constantin, dort Isak genannt wird, bedarf noch der Untersuchung.

2. Ms. P. 1197[2] enthält ein ספר (ד') מדות von *Gioanne della Plazza* (יואני דילא פלצא), in welchem ich Platearius erkannte; hingegen muss ich meine frühere Conjectur über Titel und Inhalt (VA. S. 111) fallen lassen. Der Titel wird begründet לפי שבארבעה מידות ירפא הרופא לאיש, also ist von 4 Arten der Diagnose, oder Kur, die Rede. Das vorangehende Gedicht des anonymen Uebersetzers beginnt: אני אודה בראשית כל פעולה, לצור שוכן שמי ערץ בחמלה, ואת עזרו אבקש בחסדיו, עלי ספר שמו מדות בטלה. Ueber ein etwaiges Verhältnis dieser kleinen Abhandlung (13 Bl.) zur Practica weiss ich Nichts heranzubringen. Der Pariser Catalog vermutet die Identität des Uebersetzers mit dem des vorangehenden Petrocello (§ 510), ohne einen Grund dafür anzugeben.

Platearius, *Matthaeus*, wahrscheinlich Bruder Johann's II. (XII. Jh.), ist berühmt als Vf. eines Buches *De simplici medicina*, gewöhnlich nach den ersten 2 Wörtern: *Circa instans* (negotium) benannt.[320] Dieses, nach dem Anfangsbuchstaben der Simplicia ge-

11

cf. Haeser I, 667, 713, 805). [316] Quellen: Haller, B. med. I, 432; Sprengel II, 500; Renzi, Coll. Sal. I, 180, III, 328, IV, 409 (Reg. urinarum); Puccinotti, Storia II, 370; Haeser [3]I, 661; VA. 40, 108, 111; Schum, Index S. 921 unterscheidet nicht (Joh. u. Matthias); s. auch A. 317.— [317] Auffallend incorrect ist der Index in Coxe's Catal. Colleg. p. 84, wo Plat. Jo. und Salernitanus getrennt, unter diesem ms. Omn. an. 74 f. 195 angegeben wird, das zu Joh. gehört; das Werk de aegrit. et remed. ist *anonym*, nach p. 22 „forsan eiusdem“; Anf. Sicut ab antiquis, ist also Roger's Practica, s. § 514. [318] (so) תמו דברי החכם פלאנטיאריש וקצת דברי החכם קונטשטין והחכם אליקשנדרי מספר פראטיקה (!) המדבר על כל החליים הרגילים לבא על האדם. Anf. (Viat. 1, 1) mit folg. fingirter Einleitungsformel אמר דע כי לפי חלוף קושטאנטין אדבר על הכאבים והחליים הנולדים בגוף האדם ואתחיל בראש dann העניין מן העשנים הנולדים מליחיות האדם העולים בראש. [319] Solche scheinen teils mit שמעתי (ואני), auch ואני אומר, eingeleitet, z. B. f. 121b, 151, 159b, 162, 176, 207b; f. 117 מה שאני מזכיר אני נסיתי אותו או שמעתי מפי רופא מומחא ist schwerlich aus Alexander, Anderes in VA. S. 116, wo auch über einige arabische Ausdrücke, welche spätere Zusätze sein könnten. F. 183 טנישמון (tenesmon, τεινεσμός) ist פונץ, זוחיר: im hebr. Kanon II, Fen XVI Tr. II K. 15 בעסוי (drängen); Freytag II, 227 Diarrhoe etc. In צידת הדרכים IV, 15 wird פונטץ (*puntus*? Stechen) für עצור, arab. תחנ gesetzt. — נקרס hat z. B. צידת הדר' VI, 20; נצור, נאצור) substituirt auch Leon Josef für fistula. [320] Quellen: Sprengel, De rei herb. I, 276; Choulant, Hist.-lit. Jahrb. I, 1838 S. 96 (cf. Grässe II, 2, 836,

ordnete Buch enthält in den lateinischen Edd. (seit 1488) 273 Artikel; ein ms. in Breslau zählt 432; es hat also seine Geschichte, wofür die, von mir entdeckten hebräischen Uebersetzungen von einiger Wichtigkeit sind; s. die Analyse und die Characteristik der Uebersetzungen in Bl. S. 137—140, worauf hier verwiesen werden muss.

a) Salomo b. Moses Melgueiri (aus Melgueil, um 1250) behielt in seiner treuen Uebersetzung den Titel סירקא אצטנין bei, unter welchem (סירקא אישטאנץ) Jehuda Natan[321] und ein unsicherer Compilator, ms. Parma R. 1053 (f. 82 etc.), es citiren.[322] — Melgueiri erklärt den Titel hebräisch durch מדבר זיק (I, Sam. 23,14): Ms. Unicum Bl. 123 (S. 110, def.). Hottinger (Promp. p. 40) citirt סירקא שטאנס.

Ms. Parma R. 1053 f. 134—53 ist überschrieben: שמות סירקא אישטנץ „Namen (der Simplicia des Buches) *Circa instans* und ihre Tugenden (מעלות)" mit den Varianten, welche sich für diese Namen im Buche המעלות (de Gradibus) finden, unter Erwähnung der Ansichten Avicenna's, Averroës' und ibn Wafid's (באפיד, ohne Zweifel nach einer lateinischen Uebersetzung). Diesem vergleichenden, in 18 Kapitel geteilten Glossarium, dessen Buchstabe א 37 Artikel enthält[323] (mit der Randnummerirung in ms. Bl. übereinstimmend), diente ohne Zweifel Salomo's Uebersetzung als Grundlage, welche in XVII (resp. XVIII) Kapiteln nach dem Anfangsbuchst. am Anfang derselben die Artikelzahl angiebt.

Ms. Günzburg 760[2] (Ende def.) enthält קצור מסירקא אינשטנש; ob dieses Compendium aus Salomo's Uebersetzung oder dem Original geflossen sei, kann ich aus dem blossen Titel nicht beurteilen, aus *b* ist es schwerlich bearbeitet.

b) ספר העזר (Buch des Beistandes) „in der Sprache der Nationen שירקא אישטנץ" nennt[324] ein Anonymus seine Bearbeitung nach dem hebräischen Alphabet in 279—281 Artikeln:

Mss. CL. Scal. 10[6] (p. 355 noch nicht erkannt, Hälfte des Buches). Rom Vitt. Em. 20[2] (279 Art., cf. A. 290). — Dr. Schönberg in Berlin (gest. 1854, def., ich weiss nicht, wer es erworben hat). Steinschneider (geschr. in Italien zu eigenem Gebrauch von Salomo b. Elia i. J. 1414).

Ms. St. beginnt mit 6 Distichen des Uebersetzers (מחפש אם עמידת קראתיו (so) את שמו עזר לפי כי הבריאים עלי ארץ בגזירת אומר וגומר סביב לזה הענין פעולתו יהיה לנו לעזר. Unmittelbar darauf folgt der Anf. מן הרפואות היחידיות (so) דעתינו נתעלה (!) רפואה היא יחידית אותה שהיא עשויה; נתעלה für versatur ist seltsam, יחידי für simplex ganz isolirt,

cf. S. 569); Henschel, Janus I, 66; Meyer, Gesch. d. Bot. III, 506; Renzi, Coll. Sal. I, 228, III, 329 (cf. I, 181, 232); Puccinotti II, 371; VA. Bd. 40 S. 103, 112, Bd. 42 S. 103; Haeser[3] I, 668 (im Index nur unter Matth.). Bei Macray, Digby n. 197 falsch Joh. [321] Das Excerpt aus ס׳ העזר zwischen VI und VII seines Compend. der Fieber (oben S. 737) scheint nicht aus Plat. und ist überhaupt zweifelhaften Ursprungs; über ס׳ העזר v. Galen s. HB. XVII, 115. [322] Boll. It. N. S. p. 94; dass der Compilator nicht Israël Kaslari s. HB. XXI, 132. Auch in ms. Rom Casan. J. IV, 5 f. 50[b] heisst es בס׳ צירקא אשטנץ, ein Excerpt? [323] Boll. It. N. S. p. 94. [324] אישטנציאה in ms. St. ist viel-

ebenso מודבקת קומפוסטא בלעז; Ende (Art. שטוראצי)[325] לטינזמון יעשה עיישן לריישא ולגרב מועיל.

Zum Art. רוזמארינו (n. 276) bemerkt der Copist (Salomo b. Elia): „In einem anderen Buche fand ich die specifischen Eigenschaften des Rosmarino (סגולות הרוזמרינו) in folgender Weise.“ Es sind 26 kurze §§, aus einer anderen Sprache (Italienisch?) übersetzt; dasselbe Stück enthält ms. Vat. 298[5].[326] § 1 beginnt קח הפרחים שלו ותקשרם בבגד, wie lat. ms. Corp. Chr. 132[11]: Primo require flores; ähnlich, aber abweichend ms. Canon. misc. 388[2]: Recipe flores R. et fac bulire.[327] Eine englische Bearbeitung, ms. Ashmol. 1379, nennt in der Ueberschrift Galen und „Platery“ (also Platearius). Bei Arnald de Villanova (de Vinis, sub vin. de rore marino) liest man: „inquit Anazare; cum essem in babylonia accepi . . . . . a quodam antiquissimo (!) medico saraceno virtutes roris marini etc.“ Das ist die Quelle des Artikels Anazare bei Fabricius (Bibl. graeca XIII, 55). Anazare scheint ein fingirter Namen.[328]

§ **513.** **Raimund** *(Ramon)* **Lull** (gest. 1315)[329] hat seine „neue Kunst“ zu denken und zu schliessen auch auf materielle Wissenschaften angewendet. Aus einer echten Schrift floss wahrscheinlich:

1. מאמר למאישטרו ראמון בהרכבת הסמים, Abhandlung über die Zusammensetzung der Heilmittel, beginnend: „Er sagt, dass wir diese Wissenschaft auf allgemeine Canones zurückführen können“ (להביא אותה אל סדרים כללים):

Ms. Parma R. 339 (im Catal. übergangen).[330] — Das entsprechende Originalwerk, woraus vielleicht nur ein Auszug übersetzt ist, kann ich nicht mit Sicherheit angeben. Am nächsten läge die *Ars compendiosa medicinae,* deren Ed. (Majorca 1752) mir unzugänglich ist (Delisle p. 258 n. 84); ebenso die Ed. (Basel 1572) des unechten *Lib. medicinae magnae* (Del. p. 260 n. 88). Ferner liegt die untergeschobene „Ars operativa medica“ (ib. n. 89) und de Regionibus sanitatis etc. (ib. p. 258 n. 85).[331] Zu vergleichen wäre auch der unedirte *Liber principiorum medicinae* (ib. p. 87 n. 7), auch Ars de principiis et gradibus med. bei Antonio

11

leicht eine vermeintlich gelehrte Emendation. [325] Italienische Form auch sonst, S'alomo bietet vielleicht provençalische; Bl. S. 138. [326] Anf. in beiden mss. העשב הוא חם ויבש במעלה הד׳; Ende או עד ט״ו ימים ויתרפא. Fremdwörter ohne hebr. Uebersetzung sind häufig beibehalten: אטוריצימינטו § 2, אינטוראצי 3, חולי גראנקי 6, קולורא 10, 19, הסקורצי (scorci), למי שנאבדה ממנו המימוריאה 22, שעול טוסי בלעז. Assem. las falsch רוזמרים. [327] S. auch mss. Turin lat. 521 f. 97 bei Pasinus II, 119; Amplon. Qu. 229[3] (S. 488) De laudibus florum roris m.; anf. Rosm. flores habet. Im מפתח von Pseudo-Salomon (ms. Schönbl. 121 f. 71) ist עשב 1: אכליל[=] אצילאמאלית [אלמלך], ein Beweis der künstlichen Mache, . . קורונא רייא ובלעז נקרא רוסמארינו Rosm. ist Libanotis u. Königskrone Melilotos. [328] VA. Bd. 42 S. 104. [329] Zu den Quellen (§ 289 S. 475) kommt ein Artikel von Delisle in Hist. Litt. XXIX (1885) p. 1—386, 567 f., worin 313 Schriften behandelt sind. — Raim. ist vielleicht ריאמינוס (oder ראמ׳), בס׳ חכמה, in ס׳ היושר (HB. XVII, 116), das wäre für die Zeit des letzteren von Bedeutung. In ms. Corp. Chr. 247 heisst R. „cum magna barba“, wahrscheinlich nach seiner Schilderung in einigen Einleitungen. [331] Mss. Corp. Chr. 247 u. Digby 85[3] (p. 90, Tit. „de medicina et astronomia“) geben Montpellier 1403 an, was Macray in 1303 emendirt; die Ed. Majorca 1752

II, 129, in ms. Digby 85[6] *Speculum* med., wozu der vorangehende Arbor principiorum gehört, in X „distinctiones", anf.: „Quoniam omnis ars habet sua principia".[332] „De modo applicandi medicinam ad logicam novam", ms. Mn. 10594 f. 364–6, ist wohl ein Fragm. von De modo appl. novam logicam ad sc. juris et medicinae (Del. p. 307 n. 167).

2. Ms. P. 1207 enthält eine Abhandlung מהמהות הה' הנקרא רומן (l. ראמן?) von בלשונם קינטא אישנסיאה (?). Der Vf. bezeichnet die Quinta essentia als השמים האנושים (menschlicher Himmel) und lehrt die Bereitung aus destillirtem Wasser. Unter dem Namen Lull's ist eine Menge edirter und unedirter alchemistischer Schriften fabricirt worden; keine einzige ist, nach Delisle, echt, da Lull sich ausdrücklich gegen die Alchemie erklärt.[333] Ich vermute hier als Quelle den *Liber de secretis naturae* seu *quintae essentiae*, worüber zunächst einiges Erhebliches zu Del. (p. 282 n. 114) nachzutragen ist. Ich benutze die, von ihm übergangene Ed. Pr.[334] und Argentorati 1541 kl. 8°, welche eine kürzere Red. giebt. Erstere beginnt: „Incipit liber primae distinctionis secretorum . . . ad opera terribilia[335] . . . qui est ymago omnium librorum super his tractantium", womit der Fälscher sich zu verraten scheint.[336] Hierauf beginnt eine Einleitung: „Contristatus erat Raymundus et non modica desolatione repletus: quoniam tanto tempore laboraverat: ut sua per terrarum orbem dispergeretur scientia etc." (später: Viginti septem anni sunt: quibus non cesso laborare: et lecturas maneriei diversimode componere).[337] Ein frater oratorii sancti Benedicti, welcher betend per desertum ging, lässt sich mit ihm in ein Gespräch ein und veranlasst ihn, im Kloster einige Bücher mit verschiedenen Titeln zu verfassen. Der Betrüger hat offenbar ähnliche Einleitungen Lull's nachgeahmt.[338] Hierauf be-

11

ist mir unzugänglich. Cf. Del. p 35. [332] Der Baum und die Einteilung sind wohl auf Honein zurückzuführen (s. S. 710); arabistisch ist *Distinctio* für Kap. (s. S. 555 A. 106); auch hier n. 2, u. Del. p. 176. [333] Del. p. 271 ff. 284, 354, 370 ff.; cf. Helfferich, Raimund Lull, S. 83. Cf. Abschn. IV, K. 4 über ms. Bl. 70[2]. [334] Ven. 1514 fol., hinter Jo. Matth. de Gradi, Consilia, wo f. 105—10 Tract. R. Moysi (oben S. 482 A. 90), dann unsere Schrift falsch paginirt 103—12. Cf. Cat. impress. libr. Bodl. II, 594. [335] So auch am eigentl. Anf., *b* (Ed. 1541) richtig mirabilia. [336] Del. verzeichnet noch p. 282 einen gedr. Extrait, p. 376 n. 281 Lib. de quaestionibus motis super lib. qu. ess. [in Lib. II unseres Buches kommt häufig vor quaestio u. solutio], p. 377 n. 282 Compend. qu. ess., p. 384 n. 310 Praxis qu. ess. de conditionibus vini etc. [Von Wein ist auch im Secr. nat. zu Anf. f. 104[3], *b* f. 6, die Rede]. Nachzntragen „Von der Auszziehung der fünfften Wesenheit" hinter Th. Paracelsi Wundt und Leibartzenei, (Frankf. a. M. 1555 kl. 8°) S. 162—91. [337] Wenn der Fälscher die Ars magna meint (1275, Del. p. 11), dann fingirt er hier das J. 1302; oder meint er sich selbst? Die alchem. Werke soll R. um 1295 verfasst haben, Del. p. 21. [338] Del. p. 23 (Desconort), 140 n. 122 Disputatio Eremitae cum R., p. 369 n. 260 Lib. de consolacio d'ermita, p. 384 n. 308 *de 24 experimentis totius naturae*, anf. „R. volens se contristari"; ms. Mn. 10590 ist vielleicht von demselben Fälscher. Ms. Corp. Chr. 244[2] v. J. 1355 enthält einen Prologus „Monaldi monachi de abbatia S. Bendicti Parisius consulatoris (so) Reym."; ein Minorit Monald de Ancona starb als Märtyrer unter den Saracenen 1288, [ein Erzbischof in Benevent 1332, s. Fabr.]. Coxe hat leider den Anf. nicht mitgeteilt. Zu Ende sollte „secundum rectum ordinem tract. de *disputacionibus inter R. et monachum*" folgen [doch nicht die des Eremiten üb. die Sentenzeu des Lombardus?], qui non ponitur in hoc loco, quia prius ponitur in alterius distinctione fine"; Coxe

ginnt ein neuer Anf. „Deus gloriose . . incipit liber secretorum . . .; *b* lässt die Formel weg und bezeichnet das nun Folgende als „Praefatio", die aber wiederum gekürzt ist, namentlich fehlt die Einteilung in „*quatuor* partes, in *tres vero distinctiones vel libros*"; pars I intentionem et cognitionem et extractionem . . . II modum practicandi et applicandi ad corpora humana, III modum pract. in metallor. corporibus s. in eorum transmutationem in aurum et argentum; von IV wird nichts angegeben, aber auch III ist nicht vorhanden! Dann folgt eine Inhaltsangabe von III distinct., die wiederum nicht passt, weshalb wohl *b* beginnt: „Jam vero ut rem ipsam commode exordiamur dicimus" (*a*: Ordimur namque tibi *fili*, dieses häufige Anredewort fehlt durchweg in *b*).[339] Die I. dist. zerfällt in 2 partes, in 1 heisst es (f. 104[4], *b* f. 8b): Hanc vero naturam philosophi, fili mi, vocaverunt *coelum*: quoniam sicut coelum influit in nobis aliquando calorem . . . . . sic quinta ess. in corporibus humanis ad artistae placitum". Hat der hebr. Bearbeiter hinter coelum noch humanum gelesen? Hervorzuheben ist (f. 104[4], *b* f. 6b): „medici et philosophi nostri temporis nihil faciunt nisi pecuniae desiderio et ad finem honoris" (cf. § 496 S. 795). Dist. I p. II (f. 105[1], *b* f. 9b) über die extractio aus Pflanzen, zunächst Wein etc., und die medicinische Anwendung zerfällt in 45 Canones (cf. A. 150). Hierauf folgt als Lib. II (f. 111, *b* f. 42b) die Anwendung auf die einzelnen Krankheiten des menschlichen Körpers; er enthält 17 Canones, der letzte über Chirurgie. Zu Anf. wird das I. Buch als theoretisches bezeichnet.

§ 514. **Roger** (*Ruggiero,* רוגיר, רוגארו, רויירו) aus Palermo (?), *Barone,* oder *Varone,* wahrscheinlich ein Sohn von *Frugard,* was einige hebr. mss. in ברוקרדי, ברוקארדו, *Brocardo*, verwandeln, berühmter Chirurg aus der salernitanischen Schule (XII. Jh.),[340] war nicht „aus Parma", sondern sein Bearbeiter Roland (s. unten), noch weniger Kanzler von Montpellier. Er verfasste

1. eine *Chirurgia,* nach dem Anf. „*Post mundi fabricam*" benannt, über deren Abfassungszeit und Redaction die Acten noch nicht geschlossen sind; die hebr. mss. sind noch zu wenig bekannt, um sie dafür zu verwerten, selbst um ihr Verhältnis unter einander festzustellen; ein Uebersetzer ist nirgends genannt. Zunächst ist das Material richtig zu stellen, welches die lateinischen Originale darbieten.[341]

11

sagt Nichts über eine solche Einschaltung. [339] F. 103[4] lautet die Verweisung auf das Testament genau: in cap. quod. incipit: Nunc fili mi objectare poteris etc. (fehlt in *b* f. 2). [340] Quellen: Freind p. 371, 373 (cf. 342 unter Baco); Fabricius, Bibl. gr. XIII, 384, lat. med. [V, 418 Ed. 1858, wo der Zusatz fraglich]; Sprengel[3] II, 568, Index 754 richtig (cf. J. L. § 22 n. 45); Choulant bei Henschel, Janus II, 1847 S. 132; Malgaigne zu Paré p. XXXIII; Renzi, Coll. Salern. I, 246, 521, 526, III, 332, IV, 39, 177, 612, im Index p. 619 fehlt II, 425, wo die Chir. abgedruckt ist, u. II, 494 (Verh. zu Constantin); Lajard, Hist. Litt. XXI, 513—44 (XXIV, 319, 524, bei Haeser, finde ich Nichts); VA. Bd. 40 S. 114; Haeser [3] 755.— Baro (woraus man Baco conjicirte) ist offenbar nicht ein „anderer" Roger (Haeser S. 756); ein weiterer Irrtum ist Richard de Baro, ms. Cajo-Gonv. 401: „Maior et minor summa" (= Rogerina bei Freind); s. weiter unten. [341] Ms. Mn. 376 (*Fug*ardi, so citirt auch das „Breviarium Bartholomaei"; cf. A. 288), Chir. à mag. *Guidone Aretino [Areniensium,* nach

Das Buch Roger's hat verschiedene Stadien durchgemacht, abgesehen von den minder bedeutenden Veränderungen, welche Copisten und Correctoren angehören. Was sich erhalten hat, scheint jedoch nur auf zwei Redactionen zurückzugehen, deren zweite eine, grossenteils wörtlich abschreibende des, im XIII. Jh. lebenden **Roland** (*Capelluti*) von Parma, nach welchem das Buch (vielleicht auch die 1. Red.) den Namen *Rolandina* erhielt.

a) Die einfachste und 1. Ed. **Roger**'s erschien unter dem doppelt irreleitenden Titel: „Humani Corporis, interiorum et exteriorum, morbis medendi ratio methodica, autore Rolando" (so!), hinter dem „Methodus medendi Albucase", Basel 1541 in Fol.[342] mit Abbildung der Instrumente. Sie beginnt mit Roger's Vorr. (Post mundi fabricam eiusque decorem, de terrestri substantia Deus hominem formare),[343] zählt in den IV Büchern 52, 18, 46, 16 Kapp.; aber IV, 16 *de malo mortuo* scheint Zusatz, stimmt auch nicht zur Pract. med. II, 9. Die Ueberschrift de malo mortuo bei den Magistri II, 23 p. 648 ist falsch; das Folgende „et pustulis etc." (Rol. IV, 10) hat Roger IV, 12 p. 491, *a* 11 p. 301: *fi*stulis. K. 15 endet: in toto corp. etiam fiat, worauf in *b*: Hoc unguentum etc. in omni spasmo de repletione.

b) Wesentlich derselbe Text mit „*Additiones*", welche nach dem Herausgeber vielleicht von Roger selbst herrühren, erschien 1546 in der Sammlung von Chirurgen (Guy etc., wogegen Roger's Pract. fehlt), und in Renzi's Coll. Salern. II (1853), 425 ff. mit Zuziehung eines Par. ms. durch Daremberg, aber ohne Kenntnis von *a*. Die Kapitelzahl von 44, 16, 52, 17 beruht auf abweichender Abteilung. Die Addit. sind, soweit ich oberflächlich verglichen habe, fast durchgehends in *c* als Text vorhanden. Daremberg (Coll. III, 245) scheint anzunehmen, dass die Additiones meist aus Roland zum Text ausgezogen wurden.— *a* III, 33 p. 291 de verrucis ist in *b* 36 p. 482 Add. 2. Absatz, bei Rl. 31 im Text. — Roger scheint in der Chirurgie keinen

11

Puccinotti bei Haeser S. 754 unten; cf. Renzi II, 505 unten, III, 238 nota] suo discipulo prosecuta, u. zw. **1159** regnante Guillermo [reg. 1154—66]. Dieses (?) ms. entdeckte Daremberg erst nach dem Abdruck (Coll. Sal. III, 212). Das ? zu ms. Amplon. Oct. 262a[5] (S. 119: „*Si*gerius") ist überflüssig, da die Anfangsworte Rog. beweisen. Zu ms. Merton 219 setzt Coxe p. 84: „*Salicetus* (!), vel Salernitanus." Helye (Elias), der Copist von ms. Coll. Novi 171[4] (VA. Bd. 38 S. 86) war nicht Jude; s. Geistliche dieses Namens im XIII. Jh. in Hist. Litt. XXIX, 458, 606, 617; frater Helia ord. Min., angeblich Vf. eines Speculum Alchemiae ms. Wn. 11421 (V, 324). Einen Inquisitor frater Elias Petit 1370 s. bei H. Ch. Lea, Hist. of the Inquisition, New York 1888, I, 355. [342] Cf. VA. S. 116 (dennoch giebt Haeser I, 756 ein Buch Roland's über innere und äussere Krankheiten an). Nach näherer Prüfung finde ich die Uebersetzung des Zahrawi im Wesentlichen identisch mit der Gerard's in Ed. 1532 (nämlich hinter Th. Priscianus = Oct. Horatianus, S. 117 ff., dann mit neuem Titel 1544, s. Choulant S. 217, 406, 374), welche hier mehr latinisirt scheint, während die arabischen Wörter stehen blieben. Auf d. Tit. „Ex pervetustis exempl. emendata, et jam *primum* typis impressa, nam quae sub huius autoris nomine sunt aedita (so) ab aliis, non dicimus qualia sint" etc. — Dass Roger „multa ex Albucasi [Zahrawi] mutuavit", ohne ihn zu nennen (Freind p. 373 u. And.), bestreitet Renzi (I, 253, II, 494) mit Recht, indem er Rog. I, 23 Ed. 1546 mit Albuc. 1541, II, 12 vergleicht; dennoch hat er an Roland (= Roger) in dieser Ed. nicht weiter gedacht. [343] Hier richtig: objicit, et, für *obic* aus ms. P. bei Renzi II, 426, III, 247 (wo dasselbe

Autor zu citiren; Hippokrates, II, 9 p. 459, in *a* 11 p. 269 genauer „lib. 6 aphor. sent. 38“, ist verdächtig, wie Galen in *a* (s. A. 352).

c) „Libellus de Cyrurgia editus sive compilatus a mag. Rolando“ erschien in der Sammlung (Guy etc.) seit 1498,[344] und mit bedeutenden Umstellungen und Einteilung der Bücher in „partes“, zu den „*Glosulae* quatuor magistrorum . . super Cyrurgiam Rogerii et Rolandi“, zuerst bei Renzi (II, 497 ff.) und in einem Sonderabdr. (Napoli 1854) mit französischer Einleitung von Daremberg, deren italienische Uebersetzung mit Noten von Renzi in der Coll. Sal. III, 255 hier benutzt ist. Die 4 magistri (die ich mit „Mag.“ bezeichnen werde) sind nach Dar. (p. 231), wenigstens als Vf. der Glossulae, nur als eine Person anzusehen; die Frage über ihre Namen und Personen liegt uns fern; ich möchte nur auf den Umstand hinweisen, dass die Mag. selbst das Werk von Roger (oder Roland?) und 3 Anderen (also von 4 Mag.) verfasst sein lassen, u. zw. a. MCCXXX.[345] Dar. (p. 250 § 13) will sogar daraus schliessen, dass der, oder die Vf. der Glossen einen Text Roger's vor sich hatten, also ausser dem commentirten Roland's. Ich finde überhaupt, dass Dar., auch in seinen Noten, „Roger und Roland“ citirt, wo es sich um Roland, ja sogar um diesen allein handelt (s. A. 344). — Die Glossen sind nach Dar. (p. 230) gegen Ende XIII. Jh. verfasst, weil Roland in der Mitte desselben gelebt hat.

Dar. giebt (p. 252) eine Concordanz, wonach die Kapp. Roland's in den Mag. zu finden sind (das Umgekehrte hat Renzi weggelassen, da die Kapp. Roland's stets zu den Mag. angegeben sind), eine kurze Uebersicht der Resultate p. 244. Es hängt diese Umstellung mit dem Plane der Verteilung des Stoffes in den IV Büchern zusammen, wonach auch die Vorrede redigirt worden (Dar. III p. 209, 243, 249).[345b] Eine Concordanz zwischen *a b c* fehlt noch. — In Daremberg's Verzeichnis der, von den Mag. citirten Autoren (p. 254) erscheinen die Araber Albucasi[m] etc., insbesondere sehr häufig Avicenna.

Roland beginnt mit einer Vorbemerkung (Medicina aequivocatur ad duo), worin es heisst, dass Roger „quemdam tractatum edidit quem [nicht „quod“, wie bei Renzi p. 497] cyrurgiam *appellamus*. In principio ista requiruntur: intentio, causa intentionis, utilitas, partitio operis, ordo tractandi et titulus libri“ [die Kephalaia]. Das ist die Sprache eines Scholiasten, nicht Roland's, wie Dar. (III, 250) annimmt, daher das ms. der Glosulae Roland für Roger setzen konnte. Der Anf. Roland's scheint daher: „Cyrurgia dicitur a cyros etc.“.[346]

Vorw.!). [344] Bei Choul. S. 416 fehlt Roland (Hain 4811); Ed. Ven. 1519 ist paginatim abgedruckt. Der Zusatz, an dessen Ende: Et hoc cap. etc. de Theodorico [aus III, 7], gehört gewiss zu Rl. III, 27, steht nicht in Rog. K. 30 p. 480 (*a* 31 p. 290). Dar. III, 246 „in Rug. et Rol.“, u. XXXII Druckf. [345] „Relatu“ [l. rogatu] ergo . . . II, 505. 724, III, 239, 248 § 9. MCLXXX hat ms. Omn. anim. 76 [1] (VA. S. 118 A. 2, übersehen bei Haeser S. 756), anf.: Sicut dicit Constant. in *Pantegni* humoris [l. humores; Dar. p. 502 n. 2 citirt Comm. med. loci, was mit Pantegni identisch ist]. Das ms. hat also Vorw. und Index (II, 496–500) nicht. [345b] III, 210 zu B. II, Mag. I pars VII C. 25 ist von *membris spiritualibus* die Rede; cf. A. 214c. [346] Cf. Magaz. XII, 215. Rog. Ed.

Die Kapitelzahl 30, 12, 40, 14 (96) beruht wiederum meist auf Abteilung, so z. B. I, 18, Augenkrankheiten in 7 „rubrica“ zerlegt, = *a* K. 34—38, *b* 22—30; hingegen ist II, 12 de vuln. gutt. = *a* 5, *b* 4 (p. 456, wo „Nota quod . . . . . dies“ Zusatz scheint); III, 40, *a* 46 ist bis „supra epar“ auch *b* 51, der Rest als K. 52 de setone. Nach den Kapitelüberschriften, namentlich in den Registern, darf man das gegenseitige Verhältnis durchaus nicht beurteilen. Die allgemeinen Vorbemerkungen zu II, III, IV sind überall fast wörtlich identisch. I, 1 lautet: Caput vulnerari diversis modis (*c* div. m. vuln.) contingit. Vulneratur enim aliquando cum cranei fractura (*c* fr. cr.) aliquando sine fractura cranei (*b*, *c* ejusdem). Fractura vero cranei [cr. nicht in *b*] cum vulnere aliquoties est magna et manifesta, aliquoties (*b* est) parva; nun hat *c* (auch bei den Mag. p. 506): Et est sciendum, quod fractura cranei pejor est cum parvo vulnere quam cum magno. In parvo enim vulnere etc. faciendum est magna incisio.

Man sieht hieraus, dass hebr. Uebersetzungen ohne Vorwort, die noch dazu eigentümliche Kapitelzählung darbieten, nicht nach wenigen Anfangs- und Schlussworten geordnet werden können, noch weniger nach den Titeln צירוגיא, oder צירולוגיא (*Cirologia*), auch מלאכת היד (Chirurgia); mehr Gewicht ist auf den Autornamen zu legen, wonach ich zunächst 2 Hauptabteilungen mache, in der ersten eine vorläufige hypothetische Gruppirung nach dem unzureichenden Material versuche.

A) Roger („Brocarde“, s. oben):

Mss. Bodl. Opp. 1646 Qu.[347] Fl. Pl. 88 C. 37[3] (anon.). P. 975[3]. 1197. Parma R. 1281.

Diese Uebersetzung beginnt ohne Vorw. mit I, 1: יתחיל מן הראש ויאמר כי ראש האדם נחבל מרוב[י] דרכים פעמים בשבירת העצם ופעמים בלא שבירת העצם. Auch die Vorbemerkungen zu II, III, IV (worin der Inhalt) fehlen,[348] wie jede Bezeichnung der Bücher; die Kapitelzahl läuft fort, De R. giebt 99 an (s. unten). Lasinio hat (im Juni 1867) ms. Fl. mit lat. *b* u. *c* genau verglichen und ist zu dem Resultate gekommen, dass der sachkundige anonyme Uebersetzer, ohne Zweifel in Italien,[349] nach einem, vielleicht eigentümlichen, Texte Roger's, ohne nachweisbaren Einfluss der Additiones, oder Roland's und der 4 Magister, gearbeitet habe; unserem Texte gegenüber hat er Manches umgestellt,

11

1546 (Renzi II, 499) hat ergia; die Mag. (ib.) geben actio vel operatio; cf. Theodorich, Prooem. (actio), Guy, Prohem. (oper.), Lanfranc, mag. I, 1 (actio) und wohl noch Andere. — S. unten *B*. [347] Uebersetzer ist nicht Salomo b. Abin (J. L. § 22 A. 52, p. 368); cf. A. [10] 621. Nb. 2123[2] ist להצר הרחם f. 142b Anhängsel. Die Randnummern gehen nur bis 45; f. 137 בכפיפת הצלעות אם נשפלו . . . הצלעות פנימה כעין קשת אם יש במקום מהחכורות שלא נתרפאו; cf. *a* III, 26, *b* 25 *de flectitudine* costae. [348] Roger teilt das Werk nach den vier Teilen des Körpers. I. Kopf bis Hals „in aliis tribus non servans ordinem“; dafür setzt schon der Text der Mag. (p. 498) I. vulnera, II. de aegrit. ex corruptis hum. etc. mit den partes der Bücher; der Urheber dieser partes ist also noch zweifelhaft. [349] Z. B. נאמר מן K. 40; נאמר מקרנקו הנולד בזרוע תוך הלצידדי ומן חויני ומן הנרוי השקרופולי שנולדים . . ותחת הזרועות הנקראין טיטילי . . . לזקן התחתון הנק' אנגיניליו, wohl ditelli und anguinelli, lat. axillis u. unguinibus. 45; 46 (s. oben); נתחך לכל אבר שנתנפח מחמת חבלה ונכנס בה, 66 חזה הנק' טורצי; 59 מבורדוני או סכין אבולו 73. Es wechselt סולפו mit גפרית. — Die italienische Uebersetzung, ms. Magliab. in Florenz, von einem Bartolomeo (A. 288) soll eine treue sein; s.

bald treu übersetzt, bald weggelassen oder gekürzt, bald durch Erklärungen und Zusätze, deren Quellen noch zu erforschen sind, erweitert, so dass diese Uebersetzung selbst für die Herstellung eines guten Textes zu verwerten wäre (s. z. B. unten K. 83). Die einzelnen Beläge für diese Charakteristik (nebst Abschrift von K. 1, 16, 26, die ich vielleicht in einem Anhang mitteile) enthalten Lasinio's Mitteilungen. Ich ziehe aus denselben eine kurze vergleichende Kapiteltabelle, worin die hebr. Ziffer das Kap. der Uebersetzung (im ms. vom Kopisten selbst gezählt) angiebt; Buch und Kap. des Textes, welche die Materie enthalten, sind von Las. nach lat. *b* angegeben; ich habe nur in besonderen Fällen die Zahl in *a* oder bei *Roland* („Rl." nach Ed. 1498, selten bei den Mag., nach Coll. Salern.) und noch einige vermutliche Angaben hinzugefügt, mich auf die abweichende Zählung beschränkt, die gleichmässig und lückenlos fortlaufende übersprungen, die, in der Uebersetzung anscheinend fehlenden Kapp. in Klammer angezeichnet, obwohl sie anderweitig benutzt sein können.

א I, 1—3. ב 4, anf. קורא אם האיש הוכה בראש מאבן או מעץ[350] ושבירת הקרניאו. ג 5. ה 7,8. ו 9. י 13. יב, יג 15—17. יח 22—27 (Augen). כב 31, 32. כג 33. כד (f. 77) Mitte 33 (p. 446, *a* 41 p. 257, Rl. 20 f. 150[4]: quando fuerit in gingivis[351] קורא אם השינים נרקבין בלא גרגרן). כה 34, 35. כו 36 (stark abweichend). לב 42, 43. לג 44, dann נגמרו קורי חולי הראש. — לד II, 1. לו 3. לז 6—8. לח 9. לט (anf. נאמר מן הפישטולא ומן הקרנקו . . . . . סביב לבטן, cf. Rl. II, 5, Rog. III, 31, 33?). מ 9 Z. 1—12. מא (פישטולא . . . . בכשר הזרוע) 22. מב Wiederholung von לט. מג III, 32, 33? מד II, 11. מה 10. מו 12, ohne das erste „Experimentum" mit „*cantando pater noster*" (wie *a* 14 p. 272), das also Zusatz aus Rl. K. 6 (III p. 599).[351b] מז 13, סומק scheint falsche Lesart für *sumat* (auch bei Rl., *a*: recipe). מח—נ 14—16. [III, 1 fehlt.] נא, נב III, 2 (anders getrennt als *a* 2, 3). נד 4, 5. נה 6. נו 7. נז 11, 15. נח 16. נט 12 (*a* 14)? ס, סא, סג 13, 14 (*a* 15)? סב 9 (*a* 8)? [17 s. סו, also fehlt 18 bis 21?] סד 23. סה aus 25 (*a* 26, s. unten סא). סו Ende 23 u. 17. [fehlt 24?]. סז aus 25. סח letzte 5 Zeilen aus 25 (= *b* 27; Daremb. III, 246, vermutet ohne Grund einen Zusatz zu *b* 24). סט 26—29 anders geordnet. [fehlt 30.] ע 34, 31 [*b* 30—34 = *a* 31, *b* 34 2. Abs. p. 482] u. 35, 36 = *a* 32 [fehlen also aus *b* 32, 33, 35, 36.] עא Anf. 37 bis p. 483 Z. 2, *a* 34 hat zu Anf. 3 Zeilen mehr. עב 37, 38 (37 = *a* 34, 35; *b* 38 = *a* 36, Alles in Rl. 32). עג, עד, עה? (s. A. 348). [fehlt 40.] עו 41 bis 43. [fehlt 44.][352] עז 45, 2. Absatz (in *a* verbunden) und Anf. 46. [fehlt 47.] עח 48. עט, פ 49. [fehlt 50—52, *a* 46.]

11

auch zu 47 סומק. [350] קורא hat die Uebersetzung viel öfter als der Text. [351] Ital. granchio, Krebsgeschwür, sonst קרנק, cancroma, canchrema, *χαρκίνωμα*, verwandt ist gangraena *γάρραινα*; cf. arab. גרן. Krebs heisst arab. u. hebr. gewöhnlich סרטאן, Kanon IV F. III Tr. II, 15 קנקרו ובלטין. Cf. Kraus, Med. Lexicon 1844 S. 137, 407. [351b] Ein Mittel in vigiliis Jo. Baptistae zu nehmen bei Roger, Pract. IV, 8 f. 233[4]. [352] *a* 39, 40 (*b* 41—44, Rl. 34), aber Ende 40: *Galenus* retulit in lib. de curat. aegrit. ist ein Zusatz, wörtlich bei Mag. III, 19 p. 689,

פא IV 1—4, 6, 8—10. [fehlt 5, 7.] פב 11. [fehlt 12—15.] פג 16.[353] [fehlt 17, *a* 15.] Hier endet IV, und alles Folgende scheint Zusatz, obwohl צא Etwas aus 13, und צו 16 (noch einmal!) enthält; in der That geht die Zählung weiter, und obwohl hinter צט (99 zählt auch ms. Parma) die Schlussformel תמה הצירלוגיאה steht, folgen wieder ק bis קד (f. 84[2]).

Am Rande von K. לח heisst es כל זה תוספת אינו מזה הספר כי אם מן הרוייריגא נאמר מחולי הנקרא נולימיטנגיירי ופתרונו בלה"ק אל תגע בי ונקרא כן וכו'; die Ueberschrift unterscheidet also den Text von der *Ruggierina*, woraus angeblich die Zusätze, deren 1. über „Noli me tangere" wesentlich das Stück der Magistri (p. 636) enthält![354]

Von einer anderen Uebersetzung, die sich gleich zu Anfang als Paraphrase charakterisirt,[355] ist ein kleiner Teil enthalten in ms. Lipschütz (1867, früher Mortara 51 f. 102), überschrieben זה ספר מרוירו ברוקארדו. F. 105 ist K. 4 angegeben, f. 107 gehört jedenfalls nicht mehr dazu. F. 171 desselben ms. findet sich אפושטוליקון מספר רוירו לפצע הראש והוא בס' הזה באר היטב, ohne Zweifel aus I, 5.

Ms. P. 1165[2] ספר מלאכת הרפואה משרורגיאה wird im Index p. 258 unter Roger de Parma von den anderen mss. nicht getrennt; als Uebersetzer wird unter der folgenden Chirurgie des Guilelmus [de Congenis, s. § 498] derselbe Jesaia vermutet, worauf hin? Während des Druckes erhalte ich von Herrn Fuchs in Paris eine Abschrift des frei übersetzten Vorw., anf. אחר שברא הקב"ה את עולמו והכרואות המפוזרות שבו ברא את האדם מן האדמה. In der Ueberschrift ist der Titel *Post mundi fabrica* (so corrumpirt). Das ms. enthält nur B. I!

Ueber das ähnlich anfangende ms. P. 1165[5], s. S. 801 A. 226.

Ms. Vat. 462 f. 131—69 enthält nach dem Epigraph eine צירולוגיאה — den Namen des Vf. hat mir Berliner nicht angegeben, — anf. בראשית ברא אלהים כל השמים והארץ (cf. S. 778 A. 118); das Wort קורא, das wohl hervorgehoben ist, führt auf eine Uebersetzung mit dem paraphrasirten Anfang des Vorworts.[356]

B) **Roland**, auch hier sind 2 Uebersetzungen zu verzeichnen:

a) Tit. ספר החבורות והנגעים (Buch der Wunden und Plagen): Mss. P. 1165[4]. — Berliner (jetzt Günzburg), beginnt mit der Vorbemerkung: הרפואה נחלקת לב' ענינים; als Anf. des Buches wird die Definition der Chirurgie betrachtet (s. A. 346); die Vorbem. zu III u. der Epilog (Ende שיסלח לכל הטאותי) sind verkürzt.[357] Die Uebersetzung bekundet wenig Gewandtheit.

b) רולנדינא (Rolandina), ms. P. 1165[10].[358]

2. *Practica* in IV Büchern, Localpathologie (aber auch Therapie) etc., worin unter And. Alexander, aber kein Araber citirt scheint, erschien in der Sammlung von Chirurgen (Guy etc.) seit 1498.[359]

11

also der Namen sicher. [353] Spuma *nitri*, auch *a* 14, nicht bei Rl. 13 Ed. 1498, aber im Text der Mag. 23 p. 703 n. 9, ist *vitri* zu lesen, קצף הזכוכית שמשליכין הזגגין. [354] Dar. III, 217 § 10 citirt wieder Roger II, XVII p. 631 für Roland [I, 20]; aber auch Roger I, 33 p. 446, *a* 41 p. 256, kennt noli m. t. nicht. [355] Vulnera mortalia haben nur die Mag. II, 504. [356] Aehnlichen Anf. s. oben A. 118, 275. [357] Mehr in Mag. XII, 190, 215. [358] Näheres über dieses ms. habe ich leider nicht

Ms. Günzburg 165[b] f. 237 beginnt die פרטיקה von רויירי (Ruggeri), ob unser Werk?[360]

Der anonyme Vf. des ס' היושר (um 1280? s. § 517) giebt unter den Supplementen ein ספר השמן והמים (Buch des Oeles und Wassers, richtiger umgekehrt) aus dem lateinischen Buche des רויירום, „des Collegen (!) Constantin's“,[361] nach dem hebr. Alphabet (der Hauptingredienz) geordnet; wir besitzen etwas differirende Redactionen:

Mss. Bodl. Opp. 1138 Fol. f. 136[b], Oele 1139 f. 82 (Nb. 2134[8] 1235[6]), letzteres vollständiger, aber sehr fehlerhaft.

Das Verhältnis dieses Buches zur Practica, B. IV, K. 4—7 de aquis, 8—11 de oleis, ist schwer zu ermitteln. Die Bemerkung des Vorw., dass, nach Ruggier (רוייר), wohin das Wasser kommt, kein Gift gelangen könne, finde ich im Texte nicht. Die Wasser beginnen: אכשינט' הוא ווירטוט הוא חם בא', letztes תותיא. Die Oele beg. in ms. 1139 שמן חלבוני ביצים; erst f. 82b folgt שמן הדם (womit 1138 beginnt), endet mit שמן רואש (anf. הנה כבר כתוב בס' ריקוחים), jenes f. 140 mit שמן תורמוסין oder לופינו. Der Bearbeiter scheint allerlei hinzugefügt zu haben; verdächtig ist aber das Epigraph in 1139, welches als Quellen 10 Autoren angiebt, darunter den Alchemisten Morienus![362]

§ 515. Saladinus (שלדין) *de Asculo* (oder *Esculo*) aus Montpellier (XV. Jh.)[363] verfasste für Jo. Anton de Balzo Ursinus, Fürsten von Tarent und Grossconnetable von Neapel (gest. 26. Dec. 1462), ein *Compendium aromatorium* (od. Instructio) zum Gebrauch der Pharmaceuten. Die hebr. Uebersetzung eines Anonymus findet sich in:

Mss. Wn. 156 (S. 166). — Fi. 41 D (Anf. def.).

In der (in Wn. mitgeteilten) Vorrede des Vf. ist der Titel übersetzt ספר כולל עניני הרוקחים, die (neuere?) Ueberschrift giebt ספר הרוקחים.[364] Die Uebersetzung ist im Allgemeinen treu, aber mitunter hart und ungeschickt. Näheres ist in der Beschreibung von Fi. zu finden.

Der Anfang (3 Bl.) eines Compendiums in Fragen und

erfahren können. [359] Haeser I, 756 ist mehrfach ungenau (cf. A. 342). Die *Practica* oder *Rogerina major* in ms. Amplon. 275[1] (S. 183) etc. endet: et haec dicta sufficiant, d. i. III, 19 f. 227[4] vor dem Abschnitt von den Fiebern. Die Pr. oder Rog. *minor* in denselben mss., anf.: Cum medicinalis due sint partes, ist B. IV, in den Edd.: *Parva* practica, tr. quartus. — [360] באר לחי S. 95 leider gar nichts Näheres. In der anon. Compilation ms. Fl. Pl. 88 C. 35 f. 24b Kap. 22 באמיטריט עשה רוגייר ג' חלוקות, ist aus Pr. IV, 15. [361] Ich las קונשטנטיטוניי, Nb. קונשטנטיטוניי. Constantin ist in der Practica sonst häufig citirt, in IV, 4—8 finde ich keinerlei Namen. רוויירו wird im ס' היושר genannt, s. A. 272. [362] Im Reime des Josef [Kolon?] zu Ende des Cod. (bei Wf.[2] p. 1430 צורים, l. מורים) lauten Zeile 4—6: אשר רוויר וחבריו דמה, כמו ראזיש וארסטוטלי וגיבר, וארמס ומוריינוס ואלכגברא, ואבלאי וגליינוס ואבובקר ומגיש, ואפלטון ותלמידיו ככהן מגיש, כי להם נודע הכל במאמר, והיה לחכמי הטבע למשמר, ולהעלים דבריה מעיני ההמון, פן ידעו למצוא המטמון, והוא חכמת המתכות נבאת, בעיני הסכלים יראו כעליזות. Dieser Reimer ist doch wohl nicht der Fabrikant des Epigraphs? [363] Wf.[3] p. 351; Sprengel II, 676; bei Haeser I, 849 ist 1320 sicherlich Druckf. und der Titel *Lumen apothecar.* wohl irrtümlich von dem unmittelbar folgenden Buche des Quiricus de Augustis genommen. Das Comp. ist Bologna 1488 (Hain II, 2 p. 250 n. 14131) und seit 1489 mit Mesue jun. gedruckt; Choulant S. 354. [364] Wn. hat zweimal falsch הרוחקים. Anf. לפי שפעמים רבות בסבות [בספת] סכלות ידיעת, vielleicht war חסרון ידיעת Var. für סכלות? הרוקחים (!)

Antworten . . קצת ליקוטין נלקחים מאנרת, ms. Wn. 157 (S. 167, Gold. S. 87) nennt den Vf. Saladin „aus Montpellier"; der Catalog giebt ממטפולי und übersetzt „aus Neapel".

Salernus ist ein wirklicher, oder fingirter Eigennamen des angeblichen Vf. der berühmten *Tabulae Salernitanae* (oder *Regimen sanitatis*) in Reimen; daher nennt man ihn „*aequivocus*".[365]

Ms. P. 1197[5] enthält die Tabulae הטבולי; der Catalog giebt aber nur die Ueberschrift. Den Commentar des Bernardus Provincialis s. § 491.

Salicetto, s. Guilelmus.

Taranta, s. Philonius.

§ **516. Thaddaeus** (*Alderotti*) aus Florenz, Professor zu Bologna (gest. 1303?),[366] in den hebräischen Quellen טאדיב,[367] bekannt durch enorme Honorare, verfasste unter anderen: Expositiones in Joannitium (citirt von Gabriel, oben S. 782) und zu Avicenna's Kanon IV.

Ms. Rom, Vitt. Em. 21 enthält כלל קצר על מנהג הקדחות (Kurze Anweisung zur Behandlung der Fieber), übersetzt von Moses b. Immanuel (Vater und Sohn Aerzte), 1468, anf. לפי שאין דבר יותר מועיל; ich weiss nicht aus welchem Werke.

Ms. Bodl. Reggio 59 (Nb. 2145) enthält ליקוטים (Collectanea), die ein jüdischer anonymer Arzt in dem Buche des gelehrten טדיב gefunden hat.

Theodoric (*Teodorico Borgognoni*, טאדריק, טדריק), Bischof von Bitonti und Cervia (seit 1266) zu Bologna (gest. 1298),[368] verf. eine, dem Andreas (אנדריב), Bischof von Valencia, gewidmete Chirurgie, in IV „particulae", wovon eine freie, lückenhafte und zuletzt unvollständige Uebersetzung:

Mss. Mn. 266, Abschrift n. 41.

S. die Beschreibung (Catal. S. 101). Die Ueberschrift ist allgemein ס' רפואה, Buch der Medicin.

Ms. Mn. 291[6] in hebr. Schrift enthält Auszüge aus einer „neuen Chirurgie" (סילורוגיאה נואיבה auch סלורגיאה) des טדריק in spanischer Sprache, verfasst „im Namen des Papstes und auf Verlangen די אניא אנדיא [l. או] אי;[369] ohne Zweifel wusste der Copist den Namen Andres nicht zu lesen und setzte zwei Verstümmelungen. Quetif[370] erwähnt

11

lat.: Quia solet aromatorum ignorantia. Ende קאנדי מריבים, wie lat. [365] Haeser [3] I, 688, 872 und Cat. P. betrachten Salernus als Adjectiv. Die Tafeln excerpirt Jakob Zahalon, אוצר החיים, 1683 f. 8[3] אלו הן האזהרות שכתבו החכמים חרופאים אנשי סלירנה אל מלך אינגילטירא בענין שמירת הבריאות בקיצור וראה ספר ארנולדי שפירש היטב אלו האזהרות בלשון לאטינו נוביצינסים (so) *Novicomensis* heisst Arnald (de Villanova) seit der interpolirten Ed. Franc. 1545; s. Choulant S. 272. [366] Quellen: Sprengel II, 596; Henschel, Janus II, 371, 536; Puccinotti II App. p. V; VA. 40 S. 93 (so lies zu Mn. 49, s. oben S. 782), 97; Haeser I 568 687, 700; cf. Cat. Libri p. 217 n. 974. Verschiedenes bei Schum, Index S. 929. Cat. Vitt. Em. p. 51 טדיאו דפטרינצא „de *Patarinza*", l. דפיור. [367] טדייב oben S. 782. [368] Quellen: Sprengel II, 596; Grässe II, 2, 617; Henschel, Janus II, 1847 S. 139; Haeser I, 761; Ercolani I, 375; VA. Bd. 40 S. 114, 124; u. s. A. 370. [369] Kayserling, Bibl. Esp. p. 105 lässt diesen Namen weg und schreibt „la chirurgie". [370] Bei Choulant in Haeser's Archiv I, 1841 S. 435; beginnt mit Definition der

ein dem Andreas gewidmetes spanisches ms., und es lag sehr nahe, diese Schrift mit derjenigen zu identificiren, wovon Th. im Prol. spricht.[371] Sollte sie etwa in spanischer Sprache abgefasst, nicht übersetzt sein?

Woraus die spanischen קישטיוניש (Quaestiones), auch שאילות ותשובות in ms. Mn. 291[4] gezogen seien, wird schwer zu ermitteln sein.

Theophilus, oder *Philotheus* (*Protospatharius*?), ein zweifelhafter, jedenfalls mit dem pseudonymen **Philaretus** identischer Autor (VII. Jh.?)[372] zweier griechischen Abhandlungen, ist hierher gestellt, weil uns nur die, in der „Articella" gedruckten lateinischen Compendien angehen.

1. *De Pulsibus* von Philaretus (hebr. ספר הדפק אל החכם פילאריט):

Ms. P. 1190[5] (der alte Catalog n. 403 giebt Pitratus). — Günzburg 760[10].

In der Liste des Anonymus (1197—99) n. 6; wird im Buche היושר (HB. XVII, 116) citirt. Vielleicht steht diese Abhandlung im Zusammenhang mit dem 7. Kapitel des Johannitius (s. Hb. S. 188).[373]

2. *De Urinis.* In der Liste desselben Anonymus n. 5 findet sich ספר השתן אל טאופילי הפילוסוף.

Mss. Mn. 111[8] (wo אלטופילי irrtümlich verbunden ist) u. P. 1165[7] enthalten eine Paraphrase der latein. Abhandlung, worin (wenigstens in ms. Mn.) „Sophista" שופאש geworden, später zu „magnus medicus" שנפאס hinzugefügt ist.

Ueber ms. CL. 40[4] s. oben Maurus § 506.

Tornamira, (טורנה מירא, oder טורנא) *Johannes*, Kanzler in Montpellier (1372—90),[374] ist Vf. verschiedener übersetzter Werke.

1. *Clarificatorium in IX. Almansoris*, in 96 Kapp. mit Zusätzen von 20 Kapp. unter Benutzung des *Continens* von Razi,[375] im Hebräischen ohne Text des Razi unter d. T. ספר הזיכוך, oder זיכוך המלאכה, oder זיכוך מלאכת הרפואה, und קלאריפיקאטורי:

11

Chirurgie. — Fabricius. B. lat. med. (VI, 520 Ed. 1858) unterscheidet Th. Catalanum, der spanisch schrieb, vom Bischof. [371] Im Cap. prohem. der Chir. heisst es: Dudum Romae pariter existentes me . . capellanum et penitentiarium dom. papae affectuose rogasti ut vobis etc. librum super hoc faciens etc. et breviter explicare etc. librum tunc edidi: quem eo tempore sicut nostis imperfectum et incorrectum more impatiens vobiscum in Hyspaniam deportastis. Das vervollständigte B. folgte viel später. [372] Quellen: Sprengel II, 203; Choulant S. 139; Bussemaker im Janus II, 373 ff.; Daremberg, Notices, p. 55, 161, cf. 119; Haeser I, 461. — Ein anderer Theophil (arab. in נופיל Naufil corrumpirt) b. Toma erscheint in astrolog. Schriften, wenigstens seit Sahl (Zaël, CB. p. 2263[4], auch in deElectionibus, welches auch dem Maschallah beigelegt wird), auch ein Uebersetzer (corrumpirt Rufil), Fihrist S. 263 Z. 24, II, 114 zu 249[4]; Alf. 89, VA. Bd. 52 S. 191, Bd. 57 S. 201, zu Baldi p. 18, 67; cf. Lc. I, 185 (zweimal!), 400, cf. p. 262 Diocles! [373] Citirt Marcus Toletanus (bei Rose, Hermes VIII, 338) das latein. Compendium? [374] Quellen: J. Astruc, Mém. p. 205; Haller, B. med. I, 454, cf. p. 374; Grässe II, 2 S. 547, 605, 646 (kein Art. bei Freind und Sprengel); Henschel, Janus 1852 II, 417; Haeser I, 712 (Index unter Joh.); VA. Bd. 42 S. 111 (Index Donnolo) l. S. 52. [375] Das Clar. ist mit dem Text des Razi (bei Choulant S. 344 nicht angegeben) seit 1490 gedruckt (Hain II, 2 p. 418 n. 15551), aber sehr selten, z. B. nicht im Cat. der Bodl. Ed. Lugd. 1501 in der Berl. Bibl.; ms. v. J. 1391 Amplon. Fol. 272 (S. 181). In der gekürzten

Ms. Parma R. 116 (De Rossi nennt den Vf. nicht). — Fi. 46. Vit. Vivante in Ancona.

Der Uebersetzer ist wahrscheinlich Leon Josef aus Carcassonne, der in seiner Vorrede zu Gerard's Commentar in IX Almansor. (1394) eine Uebersetzung von Tornamira verspricht, welcher Kanzler sich durch einen, von Vorurteil gegen die Juden freien Geist auszeichne, und dem er „das Paradies der Frommen der Nationen" wünscht.[376]

2. Eine Abhandlung über die Urine vom Uebersetzer Leon Josef zum Introd. von Gerard de Solo hinzugefügt (s. § 496), ms. P. 1177[2], ist höchst wahrscheinlich der *Libellus isagogicus ad pract.* med., oder *Introductorium*, hinter dem Philonium des Valescus (1490, 1502, 1523, s. § 511) gedruckt.[377]

Ein Consilium über die Pest, auf Befehl Heinrichs von Castilien, in spanischer Sprache aber hebr. Schrift, findet sich in Leeuwarden n. 2; die beiden gedruckten Cataloge wissen Nichts davon.[378]

Tura de Castello aus Bologna ist ein wenig bekannter Autor aus einer ungewissen Zeit,[379] dessen *Recepta aquae balnei de Porecta* (Porrecta) in 5 Kapp. in der Sammlung der Chirurgen (Guy etc. 1498 etc.)[380] und in der Sammlung „de Balneis" gedruckt sind.

Ms. Bodl. Uri 440 enthält von deutscher Hand vor dem latein. (anonymen) Text eine hebräische Uebersetzung, überschrieben עתה אכתוב התועלת ממי פורטה, später פוריטה. — Vor dieser Abhandlung bemerkt der Schreiber, was er von „einem Esel, Namens Tamarino" (תמורינו), über מי דלפורטה erfahren hat.

Tussignano, s. Petrus.

Urso (nicht *Orso*) ist der Namen eines Autors aus Salerno (1150—1200).[381]

11

[376] בצרור חיי מלא מחזיק. Ueberschrift (פה התחיל ס׳ הזכוך, s. Fi.) heisst Continens הסידי האוכות תהיה צרורה נפשו (nachzutragen bei Zz. z. G. S. 388); VA. Bd. 42 S. 52, bei Haeser I, 655. S. auch A. 378. [377] Anf.: Cum urina corporum neutror. neutralitate (citirt Galen, Avicenna, Rasi, Jo. Hebenmesue in suo Antidot.); Ende: imo nocent in macilentis. Et hoc sufficiat pro facili *introductione juvenum* . . . deus opera dirigat atque facilitet. [378] Nb. Lettb. II, 84; cf. HB. XVII, 57; Kays. Bibl. Esp. p. 106; ms. Amplon. Qu. 194[4] (S. 454): Preservatio et cura apantium [l. apparentium] antrosorum (? von anthrax?) pestilencialium. Anf.: Cum isti morbi pestil.; Ende: modica porcione aceti sepe et sepius renovando. Isak Todros benutzt bereits 1376/7 diese הנהגה הדברית באר לחי S. 99 scheinen die Zahlen irrig, ס״ה bei dem Italiener פיורינצו über Conjunction von Saturn und Mars scheint 1365, jedenfalls nicht 135, und 1400 ist nicht קן). S. 105 מה שעשה זה שנה הרופא הגדול רופא אדונינו האפיפור שמו משו [= מיאשטרו!] יואן טורנה מירה נתעלה ויושב על כסא המתנשאות בערך הרופאים אשר בזמנינו זה; ist das Datum 1376 sonst bekannt? Haeser III, 185 erwähnt nur die Pest in Oberitalien 1374. Ms. London Bet ha-M. 140 f. 3 ויש לאחד מן הרופאים האחרונים העודנו חי הנקרא טורנא מירא תחבושת טוב. Der Append. ist beim Aufhören der Pest geschrieben. Was ist הנקרא המנגז למאמר? [379] Haller, B. med. I, 484 (nicht bei Sprengel u. Haeser); zuletzt Recepta . . per Egr. militem ac legum lectorem et mag. artium. [380] Hinter Guy f. 82; auf dem Titel übergangen (Choulant S. 416, 417); Nb. 2007[3] ohne Autor. Anf. פרק א׳ תועלת שיש למי פוריטה וזה תועלתם לכל החלים לרפואתם; lat. (Ueberschr. Quas infirmitates etc., nicht in Ed. 1498): Ad infirmitates *ommes et singulas* curandas. Ende ועל הכל צריך להיות בטחונו לה׳ כי הוא רופא חינם ומרפא לכל חי ושלום; lat.: Illius gratia intercedat qui benedictus est per omnia secula secularum. Amen. [381] VA. Bd. 40 S. 119; Schum, Index S. 933: Urso Calaber; de Anima Fol. 335[3] (S. 231) ist auffällig; Renzi I, 242 weiss Nichts davon.

Ms. P. 1191[5] enthält ein „Resumé von verschiedenen Beobachtungen über den Puls und die Farben des Urins, grösstenteils lateinisch in hebr. Schrift."

Wilhelmus, s. Guilelmus.

§ **517** (Anonyma, Zweifelhafte, Encyklopädien.) Die Auswahl und Anordnung dieses §, der als Anhang zu allen 4 Kapp. dieses Abschn. anzusehen ist, unterlag grossen Schwierigkeiten, da die Angaben der Cataloge hier wenig zuverlässig sind, namentlich in Bezug auf die Orginalsprache, also auch über die Nationalität, resp. Religion, des Verfassers, so dass manches, vielleicht aus dem Arabischen Uebersetzte unterzubringen war. Dazu kommt, dass die Frage, ob eine Schrift überhaupt übersetzt sei, auf dem Gebiete der Medicin misslicher wird, weil es unstreitig eine grosse Zahl hebräischer Originalschriften, namentlich Compilationen, giebt, welche aus allen fremden Kreisen, mit oder ohne Quellenangabe, schöpfen und gewissermassen medicinische Encyklopädien bilden (s. unter C), deren Teile und Fragmente man leicht für directe Uebersetzungen halten kann. Weitere Schwierigkeiten bietet der Mangel an bestimmten Titeln, wofür allgemeine Beziehungen zu setzen waren, ein oft schädlicher Notbehelf; desgleichen der vollständige Mangel an Namen der Uebersetzer,[382] welche in der Regel auf das Quellengebiet führen.

Um das Aufsuchen zu erleichtern, ist das Material in 3 Rubriken geteilt, in der 2. ist auf bereits behandelte Schriften ähnlichen Inhalts verwiesen. Einzelheiten, wie Anfänge u. dgl., sind hier sehr sparsam gegeben, in der Hoffnung, dass weitere Mitteilungen mir ermöglichen, Bekanntes herauszufinden, oder die Einzelheiten im Nachtrag genauer anzugeben.[383])

A) Schriften mit hebr. Titel:

ס׳ הבחירה, Auszüge in ms. Bodl. Uri 496 s. 194[1] (bei Nb. 2147[22]; cf. V. A. Bd. 40 S. 109).

דפק, s. Puls unter B.

הקזה, s. Aderlass unter B.

זכרון החליים ההוים בכלי ההריון ms. Halberstam 253[2] (Mag. X, 103).

טכסים ההרכב, Regel der Composition (cf. A. 215), ms. Mn. 275[9], anf. כבר התבאר לחכמי המחקר שאשר חייב להרכיב; Ende וזה מה שרצינו לבאר.

ס׳ הכבוסים, übersetzt von Esthori ha-Far'hi b. Moses, offenbar aus dem Lateinischen,[384]) ms. Rom Casan. J. IV, 5, zerfällt in 7 Pforten, 1. במטהרי הדם, 7. über die Evacuation der 3 vermischten Säfte. Diese Schrift über Evacuation ist also verschieden von Gerard's (oben S. 792) und von מרקטאט דמדשינה דנודיר אלמוניאה, auch ס׳ המרקחת, ms. Mn. 288[4] (S. 118), wo zuletzt רפואת הכבוסים. S. auch Purgativa unter B.

מגלה הסתרים, s. § 489 S. 783.

מלאכת היד, s. Chirurgie unter B.

מראות השתן, s. Urin unter B.

סגולות הרוזמרין, s. oben § 512 S. 823.

[382] Nur wenige, wie der unsichere Chajjim, Esthori, Salomo b. Moses, erscheinen in diesem §. [383] Aus gleichem Grunde ist Manches ganz und gar übergangen. [384] S. oben S. 778 Armengaud. Anf. אמר המעתיק . . . יען אשר

סוד הסודות (*Secretum secretorum*), ms. Günzburg 165b[5] und Shapira (1881), wahrscheinlich zuletzt def. trotz der Schlussformel.[385]

Nach dem, offenbar fingirten Vorwort haben 53 (arabische) Gelehrte in Baldach (בלדק, beide mal in E), d. h. in Bagdad, auf Befehl des בנדוקדר dieses Compendium compilirt,[386] u. zw. aus den Worten von *Apolone* (Apollo?), *Eskulapio*, *Abukrat* (Hippokrates), *Galieno*, *Dorkizio* (Dioskoride?) und *Rufus*,[387] welche in den logischen und physischen Schriften des Aristoteles belesen seien. Die IV Teile behandeln Urin, Puls, Practik (von Kopf bis Fuss), Antidotarium der einfachen und zusammengesetzten Mittel (letztere fehlen in E). Citirt werden Pythagoras (?), Theophilo und *Avicenna*.

ס׳ הסתר im Verzeichnis des Anonymus (1197—) n. 10; s. oben S. 813.

ס׳ העשבים וכחותם (Buch der Kräuter), so lautet der Titel am Ende des ms. Vat. 364,[388] wo auf 19 Bl. 4° nicht weniger als 150 Kapitel (wohl richtiger Artikel) aus dem Lateinischen „Buchstabe für Buchstabe, Zeile für Zeile" in Eile übersetzt von Chajjim, genannt *messer Vital* היזוני (?),[389] in der Romagna. Der Anf[390] lässt vermuten, das ein alphabet. Verzeichnis einfacher Heilmittel mit Angabe der Qualität nach Graden, vielleicht auch der Anwendung, vorliege, wie es deren viele giebt.

פנטטה, oder פנדיטטי (Pandetti), will Salomo b. Moses Schalom übersetzen s. § 497 S. 799.

פראטיקא משירורגיאה, s. Chirurgie unter B.

פרח הרפואות, ms. P. 1120[7] falsch von Gerard de Solo, ob Gualterus? s. S. 801.

צירולוגיאה, s. Chirurgie unter B.

קויט פרוקו (Quid pro quo), s. Succedanea unter B.

ספר רפואות וסגולות ms. Rom Casan. H IV, 11, geschrieben in Brescia (ברישא) im Venetianischen Dienstag 6. Tamus 261 (1501); beginnt mit Krankheiten des Kopfes und ist, nach dem Epigraph, compilirt aus allen alten und neueren medicinischen Schriften für alle Krankheiten von Kopf bis Fuss מכף רגל ועד ראש; ob zu C gehörig?

שירולוגיאה, s. Chirurgie unter B.

שמירת הבריאות (Hygiene), für einen Papst verfasst, ms. C L. 40[3] (p. 156), in 96 Kapp., 1. von der Luft, 96 über die Seelenaffecte.[391]

שערי ההרכבות von Todros aus Cavaillon, ms. P. 1191[1]; s. oben S. 783.

שתן, s. Urin unter B.

11

ראיתי תועלת; Näheres wird Neubauer in Rabb. mitteilen. [385] באר לחי S. 92, wo das Vorw., welches in ms. Shapira (in meinen Auszügen als Cod. E bezeichnet) offenbar gekürzt ist; namentlich sind die lateinischen (romanisirten בלע״ז) Wörter weggelassen. [386] Was soll dann בחשבינו גדולת (E) לוגולפו וחכמתו? Sind beide Namen aus einem lateinischen corrumpirt? [387] אי לרוף ר״ל אדום (ולורף E) ist ital. *e*, und. [388] על סגלות העשבים als Tit. bei Assemani, schwerlich echt. [389] Epigr. והעתקתיו אני הנרדף מתלאות הזמן ומבוכותיו קטן החוקרים חיים היפוני המכונה מיסיר ויטאל אשנייהז (!) הוא חם [390] דייפוני (so) בחפזה וברהיטא אות באות שטה בשטה מל׳ נוצרי [l. בשניה] במעלה ראשונה ויבש בעיניו, wahrsch. אשנה (lat. Osna), s. Kanon II p. 128, hebr. K. 11. [391] Anf. למה שהיה שמירת בריאות מין האנושי; Ende מועיל מאוד לשמירת הבריאות. Bj. S. 595 n. 879 giebt die zurückgewiesenee Autorschaft Bernard's de Gordon!

B) Ohne sichern Titel, in verschiedener Schrift:

Aderlass, gewöhnlich הקזה (בענין — כאמר), s. unter Galen, Plato (S. 668), Razi, Zahrawi, Ambrosius(?), Bernard de Gordon, Johannes, Maurus, Nicolaus (S. 815).[392]

Ms. Bodl. Canon. 26 (Nb. 2143 [4]), anf. אמר המחבר מפני שלא תשלם; Ende משוכחים בזה משמן; scheint Bestandteil eines umfassenden Werkes.

CL. Scal. 15 [4] f. 51 בהקזה.

P. 1110 [4] ס׳ בהקזה, nach dem Catal. aus dem Arabischen (!), enthält zuerst die Schrift des Maurus (oben S. 810 nachzutragen), der hier מאדר und מאדרוס heisst; Anf. wie Mn. 29, zuletzt בלוטובומיאה (so); dann f. 178 הקזות אחרות מחכם אחר, also neues Stück; Anf. בני אדם לפי טבעם יחלקו לשבעה טינים.

P. 1171 [3] Anf. עתה נדבר בענין ההקזה בע״ה ומעלתה והורידים . . . כפי מאמר גאלינוס וחכמים אחרים וצריך הרופא לידע זמני השנה הטובים להקיז; Ende כמו המנהג והצורך.

Rabinowitz 154 עניני ההקזה.

Schbl. II, 75 „aus dem Arab.“ mit Verweisung auf P. 1110! Anf. סדר ההקזה עתה אומר אליך המקורות אשר ראוי להקיזם . . . הם כ״ד . . . ; f. 6b זה סדר הפרטיקה שנתן אלי חכם אחד במלאכת הצירורייאה; f. 8b מהשתנים לפעול בתכלית . . . ; f. 10b אלו הורידין הנהוגין להקיז.

Fragmente scheinen mss. London Bet ha- Midr. 28 und תועלת ההקזות Bl. 7 [2] f. 32b, cf. oben S. 709 A. 372.

Verzeichnisse der Monatstage für Aderlass, z. B. ms. Bodl. Opp. 1139 f. 102; Mn. 243; Strassb. 19 [7]; Vat. 356 [2] לוח; Halberst. 188 (früher Schbl. 1869 n. 12). Medicinen nach Monaten und Jahren bei Alberuni, India engl. I, 365; Aderlasskalender z. B. bei Suchier, Denkm. provenz. Lit. I, 108, 518.

Antidotarium, אנטידוטאריו und arab. אקראבדין, auch (קטן) מרקחות, רקוח s. Avicenna, Mesue, Razi, Zahrawi (Calaf etc. S. 740 A. 557), Lanfranc, Nicolaus Praepositus (insbes. S. 812 vom Anonymus 1197—9).

Mss. Mn. 231: a) f. 151b. Antidot. nach den Gliedern des Leibes, dazu Parallelen f. 182 ff. — b) dazwischen f. 154 — 165b Fragmente eines Antid. Beide führen auf occidentalische Quellen; s. HB. XII, 86. — Strassburg 19 [5]. — Wn. 170 ס׳ המרקחות, meist griech. Namen; cf. Hb. 309. — Berliner-Günzburg (Mag. XII, 185).

Bäder: סגולות המרחצאות von einem Bewohner von Monte Cassino (מו׳ קסינו), der daher mit diesem Orte beginnt, dann die Districte von Lucca, Pisa, Volterra, Siena, Romagna, Porreta etc. folgen lässt; ms. Günzburg 165b [21] (Ende def.)[393]

Chirurgie, מלאכת היד, צירולוגיאה, צירורגיאה, שירורגיאה, פראטיקה; s. Mesue, Bruno, Dinus, Gulielmus de Congenis, Gul. de Saliceto, Guy, Lanfranc, Roger, Roland.

Mss. Bodl. Canon. 26 (Nb. 2143 [3] cf. S. 788 A. 167) Fragm., Ende שער VI. wird auf die Kosmetik verwiesen.[394] — Eine neuere (h. . . .) ist = מעשה אומן (s. Mag. XII, 189, cf. S. 199 n. 26), also der מעתיק Isak b. Jehuda Copist. —

[392] Aderlass im Talmud v. G. Brecher. s. HB. XVIII 93; der Talmudlehrer Samuel ist gemeint in ms. Vat. 285 [11] (Jew. L. p. 373 n. 32); cf. ms. Bodl. Opp. 1646 Qu. f. 168 (Nb. 2123 [5]b); cf. ענין הקזה Nb. Col. 252 Ende XIa. [393] באר לחי S. 97. In der Sammlung „de Balneis“ fand ich dergl. nicht. [394] יפות

Ms. Vat. 368[1] מנארחות (arab. גרֵאחאת?), II Tr. 96 Kapp. def. — Hb. 375[3] von Salomon?

Die Chirurgie des סי היושר (unten D) beg. אמנם בספר הזה.

Klimata: ms. Günzburg 165b[17].

Puls: דפק, אותות הדפק, etc., s. Jochanan Jerichuni[395] (*Asaf* selbst ms. Brit. Mus. Alm. 125, s. HB. XIX, 106 und 107 u. s. unten (g zu Lipsch.), Theophilus (Philaret), Urso.

Die nachfolgenden Abhandl. scheinen aus gemeinschaftlicher Quelle zu fliessen: a) שערי הדפק ms. Bodl. Opp. 1646 Qu. f. 160b (Nb. 2123[5]) = Parma R. 1168 (s. A. 395), anf. השער הראשון במשוש דפק הזרוע; die Römer betasten die Rechte oder Linke; Ende הבינותי לך מקצת כלליהם. — b) Bodl. Opp. 1139 Fol. f. 102b (Nb. 2135[9]e) ועוד על אותות הדפק דבר אסף f. 103 שער הדפקים, דע כי חכמי הרופאים שערים אחרים מדפקים, דע כי חכמי רומי ימששו ביד ימין 103b (fehlt bei Nb.). — c) Opp. 1138 Fol. f. 114b (Nb. 2134[5]), Wn. 164 mit and. Anf. וזהו הדפק המורגל לי בקיצור דברים ונאמר כי חכמי רומי 20 kurze Kapp.; Ende וינצל האדם. Anfang zu סי היושר (s. A. 412). — d) Ms. Wn. 171: „zwei Abhandlungen" in 2 Expl., anf. בני הודו הרגילו לנגוע הדפק בצד ימין ובני כוש לצד שמאל (nach *a* betasten die Inder die Linke); Ende אם יש לה טבע קר יותר משאר נשים. — e) CL. Scal. 15[4] שער בדפק. — f) ms. שער בדפק Berliner (jetzt Günzburg) n. 21 (Mag. XII, 194), fehlt im Codex. — g) Ms. Lipschütz (1867, früher Mortara 54) f. 98, § 1058 der Collectaneen, beginnt mit סימני הדפקים לפי דברי איסוקרט; f. 98b אמר אסף כשיבא הדיין הוא הרופא; f. 99 נשלמו סימני הדפק כפי דברי הנביאים (!). ואמר אסף כשיבא הרופא ליגע בדפק . . . מורה רפואה. נשלמו סימני הדפק כדברי אלכסנדר (Alexander, s. oben S. 778).

Quid pro quo, s. Succedanea.

Succedanea, oder *Quidproquo* (קויטפרוקו), heisst eine blosse Umschreibung eines lateinischen alphabetischen Verzeichnisses stellvertretender Heilmittel: ms. Berliner-Günzburg, Mag. XII, 188 (wo überhaupt über diese Rubrik), s. Dioskorides. Die Quelle scheint überall eine lateinische.

Mss. Bodl. Opp. 1138 Fol. f. 155 (Nb. 2134[9]b). Fl. 530. Mn. 231 (von mir zur Ed. copirt).

Synonyma (סינונימאש, ציני, mit verschiedenen Entstellungen) heissen die Lexidia, oder Glossarien, meist Namen der Simplicia, welche wahrscheinlich zuerst zu den lateinischen Uebersetzungen aus dem Arabischen, z. B. von Razi, Serapion, nach arab. oder latein. Alphabet angefertigt (XII. Jh. ?), später auch mit kurzen Angaben über die sogen. Grade und die Anwendung bereichert, eine kurze *Materia medica* darboten, wie sie ähnlich als Bestandteil von Werken vorkommt (s. z. B. S. 762); sie bieten wegen ihrer Sprachen auch ein philologisches Interesse. Eine Uebersicht der mir bekannten mss. gab ich in VA. Bd. 39 S. 304 ff., cf. Bd. 42 S. 111.)[396]

הגוף, cf. שער הקשוט, Kanon IV F. IV. Tr. III K. 14. [395] Von de Rossi n. 1168 vor den סגולות, übergangen; in meiner Abschrift Perreau's (1868) folgt es auf das anon. sogleich zu besprechende Stück; Ende כתובים בספרי החכמים הראשונים. [396] Synonyma *antiqua* citirt schon Simon Januensis (Prolog, Ende u. sonst). In Pseudo-Plato (ms. Mn. 214[5], II, 4 f. 123): (laud.) העשב הנק' אלקינניני חשבתי שהוא לאפדנוס או לאפיש לאזולי כפי הסינונימאש. S. mein „Zur Lit. der Synonyma", Anhang zu Monde-

Der anonyme Uebersetzer (1197—9) führt als n. 18 auf שנוי השמות, gen. סינונימום (cf. S. 684); doch ist es schwer zu ermitteln, welche mss. auf seine Bearbeitung zurückgehen, und ob er hebr. Erklärungen hinzugefügt habe; s. unten Fl.

Mss. Bodl. Opp. 1135 Fol. f 36 (Nb. 2141[3]; VA. 310), ס׳ סינונימאש in 3 Rubriken, arabisch, lateinisch und לעז; Anf. אשרון (wie Razi, Almansor III, 28) Ende תורמום. — Opp. Fol. 1138 f. 149 (Nb. 21349a, VA. S. 330) ohne Ueberschrift, anf. אבשינטי אירבא פורטיש ווירמוטה, dann זיכן בומא ,איברתא שבינא בליא, über איברתא steht בלי ערבי; am Rande Nachträge und Ergänzungen, z. B. f. 154b der ganze Buchst. ק; Ende f. 155 שוורטל וורץ (so) שפטולא פיטידי שטיינקינדא. Scheint verwandt mit der *Alphita*;[397] wegen der altdeutschen Namen von Interesse.

In demselben ms. f. 156b סינונים׳, nach der unbeholfenen Ueberschrift aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzt und alphabetisch geordnet (Anf. ע׳ abgebrochen); Anf. אבליל אלמלך, also nach dem Index zu Kanon II, giebt ebenfalls deutsche Namen.

Ms. Opp. 1645 Qu. f. 168—170b (VA. 310, bei Nb. 2138 übergangen), arab.-französisch ובלעז׳ (so) אתחיל השרשים וכחם בערבייו צרפת, zuerst אשרון, zuletzt תותייו (so), einziger Art. in ת; Ende ארמינט והיא טובה מאד. סליק העשבים והבשמים, mit Beziehung auf 167b תיקון מן העשבים ומן הבשמים בכל כחם.

Fl. 530 (jetzt 17) f. 68[398] הנקראים סיננמי **שנוי השמות**; eine sehr erweiterte Bearbeitung eines Index zu Kanon II,[399] welche nicht weniger als 1760 Artikel zählt und eine Herausgabe verdiente. Art. 1—10 entsprechen dem Kanon, aber mit Zusätzen, z. B. zu 1 ס׳ א׳ רוזמרינו, zu 2 בערבי חבה כלוטר גרגרים מתוקים ונקרא פיניקולו רומנו, also italienisch. Zu יאזמין (Ed. § 333) heisst es ונמצא ברומא. Mit dem Art. תין (Ed. n. 747) scheint das ms. unvollständig abzubrechen.

CL. Scal. 15[7] scheint ein alphabet. geordneter Index zu Constantin's de Gradibus, anf. אסטינטין; zuletzt תוטייא.[400] ib.[5] Kathartica, wahrscheinlich aus dem Latein. (VA. 39 S. 332). — Mn. 87[3] (VA. S. 314) ein unvollständiges arabisch-vernacul. Glossar zu Avicenna über Cordiaca. — Ib. 231 (Vollst. Copie besitze ich; VA. 309) א (gegen 220 Artikel), כ, ק (für c und h) und Anf. ד abbrechend. Anf. אסארון הוא בקארא הוא ארנום והוא בולגיניי. אספודילו הוא אשתוערו הוא אלכוצו. Meist nur latein. Namen mit latein. Aequivalenten, selten eine kurze hebr. Erklärung,

11

ville's Chirurgie, her. v. Pagel 1892. Mit „VA." verweise ich hier auf Bd. 39. — Nach Gg. j. I, 301 spräche Hai, Comm. Toh. S. 45, von medic. Werken (plur.) mit griech. u. aram. Benennungen. [397] Anecdota Oxon. Med. Series I part II edit. by I. L. *Mowat*, 1887, p. 1: Absinthium [herba fortis] uuermode [cf. Mirfeld p. 23]; dann Abrotanum, linerinum etc.; eine Erweiterung der, von Renzi in streng alphabet. Ordnung herausg. *Alfita* (Coll. Sal. III 272), auch ms. Omne anim. 74[12]) mit Hinzufügung englischer Namen. Die als Anhang gegeb. Synonyma nach ed. Mesue 1589 identificirt Mowat (p. 201 u p. 11 etc.) unbegreiflicher Weise mit den Glossen des Petrus de Abano zum latein., alphabetisch geordneten Dioskorides Ed. 1478. Ueber Mirfeld s. S. 814. [398] VA. 310 nur nach der vagen Angabe bei Assemani (Bisc. p. 554). — Ich benutze weitläufige Mitteilungen Lasinio's vom März 1868. [399] Cf. oben S. 684; in VA. S. 314 (so) ist ש׳ ש׳ im Kanon mss. Uri 419, CL. Scal. 2 u. Mn. 8 nachgewiesen. — Der gedruckte Index zählt 757 Kapp., aber hinter 217 ist וג (218) übersprungen, also von da ab eine Differenz des Textes um 1; dagegen n. 350 כרכד im Text nicht vorhanden.

höchst wahrscheinlich aus einem latein. Original umschrieben. — Ib. 245[8] (VA. 314) a) שמות הכשמים והעשבים ומדברים אחרים ס׳ in latein. (לשון גויים), arab. und vernacul. Sprache, anf. אשפודי ער׳ טבאשיר, — b) Arab. Schlagw. הוא אירבה טור (so) אנדיס׳ליון — c) Buchst. ת—ם, teils = a.

P. 1122[5] f. 14, 16 Frgm. einer alphabet. Materia med.

Parma R. 1365: Exotica herbarum nomina (1487—93). Ob zu dem folg. Guainerius (S. 799) gehörend?

Strassburg 20 שמות סגולות הגומי והאבנים.

Turin 154 (Pey. p. 145) f. 119b — 124b (VA. 314): Index alphab. vocum Arab. . . , mit hebr. Erklärung.

Vat. 356[1] שמות העשבים והסמים (neue Ueberschrift? Wf.[2] p. 1436 n. 694; VA. 310), wahrscheinlich verwandt mit Vat. 361[3] (Ueberschr. כתאב פי אסמא אלעקאקר ואלעשאב באלערבי ובאללטיני[401] und Vat. 419[1] (Ueberschr. = 356), Anf. אסרון, Asara baccara, Narde.[402] Unsicher sind die Fragm. in Vat. 361[5] (סגולות העשבי על ist sicher jüng. Ueberschr.); anf. באבונג Camomilla, u. Vat. 417[3], anf. סטרפין הוא כרפס (so?), 166 von Kathartika nur Titel, also nicht Galen (VA. 39 S. 332).

Wn. 172, Liste einf. Heilmittel.

Schliesslich sei noch verwiesen auf Schemtob's Register zu Zahrawi (S. 745), Elischa's Werk מפתח, Ms. Mn. 275b, und einige Werke unter D.

Steine (Edelsteine), s. Abschn. IV § 575.

Urologie, Tit. הוראות, הוראת, ביאור חוריות, השתנים, ס׳ השתן, כללי קצר für Compd. (אסיפת u. קבוצת), שערי, פרקי, מראות, כללים, des Galen); s. Galen, Hippokrates (Josef b. Jehuda), Jochanan S. 668, Zohr, Isak Israëli (Abr. b. Jehuda S. 759), Gerard, Maurus, Theophilus, Tornamira, Urso. — Grössere Sammlungen bieten mss. P. 1116, 1129,[403] Strassburg 19, Berliner-Günzb. und Günzb. 760. Die meisten Bearbeitungen entstammen dem massgebenden Werke Isak's Israëli (S. 758); kurze Regeln finden sich auch, neben Aderlass und Puls, in verschiedenen Collectaneen und sogar in Ritualmss., wohin unsere Aufzählung sich nicht erstreckt. In Betracht kommen ausserdem Bestandteile von Werken, die auch getrennt vorkommen, wie Avicenna's Kanon (I Fen II Doctr. III Kelal II; s. unter Mn. 8[10] und P. 977), Pseudo-Asaph,[404] in ס׳ היושר (s. unter C)[405] und סור הסורות.[406]

Unter Vorbehalt näherer Untersuchung folgen hier mss. nach den Bibliotheken und Besitzern.

11

[400] Dasselbe ms.[1] enthält ein hebr.-deutsches Glossar: שמות העשבים. — [401] geschr. in Palermo 1342(?) von David b. Elia ha-Rofe, wohl verschiedeu von David b. Elia Kohen, der in Sevilla 1386 ein Lexicon der schwierigen Wörter bei arab. Poeten von abu'l-Rabia[Salomo] ibn Jaisch (st. 1345) zum eigenen Gebrauch copirte, ms. Esc. Pl. II. C. 11; HB., X, 135; cf. A.[13] 242, oben S. 686. [402] Nach Dioskorides; s Alphita p. 16 Asarus, mit Verweisung auf Asarabaccara, das aber nur bei Renzi III, 278 u. Mirfeld p. 11 vorkommt! [403] Der Cat. versichert zwar, dass die „Fragmente", nicht übersetzt seien; darin darf man ihm aber nicht unbedingt vertrauen. [404] Ms. Mn. f. 140b וידבר [אסף] על אותות השתן, f. 146b (Opp. 1645 Qu. § 237, Nb. 2138) ואלמדך לדעת את אותות השתן, 6 Aspecte (HB. XIX, 106, 107); daraus מראות השתן, ms. Berliner-Günzb. (Mag. XII, 186 n. 6b) [405] 39 §§. Anf. אתחיל לכתוב מן השתן והוא השתן הרחוק וכו׳ (auch bei Deutsch in Oest. Bl. 1847 unter n. 64), fehlt bei Nb. 2134[6]. Citirt Hippokrates u Isak Israëli. [406] S. 836 Anf. בחלק הא׳ ונאמר דעו כי מן העניגים יותר כוללים החלק הזה כי השתן הוא אות כללי; citirt sofort מיאופילו.

Bodl. Uri 417 (Nb. 2130[5]) כלל קצר כולל הרבה מטראות השתן, mit Einleit. דע ידיד כי השתן = Mn. 8[9] ט' הש' כלל קצר, 12 Kapp. (cf. P. 1129[4]). Ohne die Einleit., 14 Kapp. in Opp. 1645 Qu. f. 163 (Nb. 2138), שערים על מראות השתן; 1646 Qu. (Nb. 2123b) שער השתן; anf. בראותך השתן בכלי (HB. VIII, 99); = Günzb. 760[27]?

CL. 53[4] שער הש', 13 Kapp. = Wn. 169 (2 mss.) מראות, Parma R. 1168; anf. wie Opp. 1645 etc.; ähnlich Scal. 15[12] anf. שתן שהוא אדום, dann שער השתן אלמדך שתן אשר אדום (aus Asaph?)! dann חמשה ענייניו, Mn. 8[7] תנאי השתן, 5 שרשים. — 8[9] = Uri 417. — 8[10] scheint zusammengesetzt; 7 Symptome aus Avicenna, Mitte K. 1; Ende wie Parma St. 38 (so lies oben S. 759).

P. 977 f. 194 (Avicenna)[407]. 1129[1] Frgm. —[2] Frgm., Ende ואחיב מחמם. —[6] Farben. —[7] שנים שערים יש; cf. Bodl. Uri 417. — 1172 zuletzt, nach christl. Autoren — 1191[11] vor Jochanan. — 1197 [8a] Namen und Symptome.

Parma R. 1168, = CL. 53[5], Wn. 169.

Rom Casan. H VI 11, s. Wn. 168.

Tur. Valp. 148 ביאור הוריות, s. oben S. 739.

Wn. 168 = Berliner-Günzb.[7] (Mag. XII, 186[7]), Vorbem. כל מי שחפץ, (שיבין), dann חמשה מראות u. so Rom Casan. H VI, 11.

Berliner-Günzburg)[6] (Mag. XII, 185), Farben, n. 19 טרמולום, dann ש' הנשים. —[7] s. Wn. 168[8] (Frgm.?) über Trübungen. —[13] (S. 187) תשע עשרה מראות הש' בלי לטין (richtiger 21). —[20] (S. 194) § 516 ff. nur im Index.

Shapira (1881 Cod. E) a) f. 13,14 Frgm., 17 Farben, 9. weiss ממוסך בין רקיק וזך ועב; b) ס' השתן. אם השתן במראה האתרוג; Ende יניד חולי הרחם.

Verschiedenes, nach den Bibliotheken geordnet, meist defecte mss. oder kleine Fragmente: Bodl. Canon. 26 (Nb. 2143[1]: „Antidot.“) [408] — h. . . . . f. 80 über Fieber aus Honein? f. 93 תתמדם (von מורסא).

Fl. Pl. 88 C. 35[1]; 60 שערים, 1. def. 2. מנקים הליחות, zuerst Blutreinigung, beg. mit לוח, 3. שעור . . המשלשלים 4. מתקנים, 5. מבשלים, 58. (nicht 57) fehlt, 59 להקיא. — 22. tert. Fieber, 48. בענין השחול „meist aus *Avicenna*“ [Kanon III Fen 25 Tr. II], Einiges aus *Razi*“. K. 22 citirt רוגיר [aus Pract. III, 15], Isak, ויאתיק, Razi und אלמנצור desselben; f. 68 b leer: ראוי להשלים זה באבן סינא.

Ib. C. 37 f. 26—30 = Mn. 231 f. 258b, Compend. einer Practik, beginnend mit Kopf als שר הגוף, 1. ציפליאה בל' יון, 2. סקוטומטיקום, 3. איפליתיקורום, 4. מניאה, 5. מלנקוניאה, 6. אטיאסמון, 7. אפיאלטיסי, 8. ביצי, 9. דינטי ביזיו, 10. אאורי ביזיאו (so), אמפוטזאוני הוא חולי שישציל את הקול, 11. קטרון, 12. תוסי (tusse), 13. פליאומוניכים (erwähnt Galen), 14. פליאוריסין (pleuresin), 15. אמטואיקים def., in Mn. 18 אימפיאקים; aus der Salernit. Schule?

Fl. 530 (17) ist Abraham b. Schemtob, s. oben S. 657.

CL. 40[1] Fieber, 40 Kapp. (1484?).

Mn. 49[3] Disput. über Regimen des Fiebers. — 231 s. Fl. Pl. 88 C. 37.

P.[1], 119[3] Frgm. — 1132[5] (VA. 40 S. 120) enthält ד' ליחות des Salernus (s. Nachtr. zu S. 832). — 1171[6], zu Anf. falsch השמיני,

[407] ביאור כללי ראוי בשתן ראוי שתשגח וכו' also unedirte Uebers. Avic. ist f. 199 zu מאמר כללי בדפק genannt, im Werke Kelal 1. [408] Pf. IV K. 1 מכובד בליעת הרוק; lies

ist יאיר נתיב VII (oben S. 704 nachzutragen). — 1190[1] Heilmittel nach den Qualitäten („Elements"?) u. Graden, Anf. u. Ende def. (המעלות?). — 1196[1] Heilmittel, Anf. u. Ende def. (cf. oben S. 13), nach dem Catal. wahrsch. aus dem Italien. oder Latein.

Turin. 145 (Pey. p. 145, so lies oben S. 805), Verhalten während der Pest (1348?). — Pey. p. 59 n. 61 f. 1 de morbis mulierum.

Vat. 374[5] כללי הרפואה. —

Berliner-Günzburg ס' הנשים; Mag. XII, 196[24].

Günzburg 760[19] רפואות מחכמי הרופאים ממונטפשלייר.

Steinschneider 30[6] f. 119b — 122b. המאמר בחולשת הראות אמר המחבר כוונתי לבאר ארוכת מרפא חולשת הראות במאמר זה ביאור רחב; citirt אבן מטרף und Razi in סור הסודות.[408b]

C) **Encyclopädien** und Compilationen, welche wegen der Bestandteile und Citate hier als Anhang zu diesem Abschnitte kurz aufgeführt werden.

1. Natan Palquera, Sohn Joel's, eines erfahrenen Arztes, welcher in der Jugend die Medizin aus arabischen Schriften studirt hatte,[409] compilirte später (um 1250—80?) für seine, des Arabischen unkundigen Collegen, das grosse, fast nur unvollständig vorkommende Werk צרי הגוף (Balsam für den Körper) in IV Teilen (שערים):[410]

Ms. Bodl. Uri 417, Canon. 92, Mich. 51 (Nb. 2130—2) und h. . . . . Mn. 354. P. 1192 u. Frgm. 1122,[3]. Parma P. 1343. Tur. 55. 77 (Pey. p. 63, 122, in 77 die Heilmittellehre, IV, 2, 3, in eine Synonymik verkürzt). Vat. 370, II K. 5. Vat. 292[15]. — Fischl (1880, HB. XX, 18). Saphir[411] (dann Berliner, von I,1 K. 3, zuletzt nur bis עפ"ץ). Shapira (1881, D, anon. Frgm. III, 3 ff., Rand zählt § 115—244, aber 190—233 fehlt).

Eine Analyse gab P. Perreau (della Medicina del R. Natan ecc. Estr. dagli Atti del IV. Congresso . . . Firenze 1879—80), wozu Ergänzungen und Berichtigungen in HB. XX, 17—20.

2. ס' היושר (Buch der Richtschnur?) von einem anonymen, wahrscheinlich französischen Juden (um 1280—1300?) vielleicht Schüler Natan's Palquera, bestehend aus einer so betitelten Pathologie, ungef. 150 §§, und Anhängen, in verschiedener Reihenfolge[412] in den

Mss. Bodl. Opp. 1138, 1139 Fol. (Nb. 2134/5). Hb. 307 (Frgm.). P. 1122 [2]—[4] (im Catal. nicht erkannt). Wn. 161—65. Mehr in meinem Artikel (HB. XVIII, 59. 114), welcher die angeführten Autoren aufzählt.[413]

3. Abraham b. Meschullam b. Menachem b. Mordechai aus Forli (XV. Jh ?),[414] ליקוטי רפואות, Collectaneen aus verschiedenen Schriften, in 23 Pforten, ms. Rom Casan. J IV, 5.

11

[408b] חמדים והרפואות מהאברים המשרתים אל הרוח S. 738 A. 545; ZDMG, XXVIII, 455. [409] Er gebraucht arabische Namen von Krankheiten und Mitteln: אלרבו, אלנשי, נואריש, אקראץ, אלכרף, s. die Vorbem. zu III., HB. XX, 19. [410] Sie zerfallen in מאמרים u. פרקים. Eine fortlaufende Zählung von §§ ist wohl erst vom Rande in den Text gekommen. Ueber die Synonymik s. VA. Bd. 39 S. 316. [411] Vorr. zu Maim. Hygiene שמעון ס' ממונפשלייר! [412] Chirurgie, 61 §§, Urin (A. 405), Puls (20 §§, s. oben), שמירת הבריאות, Hygiene, המרקחות (oben S. 812, ob P. 1122[5]?), השמן והמים aus Roland (s. S. 831), letzteres in mss. Bodl. [413] Ueber das Wort טרכש"ד s. Mag. XII, 192. [414] Mag. X, 105. Das Ver-

4. Gabriel b. Jehuda, in Castro, copirte und compilirte Allerlei in ms. Bodl. Reggio 13[3] (sehr kurz bei Nb. 2316) um 1552—63.[415] Hierher gehören folgende Notizen: f. 5 מלאכת תיקון אבנים יקרות; f. 7 מספר האח, 299 Excerpte; f. 21 vom römischen Arzt אל פיקולאו; f. 27 מס' ירונימו נארדאן u. מס' יער חדש (d. i. Hier. *Cardan*); 35 בס' יער האופן הב' בתחלואי אברי הפנים למודים שתים חלק ב' פרק ל ה über Calamita; 6 Kapp., 1. Zähne, etc., Ofan 4 Krankheiten der innern Glieder. Citirt stets zuerst Dioskorides und Galen, manchmal al- Razi und ibn Zohr.

5. Eine compendiöse Therapie, (XIV. Jh.), ms. P. 1195,[3] f. 114—58, offenbar = Parma R. 339 f. 13—88, beide def., Krankheiten und ihre Heilmittel, vom Kopf angefangen, zuletzt Fieber;[416] die Namen sind mitunter arabische, wie צרע, אלסכתה, פלג והוא פראליסי,[417] קלאע, זכאם, נקרס, קדחת הצפרא, אלנמרה, ק הבלגם, aber auch אשמה für Asthma. — Zu den in P. und von Pu. im Boll. genannten, arabischen Autoren kommt אבן אבי צלת (s. oben S. 735); sie sind ohne Zweifel teils indirect citirt (etwa aus Zahrawi? cf. Narboni, oben S. 747), wie das Buch חאוי (v. Razi), בן עמרם (Isak b. Imram), שברי (s. oben S. 708, auch über ibn Heitham), Gafiki. Beachtenswert ist בן ואפר (oben S. 738 u. Add.) und Gordo.

11

zeichnis der Kapp. bringt der Catalog. [415]Bei Bj. 266 n. 299 ליקוטי רפואות; oben S. 782 habe ich meine Notizen v. J. 1854 zu benutzen vergessen. [416]Für R. benutze ich Mitteil. Pu.'s vom Jan. 1867 und die kürzere Notiz im Boll. p. 312. Auf die Fieber folgt der מאמר ראמון לול des (so lies oben S. 823, wo A. 330 ausgefallen). dann במקיאים etc., schwerlich dazu gehörig; für P. benutze ich eine Notiz Neubauer's. [417]Auch Hemiplexie, schon bei Asaph (HB XIX, 65 A 9), Donnolo (S. 22 ed. Castelli). פאליג in ס' חנמצא S. XIV; nach Löw, Ar. Pfl. 82 ursprünglich aramäisch. בעלי הפליגה הגדול והקטן bei Botarel zu Jez. XII, 4 f. 79 b, sonst unbekannt?

IV. ABSCHNITT. Verschiedenes.

§ **518.** Die Schriften, welche hier in grösserer Kürze behandelt sind, liessen schwer eine Unterabteilung nach dem Gegenstande zu; doch behandeln sie vorzugsweise hebräische Sprachkunde, Poesie (Volksliteratur, s. § 529) und Aberglauben, der sich in wissenschaftliche Form kleidet.

Autoren und Uebersetzer sind hier weniger bekannt; die Sprache des Originals ist teilweise unsicher, so dass die Verteilung unter die einzelnen Kapitel bedeutende Schwierigkeiten darbietet. Eine grössere Anzahl von Fragmenten, Collectaneen, Excerpten ist kaum unterzubringen, weil man nicht feststellen kann, ob sie überhaupt übersetzt sind.

1. Kapitel. Griechen.

1. Aesop. Dieser Namen gilt für uns bekanntlich nur als Träger der Fabeldichtung, insbesondere der Tierfabel, deren Geschichte besser in den einzelnen Stücken als in den, unter verschiedenen Namen vorhandenen Sammlungen erkannt wird.[1]

Es kommen hier zwei Sammlungen in Betracht: **1** die משלי דסופום [משלי], aus dem Erfurter ms. (jetzt Berlin 1220 Fol.) zuerst in B. Goldberg's „*Chofes Matmonim*" (Berlin 1845), auf dem Titelbl. richtig „*Fabulae XX syriacae*", aber in der Ueberschrift vom Herausg. den Weisen Israels beigelegt (f. 52b). Jul. Landsberger edirte zuerst (Berlin, 1846) ein Specimen als Dissertation, dann (Posen 1859) die ganze Sammlung als „syrisches Original der griechischen Fabeln des *Syntipas*", mit deutscher Uebersetzung, Anmerkungen und einer Einleitung über das Vaterland der Fabel überhaupt und den Ursprung der Sammlung insbesondere, worin (S. CXVII) סופום für *σοφός* genommen wird. In dem, von Wright entdeckten syrischen משלי דיוסופום fand Geiger (ZDMG. 27 S. 150) das Original der hebr. Umschrift (also nicht Uebersetzung); dass uns nur eine solche vorliege, hatte ich schon 1859 vermutet. Die Frage, ob der Syrer an Aesop gedacht, und aus welcher Quelle er geschöpft habe, liegt jenseits unserer Aufgabe.[2]

[1] Die Fabeln in Talmud und Midrasch hat. S. Back in Mtschr. 1876—84 zusammengestellt; s die Einleitung Landsberger's zu n. 1 (s. A. [2]); Jos. Jacobs (The fables of Aesop . , printed by W. Caxton . . edited and induced . . I. History of the Aesopic fables, London 1889, p. 43: the oriental tales, p. 110: Talmud, mit kühnen, schwachbegründeten Hypothesen; s. unten A. 3, § 573. Sehr nützlich ist die angehängte Synopsis. Eine hebr. Uebersetzung aus dem Italienischen (von Raf. Vita Fontanella?), ms. Schbl. 60, s. Vessillo 1880 p. 248. 355 Sentenzen aus dem Ital. von Elia b. Menachem Rava (so lautet der Namen bei Mortara, Indice 52, s. auch zu ms. Schbl. 132, HB. XV, 5) 1590, nach Gottheil, Jew. Qu. II, 534. [2] HB. II, 155, III, 114, V, 94, 123, XIV, 11, Volkslit. S. 10; W. Wright (cf. Jacobs p. 155) weist Isophos und Josephus für Aesop nach; Aesop u. Asaph bei Landsb. CXVI, 184. — Aesop u. Lokman

2. חידות איזופיטו (ישופיטו) (Räthsel des Isopet, oder Ysopet) heisst eine angefangene, oder nur fragmentarisch erhaltene Sammlung von 20 Fabeln mit moralischer Anwendung aus einer unbekannten, vielleicht französischen (provenzalischen) Quelle; das Vorwort stammt aus Galfred; die Bearbeitung, schwerlich vor dem XIV. Jahrh., erschien mit dem kleinen Midrasch vom Leben Mosis (דברי הימים של משה) 1516, 1544, 1605, unter dem fingirten Titel מוסר על פי החידה (Moral in Form von Fabel) und hinter dem Alphabet des Ben Sira (Amst. 1697, Zolk. 1738, vielleicht auch sonst), mit verschiedenen Weglassungen, insbesondere des Autornamens. Die Hälfte gab A. Alsop (Fabularum Aesop. delectus, Oxon. 1698 S. 90 ff.), unter dem, aus der Vorr. gemachten Titel גן עידונים, in veränderter Reihenfolge, mit fingirten Ueberschriften und latein. metrischer Bearbeitung.[3]

3. משלי שועלים s. § 573.

§ **519. Alexander.** Ms. Steinschneider 21 f. 88b—89b (deutsche Hand XVI. Jh.?) enthält ein „Kapitel", welches die „alten Weisen" von den Worten des Weisen אלכסנדרי übersetzt (oder copirt? שהעתיקו) haben. Hier ist offenbar ein Grieche gemeint oder fingirt, vielleicht Alex. der Grosse? Die Ereignisse des Jahres sollen vom Sternbild abhängen, worin der Mond in der Nacht des 19. Juli steht.[4] Es ist öfter von den Bewohnern des Westens, auch von ihren Kriegen mit „Edom" die Rede. Das Stück stammt vielleicht zunächst aus einem nordafrikanischen Original einer kalenderartigen Schrift.[5]

§ **520. Apollonius** von Tyana,[6] in arabischen Quellen Balinâs, angeblich der erste Verfertiger von Talismanen, daher als צאחב אלטלסמאת bezeichnet, latein. Balinás, *Belenus* etc. Er ist vorzugsweise Vertreter magischer Schriften,[7] zum Teil in Verbindung mit Astrologie; für uns kommen zwei, vielleicht zusammenhängende Schriften in Betracht:

12

bei Wf.[1] p. 77. [3]Mein Artikel im Jb. für rom. u. engl. Lit. XII (1873) 351—367, wo S. 360 eine Tabelle der Parallelen in den beiden Ysopet, Romulus, Galfred, Phädrus, Berachja, Marie, ist kurz ausgezogen in Rabb. p. 499, wohl nur wegen Berachja; die Angabe 1210—20 bei Du Meril ist aus der Luft gegriffen (Jb. S. 356). J. Jacobs scheint das Schriftchen nicht zu kennen. Auch bei Abr. Sacut (Lond. 239 a) heisst Aesop אישופיט. [4]Eigentl. Anf. אמרו שהיה מסתכל בלבנה (so) בליל י״ט מן יולייה; Ende ויצליחו באותה השעה העופות וברוך היודע האמת. [5]Es folgt von derselben Hand ein anonymes Stück über die 12 Monate, wo 1. תשרי ובל׳ ענמי אכתובר u. בחשבון אלקבט, — Ueber einen Bauernkalender s. §. 541. [6]בלינאס מן אהל אלטואנה Fihr. 312, II, 154 (kein Artikel bei Kifti!); Os. I, 73; HKh. VII, 1057 n. 2170: Belinas, p. 1196 n. 7328 Plinius (von Flügel selbst widerrufen). Nachweisungen, auch aus der latein. Lit., s. meinen Art. Apollonius in ZDMG. XLV, in Folge dessen hier Manches nachträglich gekürzt worden. B. in der Alexandersage s. G. Favre Mél. II, 9; Bacher, Nizami's Leben S. 67. A. Chassang, Apoll. de Tyane Par. 1862 enthält Introd. p. 1—XVI, franz. Uebersetz. der Biogr. v. Philostratus mit Noten u. bibliogr. Nachweis, wo p. 481 die Aufzählung der Schriften (cf. p. XV) Nichts von den hier zu erwähnenden angiebt; cf. A. Chassang, Hist. du roman 1862 p. 213 ff. Eine Darstellung des Lebens: a Cagliostro of the 2d century by J. A. Froude, in: The XIXth Century 1879 p. 551. [7]In einem untergeschobenen arab. theosophischen Werke ms. fand de Sacy Spuren des Poëmander von Hermes. Das von Kazwini angeführte כתאב אלבואין (die Stellen

1. ראסלה . . פי תאתיר אלרוחאניאת פי אלמרכבאת אלך, Abhandl. über den Einfluss der Pneumatika auf die zusammengesetzten Dinge, über Anfertigung und Anwendung von Talismanen, ms. Esc. 916, nach Cas. (I, 361) in V Abschn. übersetzt von Honein b. Ishak (?) und in Paris.[7b]

Eine Einleitung zu diesem Werke, betit. מבוא od. מבוא הגדול zu אגרת אלטלאסם von באליגוס (in P. בליאנוס), übersetzte ein Anonymus: Mss. P. 1016 (Anf. def.). — Reifmann.[8] Steinschneider 29 (früher Schbl. 121), sehr uncorrect.

Mein ms. bietet noch besondere Schwierigkeiten. Nach dem Anf. (s. Cat. Schbl.) soll die Einleitung dazu dienen, die Wirkungen der Pneumatika (הרוחניות) auf die zusammengesetzten Dinge zu erkennen; aber f. 106b bricht der Copist Anf. Kap. 1 ab, um eine andere Abhandl von Balinus anzufügen,[9] worin 70 Talismane behandelt sind; n. 33 Jemanden verrückt, n. 70 einen Feind krank zu machen, darunter auch Erotica und Antierotica. Es folgt f. 115b ein Fragment eines Buches מבחר הסודות העליונים über die Abbildung der Sternbilder des Zodiak und ihre Anwendung gegen gewisse Krankheiten,[10] vielleicht aus dem Lateinischen? In jedem Sternbild sind die 3 *facies* (פנים) unterschieden.[11] Es folgt ein, dem Ptolemäus beigelegtes Stück (oben S. 540) und ein neues (f. 118b) מאמר אחר על כחות ותועלות האימגיני, über Kräfte und Nutzen der „imagini" der Planeten und des Zodiaks (aber nur Widder — Krebs), in Verbindung mit dem Monde, worin (f. 119b unter Merkur) die Weisen Aegyptens angeführt sind. — Der Copist nimmt nunmehr (f. 120b) die grosse Einleitung wieder auf; er habe oben die Vorrede dieses 1. Buches gegeben, aber eine andere Abhandl. aus einem fremden Exemplar eingeschaltet; nunmehr setze er das oben Angefangene fort. Zunächst folgt eine kurze Charakteristik der einzelnen Zeichen nach Geschlecht, Qualität etc. (bis f. 121). Tr. II (f. 123) behandelt die Figuren, insbesondere von Saturn; III (125b) Jupiter, IV (129) Mars,[12] V (134) Sonne; aber f. 135b, 136 wird ausdrücklich eine Lücke bemerkt, und folgt Merkur. Ende Tr. I. heisst es, dem Monde werden 400 Figuren beigelegt; „wir werden von allen Sternfiguren die nützlichsten und leichtesten angeben"; fehlt auch ein Kap. vom Monde? Der Pariser Catalog identificirt diese Einleitung in V Abschn. mit dem ms. im Escurial, nicht ohne Grund. Auf die Abhandlung (אגרת) über die Talismane wird sehr

12

bei Bacher, Niz. S. 70) dürfte nur eine allgemeine Bezeichnung, oder ein, aus Citaten eines so betitelten Buches angenommener Titel sein. [7b] Leclerc, L'identité de Belinas et d' Apoll., Journ, As. 1869 (u. Sonderabdr.) p. 124, 129. [8] Lb. V, 481; Jesch. h. IV, 60; Anm. zu Jos. Kimchi הגלוי n. 3, wo צורות nicht astrologische, sondern magische; die Kenntnis der Astrologie verlangt Pseudo-Galen; s. oben S. 666. [9] נרדוף בזה מאמר אחר scheint Arabismus, ebenso f. 120b ואתחיל לרדוף המאמר שהנחתי למעלה. — Die Stellen f. 107 u. 108 wiederholen sich fast wörtlich f. 134b u. 135, andere Einzelheiten mit leichten oder bedeutenden Varr.; [10] Anf., אמר המחבר הנה נא הואלתי לבאר כחות צורות י״ב מזלות; Ende או מסטיצי היא טובה. Citirt חכמי המחקר, ח׳ אינדיאה und חנוך. [11] Die sog. Dekane, s. A. 100. — F. 116 לכל חולי קוליקא פאסיאו und סרטן הנקרא בלשון נוצרי קנקרו. [12] Die פרקים מהכמת הכוכבים f. 132, die nicht als Digression gelten wollen, sind in der That wenige, sehr kurze Bemerkungen. Cat. P. bezeichnet das ganze Werk sehr ungenau mit „Astrologie judiciaire." Der Vf. verwirft die Astrologie ohne die Figuren f. 132 b,

häufig als eine vorangegangene hingewiesen (רמזנו לך במכוא הזה ובאגרת יחד f. 106), und f. 132 Weiteres in einer Abhandlung über Zauberei (אגרת הכשוף) versprochen. In einer Anpreisung dieses Buches als eines Fruchtgartens (פרדס, f. 137), so dass dessen Lectüre nützlicher sei, als die vieler physikalischen Schriften,[13] verspricht der Vf. am Ende dieses Tractates, אשר הוא ראש הכשוף, die Kenntnis der zur Zauberei dienenden Pflanzen und deren Behandlung,[14] welche סיראם erwähnt, eine Erläuterung von *Aristoteles'* Tractat über die Steine, welche בסגולה wirken.[15]

Die Schrift wimmelt, wie alle solche Machwerke, von sonderbaren, kaum aus dem Orig nal, viel weniger aus meinem ms. zurechtzustellenden, teilweise erfundenen Citaten und Thatsachen. Es erscheinen hier: der Philosoph יסמרק und הם, König von אלקבאו (der Kopten?), Berachja החורי (123b, wonach נראה 105 zu berichtigen), welcher im I. Tr. seines Buches vom Stier und Löwen handelt — ob aus Hermes verstümmelt? identisch mit זרבאם, dem griechischen Weisen, Vf. einer Epistel an einen König (פלוני 106)? Plato (f. 134), der in נימוסיו השכליים oder האלהיים einen Menschen erwähnt, der von den Dingen sprach, ehe sie entstanden (cf. § 521); aus אגרת הטבע desselben (f. 109) und אגרת הזי כוכבים (7 Planeten, 226b) wird derselbe Spruch angeführt: „Wenn die Menschen die Figuren kennten: so bedürften sie der Heilmittel nicht" (s. A. 8). — Polemik gegen die Aerzte bricht oft hervor. Die Bücher der Juden enthalten Andeutungen,[16] welche der Philosoph versteht. Dieser weiss, warum der Gesetzgeber (בעל הנימוס?) die Prophetien in Geheimnis gehüllt hat, und widerspricht denselben nicht durch Enthüllung vor dem Vulgus. — Der Perser שאהראמה will אלסמאני[17] vertreiben und wird durch einen Talisman getötet (109 u. 129b); die Griechen bekriegen die זמזומים[17b]; aus der „Chronik der Persischen Könige"[18] wird von dem König סוראם erzählt, der seinen Bruderssohn אלברנס erschlug (109b, 130); רוסום, oder רוסיש, schrieb ein umfassendes Buch über die Figuren und Arten der Tiere: ספר הצורות ומיני החיות (123b, cf. 122; 135b, 136b, רודוש 133b), סראבת über die Figuren des Mondes (123), ein ספר המלך והנגידים השבעה scheint anonym (123b), ebenso ein ספר הכוכבים in VII Tr., welches aus vielen Büchern ausgezogen worden (132b); סובן הקטבי verfertigt einen Talisman gegen eine allgemeine Krankheit (133b); *Hermes* (הרמט) der Erste sagt 3 Worte (134b).

Der salbadernde Verfasser giebt sich den Anstrich eines Philosophen und citirt auch solche; er unterscheidet die von der Natur berufenen Weisen (מוטבעים f. 132, cf. הטבע f. 106); die Seele ist eine Emanation des activen Intellects (108 = 137b).

Der Anteil Honein's an diesem Machwerke ist jedenfalls auf ein Minimum zu reduciren. Wenn die wenigen, mit seinem Namen beginnenden Stellen nicht gefälscht sind, so ist es möglich, dass er sich

12

[13] ספרי הטבעיים hier für medicinische. [14] בקנילדא הו בגא ואופיו ואליתוע (?) (so) ואלשהתראוג גאלונת; zu סיראם cf. סורים bei Pertsch II, 447 u. 126? [15] כמו אלרודנג אלסרמק ואבן סלם ואלמקנברי ואלעזיר ואלכלם. [16] Der Vf. unterscheidet רמז oder הערה von הישרה (Anleitung, f. 123b, 126, 128b), [17] Prof. S. Fränkel in Breslau vermutet Mani, der von Bahram getötet worden. [17b] Für זמאומה, Zauberer; s. A. 198. [18] 109b Dagegen 130: Chronik jenes Landes, genannt סאסן, wohl Sassan; cf.

nur als Uebersetzer bezeichnet und die darauf folgende Bezeichnung des Vf. ausgefallen ist.

Die hebr. Uebersetzung, wahrscheinlich jung und wenig verbreitet,[19] stammt vielleicht aus dem muhammedanischen Westen; der Uebersetzer ist ungeübt, lässt mitten im Satze ein arabisches Wort unübersetzt; der dunkel gehaltene Text ist auch in wenig corrumpirten Stellen kaum verständlich, selbst in den Parallelstellen mit abwechselnden Fehlern. Ich habe manches arabische Wort (abgesehen von einer Zauberformel S. 113) nicht zu entziffern gewusst und gebe hier die, meistens übersetzten Wörter f. 122 בע' אלחלול (so) שער החול, אלסערא הוא העזר הגדול; לקשור הוא אלעקד (l. יכיואן) ירמן כלומר שבתאי; להשליך (f. 125b אלרום) und החוליים בערבי אלווום (l. אלסעאדה?); הטוב הגדול הוא אלסעיר 125 ?אלמניונש ר״ל יחושים 122b ?אלהואם אשר למאדים ההורג הוא אל אקאחל [אלמקאחל] 125b הרע הגדול חוא נחם u. [אלסעיד?]; דחיית החגבים 128 הכשוף הוא אלסחרא (besser אלסחר f. 132, 137); 129 ותמנהו אחר אלקסמה במטחו 128b הנקרא יברך (?)הוא אלנדאר [אלנראר]; אלקטאן באקלים? scheint regierender Stern; 129b ושב מחרדמא עד; תאומים הוא 133b ;אלתחוילאת בע' l. ,חכמת ההקפות אלתחוילא בע״א 132b עדרא״=אלעדרא 2 Sterne (Freytag III, 126).

Von romanischen Wörtern fand ich nur f. 126 מעצם ר״ל דיביטוש פרופיאיטה für proprietà, und die corrumpirte Schlussformel טילמא אורפיני טישי פאשיאינתוש. Der Uebersetzer, oder Abschreiber, erklärt nach dem Epigraph, dass Alles das Blödsinn sei, und dass kein Israelit „fremden Göttern dienen werde", er habe es nur zur Warnung geschrieben! er versteckt, wie ein jüdisches Sprichwort lautet, „die טומאה in die יראה" (die Sünde in die Gottesfurcht).

2. מלאכת מושכלת (intellectuelle Kunst) heisst, nach Jochanan Alemanno, eine Schrift über Magie von Apollonius, welche vor 100 Jahren (also um 1390) Salomo b. Natan Orgueiri (אורגיירי)[20] aus Aix (אייגש) in der Provence, aus dem Lateinischen übersetzte. Fragmente dieser Uebersetzung enthält wahrscheinlich ms. Schbl. 79 P, hauptsächlich nach König Salomo und jüdischen Quellen (f. 85); die דבורים des Sal. sind weggelassen, der 8. soll hebräisch, arabisch, oder lateinisch wirken; f. 86 beginnt T. III (החותמת); f. 92 werden David's Psalmen angeführt.

Callisthenes (Pseudo —), s. §. 540.

§ **521. Galen**, s. das hier Folgende.

Plato (Pseudo-).[21] Das echte Buch der Gesetze (נואמים, pl. von נאמוס *νόμος*) des Plato in XII Büchern[22] wurde von *Honein* übersetzt, schon von Farabi paraphrasirt,[23] von einem Anonymus in Aus-

Dieterici, Streit 99. [19]Citate aus dem Mittelalter sind mir nicht bekannt (über Galen s. §. 521); selbst Josef Nasi erwähnt nur den Namen (CB. 2292); Abba Mari (Minchat 21) hat gehört, dass es ein Buch gebe, worin Figuren der Zodiakalzeichen zur Heilung angegeben sind. [20]Rev. Ét. V, 280, wo ms. Schbl. 121 (unser 1) irrtümlich für 79. [21]Ps. 31 ff.; ZDMG. XVIII, 135, XXV, 398, XXVIII, 455; Alf. 61, 78; VA. 37 S. 366, Bd. 52 S. 358, 493; Ser. 1870 S. 297; ZfM. XVI. 373. [22]Os. I, 53 l. Z.; Wr. 262 = סיר in der Synopsis des Galen (Os. 101 Z. 10). Einen Comm. Galen's citirt Maimonides, Vorr zum Comm. der Aphor. des Hippokrates, ms. Ein Citat aus נואמים bei Os. 16 weist Müller, Lesarten, in der Republik nach: [23]S. auch Alf. 185 n. 19 bei Palquera (Farabi).

zug gebracht (CL s. n. 1429, 1430), von Avicenna (Rasaïl S. 95), ibn Badje, Bataljusi citirt. Die Gesetze werden wohl als עקליה, שכליים, אלהיים bezeichnet, als פילוסופיים vom Bearbeiter des Nicomachos (S. 517) f. 145. — Daneben gab es eine magische Schrift desselben Titels, durch welche vielleicht das arab. Wort נאמוס den Begriff von „Kunstgriff“ erhielt, schon im Titel eines Buches von Farabi (Alf. 78). Dieses citirt wahrscheinlich Os. I, 115 (Journ. As. 1855, V, 421; cf. lib. de *Prophetiis* bei Petrus Alfonsi 26,1). Eine alte lateinische Bearbeitung existirte unter verschiedenen corrumpirten Titeln: *lib. Anagnenis*, *Agnonis*, *Nevemich*, oder lib. *Institutionum* („activarum“ in ms. Montpellier 277, daher Lc. II, 488 „plutôt de la Politique“!“), auch lib. *Vaccae* (ms. Coll. Corp. Chr. 125[36] u. 132[14], Digby 71[4]).[24] Die ältesten, mir bekannten Citate finden sich bei Wilhelm von Auvergne und Albertus M. (?), der es dem (angebl. Uebersetzer) „*Humaenus* (Honein) fil. Isaaci“ beilegt.

Ein hebräischer Auszug eines Anonymus aus dem Lateinischen, nur aus ms. Mn. 214 f. 102—4 bekannt, giebt die Titel: ספר נימוסים, latein. ליבר אינשטיטוסיונום, auch אניניטיש, arabisch von חנן (Honein) b. Isak; er wird in das grosse ניאוטיש und das kleine geteilt, in 43 und 30 Kapiteln, worüber Näheres in meinem: Zur pseud. Lit. Der corrupte Anf. scheint **Galen** als Epitomator anzugeben.

Levi b. Abraham in לוית חן (ms.) citirt ein ספר הנפלאות von Plato, vielleicht nicht aus obigem Auszuge. Ich hatte keine Gelegenheit, das Citat zu vergleichen.

Ptolemaeus Lagos, s. §. 540.

2. Kapitel. Araber.

§ **522. Afla'h** *(abu, ibn?) al-Sarakosti*[25] ist meines Wissens unbekannt; eine Identification mit dem Sevillaner ibn Afla'h (oben S. 543) ist noch sehr fraglich, wenn nicht gar eine Unterschiebung vorliegt. Der Vf., wie es scheint, Arzt, schrieb auf Verlangen eines abu (oder ibn) Mas'ud aus Sevilla, der an der Spitze eines Collegiums in Marokko stand, sein, jedenfalls aus dem Arabischen von einem Anonymus (XIV. Jh.?)[26] übersetztes Buch der Palme (oder Palmen):[27]

Mss. Mn. 214 ס׳ התמר. P. 1016 התמרים. Tunis, def. mit fingirtem Tit. אם המלך.[28]

Diese superstitiöse Schrift zerfällt in einen theoretischen und practischen Teil. In der Einleitung ist von indischen, ins Arabische übersetzten Schriften die Rede,[29] auch von denen der Juden. Anf. I

[24] Verschieden scheint lib. Vaccae seu l. aggregationum diversor. philosophor., anf.: primo quaeritur quare visus, ms. Amplon. Qu. 188[16] (S. 448). [25] אבו פלאח הסרקוסטי liest ms. Tunis, אבן bei Kal. (A. 26), ob aus Syrakus oder Saragossa? — Näheres zu diesem § bei St. Ps. S. 14 ff.; Cantor, Gesch. d. Mathem. I, 682 macht Djabir ohne Weiteres für das abergläubische Werk verantwortlich. [26] Kalonymos (Streitschr. S. 3, ס׳ מלכים? Gg. VIII 121) kannte das Buch vielleicht arabisch? Prophiat Duran's Erklärung eines, dem Salomon beigelegten Spruches darin (CB. 2296, wonach Einl. zur Gramm. Ed. Wien S. 46 A. 38 zu berichtigen) beweist, dass das Buch 1391 übersetzt war. [27] Ueber ein Buch der Palmen (אלנכלה) von abu Hatim Sahl b. Muhammed al-Sidjistani (st. 862—9, HKh. VII, 1089 n. 3393; Flügel, gramm. Schulen 88 n. 11) s. S. Cusa, Archivio stor. Sicil.

(Mn. f. 4b) bemerkt der Vf., dass der Inhalt von alter Tradition herrühre, namentlich von Salomo dem Juden, dem König, dessen Schriften zum Teil anonym in „unsere" (arab.) Sprache übersetzt seien.[30] Salomo ist auch die Hauptautorität. Ende I folgen ungezählte 20 Aphorismen (מאמרים) Salomo's (n. 20 ist von der königlichen Macht des Vf. die Rede), deren 2—20 stets zuletzt auf eine besondere Schrift verweisen; ich habe den Text derselben im Beibl. zu ha-Karmel VI, 116 ff. mitgeteilt.[31] Die Magiker kleiden ihre Weisheit gern in theosophische dunkle Phrasen; der Vf. hat offenbar Emanationstheorien benutzt, vielleicht auch die Lehre vom Willen aus der Schule Gabirol's.[32] Eine hebräische Fiction ist sowohl wegen des Stils als wegen des, bei Juden verpönten Gegenstandes kaum denkbar. Tr. II zerfällt in 3 Pforten. Von den Einzelheiten sei hervorgehoben: die Erzählung von den Raben[33] und die Gechlechtsdifferenz der Palmen.[34] Aus diesem Teil hat Abr. Jagel Auszüge gemacht, woraus Reggio Einiges mitteilte (Ker. II, 46 ff.).

Joch. Alemanno (Collect. ms. Regio 23 f. 167b) excerpirt eine Stelle aus dem 3. Kap. einer Schrift von abu Afla'h über Alchemie, angeblich aus einem ס' המצפון von Salomo, über einen Kopten סמאן, ersten Gatten der Königin von Saba[34b]. Diese hat Reggio (Ker. II, 46—48) edirt. Ich vermute, dass Josef Tanudji dieses Stück mit dem in unserem Buche angeführten ס' ההקנטה (cf. oben S. 382) identificire, welches der Vf. zugleich mit dem Palmenbuche abgesendet habe. Ob es in ms. Tunis sich finde, kann ich aus der hebr. Mitteilung nicht ersehen.

Al-**Fazari**, *Abu Is'hak Ibrahim b. 'Habib* etc. und sein Sohn *Abu Abd Allah Muhammed* (772) waren beide Astronomen und Astrologen.[35] Der Namen אלפזארי kommt in einem Loosbuche vor; doch

I, 15. [28]Josef Kohen Tunidschi, Add. zu Bj.; s. weiter unten. [29]Sachau, Alberuni's India, p. XXXII beschränkt sich darüber auf Weber. — [30]Hebr. bei Jochanan Alemanno (f. 16b, 14 Halb., s. CB. 2295). Eine andere Stelle f. 9 bei Alem. f. 41, 34b H., mein ms. 37. [31]N. 16 החידות ist Druckf.; n. 13 u. 17 fehlen bei Alemanno in Edd. (daher in CB. hinter 17 u. 20), 17 hat mein ms. als 8. [32]Meine Andeutung (Ps. S. 20) hat S. Sachs verleitet, König Salomo geradezu für Gabirol zu nehmen! S. oben S. 379. Eine Anspielung auf die 3 ספר im B. Jezira hat n. 4; כמיה(?) in n. 7. Ibn Aflâh במוסריו citirt Jakob Provinciale (CB. 1248). [33]Ps. S. 92. Ueber טייר s. Pol. 262, 361; cf. Eisler, Hamaggid XIX, 1875 S. 237; Grünbaum, ZDMG. XXI, 602. Raben im Traumbuch (Abd Allah ibn Abbas), s. Bland, Journ. R. As. Soc. 1856, XVI; 137. סימני קול עורב ms. Vat. 361 VI; s. auch S. Duran, Magen in fol. f. 74, Nb. 1345[2], wo אניום האדומי wohl Annius de Viterbo, der Vf. der gefälschten Antiquitates, Rom 1498. — Die סגולות העורב in ms. Uri 496 f. 344 (cf. Nb. 2142/[5], neben anderen Tieren, gehören nicht zur Augurie. [34]Ueber Palmen (Ps. S. 25) s. noch ibn Awam ed. Clement Mullet I, 326, cf. p. 519, wo De Sacy, Chrest. III, 481 citirt ist, wie bei Libri, Hist. des sciences math. I, 251; cf. Journ. des Sav. 1869 p. 526; cf. Sprenger Moh. I, 61; Averroës zu de gener. anim. I; Sontheimer zu IB. II, 630 A. 18, cf. 631 A. 20 (Lorber). Das kabbal. B. Bahir (f. 32 ed. Lemb.) kennt diese Differenz; Löw, Ar. Pfl. 78 berührt sie nicht, also wissen alte Quellen nichts davon. Die weitere Ausdehnung derselben, z. B. auf Mineralien (Donnolo S. 48 Castelli), würde hier zu weit führen. [34b]Balkisa als Vf. von Schriften s. Fihr. 354. [35]Quellen u. Berichtigungen ZDMG. XXIV, 372, wo lies: bei Hm. III, 354 der Vater hinter dem Sohn. Ibr. im Fihr. 273 (II, 79), 284; im Index 202 ist II, 130 notirt, nämlich in Kifti, Art. חבש (auch ZDMG. XXII, 334), wo aber Muhammed gemeint ist, s. Fihr. 79 (II, 40); Index S. 256 wird er von Muh. S. 164 unter-

wissen die arabischen Quellen über jene Gelehrten nichts von einem solchen; s. §. 532.

§ 523. **'Hariri** (*al-*), *abu'l-Kasim Muhammed* (1054 — 1121), ist der Vf. von Makamen, מקאמאת, welche durch Rückert's Uebersetzung (die „Verwandlungen des Abu Zeid etc., 1826 u. sonst) in weiteren Kreisen als durch De Sacy's klassische Ausgabe (1822, 1847) bekannt geworden. Rückert bezeichnet die besondere Art als „Landstreichermakamen", weil darin ein Landstreicher in den verschiedensten Verkleidungen auftritt.[36]

Jehuda al-Charisi übersetzte auf Verlangen spanischer, liberaler Männer (נדיבים) diese, teils frivole, Dichtung, indem er keinen Anstand nahm, Bibelphrasen travestirend anzuwenden,[37] u. d. T. מחברות איתיאל; leider fehlt uns die Vorrede des Uebersetzers. Das einzige ms. Bodl. Uri 497 (Anf 1. def., mit einer Ergänzung von Isak b. Elasar ha-Levi; cf. HB. XII, 15 A.) enthält nicht ganz 27 Kapitel, mit englischer und hebr. Vorr. her. von Th. Chennery, Lond. 1872.[38]

Die Landstreichermakamen hat Charisi nicht zuerst eingeführt; eine solche findet sich schon bei Salomo ibn Zakbal(?) um die Mitte d. XII. Jh.[39]. Später (um 1218—20) verfasste Charisi eine hebräische Nachahmung, vielmehr er redigirte eine solche, indem er verschiedene Gedichte aus früherer Zeit einschaltete, u. d. T. תחכמוני; er wollte damit zeigen, dass die hebräische Sprache der arabischen nicht nachstehe; die Bilder der Araber sind „gestohlen aus dem Lande der Hebräer" (Gen. 40,15); er hat hier mit Bewusstsein dem arabischen Werke Nichts entnommen.[40] Charisi scheint das Buch unterwegs abgeschlossen zu haben; er widmet es in der Vorrede dem Samuel ben al-Barkoli in Aegypten, im 1. Kap. dem Joschia in Damascus; eine 3. Widmung an Samuel b. Nissim in Haleb (1853 gedruckt) habe ich als solche erkannt;[41] mit einer vierten schickte er wahrscheinlich das Buch an Schemarja b. David nach Jemen (gedruckt HB. XX, 134), eine 5., arabische (gedr. Boll. It. N. S. p. 411) ist wahrscheinlich sowohl an Samuel, wie an Schemarja gegangen. Der neueste Heraus-

schieden, warum? Cf. אלטדרו bei Mosconi, Mag. III, 199. [36]Ed. Amthor, Klänge aus Osten 1841, überträgt 9 Makamen des *Hamadani* (ein Jahrh. vor Hariri), s. Vorbem. S. 7. — Ueber Hariri s. schon Wolf n. 218; Ros. Aut. ar. p. 95 u. die Autoren über Charisi; cf. A. 42. משלי סנדבר וחרירי in אגרת ב״ח ed. Mantua, Vorr. des Kalon., in jüngeren Edd. תריר (JL. § 20 A. 33; Landsb. Jgg. S. 216: „Gedichte" als Flickwort). [37]„Um 1210" bei Chennery VI ist nicht genau zu nehmen Ueber die Aussprache: Machberot s. p. V. [38]Anzeige v. Egers, HB. XII, 15; cf. XVI, 18, — P. XI Z. 4 v. u. l. Albert Löwy. — Specimina gaben De Sacy, Dukes u. Neubauer, s. Chenn p. XI. [39]Schorr, Chal. III, 154. die Ueberschrift תחכמוני ist fraglich; S. 155 שלום לבת erinnert an Jehuda ha-Levi, Oz. II, 81. Sein Verwandter Josef ibn Sahl st. 1123/4; s. § 546. Ob Charisi, Tachk. K. 20, dem Salomo nachgeahmt? Welches arab. Muster diesem vorlag, ist noch zu erforschen. [40]Charisi vindicirt sich den Inhalt (ענינו) des Buches; das ist der kurze Sinn von K. Albrecht's langer Rede S. 13—15. [41]Buber's Identification dieses Samuel mit S. b. N. אלמסנות, Sicilianers in Toledo, Vf. von מעין גנים (1889), widerlegt Nb., Jew. Quart. II, 526, indem er wieder al-Barkoli confundirt; die Zahl 5102 = 1442 bei Assem. 361 kann Dienst. 29 Sivan (= 3. Juni) nur 1342 sein; cf. HB. XI, 135, Mtschr. 1884 S. 537 (nach Nb. zu bericht.), Bacher, Rev. Ét. XXII, 135. — Das Gedicht an Sam. „aus

geber des Buches, Lagarde (Göttingen 1883), hat sich um dergleichen wenig gekümmert, und sein Ergänzer hat sich nicht besser umgesehen.[42]

Der Taschkemoni hat jedenfalls auf die hebräische Literatur bedeutend eingewirkt (z. B. auf Immanuel b. Salomo in Rom, 1300—1320). Hervorzuheben ist die Form der Disputation zweier Gegenstände oder Arten,[43] welche allerdings schon vor Charisi in die christliche Literatur eingedrungen scheint.[44]

[§ **524. Khalid b. Jazid** *b. Mu'awijja* (angebl. gest. 704) ist als erster arabischer Alchemist in Dunkel gehüllt, wahrscheinlich nicht ohne Absicht.[45] Er soll zuerst Uebersetzungen aus dem Griechischen veranlasst haben. Ms. CL. 1259 stoppelt seinen Namen mit zwei anderen zu einem angeblichen Uebersetzer ins Griechische zu-

12

Spanien" ist auffällig. [42]„Reliquis carere poterit" (Lag. praef.); Karl Albrecht, die, im Tachkemoni vorkommenden Angaben über Harizis Leben, Studien n. Reisen, Gött. 1890 (46 S.), kennt auch nicht M. Schwab, Al-Harizi et ses pérégrinations en terre sainte, Gènes 1881 (Extr. de l'Orient latin t. 1, 1881); s. HB. XXI, 19; s. auch die Anzeige v. Egers in Deutsch. Litzt. 1891 S. 1196. — In CB. ist nachzutragen: A. G. Hoffmann's Art. in Ersch, II, 28 S. 398. Geb. um 1170, st. um 1230, hat Grätz VI, 226 (cf. 393 und VII, 93: „leichtfertiger Uebersetzer", mit falschen Angaben, s. HB. XIII 10), und daher „ohne Zweifel" M. ¡Wolff, ZDMG. XXIX, 670, worüber Wertloses bei Albr. S. 8, nebst dem unbegründeten „al-Chofni" (s. oben S. 429). Ueber den Toletaner Charisi s. HB. XIII, 112, oben S. 695; s. auch § 528, Bl. S. 126 n. 132. Zu חריזי s. HB. XX, 134 u. VI. — Unter den vielen, veränderten Entlehnungen aus Tachkemoni in מגיני המליצות findet sich wenigstens eine aus Hariri (S. 46 n. 68); die angeblichen Redactoren נטרוי u. שרידיו weisen auf Italien und spätere Zeit (gegen S. 11). L. Dukes, Alcharisi als Theoretiker und Kritiker, Ben Chan. 1861 S. 46—102, schweift in seiner Weise umher. — Zur Textkritik des Tachk. s. HB. XIII, 88,; cf. Bl. S. 124,5 n. 49, 98—100. [43]K. 13,17, 39—43; einige finden sich als besondere Stücke, so wahrscheinlich K. 17 Karaiten u. Rabb., K. 44 Männer u. Frauen früher in ms. Lipschütz (HB. XXI, 10; Lttb. XII, 81, cf. Catal. Cambr. v. Schiller S. 57), K. 13 Seele u. Körper (als טענות oder ויכוח Cod. Parma R. 371[4], P. 232[2], Ghirondi 38) ist ein beliebtes Thema von Hymnen, schon bei Gabirol (Dk. z. K. d. syn. Poesie 99, 151) und in fast allen Sprachen zu finden (Th. Wright zu Latin poems attrib. to W. Mapes, 1841 p. 95). S. Kleinert, Ueber den Streit zwischen Leib und Seele, Diss. Halle 1880 (76 S.), beg. mit X. Jh., zählt zuerst altengl. Bearbeitungen auf u. unterscheidet 2 Klassen, je nachdem die Seele redet; von hebr. hat er keine Ahnung, wie Ad. Ebert, Gesch. d. Lit. III, 89. Der Talmud (Bacher, Hag. der Tann. II, 458) knüpft an die Parabel vom Blinden u. Lahmen, s. HB. XIII, 31, 127 A. wo die Verweisung zu streichen; arab. bei Alberuni, India, engl. I, 47; cf. die Nachahmung bei Dieterici, der Streit S. 254 aus Abh. 44; ZDMG. IX, 839; Wiesener im Mag. I, 75; de Gubernatis, Zool. Mythol. I, 32,217, 304, II, 87; bei Santob und im Danse Macabre, bei Klein, Gesch. d. Dramas VIII, 258; Oesterley, Gesta (385 mit verkehrter Moralis., 723) kennt nur occidental. Quellen (Gellert I S. 39); Pococke, Notae ad portam M. p. 280 giebt den arab. Autor nicht an. — Zu K. 44 (Kl. Brantspiegel) s. HB. XVI, 116. — Carmoly (Orient XII, 360) lässt ein ms. behaupten, dass im יוחסין eine lange Rede Charisi's über Weltgeschlechter [K. 18?] weggelassen sei! Auch Ed. London hat Nichts davon. [44]Als Dialogus, Disputatio, Conflictus; Spanisches bei Amador de los Rios, Hist. de la Lit. esp. III, 166. Cf. mein Manna S. 95; Jew. Lit. 346 n. 9, 378; CB. 2542; HB. XXI, 10. [45]Quellen: Fihr. I, 242, 354, II, 106, 190, 191; ibn Khallikan I, 481 engl.; ibn Khaldun, Prol. III, 193; HKh. VII, 1129 n. 4823; Hm. IV, 356; Wst. Aerzte § 17; Meyer, Gesch. d. Bot.; St. Ps. 71, 90; CB. 813; Rohlfs, D. Arch. I, 412; Lc. I, 61,63,124; Kopp, Beitr. III, 11 (wenig kritisch); Grässe II, 267: Kalid b. Jasiki. — Ein jüngerer christlicher Arzt Kh. b. J. b. Roman in Spanien bei

sammen.[46] Er ist hier nicht wegen seiner alchemistischen, grossenteils in lateinischer Uebersetzung gedruckten Schriften genannt; sondern weil unter dem entstellten Namen: Kalid b. Jazichi, eine angeblich aus dem Hebräischen ins Arabische, dann ins Lateinische übersetzte Schrift durch Bartolocci, bei Wolf (n. 625 = 1894, daher bei Fürst, B. J. I, 163) den hebr. Titel סודות הזהב erhalten hat! Da ich keine weitere Spur eines hebr. Buches gefunden habe, und die Alchemie an dergleichen Erfindungen reich ist, so sehe ich auch keinen Grund mehr, einen jüdischen Uebersetzer ins Lateinische anzunehmen.]

Lokman (arab. Uebersetzung des Namens Bileam)[47] wird bekanntlich im Koran genannt; die Fabeln der Araber über ihn gehören nicht hierher.[48] Er ist meines Wissens in der hebr. Literatur unbekannt und die Kenntnis des, nach ihm benannten Fabelbuches nicht nachzuweisen, um so weniger, als sein Inhalt wenig Originales enthält. Auch dies spricht für den sehr späten, christlichen Ursprung des Buches (XIII. Jh.), den Derenbourg ziemlich erwiesen hat.[49]

Dem Lokman ist weit früher ein sog. Testament (ציה) beigelegt worden, welches sich einzeln findet.[50] Vielleicht ist auch dies christlichen Ursprungs? Es findet sich zuerst unter den Sittensprüchen Lokman's, II, 12 der Apophthegmen des Honein, also auch in der hebr. Uebersetzung.[51]

§ **525**. **Madjriti**, *abu'l-Kasim* Maslama *b. Ahmed* aus Madrid in Cordova (960—1005?),[52] verfasste zwei Schriften über niedere und höhere Magie, die erste: רתבה אלחכים, über Alchemie, ist sehr selten (HKh. VII, 290 n. 1550, cf. III, 345, V, 282 cf. 280, ms. P. 973 und

12

Os. II, 41; Lc. I, 423. Unserer ist offenbar in ms. Gotha 1295[4] genannt, cf. ib.[7] [46]Abu Schaddad und Aros (ZDMG. XXIV, 706 u. A[3] 915). [47]Manna S. 102; „l'identité .. est une des suppositions gratuites que les écrivains israélites du Moyen-âge ne se refusent jamais" (Pichard, Livre d' Hénoch p. 85), cf. A. [13]212; übersehen von Jacobs, Fables of Aesop p. 154; Derenbourg (s. A. 48) p. 9; über Aenderung des Namens s. Landsberger, Iggeret S. 230; cf. P. Cassel, Sindb. 220 (s. § 538). [48]Aeltere Quellen bei Wf.[1] p. 731, jüngere bei J. Derenbourg, Fables de L. Berlin 1850 (begonnen 1847, auch mit Tit. 1858?). Os. I, 36 macht L. zum Lehrer des Empedokles! S. auch Hm. Wiener Jb. 97 S. 34. [49]Hebr. Uebers. v. C. Eckelund, Lund 1819, HB. XI, 77. [50]Mit fingirtem Titel arabisch ms. Esc. 707 (Derenb. p. 513), unerkannt in Gotha n. 92, persisch daselbst 51[3] (p. 108). Ueber den christlichen Ursprung der Testamente s. H. B. IV, 21 A. 8. Choice Kap. 43: מצות Testament des Weisen für seinen Sohn, mit der Formel: „Mein Sohn!" [51]Oben S. 353; s. HB. XIX, 115 u. VI, cf. V, 90 gegen Sprenger. [52]Hauptquelle ist der Kadi 'Sâid bei Kifti (Casiri I, 378, Sedillot, Prol. p. LXXX, welcher die, bei Cas. fehlenden Worte אלפתנה קבל durch Punkte bezeichnet). Ibn Baschkual (Pascual) Assilla II, 564 n. 1257, falsch אלמרגיטי, giebt das Todesdatum Dsu'l Ka'ada 395 (Aug. 1005), nach ibn Hajjan 397 מנבעת אלפתנה. Ueber M. s. Ps. S. 73, Alf. 243, ZDMG. XVIII, 369, XXIV, 369, XXV, 402, ZfM. XVI, 382, zu Baldi p. 6, 27, 28; oben S. 535, 582, (s. unten); Os. II, 39 (auch bei Wst. Uebs. S. 51). Diese geben das Todesjahr 398 (1007) „vor dem Ausbruch der Unruhen" (Sedillot ergänzt diese wichtigen Worte nicht aus dem ms.; s. VA. Bd. 52 S. 478). Cas. giebt 353 aus ibn Baschqual, aber II, 147:11 Dsu'l Kaada 395=19. Aug. Ueber den angebl. Anteil an den Schriften der Lauteren Brüder s. A. 89. Cf. HKh. VII, 1123 n. 4629; Wst. § 122, Hm. V, 289, 314. Lc. 1, 422, II, 432, 517: Moslema. Die Lesart Mar'hiti ist sicherlich falsch. Masl. b. *Abdallah*, g. der Geometer, erzählt Etwas aus d. J. 325 H. bei Makkari

Suppl. 1078, Slane 1612/13, Khedive p. 171 des kleinen Catal.), die zweite über Talismane und dgl.: נאיה אלחכים (höchstes Ziel des Weisen) ist nicht selten,[53] vielleicht in etwas abweichenden Recensionen. Die Angabe über die Kapitel (7, 12, 12, 9) in den IV Tractaten in ms. Wn. stimmt nicht ganz genau mit dem Buche selbst. Nach der Vorrede ist dieses Buch aus 124 Werken in den Jahren 343—348 (beg. 14. März 959) verfasst. Nach HKh. IV, 300 (cf. 166) befolgt der Verfasser die Methode der Griechen; das ist aber auf einzelne Partien zu beschränken, worin Plato, (Pseudo-)Aristoteles, Hermes, Kleopatra etc. angeführt sind; daneben werden 'Sabier, Inder und Nabatäer, letztere nach den Erfindungen des ausdrücklich genannten ibn Wahschijja, Aethiopier und Kopten genannt.

Ein Compendium dieses Werkes übersetzte ein Anonymus (XIV. Jh.?),[54] vielleicht der Uebersetzer der verwandten Schrift von abu Afla'h, u. d. T. תכלית החכם, wovon nur ms. Mn. 214 bekannt ist. Die Vorrede ist nicht übersetzt. Indem ich auf meine weitläufige Beschreibung (Ps. 28 ff.) verweise, gebe ich hier nur die Namen einiger angeblichen Autoren und Schriften mit wenigen Verweisungen auf nachträgliche Berichtigungen und Ergänzungen.

Der Inder מאוס (S. 28, 39) ist ohne Zweifel = מנאס, כנאס, ar. כינאס oder כיבאס, genannt אלרוחאני (Gg. VIII, 120 ; ein Alchemist כימאס bei Nadim (S. 353) ist im Index S. 278 nicht entziffert; vielleicht daher Pseudo-*Timaeus?* (Ps. S. 48, 86). — *Otharid* (S. 31, auch f. 138 התארד אלכאתב) s. Intorno ad alcuni passi . . calamita p. 28. — Nachzutragen ist f. 142 חמלך הגדול דיקליס, dessen Buch 7 Teile enthält. — Ueber ואליס s. ZfM. X, 462 u. A. 8224. [54b] Ueber אסטמאכים von Pseudo-Aristot. handle ich in der 2. Preisschrift. — במינבל סראבירון (S. 43, l. בהיכל, Wn. hat סראדיב) s. Alf. 252; cf. Fabricius Bibl. Gr. XII, 769 (Sinesius), oben S. 246 und tumba *Semiramidis* bei H. Kopp, Beitr. z. Gesch. d. Chemie I, 151. — Der Uebersetzer scheint den Text nicht überall verstanden zu haben (s. A. 60).

[§ **526. Muhammed's** Koran ist den Juden fern gehalten worden;[55] dennoch findet man ältere Abschriften in hebr. Lettern, ms. Bodl. Uri 344, Vat. 357 [2], Bibl. der DMG. (Ztschr. XIV, 485), Frg. Pinsker 17. Die Citate daraus bei Arabern sind von den Uebersetzern gewöhnlich ohne deutliche Angabe der Quelle beibehalten und konnten auf diese Weise leicht Eingang finden, abgesehen von Phrasen, welche in der arabischen Literatur stereotyp geworden.[56] — Eine

12

I, 373. S. auch § 530. [53] Bodl. Uri 990 (s. Nicoll p. 403), Constant. (HKh. VII, 251 n. 1158, p. 290 n. 1550, p. 317 n. 667, p. 399 n. 589), Esc. 942, CL. III, 168 n. 1211 (nach Abschr. vom Sohne des Bataljusi), 1212, Wien 1491, II, 559, falsch: Muslim). [54] Pr. Duran (Gr. S. 28) citirt den hebr. Titel; s. Alf. 243 zu 75. [54b] *Uuellius* der Aegypter, oder Alexandriner, bei ibn Ridjal ist Uuelius in Libros del saber de astron. III, 205, *Vellix* VI, 62, *Velez* I p. XCII; Mellius, Ser. 1870 S. 296 n. 17. אליס *Alis* bei Houtsma, Catal. d'une coll. 1889 p. 87 n. 512 [wo זאדאן פרך אלאנדרוזער lies Farrukh und al-Andruzagar, s. Mtschr. 1885 S. 479; Bibl. Mathem. 1891, s. S. 67. Bacher, Nizami 77 führt Walis auf Thales zurück. [55] Pol. 315, 421, 422; cf. § 581, oben S. 568. [56] z. B. בחכמה השקועים (3, 5) s. HB. X, 54; מוטבעים, Gazzali bei Kaufm. Attrib. 326: הלא הראה s. mein: fremdspr. Elem. S. 21; HB. XX, 75 (abu Ja'akub) arab. אלא תרי (cf. Mk. Mél. 133), bei Saadia, Emun. 51; Sam. b. Ch., Hark. III, 1 S. 47 n. 123; hebr. Is. Alfasi GA. 129; Gabirol Ethik IV, 4; Jos. Kimchi? ha-Berit f. 24 (Interpol.); Ruach Chen K. 2; später gewöhnlich, z. B. Ben ha-Melech K. 15 f. 45, K. 18 f. 59[b], Anf. K. 19 u. f. 62 (im arab. Bilauhar 62 אנא ראינא, cf. das. אלא תרי 87[7] v. u., 133[4] 144[4] v. u.;

hebräische Uebersetzung des Koran, und zwar aus dem Lateinischen von Jakob Levi b. Israel (gest. 1636 in Zante), nur aus ms. Bodl. Mich. 50 (Nb. 2007; cf. Bl. S. 52 A. 1) bekannt, ist zu jung, um hier näher behandelt zu werden. Ein kurzes Specimen gab ich in Catal. Mich. S. 362.]

§ **527.** [*Ibn*] *abu'l*-**Salt** (1068—1134, oben S. 735) verfasste eine Abhandlung über Musik, welche von den Arabern als besondere Schrift aufgeführt wird, jedoch wahrscheinlich einen Bestandteil eines Compendiums (ונין, hebr. הסבקה) der mathematischen Wissenschaften bildete, nach einem Citate bei Prophiat Duran (1403) und Randnoten zu Mn. 290.

In der hebr. Uebersetzung, ms. P. 1037,[57] wird sie ausdrücklich als 4. אופן (Fen) des II. Teils bezeichnet und zerfällt in 5 Kapitel. Der Uebersetzer scheint ein Anonymus; der Catalog vermutet Jehuda b Isak; s. jedoch § 580. Das Schriftchen hat nicht nur einen Wert, weil das Original verloren scheint, sondern auch weil die Musik überhaupt in der hebräischen Literatur sehr wenig vertreten ist.[58]

§ **528.** *Al*-**Zanati**, *abu Abd Allah*, von dem afrikanischen Stamme Zanata, aus unsicherer Zeit, vielleicht XII.—XIII. Jh.,[59] wird nur in einem ms. (Uri, Karsch. 112) „al Schami" (der Syrer?)[60] genannt. Er gehört zu den ersten Autoritäten[61] in der, von den Arabern so genannten „Sandkunst" (עלם אלרמל Psammomantik),[61b] später „Punktirkunst", gewöhnlich Geomantie genannt. Sie deutet die Zukunft aus 16 Figuren,[62] welche durch 4 vertikale Reihen von Punkten ge-

12

אלם תרי 93[2] v. u., אפלא תרי 230[4]); Jgg. Baale Ch. K. 7 f. 10. [57] Vf. bei Wf. [1-3] p. 128: „Amir b. al-Zalaz". [58] S. die Citate Jew. Lit. p. 337 § 18 n. 45 ff.; Alf. 79; Abr. b. Chijja, Megillat (nicht in Mn. 10) bei Jakob b. Chajjim, edirt in Bet Ozar ha-Safrut 1887 S. XXVII (auch Sonderabdr.), wo auch Saadia nach der Paraphr. (oben S. 440 A. 498); Maimonides, arab. GA. 158 bei Goldz. Mtschr. 1874 (so lies Pol. 356 A. 29), daher wohl auch bei Schmiedl, Bet Ozar etc. l. c.; Mose Levi Abulafia. HB. XIX, 43, cf. oben S. 410); Isak Latif, Ginse K. 15, HB. XIII, 36; Imm. b. Sal. Prov. 26, 16, Ben. Chan. 1861 S. 64. Jesaia b. Isak, Comm. zum Kanon, oben S. 688; Anon. כללים ממושיקא enthielt ms. Halberst. 49 f. 388 nach dem Index. Einen arab. Abschnitt (8. *Kaul*) enthält ms. Bl. 350 Oct. Der Talmud über Schauspiel B. Ch. S. 37; Lampronti ניגון u. שירה; M. H. Friedländer, Beitr. zur Gesch. d. synag. Gebete. wo S. 85 GA. v. Leo Modena, welches Jell. in Ben Chan. 1861 (?) mitgeteilt habe. Der Art The rise and development of synagogue music von Fr. L. Cohen, in Papers read at the-Exhib. 1888 p. 80 ist eine Composition, welche zu den „Phantasien" gehört. [59] Quellen: ZDMG. XXV, 411, cf. XXXI, 762 u. XVIII, 176; Pertsch Cat. I, 118 n. 65[4] u. Citate S. 135; Ahlwardt Cat. n. 4201 (in einer verdächtigen Lehrerkette), n. 4202 Comm. zu seinem Werke. — Ein Art. Geomantie fehlt in Ersch. Bd. 59. S. 116. [60] Ps. S. 50 ist ארץ שם ein Missverständnis von שאם Syrien, cf. S. 31 (Mitt. A. Geiger's). [61] Ein anonymer Compilator (Rosen, Remarques sur les mss. Marsigli, Rome 1885 p. 97) nennt: עבד אללה בן הארון אלסוסי ען אבי סעיד גליפה אלטראבלסי בן פרנון ונלים אלימאני ואליאס אלהמדאני ואבו עבד אללה אלזנאטי ואבואלביר ואבו מעשר ואבן מנסופה וטמטם אלהנדי והם שיוך אהל אלאתר ומנהם רוי וסתר. Ibn מנסופה ist ohne Zweifel der anderswo ibn מחסוף oder מחסוף genannte Abd Allah b. Ali, s. mein Euklid bei d. Ar. S. 87; Ahlwardt, Cat. n. 4200. Andere s. A. 69. [61b] So ist wohl für בעלי הגורלות מאל קעטרמא bei Jeh. Bolat f. 18 zu lesen. [62] Arab. שכל, אשכאל, wovon ich den heutigen Namen *Skidy* in Madagassar ableite,

bildet werden. Man bewirkte sie wahrscheinlich zuerst im Sand, ersetzte sie dann durch allerlei Mittel, wie kleine Steinchen, Bohnen etc.,[63] später durch Zeichnung auf Papier. Auch manches hebr. ms. weist die Spuren dieses, der jüdischen Sitte und Literatur eigentlich fremden, sogar verpönten Aberglaubens an leeren Endseiten auf. Allmälig entstand auch ein entsprechender arabischer Literaturzweig mit besonderen symbolischen Titeln und fingirten, oder von anderswohergeleiteten Autoritäten, wie *Idris* (Henoch, Hermes, ms. ar. 2631 ff. Slane), *Tomtom* (Timtim), der Inder (s. A. 260), Dja'afar al-'Siddik;[64] wahrscheinlich trat erst dann die Astrologie, welche allen Aberglauben sich unterordnete, als mitbestimmend hinzu, da man geomantische Regeln ohne dieselbe findet. Später fingirte man Erfinder unter den Propheten, wie Idris (Henoch, Hermes), sogar Daniel. Die älteste historische Spur würde auf die Zeit Harun's führen, wenn das, von Gerard ins Lateinische übersetzte *Liber alfadhol* (144 Fragen), arabisch verschiedenen Vf. beigelegt, wirklich dem Fadhl. b. Sahl ibn *Naubakht* angehörte.[65] Im Orient scheinen die rein astrologischen Fragen (שאלות, später גורלות *sortes, partes*, s. oben S. 571) die Alleinherrschaft behauptet zu haben; Nadin scheint die „Sandkunde" gar nicht zu kennen; der Damascener Djaubari (um 1200—1250?) bringt sie bereits in Reime.[66] Um jene Zeit scheint dieser Aberglaube, wie so mancher andere,[67] hauptsächlich in Nordafrika Pflege und Ausbildung gefunden zu haben[68] und von dort aus in die hebräische Literatur gedrungen zu sein, wo sich wiederum die Pseudepigraphie ihrer bemächtigte. Auf Zanati beziehe ich den, etwas entstellten Namen „abu Abd Allah" (עבדולי) in hebr. Bearbeitungen.

Nach derselben Gegend führt אלסוסי, offenbar *Abd Alllah b. Harun al-***Susi**,[69] d. h. aus Susa in Afrika, wie bei späteren Gelehrten.[70]

Unbekannt scheint „abu **Zakkarijja**" (auch in ms. Mich. 780 und Firk. 261).[71]

Ob אלוונאנו in dem arab. Stück, ms. Schbl. 117, einen Verf. bedeutet?

12

s. meinen Art. in ZDMG. XXXI, 762, wo eine Tafel der Figuren mit arab., hebr., latein., berberischen (nach ms. h. Mn. 299) u. madag. Namen. Flügel (Loosbücher S. 53) giebt 12 Fig. ohne Beleg an. [63]Hierauf ist „Sand oder Steine" bei Maimon., Ab. Sara K. 11 zu beziehen; HB, XVII, 128. [64]A. 161; Ahlw. n. 4201 u. 4207; P. 679 Slane; ZDMG. XLV, 441 A. 3. Pertsch, Cat. II, 487, citirt Hammer (Encykl. Uebs. 481) u. ibn Khaldun in Not. et Extr. XVI, I, 203, XIX, I, 232. [65]Euklid etc. (A. 61). [66]ZDMG. XIX, 571, cf. Pertsch l. c.; über Dj. s. Pol. S. 188. [67]Z. B. die Mantik, die man זאירנה nennt, s. Pertsch II, 489 n. 1319. Auch die jüdische Kabbala hat sich dort, wie in Palästina, seit dem XIII. Jahrh. erhalten. [68]Nach Zanati arbeitet ein Anonymus im Magrab al-ak'sa, ms. Brit. Mus. 761, vielleicht = CL. 1242? Aus derselben Gegend bezeugt den Gebrauch ein Anonymus (Anf. XV. Jh.? CB. 2217) bei Nb. 1313. [69]A. 61, wo neben ihm ein Djalis (oder Djuleis) al-Jamani oder al-Thaalabi; abu'l-Fadhl Djalis b. Muhammed al-Tiflisi (HKh. VII, 1068 n. 2578, nur VI, 111) verfasste (?) מלחמה דאניאל (Bauernkalender? s. unten § 541) und einen Commentar dazu unser Susi; cf. ZDMG. XXV, 412, XXVIII, 652; R. Basset, Les mss. de deux biblioth. 1883 p. 30 n. 26 Muh. b. Zeid. [70]Abu Ishak Omar st. 1443 (HKh. VII, 1104 n. 3965); Muhammed b. Sa'îd etc. 1630 (Khedive V, 371, cf. ZDMG. l. c.). [71]Ein Zacharia „Hebraeus" erscheint in ms. Wn.

Wenn es schon schwer ist, die originalen arabischen Schriften von einander zu unterscheiden, so wächst diese Schwierigkeit bei den, ohne Zweifel aus jenen fliessenden hebräischen. Einzelne Bestandteile, die mitunter nicht einmal eine besondere Bezeichnung („Pforte“ oder dgl.) führen, sind in verschiedenen mss. identisch; man findet sogar arabische Stücke in hebr. mss. (s. unten A. 79); hingegen giebt es kaum zwei durchaus identische. Selbst die Gattungsbezeichnung גורלות (Loose) fehlt oft;[72] ein symbolischer hebr. Titel ist mir nicht bekannt; die oben besprochenen Namen *abu Abd Allah, al-Susi* und *abu Zakkarijja* scheinen nur Einzelnes zu vertreten. Unter solchen Umständen sind auch die Angaben über jüdische Vf. nicht einmal für die Uebersetzer oder Bearbeiter von kritischem Werte; es ist zweckmässiger, sämmtliche mss. (gedruckt ist Nichts) aufzuzählen und dann jene zu besprechen.

Mss. Bodl. Opp. 1175 Qu. (Nb. 1345). 1665 f. 101 (Nb. 2253[4]). 168 D. f. 57 (übergangen bei Nb. 2069, durch 4 Würfel). Mich. 128 (Nb. 1665[3]). 355 (Nb. 2035).[73] Fl. 537 (nicht arabisch, s. ZDMG. XXVI, 807). Mn. 228[8]. 246[18]. 294[3]. 299[5]. 341 f. 57. P. 1028b. 1059[1.2.3]. 1065. 1073. 1096. Petersb. Firk. 261. 262. (Gg. III, 446 n. 31). Rom Barber. (Mag. I, 45). Wn. Gl. 38 (S. 69) — Coronel (1871, geschr. 1411). Halberstam 241. Müller (Catal. Cardozo etc. 1870 n. 932). Schbl. 58. 117 C.D (= II, 170). — Einer latein. Punktirkunst in hebr. Schrift, ms Vat. 246 giebt Bart (Wf.[2] 1451 n. 756b) den angebl. arab. Titel תחתי איל ראסלי!

Abraham ibn Esra (gest. 1167) nennen ausdrücklich, und sind wesentlich identisch: Op. 1171, beide Mich., Mn. 228, 294[3] E, P. 1059, Rom, Schbl. 58. Die Echtheit ist sehr zu bezweifeln; eine einzige Stelle darüber am Ende eines astrologischen ms. ist offenbar jüngerer Zusatz.[74] In Mn. 294 wird ס' הגורל als übersetzt, am Ende als verfasst bezeichnet.

Der Name Abraham אב"ף in Mn. 294[3] ist wahrscheinlich der eines Copisten.[75]

Jehuda al-Charisi „der Toletaner“ (טליטלי) ist genannt in Opp 1175 f. 206b, Mn. 294[3] E, P. 1059[3] (Juda), Wn., wo das J. נבי"א (Schebat) nicht 1303, sondern 1203 bedeuten soll.[76] Charisi hat sein Widmungsgedicht zu einem ס' גורלות in Tachkemoni K. 50 aufgenommen.[77] Ein anderes in ms. Wn. f. 20[78] nennt Samuel ohne

12

10686 (V, 220); ZDMG. XXXI, 762. [72]Von גורלות החול oder בנקודות sprechen Abr. Abulafia (Alf. 253 zu 77), Nissim b. Moses, Ahron b. Josef Kar., Josef Albo u. Josef b. Schemtob, s. Mtschr. 1883 S. 466. Cf. Horoscop im Sande (1710) ZDMG. XXXVIII, 325. [73]שערי העצות etc. ist schwerlich abzutrennen, s. unter Charisi. — Ms. Lond. Bet ha-M. 138[7]a ist schwerlich „geomancy“ (womit Nb. auch sonst Loosbücher bezeichnet); vielleicht aus Secr. secr. (cf. oben S. 251 A. 1023 mit b bei Nb.). [74]יוכיח וכל הקמיעות וההשבעות גם השלכת הנקודות, ZDMG. XVIII, 176, bei Immanuel (Machb. S. 197) beweist Nichts für Geomantie, und Abr. Jagel's Zeugnis (s. zu Mn. 294[3] H) ist wertlos; er nennt (ms. Reggio 10, IV, 12) die Geom. חכמת הנקודות (Punktirkunst). [75]Ob Abr. Kohen Porto? Vessillo 1882 p. 366. [76]Cf. נהי für 1204/5 auf den Tod des Josef ibn Schoschan in Toledo u. Maimon. (CB. 1861 l. Zz. z. G. 230). [77]Lb. VI, 599, Ginse Oxf. 62, Nb. Mel. ha-Schir 39, cf. HB. XIII, 89; Ed. Lag. 189 n. 40. [78]Anf. קחה ספר; ס' הגורלות והשאלות

Auszeichnung, so dass eine Identificirung mit einem der beiden, denen der Tachkemoni gewidmet ist, wenig wahrscheinlich ist, namentlich, wenn das Datum 1203 einen Wert hat. Die Widmungen könnten auch hier verschiedenen Personen gelten, um so mehr als abweichende Recensionen vorzuliegen scheinen Die Ueberschrift in Wn. ist wertlos, da sie offenbar das Fragment des Jehuda b. Salomo Kohen „aus Toledo“ (S. 4) einbegreift und wahrscheinlich eine Identität der Vf. voraussetzt. Mn. 294 ist überschrieben זה ספר סודות דיני הגורלות ע"ד דיני הכוכבים והמזלות und zählt 57 Pforten; דיני הגורלות von J. Charisi citirt auch ms. Halberstam 241 (HB. XIX, 100) Die Ueberschrift von P., wonach die Geomantie (חכמי ייאומנציאה) מלאכת משפטי הגורל heissen soll, ist sicher jung. Der Catalog erkennt den Vf. nicht und giebt nichts Näheres an. Opp. legt dem Charisi nur die 20 (eigentlich 23) Kapp. f. 206b—208b bei. In Wn. folgt auf das Distichon f. 20 ein neuer Titel זה ספר תולדות חכמות מפוארות ונכבדות, להבין החידות; zuerst kommen חידושי שאלות, f. 25 שער העצות (cf. A. 73), dann סימני השאלה. In der Vorbemerkung Opp. 206b wird auf diese Pforten hingewiesen. — Charisi sagt selbst, dass er ein Loosbuch verfasst habe; doch bezeichnet חברתי hier eine Compilation aus arabischem Material.

Sonderbar genug haben Juden der neueren Zeit im Magreb die Geomantie nach Charisi und ibn Esra in vulgärem Arabisch bearbeitet, ms. Nb. 2592 („syrisch rabb. Char.“?).

Ein Jakob erscheint in ms. Schbl. 117 D;[79] in Mn. 228 f. 127 Jakob דמונבלוה? (cf. § 533, 4).

Endlich wird ein Spanier (Sefaradi) citirt (Opp., Mn. 228 f. 157b, 294 f. 99, Pet. 261), der ein Araber sein könnte.

In Bezug auf die anonymen mss. hebe ich die (jüngeren) Titel hervor: סדר גורל החול (Halb. HB. XIX, 100) und גורלות החול (Muller, geschr. mit Einleitung von David Franco Mendes 1778).

Schliesslich fand sich auch ein Commentator; der פירוש הגורלות von David b. Immanuel (wann und wo?) in ms. Mn. 299b hält der חכמת הקו (Wiss. der Linie) eine gereimte Lobrede.

Die Punktierkunst lebt übrigens noch im Centrum deutscher Cultur; in Neu-Ruppin erschien bei Oehmike, wahrscheinlich 1857: Neuestes Punktirbuch oder die Kunst, die Zukunft untrüglich vorher zu erfahren. Aus dem Arabischen (!) von A. E. (22 S.).

§ **529** (Anonyme Schriften, Vorbemerkung). Die nachfolgenden Schriften stehen in ihrem Umfange in keinem Verhältnis zu den erforderlichen Vorstudien auf den verschiedenartigen Sprach- und Literaturgebieten. Es handelt sich hier grösstenteils um die Teilnahme und den Anteil der Juden an der eigentlichen Volksliteratur,[80] ins-

12

cf. HB. XII, 55, Sabbatai zu Hai b. Joktan, HB. XVI, 43; [?] ידידי .. קח ספר bei Schiller, Cat. p. 186. [79] Schbl. II, 170 macht aus סדר הבתים ein ספר, und fügt hinzu בלי ערבי אלואי (!) אלתאבאן; der Namen ist aus der Luft gegriffen, die 3 letzten Worte gehören zu dem vorangehenden arabischen סדר הבתים (C); cf. ms. P. 1103 באב אלואיל (des Flüchtigen?), aber אלנצרה ist die 6. Figur. [80] Mein Vortrag „Ueber die Volkslitteratur der Juden“ (Gosche's Archiv für Litt.-Gesch. 1870, II S. 1—20, auch in wenigen Sonderabdr.) betrachtet die Juden als Leser.

besondere von Erzählungen, Sagen, Legenden, Fabeln etc.[81] Eine unübersehbare Zahl von Schriften und Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften erweitert täglich die Einsicht in den Weg, welchen der bunte, in steter Verwandlung der Form begriffene Stoff durch Länder und Zeiten genommen, deckt aber auch Lücken auf und erzeugt Probleme, welche zu weiteren Forschungen anregen. Aber auch gewisse Grundfragen sind noch nicht im Sinne erster Autoritäten erledigt oder ihre Lösungen allgemein anerkannt.

Als Schöpfer der Volksdichtungen kann man vorzugsweise zwei Bedürfnisse des menschlichen Geistes und Gemütes ansehen: angenehme Beschäftigung der Phantasie durch das überraschende Seltsame und Wunderbare, welches mythenbildend die Naturerscheinungen personificirt, Götter vermenschlicht, Menschen vergöttert oder mit göttlicher Kraft ausstattet. Ein sittliches Bedürfnis ist die Verwirklichung der Gerechtigkeit im Schicksale des, nach freier Wahl, oder unter fatalistischen Einflüssen, handelnden erdachten, oder historisch gegebenen Individuums entweder durch materielle Vergeltung, oder durch den innerlichen Lohn des siegreichen Bewusstseins im äusseren Untergange.

Das Vorherrschen der einen oder der anderen Tendenz hängt von materiellen und idealen Bedingungen ab, von denen hier nur die religiösen und nationalen Anschauungen in Anschlag gebracht werden, welche bei den Juden im Mittelalter durch ein einzig dastehendes Schicksal zu einem dichten Gewebe verbunden wurden. Aber die jüdische Eigentümlichkeit, die in Lehre und Leben eine ungewöhnliche Zähigkeit aufweist, die selbst dem weitherrschenden Aberglauben in gewissen Afterwissenschaften nur einen sehr beschränkten Einfluss gestattete,[82] wich oft einer Unbefangenheit und Naivität in der unveränderten Wiedergabe fremdartiger Stoffe und Ideen, deren Ursprung allerdings oft unbekannt war, grossenteils noch jetzt ist.[83] Das vermindert die Sicherheit in der Erkenntnis jüdischen Einflusses, abgesehen von Apostaten (wie Petrus Alfonsi § 557), deren zwitterhaftes Wesen auf zweierlei Einwirkung führt.

So nahe hier die Versuchung liegt, auf Fragen über den Ursprung gewisser Gattungen einzugehen, oder die Quellen über Einzelheiten zu erschöpfen, so muss schon der Umfang des Stoffes mich davon abhalten, dessen Behandlung ich ausserdem in den letzten Jahren nicht verfolgen konnte. Ich muss mich auf ganz bestimmte Bücher beschränken, in welchen die flüssigen und flüchtigen Elemente eine feste Form angenommen haben und auf Stücke, welche selbständig ein besonderes Thema darstellen. Da die Benennung der nächsten oder letzten Originale meist schwankend ist, so habe ich den Stoff

[81] S. auch § 518, 573. [82] Geomantie, Chiromantie, Nekromantie, Alchemie, Magie, s. §§ 525, 558. Nur die Astrologie galt überall als Ziel der Mathematik; Maschallah u. Sahl (§ 378, 380) sind erste Autoritäten. Gg. j. I, 193 bemerkt, dass die Religionen leichter Aberglauben von einander annahmen als Wahrheiten. Ueber Astrologie insbes. s. ZDMG. XXXIV, 198. [83] Die Anekdote von der stinkenden Leiche bei Bechai, Chobot VI, 6, als Jesuslegende bei Jolowicz, Ben Chan. 1867 S. 444, Perles, Rev. Ét. IX, 135 (Magyar Szido Szemlo 1884 S. 6);

nach den hebräischen Titeln und Ueberschriften alphabetisch geordnet.

Einige Schwierigkeit ergab sich bei der Verteilung, insofern dieselbe auf den Ursprung Rücksicht nimmt. Streng genommen war in diesem Abschnitt ein Kapitel Inder abzusondern, denn einige hervorragende Schriften sind unstreitig indischen, und nach Th. Benfey's grundlegenden, klassischen Forschungen, buddhistischen Ursprungs;[84] allein die indischeu Schlagwörter hatten etwas Missliches und die nächste Originalsprache war die arabische, mit sehr wenigen Ausnahmen, welche in K. IV besprochen sind.

In der Angabe der Quellen habe ich mich meist auf die klassischen, oder neuesten, oder auf diejenigen beschränkt, welche in Bezug auf die hebräischen Bearbeitungen nicht bloss ältere Bibliographen abschreiben.

Ich schliesse diese Bemerkungen mit der Angabe einiger allgemeinen Schriften über unseren Gegenstand.[85]

§ **530.** אגרת בעלי חיים (Abhandlung von den Tieren) heisst eine kleine Schrift, welche Kalonymus b. Kalonymus in Arles (1316) in sieben Tagen übersetzte; gedr. Mantua 1557 mit Vorrede

12

s. Prinz, K. 12 unvollst. bei Weisslow. S. 88; nicht im ed. Bilauhar. [84]Pantschatantra Bd. I (1859) u. Vorr. zum syr. Kalilag (1876); Religiöse Askese characterisirt die buddhistische Moral, die nicht bloss zeitig ins Christentum eindrang, sondern allmälig auch das practische Judenthum überwucherte. So die Antwort des Gymnosophisten an Alexander im Talmud (s. Donath, Alex. S. 31, Fränkel ZDMG. XLV, 323); cf. A. 155. Derenb. zu Jo. v. Capua S. XVI findet in allen Bearbeitungen von Kalila dieselben religiösen Grundgedanken. — Jos. Jacobs, Fables of Bidpai p. XXXIV, berechnet die orientalischen Bestandteile der occidentalischen Erzählungen auf nur 10%! [85]Mein Volkslit. (s. A. 80); Zur Sagen- und Legendenkunde, Frankel's Ztschr. II, 380, III, 281; Manna 1847; Legenden von Salomon s. § 558; Volkslit. u. Poesie HB. XIII, 65; Perles, Zur rabb. Sprach- u. Sagenkunde (aus Mtschr.) 1873 (cf. A. 143); M. Gaster, Zur Quellenkunde deutscher Sagen und Märchen, Germania XIV (XXVI) 1881 S. 199 (s. HB. XXI, 53), Beiträge zur vergleich Sagen- u. Märchenk. Bukarest 1883 (aus Mtschr. 1880/1), Jewisch sources of engl. romances (Papers read at the Anglo-Jewish Exhibition 1888 p. 231 Arthur u. Merlin!); P. F. Frankl, Ueber die Erbauungs- und Unterhaltungslectüre d. Juden, Mtschr. 1885; M. Landau, Quellen des Decamerone Wien 1869, 2. Ausg. 1884. [Abr. Kohut, Haggadic Elements in Arabic Legends, im Independant, New-York 1891, ist mir nicht zugänglich u. gehört wohl nicht hierher, wie die Nachweisung griechischer Mythologie im Talmud etc., z. B. Dukes, Isr. Annal. I, 415; Forschungen des Vereins etc. Beil. zu Ben Chan. S. 66; Mtschr. 1882 S. 285; Lewy, Spuren des röm. u. griech. Alterth. 1878 (HB. XX, 6) S. 87, cf. Kinngrübchen ZDMG. VI, 416, so lies HB. XVI, 45 A. 3.] — Es mag hier noch eine kurze Hinweisung auf einige Themata folgen: **1.** בן תמליון s. S. 520 A. 143 u. Nachtrag. **2.** Blinde u. Lahme s. A. 43. **3.** Bürgschaft s. § 557. **4.** Griseldis im Midrasch (Landau, Quell. d. D. 157). **5.** Ibicus s. S. 351. **6.** Josua b. Chananja u. Secundus, s. Arab. Uebs. aus d. Griech. § 84. **7.** Matrone v. Ephesus s. § 529, cf. § 536. **8.** Die drei Ringe, s. Pol. S. 319, nachzutragen: Augsb. A. Z. 3. Juli 1871, und folg.; jüng. Schriften (diejenigen, die ich lesen konnte, kennen meine älteste Nachweisung nicht): Wünsche, Urspr. d. Parabel, Grenzboten 1879 XVIII, 127—71; J. Egers, Beil. zur Berl. Börsenzeit. n. 111, 7. März 1879; J. S. Bloch, Quellen 1880 (HB. XX, 34); Dav. Friedländer, Neue Aufschl. 1881 (ib. XXI, 96); Is. Levy, Nathan le sage (ib S. 101); C. R. Papst, Vorles. über . . Nathan, Bern 1881 (ib. S. 102); G. Paris, La Parabole, Rev Ét. 1885, XI, 1—17. **9.** קניא דרי אבא Stock des Sancho Pansa ZDMG. XXVII, 563; also nicht „bis jetzt allen Forschern unbekannt" (Gaster Beitr. n. VI S. 43); auch bei d'Israeli, Curios. II, u. Sauvaire, Hist. de Jerus. etc. Moudjir ed-dyn, Par. 1876 p. 29. **10.** Die 3 Wünsche

Druckers Josef b. Jakob Padua, welcher das Buch in V Pforten teilte und den Inhalt hinter der Vorrede des Kalonymus einschaltete. In der, nur hier angehängten, gereimten Uebersicht des Buches (10 Strophen) hat Zedner (p. 408) das Akrost. „Abraham b. Machir“ erkannt. In der 2. Ed., Frankf. a M. 1704, ersetzt der Herausg. Mose Welsch die Vorr. Josef's durch seine eigene. Dieser folgen die Edd. Berlin 1762, Frk. a/O. 1802, Wilna 1802, 1874, Turko? (Hebr. Bibl. XXI, 126), Warschau 1842 u. 1878. Eine jüdisch-deutsche Uebersetzung von Chanoch b. Zebi aus Hanau erschien Frk. a/M. 1718, Offenbach 1769 (Rosenth. 631), Metz 1772 (Carm. 639), eine spanische (vom Drucker Jakob 'Ajjasch?) Salonichi 1867[86], eine allzufreie, nicht überall richtige deutsche Bearbeitung (*Iggeret B. Ch.*) mit Textcorrecturen und Erläuterungen gab Jul. Landsberger, Darmstadt 1882 (s. HB. XXI, 126 und hier A. 88b).

Kalonymus (Vorr.) wollte nicht, einigen älteren, verirrten (משתנעים) Uebersetzern folgend, aus dem speculativen Kreise tretend, Genusssüchtigen einen Zeitvertreib darbieten, sondern seinen, nach den Geheimnissen der Natur im Stillen forschenden Zuhörern Einiges zuführen, was nicht von der Art der Bücher Kalila u-Dimna, Mischle Sindabar, oder Hariri (A. 36) u. dergl. ist.[87] Manchmal konnte er die Poesie und Rhetorik des Textes nicht wörtlich wiedergeben.[88] In der That ist die hebräische Uebersetzung nur eine auszügliche. Reminiscenzen von Phrasen in den Gebeten sind nicht selten. Allerlei Arabismen waren bereits üblich geworden;[88b] das Original, sagt Kalonymus, ist ein Teil der Schriften der אבו אלצפה (l. אבואן אלצפא), nämlich von 51 kleinen Abhandlungen über alle Wissenschaften durch eine arabische Genossenschaft von Philosophen, mehr mitteilend als beweisend. Als Grund der Anonymität vermutet Kal. den Umstand, dass, ausser den mathematischen Abschnitten, die Darstellung teils theologisch, teils philosophisch sei, weswegen die Araber verschiedene Verfasser angeben; die übersetzte Abhandlung sei der Schluss des Teiles über die Tiere.

Die Encyklopädie der „lauteren Brüder“ ist in neuerer Zeit Gegenstand verschiedener Abhandlungen geworden,[89] namentlich hat

12

ZDMG. XXVII, 563; Marie de France n. 34, Romulus Nil. 42. [86] HB. XXI, 121; ungenau Kayserling B. Esp. 55; zu ergänzen Landsb. XXXIII; cf. HB. XXI, 126; CB. 1580 u. Add. [87] כמה נחמות ומוסרים; ob daher אגרת המוסר bei Sabb.? [88] Landsb. S. 3 Z. 5 scheint die Conj. *we-illu* für das pron. zu halten und verkehrt den Sinn. Was über die Beibehaltung von Wörtern folgt, ist unklar. [88b] Landsb. hat zur Characteristik des Stils Nichts geboten; seine Uebersetzung berücksichtigt nicht einmal die biblische Phraseologie genug. Auch Sachliches ist falsch (Hb. XXI, 126). S. 200: König u. „Glaube“, הדת, Diet. 205 Religion, ar. 164[1] אידין, s. Manna S. 97; aus Choice K 34 n. 364 bei Isak Sahula f. 78 Ed. Frankf. u. bei Jos. Kimchi, Dibre Chef. S. 31, HB. XIII, 15, Mtschr. 1883 S. 94. S. 72 Titus für Nimrod s. HB. XIII, 32. Die „Erben der Propheten“ (270 zu 191) sind die *Weisen*, s. Bl. S. 105; Averr. deutsch v. J. Müller S. 52; cf. Elia Basch. Aderet f. 50[1] unten: die Weisen nehmen im Exil den Rang der Propheten ein. S. 252 zu 113 l. אלקראן, wie bald darauf richtig, u. s. A. 105. [89] In der Literatur bei A. Müller, Art. Lautere Br. in Ersch Bd. 42 S. 272 fehlt mein Art. über die Quellen der Abhandl. HB. XIII, 8, 28, und die hebr. Uebersetzung mit Allem, was sich daran knüpft. Orient. u. occident. Quellen sammelt und kritisirt Ahmed Zakki (زكي) in der arab. Étude bibliogr. sur les Encyclopédies arabes, Cairo 1308 (1890); über den angebl. Anteil des Madjriti (§ 525) S. 89. — Die neue vollst. arab. Ausg. ist mir noch unzugänglich. — Ueber

Fr. Dieterici (1858-72) den grössten Teil jener Abhandlungen deutsch bearbeitet, teils mit arabischem Glossar begleitet. Seine Behandlung lässt Manches zu wünschen übrig, namentlich Genauigkeit u. Gleichmässigkeit der Terminologie. Er räumt dem missglückten Versuch einer Art von geheimer Gesellschaft eine zu hohe Bedeutung ein, indem er einen Auszug jener oberflächlichen, halb mystischen Weisheit für „Philosphie der Araber im X. Jh.“ (1, Einleitung u. Makrokosmos, II Mikrokosmos, Leipzig 1876, 79) ausgiebt. Dagegen unterschätzt A. Müller den literarischen Einfluss der Schriften in der Darstellung, namentlich in Bildern und Redensarten.[90] — Die 51. Abh. übersetzte Dieterici u. d. T. „der Streit zwischen Mensch u. Thier, ein arabisches Märchen“ (?Berlin 1858) und edirte den Text („2. Ausg.“ Leipzig 1881) u. d. T. „Thier u. Mensch vor dem König der Genien“. Dieser König heisst ביראסף, was ich auf Buddhasp zurückführe, wie ich in den beiden, nur bei Kalonymus genannten Indern, anstatt der gezwungen hergestellten, wenig bekannten Persönlichkeiten bei Landsb. (S. 252) בלוהר ובודסף (s. A. 105) erkenne. Der Wezir Bidar ist bei Kalonymus (Landsb. 228 denkt an Copisten) zu Firuz geworden.

Die Schriften der Encyklopädiker fanden frühzeitig Eingang bei den spanischen Juden. Haneberg sucht ihren Einfluss auf Gabirol nachzuweisen[91]; Mose ibn Esra (al-Mu'hadhira ms. 16b) citirt aus der einleitenden Abhandlung zur Astronomie die Stelle bei Diet. Propäd. S. 78 und (cf. 58b) einen über die דעות zu Gott (N. 47). Maimonides vermutet, dass Josef ibn Zaddik nach den lautern Brüdern arbeite (S. 238). Auch Palquera (oben S. 40) scheint ihre Schriften zu kennen.

§ 531 אגרת טלאסמה (Abhandl. über Talismane) über die Einwirkungen der Sonne im Zodiak, ms. Schbl. 121 (jetzt Steinschn. 29) f. 138—239, nicht zu Balinas (§ 570) gehörig; anf. בזל טלה שלו הראש; endet aber mit dem Schützen; es fehlen also 3 Zeichen. Unter Krebs bemerkt wohl der anonyme Uebersetzer, oder Bearbeiter, dass nach unseren talmudischen Schriften (corrupt. בספורינו התלמידי) der Religionsbekenner dergleichen durchaus nicht dürfe, es sei nur erwähnt, damit diese Abhandlung nicht unvollständig bleibe (cf. oben S. 848). Die Beziehung der Zodiakalzeichen zu einzelnen Gliedern des Menschen ist alt.[92]

die Anordnung s. oben S. 225. Ueber eine angebl. Uebersetzung aller 51 Abh. von Jos. ibn Sahl s. A. 13 50. [90] Dies Thema bedarf einer Monographie, wozu ich Materialien gesammelt habe. Ueber ein Plagiat bei Gazzali (?) s. oben S. 340 § 194. — Inhaltlich verschieden ist מעשה ויכוח הבהמות in עשה פלה II, 49. [91] Sitzungsber. Münch. Akademie 7 Juli 1866; cf. Gg. j. V, 122, VI, 76; HB. IX, 169. [92] Ueber Zodiak und Glieder wird schon al-Farabi befragt (Abh. Ed. Dieterici S. 113 n. 25); ibn Ridhwan im Comm. zu Quadrip. giebt nichts Specielles. Hinter dem Frgm. über Nativität nach den 12 Zeichen, ms. Uri 124 (Nb. 240) f. 305b ודע כי חמזלות נחלק לחם האדם הראש לטלה הצואר לשור וכו׳, ausführlich bei Elasar Worms, Chochm. f. 25[2] (cf. § 539). Die Combination im B. Jezira V, 2 (Jeh. b. Barsillai S. 256 verweist auf Astrologen u. חכמי המחקר) ist allgemein (cf. S. Sachs, ha-Jona 47, Castelli zu Donnolo 37, wo כובשים vielleicht = „*Domini*“ technisch; Kaufm., Sinne 83, Gehirn u. Mond bei Natan Palqu., bei Perreau p. 5). Auch die 7 Planeten werden mit Gliederkrankheiten combinirt, s. Ptolem., Quadrip. III, 12; cf. ms. Amplon. Qu. 377[5] (S. 631 : „Saturnus habet aurem“). Aditya purana verbindet jede Erde u. jeden Himmel mit einem Gliede der Sonne (Alber. India I, 229). — Ueber ein Buch der Talismane von Hermes etc. s. Mag. III, 199; cf. Jew. L. p. 371. — מעשה הקמיעות in ms. Vat. 241, anf.

אגרת עלים בן עלים, Epistel des Alim b. Alib, angeblich übersetzt von Jakob Barceloni in Murcia (nicht Marseille) und beendet am 14. Kislew 5145 (28. Dec. 1384), enthält ms. Vat. 397, woraus Anf. und Ende im Lttb. VII, 168. Der Kern scheint eine allegorische Erzählung eines Weltverächters, dessen Namen an Ali b. abi Thalib, den Schwiegersohn Muhammed's, anklingt. Diese Erzählung teilt ein anonymer „Freund der Wissenschaften" einem Könige mit, welcher alle Weisen von „Hodu bis Kusch" (Esther 1,1) einberuft und ihre Deutung mit goldenen Lettern verzeichnen lässt. Leider ist der Inhalt der Erzählung selbst unbekannt. Uebersetzen wird durch השיב ausgedrückt (s. A. 13/97,270).

§. 532 בן המלך והנזיר (Königssohn und Nasiräer, oder Prinz und Derwisch), aus dem Arabischen übersetzt von Abraham ibn Chisdai aus Barcelona (Anf. XIII. Jh.), ist gedruckt:[93] Constantinopel 1518,4° (selten), mit Vocalisation der Verse Mantua 1557, danach als Ed. II. Wandsbeck 1727 in 16°, mit Empfehlung von Mose Chagis,[94] und Fr a. O. 1766; mit deutscher Uebersetzung in verhältnismässig gutem Ausdruck, in hebr. Lettern [von dem ungenannten Reuben b. Abraham b. Halevi] Fr. a. M. 1769;[95] wahrscheinlich danach als Ed. IV Zolkiew (1771 mit Uebersetzung der Verse?) u. Fürth 1783 (nach Ed. 1769); blosser Text, Lemberg 1870 u. (nach der III. Ausg.) Livorno 1831 mit Gutachten von Jecheskiel Elieser Abulafia; Szitomir 1873, Warschau 1884[96]. Eine deutsche Bearbeitung u. d. T. der arabische Mentor von S. I. Hanau und B. H. (I. L. Berghaus) ist nach Rosenthal n. 286 ein freches Plagiat der Ed. 1769. Eine, zum Teil gereimte Bearbeitung im Jargon mit Weglassung aller Vorreden erschien Warschau 1870 in 16°. Eine freie deutsche Nachahmung von W. A. Meisel u. d. T. Prinz und Derwisch erschien Stettin 1847[97], zweite, durchaus umgearbeitete Ed. mit Illustrationen, Pest 1860. Eine ältere deutsche Uebersetzung (XVI. Jh.?), welche auch die Verse wiedergiebt, enthält in hebr. Lett. ms. Mn. 345, woraus Proben in HB. VII 43 u. Ser.

12

אנטרא אנייגא (סיאוניא?) פרוונקא שקורין להשביע, עשב ist italienisch? [93] CB. 674 u. Add.; Zedner p. 26, 794; Rosenth. S. 39; Ser. 1864 S. 44; Bj. S. 49 n. 449, dessen Irrtümer vermehrt bei N. Weisslovitz, Abraham b.-Sam. ha-Levi (München 1890 (s. unten) S. 17. Diese „Biographie" (s. auch A. 114) wimmelt von Irrtümern, wovon hier nur Weniges berührt werden kann. Manna S. 109: „vielleicht Vorsteher oder Rabb. um 1235 40", Weissl. S. 3, 7, unterschiebt mir „Oberrabbiner" (!) u. Todesj. 1240. Unbegründet ist das „hitzige, leidenschaftliche Temperament" u. das daraus folgende Geburtsj. um 1180, S. 4. Ueber Scheschet Nasi, das. A. 3, s. HB. XIII, 108, XVIII, 165. — Ueber die Schriften, S. 8 ff., fast nur Uebersetzungen, ist das Richtige nach dem Index unseres Werkes zu finden. Ueber die Novellen in ms. Parma 1162 s. HB. XXI, 27. Ueber ein Gedichtchen s. HB. XV, 12, A. 2, wo lies Grätz VI, 230, u. so in Kobez al Jad I, 18 n. 60, Zus. S. 4. [94] Der Her. Joel b. Phöbus erwähnt in Vorr. die angeführte anonyme (in manchen Expll. fehlende) Anecdotensammlung משיחת חולין של תלמידי חכמים mit versificirter Moral, 10 Bl., 54 Num., wahrscheinlich aus italien. Quelle; n. 41 אלויגי Luigi v. Frankr., n. 45 Arezzo, 47 Fiorenza. [95] Er hatte auch die Verse (vielleicht auch den Anhang?) übersetzt, aber der Drucker kürzte die Uebersetz. und verdarb den Text. N. Brüll, HB. XV, 64. [96] Dabei Jeh. ibn Sabbatai Milchemet. Die Edd. Amst. (Meisel, S. IX), Ferrara, Offenb. und Fürth 1753, Wandsb. deutsch (Weissl. 17) existiren nicht. — Mantua 1551 (ohne Titelbl., Carm. 782) vielleicht Druckfehler. [97] Es fehlt die Vorr. des

1864 S. 42 (cf. S. 101); Anf. einer latein. Uebersetzung, ms. in Nürnberg. — Eine Analyse, Charakteristik und deutsche Nachbildungen des Buches („das B. Ben Hammelech etc. geschildert"), gab ich im Jahrb. von Busch IV u. V, Wien 1845/6, einige Stücke im Sabbatbl. 1845 S. 31 (die Puppe, aus K. 30)[98], Anderes in Manna[99].

Im J. 1850 entdeckte ich die wesentliche Identität des Buches mit dem griechischen Romane Barlaam und Josaphat (oder Joasaf), welcher dem „Johannes Damascenus" (VIII. Jh.) beigelegt worden, und vermutete für beide ein indisches Original.[100] Meine Aufforderung rief zunächst Mitteilungen über arabische mss. hervor,[101] welche aber auf den griechischen (christlichen) Text zurückgehen, jedenfalls nicht das Original Abrahams sind. Inzwischen wies Benfey (Pantschat. I, 127) indische Elemente im christlichen Texte nach, und Liebrecht[102] ein Leben Buddha's, wie es z. B. im *Lilata Vistara* vorliegt, als Quelle des griechischen Buches, ohne die orientalischen Uebersetzungen zu beachten. Hiermit hat das hebräische Buch als Uebersetzung einer, aus dem Indischen stammenden arabischen Uebersetzung eine höhere Bedeutung erhalten. Allerdings bleibt vor Allem eine Schwierigkeit zu lösen. Abraham übersetzt auch die Vorrede des arab. Uebersetzers „aus dem Griechischen" nebst den gereimten Ueberschriften[103] der Kapitel, worein dieser das Buch geteilt hat. Eine anderweitige griechische Uebersetzung anzunehmen, liegt kein sonstiger Grund vor; eher könnte man vermuten, dass Abraham's Text يونانية für هندية (griechisch für indisch) gelesen habe; so lange letzterer selbst nicht aufgefunden ist, bleibt die Vorgeschichte des Prinz und Derwisch im Bereiche schwer zu beweisender Hypothesen; dagegen war schon durch meine und

12

arab. Uebersetz. mit dem Index. [98]Zu den Sprüchen gegen die Frauen cf. (Pseudo-) Thaalebi ed. Flügel S. 68, 78, 90; Hammer, Gemäld. I, 256; P. Alf. Disc. cler. IX, 2. [99]Die 3 Freunde (K. 11, Manna 94, wo lies: Jak. Olmo, Ven. 1744; Pirke R. Elieser sind die Quelle für Jalkut Ps. 85, 14 n. 834 (Dk. Z. Kenntn. 98) u. Jes. n. 354 (Weisslov. 86); jüd.-deutsch zu Anf. des „Göttl. Büchel" v. Jeh. L. Lemberger (Prag XVII. Jh., CB. 1337); שמחת הנפש f. 4; cf. Canares. Volkslieder, ZDMG. XVIII, 247: Stirbst du, so klagt dein Haus . . nur deine Thaten, bös oder gut, folgen dir nach; s. auch Liebrecht, Jb. f. rom. u. engl. Lit. 1860 S. 332; Grünb. ZDMG. XLII, 270. Der Mann und das Vögelein (K. 21, zu S. 98, VI), sehr kurz mit der Moral in Geschichtensammlung CB. p. 606; Tendlau, Fellmeyer's Abende S. 147; שמחת הנפש f. 40; Schemtob ibn Gaon, מאור ושמש f. 27 Ende Vorr., erklärt מייר durch צפצוף העופות; cf. Pertsch, Cat. I, 191 n. 106[4]; s. auch Benfey, Pantsch. I, 380, II, 543; Or. u. Occ. II, 133; Simrock, Quellen des Shakesp. [2] I 353; ZDMG. XXVII, 563; wonach Clouston, A Group of eastern romances, Glasgow 1889, p. 563 ff. und Weissl. S. 114, cf. S. 164, zu ergänzen. Des Hahnes Rath (K. 24, S. 101, XII), benutzt in מעשה פון שלמה המלך CB. 618 n. 3936, p. 2290, 4; cf. Or. u. Occ. II, 171; Dunlop (Liebr.) S. 249; Boc. IX, 9; Weisslovitz 119 zu ergänzen. [100]ZDMG. V, 91. Die aethiopische Uebersetzung in ms. Abbadie n. 31 erkannte ich in HB. III, 120. Einige neuere Autoren sprechen von der hebr. Uebersetz. des Barlaam wie von einer bekannten Thatsache. [101]ZDMG. VI, 295, VII, 552, X, 839, XXII, 730, XXIV, 360, XXXII, 584; cf. Chwolsohn, Ssab. I, 235, II, 524; HB. III, 120, VII, 42, X, 89, XIV, 49; Volkslit. S. 10; Zotenberg, Vorr. zur Ausg. von Guy de Cambray, Stuttg. 1864 (Schriften des Lit. Vereins). [102]Die Quellen des Barl. u. Jos., in Jahrb. für rom. u. engl. Lit. II, 314, abgedr. in Liebrecht, Zur Volkskunde, Heilbronn 1879 S. 441—60; ital. übersetzt bei Al. d'Ancona im Vorw. zu B. Pulci, La rappresent. di Barlaam e Jos., Sonderabdr. aus Raccolta di rappresent. (1868) p. 146ff. — Liebrecht's deutsche Uebersetz. des

Liebrecht's Ermittlung das überraschende Factum sichergestellt, dass ein Leben Buddha's die erbauliche, weit verbreitete Lectüre von Christen, Muslimen und Juden geworden ist.[104]

Durch Parallelen, im Rahmen[105] und in Einzelheiten, zu andern, aus Indien stammenden Volksbüchern ist Barlaam immer mehr in den Kreis der orientalischen Studien gezogen worden, bis man zuletzt wieder auf die Bedeutung der hebr. Redaction mit neuen Hypothesen zurückgekommen ist. Ich werde mich hier um so mehr auf einen kurzen Bericht über die wenigen, mir direct bekannten Schriften beschränken, als Kuhn eine Bibliographie des Barlaam bearbeitet.

P. Cassel[106] sucht hauptsächlich nach dem Unterschiede christlicher und buddhistischer Anschauung (S. 206), obwohl er den Einfluss der letzteren auf Johannes Damascenus, dessen Autorschaft festgehalten wird (S. 222,224), nicht verläugnen kann; erst mit Manes verbinde sich Christliches mit Buddhistischem. Eingeflochten ist eine Besprechung der *Altercatio* des Juden Simon mit dem Christen Theophilus, her. von Harnack (S. 191). — H. Zotenberg[107] ist glücklicher in den negativen, als in den positiven Resultaten. Sein eigentliches Thema ist der Vf. des griechischen Barlaam, welcher eine Abhandlung über den freien Willen als *hors d'oeuvre* (S. 51) eingeschaltet habe, die von dem Buche über den orthodoxen Glauben (II, 25 — 8) des Joh. Damascenus unabhängig sei (S. 29). Der Vf. des Barl. bekenne sich zur orientalischen Orthodoxie des VI—VII. Jh., wonach das Mönchsleben das wahre christliche Leben und die wahre Philosophie sei, aber er beschränkte die bizarre und absurde Praxis und die übertriebene Moral auf das Vernünftige und Mögliche (S. 36, 48). Barl. sei nicht eine Paraphrase, sondern eine Nachahmung eines indischen Originals (S. 68), welche erst spät dem Joh. Dam. beigelegt worden (S. 62), wahrscheinlich im Kloster St. Saba von einem Johannes um 600—50 verfasst (S. 71—77). Letzteres ist noch nicht erhärtet. Zuletzt (S. 83, 88) bespricht Zot. die Nachrichten im Fihrist (S. 119, 163, 305)[108] und geht zu der „hebräischen Paraphrase" über,[109] die er aus einem christlichen Original ableitet. Abraham ersetzt (nach S. 86) die Asketik durch einen vagen Deïsmus und eine Anpreisung der Weisheit, Wissenschaft und Tugend. Allein darüber lässt

Barl. erschien Münster 1847. [103] משל השער für מתל, Argument. — [104] Dies Resultat zog ich: HB. III (1869), 120, Volkslit. S. 101, ZDMG. XXIV, 326. [105] חידת הנזיר והסוחר bei Isak (Crispin), ha-Lebanon, Beil. VI, 231; Gesch. des Anuschzad, Zotenb. 60; König u. Bettler, HKh. IV, 14 n. 7411, pers. v. Hilali (st. 1523—30), Aumer S. 35 n. 109; s. Sprenger, Cat. 427; Hammer 369 ff.; Flügel, Cat. Wien I, 580; Garcin de Tassy, Litt. Hind. I, 320; Pertsch, Verz. pers. mss. in Berlin S. 893 n. 910 (die Schrift S. 895 fehlt im Index S. 1137 u. 1150); deutsch v. Ethe, Morgenl. Studien, Lp. 1870 S. 197—282. — Namen s. oben S. 239 A. 939. In אגרת ב״ח (s. S. 862) kommen 2 im Arab. fehlende indische Namen vor: ואלהר ובראספא, welche Landsb. 252 sehr gezwungen erklärt; ich lese בלוהר ובודאספ, ein Zeugnis für die Verbreitung des Buches mit diesen Namen. Ein Traum von König u. Derwisch, bei Robert, Fables II, 295. [106] Barlaam u. Josaphat (Aus Literatur u. Symbolik Lpz. 1884, S. 152—228), S. 166 ist Liebrecht genannt. [107] Notice sur le livre de Barlaam et Joasaph, Paris 1886 (Tiré des Notices et Extraits etc. T. XXXVIII, 1 partie). [108] Zu ספרד S. 89 cf. oben S. 385. [109] Der Vogel קרס K. 19 (s. Meisel S. 141) in mss. P. קאדס, קודס, soll *κήρυξ* sein (S. 85); Hommel (zu Weislov. 162) corrigirt קאדם und so in arab. Ed. S. 62. Bei

sich ohne Kenntnis der muslimisch arabischen Bearbeitung nicht urteilen; obwohl der spanische Jude des XIII. Jh. ohne Zweifel die buddhistische Schwärmerei modificirt hat, welche seine Vorlage etwa nicht genug gedämpft hatte. — Inzwischen ist in Halle eine kurze arabische Bearbeitung entdeckt worden, welche der hebr. näher steht, als der griechisch- christlichen und den von ihr abgeleiteten orientalischen[110]. Diese macht Fr. Hommel[111] zum Ausgangspunkte neuer Forschungen und Hypothesen, welche in einer Tabelle der Bearbeitungen (S. 25, cf. eine solche bei Zotenb.) zusammengefasst sind. Hiernach wäre das abgedr. ms. Halle ein Auszug aus dem Originale des ibn Chisdai, der das Ende unübersetzt liess (S. 10, 13), und diese, noch immer nicht entdeckte Bearbeitung nach einem Pehlevi- Text älter als die christlich- griechische. Mit letzterer hat auch Hommel kein Glück. Indem er Max Müller's Confusion[112] bespricht (S. 51), begeht er selbst keine geringere in Bezug auf Maseweih und den Juden Maserdjeweih, oder Maserdjis, und Maschallah[113]! Er kommt auf meine frühere Combination von Joh. Damascenus und Joh. ibn Mesue zurück, die ich aber schon vor 25 Jahren aufgegeben, als ich die Quelle von „Janus Damascenus" für Mesue in Constantinus entdeckte (s. §. 463).

Endlich hat N. Weisslovits[114] Hommel's Identification der hebr. Uebersetzung mit dem Original des arab. „Auszuges" in Halle durch eine Analyse derselben mit Parallelen aus dem Arab. und Griechischen zu erweisen gesucht. Im Anhang berichtet Hommel über eine kürzlich entdeckte arabische Recension, die auf den Arzt Razi(?) zurückgehen soll (S. 134). Ich kann weder die citirten russischen Abhandlungen lesen, noch die weiteren Hypothesen Hommel's verfolgen; in die von ihm aufgestellten zwei Kategorien der Bearbeitungen lässt sich die hebr. „vorderhand" nicht einreihen (S. 176)[115].

Wenn die Frage nach dem Ursprung des ganzen hebr. Buches nicht vor einer baldigen sichern Erledigung steht, so ist die Leistung des hebr. Uebersetzers für einzelne Erzählungen, Sentenzen etc. durch Parallelen in allen Ecken der Literatur noch mehr fraglich und unsicher, daher nur wenige Andeutungen diesen Artikel beschliessen.

K. 32 ff. enthält eine theosophische Belehrung in neuplatonischen Bildern, welche schwerlich von Abraham selbständig angehängt ist.[116]

12

Levysohn, Zool. 214/5 wird קורא schon von Raschi als Kukuk erklärt. [110]Die Uebersetzung in Tagalo-Dialect, Manila 1712, steht bei Zenker II, 502 n. 6608 (fehlt im Index) unter Missionsschriften. [111]Die älteste arabische Barlaam-Version, Wien 1887 (Separatabdr. aus Verhandl des VII. Orientalistencongr.). [112]Ich kenne nur die Chips, IV (1875) p. 175, wo. Joh. Dam. 726 am Hofe Almansor's; S. 78 wird die hebr. Uebersetzung nach dem Orient versetzt! [113]Fihr. II, 143, cf. 106 zu 297 n. 3; cf. Index Os. unter 4 Schlagw. — Ueber die Endung ית s. A. [5] 628; HB. IV, 25; ZDMG. XX, 43; V. A. Bd. 38 S. 67. [114]Prinz und Derwisch. Ein indischer Roman enthaltend die Jugendgesch. Buddha's in hebr. Darstellung etc. Mit e. Anh. v. Fr. Hommel, Münch. 1890. S. 1—38 sind identisch mit der Biogr. oben A. 93. [115]M. Landau, Quellen des Decamerone [2]1884, S. 223 kennt den hebr. Barlaam nur aus D. Cassel's Lehrb. d. jüd. Gesch. — F. W. Rhys Davids, Buddhist Birth Stories, vol. I. Lond. 1880 (Trübner's Oriental Series) p. XCV giebt eine Bibliographie des Barlaam; J. Jacobs, Early English Lives of Buddha (angeführt in Fables of Aesop p. 170) ist mir noch unzugänglich. [116]Munk, Mél. 257; cf. Weissl. 127; Zum Gleichnis in K. 35 (Leben ein Traum,

Die Parallelen in Bechai's Ethik weisen auf abweichende Quellen hin.[117] —

Nach Abschluss dieses § wurde es mir noch möglich, das *Kitab Bilauhar*[117b] *wa-Budsasif*, gedr. Bombay 1306 (1888/89), welches nach Kuhn (ZDMG. XLV S. XII) eine alte Uebersetzung aus dem Pehlewi sein dürfte, flüchtig durchzublättern. Es ist sicher nicht das Original Chisdai's, hat gar keine Kapiteleinteilung, enthält fast Nichts von den hebr. Sprüchen und Citaten, hingegen ausdrückliche Hinweisungen auf Buddha, besonders im späteren Teile. Eine oberflächliche Idee von dem Verhältnis der beiden Bücher giebt folgende Tabelle, worin die erste Ziffer das Kap. im Hebr., die Hochziffer die arabische Seitenzahl bezeichnet; es zeigen sich da einige Umstellungen: 1 [3] 2 [8] 3 [14] 4 [15] 5 [19] 6 [27] 7 [37] 8 [40] (9 [0]) 10 [44] 11 [48] 12 [56] 13 [51] 14 [52] und (f. 53) [45] 15 [64] 16 [77] (17 [0]) 18 [80] 19 [61] 20 [83] 21 [85] 22 [87]; von hier ab bietet das Arab. (bis S. 286) kaum eine Parallele. Die Anekdote von einem Prinzen S. 254, dem der „Satan" (die Frauen) am besten gefallen hat, kommt anderweitig vor.

§ 533. גורלות, Loosbücher, mit Ausschluss der geomantischen (s. § 528). Die hebräischen Loosbücher sind durchweg nichtjüdischen, meist arabischen Ursprungs, wie die christlichen.[118] Schon vor den Evangelisten wurden Bibelverse als ominös aufgefasst, man befragte selbst Kinder danach.[119] Ueber den Gebrauch der geschriebenen und gedruckten Bibeln, insbesondere der Psalmen und des Pentateuchs, als direkter Orakel, ist aus alter Zeit wenig bekannt. Erst gegen Ende des XIII. Jahrhunderts finden wir einen technischen Ausdruck für den magischen und augurischen Gebrauch von Psalmen

12

K. 26 f. 83) cf. Bl. 107 A. 2; dazu Gazzali, al-Madhnun, S. 30 Anf. Kap.; also nicht charakteristisch (Löwenth. Pseudo-Arist. 63). — אלצרף f. 97b, cf. Bl. S. 106. [117]K. 12 Hiob, fast wörtlich bei Nachmanides zu Hiob 30, 1 aus ספר משלי הקדמונים! ms. Lp. 13 (cf. CB. 1962) liest קדמוני; Jehuda b. Astruc, Paraules n. 420 — K. 13 einjähr. König, bei Bechai VI, 6, cf. S. 83; aus ms. P. arabisch bei Zotenb. p. 90 u. Weissl. 89; verschieden Ed. Calc. S. 51; schon Dk. Zur Kenntn. 97 (Jahrb. IV, 22). K. 14 die feindlichen Welten; Hanna u. Penina, s. HB. XIII, 30, 106 (wo lies Bechai III, 3? aber V, 3 gegen die Absage von jeder Weltlichkeit); Jesch. IX, 93; Abrav. zu Amos (Pol. 377); s. auch Diet. Logik 173, Tofeil, Hai S. 170 deutsch. Mose Chabib zu Bechin. f. 26 החכם במשליו הנפש והגוף כשתי צרות; Dk. Btr. 193 zu 36, vergleicht die Frauennamen in Hitopadesa. Von der Hündin K. 17 f. 63 kommt vielleicht das jüd. Sprichw. „mit einem תחת auf 2 Hochzeiten". K. 24 f. 78b, Ad. Brecher, Bunter Kram, Gera 1888 S. 20. Zu den Sentenzen aus Perlenlese (hier nur die N. aus Choice) K. 2 f. 14, 538; K. 11, 258; K. 25, 594; K. 26: Worte von 4 Königen, „wie Pfeile aus Einem Köcher", 337—41; f. 83b, 522 (Kalila A. 185); f. 84b, 220; Honein II, 3 (Mubasch. bei Os. I 66); Immanuel, S. 163; K. 27 f. 86b, 21. — Anderes: K. 2 f. 13b, Honein III, 3 Anf.; f. 15 (3 Zeiten), Hon. II, 11 etc., Manna S. 99 VIII 5; K. 7 f. 37: König u. Meer. s. A. 209; Hören u. Sehen s. A. 269; K. 26 f. 82 (frage den Erfahrnen, unpassend Choice p. 140 zu n. 42 u. p. 185), Isak (Crispin) K. 21, Immanuel S. 167; Petr. Alfonsi XXIV, 7. [117b] = Puruhita, nach Sachau, Alberuni, India, engl. I p. XXXIII. [118]Sotzmann, Die Loosbücher des Mittelalters, Ser. 1850 (s. S. 52) und Flügel, die Loosbücher der Muhammedaner, Berichte der k. Sächs. Gesellsch. 1861 (erschien 1862) S. 24—74, wissen von hebräischen Nichts. [119]Dukes, Spruchk. 53, Lb. VIII, 808; Brecher, Das Transcend. 96; Levy, Neuh. Wb. IV, 78, HB. XVI, 124 zu Güdem., Rel.

und Pentateuch.[120] Die Anweisungen dazu sind wahrscheinlich noch jünger.[121]

Die Loosbücher der Muhammedaner (פאל), welche Flügel hauptsächlich im Auge hat, und deren Ursprung wieder legendarisch bis auf Muhammed zurückgeführt wird, begannen wahrscheinlich mit dem Gebrauch des Korans, aus welchem dann passende, meist günstige Verse als Antworten in die Loosbücher kamen, welche sich weiter entwickelten durch Combinationen der antwortenden Personen,[122] Tiere, Sternbilder etc., deren Abbildungen zu luxuriöser Ausstattung führten, andererseits als Kriterien für die Abhängigkeit dienen. Die arabischen Loosbücher betrachtet Flügel (S. 55) als Vorbilder der christlichen des Mittelalters. Hingegen dürfte der Gebrauch der Bibel („Ziehbibel" Flügel S. 31) sich unabhängig entwickelt haben, da die divinatorische Anwendung der Psalmen bei den orientalischen Christen sich aus erhaltenen mss. ergiebt.[123] Die hebr. Loosbücher enthalten aber nicht Bibelverse als Antworten; der Mangel an Abbildungen ist hier wohl auf den Kostenpunkt zurückzuführen; das Loos ihrer Käufer gestattete keinen Luxus; in die „bessere Gesellschaft" drangen diese eigentlich verbotenen Orakel nicht. Die wesentlich identischen Gebete (תחנה) zu Anfang derselben sind ein nicht empfundener Hohn auf die Religion.

Bei einem, der Phantasie und der Pseudepigraphie preisgegebenen Stoffe ist die Gruppirung der Bücher, noch dazu in ungenau beschriebenen Manuscripten, keine leichte, und darf man sich nicht wundern, wenn in der nachfolgenden Aufzählung Missgriffe oder Lücken nachgewiesen werden.[124]

1. גורלות, gedruckt unter dem Namen des Saadia Gaon Amst. 1701, Giessen 1714, beide sehr selten (CB. 2218), in ms. Mn. 235 dem אלפזרי beigelegt (s. § 528), etwa für אלפיומי, oder umgekehrt? Dafür wahrscheinlich in ms. Petersb. Firk. 265 אלפקרייא; anonym in mss. Bodl. Uri 124 (Nb. 240[10], über [6] s. unten 9), Uri 360 (Nb. 2321), Hb. 326[1]. — Man wirft Punkte aufs Papier, während man Psalm 19, 21 recitirt, dividirt die Summe durch 12, sucht mit dem Rest die Antwort; 36 Fragen verweisen auf die 12 Zeichen des Zodiak,[125] wo 3 Verweisungen auf 36 Könige (Nimrod etc.) führen, diese wieder zu 36 Tieren, diese zu 36 Vögeln (Taube etc.), deren jeder 12 Antworten giebt; die der Restzahl ist die gesuchte. — Diese oder die folgende Nummer enthält ms. Petersb. Firk. 265

12

Stud. 21. [120] תלים שימוש(י) u. ש' תורה bei Mose de Leon, Sal. ibn Aderet (GA. 413, Asulai s. v. II, 72; cf. CB. 64 n. 4066); s. die Citate Jew. L. 370 d u. 378. Maimonides findet es unangemessen, aber nicht strafbar לפתוח חומש ע"ד גורלות לגויים, aus מעשה רוקח in Kobez ed. Leipz. I, 52[4]. — Josef Karo (II, 179) verbietet den Loosgebrauch. [121] Zum Pentateuch ms. Parma R. 563[13] (XIV. Jh.), Schbl. 79 (II, 170) cf. P. 851[5] מעון החכמה, vielleicht nur magisch. Gebr. d. Psalmen; ms. Nb. 2142 f. 408 v. J. 1455. Lat. v. Hepburn, s. A. 234c. [122] In einem Räderloosbuch (קרעה, Fihr. 314, II 155, diese Gattung ist hebräisch nicht vertreten), ms. Gotha 1309, ist unter den Dichtern אבן עאדיא [der Jude Samuel]. [123] Ms. arab. christ. Vat. 174[14]; aethiop. HB. IV, 18. [124] Ich befolge zunächst die Anordnung des Art. Loosbücher, HB. VI, 121; cf. ZDMG. XVIII, 177, XXV, 410. [125] פרצופים, *πρόσωπον*, sind eigentlich die 3 Teile des Zeichens, oder Decane, in welchen Figuren erscheinen; ZDMG. XVIII, 145, XXIV, 341, 383, XXV, 397,

(angeblich von Abraham ibn Esra), nach Zodiak und Figuren zu schliessen.

2. Eine anonyme Nachahmung von 1 giebt jedem Zeichen 5 Figuren, die Antworten geben 60 Propheten (von Adam bis Esra); die Anweisung[126] empfiehlt Würfel oder Punkte:

Mss. Bodl. Opp. 285 Qu. (Nb. 970 [11]) mit gekürzter Einleitung. Hb. 320 [4] a. London Br. Mus. Alm. 125 u. 327 [2]. Mn. 228 [3].

3. Ein unbetiteltes Loosbuch ms. Mn. 228 [2] enthält 36 Fragen, die Zodiakalzeichen in 3 Abteilungen: Kopf, Bauch und Schwanz (oder Ende) hebräisch, dann die 36 Figuren hebräisch und arabisch, aber so corrumpirt, dass man auf eine lateinische Mittelquelle schliessen möchte (s. die Tabelle in ZDMG. XVIII, 146, cf. XXV, 397), endlich unter den arabischen Namen je 10—13 ungezählte Antworten.

Mit diesem Loosbuch scheint zusammenhängend ein astrologisches Orakel in ms. Mn. 73[4], überschrieben ספר משפטי הכוכבים, worin der Zodiak in dieselben Drittel zerfällt, aber nur 28 Figuren (צורות) mit der Sternzahl angegeben, also die Mondstationen gemeint, wenn auch nicht genannt sind. Der hebr. Bearbeiter hat aus den 22 hebr. Buchstaben Memorialverse gebildet, worin der Namen Jakob vorkommt (cf. A. 79). Hier liegt vielleicht eine lateinische, auch französisch und englisch bearbeitete, astrologische Schrift zu Grunde, deren Autor vielleicht ursprünglich Alexander M. sein sollte; der Namen lautet: *Alkandrinus*, *Alkardianus*, *Alkord.*, *Alchandr.* etc., *Arkandam*, *Alcandam*, *Alcadrin*, *Arcandreo*, *Carcandreo* etc.[127]

4. Eine Abart von 1 bietet ms. Bodl. Uri 496 f. 51 (od. 71, Nb. 2142 [18] vermutet irrtümlich eine Forts.), wo 10 verschiedene Wesen (Löwe — Himmel) je 10 Antworten geben.

5. Dem Saadia Gaon wird ein Loosbuch beigelegt, welches in „Deutschland, Babylon, Frankreich und Spanien“ erprobt worden, bestehend aus 35 Permutationen von 3 Würfen:

Mss. Bodl. Uri 496 (Nb. 2142 [13]) anon. Hb. 326 [2] (Anf.). London Bet ha-M. 137 [2] anon. Mn. 235 [5]. Parma R. 563 [12]. — Carmoly 221?

6. Dem Abraham ibn Esra wird ein Loosbuch untergeschoben, worin 18 Fragen von 18 Vögeln (Adler bis Taube) beantwortet werden. Man dividirt 4 Reihen hingeworfener Punkte durch 18, der Rest bedeutet die Zahl der Antwort des in den Fragen genannten Vogels. Dieses erschien wohl als סדר גורלות Ven. 1657,[128] als ס׳ גורלות Warschau 1873 in 32°(23 S.), u. d. T. (so) פוקח עברים Florenz 1755 (Amst. 1781), Fürth 1783,[129] wo nur 15 Fragen und Vögel. Eine „Warnung“ vor dem Gebet beginnt: „Am Anfang der Loosurteile [sind] die Fragen“; also ist wohl identisch das Fragment in ms. Bodl. Uri 124 (Nb. 240[b]). Ein anderes, dem ibn Esra untergeschobenes Buch s. oben n. 1 und unten 8, 9.

12

Baldi p. 15 A. 10; cf. A. [12]11. [126]Anf צוה המחבר ס׳ גורלות, s. HB. VI, 121 n. 2. Specimen bei Mai, Cat. Uffb. p. 122. [127]ZDMG. XVIII, 144, cf. Albedacus XXV, 390 u. d. Index das. S. 422/3. [128]Zedner p. 23; CB. 527 n. 343b anon:; s. Abr. ibn Esra S. 83 A. 89. [129]Angehängt ist: *Maase Oman* (s. Gurland le-Korot III, 85, wo HB. XIX, 45 zweifelhaft) u. eine Elegie. — Die 1. Frage ist

7. Dem Achitofel[130] legen 2 mss. (Br. Mus. u. Pet.) ein einfacheres Loosbuch bei, wovon verschiedene Recensionen und Abarten existiren, zunächst eine wesentlich identische in:

Mss. Bodl. 496 f. 57.[131] Opp. 285 Qu. (Nb. 970 [12]). 168 Duod.[2] f. 47 mit Tit. גורלות ע"פ א"ב (übergangen bei Nb. 2069). Mich. 355 (Nb. 2305 h). 834 (Nb. 836 falsch: Geomantie). Br. Mus. Alm. 157 [3]. Hb. 325 (jetzt def.) Frgm. 320 [4 b]. Mn. 235 [6]. Petersb. Firk. 264. — Asulai Schbl. 55.

Aus Hb. hat Mai (Cat. Uffb. p. 343) das Ganze mit lateinischer Uebersetzung abgedruckt, ohne die Identität mit dem Fragment (p. 124) zu bemerken. Fast wörtlich so, nur etwas kürzer, ist גורל אמת, Czernowitz s. a., verlegt von E. Heilpern, Druck von R. Eckhart, 16 S. 12°. — Nach der Einleitung[132] war dieses „grosse Geheimnis, ohne Loos und ohne Rechnung" aus einer Tabelle von 1–90 (oder 89), durch zufälliges Handauflegen die Antwort zu erfahren, in der ἐζέδρα (Var. Alexandria) versteckt etc., die bekannte Einkleidung pseudepigraphischer Schriften; s. folgg. Nrn.

8. אורים ותומים, redigirt (?) von Abraham b. Abr. aus Adrianopel (?), Dyhrenfurth 1728, daraus copirt ms. Bodl. Opp. 164 D. (Nb. 2069: „Geomantie") und wahrscheinlich Carmoly 220;[133] auch hinter אמרי נועם von Abraham b. Jehuda aus Grätz, Hamb. 1844 S. 88—186, ferner Czernowitz 1884, sehr kl. Form. 110 S. Das Buch soll, von den 70 Alten verfasst, in Tiberias verborgen gewesen sein, beruht auf 72 Buchstaben in den Namen der 12 Stämme.

9. Eine offenbare Nachahmung von n. 7, gefunden in einer Höhle zu „Allessandria" mit 120 Fragen, deren 1. identisch mit 1 in n. 7, wird dem Abraham ibn Esra beigelegt in ms. London Bet ha-M. 137 [3]. Damit verwandt scheint: (*so*) מציאות הידיעות ms. Bodl. Mich. 502 (Nb. 1859: Chiromantie), angeblich aus einem ms. des Jechiel aus Paris [b. Josef, XIII. Jh.], wo § 1 über Hausbau, n. 119 vielleicht = n. 1 des ms. London.

10. Nicht näher bestimmt sind verschiedene mss., wie das von Phil. d'Aquino an Gaulmin geschenkte (Wf. [4] p. 1042); ms. Carmoly 235 def., Kauffmann 93 etc. ;כללים ממשפט הגורלות enthielt ms. Halberstam 49 f. 380 nach dem Index.

11. Schon unter den letzten Rubriken haben vielleicht einige den Anspruch auf eigene Erfindung des Stoffes, oder sind sehr junge

12

(in Ed. 1873), was eine Schwangere gebären werde. [130]Albo (s. A. 72) nennt ihn als angeblich specifischen Ratgeber (cf. Berachot 3 זה יועץ) im Zusammenhang mit Orakeln, aber nicht als Vf. S. auch Ps. S. 80. Moses Isserls, Torat, I, 11, auch als Note zu Juchasin 157b, fand in einem alten Buche, worin die alten Philosophen abgebildet waren, dass Sokrates ein Schüler Asaph's u. Achitofel's war. P. Cassel, Mischle Sindb. 330, sieht in Achit. das Vorbild des Judas. [131]HB. VI, 122 n. 4 ist f. 37 angegeben, weil ich in meinen Notizen über die zahlreichen Bestandtteile 20 leere Bl. am Anf. nicht mitzählte; bei Nb. 2442 ist dieses Stück (f. 57) nicht von n. 13 abgetrennt. [132]Der Abdruck aus Mn. in HB. S. 155 ist mit Mai verglichen, wonach die unrichtigen Corr. bei Harkavi, Meassef S. 67 wegfallen. [133]Kirchh. giebt an: „astrol. Loosb. von ibn Esra" (!) vielleicht wegen 104 B.? s. dagegen CB. 518 u. Add. — Zuerst הקדמת המחבר unterschr. Abr. b. Abr. מאינדרנאפל, dann eine Anweisung, vom מביא לבית הדפוס gezeichnet. — גורלות אורים ותומים über Amulette (?) vielleicht v. Dr. Falk (copirt?) ms. London

Nachahmungen; der Vollständigkeit halber sind hier noch wenige andere kurz aufgezählt.

Ein jüdisch-deutsches ס' הגורל, her. von Pheibel b. Loeb Präger s. l. ([Amst.?] 1713, CB. n. 3434), bildet aus den hebr. 22 Buchstaben 3 Schemata, welche zu 14 Antworten für Männer und Frauen führen.

Unter dem Namen des berühmten Kabbalisten Chajjim Vital (st. 1620 in Damaskus) gab Jakob Saphir mit dem Doppeltitel גורל קדש und ס' הגורלות in Jerusalem 1863 ein complicirtes, weitläufiges Buch heraus, zum Beweise, dass der Wahn seine Herrschaft noch lange nicht aufgegeben habe. Das angebliche Autograph mit seinen Einzelnamen und kabbalistischen Gebeten wäre besser in Jemen unedirt geblieben. Die Vorrede bietet Astrologisches; 240 Fragen sind nach den Zodiakalzeichen verteilt, dann folgen 241 – 256 unter „Osten"! Die Antworten, deren jede der 256 N. mehrere enthält, werden durch Aufschlagen eines Buches der Propheten gefunden. — Ueber ein, dem Aristoteles beigelegtes Loosbuch (ms. Schbl. 117 B = II, 170) s. oben S. 272, über ein anderes von Moses Galeno (?) S. 578.

Es giebt auch eine Augurie aus Namen (Onomatomantik), ms. Lond. Bet ha-M. 50 [6]; Mn. 346 [6].[134] Diese wird insbesondere bei Kranken angewendet, ms. Mn. 228 f. 34; in Verbindung mit beweglichen Rädern ms. Mn. 246 f. 61 *bis*. Den Ausgang der Krankheit erfährt man auch durch astrologische Tabellen, ms. Mn. 343 [17]. — Alle derartigen Orakel sind fremden Ursprungs und in der vorislamischen Zeit im Hebräischen nicht literarisch nachzuweisen. Ihre Originale oder Muster sind in arabischen und latein. mss. zu suchen.

§ 534. חכמת היד heisst in später Zeit die Chiromantie, eine Afterwissenschaft, die sich wahrscheinlich aus der Physiognomik als besondere Disciplin entwickelt hat. Das Wenige, was die hebr. Literatur von letzterer enthält, ist höchst wahrscheinlich fremden Ursprungs, wie das Kapitel in Pseudo-Aristoteles, *Secretum* secr. (s. oben S. 252),[135] ebenso das Wenige über Chiromantie. Obige Ueberschrift giebt Nb. 2305 (Bodl. Mich. 355); ראיית הידים nennt sich ein, angeblich aus Collectaneen des Menachem Recanati schöpfendes Stück, ms. Uri 124 (Nb. 240), worin ein indischer Autor citirt

Bet ha-M. 130. [134]Dagegen polemisirt schon Hadassi (1149) K. 63. Cf. CB. III, 197 n. 1263 u. dazu Jesch. IX, 83; Schindler, Abergl. 142; ZDMG. XVIII, 178, XXV, 412. [135]Cf. Jew. Lit. 372, 83. Jeh. ibn Tibbon (Emunot V, Einl. S. 103) bezeichnet Phys. mit dem arab. חכמת הקיאפה; Abr. ibn Chisdai, Mosne Z. 124 übersetzt חכמי הפרצופים. Bei Jehuda ha-Levi, Kus. III, 65, arab. S. 214: „Ismael der Hechalot u. חכמת פנים". Muscato zweifelt, ob eine Schrift gemeint sei; Jellinek's Behauptung bei Cassel, S. 296, dass dieses ein Teil der Halachot sei, hat sich nicht bewährt. Eine mit Buchstabenmystik versetzte Phys. giebt der Vf. des Sohar und des רזא דרזין (Sohar, Exod. 18, 21 f. 70) angebl. aus dem versteckten Buche des Salomon (cf. ib. f. 122b; Tikkunim n. 70 f. 134, Ergänzung zu Sitre Tora in S. chadasch f. 56); es folgt f. 77 ein Stück זה ספר תולדות אדם; cf. diese Ueberschrift in ms. Schbl. 117 F. Ueber die Compilation תולדות א' von Moses Galeno s. HB. XIX, 60, oben S. 578 A. 298; über שושנת יעקב v. Jakob b. Mordechai (1706) CB. 1239. — Biblisches bei Ch. Pollak in בית ועד לחכמים, her. v. Lands-

wird;[136] דיני שורות הכף ms. Bodl. Uri 496 f. 44b (64b bei Nb. 2142 [15]); חכמת השרטוט בלטין סירוזנסיאה ms. Mn. 228[7] d (der Besitzer erklärt Alles für Lüge). Unter der Ueberschrift ספר העתידות (Buch der künftigen Dinge) ist eine kleine Chiromantie, angeblich von den indischen Weisen, in *Urim we-Tumim* (§ 533) gedruckt; חכמת העתידות heisst ms. London Brit. Mus. Alm. 157[4] (1 Blatt).[137]

§ **535.** *Kalilah we-Dimnah*[138] heisst ein Fabelbuch, an dessen Wanderung durch die Welt, von Indien bis West- und Nordeuropa,[139] die Juden activ teilgenommen haben.[140] Eine grössere Anzahl indischer, speciell buddhistischer, Tierfabeln, — welche Lebensweisheit, insbesondere Regierungskunst, lehren sollen,[141] daher auch reichlich mit Sentenzen ausgeschmückt sind,[142] woran aber auch Erzählungen von Menschen geknüpft werden, — findet sich in verschiedenen Zusammenhang gebracht und erhielt einen umfassenden Rahmen durch eine Haupterzählung, in welche sie eingeschachtelt worden [143] Ob diese Literatur

12

berg II, 15, 1875. [136] UB. 1734; HB. XIX, 60; oben S. 578 A. 298. [137] Eine jüngere Chirom., wahrscheinlich aus einem deutschen Buch umschrieben, s. ms. Hb. 321. — Ueber Nb. 1859[3] s. §. 533, 9. [138] Das *h* ist ursprünglich hörbar, aus k, g abgeschwächt; ich citire der Kürze halber ohne h. [139] J. Jacobs, The earliest english translation of the fables of Bidpai, induced by J. J., London 1880 p. XII, berechnet 38 Sprachen, 112 Uebersetzungen, 180 Ausgaben. Am Ende seiner Vorr. giebt er einen Stammbaum der Uebersetzungen (auch Keith-Falkoner p. LXXXVI). Ibn Botlan (XI. Jh., s. Uebs. aus d. Arab. S. 25, wonach auch Wst. Aerzte § 182 n. 3 zu berichtigen) verf. seine Apologie der Aerzte in der Manier v. Kalila, ms. Gotha 1909, III, 454. — Die wichtigsten, hier direct benutzten Quellen sind: Benfey, Einleitung zu Pantschatantra (1859, klassisches grundlegendes Werk) und zum syr. Kalilag und Damanag her. v. Bikell, Lpz. 1876 [S. XXII nur: „Prof. Soncin sorgte für eine sorgfältige Abschrift," s. ZDMG. XXVII, 553, XXX, 761; Emendd. zu dieser Uebersetzung von L. Blumenthal ZDMG. XL u. Sonderabdr. 1890]; ich citire diese mit BK.; Ign. Guidi, Studii sul testo arab. di Calila, Roma 1873 J. G. N. Keith-Falconer, Kalilah and Dimnah etc. being an account of their literary history with an English translation of the *later* syriac version, Cambr. 1885; Noeldeke, die Erzählung vom Mäusekönig, aus Abhandl. der Gött. Gel. Ges. 1879. Eine russische Ed. 1889 ist mir unverständlich. S. auch B[ode] in GGA. 1843 S. 730. Derenbourg hat zu seinen Ausgaben (A. 160) die beabsichtigte ausführliche Einleitung nicht mehr bieten können. Parallelen (für Sindabar ist Carmoly's Uebersetzung benutzt) bei Ed. Lancereau, Hitopadesa trad. Par. 1882 (Les littératures populaires de toutes les nations, t. VIII); desselben Uebersetzung von Pantschatantra, 1871, ist mir unzugänglich. Einzelnes s. weiter unten. [140] Auch für die Geschichte u. Kritik des Buches: Benfey (geb. Jude), Blumenthal, Carmoly, Derenbourg, Jacobs, Steinschneider (s. unten), nicht Simon Seth, s. A. 148. [141] BK. p. IL. giebt entsprechende Titel von Paliwerken und verweist auf ibn Esra. Jacobs p. XXXVII charakterisirt sie mit „egoistisch"; cf. Max Müller, Natural Religion, 1889 p. 533: Ideas of humanity, such as we find in the Old Test. are foreign to the ancient Aryan nations etc. Eine fatalistische Anschauung herrscht vor; s. h. II (V), JC. 74, ar. 117; IX (XII) 175; JC. 237 n.; X (XIV) 183; XV (XVII) 271 ist Dan. 4,14, auch S. 278, cf. 281. ומה שכתוב עלי בספר 363, cf. 376[8], nicht JC. 115, ist bei Guidi die „aufbewahrte Tafel" (s. oben S. 339 A. 555). [142] Insbesondere im Gespräch zwischen König und Wezir (XIV, hebr. S. 211, Joh. v. Capua p. 259), ausführlich bei Guidi p. 77 mit Parallelen in den Mitteilungen des ibn Miskaweih aus dem sog. *Djawidan Khired* [wozu cf. HB. IV 20,21, 153]. BK. XCIV nennt das einen „endlosen Schwall"; die Geduld dazu sei nicht Jedermanns Sache. [143] Die jüngere Nachahmung in „Tausend und eine Nacht" bietet einige Beziehung zu jüdischen

auf ein einziges Grundwerk eines indischen Autors zurückzuführen sei, wie Benfey vermutet, ist nach neueren Gelehrten zweifelhaft.[144] Wir besitzen nur Teilsammlungen, namentlich das sogenannte „Fünfbuch“ (*Pantschatantra*), wovon merkwürdiger Weise die erhaltenen indischen Originale nur jüngere Ausgestaltungen darbieten, während die Uebersetzungen grossenteils die Urformen wiedergeben. Interessant, auch für die Kunstgeschichte, ist der Umstand, dass die hinzugefügten Abbildungen der Tiere und Menschen, wenigstens einige Zeit hindurch, in den Uebersetzungen nachgeahmt wurden,[145] bis die letzten Abschriften sich mit der Hinweisung auf eine Illustration begnügten, für welche der Künstler oder das Geld fehlte.

Als indischer Autor des Fabelbuches wird Wischnuçarman, **Bidpai**, (Bilpai) und durch Verwechslung *Sindabar* (s. § 538) genannt.[146] Die Partie, die wir hier behandeln, heisst syrisch *Kalilag wa-Damanag*, arabisch und hebräisch Kalilah und Dimnah, nach den beiden, in der ersten, unverhältnismässig langen Geschichte vorkommenden Schakalen Karataka und Damanaka.[147]

Die arabische Bearbeitung, welche für uns den Ausgangspunkt bildet, enthält drei Vorreden (griechisch „Prolegomena“),[148] deren Anwesenheit, Stelle und Inhalt für die Affiliation nnd Geschichte der Bearbeitungen von Wichtigkeit ist Da dieses Buch in Ed. De Sacy (1816 — ich bezeichne es mit „ar.“) den Anstoss zu weiteren Forschungen gegeben, so hat man diese Redaction als Maasstab für anderweitige Bearbeitungen angewendet, was auch hier geschieht. Dieselbe enthält 18 Kapitel, wovon eigentlich I—IV als Vorreden anzusehen wären.

I. Vorrede des Ali b. al-Schah al-Farisi, oder Behbod, der die Abfassung des Buches auf Baidaba (Bidana?), Brahmanen des Königs *Dabschalim*,[149] Zeitgenossen Alexanders M., zurückführt. Noeldeke möchte diesen Ali mit einem Homonymus im Fihrist (S. 153,

12

Sagen (Perles, oben A. 85 u. s. § 536), und man hat neuerdings Schaharizade (כתאב שהריזאד מע אברויז als persisch, Fihrist 305, Z. 10) auf Esther zurückgeführt (de Gouje in De Gids 1886 3. Deel S. 385 ff., cf. Hommel zu Weisslovitz 162; Wien. Ztschr. f. d. Kunde d. Morg. II, 1888 S. 170, 173; doch ist mir keine jüdische Bearbeitung vor dem XVIII. Jh. bekannt, auch keine nachweisliche directe Entlehnung (s. § 536), weshalb Hommel's Vermutung einer solchen in Prinz u. D. (l. c. 160, cf. 163), unwahrscheinlich ist, geschweige in Pseudo-Sirach, wie Reifmann, Karmel 1873 (II, 3) S. 138 meint. [144] Keith-Falc. p. LV; Nöld. S. 6. Auch bei Nöld. S. 13 Ueberschr. ohne Bild. [145] Jacobs, p. IX, XXIII, XXX glaubt, hier ein neues Thema herangebracht zu haben (cf. A. 318), und übersieht, dass Jakob b. Elasar andere Figuren und an anderen Stellen angiebt. [146] Nöld. S. 6 hält Bidana, oder Beidana für sicherer; Fihr. 305 Z. 24 hat כתאב בידפאי פי אלחכמה mit pers. p.; ungenau Sachau, Alberuni p. XXXII Die Bezeichnung „Philosoph“ hat auch Mischle Sindb., s. A. 248. [147] ZDMG. XXIV, 328 u. 353, wo ibn Esra es durch Löwe und Ochs (Stier) erklärt! Kannte er das Buch nicht? [148] Sie sind neuerdings mit Possinus' latein. Uebersetzung in Puntoni's Ed. des Direct. v. Jo. v. Capua p. 273, 293, 309 abgedruckt; ohne Uebersetz. mit Vorw. u. d. T. Stepanites kai Ichnelates quattro recensioni pubbl. da Vitt. Puntoni (Pubblicazioni della Soc. asiat. ital. vol. II) Firenze 1889 als *ABI* p. 1, 16, 29. — Den griech. Uebersetzer Simon, Sohn des Seth, Arzt in Antiochia (um 1080), hat M. Müller (Chips IV, 163, s. HB. IV, 163, nach ihm Rhys Davids, Buddhist. Birth-Stories p. XXX, nach ihm wohl Jacobs, l. c.) ohne allen Grund zum Juden gemacht! [149] *Disles* JC. p. 36; Jak. 331 דיסלם, 320

gest. 802 H. = 914/5) identificiren. Die Vorrede beginnt in der Edition: „Es spricht Behnud (Behbod) b. Sa'hwan, genannt Ali etc."; die meisten Handschriften lesen Jehuda b. Sadjwan,[150] wie (nach Noeldeke S. 6) nur ein Jude heissen könnte, über den aber Nichts zu finden sei; damit ist für Noeldeke die Sache erledigt; Keith-Falconer p. XX würdigt die Variante keiner Erwähnung.

Es frägt sich, ob Jehuda eine einfache Variante für den ungewöhnlichen Namen Behnud ist, oder ob ein Jude im Osten sich mit dem Buche, vielleicht als Copist, beschäftigt hat. Die Teilnahme eines Juden an einer der ältesten Uebersetzungen, von den neuesten Forschern vornehm ignorirt, wird von Abraham ibn Esra (1160) ohne Zweifel nach einer arabischen Quelle berichtet.[151] Danach befahl „al-Saffa'h" (also Mitte VIII. Jh.) einem Juden, das Buch aus dem Indischen zu übersetzen.

II. (ar. S. 31) *Buzurg Mihr*,[152] Wezir des Nuschirwan, sendet den *Barzoje*[153] nach Indien, um das Buch zu übersetzen. Diese Erzählung, welche Benfey als Prolog der noch nicht aufgefundenen Pehlewi-Uebersetzung ansieht, ist in der hebräischen Bearbeitung etwas verändert, wo Buzurg-Mihr erst zuletzt vorkommt, der Arzt Barzoje in Indien eigentlich das Lebenskraut sucht[154] und dort belehrt wird, dass das Belebende die Bücher und die Wissenschaft sind.[155]

III. (ar. S. 35, im Griech. II.) Vorrede des arabischen Uebersetzers aus dem Persischen, Abd Allah ibn al-Mukaffa'a (um 762),[156] mit einem Index der Kapitel.

IV. (ar. S. 61, im Hebr. als „Anfang" des Buches) Autobiographie des Barzoje. Das Gleichnis vom Säemann (JC. p. 19) führen die Lauteren Brüder (Naturansch. 133) mit dem Namen des Barzoje aus Kalila an.[157] Dieses Kapitel enthält eine, an die eigene Seele gerichtete Ermahnung;[158] in demselben war den Uebersetzern

12

דלסם! [150] Schon bei Hr. IV, 45. „Sa'hwan" entstand aus Vernachlässigung der diakrit. Punkte leichter als das Gegenteil. Ms. Libri 1073 liest Jehuda b. Ishak. Lesefehler, oder falsche Erleichterung. [151] Mein Art. in ZDMG. XXVIII, 328 oben S. 272, nur von Jacobs p. XVII, XIX, XXIV beachtet. Ueber die Bezeichnung des Buches s. A. 141. Ueber eine Sendung nach Indien s. Alberuni, India, engl. II, 15, 67, 310, 312 (Jakob ibn Tarik). [152] Oben S. 382 A. 98. [153] = Barzaweih, s. oben S. 458 A. 628; über Barz. Mihr bei Jakob b. El. s. Derenb. zu JC. p. 15 n. 4. [154] Die Erzählung ohne Namen bei Josef Kimchi zu Prov. 11,30, S. 16; ZDMG. XXVII, 561, wo auf die Beziehung zur Alexandersage hingewiesen ist; s. A. 306. Die arab. Legende von Pharao erwähnt Kimchi zum Pentat., Lttb. II, 178. [155] Der hebr. Anon (JC. p. 7 n. 8) u. Jak. b. El. S. 315 haben in III Kohel. 7,12 angeführt; hier ist aber von Wissenschaft im engeren Sinne die Rede; JC. p. 5 u. 15; Jak. 320,2: „die Todten sind die Unwissenden"; Ali S. 13: Wissenschaft u. Leben sind untrennbare Genossen; s. oben S. 405 A. 260 (Os. I, 29); auch die Pract. canon. Alfoncii, ms. Amplon. 386[4] s. S. 667 A. 102 Anf. gehört zu 103. Andere Stellen im Nachtrag; s. auch A. 300. [156] Quellen über ihn ZDMG. XXIV, 360 A. 4 u. 5 (Mose ibn Esra). Er heisst schon Fihr. 118 (II, 52, A. 6; cf. S. 350! Os. I, 308, Lc. I, 280) Ruzbeh; רוזבה (S. 366. רוזבא S. 4, cf. JC. 125 n. 1) heisst der Freund Kalila's! [157] Vom Samen auch JC. 46b, cf. 47 n. 3; nicht ar. 87[3]. Ein Beleg zu Hommel's Bemerk. (Weissl. 154) über die Parabel im Barlaam, welche auch im Bilauhar S. 44. Zur Lebensberechnung von 100 Jahren (arab. S. 71, JC. 31, Jak. S. 328) cf. Baitâl Pach. deutsch S. 160 und Talmud Sabb. 89: 70—80 nach Ps. 90. [158] Ar. S. 62, JC. p. 20; Puntoni, Direct. p. 311. Nur in der Form der Anrede ähnlich ist Hermes Trism. (selbst in K. 6), worüber s.

Veranlassung gegeben, die religiöse Ansicht des Buches zu ändern oder anders einzukleiden. Al-Biruni (geb. 973) wünschte, er könnte das Buch Pantschat. übersetzen, welches als Kalila und Dimna bekannt, im Persischen, Hindu und Arabischen verbreitet sei, in Uebersetzung von Leuten, die der Textveränderung nicht unverdächtig sind; so z. B. habe ibn al-Mŭkaffa'a das Kapitel von Barzoje hinzugefügt (!), um in Schwachgläubigen Zweifel zu erregen und für manichäische Lehren vorzubereiten (India, engl I, 159).

Unsere Fabelsammlung wurde zweimal aus dem Arabischen, und zwar nach der Uebersetzung des al-Mukaffa'a, aber einmal sicher nach einer, von De Sacy's Edition abweichenden vollständigen Recension,[159] hebräisch übersetzt oder bearbeitet.

1. Ms. P. 1282[3] enthält eine prosaische Uebersetzung, welche für uns als die eines Anonymus gilt. Einzelne Stücke teilten früher de Sacy (CB. 1399) und Neubauer (Or. u. Occ. I) mit. Endlich gab Josef Derenbourg das ganze ms. mit etwas freier französischer Uebersetzung und Noten heraus.[160] Die, aus dem Hebräischen angefertigte lateinische Uebersetzung des getauften Juden Johann v. Capua (um 1262—78, s. oben S. 772) führt den Titel *Directorium vitae humanae.*[161] Die erste Edition s. l. e. a. (vor 1483, höchst selten) ist mit ihren Fehlern herausgegeben von Puntoni, Pisis 1884 (s. A. 148). J. Derenbourg hat eine, nach dem Hebräischen vielfach verbesserte, Ed. mit vergleichenden Noten besorgt.[162] Aus dieser lateinischen flossen fast alle jüngeren Bearbeitungen in den europäischen Sprachen,[163] von denen hier die italienische von Doni[164] erwähnt wird, weil dieser den hebräischen Uebersetzer Joel nennt, dessen Namen sogar auf Mischle Sindabar (§ 538) übertragen worden.[165] Man pflegt sonst

12

HB. X, 162, unbeachtet von Bardach (1873) p. III — VII u. Gildemeister ZDMG. XXIV, 706. Aehnlich in der Form ist כלאם פי זהר אלנפס, 5 Bl. in hebr. Schrift ms. Bl. 349 Oct., anf. יא נפס אן כרהת אלעקאב, und ms. Peterm. syr. I, 28 (früher 24), Baethgen, Sindban S. 4 giebt die arab. Sprache nicht an. [159]De S. hat nicht das beste ms. zu Grunde gelegt; Benfey u. Nöld. S. 12. [160]Deux versions hébr du livre de Kalîlâh et Dimnâh, la prem. accompagnée d'une traduction etc. par J. D. (Bibliothèque de l'école des hautes études 49. fasc.) Par. 1881. Anz. v. Duval, Journ. As. 1882 (VII, 19) p. 547—54. — Welche Uebersetzung enthält ms. Lotze 1702 (HB. XVI, 85)?, wohl Abschr. B. Goldberg's, HB. II, 58, wo gegen Jolowitz, ha-Maggid 1859 S. 120. [161]Derenb. p. XI vermutet einen hebr. Tit. הנהגת חיי האדם; aber חנ' חיים ist uncorrect und erscheint erst vor einem span. Werke Almosnino's; die „titres artificiels" beginnen auch später als Der. die Uebersetz. ansetzt; s. unten. [162]Joannis de Capua, Directorium v. h. (Bibl. de l'École etc. 62 fasc.) 1887; die Abbrev. finden sich p. 2; ich citire das Buch mit „JC." — Der. erhielt verschiedene Mitteilungen von mir zufällig erst nach der Ausgabe. — Wiederholungen mit *vel, sive* (z. B. 196^{15}, 216^{5}) sind Varianten, also hebr. 144 A. 3 del. [163]Von der deutschen des Grafen Eberhard ist ein Frgm. in hebr. Schrift in ms. Mn. 355. Eine von Gayangos her. spanische (Bibl. de Autores Esp. Bd. 52, Madr. 1860, s. Benfey, Or. u. Occ. I, 499), angebl. auf Befehl Alfons' X. (um 1251?) will Jacobs (p. XXV) im Jew. Chron. 3. Juli 1885 einem Collegium jüdischer Uebersetzer vindicirt haben; ohne Zweifel nach einer unberechtigten Hypothese, da nur einige jüd. Uebersetzer astronomischer Schriften zur Zeit Alfons' documentirt sind. [164]La Moral Filosophia (so) etc. Ven. 1552, s. Keith -F. LXXVIII. [165]Wf. [1-3]801 (nach Fabric.); de Castro I, 636; Ros. 151 etc.; CB. p. 1399, wo nach de Sacy die Gesch. des Barzoje aus dem ined. Persischen des Na'sr Allah [ms. Molla Firuz 229, IX. 40, fehlt bei Keith- F. LXV]; s. dagegen Benfey, Pantsch. I, 61.

dergleichen nicht so leicht zu nehmen; aber auch Derenbourg verwendet in seiner Ausgabe den Namen Joel wie etwas Verbürgtes und kehrt zuletzt den Spiess um (JC. XIII), es gebe keine „raison sérieuse", die Angabe Doni's zu bestreiten, obwohl man nichts Besonderes (particulier) über diesen Joel wisse. Vielmehr kennt ihn sonst Niemand, auch nicht Jakob b. Elasar (s. unten); aber der ehrwürdige Anwalt Doni's zieht aus dem, an sich natürlich unanstössigen Namen weitere Folgerungen: Der florentinische Academiker Doni könne von Juden diesen Namen gehört haben, der in Italien „sehr verbreitet sei ".[166] Diese Behauptung widerspricht den zugänglichen Quellen; kein einziger italienischer Gelehrter, namens Joel, ist mir bekannt; in dem Verzeichnis der Autoritäten des äusserst belesenen Zidkijja Anaw in Rom (um 1240) ist der einzige Joel b. Isak ha-Levi ein Deutscher zu Ende des XII. Jh.[167] Doni nennt Joel „*un* gran Rabbino"; das führt Der. auf הרב הגדול zurück; so nennen Juden nur bedeutende Gesetzeslehrer u. dgl., und doch schliesst Der. aus dem Charakter der Uebersetzung, dass Joel kein „Talmudist" war – ein solcher hätte auch schwerlich ein arabisches Fabelbuch übersetzt.

Damit hängt aber auch die Zeitbestimmung zusammen, und hier stützt sich Derenbourg auf allgemeine Annahmen, welche für die Geschichte der Uebersetzungen überhaupt von Wichtigkeit sind. Er setzt (S. XI) die Anfänge der Uebersetzungen aus dem Arabischen zwischen das X. und XI. Jh., wo Schriften von Saadia, Hajjudj, abu'l-Walid im südlichen Italien erschienen seien. Ich kenne nichts derart! Profane Wissenschaft vertritt dort nur Donnolo im X. Jh., aber zunächst aus griechisch-lateinischen Quellen, wie ich nachgewiesen habe; die arabische kommt erst im XIII. Jh. dahin. Kalila soll am Anfang des XII. Jh. übersetzt sein; wir wissen nur, dass ihr Uebersetzer ins Latein. noch 1263 lebte.

Die hebräische Uebersetzung zählt in dem einzigen, defecten Exemplar K. III (gegen Ende) bis XVII (def.), nämlich bei De Sacy VI—XVIII, mit Umstellung von XIII, auch hier XIII, dann XVI (die Vögel, arabisch und französich JC. p. 323), XVII (Taube und Fuchs, ibid. p. 346). Der Mäusekönig (französisch p. 351) ist nach Noeldeke persischen Ursprungs und geht uns Nichts an.

Der Stil dieser Uebersetzung ist eigentümlich: eine eingehende Characteristik desselben dürfte Anhaltspunkte für Zeit und Vaterland des Vf.,[168] aber auch für Textkritik bieten. Im Allgemeinen herrscht ein hebräischer Purismus vor, dem die Bibel als Norm dient, ohne sie musivisch zu verkünsteln. Vollständige Bibelsentenzen werden gewissermassen als Autoritäten in den Text gefügt, oder wohl auch substituirt, manchmal mit der Anführungsformel וכבר נאמר, z. B. S. 97, 148 (JC. 219), 212. wie die wenigen talmudischen Sentenzen meist mit der Formel „es sagten die Weisen".[169] Ohne die neuhebräischen Phrasen des

12

Landau S. 7 ff. wiederholt manche Irrtümer; s. HB. XIV, 54, XXI. 91; Jacobs XXXI.

[166] Doni soll „irgendwo" einen Rafael Fano nennen. Ein Jude des XVI. Jh. ist für diese Frage keine Autorität. [167] Zz. Z. G. 51; Kohn, Mard. 132, übersehen von Buber S. 12. HB. XIV, 55: Joel Zarfati, l. Vidal, ms. Coronel 38.

[168] Derenb. S. IX, XI zieht den anonymen Comm. zur Chronik herbei, der in Süditalien im X. Jh. vf. sei, was sehr unsicher ist (HB. XIV, 130, Brüll Jb. II, 192); dieses Buch im Stile des jüngeren Midrasch passt nicht zu einem Vergleiche mit unserer Uebersetzung. [169] S. 41, 45, 169 (auch J. 354 u. 232, ar. כמא תדין תדאן), 176 über Selbstmord, zweifelhaft (nach Der. JC. 237 wäre das vorangehende Stück

Talmudischen auszuschliessen, zieht der Uebers. doch auch den sonst geläufigsten, namentlich den chaldäischen, hebräische vor[170]. Für das Verhältnis zum arab. Texte fehlt uns die zu Grunde liegende Recension. Im Allgemeinen sucht der Anonymus Arabisches zu übersetzen; es klingt entschuldigend, wenn er ein Tier nennt, welches im Hebr. „keinen Namen hat“ (231 [3]), ein anderes עלמס [l. עלגום], wofür er keinen solchen gefunden (283 [5], JC. 307), ein Seegewürm, welches man für לטאה hälte (128, JC. 203 n. 3!). Hingegen scheint עגור (S. 13) für Papagei (JC. 130 psitt, *et* papagalli, lies *vel*?) falsch, da es 217 [5] (JC. 264 [10] quaedam parva avis) Kranich bedeutet (gru, Guidi 83, 15, Jak. 367 substituirt שממית!) und S. 73 החסידה für Pfau steht; הדאה 255 [8], nisus (Sperber) JC. 290, ar. 244 [5] אלחדאה. Ein Zusatz scheint S. 205 „im Arab. רייז“, vielleicht ר״ז ar. für das gewöhnl. ארז, das aber keiner Erklärung bedurfte. Auffallend ist auch ערש 52 u. 53 für עריש (176), Gebüsch, JC. umbraculum; der Vogel, arabisch מרזם (284, מורזמא. Chullin 63, ist nach Levysohn 170 Flamingo). Selbst Eigennamen sind nicht vollständig wiedergegeben.[171] — Directe Arabismen finden sich im Ganzen wenig; z. B. בין יד S. 2; das Hilfsv. היה mit fut. u. praeter. des Zw.: 118 [3] (ar. 203 l. Z.), 241 [8], 171 [8]; nicht häufig ist die Anwendung des arab. gewissermaassen partitiven מן, z. B. מן . . מא אשר קרה 192, וכל מי לא הוא 489, 58 [12], 177 [12], 303 [6], das ו fehlt wohl 224; häufiger . . אלא ו כמוך מן האנשים 57 [12]; auch אלא ש לא תוכל (יוכל) 241 [5], 288 [3] ist unhebräisch, wie sonst die Anwendung dieses verb.: לא יוכל שלא 42 [5], י שולל 49 [10], l. ישולל? Es wird (wie ar. קדר) mit על construirt, auch bei Personobj. 66 [5], 130 [6], 285 [5], על fehlt 243 [5]. Solche Arabismen sind בא על (דכל) 194 [7-9], ar. zuerst אליה תמה מן (ענב) 251 [3]; cf. קרבתי ממנו 44 [8]. Eigentümlich ist die fast ausnahmslose Vermeidung des relat. ש nach מי, כמו, daher ומי אין für שלא, und des conjunct. ש nach עד vor verb. fin. (aber עד אשר 287 [21], כמו כי 156 [7] und . . כמו שישב אין תוגה für אלא), z. B. הדברים 149 [12], sogar בשעת, für בשעה ש (fehlt bei Levy, Wtb. IV, 588); fraglich sind die äusserst wenigen Ausnahmen, z. B. כמו שהיתה 163 [5], cf. כמו שהיא רחוקה האחבה 164 [7]; daher מפני אשר אני 310 [8] (cf. מי אשר Jak. S. 361 [14-15]); hingegen בלי ש 87 [6]; שלי ה.. 174 [1], 192 [2], und die stehende Redensart . . ש יש ל, „man soll“ mit verb. fin., auch לא יש;[172] ebenso nach dem, eigentümlich gebrauchten ראוי.[173] כדי ש 175 [7] bedeutet „soviel als!“ תרצה אבשר 304. Für ar. מא u. מן steht אשר

12

aus einem jüdischen, theolog. Werke hinzugefügt?); ferner JC. 112 (cf. J. 362), cf. Choice n. 252 (p. 151). Die Bezeichnung der Autorität geschieht in derartiger Literatur mit grosser Freiheit, hier meist חכמים (ar. עלמא), z. B. 45 [10] שמעתי, 57, 63; auch המושלים (bibl.) 66, 77 (Prinz K. 3 f. 8, K. 5 f. 12b, בעלי המשלי K. 25 f. 77), באחד המשלים 67, ar. 186 בי אלאמתאל, JC. 167 parabol.; cf. A. 192. — Jakob 338 [15] הלא שמעת משל המקרא, 354 משל הקדמוני (bibl.), 362 [29] הזקנים, JC. quidam, nicht ar. 143; 364 [24] u. [31] הז׳ הקדמונים חכמי קדם, ar. und JC. nur einmal sapientes. — 10 [2] שיפרעו ממק[170] ראה את הדבר טרם יפול (cf. Ruth 3, 18), 122 [2] הרואה הנולד, 296 [5] mit בט׳ יפול; der volle Spruch איזה חכם bei Jak. 344; cf. Kohelet R. 2, 14 (Schorr VIII, 23). Dagegen ist יראה האחרונות 144 [7], JC. futura, = ar. 216 עואקב. Folgen, 145 [8], 227 [4] (nicht ar. 264 l. Z.), 229 [7] (ar. 266), 232 [10], JC. 276 [10] ultima. והצועק. . שעבר 216, qui luget de praeter. *et impossib.* zu streichen u. Z. 6, 7 quapropter etc. falsch hierhergestellt, danach die Note zu berichtigen. תקבל הכל בסבר פנים יפות 244, vultu placabili ist Abot 1, 15 auf Menschen bezogen: freundlich! Ueber ראוי s. A. 173; s. auch A. 192. [171] Allerdings hat auch der Text mitunter בלא וכלא, h. כך וכך, S. 61, 300. Die Namen hat BK. LXXXVII ff. aus JC. verwertet. Ich verzeichne einige nach der Seitenzahl (Disles s. A. 149): 4 שהרג und רוזבא (s. A. 156), 13 רודנים s. JC. 130 n., 19 רסתבאר (JC. 331), 153 [7] רומי u. כוירון (ar. פרידון) u. שנבר, 167 פנזה, 182 שארדם (aber 184 ff. ארדום, zu JC. 241 unbeachtet, s. Guidi 72), בלאר, הלבת (187 הולבת), 188 כינארון (JC. 245), 198, 202, 228 כנארין; bei JC. 108 Bosteme, 122 Merva; bei Jak. 365 מראואת u. S. 357 (span. Rossi, Guidi p. 50, zu JC. 97 n. 2 nicht bemerkt), 367 [28] (nicht ar. u. JC. 130), 370 (ar. דאהר), 373. — S. 78 זכר für פירוז, JC. 172 hat auch dieses nicht. [172] Für אינו etc. 236 [5] לא הוא . . ולא 69 [8]; ואם לא שומע ולא עושה 241 [7]; mit particip כי העונות לא הם מפני; cf. כי הוא לא יש Prinz und Derwisch K. 19? über ראוי s. A. 173; 284 [6] לא für אל שתגיד; 3 pers.; ואל תסתיר 208 [9]. [173] Mit ש und vorangehendem הוא unpers., selbst mit לא, also לא הוא . . ש, auch mit oder ohne ל der Person, aber auch persönlich אין אני ר׳ ש׳, 213 [2], אנחנו 65 [1] (ar. יכבגי לנא), was sonst nur adj. „würdig“ bedeutet. Aehnlich

ohne Demonstr., auch ohne object. את nach verbum (bei Jak. 362 [24], 368 [26]). — Ungewöhnlich ist מעטים 29, 68 (cf. bibl. רבות 227 [8]). Neubildungen sind selten: נאויב 137 [b], חמוס 260, חולש für חולשה 280, 286; אומצה 71 b l. אמצה (Sach. 12, 5) wegen Allit. zu עצה; JC. liess es wohl als unverstanden weg.

Zu diesen allgemeinen Eigenheiten kommen einzelne, in Bezug auf Wortbedeutung, ungewöhnliche Ausdrücke u. dgl., welche in den Uebersetzungen grossenteils verwischt sind. Ich ordne meine Auswahl nach der Reihenfolge des Buches. — S. 48 למשכיל ליתאמן l. מתאמן für ar. האזם? für letzteres ערום bei Jak. 358 [19]; אלבציר für הרואה בעין לבו. 64, 66 עתידים (ohne Zielwort) gerüstet. 67 [11] ויקח להכותה, JC. non velit, also ויכאן? Der. „se mette." 71 [10], 99, 122, 143, 156, 201, 227, 230 etc. wird הביט in sehr weiter Bedeutung gebraucht (vgl. Jak. 363 [31], Choice 462, Prinz u. D. K. 26 Anf., mit ב). 73 [6] אסר l. אסף. 74 [4] יתכנשין רשיונה? im Franz. die Lücke nicht angedeutet. 79 צל Bild, auch Jak. 343 [23], aber Z. [3] צלמים (arab. צורא). 87 [6] העתיק, 222 [1] u. 223 [1] mit על, Ungebührliches reden, offenbar von דבר עתק abgeleitet! 93 יתעטף sich biegen (wie arab. عطف)[174]. 97 לגנוב לו u. יבינו לי scheint Einfluss einer europ. Sprache. 98 ויבא ביניהם חלוק! אוהב שתבא, ויאהב האיש שיחקור 100 JC. volo, ar. אריד. 103 ירוח על אשתו? s. unten Jak. 388. 105 [1] הקצה אותו. 111 וישוב הערב אמר להם, JC. laetificabat! 117 חטריח על עצמו, auch 179 [1], 191 (ar. וחמל נפסה), 194 (ar. לא תחמלי עליה אלחקד). 145 אשים לו שם טוב. 147 [8] נעים, ar. אחסן אלסמאם, also nicht „de bonne augure." 170 אנשי לבב מנעו שלא JC., prohibuerunt, ar. דוי אלראי נחוא ען! לא יפנקו ממנו 180 ולבי, hier fehlt Etwas. 213 [5] והעישה; ar. מא לא אנפאק מנה והעושר, nicht והעשיר. 222 [10] מן חמלך del. 232 לכל מעשה תגמול ולכל אילן פרי, ar. 267 l. Z. ולכל עמל תמרה מן אלתואב ואלעקאב; danach ist die Note zu JC. 276 zu berichtigen. 238 מרצים בעדו, JC. 280 [5] conciliatur! 273 [4] . . ויולכו אצל מדינה, ar. 269 [5] nur קרבוא מן. 281 [5] להמלט אשר l. מאשר? 299 [6] אילו השלמת הדבר הייתי, JC. 315.

Sachlich bemerke ich noch, dass die echt muhammedanische Stelle p. 262 ויערף עמל אלאנרה ויתבין לה נגאתה ויחדי אלי צראט מסתקים hebr. S. 212 nicht übersetzt ist.

2. Eine, für die Geschichte des Textes weniger bedeutende, aber für die hebräischen Bearbeitungen fremder Stoffe und die hebräische Literatur überhaupt interessante Erscheinung ist die, der Recension De Sacy's näher stehende Bearbeitung: כלילה ודמנה von Jakob b Elasar (um 1170–1233?),[175] wovon nur die 4 Einleitungen (I—IV) und 4 ungezählte Kapitel (V—VIII def.) in ms. Ghirondi 74 (Nb. 384) erhalten und von Derenbourg abgedruckt sind. Diese ist in musivischer Reimprosa abgefasst; selten vertritt Alliteration den Reim. Als ich die Vorgedichte dieser Sammlung entdeckte und veröffentlichte, war mir das Buch selbst unzugänglich; ich glaubte, dasselbe gehöre zur anonymen Uebersetzung. Derenbourg hat zum Texte die verwendeten Bibelstellen verzeichnet, um das Verständnis zu erleichtern, selten auf jene Uebersetzung etc. verwiesen, über Buch und Verfasser, den er ins XIII. Jh. versetzt, fast Nichts herangebracht.[176]

12

63 [9], mit על d. Pers. 240 [5-7]. [173b] Auch Jeh. Tibbon, Emunot f. 68, לא הוא טוב ש ar. תבנית. [174] Wind, Gras u. Baum (ar. 193, JC. 181, nicht bei Jak. 386) schon früher ar. 92, JC. 51, Jak. 338; cf. BK. CXI; Ceder und Rohr bei Berachja 27 mit Motto aus Talmud, cf. Landsb, Fab. S. LI. [175] Quellen: Wf. [1] 1019 = 1021? ms. Vat. 221 [4], CB. 1811; Zz. Lit. 515; Gg. Oz. II, 162, III, 151, j. Ztschr. XI, 286; ha-Maggid 1865 S. 350, 358; St. Jew. L. 416; Gg. j. I, 239, ZDMG. XXVII, 559 (zu Kalila etc.; hier „Stk." citirt); HB. VIII, 75, XIV, 54, XV, 52 (gegen Gg. j. XI, 233), XVIII, 50; Nb. Arch. des Miss. sc. V, 1868 p. 428.— Stk. 556 bezieht „b. Elasar" bei M. ibn Esra auf abu'l-Hasan; das Homonymenged. לקראת חרוץ CB. 1304, Jesch. h. III, 52 u. Kochbe J. XXVII, 17, steht nicht im ed. Tarschisch. [176] Keith-F. — LXXIII (R. Eleazar!), 269; „worthless and modern (!) being a mere cento of Bible verses" — hat wohl Nichts davon gelesen oder ver-

Das Buch beginnt mit zwei, auf Inhalt und Uebersetzung bezüglichen Gedichtchen[177] und einem kurzen Lobgedicht auf den Arzt Benveniste b. Chijja b. al-Dajjan,[178] in dessen Auftrag die Uebersetzung unternommen worden. Einem weiteren Lobe desselben in Prosa folgt der übliche Preis Gottes, dann eine Schilderung des Buches. Die, im Arabischen nicht vorhandene Hinweisung auf den Mangel an Offenbarungsschriften bei den Heiden, schon im zweiten Vorgedicht, erinnert an den Bericht des Abraham ibn Esra.[179] Jakob bemerkt, dass er Manches geändert habe, damit es angenehmer klinge (יערב); man dürfe überhaupt nicht buchstäblich übersetzen und könne es nicht ohne Nachteil; er habe Manches weggelassen und hinzugefügt; Jeder müsse sein Werk gut ausstatten. Er erwähnt auch die Illustrationen, deren Ueberschriften hier ebenfalls stehen gegeblieben sind.

Es folgt S. 314 ohne Abteilung oder Ueberschrift der Prolog des ibn al-Mukaffa'a, ohne dessen Namen, dann (S. 319) als „Anfang des Buches“[180] die Sendung des Barzoje (arab. S. 31), ebenso kurz wie beim Anonymus; hieran schliesst sich ein Verzeichnis von XIII ungezählten Kapiteln (arab. hinter Muk. p. 59), während JC. XIV zählt, als 1. das Leben des Barz.[181] wie bei De Sacy. Die Ueberschriften dieser Kapitel sind ebenfalls gereimt und danach einige Correcturen nötig, z. B. n. 6 מיד, n. 7 טידו und מחשבו. Hierauf folgt das Leben des Barzoje, worin zur Angabe des Alters von sieben Jahren ein Zusatz, vielleicht eine Reminiscenz aus Gabirol's Gedicht.[182] Die Ermahnung der Seele (oben A. 158) schliesst sich inhaltlich mehr an De Sacy (p. 6) als beim Anon. (JC.), ist aber eine weitläufige, elegante Ausarbeitung, welche den Musivstil meisterhaft verwendet, und es wäre nicht zu verwundern, wenn man sie in liturgischen Sammlungen fände.[183] In den Reflexionen Barzoje's lässt Jakob seinem rhetorisch-homiletischen Talent den Zügel schiessen und ermüdet durch unerschöpfliche Synonymik und Paranomasie.[184] Er hat das, bei JC. weggelassene Gleichnis vom Meereswasser;[185] den Schluss dieses Kapitels

12

standen; [177] מחול לקודש נסחו für übersetzen des Reimes halber (cf. Hai bei Zz. Ges. Schr. III, 66 g); ähnlich in seinem *Gan* (Stk. 565), wo מגלה הוא מגלה סוד מבינה an den Titel einer Schrift von Abr. b. Chija erinnert; להעתיק S. 313; [178] So, nicht Dijan, wie Rabb. 495 u. Nb. 2384; offenbar der Dichter בן אליסים, CB. 2703; Zz. Lit. 545 ohne Zeitangabe; HB. IX, 92 Z. 1, XIV, 29, XX, 108, „*Abnadayan*“ bei Tourtoulon, Jaime I (Mtschr. 1884 S. 500); cf. אבן אלרבי l. c. [179] ויעשו זה הספר נותן אמרי שפר 314[4], 318[14], 320[19], 321[12], ist hier schon stereotyp, aber wahrscheinlich erst Mitte XII. Jh. üblich; HB. XII, 40, XIV, 3, XX, 135, XXI, 32. [180] Daher wohl die allgemeine Ueberschr., welche hier auch S. 311 als Titel figurirt. [181] שרש S. 319 A. 1 ist unpassend; cf. S. 320[1]. [182] C. B. 2317 u. Add.; Dk. Schire I 14, auch in der Grabschr. von Toledo 1347 Ed. Luzz. 67. [183] Wie z. B. aus Charisi in Hymnen v. Jemen, Bl. S. 70; Berachja A. 189. [184] S. 328, אחים פחים hat schon Jehuda ha Levi in אברך את ה'; unter den jüngeren Parallelen HB. X, 112 ist hervorzuheben ibn Chisdai (Zeitgenosse Jacob's) Prinz K. 3 ואמרו המושלים והאחים אוהים והקרובים קרבים. wo ich עקרבים corrigirte; cf. יש בעקרבים קרובים bei Isak (Crispin) K. 32 (IV, 99) und ואלאך פך ואן אלקארב עקארב im sogen. Testamente von al- Kindi. Inhaltlich entgegesetzt ar. S. 230 mit Alliter., einfach h. 171, JC. 234, s. Anm. [185] השוטה l. השותה, ar. 70 אלשארב, auch bei ibn Chisdai, K. 26 (A. 117), Busch's Jb. V, 539 (daher Weisslov. S. 43 u. 121 ungenau ibn al-Mok,), wo Choice n. 522, bei Jos. Kimchi, Zion II, 98, mit einem unästhetischen

bildet die bezeichnete Parabel vom Mann im Brunnen,[186] und zwar wie der Anon. bei JC. p. 34;[187] es sind hier Schlangen, bei JC. „Animalia", und die Bienen als Honigspender erwähnt. Vergleicht man damit Berachja K. 68,[188] so steht da[189] dem Löwen gegenüber zuerst נחש שרף עקרב, wahrscheinlich als 1. Tier, der Skorpion nur des Reimes halber; der Honig vom Felsen ist aus Deut. 32, 13. Den Schluss der Moral bildet die Sentenz eines Weisen, „der Einsichten verband wie Schleifen an den Kesseln" (Exod. 26, 11): „Der Genuss der Welt ist wie Honig mit Gift gemischt." Dieses Bild hat merkwürdiger Weise ibn Chisdai, Kap. 26, mit dem des Meereswassers verbunden (s. A. 185). Mein Ms. 15 f 75[190] enthält sechs Gleichnisse „unserer Lehrer:" 1. Der Mensch in dieser Welt gleicht einem Menschen, der in die Wüste geht, und den ein Löwe verfolgt etc.; im Brunnen droht eine grosse Schlange; er erfasst den Baum mit beiden Händen; eine weisse und eine schwarze Maus zehren an den Zweigen; ein Bienenschwarm bereitet Honig, den der Mensch geniesst, bis die Mäuse die Zweige zerfressen haben und er in den Mund der grosssen Schlange fällt, welche in der Moral das Grab vorstellt; die 4 Schlangen sind die 4 Elemente, hier die humores (arabisch); der Mensch soll den „Vorrat" zur weiten Reise vorbereiten.[191] Die vier Farben der Schlangen und die Namen der Säfte weisen auf eine directe Uebersetzung aus einem arabischen vollständigeren Texte. Ms. Parma R. 1393 [2] enthält, wie ich vermutete (HB. XII, 32), als חידה (Rätsel)[192] unsere Parabel in wenigen Zeilen; Nichts vom Löwen, den 4 Schlangen und den Bienen; der Drache (*Tannin*) ist das Grab, der Honig befindet sich in einem Gefäss (*Bakbuk*)! — Eine Anspielung auf diese Parabel ist um so eher in der Perlenauswahl n. 510 anzunehmen, als das ganze 45. Kapitel buddhistische Selbstabtödtung lehrt.[193]

12

Zusatz, u. M. ibn Esra auch bei Dk. Blum. S. 271. In Kalila folgt der Hund mit dem Knochen im Wasser (Berachja K. 5, Simchat ha-Nefesch 21b, Avadanas I, 182, Stk. S. 561; cf. Jacobs, Fables of Aesop p. 60); hingegen ist Choice 523, Manna 93 CXXIII der sich selbstzernagende Hund und die Note Manna S. 108 zu streichen; ähnlich Wiesel u. Feile, Landsb. S. 11 n. 6. [186]E. Kuhn, der Mann im Br., Gesch. e. ind. Gleichnisses, ein Festesgruss an O. v. Böthlink, Stuttg. 1888 S. 68—76. [187]Derbg. bemerkt: „DS. Le lion est remplacé par un éléfant"; letzterer ist vielmehr das Ursprüngliche. [188]Nicht so deutlich im Auszuge des Barlaam, Kuhn S. 72, Weisslov. S. 33, 102, 145, cf. 171; im christlichen Barl. stehen die Bienen. Prinz K. 16 f. 61 hat gar keine Einzelheit (bei Stk. 356 l. „anders" im Hebr.); im Bilauhar steht sie S. 47! [189]Dieses K. ist die 5. Tochecha hinter Pseudo-Aristot. vom Apfel Ed. Ven., CB. 508 u. 3335, bisher nicht erkannt. [190]ZDMG. IX, 839; ungenau Kuhn l. c.; s. Text im Centralanz. 1891 S. 134. [191]Der Vorrat, ar. קדם, זכר, זאד, hebr. צידה; chald. זודא — *Sohar* I, 196b ודלא אתקין זוודין למיהך מהאי עלמא – ist ein typisches Bild der vorangeschickten guten That; אלעמל אלצאלח וקדמה 189 Z. 4, h. 83, JC. 175. Entwicklung u. Beläge in Manna S. 100, übersehen von Grünbaum, ZDMG. XLII, 469; auch Avesta, s. Schorr, Chaluz VIII, 34. Von unzähligen Stellen in der philosoph. und liturgischen Lit., unt. And. bei den Lautern Brüdern, sei hier nur hervorgehoben הצטייד לדרכך, Lokman bei Honein, Apophth. II, 12 f. 16b Z. 5 v. u.; s. auch A. 201 u. § 537, Isak K. 3 S. 30. [192]Pu.'s Mitteilung 2. 5. 1873, die er im Catal. p. 23 nicht beachtete. חידה ist hier im weiteren Sinne des Wortes gebraucht; חידות neben משלים (cf. Ezech. 17 [2]), womit ibn Esra (?) die indische Poesie charakterisirt (ha-Karmel VII, 224, Rosin, Reime S. 222) kommt im hebr. Kalila öfter vor, s. S. 111 (JC. 192 nicht ar. 201), bei Jak. 375, 376[26], 377[7]). S. 31 (nicht 372) opp. דברי הרעלים, nicht histor. wie JC. 143[18] u. Derbg.,

Am Ende des Ms. von Kalila bezeugt der Abschreiber, dass er nicht mehr in seinem Prototyp gefunden habe.[194]

Jakob bietet eine frappante Parallele zu seinem Zeitgenossen Charisi; unsere Uebersetzung ist wahrscheinlich älter als sein Werk der Gleichnisse (*Meschalim*) in Makamenform,[195] welches er, angeblich von Freunden aufgefordert, verfasste, um zu beweisen, dass das geschmähte Hebräische dem Arabischen ebenbürtig sei.[196] Allerdings ist der Inhalt derselben ernster Natur; selbst seine Liebesgedichte sind symbolisch; er besingt — den Intellect, die drei Seelen u. dgl., wird verkünstelt und langweilig, während seine rethorische Paraphrase von Kalila den prosaischen Erzählungon einen Reiz verleiht. So z. B. ist die Schilderung des Kampfes zwischen dem Löwen und dem Ochsen (S. 353) malerisch. Die Mangelhaftigkeit des einzigen Ms. ist zu bedauern. Trotz der principiellen Freiheit in der Bearbeitung bietet sich doch ein kritisches Element: die Beibehaltung der Namen,[197] selbst der Tiernamen, welche ausdrücklich als arabisch bezeichnet werden,[198] woraus die wichtige Thatsache sich ergiebt, dass Jakob direct aus dem Arabischen übersetzte, nicht die anonyme Uebersetzung bearbeitete, so dass jene auch jünger sein könnte.[199]

In Bezug auf den Stil bleibt hier wenig zu bemerken übrig. Bei der Freiheit des Ausdrucks und dem fortwährenden Gebrauch

12

sondern Uebersetzung des talmud. מילי דעלמא, s. S. 53. — Zur Parabel cf. Pseudosirach f. 21 Schlange und Löwe. [193]N. 522 s. A. 185 u. 209. Der indische König in n. 538 ist in Gabirol's Ethik I, 1 (woher Sim. Duran zu Abot, 4) Ardschir; cf. oben S. 387, 388 A. 126, 129; die Note in Choice p. 175 ist confuse, es ist zuerst n. 624 dann 538, deren Ende Prinz K. 2; vollständige Parallele bei Isak [Crispin] K. 14, III, 192 unten § 537. [194]בטופסי; die Mitteil. des Besitzers, HB. X, 76, war falsch [195]Anf. Mn. 207 f. 29[3] (sehr fehlerhaft) נאום למואל בן איתיאל רב פעלים מקבצאל ואשר ס׳ משלים חבר; cf. oben S. 757[15]; HB. XIII, 115. Jehuda b. Josef in Kairowan (Hark. GA. 383); Immanuel in ms. Parma R. 1379[7]; HB. X, 100; Pr. Duran, Maase S. 7 deutsch; Schemtob, Emunot bei Luzz., Wikkuach p. 48; Is. Abravannel, Kays. Gesch. II, 73; Gg. Melo, 12. Cf. Chwolsohn, Grabschr. 49, 69, 77 Der Namen Itiel erinnert an Charisi's Hariri. [196]Stk. 560, Ergänzung zu Gg. [197]Oben A. 149 u. 171; S. 331[25] גיור[26] שנזכה u. בנבדה (BK. LXXXVIII: Nandaka); 339[5] סוראב; nur im Span. 364[14] סנר; 367 Balkhier wie ar., Anon. (cf. JC. 130) hat bibl. Rodonier; 382 פירוז, cf. § 538 A. 232. [198]ע׳ נילס; 320, השרץ הנק׳ בל אבן . . . עכס החיה; 321; cf. JC. 216, 316, cf. Ps. S. 67 A. 4, Maimonides, Aphor. K. 21 f. 45c אדם (lat. mustela) עכבר פרעה, daher Narboni, ms. Mn. 276 f. 45[3]. Simon Januensis Clavis s. v. Galium: Steph. Ebenas (so) mustela et vocatur *haruset alfira* gr. galios (cf. s. v. gali, galios), עכוסה אלפיראן (Verlobte der Mäuse, fehlt bei Freytag III, 134). Unter Ebenars sagt Simon: ap. haliabas videtur Kamelus! bei Ali b. Abbas II, II C. 52 § 519 ist von den Gliedern die Rede; Landsberger, Jggeret B. Ch. 241. Ueber Wiesel in Fabeln s. A. 247 u. Ende A. 185; Alberuni, India II, 138 (Schlange); zu חולדה וכור Choice p. 176; über J. Kimchi oben S. 386. — cf. Schorr, Chaluz VIII, 172; bei Berachja 35 eine fette Maus. סעהר . . . החיה 321 und אבן אוי, wofür בן איה 349, 356. s. BK. LXXXIII, Derb. zu JC. IX, 93, Bäthgen (Syntipas) 6, 20[1], בני איים 332[18], cf. 341[1] wegen d. Reimes; מבנות הזמזמה . . מגוי המקאתלה 321 l. זמאזמה d. h. der Zauberer Goldziher, Muh. Studien I, 170. s. A. 17b. סנדל (צנדל) . . רפואה שוטמה 337[1]; עלגום 341, 356; בטה 347, 351; טאום 349[11] (9 תכיים); נילופר . . העשב 348; סלחאפה 351, 370; טיטונה (ar. טיטוי) 351[11], צפרד (Nachtigal) 383: כום . . העוק 378 ist wohl בום, eigentlich אלבום zu lesen; cf. Gg. j. IV, 158. [199]Auffallend ist jedoch der gemeinschaftliche Namen Sindabar (s. §. 538) für Bidpai, bis jetzt im Arabischen nur in den sogen. Reisen nachgewiesen; ירוח על S. 103, 388 „sich ausbreiten"? sonst unbekannt. — Entscheidend ist der Schatten S. 380,

von biblischem und talmudischem Sprach- und Spruchgut,[200] bei dem durchaus concreten oder ethischen Inhalte ist keine Veranlassung zu sprachlichen Arabismen gegeben; hingegen sind Jakob gewisse Typen nicht fremd.[201]

Ich schliesse auch hier mit einer Auswahl von Einzelheiten, nachdem einige schon oben (unter 1) erledigt worden. S. 316 החכמה עץ והמפעל פריו, ar. 49[1] ואן אלעלם כאלשגרה ואלעמל פיה כאלתמרה; JC. 8[6] Scientia est enim sicut arbor etc., cf. Choice 428, p. 167; שכל בלי מוסר כאילן בלא פרי Gabirol, Ethik II, 12, wörtlich bei Freyt. Prov. 2109; חכמה מבלי מוסר ושכל כתפל מבלי מלח לאוכל, Is. [Crispin] K. 8, 142 u. Add. zu Mibchar K. 36. Jakob fügt hinzu והשכל והאדם צורה נעם הצורה היופי החיצון וכו׳ יפיו; cf. Prinz K. 24 f. 78 u. Gabirol l. c. I, 1 Ende, Choice p. 178 zu 559, Dk. Sal. b. G. 69, 70; Wiener Jahrbuch Bd. 97 n. 110). 335[6] מרע l. מרץ Reim. 335[10] יבא במשעול המצרים wegen des Reimes,[202] JC. 44: in angustiis et tribulationibus magnis, ar. 87[3] ירכב אלאהואל, auch in Vorr. des Ali p. 249. 344[10] אצפן בין צלעותי für im Herzen (cf. Alexanderroman S. 37, unten A. 309). 355[8] l. כהים, cf. Guidi 36, JC. 88[10], Manna 103 XXXV. 357[8] l. מירוש = מרוש Zersägen (durch Zähne), nicht ar. und JC. 96. Z[18] מאה ליטרין wie ar. (runde Zahl, HB. VIII, 39), JC. 97[2] mille! 358[20] צרי (ar. 134 דוא׳. JC. 99 tiriacum von der Schlange; Wort und Gedanke schon in Pseudo-Aristot. de pomo, HB. XXI, 42); Dukes, Mtschr. 1859 S. 203 belegt den Gedanken nur mit zwei Gedichten des Jehuda ha-Levi und mit Meiri (Meschib Nefesch, cf. Sal. b. G. 79); im Divan f. 9 Z. 20 nur בשר אפעה; über die Etymologie von Theriak s. oben S. 710 A. 337. 363[18] l. נקרה. 365[18] מרומצים! l. מתאמצים. 386[3] תאמר בשביל הכוס גבורים? 377[23] ונמלט . . מתמותתהו?

3. Sachliche Einzelheiten und Parallelen, welche die Bekanntschaft mit dem Buche oder dem Stoffe desselben seitens der Juden mehr oder weniger darthun sollen, sind unt. And. von Schorr (ha-Chaluz VIII, 22) und mir (Stk. 560 ff.) behandelt worden. Es folgt hier zunächst eine chronologische Aufzählung der jüdischen Autoren, welche den Titel des Buches ausdrücklich angeben.[203] Eine angebliche Erwähnung im Talmud[204] ist um so weniger annehmbar, als noch nicht nachgewiesen ist, dass die Pehlewi-Uebersetzung schon den Namen „Kalila u. D.“ geführt habe, während Hai Gaon (gest. 1039) sie in Folge der verbreiteten arab. Uebersetzung so benennen mochte.[205]

12

s. JC. 106 n.; s. auch A. 197. אמרו המושלים mit את כל ערוב למינו[200] 333; bei Isak [Crispin] K. 30 (IV, 37), nach Baba K. f. 92b, Chullin 62, 75; cf. Pesach. 112; s. Lewysohn, Zool. 176, uncorrect Dk. Blum. 188; Sachs, Beitr. II, 5; cf. Sal. Bonfed HB. XIV, 96. S. 336 אין לאיש יותר קרוב מעצמו (JC. 48 regi) ist die Vei kehrung von אדם קרוב אצל עצמו Synh. 10, welches in neuerer Zeit in diesem egoistischen Sinne (jeder ist sich selbst der Nächste) sprichwörtlich geworden. — ואין אני כמזהיר אלא כמוכיר 376[2] (cf. מזכיר ומזהיר Isak, K. 7, 128), kann ich in alten Schriften nicht nachweisen. [201] Erwecken aus dem Schlaf der Thorheit u. Trägheit 320[2], cf. 322[10-24] (s. Endnote 24); der Vorrat für den Weg 322[9], für den letzten Tag 331[12] (s. A. 191 u. § 538 zu K. 3). לטוש vom Auge 353[24], von Weisheit u. Oel 315[20] (von Licht bei Abr. b. D., Emuna S. 28; Sim. Duran, Magen, in fol. f. 35 unten), der Gedanken 312[11] (nicht ar. 62); s. HB. XII, 35, More Mekom ha-More S. 8. „Sharpen the minds“ bei Sachau, Alberuni's India Anf. K. XXI p. 228, ar. p. 112 אלטבאע אלכא׳, Verfeinerung der Natur, indoles. [202] Exod. 22, 24 bei Jeh. Tibbon, Vorr. zu Bechai, Samuel zu More Anf. — בין המצרים in Prinz K. 26 f. 32 im Gefängnis; בין שני חמ׳ Ahron b. Elia S. 259 zu 81; cf. Pol. S. 300 u. die Parabel A. 192. [203] Einiges bei Dk. Nachal 57. [204] קוקי ודימונקי Synh. 74b nach Halevy Rev. Ét. XI, 195, passt zu Hommel's Hypothesen; J. Darmsteter, Journ. As. 1888, XII, 117: „on peut hésiter“; Jacobs, Bidpai XLII bespöttelt mit Recht die Hypothese, welche Jastrow's Erklärung ib. VIII, 277 ignorirt. — Talmud. Sentenzen bei Schorr, Chaluz VIII, 22. [205] Dk. Blum. 7, Stk. 358, HB. VIII, 50; gegen Schorr S. 170, s.

Das Citat des Karäers Jefet zum B. der Kön. hat Margaliot (Daniel, Anecd. Oxon. 1889 p. IX) leider nicht mitgeteilt. Von dem Bericht des Abr. ibn Esra (1160) ist oben die Rede gewesen. Der Vf. des ethischen B. ha-Jaschar, vielleicht Serachja ha-Jewani (K. 13), erzählt daraus das Gleichnis von dem חתול als Asketen (K. XIII).[206] Kalonymos (oben S. 861) nennt Kalila wie ein bekanntes Buch. Abraham b. Salomo (ms. Nb. 2488) zu 1. Kön. 5, 12, bemerkt, die dort erwähnten Meschal*im* (hebr.!) hätten nichts Eitles (אבטאל) wie das B. Kalila we-Dimna. Abraham Bibago erwähnt ohne Zweifel eine hebräische Uebersetzung (Mtschr. 1883 S. 88). — Die Citate in der Rethorik des Averroes (hebr. S. 153, 190) mochten den arabisch verstehenden Juden schon Anf. des XIII. Jh. nicht entgangen sein.

Von sehr verschiedener Beweiskraft sind Parallelen in Erzählungen und namentlich in Sentenzen von allgemeiner Art, wie z. B die verschiedenartige Fabel vom Tier ohne Herz (S. 138) bei Pseudo-Sirach, dessen Zeit und Vaterland noch sehr unsicher,[207] Esel als Zolleinnehmer bei Simon Darschan zu Exod. 7, 14 n. 182 und wohl daher in den Novellen zum Pentat. französischer Gelehrten (ms. P. 232),[208] Schwein bei Berachja 106 (s. § 573). Der Vers לכל מושב דברים bei Abr. ibn Chisdai, Prinz K. 11 f. 46b erinnert an לכל מקאם מקאל ולכל מוצע מנאל nur ar. S. 143, nicht JC. 115 u. Jak. 362. Sentenzen finden sich wörtlich in der Perlenauswahl.[209]

Verschiedene Einzelheiten sind schon in Stk. berührt, die hier kurz erwähnt werden.[210]

§ 536. מאמר מדיני אשה (Rede vom Gezänke der Frau), ein kleines, wenig bekanntes Stück, nur einmal mit dem ס' השעשועים von dem Spanier Josef ibn Sabara (um 1200 von ihm vf.?) s. l. e a. (Constant 1570 - 7) gedruckt, erzählt hauptsächlich die Geschichte

12

HB. XIII, 81 (cf. A. 165); Derb. JC. IX. [206] Aehnlich Löwe und Fuchs, Landsb. S. 81 (auch aram. in Ber. rabbathi ms., Mag. XV, 98), Berachja 23; Stk. 559. [207] Schorr l. c. VIII, 169—72 (schon Carm. zu Mischle Send. p. 20); übersehen bei Reifm., Karmel 1873 (II, 3) 138, cf. A. 192. Siracides (f. 20) lernt משלות שועלים. — Ueber die Functionen des Herzens (Landsb. LXXVIII) s. Buber zu Pesikta 124. [208] Catal. P. identificirt irrtümlich die Tosafot zum Pentat. (vor 1240, Zz. z. G. 87; Lb. VII, 142!), auch Warschau 1876 gedr. Beachtenswert ist die Moral im Index bei Berachja, an Exod. 8,32 klingend. Cf. Stk. 563; Gaster, Beitr. 57; Abrahams, Jew. Quart. I, 216. [209] Choice (s. A. 193) n. 370; König u. Berg, JC. 44. J. 335, deutsch S. 15, was Dk., Lebanon V, 616 irrtümlich zu Iedaia, Pardes K. 2 = Choice n. 371 anführt; König und Meer JC. 88[16], J. 355, Guidi 36; Lokman bei Sprenger, Leb. Moh. I, 99; Alexander bei Honein II, 5 (citirt in Prinz K. 7 f. 37 אמרו החכ', cf. K. 17 f. 56b; Jahrb. f. rom. Lit. X, 309); Manna S. 103 (Motanabbi auch bei Robles, Leyendas XL.; Imperatori non est vicinus mari non est amicus, arab. Spruch, ZDMG. XLV, 129. Choice 454: Strom. — S. 43 JC. 150 Tod u. Armut; Choice n. 564; Pantschat. I, 76 n. 293, dazu Talmud bei Schorr, Chaluz VIII, 22; cf. S. 41 aus Talmud. — S. 48 JC. 154 armer Löwe u. reicher Hund, Alexander, Honein II, 5; Levi, Les trad. de l'hist. d' Alexandre p. 253. — S. 57, 377, JC. 160 Freund in d. Not, Honein II, 12 (Choice 490 p. 170), K. 21 n. 28; Choice 312 (s. p. 157); Imman. S. 101, Petr. Alf. II, 8 u. hebr. Uebers. [210] S. 107 Maus Mädchen, JC. 189, Berachja 28, Landsb. LIII, Jacobs p. 95 — Der Rabe (Zopyr, cf. Wezir bei Alberuni India II, 11). — Feuer ins Nest (VIII) s. Dk. Blumenl. 221 n. 554, Ber. Rabba, Landsb. LXXXV. — (Unersättlichkeit u. Neid), מה שבקש וכו' Schorr, Chaluz VIII, 22. Hund u. Käse, Berachja 5; Prinz K. 11 f. 62 Hündin auf 2 Hochzeiten, beide enden קרח מכאן ומכאן (cf. HB. XIII, 30, 106); Jacobs 231 Rom. I, V zu

eines Dämon's, der sich von einem Manne austreiben lässt. Die Grundlage findet sich im indischen *Çukasaptati* und in der 1001 Nacht (40 Wezire), welche die nächste Quelle sein dürfte, wenn das Stück jünger ist. Im Talmnd (Meila 17b) heisst der Dämon Ben-Timoleon (?), während eine christliche Legende den heiligen Bartholomäus zum Helden macht. Eine spätere jüdische Redaction substituirt den bekannten Dämonenfürsten Asmodai.[211]

מגלת העופר (Rolle von der Gazelle), Makame mit dem Erzählernamen Jerachmiel ha-Kadmoni, aus dem Arabischen übersetzt von Elia Kohen b. Moses b Nissim und beendet Sonntag 2. Schebat 5037 (6. Jan. 1277), ms. Bodl. Poc. 280 B (Nb. 2218[4] k), woraus ich eine Probe vom Anfang nebst Nachweisung von Personen, Namens Isak ha-Kohen, in ha-Karmel VI, 1867 S. 319—21 gegeben.

ספר המוסר (Buch der Zucht, oder Sittenbuch) vom „grossen Fürsten" Isak b. Crispin wird von Charisi (Tachk. K. III f. 8, S. 21 [60] Lag.) als ein Buch bezeichnet, dessen Gedichte alle lieblich, durch den Verstand gepaart (verbunden), ein Ganzes bilden.[212] Diese Schilderung passt auf das Buch, welches in ms. Bodl. Mich. 401 (Nb. 1402[8] p. 502, Bj. 306 n. 733) משלי אנשים חכמים, in 2 mss. Günzburg משלי ערב betitelt ist, beide ohne Zweifel fingirt, ersterer aus dem Ende der Vorrede, letzterer vielleicht aus dem Schluss.[213] Den Titel *ha-Musar* bezeugt vor Allem eine arabische Bearbeitung in 50 Ka'siden, betitelt מחאסן אלאדב (Beste Sitten) von Josef ibn Hasan, ms. Bodl. Uri 296 (Nb. 1220[4]), geschrieben spätestens 1467,[214] ferner ein Citat bei Meïri,[215] auch der Titel in Excerpten ms. Bodl. Opp. Qu. 1176 B (ungenan Nb. 1421[7]);[216] der Character des Buches (s. unten) verträgt sich mit obiger Identification. Der Vf. nennt sich in K. 50 (Akrostichon) Jizchak (VI, 375, auch in 2 Zeilen vor der hervorgehobenen) und אזחק (S. 399).[217] In die Ueber-

12

ergänzen. [211] Meine Nachweisung, HB. XIII, 136 (cf. ZDMG. XXVIII, 635; Brüll Jb. I, 146; Lebrecht Gg. XI,275) ist Grünbaum, ZDMG. XXXI, 332, Isr. Levi [der zuerst den Barthol. heranbringt; cf. oben S. 520] u. J. Halevy, Rev. Ét. X, 60—73 entgangen. Die Erzählung vom Goldschmidt und der Schlange (Kalila 15, Levy p. 69) hat zum Grundgedanken die Dankbarkeit, wie die Erzählung des Jahja b. Suleiman, Bl. S. 65, die Vergeltung. [212] ביד השכל צמודים והיו לאחדים; S. Sachs, ha- Lebanon V, 1868 S. 4, will aus dem Citat beweisen, dass das Buch nur aus Versen bestand! [213] Wie Dks. 1859 auf den 2. Titel kam (CB. 1103, s. ha- Lebanon 1868 S. 152 gegen S. 4) ist unbekannt, vielleicht durch eine Reminiscenz der später von ihm angegebenen Citate bei Menacham Meiri; s. A. 216. [214] Ersch u. Gr. Bd. 31 S. 73 Art. Josef ibn Chassan; cf. Mag. XV, 112 u. HB. XVIII, 75 A. 2. [215] So weit ich die Nachweisungen von Dk. (Nachal 47, 60) und Schorr (Chaluz VII, 415, VIII, 6) verfolgen und ergänzen konnte, ohne das ganze Buch durchzulesen, citirt Meiri zu Prov. 7, 23 aus K. 1; 11, 16, K. 47 (VI, 127, wo der Anf. des Kap. u. der Vers im Namen des Dichters; Nachal 47 uncorr.), aus ס׳ המוסר 13, 23 K. 28 (III, 352, cf. 360, im Namen von Plato u. Galen bei Jos. Sabara, Ersch s. v. 95, Ed. Par. 27, 28); von חכמי המוסר 141 K. 45 (VI 71, bei Sabara S. 39 als משל קדמוני); aus משלי ערב 3, 6 K. . . ? 31. 10 K. 47 (VI, 127); In משיב נפש (u. daraus bei Nissim b. Moses, cf. HB. IX, 59) aus משלי ערב I, 2 u. III, 11 K. 50 (VI, 240); 4 (Bogen)? 5 (Lehrer des Prinzen), ib. K. 14 (III. 191, bei Is. Aboab Vorr. zu VII als Midrasch!), 9 (büssender Wolf); 12 (Welt als Brücke; cf. HB. XIII, 30 u. VII). [216] המשקולות, Ginse Oxf. 65. [217] אוגא in den folgg. Zeilen und אורי vorher hat wahrscheinlich gar keine Bedeutung, HB. XX, 11. An den babylon.

setzungsliteratur gehört das Buch jedenfalls. Nach dem Vorw. (zuerst in Cat. Michael S. 368) hat der Vf. in seiner Jugend[218] unter den arabischen Schriften eine, von den Arabern gerühmte gefunden, eine Sammlung der besten Gedichte und Sittenlehren, in Kapitel geteilt. Er verwunderte sich zuerst, woher diese Lehren zu jener Nation gekommen seien, fand aber bei näherer Prüfung, dass die Gedichte[219] und zierlichen Reden [ihrem Inhalte nach] aus der Bibel gestohlen seien. Da erfasste ihn Grimm und Eifersucht, und er beschloss, das Buch aus dem Arabischen ins Hebräische zu übersetzen,[220] um zu zeigen, dass die besondere Weisheit und ihre Geheimnisse, durch Offenbarung und Propheten, Israels Weisen allein zu Teil geworden. Er hat daher den Kern des Buches bearbeitet, die Verse in Versen, und das Prosaische in Prosa [Reimprosa], „obwohl die Dichtkunst nicht seine Kunst sei“;[221] er habe als Zeugen die Bibelverse hinzugefügt.[222] Er bittet den Leser, es nicht wie die böswilligen Kritiker zu machen,[223] die nicht bedenken, dass nur Gott mangellos, der Mensch durchaus mangelhaft sei. Das arabische Werk (?) giebt jedesmal den Inhalt des Kapitels an; Isak zählt 50, wovon 49 Sentenzen enthalten, das letzte besteht aus Ermahnungen und Gebeten.

Das kleine Buch ist nach den beiden mss. Günzburg leider in 4 Jahrgg. der Beilage zur Zeitschr. Libanon zerstückelt abgedruckt.[224] Vielleicht lässt sich das arabische Original noch herausfinden aus der nachfolgenden Uebersicht, welche womöglich die gereimten Ueberschriften durch ein einziges Wort wiedergiebt. Einleitung II S. 365, K. **1**, 385 die Welt ein zeitlicher Aufenthalt und verführend, **2**, Alter, **3**, 29 das Gericht nach dem Tode, **4**, 78 Trauer, **5**, 94 Gebet (es giebt Gegner desselben), **6**, 95, 112, 127 Gottvertrauen in Nöten, **7**, 127 Weisheit, **8**, 142 Reichtum, **9**, 144 Schweigen, **10**, 157 Bescheidenheit, **11**, 156 Versöhnlichkeit, **12**, 159 Zorn, **13**, 160 Herablassung, **14**, 190 Freundschaft (auch Bescheidenheit), **15**, 208 Herrschsucht, **16**, 223 Gefälligkeit (Willfährigkeit), **17**, 224, 240 Geduld (Sanftmut), **18**, 255, 270 Mildthätigkeit, **19**, 271 Gastfreundschaft, **20**, 287 Dankbarkeit, **21**, ib. Ratschlag, **22**, 288 Verschwiegenheit; **23**, 303 ehre die Eltern, **24**, 318 Erziehung,

12

Zeitgenossen Isak b. אלאואני, den Charisi (K. 18 f. 36) tadelt, ist natürlich nicht zu denken; cf. Bl. 125 n. 88, fehlt in Zz. Lit. Die arabische Namensform berechtigt nicht zur Identificirung mit dem jüngeren Vf. des Gedichts אשבור; s. mein מ״מ המורה S. 24, 11. [218]K. 50 (VI, 351): das Menschenalter ist 70—80 Jahre (Ps. 90, 10); „ich habe die Mehrzahl zurückgelegt;“ also nach dem 41. J. geschrieben. Danach könnte er gegen Mitte XII. Jh. geboren sein. [219]שיריו המלאים und später ומפזרות במלאות (ומפירות) ממלאות bezeichnet den Gegensatz von gebundener (metrischer) Rede, wie מחובר und מפרד; s. d. Beläge (K. 18 dreimal III, 270, 271, K. 23 S. 304, Anf. K. 50 VI, 351) aus and. Zeitgenossen bei Dk. Nachal S. 55, HB. XIII, 113; cf. oben S. 385 u. dazu die Frage über מפרד, Fihr. 305, in Bezug auf Barlaam, bei Hommel zu Weisslov. S. 176. [220]Das heisst hier להשיב, bald darauf ואהפך, K. 40 (VI, 30) הפוכים מל׳ ערב, K. 47 (S. 128 הפוך); Anf. K. 50 S. 207 lies המושבים; cf. Zz. Ges. Schr. III, 64. — שיר מענין הגרים בין. [221]ואם אין השיר מלאכתי ולא היטיב מלאכתי ביכלתי; cf. Jona, Rikma 185 l. Z. [222]Gewöhnlich ככתוב, oder וכן כתוב, K. 32 (IV, 98) הפסוקים בענין; die darauf folgenden Verse paraphrasiren den Bibelspruch, der natürlich hauptsächlich den Prov., auch Psalmen, Hiob, entnommen ist. [223]כי יש בזמן מתלוצצים וכו׳ שמחים במצאם שגגות כמוצא שלל רב שמים חושך לאור ומר לנערב התעבר על המחבר והתנדב לשבר לב המדבר. [224]Jg. II Jerusalem 1865 fol., III, IV, Par. 1866, 7. Oct., VI, 1869 gr. 4°; die Seitenzahlen sind hier hinter der Kapitelzahl angegeben.

25, 319 Familienliebe, **26**, 336 Nachbaren, **27**, 351 Habsucht, **28**, 352, 368, 383 Schlemmerei, **29**, IV, 20 (Ueberschrift wenig angemessen) Anstand, **30**, 36 Freundestreue, **31**, 53 Misstrauen, **32**, 53, 98 Schadenfreude u. Rache, **33**, 156 Neid und Gier, **34**, ib. Nachstellung (Verläumdung), **35**, 162 Lüge, **36**, 258 Bürgschaft, Wucher, Schläfrigkeit, **37**, 290 Belästigung, **38**, VI, 23 Besuch, **39**, 24 Spott, **40**, 30 Geiz, **41**, 39 Königsdienst, **42**, 47 Greis und Kind, **43**, 55 Auswanderung (in Ueberschr. l. מעון), **44**, 64 Trennung von den Seinigen (*Nedod*), **45**, 71 Frauenwahl, **46**, 103 Warnung vor Frauen (Ueberschr. zu eng), **47**, 127 die wackeren Frauen, manchmal besser als die Männer, **48**, 143 vermeide Thoren und Verdrehte, **49**, 144, 200 Gesellschaft beim Weine, **50**, 207 Busse, besteht aus verschiedenen Stücken, zuerst Ermahnungen der arabischen Gelehrten, 207, 216 nicht ohne Modification des Uebersetzers, dann 231 Erzählung (*Chida*) vom Derwisch und Kaufmann; als solcher verkleidet sich ein König und wird bekehrt; 239 ohne Ueberschr. der Greis u. der Fromme; Erzählung von einem andern König, welche in einer Ermahnung geschrieben war; 279 Erz. von dem über den König Klagenden, 344 Ermahnungsgedichte der Araber; 351, 376, 384, 400 Bussgedichte des Vf.[225]

Bei dem mannigfaltigen Inhalt des Buches, meist in Gedichtchen und Sentenzen, mit wenig eingeschalteten Anekdoten von Königen, Frommen und dgl.,[226] ist eine Begegnung mit der anderweitigen didactischen Literatur der Juden unvermeidlich; der gleichmässige Ausdruck beweist hier nicht ohne Weiteres eine Entlehnung oder ein Citat. Auch in dieser Beziehung zwingt uns Nichts, das Sittenbuch tiefer als das XII. Jh. anzusetzen; es scheint mehr benutzt als entlehnend zu sein.[227] Von Bedeutung ist es vielleicht, dass Josef Sabara (S. 39 Ed. Paris) die Ueberschr. von K. 45 als „altes Gleichnis" citirt.[228] Ausdrückliche Citate bei Meiri (um 1300) sind oben nachgewiesen (A. 215); wahrscheinlich findet sich auch eines K. 14 bei Abr. Bedarschi;[229] unzweifelhaft hat man daraus alte „Zusätze" zur Perlenauswahl genommen.[230] Als Material zu fernerer Vergleichung dienen folgende Nachweisungen:

K. 3, 29 Leben ein Traum, s. Bl. 107 A. 2. S. 30 der Vorrat, cf. 50, 208, 2. Erm. s. § 535 A. 191. Ib. an der Leiche des Königs, cf. Honein III, 5 n. 57 ff.; K. 14, 192 der zornige König (s. A. 193); K. 15, 208: Liebe deinen Feind, und er wird dich lieben oder fürchten.

[225] S. 351 ist von 2 Tochechot die Rede, in Metrum und Prosa (s. A. 219), die aber auch in ms. Bodl. nicht zu finden sind; cf. Zz. Lit. 218 u. 650 (Nb. 1162, X j [1], XVIII j, zu ergänzen). [226] Dergleichen gehört zum Charakter der Gattung. [227] Isak citirt קדמונים, auch חכמי אומות העולם K. 8, 143; K. 18, 255 über 2 Engel; K. 29, 383; חכמי כל עם ועם K. 50, 207. — Den chald. Spruch: Ende gut etc. (50, 208, HB. IX, 89 bei Abulafia) weist Buber, zu Sam. b. Nissim S. 135, bei Tobia b. Elieser nach. [228] Inhaltlich bei Josef Caspi, (Güdemann, jüd. Unterr. 167). — „Midrasch" bei Is. Aboab (XIII. Jh.) s. A. 215. [229] Homon. 16, s, Dk. Philos. 145 (HB. VIII, 75), der Spruch allerdings schon bei Dieterici, Anthrop. 137. [230] Z. B. K. 8, 14 Wissenschaft ohne Sitte, zu Perl. K. 36 (Manna CXIX, Freytag, Prov. 2109) עושר für מוסר; cf. Choice n. 428 p. 167. K. 14, 190 zu Perl. K. 38. K. 37, 290 zu P. K. 46; s. CB. 2323 gegen Dk., der wiederholt den Commentar citirt, auch Jesch. h. III, 17 n. 12, wo in A. 5 l. Lb. IV, 38 u. dort אנשי הזמן, Jesch.

Herbeigeholt erscheint die Parabel vom Pfeilbündel, ohne an Psalm 127, 4 anzuknüpfen, den auch Landsberger, Fabeln S. XCIV nicht beachtet. Ein ähnliches Gleichnis in hebr. Kalila S. 257 (nicht ar. 244). K. 21, 287 Frage den Erfahrenen, aber ohne die Pointe in Prinz u. Derw. K. 26 f. 82, Jmmanuel S. 167, s. Manna S. 29 Z. 6 u. 97. K. 22, 288 das Geheimniss ist dein Gefangener, bei Berachja 97 als arabischer Spruch, andere in Manna S. 105 u. n. cxi, auch bei Madjriti (s. § 525). K. 25, 320 der König und das Kind des Wezirs habe ich irgendwo als französische Anekdote gefunden. K. 28, 352 ich esse, um zu leben. S. 384 eine Erzählung von 5 Verbrechern, welche in Rom oder England zum Christentum übertraten. K. 29, IV, 21 thue Nichts geheim etc., cf. Perl. 332, Manna 108 cx. K. 38, VI, 24 Besuch u. Regen, Perl. 39 n. 405, Prinz K. 8, Manna 103, xxxviii. K. 41, 39 König und Feuer, Sahula in Manna 29 Z. 8 u. 97. K. 42, 47 alt und jung, cf. Prinz, K. 6 f. 30b; ib. Kind u. Finger (cf. V, 150), Prinz K. 6, etc., HB. XI, 73; cf. Gerson b. Sal. f. 19; cf. Alberuni, India I, 181; über den kleinsten Finger s. Gubernatis, Zool. Mythol. engl. I, 166, II, 151.

Ueber den Stil des Buches ist wenig zu bemerken; es fehlt zur Beurteilung die arabische Vorlage. Der Vf. ist kein Purist, schreibt auch nicht im witzigen Musivstil, versificirt nicht mit Leichtigkeit. Selten ist eine Wortbildung auffällig, z. B. מחומד לעושר K. 27, 351, fast nirgends eine philosophische Bildung durchscheinend, z. B. K. 28, 283 Mikrokosmos; hingegen gebraucht er talmudische Wendungen und Andeutungen, z. B. 17, 240 „auch dies zum Guten"; 30, 37 Rabe nach seiner Art[231].

§ 538. מעשה בילאר, Anfertigung eines magischen Siegels zur Beherrschung des Bilâr, Königs der Schedim (Djinnen); ms. Mn. 214 [8], eine Beschwörungsformel, worin arabische Namen vorkommen, wahrscheinlich aus einem arabischen, magischen Werke von einem Anonymus übersetzt. Güdemann[232] hat ein „Buch בילאור" in den sogen. Tosafot zu Gen. 25, 6 (XII—XIV. Jh.) nachgewiesen.

משלי סנדבאר (סנדבר) *Mischle Sindabar* ist der Titel eines Büchleins, das uns wieder in den Kreis indischer (buddhistischer) Volkserzählungen führt, und dessen Stellung in der Geschichte ein noch ungelöstes Problem darbietet.[233] Europäische Bearbeitungen haben es unter d. T. Buch der 7 weisen Meister bekannt gemacht.

12

X. 97. [231] S. A. 200. [232] Gesch. d. Erz. I, 211, l. HB. XIV S. 58, wo ich bemerkte, dass der Namen „Baladsur" für den Wezir in Kalila K. 14, hebr. בלאר (cf. Jo. v. Capua p. 240 Der.) in einem arab. ms. (Guidi p. 27, so lies bei Benfey zu Kalilag p. LII) wahrscheinlich wegen des geläufigen בלאדור anacardia (Löw ar. Pfl. 72, 420) eingetreten sei. — Für Bidar, König der Djinnen bei den Laut. Brüdern, setzt Kalon. Firuz (Ps. S. 64, fehlt bei Landsb. S. 228); so heisst der Hase in Kalila, Benfey l. c. LXX; s. A. 197. [233] Ich citire fortan mit „**Mi**" meinen weitausgreifenden Art. „Mischle Sindabar" HB. XIII, 126, XIV, 13, 53, mit blosser Seitenzahl. Zu den Quellen (S. 127, ältere bei A. Chassang, Hist. du roman p. 455) kommt eine engl. Uebersetzung von Comparetti, Researches resp. the book of Sindebad, Lond. 1882, by Henry Charles Coote (Folklore Soc. publications, 97, VIII, 167 S.); eine 2. Ed. v. M. Landau, Quellen des Decam. 1884; The book of Sindibad from the Persian and Arabic by W. A. Clouston, privately printed 1884. (Cf. desselben: A group of east. romances, privately pr. Glasgow 1889 p. XXIX). P. Cassel, Mischle Sindbad, Secundus

Die hebr. Uebersetzung eines Anonymus erschien in einer Sammlung (Chronik des Moses etc.) Constant. 1516 (höchst selten); Ven. 1544 u. 1605;[234] mit Benutzung von mss. Lp. 21,[234b] 32, Br. Mus. Harl. 5449 und Steinsch. 33 (def.) herausg. von P. Cassel Berl. 1888, sehr druckfehlerhaft. Andere mss. Parma R. 194, 1081, Tur. Pey. p. 237; Halberstam 113, 185; altes Frgm. Steinschn. 11 mit wichtigen besseren Lesarten; Rabinowitz 1887 n. 118 (von 1325?), jetzt Bodl. k. 11. Heinr. Sengelmann übersetzte das „Buch von den sieben weisen Meistern" zuerst aus dem Hebr. (Ed. 1544) und Griechischen (dem sogen. *Syntipas*, Ende XI. Jh.?), hierauf P. Cassel (1888) mit Einführung seiner, mitunter abenteuerlichen Hypothesen. Eine französische Uebersetzung (wahrscheinlich unter Einfluss der deutschen) gab E. Carmoly in seiner „Revue orientale" I, 1843/4, dann mit einer Einleitung u. d T. „Paraboles de Sendabar". 184?. Als Curiosum sei hier noch eine vulgärarabische Bearbeitung (nach Ed. 1544) in מעשה שעשועים, Livorno 1868, erwähnt. Wagenseil's latein. Uebersetzung enthält ms. Lp. 32. Eine andere soll der Schotte James Bonaventure Hepburn (gest. in Ven. 1620) verfasst haben, wenn man Th. Dempster Glauben schenken darf.[234c] Den Rahmen bildet die Verläumdung eines indischen Prinzen durch eine Stiefmutter, welche durch Erzählungen ein Todesurteil zu erwirken sucht, während 7 Weise[235] ihr durch Doppelerzählungen entgegentreten. Der be-

12

Syntipas, Edirt etc. Einleitung und Deutung etc. Berlin 1888, 2. Titelausg. 1891, VIII (III, IV zuletzt) 424 S. u. 13 Bl. hebr. mit durchlaufend gezählten Zeilen, welche S. 183–210 vertreten (mir steht keine andre Ed. zu Gebote). Das Material ist sehr unbequem verteilt, daher wohl auch manche Inconsequenz; der hebr. Index S. 310 ist S. IV nicht angegeben. Ich citire „Cl." Noeldeke über die Texte des Buches von den 10 Veziren, besonders über e. alte pers. Recension ZDMG. XLV, 97, wo S. 142 Stammbaum des wahrsch. ursprüngl. persisch. Textes; cf. The Bakhtyar Nama, transl. by Will. Ousely. Ed. with introd. etc. by W. A. Clouston, Cambridge 1883, und Histoire des dix vizirs, trad. et annotée par René Basset, Par. 1883. [234]CB. p, 623, vernachlässigt bei Cl. 307, wo eine gräuliche Verwirrung; Ed. Ven. 1568 (Carm. p. 34) existirt nicht. [234b]Delitzsch weiss nicht, ob Wagenseil's Noten das ms. mehr zieren oder verunzieren. [234c]Hist. ecclesiast. Scot. Bonon. 1627 p. 364 (bei Clouston zu Bakhtyar Nama 1883 p. XXXIX), nebst mehreren anderen Uebersetzungen mit teils verdächtigen, teils ungenauen Titeln; Abr. ibn Esra, de mysticis numeris, ist unbekannt, de septempl. modi interpretandi s. Scr. scheint die Einleitung zum Pentateuchcomm. des ibn Esra; Gesta regum Isr. incerto auct. wahrscheinlich דברי מלכי ישראל, da „Kacabala" von Abr. b. D. vorangeht; Simmus Tehillim s. A. 121; R. Salomonis [l. Sam.] fil. Atar et R. Is. Leonis [historiae], ist die Sammlung Ven. 1605 (CB. 607 n. 3871), woraus auch Anderes unter besond. Tit.; Comm. in Decal. wahrscheinl. ibn Esra; Proverbia libri (L. für 50!) discipulorum, die Makame aus Charisi (CB. p. 1312, HB. XVI, 116), Henoch, wahrscheinl. v. Petrus, s. A.[13] 210. [235]Ueber die Namen, welche Cl. 253 ohne Weiteres substituirt, sind die Bemerkungen S. 219 f., auf die er weiter baut, meist unbegründet. Die Namen variiren übrigens stark: 2. in ms. St. 16 ביארס, auch איפוקרש, Hippocras (s. Capelli zu Sette Savi, Bologna 1865 p. 70) könnte im Arab. für Sokrates stehen, beide für- und nebeneinander (S. 220, 302) oben S. 329; 3. ms. אפלכין, woraus leicht אפלטן werden konnte (über Plato bei Carm. s. HB. XIV, 54); Cassel's „Apuleius" ist höchst unwahrscheinlich; 4. ms. לוקמן (cf. oben § 524), nach Cl. Lucianus! 6. ms. ביגרי, Cl. Pindar (S. 320 Virgil aus 224!); 7. ms. עמר, Cl. Homer, der aber nie mit ע vorkommt; griech. Dichter passen überhaupt nicht hierher; cf. S. 302 die Namen 8 indischer Weisen. — Den König ביבר (Bibar) verwandelt Cl. (64, 212) ohne Weiteres in Kai-Porus, und zugleich dachte man an בבור Tiger (301)! Die Königin בדיעה (cf. Mi. 59, ms. בידעה) soll *Varia*,

deutendste unter ihnen, Erzieher des Prinzen, Sindabar, ist im gewöhnlichen Titel mit den Erzählungen in eine ungenaue Verbindung gebracht. Diese, fast alle äusserst kurz, beginnen mit der des I. Weisen:[236] 1) des Löwen Spur und 2) Papagei; es folgen darauf stets eine Erzählung der Frau und zwei der Weisen, also: 3) (II) Walker (Wäscher) und Sohn, 4) Turteltauben, 5) weinende Hündin, (III) 6) Fee und Quelle, 7) Hund und Schlange, 8) Ehezwist (der angebrannte Mantel); 9) Löwe und Maultierdieb, (IV) 10) Brote, 11) Frau und Krämer; (V) 12) Schwein am Feigenbaum, 13) Bademeister, 14) Weiberlist, (VI) 15) David und Amnon (Absalon), 16) desgl., 17) die drei Wünsche; am VII. Tage erzählt der Prinz: 18) der verkappte Jüngling, 19) die Frau und die Buckligen, 20) die Schelme; zuletzt erzählt die Frau: 21) Fuchs in Todesgefahr.

Die Rahmenerzählung stammt nach Benfey aus einer Geschichte im Leben des Açoka, grossen Beschützers des Buddhismus; das noch nicht aufgefundene indische Original habe wahrscheinlich *Siddhapati*, nach Teza etwa *Siddhapala*, geheissen, woraus „Sindabad" entstanden sei.[237] Cassel's mit allen Mitteln der Phantasie unterstützte Hypothese, dass die Tendenz des Buches, zunächst in der Rahmenerzählung, dann auch in einzelnen Stücken, die Empfehlung des Schweigens sei (S. 60 ff.), wird schwerlich Anhänger finden, liegt auch abseits von unserer Aufgabe. Hingegen möchten seine, allerdings unklaren Behauptungen über Ursprung und Alter der hebr. Uebersetzung, bei der Schwierigkeit und Unsicherheit der Beweismittel, vielleicht Fernstehende verleiten; eine Darlegung der in Betracht kommenden Umstände ist hier jedenfalls geboten.

Man hat bisher allgemein angenommen, dass die hebr. Uebersetzung aus einer, noch immer nicht nachgewiesenen arabischen stamme.[238] Den Namen des Uebersetzers Joël hat der Besitzer des ms. Brit. Mus., wahrscheinlich in Folge einer Confusion mit Kalila we-Dimna, und mit einem unmöglichen Datum notirt (Mi. 54). Die Existenz einer älteren arabischen Uebersetzung ist ziemlich sichergestellt durch die Zeugnisse von Mas'udi (956) und Nadim. Nach letzterem

Panther bedeuten. Ueber Panther s. Cassel, Aus Lit. 324; Ebert, Gesch. d. Lit. III, 78. Anf. des Textes nimmt er eine Variante zum Text; ms. מעשה סנדבאר חכם גדול היה בארץ הודו, ויהי בימים ההם ומלך אחד היה בארץ הודו ושמו בביא"ר והיו הכל אוהבים אותו. [236]Ich folge hier in der kurzen Inhaltsangabe Sengelmann, bei welchem ein Index fehlt; der hebr. Text giebt keine Ueberschrift („Titel"! Cl. 230 zu Z. 167). Cassel S. IV giebt ein Verzeichnis nach den Abschn. seiner Einleit. (S. 82 ff.), aber nicht nach der Uebersetzung (S. 260 ff.), wieder anders in der Einl. zum Synt. S. 362: n. 6. Die Fee u. die Jagd, Folgen der Jagd, Prinz u. böser Geist, 10. Kuchen, 11. Reis u. Zucker, Zucker und Sand, n 14 „Holofernes (Hypothese für אלפארוק, bedeutet arab. der Bleiche, אלפארוק der Entscheidende hiess Omar), ist mit unseren nn. 15, 16 verbunden; 21. ist nicht behandelt, daher zählt er S. IV 18; S. 263 ist Absalon 15, daher zusammen 20. Die Geschichte von Merlin ist erst in jüngeren occidental. Bearbeitungen hinzugefügt, wonach P. Paris, Les Romans de la Table ronde II, 44 zu berichtigen. [237]Cl. S. 66 erfindet einen „Sindubadjaja", d. h. „indischer Lehrer", wie man persisch oder syrisch den Weisen genannt habe. Ueber die Verwechslung von ר und ד, vielleicht schon im Arabischen (Cl. 65), s. Mi. 128, und סינדיביט bei ibn Bolat oben S. 30. Der Syrer hat einmal (Bäthg. S. 11) Sindbadin, sonst Sindban. [238]Ueber die jüngere arab. Bearbeitung, „sieben Wezire", s. Mi. 12; denselben Titel hatte auch eine ältere, s. unten. Delitzsch, Index zu Lp. p. XLVII, bezeichnet das Buch als

(S. 163) übersetzte der Dichter Aban b. Abd al-'Hamid „aus dem Persischen und anderen Sprachen" die Bücher Kalila, אלוהר וברדאסף [Bilauhar und Joasaph], das B. Sindabad etc., ob in Versen, und ob unser Buch aus dem Persischen, ist zweifelhaft. Unter den indischen Schriften nennt Nadim (305) ein grosses und ein „kleines" Buch Sindibad's (so).[239] Der Prolog des Syntipas, welcher zunächst einem syrischen Texte folgt, spricht von dem Perser „Musos" als Vf., und Comparetti vermutet, dass hier ein Araber *Musa*, Uebersetzer aus dem Pehlewi, gemeint sei (s. unten). Der, von Rödiger entdeckte, zuletzt defecte syrische „*Sindban*,"[240] welcher dem Syntipas und dem altspanischen *libro de los ingannos* sich enger anschliesst als dem hebr. Sindabar,[241] gebraucht „viele arabische Wendungen und Ausdrücke, welche unmittelbar auf eine Uebersetzung aus dem Arabischen hinweisen" (Bäthgen S. 8). Cassel behauptet, (S. 63, 305), ohne Beweis, dass Mas'udi eine persische oder syrische Uebersetzung kannte, welche etwa im IV. Jh. durch Manichäer vermittelt worden (cf. §. 535), die hebr. Uebersetzung sei die „älteste"(!), aber nicht direct aus dem Indischen, „ältere Bearbeitungen liegen ihr zu Grunde" (S. 60). Was soll dieser Widerspruch bedeuten? Sie ist „eine nicht sehr vollkommene Uebertragung aus dem Syrischen" (S. 300), oder „hat ein griechisch-syrisches Vorbild und trägt den Stempel der byzantinischen Zeit" (S. 310).[242] Eine so alte persische oder syrische Uebersetzung ist nicht bekannt; eine ältere Pehlewi-Uebersetzung, woraus das arabische Prototyp der hebräischen geflossen wäre, ist nicht unmöglich; sie würde erklären, wieso in der letzteren sich einige Namen und Sachen erhalten haben (S. 300), mit denen Cassel allerdings willkürlichen „Sport" treibt, wovon bereits einige Beispiele besprochen sind, andere vielleicht Substitutionen biblischer Ortsnamen, in welchen Cassel (S. 303) die Originalbezeichnung erraten will. Daran reihen sich falsche Conjecturen und Auslegungen. תלי (Z. 99, nicht 100, wie S. 311, Falsches S. 228, 304) ist nirgends „Milchstrasse" (also der ganze Apparat wertlos), sondern der Drachen, dessen Umlauf astrologisch wichtig; das Wort kommt zuerst im B. Jezira vor und ist bisher noch nicht erklärt.[243] An derselben Stelle ist משאת הכוכב auffällig; mein ms. 11 hat plur., aber 3 mal wird das Instrument אצטרונולין (für Astrolab) genannt. Z. 223 ist nicht „Besen" zu emendiren, nach Z. 714 (überall uncorrect), sondern Schwamm, wie im Griech. und in hebr. Kalila (s. unten); mein ms. 11 hat ausserdem für den „indischen Spiegel" ein, besser passendes, blank geschliffenes Schwert. כסרא (230, 311) für Khosru ist nicht althebräisch und spricht eher für eine arabische Vorlage als dagegen (s. auch weiter unten).

Was Cassel weiter über den griechischen Syntipas vorbringt, z.

Frgm. aus 1001 Nacht; s. dagegen A. 193. [239] Darin vermutet man eine kürzere Recension mit je einer Erzählung des Weisen. [240] Sindban oder die sieben w. M., syrisch und deutsch von Fr. Baethgen, Leipz. 1879 (cf. Anzeige von Nöldeke, ZDMG. XXXIII, 513); B. hat HB. XIII unbeachtet gelassen. [241] Aus der Tabelle bei Cl. 362 ergiebt sich hauptsächlich die Umstellung von 4, 5, 11, 14 in VI, IV, III, II. Ueber die Zusätze am Ende der beiden s.Mi. 56; zu dem Satze: Wenn die Erde Papier wäre (אילו סינו): s. auch HB. XVIII, 80. Ueber Secundus s. A. 85 [242] Nach S. 365 vertritt Syntipas die „persische" Gruppe. Eine klare Vorstellung dieses Unterschiedes ist nicht zu gewinnen. [243] ZDMG. XXIV, 390 A. 9; HB. XVII, 9, 10.

B., dass der im Prolog erwähnte Gabriel den Erzengel bedeute, würde hier unerwähnt bleiben, wenn sich nicht daran die luftige Hypothese knüpfte (S. 367, 371 ff.), der Perser „Musos" sei ein Jude;[244] doch genügt auch dagegen eine einfache Abweisung; eine Widerlegung erheischen nur besser begründete Behauptungen.

Betrachten wir schliesslich das Verhältnis der hebr. Uebersetzung zum Griechischen und Syrischen,[245] so enthält jene 4 eigentümliche Erzählungen; 15, 16 scheinen dem hebr. Uebersetzer anzugehören, aber die Einleitungsformel: „und sie sprach zum Könige von den Worten der Lehre (Thorat) der Juden", klingt nicht danach; sie passt besser für Jemand, dem die „Thora" der Juden ein Ganzes ist (cf. Mi. 56). Ferner hat nur der Hebräer n. 18, 19, wozu Cassel S. 154 ff. n. 175 ff. Parallelen sammelt; sie müssen in der fremden Vorlage gestanden haben.

Beachtung verdient auch der Umstand, dass n. 2, welche dieselbe Stelle in allen alten Uebersetzungen einnimmt[246] und n. 11 nur in der anon. hebr. Uebersetzung von Kalila (gegen Ende des eigentl. I Kap.; JC. p. 89 u. 95, nicht bei Jakob b. Elasar) sich finden. Die Einzelheiten sind aber so verschieden, dass von einer directen Herübernahme und etwaigen Schlussfolgerungen daraus nicht die Rede sein kann. Der Hund in n. 7 erscheint auch in hebr. Kalila (S. 148, cf. JC. p. 219) zur Bezeichnung des Wiesels, was auch anderswo Schwierigkeiten gemacht hat. Cassel (S. 124, 304) will den Hund aus einem „syrisch(?)-talmudischen" כלביה, Ichneumon, erklären[247]; allein die syrische Uebersetzung (S. 25) hat, wie die griechische, den Hund wohl schon in der gemeinschaftlichen Quelle vorgefunden. Somit bleibt für das höhere Alter der hebr. Mischle S. gegenüber Kalila ein einziges Argument, der Namen Sindabar, in Kalila für Bidpai, u. zw. sowohl beim Anonymus, als bei Jakob b. Elasar,[248] was auffällig bleibt. Da wir die Zeit jenes Anonymus nicht genauer bestimmen konnten, so gilt dasselbe vom Uebersetzer der Mischle S., in welcher entscheidende Kennzeichen für die Abfassungszeit in Stil und Inhalt fehlen. Die Erwähnung von Sidjilmasa[249] weist doch wohl auf den Westen hin, wahrscheinlich aber schon in der arab. Grundlage. Die Sprache ist einfach, nicht streng puristisch,[250] nicht musivisch, mitunter etwas ungelenk;, der Uebersetzer scheint seinem Texte zu folgen, ohne denselben zu färben oder auszuschmücken, aber auch ohne dem hebräischen, für solche einfache Erzählungen ausreichenden Ausdruck durch Arabismen Zwang anzuthun, was bei dieser Gattung Nichts für die Zeit beweist. Wir haben leider

[244] Den griech. Prolog giebt Comparetti p. 29, deutsch Seng. 76, Cl. 367. [245] Comparetti p. 13 und Mi. 56 kannten das Syrische noch nicht. [246] Cl. (S. 231) hat verkehrter Weise überall ספגאל emendirt; mein ms. 11 f. 151b hat עוף ששמו ספניי, dann nur העוף; Prinz K. 33 f. 97 b „gen. פפאגי;" papagallo würde nicht so abbrevirt erscheinen, also ist zuerst ein Schreibfehler eines Nichtitalieners anzunehmen. Ueber den „Besen" s. oben S. 890. Auf Kalila (Mi. 55) hat Cl. gar keine Rücksicht genommen. [247] S. darüber Lewysohn, Zool. S. 275 ff. u. A. 198. [248] S. 320 Z. 15, ohne Reim, S. 331, wo שהיה דוד חכמות, daher ohne Namen לדוד חכמות הנקרא בלשונם פילוסוף; von S. 359 an stets nur „der Freund der Weisheit." Im XIII. Jh. wird Philosoph besser durch אוהב חח' erklärt; cf. A. 146. Dass M. Sindb. im XIII. Jh. in Frankreich bekannt gewesen sei, geht aus ms. Bodl. 135 nicht hervor (Rabb. 499), da Nb. n. 1466 deutschen Char. angiebt. [249] סנגילמיסא (Cl. 304) ist sicher falsch. [250] Z. 78 (fehlen Parallelen), nach Spr.

kein directes Zeugnis für Mischle S. vor Kalonymus (1316); Petrus Alfonsi (1106) kennt einige Erzählungen (Mi. 59); n. 20 soll von Berachja bearbeitet sein, dessen Zeitalter selbst streitig ist.

Wenn das hebräische Buch der Frauen-Ränke[251] in der Geschichte der indischen Erzählungen schon vermöge seines eigentümlichen Inhaltes besondere Beachtung verdient, so muss auch auf die moralische und ästhetische Seite desselben hingewiesen werden. Alle christlichen Bearbeitungen lassen die Frau zuletzt auf den Antrag des Prinzen, obwohl dieser das Fatum lehrt, in irgend einer Weise bestrafen; der Hebräer lässt den Prinzen für seine Anklägerin bitten und auf die Frage des Königs: Was verlangst Du, Sindabar? erwidert dieser: „Was Dir verhasst (widerwärtig) ist, thue nicht deinem Gefährten, liebe Dein Volk wie Dich selbst.“ Mit dieser bekannten Grundlehre Hillel's,[252] gewissermassen als Tendenz der Erzählung, schliesst das Büchelchen ebenso edel als harmonisch ab. Der Spruch selbst erscheint seltsamer Weise im Syrischen und Spanischen als eine Bedingung des Sindabar bei Uebernahme des Unterrichts, im Griechischen auch als neuntes Hauptstück eines moralischen Dekalogs in einem Anhange, der schwerlich in der Urschrift gestanden hat.[253] — Das Büchelchen verdiente eine correcte Ausgabe mit Benutzung alter mss.[254]

Eine kurze Notiz über spätere, unserer Aufgabe fremde Bearbeitungen, meist nach deutschen Mustern, schliesse diesen Artikel.[255]

1. משלי אירסטו, oder חיי אירסטו, „Leben Erasto's“, ms. Reif-

12

25, 14, Prinz K. 5 f. 26, Manna S. 103, XXXII. [251] Engannos im Span., hebr. entspräche *Tachbulot* Spr. 24, 6. König כוש = Ghoscha, Zeitgenosse Bidpai's, soll ein Buch über die Schlauheit der Frauen verfasst haben, nach ibn Wadhi'h, Chron. p. 105, Sachau zu Alber. India I p. XXXIII. Ist das eine Doublette von Sindabar? Ueber Frauenveda's s. 128, 3. [252] S. darüber Güdemann, Nächstenliebe. Ein Beitrag zur Erklär. des Matthäus Evang. Wien 1890. — Auch hier hat der Uebersetzer die Form des klassischen talmudischen Spruches nicht angewendet, vielleicht weil er aramäisch ist. [253] Comparetti p. 7 (39) übersieht diese Stelle und denkt an eine blosse Umstellung beim Hebr.; Cl. 250 übersieht das ganze Sachverhältnis u. die verschiedenen Uebersetzungen bei Seng. S. 75, 80, 179, Bäthgen S. 11, wo leider der Schluss fehlt. Aber der ganze Satz steht auch in Kalila Ende K. XV p. 269 קד קיל מא לא תרצאה לנפסך פלא תצנעה לגירך, hebr. 234 לאחרים; JC. 277 Num *scriptum* Quod tibi fieri non vis, aliis ne feceris; im Beital-Patchisi, deutsch v. Oesterley (Lpz. 1873 S. 128): „Man muss die Seele eines Jeden, wie seine eigene achten“; ist hier das arab. נפס gepresst? (ähnlich von Selbsterkenntnis HB. XV, 44, cf. vom Freunde in Prinz u. D. K. 3 f. 18[b]). Beital's Endmoral S. 170 lautet. Es steht geschrieben: „Es ist kein Unrecht, den zu tödten, der im Begriff ist, uns selbst zu tödten,“ = בא להרגך השכם להרגו (Berachot 62[b], cf. 53, Synh. 72), was Jak. b. El., Kalila S. 342 einschaltet. [254] Es folgen hier einige Correcturen zu Cl. mit Zeilenziffer; ms. bedeutet meines n. 11, dessen bedeutende Varr. hier zu weit führen würden, 32 ישיב, ms. ואינו משיב; 38, 39 für das unhebr. Hitpaël סנדבר, 41 ויבחרו, בחרו, 52 vor כף fehlt ויך, ms., 54 יעשה מלך ms. u. sonst besser, 65 ללמוד u. fehlt ein Satz, 77 כחכמתו. 165 אם l. עם, 201 והוא ארי l. והארי, ms. vollständiger, 211 ידעה כי, מתנות 230, 239 ומשתה? 294 בחור, 329 מצאוהו, 344 לי l. לא, 362 דם, לי 372, להוציא 375, אם לא 393, לנוף 450, 490 גבר l. גברה אשת? (falsch übersetzt S. 230), 536 האחרים, 540 נפנינו, 545 חמלה, 599 לבעלה זקן? 608 תוליכנו, 642 חלילה מיי l. מאדוני; fehlt Etwas? 661 משוגע וכאשר היה? 690 ותשליכם, 695 nach וקחנה לשפוט fehlt Etwas, 711 כמתהוות, 714 לטאטא. — Ich bemerke noch 124 משקה לפתוח לבי, Bäthg. 12, Seng. 83, Compar. 39, nirgends der auf Arabisches zurückgehende, vielleicht hier zuerst vorkommende Terminus (zu Maimon. מי הייחוד 24). 165 für den Stab (Cl. 84) ms. שרביט הזהב, goldenes

mann (Lb. V 381, Bj. 378 n. 2419, woraus das Kapitel von Hippokrates und seinem Neffen in ha- Schachar III, 1872, S. 366. Ueber die Confusion bei Sabbatai etc. s. oben S. 210.

2. זיבן ווייז מאנשטרם „*sieben weisen Mansters*," wahrscheinlich aus dem *Holländischen*, jüdisch-deutsch von Jakob b. Meir aus Maarssen, gedr. Amst. 1677, gekürzt Berlin 1704, Offenb. 1714; daraus vielleicht das מעשה von [Ludwig und] Alexander (CB. p. 623 n. 3931).

3. מעשה *Maase* von Mann und Weib, in jüdisch-deutschen Reimen gedr. s. l. e. a. (CB. 618 n. 3932, fehlt im Titelindex), scheint zwei Erzählungen aus dem 5. (so) Tag zu enthalten.

4. דמשק אליעזר, Ueberschrift: ספור מעשה (Erzählung) von den 7 weisen Meistern (König Pontianus), aus dem Deutschen hebr. von Elieser, Enkel des Moses Isserls (letzt. st. 1573),[256] ms Bodl. Mich. 141 (Nb. 1440). Der Uebersetzer bespricht in der Vorrede die Zulässigkeit profaner Lectüre (שיחת חולין) und beruft sich auf Moses Isserls.

5. „Eine wunderliche schöne Historie mit Namen die sieben weisen Meinsters" (זיבן ווייז מיינשטרם), Amsterd. bei Proops 1775, 47 Bl. aus dem Holländischen von Sender [Alexander] b. Elia Mossel, welcher die alten Ausgaben schlecht übersetzt fand. Der Kaiser heisst hier Pontianus. Alles dieses beruht auf der Mitteilung Carmoly's (Mischle p. 40), bedarf also der Bestätigung.

6. חכמות (בעדר) משלים, aus dem Deutschen hebr. von Simson (Arje) b. Mose Friedburg in Hamburg 1777—79, 2 Autogr. ms. Bodl. Mich. 116, 294 (Nb. 1441, 1993[8], im Index 995 falsch: Simeon). Der Kaiser heisst hier Diocletian.

§ 539. ספר רפפות, Buch des Gliederzuckens, oder Juckens[257] als vorbedeutend, erschien Ferrara 1552 hinter [Pseudo-] Hai Gaon's Oneirokritik, und 1622 (Dec.) hinter der unvollst. Ed. von Sal. Almoli's Oneirokr., auch §. 16 in Zebi b. Jerachmiel's Specifica, Amst. 1703, als ספר הפרכוס פירוש רפפות angebl. 1679 aus dem Autograph (!) des Hai in Bagdad copirt, in *Schaare Chajjim* von Chananja Isak Mich. Arje (cf. §. 545) Salon. 1814[258] Den grössten Teil des ס' רפיפת האבי (so) nahm Elia Kohen, Midr. Talpijjot, Art. Ebarim f. 13 (Warschau) auf. Dem Hai legt es auch ms. Mn. 228 bei; andere mss. sind

12

Scepter. טריספיל של מרגליות in עושה פלא III, 71, wo eine Ausführung von n. 1; cf. Perles, Z. rabb. pr. 97. [255] HB. XIII, 126; Ser. 1864 S. 54. [256] Nicht „Eliasar Isserls" wie Nb. Index p. 931 (cf. Bj. S. 110 n. 239), wo der, in der Vorr. angegebene Titel fehlt. [257] חיכוך (talmud. Reibung, Krätze, s. Fleischer zu Levy I, 204) u. zw. „ohne Aussatz" etc. bei Donnolo, Chakmoni 22 (Jell. S. 11), vielleicht späterer Zusatz, aber offenbar benutzt von Elasar Worms [HB. XVII, 53] Chochm. f. 25[3] (cf. Güdemann, Gesch. I, 201); B. Chasidim §. 163 hat zuerst רפפות האיברים. Dk. Ben Chan. 1861 („Organomantik"!) frägt nach der Quelle von רעש האברים bei Abravanel zum Pentat. [wo?]; das ist bei Tobia Kohen 82: Paralysis. Für Letzteres u. Spasma kommen in den Citaten aus Galen's Schrift de rigore etc. (s. VA. 124 S. 456 n. 79) verschiedene Ausdrücke vor, im Arab. auch אבתלאנ, hebr. (Maim. Aphor. f. 15, 48, wo über die Verwirrung) ברעש ורפרוף, u. ברעדה ברפרוף והרתת והכויצה (s. Oest. Blätter 1845 S. 92, 455 A. 68, 90). Aus dieser Schrift ist wohl das Citat des Da'ûd al-Antaki, HKh. I, 193 (VA. l. c. 274), deutsch bei Hammer, Encykl. Uebers. 471; ungenau Chwols. Ssab. II, 268. [258] CB. p. 641 (2754), 1029 (wo 1623) u. Add.; Fürst, Zedner 278, Bj. u. Cat.

anonym; P. 187[2] n. 6 ist betitelt סימני ר'. Die Existenz eines „Buches" im XII. Jh. erweist die Anführung bei Sal. Parchon.[259]

Die hebr. Orgasmomantik stammt ohne Zweifel zunächst aus arabischen Quellen, wo dieser Zweig des Aberglaubens neben anderen, wie Chiromantie u. dgl. (s. §. 534) behandelt, und auf allerlei alte Autoritäten, auch auf den Inder *Timtim* (Tomtom) zurückgeführt wird.[260]

§ 540 תולדות אלכסנדר, Geschichte Alexander's M. Ich fasse unter diesem Titel alles auf den Gegenstand Bezügliche zusammen, u. zw. in diesem Kapitel, weil alte Uebersetzungen aus dem Arabischen vorliegen. Doch bleibt, nach den vielfachen, eingehenden Untersuchungen, noch Fragliches genug für eine wünschenswerte Monographie über das, eine Weltliteratur bildende, zuletzt überwiegend volkstümliche, überall hindringende Thema der Alexandersage, oder des „Alexanderromans."[261]

Schon die ältesten und besten historischen Quellen über den,

12

Rosenthal übergehen das auf dem Titelbl. nicht genannte Refafot. [259] Wtb. f. 63. Efraim b. Gerson (1450, HB., XVII, 77) schaltet es in ein Plagiat aus Immanuel. [260] Fihrist 314, II, 155 (Chwols. 1 c. 269, wo weitläufige Nachweis.); L. Fleischer's Abhandl. 1849 (CB. p. 641). Arab. mss. s. Nicoll 277, Flügel II, 558, Pertsch n. 1324, Slane n. 2738, cf. Vasudeva u. Arjuna bei Alberuni I, 404 — über Timtim s. ZDMG. XLV, 441 A. 3, ms. Slane 2595[2], cf. 2679 oben A. 64. — רפפות bei Dk. Ben Ch. 1864 S. 149 unter Physiognomik, daher Schmiedl, Studien 331! [261] Quellen (s. Budge p. LIII): H. Weismann, Alexander vom Pfaffen Lamprecht, Frankf. a. M. 1850; F. Spiegel, die Alexandersage der Orientalen, Leipz. 1851; Rapoport, Erech M. 1852 S. 68; Alex. d. Gr. (hauptsächlich nach jüd. Quellen) v. G. Klemperer, in Sippurim her. v. Pascheles, Prag 1853 II, 21 (eine plagiatorische hebr. Uebers. v. Wolf Chajes in ha-Jehudi ha-nizchi IV, 25, 1866); G. Favre, Mélanges d'Hist. litt. t. II Genève 1856, Hist. fabuleuse d Alex. p. 1—86, behandelt den Roman in allen Sprachen; J. Zacher, Alex. M. iter ad paradisum, Regim. 1859; Pseudocallisthenes, Forschungen Halle 1867; H. Vogelstein, Adnotationes etc. ad fabulas quae de Alexand. M. etc. Vratisl. 1865 (cf. HB. IX 15); M. Steinschn. (hier „StA."), Zur Alexanders., HB. IX, 13, 44; I nobili fatti di Alessandro Magno, romanzo stor. tradotto dal Francese (!) ecc. pubblicato per cura di Giusto Grion (Collez. di opere inedite), Bologna 1872 (Einleit. CLXXI ff. giebt die Citate zur Gesch. des Buches *in extenso*, aber ohne Kritik); P. Meyer I p. XIII erklärt das Buch für ein absolut schlechtes, „un tissu d'erreurs et d'absurdités," die schon auf d. Tit. beginnen; die Uebersetz. stamme direct aus dem latein. Leo; [Roemheld Beitr. zur Gesch. . . . . der Alexanders. 1873 citirt Landgraf p. 3]; L. Donath, Die Alexanders. nach Talmud u. Midrasch, Diss., Fulda 1873 (ohne ausreichende Kenntnis der Lit.); Isr. Levi [hier „L."], Les traductions hébr. de l'hist. légend. d'Alex. (Rev. Ét. 1881, III, 238); Decourdemanche La légende d'Alex. chez les musulmans (Rev. de l'Hist. des réligions 1882, II, 98- 112: Mitteilungen aus Ferai-Zade, Universalgesch. bis 1784, dann p. 104 aus Koran 18, 82 - 98 etc., p. 108 Khysr, 110 die Mauer, 111 Gog u. Magog; [Christensen, Beiträge zur Alexandersage, Progr. Hamb. 1883, citirt Landgraf S. 4; 2 Abhandl. von Ausfeld 1884, 1885 liegen uns fern]. K. Kinzel, Lamprecht's Alexander (Germanistische Handbibl. her. v. Zacher VI, Halle 1885) giebt S. XXII eine Tabelle der kürzeren Historia etc.; O. Zingerle [hier „Zg."] s. Anm. 274; G. Landgraf (hier „Lg.") s. Anm. 273; P. Meyer (hier „PM.") Alex. le Gr. dans la litt. française du moyen âge Paris T. I. Textes, II. Hist. de la légende 1886, konnte ich erst nach beendigter Red. dieses § benutzen; G. Robles, Leyendas de Jose etc. y de Aleyandro M., sacadas de dos Mss. Moriscos, Zaragoza 1888 (Biblioteca de Escrit. Aragon t. V); E. A. W. Budge, the History of Alex. the Great etc. Cambridge 1889 (syrische Bearbeitung mit engl. Uebersetzung); Nöldeke, Beiträge zur Geschichte des Alexanderromans, Wien 1890, 4°, Denkschr. der Akademie; Anzeige von S. Fränkel, ZDMG. XLV, 309, vermutet S. 319 im

in seiner Art einzigen Heldenkönig, — der wie eine Bombe in morsche Monarchien[!] fallend, sie zerstörte und beschränkten Nationalidealen neue Kreise eröffnete, — bieten der nüchternen Kritik eine, uns fernliegende Aufgabe.[262]

Die Grundlage des Alexanderromans bildet das griechische, dem Kallisthenes, Begleiter Alexander's, beigelegte Buch, gewöhnlich Pseudocallisthenes genannt (spätestens III. Jh.)[263] Eine alte lateinische Uebersetzung, „Julius Valerius" (IV. Jh.? wahrscheinlich in Afrika), wovon ein Auszug spätestens dem IX. Jh. angehört,[264] interessirt uns nicht, noch weniger das, nach Arrian angelegte, aus anderen Quellen, auch Pseudocall., ergänzende latein. „*Itinerarium*" Alex. (340—5).[265]

Den Ausgangspunkt des, in aegyptischem Interesse geschriebenen Romans bildet die Sage, dass Nektanebos, zauberkundiger König von Aegypten, der Vater Alexander's gewesen. Besondere Beachtung erwarben sich die Wunder Indiens[266] und die angebliche Unterredung mit den Gymnosophisten (Brahmanen),[267] beide wohl schon zu den älteren Bestandteilen des Romans gehörend, welche nach ihrer selbstständigen Bearbeitung wiederum in erweiterter Form in ihn zurückdrangen. An die Idee, dass Alexander den Quell der Unsterblichkeit gesucht habe, knüpfte sich eine phantastische Ausmalung der dahin führenden Gegenden. Daran knüpft sich eine Anekdote von Alexander's Reise nach dem Paradiese,[268] welche Zacher aus hebräischen Quellen, etwa einer Haggada des X. oder XI. Jh ableiten möchte. Die Pointe ist die Zurechtweisung der grenzenlosen Begierde Alexander's durch den Juden „Papas" (Pappus oder Peppos?).[269] Hier wird ein, dem Auge ähnlicher

12

Uebersetzer ins Pehlewi einen Christen. [262]Ad. Fränkel, Quellen der Alexanderhistorien, Breslau 1883 (471 S.), insbes. S. 7 über die Methode. [263]Pseudocall., ed. Müller, Acced. Itiner. Alex. Par. 1846 — Abfassung um 200 in Alexandrien nach Lg. p. 3. Sachau zu Alberuni II, 291 meint, die oriental. Völker nehmen Pseudoc. für Geschichte, u. die occidentalischen? Cf. A. Chassang, Hist. du roman, 1862 p. 319. [264]Epitome, ed. Zacher, Halle 1867; auch aufgenommen im Specul. hist. des Vinc. von Beauvais (1264); Literatur bei Lg. p. 7; PM. p. 18. [265]Ed. Did. Volkmann, Naumburg 1871 (Progr.); s. K. Kluge, de Itiner. Alex. Vratisl. 1861 (Diss.); Zacher S. 48; Lg. p. 5. [266] „Epist. de mirabilibus Indiae." Man citirt gewöhnlich Ed. Gisae 1706; sie erschien schon 1501, 1516, 1528 mit dem Secretum secretor., oben S. 250. Andere Titel (de situ etc.) bei Zacher 106, 146 (cf. Iter p. 6); Lg. 14; Brunet, Lég. du pr. Jean p. 20; ital. bei Grion p. 237. Alexander schreibt viele Briefe an Aristoteles und And., Josipp, K. 18. p, 131; cf. 11 f, 28[2]; Zach. 147; Mubaschschir 124[5] v. u. literas; PM. p. 26. [267]Ein Briefwechsel zw. Alex. u. dem Brahmanen-König Dandamis (Dindimus, h. דנדוש), griech. u. lat. in der Epistola Palladii [Galatae] de indicis gent. etc., ed. Bissaeus, schon Lond. 1665 (Cat. libr. Bodl. III, 11); cf. Klaproth, Lettre à Humboldt p. 119 über den Magnetberg (Zach. 75, 105, 146, 155, Lg. 13 zu bericht.), auch im Libellus gnomolog. v. Joach. Camerarius pater, Lips. s. a. [Fabr. Bibl. gr. XIII, 493 — um 1569—72?] p. 110, 252; der Brief p. 118, 263; PM. p. 28. Alberuni Ind. I, 124 citirt einen Brief des Aristoteles über Fragen der Brahmanen an Alexander; Index p. 428 giebt I, 225/62 u. 232 an, wo aber wahrscheinlich nicht aus diesem Briefe. Cf. auch A. Chassang, Hist. du Roman p. 289. [268]Zacher, Alexand. Iter. p. 16; cf. Philologus IV, 112, 143 (cf. VIII, 130). StA. 46; über eine französ. Bearbeit. s. Meyer I p. VI; Rev. Ét XII, 116. [269]Nöld. 29 A. 1 will nicht entscheiden, ob jüd. oder christl. Ursprungs; in letzterem Falle wäre der Jude mit beispielloser Toleranz behandelt (Jell.). Cf. p. 26: Nequaquam fallit *scriptura* etc. (Hiob XII 12). Zu 27 facilius persuadere potest visus etc.; Manna 103, XXXVI; Hören ist nicht wichtiger als Sehen, Rosch ha- Sch. 25[b]; „segnius irritant animos demissa per aurem, quam quae sunt

Edelstein benutzt, im Talmud (Tamid 32b) ist es ein Schädel,[270] wie in einer Erzählung des Bilauhar bei Razi.[271]

Uns interessirt hauptsächlich eine lateinische, freie Bearbeitung durch den neapolitanischen Archipresbyter Leo (920–44) nach einer bereits veränderten griechischen Recension des Pseudocall., gewöhnlich „*Historia de proeliis*“ genannt, welche die Grundlage der europäischen Alexandersagen in Poesie und Prosa, eine Quelle der Citate und Anspielungen wurde, die sich mit Vorliebe dem Wundersamen zuwandten. Der mythische Alexander passte zu dem bereits mythisch verwandelten Aristoteles.[272] Von der Hist. giebt es verschiedene Recensionen; G. Landgraf[273] unterscheidet drei: I. die ältere mit dem echten Prolog Leo's und dem Anf. „Sap. Aegypt*iorum*“, II. u. III. (letztere seit 1486 gedr.), jünger, in Anordnung und Einschiebseln abweichend, ungetrennt edirt von Osw. Zingerle.[274] Die Unterschiede der Recc. sind bei der Geschichte der hebräischen Bearbeitungen in Betracht zu ziehen., durch welche sie selbst teilweise beleuchtet werden (A. 306). Zunächst ist eine kurze Uebersicht des, in der jüdischen Literatur vorhandenen Materials erforderlich.[275]

a) Talmud u. Midrasch.[276] Nach Nöldeke (S. 7) hat der

12

oculis subjecta etc.“ Horaz. Ein Augenzeuge gilt mehr als 10 Ohrenzeugen, Plautus; s. Commenius bei Raumer, Gesch. der Pädag. II, 66. „Homines amplius oculis quam auribus credunt,“ Seneca. PM. p. 49 findet christliche Spuren darln u. setzt die Abfassung um 1100–50 an. Die Legende findet sich auch hinter der syrischen Uebersetzung (um 514–15 verfasst, Nöld. S. 31). S. auch Ende A. 320. [270]Spanisch bei Robles p. 178; Jell., Ben Ch. 1861 S. 166 meint, גולגולתא דעינא könnte, irrtümlich verbunden, als Augapfel aufgefasst sein; Rpp. S. 68 legt auf das Auge Gewicht (Sprüche 27, 20). Schorr, Chaluz VIII, 22, vergleicht einen Spruch in „Fables de Pilpay“ p. 127; s. auch Bacher, Nizami S. 119. [271]Hommel zu Weislov. 167, wo noch eine Parallele aus einer arab. Alexandersage des IV. Jh. H., welche auf Abdallah ibn Suleiman II. Jh. H. zurückgeht. H. meint, der Talmud habe aus dem Pehlewi-Bilauhar geschöpft; seine Berufung auf Kalila ist hinfällig (s. § 535). Bei Bechai Chob. IV, 4 fol. 55 ist es ein „Asket“, der frägt (s. Leo, Hist. de Proel. § 90 ms. S., hebr. S. 34). Josua ibn Schoeib, Derasch. Nasa 61[1·2] citirt חכמי המחקר. [272]Hertz, Aristot. in der Alexandersage (Abh. d. Münch. Akad. 1890) ist mir leider noch immer unzugänglich. Anon. B. S. 36 עד שראוי לומר עליו שבגללו ברא אלהים את האדם; S. 71, cf. 74 zu 40, 14; cf. oben S. 115 A. 59, S. 184 A. 569. [273]Die Vita Alex. M. des Arch. Leo (Hist de Proeliis). Nach der Bamb. und ältesten Münch. Handschr. her., Erlangen 1885, p. 10. [274]Die Quellen zum Alexander des Rud. v. Ems. Im Anhange (S. 129—265) die Historia de preliis (Germanist. Abh. her. v. K. Weinhold IV, Breslau 1885). Levi vergleicht diesen Text. Lg. (s. S. 15 l. Z.) hat er wohl zu spät erhalten, da er p. V nur 2 Recensionen erwähnt. [275]Uebersicht bei StA. und L. [276]Bei Rpp. (der S. 69 eine besondere Quelle vermutet), Vogelstein und Donath; J. A. Orschanski, Talmud. Erzählungen von Alex., mit Bemerkungen v. Harkavy, russisch, in einer Samml. her. v. der Gesellsch. z. Verbreit. d. Bildung, Pet. 1866; G. Levi, Parabole, auch deutsch; s. auch S. Fränkel S. 322, 323. Verzeichnis der Stellen bei Ch. Horowitz, Biblioth. Hagg. (Bet Eked) S. 45, cf. L. 239. — Die Hauptmomente sind; a) Die Gymnosophisten und der Todtenkopf (A. 267, 270); die 10 Fragen deutsch bei Hamburger, Realencykl. II, 45, Donath S. 30, b) der Weg nach den finsteren Bergen (הרי חשך, cf. Rose, Aristot. de lapid. p. 376 quando intravit tenebras) nach dem Paradiese, s. A. 318. c) das Urteil des Königs von קצייא, Mubaschschir p. 125; StA. 15, 52, ZDMG. XXVII, 562 (cf. A. 221). Tuti Nameh, deutsch von Rosen II, 283. — S. Fränkel S. 324 sieht darin eine Pointe gegen das herrschende Recht. d) die Himmelfahrt und der Erdball (כעין כדור S. 48, Leo § 115: orbis terrarum sicut *area*; der Ball bei Leo § 31, h. S. 12 Z. 11 v. u.), nach Nöld. S. 26 für Pseudocall. (I, 38,

Talmud „aus dem Zusammenhange eines Historikers“ geschöpft; diese Ansicht ist nicht auf alle Stellen, namentlich nicht auf alle gelegentlichen Anführungen in den Midraschim auszudehnen. Andererseits weist Nöldeke (S. 25) jeden jüdischen Einfluss auf den Roman ab.[277]

b) Pseudo-Aristoteles: *Secretum secretorum*, ist oben (S. 245, insbes. 257) ausführlich besprochen und hier nur erwähnt, weil es die Quelle mancher Citate über Alexander ist.[278]

c) Honein's Apophthegmen (oben S. 348) enthalten II, 5 Anekdoten und Sentenzen von Alexander;[279] die III. Pforte (vom Tode) ist auch in einem kürzlich erworbenen alten ms. Bl. 496 Qu. an das Ende gestellt, also wohl schon vom Uebersetzer Charisi?[280]

Die zunächst folgenden zusammenhängenden Erzählungen stammen jedenfalls, teilweise oder ganz, aus **Leo's** *lib. de Proeliis*, aber nicht direct, wie man früher angenommen, sondern vermittels einer arabischen Bearbeitung, welche bisher noch nicht nachgewiesen ist.[281] Israel Levi

nicht 39, u. I, 11) wichtig. — Das Ei als Bild der Welt ist alt (cf. N. S. 43) nach Günther, oben S. 520, A. 44 von Aryabatta? (cf. das indische Weltei bei Alberuni, India, engl. I, 221); im Namen des Aratus bei Ja'akubi (ZDMG. XLII, 16); bei Pseudo-Boethius (Bartolomeo da Parma, . . tract. sphaerae ed. Narducci, Roma 1885) p. 27; s. auch Khordadbe (mein Intorno ad alc. passi p. 11); ibn Fakih ed. Wetten, Bibl. geogr. p. 54; Mukad de si p. 59 (diese beiden nach Mitt. von Dr. G. Jacob); Abr. b. Chijja s. oben S. 16 A. 107 (wo l. Abr. ibn Esra 79); Palquera, Mebakk. 38b: wie ein Ei halb im Wasser. Der Midrasch der 10 Könige (Horow. l. c.) ist schwerlich älter als die Kreuzzüge, cf. גירון S. 54; ZDMG. XXVIII, 639; Brüll, Jahrb. II, 198. e) Der Wall von Gog und Magog, Vogelst. 27, s. A. 318; H. Bieling, Zu den Sagen v. Gog u. M., Progr. Berl. 1882 S. 22, denkt nicht an Presb. Joh. (§ 571); cf. A. Chassang, Hist. du roman 1862 p. 334; P. Meyer II, 186; De Goeje's (holländ.) Monographie 1888, angezeigt von Tomaschek in Wiener Ztschr. f. d. K. d. Morgenl. III, 103/4. f) Der Besuch in Jerusalem. [277]Gegen Zacher (cf. HB. IX, 48 aus seinem Briefe): „Eine selbstsändige jüd. Auffassung des Alexander nach dem Talmud scheint nicht nachweisbar.“ StA. 53. Abr. Epstein, Eldad 1891 S. 36, nimmt Haggadot in jüdischem Geiste an; es frägt sich nur, ob sie schriftlich fixirt worden. [278]Die Stelle oben S. 258 A. 1077 bei Os. I, 66 aus Mubasch. lat. p. 117 Z. 12. [279]Das Citat über die beiden Freier (Mub. p. 130, StA. 53) bei Jechiel, K. 18 f. 37 Ed. Offenb. (oben S. 353; „*Musare* Alex.“ nur Ueberschr. in mss. P. 896, 1220 [als Anfang III] mein Ms. 11 f. 30); s. StA. 48 Anm. 6 (was Dk. Sal. b. G. 105 übersieht), wo lies צרי היגון f. 5; daselbst 9 sind die Briefe an die Mutter (II, 1 u. 11) in anderer Uebersetzung (von Palquera?); z. B. K. 11 והמאושר מי שיכין צידתו לחייכתו (einer der ältesten Beläge für den typischen Ausdruck, s. A. 191), dort 9b Z. 3 והמצליח מי שיקבל תוכחה ומכין צדה לדרכו. Der Brief des Arist an Ol. bei der Kunde von derUngerechtigkeit(בניה, falsch?) Al.'s, bei Alfarabi, deutsch, von Dieterici (1892) S. 52, scheint nur eine sehr abweichende Recension. Hiernach ist Bacher, Nizami 119 zu ergänzen. [280]Gegen oben S. 351; StA. 49. Ueber das Verhältnis von Mub. 114, 117 s. StA. 51; Nöld. S. 48. Die Reden am Sarge (III, 5) bei Mas'udi, L. p. 251, Nöld. S. 48, der meinen Artikel nicht zu kennen scheint und von einem „jüdischen Texte“ spricht. Dass Schahrastani II, 18 Namen der Redner angebe, s. StA. 53 A. 17. Eutychius bei Cardonne, Mél. I, 245 citirt schon Schmidt zu Petrus Alf. 166; auch armenisch bei Favre p. 35. — Das Ende des 1. Briefes an Olympias citirt Gabirol, Ethik III, 2. Ob Honein Pseudocallisth. kannte? s. StA. 50. Der lat. Passus am Ende alter Edd., vielleicht auch bei Petr. Alf. Discipl. 38 (L. 254), ist nicht = Mub. p. 126. III, 5 n. 29 די אמות (ulne) s. Mischna BB. f. 99b u. Grabschr. Jehuda Modena's, Wf. 4 p. 1200, Autobiogr. bei Reggio XVIII, Oz. III, 189, sehr frei bei Gg. Jeh. M. 48. [281]Den Inhalt des Romans giebt Alberuni kurz, India I, 95, cf. II, 291; Ueber eine Erzählung nach Abd Allah etc. s. Anm. 271. — Eine קצה אלאסכנדר bis zum Tode, angebl. aus dem Griechischen

hat sehr wertvolles Material für dies noch unerledigte Verhältnis der einzelnen hebr. Uebersetzungen geboten.

d) **Josippon** יוסיפון (Pseudojosephus) ist ein, in vielfacher Beziehung interessantes Buch, worüber vielleicht die Bearbeitung des Romans neues Licht verbreiten wird. Wir besitzen die VI Bücher des Ganzen in verschiedener Einteilung:[282] 1) ohne Kapitelzahl gedr. s. l. e. a. (Mantua 1476—9);[283] 2) Constant. 1510 (u. oft) vom Herausg. in 97 fortlauf. Kapp. geteilt (ich benutze ed. Ven. 1544); 3) von Breithaupt (1707, n. T. 1710) in VI B. mit einzelnen gezählten Kapp. (CB. 1551). Interpolationen, namentlich aus Spanien (XII. Jh.), hat Zunz (ZV. 153) nachgewiesen; er weist bereits die Nachrichten über Alexander arabischen Autoren zu und will nicht entscheiden, ob die Züge Al.'s überhaupt dem Vf. des Buches angehören. Die verworrenen Nachrichten des unzuverlässigen Jehuda Moscono[284] sind jedenfalls Zeugnisse ältester Text-Abweichungen. Die Zeit der Abfassung, um Mitte X. Jahrh., kann nur äusserst geringe Berichtigung erfahren.[285] — Buch I K. 5, Br. II, 6—8, erzählt Alexander's Kriege und Zug nach Jerusalem; Mitte K. 3 f. 14[1], Br. K. 21 p. 65, ist eine Disposition von B. II—VI eingeschoben, die nur am Ende des I. einen Sinn hat, und worin dem II. die Geschichte Al.'s angewiesen wird. II. beginnt K. 6, Br. II, 9, und soll offenbar mit K. 13, Br. 22, schliessen, wie aus dem Anf. von III. in jener Disposition und einer Rückverweisung[286] (K. 15 f. 30[3] l. Z., Br. K. 25 p. 165 l. Z.) hervorgeht.

Die Frage nach dem Ursprung dieses Stückes ist allerdings nicht ohne Weiteres abzulösen von der Frage, ob auch in anderen Teilen der Compilation arabische Quellen benutzt worden.[287] Für das II. B. werden wiederholt als Quellen angegeben: Strabon *ha-Kaftori*,[288] Nicolaus Damascenus (!), Titus [Livius] und ein תולדות אלכסנדרוס von den Magiern (*Chartume*) Aegyptens; Asarja de Rossi behauptete, ein, den letzteren beigelegtes Buch zu besitzen, welches mit Josippon „wörtlich" übereinstimme; hat er sich darin geirrt (Lv. XII), oder ein Fragm. des Josippon mit fingirter Ueberschrift besessen? Es handelt sich darum, Stellen nachzuweisen, die nur in der Hist. vorkommen.[289]

Excerpte aus Josippon bis K. 24 enthält מעשה אלכסנטרום

12

übersetzt 1669 (1358), ms. bei Pertsch I, 92 n. 46[3], mit Verweisung auf ein anderes Buch, über die Geschichte nach seinem Tode, weder nach Arrian, noch Pseudocall., vielleicht = ms. Aed. Chr. 220 bei Kitchin, Cat. 1867 p. 61, von einem Christen. S. auch ms. P. 1494. Spanisch bei Robles (A. 261). [282]CB. 1549. Zu Ed. I cf. ms. P. 1308 def. Dieselbe Redaction in ms. Tur. 93, Pey. p. 109; s. auch Zed. 344. [283]Höchst selten, mir unzugänglich, in Münster's Ed. 1541 fehlt diese Partie. [284]Lv. S. XII übersah den Abdruck in Ozar Tob I, 21. Ueber Moscono. s. HB. XIX, 58, cf. oben S. 52 etc. [285]P. Cassel, Mag. Alterth. 314 erkennt Otto's I. Krönung 962; cf. Lett. Ital. p. 19. Ueber das angebl. Citat bei Dunasch (956), s. CB. 1548 u. Add.; cf. oben S. 399. StA. 17. [286]„Circa" bei Breith., nicht im Text. [287]Ueber das sog. II. Makkabäerbuch s. StA. 17; Nb. bei Gg. IX, 159 findet den hebr. Josippon ausführlicher; darauf bezieht sich wohl seine Mitteilung bei Lv. p. XII, dass dort Nichts von Alexander vorkommt. Das arabistiche סרקוסטה (cf. Sachs Rel. P. 217) steht II, 24 nicht aus arab. Quelle. — Hervorzuheben ist בה הכוכבים (מורד) מורה II, 9 p. 91, C. 23 p. 155 תורת הרוחנית. — S. 311 erscheint קוטבי התורה bereits als eingebürgert. [288]Kappadocier, so heisst Galen bei Pseudo-Asaph, Einl.; VA, 38 S. 88. In Ed. I. fehlt dieser Anfang; L. 247. [289]Lv. XIII bringt Nichts dafür heran.

ms. Parma R. 1087 [2] mit einer kurzen Einleitung, welche Nektanebus nicht kennt, also nicht aus dem Roman schöpft.[290]

ספר אלכסנדרוס מקדון וקורותיו, angeblich von König Ptolemäus, ms. besass Jablonski,[291] wahrscheinlich identisch mit ms. London, Bet ha-M. 145.[292] Nach dem Epigraph hat Kön. Pt.[293] dem Buche den Titel תולדות אל׳ gegeben; er schrieb [copirte?] es nach der Handschrift Simon's,[294] der alle Dinge zur Zeit ihres Vorfallens auf Befehl des Königs geschrieben; nur die Erzählung des Todes und Testaments schrieb Ptolemäus selbst.“ Samuel ibn Tibbon übersetzte es zugleich mit dem *More*. Dieses Buch fand sich in den Händen Einiger in der Uebersetzung von al-Charisi, sehr corrupt, da er es „aus der Sprache“ (so) übersetzte, Samuel aber aus dem Arabischen. Dieses confuse Epigraph scheint mir jetzt ganz wertlos.[294b] Die Notiz von Charisi's Uebersetzung bezieht sich vielleicht geradezu auf den More, oder ist aus einem ms. des letzteren fehlerhaft abgeschrieben. Die Behauptung, dass Samuel zugleich mit dem More eine solche Wundergeschichte übersetzt habe, dürfte man als eine Verunglimpfung bezeichnen; so Etwas wäre dem Charisi viel eher zuzutrauen und das, von Samuel ihm zugewiesene Gebiet der Chroniken (s. S. 421) durch unser Buch exemplificirt (schwerlich durch Honein's Alexanderpartie). Allein auch der sprachgewandte geistreiche Charisi ist nicht zu der unbeholfenen geistlosen Bearbeitung des Romans herabgestiegen. In Bezug auf den Stil sind wir allerdings in einer üblen Lage. Levi benutzte für seine Abhandlung nur Excerpte aus dem Londoner ms. und identificirte darauf hin das ms. P. 671, so dass seine Mitteilungen aus letzterem unter dem Namen Samuel's gehen, auch nicht genau genug angegeben sind. Nach Empfang einer vollständigen Abschrift erkannte er zwei verschiedene Uebersetzungen, gab aber nur den vollständigen Text des Anonymus, den ich „An. B“ nennen werde, weil der angebl. Samuel für mich nur ein „An. A“ ist.

In der Vorrede (S. VI) bemerkt Levi, dass A bis S. 8 von B in Stil und Inhalt dem Josippon ähnlicher sei; von da bis S. 31 entspreche A dem An. B nur dem Inhalte nach, von da weiter, mit Ausnahme des Briefwechsels mit Dindimus, auch dem Stile nach. Levi begleitet diese Behauptung mit je einer Probe, allein die erste widerlegt seine Ansicht. Dem Texte Leo's bei Zg. und Lg. gegenüber bieten alle drei Hebräer Erweiterungen, in denen sie meist übereinstimmen; allerdings scheint B im Ganzen etwas weiter zu gehen, aber auch das nicht in einem durchgehenden Gegensatz zu A; so z. B. verlangt Olympias von Nektanebos „annum et diem et horam“ (Lg.

12

[290] StA. 45; Lv. 46 A. 1 u. XIV; Schorr, Chaluz VII, 19. [291] Wf.[1] p. 187 u. 969 unter Ptol. Lagi, 1098,[4] p. 1007, wo nicht תולדות, wie Rabb. 574; CB. 2486 ist dieser Titel aus Wf.[1] p. 968 (Asarja); s. Epigr. Lv. 81. [292] Ms. Lond. giebt am Anfange „von Ptol. und den Weisen u. Magiern Aegypten's“; im Index p. 59 unter dem fingirten Tit.: קורות ist 137 Drkf. u. 148 abzutrennen. [293] „Lagos“ ist im ms. nicht genannt; bei Wf.[1] p. 968 nach Curtius etc.; Lagi bei Leo, Zg. 261, lässt Lv. 80 zu 52[3] weg. L. 260 behauptet, es gebe keine Geschichte Alex. von Ptol., obwohl er in A. 1 Wf., allerdings nach CB., citirt. [294] S. 51, Zg. 261: notarium suum; Lg. 127 hat ihn gar nicht, u. Pseudoc. bei Zach. 174 nur Hypomnemagraphos. Im Testament S. 52 fehlt Simon; Zg. 262; Lg. 128; Lv. 80 A. 10 verwechselt die Stellen. [294b] Brüll's conjicirte Emendation Jb. IX,

p. 34); Jos. giebt Tag, Stunde, Moment (= Minute) A, Jahr, Monat, Woche, Stunde, Moment und Teil desselben (!), B nur Stunde und Moment. Alle 3 haben nicht: „aliamque accipiat uxorem;“ die Worte „volens nolensque,“ nur bei Zg., geben allerdings Jos. u. A mit dem ungewöhnlichen Ausdruck נכנע (gedemütigt), B mit dem häufigen בעל כרחו, das wörtlich dem arabischen *ala kar'hin* (invite) entspricht, das aber auch eine erleichternde Lesart sein kann. Levi bemerkt ferner (S. XII), dass auch im spätern Teile von A „wörtliche“ Anführungen aus Jos. vorkommen, die er schliesslich aus ursprünglichen Randzusätzen ableitet. Allein auch hier ist seine Bemerkung nicht beim Worte zu nehmen. Die (S. 57 u. 77) angeführten Stellen sind kürzer als Jos. (p. 115 u. 140) und nicht wörtlich ausgezogen. Die 1. Stelle vom Arzte Philipp hat Jos. aus einem der mss. von Pseudocall., welche diese Anekdote schon I, 41 erzählen (s. Zacher S. 122, 128), A und B (S. 22) bringen die ausführlichere Erzählung entsprechend II, 8 bei Leo (Zg. p. 174, Lg. p. 77), wobei zu bemerken ist, dass Alexander bei den Hebräern durch ein schiefes Gesicht entstellt wird.[295] Viel wichtiger ist die Umstellung nach ms. Seitenstetten[296]; die 2. Stelle hat Jos. viel weitläufiger (cf. Zg. p. 247, Lg. p. 110). Einen anderen Zusatz aus Jos. hat Levi S. 76 nicht erkannt, die, mit dem griechischen Worte Pithekes bezeichneten Zwerge (Jos. K. 16 p. 122).[297]

Das Specimen aus der Mitte (fehlt bei Jos.) bietet sehr starke Abweichungen von Leo (Zg. p. 179, Lg. 82); beide haben Nichts von Mutter und Frau, beide paraphrasiren, aber A mehr als B, obwohl im Wortlaut enger an Leo anschliessend. Hier hat offenbar A gekürzt, oder nach einem andern Texte gearbeitet. Das 3. Specimen zeigt allerdings nur Unterschiede von Abschriften derselben Bearbeitung, die aber wiederum weitläufiger als Leo (Zg. p. 214, Lg. p. 106) auch die Erbauung Alexandria's anknüpfend.[298] Levi nimmt an, dass Samuel vor Beendigung seiner Uebersetzung ein ms. wie B gefunden und nicht weiter gearbeitet, sondern B etwas gekürzt[299] und mit einigen anderweitigen Zusätzen versehen als Schluss angefügt habe. Dem Samuel sieht dergleichen, ohne ausdrückliche Angabe, am wenigsten ähnlich; auch ist das höhere Alter von B nicht erwiesen. Es bieten sich andere Erklärungen, z. B. A konnte unvollendet geblieben und von einem Copisten aus B ergänzt sein. Aus den Anführungen in Levi's Noten allein ist es schwer, sich ein Urteil zu bilden. Es kommt dabei Sachliches und Sprachliches in Betracht, wovon nur Weniges hier angedeutet sei.[300]

f) Die Uebersetzung eines Anonymus („An. B“) hat I. Levi aus ms. P. 671 herausgegeben, allerdings mit sehr bedenklichen Stellen, die nur teilweise in den Noten durch An. A berichtigt oder aufgeklärt sind, vieles ist ohne Zweifel Druck- oder Schreibfehler.[301]

12

144 bedarf keiner Widerlegung. [295] יופיו נעקם על! — S. 35 (70 A. 6); Josip. 123, Zach. 138, stimmt weder mit Zg. 238 noch mit Lg. 112. [296] Lv. S. 61; s. A. 306. [297] Cf. Zach. 137, nicht bei Leo, Zg. 236, Lg. 110, aus Zg. 62. S. auch Lv. S. 77 zu 45[9], S. 78 zu 46[3]; cf. Zg. 248, Lg. 120; Josip. 145. [298] Lv. 68 aus Zg. 62 „Alex. Yepiporum,“ aus ms. *S.*, Zg. 214, cf. 62. [299] Einzelnes ist offenbar Copistenfehler, z. B. 76 zu 42[9]. [300] 15[2] hat er nicht לחנים; 59 zu 17[4] Socrates האלהי (s. A. [3] 1199), 71 A. 7 מרכז. — 78 A. 13 זקן הים. Der arabische Uebersetzer hat wohl vetulis gelesen; S. 63 zu 23[3] וזמן ohne את. — 72 zu 36[9] s. A. [12] 155. Eine Anwendung des Wortspiels Jes. 5, 7 S. 73 zu 39[8]. [301] 1[7] l. שבא? Z. 8 l. בחינה. 3[16] שברו, Richt. 7,15. 4[1] . . ויהזקהו § 6 eum. 17[22]

Eine Beurteilung dessen, was dem hebräischen Uebersetzer gehört, ist, in Ermangelung der arabischen Mittelquellen, auf ein Minimum beschränkt. Dass eine arabische Bearbeitung zu Grunde liegt, hat Levi aus den zahlreichen Entstellungen der Namen hinlänglich erwiesen, in zweiter Linie führen darauf die arabischen Wörter verschiedener Art,[302] während arabistische Phrasen anderen hebr. Schriften entnommen sein könnten. Wir können also vorläufig nur von dem Verhältnis dieser Bearbeitung zu Leo's Hist. sprechen.

Levi hat eine durchgehende genaue Vergleichung der Texte nicht ohne Berechtigung als Aufgabe der Editoren Leo's bezeichnet; er hätte aber dieselbe durch vollständige Angabe der §§ im Texte bedeutend erleichtert; an einzelnen Stellen ist das allerdings schwierig und sehr mühsam; denn die Verschiedenheit ist sehr bedeutend; man möchte oft an einer directen Bearbeitung überhaupt zweifeln. Auch hier können nur ausgewählte Beläge zur Charakteristik geboten werden. Es finden sich Stücke aus anderweitigen, noch zu erforschenden Quellen[303] neben mannigfachen Verkürzungen.[304] So erscheint das Hebr. oft als eine sehr freie Paraphrase.[305]

Für die lateinische Textgeschichte und das Alter der hebr. Uebersetzung sehr wichtig ist das Verhältnis der letzteren zu der bedeutend erweiterten Recension, woraus Zg. nach ms. Seitenstetten v. J. 1433 (Zg. p. 20) die, für die europäischen Ausflüsse wichtigen Zusätze in Noten giebt; Levi hat fast nirgend dieselben unterschieden![306] Auch die Umstellungen dieser Rec. befolgt B, wie A (A. 296).

12

דימוקרי (nicht bei Leo). 19[18] כשישמע. 21[8] שומע. Z. 5 ויחל, § 61 המחלוקות . . cepit. 23 § 37 בתו. L. Z. ארפה. 24[24] ליהרג . [4]v. u. . . ויחלק fehlt Object? 25[7] (65) קבל עם, § 71 ascenderunt palatium, der § überhaupt abweichend von Rec. Zg. 193/4. 25[3] v. u. כנעתם mit virg. cens. also del., § 74 cum negotiis. 26b ויחלטה מהם? Z.[19] באת l. באר? ויושבהו על כסא המלך לבוש? 28[14] v. u. שיחת, piël? § 77 nur vicisti. 29[3] אובריז obrizon? Z.[4] v. u. תגוש wohl richtig; §. 83 nur: si qua ceciderit . . in ipso proelio. 30[2] שתשמור, § 83 Ende cave. 30[3] ויורד? [16]בגבוליכם, § 84. 32[2] מהם l. ומראהם, s. S. 68. [8]מלובשין. 33[16] אליהם. 35[8] v. u. כתב. 36[8] היה . [14]v. u. אומץ. [17]v. u. משכבר l. משכנו? 38[4] v. u. כרסכם (Brüll IX, 144). 39[42] v. u. בתיכם? [10]v. u. הכומרת (s. S. 74) l. הכועסת. l. Z. Minerva הכומרת A. 15 המולדת, S. 74 הכומרים! wegen operum malorum. [3]v. u. ולכוכב. 40[1] v. u. הנמנעים l. הנמצאים? cf. Zg. 233[5]. Vorl. Z. אודות והחסידות? 41[2] (voluntas p. 233) l. מידות. [10]זנוחה ונקלה. [17]תהוסס, wie bei Berachja ha-Nakdan, מצרף ms. Mn. 65 f. 152b, ohne Quellenangabe, wörtlich aber gekürzt, eingeleitet; והנה הערומים הנסתרים במערות. מעבר לנהרי כוש כאשר חקר אלכסנדרוש. 42[10] v. u. נגד לשער. 43[9] ולא l. ולו. 46[4] v. u. כל del.? 47[1] ויתפלל. 48[2] הקדמוני . [18]v. u. המון, magnam partem. 49[18] v. u. שרצים l. נמלים. 50 l. Z. לי l. לו. 51[16] v. u. ומחל? 52[6] v. u. והכליגה. [302]אלצולנאן 11, 15, נשנאש 13, מוסיקא . . . לחנין 15 (65)! זחל 20, יאבנום (עץ) 29, הובנים 44, 45, ar. קברה sonst בראכל ברכלת (התוכיים) 33, (!צפרדע) אלסלחפה 29, אלהנדסיא, אבנום (בריחי השמים) ib., אלסנדרוס (Häute) 47, Frucht סלאכה אלמהרים 45, צנדל 43, קוטבים (הנקראים) 47 l. Z., § 114 cardines coeli, מא אלשמם 50. — אנביתמום, genannt דישון oder ראם in לשון אשורית (syrisch) 33 A. 8. Auch כוכב הכותב für Merkur 398 v. u. ist arab. אלכאתב. Die arab. Wörter sind fast überall durch בלי הגריות als solche bezeichnet. [303]z. B. S. 4 unten, § 13; 10 A. 1—2 § 38; 18 hinter § 45; 19 Z. 1—7 v. u.; 21 § 62 u. hinter § 64; 23 l. Z.; 24 Z. 3 Ende § 69; 34 (cf. 70) Dialog mit den Gymnosophisten. [304]Z. B. S. 23 fehlt Ende § 62, S. 24 Z. 4 v. u. Hälfte von § 68 etc., von Zg. 230/1 fast Nichts S. 40. [305]Kaum zu erkennen sind die Briefe an die Amazonen S. 30 § 84 (Lg. 121 n. 24) und an Dindimus, S. 36 ff., § 99 ff. Die Mythologie (Zg. 228/9) ist S. 39 sehr paraphrasirt, eine biblische Phrase Z. 9; בשם המפורש Mitte; dagegen ist das schöpferische Verbum (logos) Zg. 228, weggelassen; eine

Der sprachliche, oder stilistische Charakter dieser hebräischen Bearbeitung bietet allerlei Eigentümlichkeiten, die wir teilweise in älteren Erzählungsschriften finden.

Im Allgemeinen[307] ist der Ausdruck schwerfällig und ungelenk; der Uebersetzer greift nach seltenen ungewöhnlichen biblischen Ausdrücken und bildet neue Formen, oder legt einen neuen Sinn unter;[308] eigentliche Arabismen sind spärlich zu finden,[309] Chaldäisches und Talmudisches nicht häufig.[310] Die Weglassung des objectiven את (A. 300) findet sich auch hier $2^{4,16}$, 37^{17} v. u.; Vermeidung des ש, zunächst nach עד 16^{1}, 43^{8}, 49^{13} v. u., 52^{3}, nach מה 13^{25}. — ההיתה für אשר 13^{17}; אין הולכים אנחנו 16^{21}; לא טוב שתשימו 32 (= IX); ואל נראה 34^{2}.

Es folgen nunmehr bemerkenswerte Wörter und Phrasen nach Seitenzahl und Zeile des Buches: 3^{16} § 4 מספר החלום. ^{6}v. u. והשמש מנוצץ עליו, § 5 cursus, currus solis, Lg. 37 claritatem. 4 vorl. Z. § 13 כי על זאת יש לי לבבי (cf. S. 55) u. צריך להמשך במדבות. 5^{5} ונטשתיך המדבר (s. zu S. 51). 6^{2} וילחמו מערכה עד רוב היום, l. מערב? cf. Jos. מקצת היום. 7^{7} (§. 19) המטון שהיה טשיב für abtragen etc., s. 10^{2} (Drkf. השיבתם), 19^{5}, 20 § 60, 21^{16}, cf. Jos K. 14 המס שהיו משיבין. 7^{13} § 20 אלמניא ופרובינצא u. alle Länder des Westens (s. S. 56 A. 1, 67 A. 6) soll der arab. Uebersetzer für Armenia provincia gesetzt haben; das wäre nur nach der zu besprechenden Hypothese möglich; Jos. hat Arm. u. כראסנה, wahrsch. Khorasan, allein als westlich von Macedonien; ursprünglich die Stadt Mathone (Lg. 48). 12^{1} Ende § 29 שתים אני נוטל עליך. Z. ^{13} v. u. (§ 31) הנינו אליך אקרא. 13^{18} אינו משלח כ"א להלבישו fehlt Object? Z. 24 (§ 34) אין מהרה! Ib.^{25} מפני המצוה שלי עליך. ^{8}v. u. (§ 33) ומהיר למשחק בתוך פיו leicht zu zerreiben? 14^{17} v. u. § 37 יזה היה הרגלתם, gewöhnl. מנהגם. 15 Mitte ויואל המלך כן. 16^{9} הכינו לכם

12

Verdoppelung S. 30. [306]S. 8 A. 4–11; B hat hier aus Josip. Ende K. 14 die Beschreibung der Figur (Leo, Ende) und Anf. K. 15; cf. Zach. 115, Lg. 50. S. 9 Z. 14 Bau Alexandriens u. die Vögel, cf. Robles XLII. S. 10 A. 1 (S. 58) das folg. K. 28 nur in G. u. S., Lg. 53 A. S. $14^{10,9}$ v. u. § 38, Zach. 123 (S. 18 Abdera), Lg. 63 (II, 43) vergisst 38 zu notiren. Apollo hier S. 8, dann 2 Zeilen S. 18 A. 7. — S. 17 Anaximenes und die Sonne, für *Diogenes*, cf. Zach. 119. S. 24 Anf. § 71. S. 25 Ende § 73 Schilderung des Palastes; Zg. 196 bemerkt nicht, dass sie im Text § 72. S. 26/7 § 76 7 eine ganze Seite, Zg. 199, Lg. 101. S. 32 Bau Alexandriens [Yepiporum] nach Ms. G. u. S., hier = § 91, Zg. 214, 216 statuae quas posuerat *Hermes* [Zg. 220 s. unten zu S. 48], während § 90 Oxidraces erst S. 34; Zusätze zu § 91 (s. S. 68/9, Zg. 216). S. 33^{9} v. u. Zg. 218. S. 34 § 90; cf. Harkavy Sikk. I, 4 S. 374. S. 35^{9} § 105, Zg. 216. S. $48^{1,2}$ § 114 Herkules, Zg. 251; cf. oben zu S. 32. Ib.^{6} ff., Zg. 252; S. 79 war zu bemerken: Civitas cujus *rex* voc. Ambira. — Das belebende Kraut s. Kalila A. 157, HB. XVIII, 60 (Salomo), Tendlau Fellm. 76; עשה פלא III 25; Jakob ibn Abb. Vorw. zu Naschim; R. Köhler zu Lais der Marie de France, her. v. Warnke, Halle 1885 S. CIV ff. zu ergänzen. — S. 49 § 119 ein grosses Stück, Zg. 255, mit Weglassung eines kleinen Stückes. S. 50 § 123 (Zg. 256) und Ende (Zg. 257). S. 51^{8} ff. § 125. S. $52^{5,6}$ § 127, Zg. 261 zu einer späteren Stelle. Ibid.^{10} ff. S. 80 — Es fehlt S. 4 Traum v. Schwert u. Apfel, die 1. Interpolation Ende § 17, Zg. 143 cf. 53 — Pischon für Ganges S. 35, s. S. 70 § 98, Zg. 220, auch in der Vorrede des Palladius. — [307]Die folgenden Belege sind meist Stellen, die dem lat. Texte nicht wörtlich entsprechen. [308]S. zu S. 3, 13^{8} v. u., 15, 16, 17, 26, 30, 37, 38, 46, 47, 50, 51. [309]לעמוד על S. 5 Z.^{1}; בין ידי 15 A. 4 (59). ויעבור . . . ויהי ib. § 40, יכולתי על 35^{2}; בין צלעך 37^{13} v. u., cf. Kalila v. Jakob 344^{10} צלעותיך? [310]Z. B. אם ויתרת גופיך S. 4 § 6, Lg. 37 vim sustinuisti; חריץ Graben 5^{10}, 49; כעין בת קול 35, § 96 vocem de coelo; מכפין 36^{12} v. u.;

הנשך? § 42 nur praeparamini. Ib.[16] נתלחשו וירגנו זה עם זה חרישית (cf. Jona 4, 8). 17[3] צינוק Jer. 29, 26, gewöhnl. מאסר. Ib.[b] על אמרו אליליכם ואלהותכם שאינו טוב; cf. 19[9] האלילים יצוה (queramus a diis auxilium § 46, Zg. p. 174). Ib. [19]v. u. מסיעה אחת משבעה [דימוקראטום] רעאקראטום 18[5] § 45 Ende (nur ms. S.) הנחלקות בחכמת הפלוסופה(!)[311] l. המדינות; נדר ist wohl ein Rest von אלכסדר, wie Levi consequent abdrucken lässt. Ib.[11] (§ 38 u. ms. S. zu § 45, Zg. 172) nach לך fehlt השער portam; cf. A. 296. Ib.[21] מן הכל? 19[10] v. u. עשה לנו חיל אשר אתנו. 20[17] v. u. ומזונו בכל זונם! (cf. 23[3] וזיניו כזין, 62 A. 12 נזדין בזין), l. ומזוין בכלי זינם? Ib. [11]v. u. וסוס שני להפיח בו. Ib. [4]v. u. משמי טועתי! § 61 de celis. 21[2] (§ 61) [כן?] אדוניך. 23[20] ואני מעירך ומזכירך. Ib. [21] אין לכטוח בילדי יום ובמתנות הזמן.[312] 26[6] (§ 77) להגירם ע״י חרב zu zersägen? 27 [17] v. u. אין להם (? für כי) אשר . . ויקצר . Z. 14 v. u. נתנה ראש ונשובה, Num. 14,4, § 77 dimittamus eum. 28[12] ועשה לי הנחה מן המס. Z. [13] מכל היציאות לו Einkünfte. 30[11] v. u. שנתחמשו gerüstet (חמושים). 32[3] מוקריהן (Hirn und Schädel) für rostra § 87. Z. [4]v. u. לתת יד תחתיו. 34[17] v. u. הפרצם? fehlt nicht nur in ms. S. (S. 70). Z.[16] v. u. נטרח את עצמנו. 35[6] (§. 90, s. S. 70) להעתיק הטבע אשר התוך? 37[1] משטח החכמים Ez. 26, 4. Ib. A. 2 u. 7 גזורים וגנבלים. Z. [10.11] זרע הגדלים, [18] u. S. 40 zweimal גדולי הארץ od. הארטה, Pflanzen, talmud. גידולי קרקע.[313] Z.[17] חידה für causa Zg. 223, cf. חידות הראשונים וקורותיהם, 38[18] für facta. Z. [12]v. u., 38[1] 39[22], 41[13,14] תושיה. 38[13] צחצוח המלים (S. 73 לדבר צחות). Z.[20] מוטב שבתלאות. 39[7] הצורה(?) ולא יתרסו. 40[3] v. u. כח הטבעי והיצורי (ob יצירי? A.[10] 35). 41[1] ונותנים אל כל ענין חוקו ואמתו (arab. הקה und חקיקתה? cf. Alf. 103). 43 [17] v. u. אשר אתה מסבר, quem *minime* speras. 44[16] וישבני [וישיבני] דבר המשל על, § 107 et dirigatis nobis dicendo si subiugasti, also המשל praet. mit ה interr. 46[18] (§ 109) והגני מבליגה ומתאנה לך להצילך, 2 Kön. 5, 2, cf. zu S. 47. Z. [13]v. u. לו חדלתני (?) אותו כי עתה הרנתיך והוא [ואותו?] עמך; Ende § 109: vis, ut . . . interficiamus nos utrique. 47[14] v. u. (§ 112) ובתאנה [ובתואנה] הזאת, Kunstgriff, s. 48 l. Z., wo שב להתאנות, s. zu S. 46. 48 § 115 die Beschreibung des Fahrstuhls ist sehr unbeholfen. 49[21] הרה נסו nach Gen. 14, 10, ms. S. Zg. 255 per silvas. 50[11] אותו מוחילין(?), § 123 eum expectantes. Z. [11]v. u. ויחתלהו, nur pass. Ezech. 16, 4. 51[14] נכמס für נכמס! Z. [18] . . ויאמר הנני אוחז בנופי, § 127 ei visum est, er lässt aber Nichts merken. Z. [8] v. u. אנא מאתך . . לנוטשינו (s. zu S. 5): rogo te . . [fehlt Etwas?] ut non sciat. 52[5] חורץ דעתו, für חריצות. Z.[18] בן טבאל (Jes. 7, 6) für qualem voluerunt. Das. המצוה für testamentum ar. وصاية, gewöhnlich צואה. Die Schlussformel . . ויתר דברי ist biblisch.

Nach allen diesen Einzelheiten bleiben die Hauptfragen über Zeit

12

המתעקף בראשו 12[9], talmud. [311]Demokratus für Demokrit; cf. mein Arab. Uebs. § 29. 7 Secten für Weise ? ? 7 Gründe der Benennung hat Farabi, de rebus etc. Schmöld. p. 18. [312]ילדי יום kennt Moses ibn Esra, Tarschisch (Dk. Jesch. h. III, 16 A. 5, wo zu unterscheiden בני יום neben אנשי הזמן; s. Jesch. IX, 96; cf. בני ימים bei Sal. Dapiera, so lies bei Dk. Schire I, 14; s. HB. XV, 110). Das Gegenteil unserer Sentenz besagt das Epigramm מילדי יום אל תבהל, gedr. in צרי היגון 7b, bei Pinsker Likk. 55 als „dem Abr. ibn Esra beigelegt“ (wo?) mit Paraphr. von Mose Dar'i; s. auch Kochbe 25, S. 86. [313]Ct. גדל bei Hadassi 164 bei Gottlober 216 Z. 2; cf. רוח הגדלות im Midr. Dekalog, nach A. Epstein, Moses ha-Darschan 1891 S. 45 von letzterem? S. 46 A. 11 waren die drei Seelen oder Kräfte zu benennen צומחת od. צמחי (arab. נבתי), חיונית, שכלית; צומחת bei Ahron, Mibchar

und Vaterland der beiden Uebersetzungen (e, f) vorläufig unerledigt. Sie scheinen nicht jünger als Samuel ibn Tibbon. Levy (p. 248, 260, 264, Tol. p. XI) vermutet, dass der arabische Uebersetzer ein Muhammedaner in Sicilien gewesen, indem er sich auf die Analogie anderer arabischer Uebersetzungen aus dem Lateinischen beruft (oben S. 720, 812), wovon sich jedoch kaum ein Exemplar in hebr. Schrift erhalten hat. Dann dürften auch die hebräischen Uebersetzungen der Historia, wie Josippon, Italien angehören, wo der Geschmack für Erzählungsschriften also zeitig in Uebersetzungen sich kund gegeben hätte, während die Uebersetzer der Provence sich vor Allem der ernsten Wissenschaft zuwendeten und später auf die Volkserzählungen vornehm herabsehen.[314] Doch darf alles Dies nur für Hypothese gelten, welche noch entscheidender Beweise bedarf.

g) Von einem ms., dessen Ausgabe E. Harkavy in Aussicht gestellt, kennen wir nur eine einzige Stelle,[315] welche einen grossen Zusatz zu § 90 bietet. Cf. unten i?

h) Immanuel (*Bonfils*) b. Jakob in Tarascon und Orange (אבריגנה, 1340—65), bekannt als Astronom und Chronolog,[316] übersetzte die *Historia de proeliis* Leon's direct aus dem Lateinischen unt. d. T. תולדות אלכסנדר:

Mss. P. 750 (anon., def.) Tur Pey. 211 (B. Pey. p. 234 n. 218) def.

Nach dem kurzen Vorw.[317] benutzte der Uebersetzer ein Exemplar mit prächtigen Illustrationen, deren Register sich noch in seiner Uebersetzung erhalten hat.[318] Der Zweck der letzteren war bloss eigene Unterhaltung oder die Anderer. Die Uebersetzung ist (nach L. p. 257) im Allgemeinen einfach und klar, doch fehlt es nicht an einzelnen Missverständnissen, wie an weiter ausgeführten Reden Alexander's (Probe französisch p 256).

In ms Tur. folgen Auszüge aus Honein's Apophthegmen (s. A. 280) und Josippon, welche Levi dem Immanuel beilegt, ohne einen Grund dafür anzugeben!

i) Ms. Bodl. h 11 (früher Rabinowitz 1887 n. 118) u. Ms. 53 der Bibl. Estense in Modena enthalten eine eigentümliche Geschichte

12

Levit. f. 7b; צורת הצמיחה והגרול Sim. Duran Magen in fol f.[10] Z. 12 v. u. [314]Kalonymus gegen Kalila etc. s. § 530, Samuel gegen Charisi S. 421. Maimonides zu Chelek über Chroniken, סייר אלמלוך u. Genealogien der Araber; Pococke, Porta 164 übersetzt „rebus gestis"; s. oben S. 247 (falsch סירה); cf. סירה אלפרס genannt Bâkhtiar-Nameh, Fihrist 245; über das Werk des ibn al-Mokafa'a s. ZDMG. XXXIV, 725, 732, 733, 735; cf. Goldziher, Muhamm. Studien I, 172 A. 2. [315]Hark., Stud. (I) IV, 374. [316]Quellen: Wf. n. 1792; Ros. Wb. 96; Fr. Corsaro, Memoria nella quale l'autenticità addimostrasi d'un ms. ecc., Napoli 1840· ZDMG. XXV. 410; St. bei Berliner, Pletat 54; HB. XV, 26, 39, 40; Rev. Ét. I, 77, Levy ib. III, 245 u. Lv.; Rabb. II, 694; בן פיליו L. 243 ist *figlio*. [317]Lv. S. XIII, Anf. לא מהיותי חכם . . אמר s. A. [4]310. [318]Levy p. 249. Auch die span. Uebersetzung Ed. Robles hat nur die Ueberschriften des arab. Originals. Abbildungen hatten übersetzte Volksschriften wie Kalila (s. A. 145), und danach auch originale hebräische, wie Isak Sahula's Meschal (s. Ser. 1854 S. 352, der Ritter mit dem Rosenkranz, cf. mss. Opp. 1000 B. fol., Mn. 107). Aelter sind vielleicht die angebl. Bilder der Weisen in Sentenzbüchern, wie bei Honein (oben S. 352). Zu den Parallelen (HB. XXI, 36) cf. Foerster, die Physiognomik d. Griechen 160; Josef Caspi, Testam. S. 52 ציורים לסיפורים בלתי ראוים ואלו מוזיפים מתוכם; Mos. Isserls sah ein altes Werk, worin die alten Philosophen

Alexander's, deren Quelle noch aufzusuchen ist. Der glatte Stil lässt mich eine späte Abfassung vermuten.[319]

Schliesslich ein kurzes Verzeichnis jüdischer Autoren, bei welchen Citate oder Reminiscenzen des Alexanderromans zu finden sind.[320]

§ **541**. Der Bauernkalender, Wetterprophezeiungen. Ich vereinige hier eine Anzahl kleiner Stücke über diesen Gegenstand,[321] als deren Vf. in christlichen mss. in syrischer und arabischer Sprache auch der Prophet Daniel oder Esra genannt ist.[322] Die Muhammedaner führen dergleichen auf den Adoptivvater alten Aberglaubens, *Dja'afar* al-'Siddik zurück.[323] Im Namen des Daniel behandelt Meteorologisches ibn Arabschah (st. 658 H.).[324] Es ist hier ausser dem Gegenstand auch die Sprache zu unterscheiden:

a) Wetterprophezeiungen nach dem Anfange des Kalenderjahres an einem der Wochentage (Sonntagsbuchst.):

Chaldäisch, מסורת עזרא, ms. Bodl. Reggio 38 f. 59 (fehlt bei Nb. 2316). Nb. 1065 (früher Benzian 35). Petersb. Firk. 371 (Gurland, Ginse II, 27). — Schbl. Ancona 55 f. 5[b]. Mortara 54 (Lippschütz 1867) f. 106.

Halb chald. חכמת דניאל ms. Mn. 228 f. 101, = 289 f. 140.

Hebräisch im Namen der „griechischen Weisen" in *Ibronot* Ed. 1560 f. 26. Als מבא השנים ms. Mn. 302 f. 265.

b) Meteorologische Prophezeiungen je nach Gewittern in jedem Monate, als סימני הרעמים von Daniel, ms. Mn. 228 f. 43. הרעשים והרעמים[325] ausführlich im Machsor (Gebetbuch) Romagna (um 1520).[326] Ein kurzes סדר רעמים in *Ibronot* (1560 etc.) f. 26b (CB. p. 641),

12

abgebildet waren (Torat I, 11, auch in Note zu Juchasin Ed. Krakau f. 157), ob ein hebr.? — Anf. Lv. p. XI ויהי מלך א' במצרים, hebr. Probe L. p. 266. [319]איש גלופטריאה! ישר לא נעשה כמוה; Ende . . היה ושמו בלדד בן אמון; Olympia heisst hier ms. Bodl. bei Nb., Med. Jew. Chron. p. XIX. [320]Pseudo-Asaph, StA. 18; cf. HB. IV, 75 (Paris); Bechai (A. 271); ha-Jaschar (von Bileam, Lv. 53 A. 4); Jos. Kimchi (Mauer) StA. 46 u. S. VIII; Schemtob Palquera und bei Zarza (Himmelfahrt) StA. 49; Josua ibn Schoeib (Spiegel, auch Robles p. XLIV, Ramma'h über Cavallerie (1295) ms. ar. P. 2825 Slane; s. S. 240 A. 50, [14]40, Endn. 25; Chassang, Hist. du roman p. 459, sieht im Schlangenspiegel eine Reminiscenz von Medusa?) – citirt ausdrücklich (Haasinu f. 71[1], cf. HB. IV, 152 A. 35) ein Buch, welches Alexander verfasst hat (wie Moses de Leon ein ס' אלכסנדר (HB. IV, 75) über das Flammenschwert), und wonach die jüdischen Weisen den Weg zum Paradiese zeigten, etwa nach einem latein. Judaei für Indi? [cf. A. [3]1013], oder wegen Iter? Alte Philosophen suchen das Paradies, ms. Mn. 112[45] f. 215 (so lies im Cat. S. 55). Simon Duran zu Abot f. 4 Lpz. erwähnt aus ס' קורות אלכסנדרוס, dass Alexander sich vor dem Stirnband mit dem „*Tetragrammaton*" gebückt; cf. Leo § 27, hebr. S. 10 [2]v. u.; Menachem Lonsano s. Lb. X, 406 u. Rpp. S. 66 — S. auch A. [14]26 u. § 571. [321]ZCMG. XXVIII, 649 ff., XXIX, 162, 165; Bj. 189 n. 605. — Ein griech. ms. des astrolog. „Brontologium" von Alexis (**12**45?), worin die *Orasis* des Daniel benutzt ist, bei Coxe, Catal. Bodl. I, 814 n. 270 cf. l. c. S. 634, 650. — Einzelheiten sind hier nicht behandelt. [322]Eine arab. מלחמה, in hebr. Schrift hat Nb. 1145 übersehen, s. l. c. S. 162. — Ueber „Erra Pater" s. HB. XV, 123. [323]Pertsch I, 141 n. 78[6], wo[3] von Daniel; ms. P. Suppl. 1109, bei Slane 2633, über Donner u. Blitz (die anon. מלחמה ib. 2736 „für die 7 Wochentage des Muharrem", soll heissen je nach dem Wochent. des 1. Muh.); s. auch Cat. Hontsma 1886 p. 61 n. 360[7] = 1889 p. 94 n. 547. [324]CL. III, 174 K. 23; über das Werk s. HB. XIII, 139. [325]Diese Stelluug bei Isak Bonfil, ms. Firkowitz 376, ZDMG.

ספר רעמים ורעשים angebl. von Isak Loria (1720 mit Milchemet Choba u. besonders Krakau 1848).[327]

Die Cataloge von mss. geben solche Stücke, namentlich in Ritualien vertreten, oft nicht an.

3. Kapitel. Juden.

§ **542**. Die meisten, hier zu behandelnden Schriften gehören der Exegese, Sprachkunde, Poesie und Theologie an; die Karaiten sind aus verschiedenen Gründen wiederum in einer 2. Reihe zusammengefasst. Die meisten Autoren und Schriften dieses Kapitels sind in neuester Zeit von verschiedenen Gelehrten ausreichend behandelt, die älteren Quellen im CB. gesammelt; nur Wichtigeres wird hier nachgeholt.

Abraham Elazar, „Uraltes Chymisches" Werk etc. 2. Aufl. Leipz. 1760, ist eine der vielen Unterschiebungen jüdischer Namen.[1]

Abraham Maimoni,[2] Sohn des Moses, arab. *abu'l-* מנא oder מני[3] *Ibrahim*, hebr. als *Nagid* bezeichnet,[4] war Arzt des Malik al-Kamil, Neffens Saladin's, und am Krankenhause; Oseibia kannte ihn in Kahira 631/2 H. (1232/3) und bezeichnet ihn als Greis (Lehrer?), lang und schmächtig etc.; als Todesjahr giebt er 630 H. mit einer Lücke für die Einheiten, also vor 1. Juli 1242. Eine Notiz seines Sohnes David[5] giebt 1185–1254, oder geb. Nacht des Montags (Sonntag) 18. Kislew des Schemitajahres, nach Goldberg, 1237 (Dec.), im Alter von 51½ J., also geb. 1186. — Abraham ist der gebildete, fleissige und fromme Sohn und Erbe des Ruhmes eines genialen Vaters,[6] für welchen er (1235) in einer hebr. Schutzschrift eintrat, wie schon lange vorher (1213)[7] in seinen arabischen und hebr. Gutachten an Daniel ha-Babli.[8] Er verfasste ein arabisches umfassendes Werk über

12

XXVIII, 654. [326]HB. X, 120, XI, 24, 56, 105, XVI, 107, XIX, 31. — [327]Bj. 548 n. 294. Einiges wird dem Moses ha-Darschan (XI. Jh.) beigelegt (Epstein, Mos. 40). Ein weitläufiges, vulgär-arabisches אותות השמים nach den Monaten enthält מעשה שעשועים, Livorno 1868, II, 26, b — 41 b, worin meist vom Sultan al-Togarma die Rede ist; 39 b קוין גדח ist קום קוח Regenbogen. Aehnlich ist שער הרעמים ms. Firk. 375 nach Cat. ms., 374 bei Gurl. II, 27 n. 27.

[1]Mein: Schach bei den Juden S. 183. [2]Quellen: CB. p. 700 (Asulai II f. 82); HB. VI, 124, XIX, 112 (cf. XX, 8), wo Lttb. III, 51, 53 citirt ist; Os. II, 118, Lesarten S. 48. Ueber Carmoly's Erfindung betr. abu'l-Fadhâil s. HB. XV, 130; Golberg's Vorrede s. A. 8; Michael, Or 93. — Zu unterscheiden ist sein Enkel Abr. b. David u. ein sonst unbekannter „Abr. Maimon," Vf. von מעשה ירושלמי (HB. XIX, 113); Nb. Index 1132 schaltet irrtümlich „b. Moses" ein (die Autorschaft von מעשה בוסתנאי in 2589[6] ist Confusion eines Besitzers, weil sie zusammen gedruckt sind); Fünn, Keneset S. 40 confundirt. Einen and. Abr. החסיד s. HB. XX, 8, 61. [3]Mani, oder *Muna*? ZDMG. XXX, 146. [4]Oz. II, 44; HB. VI, 114; קבוצת חכמים 83 (zu Isak Scholal s. HB. XVI, 58, 136, Kobez al Jad IV, 27 Z. 11 שפל! 31). Die Würde blieb einige Zeit erblich. Maim. heisst arab. אלראים; s. den Brief an Josef b. G. f. 52 Amst.; cf. HB. XIII, 63, XVII, 113. [5]As. de Rossi, Ende K. 25; ms. P. 336; Lebanon II, 60 (Jen Leb. S. 1); Goldb.. Birchat § 1. [6]Auch Maimon (oder Maimun), Grossvater Abr.'s (cf. HB. XIX, 110; ZDMG. XXXII, 394), ist von L. M. Simmons (Letter of consolation, aus Jewish Quart. Review 1890) überschätzt. [7]מלחמות ה׳ (in ms. Mich. 95 als 2 Briefe bezeichnet; Nb. Index p. 921 verbindet ungenau n. 1315, wo der Brief in Lttb. l. c., und trennt 1575 u. 2207), gedr. Wilna 1821, Hannover 1840. [8]Zum Codex her. von B. Goldberg u. d. T. ברכת אברהם, Lyck 1860

Halacha und Askese,[9] betitelt כפאיה אלעאבדין (das Genügende für die Knechte, nämlich Gottes), kurz אלכפאיה,[10] wovon Teile in ms. Bodl Uri 316, 335, 336 (Nb. 1274—6), Frgm. Uri 250 (Nb. 625) u. Cod. Frgm. (Nb. 2422 [5]).[11] Einiges in Petersb. Firk. 2. Sammlung (nach Harkavy).

Eine vollständige hebräische Uebersetzung ist nicht anzunehmen. Es ist nur ein interessantes Stück über die Auffassung haggadischer Stellen im Talmud etc., in der Uebersetzung eines Anonymus u. d. T. מאמר על אודות דרשות, gedr. in Ker. II, 1 (1836)[12] und daraus in der Sammlung von Schriften des Maimonides (Kobez 1859 II, 40). Einzelne Excerpte, ohne Angabe des Werkes hebräisch übersetzt, dürften dem unseren entnommen sein, z. B. die Auszüge des Mas'ud Rakka'h, auch abgedr. als חידושי הרמב"ם in Kobez I f. 51—3,[13] Anderes aus dem Ende des ס' הספוק über Eschatologie in einem ms. Günzburg.[14] Abraham ibn Megas (1585)[15] hat keine hebr. Uebersetzung davon gesehen, aber selbst ein Kap. über die Erklärung der Midraschim in seinem Buche עבודת הלוי übersetzt, woraus schwerlich das gedruckte Stück stammt, da es in verschiedenen, wahrscheinlich älteren mss. vorkommt; aus einem anderen Kap. über die Ewigkeit des Gesetzes gab er Stücke in seinen Werken מגן אברהם und עמק השדים (selbst die Titel dieser Bücher waren bis 1879 unbekannt), eine Stelle gegen Metempsychose aus der Abhandlung über Eschatologie in seinem höchst seltenen, gedr. Buche. — Unserem Buche dürften auch die Fragmente in ms. Bodl. Nb. 879 u. 2240[9] angehören.

Dasselbe hat den Vf. gewiss durch eine Reihe von Jahren beschäftigt; er citirt es als vollendet in einem Briefe v. J. 1232, während er an der Vollendung anderer Schriften durch „königlichen Dienst" verhindert war (Lttb. III, 51). Das Original fand Leser im Orient; der Karait Jefet b. Zair citirt es[16] wie der Rabbanit Abraham b. Salomo (XIV. Jh.).[17]

§ 543. Abraham b. Simon b. Jehuda b. Simon aus Worms nennt sich offenbar ein christlicher Betrüger,[18] welcher vom J. 1409

12

(HB. 23, Gg. j. II, 56), zum B. der Gebote arabisch u. d. T מעשה נסים Par. 1867 (Gg. VI, 155) mit e. Briefe von S. Sachs. [9]IX, 21 handelt vom „Krieg (Streit) zwischen Seele und Körper, nach der Sentenz des Weisen: Krankheit der Seele ist Gesundheit des Körpers" (!), Goldb., M. N. S. VI; die Zahl der Teile ist ungewiss, s. A. 12. [10]Hebr. המספיק und הספקת העובדים bei Abr. ibn Megas (vgl. oben מורה S. 418); ספוק s. weiter unten. [11]Bei Wf.[3] p. 53 ist Hunt. 412 unrichtig; Nb. Index l. c. ist nach meinem Text zu ordnen. Excerpte in Hammaggid 1861 S. 23 u. zu M. N. S. VIII. [12]Auch in En Jakob, Wilna 1877 T. I. Quelle ist ms. Opp. 1172 Qu. (Nb. 1649[4]), identisch mit Nb. 2336, wonach das Original nur VIII Teile enthielte (s. jedoch A. 13); auch ms. P. 983[4], woraus Goldb. M. N. S. VIII einige Berichtigungen giebt. — Die gedr. Vorbem., schliessend יהבאר בשער השני, ist nicht vom Vf. — Inhalt bei Zz. G. V. 401. [13]F. 53[3] über Pflanzen (die Unterscheidung von כוסמין u. ar. כרסנה entscheidend für Löw, aram. Pfl. S. 106) wird aus Buch II, Teil II angeführt. Sachs S. XV vermutet, dass die Quelle jetzt ms. Günzburg sei. Das angef. GA. des Maimonides in wenig abweich. Uebers. s. Gg. II, 449 ff., Melo Chofn. 103; Meldola Lb. VIII, 583. [14]Verschieden von dem in A. 13. Vielleicht daher das Citat bei Zarza f. 123[3]. [15]Kebod Elohim f. 105, so lies HB. XIX, 112. [16]Mk. Jsr. Annal. III, 93; fehlt bei Pi. Likk. A. 190. [17]HB. XX, 8. — Ein arab. u. hebr. GA. über 10 Stämme in Kobez al Jad IV, 62, cf. Quart. III, 195. [18]Wf. [4]p.

bis zu seinem 70. Lebensjahre die ganze Welt bereiste und für seinen jüngsten Sohn Lamech(!) ein Buch über Magie verfasste, welches deutsch (angebl. aus dem Hebr.) ms. des P. F. Arpe, von Wolf benutzt, in Wien V, 1208 n. 10589 (XVI. Jh.), auch italienisch übersetzt ist, das. n. 10579 (XVII. Jh.).

Ein Anonymus, schwerlich vor dem XVI. Jh., übersetzte von den IV Büchern des Originals wahrscheinlich nur I. und den Index von II—IV; so weit reicht ms. unicum Bodl. Opp. 1180 Qu. (Nb. 2051), betit. סגולת מלכים (Peculium regum).[19] Von den dreisten Lügen des Vf. hat Wf. l. c. aus I, 8 die angeblichen Curen und Prophezeiungen an Kaiser und Päbste mitgeteilt.[20] In K. 1 erzählt er, dass ein Magiker in (so) מדינת מעריין die Magie nur nach der Art der „Gojim" und Götzendiener, wie die ägyptischen Magier, wie Meder und Perser, in Kräutern etc. betrieben. Er zog angeblich von Worms nach Mainz, wo ein Rabbi *Moses* gerühmt ward, bei dem er 4 Jahre die Magie erlernte. Dann zog er mit *Samuel* aus Böhmen, welcher zu seinem Vaterbruder nach Constantinopel und von dort nach Palästina reisen wollte,[21] über Deutschland, Böhmen, Oestreich, Ungarn, Griechenland, wo Samuel starb, blieb in Aegypten 14 Jahre, dann in Palästina, wo er viel Elend fand, unt. And. einen Proselyten, früher *Christoph* genannt, der ebenfalls die rechte Magie begehrte, und sich ihm anschloss. 5 Jahre suchten sie dieselbe vergebens, so dass Abr. allein zurückkehren wollte. Abr. verbrachte unterwegs ein Jahr in Palästina und Aegypten und verweilte in einer kleinen Stadt *Oraki* am Nil bei einem R. Ahron, bei welchem er schon früher gewesen war. Dieser bedauerte die lange vergebliche Reise Abr.'s und wies ihn an den, in der Nähe wohnenden *Abraham Elim*,[22] der ihn ein Jahr lang unterrichtete. Auf der Rückreise erkrankte er in Constantinopel, von wo ihn ein *christlicher* Kaufmann nach Venedig mitnahm. Hier hörte er, dass inzwischen in Italien und Frankreich Männer der gesuchten Kunst erstanden seien, welche er also aufsuchte; so kam er über den Rhein nach Deutschland und am 12. Elul . . . nach seiner Vaterstadt Worms. K. 5 bringt zu den Lügen die Wortzeichen. Damit man die Wahrheit seiner Angaben erkenne, nennt er die Leute seiner Kunst, die er an den verschiedenen Orten angetroffen: 1.[23] in Mainz R. Moses (s. oben); 2. in Strassburg ein Christ magister *Jakob*; 3. in Prag in der Altstadt *Antonio*, der sich zu 25 Jahren dem Teufel verschrieben; 4—6. in Oesterreich, Griechenland, Ungarn Unzählige(!); 7. nahe von Constantinopel ein עפיסום; 8. in Constant. Simon b. משי und Abraham; 9. in Aegypten beim ersten Aufenthalt 4 Männer (aber nur *Horari al-Kari* und *al-Jani*? sind genannt); 10. in Arabien (nicht genannt); 11. in Aegypten der erwähnte *Abraham Elim*, der erste, der die wahre Magie lehrte; 12. in Paris *Josef*, ein Neophyt, der also Abr. nicht gleich kam, „da der Gott der Wahrheit ihn verhinderte, den Ursprung (*Mekor*) der

12

759: Jesus und viele seiner Jünger haben sich der Magie bedient; er erwähnt die Trinität; s. auch Wf. [3]p. 67 n. 164 c, wo der hebr. Tit. fehlt. [19]ספר הנכון ממעשים האמתים הנפלאים חנפעלים ע"י חכמת הקבלה וחכמה הנקר' בל' יון ולטיין מאגיא אשר אני אברהם וכו' עמדתי עליהם. Den Grund des Titels will er im III. Buch angeben. [20]Martin V. reg. 1417—25. [21]Die Jahreszahlen hinter den Monatstagen sind überall leer gelassen. [22]Im Deutschen „Abramelim." [23]Die *arab. Ziffern* sind

Wahrheit zu erreichen, nach dem Recht eines Mannes, der ihn (Gott) verläugnete;“[24] 13. in Italien und Deutschland lernte er viele persönlich und aus ihren Schriften kennen, darunter einen *Albert*;[25] sie befolgen alle die Methode des Moses aus Mainz; er zieht in K. 6 gegen sie los, erzählt ihre Kunststücke, behauptet, er habe 4 von ihnen gelernte Verse *(Schirim)* bei Abr. Elim verbrannt. Unter den Weisen Aegyptens heisst der bedeutendste הלימעום. — Seine Frau Malka hat ihm in der Ausübung beigestanden; er mietete ein 2. Haus zu . . .(?) und begann zu arbeiten, bis ihm ein Engel erschien (K. 7). — Ist irgend Etwas wahr in diesem Buche, welches Wolf und Neubauer mit keinem Worte des Zweifels begleiten?

§. **544. Gaonen**, od. Geonim (Gaonim), heissen die Schulhäupter in Babylon (um 660—1038),[26] deren Responsen (Gutachten תשובות) wahrscheinlich zuerst in chaldäischer Sprache abgefasst waren in Ermangelung hebräischer Ausdrucksweise für die Discussion. Arabische Gutachten sind schwerlich vor Mitte IX. Jh. erteilt worden, wenn wir den späten officiellen Gebrauch des Arabischen bei den Muslimen, wo zuerst das Persische Amtssprache war,[27] und den Einfluss Bagdad's (seit ungef. 780) in Anschlag bringen. Die Gutachten sind nur in gedruckten und handschr. Sammlungen vorhanden,[28] worin die Namen der Vf. selten, teilweise zweifelhaft und in Widersprüchen angegeben sind.[29] Es schien daher zweckmässig, sämmtliche mit Sicherheit aus dem Arabischen (fast durchweg von anonymen Autoren übersetzten) Gutachten der Gaonen hier zusammenzustellen. Die Zeitangaben für den Amtsantritt der Vf. sind der Tabelle in CB. p. 2619 entnommen.[30] Die hier in Betracht kommenden Stücke finden sich fast nur in der Sammlung שערי צדק Salon. 1792, 4^0.[31]

Natronai, oder Nitronai (862) f. 27b n. 38.[32]

Saadja (928) f. 3b n. 23, 10b n. 9, 11b n. 10, 47 n. 17, 62 n. 35, 74a, b, n. 12, 13, 78b n. 8, 98b n. 21.[33]

Scherira (967) f. 49 n. 28.

Hai (Ab Bet Din 986) f. 31b n. 18, 36 n. 12 (? s. Müller, Einl. 247), 48b n. 27, 53b n. 55, 59 n. 30, 66 n. 53, 77 n. 32 (? anon. aber n. 31 von Hai), 82 n. 19, 94b n. 6. — Zweifelhaft ist das anonyme f. 16 n. 12 aus Kairowan.

hebr. mss. in mathematischen Stellen unauffällig. [24]Was steht hier im Deutschen? [25]אלבריט; etwa eine dem Albertus M. beigelegte Schrift? [26]Gaon ist nicht arabisch oder persisch; der plur. ist im biblischen abstracten Sinne unmöglich. [27]Die ersten Schulmeister der Araber waren Christen und Juden; s. Goldziher, Muh. Stud. I, 110. [28]CB. p. 642; Zed. 268; J. Müller, Einleit. in die Responsen der babyl. Geonen (hebr.), 1891. [29]HB. I 57; Schorr, ha-Chaluz VIII 140, Müller S. 13. [30]Für die folgende Aufzählung benutze ich Mitteilungen von Zunz (vor etwa 40 Jahren) und Dr. Joel Müller (April 1891). [31]Ausführliche Beschreibung und Index der Vf. bei Fürst, Lb. X, 161—506, übersehen bei Müller S. 13. Ich ignorire die (jüngere) Unterabteilung und citire nur Blattzahl und Nummer, ohne Bezeichnung des Buches; die Ed. Hark. (H.) bietet Nichts [31]Grätz V, 277: der Erste, so viel bekannt, der sich der arab. Sprache bediente. Ein arab. Gutachten von Hilai (914 ff) bei H. n. 547. [33]H. 552 antwortet S. hebr. auf eine arab. Anfrage, deren Sprache er daher hervorhebt; wahrscheinlich ist in Resp. der Lehrer des Ostens etc. Ed. Müller

§ 545 **Hai**[34] Gaon b. Scherira (st. 28. März 1038),[35] mit welchem das Gaonat ein würdigeres Ende nahm, als das Khalifat, welches jenes geschaffen hatte, ein Kenner des Arabischen, das er vielfach zur Erklärung des Hebräischen und Neuhebräischen verwendete,[36] hat verschiedene Abhandlungen und eine Anzahl von Responsen (§ 544) arabisch geschrieben.[37] Man hat ihm kabbalistische Stücke untergeschoben; allein er war kein Mystiker im engeren Sinne des Wortes, ja ein Bekämpfer von Aberglauben (§ 535), aber ein Orthodoxer von allgemeiner Bildung und der tieferen philosophischen Forschung abgeneigt. Die uns angehenden Schriften, deren Originale verloren gegangen, sind:[38]

1. Ueber Kauf (und Verkauf), wahrscheinlich arab. אלביועאת,[39] in 60 Abschnitten: a) hebr. von Isak b. Reuben aus Barcelona, Richter in Denia (1078, im 35. Lebensjahre)[40] für die Bewohner christlicher Länder übersetzt, gedr. u. d. T. ס׳ המקח והממכר. 4. Ven. 1602, nebst ס׳ המשכון über Unterpfand, משפטי התנאים והלואות וכו׳ über Bedingungen, Entlehnungen etc. (f. 93–7), von einem Anonymus übers.;[41] dann mit Commentar von Elasar b. Arje 4. Wien 1800, mit Comm. von Chananja Isak Mich. Arje (שערי חיים) fol. Salon. 1814. — Ms. Bodl. Opp. 611 Fol. K. 7 ff. v. J. 1367 od. 1427 enthält nach Nb. 544 Varianten (ob nach b?).

b) Uebersetzung eines Anonymus:

Ms. Bl. 685 Qu. (früher Erfurt 14, bei Lagarde S. 156); Copie ms. Bodl. Mich. 575 (aus Heinemann's Copie, Nb. 1317).[10]

Aus dieser Uebersetzung sind die Excerpte (Ven. 1602) hinter n. 2 f. 22 ליקוטים מדיני מקח וממכר, wahrscheinlich auf dem Titel als דיני ממונות bezeichnet.[42]

Das Werkchen, systematisch angelegt, behandelt in K. 10 u. 14 Allerlei, was Nichtjuden betrifft.

12

1888 n. 91, 96 dasselbe der Fall. [34]Die Form Haja ist hebr. noch nicht nachgewiesen (CB. p. 1026 Add., wogegen der Reim bei Hark., Ha-Maggid 1877 S. 311, Nichts beweist); cf. HB. XX, 133. [35]Quellen CB. l. c.; Pol. S. 55; bei Kohn, Mard. b. H. S. 122 in Rom! Im Comm. zu Ordn. Tohorot (Berlin 1856 in Kobez Maase etc., wo eine Revision und Verwertung zu wünschen) beweisen Sätze hebr. und arab., z. B. S. 12, 24, 34, noch keinen vollständigen arab. Text. Auf Ordn. Seraim verweist S. 43, 2, 2. Gegen J. Reifmann, Jesch. h. I, 3, 129, s. Gg. j. I, 314; cf. II, 305. [37]Seine Erklärungen von Wörtern in Ab. Sara (Gg. j. I, 313, so lies Pol. 312, cf. über Sabbat von Scherira, nach Jona Wb. 158, 541) waren vielleicht hebr.; sein Wb. heisst אלחאוי, bei Abr. ibn Esra תמאסף, bei Botarel הקמיצה (mit Fälschungen), auch הכולל, aber nicht שבולת (HB. XVII. 73, s. auch 74, 123); s. auch Jona Wb. 673 רפסות. — Er gebraucht בטיית und לי ישמעאל (A. [9] 69), beides zugleich Toh. S. 16 unten, 28 Z. 1, 31 ist das Wort falsch wiederholt; Müller, Einl. 262, A. 8 zu berichtigen. [38]Rpp. betrachtet שערים als einen allgemeinen Titel; es ist wohl eine, zuerst vom arab. אבואב genommene, Bezeichnung, welche in Deutschland noch im XIV., XV Jh. für halachische Handbücher vorkommt. [39]CB. 1028; ס״ע C. 6? cf. Ed. 1602 f. 11 b. [40]„Gest. nach 1103" bei Zz. Lit. 201, wegen Schaare Schebuot? Dagegen CB. p. 1148. — Er gebraucht החזרתי für übersetzen u. העתיק für verfassen. [41]Weiss, bei Müller S. 202, findet diese Uebersetzung verständlicher als Isak's; dasselbe gilt von b. [42]Register Mich. S. 326, Heinemann, Lb. VIII, 320, unbeachtet bei Nb. — Bl. f. 80 b ohne Ueberschr., zuerst Register, dann Anf. שער א׳ האמירה מה יתר על דמיהן מפני תיקון העולם. Ende: הוא וודאות המכירה וכו׳ עיקר המכירה בנשיאה ונתינה. Lagarde u. Müller, Einl. S. 202, haben nur a) verglichen; die Proben aus K. 3, 4, stehen in den Auszügen meist wörtlich f. 22 a, b, 27, 29, 30 Ende K. — b) citirt

2. Ueber Schwüre, wovon Asulai ein ms. des Originals, überschrieben שערי שבועות (s. A. 38), in arabischer Schriftsprache[43] gesehen. Auch dieses Buch ist zweimal, von je einem Anonymus übersetzt, vielleicht von einem zugleich mit n. 1? a) Tit. משפטי שבועות oder ט' השבועות,[43b] gedr. Ven. 1602 mit Excerpten der Uebersetzung b von 1; Tit. דיני ממונות u. דיני מקח וממכר (Compend. von 1 b); Altona 1782.

b) ספר מחובר נקוצר מן הדינין בביאור כללים ועקרים בחלקי חיוב השבועה על התביעות, ms. Uri 260[2] (Nb. 813); dieser Titel erinnert an Isak Israeli (oben S. 756); andere erscheinen in alten Quellen,[44] welche mit den Uebersetzungen zu vergleichen wären.

Eine freie metrische Bearbeitung dieses Buches nebst Anhang von einem Anonymus in christlichen Ländern (XIII. Jh.?) scheinen die Reime, welche Halberstam u. d. T. שערי דיני ממונות ושערי שבועות (Jesch. h. VI, 150) und S. Philipp (Ausw. hebr. Classiker, Bet ha-Bechira, II, Lemb. 1889) mit vermehrten Noten herausgaben und dem Hai selbst beilegen.[45]

Beide Schriften scheinen gleichzeitig verfasst[46] und zu den Jugendschriften des Vf. zu gehören.

Ueber רספות s. § 539.

§ **546. Isak al-Fasi** b. Jakob, berühmter Rechtslehrer in Lucena, dessen Grabschrift (19. Mai 1103) von Moses ibn Esra bis vor Kurzem die älteste bekannte war,[47] verfasste sein, in weiten Kreisen und lange als erste Autorität anerkanntes Compendium des Talmuds in der gemischten Sprache desselben; für ausgreifende Discussion einiger Themen und die Beantwortung einzelner Anfragen zog er das Arabische vor. Davon besitzen wir in hebr. Uebersetzung:

1. 3 Regeln zu Tract. Ketuboth K. 8—10, arabisch ms. Uri 243 (Nb. 814[4] giebt nichts Näheres an); hebr. a) von . .?[48] in dem Werke תמים דעים § 418—20. — b) hebr. von Mazliach aus Galiläa u. Salomo Maarabi (XVI. Jh.), gedruckt in Responsen des Menachem Asarja § 127—9 (Ven. um 1600).

2. Zu Schabuot, arab. aus ms. Bodl. Uri 203 (übergangen bei Nb. 552) und ms. Merzbacher [8], her. und übersetzt von Landauer

12

Jesaia de Trani (XIII. Jh.) bei Rpp., Hai A. 24. [43]נהאוי, s. oben S. 444 A. 521, Ed. 1888 des Sikk. S. 2. [43b]So Ende des uneingeteilten Stückes f. 10 b und der 20 Pforten f. 22, auch in Bl. 685 Qu. (wo f. 44 Ueberschr. . . תשובות של ר' האי!), bei Is. Latas S. 33 Ed. Buber. [44]שרשי שבועות bei Isak b. Reuben, הכללים והשרשים לשבועות bei Nachmani; Heinemann (s. A. 42) hatte angebl. auch von dieser Uebersetzung ein ms. oder eine Copie. Randnoten zu Ed. 1782 in Mich. 2988, Zed. 278. [45]Das angebl. תיקון ר' סעדיה in ms. Parma R. 563 ist schon CB. 2162 identificirt. Ms. Halb. ist betitelt ארגוזה (s. S. 697); Ph. S. 16 legt auch diese Ueberschrift dem Hai bei, der auf das Metrum nicht geachtet habe! Auch S. Sachs, Hamaggid XV, 1871 S. 333, 341, 389, 397 tritt für die Autorschaft Hai's ein. Dagegen J. Brüll, Centralbl. 1891 S. 105. חרוזות bei Nachmanides ist allgemeine Bezeichnung; der Autorname beweist nicht die Abfassung der Reime. אור זרוע Ed. Jerus. (S. 60) ist mir unzugänglich. Ueber Christl. s. Reifmann's Anm. 13 S. 32. [46]Auf הלכות מו"מ verweist ms. Uri 260 (so lies CB. 1028 Z. 7 u. Z. 9; Wf. p. 216); auf שער חש (so) oben 1. K. 27 f 55 b. [47]Quellen CB. p. 1087; Michael Or 503; Fünn, Keneset 593. [48]CB. p. 1092 vermutete ich Abraham Bakrat b. Salomo ha-Levi, der die Responsen § 221 ff. aus dem Arab. übersetzte, (1507

(Lttb. 1876 S. 49), auch ms. Hb. 175 (Cat. S. 66); hebräisch a) von Jehuda Gajjath (um 1130—40?), als er in Narbonne war, ms. Hb. 175; von Abraham b. Isak ha-Rofe (ob der Uebersetzer des ibn al-Djezzar oben S. 705?), ms. Hb. 175, P. 319; — c) (?) von einem Anonymus in Tummat Jescharim f. 103 (eigentl. 104).

3. Responsen, worüber wir sehr ungenügende Nachrichten besitzen. Die Sammlung שאלות ותשובות (Liv. 1781, Wien 1794 u. in Russland) enthält 320 Resp. ohne die übersetzten zu bezeichnen. Diese erweisen sich als meist zusammengedrängt übersetzt gegenüber den Originalen, welche Harkavy mit seiner eigenen hebr. Uebersetzung herausgegeben hat.[49] — Von sonst zerstreuten Resp. sei hier nur n. 210 bei Bezalel Aschkenasi zu B. M. f. 108 Ed. Amst. erwähnt wegen des Uebersetzers Josef ibn Sahl, ohne Zweifel = abu Omar (Amr?), Rabb. in Cordova (st. 1123 od. 1124 im Nisan) [50]

§ 547. **Israel** Israeli, oder ibn Israel, wahrscheinlich identisch mit Israel b. Josef aus Toledo (st. 1326),[51] Bruder des bekannten Astronomen Isak,[52] hatte selbst für Ascher b. Jechiel die Statuten (תקנות) von Toledo und wahrscheinlich Stücke aus Maimonides' Comm. zur Mischna übersetzt.

Er verfasste arabisch ein liturgisches Werk mit hebr Tit. מצוות זמניות (von der Zeit abhängige Gebote), übersetzt von Don Schemtob ibn Ardotial (Ardutial?) b. Isak, in Soria (um 1345):[53]

12

in Tunis, CB. p. 708 u. Add.). [49]Die Hochziffer bedeutet die Ed.: [14]490-1, [16]175, [19-21]140, [22]142, [25-6]452-53, [28]155-6, [31]157, [32]158-9, [34-5]162-3, [36]164-5, [38-9]166-7, [42]110-2, [43]113, [44]114 u. 489, [45-6]115-6, [47]118, [48]119-20, [49]121, [50-1]123, [52-5]124-7, [65]447, [76]481, [82]97, [84-5]98-99, [89]479; [90]480, [97]455, [98]458, [134]177, [139]471, [144]443, [146]444, [147]445-6, [149]448, [150-1]449-50, [174]482, [175]485, [182]173-74, [186]86-7, [192-3]92-3, [201-3]101-3, [204]464-6, [205]103-4, [232]129, [233]131, [234-5]133-4, [236]135-6, [237-8]137-8, [241]145-7, [242]148, [243-4]153-4, [246]85, [260]499, [261]492, [268]457, [270]459, [273-4]462-3, [283]467, [299]483-4, [303]170, [305]171-2 zusammen beinahe 80. Diese sind wohl echt. [50]1123 bei Mos. ibn Esra f. 42, der ihn als Dichter rühmt (s. Stelle in Endnote); 1124 bei Abr. b. Dav. f. 48 Amst., wo „b. Jakob" (wie Charisi K. 3), wohl unrichtig „b. Isak" f. 47. Isak b. Sahl Telemsani in Cordova wird von ibn Djanna'h citirt. Gedalja 40b Ven., 30b Amst. (Jos. b. Jak. bei Wf. [2] p. 735); „b. Israel" 1320 (Bart., Wf. [1] p. 526) ist ganz unbegründet; De Castro I, 20 hat Wf. gar nicht beachtet. S. auch Mose Rieti 99b (Dk. Mose b. Esra 29, Nachal 10, aus ms. f. 142, 155b); Sachs, Rel. P (257), 286; Heidenh. bei Landshuth, Amm. 90; Zz. Lit. 509; Halberst. Mag. IX, 44; Bart. confundirt Josef ibn Zaddik. — Carmoly (Isr. Ann. I, 310, s. JL. § 20 A. 33a) will in e. ms. gelesen haben, dass Josef die 5I Abhandl. der „Lauteren Brüder hebr. übersetzt habe! Cf. A. 39. — Woher hat Ged. עשרת דברות (so, übergangen bei Grätz VI, 123)? [51]27. March. תחסיד, wahrsch. voll zu zählen, also 24. Oct., cf. St. bei Brüll, Jb. IX, 75 u. oben S. 596. — Quellen: Wf. [1-3] 1371; Jost, Gesch. VI, 339 (citirt Resp. Ascher 55 § 9 f. 85 Ven., f. 54 Zolk., cf. 17 § 8); Carm., Isr. Ann. I, 181, Med. 98, Rev. or. II, 401; M. Sachs, Rel P. 177; Zz. Z.G. 426 u. 427, Ritus 30, Lit. 502; Gg. Mos. b. M. 63 (cf. A. 52); S. Sachs, Catal. Günzb. S. 27, 35; HB. XII, 57, 124; Cahn zu Abot p. XII, XIII; s. auch Oz. II, 98. Der Comm. üb. Decalog v. Israel bei Labbe 208 ist Cod. 47 der Bibl. Carmel. Clarem. in Arvernia (falsch Wf. [1]p. 713 u. Zunz 427); Fünn, Keneset 695. [52]In den Noten zu Ascher (z. B. Oholot 4, 2; 12, 1; Tebul 2, 10, ist nach S. Sachs l. c. 35 ein späterer Isak gemeint. [53]Ort in ms. Halb. 243 f. 110, Cat. S. 45; Zeit in dem gedruckten *Maase*, das er mit einer Scheere ausgeschnitten (Centralbl. für Bibl. 1887 S. 163). Ueber ihn Wf. [1]2153; Ghir. 359; CB. 2518 u. Add.; Zz. Lit. 503; der Tit. der Bakkascha ist קהלת ים, ms. P. 970[4] (im Index Ordital), ha-Karmel VI, 85; ms. Fischl 1881. — Namen mit *ial*

Mss.: Bodl. Bodl. 603 (Nb. 904). Reggio 63 (Nb. 1081, ohne Vorr.). Fl. 536 (Bisc. p. 558). P. 831 [7].[54] — Halberstam 263.

Der weitläufigen Vorrede des Uebersetzers[55] entnehme ich Folgendes: Das Werk des Vf. behandelt die vorgeschriebenen Segenssprüche und Gebete des ganzen Jahres mit Angabe der Gründe und Quellen, ohne ein Zuviel oder ein Zuwenig. Da die arabische Sprache „unter uns" nicht üblich (מורגל) sei, so habe er das, für die Gegend des Vf. geschriebene treffliche Buch seinen Landsleuten zugänglich gemacht. Jede Sprache habe ihre eigentümliche Redeweise; der Uebersetzer dürfe also nicht wörtlich übersetzen, er müsse umstellen, ändern, hinzufügen und weglassen, damit der Sinn, als die Hauptsache, treu wiedergegeben werde. Das sei beim Uebersetzen aus dem Arabischen ins Hebräische um so nötiger, da das Hebr. nicht ausreiche aus 2 Gründen, 1. habe das Arabische 7 Buchstaben, also auch unzählige Wörter mehr, 2. sei im Hebräischen nur das wenige Biblische durch seine Heiligkeit im Exil erhalten worden. Ferner habe das Arabische Wörter, die man im Hebr. nur mit 3 – 5 Wörtern übersetzen könne, z. B. מסתרסד von einem Andern Hilfe verlangend, תערב [l. תעקב] unmittelbar auf einander folgend. Auch gebe es im Arabischen 1000×1000×1000 (!) von Synonymen,[56] viele Wörter von gleichem Sinne; dergleichen besitze das Arabische „doppelt vom Doppelten von 1000×1000", wovon nicht die Hälfte, ja nicht $^1/_3$, hebräisch übersetzbar sei; daher müsse der Uebersetzer in oben erwähnter Weise verfahren. Kann er sinngemäss und ohne Unverständlichkeit und Zwang wörtlich übersetzen, um so besser! In dem vorliegenden Buche, welches teilweise Hebräisches enthalte, sei allerdings die Veranlassung, vom Text abzuweichen, geringer; er habe jedoch diese Auseinandersetzung für nötig gehalten;[57] er werde, wo es gehe, wörtlich, sonst nach den erörterten Ansichten übertragen.

§ 548. **Jehuda ibn Bal'am,**[58] arabisch *abu Zakkarijjah Jah'ja*, aus Toledo in Sevilla (1070—90?),[59] über dessen persönliche Verhältnisse Nichts bekannt ist,[60] verwendete seine materiellen Kenntnisse und seine, durch die neue Sprachforschung gewonnene Einsicht in die Etymologie und Formation des Hebräischen in kleineren lexicalischen und grammatischen Monographien, so wie in fortlaufenden, teils eigentümlichen Commentaren[61] wahrscheinlich über die ganze Bibel. Von letzteren sind in neuester Zeit bedeutende Reste und einzelne Stellen in Randnoten und Citaten entdeckt worden; von einer hebräischen

12

(nicht iel) CB. l. c.; dazu אבודיאל (Verga n. 10 S. 31, bei Grätz VII, 341), פשוריאל od. פאי Abr., Josef u. Levi bei Conforte, צבתניאל Sabb. ms. Vat. 91, קמניאל (= Kambel, HB. XIII, 41 etc. XX, 22). רצ קורניאל bei Kalon. Eben B.; חרקסניאל(?) Abr. b. Jos. in Soria, nicht Syrien, ms. Vat. 11. [54]Dk. Lb. IX, 405; Wf. [3]p. 636 n. 1321; N. 216 (CB.) ist P. 386 Isak Corbeil. [55]Auf. אמר רם ונשא . . . בא לידי ספר נחמד .ש"ט. [56] שמות הנפרדים (l. הנרדפים), wie im Hebr. וגבוה ונעלה u. s. w. [57]Hier ist ms. Bodl. undeutlich. [58]Arabischer Familiennamen, HB. XVIII, 75. [59]Quellen: CB. p. 1292 u. Add.; über den plagiatorischen Art. von Fürst, in ZDMG. XX, 197, s. Gg. ib. 437. [60]Im Epigr. zu n. 3 entschuldigt er sich durch Beschäftigung mit Weltangelegenheiten. [61]Der Commentar zum Pentateuch, כתאב אלתרגיח (B. der Entscheidung?, s. Neub. Vorr. zu Jes. 53 p. XIX; Rev. Ét. V, 315, Stade's Ztschr. 1881 S. 153; Mtschr.

Uebersetzung ist keine Spur zu finden.[62] Hingegen besitzen wir solche, zunächst von 1—3, vielleicht durch denselben Anonymus:

1. Ueber Homonyma (arab. כתאב אלתנגים), ohne Titel ms. P. 1221 von Ende Buchst. Bet angef.; Proben im Lb. VII, 66, IX, 453 (cf. X, 228). Daraus über גמום bei Gg. j. II, 308 (wo eine im Hebr. fehlende Stelle), cf. HB. XX, 9; Rev. Ét. V, 139, 315.

2. Ueber Partikeln (ar. חרוף אלמעאני), h. אותיות העניינים (מלות), ms. P. 1221 [2], 1251 [3] (Copie); Excerpte Gg. V. 408; Lb. IX, 488. J. S. Fuchs hat soeben (April 1892) die Herausg. in der Zeitschr. החוקר, Revue Hebr. Heft 3, 6, begonnen.

3. Ueber Verba denominativa (ar. אלאפעאל אלמשתקה מן אלאסמא), h. הפעלים שהם (שנמצאו) מגזרת השמות, ein Anhang zu n. 2; aus ms. CL. 56[11] (fehlt Epigr.) edirt von G. Polak in ha-Karmel III, 221 (falsch 213 signirt), dazu Berichtigungen von Reifmann S. 340. Aus ms. 1221 herausg von B. Goldberg u. Adelmann (Chajje Olam, Par. 1879 S. 53). S. 57, Art. לבן, ist צרפו für „ableiten" ein Arabismus.

4. Anleitung des Lesers (arab. הדאיה אלקאר),[63] hebr. הוריית הקורא über Accente, übersetzt von Natanel b. Meschullam, oder Menachem b Natanel:

Mss. Bodl. Opp. 1370 Qu. (Nb. 1465 [11]).[64] Vat. 402.[65] Frgm. Mn. 358 [7].

Nicht unbedenklich ist die Ueberschrift: „Das Buch wurde aus Jerusalem hierher (wohin?) gebracht, verfasst (?) in Kürze,[66] wie es Josef b. Chijja, der Schreiber, dort copirte (העתיקו) und Natanel übersetzte es[67] . . in מיינצו (Vat. מגונצה)," was Mainz bedeuten soll, aber wie käme ein Uebersetzer aus dem Arabischen dahin?![68]

Nicht genügend untersucht ist das Verhältnis dieses Werkes zu den Schriften טעמי המקרא Lib. de accentibus scripturae prosaicis, editus

12

1885 S. 280) behandelt auch Halachisches; s. Chaluz II, 60. [62]Ob der angebl. Comm. zum B. Jezira aus ריב"ב für Jehuda b. Barsillai entstand? Jos. Angeloni (ms. Opp. 288 Qu. f. 39[b]) citirt von ibn Balam ohne Buchtitel: der Kopf des Menschen gleicht dem Firmament, die Augen Sonne und Mond etc. [63]So im arab. Compendium ed. von W. Wickes, Treatise on the Accentuat. 1881 p. 103, 110, der auch ein Fragm. des Werkes im Brit. Mus. anführt. Ob dasselbe Werk als אלארשאד angeführt ist bei ibn Baron (Derenb. Op. d'Aboul - W. p. XLVII) u. Mose ibn Esra (CB. 1295)? Kaufmann, Mtschr. 1886 S. 34, vermutet eine arab. Uebersetzung eines hebr. Buches von Jehuda ibn Allan (? s. vorläufig HB. XIX, 93), welches zurückübersetzt worden?? [64]Frensdorf's Abschr., woraus der Anf. u. der Index bei Dk., Lit. Mittheil. 197, hatte zuletzt Kirchheim, CB. 1296 Add. [65]Berliner zum Gedicht des Meir S. 5. Ms. Parma R. 764 ist das gedr. Buch des Mose Nakdan mit falschem Titel; s. CB. 1296, cf. 1304, 1966, Handb. 95 und über einem Anhang Bl. 78[2]. Collins zu Schoham p. IV (HB. XXI, 122); Bacher zu Sikk. XI; cf. A. 79. [66]בדרך קצרה könnte nach der Wortstellung in ms. B. nicht Compend. bedeuten; ms. Vat. hat vorher נבחר (ausgewählt??), etwa נתחבר? Das folg. מתורגם soll nach Derenb. Manuel 195 „verfasst" heissen, als Auslegung von Esra 4, 7 (Rabb. p. 484: prouvé); aber für die Anwendung solcher Auslegung hat Zunz, Ges. Schr. III, 63 kein einziges Beispiel. Der Schreiber des ungeschickten Epigraphs hielt vielleicht das Arabische für ein Compend. eines hebr. Textes? cf. A. 63. [67]חסכו bei Parchon u. Isak (Crispin) findet Kfm. (s. A. 63) neben מתורגם auffällig. [68]Zz. z. G. 111 (Kirchheim zu Rikma S. 10: מאציא in Griechenland!); Nat. fehlt im Index. Gräuliche Ver-

op. Jo Merceri, 4. Par. 1565–6,[69] und שער מעמי נ׳ מספרים, Brevis tractatus de accentibus trium libror. Job etc. 4. Par. 1556, (neu ed. v. G. Polak Amst. 1858).[70] Aus dem ersteren scheint ms. Bodl. Reggio 18 (Nb. 1486) zn stammen, wovon Luzzatto eine Abschrift besass.[71]

§ 549. **Jehuda Chajjug** b. David, arab. *abu Zackarijja Ja'hja Hajjudj*,[72] aus Fas in Cordova (um 1000?), dessen persönliche Verhältnisse ganz unbekannt sind,[73] wird von der arabistischenSchule als Begründer der hebr. Grammatik bezeichnet, weil er zuerst die arabische Theorie der dreibuchstäbigen Wurzeln an den schwachen und geminaten Verben durchzuführen versuchte, grösstenteils in anerkannter Weise. Seine Monographien fanden Uebersetzer unter alten Grammatikern von selbsständiger Bedeutung; die Uebersetzungen sind aber erst in unserer Zeit veröffentlicht:

1. Ueber Verba mit schwachen Buchstaben, arab. כתאב אלאפעאל דואת חרוף אללין, oder אלאבאנה ען ח׳ אלל׳; 2. Ueber Geminata, arab. כתאב אלאפעאל דואת אלמתלין; beide arab. ms. Bodl. Uri 459 (Nb. 1452). Petersb. Firk. II, 184/5 (Jastrow S. 17), n. 1. Uri 458 (Nb. 1453), Frgm. von 2. ms. Bl. 106, eine Lücke füllend. Die Einleit. (aus Magnus' Abschr.) mit arab. Lett. bei Bacher S. 46, das 1. Kap. (ungezählt) ebenso mit deutscher Uebersetz. bei Jastrow S. 19. Von diesen Büchern besitzen wir 2 Uebersetzungen:

a) von Moses ibn Gikatilia (Chiquitilla) b. Samuel Kohen Sefaradi (um 1080), selbst als Exeget in arabischer Sprache geachtet:[74] ס׳ אותיות הסתר והמשך[75] und ס׳ פעלי הכפל, übersetzt für den

12

wirrung bei Collins zu Schoham p. IV. [69]Selten, CB. 1294 u. Add.; Mtschr. 1885 S. 321 Copie Heidenheim's (dessen Excerpte in משפטי המעמים, Frankf. a. M. 1808 f. 9, 22b, 23, 30b, 45b), ms. Bodl. Mich. 207 (Nb. 1559[6]); Mss. P. 1221[7] Parma R. 488. Die Ed. enthält Anderes aus dem ms., s. § 549, 1/2 c. Nach Der., Manuel 195[2] citirt ס׳ מ׳ 3 mal הוריית הקורא, womit mss. Opp. 1370 u. Reggio 18 (s. A. 71) übereinstimmen. [70]HB. I, 44, 116, Add. zu CB. 1295. [71]Proleg. 210 (Mitteil. v. J. 1854). Anf. הרוצה להבין . . . יבקש בזה הספר. אם יאמר אומר מה צורך יש לדעת, also ohne die Ueberschr. in ms. Opp.; f. 59 entspricht K. 4; Ende f. 72 וכן כל האותיות הנקובות נוהגות. Nach einer Mitteil. Nb.'s (1891) stimmt es ganz mit Merc. bis עתה נדין בשערי השבא הנק׳ חטף. [72]Dieser Namen ist noch nicht erklärt, HB. XX, 22, gegen Derenb. Opp. d'Aboul-W. p. X; cf. Jastrow S. 5. Danach benannte man n. 1 u. 2 schon im Arabischen; s. auch A, 75. [73]Quellen: CB. 1301; s. auch Bacher, die gramm. Terminologie des Jehuda etc. Wien 1882, aus Sitzungsber. B. Drachman, die Stellung u. Bedeut. des Jeh. Hajjug, Bresl. 1885 (Diss., breiter als tief, S. 53 ff. gramm. Inhalt von n. 1. u. 2) und M. Jastrow, Abu Zak. etc. und seine zwei gramm. Schriften, Diss. Giessen 1885 (aus Stade's Ztschr. V) scheinen CB. nicht zu kennen. [74]Von Quellen genüge hier: CB. 1818; HB. IX, 43, 75, übergangen bei Bacher, Abr. ibn Esra S. 184. אע bei Nb. n. 221[9] [wo Ps. 49 vollständig erklärt ist] dürfte ibn Gik., nicht Djanna'h sein; s. auch A. 83. [75]So am Anf. S. 2; חנח im Epigr. eines Copisten, S. 98 und auf d. Titel, was Bacher S. 15 nicht rügt. In Uebers. der Citate bei Jona רפיון. Eine Ed. Const. giebt es nicht — Mss. früher in Tur. 12 (CB. 1302/3; das Epigr. missverstanden von Pey. p. 66), Bodl. Nb. 1467[3] u. 1457; Luzz.'s Copie eines ms. de la Torre (woraus Ker. II, 175) und Nb.'s von P. 1215 sind von Nutt (p. VIII), benutzt; man vermisst den Zusatz über וקבנו מרך u. am Rand von 2 S. 98 (Luzz. Prol. 30, cf. b, S. 170); ms. Pet. Firk. 92, welcher Isak Nasi mit Schaprut identificiren möchte! (Gg. III, 448 n. 48) und Vorr. 96; Copie ist ms. Pinsker 25 (Ker. VIII, 61, 63) mit Noten. Rom Angel. 21: ס׳ חיוג enthält wohl auch 2? Diesen Titel (CB. 1302) citirt auch Jakob b. Isak גומל (ס׳ דקדוק) Frgm. ms. Mn. 401[6]d, vielleicht aus dem Arab. übersetzt?

wissbegierigen Jüngling Isak b. Salomo ha-Nasi, her. von John W. Nutt, mit englischer Uebersetzung (*Two treatises* . . by R. Jehuda Hayug etc., *the treatise of Punctuation* etc. London 1870).[76] Alle im Arabischen fehlenden Stellen sind als Zusätze des Uebers. in Klammern eingeschlossen. Es bedürfte einer Vergleichung eines weiteren ms. des Originals Gagnier's Abschriften von Text und Uebersetzung mit seiner lateinischen (ms. Bodl. Nb., 1454/5) boten Nutt keine Hilfe.

Nach dem kurzen und ungelenken Vorw. ist das Hebräische bei den Juden zwischen den anderes redenden vielen Nationen verarmt; daher mussten die jüdischen Sprachforscher ihre Schriften arabisch abfassen. Die Franzosen verstehen aber meistens nicht arabisch, lieben das Hebräische und sind darin geübt,[77] u. s. w. Da man nicht alle arabischen Bezeichnungen (Kinnuje) im Hebräischen finde, entweder weil wir dieses nicht ganz besitzen, oder weil beide nicht einander vollständig gleichen: dürfe man nicht wörtlich übersetzen, sondern müsse umschreiben, so dass mehrere hebr. Wörter einem arabischen entsprechen.[78]

b) Abraham ibn Esra übersetzte beide Bücher in Rom (um 1140, da er schwerlich bei seinem zweiten Aufenthalte daselbst 1167 eine solche Arbeit unternahm); aus dem def. ms. Mn. 63 nicht am besten herausg. v. L. Dukes (Gramm. Werke des Jeh. Chajjug, enthaltend 1. אותיות הנח, 2. פעלי הכפל, 3. הנקוד, Stuttg. 1844 (III. Bd. der Beiträge zur Gesch. d. ält. Ausleg. etc. v. Ewald u. Dukes). Diese Uebersetzung schliesst sich dem Text näher an. — Ms. Mich. 37 (Nb. 1600[10]).

c) Ein Fragment einer unabhängigen Uebersetzung der Einleitung von 1 (XII—XIII. Jh.) entdeckte Porges im Anhang des Mercerus zu Jehuda ibn Bal'am (A. 69) und edirte es mit Noten in Mtschr. 1885 S. 323; s. unten zu 3.

3. Ueber Punctation, arab. כתאב אלתנקיט; aus dem einzigen ms. Bodl. Uri 459 in arab. Lettern umschrieben (p. I XV) mit der Uebersetzung des Abraham ibn Esra betit. ס' הנקוד (welche zuerst Dukes aus ms. Mn. 62 mit 1, 2 edirte), unter Benutzung von ms. Mich. 37 (Nb. 1600[10]) nebst englischer Uebersetzung her. von Nutt (mit 1, 2).[79] Die Echtheit des Buches beweist ein Citat bei Jona (CB 1303). Von einer Uebersetzung Gik.'s ist Nichts bekannt; hingegen soll nach dem Epigr. beider mss. ibn Esra Zusätze des Gikatilia übersetzt haben; das scheint eine blosse Conjectur zu sein. Auf das Ende des Originals folgen (Dk. S. 191 ff., Nutt 126) Stücke aus verschiedenen Schriften über Accente[80] zunächst eine Tabelle über die Namen, dann das Stück, welches Mercerus als „Rede des Grammatikers Jahja" hinter Jehuda b. Bal'am gegeben hat;[81] ein anderes Stück (S. 197, N. 128) שער

12

ZDMG. XXIX, 315 (s. HB. XX, 109). Frgm. in ms. A. Epstein; s. Rev. Ét. XX, 139. [76]HB. XI, 18. [77]ורגילין בני עשו . . (!) אנשי צרפת חיושבים בגבול אחינו לדבר בה, heisst das: sie sprechen oft hebräisch? Cf. Parchon, Vorr., HB. XIII, 90 (Zz. z. G. 187) u. § 550 zu 1. [78]הרבה מלים . . בסכה ועלילה שיסכבו למלה ערבית בל' עבריית. [79]Die mss. Parma R. 314[8]; 396[2], 809[8], enthalten das Schriftchen des Moses Nakdan, s. CB. 1304, HB. XI, 18 u. A. 65. [80]CB. 1306, wonach Nutt p. XII zu ergänzen; cf. Porges l. c. 322 A. [81]Nach Nutt p. X: „wörtlich aus

טעמי המקרא stimmt nicht mit einem Citat bei Heidenheim (f. 45).[82] Das vorletzte Stück: „Zusätze aus einem anderen Buche“ (D. 202, N. 131) ist wiederum eine Bearbeitung eines Stückes von 1, vielleicht vom Vf. von c)?[83]

Gagnier hatte (vor 1740) alle 3 Schriften mit arab. Lett. umschrieben, nebst Gikatilia's Uebersetzung von 1, 2 und seiner eigenen lateinischen, zum Druck vorbereitet (mss. Bodl. bei Nicoll p. 7 n. 4—8, dieselben bei Nb. 1454—6); Nutt (p. IX) erklärt die Arbeit für eine nachlässige.

Die Schriften Chajjug's und Jona's legte Isak b. Elasar Levi ha-Babli (XIII Jh.?) seinem Werke שבת יתר (ms. Bodl. Uri 486, Nb. 1458) zu Grunde;[84] eine Uebersetzung ist dieses Werk nicht.

[**Jehuda ibn Koreisch**, Arzt aus Tahart in Afrika (900—50?), ist durch die, von Bargès und Goldberg (1857) herausg. arabische Epistel bekannt).[84b] Der Karaït Tobia b. Moses spricht von einer Uebersetzung von עשרת הדברים, die ich auf Koreisch bezog;[84c] s. jedoch § 563, 3.]

§ **550. Jona ibn Gannach**, arab. *abu'l-Walîd Merwan* (Marinus) *ibn Djanna'h*, Arzt in Cordova und Saragossa (um 1040), berühmt als genialer Philolog, hat schon seit einigen Jahrhunderten die Aufmerksamkeit christlicher Gelehrten auf sich gezogen; in neuester Zeit wurden seine epochemachenden Schriften veröffentlicht und beleuchtet,[85] die jedoch seine äussern Lebensverhältnisse noch ziemlich dunkel lassen. Für die Würdigung seiner Leistungen mögen einige Grundzüge genügen.

Jona ist teilweise ein Seitenstück, teilweise eine Ergänzung seines Zeit- und Landesgenossen, des Philosophen Gabirol, mit welchem er den „Mut der Meinung“ den Mächtigen gegenüber, womit vielleicht unfreiwillige Wanderungen zusammenhängen, eine allgemeine, über und gegen nationale und orthodoxe Beschränktheit wegführende Bildung teilte;[86] die neuhebr. Poesie interessirt ihn nur von ihrer sprachlichen Seite. Das Arabische kennt er bis in die feinsten Bemerkungen der Grammatiker und die vulgären Idiotismen, so dass er den neuesten

12

ibn B.,“ ohne Angabe des Buches. [82]Die Schlussworte לבאר (so) עד הנה הגיענו מעמי המקרא bei Dk. 199, wo die Verschiedenheit des Citats bei Heid. f. 45[b]. [83]Zweimal die Formel ודע (allerdings auch im vorangehenden Stück über Schewa); wie c) für arab. واقول. Derenb. Opp. p. CXX hält Alles für Zusätze Gikatilia's; [84]Vorr. HB. XX, 10, Probe bei Nutt p. X; s. die Citate CB. 1418; HB. XI, 19; cf. Derenb. Opp. d'Aboulw. p. VIII n. 4. [84b]Quellen: CB. 1334; Jew. Lit. 326 A. 39; Pi. 107 etc., s. Index 204; Fürst, Kar. I, 109; Gottl. 171; Gg. ZDMG. XVI, 292; Frankl, Mtschr. 1881 S. 478; Bacher Abr. I. E. als Gramm. 174 (s. auch Schorr, Chal. VI, 61, HB. VII, 14). [84c]Frankl l. c. הקדשתים, s. A. [10]251; Jew. Lit. 326 A. 39. [85]Quellen: CB. 1415 u. Add., wovon hier nur der Art. Lebrecht's in Ersch u. Munk's Notice 1850 (aus Journ. As., deutsch im Lb. XI); dazu: Jona etc. über die arab. Sprache v. Dk. Ben-Chan. 1864 S. 476; J. Derenbourg zu Opuscules (arab. mit h. Lett. u. franz.) 1880 (HB. XX, 10); W. Bacher, Jos. Kimchi et Aboulw., Rev. Ét. 1883 VI, 208 u. Sonderabdr.; die hebr.-arab. Sprachvergleich. Ab. u. h.-aram. Sprachv. in Wiener Sitzungsber. 1884 S. 119, 1885 S. 175 u. Sonderabdr.; Leben u. Schriften Ab., Budap. 1885 (Jahresber. u. Sonderabdr.); Aus d. Schrifterkl. des A., das. 1889 (desgl.); s. auch: Die Saadjanische Uebers. des Hohel. bei Ab. in Stade's Ztschr. 1883 S. 202—11; Etymologisirende Worterkl. Ab.'s, das. 1885 S. 138—51; in den Hauptsachen zuverlässig. [86]Bacher,

Arabisten nutzbares Material bietet.[87] Mit feinem etymologischem Tacte benutzt er die Analogie der Schwester-Sprachen und führt auf Chajjug's Grundlage den Bau der hebr. Sprachkunde vollständig aus. Eigentümlich und noch nicht ausgenutzt sind mehrere Kapp. der Grammatik, welche über das eigentliche Gebiet derselben hinaus in die Sprachphilosophie oder allgemeine Sprachkunde streifen, obwohl das Hebräische die Grundlage bietet.

Hebräisch übersetzt sind frühzeitig die beiden Hauptwerke und einige Streitschriften:

1. Grammatik, arab. כתאב אללמע (B. der bunten Wiese), I. Teil des תנקיח (hebr. דקדוק), herausg. von J. Derenbourg, Par. 1868 (Bd. 66 der Bibl. des Hautes Études), danach französisch von Moïse Metzger ib. 1889 (Bd. 81 ders. Samml.).[88]

Die hebr. Uebersetzung des Jehuda ibn Tibbon (um 1171; s. 2) betit. הרקמה (Buntgewirktes) ist aus mss. P. 1216—7 mit Noten von R. Kircheim her. von B. Goldberg, Frankf. a. M. 1856; die Ausgabe ist nicht durchaus correct.[89]

Die rethorische Vorrede des Uebersetzers beginnt mit dem tröstlichen Gedanken, dass die Anhänger der Wissenschaft noch nicht ausgestorben seien. Die Wissenschaft der Sprache, Anfang- und Stufenleiter für die anderen Wissenschaften, sei tief herabgesunken, die spanischen Gelehrten haben sich der herabgekommenen angenommen, die Theorie der Schwachbuchstäbigen und Geminaten habe Jehuda Chajjug gefunden, ihm folgten Samuel ha-Nagid und Jona, welcher nach Beendigung des gelehrten Streites sein zweiteiliges Werk verfasste, und zwar in arabischer Sprache, deren sich auch meistens die in ismaelitischen (muhammedanischen) Ländern lebenden Gaonim und Gelehrten bedienten, da sie eine reiche und elegante (*zacha*) sei, während das Hebräische, auf die Bibel beschränkt, nicht ausreiche, *auch nur wenigen Gelehrten* verständlich sei, das Arabische allen. In Frankreich (s. A. 77) hingegen und in allen christlichen Ländern verstehe man die arabischen Schriften nicht, bis sie übersetzt werden, wie vor vielen Jahren Moses ibn Gikatilia 2 Schriften Chajjug's übertrug. Später verfassten für sie Abraham ibn Esra und Isak ha-Levi (s. unten 2) kleine Schriften über die hebr. Sprache und regten den Sinn dafür an. Nun sei er von vielen Seiten aufgefordert, das Doppelwerk zu übersetzen. Er kenne die Schwierigkeit der Aufgabe, die er in der Vorr. zu „Herzenspflichten" (s. S. 373) auseinandergesetzt. Die Methode, die er dort in der Ethik [Gabirol's] und in anderen Uebersetzungen befolgt, sei auch hier beibehalten; er habe nicht angestanden, die Sprache der Lehrer [im Talmud] zu benutzen, wenn nötig, ähnliche Ableitungen selbst zu bilden,[90] selten auch Formen, die sich nicht in der Bibel finden, aber nach Analogie gebildet sind, Alles aus Not; da es die Aufgabe des Uebersetzers sei, den Sinn wiederzugeben, nur in anderer Sprache; das könnten allerdings nur diejenigen, die beide Sprachen beherrschen; die Uebersetzer ins Hebräische *haben darin viel gesündigt* und den Sinn

Leben S. 29 gegen wissenfeindl. Talmudisten. [87] B. hebr. ar. Spr. S. 11. [88] Gagnier's Umschrift mit latein. Uebersetzung s. bei Nicoll p. 8 n. 9—11 = Nb. 1460. [89] Ms. Parma (Biogr. K.'s S. 5) existirt nicht; aber Escur. (CB. 1417) u. Bodl. Nb. 2510 def. — הרקמה in ms. P. 1225 ist von Isak Levi

oft verdunkelt. Der Leser dieses Buches möge etwaige Dunkelheiten desselben nicht der Uebersetzung zur Last legen, sondern dem Original. Er citirt einige Stellen, wo Jona selbst auf die Schwierigkeit der Sache hinweist. Insbesondere möchten nicht Leser, die sich ohne Lehrer nicht zu helfen wissen, anstatt ihrer Unfähigkeit, die Sprache der Uebersetzung verantwortlich machen. Zuletzt bittet er, etwaige Irrtümer in Geschlecht und Zahl zu entschuldigen, da ihm beständig das Arabische vorgeschwebt habe.

Die hebr. Uebersetzung, wenigstens in der Ausgabe, zeigt Lücken und Entstellungen.[91]

2. Wörterbuch, alle Wurzeln und eine Auswahl der Sprossformen umfassend, arab. כתאב אלאצול, nach mss. in Bodl. und Rouen in arab. Lett. her. von Ad. Neubauer (*The book of Hebrew roots, by Abu'l-Walid* . . 4. Oxf. 1873—5).[92]

Dieses Werk hat im XII. Jh. nicht weniger als 4 Bearbeiter gefunden:

a) Isak b. Jehuda al-Barceloni[93] übersetzte nur bis zum Buchstaben Lamed,

b) Isak ha-Levi desgleichen.[94]

Der Copist von c) im J. 1214 scheint beide noch gesehen zu haben.

c) Jehuda ibn Tibbon beendete 1171 dieses Buch, betit. ס' השרשים, ms. Esc. (?). Vat. Urb. 54, v. J. 1214, woraus Munk (p. 211) den Bericht über die beiden Vorgänger mitteilt.

d) Das Wörterbuch des Salomo Parchon, 1160 in Salerno verfasst: מחברת הערוך, von S. G. Stern elend herausg. Presb. 1844,[95] wird von Jehuda vom Standpunkt einer Uebersetung wegen der Untreue scharf getadelt; allein Parchon erklärt sich im Vorw. deutlich genug über seine Bearbeitung der Quellen; hat Jehuda dies Vorw. nicht gekannt?

Josef Caspi verfasste in seiner Jugend einen Commentar, ohne Zweifel zur hebr. Uebersetzung, der aber nicht erhalten, vielleicht vom Vf. selbst später beseitigt oder in einer anderen Schrift verarbeitet ist.

3. Der Ergänzer (zu Chajjug 1, 2), arab. אלמסתלחק, in arab. Lett. mit französ. Uebersetzung her. von Jos. u. Hartw. Derenbourg;[96] hebr. übersetzt mit dem ungenauen und auf falscher Etymologie beruhenden Tit. ס' ההשגה von einem Obadja (um 1300?),[97] ms. Rom

12

b. Elasar, s. A. 94. בניתי כבניניהם אינם חוץ לדרך הסברה והחקישה.[90] — [91] Z. B. S. 100 (Bacher, h. ar. Spr. 16); S. 50 ist das Beispiel von *Zeid* u. *Amr* weggelassen, s. A. [3] 1256; S. 90 גדודים. — S. 188 steht אנשי הקדמות für דהריה (Bacher, Leb. 8); cf. Alberuni, Chronol. 206 קרם אלדהר; s. S. 337 A. 338. [92] Bacher, Leb. 41. Frgm. in Petersb. Firk. II. Samml. Ein Verzeichnis der Citate wird vermisst. Gg. j. XI, 103, aus ZDMG. 1875 abgedruckt; Berichtigungen von Bacher ib. 1884 S. 620. [93] Nicht zu verwechseln mit dem Vf. des ס' האשל, XIII. Jh.; CB. 1418; Gg. j. I, 236, zu ergänzen Nb. n. 1499; cf. A. [14] 13. [94] Zur Identificirung mit Is. b. Serachja (Kirchh. Ben Ch. 1861 S. 182) liegt kein Grund vor; HB. XX, 10 lies CB. 1418, wo er auch von Is. b. Elasar (XIII. Jh.) unterschieden wird; cf. A. 89. [95] CB. 2384 u. Add.; VA. 40 S. 123. [96] Opuscules et traités d'Abou'l-Walid etc. Paris 1880 (Nationaldruck.), p. 1—246. [97] Er ge-

Casan. J VI, 10; neue Copie (die Der. benutzte?) Bodl. Nb. 2509; ms. Epstein v. J. 1225 mit Lücken (Rev. Ét. XX, 139).

4. Jona hat nicht überall Jehuda mit Recht bekämpft, dessen Vertheidigung von Meir b. David (Anf. XIV. Jh.?): השגת ההשגה, nach diesem Tit. zu schliessen, die hebräische Uebersetzung kannte.[98] Schon Isak Levi b. Elasar hat diese Schrift (wohl im Original) benutzt (s. A. 89).

5. Die Epistel der Ermahnung, arab. רסאלה אלתנביה, deren latein. Uebersetzung Gagnier versucht hatte, wahrscheinlich gegen Samuel ha-Nagid gerichtet, und

6. Buch der Ausgleichung, arab. כתאב אלתסויה, Vertheidigung gegen Angriffe auf n. 4, beide arabisch u. französisch von J. u. H. Derenbourg (mit n. 4), hat Salomo ibn Ajjub (1254) übersetzt; doch hat erst Neubauer eine blosse Notiz in ms. Madrid 43 entdeckt.[99]

§ **551. Josef ibn Aknin** b. Jehuda (st. 1226, s. S. 406) citirt 2 Titel eigener Schriften חקים ומשפטים und פי אלהלכות; wenn sie 2 Werke bezeichnen, so ist letzteres wahrscheinlich in talmudischem Idiom verfasst, vielleicht über die Halachot des Alfasi. Zweifelhaft, aber wahrscheinlich, ist der Zusammenhang zweier Abhandlungen in hebr. Uebersetzung:

a) מבוא התלמוד „Einleitung in den Talmud", 12 Kapp. über talmud. Autoritäten etc., ms. P. 765 [8]; nach Kirchheim's Copie einer Copie von D. Sinzheim und einer Copie B. Goldberg's[100] her. vom Lehrercollegium [mit Einleitung von Grätz] Breslau 1871.[101] Der Titel scheint jünger; Ms. Fischl, jetzt Bodl. Nb. 2413, hat המאמר שחבר .. על עקרים שצריך לדעת אותם .., „Tractat über das, was derjenige wissen muss, der im Talmud heimisch (*baki*) sein will", ebenso ms. des Fürsten Oettingen-Wallerstein in Maihingen (Mtschr. 1878 S. 320 [30]) vom J. 1441. Luzzatto sah in Triest ein ms,. worin der Uebersetzer (?) Abraham Jeruschalmi genannt wird.[102]

b) Ueber Maasse, Zeitrechnung und Münzen in Bibel u. Talmud in 6 Kapp., wovon 3 in ms. Bodl. Uri 346 (Nb. 1315 [3]) schon von Pococke (Porta Mosis) benutzt worden. Die hebr. Uebersetzung eines Anonymus (=1?) folgt in ms. Bodl. Nb. 2413 [3] (früher Fischl) u. Maihingen auf a; in ms. London Bet ha-M. 28 [13] weist die Ueberschrift auf dasselbe Verhältnis im Prototyp. Kobak edirte diesen מאמר על המדות .. in Ginse Nistarot III, Breslau 1872, S. 185. Der Uebersetzer giebt nicht bloss Namen arabischer Münzen, sondern auch

12

braucht השיב für übersetzen, cf. A. 270. Obadja b. David schrieb 1341; s. HB. XX, 23, auch über den Titel. [98] HB. XXI, 23; cf. Gross, Mtschr. 1880 S. 168. [99] Rabb. 592. — Zz. (Gg. IV, 190 [so lies bei St. zu Testament des Jeh. XIV, 27], Ges. Schr. III, 135) hat Uebersetzungen von Jehuda Tibbon angenommen, die in den citirten Quellen nicht angedeutet sind. [100] Goldberg war nichts weniger als ein „accurater" Copist (Ed. p. X); ihm gehört die ungenaue Interpolation in Juchasin Ed. London 184b. — Fünn, Keneset S. 420 kennt nur Munk's Artikel. [101] Auf Tit.: „ein Theil der Abh. über Maasse" etc. Gegen diese Absurdität s. HB. XIII, 42. Berichtigungen etc. giebt Kobak zu b und Reifmann (שומרי המבוא) in אוצר הספרות III (2) 43 ff. [102] Ersch II, 31 S. 59. Die Notiz ist verdächtig. Ein Abr. Jer. [b. Jomtob?] lebte 1512 in Constant., s. CB. p. 2823; unsere Uebersetzung ist älter. Ueber den Arabismus ירדו

Anderes, ja sogar ganze Sätze arabisch, welche Goldziher hebr. übersetzt (s. S. 198), Einiges neben dem hebr. Ausdruck.[103]

§ 552. Josef (Don) **ibn Wakkâr** b. Abraham in Toledo, philosophirender Kabbalist (bis 1356?), schwerlich identisch mit dem Uebersetzer des Zahrawi (1295, oben S. 746),[104] verfasste: 1. ein arabisches Werk über die 10 Sefirot, dessen Titel unsicher ist; vielleicht citirt es bereits 1370 Sam. Motot[105] als המאמר הכולל,[106] = ס׳ הכולל bei Schemtob. Einige Mss. bieten den Titel יסודות;[107] andere Titel s. unten. Dieses Buch enthielt hebräische Partien (ausgezogen in ליקוטים ms. Mn. 221).[108] Hebr. Bearbeitungen eines Anonymus oder zweier enthalten:

Mss Bodl. Uri 384 (Nb. 1627). CL. Scal. 13 [13] (p. 365).

Die Unterabteilungen, wie sonst Manches, weichen von einander ab; eine ausführliche Inhaltsangabe der IV Pforten s. in Ersch u. Gr. Beachtenswert ist die „dreieinige" erste Ursache — eine Accomodation der neuen Kabbalisten, — die freie Aeusserung über „viele" Irrtümer im Buche *Sohar*; die Einteilung der Sefirot in männliche und weibliche, eine Nachahmung der Astrologen betreffs der Zodiakalbilder. Josef citirt den Kabbalisten *Asriel* (der also nicht Uebersetzer ist), griechische und arabische Aerzte und Philosophen. — Ist der Ausdruck מתנשאים ein Arabismus?

Der III. Abschnitt enthält eine alphabetische hebr. Nomenclatur der Sefirot, welche gekürzt, teilweise umgestellt, fast überall anonym, ohne Titel, oder als שרשים (סוד)[109] erscheint. Es genüge hier eine, alle Recensionen umfassende Aufzählung der

Mss. Bl. Philipp 1392. Bodl. Mich. 855 (Nb. 2286 [7]). Bisl. 63 [5] ביאור על כ״ב אותיות! (Nb. 1534 [5]). London Br. Mus. Alm. 204 [2]. Mn. 37. 240. P. 799 [5]. 802. 803. 806 [9]. 836. 837. 843 [10].[110]

(= ורדוא) s. CB. 2472. [103] ע׳ קפ״ה אלמראבטי, אבלק, קרוסיאת (?), קפ״ו ויטלקון עיה, אנמא ישיר אלי הדי אלתמאניה, קפ״ח (שמות) מתראדפה, ציפתא, קפ״ט דרהם חצל אלנארנ, ק״צ אמא, קצ״א מסאהה, פצאה, סוא כאן מדוּרא או מתלתא או מרבעא או נירהא מן אלאשכאל אלזואיא, מסאחה, קצ״ב מסאחה פיצא, אצבע קטנה וקורין לה בערבי בנצר [צ״ל בנצר], אצבע צרדה . . וסטי, אנדול . . אבהאם, הסט . . אלפתר, קצה דקיקה. Perles, Mtschr. l. c. findet einen Teil, bei Gedalja [f. 88, Ven. 71, cf. Zz. z. G. 536]? s. auch HB. XII, 43; Reifm. ha-Schachar II, 348. — Ms. Vat. 298 [4] gehört nicht hierher, s. HB. XVII, 125. [104] Quellen: Wf. [1-3] 877 = [1] 857; mein Artikel in Ersch u. Gr. II Bd. 31 S. 100; CB. 1539; HB. XIX, 94; Zz. Lit. 503; cf. Gg. VI, 122 mit Nb. 1258 [4], 1259. — Der Namen וקאר wird vielfach entstellt, sogar zu בהארי bei Schemtob (Emun. 30). — M. Narboni sprach mit dem Greis um 1355 („Vermutung . . jedenfalls . ." Grätz VII, 335 [325 im Index 518], 444 aus I K. 3 und 8). [105] In beiden Werken, HB. XV, 16, cf. Cat. Cambr. p. 141; bei Bj. 280 n. 151 מאמר בע׳ הגלגלים! [106] In Ersch S. 102 als 2. Werk; das conjicirte ms. Vat. 384 (Wf. [1] 912) ist von Isak b. Moses, dessen Sohn wahrsch. Josef (1395) oben S. 598. [107] יסוד קבלה bei Sabb., Bj. n. 314 und Nb. Index p. 950; „*Fund.*" ms. Opp. bei Wf. [3] p. 394 scheint Verwechslung mit dem meteorologischen יסודות von Josef Lorki (oben S. 436), cf. יסודות פי׳ החשן bei Wf. [3] p. 88 von „Abraham ibn סרק"! ms. Opp., nämlich 1188 Qu. (Nb. 1330 [4-5] Moses Kohen). [108] Bj. n. 338 = 355 und מאמרים S. 286 n. 285. [109] Bj. n. 1300. Anf. שרשים. אות אלף מן הכתובים citirt

Vat. 197. Wn. 90.[111] — Carmoly 255. Schbl. 79 D, Tit. ס' השמים.

Ms. Vat. 190 enthält vielleicht eine lateinische Uebersetzung von *Mithridates* mit dem Autornamen Isak b. Mose Gerundi (Copist des Originals?).[112]

2. Eine Erklärung einer Stelle in Abraham ibn Esra's Commentar zum Pentateuch (Lev. 27, 7) — ob aus dem Supercommentar des Salomo ibn Jaïsch (s. § 559), ob aus n. 1? — übersetzte Jakob Alfandari b. Salomo (vor 1368) für Samuel Zarzah, der sie mitteilt (Mekor Chajjim f. 87 [2], Marg. f. 113). Es ist darin von den astrologischen Jahresperioden die Rede, arab. סרד אניאת אלכואכב (s. A. [5] 548), hebräisch נפרדי הכוכבים (!).

§ **553.** [**Moses ibn Danon**[113] b. Josef aus Coimbra in Portugal (um 1500), Schüler des Isak Aboab,[114] verfasste in Fas ein talmudisches Werk, in dessen Vorw. kein Titel vorkommt. Ms. Bodl. (Nb. 580) enthält f. 2b eine gereimte Stelle des Copisten, woraus vielleicht פסקי הלכות als Titel an den Anfang gesetzt worden; in einem Reime f. 6 lautet Z. 3 אדבר גם אחבר לך פסקים. Das Werk enthält aber nicht Decisionen, sondern Methodologisches in VII כללים zu 6, 9, 2, 3, 3, 3 und 51 Kapp., behandelt sogar Haggada, ist also identisch mit כללי הלמוד ms. Parma R. 1266[115] und כללי הש"ס bei Asulai[116]. Ms. Bodl. ist copirt (1466) von *Jedidja b. Moses* aus Recanati,[117] nicht aus einem arab. Original übersetzt, wie Neubauer angiebt.]

§ **554.** **Moses Maimonides** (gest. 1204), als Philosoph (S. 413), Astronom (S. 599) und Arzt (S. 762) bereits besprochen, verfasste in arabischer Sprache:[118]

1. Commentar über die Mischna (1168),[119] im Original in Berlin, Bodl., Paris u. sonst (CB. 1884), namentlich in Jemen. Einleitungen etc. her. von Pococke (Porta Mosis, Oxon. 1655), Tract. Makkot von Barth 1880, Abot u. Rosch ha-Schana mit hebr. Uebersetzung von E. Baneth und M. Friedländer (in Jubelschr. Hildesheimer

12

Joch. Alemanno. [110] 5 mss im Index unter Jacob Sephardi! — [111] Fehlt im Titelindex und soll von Menachem Recanati sein. [112] HB. XXI, 113, wo auch über ein ms. der Ambros. [113] דנון, auch דאנון, sogar דנן (CB. p. 2950 n. 8550, cf. Nb. p. 438 [2] בן אבי אלדנן), vielleicht verwandt mit דנאן? (HB. XIX, 193); cf. תבון und אלתבאן; Danon CB. 2472 [2] unten ist Druckf. [114] Asulai I, 67 n. 114 und unter Is. Ab. S. 98, Sal. Is. f. 83. Moses fehlt in Kayserling's Gesch. II. Der Copist des ms. Bodl. vergleicht ihn mit Josua und Moses. [115] „Dahen sive Den" habe ich bei Bj. S. 242 n. 195 in Danan emendirt. [116] Bei Bj. 243 n. 207 [7], u. (A. 114) f. 83. [117] הסופר f. 6. Er ist der italienische Uebersetzer des *More* (1580) etc.; s. Schbl. 21, 22, wo er auch Jedidja aus Rimini heisst; aus Recan. war wohl der Vater; danach sind auch die Autoren von Nb. 1498, 2146 und 2416 im Index 945 (wo 850 fehlt) und 1069 identisch. [118] Es kommen zuerst 2 grössere Werke, dann 3 kleine Abhandlungen, dann Gutachten und Briefe. Untergeschobenes (z. B. אגרת הסודות über Alchemie, s. S. 765, cf. S. 273) ist nicht übersetzt. — Zu den Quellen kommt: Michael, Or. S. 533. [119] Spätere Bezeichnung אלסראג, hebr. המאור (für Maim. selbst s. CB. 1883, המ' הגדול bei Jeh. Romano פי' מ"צ ms., המאיר Jos. Caspi, Cat. Cambr. I, 207, Mos. Rieti S. 5, 8, אור העולם bei Mosconi [Mag. III, 149] s. S. 451 — ספרי המאיר רק אל מי שיעיין בכל ס' חכמי vom More bei Levi b. Abr. in אוצר הספרות III, 20). Michael, Or 538; Charakteristik bei Weiss, Biogr. 1881

1890), Demai arab. u. hebr. von J. Ziwi, Berachot von Ernst Weill, Kilajim mit verb. hebr. Uebsz. von Sal. b. Is. Bamberger 1891, Ordn. Tohorot mit hebr. Uebsz. von Jos. Derenbourg (seit 1886).

Die hebr. Uebersetzung dieses bedeutenden Werkes wurde erst ein Jahrh. nach ihrem Beginne fertig; von einzelnen Teilen giebt es verschiedene Uebersetzungen. Eine Gesammtausgabe, bet. פירוש המשנה, mit dem (im Original vollständigen) Text der Mischna (von kritischem Werte, cf. unten III) erschien schon 1492 und oft bis in die Gegenwart, mit latein. Uebersetzung von Surenhus (1698—1703), in den Ausgaben des Talmud (seit 1523). — I. Die allgemeine Einleitung[120] und Ord. I. (unvollst.) übersetzte Jehuda al-Charisi in Marseille, auf Veranlassung des Jonatan Kohen von Lunel (1194—?).[121] In dem rhetorischen Vorw.[122] äussert er sich über die Methode der Uebersetzung: er werde meistens Wort für Wort geben, aber nachdem er zuerst den Sinn erforscht; schwierige arab. Wörter werde er zu verstehn sich bemühen,' im Hebräischen die leichteren (verständlicheren) Ausdrücke wählen, nachdem 3 bis 4 Aequivalente des arabischen geprüft worden. Die Weisen jeder Nation verlangen übereinstimmend vom Uebersetzer 3 Dinge: Kenntnis der Sprache des Originals und der Uebersetzung, sowie der betr. Wissenschaft; in Mangel an letzterer werde er um die ersteren sich bemühen. S. auch unten III. — Ende des J. 1296 begehrte man in Rom eine Fortsetzung und beauftragte einen Simcha, dieselbe zu bewerkstelligen; dieser wendete sich vergebens an Salomo ibn Aderet in Barcelona; im Laufe eines Jahres beendete man in Huesca[123] Ord. II, III, in Saragossa das Uebrige.

II. Josef ibn al-Fawwal (vulgo *al-Fual*)[124] b. Isak giebt in einer von Versen eingeleiteten, gedrechselten, weitschweifigen Vorrede[125] obige Nachrichten. Er bemerkt zuletzt, dass auch die grössten Kenner unter den Uebersetzern sich oft angemessener ausgedrückt hätten,[126] wenn nicht Feder und Zunge (Sprache) von der Sprache des Originals angezogen würden,[127] „als ob das in der Natur der Uebersetzer läge"; er habe es an sich selbst erfahren, dass er in Beziehungsbezeichnungen[128] und anderen Dingen, dem Arabischen folgend, gefehlt habe. Das sei jedoch kein Wunder, auch in der Thora gebe es befremdende Wörter,[129] welche die Grammatiker nur durch Attraction von vorangehenden zu erklären wussten. Zu seiner Entschuldigung diene auch, dass er ein einziges Exemplar des Originals benutzen konnte. Die im Original vorgefundenen talmudischen Worte habe er unverändert gelassen, ob-

S. 5. [120] Gewöhnlich falsch als Einl. zu Ord. I bezeichnet. — Den wesentlichen Inhalt der Vorreden giebt schon Pococke l. c. praef. [121] CB. 1320, HB. XIII, 89, 90. — Bemerkungen (Berichtigungen nach dem Text) von Wolff in Gg. X, 222, Mag. IV, 39. [122] Das Bild von der „Reinheit" der heiligen Sprache wird später stereotyp; צחות ist Eleganz. [123] אושקא, ושקא, ושקה. [124] אלפואל (in Talmudedd. falsch אלופלא, richtig in Vorrede zu III) ist arab. Bohnenhändler; HB. IX, 138, Pol. S. 76: *Munadjdjim* b. al-F., jüd. Arzt in Saragossa (XI. Jh.? Os. II, 50, *Cawwal* bei Wst. S. 140 n. 47; Lc. I, 548, Mag. VII, 104). [125] Die Hälfte mit „Ringwort" (cf. Zz. S. P. 86), wie noch heute in Vorr. und Approb. der portugiesischen Juden. [126] יותר ממה שלא עשו, Negation nach Compar. [127] ונמשך לשונם אחר (so) קולמוסיהם נגרר; cf. בלשונו וקולמסו Jgg. Teman S. 39 Tib., Nachum schiebt וכתבו ein! [128] כינוים hier wohl: Fürwörter, Suffixa u. dgl., cf. oben S. 418. [129] מהופכות זרות „verkehrte", d. h.

wohl ihre Verbindung mit dem Hebräischen einiger Modification bedurft hätte.

III. Jakob ibn Abbasi[130] b. Moses Bedarschi in Huesca beginnt seine lange Vorrede mit einer philosophischen Erklärung von Koh. 7, 22, etc.,[131] worin er sich zum orthodoxen Glauben bekennt, dass die Prophetie über der Natur stehe, „wie das bekannt und anerkannt ist." Eine Einteilung der Gebote in 3 Arten führt ihn zum mündlichen Gesetze in den VI Ordnungen der Mischna und Gemara,[132] auf welche die Schriften der späteren Gelehrten zurückgehen. Er erwähnt die von Charisi und Samuel ibn Tibbon übersetzten Stücke, erzählt dasselbe wie sein College Josef; ihm selbst half Chajjim b. Salomo ha-Rofe ben Bakâ.[133] Jakob eignet sich keines der 3 Erfordernisse eines Uebersetzers zu (cf. zu II). — Der Vorrede geht eine Entschuldigung[134] und ein Briefwechsel Jakob's mit Salomo ibn Aderet voran. In ersterer — nach Beendigung der Uebersetzung im J. 58 (1297/8) — erklärt Jakob, er habe die Fehler des Originals corrigirt, die sich aus dem Talmudtext oder anderen Schriften des Vf. ergeben, nicht aber Stellen, welchen das spätere Gesetzbuch des Vf. widerspricht. Den Mischnatext habe er ergänzt, den die arab. Vorlage und andere Uebersetzer unvollständig gegeben, da der Vf. in der Einl. ausdrücklich einen solchen verspreche. Er habe meistens wörtlich übersetzt, Manches nach hebr. Sprachgebrauch umgestellt, manchmal 2—3 Wörter zum Verständnis hinzugefügt, da der Uebersetzer hauptsächlich den Sinn ins Auge zu fassen habe. Das Arabische gebe besonders Veranlassung zu Irrtümern durch Aehnlichkeit von Wörtern und durch Verschiedenheit der Buchstaben;[135] das genus ist nicht in beiden Sprachen dasselbe. Es ist daher kein Lob und Vorzug des Uebersetzers, dass er sich wörtlich nach dem Original richte, ohne Zusatz und Weglassung, wie schon Maimonides selbst an den „Vater der Uebersetzer" Samuel ibn Tibbon schrieb, mit Hinweisung auf die arabischen Uebersetzungen aus dem Griechischen etc.[136] Die Uebersetzung wird dem ibn Aderet zur Begutachtung vorgelegt; er soll namentlich einige Zusätze des Uebersetzers prüfen und die Belohnung des Simcha in Rom befürworten; von einem eigenen Honorar ist nirgends die Rede; Salomo verspricht den Uebersetzern Nachruhm und ewige Seeligkeit.

IV. Der vielbeschäftigte Arzt in Saragossa Salomo b. Josef ibn *Ja'akub*[137] beendete Ord. IV. mit Ausnahme von Abot 3. Kislew 58 (18. Nov. 1297). Sein Vorw. fasst sich kürzer. In wenigen Zeilen gelangt er vom Lob des Schöpfers und der Schöpfung zur Bibelübersetzung in aramäischer Sprache, worin auch die beiden Talmude (genauer:

12

von der Regel abweichende? [130] עכסאי in Edd. CB. 1179, lies עבאסי, s. HB. XIV, 79 (Moses), Samuel עכאסי, Halberst. zu Jomtob b. A. Sikkaron f. 56. [131] Das Bild der Fledermaus von הפילוסוף הידוע ליוונים ist das stereotype aus der Methaphysik. Der Spruch des הראש שבחם ist Plato in מאזני העיונים K. 10 (Bl. S. 105). [132] „Samuel b. Chofni" nach Rpp., Erech 138 für Scherira?? Zur Unterscheidung von חבור u. פרוש s. oben S. 67. — Die folg. literargeschichtl. Skizze bleibt hier unerörtert. [133] = בקאא, also die Emendation אבי אלב' bei Frkl. Ztschr. II, 48 unnötig. Verschieden scheint בקאעי, ms. Hb. 44. [134] התנצלות, gewöhnlich eine captatio benevol. [135] חלוף האותיות nicht ganz klar; wir müssen hier jedenfalls an hebr. Schrift denken. [136] Oben S. 417. [137] CB. 2360 unterschieden von Sal. ibn Ajjub, dennoch vermengt von S. Sachs, Maase Nissim XVI. — Cf.

Gemara) verfasst seien. Die weitverbreitete Herrschaft der Araber führte auch ihre Sprache in die Schriften der Gaonim, wie Saadia, Samuel b. Chofni, Scherira und Hai und anderer Verf. halachischer Werke, Commentare und Gutachten, ebenso im Magreb und in Spanien, wo *Chanoch b. Moses* [st. 1014] den ganzen Talmud arabisch commentirte[138] u. s. w. In Saragossa fanden sich Ord. I—V des Originals nicht ohne Fehler.

V. Der Arzt Natanel ibn Almoli (od. Almali?) in Saragossa füllt die halbe Vorrede mit einer ethisch-eschatologischen Betrachtung. Er giebt für das Erscheinen des römischen Beauftragten vor den Gemeindehäuptern in Saragossa das Datum Kislew 57 (Nov. 1296).[139] Die Schwierigkeiten des Uebersetzens bestehen in: notwendiger Umstellung, Mangelhaftigkeit der hebr. Sprache, Notwendigkeit erklärender Zusätze — es gebe arab. Wörter, die noch unübersetzbar seien, — Vieldeutigkeit arabischer Wörter, im speciellen, wenig studirten Stoff; der Uebersetzer selbst hat sich mit dem Talmud wenig beschäftigt, übernahm jedoch die Arbeit, da die Kenntnis des Arabischen auszusterben drohe.

VI. ohne jedes Vorw. ist wohl bald nach V übersetzt; in Saragossa war kein Exemplar vorhanden. —

Teile von besonderer Bedeutung waren schon früher übersetzt; die folg. Nachweisungen sind nach dem Werke geordnet.

Von der Einleitung, oder einem Teile von I existirte vielleicht eine zweite Uebersetzung (CB. Add. zu 1866). Ein Fragm. von Tr. Pea, übers. von Moses Tibbon, edirte A. Geiger (Beiträge 1847); ob etwa nur angefangen?

Ad IV. Tract. Synhedrin K. 10 (11) פירוש פרק חלק existirt in einer älteren Uebersetzung,[140] welche in 2 mss. (Nb. 2283, 2496 [2]) dem Jehuda Charisi beigelegt wird. Dieselbe findet sich anonym in Mss. Bodl. Opp. 939 Fol. (Nb. 1257 [3]).[141] Mich. 115 (Nb. 2283 [3]). 665 u. 448 def. (bei Nb. 376 [2] u. 1409 unbest.). Reggio 51 [4] (Nb. 2250 [4] Copie, s. unten). Opp. Add. qu. 163 (Nb. 2496 [2], HB. XXI, 134). Hb. 258. Lp. 30 [8] (p. 295) mit Comm. שערי רחמים geschr.? von einem Michael. Maihingen . . (Mtschr. 1878 S. 310). Mn. 210. 313. 342. Parma R. 1379 [8]. 1415 (Pu. 2, 39 p. 35, cf. HB. X, 100).

O. **H.** Schorr hat diese Uebersetzung herausgegeben (ha-Chaluz XII, 104),[142] aber nach dem defecten ms. (ohne Glaubensart.), wovon seine Copie jetzt ms. Reggio 51 bildet. Seine Vor- und Nachbemerkungen sind fast alle irrig. Die gedruckte Uebers. ist ihm eine anonyme. Im Copisten *Samuel* מבירונא (so) vermutet er den Uebersetzer (!) und einen Abkömmling von Hillel b. Samuel (also XIV. Jh.). Die Uebersetz. sei verschieden von der des Samuel ibn Tibbon, welche Abravanel (Rosch Amana K. 1) erwähnt. Letzterer giebt aber

12

Josef b. Jak. 1392 oben S. 710. [138] פירש .. כנון . . גאוני (cf. Bj. 482 n. 797, Mich. Or 415 n. 908, nicht bei Grätz V, 394, wo „geb. um 940" fraglich), scheint Verwechslung mit der angebl. Uebersetzung des Josef ibn Abitur; CB. 1438/9. [139] CB. 2051 zu ergänzen. [140] CB. 1887 u. Add.; bei Nb. Index 961 unter Comm. zum Talmud und ungenügend geordnet. [141] Unter [4] dem Samuel beigelegt; Dk. Lb. XI, 301. [142] Zu Anf. correcter in Lp. בעקרים גדולים מן האמוגות

nur die 13 Glaubensartikel, welche übrigens Maimonides nicht in wissenschaftlicher Praecision, sondern nur für das Volk hier zusammengestellt hat, ohne zu ahnen, dass man sie als „*credo*“ im täglichen Gebete aufnehmen, in Hymnen paraphrasiren[143] und vom Standpunkt strenger Logik (z. B. Albo, Abravanel) kritisiren werde. Von den Glaubensartikeln scheinen frühzeitig verschiedene Uebersetzungen und Recensionen cursirt zu haben.[144] Die Autorschaft Samuel's für die ganze Einleitung ist demnach sehr fraglich;[145] der Stil ist glatter und eleganter als der Samuel's.[146]

Tract. Abot mit den einleitenden „Acht Kapiteln“ übersetzte Samuel ibn Tibbon, s. oben S. 437.[147]

Aus dem Texte sind viele arabische,[148] erklärende Wörter, namentlich Pflanzennamen in Ord. I (grossenteils benutzt in E. Löw's Aram. Pflanzennamen 1881) in der Uebersetzung beibehalten, obwohl sie für die des Arabischen Unkundigen wertlos waren.[149] Natürlich fehlt es hier nicht an allerlei Missverständnissen,[150] wie auch sonst in neuerer Zeit die Uebersetzung an einzelnen Stellen nach dem Text berichtigt worden.[151]

2. Buch der Gebote, genauer über die Zahl der Gebote (hebr. ס' המצוות oder במנין המ', s. A. 161), worin zum erstenmal die traditionelle Zahl 613[152] auf 14 Grundregeln zurück- und danach im Einzelnen ausgeführt wird. Diese Schrift (zuerst 1268 verf.?) sollte die Zählung in dem hebr. Gesetzcodex rechtfertigen;[153] Maimon. hat sich

12

יקרים, in Ed. בחלקה דעתם . . בספרותיהם. [143] Die Karaiten thaten dann dasselbe mit ihren (älteren, HB. II, 70 gegen Zz.) 10 Artikeln. — Daher der bekannte Spruch: „die Juden beten Logik (13 Auslegungsarten) und singen Methaphysik“ (יגדל). [144] Hier genüge eine Hinweisung auf mss. u. Edd. in CB. p. 1887—89 (cf. zu Mn. 210) u. Add. — n. 79 p. 1889 Z. 1 „per P. Fagium“, steht nicht bei Neander, de Jud. Ed. 1567. — Die Prager Typen sind dicker, haben Raphestrich, der Vorderstrich des מ geht nie bis hinunter. Danach beurteile man Carmoly's freche Behauptungen. — N. 80 Carpzow, resp. J. H. Wolff, 4. Lips. 1681 (48 S.) enthält אני מאמין. [145] CB. 1887 habe ich über Lp. 19 [7] eine mangelhafte Notiz benutzt. Samuel gehört die folg. Uebersetzung von Abot, wie in vielen mss. [146] לחרים בו נזק 106 Z. 4 v. u. ידפע מצרה Poc. p. 143) ist ungewöhnlich. [147] Ms. Lp. 19[8] (CB. 1888) enthält wohl nur eine abweichende Recension. [148] כתאב ואלחיל, אלמגרוטאת וובתחבולות l. והתחבולות; M. Wolff S. 33 schaltet zu ersterem Apollonius ein; zu „technische Kunstgriffe“ wäre vielleicht auf das Werk der banu Schakir (Mk. Guide I, 385) hinzuweisen. [149] Aus Ord. II, III, habe ich vor langer Zeit ungefähr 60 Wörter notirt. [150] Sukka 5, 5 יאריב ליב ist יא (o Wolf!); CB. 1884 l. Fr. El. S. 17 אלמנטב u. הראיות (ib. I, 1 auch bei Weissl. c. 8) l. אלמנאטר (ms. Bl. Qu. 567 f. 110b אלמנאצר mit der bekannten Verwechslung) und ראות = Optik. [151] Bl. S. 66; schon von W. Heidenheim, s. Mag. V, 41, 42. [152] Die frühere Geschichte der in der Luft schwebenden Einzelheiten (Popper Stiftshütte 114) gehört nicht hierher. Die Verbindung von 248 Geb. und 365 Verb. mit menschlichen Gliedern und Adern [Jahrestagen, nach Maim. nur allegorisch gemeint! nach einem arab. Frgm. ms. Shapira 1881 A, f. 4b, 5, vielleicht von Jos. Kirkisani? hat das Gehirn 28 מפצל nach den Mondstationen und Buchstaben, 360 ערקא entsprechen den Jahrestagen.] ist nicht ohne Reflex bei den Arabern, (s. HB. XIX, 36). 529 lacertae nach Galen zählt Averroës, Cant. 1, 1 V. 75 f. 233, גידים ms. Bl. f. 169b, undeutlich bei Natan Palquera, Zori, I. Tr. I. K. 5 neben 248 Glied.; cf. ס' הנמצא p. IX. 313 (613) Geb. lehrte der geb. Jude Ka'ab al-Akhbar (Goldz. Mag. I, 58 [s. S. 68, II, 48] u. Wiener Ztschr. f. Kunde des Morg. III, 78). [153] Ueber die, in verschied. Edd. gegebenen Indices, die nicht mit unserem Werke zu verwechseln, sind, s. CB. 1880 u. Add. (l. Jesch. I,

vergeblich bemüht, auf eine Annahme ohne historische Grundlage ein Luftgebäude zu errichten, weil ihm das Systematisiren überall Bedürfnis war. Die sich daran knüpfende Polemik, Erläuterung u. s. w. liegt ausserhalb unserer Aufgabe.[154]

Mss. des Originals waren bis vor Kurzem eine Seltenheit: jetzt besitzen nicht nur die Bibliotheken von Berlin, Paris und Oxford Exemplare, sondern in Shapira's Nachlass fanden sich 3, allerdings defecte, aus Jemen stammende, die für geringen Preis keinen Käufer fanden. Einen Teil edirte in arabischen Typen M. Peritz (1882), das ganze Werk, mit hebr. Lettern, M. Bloch, 1888.[155] Nach Bloch (p. XI)[156] hätte Maim. nur wenige unbedeutende Veränderungen vorgenommen; s. jedoch unten b. Besitzen wir etwa nur die 1. Recension? Obwohl dieses Buch nur ein sehr untergeordnetes, rein theoretisches Interesse erregen konnte, genügte wohl doch des Vf's. Namen, um im Laufe von 50—60 Jahren 3 Uebersetzungen zu veranlassen:[157]

a) Abraham ibn Chisdai, der Verteidiger des *More*, verfasste seine Uebers. wohl nicht erst im späten Alter, also gegen Anf. XIII. Jh. Man kennt nur noch Citate bei Nachmanides und Ahron ha-Levi, welche man der 1. Recension des Originals vindicirte; Bloch giebt sie vollständig mit gegenüberstehendem Texte, um die Uebereinstimmung zu beweisen. Er charakterisirt diese Uebersetzung (p. XXVI) als streng an den Text sich schliessende, und doch klare, elegante, mehr dem Genius des Hebräischen entsprechende, in den Aequivalenten consequentere.[158]

b) Moses ibn Tibbon unternahm seine Arbeit bei Lebzeiten Abraham's,[159] also gehört sie zu seinen frühesten.[160] Sie ist ohne eigentlichen Titel[161] Constant. s. a. (1516—8) und sonst, auch in verschiedenen Edd. des Mischne Thora (seit 1551), aber mit Weglassung der Vorrede, gedruckt.[162] Nach derselben hat Maimonides das Buch arabisch verfasst, damit es nicht mit dem Gesetzcodex verbunden werde, der als unzweifelhafter Ausfluss der Tradition gelten sollte.[163] Mose hatte durch Vermittelung eines nach Alexandrien reisenden Be-

3 S. 65). [154] Cf. CB. 1882; eine alphab. Bibliogr. giebt Jellinek, Kontres Tarjag, 1878 (s. HB. XVIII, 3), dazu אגרת בקרת von Halberstam, aus Hamagid, Lyck 1878. [155] Le livre des Préceptes par Moïse ben Maimon.; Paris, XXXII, préf. u. 334 pp. Anzeigen von Bacher (ZDMG. XLII, 487), Goldziher (l. c. A. 152), insbesondere vom philolog. Standpunkte. [156] Bloch p. XI, s. Gg. IX, 191 (Mn. 282); cf. HB. XVIII, 3. [157] As. de Rossi besass alle 3; Add. zu CB. 1881. [158] Jellinek l. c. S. 25 giebt dazu Stellen aus dem Original (ms. P), s. Hamagid 1861 S. 254. [159] נר״ן in Vorr. [160] Das älteste Datum ist 1244: Hyg. S. 770; cf. S. 147, danach CB. 2006 [3] zu berichtigen. — Ueber den Zusender, s. A. 164. [161] Ueber die angebl. Tit. הכולל (cf. CB. 2003 B 1) u. קצור משנה תורה s. CB. 1880. פי צדר דלך אלתאליף אלנאמע S. 6 l. Z.; Tibbon בתחלת החבור הכולל, fehlt זה. — S. 4 Z. 8 פי צדר אלכתאב עדד אלמצות, T. מספר המצות, CB. 1881 Z. 3 ist מנין Schreibf., aber so hat Salomo (s. Mn. 282). S. 6 Z. 6 עדד, T. ענין offenbar für מנין, wie Uebschr. Ed. 1551 u. Nachmani חבור בענין מנין המצות in GA. n. 144 = Briefe ed. Amst. f. 22; מנין fehlt in Jesch. h. I, 3 S. 61. — ס׳ המצות Maim. an Sam. ha-Levi, Briefe f. 38b. [162] Abgedr. (nicht ganz corr.) in Jesch. h. I H. 2 (s. H. 3 S. 60) bei Jell., Kontr. S. 31, cf. S. 18; cf. ms. Mn. 213. Inhalt bei Bloch p. VIII. — Ob in der hebr. u. engl. Ed. Edinb. 1849 [durch Filipowski?] bei Zd. 582? Das. 581 Ven. 1550 ist offenbar zu משנה תורה gehörig. [163] Im Schreiben an ibn Djabir (cf. A. 167) wünschte er unsere n. 1 u. 2 hebräisch zu ediren; cf. Schreiben nach Lünel

kannten von einem Abkömmling[164] des Maim. die Copie eines einzigen correcten Exemplars[165] erhalten. Auf dringliches Verlangen machte er sich an die Uebersetzung, obwohl im Bewusstsein seiner geringen Kenntnis in (beiden?) Sprachen und des Mangels an correctem und elegantem Ausdruck,[166] wie an der Wissenschaft des Talmuds. Als er die Uebersetzung revidiren wollte, hörte er von der Uebersetzung des sprachgewandten Abraham und beschloss, in richtiger Schätzung seiner eigenen Leistung, diese zu beseitigen. Darin bestärkte ihn auch die erste Ansicht der vortrefflichen Arbeit Abraham's. Allein er bemerkte, dass der letzteren die erste Recension *(Tofes)* des Originals zu Grunde liege, worin viele Ansichten vom Vf. später, in Uebereinstimmung mit seinem grossen Werke, in der, aus Aegypten kommenden Recension geändert worden. Danach habe er seine eigene Uebersetzung revidirt. Diese ausdrücklichen Angaben können unmöglich auf wenigen und unbedeutenden Aenderungen beruhen, wenn wir nicht absichtliche Uebertreibung annehmen. Die unbefangene Selbstbeurteilung ist eine seltene und nicht die gewöhnliche Bescheidenheitsphrase.

c) Salomo ibn Ajjub's Uebersetzung enthalten:

Mss. Mn. 282. Parma R. 221. 1234. Vat. Urb. 30. — Günzburg . . . Schbl. 1869.[166b] Die Vorr. (fehlt in den meisten mss.) Märzbacher 24;[167] 2 Bl. in ms. Carmoly 63.

Salomo fand, nach der, zum Teil gereimten Vorr., das Buch in Beziers im Tischri 5000 (Herbst 1239). Als er die Bedeutung und Nützlichkeit des Werkes den angesehenen Gelehrten jener Stadt zur Kenntnis brachte, freuten sie sich sehr und baten ihn dringend, es zu übersetzen, er werde sich damit einen grossen [Gottes-] Lohn und Nachruhm erwerben, indem er die Streitigkeiten und erhobenen Schwierigkeiten und Einwürfe gegen Maim. beseitige. Er habe gezögert; allein Maimonides habe in einem Gutachten bedauert, dass er nicht die Zeit gefunden, das Buch ins Hebr. zu übersetzen (s. A. 167); er habe also den Drängern Gehör gegeben. Er war sich wohl der Not bewusst, an welcher jeder Uebersetzer laborire. Es gebe 2 Methoden zu übersetzen: die eine, welche den Inhalt in beliebigem Ausdruck, je nach der Fähigkeit, wiedergebe, sei die lobenswerte der alten Uebersetzer (*Kadmonim*), wenn sie Weise waren; die 2. buchstäbliche, wörtliche ist weniger lobenswert; sie bietet Schwierigkeiten, besonders beim Arabischen, da das Hebräische nicht immer das Aequivalent biete, also Namen und Dinge vertauscht werden müssen; so dass der Sinn des Originals verfehlt und der Ausdruck unpassend werde, der im Original

CB. 1904 Z. 4 v. u.; Oz. II, 4. [164] Varr. Sohn, od. Enkel, od. Enkelsohn, Ser. 1851 S. 45. [165] Der Besitzer hatte kein anderes correctes Exempl. (also lies זולתו), um es zu verschenken. Dieser Umstand ist für die Revisionsfrage beachtenswert. [166] צחות und מליצה; für letztere könne man bei ihm nur דבור anwenden; צח בדבור ומצה nennt er ibn Chisdai. An den Begriff des Dolmetschers ist hier nicht zu denken. [166b] S. Sachs zu Maase Nis. XVI vermengt noch immer den Uebersetzer ibn Ja'akub (oben 1), wie Andere vor und nach ihm; s. z. B. Polak's h. Vorr. zu Bedarschi S. 11, Wf. [1] 2021 ist ibn Patir. Die Conjectur bei Gg. V, 100 ist grundlos; cf. Bl. S. 42. Bloch p. VIII verspricht eine Ed. und übergeht alle Einzelheiten. [167] Ein Citat daraus (über das Resp. an ibn Djabir) bei Carmoly zu Taam S. IX. Ich benutze eine Abschr. des

wohlklingend war,[167b] was auf Rechnung der Unwissenheit des Uebersetzers gesetzt wird. Dennoch haben die spätern Uebersetzer diese Methode als die leichtere eingeführt und vererbt, indem die Rügen auf das Original geschoben wurden. Welche der beiden Methoden aber auch der Uebersetzer befolge, neben den Lobenden werde er auch den Tadlern nicht entgehen! Allein zur Ehre Gottes und der erwähnten Gelehrten und, um die Absicht des Vf. zu verwirklichen, habe er es unternommen, das Buch nach Maassgabe seines Verständnisses desselben Buchstabe für Buchstabe, Wort für Wort zu übersetzen; daher komme der etwaige ungenügende Ausdruck. Er beendete die Uebersetzung im Monat Nisan (Frühling) 5000. Er verwahrt sich zuletzt (nachträglich?) gegen den Verdacht, als habe er die ehrbaren Gelehrten, welche das Buch vor ihm übersetzten, etwa aus Hass und Neid angegriffen. — Diese Beziehung auf frühere Uebersetzer des Buches und die interessante Bemerkung über die 2. Methode, welche die „späteren" Uebersetzer vererbt haben, passen nicht wohl zum Datum 1239/40, und da keine Uebersetzung Salomo's vor 1254 bekannt ist, so habe ich schon lange vermutet, dass im Datum Zehner und Einheiten ausgefallen seien.[168]

Wie weit Salomo's Text sich von dem der anderen Uebers. unterscheide, habe ich nicht untersucht.[169] Ich beschränke mich auf äusserst wenige Beispiele aus Sal. und Moses.[170]

3. אגרת השמד, Abhandl. über den Religionszwang (vor 1165),[171] worin bewiesen wird, dass nach talmudischer Lehre die Anerkennung Muhammed's als Propheten nicht Götzendienst sei, aus dem Arabischen von einem Anonymus; aus ms. Mn. nur mit Nachweisung der Citate her. von A. Geiger (Moses b. M. 1850),[172] aus ms. Bodl. von H. Edelmann (*Chemda genusa* 1851), aus einander zu berichtigen. — Zeit und Vaterland der Uebersetzung sind unbekannt. Die Schrift selbst scheint wenig bekannt gewesen zu sein; sie wird erst Ende des XIV. Jh. in Oran von Isak b. Schechet (GA. 11) citirt. Sie liest sich glatt und bietet keinen Anhaltspunkt für nähere Bestimmungen.[173]

4. Sendschreiben nach Jemen (hebr. אגרת תימן, um 1172), gerichtet an Jakob b. Natanel al-Fajjumi, über einen Pseudomessias, mit scharfen Seitenhieben auf Muhammed und Jesus, wurde dreimal übersetzt:[174]

12

Herrn Reuben Spizzichino in Rom von ms. Vat. [167b] מליצתו בלתי צחה ואם היא בלשון המועתק ממנה ערבה ונכונה. [168] HB. XVIII, 125 Z. 3, 4 (1454 Drkf.) gegen Rabb. 591. [169] Peritz giebt Sal.'s Uebersetzung, so weit sein Text reicht. Ein Citat in ms. Halberst. 345 § 246 (Cat. S. 69) mit Tit. המצוות [ע]קר. Sal. selbst hat ס' המצוות. [170] תציק בנא S. 6, Per. שצר לני, M. קצר בידינו; S. 7 לא שערא, פקהא, פיוטים לא תלמודיים, M. משוררים לא רבנים. Die Principien אצול bei S. עיקרים, M. שרשים. [171] CB. 1910 und Add.; über Maim.'s Stellung s. die Citate HB. XXI, 128. Cf. Pol. 354. [172] Hieraus hauptsächlich u. d. T. מאמר קדוש השם (nach Sim. Duran!) in קובץ תשובות (1859) II, 13; s. A. 173. [173] Sprachlich zu beachten: החסד אשר נתחסד עם Ed. G. f. 1 [13] (Ed. 6b); ודי בו עד 3 [5] (8 [6], עד fehlt in ed. Lp., die eingeklammerten Worte sind G.'s Conjectur!), cf. וכפא כה שהידא, Mizwot ed. Peritz S. 7, ודי בו עד Sal., wie Koran 48, 28, ושדי בו עדות Mos. u. so Kal. b. David (Bl. S. 133), אלהים יודע ועד bei Bitrodji היונה S. 32, lat. nur: et novit deus, Maim. an Chisdai f. 5b, s. oben S. 56 A. 75, S. 100 A. 376, S. 317 A. 372; ודי בו ערבות (Jgg. Teman S. 24 Tibbon), ודי לנו בערבותו (ib. f. 96b Z. 2 Nachum); Gott ist das Zeugnis (Upanischad, M. Müller, Natural Relig. 1889 p. 89 n. 11). — בחק (ar. פי חק) 3b (9b); מרקחת קילורית ib. u. Lp. 13 [4] (סוך)!

a) Die Uebersetzung Samuel ibn Tibbon's (der erst um 1210 das Original erhielt) ist erst jüngst aufgefunden und her. von David Holub.[175] In Ermangelung des Textes zeigt sie, so weit die Ed. correct ist, die einfache Weise Samuel's.[176]

b) Abraham ibn Chisdai hat wahrscheinlich erst nach Vollendung seiner Arbeit:

Mss. Mn. 57 u. 315,

von der Uebersetzung a) (nach dem Tode Samuel's?) gehört und giebt seine als Nothbehelf bis zur Erlangung jener.[177]

c) Nachum ha-Ma'arabi [um 1240?] giebt eine weiter ausgeführte Bearbeitung, betitelt פתח תקוה (Pforte der Hoffnung), welche zuerst Basel 1629 in den Schriften des Josef del Medigo, dann öfter, zuletzt unter Weglassung der Stelle über Jesus etc. gedruckt ist.[178] In seinem kurzen Vorwort[179] verwahrt er sich gegen die Kritik der Kundigen in beiden Sprachen, er übersetze nicht Wörter, sondern den Sinn.[180] Für eine Vergleichung von a und c hat Holub reiches Material gesammelt (leider ohne Seitenzahl), woraus hier nur sehr wenig hervorgehoben werden kann.

N. giebt das arab. עצל (oben S. 344 A. 605), dazu „musculo", קראנאת, wie zu lesen ist f. 100 (HB. XVI, 91) neben hebr. קבוצים, bei Sam. דיבוקים; תאריך f. 101, Sam. 41 החשבון; hingegen עמוד, wo Sam. 25 קוטב beibehält. Die Verstümmelung von Koran zu קלון 97b, Sam. 24 קלאין, ist nicht Manier des Vf., obwohl schon bei Jefet (zu Dan. 8, 24 S. 88; cf. ZDMG. XLV, 333) u. sonst (Pol. 316, 374). — שלוש Trigon 100b, Sam. משולשת, בממשלת S. 60 Z. 5 v. u. Ungewöhnliches: f. 94 תתעלפנה סברותיהם, 95 בהתוודעו באומה שהוא; בדמות האדם 95b דברנותו, 98b ולפיפת קשוריו; בכל משטחו העלי; דין הכוכבים 103b פחזותם Uebermut (rabb.), Sam. 50 התפר צם.[181]

5. Abhandlung über die Auferstehung, ist oben S. 431 behandelt (nachzutragen: latein. Uebersetzung von Mithridates, ms. Vat. 4273, HB. XXI, 114).

6. Gutachten und Briefe, insoweit sie als Uebersetzungen nachgewiesen oder sehr wahrscheinlich sind:

A. eine Sammlung von 221 GA. תשובות, hebr. von einem Anonymus, hat schon Conforte gekannt:[182]

Ms. Bodl. Nb. 2359. Copie davon ms. Halberstam 130 (auf meine Kosten veranstaltet).

Ich hatte die Ed. beabsichtigt und ein Verzeichnis der Nummern angelegt, deren Original in der von Mord. Tama ungenügend übersetzten Sammlung שו"ת פאר הדור (1765) vorkommt, etwa $\frac{1}{3}$ der letzeren.

[174] CB. 1911 u. Add., HB. XV, 11. [175] Tit. „Iggeret Teman Sendschr. . . . . kritisch beleuchtet und mit Anm. [namentlich Varr. bei Nachum] nebst Einleit." Abdr. aus „Haschachar" V., Wien 1874 (Umschlag: 1875); cf. Brüll, Jb. II, 194. [176] מעלות מדיות ושכליות S. 20 ist ungewöhnlich. Zu „Amr und Zeid" S. 33 s. A. 91. Ueber שער גוראן (גירון) s. HB. XVI, 91. [177] Epigraph bei Gg. M. b. M. S. 72. — Als Probe gab ich die Stelle über Jesus und Muhammed und den Schluss HB. XV, 62. [178] Sie ist mitgeteilt HB. XV, 14 und bei Brüll l. c. — עין גליין Tib. S. 30 und אבנגליי Nach. ist von Copisten? [179] HB. XV, 13 (unvollst. bei Nb. ms. 158), dazu aus ms. Halb. im Nachtrag zu מורה מקום המורה S. 5. [180] המלות מנין והעניין בנין, etwa: „Wort ist Schein, Sinn ist Sein." [181] Das. ומשמע ודומה ומשא, hier als Citat, notirt Dk. Oz. II, 171 aus Jeh. Modena. [182] CB. 1907

B. Einzelne in der Sammlung, deren höchst seltene vollst. Ed. pr. תשובות שאלות ואגרות (Constant. um 1520—40, nicht 1522), seit 1544 als .. אגרות (ich citire Amst. 1726) und sonst in neueren Schriften, unsystematisch in Kobez (Lpz. 1859).[183]

Darunter a) das sogen. „Testament" (צוואה in mss., auch דברי מוסר וצוואה) angeblich an den Sohn Abraham, ist nicht unverdächtig, vielleicht nur interpolirt (Mag. III, 149, HB. XIX, 32; Bj. 507 n. 60).

b) an *Chisdai* ha-Levi in Alexandrien (nach ms. Mn. 315 [12] an *Josef* b. Obadja ha-Dajjan), unter verschiedenen Ueberschriften mit einer etwas unklaren Bemerkung eines Schülers,[184] wonach dieser das Autograph copirt — oder übersetzt hat, indem er den Wortlaut, aber nicht den Sinn änderte. Es handelt sich um verschiedene Gegenstände, wie Weltschöpfung etc.[185] — Aus einer erweiterten Recension, betitelt אגרת הסודות (Epistel der Geheimnisse), citiren Mose Narboni und Sam. Zarzah in den Edd. fehlende Stücke.[186]

c) an *Samuel* ibn Tibbon (von diesem übersetzt?), s. oben S. 417; englisch von H. Adler in Miscellany of Hebr. Lit. 1872 (HB. XIII, 124).

d) an *Josef* ibn Aknin, Fragmente, hebr. von Samuel ibn Tibbon (CB. 1901, in Kobez II fehlt das Stück B; f. 31 [4] Z. 5 ist die Ueberschrift weggelassen!).

e) an die Gelehrten von *Marseille* (oder Montpellier, oder Lunel) über Astrologie, Pseudo-Messsias etc. (um 1194). Den Uebersetzer Moses Tibbon nennt nur ms. Lp. 30 [4].[187] Eine lateinische ungenaue Uebersetzung lieferte der getaufte Jo. Isaaci Levi (1555) u. d. T. אגרת לחכמי מרשיליה. Maim. bedauert die allgemeine „Krankheit", Alles zu glauben, was in Büchern steht, namentlich, wenn sie alt sind. Er selbst habe Alles, was über Astrologie ins Arabische übersetzt worden, genau studirt und spreche jener das Prädicat „Wissenschaft" ab; eine solche sei nur die Astronomie, deren Inhalt er angiebt, darunter, dass es Orte gebe, wo es 6 Monate Tag und 6 Monate Nacht sei.

f) an *Josef b. abu'l-Kheir*[188] in Bagdad über verschiedene Gegenstände, muss von einem Anonymus hebr. übersetzt sein, da der Adressat nicht Hebräisch verstand und eine Uebersetzung des

12

u. Add. [183] Index am Ende von II. Ueber Abt. I s. HB. III, 65, 105, IV, 89, V, 29. Die Quellenangabe ist wenig ehrlich, ein Muster für אגרות Warschau 1877, angeblich aus Ed. Amst. und mss.! Die Biogr. S. 90—96 ist ein Plagiat aus Ed. Lpz. — In der Anordnung der Stücke folge ich CB. 1898 ff. u. Add. [184] Die Vermutung (Saadia) CB. 1899 ct. 2908 (n. 2525) ist zu wenig begründet. Ms. Parma R. 1419 s. HB. XII, 57, Pu. p. 35 n. 38. Ueber Chisdai Alexandri in ms. Vat. 295 [3] etc. s. zu Fi. 26 u. HB. XIV, 6 (oben S. 4 A. 19). [185] שהעולם ישן, sonst קדמון. — אלברהאן arab. für ראיה ברורה ms. Mn. u. Nb. 315 [12] l. בלי מעיק; f. 4b [4] v. u. על מחקק האבות; zuletzt כי הרבה עזה עלי אהבתך שהכנסתיך עד כאן, ähnlich in der Vorbem. [186] HB. IX, 116, Halberst. zu ms. 411; ms. P. 273 [5c]. [187] CB. 1903 und Add. (ms. Mn. 315 [4]; R. 327 ist n. 16—19 a. 1289 geschrieben, Horowitz בית עקד). Der Stil ist glatter als sonst bei Moses. [188] אלפימר in Chemda f. 3b, אלבער in Taam 73b, wonach Kobez II, 15b, lies אלניר. In Kobez Col. 4 Z. 2 נעימותי יפסד ist willkürliche Emen-

Gesetzbuches wünscht. Maimonides meint, es komme nicht darauf an, aus welcher Sprache man sich die Weisheit aneigne.

§ 555. **Moses** b. Tobi (= Tobia?),[189] arab. *abu Imran Musa b. Tubi,* aus Sevilla[190] (etwa 1300—1350?),[191] verfasste ein Gedicht zur Empfehlung des Studiums in philosophischem Sinne in 70 Zeilen, daher אלסבעיניה. — Salomo da Piera[192] b. Immanuel (wahrscheinlich kurz vor 1363 gestorben) übersetzte es u. d. T. בתי הנפש (Jes. 3, 20) und commentirte es:

Mss. Mn. 57 [3]. — Halberstam 205 (früher Osimo 6).

Die elende Beschaffenheit von Mn. gestattet nicht die Mitteilung meiner Auszüge ohne Collation. Die Bearbeitung beginnt mit drei holprigen Beit und einem kurzen Vorwort, wonach Immanuel die vielen Copistenfehler im Original verbessert und dasselbe in Versmaass übertragen, was allerlei Aenderungen erforderlich macht, namentlich bei einer Uebersetzung, wäre der Uebersetzer auch ein berühmter Gelehrter und Dichter, wie er selbst es nicht sei. Das Original enthalte auch dunkele Stellen, insbesondere die letzten 20 Beit, u. zw. absichtlich, wie der Vf. andeute. Seine Freunde, welche ihn am Festabend das Lied singen hörten, forderten ihn auf, es im Sinne des Vf. zu erklären; das habe er in der Kürze gethan, die er überall anwende.[193]

§ 556. **Nissim** b. Jakob[194] b. Nissim ibn Schahin, auch als „Gaon" bezeichnet, in Kairuan (lebte noch 1037) scheint verschiedene Schriften arabisch mit hebräischen Partien verfasst zu haben, welche durch anonyme Uebersetzer oder Copisten durchaus hebräisch vorliegen oder aus Excerpten bekannt sind:[195]

1. מפתח סי'[196] talmudische Clavis, her. von Goldenthal, Wien 1847. Eine Stelle (f. 13b) citirt Abraham Salomo zu 2 Kön. 16, 20 aus כתאב אלמפתאח arabisch (HB. XX, 12). F. 19b K. 5 enthält eine Stelle über Attribute Gottes im Sinne des Kalam.[197]

2. מגלת סתרים (Geheime Rolle = Notizbuch), woraus eine längere Stelle über die sinnliche Wahrnehmung[198] Gottes. Verschiedene Fragmente sind noch nicht vollständig gesammelt.[199]

12

dation des Drkf. נעימותנו, richtig נעימותיו in Chemda. [189] Schwerlich vom Schlosse al-Tub in Afrika (Jakut III, 655, ibn Tubi bei Amari, Storia dei Musulm. II, 517). [190] Ischbili ms. P. 769 [2a]; HB. XIII, 113. Im Vorgedicht des Uebersetzers מערבא l. מערבו? [191] Mordechai b. Mose Tubi in Carpi 1492 (ms. Alm. 258), ein Arzt Mose T. in Bakkaschot ed. Const.? (CB. n. 3220), Jos. T. 1545 in Fas (HB. XVI, 35 Z. 1). Cf. CB. 2387. [192] לאפטּ, oder לפטּא ist schwerlich *lapis*, HB. XIV, 99. [193] Anf. אשר יבחר בטוב בעץ חכמה יחטוב ויבא גן רטוב וחיים מתמידים. durchgehender Endreim דים. — Der Comm. citirt *Averroes'* Comm. zur Physik; f. 298; חכמת משקלי הלחנים והניגונים. — Das Original schliesst mit תסמי סבעיניה, die Uebers. לשבעים מוסדים, Comm. Schlussbeit. mit dem hebr. Titel. [194] Oben S. 395; verwechselt bei J. Weiss, Dor IV, 267. CB. 2066 ff. u. Add., cf. p. 1784: Nissim; Michael, Or 560. [195] ס' המצוות citirt von Berachja in מצרף ms. (sonst unbekannt); s. meine Mitt. bei Bj. 362 n. 2052. [196] CB. 2069. [197] S. 20 [14] חי בעצמו [= פי' לאתה]; לעצמו und לנפשו bei Ahron b. Elia 91, 94 etc. [198] ידיעת (S. 16 [8] u. öfter) ungewöhnlich, cf. תצוּר. — Zu S. 17 cf. Jakob b. N. bei Kaufm. Attr. 217 (s. 167). Das Ende ist aus Abr. ibn Esra, übersehen bei Jell., Beitr. I, 20. [199] CB. 2068, 2562, HB. VIII, 50, XX, 134 u. And. (zu Bj. 294 n. 270); cf. Mtschr. IV, 104. Das unsichere Citat

3. Erzählungen, meistens aus Talmud und Midrasch, welche Trost gewähren. Sein Schwiegervater (Dunasch), der einen Sohn verloren hatte, verlangte nach einem solchen Buche, wie es die Ketzer (Christen?) besitzen.[200] Das Werk hat sich in 2 Recensionen erhalten:

a) חבור יפה מהישועה (schöne Compilation von der Rettung), der Bezeichnung im hebr., teils gereimten Vorw. entsprechend, gedr. Ferrara 1557,[201] Amst. 1746 und sonst,[202] unt. And. mit angeblich vermehrtem Quellenindex durch Isr. Dav. Miller, Warschau 1886; ferner deutsch: „Nissim's Orientalischer (!) Legendenschatz . . bedeutend vermehrt (!) und (!) deutsch . . . von Ad. Löwy", Wien 1882 (Selbstverl. 47 S.), auch jüdisch-deutsch [von A. M. Mohr] s. l. [Lemb.?] 1851.[203]

Einige Erzählungen hat Jellinek in Bet ha-Midrasch V, 131 (s. S. XXXVII) und Bd. VI aufgenommen; Mehreres ist ohne Angabe der Quelle in der Sammlung עשה פלא Ed. Liv. 1870, I, 28, III, 57 ff. zu finden.

b) Anonym ohne Vorwort: מעשיות שבתלמוד in der mit Ben Sira beginnenden Sammlung, Constant. 1519, 4°, in dem Abdruck Ven. 1544 betitelt מדרשות ומ' ש'.[204]

Man hat in neuerer Zeit die Echtheit dieses Schriftchens in Zweifel gezogen; die Gegengründe beruhen aber teilweise auf falschen Voraussetzungen, entscheiden also nicht.[205]

§ 557. **Petrus Alfonsi**, so bei der Taufe am 29. Juli 1106 vom Erzbischof Stephan zu Osca nach Alfons VI. genannt, dessen Leibarzt er war, als Jude Moses der Spanier, 1062 geb., gest. 1110, verfasste Dialoge gegen die Juden, welche der verdienten Vergessenheit anheimgefallen;[206] hingegen hat er in der Literaturgeschichte des Mittelalters eine hervorragende Stellung errungen durch ein lateinisches

13

im Briefe des Samuel b. Abraham [Sporta], קבוצת מכתבים S. 97 (cf. CB. 2402, Mag. VI, 115) schreibt Michael, Or. 560, dem מפתח zu. [200] וחודעתני שיש למיניים ספר מחובר מישועה אחר צוקה וצרה. Das folg. בספרי חיצונים passt auf Karäer nicht. Schriften dieser Art von Christen und Muhammedanern s. Hb. XIII, 132 (Pol. 101, 412); dazu פרג בעד אלערג, HKh. IV, 410 und פרג בעד אלשדה von ibn abi'l-Dunja u. Tanukhi, l. c.; cf. V, 579, cf. p. 151 n. 10490, VII, 1051 n. 1965; Fihrist 185 (II, 76) bei Hm. IV, 110 n. 1938 hat das Werk nicht; Tanukhi bei Os. I, 311 unter Razi: סלוה אלאחזאן, HKh. III, 622 n. 7229; ms. Mn. 886 (Aumer S. 392 חדית אלעזו מן בני אסראיל, im Index 476 falsch Jusuf); cf. Uri p. 86 n. 289, Index II, 658 b, HKh. V, 38 n. 9803. [201] Exemplare nur im Vat. (CB. p. 608) u. Br. Mus. (Zd. 615) bekannt. [202] Bj. 165 n. 31 (s. Suppl.) verzeichnet wahrscheinlich auch Edd. mit neuem Vortitel .. ס' מעשיות והוא, wie z. B. Lemb. 1838 (s. Rosenth. h. n. 1217), oder gar die 2. Recension. [203] Zd. 615; Bj. 356 n. 1880 unter מעשה נסים, weil n. 1879 Zz. z. G. 342: „ed. Offb." (? ist Jiftach?) falsch combinirt wird. — Auch ס' הנסים bei Dk. (CB. 607 l. Z.) scheint Confusion mit Nissim b. Sal. aus Marseille; s. ms. P. 716 [3]: מעשיות Anf. und Ende def. — Ueber ms. Casanat. H VII v. J. 1429 s. Mag. I, 44. [204] Ueber neuere Edd. s. A. 203; Auszüge in ליקוטי המעשים Verona 1648; CB. n. 3875 Add.; s. HB. XIII, 132. Cat. Carm. 868: „מעשיות Nissim b. J. zugeschrieben" Berditsch. 1817! [205] HB. XIII, 132; cf. XVIII, 39 n. 3 (Jos. Sabara, Ersch S. 94) S. 40 n. 6, Gg. XI, 156. [206] Bibl. patrum ed. Lugd. XXI p. 172, ed. Migne t. 157 p. 535; CB. p. 733. HB. XXI, 38.

Handbuch für Geistliche: *Disciplina clericalis*,[207] welches unter vorgeschobener Moral im Unterhaltungsstoff nicht sehr wählerisch ist. Wer die Wanderung orientalischer Erzählungsweise nach Europa verfolgt, muss die Disciplina als Meilenstein bezeichnen.[208]

Kap. 2 und 3 über die Freundschaft, anfangend: *Enoch* philosophus etc. qui lingua Arab. cognom. Edris, ist von einem Anonymus hebräisch u. d. T. ס׳ חנוך (Buch des Chanoch) übersetzt, gedr. in der mit der Chronik des Moses beginnenden Sammlung Constant. 1516, Ven. 1544 und 1605;[209] aus letzterer: „Le livre d'Hénoch sur l'amitié traduit de l'Hébreu [mit Text] et accompagné de notes etc. par Aug. Pichard," Paris 1838. Uebrigens hat schon L. Piques, Dr. der Sorbonne (vor 1698) dasselbe Stück aus dem hebr. Druck französisch übersetzt.[210] Pichard möchte die Uebersetzung dem Vf. beilegen; dem steht schon entgegen, dass der Uebersetzer das Wort *Arabs* für ein nomen propr. gehalten hat![211] Zu Anfang kommen einige Sprüche von Bileam = Lokman[212] vor; den Hauptinhalt bietet die Erzählung,[213] welche Jellinek (Beth ha-Midrasch VI, 135)[214] aufgenommen hat. In einer nicht gerade vorteilhaften Erweiterung[215] wird der Freund aus frommen Rücksichten nicht direct unterstützt, bis er sich selbst als Dieb anklagt und gehängt werden soll. Die Worte des Sultans (f. 9b), obwohl aus Kohelet 4, 12, erinnern doch an *Schiller's* „im Bunde der dritte". In der That hat man Parallelen dieser Erzählung bis zur

[207] Petri Alphonsi Discipl. etc. 2. Titel: Discipline de clergé, französ. in Versen und prosaischer französ. Uebersetzung [von Jean Miellot, nach Méon zu seiner Ed. 1808] mit einer Notiz von Labouderie, Par. 1824 (Société de bibliophiles, selten). Ohne Cap. 1. her. v. F. W. Schmidt, Berl. 1827, 4° mit gelehrten, aber einseitigen Noten. Nach beiden Edd. mit der Notice v. Lab. (und dem Art. aus Antonio, Bibl. Hisp.) bei Migne t. 157 p. 671. Das *Chastoiement*, od. *Castoiement d'un père à son fils* Ed. 1760 ist ein ganz anderes Werk (Lab. p. XI, XIII). Ueber ms. Ashburnham (Append.) eines abgekürzten Textes des, nach der Discipl. gearbeiteten Chatoiement s. P. Meyer im Bulletin de la Soc. des anc. textes. Par. 1887 p. 83—103. Die Disc. ist auch spanisch übersetzt; s. De los Rios, Hist. IV, 139; HB. XII, 66. Parallelen in Manna (1847), s. S. 114; cf. Jell., Beitr. 51, 53; cf. Jacobs, Fables p. 263. — In der Einl. heisst es: Librum hunc *componere* et *in latinum transferre*. . . Cleric. discipl., reddit enim clericum disciplinatum; „transferre" ist hier nicht zu pressen. Die Romanverf. jener Zeit gebrauchen sogar „übersetzen" einfach für verfassen (Braunfels, üb. Amadis S. 153). [208] Quellen s. Schach bei den Juden 185; s. auch HB. XIV, 54, XXI, 38 (§ 589); M. Landau, Quellen d. Decam. [2] 1884 S. 261; Clouston zu Bakhtyar Nama 1883 p. XXIII; G. Paris, La Littér. française au moyen âge 1888 p. 73, im Index fehlt Petrus; p. 256 citirt über die Uebersetzungen der Disc. Bulletin de la Société des anc. textes 1887 p. 83. Jacobs, Fables of Aesop 198, 263 (fehlt im Index). Ueber Petrus als Geographen s. Wuttke im Ser. 1853 n. 18. — Beigelegte Werke bei Laboud. XIII; s. Petr. Hispanus § 282. [209] Manna 102 (Jb. f. rom. u. engl. Lit. XIII, 352; HB. V, 91) ohne Kenntnis von Pichard, der die Ed. 1605 p. 62—73 behandelt. Die Anzeige v. B[eneke] in GGA., abgedr. in Lb. II, 261, war mir entgangen. [210] Wf. [4] p. 936 unter Sindbad ist Pich. p. 16 unbekannt. Ueber eine ebenfalls unedirte latein. Uebersetzung von J. B. Hepburn (st. 1620) s. A. [12] 234c. [211] Pich. p. 79: „*Arwès* (!) dans la *satire qu'l a composée*"! P. meint, dieser Name komme nur im Hebr. vor. ארווש בשינו (sonst בהינו) l. לבנו, Arabs filio suo. [212] לוקמן; s. A. [12] 47. Sie haben die Anrede בני des Testaments. Ein Feind sei Dir nicht wenig etc.; cf. Choice K. 20 n. 253. [213] „Unendlich schöne" bei F. W. V. Schmidt, Beiträge zur romant. Lit. 1818 S. 110. [214] „Nach einer arabischen (!) Quelle", p. XXXIII. [215] מעשה

„Bürgschaft“ aufgesucht, wovon sich auch eine kleine hebräische Erzählung ohne nachweisliche fremde Quelle erhalten hat.[216]

Saadia Gaon (oben S. 439) ist angeblich Vf. einer Erklärung der 13 Interpretationsregeln [des R. Ismael]: פירוש י״ג מדות, hebr. übersetzt von Nachum [ha-Ma'arabi].

Ms. Bodl. Nb. 2496 [4], früher Fischl, s. HB. XXI, 134.[217]

§ 558. **Salomo b. David,** der König, bot der Phantasie, nicht bloss der Morgenländer, reichen Stoff für Legenden, die irgendwie an seine Person geknüpft wurden.[218]

Schon eine blosse Bibliographie dieser Erzählungen und Anekdoten wäre eine grössere und mühsame Arbeit, die Sammlung des Materials selbst in einem starken Bande nicht zu erschöpfen.[219] Am schwierigsten ist die Erforschung des Ursprunges und Zusammenhanges, also der Uebertragung und Uebersetzung. Wahrscheinlich hat Manches schon in alter Zeit weite Wanderungen im Munde des Volkes gemacht, nur dass mit dem Lande auch der Herrschernamen wechselte; der Salomo der Inder ist Vikramaditja, der der Perser Anuschirwan, der der späteren Araber Harun al-Raschid; man tauschte Sachen und Personen ein und aus;[220] es fehlt sogar nicht an Berührungen

13

עשה פלא in האהוב וחצי 1869, II, 12 ohne Quelle. [216] Aus Menachem Lonsano (bei Jell. l. c. IV, wo S. XIV nur Wiener, in Mtschr. IV citirt ist, und עשה פלא III, 41), deutsch nebst einer arab. Erzählung im Mag. f. d. Lit. des Ausl. 1845; S. 106, 207. — Zur Discipl. s. Schmidt S. 95, wo schon ibn Arabschah [1448, ed. v. Freytag, Bonn 1832; im Inhaltsverz. finde ich diese Erz. nicht, Cairo 1307] citirt ist; Pichard S. 52. — H. Viehoff, Schill. Ged. III, 835 Ed. [3] Stuttg. 1859; Zingerle, Ztschr. f. deutsche Philol. 1869 II, 185; F. Vetter, Neue Mitteil. aus Schachzabelbuch, Progr. 4. Aarau 1877 S. 4: Quelle und altdeutsche Vorläufer der Bürgschaft; cf. 32 Erzählungen des Thrones bei Weber Indische Studien XV. [217] Der angebl. Comm. Hohel. ist aus Jacob Provinciale gezogen, CB. 2189; HB. I, 80; also ist Goldberg's angebl. Beweis der Echtheit (Hamagid 1863, S. 7) hinfällig; cf. Salfeld, Erkl. 176. Eine Stelle aus (?אלתמיז) ההברה übersetzt Abr. b. Chijja, העבור S. 96; falsch Hai S. XVIII. Ein Gutachten (cf. § 544) übersetzt Abr. Jarchi המנהיג f. 95 Berl. Eine Uebers. des סדור (Rev. Et. XXII, 296) ist nicht nachzuweisen; פיומי ohne Art. ist unhaltbar. [218] Materialien zu diesem § bei Fabricius, Cod. pseud. V. T.; CB. 2289 u. Add.; HB. XVIII, 38, 57 (cf. A. 99); ZfM. XVI, 386; Einiges bei Fürst, B. J. III, 222; Weber, Ind. Studien XV, 1878, S. 217; s. auch Hammer, Rosenöl, I, 147. Fr. Vogt, Die deutschen Dichtungen v. Sal. u. Morkolf I, Halle 1880 p. XLVI, kennt als Quellen nur Eisenmenger und Grünbaum, ZDMG. XXX, 128; zum Schachspiel, p. XXIII, cf. Maasebuch n. 229 (Schach bei d. Juden 186), wonach Tendlau, Fellm. 84; zu Salomo u. Daemone S. LII Honein, Apophth. II, 21 etc. oben S. 353 (72 Könige der Unterwelt hat Sal. in einer Flasche, Schindler, Abergl. S. 31). Zu grösserer Erbauung wird einem Juden die Haut abgezogen p. XXII. Kemble, The Dialogue of Salomon and Saturnus, Lond. 1848 p. 9, macht sich über Buxtorf s. v. מרקוליס lustig (cf. p. 118, 120); W. Schaumburg, Untersuchungen über das deutsche Spruchged. Sal. u. Morolf (Beitr. zur Gesch. der Deutsch. Spr. her. v. Paul u. Braun II, 1—64 Halle 1876) S. 53 (Vogt S. LV) adoptirt diese Ableitung; Jüdisches S. 61. G. Paris, Litt. franç. § 103 u. p. 262. — Ueber ein magisches Buch des Sal. s. Kemble p. 112, Vogt XLVIII, unten A. 233. S. auch Ad. Ebert, Allg. Gesch. d. Lit. d. Mittelalt. III, 91, 96. [219] P. Cassel, allerdings etwas schreibselig, widmet dem Schamir eine lange Abh. (Denkschr. d. Akad. in Erfurt 1854 S. 48 ff., cf. HB. XVIII, 59). Ueber Sal. bei den Arabern s. dess. Aus Lit. u. Symbolik 1884 S. 255; Einiges zu „Zweites Targum zu Esther“ 1885. Aus letzt. nebst Gittin 68 (Asmodai) J. Fürst, Perlenschn. S. 42, cf. S. 119. [220] Ein eclatantes Beispiel dafür ist die Verbindung des Thrones und Circus mit dem Hippodrom; HB. XII, 5; Jell., Bet ha-Midr. V

mit dem Alexanderroman;[221] Wunder hier, Wunder da! Zu eigentlichen Uebersetzungen, d. h. Uebertragungen schriftlich abgefasster Stücke ins Hebräische, ist es meines Wissens nicht gekommen; wenigstens ist bis jetzt kein fremdes Original auch nur eines kleineren Stückes nachgewiesen, wie z. B. Salomo und die Ameise,[222] dessen Inhalt sicher arabischen Ursprungs, wie die Uebertragung wahrscheinlich der neueren Zeit angehörig ist.

Neben der Verherrlichung des Regenten geht die des Weisen, bis zur Unterschiebung von Schriften, die, allerdings nicht ohne Bedenken, und nicht ohne angehängten Widerruf des merkwürdigen Skepticismus (Kohelet, Epigr.), in dem Kanon der heiligen Schriften Aufnahme fanden. Die alte Zeit lässt den König idyllisch lieben, die Lebensweisheit, dann die Eitelkeit aller Güter predigen; aber sie weiss noch nichts von wissenschaftlichen Schriften Salomo's. Die „griechische Wissenschaft" galt zunächst dem Autoritätsglauben als Feindin, die mit allen Mitteln zu bekämpfen war. Die apokryphe „Weisheit Salomo's" (K. 7—9) nimmt einen kaum merklichen Uebergang von der poetischen Hypostase der Proverbia (K. 8, 9) zu einer mythischen, gnostischen. Die hebr. Literatur nimmt erst sehr spät von diesem Buche Notiz. In Alexandrien waren es zuerst Griechen, welche die verherrlichten Weisen zu Schülern der Propheten machten,[224] und es hätte nahe gelegen, den Salomo für Aristoteles, Hippokrates, Galen oder Ptolomaeus zu setzen.[225] Die hebr. Literatur besitzt kein derartiges Werk. Erst nachdem Muhammedaner und Christen Einzelnes im Namen des Salomo citirt oder fingirt hatten, dringen allgemeine Behauptungen und specielle Citate auch in die hebräischen Quellen, namentlich auf dem Gebiete des Aberglaubens und der damit verwandten Quacksalberei.[226]

13

S. XVI, [221] Im Prozess um den Schatz; cf. A. [12] 276. Analogien v. „Salomo's Urteil" sind zu unterscheiden von der Blutprobe, HB. XVIII, 39 n. 1. Wf. (Add. zu CB. 2289) giebt אגרת משפט ms. Opp. an; Nb. 2287 fand nur die Gesch. mit Asmodai. [222] HB. XIII, 105; beachtenswert S. 22 Z. 11 Ed. Jell. לא יש בעולם (arab. ליס). [223] CB. 2289 E; Bj. 181 n. 640. Von Uebersetzung der ספרי חכמת שלמה ist im Josippon die Rede; die Stelle habe ich zu notiren vergessen und in Breithaupt's Index nicht gefunden. [224] Freudenthal, Hellen. Studien 178, 192. [225] Die Lautern Brüder (Jgg. III, 7, Landsb. S. 116, 254, arab. S. 66, Rabb. II, 438 unter dem Uebersetzer) lassen alle Wissenschaft von Sal. ausgehen. Abu Afla'h (s. § 522) zählt eine Menge Titel auf. Sch. Palquera spricht von verloren gegangenen physischen und theolog. Schriften (CB.); ein Anonymus (XIV. Jh.?) ms. Mn. 47 [5] f. 334 behauptet, Sal. habe über alle Wissenschaften geschrieben. Meir Aldabi (VIII f. 107 [3], bei Gedalja, Mtschr. 1883 S. 239, bei Mos. Isserls, Torat I, 11, in Note zu Juchasin 157b Kr., Add. zu CB. p. 2290) fand geschrieben, dass Alexander nach der Eroberung Jerusalem's Arist. zum Verwalter des Schatzes des Sal. machte, dessen Bücher er, mit Irrtümern, übersetzte, dann vernichtete, um als Vf. zu gelten! Für Abr. Bibago II, 3 f. 46 [4] (bei Muscato zu Cusari II, 66 etc.) ist es eine Tradition, dass die verlorenen Schriften Salomo's in die Sprachen der fremden Völker übersetzt worden, und sein Zeitgenosse Joch. Alemanno plündert alle Literaturen zur Verherrlichung des Verf. des Hohel.; aber מלאכת מושכלת bei Nb. 1535 ist Irrtum u. p. 1059 s. v. Bj. 1261 übersehen, s. oben S. 848; cf. A. 226. Dav. Gans, Nechmad 9 [2] citirt Salomo aus Maimon. de novil. 17 [25], wo er nicht genannt ist! [226] Der Sohar (Ende XIII. Jh.) citirt Salomo für Physiognomik (s. A. [12] 133) und Edelsteine (II, 172a, bei Zunz, Ges. Schr. III, 13 ist 171a ח' עלאה דבני קדם); im hebr. Lapid. lernt Aristoteles von Salomo (Mtschr. 1883

Demnach ist das Wenige, was sich noch hebräisch erhalten hat, höchst wahrscheinlich christlichen Quellen entnommen, etwa den sogen. *Kiranniden*, dem *Quadripartitum* des Hermes u. dgl. entlehnt, wo die geheimen oder specifischen Kräfte (virtutes)[227] von Steinen, Pflanzen und Tieren gelehrt werden, gemischt mit Alphabeten, Kameen, Siegeln, Gottesnamen und Zeichen, welche älteren, vielleicht teilweise jüdischen Ursprungs sein mögen. Es ist auf diesem phantastischen Gebiete schwer, aber auch nicht lohnenswert, Einzelheiten kritisch und historisch zu verfolgen; es wird ein summarisches Verfahren hier um so mehr gerechtfertigt sein, als auch das Wenige den Ausläufern des hebräischen Mittelalters anzugehören scheint. Noch eine kurze Bemerkung: Bei der Verschwommenheit des Stoffes lassen sich die wenigen bekannten mss. nicht nach den Titeln klassificiren oder identificiren; auch muss von einer eingehenden Beschreibung Abstand genommen werden. — Wir kennen:

1. רזיאל *Raziel*, ursprünglich Name des, Geheimes offenbarenden Engels; ein lateinisches Buch existirte schon im XIII. Jh.[228]

a) In ms. Bodl. Uri 386 f. 98 (Nb. 1959 [4] sehr kurz) erzählt Salomo, wie er zu 30½ J. das Buch erhalten, welches aus dem Chaldäischen hebräisch, dann lateinisch übersetzt worden. Von 7 Teilen sind nur 4 vorhanden. Damit hängt das Fragment eines Buches Adam oder Sem zu Anf. des sog. „grossen" Rasiel (gedr. Amst. 1701 etc.) zusammen.[229]

b) Ms. Mn. 240, angeblich zu Salomo's Zeit entdeckt, auf Befehl des Königs in Castilien von einem Christen übersetzt, über die 22 Buchstaben.

c) Ms. Reifmann[230] und Schbl. 121 (jetzt Steinschneider 29). Nach einer Vorbemerkung compilirte der unbekannte Vf. aus einem hebr.[231] und einem lateinischen Buche, aus welchem sehr viele Wörter, auch Sätze, ins Italienische übersetzt sind; ob ebenfalls nach Colorni? (s. n. 2). Hauptsache sind hier die Engelnamen.

13

S. 143). — Ueber ס׳ רפואות s. CB. 2296 [18] u. Add.; über Medicinisches s. S. 743 A. 581b; arab. ms. Gotha IV, 112 n. 2090; Par. Slane 2850 Sal. als Gehülfe; eine Salbe in 1001 Nacht XII, 96 (1840); unter Heidnischem bei Rose, Hermes VIII, 25. Arab.-Christliches ms. Br. Mus. 37 (v. J. 1644), cf. muhamm. 123 [4] 8 (p. 84), u. s. A. 218. [227] סגולות; cf. S. 708 — Ms. Bodl. f. 103 zählt 4 Wissenschaften: Steine, Kräuter, דברים u. Tiere. [228] CB. 2297; Ser. 1870 S. 295; ZfM. XVI, 384, 396, wo auch über spanische Auszüge; cf. XX. 25. [229] Bj. 545 n. 121 ist Lemb. „1850", die ich besitze, auch Joseffow 1873. — CB. 2297. [230] Lb. V, 481, ha-Karmel VIII, 230 (cf. § 520), wo ציור האותיות nach Wf. von Gaffarel (CB. 639). קראים bei Jona Landsofer n. 22 bedeutet Protestanten? [231] Der Anf. ist aus ס׳ מספרי הרזים, im gedr. Rasiel f. 34; CB. 640 n. 4042 [3]; ms. Opp. 1175 Qu. (Nb. 1345 [3] b), 997 Qu. bei Bj. 545 n. 125 (fehlt mit vielem And. bei Nb. 1965), unerkanntes ms. bei Jell. Phil. S. 42, Schbl. 14 L (verschieden ist Hb. 320), als Anf. von Rasiel bei Schemtob (st. 1430), Emunot 86; Reifmann, Karmel l. c. n. 4 findet in den ungenau gegebenen Engelnamen (anders in ms. St. f. 3b) einen Gerschom! Oneirokritisches citirt ibn Esra Ex. 14, 19 aus Rasiel, im kl. Comm. 3, 13 (daher Zarza 30 [2] aus רזים). — Unser ms. hat bald darauf eine Einschaltung mit Fremdwörtern. F. 27b — 30b ist = מעשה בראשית in Rasiel f. 35—36b, ms. CL. Scal. 13 [10] (S. 363), Mn. 22 [7a], P. 765 [5], Schbl. 14 N., als שעור קומה v. Ismael Mich. 417 (u. so Nb. 2257); hingegen ist Vat. 192 bei Zz. Lit. 606 Levi b. Abr., s. HB. IX, 24, XII, 108; hiernach ist Bj. 354

Die Planetenfiguren (f. 42b) sind angeblich excerpirt aus einer anderen Schrift.[232] F. 51b folgt ein Additament aus anderen Quellen von Abraham aus Alessandria (s. Cat. Schbl.).

2. *Clavicula Salomonis,* ein magisches Buch, vielleicht zuerst lateinisch verfasst, kennt schon Albertus M.[233]

Eine englische Uebersetzung, worin der alte Uebersetzer „Abugoazar" heisst, ist noch im Jahre 1889 erschienen![234] Ein älteres Citat dieses Buches ist mir nicht bekannt. Eine italienische Uebersetzung besorgte im Auftrage des Herzogs von Mantua ein gefeierter Ingenieur, Abraham Colorni[235] (um 1580?), der übrigens auf eigene Faust gegen den Aberglauben der Physiognomik und Chiromantie schrieb.[236] Von jener existiren mehrere mss.,[237] auch von einer daraus geflossenen französischen.[238] Damit hängt offenbar zusammen die hebr. Bearbeitung eines Anonymus, in den mss. von n. 1 als Commentar dazu: הביאור מס' רזיאל הנקרא מפתח (Schlüssel).[239] Den Inhalt der VII Bücher oder Tractate s. in Catalog Schbl. S. 46; VI und VII scheinen nicht vorhanden. Häufig wird Chanoch „d. i. Ermete" (Hermes), auch „Ermetes" angeführt. Die Absätze beginnen: „Es spricht Salomo, der König."

In ms. St. folgt (f. 101—102b abbrechend) ein Fragment eines Commentars des Juden Zadok aus Fes[240] über die Namen. Die Vorbemerkung ist unklar und holprig. Die Erklärung Zadok's sei nicht aus dem Buche Rasiel, sondern aus den Büchern der Weisen geschrieben, welche Johannes aus Toleto[241] für König Alfons schrieb und übersetzte. „Am Anfang des Buches fand ich (wer?) die Stellen, welche mit „Es spricht Sal." beginnen, dann die Namen aus Rasiel, dann von Abr. aus Alessandria und so von den Uebrigen, wie es in den Büchern der Weisen geschrieben ist."

Ein Compendium der Clavicula, betitelt מפתח הזהב (goldner Schlüssel), besass Coronel 1861; f. 18 wird ein ספר המאור über Siegel citirt.

13

n. 1817 zu berichtigen. [232]ספר המחפך הנפשות והגופות. [233]CB. 2298; ZfM XVI, 384 (396 über Toz = Zoe graecus); ms. Wien V, 311 n. 11344; Fr. G. Freytag, Analecta litt., Lips. 1750 p. 802; d'Artigny, Nouv. Mém. 1789 p. 29, 32; über die angebl. Steganographie darin s. Jo. Caram. a Lobkowitz, Steganogr. Trithemii, Colon. 1634 4; cf. A. 418. [234]The key of Salomon etc., first translated and. ed. by S. L. Macgregor Mathews, London. [235]Ueber ihn s. Tom. Garzoni, La Piazza universale ecc. Ven. 1665 p. 150, 221, 417, 646, 648/9, 662; Tiraboschi VII, 1319; Ros. Wb. 85; Fürst B. J. I, 184 (aus Wolf 49) aber III, 222 unbeachtet (Mortara, Ind. p. 16); Gius. Jare, Abr. Colorni, Mant. 1874; s. Vessillo 1879 p. 39; HB. XVIII, 125. [236]Jare p 8. [237]Leipz. 709 (angebl. 1451!), Wien V, 360 n. 11262: „*Zecorbeni*" (?), Bodl. Mich. 303 (Nb. 1966, im Cat. als חכמת שלמה, Bj. 190, 633) als Clav. *maggiore e minore* (CB. 2299); ein ms. des Elia Montalto nennt als Uebers. Isak Colorni („nutu', in Gg. IX, 134! s. ZfM. XVI, 396); Isac C. in Mantua besass Proph. post. Ed. 1515, Doubl. der k. Bibl. hier, früher Pinner's. [238]CB. 2299; ms. Harl. 3981, s. Matthews p. VII. [239]Das Buch Ras. wird מיהפרא (oft), ציפרא (63b f. 60 ובל' עברי ציפאר) genannt = ספר, ספרא; Leonardi, Specul. lapid. (cf. ZfM. XX, 25); zu S. 27 ms. Wien V, 307 n. 11320) p. 64 schreibt Cephar Rasielis. — Anf. בשם האל אומניפוטינטי etc.; s. Cat. Schbl. [240]Wahrsch. Fiction. Zadok b. Elischa b. Schemaja aus Alexandrien teilt dem Elasar b. Mattatja Astrologisches mit; Mag. IV, 147. [241]Soll wohl Jo. Hispalensis

§ 559. **Salomo ibn Jaisch**[242] [b. Abraham], *abu'l-Rabi'u*, hat wahrscheinlich einen arabischen Supercommentar zu ibn Esra's Pentateuchcommentar verfasst, wovon nur Fragmente erhalten sind: a) zu Exod. 28, 6, über Efod etc., aufgenommen von Zarza f. 54b (Margal. f. 78), auch mit verschiedener Ueberschrift in ms. Bodl. Uri 106, Mich. 101 (Nb. 232 [2b], 230), Carm. 6 (HB. XIX, 93), wohl übersetzt von Jakob Alfandari, wie b) zu Levit. 27, 7, wo Zarza (87) es ausdrücklich angiebt (cf. § 552); c) Zu Exod. 3, 15 über die Decaden, nur in ms. Uri 106 abweichend von den bei Zarza gedruckten Erklärungen;[243] d) Zu Gen. 2, 8—10 bei Esra Gatigno ms. (meine Copie aus Mn. 57, f. 309b) beginnt mit einem Citat eines ungenannten Erklärers, der die Stelle auch auf Pflanze und Tier bezog; Sal. bezieht sie nur auf den Menschen. Seine Erklärung steht wörtlich, ohne Quelle, bei Zarza 7 [3] Mitte bis 8 [1] ע"כ und 8 [2] וי"א (für וי"ש מי שפירש) 5 Zeilen!

Anderes scheint dem jüngeren Homonymus in Guadalaxara anzugehören, der schwerlich arabisch geschrieben hat.[244]

§ 560. (Anonymus.) **1.** ס' הבנין (Buch der Conjugation?) über die hebr. Conjugation; ms. Bodl., übergangen bei Uri 466 (Nb. 1467 und Add.),[245] nur 6 Bl. Neubauer hält es für eine Uebersetzung aus dem Arabischen. Der Verfasser citirt einen Jehuda ha-Kohen, den er als Kunstverständigen (Jes. 3, 3) bezeichnet.

2. Im Jahre 1478[246] kam Jochanan b. Efraim aus dem äussersten Westen nach Candia und lehrte öffentlich die Metempsychose, angeblich nach einem Werke, welches er aus dem Arabischen übersetzt hatte. Das ms., welches diese Notiz enthält (Vat. 354 [3]), beginnt mit einem Citat aus Chisdai Crescas und ist daher als Abhandlung desselben überschrieben! Ohne Autopsie kann man Nichts mehr darüber sagen.

[3. J. Derenbourg hat eine umfangreiche hebr. Anleitung zum Lesen, aus Jemen stammend, in 3 Teilen: Buchstaben, Vokale, Accente, unter dem Titel *Manuel du lecteur* im Journ. Asiat. 1870 und separat herausgegeben, worin arabische Quellen, sogar aus Spanien, benutzt sind. In mss. ist der Titel, halb hebr., halb arab. מחברת התינאן. Neubauer edirte eine kleine arabische Schrift (Petite gramm. hébr., Lpz. 1891), welche er für die Grundlage der obigen hebr. „amplification" hält. Allein dieses, zum Teil in masoretischen Reimen verfasst, scheint Original, und wenn für das wenige Uebereinstimmende eine directe

13

vorstellen! [242] Oben S. 64, 686 u. A. [13] 401 zur Namenscombination HB. XX, 108, zu יעיש XIX S. VI; Sohn (?) David s. S. 228. [243] Gg. VI, 128. Cf. HB. XVII, 119. [244] Bei Nb. 232 (u. Add.) ist ועד bei ibn Esra arab., s. Motot. Die Erkl. über das Paradies hat Schaprut in einem Nachtrage (Pletat 49), den ich abgeschrieben habe. Jos. Schalom bei Zarza (1369) ist nicht aus [Tob] Elem entstanden, da Josef b. Elieser (cf. zu ms. Jews Coll. 3) das ms. [nach Gg. VI, 128 nur bis f. 126] 29. Dec. 1375 beendete; cf. anon. in Bl. S. 56 [2]. [245] Anf. זה ס' הבנין . . . אבחר תת מפתח המלמד, daher Dk. Lb. X, 811 an das v. ibn Esra erwähnte Buch [von *Levi* ibn al-Tabban] denkt. Wenn הבנין nicht der Originaltitel ist, dann vielleicht לשון למודים. [246] Das J. bezweifelt Zz., Geogr. Lit. n. 61 (wo east, Morgenl., Irrtum), wegen der Combination mit dem Anonymus 1473, der aber eher Moses Aschkenasi; CB. 1778, CL. 358 n. 2, Mosè IV, 307. — Wf. 648,

Entlehnung anzunehmen ist, so dürfte der Araber aus dem Hebräischen excerpirt haben.[247]

Die Karaiten.

§ 561. In dem engen Kreise dieser Secte trat das Bedürfnis nach Uebersetzungen aus dem Arabischen nur in einer kurzen Periode (XI. Jh.) in Griechenland ein (oben S. 457) und beschränkte sich auf Schriften der Parteigenossen. Erst im XVII. und XVIII. Jh. finden sich einige Epigonen, die hier aus verschiedenen Gründen ausnahmsweise aufgenommen sind.[248]

David b. Boas, auch „David ha-Nasi“,[249] heisst in der angebl. Traditionskette[250] weiter b. Jehoschafat b. Joschijja b. Saul b. Anan; rechnet man das Geschlecht zu 30 Jahren, so lebte er um 910.[251] Firkowitz datirt daher 909 einen wahrscheinlich fingirten Brief David's an Tobia[252] über den (erfundenen) Gannai Baruch! — Demselben wird ein arabischer Commentar zum Pentateuch beigelegt, wovon Fragmente erhalten sind.[253] Nach Harkavy wird darin heftig gegen Saadia (st. 941), stets ohne Namen, polemisirt; D. dürfte ein Zeitgenosse desselben sein.

Tobia (b. Moses, oben S. 454) compilirte sein אוצר נחמד, nach der Einleitung zu Lev. ms. Bodl. Opp. 255 Fol. (bei Nb. n. 290, fehlt im Index p. 991) hauptsächlich aus David ha-Nasi und Jefet ha-Levi, vielleicht andere Teile mehr aus anderen Quellen, so dass man den Titel seines Buches auf seine Quellen übertrug.[254] Tobia erklärt, er habe Zusätze gemacht, insbesondere Fragen; man möge ihn nicht tadeln, wenn er das genus verwechselt habe, nicht aus Unver-

[4] p. 274. [247] באמתצאר Uebschr.; Nb. p. 39 giebt Parallelen zum Journ. As.; ich gebe hier einige, zum Teil andere, zum Sonderabdr.: **7** h. 8, **9**, 53, **15** 54, 56, **17** 60, **21** 71 (aber **23** 53!), **24** 72, 73, **26** 77, **28** 90, 93, 97, **31** 103. — S. 21 פי' בל' ערב s. S. 21. Ueber המזה cf. Wickes, Treat. on Accent. 105; Gg, X, 19; Derenb. Rev. Ét. IV, 275 will התיז von arab. תז ableiten! — Epstein, Eldad XVII setzt die Schrift ins XIII. Jh. — Ein Statut der Juden in Alexandrien übersetzte Moses Alaschkar (Anf. XVI. Jh., CB. 1765 u. Add. HB. V, 68, Mag. 1880 S. 130), ms. des verst. Rabb. Steinhardt. [248] Die Autoren, incl. einiger negativen Abweisungen in [ ], sind alphabetisch geordnet, die Echtheit der Schriften bedarf teilweise weiterer Bestätigung. Von der 2. Sammlung Firkowitz ist leider noch sehr wenig bekannt; s. Harkavy, Mittheilungen in Stade's Ztschr. f. alttest. Wiss. 1881 S. 150–59, HB. XXI, 13 u. VII. „Pi“ bedeutet Pinsker's Likk., A. Anhang. Im Allgem. cf. S. 449. [249] Ein homonymer Arzt מבית אלרייס (woraus Fürst Kar. III, 74 eine „Familie al-Reis“ fabricirt) nicht vor 1240; Pi. A. 64 (223, s. HB. XIII, 63, XVII, 113, CL. 235; Pi. 111, 233 A. 53. [250] Alberuni, Chronol., arab. p. 58, giebt: Anan b. Saul b. Anan b. David etc.! [251] Rpp. rechnet 30–40 J., CL. 256; cf. HB. XIII, 136. Ueber David s. CL. 235, 388, Pi. 111 etc.; HB. V, 52; Gottl. 162, 222; Fürst I, 36 nur am confusen Schluss der Uebersicht! [252] Firk. Bene Reschep (sic) S. 15, abgedr. bei Frankl, Kar. Stud. (aus Mtschr. 1876 S. 57) S. 3, s. S. 17, Art. Karaiten in Ersch S. 14; auf den Brief beruft sich Firk. in einer langen chronolog. Stelle des Cat ms. n. 734; cf. Pi. 219. [253] Exod. 25, 1–38 def. in arab. Schrift mit hebr. Vocalzeichen, auch der hebr. Text, Uebersetzung zu jedem Vers, Comm. erst zu V. 9, überschr. תפסיר אלרייס (אלראיס) דאוד בן בועז; ms. Shapira 1881 n. 217; zu Levit. u. letzte Hälfte Deut. in Petersb.; Hark., Mitt. l. c. S. 157. Danach ist Bj. 478 n. 721 zu ergänzen. [254] Joseph b. Abr., Jefet (s. Bj. 22 n. 446) u. Jeschua (ib. 447); cf. Pi. 219, A. 89, 93, 297, Index 209 zu ergänzen; cf. A. 271. Was Basch. 43 [2] über בלתאן aus Jeschua anführt, haben auch Jakob b. R. u. Jefet (CL. 25, Pi. A. 85); Ahron b. E., Gan. 53 [3]: בספרי חכמים. Danach

mögen,[255] sondern irrtümlich; er habe ja Arabisches hebräisch geschrieben (übertragen).[256] Wenn man Fehler finde in den Worten der Lehrer, welche in diesen Büchern, genannt קופת הרוכלים,[257] erwähnt sind, so trage er die Schuld, nicht sie. Einzelne Wörter sind arabisch geblieben; sie zu notiren, hatte ich in Oxford nicht Zeit. Den Anfang eines Citats aus David giebt er auch arabisch (f. 62). Tobia citirt Saadia,[258] Mesue al-Okbari, die Karäer Jefet, Josef b. Abr. Kohen,[259] Josef Kirkisani, den Lehrer Jeschua,[260] Sahl ha-Kohen abu Sari; über Jehuda ibn Koreisch s. oben S. 917.

§ 562. **Jefet ha-Levi**, arab. *abu (ibn) Ali Hasan* [Uebersetzung v. Jefet] *b. Ali al-Basri al-Lâwi*, in Jerusalem (um 950—60),[260b] für einen Lehrer des Abr. ibn Esra ausgegeben, welcher ihn oft citirt, commentirte (und übersetzte?) wahrscheinlich die ganze Bibel arabisch; edirt sind: Specimina von Psalmen, Proverbia, Hohel, Hosea, Daniel.[261]

1. Vom hebr. angebl. Commentar zum Pentat., einer homiletischen Bearbeitung eines karaït. Anonymus, der Jefet und Andere benutzt hat, enthalten Frgm.:

Mss. CL. 3 (p. 6). Petersb. Firk. 588 (im Cat. ms. dem „Jeschua b. Ali“ beigelegt! s. Gg. III, 443 n. 15, wonach dieser (?) Comm. über die ganze Bibel (?) in Jerusalem existirt).[262]

Wir haben gesehen (§ 561), dass Jefet eine Hauptquelle für Tobia b. Moses war.

2. Ein hebr. Comm. zu den 1. u. kleinen Propheten, ms. CL. 12, stimmt mit den gedr. Auszügen aus Jakob. b. Reuben's ס' העושר (nicht = ms. CL. 8 dieses Werkes). Catal. Firk. unterscheidet ms. 585 als 1. Recension von Hosea. Diese bis K. 2, 3 edirte K. Aug. R. Töttermann als Anhang zu: Die Weissagungen Hosea's, Leipz. s. a. (1880) S. 85—130 u. Berichtig. Man findet daselbst Stellen des Auszugs aus Jakob, s. S. 94 Z. 9 u. 4 v. u., S. 104.[263] Tötterm. hält *Elasar*, dessen Akrostich in einem Memorialvers über die 12 kl. Proph. vorangeht, für den Uebersetzer, ohne genügenden Grund. — Ms. 586 ist nach Firk. eine weitere Ausführung in Frage und Antwort, ebenfalls von Jefet!

13

ist Fürst II, 187, 202, 203 zu beurteileu. [255] יה קצרון, gewöhnlich קוצר. [256] .. מלשון ישמעאל הייתי כותב אל; fehlte ihm noch der Ausdruck העתיק? cf. Zz. Ges. Schr. III, 63. [257] Als Titel bei Hadassi, K. 258, Pi. 115; Bj. 527 n. 316 zu berichtigen. [258] Gewöhnlich חפיתומי, f. 90 חאוילי — הלכות פסוקות Kap. . . . ohne Autornamen 105b. Tit. אלמחתוי ohne Namen, s. oben S. 452. [260] יהושיע gegen Ende (gegen Nb.), cf. יהושע CL. p. 84, 173; s. A. 283 u. 310. [260b] סעיד bei Pi. A. 169, cf. 111, A. 182, cf. A. 96, ist Confusion, s. A. 318; Ueber abu Ali s. CL. 170, Pol. 336, so lies oben S. 415. [261] ZDMG. XLV, 330. — Quellen: Wf. [1,3] 1482; Ros., Wb. 137; Gg. Melo Ch. 77, Ztschr. V, 271, 276, 278; Mk., Isr. Ann. III, 76, 86, 93, zu Tanchum 104, Aboulw. 16; Delitzsch, Ez. Ch. 314; Dk. Beitr. 28; Pi. Lb. XII, 740, Likk. 169, A. 181, s. Index; Rpp. in Busch's Jahrb. III, 259; St. CL. p. 6, 33, HB. VII, 11, Pol. 347; Fürst II, 124, 138; Gottl. 181; Nb. Aus d. Pet. Bibl. 15; Salfeld, Hohel. 128. — S. auch unter Levi § 564. [262] Kaufm., Attr. 505 zu 183 bezieht auf eine hebr. Uebersetzung das Citat des Moses Tachau (XIII. Jh.) in Regensburg? Pi. A. 76 (wo die Citate bei I. E. schon bei Gg., s. CL. 173, Fst. II, 168; cf. § 563 [8]) hält Jeschua für den Vf.! [263] Firk. bei Gottl. 182 verharrt bei der Autorschaft unseres Jefet; s. HB. VII, 11, 26; Pol. 347; מצדר für Infin. hat Töttermann erst in den Berichtigungen,

3. ס' המצוות, B. der Gebote; die Originalsprache ist nicht ganz sicher. Munk (Isr. Ann. III, 93b) sah ein hebräisches Buch in Aegypten, konnte aber kein Exemplar erlangen; diese Nachricht hat Gottlober ohne Quelle ungenau wiedergegeben. Pinsker (A. 183) hält das Hebräische für Original, wahrscheinlich wegen des Titels in arab. Citaten.[263b] Die Citate bei Baschiatschi (Fürst II, 139, A. S. 51, wozu noch Abschn. Kilajim, ohne Tit.) entscheiden nicht; ebensowenig die Analogie anderer Bücher (s. § 564). Die von Pinsker (A. 188) angenommene Uebersetzung von Samuel Kohen ist eine Verwechslung mit dem Murschid des Samuel Ma'arabi, s. § 566 A. 318.

Die Karäer, und nach ihnen alle Neueren, nehmen einen jüngeren Jefet b. *Sa'id* im XII. Jh. an; ich halte ihn für eine Fiction.[264]

Jefet b. David b. Samuel, Arzt[265] in Kairo (um 1320—40?),[266] verfasste ein Buch der Gebote (ס' המצוות).[267]

Nach Pi. ist dieses Werk hebr. übersetzt, s. jedoch § 566.

§ 563. Jeschua b. Jehuda (um 1050—?, s. S. 459) verfasste: 1. eine Abhandlung über den Incest (Lev. 18, 6), welche vielleicht ursprünglich einen Abschnitt seines Werkes über sämmtliche Gesetze bildete. Letzteres wird als ס' הישר bezeichnet, vielleicht hiess es so nach Jos. 10, 13, Sam. 1, 18. Dass dieses ins Hebräische übersetzt worden sei, etwa von Tobia, welcher seines Lehrers Schriften übersetzte und nach Constantinopel brachte, geht aus den Citaten nicht hervor.[268] Man muss wohl die hebräischen Citate daraus auf jene besondere Abhandlung beziehen, welche unter dem Titel ס' העריות (Buch der Inceste) von Jakob b. Simon ins Hebräische übersetzt worden:

Mss. CL. 25 [2]. 41 [16] (p. 190). Petersb. Firk. 614.[269] — Rabin. 1886 n. 36.

In der Uebersetzung heisst es nach ms. CL., Jakob b. Simon verlangte, die Worte des Vf. zu übersetzen.[270] Pinsker (A. S. 172) emendirt seine falsche Lesart so, dass Jakob an den Vf. Fragen ge-

13

obwohl er Jak. b. R. kennt. [263b] „Die Stelle" (Fst. II A. 50 n. 166, bei Pi. A. 183) ist aus Sam.; Dan. 10, 3 s. Ed. Margol. 105, engl. 53. [264] S. die Citate HB. XXI, 84 (Barkamani); Hark. in ha-Zefira II, 96 hält ihn für jünger. [265] אלחכים אלצאפי und אלצגיר (?) בן, hebr. בן צעיר. [266] 1268 bei Pi. Lb. XII, 740, 1240 bei Fürst, Lb. VIII, 645; XIII. Jh. bei Mk., Isr. Ann. III, 93 u. Not. sur Aboulw. 9 u. 78; cf. Wf. [1] 1130. Er ist Schüler des Israel Ma'arabi (HB. XX, 92), Pi. 233; Fürst II, 252, S. 258: scheint c 1345 gest.? Anm. S. 99; Gottl. 182 rückt ihn zu weit hinunter. [267] Citate aus ms. Firk. 618 bei Pi. 176, ms. P. 581; Fürst II, 254 confundirt den Murschid, den er bald darauf erwähnt. [268] Delitzsch 316 citirt Baschiatschi f. 1 [4], der aber nur von der Einführung der Entscheidungen (פסקי) Jeschua's spricht u. auf יהי מאורות sich beruft (cf. f. 6 [1] K. 5; CL. 192, Pol. 330, Buber, Einl. zu Tobia f. 24, oben S. 452). Poki bei Wf. [3] p. 622 nennt nicht הישר, sondern ausdrücklich העריות (cf. CL. 12, 84); bei Wf. [3] p. 294 sagt er allgemein ובפרט בס' הישר. Ahron b. Elia, Gan 130 [5] u. Keter 45b gebraucht die bibl. Phrase und schöpft vielleicht aus dem Brief des Salomo (ms. CL. 52), der (bei Ahron 135 [2]) auch den Pentateuchcomm. Jeschua's citirt; cf. A. 269. Dagegen bemerkt Moses Mizurudi, ms. CL. 52 f. 200, Mtschr. 1881 S. 72, dass Jeschua's Gesetzbuch nicht vorhanden sei. Jüngere nennen die Abh. הישר, s. CL. 191; Hadassi, K. 337 arbeitet nach ס' העריות; CL. 192. Die Var. Jeschua b. Jakob, CL. 238, ist wertlos, obwohl ein Dichter b. J. bei Pi. 167 vorkommt. [269] Tit. ס' הישר על העריות alt? Ahron b. Elia, Keter l. c. בספרו הישר אשר חבר לענין העריות, was Pi. A. 170 abkürzt; s. Jost, Gesch. des Judth. II, 349, A. 2. [270] להשיב CL. 190,

richtet hätte, also ein Schüler desselben wäre, ohne die andere Lesart zu beachten; ja er lässt (A. S. 93) Jakob das ganze Gesetzbuch übersetzen![271] Wir kennen thatsächlich weder Ort noch Zeit der Uebersetzung, welche schon frühzeitig als unzugänglich galt. Aus der früher gegebenen Characteristik[272] ist der Gebrauch arabischer und griechischer Wörter hervorzuheben, deren man aber noch bei Hadassi (1149) findet.[273] Die Abhandlung ist nicht systematisch angelegt; der Uebersetzer (oder der Verfasser) bemerkt im Vorwort (CL. p. 191), dass sie hauptsächlich zweifelhafte (oder schwierige) Fragen behandele;[274] daher nennt sie Samuel Ma'arabi (bei Neub. 114) arab. אלמסאיל ואלנואב.

2. תשובת העקר, gedruckt Gosloff 1834, hinter Benjamin Nehawendi,[275] als אגרת התשובה ohne Angabe des Uebersetzers oder Bearbeiters, welcher Jeschua als Verstorbenen anführt und vielleicht das Ganze als Corrolarium der Abhandlung 1 angehängt hat; vielleicht ist es auch nur Fragment.[276]

3. Ein Commentar über den Dekalog, wovon sich wahrscheinlich ein anonymes Fragment bis Geb. 4 in der Uebersetzung des Tobia in ms. CL. 26[1] findet,[277] im Epigr. פתרון עשרת הדברים. Der Vf. bezeichnet seine Abhandlung als eine compendiöse[278] und verweist auf ein anderes Werk, wo er den Dekalog im Allgemeinen in einer Weise behandelt habe, welche zwischen Commentar und Compendium die Mitte halte.[279] Pinsker (A. 173) hält das ms. für ein Fragment eines kürzeren Pentateuchcomm., welcher neben einem ausführlichen und einer Schrift über den Dekalog existirt haben soll, weil Israel Ma'arabi einen kurzen Comm. citirt.[280] Fürst übertrifft sich selbst; er weiss die Daten der einzelnen Bücher des Pentat. ganz genau, sogar 1092 von Deuteronom., wovon sich keinerlei Spur erhalten hat (II, 170).[281] Auch den kurzen Comm. soll ein Schüler hebräisch übersetzt haben (S. 170), obwohl er ms. CL. 26 als Dekalog

fehlt bei Zz., Ges. Schr. III, 64, wo andere Beispiele, cf. A. 97 u. § 535. [271]Bei Gottl. 181 das Buch neben den Fragen. Nach Fürst (oben S. 454, auch II, 198 f.) kommt Jakob aus Babylon, übersetzt „möglich" auch Schriften Josef's; cf. auch Grätz VI, 95. — Pi. 172 beruft sich wegen Fragen Tobia's und And. auf Hadassi, f. 76[1], wo es weiter heisst וכתבו אלה השואלים באוצר הנחמד ויקרא הגדול; solche Fragen giebt Tobia, s. A. 254. Fürst II, A. 82 n. 640 fälscht den Namen Jeschua für אבלי משכילי. [272]CL. 196, zu wenig beachtet von Pi., in bekannter Weise abgeschrieben bei Fst. II, 197. Ueber das Specimen (gegen Saadia) in Meged J. s. CL. l. c. [273]Frankl, Mtschr. 1884, s. S. 453 A. 584. [274]ספרו בתשובת השאלות הקשות בעריות bei Sal. Nasi, CL. 192. [275]Fehlt in manchen Exemplaren des Mibchar Jescharim; auch mss. CL. 41[17] etc. (p. 197), Petersb. Firk. 617, wo „Jeschua b. Ali", zu Gottl. 185, dagegen Pi. 217, A. 183, 185. Der anon. Anhang (Mose Kohani) ist aus Hadassi, s. ha-Schachar VII, 650. [276]Fürst II. 203: „im hebr. Auszug des „Kitab (!) al-Arajot" Jeschua's von Tobia. [277]Tobia, nach Frankl, Mtschr. 1881 S. 472, welcher darauf das Citat bei Tobia (A. 84c) bezieht. Ahron b. Josef und Luzki nennen ס' עשרת הדברים, Letzterer hielt es für verloren. Cf. Bj. 453 n. 658. [278]מקצר CL. P. 109. [279]בין הביאור ובין הקצור; scheint das ס' הרעיון zu sein. [280]חפסיר אלמכתצר (so). [281]Die Identität von Pseudo-Jefet zu Exod. u. Levit. (s. § 562) erkennt er in A. S 48 n. 143, ohne zu sagen, dass er dieselben mss. unter Jefet, Jefet b. Said u. Jeschua, S. 136. 150, 168, verschieden verwertet; Ozar Nechmad spaltet er S. 187, 202. In der Tendenz, sein Buch durch Wiederholungen anzuschwellen, verliert er selbst die Controlle; der Dekalog ist nach A. S. 52 n. 181 hebr. verfasst, S. 67 A. 415

unterscheidet! Ibn al-Taras habe wahrscheinlich beide Comm. übersetzt (S. 196).

Die Uebersetzung ist hart, giebt arabische Wörter, auch Sätze, ausser Arabismen.[282]

4 בראשית רבה (רבא) (grosse Genesis), Homilien, wahrscheinlich über das Buch Genesis, obwohl nur Perik. Bereschit u. Noa vorhanden sind, in der hebr. Uebersetzung eines Anonymus, wahrscheinlich im Orient, da nirgends Griechisches angewendet wird, der unbeholfene Stil stark arabistisch klingt:[283]

Mss. CL. 5. 41 [2] (p. 173).

Der Vf. will, nach einer Aufforderung, Fragen, die sich an die Thora knüpfen, auf dem Wege des Beweises oder der Wahrscheinlichkeit[284] in Kürze erörtern und ordnet sie nach den Perikopen. Dass er ein solches Werk auch über andere Bücher des Pentat. verfasst habe, ist unwahrscheinlich, jedenfalls unerwiesen.[285] Pinsker's Hypothesen (A. 174) ohne Autopsie schweben in der Luft, Fürst's Phantasien über seine Plagiate aus CL., über den Titel (II, 175, 176) und den Uebersetzer Jakob b. Simon (197) verdienen keine Erörterung.

§ 564. **Josef b. Abraham** (oben S. 450) verfasste ein Werk אלאסתבצאר (genaue Betrachtung). Harkavy[286] vermutet, dass ein Teil dieses Buches von Tobia übersetzt und mit dem Titel ס׳ המועדים (Buch der Feste) erhalten sei:

Mss. Petersb. Firk. 678. — Abr. Mizri (Pi. 198).[287] Rabinowitz 5647 n. 55.

Es sind nur 8 Kapitel vorhanden, worin David b. Boas angeführt, gegen Saadia polemisirt wird.

Levi b. Jefet ha-Levi (§ 562), arab. *Scheihk abu* (*bu*) *Sa'id* (1007?),[288] verfasste:

13

übersetzt. [282]z. B. אלתאויל; die Sätze werden eingeführt durch ומליצתו, weswegen ich einen hebr. Text vermutete. יעשיר מלבאר ist ar. יגני u. יעבור לקצר ar. יגוז. [283]z. B. im Vorw., CL. p. 397 עשיר על כל דבר; הקצב אשר יפנה לי מן השאלות על הקיץ (so lies), ע״ד התיכונה (!) אתקצר; zu Anf. arab. צֹרֶף (= טֹרֶף, wie oft), לא יגאל p. 173 für ימלט 179, לא יצא p. 173 bei Ahron יתערה, bei Kaufm. Attrib. 281: „Josua b. Ali" (cf. A. 260). Eigentümlich ist צריכה, für צורך S. 397. [284]ע״ד S. 397. והאון? p. 397. — „Philosophisch" und „ganzen" Pentat. Fürst 175, nicht im Text [285]Fürst A. S. 69 n. 444 beruft sich auf ויקרא הגדול bei Luzki (Bj. 150 n 73: רבא); s. jedoch die Stelle A 271; bei Ahron, Mubchar, Lev. f. 6 fand ich nur אוצר הנחמד. [286]Suppl. zu Bj. 308 n. 769; cf. oben S. 454, gegen Fürst II, 101, der wiederum ein angebl. Buch האביב fabricirt. Pi. 43, 115, A. 198, fehlt im Titelindex. [287]Wahrscheinlich in Firk. Cat. ms. angeführt. [288]Meine Auseinandersetzung der Namensverhältnisse und Citate in CL. 84 ist von Pi. nicht gehörig beachtet (s. S. 119). Er überträgt den Namen Said auf Jefet (S. 111, 169, A. 182) wegen uncorrecter Citate (A. 64, 96); Jefet heisst nur abu S. mit Rücksicht auf seinen ält. Sohn Saïd = Saadja (CL. 383 — Ali bei Pi. 169, nach A. 64 für abu Ali? cf. Said Ali bei Kfm. Mtschr. 1886 S. 35). Fürst II, 142 u. Gottl. 191, 202 laboriren an Confusion; die „Familie Hassan" bei Fürst II, 151 ist eine lächerliche Bezeichnung. — Verdächtig ist Saadia בגי, CL. 86, s. HB. XX, 94; „abu Ali *Saadja* ha-Levi ibn Hasan al-Basri" ist schwerlich der Grossvater des Jefet (Pi. 111, Fürst II, 45, 46 weiter zu verfolgen, ist hier unmöglich, da die Mukadd. nicht von Salmon ist, s. § 565). — Ueber Levi s. CL. 84; Pi. 169, A. 64, 87, 182; Fürst II, 143: geb. um 975! u. And. dergl.; Gottl. 187, 202. Ueber den irrtüml. Namen abu Haschim s. Pol. 336. Jost, Gesch. d. Judth. II, 348 ist confuse, nennt

1. ספר מצות, ein umfassendes Gesetzbuch, höchst wahrscheinlich arabisch;[289] die hebr. Uebersetzung eines Anonymus:

Mss. Bodl. Reggio 5 (Nb. 864), Ende def. CL. 22 (p. 84), geschr. v. Kaleb, beide lückenhaft.[290] Petersb. Firk. 613.

An dieses Buch knüpft sich leider eine Reihe von Missverständnissen und Zweifeln, obwohl das J. 397 (1007) im Abschnitt über Novilun. vorkommt.[291] Ob die Erwähnung des Hai Gaon echt sei, ist fraglich.[292] Auffallend ist es, dass ein ganzer Abschnitt über das Gebet, worin 10 Punkte behandelt sind, in ms. Pet. Firk. 761 dem Jefet beigelegt wird[293] vom Abschreiber *Simon b. Mordechai*, den Firk. für den Uebersetzer hält.[294] Die Sprache des Originals ist nicht sicher. Ich hatte in CL. das Hebräische nach Analogie des Buches von Jefet (§ 562) angenommen, die arabischen Wörter als technische betrachtet.[295] Neubauer zweifelt nicht, dass das Buch [von einem Anonymus] übersetzt sei. Benjamin Nehawendi schrieb sein Gesetzbuch noch hebräisch; der jüngere Jefet schrieb seines arabisch (§ 562). Die Einteilung entspricht der in islamischen Werken üblichen.

Levi scheint sein Werk bei Lebzeiten des Vaters begonnen und nach dem Tode desselben fortgeführt zu haben. Zum Abschnitt über Beerbung der Gattin (f. 110b, CL. 160) bemerkt er, dass der Gegenstand ihm zu schwierig sei, um selbst Etwas darüber sagen zu können, er werde also die Ansicht seines Vaters, „den Gott erhalte,“[296] auseinandersetzen. Zu den Schaufäden (121b, CL. 177)[297] bemerkt er, dass er der Methode seines Vaters, dessen sich Gott erbarme,[298] und Anderer folge. Er habe das Buch nur auf Verlangen verfasst, da es ihm schwer geworden,[299] weil er wisse, dass er mehr Tadler als Lobredner finden werde;[300] gegen Verläumder habe er Gott zum „*Epitropos*“ gemacht. Er habe unter Krankheiten gearbeitet. Oft habe er unter den Schriften der Weisen eine über seinen Gegenstand gesucht und

Levi nicht und schreibt Zeid. Der angebl. „Levi ha-Levi b. Jefet“ Cat. Petersb. I, 273, Pi. 120, Gottl. 188, ist verdächtig. – Levi vor Jeschua nach Basch., CL. 175. [289] S. weiter unten. [290] Bodl. 184b = CL. 290b; Firk. ist nach Cat. ms. vollständig (?) geschr. 1339 v. Elia b. Jehuda. Ein Fragm. über Novil. bei Pi. A. 89, bei Fst. S. 145 als besonderes Werk. [291] So liest auch Ahron b. Elia, Gan 21 [4] ohne Namen, auch קרן זעירא; cf. Pol. 309 u. dazu Sahl bei Hark. מאסף 199. [292] HB. V, 50. [293] Firk. Cat. ms.; Pi. S. 88 scheint das Stück nur oberflächlich verglichen zu haben; die 10 Punkte beim Gebet in Ms. Bodl. f. 73b, CL. f. 98b (f. 74, CL. 100b, erwähnt פיוטים קרבנות וחזנות, auch חזון!); die Stelle über David b. Husein s. Jew. Lit. 405, 420. [294] Fürst II, 138 A. 49 n. 157 macht aus dem Abschnitt ein „Buch“, hebr. vf. im J. 978 (!), wofür Nichts in A. 198. Die 10 Punkte, die er A. 158 finden möchte, sind dieselben in Ahron's Gan f. 69; s. A. 295. — Sabb. giebt für Mizwot Said und Levi an, wofür Bj. 362 n. 2025 ersteren zum Ergänzer macht! [295] Z. B. אלאעתדאל f. 16 (19), אלכמיה והוא השעור והקצוב 19, 73 (25, 98b), אלקבלה 73, 75 (98b, 101, Fürst A. 50 n. 158 u. 160: הקבלת, Jost, Gesch. d. Jud. II, 351 findet הקבלה bei Ahron „merkwürdig“), אלאומאע 75b (102), תדביה אלטאיר 93 (130b), אלנואפל הנדבות והם 121b (177), מעבר השנים = כבאם (von כביסה [woher כבושה שנה], fehlt bei Freitag IV, 5 — Pi. A. S. 92), מעייד (ib.) — Von Arabismen wimmelt das Buch: eigentümlich ist z. B. הלוות folgen lassen f. 182b (288). [296] יהיהו אל וישמרהו. [297] Ich benutze mein Excerpt für die Lücke bei Nb. [298] יר״א = ירחמהו האל (arab. רחמה אללה). [299] חמור כשום כי הדעת אשר מדרך התוצאה ומדרך הראיה! קשה עלי מאד לחבר oben A. 296. [300]

nicht aufgefunden; nur Weniges habe er in der Schrift[301] seines Vaters oder Anderer gefunden.

Das Werk Levi's musste nach seinem Umfange eine Hauptquelle für die Späteren sein.[302] Es bietet inhaltlich manches Interessante, z. B. dass man in Gesetzen stets die erschwerende Ansicht befolge (38b, 59b), das Verbot, menschliche Absonderungen, wie Schweiss, Speichel, Urin u. dgl. zu geniessen (97b = 137); die Begründung ist Ezech. 4, 14! An Lev. 18, 2 knüpft sich (167 = 252) das Thema, warum das jüdische Gesetz für andere Nationen keine Geltung habe, und zwar, wie zuletzt bemerkt wird, nicht vom rationalen Standpunkt, den schon Andere vertreten, sondern vom theologischen.[303]

2. מקדמה,[304] Exordium zu Perik. Debarim, aus dem Arabischen hebräisch von Moses b. Jesaia Firuz (um 1650?).[305] Dies einzige bekannte Fragment ist verloren, und Pinsker (A. 64) teilt einige Stellen mit, in denen die Citate zum Teil incorrect sind. Vielleicht hat Levi mehrere Homilien über die Perikopen niedergeschrieben?

§ 565. **[Sahl b. Mazliach**, arab. *abu Sari* (um 950?), hat sein Ermahnungsschreiben wahrscheinlich hebräisch abgefasst.[306]]

Salmon b. Jeroḳham (Jerucham),[307] arab. *Saleim b. Ru'heim* (vor 950), soll eine מקדמה (s. § 564, 2) zum Dekalog verfasst haben, welche Moses b. Jesaia Firuz (s. § 564, 2) ins Hebräische übersetzte. Die Excerpte (bei Pi. A. 61) beweisen die Unechtheit durch Anführung jüngerer Autoren.

[Salomo b. David etc. **Nasi** (XI. Jh.?)[308] richtete einen Brief als Antwort auf 2 Fragen über Ehegesetze an Ahron b. Jehuda in Constantinopel;[309] eine Uebersetzung zu vermuten, liegt kein Grund vor, in Constant. verstand man nicht Arabisch.]

13

[301] בכתב אבי ירי"א. זו דרכו כל אי ישתדר בו ע"פ דעתו ויוסיף ויחסיר, hier wohl das Gesetzbuch. [302] Citate bei Baschiatschi [von wem gesammelt?], s. Fürst A. 56 n. 238. [303] על התורות בלבד . . בארו אנשי הדעת . . מדרך השכל או הראיה אשר. [304] Zunächst arab., dann auch hebr. (part. pual oder hophal?) für הקדמה, logisch Praemisse, literarisch Vorrede und einleitende, allgemeine Abhandlung, auch Exordium von Homilien u. Vorträgen nach dem Textlesen bei Karäern. [305] Ob der Vater des Arztes Daniel? cf. Pi. S. 108 = Jekutiel S. 107, ein Chassan 1654 in Damaskus bei Gurland, Ginse, 1, 21, fehlt im Index S. 77, bei Fürst erst III, 76 als Copist, weil nur Pi. A. 107, nicht 61 benutzt ist. Er bezeichnet II, 147 die Schrift „zum Fünfbuch", characterisirt sie, nachdem Pinsker sie „zu rechter Zeit mitgeteilt" und weiss, dass sie um 1030 verfasst sei, wie er in Zahlangaben überhaupt selbst Grätz überbietet. [306] Mtschr. 1882 S. 332. — Quellen: CL. 294; HB. IV, 45, so lies für XIII, 103 in Pol. 347; HB. XX, 108; Mag. III, 143; s. auch Harkavy, Denkm. 79; Frankl, Art. Kar. A. 15 X. Den Abschreiber *Elia ben Baruch* s. auch in ms. Pinsk. 27 [3], Neub. Pet. 8, 67; Strassb. 48 [22]: 1660. — לשון למודים bei Pi. A. 138 und der angebl. Mose b. Adonim 140 sind sehr verdächtig. [307] „Jerochim" ist eine ungeheuerliche Corruption und nicht im Akrost. bei Pi. A. 130; Salmon, bibl. Namen, auch arab., s. CL. 199[3]. — Quellen: ältere in CL. 199; Pi. 115, A. 15, 130; Fürst II, 75; Nb. Pet. Bibl. 10; Gottl. 196; Pol. 378; HB. VII, 14, so lies ib. XIII, 103; Salfeld, Hohel. 127. [308] Der 10. Nachfolger von Anan. — Quellen: CL. 254—8; Pi. 233. A. 53, 178; Fürst II, 192: „wahrsch. übersetzt;" Nb. Pet. 19 („33 Geschl." Missverständnis v. CL. 256), 23, 117; Gottl. 210; über den angebl. Namen Nafis al-Daula s. HB. XIII, 136 u. S. 63 gegen die Identität mit abu'l-Fadhl. [309] Mss. CL. 5, 14, 52; Petersb. Firk.

§ 566. Der Arzt **Samuel b. Moses** b. Joschua[310] *al-Ma'arabi*[311] in Cairo (1434?)[312] scheint identificirt zu sein mit Samuel b. Moses b. *Chesedel*, genannt ibn al-S. . . (?).[313] Er verfasste: אלמרשד (der Führer), über die Gebote.[314] Ms. Bl. 351 Oct. enthält hinter dem defecten Index der XII Tractate und Kapp. die Bemerkung, dass nicht der Vf. die Tractt. eingeteilt habe, sondern ein Samuel b. Mose ha-Rofe ben Sa'adun.[315] Das Datum der Beendigung wird in der hebr. Uebersetzung angegeben: Sonntag 26. Tammus (= 9. Juli) 1434;[316] das stimmt allerdings nicht mit dem rabbinischen Kalender jenes Jahres.

Ins Hebräische übersetzte dieses Werk (Tit. המישר?) Samuel b. Salomo Kohen b. Josef b. Isak b. Jona von der Familie Kinsi in Damaskus[317] für Mose Tschelebi Sinani,[318] im J. 1722. Das bekannte ms. Firk.[319] ist im Cat. ms. nicht verzeichnet.

Ein Abschnitt [III] daraus[320] ist hebräisch übersetzt von Samuel b. Abraham ha-Levi in Jerusalem[321] (1757), überschrieben ענין קרוש החרש, ms. Wien Pi. 2 [6], Ende def. —

13

615; Fischl 59, HB. XVII, 13. [310]יהושע in Ms. Firk. 631, Pi. 49; cf. A. 260. Ueber מעלום od. מעלים s. HB. XX, 122. [311]Hebr. המערבי, in Mauritanien geboren. מגרבי, bei Nb. 404 (Noten zu Maimonides), nicht von kar. Hand. [312]Quellen: CL. 230: Pi. A. 143, im Index 209 l. מ״ח für 3 מ und fehlt 150; Fürst II, 283; Nb. Pet. 25: Anf. XIV. Jh.; Gottl. 202. [313]אלסני, auch שני (שי?), HB. V, 52; cf. XX, 122 A. 10; Pi. A. 115, 125, der Index S. 208—9 ist confuse. חסראל dürfte für חסדיה stehen, wie סעראל für סעדיה (z. B. ms. Poc 280 B. = Ker. III, 172 u. Alm. 221 [3], Mos. ibn Esra bei Wf. [3] p. 4 bei Zz. Ges. Schr. II, 24!), ברכאל bibl. (cf. Pi. A. 190) =ברכיה. — Ihm werden die vollständigen arab. מקדמאת (cf. A. 304) zum Pentat. beigelegt in ms. Shapira 1881 in 3 Bdn., ms. Fischl 1887 in 4 Bdn. Diese entsprechen der Beschreibung Munk's (Isr. Ann. III, 86) mit dem Namen des b. M. b. Jeschua, ms. P. 298—300 def., den auch Nb. S. 117 zu 25 nennt, während Firk. 790 b. M. b. Ch. ibn S. angiebt, aber 791, 792 wie Nb.; 793 enthält 4 anonyme. Ist etwa Jos. b. Zedaka, Mtschr. 1882 S. 325, nur ein Besitzer? Gehören hierher die Stücke zu Propheten von S. Ma'arabi bei Hark., Stade's Ztschr. 1881 S. 158? [314]Mss. Petersb. Firk. 631 mit Randnoten des Arztes Jehuda Meir Taurizi (HB. XX, 71); Bl. 351 Oct., geschr. 1435, 1881 von Fischl gekauft. Stellen bei Pi. A. 143 ff., s. S. 226; Nb. S. 114 u. 117. Wie verhalten sich dazu die arab. דינים in ms. Firk. 632, geschr. 1481—2? [Sam. citirt ein ס׳ דינים von Sahl.] „Wiederholungen" nach Nb. 25; das Compendium soll 1564 verf. sein, daher der Vf. 1530 bei Carm., Méd. p. 260, cf. 165. [315]סעדון, auch sonst vorkommend, hat nichts zu thun mit סעדיה; bei Pi. A. 192, 2 [2] lies מנמוע אבן סעדון? Ueberschriften der XII Tr. bei Pi. S. 144. [316]Fürst II, A. 108 n. 17 berechnet 1394 nach dem uncorrecten Chronogr. bei Gg. III, 492 (l. 442) ohne Pi. S. 49 zu beachten, und danach erfindet er Daten für die anderen Schriften Samuel's. [317]Er erscheint schon 1676, חלוח ליצירה, in ms. Fi. 4 (ungenau HB. XI, 9), s. Mtschr. 1882 S. 411, wo 1681 ohne Rücksicht auf die Uebersetzung und S. 413 Jona fehlt. [318]צלכי (sonst גיליבי, Ehrennamen, S. Frumkin, Eben S. 42), s. CB. 2912; Zz. Lit. 519, 711. — סינאני vom Orte סינאן bei Nb. Pet. 129; Firk., Abne 205 über die Familie סנאנים הצלביים (so), scheint es vom Vornamen סינן [= arab. סנאן?] abzuleiten, der 1489 vorkomme; seit 1527 ib. n. 305, 329, 346, 360, 362, 365. Moses b. Isak Tsch. S. starb 1726, 61 J. alt (ib. p. 125 n. 429, s. Luzki f. 21 b unten). Fürst nennt ihn erst III, 321 in einem kauderwelchen Satz mit einer unnötigen Unterscheidung; II, A. 121 n. 271 (oben S. 451, A. 572 ציגאני l. ציכאני u. folg. Z. (צכני) ist סיגאני Lesefehler für סינאני; Nb. Pet. 65 Binani u. „*Malim* Schemuel". Nach Firk. bei Gottl. 193 (cf. § 562, 3) war Moses tatar. Münzmeister; Quelle? [319]Pi. Anh. 145 u. (irrtümlich) 188. [320]Catal. Pi. S. 7 מס׳ המצוות, dennoch Pi. A. 146 als besondere Schrift; auch Gottl. 202; Fürst II, 284 schenkt ihm den arab. Tit. „Kitab el-Ibbur" und das Geburtsjahr 1376. [321]תושב ירושלמי! Fürst lässt „Levi" weg; Pi. im Index identificirt

Mit der wohlthuenden Empfindung, mit welcher man einen finsteren Wald verlässt, trennen wir uns von den Karaiten und den Bearbeitern ihrer Literatur, wo alter Betrug durch Kritiklosigkeit, Plagiarismus, wissen- und gewissenlose Industrie renovirt und aufgeputzt erscheint.[321b]

4. Kapitel. Christen.

§ 567. Maëstro **Andrea** heisst der Vf. eines Briefes (אגרת), welchen Jakob b. Elia „aus dem Munde" desselben ins Hebr. übersetzte (Epigr.). Neubauer hat ihn aus dem einzigen ms. London Beth ha-Midrasch 50[1] in Letterbode X, 73 edirt und vermutet, dass der Name eines Abgefallenen dem Jakob zum Vorwande der allerdings beissenden Satyre gegen Abtrünnige gedient habe. Andrea wäre unter den Zeitgenossen Jakob's zu suchen, und wenn letzterer, wie es scheint, mit dem Polemiker in Venedig (XIII. Jh.) identisch ist, so ist die Erwähnung des „*Tullio*" (S. 77, = Cicero) in so früher Zeit auffällig.[2]

Auf den Brief folgt ein Fragment, überschrieben: „dies sind die Worte des **Virgilio**", welches Neubauer als „Pseudovirgil" im Rev. Ét. IX, 147 mitteilt.[3] Im Letterb. vermutet er, dass auch dieses Stück von Jakob übersetzt sei; allein der Stil des letzteren ist äusserst gewandt, Virgil klingt holprig und ist schwerlich so alt.

Joh. **Behaim**, oder **Behem**, aus Ulm, lat. *Jo. Boemus*, Aubanus Suevus Teutonicus, soll zuerst in Deutschland hebräische mss. gesammelt und Uebersetzungen daraus ins Deutsche veranlasst (jedenfalls nicht selbst übersetzt) haben.[4] Er verf.: *Omnium gentium mores, leges* etc., seit 1520 öfters gedruckt, auch italienisch: Gli costumi, le leggi ecc. tradotti di Latino per il *Fauno*, Vineggia 1549.[5] Diese Uebersetzung dürfte der hebr. zu Grunde liegen. Josef Kohen (oben S. 775) übersetzte mehrere auf die neue Welt bezügliche Schriften, die er selbst wenigstens neunmal abschrieb; zwei Autogr. existiren noch und sind in den letzten Jahren durch verschiedene Hände gegangen:[6]

Ms. Servi, datirt 15. Omer 1567. Ms. Fischl, dann Rabinowitz,

13

Sam. b. Abr. S. 64; Gottl. 203 möchte den Dichter Sam Levi identificiren. Samuel b. Abr. Kalai, gest. 1762 (Deinard, Massa Krim S. 69), vf. 1755—7 Aehnliches; Gottl. 203; Gurl. Ginse II, 43; Nb. 49; Fürst III, 79: Chasan, 1675—1700, der Sohn Benj. 1799. Salomo, Bruder, sehr zweifelhaft, Luzki 22a Z. 1, nennt 2 Sam., nicht Kalai. [321b] Zuletzt muss ich es erleben, zu denjenigen gezählt zu werden, welche den Karaiten die Urheberschaft der Grammatik beilegen! Hr. Harkavi, זכרון I, V S. 7 entblödet sich nicht, das gelegentlich hinzuwerfen.

14

[1] Im Catal. u. Index „Elia b. Jakob", in Lttb. „aus Venedig", steht nicht im ms. [2] Einen mag. Andreas im Index des Cat. der latein. ms. in Paris kann ich nicht weiter verfolgen. Anton. Andrea aus Aragonien lebte nach 1345, bei Haurèan, phil. scol. II, 2, 445. Einen Juden Andreas im XIII. Jh., s. oben S. 49. [3] Güdemann, Gesch. 117, 221 erwähnt Nichts davon. [4] Mein Art. im Ser. 1869 S. 156 (cf. Mn. 204), woher Perles, Beitr. 19, cf. 199; L. Geiger, Studien 19. [5] Cat. libr. Bodl. I, 286; wonach Isid. Loeb, Jos. Cohen p. 4 des Abdr. zu ergänzen; Servi, Vessillo 1876 p. 347 lässt Josef aus dem Deutschen übersetzen, weil der (von ihm übergangene) Vf. „Aschkenasi" heisst? Fauno ist Lucius Faunus. — Ueber Jos. Kohen s. auch Nb., Med. Jew. Chron. p. XIX. [6] Allg. Ztg. d. Jud. 1858 S. 159; HB. 1,

jetzt in Paris Bibl. der Alliance Un. Isr.[7] 9. Copie vom 22. Ab 1568.

1. ספר מציב גבולות עמים (cf. Deut. 32, 8), eine Uebersetzung des Werkes von Joanne אאוכאנו Boemo in 3 Teilen, Afrika, Asien, Europa, mit einem einleitenden Kapitel über antedeluvianische Geographie nach verschiedenen Quellen, beendet in Voltaggio 4. Tammus (23. Juni) 1555.

2. ס׳ האינדיאה Indien („Neuindien", „spanisches Indien"), auch über Peru; in drei Teilen, beendet 28. Adar (28. Februar) 1557. Der Uebersetzer liess das Original aus Spanien holen.

3. ספר פירנאנדו קורטיש, B. des Fernando **Cortez**, oder ס׳ מיגשיקו Mexiko, ein Teil (Fortsetzung) von 2, in 3 Teilen, beendet 7. Ab (4. Juli) 1557. Nach M. Schwab ist das Original von 2 und 3 die spanische *Historia general de las Indias* von Franc. Lopez **de Gomara**, zuerst 1552 gedruckt, deren 2. Teil die Einnahme von Mexiko und Neuspanien enthält. Eine italienische Uebersetzung des Inhalts von 2 enthält 234 Kapp., Josef zählt 203, giebt ja auch eine spanische Quelle an.[8]

In Bezug auf 3 ist die Ueberschrift vielleicht auf die Berichte des Cortez zurückzuführen?[9]

§ **569**. Aelius **Donatus**, Lehrer des h. Hieronymus (IV. Jh.), verfasste eine *Ars gramn.*, die als gewöhnliches Lehrbuch im Mittelalter mit dem Namen des Vf. bezeichnet wird.[10]

Samuel b. Jakob (vor 1340), über welchen ich nichts Näheres heranbringen kann,[11] verf. eine Art Einleitung zur hebr. Grammatik ראשית הלקח:[12]

Mss. P. 1221[8] (def.). Vat. 403[3]. — Halberst. 69 (geschr. um 1340).

Nach Assemani ist das Buch nach der Methode des Donatus geschrieben; die von de Capua an Buber mitgeteilte Notiz (eines Vat. Scriptors?) ist unklar und nicht gut hebräisch.[12b] Jedenfalls scheint das Buch nicht eine eigentliche Uebersetzung. Lateinisches Muster verrät der eigentümliche Ausdruck für Infinitiv.[13]

Lopez de **Gomara**, s. § 568.

111; Servi, Vess. l. c., Mag. X, 169. [7]Beschrieben von Loeb l. c., dem ich das Wesentliche über das ms. entnehme. [8]Zaragoza 1555 und franz. 1584 verzeichnet Cat. libr. Bodl. II, 164, letztere auch p. 578. Ist חס׳ השני das 2. Werk im Codex? [9]F. Cortez, span. Capitän, Eroberer Mexiko's (1485—1547, s. Arthur Helps, The spanish conquest in America, Lond. 1861, IV, 473, u. P. de Gayangos, Cartas y relaciones de Hern. Cortez, Paris 1866 p. IX) verfasste selbst verschiedene „Relaciones", wovon 5 bei Gayangos; die 1. v. J. 1519 ist noch nicht aufgefunden; 2. u. 3., Oct. 1520 u. Mai 1522 spanisch bei Gayangos n. V, VI p. 51, 161 (ältere Edd. in Einleit.); 2. latein. Norimb. 1524 (cf. Cat. lib. Bodl. I, 614); 2—4 ital. bei Giov. B. Ramusio, Navigationi ecc. Ven. 1556, III, 225. [10]Ed. Keil 1865 (Grammat. Lat. vol. IV) p. XX. [11]Nicht = ibn Djam'a (Ende XII. Jh.), wie HB. XIII, 3 (Bj. 542 n. 53, cf. S. 7 n. 151) vermutet ist; s. Buber in Grätz's Jubelschr. 1890 S. 5, der noch zweifelt; schwerlich der Uebersetzer aus d. Arab. (S. 718). Die Identification mit S. ha-Levi 1127 bei Assem. bedarf keiner Widerlegung. [12]ראש כל למוד bei Assem. nach dem Epigr. נשלם ספר כל למוד ולכל ראש לקח אני ראשית לכל לקח ומבוא לכל מחחיל לשון עבר וניבו נקרא ראשית; zu Anf. Gedicht בלתי תכלית[13]; Dk. Jew. Chron. 1849 [12b]כי הוא חובר גנדג ס׳ הדקדוק של נצר דונטו!

§ 570. Gossouin, ein Geometer, bearbeitete in französischer Prosa eine *Kosmographie* in III Teilen, nach den Weltteilen, betitelt „Livre de Clergie,[14] ou *L'image du monde*“,[14b] nach einem Gedicht von **Omons,** oder Gauthier von Metz (1245).[15] Das prosaische Werk ist wiederholt hebr. bearbeitet, und ohne genaue Vergleichung der Texte kann über das Verhältnis derselben Nichts festgestellt werden;[16] ich unterscheide unter Vorbehalt:

a) Ms. Günzburg 287, in Vorr. דמות העולם, zuletzt צלמות העו',[17] Uebersetzer David b. Moses,[18] III Teile, nach Index 14, 19, 22 Kapp. mit . 14, 9, 9 geometrischen Figuren,[19] im Buche hat II 35 Kapp., III zählt 36—53, weil die Unterabteil. von II, 2 als Kap. gezählt sind.

b) צל העולם, angeblich verf. von Matatja b. Salomo,[20] 14, 37, 18 Kapp., ohne Angabe von Figuren (s. A. 19), gedr. Amst. 1733, Warschau 1873 in 32°. In dem Vorw. des Vf. (d. h. hier: Uebersetzers): „Ich dachte: Warum soll der Sohn der Amme die Stätten des Intellectes erben und der Sohn der Herrin allein sitzen und schweigen“? Das habe ihn zur Uebersetzung bewogen.[21] Der Sohn der Magd ist bei allen Uebersetzern Ismaël, also das Original ein arabisches; daher erklärt sich, dass ein jüdisch-deutscher Auszug, betitelt ידיעת העולם, gedr. s. l. 479 aber 1718,[22] sich auf ein

14

citirt als *jüngere* Parallele המקור שהוא ענין שאינו נגמר bei Isak b. Jehuda, s. jedoch A. [13] 93. [14] Grässe, Lit. III (II, 2) 993. Eine Ausgabe der pros. Bearbeitung ist mir unzugänglich. Eine besondere Beziehung zur Disc. cler. von Petrus Alfonsi (§ 557) ist nicht vorhanden; man verfasste verschiedenartige Werke für den Clerus. [14b] Ueber diesen stereotypen Titel, der vielleicht bis auf die Bezeichnung der Geographie des Ptolemäus zurückgeht, s. HB. V, 116, ZfM. XII, 10. Die Substitution „Mirror“ in Misc. (A. 16) ist ein Anachronismus. Renan, Hist. Lit. de la Fr. XXX, 590 erklärt das von Jo. Bonet p. 569 citirte: Figure du monde, angebl. aus Plato, für Fiction? Ein theolog. Imago mundi (gedr. in Opp. Augustini) wird Anselm, Beda, Isidor etc. beigelegt. [15] Dieses J. hat meistens das französ. Gedicht; ich habe es im Hebr. (III, 14 od. 16) nachgewiesen. Legrand d'Aussy, Not. et Extr. V, 244, 265, setzt Gossouin ein Jahrh. später an, wogegen F. Chavannes, Mireour du Monde, Lausannes 1845 p. VII (cf. Ser. 1863 S. 101) ins XII. Jh.! Die Diss. v. G. Haase: Untersuch. über die Reime in d. Im. du Monde des Gauthier, Halle 1879, ist sprachlich. [16] Quellen: ältere CB. 1682; ZDMG. XXIV, 363; St. Volkslit. 8; Jahrb. f. rom. Lit. XIII, 367; HB. V, 116, IX, 46, XI, 142 Briefk. (Virgil bei Natan Amram, Noam, K. 64). Reifmann, Bet Talmud I, 251, s. Karmel VIII, 238 u. dagegen A. [13] 230. Ein französ. Artikel v. Neubauer über die hebr. Uebersetz. in Romania 1876 p. 129 ist englisch übersetzt v. J. A[brahams?] in Miscellany of hebr. Lit. II, 1877 p. 161 [das ich citire] u. ohne die Kapitelconcordanz mitget. in Rabb. 502, ebenso holländ. im Lttb. II, 205, III, 41; s. dagegen HB. XVII, 103. P. Paris, Lit. franç. 101, citirt Romania X, 314, 643. [17] Plur. foem. (nicht bei Levy, Wb. IV. 193) wegen der Figuren? צלם neben דמות ist alt. [18] הסבלוני (schwerlich הסכלוני) nach Nb. 161, wahrsch. Ortsnamen, etwa: aus Saulon, aber nicht Uebersetzung. [19] In Vorr. b ציורי השטחיות המסודרים für להכדורים? schlechter in e. [20] דלקארט auf Titel jedenfalls corrupt. — Die Edd. bei Bj. 510 n. 129 bedürfen der Controlle. [21] [הרסתי] גדר ההעתקה כ״א אל סבת ההבנא [ההבנה] כי לא לרוב שכלי הרביתי (!) במועתק ומעתק [והעתי?] והמעתיק מלאו לבו; zunächst nach Samuel Tibbon u. And. (A. [11] 141) sehr ungeschickt, etwas besser in c; dann vielleicht wegen der stereotypen Trinität sehr gezwungen. [22] Die Conjectur Fürth habe ich CB. 2856 n. 7898 widerrufen; „Ansbach“ bei Nb. 174, wo 1718, soll wohl Offenb. heissen? Nach der Vorrede ist die zu Grunde liegende Uebersetzung 200 J. alt, das ist die Jugendzeit Matatja's. Sefaradi = Portugiese“ = Nichtdeutscher, vielleicht nur aus dem Schriftcharacter vermutet. Gegen Matatja beweist das so wenig,

arabisches Original zurückführt, während die Phrase gedankenlos nachgeschrieben ist.

c) Ms. Bodl. Opp. 1166 Qu. (Nb. 1269[4]); nach der Vorr. des Uebersetzers[23] forderten ihn seine Lehrer (oder einer der Gelehrten) zur Uebersetzung auf, weil er darin einige Kenntnis besitze und gaben dem Buche den Titel צלמות הארץ; dennoch heisst es zuletzt צ׳ העולם. Die Kapp. sind 14, 19, 20 und die Figuren zusammen 28.

Alle drei Quellen scheinen abweichende Recensionen derselben Uebersetzung; gegen den Namen des Uebersetzers in a liegt gar kein begründetes Bedenken vor, und da kein anderes altes Werk dieser Art in hebräischer Sprache bekannt ist, so kann er im XIV. oder XV. Jh. gelebt haben. Matatja commentirte um 1550 in Italien ein astronomisches Werk (oben S. 644); vielleicht hat er b abgeschrieben oder redigirt. — Neubauer's Hypothese, dass Hagin (Chajjim), der Dolmetscher des Henr. Bates in Mecheln ins Französische (1273),[24] identisch sei mit Hagin fil. Deulecre, od. Cressius, od. Delcresse = Chajjim b. Moses,[25] 1272 Rabbiner in London, hat nur Zeit und Vornamen für sich; aber darauf hin soll derselbe der Uebersetzer der Image ins Hebräische sein, der Amsterdamer Herausgeber soll nur den Familiennamen vorgefunden und Matatja angegeben haben, weil ihm kein anderer dieses Namens bekannt war, David in a bezeichne den Copisten. Das heisst, mit den gegebenen Daten sich's leicht machen. Die Uebersetzung eines solchen Büchleins, das hauptsächlich nach Merkwürdigkeiten und Wundern jagt,[26] soll dem Vf. einen „literarischen Ruf" unter den Glaubensgenossen in London bereitet haben (p. 172). Das setzt einen Culturzustand englischer Juden voraus, auf den wir zurückkommen (§ 573).[27]

Hieronymus, der heil., s. oben A. [9]81.

§ 571. **Johannes**, presbyter, oder Priester, angeblich christlicher Herrscher in Indien oder sonstwo,[28] figurirt als Vf. eines Briefes an

14

wie der uncorrecte Titel ohne Autor unter vielen anderen bei Josef del Medigo (st. 1655, nicht 1691), hebr. S. 23; gegen Nb. 173. [23]Bei Nb. Cat. p. 448, nicht ausgenutzt in der Abhandlung. [24]HB. XVII, 104 u. s. § 582. Die „Familie Hagin" bei Jacobs ist mindestens eine Ungenauigkeit. [25]Nb. 169. Ch. בן דלקרייט „Hayyim fil. Delcresse", 1272 in London, auch Hagin (Jew. Quart. II, 530; cf. Papers p. 269), muss דלקריש heissen, wie in den Deeds (s. A. 78), Index p. 375 unter Deulecresse, p. 78 דילקריש (p. 323, 325 קריצא בן יצנוא = Cresse b. Jocenus? sonst קריש, קריש). Mit diesem Namen („Gott lasse ihn wachsen, nach Nb. Uebersetz. von גדליה, cf. Dieulosal, Brüll Jb. IX, 80 etwa von ישעיה, יהושע?) hat דלקרוט etc. bei dem Polen Matatja Nichts gemein. Das ist in Rabb. 740 so viel wie zugegeben. [26]Verwandtschaft mit dem Alexanderroman (HB. IX, 46 A.) deutet schon Legrand 262 an. [27]Nach Güdemann, Gesch. I, 86 hat Nb. „scharfsinnig ermittelt", daher als Thatsache bei Günther, Gesch. des mathem. Unterr. 143; meine Bedenken wirkten vielleicht auf Loeb, Rev. Ét. II, 161 u. Jacobs, Jew. Quart. II, 329; Nb., Notes on the Jews in Oxford (Coll. of hist. Soc. Oxf. 1890 p. 287): „it stands as a mere conjecture". [28]Quellen: ältere, CB. p. 558 n. 3596, p. 1405 u. Add. (dazu Bodl. III, 161: Goes, u. II, 412 Epist. ad, Leon. Gramm): JL. p. 292; p. 617 n. 3926; Humboldt, Kosmos II, 292; G. Oppert, Pressb. Johannes, Berlin 1864 (HB. VII, 81) 2. Ausg. 1870 (nur S. 53—8, 119—22, 161/2, 165/6 eingeklebt, s. Zarncke S. 849, wo eine minder heftige Verurteilung als in Diss. 1 p. 4, Diss. 5 p. 5); Pol. 412 (ein Tintenrecept HB. XVII, 77); Notiz aus e. Briefe von Fr. Novello da Carrara (1402) im Archiv. Ven. VI, 1873 p. 323, VII, 1874 p. 111. Zarncke veröffentlichte 5 deutsche

Herrscher oder Päpste; drei Bearbeitungen, von anonymen Uebersetzern ins Hebräische übertragen, sind kürzlich herausgegeben. Alter, Vaterland, Sprache des Originals, wovon ihre Bedeutung für die Geschichte dieses seltsamen Schriftstücks abhängt, sind kaum untersucht, und das nunmehr weitschichtige Material ist noch immer nicht für eine einigermassen befriedigende Feststellung ausreichend. Alle bekannt gewordenen Recensionen scheinen frühzeitig aus einer einzigen hervorgegangen. Ein Ereignis in Ostasien um 1220 ist wahrscheinlich zu einer Erdichtung benutzt worden, welche den christlichen Kreuzfahrern Hilfe versprach. Derselben bemächtigte sich dann die Alles beherrschende Gier nach Weltwundern und plünderte namentlich die Literatur des Alexanderromans (s. unten). Auch die jüdischen, aus anderen Motiven entstandenen Legenden von den 10 Stämmen und den unabhängigen Juden im Osten (Nachkommen Mosis, rote Juden etc.) fanden in jenem Briefe einen Widerhall,[29] welcher allein genügen würde, um die Uebersetzung zu begreifen. Die älteste Erwähnung des Pr. Johannes findet sich bei Josua Lorki (Ende XIV. Jh.).[30]

Die Ausgaben eines Briefes, die ich zur Vergleichung auftreiben konnte, sind folgende: a) eine lateinische, ursprünglich an Immanuel, König von Griechenland (später irrtümlich auf den von Portugal bezogen), in Paragraphen geteilt, mit Unterscheidung von 5 Recensionen (A—E) bei Zr. S. 909 (weniger gut bei Opp. 167, cf. S. 26, Zr. a 34). — b) an Kaiser Friedrich aus ms. Hildesheim in Sitz. 1877 S. 118. Dieselbe Adresse führen alle folgenden Uebersetzungen, wo ich keine andere angebe; — bb) ms. Cambridge § 14 ff. Daselbst S. 139 ff. (s. a 890 und unten zu 2 S. 21). — c) französisch (alt) bei Ferd. Denis, Le monde enchanté, Par. 1843 p. 186 (Salut à l'empereur

14

Diss. (hier mit a—e citirt) De epistola etc. Leipz. 1874, de patriarcha etc. 1875, 4° (diese allein citirt Nb.); über eine unbekannte latein. Redaction in Berichten der Sächs. Ges. Bd. 29, 1877 S. 17—56, Nachtrag Bd. 30 S. 41—46 (über eine engl. Uebers.); der Priester Joh. in Abhandl. der Sächs. Ges. Bd. VII, 1879, Cap. I, II, III. S. 829—1028 (Sep. Nebenzähl. 1—262), II. Abh. Cap. IV—VI, Bd. VIII, 1876 (so) S. 184 (ich citire diesen mit II); G. Brunet, La légende du prêtre Jean, Bourdeaux 1877 (Extr. des actes de l'Acad. etc. de Bourd. 31 S., p. 25 Bibliographie, kennt Zr. noch nicht); H. Ch. Lea, Hist. of Inquis. New-York I, 1888 p. 298; Neubauer, Jew. Quart. I, 188, 193, Kobez al J. IV, 1888, citirt einen Art. v. Col. Yule in Encykl. Brit. Ed. 9, XIX, 710. — Hain, Repert. III, 546 verzeichnet nur latein. Edd. [29]Jüd. Lit. § 10. Epstein, Eldad XXIII (cf. Index S. 192) sieht in dem Briefe eine directe Polemik gegen Eldad! D. H. Müller, Die Recens. etc. des Eldad (Denkschr. d. Akad. XLI, Wien 1892 S. 4) giebt zu Stellen aus Eldad Parallelen aus dem latein. Joh. ohne Unterscheidung der Recension, um eine „Abhängigkeit" Joh.'s zu beweisen; ein umgekehrter Fall S. 25. — Zr. (a 54 bei einer oberflächlichen Erwähnung der hebr. Uebers. nach Oppert) erinnert an die Teilnahme der Juden an der Alexandersage; im Uebrigen steht ihm alles Jüdische so fern, dass er S. 869 B. 30(1) eine rationelle Erklärung des Namens David für Dschingis aufgiebt, obwohl eine solche sehr nahe liegt. Die Juden, die von der Herankunft der Mongolen (1222) die Befreiung erwarteten, bezeichneten ihn als „Sohn Davids" (wie den Messias); die unhistorische Angabe „jüngsten Sohn" ist wohl ebenfalls aus dem Namen David abzuleiten. — Kfm., Jew. Qu. IV, 503 bauscht die hie und da auftauchende Legende von den 10 Stämmen zu einem „Nationalepos" auf. Den angebl. Brief v. J. 1657 begleitet Moses Slatki (נר משה Jerus. 1882) mit einer Warnung. [30]Dibre Chach. 42 (cf. CB. 1905); Jellinek, Bet ha-M. VI, 18; Oppert S. 17 bei Zarncke B. 119; eine Erwähnung bei Maimonides konnte Niemand annehmen. Ueber

de Rome, et au roy de France nos amys); zuletzt ist von „faux templiers“ die Rede. — d) Provenzalisch bei Herm. Suchier, Denkmäler provenz. Lit. I. Halle 1883 S. 341—386, dazu S. 557 ff., aus 2 Recensionen mit anderweitigen Zuthaten, frühestens XIV. Jh. — e) Italienisch[31] im Anhang zu Giov. Villani, Croniche storiche (zuerst 1823 t. VIII) in Scelta collez. di opere stor., Milano 1848 t. IV, p. 245. — f) (nach 1370) Lettera inedita del preste (so) Giovanni all' Imp. *Carlo* IV.,[32] mit wesentlich verschiedenem Inhalt.

Selbst dieser Apparat bietet keinen directen Text für die folg. hebr. Uebersetzungen:

1. כתב . . פרישסי יואן, Brief des preste Juan, nur in Constant. 1519 4°, in der höchst seltenen Sammlung, beginnend mit Alphabet von Ben Sira.[33] Neubauer giebt den ganzen Brief mit Varianten aus ms. 1311 [12].[34]

Ein Criterium für die Sippe b ff. finde ich in der Zahl 42 (in Worten) der Könige zu Anfang wie c p. 186, für die kanonische Zahl 72,[35] auch in d p. 342, wie überhaupt c den hebr. Uebersetzungen im Ganzen näher steht. Doch könnte eine italienische Uebersetzung zu Grunde liegen. Mitte S. 11 ist § 13 des Lat., das Ende, insbesondere über Thomas und den Palast des Joh., ist stark gekürzt; das Verhältnis zu den Uebersetzungen ergiebt sich grossenteils aus einer Vergleichung der Fremdwörter und Namen.[36] Tendenziös ist vielleicht die Substitution des jüdischen Königs *Daniel* (S. 16) für den Propheten, dessen Körper, d. h. Grab (s. 2 S. 20), Johannes jährlich besucht.[37] Dass

14

כפאר אלתרך s. Pol. 296. [31]Nach Sitz. 1877 S. 113 giebt es 3 italienische Uebersetz., wahrscheinlich alle aus dem Französ.; die Edd. 1514, 1816, 1840 bei del Prete p. 7 kenne ich nicht. — Cf. Brunet, Manuel ed. V, 1862, III, 546 Jo. Presb. [32]P. 11 citirt der Betrüger seine Briefe an den Papst und die Könige von Frankreich u. England. — Gedruckt in 75 Exempl. nach Brunet, Leg. p. 29. [33]Falsch 1524 bei Biscioni I, 28 p. 66; תע״ו (für רע״ו?) Kobez S. 10, wahrsch. Verwechslung mit der Sammlung: Chronik d. Moses etc. (CB. n. 3442, auch dafür falsch 1518 bei Bisc. p. 62). Von Samml. 1519 erwähnt CB. p. 203 (falsch פיטרו) u. Add. Expl. Saraval (Breslau) und Zz. (jetzt in Ramsgate), beide Samml. aber defect, daher p. 557 = Neub. S. 15 Mitte. [34]Cf. Hammagid 1868 S. 229. [35]ZDMG. IV, 147 ff., cf. A.[13] 218. 42 Festungen § 19. [36]S. 11 דרוריום dromadères, c 187, ליפרים lièvres, אוגילי, l. אוגילי (*augelli*), oyseaulx . . grifons 188, *uccelli grifoni* e 247, grihols d 349 K. 12; cf. S. 13 [2] v. u. אוגילי גריפוס. אלידואנים od. לורדונים yllerions, *radioni* alacriores. טיגרים oyseaux . . tigres, *tigri* 241, ymgrins d 347, K. 71, s. unten 3. S. **12** פיטינוס etwa die *Pincefoli* 248? oder pigmei lat. § 14? s. unten. קוסטים costes 190, nicht c 249, d 352 K. 18, beide haben (runde) Kamelfüsse, gedankenloser Lesefehler; auch 2 S. 17 גמלים. פימינינא nicht lat. § 14 u. 55 D p. 917, Feminie e 190; *Feminia* 249, d 356 K. 28 Fem. u. Amassonia; cf. 346 K. 6. ויש להן גדול תאות העולם ist sinnlos. דוקים וקונטים nur d 358 K. 29 contessas e baronessas. Nichts von bragmani (D) p. 917, d p. 359 K. 30. פישון Syon (!) 191, *Fison* 249, Guison d 363 K. 38 p. 586; Ydonus K. 39, s. unten S. 13; Zr. bemerkt Nichts dazu. פיקוניאה, rivière (!) . . Piconye, *Picconie*, 3 S. 65 פאריקוניאה, d K. 38 Pagania! Pygmaeenland; Die Emend. bei Epstein, Eldad 63 unbegründet. S. **13** סאגיטאריים Sagitaires 192, *saracini* (für Centauri?), sagittaris Ueberschr. p. 348 K. 10, dann Sarrasins; im Text 14 nur sagittarii. אוניקוריום (4 mal so!), lycornos (so) 192, maniera di bestia u. unicorno 249, 250, unicorn d 349 K. 11. סינאש Text § 14 fenix, auch c 193, *fenice* 250, fehlt in d! גיהון lat. § 22 Ydonus, Ydonis c 193, *ydal* (!) 250, in d K. 39 (s. oben). אלמנוס e 250 Olimpus und pietre . . indevoiro für דיאמנטיש (s. A. 40), Holimpis d 361 K. 35. ים של אבנים, genauer עפר n. 2 S. 19; d'Araynes, e „di rena“, s. unten S. 14. אינקאנודו nur c „enchanté (also *incantato*). S. **14** דוגים וקונטים ducz que contes 195, duca *e conti* 251.

der „heilige“ Thomas hier mit טמא (15 [1]) und, wie in 2, 3, mit עין bezeichnet wird, hat vielleicht seinen Ursprung in der bekannten Umschreibung von Evangelium; komischer Weise wird auch der Antichrist (S. 12, c 189, e 248) hier so entstaltet.[38]. Auf *Alexander M.* wird ausdrücklich hingewiesen (§ 17 C, S. 12 Z. 7, c 189, e 248, d 344 K. 5 umgestellt; — S. 13 l. Z. c 195 nicht d, e; eine 3. Stelle d 364 K. 40 über die Lebensquelle). — Sprachlich lässt sich fast Nichts bemerken.[39]

2. אגרת . . . פיטרי גואן, Brief an Friedrich, bei Neub. S. 16—22 vollständiger, mit weniger stark entstellten Fremdwörtern und im Ganzen treuer.[40] Der Antichrist wird durch den Gerichtstag ersetzt (S. 17). Eine unverständige Berichtigung eines Uebersetzers scheint es, dass der Idonis (Gichon) sich in 4 Arme teilt (S. 18), bei d 364 K. 39 in 7, e 250 in sechs (in Worten). Von den 7 hier genannten Edelsteinen entsprechen die ersten 3, Smaragd, Saphir, Karbunkel, dem latein. Text § 22; c 194, e 250, d 364 K. 39 weichen von einander ab. Gog und Magog sind Brüder aus Israel S. 19, obwohl sie S. 17 den Israeliten entgegengesetzt werden. Die schönen „hitzigen“ Frauen sind nach e 197 Jüdinnen (Juifves). Gegen Ende (S. 20 Mitte bis 21 Mitte) ist b 203 offenbar defect. Das wenig erbauliche Beispiel der Keuschheit und Reinheit von David und Batseba § 64 haben

14

(2 S. 19 בוריאש!) Orionde 197, nicht c 252, Horionda 354 K. 23. פרוראינה אודינכאלום Namen des Sandflusses! d'arayne, *di polvere*, de la arena d 356 K. 27, dels codols 354 K. 24, אורינושא l. ים אורינושא, Aréneuse (nicht e 252), arenoza d 352/3 Kap. 20/1. קריזמה (cf. S. 15 Z. 1) cresme 200, aber Nichts von רגולייא עון גואן und au patriarque (S. 15 Z. 2 לשני פטרוארקי), Nichts vom Fluss פרוריאו (Sandfluss?). S. **15** נהר אחד של אבנים יקרות וקורין אותו מראמנדים (nicht p. 200, e 252 u. d), vielleicht אותן מראגדים Smaragde; cf. מארקדייש S. 18 (מראקדי 21 [10]). פרינסיף für princeps? Dieses Wort nicht p. 202, e 254, d 361 K. 49; cf. Epstein, Eldad S. 41. S. **16** אליפנטיש; oliflants 202, *leofanti* 254, nicht d 366 K. 45. [37] Corpus lat. § 51, „Saint“ Daniel le prophète 202, d 366, e 254. Ueber den hängenden Sarg s. Pol. 310, 371, 420, HB. XX, 36. Daniel hebr. schon S. 14, lat. § 41, c 196, d 352 K. 22, e 251. — [38] Vielleicht ursprünglich וכשאנטקר, worin ein Copist „sant“ sehen mochte? s. auch A. 36 S. 14 l. Z. [39] ולא יש אלא . . בעולם hier nicht Arabismus. [40] S. **17** ברדליט שאנו קוראים דרומדרה; גריפון; אולריאון l. טי טוגרא, חלק אקלוייאייה (!) *parti d'aquilone* e 248, s. 3 S. 65 [5]. אוריינה *Orindie* (ib. S. 65 איינדא!). פמנייאה Feminia. S. **18** פורונייא; שולטיה (!) sagittarii. ביקורנאה zweimal für פוניץ. אוניק; vom פלקן wissen c, e Nichts; d hat die ganze Stelle nicht. ארונייש l. אידונש Ydonis (Gihon). פרמינאבלין permanable c 194, e 250 ohne Namen, d 371 K. 51 mansibilis. S. **19** אולפוס l. אוליפסוס; Z. 6 נביא! l. בריא nach Zusammenhang; Z. 7 נירומאש wahrsch. דיסנטש s. A. 36. כוריאש Z. 10 v. u., s. S. 14; vielleicht die Hauptstadt Berich d 371 K. 51 (D c Bibric)? Z. 9 v. u. l. במסירה. L. Z. בשימת שיווים nach Abmessung ihres Wertes, c 198: à l'estime de nos marchans, e 252: *le teniamo*, d 356 K. 27 en la mitat. S. **20** סלמנדראה. Mitte פניציץ fenice e 254. גדפרוי, *Godofredi* 255 (also גדפרדי?); Text § 56 Gundoforo, e 371 K. 51 Guidifredi. לוסן *libano* e 255, d 371 s. 3 S. 68. קרבונקילש scarboncoli (§ 57) carbunculi, d später carboncles. סילודונים מוסכות עם השותם! nicht in e, d: sardinis e terfes, Text § 58: *portae* sunt de sardonico immixto *cornu cerastis*. (?) נרגורוציש . . האבנים, Text § 59 Columpnae . . ex ebore, e 255 i puntelli d'avorio. פוליטה! platea § 60, *piazza*, e 372 K. 52 carriera. S. **21** פמוט! *lampana* (nicht Text § 63, ob amphora § 96?), lampea d 372. שאפיר *saffiri*. מראקדייש § 66 smaragdo (s. 3 S. 68), d 372 K. 51. מיראייל § 67 speculum, p. 256 specchio, d 373 K. 53 miralh, aber miraglio ist auch italienisch. Dieser Spiegel ist vom Pharus entlehnt; s. § 240. כמו פטרנו . . פיטרי גואן l. פטרון? e 257 *Presto* . . *prete*, d 385 K. 65 pestre . . preyre, also von Priester; sollte der Hebräer an Petrus gedacht haben? בת קול יוצאה Z. 3 v. u. wie ms. Cambr. vox divina (verbum fehlt, s. Zr. Ber. S. 153,

die Uebersetzer weislich unterdrückt. Neubauer (Quart. R. 194) vermutet, dass der Uebersetzer der Provence angehöre; dafür fehlen ausreichende Gründe.

3. כתב מפריסי יואני, an den Papst *Eugen* i. J. 1442 (bei Neub. S. 64—69). Die Adresse ist sicher fingirt, vielleicht das Datum danach fabricirt. Der hebräische Uebersetzer hat wahrscheinlich vor 1473 in Italien gelebt und eine italienische Bearbeitung benutzt, welche Manches enthielt, was in e fehlt. Ms. De Rossi 402, welches der Ausgabe zu Grunde liegt, ist von dem Arzte Daniel b. Samuel geschrieben oder mit Noten versehen.[41] In einer Randnote zu unserem Briefe (Kobez S. 22) citirt er eine Stelle aus einer Bearbeitung vom Jahre 160 (1400), welche mit keiner der hebräischen Uebersetzungen stimmt; er könnte jedoch dieses Citat selbst übersetzt haben. Ende des Jahres 1453 scheinen Juden im Orient Nachrichten von einem Siege der Juden (Falascha?) über Priester Johannes (als König von Aethiopien?) verbreitet zu haben, welche man in Palästina zur Empfehlung eines Abraham ha-Levi als Spendensammlers benutzte; man sah darin ein Zeichen der nahenden Erlösung.[42] Damit war die Aufmerksamkeit auf Johann gelenkt.[43]

Diese Uebersetzung, von wenig geübter Feder,[44] scheint aus einer Erweiterung von e hervorgegangen, enthält daher italienische Wörter, die dort nicht vorkommen, mitunter hinter der hebr. Uebersetzung. L. Modona hat die vielen Namen und Fremdwörter mit Vocalen versehen, ohne eine Ausgabe zu vergleichen, konnte daher einigen Irtümern nicht entgehen.[45] Neubauer vermutet, dass der Uebersetzer nicht ein Jude, sondern ein christlicher Geistlicher gewesen. Seine Argumente sind der Stil (J. Quart.), die Weglassung der 10 Stämme und die Verherrlichung des h. Thomas. Letztere ist nur vollständigere Wiedergabe des Textes; dagegen ist die überall, auch bei Katharina (68 [8] v. u.), hinzugefügte Bezeichnung (ע׳ = עין) wohl kaum auf einen Abschreiber zurückzuführen; die Weglassung des Namens Israel kann dem

14

aber nicht als Variante zu § 77 aufgenommen). [41] N. 10 des ms. ist 1444 geschr., von Daniel? Die Notiz v. J. 1473 (Kobez S. 50, l. יע״ל) gehört zu einem folg. Stücke, das im Jahrb. Jerusalem I, 220 edirt ist; cf. III, 49 n. 18 (Geogr. Lit.) über Daniel. [42] Kobez S. 46 ff. (cf. J. Quart. III, 196) Briefe aus demselben ms. R. 402. [43] Erwähnung bei Abr. Farissol, Obadja Sforno (cf. Epstein, Eldad 184, fehlt im Index), Israel (Anf. XVI. Jh., Kobez S. 29). [44] א׳ v o r Dingwört.; S. 65 יעשה להן כח מה ist ital. far forza a, notzüchtigen; [3] v. u. ג׳ דמויות maniere? S. 67 [2] ועושה מס אליהו; [17] u. 68 Mitte מלך מעטרה, c incoronati; 67 [8] v. u. וידוי! l. ענוי? nicht c 202, e 253, d 365 K. 43. 69 [1] אויבות מכל תכל ומחשבה; [5] ורבים חלקים מהבלתי מאמינים. [45] Einiges ist wohl Druckfehler, z. B. S. 64 [12] מבאביל Babel. [14] v. u. וגריסי *diversi* colori, c 187 vers, d 346 K. 7 nur 3 Arten. [8] v. u. אידרים tigri s. A. 36. S. **65** [1] פארפארי Fanturi e 248. [3] אגור Got (Gog). מלכות הנשים ריניין פימינוריאו! גיאון Fison. S. **66** [6] גיביטי! Gomita 251. [8] אידום s. A. 36. [10] צאפיני Zaffiri; דיאספירי (diasperi?), Text aspi; באלאשי? Vor הראשטילי fehlt Etwas, *rastrelle* e 250 [4] v. u., rastels d 362 K. 36; Text D § 26 nur furcas, c 194 nennt kein Gerät. לינדיאה Olimpus! (ים החול für Sandmeer). ארצירי . . באלישטרירי balestrieri e *arcadori* 251, archiers c 195, also arcieri. L. Z. בארוני . . מארקיסי sonst nirgends. S. **67** [15] v. u. צידה לדרך ר״ל הויטובאלייא (= vettovaglia), c charelles . . viande, d 369 K. 49, e 253 senza coloro . . *vivanda*. L. Z. מוליני, der Passus nicht § 53, e 254, d 366 K. 45, c nur Dragons mit 7 Köpfen. S. **68** ציאטינו ואוליבנו, § 57 cethim und ebeno, e 253 *libano* cetino, d 371 K. 51 sedre u. libano. טראסיבי וסירמיראלי s. zu 2 S. 20. [9] אריטוני! onichino § 60 (nicht e 255 u. d 372 K. 52). [10] סאלא, Text

Prototyp angehören.[46] In Ermangelung eines Besseren folge hier eine Vergleichung des Hebräischen mit dem Ital. e.

Nach der etwas geänderten Einleitung beginnt der Brief mit der Krone. Die Könige sind hier 72 (§ 9), aber „inperio“ (so) kommt sonst nirgend vor. Es fehlt das Versprechen, das Grab Jesus' zu befreien (§ 11, e 246, cf. 1, S. 11). Die Dromedare sind weisse Pferde! „dormentarii“ (!), worauf die 3 Magier ritten; das finde ich sonst nicht, ebenso die Eigenschaften der 4 Löwenarten. „Antichrist“ ist treu umschrieben (S. 65). Alle Amazonen gebären Mädchen (gegen D q p. 917). Der Kampf der Vögel mit den Pigmäen wird auf Adam's Sünde zurückgeführt! e 249: antecessori. Von Edelsteinen werden 14 Arten, mehr als irgendwo, angegeben (S. 66). „Arabica“ als Pfefferland (Z. 12) ist sonst unbekannt, wie die Angabe, der Pfeffer werde crispo (Z. 18). Die Gesundheitsquelle (§ 28) wird ausführlich beschrieben (cf. 2 S. 19). Die Hitze eines Landes ist Strafe der Unzucht (S. 67 [8]). Dass die Salamander (ohne den Namen) aus sich selbst entstehen, ist eigentümlich; die Kleider *für* die Frauen (§ 45 a dominabus) hat auch e. „Sepolcro“ des Thomas hat e 252 nicht, wo il nostro signore Reno wohl Gesu heissen soll; d 385 K. 67 (ohne Citat) liest cors; cf. c 198—9. Das Bett ist aus Eisen (S. 68), Text und Uebers. haben Saphir. Thomas baut Paläste mit „seinen Händen“.[47] Dass die „Abbati“ (§ 75, abbez c 257) für die „infedeli“ beten, ist wieder Zusatz. Bei den „anderen Palästen“ fehlt auch der Namen des Vaters (Quasideus B § 76, Cassid. d 378 K. 58), wie in e 203, c 257, und die Schilderung ist sehr kurz. Z. 13 v. u. die Frucht (?) und die Stornil (?), so wie Katharina, sind Zusätze. — Schliesslich ist zu bemerken, dass die Ameisen (D c. p. 911, d 350 K. 16) in keiner hebr. Uebersetzung vorkommen.

Leo, Archipr., *Hist. de proeliis*, s. § 540.

Lopez de Gomara, Fern., s. § 566.

§ 572. **Marbod** (*Marbodeus*, *Merbold* etc.), englischer Bischof (gest. 1123),[48] verfasste: *Liber lapidum*, oder de lapidibus praetiosis (gemmis), ein Steinbuch in Versen, beginnend: „*Evax* rex Arabum legitur scripsisse Neroni“, was verschiedene Missverständnisse veranlasste, indem man Evax zum Vf. machte, oder einen arab. Text voraussetzte, dessen Uebertragung sogar dem Petrus Diaconus, jüngeren Zeitgenossen Marbod's, beigelegt wurde.[49] Das Schriftchen ist seit 1524 öfter gedruckt,[50]

camera, d 372 cambra. מראה אחת ר״ל ספיקלו, s. zu S. 2 Z. 21. [46] S. 66 [10] v. u. שאלו הארורים, e 251 la gente del Grotto [für Goti, Gog] del lignaggio dei figliuoli d'Israel, also eigentlich nicht Juden. S. 67[3] steht מירושלים für Israel. [47] בידיו zuerst vielleicht Z. 4 für גדסרי Godofr. und Z. 20 mechanisch wiederholt? [48] Quellen: Fabricius, Bibl. lat. med. s. v. n. 20, Bibl. gr. XIII, 154 s. v. Evax; Meyer, Gesch. d. Botanik II, 25; CL. 106; VA. 42 S. 57; Narducci, Lib. delle pietre 14—20; HB. IV, 87, XIII, 84; Rose, Hermes IX, 771, Aristot. de lapid. 335, 415; Sigm. Bopartz, Poémes de Marbode etc. [lat. Text] trad. en vers français, Rennes s. a. (1870), p. 17 verweist auf Douét d'Arcq in Revue des Sociétés sav. II, 336 über B.'s Uebersetzung; Paul Neumann, Ueber die älteste französische Version des Lapid., Neisse 1880 (meist sprachlich); Leop. Pannier, Les lapidaires français du moyen-âge, Par. 1882 p. 20 glaubt die Autorität Marbod's durch mss. gesichert zu haben. [49] Ueber den christl. Ursprung s. Rose l. c., gegen HB. XIII, 85 und Tim. Bertelli, Sopra P. Per. di Maricourt, Mem. II, in Boncomp.

auch in Migne's Patrologia Bd. 171 p. 1479 mit der Vorrede von Beaugendres.

1. Eine bis dahin unbekannte hebräische, gereimte Uebersetzung in 66 Kapp., betitelt ס׳ העושר (B. des Reichtums), entdeckte ich erst 1854:

Mss. CL. 25[10] (p. 106). Petersb. Firk. 677. — Schbl. 28 B (def.).

Der Uebersetzer Jakob b. Reuben ist jedenfalls nicht der gleichnamige Karait, Vf. eines Bibelcommentars mit gleichem Titel, der vielleicht Karaiten veranlasste, das Schriftchen zu copiren[51] und den Verfasser mit jenem zu identificiren, oder für einen Parteigenossen zu halten. Es reicht aber auch der blosse Namen und eine dunkle Andeutung von Wanderschaft und Jugend in der Vorrede[52] nicht aus, um den homonymen Polemiker (geb. 1150) zu identificiren.[53] Dagegen spricht Manches, wie Stil[54] und Beschaffenheit des Buches. Der Uebersetzer weist für die Bedeutung des Gegenstandes auf die 12 Steine des Brustschildes und andere Bibelstellen hin.[55] Die Uebersetzung gehört wohl dem XIII. Jh. an und war 1294 schon in östlichen Gegenden bekannt.[56]

2. Eine prosaische Bearbeitung eines Anonymus erkannte ich erst kürzlich in:

Mss. Bern 200 [2] (Cat. Hagen S. 247), wovon mir Dr. Goldstein seine Copie überliess.[57] Bodl. K. 11 (= Rabin. 1887 n 118) f. 352.

Am Ende des Ganzen liest man: ס׳ האבנים „latein. Lapidarius genannt".[58] Ich zähle 68 Artikel, meist sehr kurze.[59]

Darauf folgt eine kleine Abhandlung über Siegel, deren Anf.[60] wörtlich mit einer dem **Arnald Saxo** (1200–20) beigelegten übereinstimmt.[61] Allein es scheinen identisch die mss. Brit. Mus. Arundel

Bull. I, 102, Sonderabdr. p. 37, wo indisch-arab. Ursprung. — Ueber Evax und einen Prosaauszug aus Marb. s. Rose. Ar. 325 A. 3 u. 326. [50] Fabr. l. c.; Bopartz S. 17; cf. CL. 106; H. Emanuel, Diamonds, Ed. 2, 1867 p. 250. — [51] Firk. stellt das ms. unter karaitische, obwohl er zu Gottlober S. 181 den Vf. für e. Rabbaniten hält, weil Ahron b. Josef zu Exod. 39, 9 f. 58 ihn ohne Eulogie citirt (über die Zusätze des Supercomm. s. HB. XIX, 60); cf. St. Pol. 347. Güdemann, Gesch. I, 214 kennt die Uebersetzung nicht. [52] CL. p. 391, wo Z. 5 nach ms. Schbl. ושמותיהם, Z. 9 לשום דברים u. And. [53] HB. XIII, 84; cf. XVIII, 6. Fürst, Kar. 1660: „kann erst c. 1200"; S. 161: „natürlich . . c. 1180." [54] ובאר p. 391 Z. 3 beweist Nichts; cf. § 535 A. 179. [55] Fürst S. 159 macht aus einem zweifelhaften ms. (CL. 107) eine „erste Schrift" Marbod's (dessen edirtes Gedichtchen über die 12 Steine der *Apocalypse* 21, 19 kennt er nicht) und bringt ein ganz unabhängiges Fragm. in ms. CL. in Verbindung; s. § 575, 4b. Alles Uebrige ist Plagiat. [56] Dass Ahron (s. A. 51) in Constantinopel lebte, beruht in der That nur auf Mordechai b. N., u. Gottlober's vergessene Quelle ist Delitzsch; s. St. Pol. 363. [57] HB. XIII, 85, XVI, 82. Anf. ms. Bodl. teilte mir Nb. mit. [58] לפדריוש (so). [59] אאימנט, wovon 4 Gattungen; anf. א׳ בארץ קמהו לבנה היא . . לכן יזהר שלא ילחם אלא בעודו עליו 68 מצחקים (so) הנקראת אינדא; Marb. n. 6 Calced. u. 42 Galact. fehlen; n. 16 (cf. 112) heisst es: ויתן אותו בכיס אתה בן אדם אל תתאוה במחצב (B. כמחצב) הזה חצבתי באבנים. [60] Anf. הנלעז יונא (?) .. בכל מקום שתמצא מחצב באבן כבש ארי או חיה אשר מזלה רובה קשת הנלעז שייטא (so) אלו האבנים חמות ובאות מאוריאנט ממזרח וכל מי שישאם ימצא חן בעיני אלקים ואדם ומצילות מקר קולטרינה (!). Die Worte אשר מזלה fehlen in den mir bekannten Texten. [61] In quocumque lapide inveneris vel arietem vel leonem atque (!) *sagitarium* (so) in-

295 [27] (vor Evax): Marbod (?) de sigillis *filiorum Israelis* (!); offenbar identisch mit angebl. Marbod, *de Sculptura gemmarum*, anf.: „In quocunque lapide inveneris arietem leonem et sagittam“ (!), ms. Coll. Corp. Chr. 221 [2] und Compend. tract. de sigill. lapid. praetios. etc., Ueberschr. lib. Sigillor., quae *filii Israel* post exitum Aegypti; anf. „de onice lapide sculpto ex natura, si inveneres lapidem“ etc, ms. Canon. misc. 285 [8] (Coxe p. 649); cf. Arundel 342 f. 69; Ashmol. 1384 [17] (Black p. 1071).

§ 573. **Marie de France** (Ende XII. Jh.) bearbeitete aesopische Fabeln (*Ysopet*) in französischen Reimen, angeblich nach denen eines „Kön gs“ Alfred.[62]

iDiese Sammlung ist benutzt von Berachja (*Crespia*),[63] genannt ha-Nakdan (Punctator), der bereits als Uebersetzer des Adelard (S. 464) erwähnt ist.[64] Er verfasste ein Fabelbuch, betitelt משלי שועלים (Fabeln von Füchsen),[65] edirt mit einem Index des Druckers Mantua 1557—8,[66] vocalisirt ohne die Vorrede mit teilweise falscher lateinischer Uebersetzung von Melch. Hanel, Prag 1661; hebräisch Berlin 1756.[67]

Eine jüdisch-deutsche gereimte Uebersetzung von *Jakob b. Samuel*, auch Koppelmann b. Bonem genannt, deren Ed. Freiburg (wahrscheinlich um 1583) nur aus einer Nachricht von Wöldike mit dem sehr verdächtigen J. 1588 bekannt ist (CB. 1252), erschien ohne Namen des Uebersetzers, mit dem Texte 107 Kapp. ohne Vorr. u. Schlussverse

14

sculptam illi lapides sunt ignei et orientales, faciunt se ferentes gratos; Rose, Arist. de lapid. 453, cf. 345, wo Nichts herangebracht ist. — Von חותמות der Engel ist in den grossen *Hechalot* beständig die Rede. [62] Poésies, ed. Roquefort 1820, f. 1, 2; E. Mall, de Mariae aetate 1867; Zur Geschichte der mittelalt. Fabelliteratur und insbes. des Esope der Marie de France (Sonderabdr. aus Ztschr. für rom. Philologie IX, 1885, S. 161—203); nach S. 42 ist Alfred wahrsch. Autor XII. Jh., Marie übersetzt ein englisches Werk aus Anf. XII. Jh. oder ein wenig später; Carl Warncke, die Lais d. M. de Fr. mit Anm. von R. Köhler, Halle 1885 (Bibl. Normannica) p. III, XLIII, Romania VIII, 29; Jacobs, Fables of Aesop p. 139. [63] Von Crisp(us), HB. XVI, 28, cf. 132; XVII, 122. „*Qarsef*“, ms. P. 1136 ist Unsinn. [64] Quellen: Dk. Jew. Chron. 1849 p. 349, 440, 464; CB. 796 u. Add., 2176; Dk. Oz. 202; HB. III, 44, IX, 92, 117, XIII, 80, XVII. 102, Jb. f. roman. Lit. XI (N. F. I) 352, Bl. S. 22, 23; Carmoly, France Isr; p. 21; Benfey, Pantsch. I, 229; Rabb. 490, 739; Schorr, Chaluz VIII, 23, 169, Bloch, Mtschr. 1870 S. 401, 449; Zz. in Gg. X, 4 (Ges. Schr. III, 231); Landau, Quellen d. Decamerone 124, 137; Landsberger, in Achawa II, 1866 S. 127; St. Lttb. VIII, 25 (Sonderabdr. „Zu Berachja“); Jacobs, Fables of Aesop 1889 p. 174, Jew. Qu. I, 182, II, 330; Nb. Jew. Qu. I, 322, II, 522, Addit. zu Notes on Jews of Oxford 1891 p. 2; H. Michael, Or S. 299. [65] Nach dem Epigr., weil Füchse überwiegend darin vorkommen, auch im Titel und Anfang des Buches ohne Erwähnung von משלות שועלים im Talmud; s. Landsberger, Fabeln S. 17, Pseudo-Sira f. 20, Ed. Berlin; Jacobs, Fables p. 177 beachtet das nicht. Die Titel משלי ברכיה u. משלים in mss. entstanden wohl aus def. Expll. [66] Bei Bj. 378 n. 2428 u. Mich. S. 300 als zwei Edd.; 1541 u. 1543 bei Ros., Annales I, 131, existiren nicht. — Der auf die gereimte lange Vorr. folgende Index zählt 107 Nummern; aber 101 desselben ist = 87 und fehlt im Buche; 107 ist vielleicht zu Ende defect, der Epilog ohne N. führt das Thema von n. 67 (Wünsche des Neidischen) aus; nach Isak Corbeil kurz bei Carmoly, France Isr. 42; ohne Quelle bei Tendlau, Fellm. 145; andere Parall. ZDMG. XXVII, 565, HB. XIII, 131 A. 3; s. auch G. Paris, Lit. franç. § 76 le convoiteux etc. [67] Textedd. Lemb. 1809, Grodno 1818 (Bj.), Sklow. (s. a. Catal. ms. von J. M. Goldberg); Warschau

(also nach Ed. 1661?), Prag 1767 4°,[68] Wilna u. Grodno 1825, Warschau 1844. Ein Teil des Buches ist jüdisch-deutsch übersetzt in משלים oder קוא בוך (Kuhbuch) von *Moses Wallich* b. Elieser aus Worms, Frankf. a. M. 1687.[69] Unter den mss., wovon einige nur einen Teil des Buches und in veränderter Reihenfolge enthalten,[70] sind hervorzuheben: Bodl. Opp. 1176 B. (Nb. 1421 [5], Gedichte ib. [3]), wo 6 unedirte Stücke und eine kurze Vorrede (des Schreibers?) Isak b. Israel Baruch ha-Levi Günzburg;[71] ms. Mn. 207 vom J. 1268 (?) in veränderter Reihenfolge, vielleicht def., enthält die Erzählung von drei Schelmen,[72] vielleicht von einem anderen Bearbeiter? Jul. Landsberger (gest. 3. März 1890) hat längere Zeit die Herausgabe eines guten, vollständigen Textes vorbereitet, auch Proben seiner deutschen (freien) Nachbildung in Zeitschriften gegeben (Isr. Lehrer, Allg. Z. d. Jud. 1889 n. 18, 19); allein in seinem Nachlasse, der mir vorgelegt wurde, fand sich nur ein Exemplar des Textes mit Randnoten, eine unvollständige deutsche Nachahmung und unbedeutende Notizen zur Einleitung. Eine Probe von Nachbildung gab ich in „Manna“ (1847) S. 38.

Vaterland und Zeit Berachja's sind vielfach erörtert; eine kühne Hypothese hat J. Jacobs vorgebracht; Alfred der Marie sei Alfred (Walafrid) de *Sarchel*, ein Engländer, der aus dem Arabischen übersetzte (oben S. 142) und der Berachja als Dolmetscher benutzt habe, so dass die Fabeln des Letzteren direct aus arabischen Quellen flossen.[73] Danach lebte Ber. um 1190 in England. Von der Conjectur gilt leider, wie von der Verläumdung: „semper aliquid haeret“. Neubauer hat die Stützen jenes Gebäudes im Einzelnen beleuchtet,[74] und doch stellt er bald darauf (Addit.) die Anwesenheit Ber.'s in England um 1190 als Thatsache hin. In dem, fortlaufend abgedruckten Gedicht am Ende der mit Wortspielen überladenen Vorrede[75] der Fabeln sollen die Juden Englands, bald nach dem Blutbade (1190), gegeisselt worden sein. Das beweist auch die mitgeteilte schlechtere Lesart eines ms. (J. Qu. IV, 522) nicht.[76]

Die Untersuchung aller in Betracht kommenden Einzelnheiten

435 = 1874 besitze ich. [68]Berl. Bibl.; Zed. p. 91. [69]CB. 2008. Ueber das Kuhbuch des Abr. b. Matatja, wahrsch. Verona (nicht Bern) 1555 [um 1594?] s. HB. VIII, 16, 17 n. 5, XII, 39. Vessillo 1879 p. 17 ist *quinto* esempl. Drkf. für certo; Bj. 508 n. 75 zu ergänzen. [70]Rabb. 495. Im Index Nb. p. 1319 ist die Verweisung auf das fingirte איטיקאש zu tilgen, da dort auf Berachja verwiesen wird. — Nb. 1466[7]: *German char.*. Rabb. 495, 499 als französ., wohl wegen der Homonymik n. 2; 4 p. 489 nach den Kapp. des תגנית [für תרשיש = חגנים des Mos. ibn Esra; cf. CB. 1807]; danach ist die Folgerung p. 499 unsicher. — Nb. 1421 [2]. [71]Cf. HB. XIII, 81, Isak in Günzburg 1543 bei Perles, Beitr. 172; cf. Ztschr. für Gesch. d. J. in Deutschland I, 285 A. 2. [72]Edirt in Karmel VI, 270, cf. HB. XIII, 52. Die Erzählung prosaisch in Mischle Sindbad n. 20, s. § 538; s. auch Lttb. 31 A. 2. Ms. Bodl. k 11 (früher Rabin. 1887 n. 118), ohne Vorr., nach Nb. jüngere Schrift als 1325. [73]Zur Bearbeitung eines latein. Textes vermisst Jacobs, Fables l. c. eine Analogie, s. jedoch Marbod § 572. Gegen die luftige Hypothese s. auch Sedre in Romania XX, 1891 p. 295, 508. [74]Jew. Qu. I, 322. Jacobs p. 332 beklagt sich über Nb.'s „Möglichkeiten“, die aber nur zur Abschwächung des Beweises dienen sollen. [75]ZB. wiederholt זמה והמזמה תהלה והתהלה תפלה והתפלה, nicht Original. ומלים אשר מלאתי gegen Ende wohl nur Wortspiel. [76]Der plur. באיי ist in der

würde viel zu weit führen;[77] hier sollen nur einige Hauptpunkte erörtert werden.

Vor Allem ist die Persönlichkeit des Fabeldichters festzustellen. Berachja heissen mehrere alte Autoren, z. B. Ber. aus Nicola (wahrsch. Lincoln), dessen Vater Moses hiess.[78] Ein zweiter Berachja ha-Nakdan war bisher nicht nachgewiesen, hingegen ein *Kresbija* ha-Nakdan, dessen Vater Isak hiess.[79] Es wird also darauf ankommen, ob sämmtliche Citate eines B. Nakdan auf dieselbe Person zu beziehen seien, und hier liegt die Sache so, dass die Identität vorauszusetzen ist, wenn nicht Schwierigkeiten dieser Annahme entgegenstehen. Die Identification mit einem englischen Benedictus punctor (?) in Oxford oder B. Crispia in Canterbury (J. Qu. I, 183, 322d) ist nichts weniger als bewiesen. Zwei Daten betr. des Vf. der Fuchsfabeln waren chronologisch anfechtbar. Sein Sohn Elia, ein Kind des (hohen) Alters, datirt ms. Vat. 14 im J. 59 „des 5. Jahrtausends“,[80] ms. Bl. 45 Mittw. 21. Marcheschwan 94 „des 4. Jahrt.“[81] in Rdom (?).[82] Jacobs glaubt nach dem Kalender 900 substituiren zu müssen, also = 4994 (1233). Dann wäre dies Epigr., worin das Buch der Steine (s. § 573) erwähnt ist, um 66 Jahre älter, als das andere, worin es nicht erwähnt ist! Die Identität des Vf. der Fabeln und des Mazref ist unanfechtbar;[83] in letzterem ist Abraham b. David (gest. 1198) citirt, das Citat 30 Jahr älter anzunehmen, ist sehr unwahrscheinlich.[84]

1. Stelle notwendig, in der 2. höchst wahrscheinlich. [77]Die jüdisch-histor. Ausstellung hat eine Tendenz hervorgerufen, den englischen Juden bis zur Vertreibung, die fast nur Französisches reflectiren, eine selbständige Bedeutung in Literatur und Kultur durch halsbrecherische Conjecturen zu vindiciren; davon zeigt sich schon Manches in einzelnen Vorträgen (Papers read etc. 1888, Publications n. 1): über die Unterlage in Documenten s. folg. Anm. [78]Michael, Or S. 298 n. 645, wahrsch. ms. Mich. 566, Nb. 882; cf. Kohn Mord. 103. Die Vermutung Lincoln für Nicol Rabb. 44 (für Berachja u. Josef) bestätigen die „Hebrew Deeds of English Jews ed. by M. D. Davis“ (Publications of the Anglo-Jew. Brit. Exhibition n. 2); ein Rabb. Ber. b. Moses lebte in London, s. Index p. 377, wo may. u. Rav unterschieden wird! Dieses Register ist durchaus falsch angelegt, während im Buche selbst die in den Acten vorkommenden, nicht überall richtig gelesenen Namen und Sachen nicht genügend unterschieden sind von den Conjecturen des Vf. Der auffällig oft angegebene Name Benedict entspricht nicht bloss Berachja, sondern auch dem näher liegenden Baruch, z. B. b. Abr. b. Josef Kohen; auch פייטבין (offenbar Poitevin) S. 284, 309, 355, im Index 389 verschieden falsch geschrieben und verzeichnet; Jos. b. בנייט S. 284, n. 142. חיים ist unter Hiam (!) p. 381 zu suchen, und „Hagin“ de Nicol S. 297 u. 309 nicht zu finden. בונפיו, wohl *Bonfil*, heisst p. 355 n. 198 „Brunvic“ (nicht hebr. u. nicht im Index), p. 384 n. 143 Josef „Brunvic“, p. 258 Bonefay, 377 Bonfy! So auch A. [14]25. [79]Michael, l. c. 299, identificirt Cr. ohne Weiteres s. dagegen CB. 2176, HB. XVII, 122. [80]Assem. giebt an Dienstag בי חדש אב האלף החמישי, ungenau bei Michael l. c.; nach HB. XIII, 83. Dienstag 1. Ab, daher Rabb. 491: „le mardi de la néoménie d'ab 5049 (sic), 1299; Jew. Qu. l. c. 5049 = 1289, richtig 1299 p. 326; (so auch Zz. z. G. 118). — Der 1. Ab ist aber nie Dienstag; in der That erhielt ich die mit dem Kalender stimmende Abschrift כ״א בחדש אב לפרט אלף חמישי, also 21. Ab; über das Jahrtausend s. folg. A. [81]לפרט אלף הרביעי; hier müsste man auch nach Jacob's Hypothese אחר האלף הרביעי emendiren, wie höchstwahrscheinlich auch אחר im andern Epigr. (A. 80) zu ergänzen ist. [82]Lttb. VIII, 31; Nb. Jew. Qu. 323, 326 (ibn Esra?) liest *Dreux* (Normandie), s. Jacobs p. 331. [83]ספר שהעתקתי מן הגוים (Zz. Ges. Schr. III, 237) ist Adelard. [84]HB. XIII, 83. Bloch, Mtschr. 1870 S. 451 nennt nur „A. b. D.“, ohne Stellenangabe und läugnet Berachja's Autorschaft. Nb. p. 322 setzt hinzu: „the philosopher“, daher Jacobs p. 331: „Martyr 1180“ mit Berufung auf

Für Zeit und Vaterland beruft sich Jacobs mit anscheinend grösserem Recht auf einen anderen Zusammenhang von verwickelten und noch schwer zu verwertenden Umständen. Mose b. Isak, genannt ben ha-Nesia,[85] aus England, dessen Identität mit Mose ha-Nakdan[86] erst sicher sein wird, wenn sein Werk vollständig vorliegt,[87] hat hauptsächlich Josef Kimchi's *Sikkaron* benutzt; er hat auch dieses Buch mit Noten versehen.[88] Er nennt David Kimchi nocht nicht, dessen Wörterbuch allerdings erst im XIII. Jh. verfasst und allmälig verbreitet worden.[89] Jacobs (p. 331) legt einen grossen Wert darauf, dass Mose ein Schüler des Mose b. Jomtob war, aber die Citationsformel (S. 37) beweist es nicht, wie Neubauer (p. 324) richtig bemerkt. Der Vf. des Schoham citirt Samuel ha-Nakdan und Berachja ha-Nakdan; auch ersteren findet Jacobs (p. 332) als *„pointeur"* in England um 1194. Hier handelt es sich wahrscheinlich um einen hebr. Autor; anstatt in der Luft zu fechten, waren die Citate des praesumptiven Engländers mitzuteilen, um sie mit dem Schriftchen in ms. Bl. 118 (S. 100) vergleichen zu können.[90]

Das Resultat der Erörterung scheint also: Das Vaterland Berachja's, wenn nicht zwei Nakdanim dieses Namens unterschieden werden, ist unsicher, England nicht genügend erwiesen. Für seine Zeit ist wohl Anf. des XIII. Jh. als terminus a quo zu setzen, den er im hohen Alter weit überschritten haben kann; vielleicht vertauschte er die Kunst des Punctirens frühzeitig mit der Schriftstellerei;[91] die Fabeln scheinen nicht das Product der Jugend.[92]

Der Ursprung der Fabeln ist für uns die Hauptfrage. Nach der kurzen Vorbemerkung sind die Fabeln im Munde der Menschen; es haben bereits Leute von *allen Sprachen* in Büchern sie vorgebracht,

HB! Nachträglich giebt Nb. (Qu. IV, 522) das Todesj. 1192, wohl Drkf. Bloch's Argument S. 330, dass im Mazref der More nicht benutzt sei, ist hinfällig, da das Buch ethisch ist; da läge doch הלכות דעות u. Comm. Abot näher; Mazref citirt ausserdem: הגאון u. ר' סעדיה; חכמי התושיה f. 147 (ms. Mn.); מצות von Nissim 148b (Bj. 362 n. 2032), ס' חובות הלבבות 150, Gabirol's (sic) תמדות הנפשות 162; מוסרי ארסטו an Alexander (HB. IX, 49 A. 8) doch wohl aus Charisi; Secretum secr. oben S. 258, die hebr. Uebersetz. des Alexanderromans wahrsch. n. 1 oben A. [12] 301, am meisten die Perlenausw., aber nie den Tit. מבחר, z. B. ס' המוסר 154b = Choice n. 34 u. 66; characteristisch ist die Stelle K. 5, wo der „Stein in Rom" zu Choice 549 angegeben wird, nachdem kurz vorher n. 547 ohne diese Angabe citirt worden. [85] Comitissa, Frauenname in England, auch einer Mutter eines Isak. [86] S. A. [18] 65. [87] ספר השהם (gramm. Teil), London 1882 (HB. XXI, 122); die Vorr. v. Collins ohne Quellenangabe ist nur ein Auszug aus Rabb. 482 ff. [88] Ed. Bacher S. IX. Dass Moses selbst einige Kenntnis des Arabischen besessen habe (Rabb. 486, Collins p. VI, Jacobs 330) ist unwahrscheinlich; was darauf führen könnte, gehört wohl seinen Quellen. [89] Art. נסה citirt More III, 24 aus Tibbon's Uebersetz., was in Ed. Lebrecht nicht angegeben ist, wonach p. XXXV A. 4 zu berichtigen u. Frankl in Ersch, Art. Kimchi S. 57 zu ergänzen ist. Jacobs p. 330: „Known abont 1210–20", in England? [90] Die hingeworfene Frage Nb.'s p. 324, ob der Vf. etwa Sam. b. Meïr sei, weist Jacobs p. 333 mit Recht ab; auch Dk. Zion II, 205 hielt S. Dajkan für b. M. Allein Nb. 323, 328 weist einen S. Nakdan 1260 nach. Den Ausdruck נוקדים für Punctatoren habe ich beim Vf. einer Grammatik hervorgehoben, CL. p. 100; דברי ברכיה אשר היה בנוקדים ist Nachahmung von Amos 1. — Michael S. 299 nimmt an, dass die Punctatoren Randbemerkungen machten. — Weitere Combinationen sind ungenügend begründet. [91] Ueber den zweifelhaften Comm. zu Hiob, den Jacobs (Athenaeum 19. Apr. 1890) herausstreicht, s. Nb. Jew. Qu. I, 326. [92] B. Goldberg's Behauptung, dass Berachja's Fabeln aus denen

er habe aber Reime und Gedichte hinzugefügt.[93] In der That sind die Fabeln und die Anwendung (*Maschal*, Gleichnis) in gewandter witziger Reimprosa abgefasst, ein Schlussgedicht fasst die Tendenz kurz zusammen. Bis n. 23 fehlt kein solches Gedichtchen, später finden sie sich spärlich. Berachja verrät nirgends Kenntnis des Arabischen; er schreibt reinen Bibelmusivstil, hat wenigstens eine, wahrscheinlich zwei Schriften aus dem Lateinischen oder Französischen übersetzt.[94] Aus meiner Concordanz der 107 Fuchsfabeln mit Marie's 103—6 und dem sogen. Romulus, dessen Erweiterung damals noch nicht vollständig edirt war,[95] zieht Jacobs verschiedene Resultate; ich zähle hier die 52 Nummern auf, die ich bei Marie nicht gefunden habe: 6 (talmudisch), 23, 27, 30—35, 41, 46—49, 51—55, 57, 59, 60, 62—64, 66—72, 82, 87—93, 95—107. Die Lücken sind also grösstenteils aufeinanderfolgende Nummern, wie auch die ersten 22 Nummern nur äusserst wenige Umstellungen darbieten.[96]

Von arabischen directen Quellen kann nicht die Rede sein. Carmoly's Berufung auf eine Entlehnung aus dem arab. *Kalila we-Dimna* hat sich als unzutreffend erwiesen.[97] Einzelne Stücke werden überhaupt schwerlich zu einem Abschluss über die Quellenfrage führen; inzwischen mögen einige Nachweisungen, hauptsächlich Verweisungen auf andere Stellen in unserem Werke, diesen Artikel abschliessen.[98]

§ 574 **Nostradamus** (*Michel de Notredame*), angeblich von jüdischen Eltern[99] geb. in St. Remy (Provence) 1503, gest. 1566, berüchtigt durch seine lateinisch verfassten astrologischen Prophezeiungen, wovon einige, nebst einem Briefe an den Papst vom 7. März 1561, hebräisch u. d. T. עין משפט, übersetzt von Mose Botarel (jun.) b. Leon[100] in Constantinopel s. a., kurz nach der Abfassung, erschienen; ein Exemplar dieses kaum bekannten Schriftchens besitzt die Bodleiana.

d'Omons, s. Gossouin § 570.

d'Orvieto (*Urbevetanus*?) *Petrus Franc.*, welcher 1419 in Bologna lehrte,[101] verfasste eine Schrift über Mnemotechnik, wahr-

14

des „Sophos" (§ 518) übersetzt seien, characterisirt seine Abenteuerlichkeit הגדלתי[93] והוספתי כהם וכיוצא בהם. N. 21 scheint Original und vielleicht auf persönlichen Verhältnissen beruhend. [94] מלשון גוים; cf. A. 84. [95] Leop. Hervieux, Les Fabulistes latins, II Par. 1884 p. 483: Fabulae dictae Romulus Mariae Gallicae, giebt 22 Num.; p. 498: Fabulae ex Mariae Romulo et aliis fontibus, 136 N. wiederum bis n. 17 meist identisch; n. 61 ist Ber. n. 106. Ueber Herv. s. Mall S. 2. [96] Cf. die Tabelle bei Mall S. 10, wo die ältere Reihenfolge bei Marie für Berachja nicht von Bedeutung ist. [97] Gegen Dk., Isr. Annal. I, 131, Rabb. 493; s. HB. XIII, 81, ZDMG. XXVII, 502, Lttb. VIII, 35 A. 17; cf. A. 27. Arabisch ist טאוס (Pfau), הנקרא ברבור wegen des Reimes, n. 41; bei Jacob b. Elasar, Kalila 348 [11]; Aldabi bei Güdemann, 173. [98] **N. 2** Maus, Frosch u. Adler, Kalila. [98] **5** Hund u. Knochen s. A. [12] 185. **15** אמר החכם Choice 618; Manna 106 LXV l. Perl. K. 53; cf. über ס' הזכרון oben S. 387 A. 126. **23** s. A. 206. **27** (Talmud) s. A. 174. **28** Maus Mädchen s. A. 210 a. **35** Magre Maus (Fuchs im Weinberg), Landsb. LXI, HB. XIII, 130 A. 2. **37** Hahn und Henne, ähnlich Tauber u. Taube in Kalila. **60** Stier und Ochs, s. Schorr, Chaluz VIII, 169. **67** s. A. 66. **68** (Mann im Brunnen, Rabb. 495) s. A. [12] 169. **102**, Lafont. XII, 13, renard, les mouches etc.; entfernt ähnlich Gellert's Einsiedler u. Bär; ZDMG. XXVII, 562 zu Benfey I, 282, 295. **106** Tier ohne Herz, s. § 535 Ende. [99] CB. 2072. Der Uebersetzer nennt ihn גוי. [100] Oben S. 695. Dk. Lb. XI, 826; CB. 1785. [101] Bei Umb. Dalleri, I rotuli

scheinlich in latein. Sprache (מכתב נוצרי Pey. p. 263). Diese (oder einen Auszug daraus?) übersetzte Mordechai Finzi in Mantua und beendete sie 24. Tebet (? 2. Jan.) 1445 u. d. T. מלאכת מזכרת:

Mss. P. 1050 [7]. Tur. (anon.) 159 (B. Pey. p. 262), wahrsch. Copie des Autographs.[102]

Virgilius (Pseudo-) s. § 567.

§ **575** (Anonyme und zweifelhafte Schriften). Es kommen zuerst solche mit hebr. Titel alphabetisch geordnet:

ס' האבנים (Buch der Steine, oder Mineralien, insbesondere Edelsteine). Die Juden waren durch verschiedenartige Motive auf dieses Thema geführt:[103] zunächst durch die Kenntnis der sympathetischen Kräfte für die medicinische Praxis, dann die Bedeutung für Handel und Darlehen auf Unterpfand, endlich auch die Erwähnung der zwölf Steine im Brustschild und anderer Steine in der Bibel (s. § 572). Dennoch ist kein selbständiger Midrasch über dieses Thema bekannt;[104] Citate von angeblich jüdischen Autoren, die etwa in arabischen und christlichen Schriften vorkommen, namentlich in alchemistischen, sind erdichtet oder untergeschoben;[105] alle hebräischen Schriften des Mittelalters darüber sind als Uebersetzungen oder Bearbeitungen anzusehen, jedoch die Originale der ungenügend bekannten mss. aus der beträchtlichen Zahl christlicher Steinbücher schwer herauszufinden. Wir sind auf eine kurze Aufzählung beschränkt:

1. כח האבנים (Kraft der Steine) von Berachja ha-Nakdan, ms. Bodl. Canon. 70 (Nb. 1147 III [14]),[106] zählt 73 Steine auf: 1 Diamant, 73 Cerauni (Donnerstein). Die Vergleichung einiger, mir von Nb. mitgeteilter Schlagwörter mit Thomas Cantimprantensis[107]

14

dei lettori ecc. dello studio di Bologna dal 1384—1799 (1888) I, 5 ff. kommt er nicht vor; eine andere Quelle suchte ich vergeblich. [102]Tit. fehlt im Index P. Terquem las Ascher etc.; s. Lb. VI, 674. Pey. hält Mord. für den Copisten, daher p. 261, „partim 1443". [103]Auf Kräuter und Steine versteht sich der Jude besonders (Göthe, Reinecke, X. Ges.); ein alter Autor über Edelsteine (ich habe die Quelle vergessen) meint, die Christen wirken mehr durch Kräuter, die Juden durch Steine; das wäre leicht erklärlich. Cf. oben S. 237. — L. Pannier, Les lapidaires français (s. A. 48) p. 13 erkennt mit unbegründeter Zuversicht in gewissen orientalischen Elementen das Werk von Juden des XII. Jh. und macht „Rabbiner oder jüd. Kaufleute" für die abergläubische Bedeutung von Figuren u. dgl. verantwortlich ohne einen einzigen Belag. Dieser Specialforscher hat merkwürdiger Weise Pseudoaristoteles nicht beachtet. [104]Chwolsohn, Ssabier (HB. XIII, 84) meint vielleicht, nach Berliner's Vermutung, מדרש תלפיות; die alten Auslegungen s. bei Abr. Portaleone K. 46, 47, A. Epstein, Mikadm. 83 ff. [105]Z. B. Epistola Damoschidis (!) Judaei, Abrachali Rabbi, bei [Pseudo] Raimund Lull, Testam. noviss. C. x, in Libelli, Ed. Basil. 1572; Cethel, s. oben S. 237, 603 (מתניתא דבצלאל, Sohar III, 163, 164, fehlt im Verzeichn. bei Zz. Ges. Schr. II, 13). Nachträglich fand ich bei „Brabantinus" (Thomas Cantimprat.), ms. Hamilton 1295 lib. XIV: primo generaliter . . unde *Salomon* inclusisse dicitur daemonos sub gemmis in annulis . . . et in hoc sequimur gloriosum aug [ustinum]. Dicuntur filii israel quasdam gemmas sculpsisse in deserto . . . omnis operis fabrilis et architectoriae elegit beseleel. Cf. A. 61. — Ueber das Lapidarium des Muh. aben Quich s. § 585. [105]Ich habe diese Literatur zu sammeln versucht, um sie an passendem Orte zu verzeichnen; cf. oben S. 236. [106]HB. XIII, 84; Rabb. 496 Anf. אאימנט שמם (?) ומראיו (?) נחלקים על ד' עניים והם ימצאו ושני מינים הם האחת דומה לששיומה (?) והשנית דומה לקרח Ende במקורות זהב ונחשת. [107]Rose, Arist. de lapid. 346 zählt 72 Steine; in ms. Hamilton 1295 zählte ich nur 63,

ergiebt eine ganz verschiedene Reihenfolge. Für die Quelle und die Zeit des Vf. bisher unbeachtet ist die, mir von Neubauer (1883) mitgeteilte, etwas unbeholfene und verworrene Stelle über den Magnet,[108] welche defect sein dürfte. Hier ist offenbar von der Anwendung der Magnetnadel als Kompass die Rede, obwohl die Hauptsache fehlt, die Angabe der Richtung, deren Bezeichnung seit Anfang des XIII. Jh. ein bisher noch nicht genügend gelöstes Problem darbietet;[109] Gerson b. Salomo erwähnt wenigstens den Nordstern. Der Nachsatz scheint nicht allein von der Nadel im alten schwimmenden Kompass zu sprechen.[110] Die älteste Erwähnung der Boussole in Europa fand man bisher bei dem provenzalischen Dichter Hugue (vulgo Guyot) de Bercy und dem englischen Scholastiker Alexander Neckam.[111] Es wäre sehr merkwürdig, wenn uns Berachja die bisher unbekannte älteste Quelle erhalten hätte, was ich allerdings nicht glaube.

2. Frgm. ms. Bodl. Opp. 1175 f. 233b (Nb. 1345 [3]); zuletzt: beendet sind die Steine.[112]

3. Ms. Vat. 375 [1]. Ueber die Kennzeichen der Edelsteine.

4. Kleinere Stücke über die 12 Steine des Brustschildes:

a) Ms. Bodl. Opp. 1489 Qu. (Nb. 2274 [9]) etwas ausführlicher als CL. 259: שמות של אבני החשן (טעמי) טעם (nicht aus Elasar Worms Rokeach, cf. A. 55). — b) Opp. 1175 Qu. (Nb. 1345 zuletzt); — c) Mich. 822 (Nb. 693 [6]); — d) Opp. 1704 Qu. f. 294 (Nb. 2240 [15]);[113] nach dem Index p. 989 sind die 12 Namen auch französisch gegeben. Eine solche Uebersetzung des Simson (Rosnay?)[114] citirt der annonyme Vf. des Bibelglossars, ms. der Leipziger Universität 102 (jetzt 232).[115] — e) P. 1122 [9] (XV. Jh.).[116] — f) Eine kleine Abhandlung über die 12 Steine der Stämme, mit Bezug auf den Zodiak, citirt Abraham Jagel (um 1600);[117] ich habe früher vermutet,[118] dass sie von Meschullam von Volterra sei, welchen Abr. Portaleone (1612) anführt;[119] letzterer aber excerpirt eine „Tarifa" von Silber, Gold und Edelsteinen aus der Schrift des Meschullam (verf. 1571),[120] die er von dem Prediger Jehuda Saltaro in Verona erhalten hatte.

14

1. Ametist, 63. Topas; cf. Hist. Lit. de la France XXX, 367, 370. [108] Zu Anf. מגניטש . . . ויש בו מין אשר חובלי הים ישאוה כי בעבורה (!) ידעו איזה הדרך יש בו הרוח בתעותם בים, כי (?) היא מושכת הברזל והם נותנים מחט במים והאבן אצלה והמחט רצה אל האבן בכחה והנה הדיאמנט כי (!) בכחו העודף עליה יגזול ממנה המחט. Ueber Demant u. Magnet s. z. B. Bertelli (A. 111) II, 33, 44. [109] Rose, l. c. p. 425; cf. HB. VI, 94. [110] Cf. A. Schück, Betrachtungen über den Schwimmkompass, in Hansa. Zeitschr. für Seewesen, 1890 n. 2, 3, und „das Blatt der Kompassrose" Abdr. aus d. Jahresber. der Geogr. Gesellsch., München 1890; s. auch Anm. 111. [111] Schück l. c. n. 2, S. Günther, Lehrb. der Geophysik, Stuttg. 1885, II, 11, wo die Autoren des XIII. Jh. nicht vollständig angegeben sind. Neckam, geb 1157, war 1180—87 in Paris, st. 1217; Stellen bei T. Bertelli, sulla epist. di P. P. di Maricourt (Estr. dal Bullet. di Storia delle scienze matem.) II, 40, nebst anderen Autoren. [112] Anf. נולדה במעי עוף שקורין ארונדילי והאבן יקרה היא מאד והיא קטנה (so) צאלדונייא ומכוערת אך היא חשובה מאד ושוה היא לכל הטובה ושתים יש בעוף אחת שחורה ואחת אדומה עניין רושא. Marbod 17 (cf. Arnald Saxo p. 432); ms. Bern 220 n. 16 beg. (?) צלידואיצא בעוף ששמו ארונדילא ונמצאת בקורקבן ומהם ב׳ מינים האחת אדומה; Celidonia od. Chelid. [113] Nur ein beschädigtes Blatt? סטדה ברקת [ראובן] [אבני] חשן המשפט. [114] רונאיי; cf. Simson Munay oben S. 383, wofür Rabb. II, 355 מיוני aus Joigny. [115] Delitzsch, Lb. V, 299; Zz. Z. G. 82; das Glossar edirt in Böhmer's Rom. Stud. I, 213; cf. Rabb. p. 489. Del. vermutet als Vf. Simson b. Jak. Nakdan. — Ausserdem wird nur ein ס׳ רפואות citirt. [116] Anf. אבן תרשיש. [117] בית יער לבנון, ms. Reggio 13 K. 60. [118] Jew. Lit. p. 201. [119] Schilte 59 [1] unten, f. 60 K. 56, [120] Also nicht

5. Unsicher oder wenig bekannt sind: a) eine Schrift von Moses Galina b. Elia;[121] b) eine technische Anweisung bei Gabriel b. Jehuda (1552—63, s. § 517 C 4); c) Lazarus Hebr. in Mainz (1563), dessen deutscher „Ehrenpreis" ms. Wn. 13008.[122]

Was hier vermisst wird, ist an anderen Orten dieses Buches zu suchen.[123]

§ 576. אגרת מגלונה (Brief der Magelona?), wahrscheinlich die Geschichte der „schönen Magelone", aus dem Französischen von Bonastruc Abigedor (*Fortunio*) (um 1490) übersetzt, enthielt ms. Bodl. Reggio 21 (Nb. 2232) im Autograph.[124] Die „Histoire de Pierre de Provence et de la belle Magelonne" ist mir nur aus der jüngeren Bearbeitung in der „Bibliothèque bleue", t. I, Liège 1787, bekannt.

אמאדים דגאולה *Amadis de Gaula*, oder סיפורים (Erzählungen) aus einer europäischen Sprache [dem Spanischen] übersetzt vom Arzte Jakob Algaba (Algabba?) b. Moses, erschien s. l. (Constantinopel) bei Elieser Soncino s. a. [1534—46, 82 Bl.].[125] Das hebr. Buch ist vielleicht bei Jakob Heilbronn (Halpron, Alpron) b. Elchanan[126] in der italienischen Uebersetzung (Doveri delle Donne) des Buches von Benjamin Salnik (1614 etc.) gemeint.[127]

Was das Original betrifft, so folge ich hier hauptsächlich einer französischen Monographie von Baret und einer deutschen, jener sehr Vieles entlehnenden von Braunfels.[127b] Der Roman von Amadis von Gaula (Wales, nicht Frankreich), den Cervantes vorzugsweise im Don Quichote im Auge hatte, obwohl, oder weil, er ihn als ein Meisterstück in seiner Gattung betrachtete, gehörte zu den gelesensten Büchern des Mittelalters; er drang bis in die Klöster; Possevin kam auf den Gedanken, dass die Uebersetzung ins Französische eine Veranstaltung Luther's sei (B. 163/4). — Der Stoff stammt aus alten aremoricanischen Sagen; Tristan und insbesondere der 1. Teil des Lancelot haben das Beste dazu

14

der Reisende M. b. Menachem 1481. [121]HB. IXX, 60; cf. oben S. 578, 595. [122]HB. XIX, 119. [123]Aristot. S. 236, Salomo (Rasiel, s. zu Mn. 240 [4]), Image du Monde (HB. VI, 94, s. § 570), Marbod § 572. [124]Bei Nb. lies ולידא די; falsch: Furtonio; der Index conjicirt תלונה. Der Uebersetzer war Zeitgen. Moses' Chabib, nach Schalsch. 50b. [125]CB. 1180 u. Add. über den angebl. Tit. מגדול ישועות, wegen der Inschrift des Stemma. Alm. 74 ist wohl im Brit. Mus.? [126]CB. 1213; HB. XIX, 83; Zed. 86; falsch „Alfarin" bei Luzzatto, Autobiogr. S. 34. Der „Jüngling" J. היילפרין st. 20. Tebet 383, = 22. Dec. 1622; s. Berliner, Grabschr. 194, im Index S. 106 falsch 1624; bei Mortara, Indice p. 3: Jak. Jehoschia. [127]Vessillo 1880 p. 375. Ende Vorr. p. 3 Ed. 1652 versichert J. b. E. היילפרין, die Lectüre seines Buches werde nicht schlechter sein „che l'Ariosto, le cento novelle [ist nicht der Decamerone des Bocaccio, wie Soave, Vess. 1880 p. 84 erklärt], Amadis de Gaula e simili libri *profani*". [127b]E. Baret, Études sur la rédaction espagn. de l'Amadis etc. Par. 1853, wo p. 107 eine bibliogr. Notiz (p. 203 ist die hebr. Uebersetz. nur nach Clemencin [zum Don Quixote] I, 109 citirt); L. Braunfels, Krit. Versuche über d. Roman Amadis v. Gallien, Lpz. 1876; ich citire Baret mit B., Braunf. mit Br. — Eine ausführliche Bibliogr. des Amadis [von F. W. V. Schmidt, s. A. 147] im Jahrb. d. Lit. XXX, 1826 S. 18 ff. Edd. seit 1496 bei Polidori zu Tavola ritonda p. XXVI (über Cervantes p. XXIX); s. auch Th. de Puymaigre, Les vieux auteurs Castillans, Par. 1862, Cap. XVII, t. II p. 175. Ich konnte nur die Ed. Barcel. 1847/8 (Tesoro de autores illustr. t. 63—6), aber nicht die von Ribadaneira mit Vorr. von Gayangos (Bibliot. de

geliefert.[127c] Er wurde über Frankreich im XIV. Jahrh. nach der pyrenäischen Halbinsel gebracht (B. 41, 53, Br. 166, 172), und dort stritt man sich später um das Vaterland; die neueren Portugiesen nennen als Verfasser einen Landesgenossen *Vasco de Lobeira* (Br. 13); den portugiesischen Ursprung verteidigte noch Th. Braga in der Rivista di Filologia romanza (I. Imola 1873 p. 179); dagegen sammelt Baret wichtige Gründe, und Braunfels widmet seine Abhandlung insbesondere dem Beweise des spanischen Ursprungs. Der älteste Amadis bestand aus III Büchern, die man allmälig bis auf 30 brachte. Garcia Ordoñez de Montalvo (um 1465—85) bearbeitete das Buch spanisch in IV Büchern; das IV. sei in Griechenland gefunden und von ihm übersetzt (d. h. hinzugefügt). Baret (123) betrachtet diese Bearbeitung als ein „Oeuvre de reflection." Was die Tendenz betrifft, so nimmt der Vf. des Lancelot für die untreue Königin Partei (B. 126); in Spanien soll die Chevalerie, teils durch Einfluss der Araber, auch der Liebe eine sittlichere Unterlage verliehen haben (B. 128), während sie in der nordischen Ritterdichtung, wenn sie herrschen soll, als widernatürlicher, nur durch einen Zaubertrank herbeigeführter Zustand erscheint (Br. 5). Die Urteile über die sittliche Wirkung des Amadis gehen stark auseinander; Baret (141) betont die sittliche Tendenz. Der hebr. Uebersetzer stellt Am. nicht bloss in Bezug auf Unterhaltung (הנחת רוח) über Chroniken und „*ben Gorion*" (Josippon), sondern er erwartet davon eine Nutzanwendung für die Weltangelegenheiten, Schlauheit im Verkehr und im Kriege (!), Angemessenheit der Rede.[127d] Der Druck enthält nur das I. Buch in 44 Kapp. wie die span. Edd. Der Uebersetzer dürfte zur Fortsetzung wenig Aufmunterung gefunden haben; das wäre nur natürlich; jedoch verdient die Pietät des Juden in der Türkei für einen Ritterroman, welchen er, oder vielleicht sein Vater, aus dem, seine besten Söhne von sich stossenden Mutterlande mitgebracht haben dürfte, einen Platz in der Culturgeschichte.

בירנבו, s. § 577.

חידות איזופיטו, s. § 518.

חכמה לעשות פירלש (Kunst, Perlen zu verfertigen), ms. (Bl.?),[128] vielleicht nach Pseudo-**Raimund Lull**, Compend. animae, II. pars . . de compositione et rectificatione perlarum et aliorum lapidum etc. (libelli aliquot chem. Basil. 1572 p. 364, 370)?

חלום מרדכי angebl. nach **Hieronymus** von Jakob b. Machir, s. S. 607 A. 81.

§ 577. מאמרים מועתקים מן הנוצרי, Aphorismena aus dem Lateinischen (?), ms. Bodl. Mich. 429 (Nb. 2236 [2])[129]

מגלת בירנבו (ברני), Roman von Bernabo und Luciana in Reim-

14

aut. esp.) benutzen. — Eine Inhaltsübersicht bei Br. S. 7. [127c] B. 93, 146; P. Paris, Table ronde IV, 372. [127d] וילמוד מעניני העולם בין במשא ומתן וערמותיו ותחבולותיו בין בעניני המלחמות והתחבולות הצריכות להן ובין לדבר לפני האנשים כפי הראוי להם; Epigr. Lb. XI. 823, wo auch Anf.: Im kleinen Brittanien war ein christl. König, Namens גארינמיר, die ältere Tochter heisst יפת העטרה. Der Druck ist nach. Nb.'s Mitteilung verschmiert und undeutlich; zuletzt תם ונשלם הספר הראשון והאל ישמרנו וכו׳. [128] Ich habe die Quelle zu notiren vergessen. [129] Anf. (nach meiner Notiz)

prosa,[130] ms. Tur. A. Pey. 112 (B. Pey. p. 235) f. 73—79, Anf. def., daher ohne Titel. Ms. Bodl. Nb. 2577 [6] (früher Schbl. Ancona 25) enthält einen Zusatz zum Ende dieses Romans von Daniel b. Samuel aus Rossena (? im Modenes.) vom 24. Adar (17. Febr.) 1506.[131] Da eine anderweitige Erwähnung dieses Romans in hebr. Quellen unbekannt ist, so darf man vermuten, dass Daniel ihn übersetzt habe. Im Zusatz wird Bern. reich, baut einen Palast; die Bauleute finden einen Kasten, worin ein Schatz seiner Väter. Er legt die Gebeine hinein und lässt ein Denkmal darüber errichten. Bern. wird in Toscana berühmt, das Uebrige finde sich in den „Chroniche fiorentine".[132]

(מלאכת מי הזהב) über die Bereitung des Goldwassers, an Alchemie streifend, ms. Bl. 70 [2] (S. 46), worin aus „Destilliren" ein hebr. Verb gebildet wird. Die Quelle ist vielleicht eine der alchemistischen Schriften, welche dem Raimund Lull beigelegt werden.[133]

§ 578. מלך ארטוש, König Artus, oder „das Buch der Zerstörung der Tafelrunde",[134] übersetzte ein Anonymus aus der vernaculären Sprache i. J. 1279,[135] herausg. aus dem einzigen Fragm. ms. Vat. Urb. 48 von A. Berliner in *Ozar tob* 1885 S. 1—11. Der Uebersetzer erklärt im Vorw., dass er Gespräche, oder Klagen?[136] übergangen habe, welche Nichts zur Erzählung selbst beitragen, die aber zusammen nicht 3 kleine Blätter im Original einnehmen. Seine Arbeit leitet er aus 2 Beweggründen ab: Sorge und Kummer erfüllten seine Gedanken und raubten ihm den Schlaf; er fürchtete, in Melancholie, „welche Irrsinn ist",[137] zu verfallen, und übersetzte diese Erzählungen, um seine übelen Stunden zu verscheuchen. Das möge ihm Niemand übel nehmen,[138] da auch Jochanan b. Sakkai sich die Kenntnis der Fuchsfabeln etc.[139] nicht versagt habe, weil sie eine Erholung von Studium und Beschäftigung gewähren. Man könne aber auch aus ihnen eine Anweisung zur Führung seiner selbst und Anderer gewinnen,[140] so dass sie nicht profanes Geschwätz seien,[141] welches ja R. Jochanan niemals geführt haben soll [Sukka 28 b]. Die Erzählungen des übersetzten Buches seien nicht schlechter, ja besser. Dem ungelehrten Hohenpriester habe man in der Versöhnungsnacht Gespräche, Geschichten alter Könige vorerzählt, damit er nicht einschlafe. — Das 2. Motiv zur Uebersetzung war die Ermahnung zur Busse, welche der Schluss des Buches darbiete. Diese längere und gekünstelte Entschuldigung — der melancholische Vf. konnte ja mit dem Original sich zerstreuen — verrät das Bewusstsein, einen, dem jüdischen Geiste verpönten Ideenkreis im Gewande der

14

[130] Vessillo 1879 p. 17. [131] Lttb. XII, 57. [132] קרוניקי; Ende האנשים אשר מן הראוי. לנו ולבנינו כל היטים, nach Autopsie. [133] Hist. Litt. de la France XXIX, 370 n. 272, cf. n. 261 u. 91 u. oben S. 823. [134] זה ספר השמד המבלה העגולה, Anf. ספר ההשמד S. 4 [14], [15] v. u., 5), dürfte der eigentliche Titel des Ganzen sein. Nb. Jew. Qu. IV, 686 hat die Ed. vergessen. [135] HB. VIII, 16; zur Volkslit. 12, Mag. XII, 225; cf. Ser. 1869 S. 145 über die ältere jüdisch-deutsche Bearbeitung, nebst Probe, u. den *Wigalois* v. Josel Witzenhausen; Hb. 288 u. Probe S. 183. Dahin gehört wohl auch ein ms. des Dr. Ginsburg, Lttb. XI, 165. [136] באו במקרה? קינות או דברי גרדות, etwa גזרות gelegentliche Reden? oder גזרות Calamitäten? [137] להעביר בהם זמני הרע בקצת העתים שירען עלי חולי השחורה שהיא ח' השמות, l. שיתרעם = שיתרעם? [138] משלי שועלים (für משלות) u: מ' כובסים, worin Jacobs, Fables of Aesop, Kibysses entdecken möchte! [140] חכמה וטוסר בהנהגת האדם את עצמו ואת זולתו, philosophische Termini. [141] א"כ משמע מכאן שאותם אינם ohne Subst.

heiligen Sprache einführen zu wollen. Die Verherrlichung der rohen Muskelkraft in den, im Incest erzeugten Helden, der Liebe und Treue im Ehebruch, äusserlicher Frömmigkeit und krassen Zauberwahns, das sonderbare Gemisch von Standesehre, Blutrache und verhimmelter Unzucht, das man Chevalerie nennt, hat im Judentum keinen Anwalt finden können; die Busse als Tochter der Not sühnt schlecht ein bewusst sündhaftes Leben. Der Mittelpunkt der Legende, „der *Graal*", der die Autorität der englischen Geistlichkeit begründen sollte, mit dem nach Kindesfleisch schmeckenden Brote des Abendmahls,[141b] musste den Juden ein Greuel sein. Die Uebersetzung der Tafelrunde gehört daher zu den grössten Curiositäten der hebräischen Literatur.

Die Erzählung beginnt mit dem Leben des „Messer Lancelot, genannt del Lac;[142] über diesen Beinamen wird auf „das Buch desselben" (d. h. über ihn) verwiesen. Hierauf wird ohne Motivirung auf die Geburt des Artus durch die Verwandlung des Uter Pandragon zurückgegriffen (S. 2—4). In diesem Stück heisst es zweimal (2 [10] v. u., 3 [15] v. u.) „die Sachen sind weitläufig;"[143] was eine Kürzung andeutet; S. 4 [8] wird auf das Ende „des Buches" verwiesen und [15] auf das „Buch der Zerstörung". Hierauf folgt abrupt das Ende des Zuges zur Aufsuchung des Graal, welcher auf Befehl des Artus in einem besonderen Buche beschrieben werde.[144] Artus veranstaltet ein Turnier in Winchester; „und nun beginnen wir zu reden von . . . Lancelot del Lac, Sohn des Königs Bano",[145] dessen Zug und Kampf bei dem letzteren abbricht. Auch hier bemerken wir (5 [16]) eine kurze Notiz nach einer „anderen Erzählung", und 7 [16] v. u. heisst es: „und nun hört das Buch auf, vom Könige zu sprechen und kehrt zu L. etc. zurück".[146] Diese ausschliesslich redactionellen Bemerkungen gehören grösstenteils dem Original und weisen auf den ganzen Cyclus hin, den P. Paris[147] auf einzelne Bücher zurückführt: Josef Arimathias (der Graal), Merlin, Artus, Lancelot,[148] welche man künstlich verband. Ein solches Werk scheint im Italienischen noch nicht nachgewiesen.[149] Ein italienischer Text schimmert aber durch die hebräische Uebersetzung, deren Vaterland hiermit ermittelt wäre.[150]

14

[141b] P. Paris, Table Ronde I, 186. [142] דללק, falsch 89 דלליק, also del Lac. [143] והדברים ארוכים. [144] ספר התמחוי הנקרא ליברו דילא קשטא דיל סנגראאל. [145] בנו S. 4 l. Z. wie 2 [6], באנו 2 [10]. — לנצולוט consequent, schwerlich richtig, abgekürzt לנץ. [146] מניח הספר מדבר. [147] Les Romans de la Table Ronde, Par. 1868, V Bde. Romane von der Tafelrunde in einer Anzeige von Dunlop's Hist. of Fiction [von F. W. V. Schmidt, da er S. 84 seinen Straparola citirt] in Jahrb. d. Lit. XXIX, Wien 1825 S. 77—129, wo Seite 96 u. 101 eine sittliche Tendenz untergelegt wird; französ. Romane in Versen in Hist. litt. t. XXX, 1888; über Lancelot, s. G. Melzi, Bibliogr. dei Romanzi di Cavalleria, Milano 1865 p. 186. [148] Lanc. soll schon der Engländer Walter Mapes (um 1210) aus dem Latein. eines Anonymus in eine romanische (französ.?) Sprache übersetzt haben. Th. Wright, The latin poems attrib. to W. M., London 1841, und Philipps, Walter Map, Sitzungsber. Wien Akad. X, 1853 S. 319 ff. geben keine nähere Auskunft. Letzterer motivirt den Hass Map's gegen Juden und Cistercienser 345, 349, cf. 392. G. Paris, Hist. Lit. fr. 102 legt auf Mapes kein Gewicht. [149] La tavola ritonda e l'istoria di Tristano, testo di lingua, per cura di Fil. L. Polidori (Collez. di opere ined.) Bologna 1864; s. p. XXXIX. Der Tristan ist im XIII. Jh. aus dem Französ. übersetzt. [150] Ital. Wörter: קושיני יירמני cuguni germani 2 [13]; בכח ארמי . . ארטושין 4 [4]; קדסי 6 [14]? בבאסור (nicht כבלבי) 7 [8-9]; u. [7] v. u., vavassor, aus franz. vavasseur, vassus vassorum (P. Paris l. c. II, 404), אלמו u. אילמו 7, 8, 10 (אלמים!), פני penno

Der ungewandte Uebersetzer bietet auf wenigen Seiten eine Menge ungebräuchlicher und ungeschickter Formen und Phrasen,[151] abgesehen von Copisten- oder Druckfehlern.[152]

§ 579. . . מעשה כריתות הבשר, „Kunst, das Fleisch zu tranchiren, um die Tafel der Vornehmen zu bedienen", also Tranchirkunst, ms. P. 1188 f. 217 (3 Seiten), nach dem Catalog aus dem Latein. (?) übersetzt,[153] wohl eher aus dem Italienischen, da ital. Wörter vorkommen. Behandelt vierfüssige Tiere und Vögel, als Anhang auch Fische.

משלי אירסטו (7 weise Meister) s. § 538.

נדר אלמנה (Das Gelübde der Witwe), eine oratorische Betrachtung über die Untreue der anfänglich spröde thuenden Witwen, ist hinter dem Buch der Belustigungen von *Josef ibn Sabara* gedruckt (Const. um 1570—7), worin (f. 21, od. 10 Ed. Paris) die Erzählung, bekannt als „Matrone von Ephesus", oder *miles gloriosus*, damit eingeleitet wird, dass man in Rom die Leiche des Gehenkten 3 Tage hängen liess, was jedenfalls zuletzt auf eine occidentalische Quelle zurückgeht. Jene Betrachtung hat wohl einen Anonymus zum Vf., der Josef's Buch gelesen hat.[154]

סגולת מלכים v. Pseudo Abraham b. Simon, s. § 543.

§ 580. ס' העופות התוספים אחרים, Buch der Vögel, welche andere erfassen (Jagdvögel), übersetzte der oftgenannte Anonymus (1197—99). Der Pariser Catal. (1190 n. 24) verweist auf ms. lat. P. 7019, wo ein, vielleicht aus dem Arabischen übersetztes Buch über die Krankheiten dieser Vögel.[155] In der That gehört diese Schrift zu den medicinisch-practischen, nach eigener Angabe des Uebersetzers; ich habe mich vergeblich nach einem entsprechenden Originale umgesehen.[156]

14

8 [17], קסידון 10 [8], שקודור [15] v. u.; Namensformen wie Bano (A. 145), ווינציישמרי, vielleicht auch Ungewöhnliches (s. A. 151), z. B. וישנהו לי 3 [9] secondare? [151] סיבוב (u. קיבוץ) für torneiamento; באחרית für בסוף 2 [14] v. u., 4 [14]; חוץ משלומו 2 [6] v. u.; נשתגב (sich verschanzen?) 2 [3] v. u., 3 [8] v. u.; המוודה! Beichtvater u. מתוודה ממנו 5, [3], [4]; עשה את עצמו חולה בדבריו 5 [5] v. u. und מחלה עצמו בדבריו (vulgo: sich krank machen); נשאר לאלתר blieb auf der Stelle 6 [1]; בלז (בלב?) 6 [6]; עשות מסירות Verrat 6 [10]; מתפרשים Ritter werden 7 [19] v. u., 9 [7] v. u. lies שנתם; taxiren; ותשום היטב הכמות 8; לעשות נצחונות וגבורות ויסמן 10 [12]? ונתיישר נגד sich direct wenden? [152] ונדנית 3 [5] l. ונדמית; [20] היתה fehlt יכולה; [49] l. שכל, [5] v. u. מלחמת כמספיקא! העזרה 5 [8] l. העצרה wie [2] u. [12]; לראותו 6 [15] l. לראותה; [16] רואה l. רוצה; [8] v. u. יוכר l. ינכר; — [11] v. u. אותה fehlt שנה; 8 [8] v. u. ינכרו l. יוכרו; 10 [14] v. u. l. שרי; [12] v. u. שניהם גבורות fehlt עשו? [153] Anf. זה ספר מעשה כ' ה' לשרת על שלחן הנכבדים. ונחלק לשתי חלקים הא' הוא בכריתת בשר הולכים על ארבע. [154] Die Anecdote des Petronius kennt bereits Chananel in Kairowan (XI. Jh.), Tosafot Kidd. 80, woraus im Maasebuch, bei Grünbaum, J.-d. Chrest. S. 406 (ungenau Hershon, Talmud. Miscell. 1880 p. 26; bei Clouston, Sindbad 1884 p. 338); Ab. Sara 1 bei Jacobs, Fables of Aesop zu streichen; Berachja 80, = Marie 33; cf. § 518, 2; Anderes HB. XIII, 77 u. S. VII, XVIII, 78; Lttb. XII, 81, A. 54. Die ältere Lit. bei Dacier, Mém. de l'Acad. XLI, 523 (cit. v. A. Chassang, Hist. du Roman p. 448); Leclerc, Hist. litt. de la France XXII, 41. [155] Incipit liber Moamy [Muhammed?] de *curis egritudinum* avium et apidarum [l. rapacidarum? St.]. (prolog.) Reges pluribus delectationibus gaudent etc. l. I c. 1: de signis egritudinum avium. Genera volucrum rapidarum [rapacid.] quibus saepius utitur etc. I zählt 13 Kapp., II 60, III 6, IV 10, endet aber in 8 de med. apostematis. Das ms. stammt aus Neapel. [156] V. Hammer-Purgst., Falknerklee, Pest 1840 S. XXIX; Gius. Spezi,

Ohne Titel:

Ms. P. 974[4] f. 92—4 enthält eine kurze Geschichte des Cyrus[157], von welcher Josippon nur wenig mitteile; der Vf. will daher eine solche aus lateinischen Historikern geben; ob dieser Plural gerechtfertigt sei, bleibt zu untersuchen.

Ms. P. 1037[2] enthält eine kleine, elementare Abhandlung über Musik, offenbar aus dem Italienischen übersetzt von Jehuda b. Isak.[158] Der Par. Catal. bezieht eine Stelle der Vorrede[159] auf das vorangehende Stück des abu'Salt (s. § 527), dessen Uebersetzer der Vf. der Abhandlung sei! Auf ein ital. Original weisen einzelne Wörter, wie die Bezeichnung der Sprache hin.

Eine, aus dem Latein. von Samuel בר מולתו übersetzte Schrift enthielt mein ms. 21 (früher Benzian) 4° f. 1—46, nach dem Index des ms.; diese Blätter sind herausgenommen worden.

14

Due trattati del governo e delle infermità degli uccelli, Roma 1864; Biblioteca venatoria de J. Gutierrez de la Vega, Madr. 1877 t. I p. CXXVII—CCXIX, t. II p. LXII, t. III (1879) LXXIII (wo eine Bibliogr. venat. espan.); Cabinet de Vénerie publ. par E. Julien et P. Lacroix. Par. 1883. — Die Sammlung: Rei accipitrariae Scriptores, Lutet. 1612, 4°, welche Nic. Rigaltius (Rigault) Ludw. XIII. widmete, p. 185: Assi comensa lo libro dell nudrimento he de la cura dels ocels . . . „En *Ebrai* e en *Caldeu* (!) de Apollo menor es appellat en Grec d'*Alexandri*: mas en latin es appellat *Mechabeuz* (Makkabeus!) tresportat. Vaquest comensa la pistola *Aquila Symachus* et *Theodosus* [auf Titelbl. „Theodotii"], a Tolomeu emperador etc. salut he pauici Gran Emperador . . as manat a nos servidors tens fer obra breu" etc.; p. 190 beginnen die Medicinen mit Ueberschr. ohne Kapitelzahl. Ueber das Alter dieser plumpen und verworrenen Unterschiebung ist mir Nichts bekannt. Ueber das angebl. העופות ס' in ms. Rom Casan. J. IV. 5 s. Zus. zu S. 756. [157] ענין תולדת כורש מלך פרסי האמנם ענין כורש התחלתו ומעשהו הנביא לא זכרו וגם יוסף בן גוריון דבר ממנו מעט מזער לא כביר . . . שהביאו המספרים הלטיני נאמר כרש מעי ר"ל Ende ;בדברי הימים שלהם, הנה מלך פרס אחד היה שנקרא אשטיאגיש הכלב שירעה צאני והותרה בזה השאלה. Ms. Turin L. II, 1 enthält einen Abschnitt einer Chronologie: Hist. du grant Cyrus de Perse; Stengel, Mitteil. aus franz. HS. der Turiner Universität, Halle 1873. [158] Wahrscheinlich verschieden von Cardinal (§ 235) und dem Commentator J. Kohen (§ 26). [159] (?) אמר יהודה בן הקד' יצחק קנא קנאתי בהוללים עם נבל וסכלים והנה נתתי את לבי להשיבה אלינו והעתקתי ס' המוש יקא משפה לעוזה אל להי"ק; lezteres kann nicht Arabisch bedeuten. Anf. מושיקא היא חכמת הנגינות והיא פרק השיר נחלק לחמשה חלקים. שער הא' המושיקא היא חכמה משכלת ומלמדת שכונת הנגינות ומרחק זו מזו; eine Figur enthält die ital. Tonbezeichnungen: למי (! la mi), סול, רי, פא. Ende השימי דיטונו . . השימי דיטונו אות רי התחברות שני קולות אמתיים כגון הטונו הוא התחברות טונו ושימיטונו כגון רי פא אונו דבי. Auch andere Termini sind ital., z. B. אונו דבי מול בלה"ק רך — קוואטרו.

V. ABSCHNITT.

Uebersetzer in verschiedenen Sprachen, Dolmetscher.

§ 581 Dieser Abschnitt bildet einen Anhang zu den bisher behandelten Uebersetzungen ins Hebräische im Mittelalter nach den dort gesteckten Grenzen, also einschliessend die aus dem Hebräischen ins Lateinische übersetzenden Gelehrten des XVI. Jh. Eine chronologische Anordnung war bei der geringen Zahl (etwa 30) unnötig. Hervorragende Vertreter dieses Abschnittes sind Johann. Hispalensis (§ 586) und die Arbeiter für Alfons X. (Abraham in Toledo, Isak ibn Sid, Jehuda b. Moses Kohen, Samuel Levi). Nachdem Constantinus Afer die arabische Medicin in willkürlichen Bearbeitungen nach Europa gebracht, sind Abraham b. Chijja und Johann die ersten, welche arabische Philosophie und Mathematik vermitteln; Plato aus Tivoli, der erste christliche Uebersetzer aus dem Arabischen, übersetzt ein hebr. Werk Abraham's und widmet Johann eine Uebersetzung (oben S. 281), wie Rudolf (S. 569).

Drucke und Mss. sind nicht vollständig angegeben, und wo das Werk bereits unter seinem Vf. erledigt ist, genügte eine Verweisung auf die betreffende Stelle.

Es ist hier oft fraglich, ob der jüdische Uebersetzer aus dem Arabischen nur als mündlicher Dolmetsch diente, oder seine Uebersetzung niederschrieb, und der neben ihm genannte, oder auch nicht genannte, christliche Gelehrte der Arbeit die correcte Form gab. Renan (Averr. 165) hält es für sicher, dass die christlichen, nach Toledo wandernden Gelehrten sich kein Gewissen daraus machten, die Arbeit ihrer „Sekretäre" sich anzueignen, und dass im Mittelalter, wie in unseren Tagen, der Namen des Uebersetzers oft nur eine Fiction war. Die Art gemeinschaftlicher Arbeit in Toledo hat V. Rose (Hermes VIII, 335 ff.) mit lehrreichen Beispielen beleuchtet.

Abraham heissen verschiedene Dolmetscher, deren weitere Bezeichnung: „*Hebraeus*" „*Judaeus*", „*magister*", „*faquin*", nicht ausreicht, um sie mit Sicherheit von einander zu unterscheiden; es sind also Sprache und Vaterland, Inhalt und Zeit in Betracht zu ziehen.[1] Die nachfolgende chronologische Unterscheidung bleibt noch teilweise hypothetisch.

Abraham (bar Chijja), genannt *Savasorda*,[2] dessen Geometrie als „liber Embadorum" von *Plato* aus Tivoli (1116 ?) lateinisch übersetzt worden,[3] war vielleicht des letzteren Dolmetsch für die latein. Uebersetzung des astrolog. unedirten Lib. *Electionum* von Ahmed b. Ali al- 'Imrani („Hali . . *Embrani*", gest. 955/6) in Barcelona um 1135/6.[4]

15

[1] Wf. [1] 85, [2] 85b (s. A. 5); CB. p. 697, 701, 2748, später vielfach berichtigt u. ergänzt. [2] Arab. צאחב אלשרטה; die Identification, zuerst CB. 2748; s. Ser. 1858 S. 34, 278. [3] HB. VI, 75, VII, 84, ZfM. XII, 18, 44; über seine Tafeln s. oben S. 550. [4] Oben S. 532; zu Baldi p. 64, Bibl. Mathem. 1891 S. 43.

Zweifelhaft ist seine Teilnahme bei der latein. Uebersetzung der, in Drucken (seit 1492) und vielen mss. verschieden betitelten astrologischen (150) Aphorismen[5] (*Capitula*, *Centiloquium*, *Breviloquium*) durch Plato (17. Sept. 1136). Der arabische Vf. scheint nicht *Almansor*, welchem sie gewidmet sein sollen, vielleicht abu Dja'afar *Ja'hja* b. ali Man'sur (um 836)?[6]

Unser Abraham oder ein Zeitgenosse ist mag. Abr., vielleicht in Tolosa, unter dessen Dictat *Rudolf von Bruges* (um 1143) sein unedirtes latein. Werk *de Astrolabio* niederschrieb (übersetzte?), s. oben S. 569, 583.

Don **Abraham**, ein Arzt (*alfaquin*, falsch alfasan) in Toledo, wird von Alfons X. mit Uebersetzungen ins Spanische beauftragt; bekannt sind: ibn *Heitham's* Weltconstruction, aus der spanischen Paraphrase ins Latein. übersetzt (oben S. 559); Muhammed's Koran, Sura 70 (*al-Mi'arad*), wofür eine daraus geflossene französ. Uebersetzung das J. 1264 angiebt;[7] die *Safi'ha* des *Zarkali* in verbesserter Uebersetzung in Burgos (1277, s. oben S. 591).

Abraham aus Tortosa, vielleicht identisch mit dem hebr. Autor Abraham b. Schemtob,[8] nach Neubauer ein Sohn des Uebersetzers Schemtob b. Isak (der 1254—64 in Marseille, oben S. 148, 725, 731, 741),[9] kommt bei folgenden lateinischen Uebersetzungen medicinischer Schriften aus dem Arabischen in Betracht: *Serapion jun., de Simplicibus* (gedruckt 1473 etc.) als Dolmetsch des *Simon* Januensis (um 1290 ?),[10] desgleichen (vielleicht aus dem Hebr.) *Zahrawi*, Lib. *Servitoris* (gedr. 1471 etc., s. oben S. 740). — Fraglich ist: Galen, de *Plantis*, oder *de Medicinis occultis*, latein. aus dem Arab. des Honein, nach Leclerc von *Grumer* (?) aus Piazenza [in Estremadura ?], gedr. in den Opera ap. Juntas z. B. ed. VI u. IX. (Ven. 1586 u. 1625), ed. Chartres XIII, 1004;[11] der Uebersetzer hat einige Bemerkungen Abraham's aufgenommen.

Abraham heisst ein Florentiner Dolmetsch in Alexandrien (1422), vielleicht identisch mit Abr. in Tunis (1421)[12].

Abraham de Balmes b. Meir aus Lecce (im Neapolit.), in Padua (st. in Venedig 1523), Leibarzt des Card. Grimani, hat durch seine latein. Uebersetzungen aus hebräischen sich frühzeitig, auch in christlichen Kreisen, einen Namen erworben,[13] obwohl es ihm manchmal an Sachkenntnis fehlte, so dass Einiges von Jakob Mantino nochmals übersetzt wurde.[13b] Er übersetzte logische und physicalische

15

[5] Vielleicht die Aphor. eines Abr. Jud., ms. eines römischen Arztes bei Wf.[3] p. 37 n. 85b. [6] ZfM. XII, 26; zu Baldi p. 32, Étud. sur Zarkali 87, Bibl. Mathem. 1891 S. 68. [7] Cf. oben S. 591. [8] HB. XXI, 82 wird Bibago conjicirt; s. oben S. 657. [9] Rev. Ét. V, 45; Mtschr. 1883 S. 126. [10] Oben S. 757. Ueber Simon's Synonyma (um 1292) s. Mondeville, Chirurgie 1892 S. 586. [11] CB. 702; VA. Bd. 39 S. 310; Bd. 124 S. 465 n. 108; Rose, Arist. de lap. 455, hält Honein für den Vf. [12] Amari, Diplomi arabi p. LXXI; cf. meine Anzeige im Politecnico 1863 p. 240. [13] P. Bayle, Dict.; Wf.[1-3] 158; Mazzuchelli, Gli scrittori d'Italia, Brescia 1758, II P. 1; Ros. Wb. 81; Carm., Méd. 144; Renan, Averr. 302, [3] 380; Dk., Koutr. 26; CB. p. 667, Rev. Ét. V, 112, VI, 159. Abraham wäre steinalt geworden, wenn die Daten 1448—55 (oben S. 151, dazu 1447, 15 Schebat בהר״, von demselben Jeschua in Tranto ms. Günzb. 573, ibn Wafid, s. Zus. zu S. 739) nicht alle unrichtig sind; danach ist Perles, Beitr. zu ergänzen. [13b] Ueber Un-

Schriften und Quästionen des *Averroës* und einiger Zeitgenossen: abu *Abd al-Ra'hman*, abu' l-*'Hadjdjadj*, abu' l *Kasim* (Idris und Muh.);[14] unedirt sind die Uebersetzungen von *Geminus* („Ptolemäus" S. 539), ibn *Heitham* (S. 510) und ibn *'Saig's* Epist. exped. (S. 356).

Maëstro **Abraham** Caslari, oder Kaslari,[15] Sohn des David[16] aus Bezalu,[17] in Catalonien und Perpignan (1322—29 u. später?),[18] Vf. mehrerer unedirten medicinischen Schriften in hebr. Sprache, deren mss. noch nicht genügend erforscht sind,[19] hat die Recepte des Antidotarium von *Razi* unter seinem Namen ins Lateinische (in der Praxis ?) übersetzt (oben S. 732).

Andreas (getauft ? XIII. Jh.) soll, nach Roger Baco (Hermann), für Michael Scotus gearbeitet haben.[20]

§ 582 **Bonacosa** (Tobia?),[21] Uebersetzer des, ohne seinen Namen gedruckten, latein. „*Colliget*" von *Averroës* (1255), wird als Beweis für das Studium in Padua angeführt (oben S. 672).

Calo s. Kalonymos.

Chajjim (*Hagins*)[22] übersetzt in Mecheln (1272) astrologische Schriften des Abraham ibn Esra (maistre *de Aide* od. mag. Adjutorii) aus dem Hebr. ins Französische für Henricus *Bates*, der das Buch de Mundo lateinisch übersetzte, ohne die Quelle anzugeben, ebenso *Petrus* de Abano Paduanensis (1293) eine Anzahl anderer (zusammen gedr. 1507).

Chisdai Schaprut (X. Jh. in Cordova), Dolmetsch bei der arab. Uebersetzung des Dioskorides, s. S. 650.

David (1228—45) in Barcelona, Dolmetsch des Mag. Salio bei der Uebers. des Albubater; oben S. 547.

Elia del Medigo (Helia Cretensis, st. 1493?), Lehrer der Philosophie

15

kenntnis des Arab. s. S. 55 A. 63; falsche Uebers. z. B. S. 72, 99. [14]Compend. scientiae phis. et *divinae* s. oben S. 54; ein ms. der Paraphr. der Physik ist vielleicht in ms. Mazarin. [15]D. h. aus Caylar; דיש קשלארי (so lies) HB. XX, 131; Entstellungen sind בזלארי, כאזלארם, oder gar בלזארי, Bj. 326 n. 1161; andere oben S. 779 unter Israel C. [16]Oben S. 653, 732. [17]בושלאדון, Bisaldunum, Jost, Gesch. VI, 373. [18]Das J. 1362 bei Pu., Bollett. N. S. p. 82 beruht auf CL. 160, s. dagegen S. XXVI u. unten A. 19 Nach P. 1194 nennt Abr. sich selbst als Vater des יחאצל, wofür b. Jechiel bei Assem. Vat. 366. — Wf. [4]70b; Zz. Gg. IV, 201 (Ges. Schr. III, 188, wo ein Zusatz), z. G. 464 als Synagogendichter nur aus Dk.'s Anzeige, nicht in Lit.; Carm. Med. 102 (HB. VIII, 76); Jew. Lit. 199; Dk. Oz. II, 101, III, 152; VA. Bd. 37 S. 363 A. 10, Bd. 40 S. 122 (auch über Jehuda אנבונגואה יהסיאל); HB. XIV, 98 (lies Lb. XII, 188); Gross, Mtschr. 1879 S. 548, cf. 329; Rabb. II, 643, 646, 680 u. Add. [19]עלה רעגן (ע' הרפואה bei Jeh. Nâtan), über Fieber der einf. Säfte, 15. Kisl. 1325, meist ohne Titel: London, Bet ha-M. 140, P. 1191 (oben S. 703 A. 333), Parma R. 946, Vat. 366 [6]; Shapira (1881); [2]über Faulfieber, Schebat 5089, auch in Berl. Bibl. 809 qu.; [3] über epidem. Fieber; [4] über Aderlass, copirt 1362 (Pey. p. 119). [5] (?) מכלכל מחלה, fehlt im Titelindex bei Nb. [20]Die Stelle (s. oben S. 481, cf. S. 49 u. § 567?) lautet bei Rose: certum est quod Andreas quidam Judaeus plus laboravit in his (translationibus), unde Mich. sicut Heremanus retulit, nec scivit scientiis etc.; cf. Jebbi bei Jourdain p. 141. Renan, Averr. p. 165, scheint Andreas nach Spanien zu versetzen. [21]Zz. Ges. Schr. II, 30 erklärt den, nur hier vorkommenden Namen nicht. Nach E. Narducci (Privatmitt. Apr. 1867) fehlt B. bei Mazzucchelli, Argelati, Bibl. dei volgarizzatori, u. Vedova, Biogr. degli scritt. Padovani; cf. St. Lett. Ital. dei Giudei § 11. [22]Cf. *Haquin*, etc., Zz. Ges. Schr. II, 33; HB. XVII, 130 u. oben A. [14]24, 25; s. die Citate HB. XVII, 104; Bibl. Mathem. 1890

in Padua (schon 1480 ?) und Florenz, auch in Venedig (1480), Perugia und Bassano (1485) sich aufhaltend, verdient eine Monographie mit Benutzung von ms. lat. P. 6508, woraus I. Dukas (1876) einige wertvolle Nachrichten, aber mit unzureichender Kritik, veröffentlicht hat; mein Art. „Elia del Medigo“ (HB. XXI, 60—71, wo Uebersicht, u. S. VII) ist oben teilweise bibliographisch ergänzt. Er war ein eifriger Verteidiger des *Averroës*, dessen Schriften er grösstenteils aus dem Hebräischen ins Latein. übersetzte oder latein. commentirte, u. zw. für Pico de la Mirandola, das Prooem. zu XII. Metaph. nochmals für Card. Grimani (oben S. 173, cf. Endnote 18); unter kümmerlichen Verhältnissen folgte er einer selbstlosen Begeisterung für die Wissenschaft.

Faradj b. Salem,[23] oder Mose *Farachi* (auch *Faragut*, *Fararius*, *Ferrarius*[24], *Franchinus*), aus Girgent, übersetzte (seit 1279 ?) im Auftrage Carl's von Anjou verschiedene Werke aus dem Arabischen ins Lateinische, welche meistens öfter gedruckt sind:[25] das Riesenwerk, nach Leclerc (II, 406) die für die Geschichte der Medicin wichtigste Uebersetzung des „*Continens*“ (al-'Hawi) von *Razi*, ist leider mit gräulichen Namensverstümmelungen gedr. 1486 und 1506, beendet 13. Febr. 1279.[26] Far. bereicherte das Buch mit einem eigenen Glossar und erhielt dazu ein arabisches Werk „de expositionibus vocabulorum seu synon. simpl. med.“, was aber wohl der Abschnitt des *'Hawi* sein könnte[27]. Ein Prachtms. in Paris enthält Miniaturen, die erst 1282 ausgeführt wurden, darunter dreimal die Figur des Uebersetzers,[28] deren Reproduction ich Anderen überlasse. Wenn sie wirklich Ebenbild ist, so ist sie das älteste authentische Portrait eines Juden, welcher diese Auszeichnung eher dem Maler als dem Könige zu verdanken hatte. — Ausserdem übersetzte er: Pseudo-Galen, *de Medicinis expertis* (experimentatis, inventis, lib. Mercatorum etc.), ohne Namen des Uebersetzers (Ferrarius und Franchinus in mss.) in Opp. Galeni Ed. Juntas und Chartres (X, 561—70); arabisch von *Honein*, will das Werk über die Heil-Empyrie sein (ms. mit hebr. Lett. Mn. 243).[29]

15

S. 67. [23]So in alten (latein.) Quellen; mag. Salez bei Pasin. II, 122 n. 140 Lesefehler; Wst. Uebs. 107: *Sâlim*, also סאלם, noch nicht belegt; vielleicht סלאם (ê für â), z. B. Rev. Ét. XII, 83, Uebers. v. שלום ? [24]Farachio und Ferrachio heissen jüd. Aerzte in Sicilien 1428, 1443, bei Lagumina, Cod. diplom., Palermo 1884 p. 74/5. Ueber פרג s. HB. XX, 124. [25]Aeltere Quellen s. CB. 979 u. Add., ausführlich VA. Bd. 39 S. 296, 323, cf. Bd. 37 S. 380; neuere: HB. XX, 136 u. s. zu den einzelnen Schriften. Haller, Bibl. Bot. I, 182 scheint die christl. Formel des Copisten auf Razi zurückzuführen; Faradj lobt den Gott Jakob's, z. B. Cont. III C. 2 Ende. — Ueber die gefälschten *Experimenta* s. oben S. 248 u. Ger. de Solo in IX. Alm. Prooem.; s. Endn. 61, Citate. [26]S. 723 A. 460 lies Arch. stor. 1889 (N. F. Faraglia über die Bibliothek Robert's von Anjou), wo p. 378 unter a. 1316: „Alcay Rasis“. — Fabricius, Bibl. gr. XIII, im Verzeichnis der Aerzte, hat die meisten corrumpirten Autornamen nach Tiraquellus, meist ohne Rectification, aufgenommen, A. Haller, Bibl. anat., bot., pract. einzelne zu erklären versucht; ich habe das Verzeichnis handschr. auch in Angabe von Stellen vervollständigt und in meinen Schriften über arab. Medicin verwertet, aber nicht als ein Ganzes veröffentlicht; Lc. I, 259—78 giebt Nachweise aus dem arab. (def.) Original, ohne genaue Citate, selten mit Rücksicht auf die Uebersetzung u. ohne Kenntnis meiner Nachweisungen. [27]HB. XX, 137. [28]Rev. Ét. XIX, 153. [29]VA. 39 S. 317, 124 S. 475 n. 85; Lc. II, 477; Rohlfs, Deutsch. Archiv I, 445; Bollett. It. N. S. p. 84. 3 Citate Razi's bei Ruelle, Rufus p. XXXVIII n. 86.

Tacuini aegritudinum et morborum *corporis Buhahylyha Byngezla* autore, Strassburg 1532 fol., ist das arab. tabellarische medicinische תקויים אלאבראן von dem Renegaten *abu Ali ibn* Djazla (st. 1100 in Bagdad). In der, als Vorrede des Vf. gedr. Ueberschrift heisst es: Caroli . . de mandato . . per mag. Farragum Judaeum fidelem eius ad opus camerae eius felicis etc. translatum; am Rande hat der Herausgeb. Caroli *magni* decretum setzen lassen, daher man Autor und Uebersetzer zu Leibärzten Carl's d. Gr. gemacht hat. Die Uebersetzung scheint 2. März 1280 beendet.[30] Am 18. März 1281 wird Jemand beauftragt, zu copiren: „unum *tacuynum de febribus* quem transferre fecimus nuper Faracium Judaeum."[31] Warum „de febribus?" Jedenfalls ist der Tacuinus zu unterscheiden von dem Werke über die Fieber eines Salernitaners „*Ferrarius*".[32]

Eine unedirte Uebersetzung von *Mesue's* Chirurgie (oben S. 721) bedarf noch näherer Untersuchung (wird eben edirt).

§ 583 Isak ibn Sid,[33] der Chassan (Vorbeter) in Toledo, Redacteur der astronomischen Tafeln auf Befehl Alfons' X. (1252—6 ?),[34] ist wohl identisch mit „Rabbi *Zag*", auch „aben *Çayd*", welcher im Auftrag desselben Fürsten verschiedene Schriften über astronomische Instrumente ins Spanische (aus dem Arabischen) dolmetschte (bis 1277) und teilweise die, im Original fehlende Anweisung zur Anfertigung des Instrumentes nach anderweitigen Quellen oder eigener Kenntnis ergänzte.[35] Seine Arbeiten sind in einigen mss. erhalten, deren Beschreibung bei Antonio und Rodr. de Castro (Bd. I.) nicht ganz genau ist. Sie liegen nunmehr vor in dem, von Rico y Sinobas herausg. Prachtwerk (*Libros del Saber de astronomia del Rey Alonso,* Madrid 1863—67 V Bde.), wonach die folg. Aufzählung geordnet ist. Eine unvollständige italienische Uebersetzung aus dem Spanischen (1341), ms. Vat. 8174, beschreibt, unter Mitteilung der Vorreden, E. Narducci.[36] Der Namen Isak's erscheint in den Prologen der folg. Schriften:[37]

Dell' astrolabio redondo, LS. II, 113; Nd. 20 IV.

15

[30] CB. 979 u. Add.; ausführl. VA. Bd. 39 S. 298; Lc. II, 466; Wst. Uebs. 108. — Dass Faradj das *Taquim* des ibn Botlan übersetzt habe, ist eine unbegründete Conjectur Lc.'s II. 500 (I, 498); cf. Abulkasim el Mulhar (!) de sex necessariis ad conserv. sanit., ms. Vat. bei Montfaucon, Bibl. 96 [4]. [31] Amari, Storia dei Musulm. II, 408; Arch. stor. Fir. 1889 p. 378. [32] VA. 39 S. 323; ms. Amplon. Fol. 282 b (Schum S. 192: „Gentilis potius Ferraris"), anf.: Quoniam nichil (so) ad veritatis indagationem. Ferr. ist am Ende genannt. Ms. Mn. lat. 251 f. 43 b: Ferrarii de purgatione IV humorum. [33] Im Prolog der revidirten span. Taulas (gedr. in Lib. del Sab. IV, 111—52) wird zuerst „Yhuda b. Mose b. Mosca", dann „Rabiçag Aben Cayut" genannt (cf. oben S. 591 A. 406); Aben Zayut (!) bei Am. de los Rios, Hist. Jud. I, 1875 p. 448, 449, 491. [34] Oben S. 617; Radix 1290 (1252) haben auch die span. Tafeln v. J. 1262—72 in Libros del Saber IV, 120 K. 1. [35] Alf. X. astronom. Congress u. Isak ibn Sid; Mag. f. d. Lit. des Ausl. 1848 S. 226, 230; Wf. [1] 1249; CB. 1156 u. Add.; Ser. 1870 S. 295; Lc. 444 (4 Schriften; nach p. 443 kennt er nur Antonio als Quelle); auch de los Rios l. c. ist nicht am besten unterrichtet. [36] Intorno ad una traduzione ital... di una compil. astron., Roma 1865 (Estr. dal Giorn. Arcad.); cf. HB. VIII, 138. Er zählt 14 Werke (Index giebt XVI an) mit Angabe der Stellen bei de Castro u. in Libros del Saber de astr. T. I—III. Ich bezeichne letztere mit LS., Nard. mit Nd. — Ein Specimen der ital. „Astrologia" ist gedruckt, s. Zambrini, Le opere volgari, Bologna 1866 p. 503. [37] Ob er auch bei anderen mitgewirkt,

Lamina universal, LS. III, 3; Nd. 22 VI § 1. Die allgemeine Scheibe wurde in Toledo verfertigt und daraus die 'Safi'ha des Zarkali gezogen. Der Verfertiger verfasste aber keine Anleitung zur Anfertigung derselben, womit Isak beauftragt wurde.

Ueber die Operation mit der *lamina universale*, LS. III, 11; Nd. 22 VI § 22. Der arab. Vf. Ali b. *Alaf* (*Halaf* bei Rico III p. VIII u. XV, *Jalaf* bei Gayangos I, 385, höchst wahrsch. Khalaf) widmete das Werk dem Könige Maimun (XI. Jh.)[38] und nannte es „*Orizon* univ."

Libro de las *Armellas*,[39] LS. III, 241; Nd. 25 VIII (cf. p. 11), auch in ms. Bodl. Canon. 340.

Del Quadrante, I. über Anfertigung, worüber nichts Zuverlässiges sich vorfand, II. über Benutzung, im J. 1277, LS. III, 287; Nd. 26 X; fehlt bei De Castro; nach LS. V, 20 ist die alte Sprache nachgeahmt, Lateinisches benutzt (?).

Piedra de la sombra, in II. Abschn., LS. IV (1866) 1 u. 22; Nd. 26 XI.

Libro del Relogio del aqua (Wasseruhr) in II. Abschn., LS. IV, 24, 107; cf. Nd. 29, XV.

Lib. del Estrumiento del levamiento, en arabigo Atacir,[40] in II Abschn., nicht in LS.; cf. Nd. 30 XVI.

§ **584 Jakob**, „Jac. hebraeus", übersetzt aus dem Hebr. für Paravitius (1280) „*Theiçrin*" von ibn Zohr; oben S. 749.

Jakob b. Machir, oder *Prophiat* (*Prophatius*) *Tibbon* aus Marseille in Montpellier (gest. um 1307—8?), hatte in der Jugend talmudische Studien in Lunel gepflegt;[41] wurde Arzt und Uebersetzer aus dem Arab. ins Hebräische (seit 1270?)[42] und Wortführer der Partei für Maimonides. Seine Berühmtheit in weiten Kreisen verdankt „Prophatius" dem von ihm erfundenen Quadranten (oben S. 607) und dem „Almanach" (astronom. Tafeln, 1300).[43] — Es ist kein triftiger Grund zu bezweifeln, dass er bei der latein. Uebersetzung der Scheibe des *Zarkali* (1263) als Dolmetsch gedient habe.

Jakob Mantino, aus Tortosa, Leibarzt des Papstes Paul (1534 ff. ?), starb kurz vor 1550[44] als bedeutender Uebersetzer aus

15

liesse sich wohl kaum ermitteln. [38]Der Araber ist noch nicht mit Sicherheit nachgewiesen; zu Baldi 75, Ét. sur Zarkali 67, 117, kommen, Ali b. Kh. b. Abd al-Malik etc. אבן אללנאם aus Cordova, st. Safar 449 H., und A. b. Kh. b. Dsi' l-Nun etc. אלעבסי, das., st. 13 Djum. I. 498 H.; ibn Baschqual I, 407 n. 885, p. 416 n. 905. Ueber ein latein. Compend. in Wolfenbüttel, ms. Aug. 24 Qu.: „Regulae de Astrolabio univ., quod **Azarchel** scripsit Maymoni", s. Ét. p. 67. [39]„Det alhalac", De Castro I, 148 *alhac*, falsch *Der* LS. II, 1: דאת אלחלק; s. S. 553 A. 96; s. Colebrooke, Ess. II, 345; Dorn Drei astr. Instr. 85, fehlt im Index S. 142. [40]Auch *Athazir* etc.: אלתסייר; s. Ét. sur Zark. p. 49, dazu ibn Ridjal p. 17, 132[2] (est significatio); ibn Ridhwan zu Quadrip. III, 10 f. 61[4]. — Ueber den darin citirten „Abenmohat" s. oben S. 575. [41]Minch. Ken. S. 85. Im Allgem. s. Wf. n. 1073 = [1, 3]1846, u. And. CB. p. 1282 u. Add.; cf. Schorr, Chaluz II, 26; Ker. VIII, 57; Edelmann, Chemda p. XXXII! Henschel im Janus 1853 S. 589 nur aus Astruc; Menzzer zu Coppernic 1879 S. 20 (cf. Baldi p. 70 u. 92; fehlt im Index S. 98); Rabb. 599 u. folg. A. [42]Gegen das Datum 1256 s. oben S. 552. [43]Mein: Prophatii . . Prooemium in Almanach ined. e versionibus duabus cum textu hebr. ed. Romae 1876 (Excerptum ex Bullettino,

dem Hebr. ins Latein.; er war (schon 1521) bei der vollst. Ed. des Averroës beteiligt, ausserdem übersetzte er Stücke aus dem Kanon des Avicenna (oben S. 685).

§ 585. **Jehuda b. Astruc** (*Jahuda*, *Jafuda Bonsenior*) in Barcelona, Sohn des **Astruc** (oder *Struch*)[45] Bonsenior, eines Dolmetschers Jacob's I. von Spanien, der ihn in seiner Cronica erwähnt und als Secretär in arabischen Angelegenheiten beschäftigte, wahrscheinlich auch als Vermittler mit den Saracenen in Murcia vor der Eroberung (1265).[46] Jehuda, practischer Arzt, diente König Alonso schon 1287 als Dolmetsch und dürfte als solcher ihm bei der Eroberung von Minorca gute Dienste geleistet haben (Ll. p. XIV); er genoss schon 1280 und 1294—1305 die königliche Protection (p. XVI).[47] Jehuda compilirte auf Befehl dieses Königs (um 1280—1300? p. XXVI) ein Buch der Sentenzen in catalonischem Dialect. Einiges daraus erschien früher,[47b] das ganze Buch u. d. T.: Jahuda Bonsenyor, libre de Paraules etc. por Gabr. Llabrés y Quintana (Nebent.: Biblioteca de escritores catalans), Palma de Mallorca 1889. Eine castilische Uebersetzung von Jac. Çadique (Zaddik) de Velez (1402) findet sich ms. im Escurial (p. XXXIII).[47c]

Nach de los Rios (Hist. jud. II, 202) wäre das Buch zur Unterweisung des catalonischen Adels verfasst, was Llabrés (p. XXIX) mit Recht für Uebertreibung erklärt. Was aber Letzterer über das Buch sagt, ist nicht viel besser begründet. Er meint, der grösste Teil desselben sei aus orientalischer Literatur, dem Arabischen und Hebräischen gezogen, Weniges aus griechischen und römischen Autoren, Aristoteles und Plato seien darin citirt. In der Einleitung sagt Jeh. nur: „que yo degues ajustar e ordonar paraules de savis e de philosophs e trer de libres arabichs e aquells tornar escriure en romans." Die wenigen Anführungen von Aristoteles und Plato ohne Angabe von Schriften derselben sind sicher nicht directe. Ll. meint (p. XXVII), es wäre interessant, die Quellen nachzuweisen, würde aber die Mühe

15

t. IX). [44]Quellen: CB. 123; bei Renan, Av. Index 365 ([s] 484) lies 301 (380). Grätz IX, 50: „bei d. Bibliogr. falsch 1550"! Bei Natali, il Ghetto di Roma 1887 p. 189, nach Renazzi, 1589 Professor! 1537 ist aus seiner Bibliothek ms. Mn. 285 copirt. Zu Brüll, Jb. I, 112 s. CB. 520 n. 3405, p. 2464, 2626. — Ueber Maimonides, More, s. oben S. 432. — [45]Dks. vergleicht richtig מזל טוב (HB. XII, 60), daher auch = גד (ms. Hb. 2), Fortunio § 576; אישתורי ist nicht eine Nebenform davon, wie Brüll, Jb. I, 95 behauptet. [46]Llabrés (s. unten) p. XII; einige Quellen oben S. 349 (bei Kays. B. Esp. 53) sind ihm entgangen. Ist Bonsenyor Nebennamen Astruc's durch dessen Vater, und Familiennamen geworden? [47]1492 wird ihm gestattet, giltige arab. Schuldscheine für die, nach saracen. Ländern Reisenden zu verfassen (Doc. A p. 123). Nach Doc. B, C (p. 125/6) von Aug. u. Dec. 1305 soll er wegen Verpflichtungen nicht persönlich gefangen oder gehindert werden. Nach D (p. 127) soll, wenn er einen Teil der k. Auflage bezahlt, weder seine Person, noch Habe in Beschlag genommen werden. In E, F v. J. 1331, 1334 werden auf seinen Sohn Bonsenyor (p. 131 „*Bono Domino*") Privilegien des Vaters v. J. 1280 übertragen; da heisst es von Jeh.: „phisici et familiaris nostri, quondam, qui tam in arte phisicae quam in pluris aliis multa sereniss. domino patri nostro et nobis grata servitia contulit." [47b]In Documentos ineditos de la corona aragon vol. XIII, 1857 (347 Sentenzen, s. Ll. XXXII); in Biblioteca d'obres antiguas de la Revista Catalana 1889 (p. XXXIV; cf. Jew. Quart. IV, 11) [47c]Libro de Dichos de Sabios etc. — Danach ist Jew. Lit. 103 (Kays. l. c. 110) zu berichtigen. Morejon I, 95 giebt weder Autor noch Quelle an.

nicht lohnen — man denkt dabei an den Fuchs und die Trauben. Ganz unbegründet sind Ll.'s Schlüsse auf die Person des Bearbeiters z. B. (p. XXIX) Jeh. müsse ein grosser Beobachter gewesen sein; er hat schwerlich irgend etwas Eigenes geboten. Eine Vergleichung ähnlicher span. Schriften, z. B. der in Palma gedruckten Doctrina moral v. Pax (Ende p. XV. Jh.) liegt uns fern; hingegen folgt hier kurz der wesentliche Inhalt von mehr als 60 Sprüchen, welche sofort an gleiche oder sehr ähnliche (grossenteils in Abschn. IV nachgewiesene) in der hebräischen Literatur erinnern. Jeh. teilt sein Buch in 67 Kapp., beginnend mit Gott, Fürsten, Beamten, Lehrern, Weisen. Die Perlenlese (unten mit „Ch." bezeichnet), welche die meisten Parallelen darbietet, beginnt mit den Weisen, die Könige kommen erst in K. 34; Jehuda (N. 21) nennt den König übrigens nur „ombra" Gottes auf Erden. Für eine Nachweisung von Parallelen habe ich das Buch zu spät kennen gelernt, einige Stellen in Ch. sind nur als Beispiel angegeben. II, 22 König und Löwe, Gerechtigkeit des Königs ist besser als larguesa de temps (Ch. 369); 25 König und Feuer, auch n. 42 (Ch. 366, oben S. 887 K. 41); 31 König und hoher Berg (Ch. 370, oben S. 883 A. 209); 35 Der König bedarf der Menschen; kein Mensch ohne Habe, keine Habe ohne Volk, kein Volk ohne Recht (cf. S. 257 e); 40 König u. Adler (cf. Endn. 25); 43 gefürchteter König besser als gefürchtetes Volk; 54 König und Gerechtigkeit sind [Zwillings-] Brüder (Ch. 364); 55 Aristoteles sagt zu Alexander: Willst du Herr des Volkes sein etc. wenn das Volk die Macht hat, zu reden, so hat es die Macht, zu thun (oben S. 258); VI, 90 Als Kind (pequena) lernen ist in Stein graviren, als Erwachsener (granea) ins Wasser; 92 Die Weisen auf Erden wie die Sterne. 93 Könige sind Herrscher der Leute, die Weisen der Könige (Ch. 25); 100 Wissen ohne Thun wie Baum ohne Frucht; 107 Tot sind die, die Habe erworben, während sie leben; lebendig sind die, die das Wissen erworben, wenn sie tot sind; 108 Wissen, das nichts nützt, ist ein Schatz, der nicht ausgegeben wird; 117 Am meisten zu bedauern ist der Weise, der dem Unwissenden unterworfen ist; 122 Gut Fragen ist halb Wissen; 123 Wissen ist ein Baum, der im Herzen wurzelt (nex), und dessen Früchte auf der Zunge; 124 Nimm Perlen aus dem Meere, Gold aus der Erde, und Wissen von dem, der es sagt (diu); 127 Plato sah einen schönen Unwissenden und sagte: Das Haus ist schön, der Bewohner schlecht; 131 der Weise sagt: Ich weiss, dass ich kein Weiser bin; 135 Ein schlecht gekleideter Weiser kommt vor Alexander und spricht gut etc. Er spricht: das Sprechen hängt von mir ab, die Kleider von Dir; 143 Warum gehen die Weisen zu den Reichen etc.? 153 Man fragt Alexander: Warum ehrst Du mehr den Lehrer als den Vater? VII, 160 Verständig ist, wer von zwei Uebeln das kleinere wählt. VIII, 182 Gewohnheit ist fünfte Natur; 188 Krankheit ist zufälliges Alter, Alter natürliche Krankheit; IX, 197 Diese Welt (segle) und jene sind 2 Frauen; 198 die Welt ist ein Schlaf; man träumt, was man will oder nicht will; 201 die Welt ist eine Brücke, gehe hinüber, halte Dich nicht auf; 202 der Mensch ist in dieser Welt ein Gast; 216 die Welt erhebt die Schlechten wie die Wage etc.; 222 Man fragt den Weisen, wofür man sorgen solle, er antwortet: Gewinne für die andere Welt, als ob du morgen sterben

wolltest und für diese, wie wenn Du ewig leben wolltest; XII, 254 Wer stolz ist und nicht sprechen will, dem sagt man: Gott sprach zu *Moses*; XIII, 261 Thue nichts verborgen, dessen du dich offen schämen würdest; XVI, 270 Wer viel spricht, ist nicht sicher vor Irrtümern (dasselbe 279 u. 285); XVII, 288 4 Könige sagten 4 Dinge über Sprechen; 291 Zwei Ohren und eine Zunge; XVIII 296 Wer dir sein Geheimnis anvertraut, dessen Herr wirst du; 297 das Herz des Menschen ist die Burg (Castel) des Geheimnisses, in Nr. 300 Grube (fossa = Gefängnis); XX, 314 der Dieb stiehlt deine Habe, der Lügner deinen Verstand; XXI, 320 Versprechen und nicht halten ist Wolke ohne Regen, (Manna S. 80 XXXII); 329 Der König sagt zum Weisen: Verlange; er erwidert: Du bist mehr gewohnt (veada) zu geben, als meine Zunge zu verlangen; XXIV, 358 Der geizige Reiche ist ein Maultier, welches Gold und Silber trägt, Stroh und Disteln frisst; XXVIII, 371 Dein Sohn ist 5 Jahre dein Herr, 5 Jahre dein Diener etc.; XXVIII, 391 Aristoteles sagt: Ein Freund ist ein Herz in 2 Körpern; 394 Wer dich wegen eines Nutzens ehrt, wird dich ohne ihn verachten; 408 Man kennt den Menschen an seinen Freunden (Ch. 436); XXIX, 411 Ein Weiser, befragt, wie man sich räche, antwortet: Durch gute Werke und Gewohnheiten; dass. 413 (Plato) man vermehre den eigenen Wert; 416 der Thor ist sein eigner Feind, wie sollte er eines Andern Freund sein! 420 Man fragte Hiob: Was war dir schlimmer als dein Unglück? Die Freude der Feinde (s. oben S. 867); XXX, 421 Frauen sind Stricke des Teufels (Honein II, 1 f. 8); 432 Plato sah eine schöne Frau etc.; sie ist es für diejenigen, die sie sehen; 433 Er sah einen Hausbesitzer mit einer Frau sprechen und sagte, der H. hütet nicht sein Haus; XXXIII, 450 Traurigkeit ist Herzenskrankheit; XXXIV, 464 Willst du erlangen, was du wünschest, wünsche, was du haben kannst; XXXV, 479 Der Weise zum Sohn: Die Ameise sei nicht *pus certa* etc.; XXXVIII, 194 Ich weiss nicht, was übler ist, Tod des Reichen oder Leben des Armen; 495 Tod ist zweierlei, die Armut der schlimmere; XXXIX, 513 Man fragte Alexander, was ihn in seinem Reiche am meisten freue; XL, 515 Dulden ist die Manier (manera) desjenigen, der keine andere hat. (Prinz K. 9 הסבל תחבולה למי שאין לו ת׳; falsch לפי Ed. Liv. f. 42); XLII, 526 Besser ein Vogel in der Faust etc. 531 Der Mensch bereitet, und die Zeit verfügt; 536 Verkaufen und bereuen ist besser als behalten und bereuen; 539 Besorge den Weingarten, dann kaufe ein Haus; XLVIII, 569 Sorge ist Krankheit der Seele und Lustigkeit Gesundheit; L, 572 Tod ist die Pforte der andern Welt; LXIII, 635 Der Hahn sei nicht eifriger als du; er schreit am Morgen, und du schläfst; LXVII, 671 König und Meer; 681 Kenne dich selbst; 684 Besser, man heisst dich hinaufgehen etc.

Jehuda b. Moses (*Mosca el menor*?) Kohen, Arzt in Toledo, gehört zu den von Alfons X. beauftragten Uebersetzern aus dem Arabischen ins Spanische.[48] Ausser den revidirten Tafeln (1272, s.

[48] Ausführlich CB. 1356–61, plagiatorisch u. mit falscher Conjectur der Art. „die jüd. Naturforscher" (!) bei Grätz VII, 467 (HB. VII, 74); im Index S. 519 ist Juda . . S. 121 ein Anderer. Für den Arzt Jeh. b. Mos. Kohen in Toledo ist ms. Pinsker 5 geschrieben. „Jehuda b. Josef Muscato" (!) bei Baumgarten (Köcher I, 50) s. CB. 1360. Simuel Dios Ayuda (CB. 1358[4] v. u. = עזריה?

§ 583) sind zwei, mit seinem Namen bezeichnete Schriften in den *Libros del Saber de Astronomia* (s. § 583) aufgenommen, und kommen hier zuerst:

Libro de las figuras etc., ursprünglich 1256 übersetzt, dann 1276 unter Mitwirkung des Samuel [Levi] corrigirt, LS. I, 7; Nd. 14 I (De Castro I, 117 Cod. Alcala; II, 648). — Der arab. Vf. ist nicht genannt; aber in anderweitigen Nachrichten wird dieser Sterncatalog einem *abu'l-Hosein* beigelegt, den man ohne Grund mit Avicenna identificirte. Er ist ohne Zweifel *Abd al-Ra'hsman al-Sufi* (st. 968), s. oben S. 573 u. 616. — Sicherlich ist hieraus die Nachricht bei Wf. [3] p. 340 n. 770b geflossen, dass Jehuda der Arzt Alfons XII. (!) ein aus dem Chaldäischen (s. A. 52) übersetztes Buch über Agricultur (!) von Abulhazen spanisch übersetzte, was de Castro I, 620 ohne Quelle wiederholt (CB. 1361).

Costa b. Luca, *Libro de Alcora*, LS. I, 153; Nd. 19 III, übersetzt 1258, revidirt (von Anderen?) 1277; mit einem Anhange, dessen Vf. unsicher; s. oben S. 553.[49]

Ali ibn (abi'l-) *Ridjal*, *Libro Complido*, (1256), woraus die gedr. latein. Uebersetz.; s. oben S. 579.[50]

Abolays (*abu'l-'Aisch*?), *de la propriedad de las piedras*, über 360 Steine nach den Jahrestagen, ms. (De Castro I, 125); im Prolog heisst es von „Yhuda Mosca el menor", dem „fisico" des Königs, dass er in der Astronomie, wie im Arabischen und Lateinischen gute Kenntnis besass;[51] demungeachtet half ihm Garci Perez.[52] Abolays ist auch die erste Autorität in dem *Libro de las Formas y de las imagines* que son en los cielos etc., übersetzt 1276—79, ohne Angabe des Uebersetzers; den Prolog und Index haben die Akademiker in Madrid (Lapidario di Alonso, 1881) dem Lapidarium des Abolais (nebst drei anderen) vorgedruckt, dessen Prolog unseren Jehuda (1250) angiebt, — und direct die beiden Werke comfundirt! Erst während der Correctur kommt mir die, in 50 Exemplaren abgezogene Ausgabe zu Gesicht, welche verschiedenartige Bedenken erregt (s. die Zusätze zu dieser Seite).[53]

15

cf. p. 2444, 2466) aus Astorga (XIV. Jh.) hiess später als Christ Garci Alvares, nach De Castro, was Kayserling, Sephardim 77 nicht angiebt. — Ueber den angebl. Moses s. HB. XXI, 135. Anderes s. zu den Schriften; bei Lc. II, 442 ist *Tetrabiblion* u. And. unbegründet; die *Canones* bei De Castro II, 646, 648 sind aus Jo. de Saxonia; s. LS. V, 24. [49]Das *Astrolabio piano* mit Nd. 21 V dem Costa beizulegen, genügt die Verweisung (des Uebersetzers?) nicht. [50]Span. mss. s. Gallardo, Bibl. Espan. I, 1863 p. 160; s. auch LS. V, 258, 263, 269, 277, 283, 289; Vorr. III p. X., oben S. 238. [51]Que era mucho entendado en la arte de Astron. e sabiè e entendiè bien el aravigo e el latin. [52]Oben S. 238. F. De Mely, Les reliques du lait de la Vierge, Par. 1889 (Extr. de la Revue Archéol.) 14: „Les mss. orientaux dont *Abolays* nous a donné la trad. espagnole au XIII. siècle"! p. 15 ist Ab. vom span. Uebersetzer unterschieden; Ab. soll aus chaldäischen Schriften geschöpft haben (wahrscheinlich wegen der angebl. chaldäischen Namen). Auch im Prolog zu Sufi heisst es „aus dem Chaldäischen und Arab." [53]F. de Mely, Les pierres chaldéennes d'après le lapidaire d'Alphonse X., Paris 1891 (Extr. des Comptes rendus) p. 6 scheint die vier verschiedenen gedruckten Lapidarien nicht genug zu unterscheiden. Nach Les Reliques p. 16 soll *Lenelim* hebr. der milchmachende Stein heissen. Eine Anzahl anderer Namen, welche er mir privatim mitteilte (nach p. 4 soll auch *griego* hebr. bedeuten)

§ **586. Johannes von Capua**, getaufter Jude (1162—78), übersetzte aus dem Hebr. ins Latein.: *Maimonides, Diaetae*, oben S. 774; ibn *Zohr*, *Theisir*, S. 748; [*Bidpai*], *Directorium* etc. (Kalila), S. 875.

Johannnes Hispalensis, oder Hispanus, genannt *Avendeuth* (*Avendar*, etc. s. oben S. 281), d. i. ibn Daud, auch Joh. Toletanus, in „Luna" (Limia), getaufter Jude, dessen jüdischer Vornamen unbekannt (oben S. 282), in Toledo (1135—53), ist einer der ältesten Uebersetzer, oder Dolmetscher, aus dem Arabischen im Auftrage des Erzbischofs Raimund.[54] Er erscheint teilweise mit dem Archidiaconus Dominicus Gundisalvi, für den er wohl auch der Dolmetscher der sehr wenigen Uebersetzungen Gund.'s war, welcher Joh.'s Namen verschwiegen, wie überhaupt eine selbständige literarische Thätigkeit Gund.'s noch nicht gesichert, eine directe Kenntnis des Arabischen nicht nachgewiesen ist.[55] Es sind daher in der nachfolgenden Aufzählung, nach der alphabetischen Reihenfolge der Autoren,[56] auch die angebl. Uebersetzungen Gund.'s, unter Hervorhebung seines Namens, jedoch in Klammer, aufgenommen. Anonyme Autoren und zweifelhafte Schriften kommen zuletzt; ausgeschlossen sind natürlich die, die offenbar homonymen anderen Autoren angehören.[57] Joh. übersetzte vorzugsweise astrologische und astronomische Schriften, auch einige philosophische. Eine Compilation aus arabischen Quellen scheint seine (1142 verf.) *Epitome totius astrologiae*, cum praef. Joach. Helleri contra astrologiae adversarios, Norimb. 1548, bestehend aus einer *Isagoge* und einem „*Quadripartitum.*"[58] Diesem Buche gehören wahrscheinlich allerlei Stücke mit besonderen Ueberschriften in mss. an, welche hier übergangen sind, von der Isagoge vielleicht in einer abweichenden Recension.[59] Wir gehen nunmehr zu den einzelnen Autoren:

Ahmed b. Ibrahim, Commentar zum Centiloquium des Ptolemäus von Jo. Toletanus 1136?[60]

Pseudo-*Aristoteles* [Secretum secr.], de Conserv. corp. sanit.; s.

15

machen mir die Bezeichnung der Sprache sehr verdächtig. [54]Quellen: ältere CB. 1402 u. Add., ZfM. XVI, 373; Lc. II, 370; Wst. Uebs. 25 ff; über ms. Amplon. s. Bibl. Mathem. 1891 S. 47. [55]Oben S. 282; auch Löwenthal, Pseudo-Aristot. S. 11; S. 10 Z. 1 „zahlreiche"; bei Wst. Uebs. S. 38 nur 5, eigentlich 3. P. Correns legt G. das u. d. N. des Boethius (oben S. 467) gedr. *de Uno et unitate* bei, s. Beitr. zur Gesch. der Philos. d. Mittelalt. v. Cl. Bäumker, Heft 1. Münster 1891: Die . . Abhandl. des D. Gundisalvi, S. 31, wo Quellen über ihn, S. 34. Schriften. S. auch § 581. — Ueber das wertlose Verzeichnis in ms. Corp. Chr. 248 bei Wst. l. c. 37 s. ZDMG. XVIII, 180; oben S. 572. [56]Eine chronolog. Reihenfolge verbietet der Mangel an Daten; ermittelt ist nur 1135 für Fergani u. vielleicht 1133 abu Ma'ascher, 1136 Ahmed, 1153 Khajjat. — Ueber eine angebl. Prophezeiung von Jo. Davidis Toletanus v. J. 1329, oder 1229, s. ZDMG. XXIX, 163. [57]Ueber Jochanan Jerichoni und de conserv. sanitate von Jo. Toletanus ms. s. S. 255 u. Nachtr., auch über Mirab. *cura* (so lies Z. 8 v. u.). Den Canonicus Cantuarensis und den Corresp. Hugo's von St. Victor s. S. 282 A. 53. Flores decreti Jo. Hisp. Archidiaconi Arrag. ms. Wn. II, 556, Inhalt? Einen angebl. Uebersetzer für Alfons, Jo. Tol. s. A. [13]241; s. auch oben S. 636 Ende § 400. Jo. Hispanus bei Schum, Index S. 909 ist Danck.! s. oben S. 619 A. 175. Ueber den Vf. des alchemist. Speculum elementorum, mag. Jo. Hispanensis, oder Paduanus, oder Viennensis, einander widersprechende Angaben in mss. Cambr. Univ. II, 448 C. 1255[22] u. 1388. [58]Nicht zu vermengen mit Ptolemäus, s. S. 282 A. 56; es ist die deutsche „Astronomey" ms. 1513 in Maihingen bei Günther, Gesch. d. math. Unterr. 147. [59]Bibl. Math. 1891 S. 47. [60]Oben S. 529 ist ms. Amplon.

S. 250, 255 u. 709 A. 371; *de Causis*, s. S. 261: „*Methaphysica* Avendauth.“

Avicenna, 4, in den Opera (Ed. 1495 u. 1508) edirte Schriften, 13 gehören offenbar der grossen Encyclopädie (al-Schafâ, oben S. 282); a) „Physik (Sufficientia physicorum), wo der Namen Salomo vorkommt; oben S. 282; b) de Anima (VI. natur.) oben S. 281; in der Vorrede[61] sagt Johann: „me singula verba *vulgariter* proferente[62] et Dominico singula in latinum convertente.“ c) Metaphysik, woraus angeblich „Avendeuth de V universalibus,“ oben S. 281. — d) de Coelo et mundo, dessen Ursprung noch zweifelhaft; oben S. 283. — e) De ortu scientiarum s. unter Farabi.

Battani („Bereni“), *Centiloquium*, s. oben S. 527 A. 193; cf. unter Ahmed.

Costa b. Luca, de Differ. inter spiritum etc.; s. oben S. 288.

Dja'afar s. Ma'aschar.

Farabi, *de Scientiis* sive lib. Gundisalvi de divis. philos.; — De Ortu scientiarum, od. Epist. de assignanda causa etc., in ms. P. 6443 dem *Avicenna* beigelegt (oben S. 292); eine Abschrift besitzt Correns.[62b]

Fergani, Lib. scientiae Astrorum (a. 1135), oben S. 554; Bibl. Math. 1891 S. 41.[63]

Gabirol, *Fons vitae*, oben S. 380 u. Nachtrag (Ed. 1892); de *Anima* (? Löwenthal, Pseudo-Arist. S. 57).

Gaphar (od. *Jafar*), s. Ma'aschar.

[*Gazzali*, Logica et philos. von Gund., aber vielleicht die „Logica Joh. Hisp.;“ s. S. 299.]

Kabi'si (Alcabitius), *Introd.* in astrol.; oben S. 561; Bibl. Math. 1891 S. 43.

Khajjat (*abu Ali* ibn al-, mit verschiedenen Verstümmelungen), Schüler des Juden Maschallah (Anf. IX. Jh.), *de Nativitatibus* Albohali, gedr. Nürnberg 1546 u. 1549 und in allen mss. ohne Namen des Uebersetzers, bis auf ms. Laud. 594, wo Joh. Tolet. a. 1153 angegeben ist. Die ältere Uebersetzung *Plato*'s aus Tivoli (1136) ist kaum bekannt; s. oben S. 282 A. 51 u. ausführlich mit den Quellen Bibl. Mathem. 1890 S. 69.

Khowarezmi, Muhammed b. Musa, berühmter arab. Mathematiker (Anf. IX. Jh.), nach welchem benannt ist die paraphrasirte Schrift „*Algorismus*“ (Alghoarismi, später „Algorithmus“, Gattungsbezeichnung für solche Lehrbücher), *de practica arismetricae* (so), Ed. B. Boncompagni Roma 1857, worin die indische Rechenkunst vielleicht zum ersten Male lateinisch behandelt ist.[64] Die Begründung des Dekadensystems

15

380[11] mit dem ebenfalls unrichtigen Datum 17. März, Gium. II 532; B. M. l. c. S. 42. [61]Zuletzt correcter bei Correns, Die Abh. de unit. S. 33. [62]Das lässt sich nicht als Vulgärlatein auffassen, wie Löwenthal S. 10 meint, weil bei latinum die Hauptsache fehlen würde. Eine Einschiebung Joh.'s vermutet Löw. S. 88? — Den Prolog Av.'s nach mss. s. ZDMG. XLV, 451. [62b]L. c. S. 35 auch ms. P. 14700, cf. S. 34 n. 4. [63]Der Zusatzart. Jo. Hisp. in Fabricius, Bibl. lat. med. Ed. Florenz III, 370, giebt nur über Alferg. eine dürftige Notiz. [64]HB. V, 96, Ser. 1863 S. 100; Abr. ibn Esra (ZfM.) S. 111, 117; Bibl. Math. 1891 S. 47 über ms. Amplon., wo Gerard v. Crem. als Uebers. — Ueber Khowarezmi s. die Citate in ZDMG. XVIII, 130, 167, 172, XXIV, 334, 339, XXV,

(S. 127—36, nicht in ms. Amplon.) benennt die Potenzen der Dekaden „*Differentia*“ im Sinne von Abteilung, was wir insbesondere bei Johann mehrfach bemerkt haben.[65] Die Sentenz (S. 135): „Omnia enim Deus fecit in numero, pondere et mensura“ ist aus Weisheit Sal. 11, 21.[66]

Abu *Ma'aschar*: a) *Introd. majus*, unedirt, vielleicht 1133, also die älteste Uebersetzung, oben S. 568; Bibl. Math. 1890 S. 71.[67] [b) *De magnis Conjunctionibus*, nach Wst.?[68] c) *Flores astrologiae*, gedr., nach Wst. Uebs. S. 30 n. 7 ein Auszug aus b? Jo. Hisp. ist meines Wissens in den, voneinander abweichenden Drucken und mss. nicht genannt.][69] d) Zweifelhaft ist Gafar, oder Jafar, de *Imbribus*, da auch dem Johann eine solche Schrift, oder *de mutat. aëris* beigelegt wird.[70]

Madjriti, de *Astrolabio*, in 40 Kapp., anf. K. 1: Primum horum est armilla; oben S. 582, Bibl. Math. 1891 S. 48.[71]

Maschallah: a) Epistola de rebus *Eclipsium* etc., auch de ratione circuli u. sonst; oben S. 602; Bibl. Math. 1891 S. 65;[72] b) de *Receptione* (?) planetarum s. de *interrogationibus*; oben S. 100; B. M. l. c. S. 67. Verdächtig oder sehr zweifelhaft in Bezug auf V., oder Uebersetzer sind die folgenden 4, bei Wst. S. 33: c) de *Electionibus* nach ms. P. 7307[2];[73] d) de *Revolutione annorum*, schon 1493 gedr., nennt keinen Uebersetzer; e) de *Significatione planetarum* f gedr., desgl.; f) de Compos. et usu *Astrolabii*, nach Wst. „wahrscheinlich“ ohne Angabe irgend eines Grundes. Weder der edirte Teil dieses Buches, noch der unedirte, nennt den Uebersetzer: s. weiter unten.

Omar b. Farrukhan, *abu 'Haf's al-Tabari*, vulgo „Aomar“ (Haomar, IX. Jh.), in mss. mit Fergani verwechselt, de *Nativitatibus*, fehlt bei Wst.[74]

Ridjal (*Ali ibn abi'l-*), vulgo „Aben ragel“ (cf. S. 578), Regulae utiles de *electionibus* übersetzt v. Joh. Hisp. ms. Wn. 3124[4] (II, 208), bedarf der Bestätigung.

Thabit b. Korra (cf. S. 589), de *Imaginibus*, nur in mss. erhalten, s. ZfM. XVIII, 333; Bibl. Math. 1891 S. 69.

(Anonymus?) über Astrolab; die Nachrichten über Johann's

15

404 zu 172; Cantor, Gesch. d. Math. I, 611; cf. Wst. Uebs. S. 22. [65]S. S. 555, 568, 572 A. 249; ebenso bei M. Cantor, Ueber e. Cod. des Klosters Salem (Sonderabdr. aus ZfM. 1865; cf. Abr. ibn Esra S. 85 u. folg. A.) S. 15 A. 11; cf. A. 68. [66]Auch im Algorizmus des Klosters Salem, bei Cantor S. 2 (cf. A. 65); hingegen in Arist. de lapid. 377 in mensura et forma (oben S. 239) vielleicht Koran 54, 49, cf. 13,9. [67]Von den ZfM. XVI, 360 nachgewiesenen mss. fehlen Brit. Mus., Flor. [auch Bandini II, 32 Pl. 29 C. 12], Oxf. Digby 194 u. Wn. bei Wst. Uebs. S. 29; hinzukommen P. 10203—4 u. Amplon. [68]Oben S. 572 A. 249; über dieses Buch s. ZfM. XVI, 360, ZDMG. XXV, 394; Die Kapp. heissen Differentiae, s. A. 65. [69]Ser. 1870 S. 309; ZfM. XVI, 361; es giebt auch ein Flores *electionum* (s. A. 72), abgesehen von Flores bei Alb. M. für das Compend. des ibn Afla'h, s. oben S. 543, Baldi p. 83, Bibl. Math. 1890 S. 68, 1891 S. 46. [70]Oben S. 567 u. 564 A. 189. Einiges bei Wst. S. 22 unter Adelard. [71]Ueber ein zweifelhaftes Anderes s. S. 567. [72]Ende: ex secretis scientiae astrorum; diese Phrase auch im 3. Teil der Flores de electionibus, Ser. 1870 S. 309 A. 14. [73]Ob identisch mit Ed. 1509? Diese ist auch unter dem Namen Zahel edirt (CB. 1681 n. 10), in mss. Digby dem Kindi beigelegt; Joh. ist nirgends genannt. [74]ZDMG. XVIII, 180; ZfM. XVI, 363 u. sonst, s. Bibl. Math., 1891 S. 67.

Schriften oder Uebersetzungen, dieses Instrument betreffend, sind einander widersprechend und die mss. nicht genügend untersucht, so dass ein klares Resultat noch unmöglich, selbst eine Uebersicht äusserst schwierig ist. Albertus M. citirt eine Uebersetzung ohne Autornamen, anf. „Astrologiae speculationis", die sich erhalten hat;[75] von einer anderen „de utilitate et opere", giebt er nur die Ueberschrift des 1. Kap., welche zum Werke des *Madjriti* passt. Endlich gehört letzterem die Schrift, anf. „Cum volueris", nach ms. Amplon., während mss. Canon. und Wn. Joh. angeben.[76]

Eine der obigen Uebersetzungen ist vielleicht ms. lat. Mn. 2841: Lib. *judiciorum astror.* von mag. Joh. aus dem Arab.

Canon für die revolutiones anni, ms. Wn. II, 209 n. 3124,[27] nach Index 356 Conjectur?? — Ueber die angebliche *Theorica* s. oben S. 631. — Ueber die etwaige Teilnahme an *de Anima* s. Nachtrag zu S. 22. [Nicht Ptolem., Quadrip. s. S. 525.]

§ 587. **Josef Vecinho** (*Vicinius*)[77], übersetzte die hebr. astronom. Tafeln seines Zeit- und Landesgenossen Abraham Sakut (*Zacut*) mit der Radix 1473, wahrscheinlich ins Lateinische, worin sie zuerst als *Almanach* perpetuus gedruckt sind,[78] vielleicht auch ins Spanische, wovon ich Fragmente, gedruckt in Salonichi (1568), in einem einzigen Exemplar der Saraval'schen Sammlung entdeckt habe.[79]

Kalonymos[80] **b. David**, maestro *Calo Calonymos*, vom Hause Kalonymos, Arzt in Neapel und in Venedig,[81] Schwiegervater des Arztes Elia Menachem Chalfan b. Abba Mari,[82] übersetzte aus dem Hebräischen ins Lateinische: *Averroës, Destructio* und de *Connexione intell.* (1527); oben S. 332, 341; *Bitrodji*, Astronomie, gewidmet Mateo Gilberti, Bischof von Verona[83] (1528, gedr. 1531); oben S. 86; vielleicht auch Etwas von Regiomontan.; oben S. 642.

Kalonymos b. Kalonymos, übersetzt *Averroës*, Destr. destr. aus dem Arab. ins Latein. für Robert (1328); oben S. 330.

§ 588. Mag. **Maynus**,[84] später getauft Johann, dolmetscht für

Slane u. Zotenberg ms. ar. P. 2600 lesen falsch. [75]Oben S. 583 A. 336 lies ms. (für Ed.) Chartres; die Bezeichnung Astrol., „Ptolemaei" ist eine allgemeine (s. S. 536). Bibl. Math. 1891 S. 48 l. Z. ist „mit den Anfängen beider obigen Schriften" zu streichen. [76]ZfM. XVI, 374; oben S. 581, 583. — Hr. Macray teilte mir über ms. Saville 21 „Macerolama" Folgendes mit: Anf. wie ms. Digby. . . Scito quod astr. est graecum nomen, identisch in Allem, bis zu dem Kap. (in D. überschr. de horis ponendis), endend „hoc modo facies ceteras latitudines regionis eiusdem tabulae, si Deus voluerit". In D. folgt nun: projeccio sperae in planum, u. über Azimut, in Sav. über Azimut u. And. abweichend. [77]Die Identität mit dem Arzte Diego Mendez hat Kayserling, Gesch. II, 123 nicht belegt; s. HB. IX, 80. [78]Ét. sur Zarkali p. 99, wonach Kays., Bibl. Esp. 108, 110 zu berichtigen. [79]CB. p. 708: 1356 zu berichtigen. [80]Ueber den alten Namen und ältere Gelehrte s. Ersch II Bd. 32 S. 169; über Verwandte CB. 1574 u. Add. [81]1523 Ergänzung zu Abraham de Balmes, Gramm.; 1524 wird für ihn Maimonides gedr., Add. zu CB. 1871 n. 4. [82]CB. 2878 (Ersch 175 A. 94), ist 1523, s. Nb. 948,[1]= Elia, das.[6]. [83]Baldi p. 86. Diese Uebersetzung ist in Ersch l. c. nachzutragen; Tit. Alpetragii . . *Theorica planetarum* nuperrime latinis mandata etc. (Sphaerae tractatus, Samml. Ven. 1531). [84]Nach Saige bei Renan, Hist. Lit. de la Fr. XXVIII, 138 ist Mayn od. Main in Südfrankr. = Maimon; danach wäre der lib. de astronomia von Main, ms. in Cambray bei Houzeau I, 477 (S. 599 A. 18) von einem Maimon; hingegen ist Maynus de Mediolani in Paris, Vf. des regimen

Jo de Planis[85] (1304) *Averroës, Articuli generales* (Kullijat) aus dem Hebräischen; oben S. 676.

„**Mithridates**" (Flavius), dessen Uebersetzungen aus dem Hebr. ins Latein. in mss. Vat. 189—91 (HB. XXI, 111), kann ein Jude gewesen sein, aber auch einen Juden benutzt haben (gegen Perles, Beitr. 195,[1]; auf Raim. Mithr. habe ich l. c. 110 n. XI hingewiesen).

Moses Alatino,[86] Arzt aus Spoleto, übersetzte aus dem Hebr. ins Latein: *Avicenna, Kanon* (Teil); oben S. 686; *Galen*, in Hipp. *de Aere* etc.; oben S. 665; *Themistius*, in Aristot. *de Coelo* (1574), gewidmet dem Cardinal Al. d'Este; oben S. 126.[87]

Moses Finzi[88] übersetzt *Themistius*, Paraphr. *Metaphys.* aus dem Hebr. ins Latein. (1576); oben S. 177.

Moses (*Musa*) **aus Palermo**, wohl verschieden von Faradj (§ 582), wurde auf Befehl Karl's I. (1277) von maestro *Matteo „Sciliaco"*[89] im Latein. unterrichtet, „donec libri ipsi fuerint translati." Er übersetzte aus dem Arab. (Pseudo-) *Hippocrates* lib. *de Curationibus infirmitatum equorum*, mit zwei alten italien. Bearbeitungen herausgegeben: „*Trattati di Mascalcia* attribuiti ad Ippocrate tradotti dall' arabo in latino da maestro Moisè da Palermo volgarizzati nel sec XIII . . per cura di Pietro *Delprato*" ecc. (Collez. di opere inedite), Bologna 1865. Die 2. ital. Bearbeitung (p. 205—46) lässt Moses aus dem Griechischen übersetzen.[90] Die Einleitung berührt auch (p. XXIII) die Anekdote von Hippokrates und seinem Neffen in den europäischen 7 weisen Meistern; sie bespricht die beibehaltenen arabischen Ausdrücke,[91] auch die Benutzung des Buches in der nachfolgenden Literatur.

§ 589. Paulus Israelita, sehr zweifelhafter Uebersetzer von *Averroës*, de *Coelo* und Prooemium in XII. *Metaphys.*; oben S. 129, 173.

Petrus Alfonsi (s. § 557) ist vielleicht P. Anfulsus, translator der *Canones tabularum* in ms. Coll. Corp. Chr. 283[13], dessen Prolog endet: Et quia nolo ut hic liber praedictis omnibus clareat [careat] ideo sub eorundem[92] numero (so ms.) intitulavi et prout in ordine in *eorum lingua* repperi, sic seriatim in Latinam linguam digessi. Primus itaque titulus est *arabicus* de annis lunae et mensium; 2. ad cognoscendum Persicos annos et menses; 3. desgl. annos Romanorum et menses; 4. . . Egiptios annos et menses; Ende: scito

san. bei Labbé 315 (so lies S. 676 A. 166) offenbar *Magnino*, s. S. 809. [85]Cf. Notice sur les tables astr. p. 5 A. 1. Der Ort ist, nach Renan l. c. vielleicht Montréal bei Carcassonne. [86]Ueber seine Familie CB. 1766 u. Add. (p. 1768 Z. 9 lies: ab Jechiel div. videtur); HB. XVIII, 134, XXI, 76; Mag. XVII, 172, oben S. 126; Mortara, Indice p. 2 übergeht Moses. [87]Die oben als Anh. versproch. Stellen s. im Centralanz. 1891 S. 134. [88]Verschieden scheint der Homonymus aus Arezzo, מאריי, 1575, HB XX, 32, Mortara, Indice 23, wo p. 22 Finzi von Pinsen in Brabant abgeleitet wird' [89]„Siciliano" HB. 1870 S. 8 unrichtig; O. Hartwig, Die Uebersetzungslit. Unterital., Leipz. 1886 S. 28 vermutet Matt. Sylvaticus, der seine Pandecten Robert widmete und „als junger Mensch beim Uebersetzen helfen musste"; das J. 1277 lässt er weg; s. Zusätze zu S. 809. [90]P. XXXV wird Moses richtig ins XIII. Jh. versetzt, cf. HB. X, 8; XIII, 126 wollte ich die Ed. besprechen, kam aber nicht dazu. [91]P. XVII; Namen von Mitteln u. dgl. ital. S. 42, 47, 49, 59, 60, 67, 70, 73, 87, 88, 93, 97. [92]So

feriam inicii ejus mensis de quo quaeris. Am Anf. bei Coxe p. 122: Nunc demonstrandum . . *methalitas* reperiri queat, ist wohl מטאלעאת die Aufgänge.

Robertus,[93] als Uebersetzer des Almagest (ins Latein.?), soll in dem schwer leserlichen ms. P. 7266 genannt sein (oben S. 322 A. 158 ins Span.). Die Beschaffenheit des ms. entzog es weiterer Untersuchung, die ich erbeten hatte.

§ **590. Samuel ha-Levi** [Abulafia][94] in Toledo, übersetzt im Auftrage Alfons X. (Fabrica y usos) del *Relogio della candela* von einem Anonymus ins Spanische; Libros del Saber etc. IV, 77; Narducci l. c. p. 28.* — Er wird auch bei der Revision des *'Sufi* (1278) neben Jehuda b. Moses genannt (§ 585).

Vitalis Dactylomelos übersetzte den mittleren Comm. des *Averroës* zur Physik für Cardinal Grimani aus dem Hebr. ins Latein. (1500); oben S. 114.[94b]

Vitalis Nissus (Jude?), übersetzte *Averroës*, Paraphr. *de Gener.* aus dem Hebr. ins Latein.; oben S. 130.

Wilhelm Raimund de Moncada (Moncata), artium doctor, Sohn des Nissim abu'l-Faradj [„faragh" Starr. 76 [9]], aus Girgent, trat um 1467 zum Christentum über und nahm wahrscheinlich jenen Namen von dem Grafen von Aderno als Pathen an,[95] suchte ein Verdienst in Judenbekehrungen und stieg zu wohlbezahlten Würden, war 1477 in Rom, geriet aber 1483 in einen Verdacht, vielleicht des geheimen Rückfalls zum Judentum.[96] Er widmete Friedrich, Herzog von Urbino (reg. 1444—82), verschiedene latein. Uebersetzungen aus dem Arabischen, ms. Vat. Urbin. 1384,[97] nämlich: „Ali ibn el haytim" [ibn *Haitham*],[98] *de Imaginibus coelestibus*; die Widmung citirt unt. And. Talmud und „Abanhazra" (ibn Esra); *Muhammed*, Koran (Sura 21, 22), auch in ms. Paris 3671, Wn. VII, 72 n. 11879.[99] Der Auftrag galt dem ganzen Koran; der lateinischen Uebersetzung sollte eine hebräische und chaldäische und syrische folgen.[100] Einige „aequivocationes" sollten am Ende des Werkes erklärt werden. Eine Worterklärung enthält ms. Urb. f. 86b. Zwischen beiden enthält ms. Urb. f. 30—62 *Tabellen* über Mond- und Sonnenfinsternisse. Beide zugleich seien nur bei der Kreuzigung Christi zusammengetroffen; „cuius ego divinissima prae-

15

nach Mitteil. des Hrn. Macray, falsch bei Coxe; cf. HB. XXI, 38. [93]Don Astrug Boniac המכונה ונקרא בפרסום רובייש lebte 1386; GA. Im. Latas S. 98, cf. 101, Jahrz. bei Zz. Nachtr. S. 45; cf. המגיד 1879 S. 96. Bon-Jacob s. Jahresber. f. Gesch. II, 63. [94]Quellen CB. 1358 (unter Jeh. b. M.) u. Add. Für ihn schreibt wohl Chajjim ibn Israel 1277 ms. Parma R. 782. [94b]Die Identification mit Joch. Alemanno (Perles, Beitr. 193) ist haltlos, nicht viel besser die mit Abr. de Balmes. [95]Ramon Guillen und Guillen Ramon de Moncada schon im XIII. Jh., einer vornehmen Familie angehörend, bei Man. Mila y Fontanels, De los trovadores en España, Barcelona 1861 p. 158. [96]HB. XX, 124, nach Starraba u. anderen Quellen, s. oben S. 559 u. Perles, Les savants Juifs p. IV (Rev. Ét. XII,247). [97]Ausführliche Beschreibung u. Mitteilung von Widmungen und Indices bei Starr. p 73ff. des Sonderabdr., Einiges uncorrect; z. B. 76[2] Abunasar (l. Abumasar), der ein gutes Buch über die Bilder hinterlassen habe. [98]77[8] pater Hasan. Ejus avus Haytim! [99]Pol. S. 315. [100]Est autem sermo Chaldaeus et Syrus unicus, characteres vero diversi; quemadmodum et Syrus, qui cum Arabico convenit (!) in characteribus, et sermo quidem diversus est; ist hier Karschuni gemeint? Starr. 79.

cepta S. spir. illustratus, abjecta Judaeorum . . pertinacia, amplexus sum". Da wir vorzugsweise geheissen sind, den Nächsten zu lieben, so wendete er seine Sorgfalt seinen Nächsten zu, welche die Christen sind, um dieselben einige arcana *punicorum atque arabum* zu lehren. Unter den punischen und arab. Schriften, die er in früheren Jahren gekauft hatte, waren 3 Schriften berühmter Araber über die Bewegungen der Sterne mit Tabellen, aus denen er einige über Finsternisse auswählte, indem er einige Regeln zum selbständigen Gebrauch voranschickte. Die Ueberschriften giebt Starr. (p. 78), bezeichnet aber die Schrift (p. 31) ungenau als „sul moto degli astri."

Anonymus (1331).[101]

Der Vollständigkeit halber sei hier noch wegen des anonymen Dolmetschers bei Aristot. de lapid. auf S. 239 n. 3 verwiesen. Die latein. Uebersetzung des More (S. 433) ist vielleicht unter Mitwirkung eines anonymen Juden zustandegekommen.

Schliesslich ist eine Erfindung oder Confusion Carmoly's (Med. 146) zurückzuweisen, welcher den Leibarzt Papst Julius' III., Theodoro dei Sacerdoti, zum Uebersetzer wissenschaftlicher Schriften arabischer Autoren ins Lateinische macht, mit Berufung auf Marini, bei welchem kein Wort von einer schriftstellerischen Thätigkeit Theodor's zu finden ist. Marini (degli Archiatri I, 418) sagt nur: Ebreo di religione fu da Giulio a cui una Scuola di Medici Cristiani non bastò, fatto venire, non so da qual Luogo del Mondo ecc., und im Document vom 8. Juni 1550 (II, 97) heisst es: Cum . . audiverimus tu multiplici doctrina in Physica Medicina et aliis Facultatibus praeditus sis. Theodor (Todros) Kohen hiess als Jude der getaufte Ludwig Carret in Florenz (1553, CB. p. 753, ms. P. 753 im Cat. „Carrito").

[101] J. V. Scheffel, Frau Aventure tritt etc. 1879 S. 218.

(October 1892).

Druck von H. Itzkowski, Berlin, Gr. Hamburgerstr. 18-19.

ENDNOTEN.

1. (S. 13 [91]) Homer, inzwischen gedruckt im Centralanzeiger her. v. Brüll 1891 S. 132.

2. (S. 14 [92]) Timaeus, s. mein. Arab. Uebersetz. § 34.

3. (14 [93]) Ueber Pythagoras bei Arabern und Juden s. Fihr. (S. 245 bei A. Müller, Gr. Philosophen 5, 31 (dazu mein: Arab. Uebers. aus d. Griech. § 26); Schahrastani II, 98 (vgl. Schmölders, Essai 94, vgl. 204); H. Kh. VII, 1196 n. 7334; Wr. 85, 298 (die Confusion bei H. Kh. V, 104 n. 10227 berichtigt Rose, Arist. pseud. 193, 202); Mk, Mél. 3, 245, 350; St. ps 46, 47, Alf. 175, ZDMG. XX, 432; HB. XI, 74, XIII, 10, 11, 35, XXI, 34/5; Dk., Philos. 126 (lies מורה התורה 145); Ad. Ed. Chaignot, Pythagore . . ouvr. couronné, Par. 1873 (ist mir unzugänglich); Lc. I, 197. — Die Abschreiber setzen manchmal Pyth. für den wenig bekannten Protagoras, פרטאגורש, oder אפרטאגור mit alpha prosthet. Averr. Compend. Logik, (oben S. 55 A. 62), Comp. Metaph. (HB. XII, 46 zu Serachja: S. 4, lies 3; Metaph. bei d. Juden S. 6); Renan p. 38 nimmt eine Confusion bei Averr. an; s. auch Lasinio, Pref. alla Poet. p. 11, append. p. XI; Flügel zu Fihr. II, 111 n. 8. — פיתי bei Mos. Chabib, Comm. Bechinat 64b Ferr. aus מוסף II, s. latein. f. 30b; פתאגי bei Jakob b. Reuben, Milch. 13b hinter Nachmani, Disput. (cf. HB. III, 44), citirt aus Josef b. זבד (Sabara)? — Der Spruch von den 3 Zeiten wird auch Anderen beigelegt, s. Manna S. 99, VIII, 5; cf. S. 867.

4. (18 [121]) Abr. b. David, s. §. 211.

5. (18 [122b]) Palquera's Buch der Seele (ס׳ הנפש, Brody 1835, 21 Bl. klein 8 [0]) verweist am Anf. auf die weitläufige Encyklopädie (§ 2). Das kleine Buch enthält ein Vorwort und 20 kurze Kapp. Der Autor geht, wie Avicenna, von *γνῶθι σαυτόν* aus (cf. Deot in CL. p. 71; HB. IX, 136, X, 24, XV, 144, XXI, 41/2; Mag. III, 191; Kaufmann, Attrib. 398, 509). Die Themen der Kapitel sind: 1. Die Existenz der Seele (Bewegung und Wahrnehmung, cf. Avic. p. 376); 2. Der Geist als „Träger" (substratum) der Fähigkeiten; 3. Bestimmung der Seele (Av. 379/80); 4. Notwendiges über die Fähigkeiten der Seele (Anf. wörtlich wie Av. K. 5 S. 387 und im Allgemeinen ihm folgend); 5. die 3 Kräfte der Pflanzen; מוליד מגדל זן (Av. 385); 6. der Gemeinsinn (חוש הכולל); 7—11. die fünf Sinne (Sehen, Fühlen, Av. Kap. 6 S. 392 ff.); 12. חוש המשתתף; 13. המדמה; 14. המדבר; 15. העיוני; 16. הזכרון וההזכרה והשמירה (auch השופט, arab. והם, cf. f. 14b, Av. Kap. 7 p. 400 ff.); 17. המתאוה, oder המתעורר [nach Simon Duran f. 77b arab. נזוע und שוק, Av. Kap. 7]; 18. die Kräfte im Allgemeinen — Wiederholung, in der That eine Uebersetzung von נפשׁ, S. 43—46, mit Weglassung der Theorie des Sehens, welche auch bei Scharastani II, 313 fehlt; שכל קדוש f. 15b = עקלא קדיסא in Nadja S. 46; cf. Schahrastani II, 317 [5]); 19. Die Ansichten der Alten über die Seele (cf. oben S. 14); 20. Die Thätigkeiten des Intellects (Av., Ende des 10. Kap. S. 417); für אלעלם אלאלאהי las Palquera אלעאלם und übersetzte העולם האלהי (f. 17 [3] v. u.). Man bemerkt Beziehungen zu Avicenna's Compendium in dem Beispiel des Bitteren (הצאבר S. 22, צבר p. 28, vgl. Land. S. 381). Hingegen ist Einteilung der Kräfte in Dienende und Bediente u. s. w. (S. 25), wie die Bestimmung von 40 Jahren (S. 26), nicht entscheidend für eine Entlehnung aus dem Compendium, während das Wort סמאך (S. 28 und 35) sich auch sonst findet (cf. A. [5] 27). Die Phrase bei Abr. b. D. (S. 20, 21), in der man eine Entlehnung bei

Simon Duran (f. 35b אין קפידא בשמות) erkennt, stammt vielleicht aus dem Kanon, Fen 1, Doctr. 6, Kap. 5, arab. p. 35 Zeile 8 לא מנאזע, hebr. Ed. אין ויכוח בשמות.

6. (20 [136]) Lc. II, 378 unterscheidet ein Buch de Anima mit Commentar in Cod. Paris 8802, wegen der oben (Anm. 128) mitgeteilten Notiz über die V Abschnitte; in Cod. 16, 613 sei ein anderer Prolog. Letzteres ms. ist das, dem Gund. beigelegte, auch in ms. Gaio Gonville bei Smith p. 231, n. 504, wo [14, 15] zwei Schriften: [14] ex dictis plur. philos. (inzwischen von Löwenthal zur Ed. benutzt); [15] de creatione coeli et mundi (oder mundi et coeli) ist auch in Oxford, Oriel Coll. 7, f. 184b—188 (s. Coxe's Catal. p. 3); der Namen ist zu Anfang verstümmelt: Gundipsalmi.

7. (26 [164]) Definition der Seele, erscheint in Mag. 1892.

8. (28 [178]) Die Citate sind inzwischen im Art. Levi b. Abr. in Ersch XLIII, 295 gegeben.

9. (30 [194]) רבאני arabisch für göttlich, neben אלאהי, s. Endnote 25 (ungenau: „herrliche" Fürsorge bei Dieterici Naturansch. 144, cf. Lafuente, Catal. 1862, S. 36, Dozy, Suppl. אלרבאנין „grosse Philosophen," bei Flügel, ZDMG. XIII, 664), dann metaphysisch; ist vielleicht mit anderen Adject. auf אני — zunächst dem Syrischen nachgebildet (über רב אלעאלמין s. S. 242); arabistisch ist רבני für göttlich, methaphysisch; s. die Citate zu Maim. Einheit S. 2, Alf. 243 [2]; Bl. 106 A. 3; Dk. Sal. b. G. S. 6; S. Sachs, Jona 69, Tech. 4; Schmiedl, Stud. 264; dazu הקניגים הרבניים, הכוונה האלהית (34 פרקי הצלחה); מאמר רבני (Narboni Ende Vorr. zu Comm. More), הרבנית (ib. f. 1); הרבנות כלומר האלהות Palquera מקור חיים S. 14, Mk. p. 57 verweist auf Guide I, 12 רבאניה). Isak Arama K. 46 citirt beide Bezeichnungen aus Gazzali's תקדמות, was Brüll, Jb. VIII, 76 missverstanden hat (cf. oben S. 161 A. 396, S. 310 A. 298); über רבני s. S. 176 A. 516 und רבוביה = רבניה S. 242 A. 960.

10. (50 [88]) Urteile über Averroës s. Monatsschr. 1892 S. 79.

11. (56 [75b]) Die Wahrheit zeugt für sich; s. das. S. 81.

12. (58 [88]) Quellen über Jakob Anatoli in CB. 1180 u. Add., dazu Mk. Mél. 488, cf. 145 (Friedrich); Graetz VII, 105 (Andreas, Rabb. 583, s. A. 15 [20]); Huillard Bréhol. Hist. doc. p. DXXIII; St. HB. VII, 63; Lett. Ital. Art. II § 9 p. 136 (p. 22 Sonderabdr.); Rabb. 580 (cf. HB. XVII, 124); Bl. S. 96; Güdemann, Gesch. II, 161 (s. auch Index S. 345).

Einzelnes: Ueber Namen אנטולי HB. VII, 63; Hb. S. 108. — Zeit: 1194—1256 bei Mehren, Journ. As, 1879, XIV, 341 ohne Quelle und Grund. — Vaterstadt: Marseille, Zz. z. G. 482 nach ms. רוח חן, Rabb. 580, 588; HB. XVII, 124. — Selbstmord beabsichtigt? (מלמד ms., Gg. X, 225). — Familie, zwei Söhne (cf. oben S. 58) nach Vorr. Malmad ms. (Rabb. 582); nicht Jehuda bei Abr. Jarchi! Gg. VII, 269, dagegen HB. IX, 297, XI, 24, XII, 65 Eliab, cf. XVII, 76). Onkel des Moses Tibbon (Gg. X, 225, s. HB. XIV, 101, Rabb. 581). — מלמד (Bj. n. 1171—73, 1177—1179!) zu 55 J. verf. (Perles Sal. b. Ad. S. 70 nach ms., Rabb. 586); nach Güdemann l. c. in Neapel?

13. (63 [127]) Rhetorik u. Poetik in ms. Sar. 22, s. Monatsschr. 1892 H. 3.

14. (69 [160], cf. S. 88, 416 A. 293) Geronimo, ms. Steinschn. 4 f. 1 b, 2 b, 3 b, 4 b, 5 a, b, 6 a, b, hier abgekürzt:

ור"ל פי' כי להיות זה הנדר שלם צריך שנוסיף וכו' ומאישטרי גירונ' הקשה עליו ואמר כי אין. . (?) להבין לכל אלו הנוזמות כי מלת יכנס הוא (so) כמו יסודר וכו' שהוא אומר יכנס ויסודר וכו'. — ור"ל אמר כי להיות הנדר שלם וכו' מ' נ' הקשה עליו ואמר שין רושד פי' ברבריו מה שהוסיף ר"ל עליו באמרו שיוסב בתשובת מהו זה הדבר וכו'. — (המאמר במין) ומ' נ' הקשה על ר"ל מה שהקשה קודם (so) במה שאמר והוא הדבר שנכנס תחתיו המין על שהוא כולל יותר ממנו וכו'. — רלב"ג פי' כי המנהג הטבעי הוא נאמר בזה האופן כאלו תאמר ראובן הולך וכו' ומ' נ' פי' כי המנהג הטבעי הוא שהמקרה הוא מאוחר מעצם שהוא חל עליו וזה דבר טבעי וכו'. — רלב"ג פי' כי בכאן קראו (so) ן' רושד לזה הנדר רושם בעבור החסרונות וכו' מ' נ' הקשה עליו ואמר כי אלו החסרונות ששם רלב"ג בזה הרושם שאינם כלום כי הראשון שאמר בעבור היותו בשלילה אם הוא אמת וכו' יחויב מזה שכשיהיה בחיוב שיהיה שלם וכו' אין אני מאריך בכאן בזה הענין כי כבר קדם לי סברת מ' נ' וכו'. — פי' רלב"ג שא"א שימצאו סגולות ראובן הן עצמן בשמעון וכו'. מ'

נ׳ הקשה עליו ואמר כי הוא דבר שנאמר שהסנולות עצמן לא ימצאו בזולתו וכו׳ וכו׳ וא״כ יפה פי׳ מ׳ נ׳ במה שאמר וכו׳. — (המאמר בהבדל) רלב״נ אמר כי כשנרצה שיהיה המאמר צודק ראוי שנחשוב שיהיה מסוג א׳ וכו׳. ולזה הקשה מ׳ נ׳ ואמר כי מה שיצדק הוא היותו קודם במעלה וכו׳. — אמר רלב״נ להיות זה הנדר שלם צריך שנוסיף וכו׳ ומ׳ נ׳ הקשה עליו ואמר שאין אנו צריכין דבריו כי אם אנו משימין כאן המקרה והסנולה כמו השחרות והלובן וכו׳. — (המאמר בסנולה) ועוד הקשה רלב״נ ואמר כי בזה הנדר אין אנו מבדילים אותו מן הסוג וכו׳. השיב מ׳ נ׳ ואמר כי אחר שאנו קורים למראה סוג מן ההכרח הוא שנאמר שאינו נושאו מוחש וכו׳.

15. (70 [168]) Levi b. G., lib. Syllogismi, s. Monatschr.

16. (76 [200]) Beispielsnamen auch Titus u. Sempronius; S. 89 [309b], 310 [314b]). Es handelt sich in den anzuführenden Stellen, auf deren sachlichen Zusammenhang es hier nicht ankommt, vorzugsweise um die Einheit (der Seelen etc.) zweier Individuen, wo nicht um einfache Exemplification; Zeid (auch bei einzelnem Beispiel) u. Amr sind hier abbrev.: Z. A.; Sokrates u. Plato S. Pl., Reuben u. Simon: R. S. — Zeid im Munde des Pythag. bei Schahrastani II, 100; in der Uebers. von Alexander, de anima, ms. Bl. f. 7b. — Avicenna verfasste eine Schrift: „Dass Z.'s Wissen ein anderes als Amr's" (Wüst. Aerzte 74 n. 96). Im נאה 47 [7] (A.), fast wörtlich wie Gazz. תהאפת V Anf. S. 36, lat. 74 B Ed. 1562: S. u. Pl. (bei Kaufm. Attr. 397), bei Averr. Widerl. S. 77. Z. als Beispiel des Individ. bei Mehren, Les rapports p. 10. — Gazzali, kleines אלמצנון 11; תהאפת I, 10 [6]; Av. 11 [4], nach d. Hebr. franz. bei Mk. Guide I, 434 n. 4; lat. f. 20 H, L: S. u. Pl., bei Renan erst [3] 137. *Ib.* VI, 43 [10] v. u. nur Z.; Av. 88 [1] Z. u. A., lat. 86 C: S. u. Pl. *Ib.* Physik III Anf. 81 [9] v. u.; Av. 138 b, lat. 145 E: S. u. Pl. — Averroës, Syllog. I, 13 f. 107 M Ed. 1562: „*Zuad*". תהאפת Ende Phys. II. 138 [14] u. [10] v. u., lat. 144 L, M: S. u. Pl., bei Renan 104, 107, [3] 135, 138. *Ib.* 138 [8] v. u.: Z. u. נאלד. — Jona ibn Djanna'h, Gramm., Stelle fehlt hebr. S. 50. — Maimonides, More I, 72, 74 (Mk. franz. 354, 434); Tibbon, Charisi u. Palquera S. 65 geben R. u. S. — Jehuda Natan (s. oben S. 310) giebt zu Metaph. III Ende, f. 54b זייד.

Sokrates u. Plato (S. als Beispiel bei Aristot. selbst, Avicenna, Logica Ende f. 12 [4] Ed. 1508). — Averroës latein. Comm. Isagoge, de spec. f. 7 H (Ed. 1562); Epitome hebr. f. 3: R. u. S.; Hermen. (Hoffmann, Herm. 107 ff.; cf. Alfar. 97); Epit. 41 H; hebr. 10: R. u. S.; Rhetor. 359 [3] Ed. 1550: philosophi sunt studiosi, hebr. 64 לפי שסקראט חכם וחסיד; de Coelo Comm. Summa II f. 3 A (Ed. 1574): S. et Pl.; Metaph. I, 1 f. 299 M (Ed. 1562): S. et Galline [Kallias, s. Zeller II, 573]; S. et Pl. 115 G, 169 F, 333 H, et Sophistae 171 F, S. 69 H, 80 F, 116 G, 241 C, H, 142 C, 333 E. Destructio IV ar. 73: S. u. Pl., lat. 70 C. S. u. Pl. im anon. Comm. zu Avicenna ms. Mn. 49 [2]. Als vorzüglich bei Albo, III, 3. — Die Seele von S. Aristot. (Jeh. ha-Levi, Kus. V, 14 S. 326, hebr. S. 402 bei Kfm., Attr. 133).

Reuben und Simon (cf. Genes. 48, 5) wenden arabisch schreibende Juden an, z. B. Jehuda ha-Levi (Kfm. Attr. 170), wahrscheinlich der Comm. Jezira (bei Dk. Schire I Anh. S. IV), Abr. Bibago 35 [1] (צורה ר׳), 68 [3]. Substitution in Uebersetz. (s. oben): Gazzali, Ethik 27, ibn Tofeil, Abschiedsschr. S. 21—23 meiner Copie; Averr. Comp. Rhetor. f. 13; Batlaljusi 38, 44. R. u. S. bei Albo, III, 3. Der הרגש ist R. u. S. eigen, nicht לאדם המוחלט oder dem אנושות (Josef b. Schemtob, allgem. Pr. zu אפשרות, ms. Bl. 78 u. s. S. 248, 310).

Andere Namen kommen selten vor; ob Samuel bei Narboni zu More 25 b richtig? R. und Bileam bei Hillel b. Sam., Tagm. 10; Amram und Jeter bei Narb. zu I, 74 f. 19 b; b. Amram u. b. Beor bei Ahron b. Elia S. 192. Pl. u. Cicero wählt Elia del Medigo, Quaest. III f. 134.

17. (115) Physik, mittl. Comm. Serachja, ms. Bodl. Tr. I. זה המאמר כוונתו הראשונה לבאר סבות החמריות [לחקור מהסבה ההיולאנית corr.] הראשונות המשותפות לכל הנמצאות הטבעיות והם ישלמו על נ׳ בכללים הכלל הא׳ בענינים [בדברים c.] אשר סדר [פתח c.] בהם ספרו זה וכו׳. הג׳ בסדר הנהוג בלימוד. הפרק הא׳ [בכוונת זאת החכמה c.] נאמר כי מפני היות זאת המלאכה כלומר המעיינת בנמצאות המתנועעות מלאכה עיונית והמלאכות העיוניות

המכוון מהם [ממנה c.] אמנם הוא לעמוד על ידיעת סבות הדבר אשר תעיין [יעוין c.] בו זאת [באותה c.] המלאכה כי כל [וזה שבכל c.] אחד מן העניינים אמנם אנו רואין [נראה c.] שאנו יודעין [כבר ידענו c.] אותו על השלמות כשאנו יודעים [ידענו c.] סבותיו — **מאמר ו׳**. כוונתו בזה המאמר וכו׳ ומה שיאמר אותו בזה נסגר בשנים עשר פרקים[1]. הפרק הא׳ ונאמר ההוא (!) היה ראוי [שאם היה מחויב c.] מה שנאמר בגדר המתדבק והפונש והסמוך כלומר שהענינים [הנפנש והנמשך ר״ל שהדברים c.] המתדבקים הם אשר סופם אחד ושהפונש הוא [תכליותיהם אחדים ואם הנפגשים הם] אשר אחריתם [סופם Rand, תכליותיהם c.] יחד והמתתלי [sic ושהנגוים c., והסמוך Rand] הוא אשר בינו דבר מסוגי וראוי [הם אשר ביניהם דבר מסוגם יחויב c.] בהכרח וכו׳. — **(סוף)** ובמקום זה תם זה המאמר וכן ננמר ביאור כל זה הספר לפי כחינו ולפי מה שנזר עלינו טבע הזמן [העת R.] למה שחקרתי בו בענין (so) בין בני האדם והבדל המישור ומה שכתבנוהו מאלו העניינים אמנם כתבנום ע״ד הביאור לפי דעת המשאין למען יעמוד על זה מי שרצה לעמוד עליו בנקלה דמיון שכיון בו אבו חמאד [האמר l.] אלגזאלי בספרו הנקרא אלמאקצד [אלמקאצד R., l. הכוונות] כי האדם כשלא ישקיף על דעת ב״א על כנו לא ידע הדרך הישר, והאל הוא הניאות (so) לטובה. והיה היום אשר נמרתי כל זה יום השבת יום א׳ מחדש רנב אשר היה בשנת חמשה ושבעים וחמש מאות וזה במדינת אשביליאה. והיו לי מספרי אנשים (so) ביאור מקוצר בימי נעורותי וראיתי עתה שיהיה זה הביאור יותר שלם ואני נעזר באל יתי על זה על שאר הספרים.

S. oben S. 111 u. HB. III, 99. — Die Correcturen stimmen oft mit Kalonymos, zu welchem sämmtliche mss. Bodl. u. Mn. benutzt, aber hier nicht einzeln angegeben sind; zu Grunde liegt A, C; P. 943 stimmt, nach dem mir mitgeteilten Anf. mit B, 944 mit A):

המאמר הא׳ זה המאמר כוונתו בו הראשונה (בו על הכונה הראשונה) לחקור (הדרישה) בו מן הסבה ההיולאנית (החמרית) הראשונה וכו׳ והוא נכלל (יכלול) על ג׳ כללים. הכלל הא׳ בדברים אשר (בם) פתח (הציע) בהם ספרו וכו׳ הכלל הג׳ בהנחת סברתו (בישוב דעתו) וכו׳ הפרק הא׳. ונאמר שלמה (לפי׳) שהיתה זאת המלאכה ר״ל המעיינת בנמצאות המתנועעות (הטבעיות Marsh) וכו׳ והיתה המל׳ הע׳ (והיו המלאכות הע׳) המכוון ממנה (מהם) אמנם הוא העמידה. . הדבר אשר יעוין באותה (תעיין בו אותה) במלאכה וזה שבכל (כי בכל) אחד מן הדברים אמנם נראה (ש)אנחנו ידענו . . כאשר ידענו סבותיו והתחלתו הראשונה (B. plur.). — **המ׳ הב׳** כונתו. . לדבר (הדבור) בדברים . . מדרגת (הנחת) השרשים וההתחלות אשר יחויב (יתחייב, ראוי) על המעיין. — **המ׳ הו׳** כוונתנו (כוונתו). . . הדבור (לדבר). . נכלל בי״ג פרקים . . . שאם היה מחויב . . הנפגש והנמשך ר״ל שהדברים . . . תכליותיהם אחדים ושהנפגשים הכליותיהם . . ושהנלוים וכו׳ [meist die Correcturen bei Serachja]. **(סוף)** והנה (בכאן) נשלם . . ונשלם בהשלמתו . . כפי יכלתנו וכפי מה שנדר אותו הטבע (העת) הזה עלי למה (לפגימה!) שנתנסיתי בנסיונות ולהיותי עם ב״א מרוחק בעיון (מעיון) ונבדל ממעוני ומה (Mk. p. 422) שכתבנוהו מאלו הדברים (העניינים) . . . לעמוד עליו (על זה) . . בקלות . . בכוונות כי האדם כשלא יעמיק בסברות האנשים עד תכליתם (על תולדותם) לא ידע הטעות המיוחס אליהם ולא יישירהו (יכירהו) מהנכונה. והאל המספיק הטובות והמגלה האמת. והיה השלמתי בעשיית הבאור הזה . . . אישביליא אשר בספרד ומפני כי יש לי (וכבר יש לי) בהמון באור עשיתיו בימי הנערות והוא קצר ראיתיו (ראיתי עתה) לעשות זה הבאור שהוא יותר שלם. ואני נעזר (אשען) להאל (באל) יתי להשלים באור שאר הספרים.

18. Elia del Medigo, Quaest. natur. (s. Vorr.).

19. (126 § 55) Moses Alatino s. A. [15]87.

---

[1]) Corr. יא, aber in der Aufzählung fehlt n. 7.

20. (§ 58) Mittl. Comm. Meteora, Sal. ibn Ajjub; Ende III:
ומן הראיה עוד על שהיא כדורית ושאיננה (ואינה) גדולה בשיעתק (שכשנעתק) אל צד הקוטב הדרומי העתק בלתי גדול יראו לנו כוכבים בגלגל העליון שלא היו נראים לנו עוד כי הכוכבים אשר אל פרק דין (תחת אלפרקדין) יעלמו בארץ מצרים ובארץ קוברם (קוברים) [Cyprus?] והם לא יעלמו אצל אנשי הרובע הצפוני לא המערבי ממנו לא המזרחי וסוהיל (וסקיל) לא יראה בארצנו זאת אשר היא אי אנדלוס אלא לפי מה שיוגד שהוא יראה מן ההר הנודע בהר סַהֵיל והוא אשר יראה בארץ אלברבר מאהורי הים אשר בינינו וביניהם הנקרא זקאק (זכאל) וכבר ראיתי בארץ מראכאש בשנת שמנה וארבעים וחמש מאות לחשבוננו כוכב אחד שלא היה נראה בארץ הזאת וזה על ההר הנודע הר דדן (הדן) ויחשבוהו שהוא סהיל. והלקויות הירחיים יקדם הדושם בארצות המזרחיים על הדושם בארצות המערביות וזה ראיה על כדוריתם גם כן, וכבר אמרו אנשים שהארץ יניע [יעיר על?] קטנותה שהמקום הנודע בצלע הדלק (בצלם הרקיל) והוא לפי הנודע אצלינו צלם אי קאדים הוא קרוב מהגבול הראשון מגבולי ארץ הודו ולזה יחשבו שהם אחד ויביאו ראיה על אמתת דבריהם שהפילים יתהוו בארץ הודו ויתהוו נ״כ בסוף (בתוך!) המערב וזה בסוף הדרום מן הרובע המערבי (הדרומי) והוא ארץ הכושיים והברברי. ככה הגיד ארסטו׳. וכבר ראיתי אני מי שהגיד לי שהפילים ימצאו במדברות ההם. אמרו אם הדבר כן טבע השני מקומות אחד ר״ל ארץ הודו והגבולים הקרובים (אחד) ואם יהיה טבע השני מקומות אחד אין זה כי אם לאחר משני ענינים אם מפני שהמקום אחד או שהאחד מהם קרוב מן האחר. ומה שאמרהו נ״כ בעל המגסטי במדידת סבובה שהיא כמו ארבעה ועשרים אלף מיל יעיד על קטנותה. וכן מה שנראה להם משהיא חלק מכמו מאה וששים חלק מהשמש יורה נ״כ על קטנותה. הנה נתבאר מזה המאמר צורת הארץ ומקומה ונוחה והסבה בזה. ופה נשלם זה המאמר.

21 (139 § 64) Meteora, Compend. Anf. התחיל בס׳ הזה (בזה הס׳) לזכור כוונת כל ספר וספר מן הספרים אשר עברו ורמז אל מקומו בסדר (בסדר) ואח״כ מודיע כונת זה הס׳ ומה שנאמר עליו (אליו) אחריו מזה הדבור בזאת החכמה הטבעית. אמר (ונאמר) שהוא בעבור שכבר דבר בהתהלות הראשונות בכל מה שעמידתו בטבע וכו׳ וכו׳ ולכן נקרא ס׳ האותות העליונות וכו׳ וזהו כלו בנ׳ מאמרים מזה הס׳ ואולם המאמר הד׳ ממנו הנה הוא יחקור בו מהוית הגשמים המתדמים החלקים וכו׳ וכו׳ ואולם סדור הספרים האלו הנה הוא מן המבואר כי הספר אשר ידבר באברי החי ותועלותיהם יקדם לס׳ הנפש וכו׳ (וקצת אלו הספרים אשר ספרנו נמצאים לארסטו׳) וקצתם בלתי נמצאים. והנה נאמר בכל אחד ואחד מהם אם יחפוץ השם הנכבד ויהיה לנו עם זה פנאי נשוב אל אשר היינו בו מן העיון בזה הס׳. וארסטו יתחיל בכאן להניח ענינים כבר התבארו ילכו דרך השרשים המונחים וההתחלות למה שירצה שידבר בו בזה הס׳. ונאמר שהוא כבר התבאר בס׳ השמים והעולם כי אמנם ידבר בו כאשר ידבר על הכליי וזה בס׳ ב״ח Ende — .הגשמים הפשוטים ואולם הצמחים הנה הוא כמו הבינוני בין ב׳ אלו המינים וכו׳ כי היה נ״כ מצד מה כליי ולכן ראוי שיהיה העיון בו אחר המחצבים ולפני ב״ח. וכאן נשלם המאמר בלקיטת המאמרים המופתיים מן הספרים הד׳ מספרי ארסטו לפי מה שהתנינו והתהלה לאל על זה.
מאמר א׳. אמר למה שדברנו והקדמנו בסבות Mittlerer Comm. Anf. הראשונות המשותפות לכל הגשמים הטבעיים. וחקרנו גם כן במשינים המשותפים להם כמו התנועה והזמן והמקום וזולת זה בספרנו המכונה השמע הטבע. ודברנו אחר זה בכוכבים. וטבע הגרם השמימי ובכל מה שיקרה לו. ובכלל בכל הגשמים הפשוטים ובארנו מספרם וכל מה שיקרה בהם וזה בספרנו המכונה השמים והעולם. עוד דברנו אחר זה בהויה ובהפסד הכולל המשותף לכל הנמצאות הטבעיות המורכבות והפשוטות. וזה בספרנו המכונה בהויה ובהפסד. הנה כבר נראה שיחוייב עלינו שנדבר בענינים אשר יקרו באויר הקרוב ממקומות הכוכבים אלמנרה והוא הענול החלבי והכוכבים בעלי הזנבות והלהבות והכוכבים הדולנים ובכלל כל מה שיקרה ביסודות

[1]) Fehlt in ms. Fi. u. im Lat.

המורכבים מהדברים אשר סבתם האידים המתילדים מהמים והארץ כמו הרעש והשקיעות וכל מה שדומה לזה: אמר וכאשר דברנו אנחנו באלו ונתננו בהם סבותיהם הטבעיות והשלמנו מפני זה כל מה שיקרה להם. עוד דברנו בבעלי חיים אחר זה דבור כולל ומשותף לכל הבעלי חיים. וחלקי (sic) מיוחד כפי מה שיתנהו סדר הלמוד. הנה כבר הגענו לכונתינו בזאת המלאכה הטבעית והגענו למה שרשנוהו וישלם לנו המאמר בם. אמר ואומר שכבר התבאר שטבע הנשמים השמימיים המתנועעים בסבוב אחד פשוט אין חלוף בו ושלא ישינהו שנוי ולא הפעלות נשמי כלל. ושהשמים הפשוטים הנשארים ארבעה מפני שראשיותיהם וכו'.

ואמנם הדברים אשר יעשו במלאכה מאלו פעולתם ההיולאנית אחת: Ende ואמנם הפועלים מתחלפים וזה שהם באותו הטבע ובזאת המלאכה. אמר ואחר שכבר השלמנו להודיע כל מין ממיני הדברים המתדמי החלקים והודיענו (והודענו) מה הם כמו הבשר והדם וזולת זה מהמינים המתדמי החלקים ולמה הם ואיך הם הנה נזכיר ברצון השם כל מין ומין מאלו המינים ואיך יתהוה ואיך יפסד ומאין התחלת התנועה בכל אחד מאלו. ואנה תכליתו. עוד נחקור בסוף מהדברים המתהוים בם כמו האדם והצמח והדומה לזה מההוויות יוצה בספרים השלשה ספר המחצבים וספר הצמחים וספר הבעלי חיים וזה שנשאר עליו בכל אחד מהמתדמי החלקים [לאמר] מאמר באיכות הוית כל אחד מהם במה שייחדהו.

Ende Comm. Med. (IV): Res autem artificiales factae ex istis, et operatae artificialiter, causae earum materiales sunt una, sed operans diversaliter et hoc est, quia in illis supradictis est natura operans, et in istis artificialibus est ars. Postquam complevimus notificare genus cujuslibet modi partium consimilium, et fecimus scire quis fuerit ille modus, sicut est sanguis, et caro, et sua similia, et alia hujus modi, et propter quid est ille modus et quomodo est, narrabimus si Deus voluerit, in quolibet istorum modorum quomodo generatur et quomodo est unum et est unde principium motus in quolibet istorum, et quo usque est finis ejus et post (so) quaeremus res generatas ex istis, sicut homo, et vegetabile: et similia eorum de rebus aliis generatis. Id est perscrutabimur in tribus libris ista ultimo dicta, s. in lib. de Mineris, et in lib. de Vegetabilibus, et in lib. de Animalibus, et hoc, quod adhuc ei remansit de quolibet consimilium partium, est ut dicat qualitatem generationis suae in eo, quod est ei proprium.

ואמנם בבעלי הזנבות Mittl. Comm. Ueber Cometen Mn. 372 f. 270 ובאלמגרה אמר וכבר יחייב שנעיין אחר זה בכוכבים מבעלי הזנבות עוד נעיין באלמגרה ר"ל בסבות הויתם ונאמר שהאנשים מהפילוסופי' כמו אנכסגוריש ודמקראטיש אמרו שהכוכב בעל הזנב הוא כוכבים רבים מקובצים מתנועעים בלתי קיימים מן הכוכבים הנבוכים ויראה לראות (sensui) מפני קרבת קצתם מקצת אור מדובק דומה לזנב. ואמרו אנשים אחרים מאנשי אטליא (so) מכת פיתאגוריש שהוכב (so) בעלי הזנב מן הכוכבים הנבוכי' יראה בקצת העמים והזנב אשר יראה לו אמנם הוא תוספת מועט בו ירצה שהוא מנוף נרמו כמו התוספת אשר יראה נמצאים בקצות העתים בזה הענין כדמות זנב וזה שהוא יעלה ויראה כאילו הוא קטן עוד ישתנה מצבו כשיעלה ויראה בקצות העתים בזה הענין. ואמר איבקרט ותלמידיו ופלט ופלכי (!) שזנבו אינו חלק ממנו ואמנם יקרה לו זה המקרה מפני השבר אורו מליחות האויר ויתלהט בו וזה הליחות יקרה לו מפני משיכת השמש אותו אליו.

Ueber Erdbeben etc. ms. Mn. 372 f. 295, Mn. 30 f. 293: המאמר ברעש הנקרא זלחאלה [זלזאל] בערבי וזה כמו מה שקרה במקום הנקרה(!) כינס"ה (so) אלגר"ב אצל הים המקיף. וראוי שתדע שרב אלו המקרים אשר יוקח מהם עדות על סבות הרעש נראו בזמנינו זה והכרכום [והכרנום?] אנחנו בקרטבה בשנים הנזכרות ר"ל הקול הנשמע והתילד הרעש עם התילד היחת (?) המערבית. וזכרו שהארץ נתבקעה בקיעה גדולה במקום קרוב מקרטובה קרוב מאנדו"ש כי זה המקום שמם וחרב מאותו הרעש כי בו היה ביותר חזק שהיה. וזכרו אנשי שמ"ם קרוב מאשבילייא שעלה מן הארץ בימי זה הרעש כאיד גדול שם כסה עין הארץ . . . ואני ראתיה (!) התחדשות עם התילדות הענן המערבי וזה היה הרעש ההוא יותר גדול שהיה בקרטובה ובנבולה ולא ראיתי אני בה רעש הגדול אשר אבדו בו כמה

בני אדם לפי שאני הייתי באישבילייא בעת ההוא אבל אני הגעתי שם בקרוב מאותו העת וראיתי בו המקרים אשר זכרם ארסטו כולם או רבים.

22. (149 [315]) Namen in *de anima*; mittl. Comm. Summa I., nach mss. Mn. 32 (schlecht), 125, 387, Bl. 811 Qu.; gross. Comm. כלל 2 K. 2 (im Allgem. beste Lesart) nach der Reihenfolge des Buches. Für die Entstellungen sind die arab. und hebr. Copisten verantwortlich; cf. die Citate bei Levi oben S. 127. דימקרטיש (Mn. 32 מהמוקריש!), דימוקריטוש Demokritos]; — פיתאגוריש, פיתג׳ Pythagoras; — אומיריש, אומירוש, אנכסגוריש, אנכסג׳ (Mn. 387, אובאגוריש einmal Mn. 32) Anaxagoras; — מילאסיש (32), מלאסיש (Bl.) Thales; — מאסים (125), אומירוש Homeros; — מיליפש (387) Philippos; — דיאוגינים, דיוגנים, דיגאנים, דאגאנם Diogenes; — אבורקליטס, אברוקליטס Heraklitos; — אבורקליש (später אבן דקליש Bl. 811, u. früher דקליס Bl. n. 1387) Empedokles; — המעליקון, העמלקין, העמליקין, העמלקן Alkmäon; — בס׳ טימאוש (טימאוש); im gr. Comm. המיוחס אל אפלטון; — טישש das. Kritias.

Tr. I gegen Ende, ms. Mn. 125 (Tibbon) f. 11) u. 387 ויתחייב אשר אמרו שתהיה בכל נקודה נקודות במספר רבות כי אם היו הנקודות אשר הם הנפש זולת (בלתי 387) נקודות הנשם או יהיה (שיהיה) כל גשם מתנשם כי (אם) היו הנקודות אין הפרש ביניהם; dazu Randnote . . בהעתקה אחרת נמצא זה הלשון כן: ויתיחד . . במנין שיהיה . . אם תהיינה בלתי נקודות הגוף או שיהיה כל גשם מתני אם תהיינה הנק׳ אין הבדל ביניהם.

23. (201 § 104) Elia del Medigo, über den Intellect etc.; s. Mtschr. Jg. I.

24. (223 [36]) Schlaf der Thorheit; s. Mag. 1892.

25. (248 [998]) Secretum secr. In der folg. Vergleichung bedeutet A die kürzere arab. Recension in ms. Sprenger 943, B die längere in X Tr. in mss. Gotha, u. zw. B [1] N. 1870, B [2] 1871, B [3] 1869, L die lat. Uebers. Philipp's, Ed. 1528.[1]) Einige Einzelheiten folgen auf das Verhältnis der Tractate und grösseren Abschnitte. — Tr. II. A f. 4b אלקול אלתאני, hebr. II. = B [1] f. 9b [B [2] beginnt erst in der Mitte Frühlings, fehlt in [1], in [3] f. 24, L 16b]; B [3] f. 8b, L 7b de sap. regis. [B [1] beg. II erst f. 14 = [2] f. 12b, [3] f. 23b, L 18b de divis. corp.] L 13: de conserv. sanit. (B [3] f. 15b ohne Absatz), 22b de medicinis (fehlt in B [1] f. 23b), steht in [2] f. 7, [3] f. 31, in A die Hygiene in VII, s. oben S. 256. — III. A 7b אלכלאם פי אלעדל, B [1] 23b, [2] 13, [3] 40b, L 30b de justitia; s. oben S. 257. [Darauf folgt in B [1] 26b die Physiogn., die in [2] 10, [3] 35b in II; L allein hat sie zuletzt f. 41. — IV. A 8l. Z. . . אלמקאלה ohne Inhaltsangabe, h. במשניו וסופריו והמחשבים ענין ההמון וכו׳, B [1] 31, [2] 14b (כתאב אלחכמה! bis 21, wo ein Fragm. einer anderen Schrift beginnt, was Pertsch übersehen hat! [3] 42, L 31 de exitu rerum etc.; fehlen 7 arab. Einleitungszeilen. A 11, h. 10 שער בתאר סופריו וחותמיו, B [1] 45b, [3] 50b als V; L 37 *liber* de scribis; A 11b אלקול פי אלרעיה, h. שער במחשבי ההמון והמשתדלים לקבץ יציאותיו, in B [1] 47b, [3] 51b als VII [auch L 38 de subditis et dispensat. hinter dem Folg.] — V A 12 פי אלרסל, h. בהולכי הדרכים במצותיו ושלוחיו; B [1] 46b, [3] 51, als VI, L 37b de nunciis; cf. Diet. Streit 53; arab. S. 33. — VI A 12b פי אלאנאד, h. בהנהגת העבדים (!) והשרים והפרשים, B [1] 48b, [3] 52b als VIII, L 38 de ordine et multid. bellatorum. A 13 אלקול פי, h. בהנהגת המלחמות VII אלחרוב, B [1] 50b, [3] 53b als IX, L 39 ohne Ueberschr. anf. Noli frequentare bella [das vorangehende: de cornu ist kein eigentlicher Abschnitt, aber L bietet viele solche Ueberschriften]. — A 14b אלקול פי אלעדד אלמגרג, h. חשבון שמות בעלי חמלחמה (oben S. 251), B [1] 54b: אלגאלב ואלמגלוב, [3] 56, fehlt in L f. 30, wahrscheinlich in Folge der Umstellung, muss aber in mss. existiren (Jb. f. rom. Lit. XII, 375). A 16 אלקול פי אלפראסה Physiogn., s. unter II. — VII A 18 פי אלטב [2]), h. שער בהנהגת (הגוף), s. unter II; 19b פצל אלרביע, s. oben S. 248. — VIII A 21 (cf. oben S. 257), B. [1] 57 (def.), [3] 57b als X: „Ueber die Arten der Wissenschaften der Talismane und Geheimnisse der Sterne" etc., s. unten.

---

[1]) Ms. P. 2421 (Slane's Cat.) enthält VIII Tr. angebl. durch blosse Weglassung von V u. VII? Ms. 2422 eine andere Recension, betit. רסאלה אלעאמיה; erinnert an die allgem. Epistel bei ibn Ridhwan, oben S. 354.

[2]) Jb. XII, 373 lies: das Register ist in A *vor* Tr. VII etc.; aber die Ueberschrift ist unrichtig, auch der Index f. 3 uncorrect u. jener Ueberschr. widersprechend; die Angabe „VIII" fehlt überhaupt.

Einzelnes (ich gebe nicht alle Varr. an): I, B [1] f 12b, [3] 10b ist schon de castitate. (II), B. [1] 13b, [3] 11 וממא פי כתאב (מלוך) אלהנד ליס בין אן ימלך אלמלך רעיתה אלא חזם או תואלי ולאסקלאביום אלחכים (פצל) יקול פי (פעל) אלסלטאן (אמא) מן קולהם, und אד אלהנד יקולון כיר אלסלטאן מן ישבה אלנסר הולה אלגיף איצא, h. (bei Dk., Schire XIV) בספר להנדיים (ונמצא) ויש (אסקלאביום u.; L 9b Nichts von Indern, in libro esculapiorum (!) quod . . laudabilis et amatus qui assimilatur. — Bald darauf: „Wisse, dass die Furcht der Glanz (בהגה, h. כבוד) des Königtums, ופי כתב אלפרס (כתאב אלהנד לתכן [3]) היבתן פי אלנפוס אנטא (אנט) מן [1] סלאמתך פי גירהא (חלאתה מן אלממנ), L 10 Insuper scimus quod discretio maturitatis (!) est gloria dignitatis et reverentia domini est exaltatio regis.[1]) Summaque prudentia est etc. quam *dilectio*. *Legitur* enim quod rex etc. sicut pluvia etc. Der Vergleich mit dem Regen beendet B [1] ([3] 11b [3] v. u.) ונשר בהא אלרחמה וינה בעד דלך אן יעטמוא נעמה אללה תעאלי (ודלך אלשרח יטול פיה[1]) פדכרת לך (האהנא) אלבעץ מנה עלי סביל אלאכתצאר. Nach תעאלי fährt [3] fort וישכרונהא ובלנוא גיר דלך . . . ומתל אלסלטאן מתל אלריאה, L. 10 exemplum regis convenit exemplo ventorum. Nun hat [1] פי מערפה אנוא אלבדן והי תלאתה, [3] 23b ארבעה wie L 18 (de div. corp.). — A 6 u. B [3] 12b הרמס אלאכבר, h. הגדול, L 11 doctor egregius Hermogenes *scripsit* dicens u. *virtutes* coeli für Engel; ebenso bald darauf (de fide) über die begleitenden Genien (רוחאניין) teste hermogene, A, h. (Lb. IX, 193) u. B [3] 13b haben hier diesen Namen nicht; in Tr. I hat B [2] 7b,[1] והו הרמס אלאכבר אלדי תסמיה אלרום אבהנה ואליה נסבת כל עלום סריה וחכמה עלויה. — L 11b (de ord. imperii) sed non habent hic locum, tamen tradam tibi in certo loco huius libri, B [3] 13b ליס הדא מוצעה וסאורדהא פי הדא אלכתאב. — A 7, B [2] 14b אלפאצל אפלאטון, hebr. החסיד[2]), L 12b peritissimus doctor noster Plato. — B [3] 15 ועלם אלנגום ינקסם תלאתה (!) אקסאם תרכיב אלאפלאך אלכואכב ותקסים אלנגום ואבעאדהא רחרכאתהא ויסמי הדא אלפן עלם אלהיה ומנהא קסם . . . עלם אלאחכאם, L 13 redeamus ergo ad praedictum sermonem. Sciendum est igitur quod astron. divid. in *duas* partes. — Tr. III, B [2] 14 u. [3] 42 fehlt nach והדה אלצורה die Figur des Ringspruchs ([1] 26); L 31b beendet mit letzterem das Kap.; von der Nachbemerkung (in A 8 und h. vor der Figur) giebt er nur die Anfangsworte: „et haec est *utilitas* hujus libri"; dennoch hat nur A זבדה הדה אלכתאב ופאידה מטלבה מקצדך . . פהו, also „crême" und Nutzen, B [4] האמדה מטאלבך, [2, 3] והאמדה מטלבך . . זבדה, also nicht Nutzen. B [3] fügt dann eine dem Buche ganz fremde Notiz (פאידה) hinzu, abgeschrieben von בעץ אלעארפין.

IV Die wichtigste Abweichung ist folgende: Auf die 15 Kennzeichen des guten Wezirs folgt in a 10b und h. die Warnung vor Leuten anderen Glaubens, die in [3] 50 fehlt, indem IV mit den Kennzeichen schliesst. B [1] 42 hat zuerst die Stelle von der Aehnlichkeit mit den Tieren (oben S. 258), 42b jene Warnung und dazu die Erzählung vom Mager und Juden (L 36—45b, wo Ende IVb), auch [2] 19b hat die Warnung zuletzt mit der Bemerkung (oben S. 251 und 258), und folgt „Kap. über den Vorteil der Befolgung [der Vorschriften] des Intellects und Nachteil der Befolgung der Begierde", ohne Absatz, in ein fremdes Werk übergehend.

VIII. A קר עלמת במא תקל מן תעריפי לך, h. כבר ידעת ממה שקדמתי לך, zuerst = L 25: Alexander jam scivisti illud, bis 26b, wo zuletzt „etc.", allerdings verkürzt, nur bis B [3] 60 Mitte; hier wären Mss. von L zu vergleichen, L 26b

[1]) Solche Doubletten, wahrscheinlich zuerst Randcorrecturen, sind in L sehr häufig.

[2]) Genauer wäre המעולה, s. A. [10] 35.,

de propriet. bis 27 [7], worin das Citat: in aliis siquidem libris etc. und nos in libro de lapid. (oben S. 238 u. 249 A. n. 4) stark abweichend. B [1] 61b ויא אסכנדר הדה אלטלסם יעטי אלמלך ואלמחאבה, also ein Talisman, für dessen Bearbeitung die genaue Constellation angegeben wird (f. 61a, b); es wird ein Siegel (62b) verfertigt, worauf eine Löwenfigur mit einem Namen (63), nicht in B [3] und L. Dagegen [3] 60 [4] v. u. וגראיב אלטלסמאת יא אסכנדר כתירה, insbes. טלסם אלזוזור אלדי ברמומה אלזיתון, ein Talisman von Hermes dem Grossen, ein anderer (f. 61) von באלבאס oder לכיטוש, König der Perser, auch einer, den der Vf. (Arist.) gegen Schlangen etc. für den Angeredeten (Alex.) verfertigte, als dieser gegen Indien zog; der Spiegel in Alexandrien, „eines der Weltwunder" מן גראיב אלדניא, also der Pharus (oben S. 232, 240, 242, 905, cf. Nero's Spiegel, del Sotto zu Mandeville, Lapid. 1862 p. XIII) und noch andere von Arist. für Alexander verfertigte, z. B. einer im Hafen von Alexandrien, der die Fische anlockt (62b); auf einem Talisman aus Edelsteinen ist der Namen „Gottes des Barmh., des Erbarmers" [muhammedanische Phrase] in syrischer Schrift eingegraben (vgl. auch Lib. de justitia f. 31 Z. 2 caldea, B [2] 13b סריאני). F. 63 „Ich habe diesen zusammengesetzten, irdischen, vergänglichen Tempel[1]) verlassen etc." Alles das steht sonst nirgends, ob in [2], kann man nicht wissen. ~ [3] 62 folgt eine Bemerkung über das Sublimiren (אנבא ען אלתצעיר אלאנסאר אלצלבה). Jetzt erst treffen B u. L zusammen. B 63 hat eine längere Einleitungsformel ואעלם יא אסכנדר אני סאכר לך האהנא סר מן אלעלם אלאלאהי אלרבאני אלמכנון אלמכנון אלדי תעאהדת אלחכמא ואלפלאספה עלי סתרה בה אלפסאר פי אלארץ אלך; 63b ואיצא נד אלחגר אלחיואני אלנבאתי אלמעדני, entsprechend [3] 62 נד אלחגר, L 27b in primis o Alex. tibi tradere volo secretorum max. secr. . lapidem animalem vegetabilem (fehlt also mineral.); 27b Et pater noster Hermog enes qui triplex est in philos. *optime* prophetando (!) dixit, B [1] לקד אחסן אבונא הרמס אלדי יסמי ענד אליונאניין אטרסמין (!) חין קאל (offenbar verstümmel; aus Trismeg.), B [3] nur הי אלמתלת. Bei den Worten „cuius pater est sol: mater luna", wie auch B [3] hat, weicht [1] wieder ab: „sein Vater, die Sonne und der Mond bücken sich" etc. (ist das eine Reminiscenz aus Josef's Traum?!) mit einer Fortsetzung, welche ein Siegel beschreibt (wo offenbar eine Lücke!) und schliesst wahrscheinlich den Abschnitt mit einer kurzen Anrede; ואנת יא אסכנדר ניר מכתאנ אלי עלם אלטלסמאת אלי הדא; zuletzt יפקך אללה ללצואב; allein der Custos פאמא beweist, dass noch Etwas folgen sollte, wahrscheinlich der Abschnitt de vegetabilibus (s. unten); [3] 63 fährt fort wie L „quae portavit ipsam per auram" (אלריח), [L 27b vorl. Z. propter hoc „doctor" (lies vocatur, סמיתה) hermogenes triplex in philos., ar. noch אלדניה.] Das Folgende wie L, ungefähr bis „per contrarium operatur". Folgt die Formel וסתערף בואין אחנאר אדכרהא לך, L et ego determinato tibi proprietatem lapidum et virtutes incantamenti in quibusdam *in sequenti tractatu. Bisc*" etc., also ist B [3] defect, da das Stück der Edelsteine

---

[1]) Cf. oben S. 256. *ναός* für Christi Körper 2 Kor. 5, 1, 2, Petr. 1, 18 s. Pococke, Notae ad Port. Mos. 253, bei Nicoll, Cat. 426a; *σκῆνος*, tabernaculum, bei Sixtus, Sent. 320, p. 54 Gildemeister, welcher p. XLII bemerkt, dass Stobäus das Bild dem Demokrit beilege. Andere Citate zu den Laut. Brüdern s. HB. XIII, 13; Dieterici, Log. 126, 184 (Bau, Körperbau) verweist auf היכל anstatt Bau. Cf. בהיכל ibn Esra, Ibbur 9b; Levi b. Abr. bei Kfm., Batlajusi S. 43. Eine Schrift Samuel's ibn Tibbon über den Tempel als Symbol des Menschen, ms. Mn. u. Hb., wird von Bibago citirt (Mtschr. 1883 S. 91). Cf. היאכל אלכואכב bei Flügel, Wn. III, 328. — S. auch Lambert's Note zu Saadia, Jezira p. 89 (arab. 68), wo *Saadia* selbst auf (seinen) Comm. über die Construction des Stiftszeltes verweist; s. ibn Esra zu Exod. 26, 10 (so lies CB. 2186 unten). — Den Ausdruck אלעאלם אלצגיר hat auch *Jefet* zu Gen. 1, 25; Mk. Mél. 475 bezieht die Stelle auf *Dav. b. Merwan.* Jedenfalls ist „Mikrok." nicht erst durch die „Laut. Brüder" eingeführt, wie Gg. Oz. II, 29 behauptet! (Zu Menachem Gizni cf. HB. IV, 46 A. 4, VI, 31).

wirklich in A, allerdings weniger vollständig als h f. 29b, wo der 1. Stein Bisch; A fängt mit Badzeher (Bezoar) an, es fehlt das Stück „Sciendum tamen" bis „in manu sua" L 27a, b; hingegen hat es h (f. 19a). Beachtenswert ist L 27b Z. 4 in hebraico peres, h פרס (Levit. 11, 13, Deut. 14, 12 accipiter). Dann springt h. über das Stück: et pater noster hermogenes etc. (L 27b—28) bis zum Stein Bisch. Danach steht mir für die Vergleichung der Edelsteine kein ms. von B zu Gebote. B [3] f. 63 beginnt אלקול פי אלנבאת = de vegetabilibus, L 29. Die Stelle f. 29b [6] cognitio ergo . . . spectat ad philosophos, ist in B [3] f. 64 פפי מערפה נואן אלאשיא תתפאצל מראתב אלפלאספה; f. 65 beginnt פמן אנוא אלנבאת = L 30. Der Namen Androsinon heisst f. 65b דרוסשון. Die „planta quae generat languorem" fehlt, eben so die letzten (L 30b): fertilidon u. nathanifon, alias nathafon. Die Schlussnote f. 66 ist noch voller als in L.

Resultat: Die Hauptgegenstände, die auch in der Inhaltsangabe des Index vorkommen, stehen fast in derselben Reihenfolge in beiden Recensionen und L, hingegen sind untergeordnete Stücke umgestellt. Von B unterscheidet sich L nur darin, dass es den X. Tr. (u. VIII) hinter die Medicin (Teil der Hygiene), die Physiognomik ans Ende stellt, wie sie am Ende von A (aber vor der Hygiene), steht, wenn man von Tr. A VIII absieht, der in L vorangeht. Aus den arabischen Texten ergiebt sich aber die Stellung der Physiogn. hinter der Hyg., wie die Stellung dieser hinter der Regierung durch Astronomie (L 12b, 13). Die Stellung: Phys. u. Diät. zwischen VI u. VIII in A ist noch unerklärt.

26. (280 [34]) Die Polemik des Averroës gegen Avicenna bedürfte einer Monographie mit Benutzung von Zimara; hier genüge eine Angabe von Stellen, namentlich solcher, die bereits besprochen sind: Comm. zur Phys. VIII C. 1 u. 89, cf. Alf. S. 123; Meteora IV lat. f. 107; Subst. orbis A, oben S. 184; Metaph. S. 160 A. 144; Phil. deutsch v. Müller S. 37; Destr. Destr. sehr häufig, z. B. IV 8. 74, lat. f. 71 K; X S. 108, s. HB. X, 85; s. auch Haneberg, Erkennt. 53; Schemtob Palquera, More 47, 49, 63, 76 (92); Chajjim ibn Israel oben S. 280 A. 36, und Endn. 10.

27. (288 [115]) Vierzahl, s. Monatsschr. 1893.

28. (310) Die 3 Uebersetz. von Gazzali's Tendenzen d. Phil. (Einiges in Bl. S. 87, 88). Alb. bedeutet Albalag, Jeh. Jehuda Natan, An. Anonymus; die hebr. Chiffern s. S. 310. —

Aus meinem Material, welches eine Monographie erforderte, excerpire ich zunächst wenige Beispiele aus An. u. Jeh. — Metaph. I, 1 Präm. 2 תשבורת חשבון (תכונת ר"ל[1]), Jeh. מספר הנדסה תכ' העי' מושיקא. Einteil. 1 Beweis 2 לית (arab. ואדע), Jeh. ומי יתן ואשער; das. אל נושא יחול בו; Jeh. אל משכן ישכן בו, שערי). Anf. II תלצנו במחויב, Jeh. בארנו. IV . . באחרית א"א מבלתי שיושם דבור . . ובסוף אין מקום מתשומת . . והחצלה (R. ממנו שיאמר הראשון סודר ממנו והטוב), Jeh. והחצלה במזג (במזג) והמורכבים וא"א בו מבלי וכו' חגיע ממנו. — Phys. III (Jeh. in Parenthese) ביאור (ואין מנוס מלכאר) וכו' עיונים (עניינים) וכו' והעניין (והנרצה) בו וכו' וישתנה איכותיהם עד (sic תנוח (בשנוי איכותיהם עד שיתשב. — Zu ני"ב etc. (s. S. 318) einige Beispiele aus Mn. 110: Logik f. 11b Ende § (n. 121 f. 6 [8]) ני"ן והוא בלי תהמון יותר נראה. n. 121 hat נגלה, ms. Bl. 8b בלי הלעז וזה בלי לעז גם ני"ב וזה יותר נראה בלי הנצרים יותר גלוי. Metaph. f. 56, 3. Einteil. (121 f 28 [8]) מהתאחדות הנופלת בין שנים ומשלו בשמנה ענינים, Rand [בנ"ב? ני"ב] אבי עלי, diese Stelle fehlt bei Jeh. f. 39 nach זה הלשון אינו בני"ב wo aber auch gleich darauf die Worte בלי ספק . . וכאשר ידעת שהאחד ישלח fehlen. Ende 4. Eint. והו"ע לחוויות בא זה אחר זה. אין זה בני"ב והוא פי' מחוץ, steht wirklich nicht in Mn. 121 f. 39 [2] u. bei Narb., Jeh. והו"ע מורה האחור. III Ende 6 f. 82b (121 f. 40b) משקל גרגיר חרדל, Jeh. או משקל גרעון, ני"ב ש'שול קצן (cf. Jesch VIII, 70, oben A. [5] 290). V, 3 Ende Mn. 110: ולו הונחה ערבות לעינים במשגל לא היה נוסף בה אבל היה משער צורת המשגל, וזאת הערבות השכלית לנפש לא נשלמה בזה העולם, ואם היתה נזהרת מפחידות (!) המדות אבל היא נפרדת מהידיעות הנה תהיה מטה המחשבה אל המדומות ואין רחוק שידומו הצורות הערבות כמו שהוא בעת השינה וידומה להם מה שיתואר בכבת העין(!) מן המוחשות ויהיו קצת הנרמים

---

[1]) Belehrend über die Geschichte dieses Wortes, wie arab. היאה ursprünglich היאה אלעאלם; s. Jew. Lit. 351; Dk. Schire 28.

השמימיים מונחים בדמיונו אחר שהתבאר שא״א הדמיון אלא בנשם. Rand (= Text 121 f. 75) זאת הנסחה היא האמתית כי לו הוגדה ע׳ המשגל לסרים חמה (יהיה 121) וכו׳ תשלם וכו׳ מפחיתות המדות אם תהיה וכו׳ כי בהיותה כך תהיה משתוקקת אל הציורים ואינו רחוק שיצטיירו לה וכו׳ בשינה וידמו לה הצורות הנאות והענינים הנזכרים בנן עדן מן וכו׳ בדמיונה לפי שנתבאר וכו׳ כ״א לנשם. Jeh. ולו הונחה וכו׳ לא ישיג אותה ולא יתאוה בה אם לא שלו יתואר (vergl. mit An.) לסרים תענוג המשגל וכו׳ בו אבל (אך) היה מתעצב צורת המשגל וזה התענוג השכלי היא אשר וכו׳ נזהרת מהפחותותיות (sic) אלא שהיא נבדלת מן החכמות תהיה מחשבתה נטויה אל המדומות ולא היה רחוק שתדמה הצורה המעננת בשינה וידמה לו מה שיתואר בנן מן המוחשות וכו׳ בדמיונה לפי שנתבאר וכו׳ כ״א לנשם. Randn. לא ישיג אותה ולא יתאוה בה אם לא היתה שלמה בחכמה כי בהיותה: נ כך תהיה משתוקקת אל הציורים ואינו רחוק. אבל וכו׳ ויהדמו הצורות הנאות והענינים הנזכרים בנ״ע והיא מקצתם בנרמים וכו׳ כי כבר נתבאר וכו׳. — Schliesslich einige kurze Angaben, nach Mn. 110 (u. 121): f. 5 בדרך . . החלק הא׳ הדבקות, beide mss. נ׳ ההסכמה, Jeh. ההשואה. 4b nur 110 מגמתו הידיעה, dazu נ״ין משל, Jeh. אל הידוע. 7b יאמר (u. so ms. 57 f. 9), נ״א ואמנם נתגלגל dazu, וכאשר הוכן הדבור wie Text ms. 121. — 9b יאמר, in 121 f. 5 ³ נ׳ נתגלגל, ms. 57 f. 11 שנמשך, wie Jeh. f. 7. 14b כי שלמות הנ׳ בהטהרה מהמדות, מפחיתות הנפש, in Narb. נ״ר המדות, בהלוף אשר בהרכבת הנשם . . ואם היה עיני 40 ist Paraphrase הפחותות, dafür נ״ר ואם תאמר שמה שפגש; darin יהיה האמצעי מבדיל, Jeh. חוצץ; der Anon. hat diesen Satz nicht; — 87b III טענה 11, שרש 3 (ms. 121 f. 42b) ולכן כאשר בחר האדם בין המתוק והשמן ובין הנקמה מן השונאים נ״ב ולכן כי יתנו לפני איש לבחור בין הדברים 121 hat החומץ(?) radirt; dazu Jeh. f. 52 וכן כשנתן בחירה לאדם בין המתוקים והשמנים ובין הנקמה מאויביו בחר המר בין הממתקים והמשמנים ובין הממשלה על האויבים; Narb. f. 90 המתוק והשמן והאדנות והנצוח על השונאים u. so ms. 57 f. 55; המר fehlt in ms. 121 f. 44 [1].

29. (386 [118]) Perlenlese: A) Mein Manna, Kap. (in Parenthese) u. N. in Choice: S. 87 (1)[3] 88[13] 89[16] 90[28] 91[29] 92[36.37] 93[42] 94[53] 95[58] 96[57] 97[59] 98[65] 99[66] 100 (3)[79] 101[107] 102 (4)[111] 103 (5)[117] 104 (20)[258] 105 (21)[268] 106 (25)[229] 107[281] 108 (27)[310] 109 (29)[315] 110 (31)[332] 111 (32)[328] 112[344] 113[347] 114[350] 115[352] 116[355] 117 (תולעת) 118 (36)[376] 119 (תוספת) [120](39)[404] 121(43)[456] 122(44)[502] 123[523] 124[518] 125 (47)[583] 126 (Dz 6).

B) Kimchi (s. oben S. 384) a) (Dz) 1? (Pr. 8, 9 f. 11, Dk. rabb. Spr. 64) 2? 3 (falsch שער ההכרה) [69] 4[61] 5? 6[74] 7[414–15] (Choice p. 166) 8? (nicht [86.87]) 9[60] 10[208] 11[547]? (1. Zeile nicht in ED 6) 12[522] 13[523] 14[547]? 15? (Pr. 9, 19 f. 13) 16? [16b?] 17? 18[601] (cf. 460 260, wo corrupt) 19[310] (l. גזרת חכמה?) 20[436] 21[338] 22[354].

b) Dl. 1? (Nachal 55, Lb. V,536 aus צרי חיגון, nicht in Ed. Crem.) 2? 3b 4? 5[12]? 6[13] 7[15] 8[16] 9[17] 10? (Rabb. Spr. 8) 11? 12 (ist Schlussstrophe) 13[95] 14? 15[165]? 16? 17? 18[549] 19? 20[178] 21? 22[194] 23[204] 24[136] 25–27? 28[758] 29[898] 30–32? 33[370].

c) (Dll) 1[29] 2[624] (auch Pr. 12,9) 3? 4? (ED 11) 5[50] 6[58] 7? 8[544].

d) (ED) [1 2 4 5 (Dll 7) 11 16 19 22 24 25 26 28 29 in Dz, 1 u. 4 in Dl. 3 (Paraphr.)[202] 6[63] 7–10? 12[156.157] 13, 14? 15[49] 17[264] 18[266] 20[363] 21[364] 23? 27? 30[366] 31[367] 32, 33?

e) (Pr., die Fettziffer zählt die Sprüche, die Hochziffer bedeutet den Vers, die folg. die Seitenzahl) **1** 2[2] 5 Dz 7 **2** **3** **4** ח׳ אדם (Dl 4, 5, 12 od. 15?) **5** חכמה בלי מעשה [59] **6** 2[11] 6? **7** כל איש [117] **8** 3[16] 7[25] [30] 8? 9? **10** 4[22] 9? **11** 8[9] 11 Dz 1 **12** 10[19] 13 Dz 15 **13** **14** 11[2] 14[328.332] [V 15] אמר שר השירים 15 ist nicht Choice?] **15** ib. [316.317] **16**[16] ib? **17**[17] ib. [518] **18**[25] 16 ED 12 **19** ib. [158] **20** 12[9] 17 (Lb. XI, 507, Dk. Nachal 49 n. 31, wo bei Zarza? — Vorangeht die Anekdote vom König, s. HB. X, 86) **21**[19] ib. (scheint nicht n. 268) **22** 13[20] 19 (Lb. XI, 378, Harkavy zu Sam. Nagid 143)? **23** 14[12] 20? **24**[30] 21[594] (Lb. XI, 378) **25** 16[32] 24 l. בזולתך Dl

13 **26** ib. (?) לא ישקטה? **27** 18^{23} 26 Dz 19 **28** בזולתך 20^{6} 27? (Lb. XI, 389) **29** 22^{1} 30 prosaisch ^{540} (oben S. 387 A. 122) **30** 24^{3} 32^{366} **31** 25^{14} 34? (corrupt) **33**^{17} ib. ^{405} **33** 2.7^{19} 36? (Lb. XI, 391) **34** 29^{19} 38^{244}.

Ausserdem Note zu n. 84 (l. ממדות טובות?); במעלות הבט Dk. Nachal 49 n. 30.

C) Gabirol's Ethik. — Perl. 112 IV, 2 Ende; 116=648 (Ch. p. 147 nur: comp.); IV, 4 (Manna 107); 118 III, 2 Sokr. wie Honein II, 1; 140 Gegenteil III, 2; 158, 161 I, 2; 170 I, 2; Buzurgm. 177, 178 I, 3 (177 besser); 192—5 II, 1; 538 I, 1 Ende (l. Ardschir); 617 II, 4 Plato; Honein II, 2, cf. Choice p. 182.

30. (428 ^{410}) Kategorien: a bedeutet רוח חן K. 10, b, Emunot II, 2 nach Jeh. Tibbon, c Sam. Tibbon, Glossar s. v. איכות, d Mos. Tibbon, Uebers. Log. des Maimon. K. 10, e Jakob b. Machir, Uebs. des Compend. v. Averroës, f Uebs. v. Abr. b. David, Emuna f. 5 (wo מצב als 4, daher unsere n. 4—6 dort 5 7, 6, cf. Anon. oben S. 500), g Uebs. v. Moses ibn Esra, Arugat, Zion II, 118 (wo unsere n. 5—8 umgestellt 6, 5, 8, 7, cf. Kfm. Attr. 64).

1 עצם überall, 2a b כמות, sonst כמה, g ספירה. — 3a etc. איכות, d איך, g תואר. — 4a b d מצטרף, c הצטרפות והמצורף, e f g הצטרפות — 5a etc. מתי, b זמן, g עת, in b g als 6. — 6a etc. אנה, b מקומות, g מקום, in b f g als 5. — 7 מצב überall, in b als 8. — 8 לו, b u. g (als 7) קנין. — 9a etc. שיפעל, b u. g פועל; c u. e stellen 10 vor 9. — 10a etc. שיתפעל, b נפעל, g פעול. — In Saadia's Comm. Jezira verschied. Uebs.: יסוד, איכות, כמיות, טפול (Dk. Nachal 25, Kfm. Attr. 141), מקום, קניה od. קנין, פועל, נפעל, oder מופעל, יחס, הרכוש והקניה (Nachal S. 3).

31. (436) Varianten zu Maimonides, מאמר הייחוד, s. Mag. 1892 S. 86.

32. (446) Pseudo-Saadia u. פר״ס, Mag. ib. S. 79, Mtschr. 1892 S. 75.

33. (462 ^{4}) Citate der Vulgata s. Mtschr. 1893.

34. (479, 480 $^{107.110}$) Michael Scotus. B. I scheint ms. Vat. 384. Camus (hier „Cm.") p. 428 bemerkt zu ms. 6788 über die abweichende Einteilung: B. I der Ed. zerfällt in 2, deren Anf. in den latein. mss. nicht angegeben oder abgeschnitten ist (Mert. 278 [228 bei Nb. p. 1143 ist Drkf.] hat nur 1 B. in 8 Kapp., deren Register vorangeht), daher VI Ed. dort 7, VIII=8, Anf. IX, auch 8 angemerkt, 9 ist VII, 10 ist „das Stück, das Einige als Teil der Hist. anim. betrachten." Andere mss. weichen ab (p. 430); alle sind def. in V, VI, IX. — Ueberschr. (Cm. p. 430—33 nach 4 mss.) .. incipit translatio tract. primi lib: *seu tract. quem compos.* Arist. in *cognitione naturarum* animal. egrestium et marinor. (et volantium) et in illis modus (illo est) *cognitionis* est animalium (modus est) [et] generationis et modus generationis illorum sine cohitu (sic, Var. costa!); h. המאמר הא׳ (אשר חבר ארסטו מטבע C) בטבע בהמות היבשה והדגים ובזה המאמר הא׳ נדבר מטבע הבהמות ובחבורם [also *conjunct.*] ובתולדותם ובאיזה ענין הם מולידים בחבור ובאי זה ענין הם מולידים בלא חבור, jedenfalls richtiger; die Var. in C war in den latein. Text geraten. Diese Inhaltsangabe durch mehrere Zeilen bezeichnet Cm. 430 als „Prologus translatioris"; im arab. ms. Br. Mus. 437 תרגמה אלקול אלאול מן אלכתאב אלדי וצע ארסטו אלפילי סי מערפה טבאיע אלחיואן אלברי ואלבחרי וסיה צפה מזאינה ומולד נמיע אלחיואן וצפה מאיכון מנהמן ניר נמאע. Anf. Quaedam partes corporum animal. (Cm. 458); arab. יש מן האברים מורכבים הרכבת המזגות אן בעץ אנוא אנסאד אלחיואן תסמי ניר מרכבה והי אלאנוא אלך. Das Wort תפסיר im Epigr. übersetzt der Catalog nicht.

II. O u. C המאמר הב׳ בעזר אחד ואין שני במניין האברים ר״ל אברי האדם וחלקיו, also Ende K. 6 Ed. 1562 (Gaza): ויאות שנזכר בתחלה אבריו בעבור כי הוא יקר ונכבד Sed primum partes hominis explicare debemus. — III O (= II, Arist.) יש אברים בבהמות דומים וזה הוא בב״ח הדומי׳ בתולדתם ; Scot. (ms. Mert.): Quaedam membror. anim. sunt constituta. C f. 9a בע״ה (!) תם המאמר השני ונתחיל המאמר השני, was Nb. nicht beachtet, der die Randbem. angiebt. Ende ויש עופות קטנים שיש בהם כל זה כמו שאמר (= Ar. II Ende); Sc. ut in passere et in istis etc. O IV (= III C u. Ar.) כבר זכרנו כללי האברים הפנימיות, Sc. Jam diximus descriptionem membrorum. O 30 b u. 40 b ohne Bezeichnung entsprechen C u. Ar. IV, V, also O (= C, Ar. VI) עם כל אשר אמרנו יאות לנו לדעת כי יש עופות יתחברו כל עת ויולידו אפרוחים; Sc. Postquam oi (omni?) eo quod diximus etc. quod quaedam aves; O f. 59 = Anf. K. 22 (so, cf. Cm. p. 429) ולפעמים ב׳ סוסים וד׳ פרדים, Sc. duos equos aut duos mulos. C f. 42 hat hier keinen Absatz. In O folgt VI (Ar. VIII) טבע ב״ח ולידתם הוא כמו שאמרנו והם נבדלים במעשה ובחיות ובמנהגות ובמאכל ומקרה חושי הנפש ונמצאים ג״כ ברוב ב״ח; Sc. in der Probe bei Cm. 418 beginnt: Animalia diversantur in operationibus; ms. Mert. VII: Natura anim. et generatio est secundum quod diximus, diversantur. C geht weiter; f. 43b VII ועתה נדבר על העופות (Ar. VIII, 3). O VII = C VIII,

Ar. IX Anf. מיני ב״ח הם נבדלים ולא נדע מעט (!) מב״ח בחיים מעטים רק מן הגדולים; Sc. VIII *Modi* vero anim. variantur et nos nescimus (cf. 1 b Z. 6 v. u. ויש בהמות שהם מתחלפים, Jourd. p. 366: et etiam modi anim. divers.) C 64 b ohne Ziffer בעזרת הדבר א״כ בתולדות ר״ל מה שבנשים ומה שיהיה באחרית . . Sc. Mert. IX Sermo ergo de *principiis* generationum quod est de feminis et quod *erat;* also VII, wie bei Cm., aber ohne Absatz bis 65 b, wo noch VII, 5 und schon X, 5, aber mit Einschaltungen, die mich den Anfang nicht finden liessen. Sc. X beg. Forte accidit quibusdam viris ac mulieribus. Zuletzt weitläufige Auseinandersetzung über מולא (Mola) u. אשושטימא, Ende כי האם תמשוך . . מן הזרע ותנוח קצתו. — Der hebr. Uebersetzer behält viele latein. Wörter bei, z. B. טריאנגולי; für Namen setzt er meist סלוני; für Sofronicus, Sokrates, Esculap, Apollo (Jourd. p. 362) hat O f. 1 (nares) ועכ״ז כל אבר ואבר ממין אחד מתדמים בצורה כמו שיאמר שיד ראובן דומה ליד שמעון ועין ולב מיני ב״ח הנקרא לוי דומה לעין יחודה והכשר דומה לכשר חבירו. O 33 b, C 24 b בערבי אלקימי.

Citate der Tiergesch. bei Gerson b. Sal. (Ed. I); röm. Ziffer hinter der arab. bedeutet den Tractat, wenn dieser ausdrücklich erwähnt ist, Hochziffer Columne, o. = oben, u. = unten, M. = Mitte. (IV) 18 [1] u. [3] o. und u. [4], 19 [3] M. und u. 20 [4] M. u. XI, 21 [3] aus Averr. (cf. 30 [2]), [4] o., 22 [1] o., l. Z., [3] M., 23 [2] vorl. Z. [24 [1] פריורא s. S. 480 A. 110], 25 [1] o., u., [3] u., [4], 26 [2] *bis*, 27 [2-4] (VI) 28 [4] M., u., 29 [2] Z. 2, 5 XIV, 33 [2, 4] בטעות סוסר, 34 [2] u., (VIII) 34 [4] Ende XV u. XVII, 35 [1] o. Ende XV (wörtlich), vorl. Z., [4] u. „im XX. Teil", 36 [1] M., [2] Z. 3: XX. T., [3] M. [4], 37 [3] (מולא). (IX) 41 [2] „Anf. des B." (I, 3, Gross S. 235), 43 [1] u., 47 [4], 49 [3] o., 50 [3] XVII.

35. (491 ff.) Jehuda Romano. Die hebr. Ueberschriften sind inzwischen in Halberstam's Catal. S. 120 n. 409 mit einigen, hier ergänzten Lücken gedruckt; hier folgen die ersten und letzten Worte der Stücke selbst nach Reihenfolge von § 301, die Schlussformel וזה רצינו באורו ist weggelassen. Aegidius: 1 להיות טעות קטן בתחלה — לסיבת פשיטותו שבו יהיה גבול זה המאמר. — 2 אמר המחבר צריך לידע — בפעולת הנפש המרגשת. וזה רצינו בכאור כחות הנפש על צד הקצור (das. 172 ff.) 5, 4, 3. (s. S. 402 A. 170) 6. יתחייב היות וכו׳ וזה כי הישות עצמו א״א היות לו קבלת חלק — ר״ל אין דבר נוסף על עצמותך ומהותך והבינהו. 7 (יראה) היות התפילות מועילות — שיחדש בנו מה שנזרה חכמתו. — 8 ההצטרפות לא יבדל מהיסוד — משפט אחר מהמהות. 9 להיות הפעלה מנחת הנחה נורמת המציאות — לא תקיף בהם. 10 יראה בלתי היות זאת ההתחלה — דבקים בתולדה זה בזה. — 11 (מאמר . . בהעדר הידיעה עם העדר החוש) אפשר לחקור לפי תכונות שתים — בכעדי ההתחלות האלו. 12 (u. 13 in Cat. H. übersprungen) דע כי א״א להתחייב תולדה שוללת — והקדמה אחרת שוללת. 13 החיקש החולק אינו מאמת — לא יתחייב דבר וזה . . . החולק. 14 ההצטרפות נבדל . . ע״פ דרכים שלשה — לדבר מה או לדבר אחר. 15 אולי יספק מספק אם הישות המניח הנדר — ומוליד אל איזה סנולות. 16 דע כי היות הזויות הפנימיות — ולא לפי דבר אחר. 17 אולי י׳ מ׳ ויאמר היות כזב — ולסבת עלה אחרת והבינהו. 18 (fehlt in Cat. H.) אולי י׳ מ׳ ויאמר להיות ההמשכה עלול — באותו צד פן יקרה. 19 על תכונת שלש אפשר לחקור סודות הבעלים בקלות 20 א׳ י׳ מ׳ וישאל איך הוא נמנע — לשני מרובעים בלתי שווים. 21 דע בלתי היות נמצא דבר — ולא מציאותי לבד. 22 א׳ י׳ מ׳ אם הרעם יתחדש — מניעים האויר ומחדשים הרוח׳ ר׳ באורו הנה (בב׳ זה). 23 א׳ י׳ מ׳ ויאמר אם הפעולה וההפעלות — בהיקש אל החצונים. 24 דע כי יקרה בחכמות — בכל משיג מונח. 25 דע כי כל משפט — והרושם אל ההיקש. 26 א׳ י׳ מ׳ אם אפשר להראות — אופן הראות המהות. 27 א׳ י׳ מ׳ (?) — יחס חמשה אל ארבעה.

Albert 1—4 s. S. 495. — (H. n. 54 Cat. S. 122 המיוחד 1. המאחד) 5 אמנם נזרת כל החכמים — התחלות הדברים בטבע. 6 (ib. 55) מכח המאמרים מבואר — בלעדי חכמת התשבורת. 7 (ib. 56) דע כי הצורה נבדלת — הוראת הכל יאמר מהדבר והבן זה.

Alexander; die Ueberschriften geben nicht den Inhalt an, den ich selbständig ausgezogen. 1 האחד הוא נמצא בלתי מתחלק — ועל אופן

מחוייב שלילת הרבוי. 2 סכה אחת נמצאת — חיוב לחכמה האלהית. 3 העליון בתחתון אינו — או בלתי נמדר. 4 (u. 5 fehlen in Cat. H.) דע כי הנודעים יותר — ולמוחשים יותר הסירה. 5 דע כי לכל שכל — הנודעים בהיקש אליו. 6 דע כי המספר יתחדש — בחמר שבו מקובל. 7 אולי י׳ מ׳ אם אפשר היות המקרה — וכא למשפט הנושא.

1 (Ueberschr. ohne Inhaltsangabe) ההתרה על מי דרכים Angelus משה — הבאתם אל אלו והבינם. 2 (fehlt in Cat. H.) דע כי למשפט הסתירה — סתירה אמירה ראויה.

1 מכח הנאמרים למעלה — המציאות אלהי מהותו. 2 אמנם Thomas מבואר הוא היות — ממנו וחוץ מעצמו. 3 (Jeh.) מכח הנאמרים — זכרי לדור דור. — In Cat. H. folgt hier n. 5! — 4 אמנם מבואר הוא — א״כ אינו נוף. 5 מכח הנאמרים מהעצמים — פרטי אחד במין אחר. 6 אמנם מבואר הוא בלתי היות — או אפשר היות(ם). 7 דע כי טענת הקדמונים — סדר נתינתי מאו. 8 (fehlt in Cat. H.) דע כי השכל שלנו — ואחדות המתיחם לדבר. 9 דע כי השבועה — סדר נתינתו מאז. 10 יראה בלתי היות הגניבה — אבל הנגב בתחבולה. 11 דע כי סקראט — האר פניך ונושע. 12 דע כי בלתי היות העולם — לסבת אלו הראיות. 13 יראה היות אפשרי — אין להם דמיונות. 14 (fehlt in Cat. H.) דע כי האלוה ית׳ — וכל הנאמר ממנו. — 15 דע כי האלוה ית׳ אחד — היות אלוהות רבות. 16 (fehlt l. c.) דע כי א״א לשכל — ולאחי אחי והבינהו. 17 יראה בלתי היות השכל — וע״כ אינו דומה והבינהו. 18 (gedr.). 19 בהעדר אפשרות הכזב בענינים הנבואים. יראה היות אפשר להמצא — לידיעה הקודמת האלהית. 20 אם הרצון נבדל מהמהות המלאכי מהשכל. יראה בלתי היות נבדל — להתחלפות הכהות כמו שנאמר. 21 יראה היות יותר רע נעדר — שיבא אליהם הנעדר הכבישה.

36. (506—7 43.45). Euklid ms. Mantua, nach Mitteilung Mortara's (Sept. 1884), der Campanus verglich. — Die Definitionen sind nicht gezählt, etwas ausführlicher. Die Axiome gehen den Postulaten voran; das letzte Post. der lat. Ed. steht hinter den Ax.; 3 Post. sind hinzugefügt. Es fehlt eine Note des Camp., dagegen findet sich einiges Allgemeines. I pr. 1 der Zusatz des Camp. ist kaum angedeutet, pr. 2 die Lösung gedrängter, aber 3 Fälle (lat. 1). III u. IV nur 1 Buch, die propp. anders geordnet; מאמר ד׳ ist V. Hinter pr. 25 bemerkt lat., dass die 9 folg. (letzten) pr. sich weder bei Zamberto, noch in alten Exempl. finden, also Zusätze Camp.'s scheinen. Das hebr. ms. zählt 24, worunter einige jener 9. VII ist lat. X, VIII enthält pr. aus lat. XI u. XII, IX solche aus lat. XI, XII, mit erheblichen Abweichungen an Inhalt und Reihenfolge. Was auf IX folgt, über Körper und sphärische Bruchstücke, findet sich nicht im Lat.

Mn. 31 3 הנקדה היא תכלית הגודל ודבר בלתי מתחלק הגודלים מהם שיש להם מרחק אחד והוא הקו, ומהם שיש להם שני מרחקים והיא השטח, ומהם שלהם ג׳ מרחקי׳ והיא הגשם. הקו הוא אורך אין רוחב לו ויש מן הקו מה שהוא ישר והוא המונח על נכחות הנקודות המקבילות קצת אל קצת ותכליתו שתי נקודות וממנו בלתי ישר אם מסודר בקשתי [בקשתי?] או בלתי מסודר בקוים עקומים השטח הוא אשר לו אורך ורוחב לבד, ותכליתו קו או קוים, והשטח ממנו פשוט והוא המונח על נכחות הקוים המונחים עליו קצתם את (so) קצת וממנו בלתי פשוט ככדורי והמעוקם, וחבור התכליות יקרא זוית, והזוית ממנה פשוטה ר״ל שטחית וממנה מוגשמת.

Lehrsatz I nach Mn. 31 f. 144b, die Varr. in Parenthese aus ms. 36 f. 9b = 31 f. 242b נרצה שנעמוד משולש שוה הצלעות על קו ישר בעל תכלית מונח (המשל בזה שיהיה) הקו המונח (הישר הבעל תכלית המונח) א׳ב׳ (התנאי) ונרצה שנעמיד עליו (על קו א׳ב׳ הישר) משולש שוה הצלעות המעשה שנקוה (הנה נקיף) על מרכז א׳ ובמרחק ב׳א׳ (א׳ב׳) ענול והוא ענול (ענולה והיא ענולת) ג׳ד׳ב׳ ונקוה עוד (ג״כ) על מרכז ב׳ ובמרחק ב׳א׳ ענול (ענולה והיא ענולת) א׳ג׳ה׳ (ונניע מנקודה נ׳) ויתחתכו השני ענולים (אשר יחתכו עליה שתי הענולות) בנקודת

נ׳ וגניע נ״א׳ נ״ב׳ (בשתי נקודות א״ב׳ שני קוים ישרים והם נ״ב׳ נ״א׳) ואומר שמשולש א״נ״ב׳ שוה הצלעות (ואומר וכו׳ חסר!). מופתו שלפי שנקודת (המופת הנה מפני כי נ׳) א׳ (הוא) מרכז ענול נ״ב״ד׳ יהיו קוי א״נ׳ ב״נ׳ שמן המרכז למקיף שוים (ענולות ב״נ״ד׳ הנה יהיה קו א״נ׳ שוה לקו א״ב׳) וג״כ לפי שנקודת ב׳ מרכז ענול א״נ״ה׳ יהיו קוי א״ב׳ וב״נ׳ שוים הנה קוי א״ב׳ א״נ׳ שוים וכבר היה א״ב׳ א״נ שוים הנה משולש א״נ״ב׳ שוה הצלעות ועל קו א״ב׳ (וכבר התבאר כי קו א״נ׳ שוה לקו א״ב׳ א״כ קו א״נ׳ שוה לקו נ״ב׳ א״כ קוי א״נ נ״ב׳ וא״ב׳ השלשה שוים א״כ משולש א״ב״נ׳ שוה הצלעות וכבר נעשה על קו א״ב׳ הבעל תכלית המונח ו׳מ״ש״ל׳ [= וזה מה שרצינו לבארן]).

37. (556 [118]) Comp. Fergani, ms. P. 1023 f. 61: שער א׳ מכוין לבאר העניני השנים והחדשים המתחלפים לפי האומות ובהתחלת הימים נ״כ המתחלפת לפי האומות. שער ב׳ מכוין לבאר שהשמים כדוריים בכל צדדיהם ושבתאי בי׳ אלפים וי׳ מאות והמדומה בפחות מזה ט׳ ימים וגווזהר הירח בז׳ אלפים וצ׳ מאות יום והמדומה ביותר ד׳ ימים לפי שתנועת זה הגווזהר כחלוף [כחלוף?] הצד לתנועת המולות שהיא מניעה כל הכוכבים הקיימים והרצים וגבהיהם וגווזהרם בל״ו אלף שנים הקפ . . . (?) זאת (Mitteil. des Hr. Isr. Levi in Paris)

38. (579) a) Sal. Davin (ms. Wn. nach Mitteil. Saenger's 1854) beginnt בראשית ברא אלהים את השמים ואת הארץ נתן לבני אדם ביקר תפארת גדולת[1] שכלם השקול בכף מאזנים מאזני צדק ובמאזני העיונים ישימו פנותם לתור בארץ . . . גם כל אומה בהצלחה המדומה עולה ויורדת ותרד פלאים . . . עם חכם ונבון מלא חכמות כרמון רמות ונשגבות בימים קדומים ומאז הע׳ריב שמשו בין הערבים כרע נפל ועתה לשלל (so) ונפל בעצומיו חלכאים ספרי החכמות נאבדו ממנו והלבו שבויים לכן אני שלמה וכו׳. In Cat. Wn. S. 185 sind gegen 15 Fehler. Anf. Vorr. des Vf. אמר עלי בן אבן ראגול השבח וההודאה לאל האחד היכול הנגבור והנורא יכול ובורא לילה ויום אדון החכמות הנעלמות והענינים הנדברים הנקיים וגו׳. הנה בזה הספר חברתי דברים רבים מחכמת הכוכבים וענייניים פלאיים וסודיים מהכמה ההיא וקבצתי מספרים רבים מחכמי זאת החכמה וגו׳. וזה הספר חברתי אותו והנחתי אותו שלם ימצאו בו כל דרכי החכמה הזאת מתחלת שרשיה עד שלמות חלקיה והתחלתי ראשונה לדבר מהמזלות ושבעם ומכוכבי לכת ואיכותם ומהדברים אשר אי אפשר שלא יקדמו קודם שנדבר במשפטים. ואחר דברתי בשאלות וזה שמתי בשלשה חלקים ואחר כן דברתי במולדות ושמתי המאמר ההוא בשני חלקים ואחרי כן בתקופת שנות הנולד וזה בחלק אחד. ואחרי כן דברתי בתקופות שנות העולם וזה בחלק אחד. הנה אם כן חלקי הספר שמונה.

b) (S. 580) Isak, Anf. aus Uri 452 bei Nb. 2029; gehört das arab. Kap. hinter III zum Buche? — Vorr. des Vf. אמר עלי בן ראניך תהלה לאל יתי׳ ויתי׳ שמו בורא יומם ולילה מגלה סודות החכמות למי שברא ושפט והיישיר והמית והחייה אדון החרות [?החיות] והחסד והכבוד והמלכות אשר הוא ראשון בלי התחלה נכרת ואחרון בלי תכלית מונבל ברא ושמים (sic) והכוכבים מתנועעים ושמים חוספים והארץ סובלת והאל אשר ברא כל הדברים אשר משינ הראות ויקבלם מדומה ומוחש בכל אופנים שאפשר שהיו מורים כחו ואדנותו (ואדנותו) והוא מרחם על כל חמאמינים בו בדרך אמתי. אמר עלי בזה הספר קבצתי הרבה דעות בחכמת הכוכבים וסודות נפלאות וקבצתי מהרבה ספרי החכמים באותה החכמה והוספתי בו מה שעלה במחשבתי ממה שראיתי בשכלי הן בסברה הן בנסיון כי זאת החכמה היא גדולה ונבוהה מאד ואינה יכולה להתרחב והחכם בה אינו יכול לבתר אותה לחלקה בפרטיה ובהבדיליה (sic) כי היא חכמה מחלקים נפרדים ומשפטים משונים זו מזו סודות [יסודות] נסתרות אבל החכם ומבין ודק ומחודד בה מוציא מה שאמת ממנה בשכלו

[1]) Vielleicht Nachahmung von Roger's Chir.: Post mundi fabrieam eiusque deeorem, Deus hominem . . . vitae spiraculum in eo, velut de coelesti, voluit inspirare . . . De coelesti vero . . mira gloriosaque substantia . .

ודקותו וחדודו והסכל שעובר עליה עור נופל במכשול ומאבד החכמה בסכלותו ושפשותו. ושמתי זה הספר שלם אשר תמצא בו כל אופני זאת החכמה מהתחלות עקריהם בשלמות כל הלקותיו והתהלתי ראשונה לדבר מהמזולות וטבעם ומהכוכבים ומזגם ומדברים אשר א"א לי בלתם קורם שאבנם לדבר במשפטים. ואח"כ דברתי במולדות ושמתי אותו בשני חלקים ואח"כ דברתי בתקופות שנות העולם ושמתי בה א' חלק (sic) והנה חלקי הס' הם שמונה.

c) ms. Vat. 382 (Mitteil. Berliner's 1885): בורא ליל ה ויום מנלה עמוקות החכמות לאשר ברא והשאיר [והיישיר?] ושפט אשר המית והחיה לאדון החרות [החיות?] ית' זה ספר אשר בו שמתי מחכמת הכוכבים ונפלאות סודותיה ואספתי מספרים רבים מספרי חכמה(!) זאת החכמה והוספתי מה ששיערתי בשכלי או במחשבתי ואשר מצאתי בנסיון כי זאת חכמת הכוכבים היא גדולה וגבוהה הרבה עד היות מן הנמנע להשיגה וגם החכם בה לא יוכל לבאר את כלה ולהלקה לחלקיה כי היא חכמה מחלקים מבדלים ומשפטים המתחלפים וסודות נעלמות, מכל מקום החכם והנבון דק וחר יוציא אותה מעצמו בשכלו וברקותו ובחדות טבעו. אמנם הסכל אשר יעבור בה ברוחק יעברה ויאבד אותה בסכלותו וברוחקו. ושמתי זה הספר נוסף ונשלם המקבל כל אופני זאת החכמה מראשית שרשיה עד שלמות כל חלקיה כי התחלתי ראשונה לדבר במזלות ובטבעיהם ובכוכבים ואיכיותיהם ומהדברים אשר א"א זולתי שיושמו טרם נדבר במשפטים ואחר דברתי בשאלות ואלה שמתי בשלשה חלקים ואחר דברתי במולדות ושמתי אותם בשני חלקים ואחר דברתי במקומות שני(!) הנולד ושמתי אותם חלק אחד ואחר דברתי בתקופות שנות העולם ושמתי אותם חלק אחר ונשלם שמונת חלקי זה הספר.

d) II, 1 nach Uri 452, Varr. aus Reggio 12 f. 34b: החלק הב' וכו' פרק א' בשאלות הנופלות בבית הז' (בבית הששי ושאלותיו). זה הבית טורה (הב' הז' יורה) על החלאים ואנה יפלו והפסד (ומאיזה סבה יבאו על נזק) האברים (ועל) והשבוים והעבדים והשפחות והאבדות והרשעיות ושנוי (ורוע והרחק) ממקום למקום ועל הבהמות ועל האויבים (כתות) ועל פדיון שבויים וגלוי סודות (ותשטמי נוף! וכסוי והעלם סודות אים אספונצא שיאוניש !so). זה הבית הוא נופל ומורה (מיתר מערבי יורה) על החלק הראשון מחיי האדם (מהחיים) ועל המתעלמים (ועובדי האדמה) ועל הבהמות שברחו (אשר תברחנה) מעצמם ועל הדברים הנאבדים פחותים (האבדים ובזויות) וחלושי (ומעוט) הערך ועל חדש הנשים והסריסים (fehlt) ומורה (ויורה) על דברים שאין בהם בטחון (תקוה להשיגם) ומורה (יורה) על הדבר שאדם מצטרך (המצטרך לאדם ואין לה!) ומורה (יורה) על יציאה (יציאת האדם) ממקומו ומורה (יורה) על שנוי נפש (רצון) האוהבים ומורה (יורה) על הכוכבים וכו'.

39. (603 [47]) Maschallah, בקדרות K. 1 (jetzt ms. Bl. 1618 fol.) אמר משאלה כי יוצר הכל ברא הארץ בדמות עגולה ונטה קו סביב הארץ מתגלגל בכל עת ובכל זמן וחוק הארץ שתהיה עומדת בלא תנועה באמצע הגלגל שלא תטה ימין ושמאל ועשה הארבעת תולדות מתהפכות לפי ההפוך והכח לשבעה הכוכבים וראש התלי והמזלות וכל הכוכבים יש להם כח עם שבעת המשרתים בפעולותם ובתולדתם וכח פעולת הכוכבים דומה לאבן שמושכת הברזל בשקרובה אליו כך כל היצורים אשר בכל הארץ נבראים מחוזק ומתנועת הכוכבים וכל בנין העולם והריסתו וכל המקרים בעולם הם מצד הכוכבים והראיה על זה ענין האדם ומקרהו וכל המוצאות אותו כי תמצא אדם שיהיה חכם ומשכיל בכל דבר ולא יהיה משוג למטן ותמצא אחרים הכלים ורקים מכל דבר חכמה ומצליחים בכל ענייניהם וכך זה במצות הרכבת הכוכבים וחזוקם.

40. (620 [185]) Ueber Santritter giebt Fabricius, Bibl. med. IV, 149 (Ed. Pad. 1754) eine kaum nennenswerte Notiz, August. schreibt an ihn: „Tum vel maxime quum in secessu tuo Patavino ad me diverteras ad ea te quq studia conferres: quibus exactis annis multa cum laude effloruisses. . Obmitto eni[m]id quod librum quendam in nativitatibus abs te concinnatum narraverit.“ Santr. selbst, welcher die Angriffe von Anfängern in der Mathematik auf Regimonantus einem Hass gegen die Deutschen überhaupt zuschreibt, — deren Verdienste er hervorhebt, — sagt von

sich selbst: „me hortaris ut post tot tamque immenses exhaustos labores quibus Venetiis *septennium* fortuna me varie jactante vexatus sum . . . omne meum consilium velim teneas me ad hanc diem diligenti opera et studio quam probatissimorum mathematicorum opera curasse ut formulis imprimenda emendatissima traderentur.“ Er verspricht zunächst das „Breviarum im Almagestum“ und, „de omnimodis triangulis“ des Joh. Regiomontanus. [Zu der Ausg. 1496 nennt ihn Panzer III, 195 nicht, wohl aber hat er V, 562 Jo. Santritter de Heilbronn unter den Druckern Ven. 1480.] 1498 edirte er den Almanach perpet. des Regiom. (Hain, Repert. 13798), war aber 1502 schon tot, da er doch wohl der „Jo. Lucilius Germanus“ ist, welcher in der Vorr. des Jo. Mich. Germanus zum Almanach perpet. des Sacut als „praeceptor . . . morte subreptus“ bezeichnet wird (s. Notice sur les Tables etc. p. 14).

41. (620[186]) Alfons, Tafeln, Ueberschr. der im Lat. fehlen Kapp. A ס׳ ט״ז בבאור אופן בחינת לוחות התנועות השוות ועשות אותם מחדש מתוך ידיעת מהלך כל תנועה ביום אחד . . ט״ז בבאור אופן ידיעת מקום רום כל כוכב האמתי מאלה הלוחות. י״ט ב׳ א׳ י׳ מ׳ ראש התלי וזנבו האמתיים. כ״ד ב׳ א׳ י׳ רגע היות השמש והירח במבט רובע. כ״ו ב׳ א׳ י׳ מקום כוכבי שבת באי זה זמן מונח. B פרק א׳ לדעת אופן מצוא החלק מתיחס (מתחיל ראוי שיובן שכל קשת שימצא בלוחות באמצעות הקשתות האחרים). ד׳ לדעת מרחב הירח בלוחות. ה׳ ל׳ מ׳ שבתאי צדק ומאדים.

(621[205]) Tabellen. Die **1.** Ziffer bedeutet Blattzahl von ms. Mn. 126, die hinter der hebr. Ueberschr. die lat. Ed. 1518 (—21), wo nur Einzelnes hervorgehoben ist; das Wort לוח ist weggelassen, und wo das Thema weitergeht, nur die Specialität angegeben. 34b לוח הבדלי תאריכי חמלכיות, 33 Erarum. 38 הרשמים, notarum. 39b תנועת גלגל שמיני. 40b *augium* et stellarum fix. 41—2 שרשי התנועות[1]). 42b תקופות. 43 תיקון רצוא ושוב ראש טלה בגלגל השמיני, 42b med. motus access. et recess. octavae sphaerae. 44 תנועת הרומים, 42a motus med. *augium*. 44b Beweg. v. Sonne, Venus, Merkur, 45 Mittl. Beweg. d. Mondes 60b. 45b חק לבנה, 61 med. *argumenti*. 46 חק המרחב, 99b. 46b חק לבנה במרחקה מן החמה, 91b Conj. vel oppos. solis et lunae sive tab. motus l. in elongat. 47 תנועת ראש תנין, 64b. 47b Beweg. v. Saturn 81b. 48 Jup. 77b. 48b Mars 73b. 49 חק נגה 65b. 49b Merkur 69b. 50 תיקון v. Sonne 59 *aequatio*. 51b Mond 60b. 54b Sat. 82. 57b Jup. 78. 60b Mars 74. 63b Venus 66. 66b Merkur 70.[2]) 69b. 70b Beweg. v. Sonne u. Mond in einer Stunde (s. S. 623 A. 202). 71 Beweg. d. Mondes in einer Minute (דק) des Tages 92b. 72 desgl. Sonne 92. 72b Mondbreite 65. 73 Breite der 5 Plan., 69, 73, 77, 81, 85. 73b עמידת ה׳ כוכבי הנבוכים בגלגלי הקפותיהן האורך והרוחב גם הגודל מכל הכוכבים הקיימים וכו׳ (cf. C Kap. 1, oben S. 620). — 74—91 43b—58 Coelestium imaginum omnium etc. longit. etc. (s. oben S. 623). — Soweit Alfons nach dem Uebersetzer.

91b עליית המזלות באופן הישר, elevatio signorum in circulo directo 100. 93—103 ע׳ המ׳ באמצע האיקליטים הא׳ וכו׳, in primo clim. 107b—111b. 103b—107b ע׳ המ׳ במרחב מ׳ (מ״א, מ״ב) מעלות (Zusatz des Uebers. nach Epigr. f. 114b). 108—11 חלוף ההבטה מלבנה באמצע האיקלימי הא׳ וכו׳, 112—5 divers. aspect. [f. 115b tab. semidiametrorum solis et lunae et umbrae fand ich hebr. nicht.] 111b האמזיאו, aequationis divers. aspectus Sive tab. *Attacium* 116 [oben S. 623. F. 116b, 117 Eclips. solis etc., cf. Anf. Prop. 32, nicht hebr.] 112 היחסים נוספת מב׳ לב׳ מעלות, 117b proport. augmentatae per duos grados. 112b קרוב . לקות חמה במרחק רחוק, 118 ad longitud. longiorem . . propriorem. 113 Desgl. Mond (בגלגל הקף), 118b, 119 in epiciclo. [119b, 120 tab. revolut. Ascendentium, in Ed. 1492 zuletzt, dann revel. tempor. etc. etc. mit den J. 1372 (od. 1373) u. 1371 und Venet., von wem?]. 114 מהרוחב והאורך מהעיירים ממערב היישוב,

---

[1]) Rand f. 42 bemerkt der Uebersetzer, dass diese Tafel und die beiden vorangehenden (!) von gleicher Art nicht zu den Alfons. gehören, des Nutzens halber hier angefügt seien. Die Radix der רומים (*augium*) sei nicht angegeben, weil ihre langsame Bewegung keinen Unterschied von Toledo bewirkt, die Radix der Entfernung von Sonne u. Mond nicht, da man stets 5 von R. des Mondes abziehe. Diese Tabelle sei für jeden Ort eingerichtet, was besser sei.

[2]) Lat. vereinigt also unter jedem Planeten alle Kategorien der Bewegung, enthält aber auch: Tab. *visionum et occultationum* und *Diversi motus in uno die* auf denselben Seiten mit der „latitudo“ der 5 Plan., die anders geordnet sind. Im Hebr. fand ich jene 2 Kateg. weder unter den einzelnen Plan., noch zusammengestellt, wie die Breite f. 73.

127 b, 128 long. et lat. civit. Beginnt mit Fortunate insulae, האיים הנקר׳ פורטונטי, endet mit civitas reg. altini העיר ממלך אלטיני; dazu gehört Canon tab. longit. f. 26; beide nicht in Ed. 1492, wo nur die (in Ed. 1518 f. 27 vorangehende, hier fehlende) tab. regionum provinc. etc. Europae, beg. mit Hybernia Scotia, zuletzt Sicilia; in den Ephemerides, 1498, wo sie Santritter einem Johann beilegt, der sie für Toledo angefertigt habe, mit abweichenden Ziffern u. Hinzufügung von Salamantia 0040 (hinter Lisabona) u. Heidelberga 1, 21, 49 (hinter Moguntia); in Zacut's Almanach Ed. 1502 f. e verso. In Ed. 1492 folgt: Tab. Clim. (Ed. 1518 f. 29—32), dann erst die Canones zu allen diesen Tafeln.

42. (624) Alfonsin. Tafeln, ms. Mn. 126: פרק ט׳ ראוי שתדע כי שרש תנועה מה היא מקום מה באזור המזלות אשר היתה [בו?] התנועה ההיא בתחלת השעה אשר בה השרש דמיון זה הנה בשרשי השמש שרש הנשמת המשיח הוא ד׳ מזלות ל״ח מעלות כ״א דקי׳ וזולת זה. יכוון בזה כי בכמו זה המספר באזור המזלות המתחיל מראש טלה היתה תנועת השמש האמצעית בזמן המשיח בחצי היום האחרון להרש דדימברי (sic) אשר הוא תחלת חדש גינואר. וכן ראוי שיובן בכל התנועות. ושרש חק מה והיא התנועה אשר בגלגל ההקפה היא ההפרש אשר בין גרם הכוכב ובין גובה רום גלגל הקפתו האמצעי בתחלת התאריך ההוא אשר הוא השרש. המיון זה כי בלוח שרשי חק לבנה שרש הנשמת המשיח הוא ג׳ מזלות י״ט מעלות וכו׳ יכוון בזה כי בזמן המשיח בתחלת גינואר כמו שקדם היה ההפרש אשר בין גרם הירח ובין גובה רום גלגל הקפתה האמצעי הוא כמו השיעור ההוא. וכמו שהתנועות האמצעיות יתחילו משרש טלה בגלגל המזלות כן החקים האמצעיים יתחילו מגובה רומם האמצעי בגלגל הקפתם.

43. (690) Schemtob, Vorr., ms. Mn. 8: אמר המפרש שם טוב בן שפרוט מעיר תטילה יע״א. לא מהיותי חכם בעיני השיאני לבי לעלות במעלת ביאור זה הספר הנכבד ראשון מהקנון אשר חבר הפילוסוף הגדול אבואעלי (!) בן סינא אך כוונתי לבא [אחר] הקוצרים ללקוט בשבלי האיתנים המה הגבורים אשר מעולם אנשי השם החכם השלם הפילוסוף אבו (!) סולימאן בן יעוש (sic) הישראלי, הפילוסוף אבו אלנטיב והחכם בן לורקי אשר שמו מאוים לפרש דברי הפילוסופים ולעלות דבריהם ועריקם(?) [מעמוקם?] ימנעו הלבבות מלעיין בהם ויחסר מהם(?) לכן ראיתי להבר זה הביאור לתועלת האנשים ההדיוטות אשר אין לאל ידם ולא יכילו לבותם לבא במעמקי זה הספר בלי פירוש וביאור. אמנם לא אקצר באיכות רק בכמות כי החכם בן יעוש והפילוסוף אבו אלנטיב ור׳ יוסף לורקי לא דברו בעניני הספר הזה רק בהנחתם [כאן חסר?] ספרי עין כל כי הוא אל(?)עינים מספרי המעולים מהקאנון. ומהיוצר אשר לו כל המעלות ונורא תהלות אשאל עזר יסייעני לפרש זה המאמר הנכבד להחכם הנזכר אבו עלי בן סינא.

Anf. Comm. אומר שהרפואה היא חכמה כוללת במה שיודע ממנה עניני גוף האדם בכל הלקיו וכלל כדי שתשמור הבריאות עומדת וחזרתה כשתסור. אמר המפרש ר״ל בעניני גוף האדם הסיבות והכחות המזונות והתרופות שבאלו חקירת הרפואה כי הם מסבות הרפואה כמו שיבאר אבועאלי במאמר נושא. הרפואה [בן א׳ פרק ב׳] אשר דבר זה לשונו והמאכלים והמשקים כו׳ (so) והדברים היורדים אל גוף האדם כו׳ והנה התרופות והמזונות נכנסות בזה ולכן עשה ב״ם בקאנון ב׳ כתות המזונות והסמים. ואומר מצד מה שיבריא ר״ל מצד מה שדרכן לקבל הבריאות והעדרו והנה בכאן באר גדר הרפואה אשר ייעד וכבר ידעת שכל גדר מורכב מסוג והבדל כמו שנתבאר בחכמת ההגיון ולכן אמרו שהרפואה היא חכמה הוא מקום סוג כולל החכמות ובא להודיענו שאינה מלאכה כמו שיבאר ואמר יודעו ממנה עניני גוף האדם הוא מקום הבדל להבדיל בינה לחכמתו (וחכמות?) האלהיות ללמודיות [צ״ל ולמ׳?] אם מהלמודיות שהם לא יעיינו בחמרים שהאלהי יעיין בנמצא בשלוח מצד מה שהיא, ואמרו ויסור ממנה חוזר לאמרו כדי שתשמור הבריאות. והיא שתשמור כשתסור החולי וכו׳ יראה מזה כפי אמתת מה שזכרתיו שעניו העיון(?) התנאי הוא להשמר הבריאות והסרת החולי כדעת ב״ר. וכתוב בנוסחאות לורקי ותשתדל להחזירה כשתסור בלשון ספק מה שלא אמר בשמירות הבריאות כוונתו

שלשמירת הבריאות יש יכולת ביד רופא כי אין הטבע נגדו לולא יומו יבא (בא?) או במלחמה ירד ונספה וזה המקרה הוא בכל האומניות ישרף או יחתך. אמנם בחזרת הבריאות איפשר יעשה הרופא כל מה שראוי והטבע ינגד וזה כמלחות (sic). ואומר שהמעתיקים וחזרתה כשתסור הוא שבוש וחסרון ידיעת דקדוק הערב אמנם הנראה מבן יעוש ואבואלכטיב שהם הבינו האמת לא הוא עד שאבואלכטיב הוסיף בכשון המחבר וחזרתה כפי האפשרות והיכולת. ובן יעוש אמר שאין צורך לתוספת שכאן דעתו בעין לבד לא במעשה כמו שאמר בסמוך שאין אחר מחלקי הרפואה אלא חכמה והאחד הוא ידיעת איכית התעסקות שהוא ידיעת איך תשמור הבריאות ואיך תסור והמעיין יעין אם איפשר החזיר הבריאות או לא. ואם ישאל שואל למה אמרת ויסור ממנה ר"ל מהבריאות כלומר שהאדם סר מהבריאות ולא אמר שהבריאות סר מן האדם שהמקרה סר מהנושא לא הנושא ממנו עם שזה קרוב לשכל נשיב שאנב שהיה לו לומר וחזרתה כשתשוב שהוא יחם לבריאות . . .

44. (693 [266]) Avicenna, Comm.: a) Mn. 49f. 49: הלמוד השני ביסודות והוא פרק אחד. ביאורו כי הקובץ כולל(?) [צ"ל הקאנון כולל ספרים הרבה?] והספר כולל האופן והאופן כולל הלמוד כי יש באופן לימודים הרבה והלימוד כולל פרקים הרבה והפרק כולל טענות הרבה. וזה הפרק מבאר יסודות ומלת יסוד ר"ל שהוא בעצמו פשוט והוא חלק קטון, ר"ל אמנם שהוא פשוט בעצמו ולא יקרא פשוט בהרכבת היסודות אבל הוא פשוט בעצמותו.

b) Mn. 247 f. 8: הלמוד השני ביסודות והוא פרק אחד. היסודות נשמים פשוטים והם חלקים וכו' (so) ירצה להודיענו היסודות על צד הציור המושג בגדר והוא אמר שהם נשמים והם חלקים ראשונים וכו' (so) הנה באמרו נשמים הוא סוג כולל כל הנשמים וכשאומר שהם חלקים ראשוניים לגוף האדם וזולתו הבדיל מן כלל הנשמים והמורכבים מחומר וצורה לבד.

c) ms. Parma R. 1036 nach Zz.'s Mitteil.: הלמוד השני ביסודות והוא פרק אחד. היסודות הם נשמים פשוטים אמנם נראה כנוסחא הראשונה מפני שכבר הוא עושה הגדר באמרו והם חלקים ראשונים לגוף האדם וזולתו אשר א"א שיתחלק אל נשמים.

d) ms. Wn. 144 nach Sänger's Mitteil.: פ"נ (!) היסודות הם נשמים פשוט' ק' [קושיא] והלא כל נשם יש לו נ' רחקים . . .

e) Schemtob, ms. Mn. 8 f. 216: הלמוד השני ביסודות. היסודות הם נשמים והם חלקים ראשונים לגוף האדם כו' אמר המפרש אחרי אשר באר לנו לפנים שלרופא לדעת היסודות האם הם וכמה הם ציור ידיעיי ביאר אותם והתחיל בהודעת בגדר (הגדר) ובן יעיש פי' שאנב שדבר בפרק הקודם בנושאי הרפואה והיה דבורו בם דרך כלל הזכיר [התחיל?] להזכירם דרך פרט ואיננו מחוור בעיני.

f) Jesaia, ms. Mn. 277 f. 14: הלמוד השני ביסודות והוא פרק אחד. כוונת המחבר בזה הפרק לבאר מהות היסודות רצונו עצמותם וכמה הם ואיך הם ואנה הם וסדר מציאותם ושכונת קצתם לקצת. אמר אבן סינא היסודות נשמים והם חלקים ראשונים לגוף האדם וזולתו אשר אי איפשר שיחלקו לחלקים מחולפי הצורות בהמזגם המינים המחולפים מן ההויום [so, ההווים]. הפירוש מפני שביוון בזה הפרק לדבר ביסודות אשר יורכבו מהם הנשמים הארציים בכלל הצטרך להודיענו מהותם כי אין ראוי לדבר במה שלא יודע מהותו כאשר הקדמתי ביאורו בפרק הראשון מזה הספר וביארתי כי מהות הדבר הוא גדרו וכל גדר בנוי מסוג אחד והבדל אחד או מסוגים רבים והבדלים רבים או מסוג א' . . .

45. (700 [348]) Djezzar, arab. Termini in den Ueberschriften bei Mose Tibbon (A. bedeutet Abr. b. Isak); cf. das Register bei Dugat p. 340ff. — I, 7 חולי הנקרא הנופת ובלעז ברשקש (פאוויש וביסקאש) ובערבי שהדה (s. oben S. 381, wo Aldabi zu Kap. 8 gehört); diese ist wohl die besondere Bedeutung bei Freytag II, 460; lat. de favis. 8 אלסעפה ואלרבה טיניא בלעז (A. נתק) tinea. 10 כאב הראש שוּרא ist zunächst lat. soda, ar. צדאע cephalalgia. 14 (so) חולי השכחה נקרא תכרגאם bei Avic. hebr. B. III F. I Tr. III C. 5 נתרג, Dug. 341 אלליתרגש והו אלנסיאן, lethargus, aber נסיאן ist auch K. 16 (Dug. assoupissement, h. תרדמה). 10 במורסת

סרינטס Dug. (סרינזיש l. סירנזיש A.), הראש הוא סרנשין ברסאם בערבי רמד הוא קצידה Dug., (איסופדישיאה A., פאנג) פלג 23 .והו אלברסאם nur רמד, Av. III, 1 6 beides. 3 אודם וכו׳ הנק׳ בערבי טרפה (Av II, 12). ברומאם od. באלזכאם ובלטין קורושא לילית הוא אלעשה (!) עשא בערבי (Av. IV, 3). 14 הנקרא זכאם (Rheuma, coryza). 21 בסינונים וכו׳ בערבי אלסנונאת (!) הוא בשר 22 .השנים l. אללתה. 25 עדשי הפנים הוא אלכלף — III, 1 באסכרה הנקרא בערבי הזביחה (auch Av. F. IX, I, 5) ist Uebersetzung von דבחה. 3 כאב שפלות הקול האונקלי הוא הלהאה ובלעז איבלא (אובלא) ar. לקהאת (Av. C. 8). 4 הוא מורסת המסך הנק׳ שוצה. 12 שרפון הנקרא דוביל [דבול l.] בחוחה אלצות בעצור וכו׳ בערבי תחנ 13 .דפיקת הלב הוא נשי עלוף IV, 15 בנקרס ובלעז בודגרא ar. אילאוס (*ἀιλέος*). VI, 20 .ובלעז פונטץ בקולון הקשה איליאום (Av. F. XXII, II, 3). VII, 4 שינוק .. קרחת דמיית ar. סינוסוס (*συνοχή*). בכהרת הוא אלברץ ובכה ק 18 בשחין הוא נדרי וחצבה 8, (Av IV F I, IV 1). באלחזאז richtiger בקובץ ואפנטיגוש 19 (אלברש . . . (Av. ib. VII, II, 6 (ואלבהק) בדמאמיל דם קרבונקליש פאלרינגא ואלקובא אלפיטיגיני בלעז (Av. ib. I, 6). 21 (Av. IV, III, 33 (פלורונגאש).

46. (707 § 452, 4) Djezzar's Citate; die n. entspricht Ps. S. 58 ff. 1. בן מישע in ב״ח, Mesue sen. 2. ספרי הרומים (arab. רום?). 3. ס׳ התריאקה od. אגרת תריאקה v. Galen. 4. Aristot. ב״ח und anon. Alexander's Spiegel gegen die Schlangen (s. oben S. 232, 240). 5. שיראקושישיש (so, f. 106), der Syracuser? 6. Buch der Kleopatra (Ps. S. 9 A. 9, cf. Röper, Lect. Abulfar. I, 21 A. 61). Fihr. S. 354 nennt das B. der Kl. unter Alchemie (s. Ps. S. 60 A. 11), cf. ZDMG. XXIV S. 706; V. A. Bd. 52 S. 349, 499. Mubaschschir bei Os. I, 82 [13], dass Galen von Kl. Vieles, insbesondere über Heilung der Frauen gelernt habe, daher Os. I, 35 [8] v. u. (כלאובטרה). 7. ס׳ הקישוט vielleicht die Kosmetik des Kriton (s. VA. Bd. 124 S. 483; Djezzar Adminic. f. 44b ms. Mn. unter חב אלראס, liest בריטון, Steph. f. 115; *araco*!). 8. Alexander (Trallianus? oben S. 650, 721 A. 450, VA. l. c. S. 484); auch in Pseudo-ibn Esra נסיונות VII, 2 ff. 9. (f. 106 b) Costa (l. Costus) בעבודת האדמה, s. VA. Bd. 85 S. 166. 10. Archigenos בחליים ארוכים, chron. Krankh.; VA. 124 S. 478; in meinem Brief an Halb. S. 17 ist המות Druckf. 11. עבודת האדמה פירסיסי l. Persarum, s. VA. Bd. 52 S. 493. 12. Tabariensis. 13. ארטוטיריאש (cf. n. 17), vielleicht der von Razi (ibn Beithar u. ibn Awam II, 2 p. 8) angeführte, zweifelhafte אטהורספס (Lc. I, 267 liest ק für פ), dessen Namen im Hawi vielfach verstümmelt (Fabricius XIII, 92, 94, 95, 175, Haller, B. med. I, 354, B. chir. I, 312 geben nicht alle Entstellungen und teils ungenaue Nachweisungen). Fabr. vermutet die Identität mit Ateuristus (VA. 37 S. 406, Bd. 52 S. 470)? 14. פירמנידי אירמיסי Hermes . . .? 15. ביליבירוש? 16. בלאישבאגוביש? 17. ארימינרושופיל = ארימינרופיש, cf. n. 13? 18. Dem Hermes beigelegtes Buch; cf. 14.

47. (707,5) Djezzar u. Constantinus Afer, de Oblivione, ms. Mn. 287 u. 253.

אגרת שלוחה מאת החכם אבו נעפר בן אלנזאר לאחד מהמלכים בשכחה ובטה שמוליד הזכרונות והשמירה, העתיקה (נתן המאתי).

אמר החכם אדוני המלך ימנע השם הפקידך למקבלים תועלת בתועלותיך ויתמיד השם את התבונות במבון הניעך (הגיונך) וישים דרך הטוב שביך ואותות אשור אותותיך, הגיעני (1ספרך יחזוק השם, זכר אדני בו מה שקרה לך מרוב השכחה ומיעוט הזכירה עם התמדת השקידה וההגיה ושאלת יכבדך השם לכתוב רשום בכתב לך בקצור מאמר ולקרוב הרחוק ממה שלוקה ממאמרי החכמים הקדומים בסבות הזכירה והשמירה והרפואות העוזרות אליה וסבות השכחה והרפואות המסירות אותה. וכבר רשמתי לך בזה כפי מה ששאלת ומאלהי אשאל העזר. (2ואומר (3הנה החכמים הראשונים מוסכמים שפעלות השכל שלשה אחד מהם הדמיון והשני המחשבה והשלישי הזכרון. ויש למוח שני חלקים אחד מהם מוקדם והאחד מאוחר והנה מוקדם המוח מחולק לשני חלקים וכל אחר משני החלקים יותר גדול בכלל מן החלק המאוחר מן המוח הרבה ובהיות מוקדם המוח מובדל ממאוחרו והוצרך להבריל אחד מהם (מן האחר Rand) הושם לשני החלקים המוקדמים שהם כֻּלים למקום אחר והוא חלל משותף לשניהם, וקצת בעלי הנתוח יקראו זה החדר המקום הדורג (4ואלו שני

החדרים המוקדמים נושאים האויר ומבשלים אותו ומחזירים אותו במוח רוח נפשנו ובו יסעל חוש הראות והשמע והריח והטעם וקצת המשוש ויסעל עם זה הדמיון. ואחר עובר סלוש שני החדרים אל חלל משותף באמצע המוח ועובר עליו הרוח הנפשיי שכבר נתדקדק ונתרקק ושב יותר זך מן הרוח אשר במוקדם המוח ויעשה שם התבונה והמחשבה וההבדל(!) והשכל ואחר יתברר אותו הרוח בחלל המאוחר מן המוח ונובע הזכרון והשמירה והתנועה הרצונית. (5 וכבר חשב אנדרימס שהחדר המאוחר יותר מכובד מחדרי המוח כי הרוח הנפשיי לא ינרע אליו עד שיתדקדק למה שיצטרך אליו הזכרונות והשמירה מיתרון הדקות כי אם לא יזכר דברים שכבר עברו ורחק [ירחק?] זמנם ויש אצל ראש המעבר אשר בין החדר האמצעי ובין החדר המאוחר חתיכה מגרם המוח דומה לתולעת ויקראוהו בעלי הנתוח אצטרובל פינא בלע' עולה ויורד במעבר ובהעלותו יפתח הנקב אשר בין החלל המשותף ובין המעבר ההוא וברדתו יסגרהו.

(f. 141b, 262) ואשר (6 זכר אדוני המלך יאמצך השם מעשית הרפואות בו המוטעות (המוסיפות) בזכירה ובשמירה ומסירות השכחה זה נזכיר אחר זה ויתאמת לך כי מי שהגיע אל גבול שנותיך הנה אפלטון היה קורא הוקנה אם השכחה וחשב אריסטו' שהנערים והזקנים הם יותר בעלי השכחה כו'.

(f. 262b) הנה אני (7 יתמיד השם מעלתך ראיתי בתחלה מה שראוי מחקך שלא (ושלא) איאש אותך מבקשתך לרוב שנותיך ולקבוע (ולהקבע) הלבנה (Phlegma) על מזג נוסף ומוחך ושנזכיר לך כלל מהרפואה תוביל אל תאותך ותשיג שאלתך בגזרת ה'. ואומר שהשכחה בהיותה מתחדשת כפי מה שביארתי מחסרון הזכרונות וכו'.

ונירא ארקנאנים(8 וכיוצא באלו הנירא אשר זכרנו תארם בספרנו מלאכוניא (sic) הנקרא ספר לטוש הלבבות ושיעיין מי שיקח מאלו הרפואות כפי שיעור הזמן.

ואמר החכם אנטקן (אנטקאן) שלקיחת לשון הדוכיפת (הודהוד Rand) ויתלה בצואר בעל השכחה ויזכר מה שכבר שכח ואטר זורתו (9 ממה שמועיל לשכחה שיקח מוח הכורכי (sic) ומרורתו ותערבם בכסף.

(f. 143, 265) וזכרו קצת הרופאים (10 כי הבלאדור אין ראוי שיתעסק לרפאת (sic) בו אלא אחר שתנהגהו ותתנקהו [ותנקהו] כך שיורחץ וישרה בחומץ שבעה ימים וכו'.

(Ende) וזהו דבש הבלאדור (11 וילקח ממנו להוסיף בזכרונות ולהסיר השכחה ונכנס ברפואות המוח במה שזכרנו מסבות השכחה ורפואותיה וזהו בתכלית התועלת אם יעשה כראוי בגזרת הצור.

1) pervenit ad nos epistola tua manifestans quid tibi acciderit de nimia assiduitate. — 2) Obedivi ergo secundum verba tua cum dei auxilio. — 3) De operatione mentis. Dico itaque *ego Constantinus* (!) quum antiqui consensuerunt quoniam operatio mentis triplex est, prima phantasia, secunda rationalis intellectus, tertia memoria. — 4) ventriculum *quartum*! — 5) ut faciat rationem et intellectum. Et habetur in capite medii ventriculi q. est inter proram et puppim pars substantiae cerebris: *simul nervi* [lies simil. vermi] et vocant eam anatomici ascendens et descendens et ascensus eius aperit foramen et descensu eius clauditur. — 6) f. 210: Et quidam volunt facere tibi de operatione potiones (!) quae adjuvant retentionem et adjuvant lethargiam (!). Difficile est his qui ad tuam pervenerunt actatem: quam appellant senectutem matrem lethargiae. *Aristoteles* autem dixit: pueri et senes etc. — 7) Tantum opus est nobis *propter* benignitatem tuam super nos (!): ut non desperationem tibi inferamus desiderii tui provectatem aetatem et dominationem phlegmatis sub complexione corporis et cerebri tui. Sed commemorabimus tibi confectiones medicinae quae te ducant in desiderium tuum et beneplacitum tuum: si dei non desit beneficium. Dico autem lethargia quum est (!) minutatio recordationis etc. — 8) Arcaganes . . . secundum tempus et similia bibatur de his etc. — 9) f. 210b *Ribandes* affirmat si lingua upupae epopis (so) super obliviosum ponatur: memoriam recuperari. *Similiter* si ex pelle (!) gruis cum oleo sambucino. — 10) Dicunt *antiqui* (!) anacardum non esse mittendum in medicina nisi praeparetur. sit tritum anac. in aceto missum per dies VII. — Ende: et hoc est anacardiacum.

48. (416 [412]) Joh. ibn Maseweich, Aphorismen, ms. Mn. 283 f. 39, n. 43 f. 87 b, schlechte Copie: הערות מן הרפואה כתב יוחנא בן מאסויה לחנן בן יצחק הרופא כשנפטר ממדרשו. ישמרך האלהים אתה בן המשכיל ממצע [ממצב?] המבוכה ויושיבך על הדרך הטובה ויתן לנו חלק מן הגמול על מה שרצינו להועילך ויתן לך רצון עליו וישלים תאותך הדבקה בתאוותינו בזה ובחיי הנה בני לא נתמהמהתי מהשלים מה ששאלת ממני שאוציא לך מן ההערות הרפואיות זולתי חנינה ממני על חפצך וחריצותי השליך [השלים?] תאותך ואם נדרשתי לך במה שיבוא אליך ממנו וכל מה שתאריך על זה מליצותיך הוא משפת חלקות אשר הזהירונו היקרים עליו ויספיק לך על כי אני אדרוש להדבק באהבתך ואחזק במה שתשאלהו ממני והנה הוא בלתי מנוע ממך ואשלים שאלתך ישים האלה מחשבתך דבקה ברצונו מועילה לעבודתו ואלהינו יכול על זה והנני כותב אליך ואדבר בפרקים אשר שאלתני עליהם.

(f. 39 b, 88) פרק. האמת ברפואה תבלית בלתי מושג והרפוי במה שיבא בספרים מבלתי מעשה הרופא המהיר בעצתו הוא סכנה. פרק. מי שלא יעיין בסתרי הרפואה והחכמות הפילוסופיות והחכמות הרבריות והיסודיות הלמודיות ונטה להנאות עולמיות חשוד עליו ביחוד במלאכת הרפואה.

פרק. בשיסכימו נאלי' וארסטו' על ענין זה [l. מה] הוא האמת ובשיתחלפו יקשה על השכל אמתתו מאד.

(f. 44, 93) פרק. מה שהסכימו הרופאים עליו ויעיד עליו ההיקש ויעזרהו הנסיון יהיה נגד סניך ובהיסך כי[1] נשלמו הפרקים תהלה לאל יתעלה. הנה שלחתי אליך אתה בני את ההערות אשר שאלת ממני היה בהם מצליח ונזהר ובתודותם יודיעני (so) ראיתיך ראוי לחכמה ונכון להיותך מאנשי הסגולה אשאל האלהים יהיה בעזרך ולאמצך על מה שרצית ואני רציתי לך ולא תתרשל אתה בני מהשלים מה ששמחת נפשי בו מהועיל כלל העם בספר הנכבד נדול התועלת אשר נתעסקת בתרגומו אל הלשון הערבי אשר חברו הנעזר בעזר האלהים השקוע בחכמה הנכבר גאלינוס אשר קראו בשם תחבולת הרפואה (Megategni) הצליח הרופאים בו והגדיל התועלת אליהם והשבה לאל יתעלה אשר נתן לך התשוקה בהוציאו והסליא מחשבתך בהשניח עליו והודיעך שיעור תועלתו וגודל יקרתו והוא יהיה בעזרך במה שחסצת בו בטוב הבטחון.

49. (§ 465 S. 718 ff.) Mesue jun. I. Canones, A. (Samuel Mn. 49) Anf. ראשית דברי יואנים אבן מסואי אבן אמק אבן אלי (so) מלך דמשק ככר נפל (so) בין המבקשים לדעת (so) והוא שהם אמנם זכרו שרבים מן החכמים כתבו מהישרת הרפואות העוצרות והמשלשלות אך בפיזור ולא חבר שום אדם מהם קבלה מלאה בזו הכונה אבל זכרו בשערים מתחלפים ועזבו זה הלמוד מפוזר. ואמנם קצת מאוהבנו אשר אני משועבד להם מחנינה פיסוני שאעתיק להם פעולה אחת מקובצת מזה הפיזור בקיבוץ אחד מסויים וכו' וכו' ואני משים את פעולתי שתי חלוקות בראשונה ידיעה כללית (def.?) מהבחירה והיכולת של רפואות חלוקות. הספר הראשון אני מקבץ ד' כוונות lat. quorum proprie (l. priore) universalem castigandorum etc. scientiam *posteriore* vero etc. essentiam [species, delectum] facultatem, castig. particulatam. Die כוונות zerfallen in שערים und כללים. Pf. 1 (nach Ueberschr.) אומר שהרפואה המשלשלת אינה מדבר מזגיי אבל בעבור שהוא כך ולא ככמו דבר ההפכיי בהפכיי בעבור שהוא הפכיי אבל בעבור שהוא כן נאמר שבדרך הרחיצה 2 II, II, — B = CL. אומר אמנם שנוליד דרכי הרח' . . לעכוב כנגד המקרים הרעים. — III Anf. A, B fast gleich: אשר יתחייבו בלקיחת הרפואה והם מפחידים (מקרי פחד B) ויסוד לחליים רבים ולזקנה ולמיתה ממהרת, lat. f. 17 [4]: Symptomatibus formidandis iisdemque causis multorum morborum et senii et morbis acerbae (!) in med. purg. orientibus occurrendum est. — III, III, 1 אמר אימניט (!) צריך לרופא לגרש חזקת הרפואה ובלבד הקשה לגרש שישתה עליה קצת מן המרירות כפי אשר תבקש התכונה ובלבד עם מים וכו' ואמר היוני התאמת היות למים לרחוץ חמים [כח?]; lat. 19 d: Eadem ratione cum medic. aliquid virtutum praesertim expulsu difficile deturbandum est. *Rufus* primum propinat nuccaginem proposito affectui idoneam cum aqua tepida etc. Addit *Galenus*, aquam calidam lavare. Schlusssatz s. oben A. 438. Darauf eine Uebergangsformel נשלם . . . ונתחיל הס' השני מסגולת הרפואות וכו' וקודם נבקש א"כ וכו' שיהיה מבורך; s. zu Fi 41, G. 2 und unten Anf. II.

---

[1]) Hier ist eine Lücke.

II. Simplicia, die Schlagwörter sind: esse, electio überall הבחירה; complexio et proprietas המזג והסגולה; rectificatio בתיקונו (auch B), auch תיקונו, תיקונה, in A u. C ההישרה, in C הגנה, posse הפעלות, oder A u. B הכח u. היכולת; dosis החלק הב׳ מהרפואות המשושות בארנו עד הנה (הארכנו בביאור) הכוונות והדרכים. — התנתינה (הדרכים והאופנים B) מהישרת הרפואות העושות שלשול (בתיקוני התרופות המשלשלות B) במאמר כללי ושמנו חלוקות (אשר בו הנחנו כל החלוקות אשר הן [בו] בכח האפשר להמצא B) בכוונות ובדרכים (בדרכים אשר רשמנו B) עם ההנאים מכוונים מאד כדי שימצא (נבחרים בהיותם [so] למען ירוץ המעיין וימצא כוונת כל חלוקה מהן B) וחקרתי ג״כ כללים מזה רבים כוללים דברים הכרחיים לזה הכוונה (מן החקירה אשר בידינו בביאור דרך כללית יקוף ההכרחי לא זולת זה B) ואמנם נרצה עתה לבאר מפרטיה שערים פרטיים (ובהשלים שני אלו האופנים היתה כוונתנו רצויה (!) ומלאכת הספר הזה והחקירה נשלמה על כן לנו להתפלל וכו׳ B); lat. (alte Uebers.) Protelavimus (so) usque huc intentionem et modos rectificationum medic. solutionem facientium in sermone universali. Et posuimus distinctiones in intentionibus et conditionibus *solemnibus* ut inveniatur *ex principio relationis* scrutinii nostri summa praeclara aggregans res intentioni huic necessariis. Volumus autem nunc de singulis earum singularia explicare capitula quicquid de esse et posse etc., liber totus. Auxiliatorem igitur petamus Deum etc., also entsprechend der obigen Uebergangsformel. — A (wenigstens in Mn. 49) u. C zählen die Kapp. nicht, B zählt 53, aber der Index f. 174 von jüngerer Hand ist von n. 13—51 (*bis*) falsch.

Proben einiger Anfänge, zunächst nach A. (Mn. f. 370): מהאלואי היא רפואה מאד מעולה ויש לה מעלה על הרפואות אע״פ שמכוונות הדבר המשלשל יהיה על הרוב להחליש אלואין למעלה הוא מכל המשלשלים ומשל ממשל B (M. 280 f. 37) כחות הגופות והאברים (ומושל ממשלת) רב עליהם כי עם היות כי מכונת הסם המשלשל ומפעולותיו Fi. 41 f. 152 b hat hier nur Anf. אלואין היא ארוכה היא למעלה abweichend. A. f. 286 מן השקמוניא אישקמונה B; והיא משלשלת מאד ואמר השר (!) דימוקריטוס כי היא משלשלת בדרך הפלגה B, וילד באנטוכיאה וא מניאה A; später דיאוקריט (so) כי הוא חזק ביותר; תנתינה מהשחור כו׳ קיראטי עד א׳ דרא׳ או השליש מב׳ דר׳ Ende. וצומח בארץ הישמעאלים ובארמ׳ מן ו׳ קרטי עד ב׳ דר׳ או עד ג׳ B u. C; aber ms. Rom Neoph. 29 עד ב׳ שלישי דר׳ או עד דר׳.

III. Antidotarium. A. כתבנו בספרנו וכו׳ למען יהיה על מצח המעיינים לזכרון; s. Nb. 2133[6]. — B וכו׳ בזכירה הגונה (אחרים) כתבנו בספרים; s. CL. p. 250, Brüll, Jb. IX, 83. — C u. D haben diesen Prolog gar nicht und beginnen mit Index. Letzterer muss in allen Uebersetzungen mit der Ueberschr. im Text verglichen werden. — Anf. K. 1 A החלק הא׳ (מן האליקטואריש) יחלק עוד לחלוקה אחרת מהם יערבו לחיך B; יש מן המרקחות C החלוקה הא׳ מהמרקחות יש לה חלוקה אחרת כי יש מהם אשר יתענגו בהם האנשים; Ende A u. C הם ערבים; B (s. CL. p. 250) כי כל שיתישן בה השמן יגדל שבחו ונוסף עוד u. die Schlussformel, auch in Fl., in Shap. wenig abweichend וכל אשר הוא יותר ישן הוא יותר טוב ובזה . . . חן ושבח לגומל . . . עזר לעמלינו והאיר.

IV. Practica, Specimen aus ms. Netter (1868 im Besitz von Schönbl., ein anderes ms. Schbl. II n. 163, Ende def.) f. 1 האלופיציאה הנהגת זה החולי הוא בארבעה [l. tres] דברים הראשון הוא ניקיון הראש מן הזוב אשר יראה להיות תחתיו חרוע כמו שאמרנו כבר והשני הוא שיעשה השווי בגוף ובזה ההשתדלות ישוב ההנהגה אל הדברים אשר הם יסודות חמרים משובחים בסוגי ששה הדברים והשלישי להוציא ולהפסיק החמרים אשר תחת העור הרביעי הוא עשות הולדת השערות.

50. (721[451]) Citate in Mesue. Das Verzeichnis in den Edd. giebt blosse Namen u. ist unvollständig. Der folg. Index macht keinen Anspruch auf Vollständigkeit, lässt aber schwerlich Wichtiges zurück. Bei seltener vorkommenden Namen ist Blattzahl der Ed. 1581 angegeben, wo die Simpl. f. 27 beginnen, Antidot. 91, Pract. 255. Zu den hebr. Namen sind specielle Nachweisungen nur ausnahmsweise angegeben; hauptsächlich benutzt sind für I—III ms. Mn. 49 (hier a), 280½ (b), Paris 1281 (p) nach Autopsie in Berlin, für IV ms. Netter 29.

Abaali = Abohali u. *Abolai*, meist in Praxis, אבו עלאי, אלבולאי, (s. oben S. 721). Achmet s. Hamech. Alharif bei Fabr. XIII, 54 habe ich nicht notirt, ob überhaupt ein Namen? etwa Al-harit [b. Kalada]? Alexander אלכסנדר, אלסכנדר [für אלאסכ?], p. meist אלסנדר, aber § 15 (אפילנסיא epilepsia lat. C. 26 f. 230[3] l. Z.) אליס (so). Alkanzi אלכנזי, אלגאזי, אלכנגי für Alchuzi, wahrsch. = Sabur etc.; VA. 37 S. 393—5, 409, Bd. 39 S. 313, Bd. 86 S. 108, dazu noch Haller B. chir. I, 119, B. bot. I, 115: Alchanzi bei Ser. jun.; Sassaham, B. med. I, 362 ohne Stelle, B. bot. I, 179 giebt Razi § 519 an, = Ser. jun. 78; cf. Endn. 52. Elect. Alcanzi hat schon Ser. sen. Antid. C. 20 f. 86b, Chozi Serap. jun. 93 (Fabr. p. 114), Chus bei Razi I, 5, II, 2, III, 2, 3, 5—7, *Eichus* bei Fabr. p. 147 ohne Quelle, Razi I, 4 f. 8[4], also auch *Elius* I, 1 f. 3b, *Eligesi* ib. f. 4a bei Haller p. 361, *Elium* bei Fabr. 148 ohne Quelle, *Exlion*, Fabr. 158 ist I, 6,

Elages VII, bei Haller falsch combinirt mit Binelhallap; *Asfinchuzi* XIV, 1 f. 285; *Alhozius* bei Avic. Plempius II, 167 unter כרסנה, hebr. 356 אלגוזי; Avic. V, III bei Sonth. S. 81, lat. Canzi, hebr. § 12 אלגוזי ובלטין אלכנזי. — Alchindus (al-Kindi, Haller, bot. 192; cf. Fabr. p. 48, 175, 306). Andromachus אנדרומאכוס, אדרומי, אנדרומכוס. Archigenes ארכיגינס. Democritus דימוקריטוס, דמוק׳, דיאשקורידש. Dioscorides דיאשקורידס. Gabriel גבריאל wahrsch. Bokht Jeschu. Galenus גליאנוס. Graecus 58 [2] Z. 1 n. 4, 63 [4] Anf. 8 היוני, a f. 391, 393b, b 156, 158. Haly עאלי, עלי a 390, wohl auch אלי Nett. f. 29. Haly senex f. 753 C. 18, עלי הזקן in beiden Uebers., vielleicht der geb. Jude Ali b. Sahl (Rabban). Hamech in b stets אמיט, so in a 360, sonst אמיק, אמק, אמט (p), auch למך f. 389, wohl auch אמן in Nt. 31b, s. unten fil. Zachariae u. fil. Zezar. Hermes 82 Lit. C. 28, b 169 nur רקוח גירא רוסיניקא; ארמס p, ארימס Nt. 35. Hippocrates איפוקרס p, איפוקרט Nt. Hispanus 247 [2] Pr. VI, 5? Humain [für Honein] a אוחאי, אבוחאי, b אומאין u. ארמא f. 155, lat. 56 [3] C. 3. Identisch ist Johannitius, Joannitius גואניציוס a 384, גואנסי b 154, יואניציאוס, יואניציאוס p, יוניציאוס Nt. 28, 80. Isaac, od. Is. Israelita, od. letzt. allein יצחק Nt. u. p. Isaac Heben Amaran (Amran, Maran 250b) יצחק אבן עמרם ms. Schbl. II; עמרם u. עמרם בן Nt. Israelita s. Isaac. Joannes fil. Serapion s. unter S. Judaeus היהודי überall. Mamet (?) s. Razi. Musa factor (Hall. chir. 135, in Ed. ein Wort) מוסא Nt. 57 (cf. Kanon V, II, 2 Hermes factor alcohol). Oribasius טוריבסיאות (p), טורושבאסיוס, אריבס׳, אוריאכס, אאוריב׳ Nt. Paulus 53 [2] C. 1 פאולוס p, פאבל b 153. Philagrius פילגריאוס, פילאג׳ p, Nt. Plato f. 1. [Razi] fil. Zachariae Arasi 238b, 260, 277 = fil. Z. 197, 222 [4] etc. Hamech also Ahmed für Muh.] fil. Z. 98 [3]; סאמט, מאמט בן זכריא, למך בן, מאמט מרוזי u. מאמט מן (!) רזי; אמיק בן ז u. nur בן ז Nt. 22 [2], 28, 36—7b, 44, 51, 2; רוסוס p. Rufus. Sabor u. and. Entstellungen s. VA. 37 S. 394 (Razi citirt ein Antidot. magnum oder majus u. ein mediocre), die richtige Lesart rex medicor. (auch Halber, med. I, 350) bestätigt מלך הרופאים Nt. Sabor fil. Girges rex Medorum (s. VA. l. c., Haller, chir. I, 135 aus I C. 2, s. auch II C. 28), Nt. סאבור בן גירגס (סובור) oder גינגס u. bloss בן גירגס, ist noch ein Problem. Fil. Serapion meist Joan. a בן סראפיוני, b בן שיראפיוא, Nt. יואנס בן שיראפיוני u. בן סרפיני, בן סרפיאנו, Schbl. בן סיראפיון, p. בן סראפיאני. Zeid (Fabr. p. 452) vielleicht für abu Zeid (Serap. sen. VII, 17 f. 81 [4]) = Honein? fil. Zezar = ibn al Djezzar (VA. 37 S. 366), auch Ebengezar (VA. 42 S. 74 n. 21) = Avenzoar (!) I § 12 f. 40 [4] posse, a בן גיזאר, בן גיזאר, גיגאר, זיגאר, b גאזיר, (אבי) בן גזיר, זוהר 154b, Nt. אמיט, אמק p, u. bloss בן זיגאר, אבנגאר p; einen Teil der Stellen habe ich im arab. אעתמאד u. bei Constantin identificiren können; hingegen scheinen die Citate aus *Hamech* (s. oben) zweifelhaft. — Das Verzeichn. der Ed. nennt auch Fenon (daher Fabr. 159), wo? für פתיון *Pethion*? s. Index Os. S. 130; ZDMG. XXXIV, 497; Razi, Antid. lib. Div. C. 35 f. 83 [3] Ed. 1498 Fenon, hebr. Mn. f. 151 nicht genannt; Deutsch. Arch. f. Gesch. d. Med. I, 450. — פילימון p § 83 ist Philagrius?

51. (27 [481]) Razi *ad Almansor*, Tr. IV, C. 43 f. 94b, Uebers. Schemtob, Mn. 280 f 46, Var, aus b, Fi. 44 f, 37: בחלאים המתדבקים (משמירת החלאים העוברים מזה לזה). ראוי לברוח מכל הארצות אשר יפול בהן אלטואעין ואמתית (!הארץ שהיה [sic] מקולקלת ממיר [ממות?] ויש בה מנפה טוב לברוח ממנה — lat. Terra in qua *antrax* et pestilentia — ואם היה בבית או במחנה ישב במקומות עליונים או למעלה מן הרוח (ואם לא יכול לברוח ויהיה שם מעמדו יעמוד במקום גבוה מן העיר והרוח שעובר על ההולה יברח); l. quam si quis fugere non potuerit et fuerit mansio vel *exercitus*. — C. 32 (letztes) אמר ראזי שתעיין באיזה דבר יכלה ימיו ומהות עצמו כשנבדל לבדו ואם יתעסק שכלו בחקירת ספרי בחינת הרופא b ; הרופאים והטבעים והיתה תכונתו כשנתבודד העיין [בעיון?] בהם הרבה צריך שיחשב באיזה ענין יהיה הרופא ומעשיו אשר עשה בזמן שעבר ובדברים (?) כשמחשב בעת עמדו לבדו ואם אורך חייו היה עם הרופאים ועם בעלי זאת המלאכה ואם נתן לבו בספרים ולהניח העסקים האחרים ואם למד בעת שהיה עומד יחידי. — Ende IV גם שראה אותה פעמים רבות ישכחה ותלך לה ולא יכירה או אינו מכיר תמונת החולה קודם שיראהו יניחהו בעבור שאינו מכירו b ; ולא יעבור על אותם הדברים שאמרו כלל; die letzten 6 Worte auch nicht im Lat. — Ende VIII nach Mich. 51 בדמיון הרכבת הסמים המשלשלים ושיעוריהם יקח מכל

אחד ממה שירצה ההרכבה מהם הלקיחה השלמה ואח״כ יקח מכל ההרכבה אם היו ארבעה סמים הרביע ואם היו חמשה החומש כמו שאנחנו אם נמנה שנחבר רפואה מאשקמוניאה ואלובי ואנריק ונדים (so) ויקח מן האלובי שלשה דרהם ומן הנידים חצי דרהם ומאשקמוניא שני שלישי דר׳ ומאנריק דר׳ ושליש, אח״כ מן הכל דר׳ ורביע כל זה משקל א׳ כיל לא אלדכל (so) ומי שיקשה עליו לקחת הבשול יקח מן הגרגרים והמרקחות אשר מדרכו להוציא הליחיות אשר יוציאה הבשול ההוא. לתקן חבור הרפואות המש׳ מכל בשם שצריך לחבר עם b (Opp. u. Fi. f. 81) רפואה אחרת קח לשיעור אחד ביחד להשלחה (?) אחת יספיק ואח״כ כל מה שירוקח יהיה מרוקח מד׳ עשבים וקח הרובע, ואם תקח החמישית החומש כשהענין [אם?] תרצה לשלשל יותר מאשק׳ ואלוי וקולוקינטידא ששית דר׳ אנאר׳ (כשתרצה לחבר קח לאלואי נ׳ דר׳ קולוק׳ חצי דר׳ אשקמ׳ ששית דר׳ אנאר׳ דר׳) ואח״כ כשצריך קח מאלו מחוברים דר׳ וארבעה (!) מאחד, ואם לשום אדם קשה תצטרך לתת דיקוציאוני (decoccione) לשתות קח הפילולי והריקוחים שמנקים הדברים שרצית לנקות.

Arab. תרכיב אלאדויה אלמסהלה יונד מן כל דוא ממא יראד אלתרכיב מנה שרבה כאמלה תם יונד מן אלמרכב אן כאנת ארבעה ארבעה ואן כאנת כמסה כמסה כאנא ארדנא אן נולף מן סקמוניא וצבר ונאריקון ושחם אלחנטל סק׳ ודרהמא דראהים צבר ונצף דרהם שחם אלחנטל ודאנקין תלתה דר׳ נאריקון תם אכלנא מן אלנמיע דר׳ ורבעא ומתי כאן יעסר עליה אלמטבוך פליסקי מן אלחב פאנא קד אוצינא ווצפנא פי מואצע כתירה חבובא ומעלונאת תנוב ען אלמטבוך פיסקי מנהא מא כאן מן שאנה אנראנ אלנלט אלדי יהרכה [יכרנה l. ?] דלך אלמטבוך אן שא אללה. — Bisher war Fi. mehr paraphrastisch. — IX 1. Wn. mit Var. aus Urb. 50 (Schemtob) המאמר הט׳ . . מדבר ברפואת כל החליים המתחדשים באדם מכף רגליו ועד קדקדו פרק א׳ ברפואת כאב הראש וכאב חצי הראש הנקרא אלשקיקא (nicht in U.); (מיקרניא), U. (?) . . . המ׳ הט׳ במיחוש הראש והצל, ein radirtes Wort, vielleicht . . . וחצי? dann שער. Wn. אם יהיו עמהם (כשיהיה עם אלה שני החליים) אדמימות ומרוח (ומתיחה) וכובד בפנים והעינים וחמימות המשוש (כמשוש) וגודל הדפק שצריך שמקיו בגיד בראש [הראשי?] הנקרא אלקיפל (להקיז החולה בזרוע מן הגיד הנק׳ אלקיפאל) והצד (והוא גיד (1מן הצד) אשר בו הכאב יותר (יותר רב) ואחר זה יקח מי ורדים ושמן ורדים (כך לקחת מינורד sic) וחומץ יין יכה אותם (0) ויערבם היטב ויקרר הכלי (ולטרפם! ער התעבותם ולצננם) על השלג וישים על הראש (ולתתם על ראשו) וירתיך הבשר והיין ויאכילו הפירות המולידים האדומה וידקדק במאכל עם ירקות הקרים והפירות הקרים (ולהזהירו מן היין ומן הבשר ולהאכילו מנזיד עדשים ומן התבשיל והירקות). — Dass. 2 Fi. f. 61 מאמר חלק ט׳ מרפואות התחלואים וממקרים הפנימיים מן הראש עד הרגל. מציפאליקא . . . והציפאליקא ויש אומרים מגרניא. כשהאודם תפשט בעין ובפנים ותרגיש הנגיעה חמה והכובד גדול (!) טוב להקיז מווריד ציפיליקא (so) מצד שיש הכאב וכשהכאב רודף הרבה אחרי כן עם מי וורד וחומץ קח וביחד ערב ונענע עד שיתערב וקרר אותו בשלג ושים בראשו.

3. Mn 296 f. 1b המ׳ הט׳ מס׳ המנצורי לראזי והוא שנים ותשעים שערים והוא בחלאים המתחפשים באדם מקדקדו ועד רגלו ורפואתם. א׳ בכאב הראש והסרק. כשיהיו עם אלו השנים אדמימות ומשיכה וגבחת בפנים והעינים וחום במשוש וגודל הדפק הקיו הקיפאל הוא עורק הראש (so) אשר בזרוע מן הצד וכו׳ ואח״כ יקח מי ורדים ושמן ורד וחומץ מן מעורב בטוב עד שיתערב ויתאחד ויתקרר על השלג וישם על הראש. Lat. C. 1 de cephalica et emigranea. Quando rubedo et tensio et gravedo in facie et oculis cum *istis* affuerit et tactus calidus sentitur et pulsus fuerit magnus ex cephalica facienda est phlebotomia etc. Ende (von 1 besitze ich keine Abschrift).

2. nach Fi. 44 f. 72, 45 f. 110, Var. aus St. 31, = Opp. 1137 f. 90b. zu Gerard K 95 מכאב האברים (ה)נודעים כאשר הכאב (יקרה לאדם) ביד או ברגל

[1]) Die beiden Wörter scheinen falsch u. corrigirt.

(שאל את) החולה אם בא לו ממכה (מחמת מכה) או (אם) נפל (עליו) שום דבר עליו או (אם) שכב עליו הרבה או (אם) בא משום סבה (בא מסבה) פנימית (!) ואם יבא (בא) מסבה חיצונית ממקום הכואב חשוב (הכאב תחשוב) אם הוא אדום מכל (בכל) גופו או (ואם) לאו רפאהו כפושטימא [בפושט' F 45] חמה, (כמו פושטוחומ'!) ואם האבר לא (אין) אדום אך (אבל תמיד יהיה חשוך) המים חמים (0 השלך) עליו (ומשח אותו בשמן דונג) ושמן דונג [מדונג F 45] משחהו ועשה כך עד שירפא (וכן תעשה עד שיתרפא) ואם המקום נראה נפוח ותרגיש הנגיעה (נגיעתו) קרה חבך המקום תמיד ומים שבושל (יבושל) שמשוק (סמסוקי) וקמומילא ואשטיקאדוש מבושל (ואסטיקאדס) השלך עליו ממקום גבוה ומשה המקום משמן ציטרו (מן כיירי וציטרון) ומאכליו לדקדק וירגיל רוב יגיעה ויזיע במרחץ ואם לא יספיק שלשל בטנו מדברים שמנרשים ליחות. ואם נגיעת האברים תרגיש חבך (המקום) ומשה (ומשחהו) עם שמן סמסוקי (שנסוקו) ושמן אבק (בין) פושר וכדומה אליו (לאלו). ואם לא יספיק במשיחות (המשיחות) שאמרנו בשער הפרלסיאה רפא (משה) אותו. — Fi. erscheint hier sehr defect.

3. Mn. 296 f. 177 שער ברפואת הכאב המתחדש באברים הנגלים כשיתחדש הכאב בי' א' בר' תשאל הח' אם קורה בו בתחלת הענין או ישן עליו שינה ארוכה או אם יש לו סבה מחוץ ואם לא תהיה לו סבה מחוץ תביט במקום הכואב אם הוא יותר אדום משאר הגוף ואם היה כן ראהו ברפואת המורסא החמה, ואם לא היה האבר התאדם אבל הוא כאש ויבש הטבילהו במים חמים ומרח אותו בשמן ושעוה מותכת עד שישקוט הכאב, ואם היה המקום כלו נשמן והוא עם זה קר במשוש הרבה מרח וחפף אותו במים חמים שנתבשל בו קאמומילא ומנדראנה ואשטיקאדוש ארביק ומרח אותו בשמן הברכומי ודקדק ההנהגה [regimen] וירבה ההתעמלות והזיעה במרחץ ואם לא יספיק זה שלשלהו במה שיוציא הליחות. ואם יהיה האבר קר המשוש חפף אותו אח"כ תמרח אותו בשמן קושט וזאג ברי פושר והאלבים והדומה להם ואם לא יספיק זה עשה המריחות הנזכרות בשער הפלג.

Lat: . . ex percussione ei hoc accidit aut aliquid super ipsum membrum *cecidit* aut si super diu *jacuit* aut sic contigit ex causa *extrinseca* . . et aqua calida in qua *sansucus* etiam sticados arabicus . . ab alto ut diximus oleo de *cheiri citrino* inungendus.

X. K. 36a (Schemtob, nach Uri 419) mit Varr. aus b (Opp. f. 106b u. Fi. 44 f. 80b) שער ל"ו להנהיג הקמים מחולי. מי שיקום מחולי חר ישמור שלא ישוב למזון של בריאים, אמנם עם אותם שהיה מורגל (מרגיל F.) בעת שהיה חולה ימזוג עצמו או עם מעט יותר חזקים ואח"כ (ואחרים Opp.!) מעט מעט ישוב למאכל (למאכלים של) הבריאים וישמר מן המרחץ ומן הניגעה ומן (F. 0) התעורה ומן המשגל (היקיצה מהמ') ומן היין וישמור שלא יסבל (צמא ולא) רעב ולא צמא ושלא יבא לשלשול ושלא (ולא) יחשב הרבה ולא יעמוד תחת השמש (ne sub sole incedat, וישב במקומות מחוממים) ויותר אם יקומו מהקאים חדים בלא גבול (הקץ) פי תדביר אלנאקר. ינבני אן יחמי (ואכל) הדברים המחממים ישמרו Arab. מן כרג מן אלחמיאת האדה מן אלרגוע אלי אלאגדיה אלתי יתגדא בהא אלאצחא ויקתצר בה עלי מא כאן ינתדי פי חאל מרצה או מא הו אקוא מנה קלילא תם ידרג אלי תנאול אגדיה אלאצחא קלילא קלילא ויחדר מן אלחמאם ואלתעב ואלסהר ואלגמאע ואלשראב ומצאברה אלגוע ואלעטש ואלהמום אלנפסיה ואלתעריק ללשמם ואלמראקד אלחארה וגמיע מא יסכן אלברן.

52. (731 [508]) Razi, *Antid. l. divis.* zum Index nach Mn. 245, in Klammer Mose Tibb. nach Mich. 51, dann arab. und lateinisch; das wiederkehrende Wort [ברפואת] בחלאי oder ב', arab. פי u. אדויה, lat. Medicinae, ist weggelassen.

1 בנתק [בקוים] אלשער [והשחרו ולבנו והאדימו] השער, tincturae capill. 2 ביקפת [מא יבקין] u. 3 מא יסדר אלשער — השער ורפואת הקרחת?, ad alopitiam. 3 furfures. 4 חמטים saffati od. sahfati. 5 נרב הרטוב והיבש, 5, 6 scabies humida, sicca. 14 כאב הראש, כאב falsch] 14 melanc. 16, 17 מלאנקוניא [13 מלקוניאה חצי הר'. 17 sodam u. emigran. 33 גניחות ונפח הקיבה (f. 118 b ist es nach

ליציאת הצר . . רקיקים); fehlt im Index, s. jedoch f. 150 bis. 33 ist med. nasi. 34 נדנוד הלב [37 השעול], 34 tussis asmatis et seniei. 42 היציאה (?) שווה (f. 120, 121 die Reihenfolge wie im Lat., aber im Index 37, 40, 41 dann 38, 39, 42), (36) cordis, 46 הכבד (37) hepatis, 48 הטחול (38) splenis. 49 (ה)דרוקן (39) colicae. 52 גרידת המעים (40) solutionis ventris. 53 השתן (41) urinarum. 58 (von da an Umstellung) טחורים [61 desgl.], (50) בואסיר (44) menstr. et hoemorr. 63 החלב (42) lactis. 64 שכבת זרע (43) spermatis. 65 נקרס החם u. ff. nämlich 66 נקרס הקר וניד הנשה 67, 68 desgl., 67 קשרי הפרקים], הפרקים ar. 58 אלנקרס und ערק אלנסא – (45) podagra — 68 חבוש השברים ar. 59 אלנבר (46) algebra. 69 אלחצא ועסו אלבול וסלסה [אחוי חתימה 70] להוריד הנדה ar. 60 במסירים 72. בהתקשות הלידה 71. סדקות פי הטבעת 70 (44) menstr. et hoemorr. ar. 61 אלדוד ואלחיזות (lat. 24 serp. et lambric.?). 62 אלסכטאן. 73 כאב הטחורי; במס' כ' הרחם

B. Arabische Bezeichnungen (ungefähr 60) von Krankheiten und Heilmitteln, hier alphabetisch geordnet. Der Uebersetzer erwähnt öfter (f. 114 115 126 b 127 auch 152) Varianten aus ספר אחר, wohl einem anderen Exempl. des Originals; er erläutert manchmal und bezeichnet einige Zusätze mit אמר המעתיק. Die Vocalisation, manchmal falsch, habe ich nicht wiedergegeben.

f. 114, ביציאות הנעשות אוראם בערבי (אונטאמינט Rand) מחמת בלגם אניגרון הזרניך תעשה כשיאריך הסחג 125, (excoriatio) אניגרון לבעלי הברסאם ויתעפש הוא כאב עם גרידת המעים וידמה לאדם כאילו יש במעים וכו' 128. ארטיא .מושקאדא s. אקאקיא 133 b. אצפר הנרי (cerussa). אספידאג d. i. צרושה 114 s. בלגם .צריף s. unter .אוראם ברנומסך 112 s. .אניגרון (so) נדרי בריאוניש 110 b, 111. גואריש אלכזר elect. alcanzi s. Endn. 50. גנדבא דוסתר בלעז 113b. נרב 115 b hier für *algarab*. דיאביטש זה החולי שישתין האדם וכו', et dicitur quod est *nomen viri*(!) et dicitur quod est nomen exuberationis etc., scheint irrtümliche Wiederholung mit falscher Emendation. דורג Vogel 131 b. רס' הנחק זחיר ואומר (so) לו עוסר (tenasmon) והוא יש אדם 190 b. הנק' דא אלתעלב רוצה לפנות ולא יוכל וכו' יכאב כפי הטבעת כאב גדול ויקום פעמים רבים וכמדומה לו שהוא שלשול חוק וכו'; fast dasselbe 126 b, 127 b. זרניך s. .אניגרון ילפת (Klystier) 128. הוטפרא (l. טִפְרָה, ungula, Augenkrankheit) 115b. בערבי חזאז .אלחקנא s. כאפור ובלעז קנפורי .ליאוש (canf. für camphore) 123. רקיקי ככב 119 b; der Uebersetzer weiss nicht, woher der Namen komme, lat. 83 c trocisci *stellae*, las also כוכב .יחום [?יוחים] s. טראתית .לחיה אלתים והוא טראתית 128b. רקיקים לליאוש .152 מין שאומר' לו לחמי 129 b, המין הלחמי פי' שהוא כבשר עב בלשון יון, וכמדומה לי שהוא מין הדרוקן והוא שאמרתי עליו שפירושו אליחום 119b. נרנרי הנגיהות הנקראים רפים ובערבי לינה .אלוחים?] מפני סבנתו וקשיו וחזקו מושקאדא .113 עוות הפנים והפה בערבי לקוה .121 רקיקי לך בלעז לכה ואקאקיא לעז אישפינא גינטיקא והוא רשינה ואינדריצה (?) ונעך (ונעף?) 111 b. מעגון מפרה פירוש משמה הלב 126 b. וצנדל וסעד והוא גינסא מורישטיקא ליעוט הנקרא המרפק 128 b. מרדסנג והוא אלמרתך 127, pulveris . . gluten 85b. בקרירות הראש בערבי אלנזלה ונזילת החוטם (Rand כמו קאדיראי Catarrh) 114. סוף כמדומה פירוש סבל גידים אדומים ערוגים על העין עבים וראלים (sebel) 115b. הסחג (excoriatio) הוא כאב עם גרידת המעים וידמה (galia) 126 b. לי שהוא גליא ליורידת השתן טף .128 לאדם כאילו יש במעים הקרובים לפי הטבעת כמו קוצים טף בלא שריפה ונשיכה בערבי סלם אלבול 129b (ad distillationem urinae). ליעוט ושלשול 109 b. הטטים בערבי סעפה 126 b. סעד .121 סנדרום בלעז נראשא (lat. C. 40: pulvis etc.) 126 b. עם הגניהות בערבי סופוף [ספוף] ולומ' (so) בלעז כפות הסרו . . אמר המעתיק על הסרו כמדומה כי שאומרים לו בלעז אסיפרישטי (cypressi f. 84 [3]) 124. עוסר [l. עֻסֶר difficultas] s. .וחיר תמהון בערבי פאליג

126b. צנדל 126. הבטנים הלחים ואומרים להם בערבי פוסתק [פסתק] 113 b. [פאלנ]
124. הדרוקן בערבי קולנג 114. צריף (alumen) 112 b. צעתר הוא אזוב
127. וכמדומה לי שאומר לקנים בערבי קצב אלחול 126 b. קשטאניאש ובערבי קסטל
הנפה שאומרים לו (helenium) 121 b. ראסין בלעז אלא (אלה 126 l. ראסן
ר מ ד 120. נמרו 119, falsch רוב [ר ב] ובלעז נארו (asmate 83 b). 119 ר ב ו
קלורית אדומה בערבי שיאף 113. הרעש ובערבי אלרעשה (obtalmia) 115 b.
(collirium C. 28) 114 b. באב חצי הראש ובערבי שאקיקא [שקיקה] 112 b.

53. (731 [509]) Razi, *Autid. l. div.* Anf. Mn. 245 f. 108: אמר אבובכר כבר זכרנו הלאים הנעשים באנשים ובנשים והרפואות הצריכים להם בס׳ הפירוש הגדול המפורסם בח׳ הרס׳ והוא הנק׳ אלחוי (so) פירוש מגלה הסתרים (!) ובספר אחר שחברתי והוא קטון מן החאוי וקראתיו אלמנצורי וחלקתיהו לעשרה חלקים וחברתיו למלך אלמנצור בן אחמד בן ישמאעיל (so) מלך כוריאסין (so) וקראתיו על שמו וגם בס׳ שחברתי לעלי בן עיסי בן אלנראח לפי שהלך באכסניא והוא הנקרא אלדיספור (so) וגם בס׳ הרפואות של מלכים הנקרא כתיב [כתאב] אלטיב אלמלוכי שחברתי לעלי והסוריאן (!) בן חניאן (so) מלך טיברסתימן (so) וגם בס׳ אלאקטאב [אלאקטאב l. (יוהוא ספר גדול שחיברתיהו בפירוש רחב בחכמת הרפואות והטבעים שכללתי בח׳ הפילוסופיאה כדי להעיר לב מבקש החכמות ולעזרו עליה כדי שימצא תועלת ושמא הענין אינו שלם כל כך לפי שהמקצר בענין אינו משיג תכליתו וזכרתי הענין שהוצרך בכלל מעשה הרפואות שזכרנו בנקדם (so) שם השערים הצריכים אליהם. Ich ergänze die letzten Zeilen aus a: ובביאור רחב היתה כוונתו במלאכת הרפואות וידיעת הטבעים ומה שהוצרכתי אליו מח׳ הפילוסופיאה זולת מה שנזכר מספרנו כי היתה כונת המבקש למקום המחלוקת (!) ואם היתה הכונה בלתי מושגת כי הקצור מונע מן ההשגה וזכרנו בספרנו זה מה שכוונו אליו בו מקבוץ הרס׳ אשר הקדמנו זכרם במה שקדם משמות השערים.

Lat. Jam quidem perveniens ad expositionem resolutionis egritud. qui sunt a summitate capitis etc. in libro nostro magno in arte medic. qui *interpretatur* alaugui et in lib. nostro qui est minor isto *contentus iu eo* (!) *secundum tertium* qui est Almansor quem *posui tructt.* et feci ipsum regi Almansori domino Coraseni a cujus nomine etc. et lib. nostro edito de *virtutibus* (s. S. 732) quem feci ad Heli et in lib. *atybal muluchi* quem feci ad dominum *trabesteni* et in lib. *Polorum* qui est liber major.

Arabisch, ms. Bl. 350 Oct. f. 151 b קאל אבובכר פאמא דכר אלעלל וסאיר אלאמראץ סקד אתינא עלי שרחהא מן אלחרק (?) מן אלקדם וסאיר אלאמראץ ומא יחתאג אלטביב ואלמתטבב אליה פי כתאבנא אלמבסוט אלכביר פי צנאעה אלטב והו אלמתרגם באלחאוי ופי כתאבנא אלדי הו דון הדה אלכתאב ואקתצרת מנה עלי אלתלת והו אלמתרגם באלמנצורי אלדי נעלתה עשרה מקאלאת ואללפתה לאמיר מנצור מן (so!) אסחק בן אסמעיל (so) צאחב כראסן ואשהרת אלכתאב באסמה ופי כתאבנא אלמתרגם באלדסא כבד ואלחכא אלדי אללפתה לעלי בן עיסי בן אלנראח למא כתרת אספ״ה. ופי כתאב אלטב אלמלוכי אלדי אלפתה לעלי בן הסאן צאחב טברסתאן ופי כתאב אלאקטאב [די לוש פילוש Rand] והו אכבר כתאב אללפתה באוסע שרח בסטאנה פי צנאעה אלטב ומערפה אלטבאיע ומא אסתודעתה [שהיה התעוררות למבקש Rand] מן עלום אלפלספה דון מא נדארה (?) מן כתאבנא אד כאן תנביה אלטאלב עלי מוצע אלפאידה ואן כאן אלנרץ גיר מדרך לאן אלתקציר מאנע מן אלאדראך בדארנא פי כתאבנא הדא מא הל קצדנא מן נואמע אלאדוית אלתי קדמנא ד׳כרהא פי מא תקדם מן תסמיה אלאדואב ואלערץ מנה. קאל אי דוא לם אד׳כרה פי כתאבי הדא פלילתמס פי אקראבדין מן חנין בן אסחק פהאלך יצב.

54. (733 [519c]) ibn Ridhwan, Krankheitsnamen. Die hebr. Ziffer bedeutet das Kapitel. ד׳ השיער יחסר בנבחת ובדא אלתעלב ובדא אלחיה.

---

[1]) הקטנים bei Nb. 2132, im ms. הקטבים, hingegen das sinnlose היותר גדולים im ms.

י״ה הסעפה היא טלפא עלה מסוג המורסות. כי אלחצאף חטטים יתילדו ממרירות אדומה. כ״א אלשרי הם חטטים יקראו צמחי לילה. כ״ב אלכלף רושם חשוך נוטה אל השחרות. כ״ג אלושם רשמים יתחדשו משריטת העור. כ״ד אלנמש רשמים קטנים שחורים. כ״ה אלכרש דברים נוטים אל לובן אינם רחבות מן הנקרות. כ״ו אלכלא הם גרגרים קטנים מס״ג אלנשא. כ״ז עדשים רשמים שחורים. ל״ב אלוצא דומה לצרעת. ל״ג אלבנך אדם הפנים עמו חטטים על הרוב. ל״ד הגדמות הוא השתנות עור הגוף אל המורסות הסרטניות. מ׳ היבלות מה שיקרא מסמר והוא כל יבלת הפוכה אל תוך הגוף. מ״א אלגד אלחצבה אלגדרי הם חטטים חדים ויצאו בעור. מ״ב אלנמלה חטטים נתכים בעור או כלים ומהם שיפשטוהו (?) וגרו אל הפנים. מ״ג האודם ממנו שיקרא נתך והוא אשר יתחיל ממקום מהעור ומהם שיקראו אוכלים והוא אשר עמו חכוך ועכול בעור ומהם שיקראו כמו כן רוחניי והם אשר עמו (!) חטטים קטנים כשעור גרגרי הרוחן. מ״ו האש הפרסי. מ״ה החטטים הבלגמיים. ס״ד אלזאם הוא גלאיי (so) הוא צמח הם תחת הצפורן. ס״ה אלנמאמיל ר״ל פולורייגש מורסים חמות יצאו בשטח הגוף. ס״ו העורק המריני.

55. (738 [548]). Jehuda Natan. „Bongodas" s. S. 306 A. 294 u. S. 339. — גזע יש״י HB. 123. — Jehuda ist nicht der Grossvater des Isak, Vf.'s der Concordanz (Zz. Gg. IV, 203, ges. Schr. III, 190, daher Carm. France 96 und aus ihm Graetz VIII, 160, dagegen HB. XI, 141; dennoch Gross, Mtschr. 1880 S. 169. 170, 173). — Gg. V, 122 (Carm. p. 95, unbeachtet in Rabb. 689) vermutet in Jehuda den Vater des Salomo b. Salomo aus Beziers (cf. Sal. aus Beziers Gg. j. VI, 131, Friedländer Essays 234 ?). — Jehuda b. Sal. N. bei Carm. s. S. 683 A. 118, wo l. § 338. Sal. Bongodas b. Sal. b. Jeh. de Lunel in Narbonne bei Zz. z. G. 478 l. Samuel; s. Add. z. CB. 2682; cf. Rabb. 689 n. 97; Graetz VIII, 418 betrachtet בונגואה als Fehler! In den Vorr. zu Gazzali (S. 735) u. Wafid (Lttb. VIII 191) heisst der Onkel נתן בן אדוני וזקני שלמיה; in letzterer (Lttb. S. 190) fehlt vor Kalon., Sohn des Grossvaters Jehuda, ein Wort. — Jeh. N. Provinciale bei Alkabiz s. CB. Add. p. CXXIX, Mag. VIII, 115, Cat. Halberst. n. 11, S. 142. — Bongodas N. Crescas, in Jehuda's סור הסודות citirt, ist wohl der Vater des Don Crescas Bong. N. in Arles 1387 (Zz. Ges. Schr. III, 189; Gross l. c. 410); Crescas N. b. Isak (1460) s. oben S. 618 A. 168.

56. Zahrawi (741 [561]) Mn. 247 (f. 135, diakr. Punkte fehlen): מקאלה ינבני אן יסתעד בהא קבל צלאה [אצלאה ?] אלאדויה. למא גמעת הדא אלכתאב עשים אלפאידה אלתי סמיתה בכתאב אלתצריף פי אלאדויה אלמרכבה ואכמלת גמיע מקאלתה [מקאלאתה l.] עלי חסב מרגובה וגדת פי כתיר מן נסך אדויתה (so) אדויה ינבני אן יסתעד קבל אלחאגה אליהא מתל אלעצאראת ואחרק [ואחראק] אלאדויה וגמלהא ותרכיבהא ומערפה אלגייד (so) מנהא מן אלדי ומא אשבה דלך ראית [fehlt] אנמע פי הדה אלמקאלה גמע מא יחתאג אליה מן דלך ורטבת [ורתבת l.] אלמקאלה עלי תלתה כאב. אלכאב אלאול פי תדביר [1] אלאחגאר אלמעדניה כאצה מן נסלהא [2] ואחראקהא ותרכיבהא [3] באלמרקשיטה ואלואג ואלקלקנת ואלקלקטאר ואלשבוב ואלאמלג (!) [4] ואלרצאץ אלחדיד ואלנחסאן [5] ואלאתמד ואלאקליטיה וגמל אלתותיה ואלנורה ותסעיד אלכם (so) ואלורניך ואדויה אלקטנה ועמל אלמא אלחאר [6] וצנעה אלוגנפור ואתקל [ואתקאל l.] דלך כלה [7] ווגוה אלחכמה פיה [8]. אלכאב אלתאני פי תדביר אלעקאקיר אלנבתיה ועמל עצארתהא ואסתגראג לעאבתהא ותקשור אלחבוב (f. 135 b) ואסתגראג אללבוב יגסל אלזית ותדביר דראדיהא וחבק אלכל ואכד דרדיה ועמל כלאל ענצל ותקטיר [9] ושי בצרה ותקטיר [9] מא אלכאפור ועמל אלנשאשתג [נשאסתג pers.] [10] מן אלחנטה ואלשיר ואלכרסנה וקלי אלבזור ואחרק [ואחראק l.] [11] אלמרגאן ואלכהרבא ואצלאח אלאדויה אלמסהלה [12] כאלסקמוניא ושחם [13] אלחנטל ואלתרבד ואלמזריון ואלכלאדר ואלשברם [14] ואגנאסהא ומערפה אוקאת גמע אלחשיש אלטאיבה ללאדכר ואחכאם אלכארהא מן אלאצול ואלבזור ואלפקאח ואלאדהאן ותעפין אלאדהאן [16] וכלמא שאבה דלך. אלכאב אלתאלת פי תדביר אלאדויה אלחיואניא [אל—ה l.]. כאחראק אלאצדאף [17] אלקרץ ואלאטלאף ואלחואפר ואלעטאם וקשור [18] אלכין ואחראק

אלאפאעי [19] ואלחשות ואלארנב ואלעקארב ואלכטאטיף ואנד דמא מן אלחיואן[20] ותבין אלסמאנ ותרכיב אבואל אלצביאן וצנאעה גרא אלגליד [21] ואנד אלמראראת ותנפיקיא [l. תנפיף] ואכחאל ומערפה אלניר [22] מן הדה כלה ואלדי וניר דלך ממא שאבההא ולא קוה אלא באללה. — פמן אלבאב אלאול צפה נמל (f. 136) אלמרדאסנג [23] והו אלמרתך ואתראקה ומערפה אלנאייד (so) מנה מן אלדרם. אנאם אלמרתך כתירה לאן מנה מא ינעמל מן אלרוצאץ (so) ומנה מא ינעמל מן אלפצה [24] ומנה מאלינה אסור לין אלדהב והדה אלצנף הוא (so) אלמערוף ענד נא באלדהב והו אפצלה אלך.

Latein. [1] praeparatione; [2] *et* de ablutione; [3] confectione; [4] l. אלמלח, species aluminum et sp. salis; [5] alcohol et scoria argenti et scoria auri . . thuriae [l. thutiae] . . et sublimatione argenti vivi et arsenici . . petratis in psilotris; [6] medic. acutarum, also אלחאד; [7] praeparatione. [8] declaratione scientiae juvamentorum; [9] destillatione; [10] amyli; [11] nur de ablutione; [12] operatione med. *acutarum* laxat.; [13] fehlt; [14] scebram i. esula; [15] floribus; [16] fehlt; [17] conchilium et ostracorum; [18] adustione corticum; [19] *setae* et de adustione *sastam* (so) i. scorpionum et cancrorum (also סרטן) et thriorum [theriarum] et leporum et vespertil. et hirundinum; [20] animal. viventibus! [21] gluten ex coriis; [22] l. אלניר quae sunt bona, et quae non bona ex eis; das Folg. fehlt; [23] nur lithargyrii. [24] argenti et quidam ex auro . . et quidam aurei. ms. צהב für דהב.

Ende P. I (f. 146. lat. 232[2]) צפה נסל כבה אלחדיד. ינבני אן יסתעמל באן ינסל קבל אן ישוי [1] כמא ינסל אלאקאקיא ואלמרקשיתא סוא כפיה ברדאת אלצהב [2] (so) ואלפצה אלמסתעמלין פי אדוית [אדויאת l.] אלקלב מן אלשילתא והוא (so) אלמסך [3] תאנד [4] מן אלדהב אלמעוני או אלתבר אלכאלץ פתחרכה (so) [פתתרכה l.] פי עצארה ממלוה במא ערב עלי חנאר צלב לא יתחלל מן נרמה שי פלא יזאל יחרכה פי נוע אלדי פי נצארה (עצארתה?) חתי יכסב פי אספל אלמא מא תריד פתתרכה סאעה ותחרק אלמא ענה ותנסלה מרתין או תלתה תם תנפפה ותרפעה אלוקת האנתך אליה מצנע באלפצה איצי (איצא) סוא ואן שית ברדתה כמברד מן פולאד (so) נקיק אלמחק ברפק חתי תברד מנה.

Lat. [1] assetur et post *etiam obluatur sicut diximus in climea*; [2] Modus (!) limaturae auri etc.; [3] sicut chliae, Rand: seliche; [4] accipe de auro bono et puro frustum et habeas coram te parapsidem cum aqua munda dulci, et habeas pannum de lino asperum mundum, cuius unum caput teneas in manu tua, aliud stet mistum fundo parapsidis in aqua. Tunc frica aurum in panno semper madefaciendo pannum cum aqua, et limatura descendet in fundum vasis subtilis. Fac ergo tandiu quod limetur de auro illo, quantum volueris, deinde dimitte per horam, et projice aquam cum facilitate, et ablue ter et sicca, et serva. Eodem modo fac de argento. Et sunt qui limant lima subtili, et sic utuntur.

57. (746 [590]) Zahrawi Anf. Schemtob mit Var. aus Meschullam: פרק בגדר הרפואה [M. 295 הרפוי!] אמר הפילוסי נדר (החכם תכלית כונת) הרפואה היא שמירת (החקירה לשמור) הבריאות על (אל) הבריאים והשיבה אל (ולהחזירה על) החולים כפי היכולת (כחם ובריאותם אשר היתה להם קודם מחלתם). פרק בחלוקת הרפואה. הרפואה (והרפואה nur) נחלקת לבי חלקים חכמה (לחכמה) ומלאכה והחכמה תחלק (נחלקת) לני חלקים ידיעה בדברים (ידיעת הכחות) הטבעיים וידיעה בסבות וידיעה באותות (והבית ידיעת הכוחות? והני ידיעת הפעולות), והדברים (והכחות) הטבעיים נחלקים לי (לו) חלקים והם השרשים [Mn. השנות] והמזגים (היסודות הפשוטים והמורכבים) והליחות [והחלטים] והכחות והאברים והפעולות (beide 0) והרוחות. — פרק בשרשים. כבר בא בהרבה מקומות מדברי הרופאים היסודות והשרשים רצוני [לומר Mn.] בהם ענינים עוברים [קצרים Rand] מבואר הקצור [המעבר Mn.] א"כ היכוד הוא דבר בלתי השרש [הצורך הקצור Mn. Rand] (dafür) ובעבור כי העולם השפל והברואים כלם מכ"ח מדברים ובלתי מדברים והצמחים והמתכות נבראו מהיסודות נבאר תחלה ענינם ותכונתם. אמר אפלטון היסוד הפשוט הוא החמר וכו'). — Bei Schemtob kommt Plato erst nach 10 Zeilen, hingegen folgt zuerst: אמר יצחק הישראלי כי הפילוסוף נדר היסוד ברבים מספריו, ob Einschiebung?

58. (756 [10]) Isak Israeli, Diaet,

59. (758, [259]) Desselben über Urin und Stellen aus dem Buche der Fieber,

60. (786 [157]) Bernard de Gordon, verschied. Uebersetzungen — kommen in Mtschr. 1893.

61. (797 [210]) Gerard *in nonum Almansoris.* Ich ergänze zunächst die Tabelle in HB. VIII, 81, — vorab bemerkend, dass Gerard unter IV 37—41 zählt, also um 1 mehr als Alm., aber unter VIII 58—62 (Alm. 57—60), daher IX 63—68 (61—6), X 69-71 (67—9), — aus Leon in Mn. 101 (von 113—121 falsch gebunden) u. Fi. 44: II f. 71 (15 Kapp.), f. 94, III 91b, 116, IV 96, 121b, V 99b, 126b, VI 102, 129b, VII 108b, 138, VIII 111b, 142, IX 126, 150b, X 128b (K. 7—9), XI 134b (K. 10—13), 174, XII 174 (K. 13—35, im Index 2 mal 16), 199b—216. — Von Abigedor's Uebers. in mss. Mn. 296 u. Mort. (Mt.) gebe ich die von A. u. E. abweichenden Kapitelzahlen an. II f. 63 u. Mt.: 15—30; III f. 82 u. Mt.: 31—36; IV f. 86b wie A., Mt. 37—41 wie Ger.; V f. 90b: 41—3, Mt. 42—5; VI f. 93: 44—52, Mt. 46-53 (fehlt Ger. 54 [Alm. 53]; Ger. 48 ist als 107 nachgetragen); VII 59b: 53—4, Mt. 54—5; VIII 103: 55—9, Mt. 56—60; IX 109: 60—5, Mt. 61—6 u. 99 = Ger. 68 app. canin.; X 119b: 66—8 (= E), Mt. 67—71, aber 68—70 sind Text Alm.; XI 125: 69-91 (72 Text), Mt. 72-77, wovon 72, 74, 76 Text. XII 141: 72—93 (73 Text). — Alm. 73 u. ff. bietet die grösste Abweichung, wie sich aus folgender Tabelle ergiebt, worin I Alm. (Razi), II Gerard, III Mn. 374, IV Mn. 101, V Fischl 40, sämmtlich Leon, VI Fischl (Lotze 1862), VII Steinschn. 31, VIII Fischl 44, IX Mn. 296, X Mortara, sämmtlich Abigedor. Die 1. Ziffer bedeutet Kap., die darunterstehende die Blattzahl.

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
73	77-8	1	13 bis	14	88	72	80	72	85
		144, 194	144	187b	111b			141	
74	79	2	14	15		73	81	73	86
		145	146	190	112b			143	
75	80	3	15	16		74	82	74	**98**
			147b	191b	122			145b	
76	81	5	16	17	( )	75	83	75	90
		200b	149	192b				147	
77	82	4	17	18	**89**	76	84	76	87
		199	149b	193	114			148	
78	83	0	18	19	**90**	77	85	77	88
			151	194	115b			150	
79	84		19	20		78	86	78	**106**
			152	195				151	
80	85		20	21	( )	79	87	79	**94**
			153	196	120b			152b	
81	86		21	22	81	80	88	81	78
			156	198b	105b			156	
82	87		22	1	82	82	89	82	79
			157	199b	106			158b	
83	88		23	2	0	81	90	81	**100**
			158b					157	
84	89		24	3	83	83	91	83	80
			161b	203b	109			163	
85	90		25	4	85	85	92	84	81
			162	204	110			168b	
86	91		26	5	84	84	93	85	82
			162b	204b	109			164	
87	92		27	6	87	86	94	86	84
			163	205	110b			165	
88	93		28	7	86	87	95	87	83
			164	205b	110			167	
89	94		29	8		88	96	88	**89**
			164b	206	116			168	
90	95		30	9, 10		89	97	89	91, 101-4
			166b	208, 210	118			170	

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
91	96		31	11		90	98	90	92
			169b	211	120			175	
92	97		32	12		**92**	99	91	93
			170	211	126b			175b	
93	98		33	13		93	100	92	95
			170b	211b	123			176	
94	99		34	14		94	101	92(!)	96
			171	212	123			177	
95	100		35	15		95	102	93	97
			171b	212b	124				

Zu den Bemerkungen über die ersten Abteilungen HB. VIII, 91 wäre aus anderen mss. Vieles zu bemerken; ich beschränke mich auf die Berichtigung, dass de ulceribus oris in I K. 45 de cola, נגעי הפה הנק' אלקלע in Fi. 40 f. 118b.

Zu den einzelnen Rubriken bemerke ich: II (Ger.) K. 41 de fetore oris, ohne Text, hat weder I noch eine der Uebersetz. K. 61 bei Leon 3 u. 4, Abigedor in VIII f. 123 K. 59 u. 60. K. 72 u. 78 sind die Texte (60, 73) mitgezählt, wie ausdrücklich zur Stelle bemerkt wird. K. 76 de tenasmone ist in I noch K. 72. — III endet f. 200b. — V f. 199b חלק ששי! mit neuer Kapitelzahl. — VI f. 115b hört die Kapitelzahl auf; 123b steht II, 99 vor 98. — VII, 92 ist beim Zählen 91 übersprungen. VIII enthält unter 41, 45 Texte; hingegen sind 44 u. 53 ausgefallen, daher 54—58 = I; 59 u. 60 = I, 59; K 64, 65 = I, 63; K. 69 Text u. Comm.; 70, 72, 74, 78 sind Texte = I, 68—72, daher 79 = I, 72; als Memorialwort der Kapp. zuletzt צבר. — X, 98 ff. sind nachträglich, wie Jemand zu 99 u. einigen anderen bemerkte, hinzugefügt. 98, 99, 100 sind II, 80, 68, 82; K. 101 ff. sind Doubletten von früheren; 107 = II, 48; 108 über varioli 7 Seiten.

Ueberschriften von K. 73 ff. bei Leon nach IV mit Varr. aus V in Klammern und bei Abigedor, wenn abweichend, hinter Gedankenstrich, nach IX mit Varr. aus VIII u. X in Klammern; das Wort רפואת, oft in X, ist weggelassen. Die Kapitelzahl ist hier aus II angegeben.

73 בקושי ההשתנה — ברפואת עוצר השתן [בנזקי הנרת השתן די דיפיקולטאטי מינינדי]. 74 באבן הכליות והמקוה — ברפואת [חולי] האבן [בחציץ די לפידיבוס]. 75 במורסות הכליות והמקוה — במ' המתחדשת בכל'. 76 בשריפת השתן. 77 בהשתנות הדם והמוגלא. 78 באותם שאינם יכולין לעצור השתן — רפואת הנרת השתן. 79 בתולעים ובנחשים הנולדים בבטן — בת' המתחדשים בשתן ובבטן. 80 בטחורים ובנאצורים [ובסדקים] בשתן — רפ' הטחורים. 81 ביציאת השת והאם — בליטת השת והפתח עורקיו. 82 בהעצר דם הנדות — העצרת [הפסקת] וכו'. 83 בהגרת הנדות ר"ל להגיר הנדות — הפסקת דם הנ' מהגרת. 84 בסדקים [בסדיקות] והבקועים הנעשים ברחמי הנשים — הסדקי' והנגעים המתחדשים בהם. 85 במורסא אשר תתהוה ברחם — במ' המתחדש וכר'. 86 בשחינים וסרטנים ברחם — בנגעי הרחם והס'. 87 במחנק הרחם — החנק [מחנק]. 88 ברחיים (!) האם — החולי הנק' רחיים. 89 בבקיעה בנפח הנק' אירניאה (hernia) בבליטה והבקיעה. 90 בפידאגרא וסיאטיקא [10 בסיאטיקא ביחוד] — ברפואת הנקרס וגיד הנשה וכאב הפרקים. 91 בגבנינות הנק' גילבושיטאט [Gibbos.!] והוא גוף בלעז [בלעז גיף] — הגבנות. 92 בדליות הנקראים ווארקאש (varices) — בדליות. 93 בחולי הפיל הנק' אלופיציאה [היא אליפאנסיאה] — חולי הפיל. 94 בשחיני הכליות — בהתנגע קצה השדרה. 95 בכאבי הקצוות — בכאב המתחדש באיברים הנגלים.

Citate Gerard's alphabetisch geordnet, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, zunächst Leon nach Mn. 101 (schlecht), 374, Fi. 40; Abigedor nach mehreren mss.; die 1. Ziffer bedeutet Kap. bei Gerard (der mir bei späterer Benutzung der Uebersetz. nicht mehr zu Gebote stand), die 2. Ziffer Blattzahl. Die Namensentstellungen sind Copistenfehler und sind teilweise übergangen.

Ali s. Hali. Aristoteles Metaph. u. Physik, schon im Prooem. Averroës, Colliget, Prooem. u. sonst, כליאת (CL. 287) od. כוליט, auch Avicenna, „Canon tr. 2 C. 4“ 2, 18[3] quaestio, יתבאר מדברי אבן סינא ספר ד' (!) אופן ב' (וג"כ) וגם פרק u. Lücke; Ab. הסמים הנפרדי' ובן סינא בס', de viribus cordis 4, 21[4], falsche Auflösung, de virtutibus 13, 32[3] l. Z., אב"ם בספר סמים לביים, nicht Ab. Arnaldus

de Villnova (audivi quod) 14, 35 [1] ושמעתי כי מאי׳ ארנבט דוי׳ נוכח (od. החכם ארנב); Ab. והרופא המעולה ארנבט וכו׳; 85, 79b et est experimentum mag. וזה סגולת, nicht Ab. — Ms. Fi. 40 f. 173b gegen Ende 9 וזכור אני כי בזאת העלה כשהייתי רבר ברפואה כי הייתי מרפא וכו׳ ומקרה קרה כי הגיע שם חכם אחד רופא זקן נקרא באגליר (baccalaur) המלאכה ואמר בכלל כי הח׳ מאישטרי ארנב דוילא נובא היה מצוה לפעלי זה החולי; Ab. nur ואני זכור כי פעם הייתי מתעסק ברפואות ואחד מזקני המלאכה למדני שאצוה אותו (!) Galen, z. B. de interioribus 7, 23a, החליים הפנימיים, auch K. 1 מלאכה קטנה; de ingenio sanitatis Prooem. etc. ס׳ התחבולת; Ende 5 תחבולת הבריאות; de crisibus 1, 15 בחראן, auch ס׳ הפסקים K. 11. Geraldus super viatico (experim. de pomo) וזהו סגולת גיראבט המבאר ויאתיק (והה׳ ויאתיק!) מזה התפוח (HB. VIII, 93; VA. 40 S. 86, Bd. 42 S. 106); [1]) ms. Fi. 40 K. 9 f. 17a וזהו התועלת והעזר האחרון מהשקוי כפי דעות החכם נואן אבי מישוי וכו׳ והוא סדור הח׳ גיראבט על ביאור הויאתיק והוא צידת הדרכים התרופה האחרונה בזה החולי לפי דברי Ab. nur; או כן והיא תרופה סדרה הח׳ גורדו תקח מין בן מסואי זכרו גירבאד בבי׳ לס׳ צידת הדר׳ Gordonius 1, 14d, 17c, K. 4, 21b sec. Gord. et *viaticum* sunt duo ad cognosundum si talis sit vivus sive mortuus, שלפי זה אמר בעל צידת הדרכים [בס׳ א׳] וממנו למדו הח׳ גורדו שאותות הכרת החיים והמות בזה ולפי דעת גורדו ובעל צידת הדר׳ הנה לך שחי אותות להכחין אם הוא חי; Ab. החולי הם שתים; K. 4, 22 [2]; K. 11, 30c viat. et G. אשר שמום אב״ם וגורדו ובעל צ׳ הד׳ או מת; Ab. גורדו בהקדמת הידיעה כי בעלי הנזילה Fol. 84 Anf. K. 14 כי כן צווהו לעשות הח׳ גורדו; nicht Ab. Hali [Ali ibn Ridhwan] tertio tegni Ende 7, 25 [3] כמו שכתב זה] כפי עלי בשלישי מס׳ המלאכה הקטנה, nicht Ab.; Ende 13, 34 [3] nur et in tegni venereorum (!) [עאלי בג׳ ממל׳ קט׳] עלי וכו׳ באמרו (so) הגידים וכו׳; nicht Ab. Isaac (Is. Israeli) in diaet. universal. 2, 18 [7] יצחק במסעדים הכוללים, Fi. f. 85 יצחק, und 11, 30 [1], nicht Ab.; s. auch unten Viaticus. Jan. s. Simon. Jesus, die Citate bedürften eines weiteren Ausgreifens als mir hier gestattet ist, da dieser Name, aus älteren Quellen stammend, = arab. *Isa*, verschiedene Personen bezeichnet (s. die Citate in VA. 124 S. 102); hier käme der bekannte Oculist Isa b. Ali in Betracht, Schüler Honein's (= Johannitius), der ebenfalls Verschiedenes über Oculistik schrieb; die Citate im Continens bedürfen noch der Sichtung; ein Werk in ms. CL. 1377 fehlt bei Wst. Die Citate sind: collirium Jesu in illius magri (so) et vocatur . . . et bene dixit Jesu 15, 37 [3] והוא [נקרא] קילור גואניש מפני [שהח׳] גואן [שיואן] חברו ונקרא בשם אחר תאר קילור אחר חברו Ab.; קילור לבן . . . כפי דעת גואן . . . והנה צדק [הח׳] גואניש [בדבריו] חנין בן יצחק ונקר׳ קילור לבן; Nichts über die Abweichung von Razi, nur dass es ohne Sarcocolla sei, welches R. hinzunimmt. Et ponit ille (!) Johannitius in lib. suo de passionibus oculorum 15, 37b כמו [הח׳] גואניסי בספרו בחולי [בס׳ חוליי] כפי הח׳ ישוע [וישותו!] בספרו העינים; nicht Ab. Secundum Jesum in lib. etc. 22, 41 [3], חבר בחליי העינים; nicht Ab. — Johannes de Sancto Amando, super antidot. 1, 15 [1] יואן דישנטמנט בספרו על האינטיטוארי, oder גואן די שאנט אמאנס, od. דישנטמאן u. besser האנטיטוארי; Ab. יואן דשנטמן בביאורו לס׳ אנט׳, od. גואן דסנט מאן; K. 3, 20 [4] Ab. יואן די שנטמנט [דשנט אמאן] בספרו בזה [בנה על] בס׳ ניקולא[ב] הנק׳ אנטידוטארי; K. 13, 33 [3] unten יואן דשן דשנ טמן [דשנטמן] בביאורו לס׳ האנטיטוטארי [האינטו טאריה!] בס׳ מיואן דשואנשמן Ab.; מאן [והנה בי וגואן! דשנטמאן] [Mesue, s. CL. 286] sec. Joa. heben in suis universalibus [גואן אבי מאסויה] בספרו הכללי כפי דברי זאן אבי מאסויה [גואן אבי משואי] לפי בן משואי בראשון מספריו בדברים הכוללים; Joh. eben mes. 2, 18 [4] יואן אבן מאסויה, od. משואי, Fi. גואן אבמי שואי! Jo. hebenmesue primo suor. univers. C. 29 יואן כי [בן] גואן בראש ספרו מכלליו od. משאואי בראש ספריו מכלליו; nicht Ab.; in suo antidotario 69, 65 [3] בספרו על האנטידוטארי od. בס׳ האנטיטוטארי; nicht Ab., wie zu 74, 70 [2] unten, wo bei Leon dieselbe Abwechslung in Entstellungen. Nicolaus, et recte jacet (so) hic recepta sicut in antidot. Nicholai 1, 15 [1] והנה תמצא הרקוח מאלו הגרגרים עם גרגרי קוגיאש אשר ל׳ כתובים [מסודרים פה כמו שתמצאם] באנטיטוארי ניקולאב, in Fi. f. סדרם הח׳ ראזי עצמו ותמצאם באנטיט׳ אשר חברו בסוף ספרו (die Pill. chochiae im Antid. lib. divis. C. 17, f. 81 [4] Ed. 1497). Bei Ab. K. 11 Fi. f. 99 זה נקרא גירא פיגרא גליאנס ותואר התרכבה תמצא באינטוניריאו!, nicht bei Leon Fi. f. 69b; ferner Leon Fi. K. 13 f. 80b חניח ניקולב בס׳ הרקוח של; Ab. Fi. f. 104 זכרו שקולאו (!) בספריו Porphyr, s. HB. VIII, 93. Razi, in Almanz. 11, 30, lib. divis., *experimentorum*[2]) und antidot. im Prooem. 13c בס׳ החלוף וס׳ הסגלות וס׳ הרקוחים; lib. divis. auch K. 1 u. 7, 25 [3], ס׳ החלוף; Ab. nur f. 34b [והחלוק] [החלוק והחלוף; Synon. 15, 37 [3] בסינונימאש; nicht Ab.; aber in den gedr. Synon. Rasis f. 106 [3] ed. 1495: sief i. e.

---

[1]) „de Solo" (in Lit. der Synon. zu Pagel's Mondev. S. 584 Z. 2) ist ein lapsus calami.

[2]) Oben S. 248 u. A. [15] 25; Ger. ist wohl das älteste Zeugnis?

trociscus parvus de *quibuslibet* rebus ad oculos! Die Stelle: Sed illa quae ponit rasis sunt magis *appropriata*, quia multa probavit, et illa quae invenit majoris efficatie posuit, bei Leon (nicht Ab.) אמנם מה שכתב הח׳ ראוי בכל ספריו מרפואות [בכח] בחכמה ועניינים רבים כזה [נסה] והתמיד הוא יותר אמתי ויותר נכון כי נתעלה בזה כל ימיו [ימי חייו] ומה שהעיד עליו האמת נופל עליו [נמצא בו] בלי ספק והצעות בא [בו] בפלא [כפלא]. Serapion, Fi. K. 1 f. 17 שרפיון aus גלינן, nicht in der Ed.; auch so (od. שיראפיו) in der Frage Ende K. 6 aus dem Rand eines anderen Exemplars; 15 f. 37 [1. 2] über Ophthalmie; Leon hat zuerst אבן רשד, dann שראפיון, od· שירפיון, od. שיראפיון, Ab. nur שירפיאן, Fi. סראפיאוס. [Simon] in *synoninis* Jan. (d. h. Januensis) 20, 40 [4], Mn. f. 86 u. Fi. II, 6 f. 104b nur בסינונימאש, B. 97b בס׳ אבן משואי, also falsche Deutung von Jan.; Ab. שימון ניטוביש בספרו ספר הסיני, Fi. f. 110b שימון יינוביסי בספר[ו] ספר הישטאמיש! Ich habe aber das Citat bei Simon nicht gefunden (Lit. der Syn. S. 587); cf. II, 6 (Fi. f. 104b) ובהעתקה אחרת תמצא בריאם Viaticus (so), in libro u. dgl., gewöhnlich והוא מלת יין מבושל כמו שנראה בסינונימש z. B. K. 1; Ab. macht ihn zum Vf. des Recepts; 13, 34 [3] ut dicit כמו שאומר ויאטיק, Fi. כמו בעל צידה, bei Ab. nur die Sache; II, 1 Fi. f. 85 והבט כבר זכר זה גאלינוס 15 K. Ab. Fi. 128b; נא וראה הויאטיק איך ביאר אותו הפרק מאבוקרט ואפוקרט במאמר ו׳ מס׳ הפרקים Fi. f. 196. — Anonym. IX, 20 כפי הויאתיק עוד אמר המשורר מי שיאהב הצפרדע K. 13 f. 83b, יתבאר זה מדברי המשורר כאשר יזול אל החזה הוא קטרוש gegen Anf. 14 f 84b. — Titel wie ס׳ הנפש וס׳ החוש והמוחש (Aristot. oder Averroës, Frage K. 2) habe ich nicht weiter notirt.

62. (805) Io. Jacobi, nach ms. Mn. 286, Varr. nach Mn. 27 in Paranthese: ס׳ הנסיונות ברפואות (ס׳ נקרא סוד המלאכה) נכתב למלך קארלוס מלך צרפת ע״י גואן נאקמי הרופא הועתק ע״י יהודה בן שלמה בשנת ה׳ אלפים מאה וי״ב ליצירה(!) (זה הס׳ כולל בקיצור כל הרפואות משער הראש עד פריסת הרגל והוא מעולה מאד). פרטיקה מאי יואן נקמי (0). אמר המחבר צוותי (צויתי) מאת האדון קרלוש מלך צרפת יר״ה שהיום (אשר היום) מאיר באומה הנוצרית בתוך שאר המלכים שאחבר כלל אחד קצר ומועיל ברפואה בהיות נמנע מאדם להיות לו קבוץ הספרים ברפואה מבל המחברים (החכמים) גם לנושאי מארץ לארץ ואני גואן נקמי (נקמא) החרש והמסנר מבלל הרופאים שבמושפשלייר (אשר במונטפשליר) ועבד המלך הנאמן רציתי להיות סר למשמעתו וכמעתיק קצת מדברי ב״ם (אבן סינא) ומהראזי ומאלסכנדר (ומהאלכסנדר) את זה חברתי וקראתיו (וקראתי) סוד המלאכה ובתוכו כמעט (שאומר) שלא חקרתי שום דבר בכל מאמצי כחי כ״א בקצור וממלאכת הרפואה בחרתי העקר והשרש לבדו ולא הלכתי אחר הב״ם בחלוקת הספרים אך אחר דרך האֶירוֹפַגוּיש בס׳ הפשיאונארי (האירופאגוש בס׳ הפישאונדא! s. unten) לפעמים כמעתיק מלה במלה לפעמים כמחסר ולפעמים כמוסיף הענינים המועילים והיותר מנוסים שבמלאכה (מוסכם שבמלאכת הרופא השנתים) וזה הכלל הקטן לו׳ חלקים או ספרים חלוקים חלקתיו.

I. Krankheiten des Kopfes, II f. 20 (21) vom Kopfe bis הטרפשא, III f. 41b (38b) von da bis zur שיאטיקא היא גיד הנשה, IV f. 54b (60) von da bis zu den Füssen, V f. 57b (66) vieler Glieder zusammen, oder getrennt, VI f. 67b (80) aller Glieder: Fieber. I hat 3 Doctrinen, 1 Kopfschmerz, genannt שודא und Krankh. (עלות) der innern Sinne; 2. Augen und and. Sinne; 3. להאה הנק׳ אובולא u. benachbarte Teile; I K. 1. Soda, 2. סבוב בהראש הנק׳ אשקוטומיא ובירמיגו, 3. אנאלמציאה מלאנכוניאה, 6. מאניאה, 7. ואפילימציאה וקטאלמציאה, 4. אינקובוש, משקרה, 5. ברס אם הוא פרינשין, 8. ליטארגיאה, 9. אפופלקשיאה (in ms. 27 falsch 8—10 für und בחשק הנק׳ אירואוש 7—9 gezählt).

Die Einteilung f. 76—8 ergiebt in Buch I, Limmud 2. 4 כללים zu 10, 6, 7 u. 4 Kapp.; L 3 4 K.; — II 2 L. zu 6 u. 20 K; — III 6 L. zu 2, 7, 3, 6, 4, 4 K.; — IV 5 K. — V 4 L. zu 3, 2, 5, 7 K. — VI 2 L. zu 10 u. 9 K. — L 1 behandelt die Fieber: א׳ בקדחות בכלל, ב׳ ימים גבוליים, ג׳ איפימרה, ד׳ קד׳ חדות, ה׳ קבשון, ו׳ שלישית, ז׳ קוטידיאנה, ח׳ רביעית, ט׳ אירריטיקאש, י׳ דברית השתן 9, אותות L 2 K. 1 העצר.

Anf. פרק א׳ חוליי (חליי) הראש שבשם מקרה יקראו הם כאב הראש, וזה הכאב יוכל לכלול כל הראש או חציו או חלק קטן ממנו הראשון יאמר לו שפאליאה והאחר אימיגראניאה והשלישי יאמר לו אירוטופיאה והראשון שהוא כאב יכללהו אפשר שיתולד בשתוף תן [להם]. — Ende (in ms. 27 fehlt das Eingeklammerte)

לשתות ממיץ שורש אירֵיאוש וכו׳ [וזה מה שיכלול זה הספר] על צד הקצור [בכאן] כי אין (אינו) נאות לכלל (על הכלל) הקצר לפרט כל מה שאפשר שיפול בו הדרשה [ולכן אשים תכלית לדברי שעליו ישתבח שבחים בלתי בעל (!) תכלית האל הנאדר העליון] והנה (אך) חברתי זה הכלל (הכי הקצר) למען יהיה [לי] למנוס בעת הזקנה שהיא אם השכחה כמו שזכר [גאלינום] בס׳ המשפטים בשם (החכם) אפלטון ולמען יתעננו הרוצים ללמוד מכלי היותם שלמים עדין במלאכה.

Der Vf. bemerkt oft, dass er kurz sein müsse; die Krankheitsnamen sind teils arabische und daneben oft die lateinischen. Der Namen Gariopontus ist consequent in אירופאנוש (Eropagos!) entstellt; der Passionarius heisst IV, 1 f. 54 b דיאסנדיאורום (60 b דיסקינידיורום!), VI, 1, 1 f. 68 b (81 b) wird nicht dieser Titel, sondern בפרק הפרינישין angegeben.

Zum Citate aus Maimonides — f. 21 b nur הר״ם, in Mn. 27 f. 5 החכם רבי (רבינו) משה זכרונו לברכה והיונים אומרים כי החולי הנקרא אינטואפינו (אינטיאופרין) הוא מין אחד מאניאה ואלו מאד יתגרו [ויכעסו] בתכיפות ויתנועעו תנועת (ה)ידים ו(ה)רגלים וידלנו בעת מרוצתם עד (בעבור) כי בתוך האונים ידומה להם שישמעו קולות שבם יתעננו (מצד) כי מהחום (מהחוש) הפנימי יצא משפט מעוקל ולא מהאזן ולא מהנשמע אליה ובפתע יקחו חרב ויכו (את) עצמם או (את) אחרים ואלו יש אנשים שיקראום פרוקאשיריש כמו שיקרה בצרפת בעת הדבר וכשיראה איש זה לאדם אחר מוכן [מוכה l.] בחולי זה יתנועעו והעלולים יסובבו ואלו הם דומים לשיתנועעו (לאשר יתני׳) בסבוב ביום חג (בחגת) יוחנן המטביל (המטבאל!) כמו שנראה זה בפרסום.

63. (808) Lanfranc, Practica, in Cod. Mn. 8 beg. Doctr. 2 f. 391, 3 f. 394 b, Tr. II f. 413 (271 f. 29), III f. 436 b (C. 6 endet f. 413); Mn. 271 IV f. 128, V f. 141. Anf. (s. Anm. 238) כלל מה שנרצה לחקרו אמנם נחקור אותו על אחד משלשה צדדים אם מצד שמו אם מצד פעולתו ואם מצד נדרו האמתי העצמותי לו המורה על מהותו [1] והנה על שלשה אלה הצדדים נוכל לחקור מלאכת היד אם מצד ביאור שמה כי הוא אמנם יגזר (יגוור) ממלאכה ומיד [2] כי תכליתה ותועלתה אמנם ישלמו [3] בפעלת (מפעלת) היד.

[1]) per veram essientiae eius diffin. et ipsius essentiam demonstrantem. — [2] dicitur a *cyros graece* quod est manus et *gyos* quod est operatio unde cyr. i. operatio manualis eo quod finis etc. (ebenso Mondeville p. 62, u. s. oben S. 827 A. 346). — [3] persistat. — Bald darauf ואב״ס אמר כי ידיעת השם המונח על lat. nicht Avic. und notitia nominis imposita; זרות הדבר extremitas. — D. 2 K. 1 Avic. vero qui in dictis *pro me* (!) physicis laboravit, Galeni sequens opinionem cassat omnino Averrois dictionem; lies tempore magno; ואמנם אב״ס לפי שטרח זמן רב בענין המאמרים הטבעיים ולהמשכו אחר סברת גאל׳ הנה יחלוק על סברת בן רשד אולם א״ס אשר טרח זמן ארוך בעד הרפואה Mn. 8 f. 391 b, ויסתור אותו ואמר במאמרים הפילוספיים (!) הנמשך דעת (!) גאל׳ מפיל מכל מאמר אבן רשד הוא אמנם אמר; V, 3, 3 f. 208 b Demoycus, f. 148 richtig דימוקריטוש; Serapion f. 149 משכליאון; f. 209 [4] Gulielmi de Someris לרופא נוצרי ממקום שימיראש.

Epilog f. 160 ובאמצעות המשיחה וכו׳ בעזרת האל ית׳ אשר ממנו לא יפלא כל דבר. והנה קרה לי זה כמה (so) שהעתקתי עיוני ויצאתי ממקומי מעיר מילאן בחברת אחד הסתאים (!) אשר נטרד משם והתגלגלתי אל מקום קרוב לרודאש (1 ושם נדרשתי לבקשת קצת חבירי וחברתי ספר קטן במלאכה הזאת ואחר כן יצאתי משם ונסעתי אל עיר ההוללה פאריש עיר הומיה קריה עליזה ונמצאתי לשאלת אביר הרופאים גואן דפשאנט (so) ולשאלת רופאים אחרים ונכבדים משם אשר בקשוני שאשים בפיהם ואכתוב בספר מה שהייתי קורא להם מטענות מלאכת היד ונסיונותי ואופן השתמשותי בו וזה לתועלת הכלל ולזכרון מתמיד ונתפתיתי להשלים רצונם (f. 161) עם הרגישי בחסרון ידיעתי כי בטחתי בישועת

[1]) Lugdunum supra Rodanum.

האל ועזרתו יתי כאשר התניתי בראשית ספר זה וחנעתי אל התכלית הנכסף והשלמתיו בשנת אלף ושתי מאות ותשעים ושש לחשבון הנוצרים.

Die Bezeichnung der Mittel (ohne S. 784) ist V, 7 mascul., 4 המדביקות, unter 5 מצמיחות הבשר, consolid. מקבצת שפתי המכה 6 canteriz., המאכלות והכוות mollific. (umzustellen). 7 המרככות

64. (912 [59]) Mose ibn Esra (f. 41) über Josef ibn Sahl: ומן אשהר תלאמיד בן גיאת פי הדא בל מן אפראד אלאנדלס אבו עמר אבן סהל שריף אלאצל ראגח אלעקל בליג אלנטם עאלם באלפקה (f. 41 b) ומן אהל אלביאן וצדק אללסאן כקול אלאול חיאה אלמרוה אלצדק וחיאה אלעלם אלביאן ומן עדם פצילה אלצדק פקד פנע באכרם אכלאקה נמע שערה בין טרפי אלנואלה ואלחלאוה ואלקוה ואלטלאקה ירי פידוי וילחט פי חפט מדח פאברע ירתי פאפנע והנא פאונע לם ימלך שהותה פי אלהנא בל אטלק ענאנה מא שא ואכתרה פי אלטיפה אלמסתורה אלמנתחמה עלי אלכלאם אלמסתקסמה פי זמרה אהל אלנטאם אצחק אלנאם בוצה (?) שאנהא ואטרבהם בביאן בהתאנהה ולו רפע קדרה ען דלך כאן אשבה במכאנה אמא אן לכל אמר ומא אנתאר לנפסה פימא לא יכלבה פקד קאל מן ראי בהדא אלראי אלשר יצרה מא יעגו ענה אלביר. והו רחמה אללה כאן באתמה פצלא אלשיוך אלמתקדם דכרהם (f. 42) פי אוחשה אלדניא מן בערהם ויא טלאמהא לפקדהם. פקר קיל מות אלצאלחין צלאחא להם ופסאדא ללעאלם. וקד תקדם סלפנא בקול דלך מות הצדיקים טוב להם ורע לעולם. ותופי הדא אלרגל בקרטבה סנה תתפ"ג.

REGISTER.

I. Hebr. Titel. Artikel ה und Praepositionen sind nicht berücksichtigt, von Vokalbuchst. nur die formativen, wie קטול (nicht קיטול). Ein Schlagwort, welches zu den nachfolgenden Titeln zu ergänzen ist, eben so das auf den letzten dieser Titel hinter — folg. Wort, ist gesperrt. Homonyme Tit. sind mit שונים bezeichnet, u. zw. an erster Stelle. Ziffer bedeutet Seitenzahl, * Zusätze (hinter Vorrede).

אבן בוחן 689 אבנים לארסטו 127, 240 לפלוני 957, 963 ועיין כח האבנים
אגור 660 (696) אגרות רמב"ם 931 אגרת (מה שחסר כאן עיין בערך המלה הבאה אחר אגרת, או בערך מאמר) אנדריא 948 האסטרלאב 537 ארסטו 270
בעלי חיים 860 הגשם 565 לגשם השמימי 185 הדבקות 191, 365 דוד בן יעקב 636 ההצלחה 437 חיואן בן יקטאן 365 לחכמי מרשיליא 931 החליצה 358 הטבע 847
אלטלאסם 846 טלאסמה 862 הכדור 629 הז' כוכבים 847 הכשוף 847 לשון הזהב 41 מגלונה 965 המוסר 5, 356 (861 טעות) המוסר הכללית 354 (מנהג) חסידים 355 על מחברות ועל לקות 563 מטה עוז 354 המספקת בלחיות ובמטר 564 המעשה בלוח הנק' צפיחה 592 [חגורת] המשובצת 243 משפט 936 בסדור קריאת החכמות 294 הסודות 922, 931 בעלות המיוחסות אל האישים וכו' 565 עלים בן עליב 863 בעמוד השחר 575 הפטירה 358 בפתיחת (בהצעת) ס' ההגיון 43 בקצור המאמר במולדות 563 בשכחה 707 השכל 271 השמד 929 תחיית המתים 431 תימן 929 התשובה 943 — אדרת אליהו 36 אהלי קדר 642 אוהב נשים 110

אוירי 134 אוירים והעיירות 664 אוירים ובזמנים וכו׳ 663 אומנות נצוח 47 אוצר הדלים 817 נחמד 454 ואילך, 940 ערן גנוז 267 (ה)עניים לאלבירט 465 לחנין 711 לפיטרוס 817 — אורות האלהיות 346 אורים 451 אורים ותומים 870 אורך החיים 488 אות נפש 425 אותות 663 אותות הדפק 838 אותות העליונות 134, 135, 153 אותות השמים לא״ם 132, 140 לפלוני 906 אותיות הנח 916 אותיות הסתר והמשך 915 אותיות העניינים 914 אזהרות בלי ערב 372 אילן 527 איקונומיקאש 228 איספלונית 771 אישפיקולום 784 אישפירא 647 אישפרה 646 אל אנלוקן 654 אלכסנדר(וס) 899, 905 אלמנסור 670, 726 אלנפרנקינא 807 אלפרנאני 555 אלפרטיקא 781 אם 656 אם המלך 849 אם המציאות מקרה 168 אמאדים 965 אמונה נשאה 370 אמונה הרמה 370 אמונות והדעות [*439] אמפוריזמי 661 אמרי דעת 112 אמרי נועם 870 אנטוטארי 719 אנטיבלאמינון 650 אנטידוטאריו(ם) (שונים) 837 למסואי 719 לניקולאום 813, 815 אנטיטוטארי (לאנפראנק) 808 אסור הקבורה 657 (אסיפות) אסיפת מראות השתן 656 אף (אך) חכמתי 740 אפשרות הדבקות 191 אצטרובלין 635 אצטרלב 537 אקלידס (א—וס, א—ים) 505 אקראבדין (עיין רשימת ספרי ערב) ארבע מאמרות (שערים) 527 ארנוזה (רשי׳ ס׳ ערב) ארח חיים 746 (312) ארח סלולה 550, 625 א(ו)רך החיים (הימים) 155, 488 ארכים 522 ארנבדינה 780 ארסים 685 אש דת (בדוי) 648 אשטרולוג 636 אשל 412, 919 אשפירא 643 אשפ׳ קצור 646.

ב׳אור אבן רשד 52, אברהם אבינדור על ניראר 794 אפשרות הדבקות הקצר 197 ארנוזה 699 הגיון 68 הוריות השתן 759 הנהגת לוחות אלפונסו 624 בטוב הנמור 262 כלי רובע 607 לוחות אלפונסו 624 לוחות הפועל 616 לשון ההגיון 500 מאמר (אגרת) אלאסכנדר בשכל 195 מאמרות ומליצה 87 המבוא 473 מלות ההגיון (עיין מלות) מהמלות הזרות 420 ס׳ הנפש 148, 486 סמים לבויים 701, 702 עשיית האצטורלב 596 עשיית הכדור 553 הקאנון 687 (ועיין פרוש) — בדלח 243 בדק הבית 713 בחינת הדת 122, 277 [בחינת עולם 110] בחירה 835 בחראן 652, 655 בטול עקרי הנוצרים 462 בירנבו 966 בית אלהים 645 הזהב 41 יעקב 404 יער לבנון 489 נאמן 580, 626 — ביתן המשכילים 457 בלוטומיא 810 בלתי הטבע הנמצא 269 בן המלך והנזיר 863 בן משלי 343 בנין 939 בעלי חיים לא״ר 143, למיכאל סקוט 479 בראשית רבה 944 בריאות החיים 806 בריביאריו 670 ברית 318, 334 בתי הנפש 932 ב׳ הני והלחשים 28 בתי שלום 642.

ג׳בולי הדברים, או הגבולים והרשמים 390 גבולים לגורדון 787 לנסי בן נח 457 גורדון קצר 739 גורל 871 גורל אמת 870 גורל נכון 268, 381 גורל קדש 871 (סדר) גורלות (שונים) 867, לראב״ע (סדר) 859, לר׳ אליעזר 531, לאריסטו 272 לר״י חריזי 857 לאבו מעשר 571, לר״ם נאלינה 578, גורלות אורים ותומים 870 גורלות החול 858 גיא חזיון 531 גידוא קצר 803 גלגל 646, גלגלים 649 גן המלך 519 גן עדונים 845 גנסיאש 656, 811 גראבדין 720 גרם המעלות 762.

ד׳בוקים 572 דבור ביונות 781 דבור בתמונה החיתוכית 544 דברי חכמים וחידותם 352 הימים 421 הימים ללטינים 486 משה 771 תוכחות 273 — מוסר וצוואה 931 דודי ונכדי 464 דחיות ההטעאיות 72 דיאליטיקא 472 דיני גורלות 858 ההקוה 732,

757 ממונות 910 מקח וממכר 911 שורות הכף 872 — דינים 947 דמשק אליעזר 893 דעות הפילוסופים לש״ט 5 לנואלי 299 דעות בשכל החמרי 208 דעת עליון 196, 487 דעת בשכל החמרי 130 דפק (שונים) 838, לנאלינום 654, לטיאופילוס 833 דקדוק 915 דרושים אלהיים 320 בטבעיות ובאלהיות 178 הטבעיים 178 — דרך אמונה 90 דרכי הראיות 278 הדרכים העליונים 133 דרש (= הלצה) 43 דרשות התורה 120.

הָאם אפשר השכל . . שישביל הצורות 192 הבדל בין הישמעאלי ואלונדק 279 הבדל הנאמר במה שבין התורה והחכמה וכו׳ 276 הגדה או הספור 43 ההנדות 498 הגדת העתידות 663 הגיון לפיטרוס 472, לפלוני 500 לשמריה 499 ע״ד כוונות 300 קצר 435, 471 ופילוסופיא טבעית 474 — הויה וההפסד לא״ר 130 לעלי 488 הויות הראשונות 130 הוראת הנבוכים 362, 418 הוראת (הוראות) השתן (שונים) 840, לר״י הישראלי 758 (ועיין ערך שתן) הוריית הקורא 914 הטעאה 48, 54, 62 הין צדק 340 היקש 46, 54, 57 היקש הישר 70 היקש קצר 47 הומנה 740 הישרה 55 הכרה 935 הכרות 663 הכרחי 54, 56 הלצה 54, 62 הנהגה (במחשבת הממשלה) 187, 217, 247 הנהגה האפלטונית 220 הנהגות הגלגליות 273 הנהגת הבית 228 הבריאות לאבן זוהר 752 לנאלינום 635 ליהודה בן יעקב 757 לישראל קשלארי 779 לרמב״ם 770 הדבר 819 החדים 663 חיי האדם (בדוי) 875 החליים החדים 663 המרות 283 המלכים 464 המתבודד 39, 316 הנער הנכפה 653 הנערים (הילדים) הקטנים 728 — הספקה 855 הספקת העובדים 907 הערה לדרך הצלחת הנפש (ע״ד ההצלחה) 290 הערה מעולה 197 הערות מן הרפואה (הרפואות) 717* העתקת התורה 451 הפלת ההפלה 334 הפלת הפילוס׳ 328 הפרש בין אמונת הישמעאלים והכושיים 279 הפרש בין התורה והחכמה 277 הצלחת הנפש 200 הצלת הנפש 285 הצעה לא״ר 334 הצעה ליואן דש״מ 806 הקדמות והיסודות של ארסטו 2 הקדמת הידיעה 662 הקזה (שונים) 837, לנאלינום 652 ליוחנן 807 הקזות (למאורום) 810 הקנטה 850 הרס 322, 328 השנה 919 השנת ההשנה 920 השנחה 279, [316] השלמת הטבע והמזג 790 השמר הטבלה העגולה 967 השתדלות אלקראן 279 התחלות הנמצאות 290 ההתעצמות 130 התקבצות האחרון 737.

וַיאטיק 703 ווסת החלאים 657 ויקרא הגדול 944 וכוח על האהבה 639 וכוח והדבור 44 וכוח בין משה יהודי (בדוי) 315.

זִיבן ווייזן מאנשטרם (מיינשטרם) 893 זכוך 833 זכירה והזדכרות 468, 488 זכרון הדתות 452 וכרון החליים בכלי ההריון 835 זכרונות וההזדכרות 155 זכרנות והמחשבה 155.

חִכּוּר הגדול לאברהם זכות 616 לאלבתאני 549, לבטלמיוס 523 בחכמת העבור 599 יפה מהישועה 933 קצת מלות ההגיון 434 — חבורות והנגעים 830 החבורים 572 חגואן 712 חובות הלבבות 373 חולי הנערים 728 חוקה 384 חוקות השמים 4 חוש והמוחש לא״ר 154 לוירשור 488 חזוק הכוכבים 601 חזיון 273 חי 144 חי בן מקיץ 286 חידה 880 חידות איזופיטו 845 חידות וההשנחות 662 חיות 7 חיות ועופות 729 חיי לבבות 377 חכמה 823 הכדורית 539 כללית 272 המזרחית 364 לעשות פירלש 966 נשלמת במלאכת היד 808 — חכמות משלים 893 חכמת אלהות 140 (תאלוגיאה) 243 הנבולים 457 דניאל 905 חופר (בדוי) 643 היד 871 הכוכבים 539 הנפש 252 העתידות 872 (שער) הפרצוף

252 השרשוט 872 תכונה 539 התשבורת 289 — החלאים והמקרים 652 חליי (כאב) החיבורים 727 חלום מרדכי 966 חלוף המבטים 511 חלוק והחלוף 730 חלוקת החכמות 293 חליים ארוכים 1008 חליים והמקרים 113 חלק הכולל 748 חנוך 934 חסין השלם 745 חצים 575 חקים ומשפטים 920 חקירה 218 (ס' אחר) 629 חקירות המזרחיות 294, 308 חקנא ובקולנג (ע' רשי' ס' ל' ערב) חרוזים או חרוזות 699, 700 חרוטים 169 חשבון 558 המיתרים (בדוי) 525 — שמות בעלי המלחמה 251 חשק שלמה 404.

טבולי 832 טבע רפואות 750 טבעי המזונות 756 טגני או טיגני 734, 651, 207, 712 טוב הנמור 263, 266 טוהר הרקיע 641 טיאוריקא פלאניטארום לניראר 632 לפור-באך 640 ועין 624 טיגני (ע' טגני) טכסיסי ההרכב 673, 835 טכסיסי הרפואה 673 טעהאריקא 641 טעם (טעמי) שמות של אבני החשן 964 טעמי לוחות אלכוארזמי 572 המצוות והלוחות 626 המקרא 914 שמות של אבני החשן 964 טראטאדו דילא איספירא 647 טראטט או טרטאט 471, 473 טראקט(א)טי 320, 472 טראקטאטו מהאשפירא 643 טרוטילא 782 טרקטאט דמרשינה דגודיר אלמוניאה 835.

יאיר נתיב לאבן אלגואר 703 ליהודה שמואל עבאס 35 יגביה עוף (בדוי) 550 ידיעת עלות האברים הפנימיים (הכואבים) 655 ידיעת השתן (עין ערך שתן) יהי אור 451 יהי מאורות 942 יושר 842, 389, 713, 757, 791, 799, 810, 812, 813, 823, 831 bis, 833, 838 (שמירת הבריאות 842) יהוד מיוחס לבואיציאו 372, לנאון 378 יחיאל בן עוריאל 365 יחס וההתיחסות 528 ים קהלת 912 ימי הבחראן 655 ימים גבוליים והקדמת הידיעה 787 יסוד קבלה 291 יסודות לאוקליד 505, לארסטו 30, 234 לגאלינוס 654 ליוסף לורקי וליוסף 'ן וקאר 921 ליצחק ישראלי 391 פרוש החשן 921 התכונה 555 — יסודי האמונה 330 יער חדש 843 יער למודים 843 יצירה 314, 393 (טעות), 394 יצירת העובר 671 ישוב העולם 13 ישר 942.

כבדות והקלות 503 כבוסים לפלוני 835 כבוסי' והטהרות לניראבט 792 כדור 542 ובאצטוונא 502 המרובע 503 העולם 645 — כדור 639 כוונות הפילוס' 307 כוזרי 403 כוכבי הנבוכה 639 הכוכבים 847 כולל (כליאת) לא"ר 693 (קאנון) א"ס 680 להאי נאון 910 ליוסף 'ן וקאר 921 (מצות) לרמב"ם 927 ברפואה 673 — כחות הטבעיות 655 כל 493 כל מלאכת ההגיון 54 כלי הכדור הגופני 628 כלילה ודמנה 878 כלל (ע' ערך שתן) העולה 476 מהקדחות 799 קצר לברונו 789 לאבי אלצלת 735 קצר . . במראות השתן 841 קצר מכל הרשום בכתב 29 קצר על מנהג הקדחות 832 על שחוק האשקקי 252 — כללות מס' הארבע מאמרות 527 כללי גאלינוס 654 ההגיון 499 הלמוד (הש"ם) 922 ס' הנפש 147 השמים והעו' 126 ס' השמע 109 — כללים (לסהל) 605 ממושיקא 855 ממראה השתן 758 ממשפטי הגורלות 870 מהשרשים לשבועות 911 — כריתות 788 כתב הדעת 295 כתות הרפואה 654.

לאפידאריו 240, 964* לב מרפא 695 לבנת הספיר 78, 84 לוח . . ההקוה 837 כ"ח מחנות הלבנה 642 התחבולה 787 — לוחות אלפונסו 618 הסועל 615 (ר"מ תבון 555, ליתא) פריש 647 — לויות חן 28, 288, 542 לטוש הלבבות 1009 ליאונפרנקינא 807 לקויות 642 לקוטות על ס' מש"ה 159, 303 לקוטי גאלינוס 657 רפואות לאבר' בן משולם 842 לגבריאל בן יהודה 782, 843 — לקוטים

מטאדיאו 832 (מארכימידים, בדוי 503) מאגרת שלדין 832 מדיני מו"מ 910 לקוטין לאבו אלפרג׳ 7, 144* לשון למודים (?) 939.
מאה דבורים 527, 529, 530 מאה שערים 530 מאור ליוסף הקראי 451 לרמב"ם 922 לקראי 938 מאזני החכמה 341 המעשים 342 העיונים 340 צדק 342 — מאכלות 401 מאכלים 392 (בדוי 757) מאמץ כח 215 מאמר (מה שחסר כאן עיין בערך המלה הבאה אחר מלת מאמר) האחד והאחדות 467, אלהי 410 על אמת החכמה האלהיות 44 אצטגנינות 584 ארסים 801 באור דרוש הכולל 489 בענין הגלגלים (בדוי) 921 גן עדן 280, 700 דבר 800 דעת הקדום 182 (אודות) דרשות 907 הבדל הדבש והסוכר 750 הבדלי כחות הנפש 492 ההויה ההקשיה 492 המשלים 483 הנהגה 152 בהפכי המהלך (האנה) 130 (הל"ב) הקדמות 262 הקוה לגורדון 787 לראזי 732 הרכבת הסמים 823 חדוש העולם 320 חולי מלנכוניא 761 חלשת הראות 248, 738 חמר הראשון bis 188 (רפואת) השחורים 763 הייחוד 436 ישרצו המים 393 כדור המתנועע 503 כוונות ס' מש"ה 157 הכולל 921 כחות ותועלות האימגיני 846 כחות הנפש 484 כלי השמימי 626 לקיות 649 מדות וכו' 920 מדיני אשה 883 מה שיקרה במלאכת הרפואה 732 מהות הנפש 295 מהות השכל 199 מורה מופתים 535 מחויב המציאות 406 מעוט המשגל 722 מעשה בראשית 302 מציאות הכולל 489 המשגל 764 משפטי הכוכבים 783 הנכבד (הנבדל) להסדאי 462 לרמב"ם 764 נכבד בכולל 489 הנמצא והמציאות 491 נמשך לאגרת הפטירה 358 נפש 152 סגולות עור הנחש 806 סימני חלאים 809 סמי המות 736 עבור 599 עקרים 920 (בענין) הצורות לאבו אלקאסם 188 לטולומיאו 540 קדוש השם 929 קדחת הדבר 752 קצר בחכמה נפשית 492 רבוי הצורות 90 הרופאים 658 שכל 204/5 שכל ההיולאני 192 שכל והמושכלות (ובמושכל) 295, השלשול 677 שלמות הנפש 209 השקוי 704 תארי השתן 665 תולדת 713 תריאק 764 תחית המתים 431 תכונה לבטרוגי 551 לאבן היתם 561 תנאי ההיקש המופתי 47 תנועת הכוכבים הקיימים 593 תקון כלי צפיחה 593 תשובות שאלות 338 — מאמרות 54, 57 מאמרי הבהמות והחיות 729 מאמרים מועתקים מן הנוצרים 497=966 מאמרים מלקטים מן האיטיקה 219 מאסף 910 מאסף לכל המחנות לגאלינוס 651, 712 לר"ש אלמולי 31 מאסר 809 מבוא לר"י חריזי 421 (להגיון) פורפיר 45, 54, 57, 87 ארנבט 782 הגדול לבלינס 846 (לחכמת הרפואה) לחנין 711/2, 744 (בתכונה) לאבו מעשר 570 במלאכה 777 הנערים 797 השנים 905 תכונה [נימינום] 10, 539 התלמוד 920 — מבחן החכמה 329 מבחר הסודות העליונים 846 הפנינים 385 הרפואה 667 — מבחרים 71 מבקש 5, 38, 356 מגדל עוז (בדוי) 29 ר"מ אלמושנינו 322 מגדל ישועות (בדוי) 965 מגלה 783 מגלה הסתרים 783 מגלת בירנבו 966 הזכרון 5 סתרים 932 העופר 884 — מדבר זיף 822 מדבר קדמות 130, 426 מדוים 791 מדות לאריסטו 209, 215, 489 לגזאלי 342 (ארבע) מדות 821 מדידה 594 מדע הטבעי 306 מדקדק מהטעות 279 מדרגות 787 מדרגות הנמצאות 224, 290 מדרש החכמה 1, 4 רות 314 תלפיות 963 — מדרשות ומעשיות 933 מה שאחר הטבע (מש"ה) 157, 162 מהות החמישי 824 מהות הנפש (עיין מאמר) מהלך הכוכבים לבטלמיוס 536 לפורבך 640 (בדוי) 630 ס' המהפך הנפשות והנופים 938 מובחר מהפנינים 385 מולדות 546 מוסר(ים) לפלוני 382 (= מבחר הפנינים? 196) ליצחק קרשפין 884 דרך חידה 286 ע"פ החידה 845 הרופאים 761 —

מוסרי החכמים 352 הפילוסופים 350 מועדים 944 מופת 54, 57 מופתי כלי
ההבטה 535 מורה המורה 422 הנבוכים 415 צדק 421, 86 — מזג 655 מזגים
723 מזונות 749 מזוקק 577 מחברות איתיאל 851 מחברות המשרתים 571 מחברת
הערוך 919 מחברת התינאן 939 מחכימת פתי 456 מחלוקת הנצוח 43 מחקר 452
מיחד 346 (בדוי 316) מימות והאוירים 664 מיני הקרחות 655 מיני השתן 656
מישיר המתחילים 797 מישר 947 מכלכל מחלה 973 מכלל 672 מכלל יופי 79
מכתב לרמב"ם 770 מלא מחזיק 15, 723, 834 מלאכה (מלאכת היד) 739
מושכלת 848, 936 הנצחונית 44 קטנה לארנאלד 780 לנאלינוס 654 לאבן
רצואן 734 קצרה 475 — מלאכת היד (שונים 837), מיוחם למסואי 721,
לרוגיר 828 כלי המבטים 538 מושכלת 848, 936 מזכרת 963 מי הזהב 967
הרפואה משרורגיאה 830 הרפואות 654 — מלות ההגיון 435 מלות העניינים 914
מלחמות ה' לאברהם בן הרמב"ם 906, ליעקב בן ראובן 388 מליצה 54, 57, 91
מלך ארטוש 967 המלך והנגידים הד' 847 מלכים 849 (בטעות 787) מלמד 424
מנהג הטוב 411 מנהג הרופאים (לא מנהינ) 761 מנורה ברפואה 752 מנחם משיב
נפשי 466 מנחת יהודה 499 מנין המצוות 926 מסורת עזרא 905 מסעדים ליצחק
הישראלי 756, לרמב"ם 767 מספר החכמות 293 מעין גנים לאברהם ביבאנו 90
לשמואל בן נסים 851 מעין החכמה 868 מעלות לקונשטנטין 703, מעלת האדם 273
מעשה אומן 837 פון אלכסנדר 893 אלכסנטרום 899 אפוד 36 האצטרלב 537
ביאור 877 בראשית 937 ירושלמי 906 בכדור הגלגל 552 כלי האצטרלב 537
כלי המבטה 537 כריתות הבשר 969 פון מאן 893 נסים 933 הקמיעות 862 פון
שלמה המלך 864 שעשועים 888 — מעשיות שבתלמוד 933 מעשים לאבן אלחצאר
558 מפתח לאלישע 840, לנסים 932 לשלמה המלך 938 מפתח הזהב 938
מצוות מיוחם לארסטו 273 ליפת בן דוד 942 ליפת הלוי 942 ללוי בן יפת 945
לרמב"ם 926 לנסים 932 מצוות זמניות 212 מצוקים החרותים 430 מציאות והנמצא
263 מציאות הידיעות 870 מציאות השם 4 המצפון 850 מצרף 901, 932 מצרף
לכסף (בדוי) 58, 60 מקדמה bis 946 מקדש מעט 28 מקומות 48 מקור חיים
380 מקור חכמה (בדוי?) 140 מקור החכמה 678 מקח והממכר 910 מקין
נרדמים 775 מראה האופנים 643 מראה הרפואה לארנאלד 784 ליוסף אסתדלינה(?)
774, 784 מראות ארנאבט 784 הכוכבים 636 השתן (שונים) 840, לאפוקרט
(יוסף בן יצחק) 664 לאבן זוהר 751, ליוחנן ירחוני 668, ליצחק הישראלי 738
השתנים לאברהם בן יהודה 759, לגיררד 793 למאורום 810 (ועיין ערך שתן) —
מראים 512 מראשית הראש 738 מרה השחורה 655 מרפא הנפשות (או לנפש)
33 מרפא לעצם 460 מרקחות (שונים) 837 לניקולאוס 814, 837 בס' היושר
812 מרקחים ליצחק הישראלי 755 לאבן מסואי 721 מרקחת 835 משבית
האורות 346 משובב נתיבות 287 משובח 670 משיב נפש 884 משיבת נפש 459
משיחת העגולה 502 משכון 910 משלי אנשים חכמים 884 אירסטו 210, 892
ברכיה 958 כובסים 967 סנדבאר 887 ערב 884 הפילוסופי' 35, 351 הקדמונים
867 — משלים 958 משפטי הכוכבים לבטלמיוס 527 ליעקב (?) 869 לאבן
רגאל 580 הכוכבים עם שובל 540 המבטים 595 שבועות 911 התנאים 910
משפטים בתבונה מיוחם לבטלמיוס 570 מיוחם לגאלינוס 805 משקלת החכמה 318
325, 329, 330 משרת הרופאים 741 מתליא דסופום 844 מתנות 510 מתניתא
דבצלאל 963.

נאתרון 289 נבואת הרפואה 787 נבוכת המורים 418 נדר אלמנה 969 נוה שלום 465 נופת צופים 78 נחמת הפילוסופיא 466 בנחשוב (בנחשוך בו על בלתי) אנשיו 279 הנטיעות 140 נימוסים 849 השכליים האלהיים 847 ניקומאכיא 210 נמצא 274, 437, 771, 774 נמצאות המשתנות 290 נסיונות מיוחם לראב"ע 708, 1008 לאריסטו 272 לאבן זהר 747 לרופא קיסר פרידר' 754 נסיכים (בדוי) 387 נסים 933 נעימות 452 נפלאות 849 נפש לאהרן אלרבי 266 לא"ר 146, ליורשור 488 לגאלינוס 273 לרובידט לינק' 476, לש"ט פלקירא 18, 989 נפש השלישי 292, 294 נצוח 54, 62 נצנים 450 נקוד 916 נקיון 816 נשים 842 נתוח (למי?) 448, לגאלינוס 655 נתיב חכמה 629.

סבות 263, 265 סברות הדת 278 סגולות לאבן היתם 708, ליהודה נתן 739 למרטין 809 מובחנות 771 המרחצאות 837 העורב 850 העשבים (בדוי) 676, 836, 840 הרוזמרין 823 (835) — סגלת איפוקראט 665 איברי ב"ח 729 מלכים לאבר' אבינדור 74, 325 לאברהם בן שמעון 908 — סדור ר' סעדיה 935 סדורים 279 סדר הנהגה במדת החסידים 356 הנהגת הארם בביתו 228 ההקזה 837 הקטן 696 — סוד ליוסף כספי 92 לראזי 747 (= סור הסודות) 251 המלאכה 805 הסודות לאריסטו 251, ליהודה נתן 739, 1017 לראזי 248 לפלוני 836 העבור (בתולדה) 664, 713 הפרטיקה 805 שרשים 921 תולדות 595 — סודות לחנוך 514 דיני הגורלות 858 הזהב 853 — סימני ס' הקאנון 685 קול עורב 850 הרעמים 905 רפפות 894 — סינונימאש (שונים) 838 ועין 684, 839 סירולוניאה נואיבה 832 סירקא אצטנין (או אישטאנין או שטאנס) 739, 822 סם היים (בדוי) 700 סמים לביים 700, 1020 ספוק 907 ספור עניני הכוכבים הנבוכים 538 ספורים 965 ספר של כל הנבראים 144 ספר מחובר . . בבאור הכללים . . חיוב השבועה 211 ספרי הרומים 1008 סרפיאוני 737 סתר 813, 836 סתרי הנשים 813.

עבודת האדמה 1008 האכזרים (האיכרים) המצריים 430 הלוי 907 — עבור (בטעות) 664 ענוה 287 ענולות הרעיונות 287 ערות לישראל 403/4 עובר 13, 664 עולם הקטן 408 העופות 970 העופות התופסי' 969 עושר ליעקב בן ראובן 957 ליב"ר הקראו 941 עזר 822 אלה 804 האמונה 228 — עיון (טעות) 338 הכוכבים 624 הכוכבים המשרתים 632, 645 העקרים 566 שבעה כוכבי לכת 632 — עין כל 689 משפט הדרושים 294 הקורא 426 — עלה הרפואה (רענן?) 739, 973 עלות 263 הכחות המיוחסות אל האישים וכו' 518 והמקרים 655 עלת כל עללין 261 עמוד בשרשי הרפ' 733 עמידה 707 עמק הסידים 907 ענין הכולל 484 ענין קיה"ח 947 עפוש האויר והדבר 804 עץ הדעת 116 חיים 90 המורה 601 — עצה לגואיניריאום 800 לגינטיל 791, ליואן . . בארבא 804 למונטאנייאנא 811 לפראנציסקו 790 עצה והטבעים והתנאים 718 עצם הגלגל 183/4 עצם השמים 183 עצמים 448 עצמים העליונים 266 עקידת יצחק 214 עקר העקרים 516 עקרי המצוות 92 ערונת שם ליהודה הרופא 753 לר"מ אבן עזרא 411 עריות 942 עשבים מיוחם לארסטו 142 (657 בהוספה) לפלוני 836 עשר אותיות 458 עשרה מאמרים 113 עשרת הדברות 912 עשרת הדברים 457, 943 עתידות 872.

פאנטגני 723 פדות 440 פוקה עברים 869 פילוסופיאה המזרחית 181, 306 פיסיקא 816 פלם באור המצוות 457 פנטטה או פנדיטטי 799,* 836 פני משה 215 פנים במשפט 782 פנים לפנים 666 פניני מליצות 350, 852 פסקות 728 פסקי הלכות 922 פעלי הכפל 915 פעלים מגזרת השמות 914 פראטיקא (שונים) 837

לארנאלד 780, לנירדד די שולו 794, לפלאטיאריאום וכו׳ 821, לראזי 733, ועיין ערך פרטיקה. פראטיקה הקטנה 800 פראט׳ משירורגיאה 801 פרדם 110 פרדם החכמה 389, 394 פרונושטיקא (פ—קש) 662, 787 פרוש (מה שחסר כאן עיין בערך באור) אוקלידס 509 אפשרות הדבקות 191 ובאור כלי האצטרלב 581 הגורלות 858 כ״ה הקדמות 362 יואניציאו 714 . . ביסודות 735 ס׳ יצירה 443 הכדור 553 כלי האצטרלב 649 לוחות אלפונסו 624 לוחות חדשות 624 מאמר הנרשם באות למד 177 י״ג מדות 935 מדות הנבחרות 194 מזמור לדוד 4 מלאכה קטנה 734 מלות (עיין ערך מלות) מסכת מכות 755 מעשה בראשית 365 מעשה הכדור 644 המשנה 923 הספר החתום 665 פרשת בראשית 302 רובע הקשתותי 575 — פרח 531 אלהות 266 הרפואה 799 עד 801 הרפואות לברנרד די גורדון 785 לפלוני 801 — פרחי אלהיות 263, 266/7 פרחים 637 פרטיקה, או פרטיקי לגינטיל 791 לנואן נקמי 805 לרולנד 831 (ועיין פראטיקה) פרטיקולא 790 פרי 529 פרכוס 893 פרקי (מה שחסר כאן עיין בערך המלה הבאה אחר מלת פרקי) [משה 766] פרקים לאבוקראט 659, לאלפראבי 44, לארנאלד 780 ליוסף כספי 462 לרמב״ם 437 לראזי 728 חלוקים 292 בכולל 470 — פרשת הכסף 92 פשוטים 676 פשיאונאריו 791 פתח תקוה 930 פתרון 34, 46, 60 61 ס׳ האמונות 440 עשרת הדברים 943.

צדוק הדין 457 צוואה 931 צורות המינים 130 הצורות ומיני החיות 847 צידה לאורחים 705 צירת האורח 113 צידת (הולכי) הדרכים 704 ציור האותיות 937 צינונימאש 684 צירוגיא, או צירולוגיא(ה), או צרולושיאה (שונים) 837, לברונו 788 לגוליילמו 802 לדינו 790 לרוגיר 823, 830 צל העולם 950 צלמות העולם 951 צמח(ים) 140, 142, 674 צמחים והמקורים 143 צמוק 654 צרוף 746 צרור הכסף 93 צרי הגוף 842* (757).

קאנון (או קנון) הכולל 680 קאנון קטן 696 קבוץ מאמרים 44 קבוצי החכמה 285 קבוצים לנאלינוס 654, 656 קבוצים (של הכוכבים) 572, 637 האסכנדריים 693 קדחות לברנרט אלבירטי 774 ליצחק הישראלי 760 קדרות 602 קויטפרוקו 838 קול יהודה 404 קוליניט או קולייט 673, 800 קונדרס אלברהאן 681 קוסם (חותם?) 527 קוסם הקטן 541 קופת הרוכלים 941 קורות אלכסנדרום 905 קישטיוניש 833 קלנדאר 642 קלאריפיקאטורי 833 קמיצה 910 קצור (מה שחסר כאן עיין בשם הספר עצמו) אלמגיסטי, אלפרגאני 555/6 לא״ר 547 קי׳ מנסטי (בדוי) 525 אלפרגאני 556 לארנאלד 780 באור הבדל חלקי הנפש 492 באור הראשון 687 הגיון 56 יסוד עולם 596 מלאכת ההגיון 45 משנה תורה 927 ניקולאו 815 הפילוסופי׳ הטבעית 465 — קצורי הרפואות 798 קראבדין 719 (עיין אקראבדין בלי ערבי) קרית ארבע 776 קשוט 685, 1008 קשת ומגן 278.

ראוי להיות 694 ראיית הידים 871 ראשית הכמה 37, 356 רובע ישראל 607 רוח חן 10, 427 רוח והנפש 394 רולנדינא 830 רוע מזג מתחלף 653 רוקחים 831 רזיאל 937 רזים 514, 937 רימונדינאש 475 [רמב״ם] 629 רעיון 943 רעמים ורעשים 905/6 רעשים והרעמים 905 רפואה מעשית 807 רפואות (ישן) 680, 937 לפלוני 964 לנירדו די שולו 798 לביות 701 המריקות (בדוי?) 784 וסגולות 836 — רפיפת האברים 893 רפפות 893 רקוח (שונים) 837 לא״ם 685 למיסואי 720 לניקולי 815 הקטן 812, 837 — רקמה ליונה 918 ליצחק הלוי 918 רתוקות כסף 93, 462.

שאילות (ותשובות) יואניציאו 712 ש' לרפואה מנאלינום 712 שאילות ותש' בלי ספרד 833 שאלות לאדילארד 464 לחנין 711 לאבו יעקב 458 למשאלה 600 ותשובות לאלבירט 776 לאריסטו 232 לחנין 715 ליצחק אלפאסי 912 למרשיליו 469 דבריות 98 טבעיות 230/1 מאמר בנמצא ובמהות 484 שו"ת פאר הדור 930 בנפש 484 — שבולת 910 שבועות 911 שבוש הפילוסופים 303 שבט יהודה 326 489 שבילי אמונה (בדוי) 16 שהם 961 שולטנית 247 שושן הרפואה 785 שושנת יעקב 871 שינה והיקיצה [לא"ם] 284 לא"ר 155 לוירשור 488 שינונימי 800 שיקונדא (שומא?) 486 שיר 54, 62 שיר היחוד 441 שירורגיאה (שונים) 837 לגוילילם 801 שכל ובמושכל (והמושכלות) 295 שלם המלאכה 669 שלמות המעשים 356 שלשה מאמרים 198 שמוש (הרפואות) 741, 746 שמוש תורה ותלים 868 שמות הבשמים 840 העשבים 840 שמים (בדוי) 922 שמים והעולם לא"ם 283 לא"ר 126 לוירשור 488 לתמאסטיום 125 לפלוני 497 שמירה 17 שמירת הבריאות 836 שמירת החיים 787 שמן והמים 831 שמנה פרקים 437 שמע הטבעי 108 שנוי האויר 637 המראה 511 השמות 684, 839 שני המאורות 436 שעור קומה 937 שער טעמי נ' ספרים 915 היסודות 234 הצדק 460 השמים לגרשום בן שלמה 9 לר"מ אלמושנינו 643 מיוחס לא"ר 125 לפלוני 409 — שערי ההרכבות 783, 836 דיני ממונות 911 הדפק 838 מדות 383 רחמים 925 שבועות 911 השתן ליוחנן 668 ליוסף 665 ועין שתן — שערים 910 שפת יתר 917 שקול 534 שקל הקדש 384 שר המשקים 775 שר שלום 65 שרשי הרפואה (עין עמור) שרשי שבועות 911 שרשים לאקלידם 505 ליונה ן' גנאח 919, ליוסף ן' יקאר 921 כוללים 676 שש התחלות 290 שתלים הנפרדים 670 שתן (שונים) 840 לגאלינום 654 לטיאופילו 833 ליצחק הישראלי 758 (ועין הוראת השתן ומראות השתן) שתנים 758.

תבנית העגלים (?) 542 תוכחת חיים 750 תולדות (השרשים לאוקלידי) 507 אדם לבריקוט 468 למשה נאלינו 578, 871 אלכסנדר 894, 898, 904 — תולדת 811 מאמר בתלדות 784/5 תועלת האברים 113 ההגיון 300, 311 ההקוות 837 מיני החיים 144 ממי פוריטה 834 תורת חובות הלבבות 373 תושבחות 275 תחבולות הבריאות 113, 716, 803 המספר 385 הרפואה 655 — תחבולת הרפואה 818, 1010 תחיה 440 תחיית חכמת הדין 279 תחכמוני 851 תחנונים 275 תכונה לאלקביצי 562, לאבן היתם 560 (בדוי) 581 תכונת השמים 7 התכליות 209 תכלית ההצלחה 279 החכם 854 השמוש (בדוי) 653 — תכנית (תבנית, בדוי) 81 [פרק] התלמוד וכו' 33 תמונה החתוכית 589 תמונות הכדוריות 516 תמורת הסמים 650 תמחוי 968 תמר(ים) 849 תנבום (טימאוס) 289 תפוח 268 תפלה 275 תקומה 334 תקון מדות הנפש 381 ר' סעדיה 911 הפילוסופים 299 — תקות אנוש 112 תקנות 912 תרומת הכסף 226 תרופות הלביות 693 תשובה על תרעומת השלשול 677 תשובות הגאונים 909 ת' לרמב"ם 930 תשובות שאלות 338 תשובת העקר 943 תשובת שאלות פרטיות 772.

II. Arabische Titel nach hebr. Alphabet.

אבאנה עז חרוף אללין 915 אלאגדיה ואלאדויה 749 אראב אלפלאספה 348 אנראץ . . . מן כתאב אלמערוף באלחרוף 157 אדויה אלמפרדה 735 אדויה אלמפרדה ואלאגדיה 756 אדויה אלקלביה 700 אחגאר 238 אחיא 543 אחכאם 604 אחצא אלעלום 292 אסתאר אלסר 577 איצאח פי אלגיר אלמחץ 261 אכלאק לארסטו 215 אכלאק (אלנפס) לגאלינוס 289,274 אכר 515 אכתיאראת 571 אכתלאף אלויאנאת 570 אכתלאף אלמנאטר 510 אכתפא 708 אכתצאר כתאב אלבול 757 אלאהיאת 41 אלוהר וברדאסף 890 אלפיה 697 אמאנאת ואלאעתקאדאת 439 אמטאר ואלריאח אלף 567 אמתוגג 236 אמתחאן (עיין מחנה) אנוא 451 אנס אלגריב 405 אסבאב אלמילה לקלוב אלף 732 אסבאב ואלעלאמאת 35 אסטמאכים 854 אסמא אלעקאקיר ואלעשאב 840 אסראר אלנחל (אלנום) 273 אסראר אלחכמה אלמשרקיה 364 אסתבצאר 451, 452, 456, 944 אסתכמאל 34 אסתקצאת (אסתקסאת) 391 לאקלידאס 503 אעתמאד 702 אפעאל דואת חרוף אללין — אלמתלין 915 אפעאל אלמשתקה מן אלאסמא 914 אפחאם 369 אפתצאץ (עיין אקתצאץ) אצול לאקלידס 503 לאבו אלוליד 919 פי אלטב 733 אצול אלעאלית (עאמיה) 134 אציל עלם אלנגום 554 אצלאח אלאדויה אלמסהלה 718 אצלאח אלאבלאק 380 אקראבדין (שונים) 837 לאבן סינא 685 ללנפראנק 808 למסואי 719 לראזי 730 (בטעות 709) אקראבדין אלמכתצר 730 אקתצאץ אחואל אלכואכב 538 ארא בקראט ואפלטון 289 ארבע מקאלאת 525 ארגוזה לאבן סינא 697 להאי 911 (עלי עלאמאת אלמות) 665 ארשאד 914 ארתמאטיקי 517 אשכאל אלאברית 515 אתאר אלעלויה 132 אתולוגיא 241.

בארץ 279 בואסיר 763 בזור ואלזרע 180 בול 757 ביאן בעץ אלאעראץ 772 ביאן ואלתדאכר 558 ביוצאת 910 בירי ארמינאי 46 בלהאן 666 בסתאן אלחכמה 389 בצירה 705 ברהאן 54 בתור 665.

גאיה אלחכים 854 גאלב ואלמגלוב 252 גדל 44, 54 גואמע כתב גאלינוס 656 גואמע כי אלסיאסה לאפלטון 221 גואמע פי אלבול 656 גואמע אלצנאר 52 גיוב 575 גמאע 763 גנה 664 געפריה (גנרפיה) 522 גריב 671.

דאירה אלוהמיה 287 דאת אלצפאיח 536 דכירה אלאסכנדר 249 דכירה כוארזמשאהי (פארסי) 754 דכר ואלתדכר 155 דלאיל אלקמר 272 דלאלה אלחאירין 414 דסאכיר ואלקרי 731 דסתור 730/1 דפע אלמצאר אלכליה 678 דר מנתור 576 דר אלנפים 33, 310, 540 דרג 665.

הדאיה אלי פראיץ אלקלוב 372 הדאיה אלקאר 914 היה לבטרוני 550 לגאבר בן אפלה 543 הילאג 572 הלכות 920.

וגוה . . (אסתיעאב) פי תסטיח אלכרה 531 וגיז 855 ודאע 357 וסאד 738 וצאיא 270 וצאיא באלגדור (?) 583 וציה לאבן סינא 697 ללקמאן 853.

זאד אלמסאפר 103 זברנר (?) 534 זגר אלנפס 42 זג אלאסתאד 573 זג אלהזארת 570 זג אלקראנאת 570 זג אלכור 598 זג בן אלצפור (אלצפאר) 584 זיאדה 708 זכאה אלנפוס 298.

חאוי 723, 910 חגה ואלדליל אלף 402 חדאיק 287 חדוד ואלרסום 389 חדיקה פי מעני אלאינאז ואלחקיקה 411 חדית אלעגוז מן בני אסראיל 933 חי בן יקטאן 363 חיואן (כון, אעצא, טבאיע) 142 חיל 34 חיל ואלחרוב 252 חילה

אלברא 113, 656 חל אלמוגז 696 חמיאת לאסחק 759 ליחיי אבן מאסויה 717 חם ואלמחסום 153 חקנא ובקולנג 653 חרכאת אלסמאויה 554.
טאלב ומטלוב 252 טב אלמסאכן 706 טב אלנפוס ליוסף 'ן עקנין 406 לראזי 274 טב אלפקרא 706 טביעה אלגנין 664 טבקאת 674 טוביקי 2 טפר נאמה 698 טראז אלמדהב 577 טראיף אלחסאב 585 טרופה 574.
ונבוע אלחיאה 380 יתים 252.
כאפי 35, 723, 727 כואין באלינאס 845 אבן אלגואר 706 אבן זהר 750 כואין אלאנדיה 715 כואין אלאדויה 729 כואין אלאשיא 728 כון ואלפסאד 130 כטאבה 44, 54 כי 668 כלאם פי זהד אלנפס 875 כי עלי חרכה אלגרם אלף 179 כי עלי אלמחרך אלאול 181 כי עלי קול אבונצר פי אלמדכל 189 כליאת פי אלטב 35, 409, 671, 702 כליית 673 כלילה ודמנה 872 כלך אלגנין אלף 671 (כלאם, או כתאב פי) כלקה אלאנסאן ותרכיבה 696 כמאל ואלתמאם 717 כמאל אלצנאעה 669 כנאיאת [כאינאת?] אלטביעיאת 234 כנאש [.fing] 729 כנאשה אלמנצורי 730 כסר ואלגבר (ואלפלע) 802 כפאיה אלטב 733 כפאיה אלעאבדין 907 כפאיה אלקנוע 577 כרה 541 כרה אלמתחרכה 503 כרה ואלאסטואנה 502 כרהן (כרהאן?) 550 כרי ואלמקאדיר 732 כשף פי מנהאג אלף 277 כתאב מגמוע . . פי מערפה אלבול 757 כתאב מגמוע . . פי אלחמיאת 760 כתאב מגמוע . . פי טבאיע אלאנדיה וקואהא 756 * — למע 918 ·
מא באל (מסאיל) 230 מא בעד (אלטביעיה) 162 מא יכתאג אליה מן כתב אקלידאס אלף 547 מא ינבגי אן יקדם אלף 294 מא כאלף פיה אבו נצר אלף 104 מאהיה אלנפס 295 מאלכי 35, 669 מבאדי אלמוגודאת 290 מבאחה אלמשרקיה 294 מגלה אלמטלוב אלף 576 מגמוע 947 מגסה אלערוק 717 מגסטי 422, 520, 523 מגרבאת א"ס 697 מ' אבן זהר 752 מדאוואת אלאסקאם 706 מדכל פי אלחסאב 585 מדכל פי אלטב 709 מדכל אלכביר 567 מדכל אלצגיר לאבו מעשר 570 לראזי 753 מדכל אלי עלם אלעדד 517 מדכל אלי צנאעה עלם אלנגום 561 מוגז (אלקנון) פי אלטב 722 מחאסן אלאדב 884 מחב עלי . . לעלם אלכואכב 477 (רסאלה פי) מחנה (כתאב פי אמתחאן) אלטביב 727 מחק אלנטר 329 מחתוי 452, 941 מטלב 577 מיאמר 34, 52, 113, 242 מיזאן אלאעמאל 342 מחאצרה ואלמדאכרה 410 מכתאר אלגואהר 385 מכתצר אלאנואר 451 מכתצר אלמנסטי 547 מכתצר אלמדכל 568, 570 מ' פי עלם אלהיה 678 מכתצראת 765 מכרוטאת (ואל חיל) 926 מלאנכוליא 241 מלה אלפאצלה 291 מלחמה 905 מ' דניאל 856 מן לא יחצרה אלטביב 706 מנאטר 511 מנאפע ואלחקאיק 750 מ' אלאנדיה 723 מנטומה 697 מנטקיאת 400 מנסור 113 מנצורי 397, 456 לראזי 724 מנתכב פי עלאג אלעין 669 מנתכל אלגו[א]הר 385 מסאיל 229—600 מ' אלברהאניה, פי אלחכמה, אלטביעיה 97 מ' פי אלטב 709/10 מ' אלטביעיה (אלערביה) 230/1 מסאיל ואלגואב 943 מסאילה פי אלומאן 180 מסאלה פי אן אללה יעלם אלגויאת 277 מסתלחק 919 מעאדן 235 מעאמלאת 558 מעאני אלעקל 294 מעיאר אלעלם 329 מעטיאת 510 מפרוצאת 510 מפתאח 932 מצנון בה עלי גיר אהלה 341 מקאלה פי אתצאל אלעקל אלף 199 199 אלגאיה אלאנסאניה 327 גהה אלנתאג אלף 103 גמע בין אעתקאד אלמשאיין אלף . . . גרם אלסמאוי 182 אלחסאב 566 חרכה אלפלך 179 ישרצו חמים 393 מקאים אלשרטיה 102 מקדמה אלמטלקה 100 סעדה 354 סירתה 354 עקל 198

אלפאצליה 764 פסך שבהה אלף 188 קול פי אלכל 102 צנאעה אלמנטק 434 קיאם 102 רבו 767 רד עלי אבי עלי 181 תעקב עלי מואצע אלף 327 תריאק 676 — מקאמאת 851 מקאצר אלפלאספה 298 מקדמאת 947 מקדמאת פי אלחכמה 97 מראה 512 מראהם 289 מראתב אלעלום 294 מרשד ללראזי 728 לר׳ שמואל מערבי 947 מקדמה bis 946 משכאה אלאנואר 345 מתוסטאת 502. נבאתאת 140 נגאה 285 (אלנג׳) 180, 280, 285, 318 נואדר אלטביה 715 נואדר אלפלאספה 348 נור אלטלם 597 נור אלעאלם 597 ניקומכיא 194 נכת אלטביה 752 נסבה ואלתנאסב 528, נעת אלאחנאר 238 נפס 146 נצאיח אלאבראר 743 נצאיח אלרהבאן 747.

סראסיאת אלראזי 737 סהאם 571 סוע אלמוג׳ אלמכתלף 653 סיאסאת אלאפלאטוניה 220 סיאסה 221, 252 סיאסה (אלמדניה לאלפראבי) 290 סיאסה פי תדביר אלריאסיה 247 סיאסה אלמרן (אלמדניה) 247 סיאסה שעריה 252 סיר אלמלוך 904 סיר אלסבעה 538, סלוה אלאחזאן 933 סמא׳ ואלעאלם 125 סמאע (אלטביעי, אלכיאן) 40, 108 סמום ואלמחתרז 764 סר לאבוקרט 665 סר (אלצנאעה, אלטב) 716 סר אלאסראר 247 סראג׳ 922.

עאלם אלצניר 408 עהר 668 עין אלמסאיל 293 עיון אלנהוראי 451 עין 64, 416 עלאג׳ אלפקרא 706 עלאמאת אלמסמומה 736 עלאמאת אלקצאיא 665 עלל אלנגום 273 עלל אלנפס (אלמנפס) 274 עלל ואלאראג׳ 652 עלם אלוחדה 244 עמל באלאצטרלב 580 עמל באלכרה אלנגומיה 552 ענאיה לאסכנדר אלאפרד׳ 187, לאבן רשד 279 עקידה אלרפיעה 369 עצל 274 עקל 204 עקל ואלמעקול 294 עשרין מקאלה 378.

פצול לאבוקרט 658 לאלפראבי 44 לאלפרגאני 554 לאבן מאסויה 715 פצול מוסי (פ׳ אלקרטבי) 765 פי אלמנתוע 292 פצל אלמקאל 276 פי בין אלרוח ואלנפס 288 פרג׳ בעד אלערג׳ (אלשרה) 933 פנין הל ימכן אלעקל (ען אמר אלעקל אלף) 192.

צור דרג׳ אלפלך 540 צחה אלאסתדלאל 452 צלאלה 418 צפאת אלבימארסתאן 674 צפיחה אלורקאליה 590 צראה 378.

קאנון 678 קאנון אלצניר 695 קבס אלאנואר 254, 571 קואיד אלעקאיד 330 קואנין אלג׳ אלעמלי אלף (fing.) 761 קול עז מא יעתקדה אלף 179 קי היה אלעאלם 539 ק׳ פי אלרבוביה 242 קוליט 293, 734 קות אלקלוב 372 קטאנוריאת (ק—את) 16, 369, 400, 498 קטאנים 52, 652 (מסאחה) קטע אלמגרוט אלמכאפי 589 קיאם 334 קיאס 54 קנון 492 קסטאס 330 ק׳ אלמסתקים 340 קצאיא (קציה) אלדאלה עלי אלמות 665 קצה אלאסכנדר 897 קציב אלדהב 602 קצידה פי אלעשה אליונאניה 723 קראנאת 572 קרי ואלדסאכר 731.

ריאץ ואלחדאיק 450/1 רסאלה (לארסטו) 270 ר׳ פי אדאב אלחרוב ואלסלוב 252 ר׳ אלאפצליה 770 ר׳ דאת אלכרסי 536, 553 ר׳ אלדהביה 41 ר׳ אלעאמיה 995 ר׳ אלעדל 251, 271 ר׳ אלעמל באלרבע אלמגיב 575 ר׳ אלפתחיה פי אלאעמאל אלגיביה 577 ר׳ אלקברית 665 ר׳ . . פי תאתיר אלרוחאניאת 840 ר׳ אלתנביה 920 רפק ואלדרוע 180 רתבה אלחכים 853.

שהריואר מע אברויז (פארסי) 873 שכל אלקטאע 589 שפא׳ 280 שרח כתאב אלאסטקסאת 735 ש׳ אלמסתנלק מן אלמצאדראת 509 ש׳ אלעהידות 458 ש׳

כתאב אלצנאעה 734 שראב 723 שראיע לארסטו 108, ליוסף בן אברהם קראי 452 שרף אלפצד 732.
ת'נארב אלמארסתאן 674 תגנים 914 תגנית 949 תדביר 152, 187 ת' אלאמראץ אלחאדה 663 ת' אלמדן 256 ת' אלמתוחד 361 ת' אלצחה 770 תדכרה לאבן ואפד 738, לאבן זהר 752, לאבן רצואן 354 תהאפת אלפלאספה 326 ת' אלתהאפת 330 תחרים אלדפן 656 תחתי (?) אלראמלי 857 תיסיר 748 תלניץ 138 תמיז יוסף בן אברהם 455 לסעדיה 935 תמרה 527 תנביה עלי סביל אלסעאדה 290 תנקיח 918 תנקיט 916 תסויה 920 תסשיח אלכרה 532 תעליק 180 ת' עלי תעליק אלחכים 106 תפאחה 267 תפסיר יצירה ופרקי ר"א 406 ת' כתאב אלמבאדי 443 ת' אלמנתצר 943 ת' מסאיל 694 ת' אלתוראה 540 תצריף 740 תקוים אלאבדאן 975 תקסים, תקאסים אלעלל 729 תקסים ואלתשניר 729 תרגיח 913 תרכיב אלאדויה אלמסהלה 718 תרתיב סקי אלאדויה אלמסהלה 718.

III. Hebr. Wortregister. — Verbaldevirata sind meist unter der Wurzel zu suchen, deutlich umschriebene Namen hier weggelassen.

א' א' 472 א' א' א' 74 אבב"ט 368 אבואלביר (אבואלכיר) 546 אבו בכר (נצר) 54, 290 אבודיאל 913 אבוחאי(ן), אוחאי 1012 אבו ישמעאל 290 אבו נצר עיין אבו בבר. אבי ישע 290, 411, 430 אבירוים 4 אבן דקלים 13 אבן וקט 191 אבן ס"ל 524. אבן פאם 357 אבן צ'ני 14, 136, 280, 283, 496 אבן רואישיטי 49 אבן המושכת 127, 494, 603 אבנים מפולמות 240 אבסאל 364 אבקש aux 632 אברינגא 664, 913 אברקליטא וכו' 171 אדם קרוב וכו' 882 א' ה' 660 אהב ש 878 אואני 885 אוביט דאלייה 562 אובריז 901 אוג 632 (מת)אוה 28 אווזא 694 אוטוקיוס 513 אוטולקם 503 אוירי 2 אולובריגא 803 אומנות 42, 47 אומנות ההעתקה 222 אומניות 745 אופן 564 אופקים (Klimata) 583 אוקלידים 505 אונקיא 485 אורנול, אורניל 137 אורניירי 138, 848 אורים, אודיין 222 אורני 347 אושקא, ושקא, ושקה 923 אודשיר 382, 388 אזוב (עיר ה') 65 אזור המולות 628 מאוזרים 430 אח הדורש 264, 491 אח הנכבד 183 אחים הנאמנים 40 אחינו בני עשו 916* אחר (אלישע) 712 אחר התהלה 162* אחרי מאריך טרחא 32 מתאחרים 32, 101 אחרונות 877 (ב)אחרית 969 אטאזיאו 1005 א[ל]טביב 218 אטהורספם 1008 א[ל]טורטוש 218 איאידיוש 493 אידיאי בלי יון 483 איון 448 אייב 878 אייגש 848 איך, איכות 379, 428, מאויכת 259 איליק 564 אילן החלוקה 170 איסיבים 353 איפוקרט, איפוקרש 658, 661, 663, 858 איפרוני 10 איקליטום 243 אירופאניש 805 אירייש 809 אירמיטי 1008 איש 421 אישופיט 845 אישות 410 אישים 336 אישים עליונים 760 אישתורי 977 א'כ'ף' 857 אל (השם) יודע 100, 169, 314/5, 607 אלאכין 560 אלאסתיי (אלאסה)? 539 אלאצין 559 אלבגבר? 831 אלבובאטר 546 אלבולאי 1011 אלבנה (טעות) 563 אלברנם 847 אלגאזי, אלקאזי, אלכנזי, אלכנזי 1011 אלנציל 402 אלהות (חכמת) 161 אלהיות 162 (ה)אלהי 180, 184, 275, 900 אלהיים 367 אלו פינו 890 אלואדש, אלגואדיש 210 אלוואנאגי 856 אלוני 445 אלופאל 923 אלורקי 762 אלחפני 429 אלטזרו 851

אלי (= עלי) 1012 א׳ל׳י׳ה׳ 666, 795 אליין, אליש 801 אליקשנדרי 821 אלכסנדרי 845 אלם (irration.) 510 אלמגושי 669 אלמיאון 643 אלמניא 902 אלמנך, אלמנאק, אלמנק 625/6 אלמסנות 851 אלסאיצי 492 אלסורי (יחי) 565 אלסמאני 847 אלפני 613 אלפואל 923 אלפזארי 850 אלפזרי 868 אלפלורי (פלידי) 519 אלפס 677 אלפראני 291 אלצייאג, אלציג, אלצינ 356/7 אלצרכי 740 אלקאזורי 730 אלקבין 562 אלקימיא 741 אלקרישי 722 אלרקי 378 אלתמימי 766 אם 583 אמונארוש 33 אמות, אימות 55, 410, מאמתים 362 אמיט, אמיק, אמך, אמן 1012 א׳מ׳ן, א׳מ׳נ׳ה׳ 313 אמפוריאש 787 אמפוריזמו 660 אומצה 878 אמרה 380 אנדרימס 707, 1009 אנה 1000 אנוסטרו 390 אנושי 167 אנטולי 990,547 אנטידוטאריום 685 אנטייקו 601 אנטיקן 171 אנטק(א)ן (אצטפן) 1009,707 אניום האדומי 650 אניות 379 אניילו 496 אנכס(א)נוריש 337,143 אנפיריום 497 אנפיריר 462 אנשי הדעת 946 א׳ הזמן 886 א׳ המחקר (עיין חכמי המחקר) א׳ הקדמות 919 אסחק 884 אסיורם 13 אסקלאביאה 750 אסתיי 573 אפיטאנורס 989 אפלאדיום 782 אפס 390 אפיסה 410, 430 אפסקלאום 504 אפרוקלום 265 אצטרונולין 890 אצל (הלך אל מדינה) 878 אקרטם 539 ארגינאס, ארגאנים 382 ארדימס 99 (ה)ארוך 468 ארטוטוריאוש 1008 אריטינרופיש, אריסינרושופיל 1008 אריון 985 אריסטון 498 ארמא 1012 ארמנגב 778 ארנב(ט), ארנווט 778 ארם 236 ארסטילם 503 ארטסאלים 544 ארקנאנים 1009 ארשמידאס, ארכימידים 502 אשב״ת 134 אשטרובלין, אצ—ית 445 א״ש ד״ת 580, 648 אשור 612 אשכנזים 691 אשמה (asthma) 843 את (vermieden) 878, 900, 902.

בא להרגך 892 באור 40 באור, חבור, פרוש 52, 67, 69, 76 באור (פרוש) על המלה 53 באפיד 822 בארי 637 בבי 741 בבלי 378 בדורך 753 בד״ח לב״א 523 בדלה 289 בואיסין, בואיציאו 466/7 בודן דבילה 688 בון גויי 739 בון גורון 784 בונדואה, בונדיאה 783/4 בונטו 531 בוניאק 696 בונידאק 704 בוניצק 652 בונפיו (בונפיי ?) 960 בון פיליו 629, 904 בורוט, ברוט (ברונו) 788 (ד)בוריאן 739 בושלאדון 973 בושנג 809 בטלמיוס 520 בטלמיוסי 287 ביאוליש 799 ביבין 90 בילאר, בילאוד 887 ביירונא 925 בילבירוש 1008 בילקייר 123 בין 57 בין יד(י) 380, 764, 877, 902 בינה 3 ביצה נעמית 16 ביראסף 862 בירנתן 777 בית שערים 342 בכוריי 727 בנתאן 940 בלול (so) 140 בלאישבנוביש 1008 בלי, באלי 321 בליאנוס 846 בלעז (עיין לעז) בלתי הטבע הנמצא 162 בן אליסים 879 בנדוקדר 836 בנות (חלקי אצטרלב) 583 בנות בנינים 419 בנידודים 13, 289 בני יום (ימים) 903 בני הנעמה 344 בעל הטבעות 548 בעל כורח 448 ב׳ הנימוס 847 ב׳ תקוה 279 ב׳ תכונה חדשה 127, 551 ב׳ תשומה וסדר 430 בעלי אומנות ההעתקה 223 ב׳ הגורלות 855 ב׳ ההטמנה 180, 318 ב׳ ההבדל 371 ב׳ ההיקש 735 ב׳ ההשתדלות 339 ב׳ חכמת הדבור 369 ב׳ חכמת הלמודים 421 ב׳ הכימיה 197 ב׳ הכנושים (הקבוצים) 672/3 ב׳ הלשון 418 ב׳ מחקר (עיין חכמי המחקר) ב׳ משפט 564 ב׳ הנסתר(ות) 305 ב׳ הסוד (יסוד?) 269 ב׳ העקרים 430 ב׳ אלרואק (עיין רואק בין מלות ערביות) ב׳ השניים 378 ב׳ התורה (הישמעאלים) 225 ב׳ תושיה 401, 445 ב׳ תכונה 303 בקא 924 (בן) בקאיל 13 בר תמליון 520 ברדי 727 ברוקארדי 825

בריה 583, 596 בריחי השמים 901 ברינגוד דטורואילה 693 ברנרט 785 בתני (אלבתני, צ״ל בטריק) 550.
ג׳איינאריו 800 גאגילי 790 גאקו 636 גאקמו, גקמו 804 גורדון 843 גארחות 838 גב האצטרלב 596 גבאי (טעות) 544 גבה רום 632 גבול (קריזיס) 688 גבטיר, גבטייר 800 גבנות, גבינות 1020 (וקעירות) 646 גדולה (הקדמה) 82, 88, 218 גודלים 1002 גדולים 903 מתגדלת 397 גדמות, גידמות, גדמים 447, 749, 1017 גדר (גבול) 44, 46, 409, 422 מוגדר, יונדר 105, 409 גהרשיני 517 גואיזו 562 גואן בוטא דיוש 305 ג׳ גאקומו (טעות) 780 ג׳ דמונטי 642 ג׳ דא ש׳מ׳ 738 ג׳ דשנטמן 694 ג׳ משימוני 636 גואגיסין, גואניציוס וכו׳ 807, 1012 גואפר 739* גודר 578 גוונים 509 גוזמי (נקמי) 805 גויה, גויות 405, 413, 431 גולגולתא דעינא 896 גולייא 807 גוליאן 817 גוללם דקוניניגש 801 גופים האלהיים 565, 570 גופיי 413 גופנים 2 גוראן 930 גורלות 856 ג׳ החול 857 גזורים 903 גזרה 47, 186 גזרות 264 גזרה שוה 318 גיאמי 779 גיבר 544 גיברול 306 גידו 820 גיילאו 601 גיל (איגידיאו) 464 גילאוני 641 גילאברד, גילבירד(ט) גילאברט, גילברט, גיליברט 738/9, 798 גיליבי 947 גינטיל 791 גינשאאר 624, גיראבד וכו׳ 792 גיראדר 800 גירבט דשול 794 גירוא 792 גירון 897, 930 גירנרד 777 גלגל הדעת 397 ג׳ יוצא מרכז, ג׳ ההקפה 597 גלגלי 1 גלוי 549 גלמים 405 גונבים 401 גניחות 1014/5 גניסות 380 געוש 674 גפרוט 689 גראבואילי 782 גרמים העליונים 565 גרמית (צורה) 234 גררדו 792 גרשוני 65 גרשינים (Pillen) 760 גשם (סבה, עלה) 419 גושם ג—ים 448, גושמני(ות) 295, 401 גשמיות 401 מוגשם 1002 (.mathem) 509 גשרים 536/7, 583, 596 גשוש 668 מגושש 717.
ד׳ ור׳ 889 ד׳ אמות 897 דאור, דיאור 368 דאנון, דנון 922 דבוק דיוקי 25 דבוקים (.conjunct) 230, (correlata) 498, דבקות 190 מדביקות (so) 784 מודבק (.compos) 823 מתדבק ומתפרק 467 מתדבקות 223 דבר (radix, res) 586 דבור, דבורי 39 דוברי הצחות 34 דברה (.rhetor) 2 דברני 382, 409 דברי העולם (so) 880 הדברי (יוחנן) 185 דוד חכמות 891 דוחה, מעכל, מחזיק, מושך 19 דויניט 647 דומם 236,40 (ועיין מוצא, מחצב) דורג 1008 דור(ו)ניום 603 דיאפראגמא 448 דיויליאש 799 דיות 409 דייפוני 836 דימוקריטוס 1011 דין הכוכבים 930 דינה (?) 782 דליות 1020 דלקראט, דלקריש (דילק׳) 950/1 דניקורו 618 דפולוט (טעות) 791 דצינו 804 דק 594 דקדוק התיכון 405 (נת)דרג 447 דרוגי(ש) 799 דרך קצרה 914, במה שאנחנו בדרכו 186 דרש (לשון) 58 דרוש(ים) 98,32 דרשנים (כת ה—) 489 דשקטלאר 780 דתי 328.
הָאיא 603 הָאֵל 482 האותות 407,371 הבאה 494,277 הביא 197 יובא 494 הבדל 81, 422 הבטות 2, 137 הביט 878 מובט 196 הבלי הזקנות הטפלות 197, 202, 206 הגון 380 הגיון 420,39 (ועיין חכמת) הגידו (guy) 32 (ב)הגיעו לשנת 114, 517 הגרי (זמן ההי׳) 598 הגשה (.astrol) 605 הגשמה 596, 649 הגשמת המשיח 1006 הדרגה 436 (ועיין סדור) הוגלים 243, 411 הויה 159 הווי 2 הולדה 47 הולכים 74, 147 הוררת הרוחניות, מורד כח הכוכבים 898 הזון 380 ההביר על 413 החזיר 444, 910 הטמנה (עיין בעלי) הטריה על עצמו 878 הטרחה 278 היובקר(א)נוס 664 היפוני 836 הכה, הכאה (.multipl) 401, 586 הכר 448 הכרות 388 הכרת פנים 871 הכריע 16 הלא תראה 854 הלוות 945

הלות 380 הלי 531 הליסעום 909 המוני (וסנלי) 181 הנהגה 209 הנהנת האדם את עצמן, הבית, המדינה 221 הני המתיחד 365 הנחה 757 הסגר conclusio 473 הסכמה 83, 309 הוסס 901 ההסרה (מלות) 55 הסתפק על 409 העברה 412, 447 העדרית (מלה) 55 העתיק 167 ה' על 878 (נ)הפך 158, 885, 914 (übs.) מהפך, מהופך 784, 923 הפלות 206 הפקד 390 הפשטה 57, 222 הצעה, הצעות 29, 84, 134, 158, 194, 208, 311, 334, 430 הצלה 285, 337 הקבלות 523 הקדמה 288,47 הקיץ על 944 הקצה 8, 878 מוקצים 448 הקיש 296 הקשה 919 הקשות 381 הקנטה 381 הקפה 566 הקצפה, הקצפות 388 הקרבות 405 הראות (cuspis) 632 הרגלה 902 הרגליות (חכמות) 30 הרגליים 420 הרגש 430 הרגשות 274, 932 חמש ה' 394 הרדפה 47 הרחבת הלשון 30 הרי חשך 896 הרים נזק 826 הרכבה (בלול, תערובות) 140, 497 השאלה 421 השיב (übs.) 863, 885,920, 942 ה' המם 902 השכיל (causat.) 409 השלחה 1013 השלים ל . . 303 השכלת נצוץ הכוכבים 527 השלכת הנקודות 857 השקפה ב . . 380 השקפיי 368 השתבץ 405 השתנב 949 השתדלות 339 השתדר 946 השתלשלות 303 השתנות 26 התוודע 930 התחלה 304 התיחדות, התאחדות 206 התיר, התר, התרה 317/8, 334, 487, 496 התכה 95 התכפל 448 התמזגות 552 התמשל 296 התמים 277 התנצלות 924 התעיה 48, 175.
ואלהר ובראספא 865 ואלים 534, 568, 854 ואק ואק 366 מוודה, מתודה מן 969 ויסינטי 489 וירשוריאו 488 וולטקורא 635 ועדת המתוועדים 353 וקאר 921 ושפון 542.
ז' א' 817 זביחה 1008 זהארי (so) 921 זהבי (זהראוי), זהרבי, זהרי 740, 746 זוודא 880 זוכר והמזדכר 29 זולתיות 168 זיוף (sophist.) 34, 46 זייד, זיד (אבו) 231 נזדיין 903 הזכות 295 זנח 445 זמזומי 847 זקנה אם השכחה 6* זרבאם 847 זרעון 409.
חביליו 470 חבור 924 (ועיין פרוש) ח' העתקיי 468 מחובר (metr.) 883 חנובאן, חנואן 712, 714 חנורה (milchstr.) 139 (באלאצטרלב) 583 ח' המשובצת? 411 חדודי השבכה 596 חוזה 613 חול על 493 חולדה ובור 881 חומה 75 חונן (חנין) 709 חוץ משלומו 969 חוצב . . שם 405 (ה)חוקר 214 (בני) חושים דן 493 חזון 945 חזיר(ים) 612/3 חזק (astrol.) 601 (argum.) 589 חזקה (vis) 809 חטיטה 410 ח' 86 חידה 880, 903 חידות (מדות?) מכחיישות מחכשות 379 חיונים 40 חיצונים (ספרים) 314, 933 (למודים) 29 (ועיין חכמה חיצונה) חכוך 893 חכם הנזכר 15 חכמי אומות, א"ה 112, 886 ח' הודו 305 ח' ההעתקה 375 ח' הטבע 27 ח' המופת 422 ח' המחקר 17, 133, 161, 380, 846,862,896 (אנשי המ' 6 בעלי המ' 305,23) ח' העיון 305 ח' הפרצופים 871 חכמים משפטיים 579 חכמה עלאה דבני קדם 936 ח' חיצונית 806 (חכמות חיצוניות, נכריות) 375, 795 (חכמות חכמוניות 375) חכמה יונית 58, 375 ח' הקדמונייה 411 חכמת האלהות, אלהיות 161/2 ח' גבולים 390 ח' הדברים 381 ח' ההגיון 58 ח' החבור 400 ח' הייחוד 157, 375 ח' המבט 176 המבטים 512 ח' המבטא 400 ח' המוסר 458 ח' המראות 411 ח' המתכות 831 ח' הנגון 400 ח' הנקודות 857 ח' הקו 858 ח' השלי 59 חלגלוגות 232, 705 מחלה עצמו בדבריו 969 חלוף האותיות 924 ח' מדבר 70,26 ח' ההכטה 1005 ח' המראה 511 ח' העקרים 745 חלזון 141, 481 חלזוני (סבובי) 552 חלטים 1018 חלל, התחולל 263 חָלָק 584

חלק (שעה) 557 חלוקה (partic.) 721 חולש 878 חלישות 410 חמוד 388
מחומד ל.. 887 חמור (קשה) 945 המום... הנדלי 556 חנין 111 (נת)חמש
903 חנן בן אסחק 15, 788 (נת)חסד עם 929 חסדאל 947 (ה)חסיד 8, 346,
547, 658, 661, 996 חסידה (pfau) 877 מחוסנים 401 חפושי (היקש) 168
חצב 2, 3, 545 חק (רשם) 45, 422 חקו ואמתו 903 (argum.) 625, 1005
(באלאצטרלב) 596 בחק 929 חָקה 206 חקיקה 390 חֵקן 809 חקרון 445
חרוזות 911 חרטום 428 חריזי 429, 852 חריצים 186, 213 חריצי השטח 537
חרוצי 379 חורץ (חריצות) 903 חרירי 851 חרקל (הרקל) 353 חרש (irrat.) 510
חשבון האצבעות 400 ח' בני הודו (ח' האבק) 400 חשבוני 39 חשבנים 587
חתך הדין 430 חתוך האברים 148 חותך (מאמר) 89 חותכים (anatom.) 148
חתיכה 502 חתום 448 חותם 295.

ט(א)דיב 832,693 טדיאו 832 טדייב 832,782 ט(א)דריק 832 טבח 706
טובע טבע 448 טבעים (elem.) 564 טבעה (= טבע) 405 טבעיים 847,369
(medic.) (מעשיים opp.) 409 מוטבעים 854,847,338 טבעת 593,583 טודריק 739
טולוקום 503 טופיל 363 טופילי 833 טורגיאן, טרוסיאנו 694 טורטושי 741
טורינאסיאום 1012 טורניר 224 טיאודוסיום 542 טיאופילי 840,810 טיר 850,
864 (ב)טיית 919,605 טימואס 853 טימוכראס (— כארם) 503 טמאתו 87,
487 טענות 206 טפלה 401 טפול 1000 (ה)טריד 105 טרכשיד 842.

ידיעות ראשונות 127 (ה)ידוע 401 יואן דשנטמאן וכו' 1021 יואני אינגליסי 793
יואניציאו וכו', יובנאסין, גואניסי וכו' 1021,652 יוחנן בן עסכיר 715 יוליאו
(יוליו) 810* (טיט) היון 79 יוסף הצדיק 408 יושע האשורי 657 יחוד (עין
חכמת) מיחד, מתיחד 361 יחידי (פשוט) 822 ייביר 792 ייליו 79 יינטיל 791
יירייש 601 יכולת על 902 י"כ"ן 648 ילדי יום 903 ינה ל.. 37 יסודות העליונים
428 יסמרק 847 יעדות 140 מיעד בם 192 יעיש 939 י"ע"ל 955 יערי 618,
648 יפות הגוף 837 יצחק אבן עמרם 1012 יצחקי 389 יציאות 903 יצורי 903
יצירויות 360 יראדרו 792 ירד, ירוד 920,447,390,337 יריחו (lunel) 416
ישות, ישנות 410 ישיבה 417 ישע 43 (עין אבי ישע) (ה)ישיש 308 ישן
(קדמון) 931 התישר נגד 969 יתומיות 232.

כבד (קשה, זר) 680 כובשים 862 כִּדור 430 כהון 422,420 כויות 802
כויצה 893 כוכבים בעלי הזנבות 540 כוכי מדלנים (רצים), דולנים 139,136
מכוכב 401,339 כולי (עין כלי) כונטי 629 כלי (ההגיון) 498,471,43 כלי בעל
העזקות 553 כלי בעל המשוטטת 553 כלי הרובע 612 כלי, כליות 409 כוליות
672 כללות 3 כליך 391 כמיה, כמה, כמות 1000,428,379 (נ)כמס 903 כנוים
(pron.) 923 כנום, נכנם על 401 כמרא 890 כפל 410 כפרנות, כפרנים 379
כרישון 1008 כריכה 223 כריתות 802 כרם 583 כשלונות 754 כ"ת"ב' 788,137
מוכתב 296 כתות (kateg.) 412.

לא יש 954,936 לאוי (so) 371 לאלתר 969 (מת)לבד 401,137 לביא 326
הלביא 68 לבני 628 לגים 43 להב 136 לו 1000,428 לוגולפו (?) 836
לוז 319 לוח האצטרלב 583 לוח השמור 339,319 לולבי 552 לוסנה 809
(נת)לחשו 903 לטוש 882 ליי"א 679 ליאון פרנקו 807 לימונש 804,648
לינ"ל 284* לכל מושב דברים 883 למוד 678 למודים 739,548,293 (doctrina)
חכמות (so) הלי' 505 מתלמד 93,84 למות (למהות) 410,380,55 למך

(אמך) 1012 למעלה מן 413 לנפדוסא 132 לעז 741 (ב)לעז 595,462,309, 819,762,743,738,705 לעז המדובר 787 לעז רומי 753 לועזי 718 לועזים 111 לועזות 799 ארץ לועז 677 ס׳ לועז 587 שפת לועזה 970 לפיפה 930 לקיקה 760 לשון (= מנטק) 400 לשוניי 318 לשון גלחות וטומאה, נוצרי, רומי 461 ל׳ גוים 962 ל׳ הערלים 284 לשונות 694,688 הולשן 636.
מאברום, מאורו 810 מאניא 908 מאדר(וס) 837 מאה (מגדול) 679 מאה לטרין 749 (ה)מאוה 451 מאזיר 809 מאיסה 410 מאמרות,מאמרים 422,40 (ועיין נאמרות) מא״ר 319 מאנו 337 מאצירא 914 מאציף 404 מאתיית (העתקה) 795 מבדיל 473 מבוא (= מזכרת) 57 (אל) 564 מבט החבור, מ׳ מורבע (מרובע), מ׳ נכח 595 מבטא 392 (= הגיון) 477,445 הכמת המ׳ 314 מביאות הבשר 784 מבשלות, מבשלים 841,784 מגלה 449 מגני 809 מגניטס 701 מדבר (= נאטק) 420 מדברים 414,369 מדובר (ration.) 510 מדידה 594 מדיות (מעלות) 930 מדינה 219 מ׳ החשובה 220 מדע הטבעי 430 מדעיים (מאמרים) 222,217 מדרגים 693 מדרש 445 מהביל 394,389 מהדרנים 353 מהות המלאכי 497 מהנות 447 מובילות 784 מוזון 475 מוהלטים (מופתים) 105 (ל)מולד 793 מולידים הזרע 784 מונתשון 470 מוסרים (privativa) 55 מועילים 784 מופת 421 מ׳ חותך, נחתך 626,430,409 מופתים מוהלטים, מ׳ המציאות, נצוחיים 308 (מלאכה) מופתית, עיונית 87 מוצא, מוצאות 413,236 מוצע, מוצעות 295 מוצק 430,409,401 מוקדמות 413 מוראות 295 מורסיא 186,61 מורה (astrol.) 606,601 (באלאצטרלב) 584 (במק׳ מאורו) 810 מורה 410 מורידי׳ השתן 784 מושיע 371 מושכים 784,701 מז״ה 508 מזהיר . . . מזכיר 882 מזל טוב 977 מחדש 338 מחוז (klima) 646 מחוקים 784 מחממים החלב 784 מחצב(ים) 311,257,235/6,143,139,34,29 מחקר, (עיין חכמת המ׳) מחשבה נוברת 147,73 מחתימים, מ—ות 784,674 מטבע 295 מטוט, מוטוט 287 מטריא 447 מי יתן אשער 318 מיאשל 152 מיוני 964 מיונצו, מנונצה 914 מיירום 810 מיירנגש 321 מילאום 515 מין (פרק) 549,524 מין, מינים (ketzer) 933,337 מירוש 882 מכוון 70 מכולה (endlich) 185,178 מכפין 902 מלאכי 421 מלאכותיי 397,318 מלאכיות 397 מלאכת משפטי הגורל 858 מלאכתו 586 מלגויירי 283 מלוא 437 (ה)מלטה 338 מליצה (rhetor.) 40 (stil) 928,743 מלצר 635 מלמד הראשון 290 ממושש 753 ממלא (metr.) 885 משאת הכוכב 890 ממון (prod.) 401 ממני 696 ממשים 447 מננו? 834 מנה 167 מנה (argum.) 598 מנהג המדינה 44 מניח ספר 968,370 מנעו בניכם 94,58 מנצח 224 מנקות 784 מנשי, מסואי, משואי 719 מסך 347,317,170 מוסכמים 363 מסלול (מרכז!) 632 מסמר 1017 מסמרים 430 מספר (erzähl.) 902 מספר העפר 400 מסר 819 מעבר 632 מעידים 515 מעיקים 322,316,185 מעלות מדותיות, שכליות 219 מעילה 760 מעפשים 784 מעצר 583 מעוקב 566 מעריך 778 מעריין 908 מעשהו 586 מעשי 490 (einwirk.) 529 מעתיק 456 מ״פ׳ 587 מפולפל 409 מפוצצים 784 מפורסמות 270 מפייטים 448 מציאה (מציאות) 390 מציאויות 291 מצואיית (הקדמה) 99 המצאה 24 מצוה (testam.) 853 מצרי 452 מצורף, מצטרף 1000 מקביל זה 488 מקשיי 647 מר מור 810 מרוצה 594 מרחיבים 784 מרעיש 551 מרפות 784 מרקולים 935 מרתיעות 784 משאי(י)ם 404,224,181/2,179,74 משטח 930 משינים 317 משוטח 509 משוע, מושיע 721 משך (länge) 612 משך 441

נמשך ל . . 770 נ׳ עד 89 המשכתי 217 נמשך, המשך (fortsetz.) 780,300 המשך (verweilen) 902 המשכה 494,360 משולח 102 משלון 673 מתמשלים 431 משמע ודומה ומשא 930 משניות (euklid) 505 משפט 137 משקה 784 משקה התועלת 771 משקולות 884 משקיטים 784 משוש? 223 מתמשש 646 מתבודד 409,361 מתבודדים (מלות) 45 מתואר 463, 492/3 מתוך, תיוך 448 מתורגם 914 מתחזק 205 מתחלק 428 מתטנף 445 מתיכות 784 מתכת, מתבות 1018,413,302,30,10 מתכותיי 236 מתן 60 מתנשאים 921 מתפרד 428 מתפרק 428 מתפלספים 184, 308,305 מתקומם 409 מתקנים 841 מתרפא 710.

נאמרות, נאמרים 422 נ״ב, נ״ב, נ״ן 310 נבדל sonderbar 207,76 נבט 481 נביא 659 נגלה 317 נדיבים 111 נחילת העדה, בני בית, האיש לנפשו 109 הנחה (ruhe) 757 נוטה, נצב (שם) 46 נוטל על 902 נועם 410 נופות (klimata) 646 נופיל 833 נוקרטים 658 נותן העצה (astrol.) 605 נ׳ לצורות 338 נזיר, נזירות 648,620, נזורות 445 (ה)נחיץ 401 (הת)נחל 430 נטרו 852,350 נימודאר 531 ניקולאב 811 נכבד (ספר) 157 נכחת 516 נ(י)מוסי 449,332,309 נמוסים מדיניים 370 נלושים 137 נסה 879 נסמך (מיוחס) 524 נעים 219 נפטור בארוץ (אצטורלב) 537 נפרד (eigentüml.) 193 נפרדי הכוכבים 922 נפש המתאוה, המתעורר 26 נ׳ המבטאית 401 נפשים 435 נ׳ פ׳ ת׳ 648 נצב 502 נצוחיים (מאמרי׳) 225, נצחונות 696 יונצה (צ״ל ינוצח?) 448 נצוק 448 (מ)נוצין 902 נצרי, נוצרי 721,627 כתב נ׳ 963 לשון נ׳ 75, 613, 666, 780 (lat.) נקודה (האמצעי׳) 409 נקודים 961 נקיון (krisis) 688, 760 נרדפים (שמות) 913 נשיאות על הכל 104, נשואין 171 מושא 445 נתוח 295,148, 402 נתיב 344 נתינה 1011 נתפלמף 419.

סאנק (סאבק) 188 סבה, מסובב 267, מסתבב 430, מסובבת (תנועה) 413, סובב (astr.) 649 סבוב (turnier) 969 סבל 279 סבלוני 950 סבלנות 382 סבר 448 סברא (syllog.) 287,2 סגולה 422,24 סגולות 937,750 סדור (סרד) 159 272 ס׳ והדרגה 407,346,273 ס׳ התכליתי 278, מסודר 47 סובן הקטבי 847 סוג 421 סודיי 1003 סולם התגורות 193 סום 583, סוראם, סורים 847 סותם 784 סיאג (סאיג) 361 סיבדאת 649 סינילמיסא (so) 891 סיד 617 סינאני 947 סינאנימאש 684,682 סינדיביט 889 סיניגאלייא 475 סיצי 673 סמלק 673 סיראם 847 סירום 529 סכלות 93 סם שעה 392 סמאן 851 סמך, הסמיך 399 מוסמך (relat.) 401 סמיכויות 292 סמנים (= סממנים) 680 סמרכנדי 35 סנונים (סינ׳) 1008 סני 947 סעד 295 סעדון 947 סערות הכוכבים 539 ספירה 1000 ספירות 319,183 ספיריי 196,186 ספסטה 2 ספוק 421 ספר נותן אמרי שפר 879,643,351 הספר (koran) 278 ספרים חיצונים (עיין ח׳) ספור 301, 539 ספורים (attrib.) 401 ספר 417 סראבת 847 סרסור 635,611 סרעף 447 סרקוסטה 898 סתר מבדיל 405 הסתתר 515.

עאלי 1021 עבארי 924 עבד שמם 246 עבר ל. . עובר (zulässig sein) 448, 944 העברה (astrol.) 605 עגול החלביי 139 עגולים הנכחיים 535 ענור 877 עד, עדות 929 עדשים 1017 עולם המגור 379 עון 954 עון גליון 930 עורק המדיני 1017 מעוותים (indirect) 305 עטלף 265 התעטף 878 עטרים 799 עיון 413 עכבר פרעה 881 עכנין ועקנין 406 עכסאי 924 על (דעת) 421,418 (על מה שהוא) עליו 421 עלה 267 עולה 445 עליות 549 נעלה 413 (תת)

(תת)עלפנה (סברות) 930 עם (קום arab-) 445,285 עמד על 902,101,83, עמידה (skepsis) 55 (של כוכב) 549 עמוד (מרכז) 430, (קוטב) 930 עמום, מעומסים 448,66 ענבי 566 עסוי 821 עסביר 715 עפ׳פים 908 עפוש 413 עציות 400 עצלות (לאות) 448 עצם כשעורה 319 ע׳ פניני 413 בעצמו 932 עצמותי 1023 עצום 759 עצומים 409 עוצמה 405 עריכה 448,405 ערך(product) 401 מתעורר 28,26 (ועיין תעורה) עשה כח 955 ע׳ את עצמו, עשות מסירות 969 עשון 823,785 עשיר בעצמו 453,267 יעשיר מן(על) 944 עתיד 878 העתיק(verfassen)910 נעתק 42.
פאדון 360 פאוריש 647 פ׳א׳ר׳ 734 פאשואנט 808 פדלקונים 744 פוגש, נפגשים 992 פולום 668 פולי 322 פונטין 821 פוסיאננש 801, 815 פוץ 430 פורן 55 פורניש (ברונו) 788 פורפולי׳ 782 פותח 784 פיטרוביאו 462* פייאנצה 801 פייטבין 960 פילוסוף (defin.) 891 הפילוסופים המקובלים 182 הפילוסופיאה הראשונה 161 פיקולאו 843 פירו 474 הפליא (תמה) מן 117 פליגה 843 פלך (klima) 646 פלכיים 382 פלם 587 פלצא (דילא) 821 פלש, פלוש, פולש 23 448,409,405,380 פנים (facies) 846 פנימי 423 פנימוני 401 פנק מן 878 פסטטים 447 פועלים ונפעלים 19 הפעלה, הפעלות 64, 494 פעליות (מלות) 680 פפאני, פפניי 891 מפורד 385, 885 (unmetr.) פרידות 448 פרוקולום 264 פרי 156 פרי״ם 1000,446 פרס (עוף) 998 (rom) 491* פרצופים 868 פרק (unterschied) 289,44 פרקים 409 הפורק מן 380 פרוש 52 פ׳ מן 420 ארוך, על המלה 53, 95, 206, 324 פרושים (übersetz.) 417 מפרש 50 מופ׳ש 295 מתפרשים 969 פשוט וקבוץ 674,409 התפשטויות 371 פשטנים 344 פשר, פשרון, נפשר 445 פשריאל 913 פתח לב 892 פתוח 295 פתוכים 448 פתרטון 453.
צאניק 736 צאעד 342 צאפיחה 592 צברד 649 צבני 451 צבתניאל 913 צד (seite) 277,70 צדדיים (היקשים) 70 צדק, הצדק 49,30 צדיק 407 צוות 388 צופים (sufi) 338 צורות (magische) 846 צורף 357 צח 374 צחות 928,923 צחצוח 903,611,447 מצחצח 444 צחוק הסובב 224 צחורות 445 צידה 897,880 ציכאני (so) 451 צילידאריאו 626 ציניט 643 ציקנית 382 ציור (אמות opp.) 548,421,94,90,62,49,30 צ׳ ידיעי 1007 צירוייאה 837 צירולוגים 670 צל (צלם) 873 צלבי 947 צלם 950 צלע 430 בין צלעיך 902 בין צלעותי 882 צומחים 784 דעות 181 צמחון 409 צמרקנתין 747,35 צעירים 741 צף (טפיל) 363,316,192/3,73 צפעייות 292 צריכה 944 צרף (ableiten) 914 צרוף 83, 401 (prod.) מצורף, הצטרפות, מצטרף 428 צרפת 916.
קבליירי, קבלריא 640 קבע (verf.) 756 קבוץ המעולה והכבודיי 220 קבוצים 930,52 (conjunct.) קובצים 784 קבריט 783 הקדים 10 קדומה (פילוס׳) 42, 161 (עיין אולון 245) קדמונים 176 מוקדמות 48 מקודמות 430 קדריי 523 קדרן 607 הקדיש (übs.) התקדשתי 704,454,917 קוה (עשות קו) 1002 קוי הקדקד 583 קווקי ודימוניקי 882 קושבי התורה 898 קוטי 382 קומסי, קמסי, קרמסי 378 קונטשתי 758 קונתי 629 קופין 343 קוקודין 563 קורא 866 קורניש 807 קורניאל 913 קושטנטי 758 קואני 427 קטנים 495 קטורים 10, מקטרים 137 קיירום, קיטום, קטום 39 קיצה 419,284 קלאין (קראן) 930 קלוח 675 קלומיטי 219 קלון (קראן) 930 קלפיאה 447 קמניאל 913 קמעגים 448 קמראט 404 קנדיא 319 קניא דר׳ אבא 860 קניה, קנין 1000 קניות 430 קנוי (שכל), בקנין 205, קנין 430,428 קנץ 441 קסם 422 קעב 566 קפוי, נקפאים 410,34

448 קפנתון 687 קצב 706 קצב, קוצב 448, 944 קציי 896 קצור 52, 619 (unvollk.) קצרון יד 941 אתקצר 944 קצת 83 קרדוני (so) 790 קרחי 727 קרים, נקרים (שמות) 75,65 קרוב ענין 447 קרטים 362 קרימוניאוש 817 קריסטוגרם 353 קרן זעירא 945 קרנק 829 קרוש 138 קשוט 741 קשלארי 973 קשר (construiren) 418 קשר (copula) 53 קשור 540.

ר׳אדוא 644 ראוי 877 ראיה 421 ראי״ם 69 ראמון לול 843,824 ראש הרופאים 658,651,401 ראשים 124 רב פעלים 757,*881 רבני(י)ם 176 רבנות 380,242 רבוני 242 רבע 4 רובע (רביע) העגול 607 (מ)רגיש, מורגש 2 מרגישים (אשעריה 422) רדורטא 222 רדף 840 רדיפה 448 רואה 451 רוגיד, רוגייד, רויירו, רוגאר 910,841,825 רודוש, רוסים, רוסיש 847 רוזבה 874 רוח 288 רוח על 881,878 רוחאני 409,401,1 רוחניים 448 רוחניות 846 רויירינא 830 רוכב 583 (רום) רומים 1005 רומי (248) לשון רומי 736 רומיים (חכמי) 185, (לשון) 213 רופא 437 ר׳ הדת 274 רוץ 217 רושד 150,49 רזיא״ל, ראזיאל 747 רחיים 1020 רחש 295 רטוב 409 ריא״ב 299 ריאמינום 823 ריב״ב 914 רינאלדו(ס) 784,778 ריקם (= רקות) 430,409 ריריים 34 ריית 672 רכיבי 73 רמון 476 רמז, רמזים 847,243 רמז(נרמז)אליו 359 רמיזות 170 ר״ן 681 רנאי 964 רעדה 893 רעיוני 287,17 רעף האברים 893 רפואה רוחניית, ר׳ הנפש 274 רפוי (רפוא) 787 רפה 681 רפיון 915 רפרוף 893 רצועות (zonen) 539 693 (נ)רקעים 137 ר״ש 794 רשאד 178,49 רשול 448 רשם 498 יורשם, התרשמויות 409 רושם, רשום (descriptio) 409,88,44 495 רשמי (figuren) 554 רשומים עליונים 40,7 רשת 583 רתום 405 רתת 898.

ש (vermieden) 902,877 ש׳ א׳ 734 שאהראמה 847 שאלות (astrol.) 856 שאניש 741 (מו)שאף 371 שאיפה 371 שבירות 802 שבכה 596,583 שב״ת 134 שדול 447 שוב אל שרשיו, יסודו 287 שוידאת 649 שוירא׳ת? 119 שום הכמות 969 שופאש 833 שותים 784 ש״ט 806 שימון (עין Simon) שיפרא 816 שיר (musik) 64 שיראקושישיש 1008 שכל קדוש 989 מושכלות ראשונות 127 שכמי (נקמי) 804 שלדין 328, 831 שלון, שילן, שלה 172 שלחן (schulterbl.) 753 שלילה 420 שלמויות (supplem.) 77,67 שלוש, משולשת 930, השתלם 196 שם (שאם syrien) 855 שם 418 שמאום 269 שמים האנושים 824. שמר 759 שמעוני 271 שמוש(י) תלים, תורה 868 שמושיים 420 שן 584,537 (באלאסטרלב) שנה (secundare) 969 שני (?) 947 שנוי, השתנות מאיכות 26 שניות 428 שנות האחדים 413 שנטמאן, שנטאמאן 806 שעור (קצא׳ ar.) 278 (מי יתן) ואשער 998 השערי 342 שף 447 שפיטה 339 (כח) השופט 989 השפטת הנרמים השמימיים 783 שפל רום 632 שפלת עומד 499 שקוי 704 שקע 295 שקועים 296, 337, 854 נשקע 296 שרידיו 350, 852 שריונים 708 שרשים 319 ששיניא 140.

ת׳אוואנו 296 תאום, מתאימים, מותאם 426 תאופרסטים (so) 54 תבאן, תבון 922 תבוני 91 תבנית (log. figur) 305 תו(רושם) 44 תואר 1000 תוארים (בעלי) 41 מתויך, תיוך 448 תולדות 41 תועליות 117 תועלת (bedeut.) 149 תוצאה 945 תורה 407 (koran) 278 בני ת׳ 388 תורי׳. 336,333,182 עיון ת׳ 277,206 תורני 301, 324,319,314 תושבת 502 תושיה 447,408,402 (חכמי) 961,905 תושיות 351, 413 תחבולה (kunst) 795 תחבולות 2 תחבושת 760 תטיאש 692 תיכוני 401 תימון 131 תיק 583 תכונה 98,688 חכמת הת׳ 614 תכליי 949 תכלית (גבול)

390 תכלת 816 תכסיסי ההרכב, התרופות 800,799 תלה (= arab.) 399
תליה, תלוי 583 תלי 890 תלמי 520 תלמיר 735 תמאסתיום, תמסטאום 54 תמה
מן 117 (ל)תמורת 207 תעורה 1014 תְּעָלָה 447 (בר) תמליון 520 (מ)תמים
410,409 תערובות 140 תפיסה 647 תקון 503, ת׳ בחון, החק 624 ת׳ המרות
והטבעים, ת׳ צרכי הבית, ת׳ המדינה 209 תריר 851 תרופת החולי רוחנית 771
תשבורי 633,490,39 תשבורת 420 תשומה (situs) 46.

IV. Arabische Wortregister nach hebr. Alphabet.

אבדאע 409 אבו אלבשר 75 אבן אוי 881 אבן מנפוס(ה), מחפוט 855 אבן
ערם 801,668 אבנים 901 אבהאת 717 אבראר 224 אבתרא 304 אגמאע 945
אדבאר (עין אקבאל) אוג 552 אולון 245 אוראם 1015,674 אורק 259 אחול 404
אחור 593 אילאום 1008 איסאנוני 45 איתר 530 אנואן אלצפא 861,41
אנלאט 673 אנליל אלטלך 839,823,684 אנתלאג 699,674 אלדי (אלתי) 312
אלים (ואלים) 854 אלקימיא 337 אמבק (עין אנביק) אמלג 745 אמריבאם 256
אנביק 790,137, אלאמביק 239* אנוא 670 אנטלביא (אנטלסיא) 242,153 אנטיקום
534 אניה 380 אנצראף 605 אנשארית 404 אסליה 401 אסלם 584 אספידאג 1015
אספידבאג 259 אספנג בחרי 55 אסקלאביום 996 אסתקסאת 404 אעצאם 344
אעתראל 945 אפיון 371 אפלאטונים 84 אפק 419 אפריגיון 401 אפריקה 392
אצטוונא 419 אצפר הגדי 1015 אקאויל אלשעדיה 54 אקאקיא 1015 אקבאל
ואדבאר 605,552 אקואם 34 אקלים (איקלים, אקלימים) 699,693,683,646,404
אקנאע 344 אקראץ 760 ארדשיר 404 ארואח 673 ארטיא 1015 ארתמאטיקי
409 אשטראנג 44 אשנאין אלעלויה 565 אשפאף 295 אתאר אלעלויה 133
אתיר 404,137 אתצאל 190.
באבניה (בייב׳) 339 באם 353 באזהר (באדזהר) 800,259 בבניא 404 בבם
(בלם, בתם) 532 בהלול 459 בהק 1008 בהר (?) 674 בהת(כהת) 259 בום
881 בוקרא 771 בוקי (? בוריק) 674 בחאר 688 בחוחה אלצות 1008 בחראן
1021,796,699,55 בחראני 688 בטה 881 ביבאני 515 בידימיא 113 ביש 259
בית אלאבנה 584 בית אלחכמה 41 בלאזור 1009,743,671 בלבאניה 515 בלגם
1015,846,699,655,53 בלוהר 865 בנג, בנך 1017,409 בנדק 749 בנפסאג 259
בציר 451 בקול 750 ברהאן 931 ברכיה 404 ברכלת (בראכל) 901 ברנמסך
1015 ברסאם, ברסם 1022,1015,1008,796,760,404 ברין 1008 ברש 1017
ברשיאושן (so) 738.
גאום 47 גאלא 674 גבהה 400 גבלי 565 גבר ואלמקאבלה 631,586/7 גד 1017
גדאם 749 גדל 344 376 גדרי 1017,1015,1008,739 גהה 279,277
גהלול 459 גואמע 555 גואריש(את) 1015,842,748,744,259 גוארשיה 688 גוהר
409,291,148 (cf. לאת) גוזא 768,445 גוזהר 1003,445,404 גואלי (puls) 708
גירון 930 גלאלאת 224 גלדיית 670 גלוז 750 גלידה 727 גמאר 278,236
גמאמיל 1017 גמרה . . . גנדבא דוסתר 1015 גני 453 געל 344 גראר 848
גראניק 404 גרב 1015 גשא 1017,688 גשי 1008.
דא אלחיה 1016 דא אלתעלב 1015/6 דאפע אלתדביר 605 דאר אלחכמה,

דאר אלעלם 41 דאת (וגוהר) 291,203,159,148 דאת אלחלק 976,553 דביל 1008 דהאב 48 דהן אלפג 750 דהר 380,188 דהריה 919 דהריים 336 אלדואר 754 דורג 1015 דיבאג 259 דיאביטש 1015 דיקלים 854 דמאמיל 1008 דפע אלקויה 605 דפע אלתדביר ואלטביעה 605 דראג 259 דרהם 55.
דאלה 136 (הלה 527) הדיאן 688 הואם 848 הודהוד (הדהד) 1009 היאה 998 היולי 428,413,404 הילאג 563 הילה [האלה] 136 הלה (= האלה) הליה 390 המזה 940 הנדבא 259 הנדסה 447,445,419,409,379 הנדסי 901.
ואק(וק) 675 והם, והמי 287 והרה 156 וחים (?) 1015 ויה (end.) 866,450 וירדית (יורדית) 371 ועד 939 וצא 1017 וצעה אלכרה 635 ורד 750 ושם 1017.
זאד 880 זאדאן פרך אלאנדרוזגר 854 זאירגה 856 זחיר 1015,821 זחל 901 זיל [רבן] 521 זין [רבן] 521 זיר 353 זכאם 1008,843 זלזאלה, זלזלה 312,139, 400,318 זמאם 55 זמרד 750,259 זרניך 1015 זרקאל, זרקיל 593.
חאקאן 675 האמאלאון [כ —] 153 הבה 839 חגאב 347 חגרה 596,318,312 (אלאסטרלב) 583 חות 232 חוקנים 675 חואז 1015,1008 חיל,חיליה 230 חכים 591 חכים אלצאפי 942 חלזון 141* חלקיה 401 חמאל 55 חמיה 409 חסון (חסין) 460 חצאף 1017,1008 חצאר 557 חצבה 1017,1008,760,728 חקנא (so) 1015 (עיין חוקנים) חרבא 153 חשויה 347,54.
טאווס, טנאם 854 טאוס 962,881,259 טאהריון 344 טאק 670 טהר 593 טואעין 1012,743 טווס 749 טיטוי 881 טלסם 419 טלק 337 טמלם 107 טנבוראת 371 טפרה 439,371 טפרה 1015 טראתית 1015 טרף 944 טריפה 1008.
יאסמין 613,259 יאריב [יא דיב] 926 יתוע 847 יתימיה 232.
כאל 371 כאפור 1015 כאציה 445 כבאם 945 כבכב 1015 כדנדאה 563 כהיה 240 כהרבא 701 כורי 400 כורכי 1009 כוזרג 557 כטאבה 344 כטיב 687 כיואן 848 כיאר 437 כלא 1017 כלא אלשיר (אלסיר ?) 605 כלי 447 כליאת 3 כליפה 48 כלך 1017,1008,842,730 כמאה 437 כמיה 945,850,699 כמיזה 675 כמלא(ה) 674 כנאם (כינאם, כיבאם) אלרוחאני 854 כנאש 736 כנדרום 404 כניסה אלנרב 139,136 כנצר 921 כפאר אלתרך 953 כפקאן 1008 כרומיה (כראמיה ?) 347 כרכב 738 כרוני(ה) 688 כרך 240 כרסנה 907 כשנאש 901.
לגוים 287 להאה (להאת) 1008 לולו 240 לחיה אלתים 1015 לחמי 1015 להן, לחנים, להנין 932,901,900,519,224,176,64 להניים 675 לטוכאת 744 ליאוש (?) 1015 לינה 1015 למיה 390 לקוה 1015 לתה 1008.
מא אלשמס 901 מאידה 753 מאנעה 54 מאם 240 מאסריקא 401 מארסתאן (— נאת) 744,674 מבדא 304 מגרה 994,186,139 מהארים (מהראריס?) 750 מהנדס 503,445 (= חכם התשבורת) מוסיקא, מוסיקי, מוציקי, מוציקי 430,409,400,44 מוצועאת 673 מורציי (?) 674 מורי 437 (cf. מרי) מושקאדא 1015 מזמאר 153 מזרק, מזראיקי 699 (cf. מאסריקי) מחאנם 259 מחסאן [אסחאק l.] 665 מחקקון, מתחקקון 127 מטאלע 550 מטבקא(ה) 675 מטרה אלשעאע 521,248 מכלכלא(ה) 674 מכתצר 52 מלוניא 143 מלך 445 מלך אלמומנין 670 מלנקוניא 344 מלקה(?) 382 מלתחמא(ה) 688,670 מנאטר 926 (עלם אלמנטר 511) מנטק (zone) 527 מני 906 מסאמה 301 מסאם 371 מסדר (מצדר) 447 מסנאר 699 מסיח אלדמשקי 733 מסתפרד 913 מעגון מפרח 101,5 מעארן, מעדניה (— את) 235/6 מעייד 945 מעלים (מעלם) 947 מעראג 243 מערפה 153 מפצלאת 87 מצאדראת 509 מצאפרה 400

מצדר 941 (447) מצומאן 578 מקאבלה, מקארנה 595 מקאתל 848 מקולאת 54
מקמץ, מקמאץ 378 מקנברי 847 מקנטאראת 536/7 מרניטי (מנריטי) 853 מרנן 809
מרד 409 מרדסנג 1015 מרהם 747 מרתיה 143 מרי 537 (מורי cf.) מריכא(ה) 674
מרכז 906,632,419,404,401 מרתך 1015 משאר אליה 359 משגר 717,710
משתרי 55 מתלה 353 מתנה 353 מתני 574 מתרדמא 848.
נאמוסי 257 נאפץ 674 נאצור(ים), נצור 1020,821,796 נבאך 445 נואמים 848
נואפל 945 נוע 409 נזלה 1015,688 נזוע 989 נחאוי 911,444 נטאה
(קטאה) 259 נטאם 346,272 נטירי 176 ניזאך 530 נילג ... נילופר 881 נימוראר
595,563 נמלה 1017 נמש 1017 נסבה 55 נסך אלשרע 441 נפס 892,304 נקרס
1020,1015,1008,843,821 נרדשיר 404 נתרא 137 נתרג (.corr) 1007.
סאדג 750 סבאה 688 סבל 1015 סהיל 401 סודי 543 סוף 1015 סופסטאנין 430
סופסטה 54 סופסטאניה 44 סופסתאניה 48 סחג 1015,688 סחור 593 סחר 848
סיאסה 230 סיאסה אלדאת 209 סיר אלמלוך 904,247 סירגרא 382 סכן 688
סכנגבין 744,64 סכתה 843 סל 688,675,409 סלאנה אלמהרים 901 סלחאפה 881
סלחפה 901 סלם אלבול 1015 סלע 675 סמאך 371 סמאך 989 סמאן 749 סמך
232 סמת 593,582,537 סמות 596,584 סמת אלקבלה 582 סנבאג 771 סנדרוס
1015,901 סנונאת 1008 סער 1015 סעיד 2 סעפה 1017,1015,1007,748 ספוף
1015 (ספסטניא = סופסטאניה) ספופים 744 סקמוני 445 סראבידון 854 סרו 1015
סרמק 841 סרסאם 688.
עבארה 54 עבור 534 עדרא 848 עוד אלסוסן (ואלסוסן ?) 143 עזיר 847 עטארד 42
עמאר 519 עלנום 881 עלאקה 593 עליק 143 עלם אלטביעי, אלריאצי, אלאלהי 376
עלם אלצורי 932 ע' אלרמל 855 עמש 404 ענאב 676 עסר 1015 עצל 430 עצל
930 עצלה, עצלאן 143 עצלאת, עצאלי 344 עצר 593 עקאב 259,257 עקד 848
עקעק 259 ערפאן 153 ערש 877 עשא 1008.
פאין (פנר ?) 291 פאל 868 פאלג 1016,1007 פאלים 540,534 פאצל (נאלינום)
723 פגר 556 פוגא 341 פואק 674,653 פטאם 169 פירוזג 259,253 פלאג 754
פלג 843 פלנמוני 699 פלספה אלנאצה 241 פסתק 1016 פקע 437 פרדאריאת
(פרדאניאת) אלכואכאב 922,448 פרוק 371 פרקדין 401.
צאבה 422 צאחב אלטלסמאת 845 צבר 989,371 צראע, צדע 728,718,674,259,
843 צדר אלכתאב 441 צואב 748 צולנאן 901 ציוג 153 צלחה 48 צמימה 277,
329 צנדל 1016,901,881 צנובר 445 צעתר 1016 צפאתיה 41 צפיחה 590,577
צפר (תאריך) 715,596 צפרא 843,699 צפרויה 748 צפרד 881 צפתין 409
צראט 344 צרורי 53 צריף 1016 צרף 867.
קאבל אלתדביר 605 קארם 865 קאטע 545 קאני 699 קבול 605 קבלה 945 קברה
901 קדם 880 קהי (falsch) 240 קובא 1008 קולייט 1020 קולנג 1016
קום קוה 905,136 קשב, קושב 930,901,539,482,430,419,274 קטר, קוטר 419,
439,430,428 קיאפה 871 קיפאל 1013 קלאע 843 קלעי 1020 קלורי 519
קלוסי 519 קליבה 420 קליפה 55,48 קלם 1016,160,259 קמיץ 55 קסטל 1016
קסם 674 קסמה 848 קפיז 400 קצב אלחול 1016 קציב 400 קצידה 1008,65
קציה 147 קראנאת 930 קריחי 674 קרמזית 65 קרס 865.
ראטין 64 ראים, ריים 940,906 ראסן 1016 רב 1016 רבאני 990,242 רבה 100
רבו 1016,842 רבוביה 241/2 רבן 521 רגא 48 רגיח 583 רד 605

רואק (אצחאב אל) 153,66 רודנג 847 רוחאני 248 רומי, רומיה 241 רטובה 727 רמד 1016,1008 רמז 243 רמק 409 רסאיל (canones) 384 רעפה ואלרבה 705 רעשה 1016,1007 רפע 55 רקה 772.
שהדה 1007,705 שהתראינ 847 שוצא, שוצה 1008,760 שוק 989 שטרנג 404,259 שיאף, שיאפים 1016,744 שיך אלראים 677 שכל, אשכאל 855 שלק (פלק) 240 שערי הימני 232 שערי אלעבור 347 שפק 556 שקיקה (שאק) 1016,1013 שראב 754, שרב 750 שרבי 445 שרה 53 שרטן 253 שרי 1017 שריאן (שיראן) 696 שרסאם אפראט 674 שרף 259.
תאודיסיום 541 תאויל 944,277 תאולוגיה, תאלוגיא 241,161 תאריך 930 ת' אלהיגרא 629 תגנית (תגנים) 959 תדביר 209 ת' אלמדן 220 תדכיה אלטאיר 945 תהא 409 תוהם, תוהים (?) 287 359 תוחיד 241,156 תוטיה 43 תוריד 745 תותיא 831 תחג 1008,821 תין 839 תכמה 699 תלגין 175,52 תמטי 674 תמר 437 ת' אלבראני 445 תנויה . . . תסיר 476 תעאלי 279 תעלים 678 תעקב 913 תפאוה 708 תריאק אלפארוק 750 תפסיר 175,53 תקוים 628 תצור ותצדיק 62 תקציר 175 תרביע 595 תריא 232 תריאק פרוק 371 תשגיר 729 תשנג 688 תתאב 674.

V. Namen und **Sachen.** Werke, mit Weglassung von Artikeln und Präpositionen, sind überall zuerst nach dem § angegeben, B. = Buch, Tr. = Tractat, Commentare („com.") und Stellen, deren Inhalt oft nicht angegeben ist („s."), nach Seitenzahlen, bei denen Hunderte und Zehner nicht wiederholt werden. Gedankenstrich bedeutet das vorangehende Schlagwort, das allein mit grossen Anfangsbuchstaben gedruckt ist; Namen der Uebersetzer, bei Homonymen des Vaters, sind gesperrt gedruckt. Die Sentenzen Jehuda's (S. 978) sind nur teilweise berücksichtigt.

A'alam, ibn al- 573 A'arabi, ibn 254, 571 Aaron 258 Aban b. abd al-'hamid 890 Abba del medigo 579 Abba mari b. eligedor: com. euklid. elemente (u. and. Schriften?) 508, 312 — chalfon: gründe der tafeln alfons X. 626, 41 Abbildungen (illustrationen) 868, 73, 9, 904, der autoren 352* Abd allah b. tahir 718 — abu, 576 u. s. fazari, muhammed u. zanati — b. al-aschkar 327 Abd al-aziz s. kabisi. Abd al-latif 757 Abd al-ra'hman, abu 107 Abaelard 276 Abenama 242 Aben (alben) guefit 738 — ragel s. ridjal Aberglaube 936 Abidemon (aydimon, agathod.) 568 Abintaris 291 Abintracin de mecherit 583 Abmasar 528 Abhomadius malfegeir 559 Abolays (abu'l-'Aisch?), de la propr. de las piedras u. libro de las formas etc. 980 Abloys = averroës 676 Abrachalus 963 Abraham, arzt in toledo (um 1264—77) 972: übs. spanisch heitham, de mundo et coelo 559, muhammed (?), hal-maereig 591 zarkali, 'safi'ha 591 — mag. in tolosa 972 — judaeus medicus 1288—91 (b. schemtob a. tortosa?): übs. lat. galen, de plantis od. med. occultis 972 serapion jun., de simplic. 737 zahrawi, lib. servit. 740 — dolmetsch (1421) 972 — אוזא: com. avicenna, kanon? 694 — איכ'ה 857 — abigedor, bonet: übs. b. alberti introd. 777 arnald de villan.' parabolae 780, digestiva 783 gerard de sol, in IX. almansoris 794, introd. juvenum (fieber) 797; com. averroës isagoge, kateg., hermeneut. 74, cf. 46; vielleicht gross. com. physik 122 avicenna, kanon 686, 691 petrus hispanus, parva logicalia 471; vf. segullat melachim nach gazzali 325 — b. abigedor 797 — b. abraham a. constant. 870 — abulafia: com. maimonides, more 424; s. 266, 396, 424, 505 — a. alessandria 938 — bakrat 911 — bali, kar.: com. farabi, 5 kapp. 45, gazzali, tendenzen 321 — balmes 972: übs. lat. averroës, epitome logic. 55; com. topik u. sophistik 62 quaes. 98 paraphr. rhetor. et poet. 63 subst. orbis 186, 188 abu'l-kasim u. and. quaes. 107/8 geminus (ptolem.), isagoge 539 heitham, de mundo 560 'saig, epist. exped. 356 — bibago: com. averr. demonstr. 89 physik 124 metaphys. 168 kulljjat 672 — cabrit: übs. (copirt?) hippokrat, aphorismen 661 — caslari: 973 übs. (?) razi, antidot. 732; s. 702, 3, 39, 47, 57 bis, 94 — ha-chasid 906 — b. chijja,

judäus, savasorda: mathemat. encyklopädie 502. 503; dolmetscht imrani, electiones 532, vielleicht capit. ad almansor 725, 972; dictirt rudolf v. bruges? 569, 583; bearbeitet tafeln nach battani 550; ist nicht beteiligt bei ptolem., quadrip. 525, ahmed b. jusuf com. centiloqu. 529; s. 532, 50, 72, 85, 94, 615, 25 — ibn chisdai: übs. aristot., de pomo 268 gazzali, ethik 342 isak israeli, elemente 391 maimonides, gebote 927 brief nach süden 930 barlaam (prinz u. derwisch) 863 — colorni 937/8 — cunat 629 — b. david (daûd), hohe glaube § 271 — elasar (fing.), alchemie § 542 — b. elasar 411 — alim 908 — ibn esra: ha-azamim (ps.) § 262 loosbuch § 533 n. 6, 9; übs. avicenna, 'hai 286 jehuda chajjug, grammat. schriften 916 al-muthanna, gründe der tafeln 572 (zanati?), geomantie 857 schwerlich maschallah, fragen u. eklipsen 600, 603; s. 196, 297, 402, 527 (nativit.), 46, 71, 82 (astrolab), 83, 708 (ps.), 888 (myst. numeror.); s. 973 — elim 908 — farissol: aristoteles, compd. logik 81; s. 59, 79 — firuz, kar. 322 — gavison: übs. gazzali, gedicht 347 — b. isak: übs. djezzar, viaticum 705 isak alfasi, zu schebuot 911 — jagel 603, 850, 954 — b. jakob b. simon 529 — jarchi b. natan: übs. saadia, ga. 935 — jarchi zarfati b. sal.: com. euklid, elemente 508 — b. jefet, kar. 322 — b. jehuda, mar'ot haschetanim 759 — jeruschalmi: übs. (?) ibn aknin, münzen etc. 920 — b. joab finzi 79 — kalomiti 219 — kaslari s. Abr. caslari — kohen porto? 857 — leon (fing.) 79 — ha-levi, spendensammler 955 — b. machir 861 — maimon 906 — maimoni b. moses: buch des genügenden § 542 — b. matatja 959 — ibn megas 907 — b. menachem s. menachem b. natanel — nahmias b. josef: übs. thomas d'aquino, com. metaphys. 485; s. 465 und abr. schalom — portaleone 79, 964 — b. reuben 750 — ha-rofe, kar. 322 — sacut, almanach 984; s. 616 bis — b. salomo s. abr. jarchi — sanci 683 — סרק 921 — schalom: übs. albertus m., philosophia pauperum (nicht abr. nahmias) 465 marsilius ab inghen, logik 469 (nicht com. gazzali 322); s. schalom anabi — b. schalom (falsch) 124 — b. schemtob (a. tortosa?) 972 index zu galen, über krankheiten 657; s. abr. jud. — tibbon: übs. aristot., oekonomik 227 — zarzal, zerzur 271/2 Abravanel s. isak ab. Abrucalis 13, 43 Abrusak 590 Absal u. salaman 286 Abucazale 735 Abugoazar 938 Abukrat 658 s. hippokrat Abu'l-hazen, de agricult. (fing.) 980 — abnelaytan 560 Abu maad (mu'ads) 575 Abumeron etc. (zohr) 748 Abunagald 528 Açararius, azaravi etc. (zahrawi) 740 Acha 458 Achitofel: loosbuch 870 Acrabadin 686 Adelard v. bath: quäst. natur. § 275; s. 507, 67, 70 Aderlasstage 837 Adi, ibn, s. ja'hja Aegidius von columna: regimen principum § 276 de esse etc. § 302; s. 183, 362 — corboliensis 803 — de thebaldis: übs. ridjal, astrologie 579; s. 525[5], 627 Aelianus 79 Aerzte, uneigennützigkeit 744 Aesop, fabeln § 518 Affen 40 Afla'h, ibn: astronomie § 337, figura sector § 338 Afla'h, abu, sarakosti: buch der palme § 522 Afterwissenschaften 859 Agiget 570 Aggregator, lib. 736 Agilis, agilon, agulis etc. 800 Agodilos (falsch) 506 Ahmed b. abd allah (b. abd al-rahman 581) s. saffar — b. jusuf, abu dja'afar: proportio § 326; com. ptolemäus centiloqu. ib. — b. kasim: modus discern. demonstr. und castigatio 4. speciei etc. § 44 — b. muhammed s. muhammed § 358 Ahmet 578 Ahnungen 155 Ahron afia: hilft moses almosnino bei übs. v. purbach 409; s. 645 — b. elia b. isak 444 — abu'l-faradj 460 — b. jehuda kusdini, kar. 455, 946 — al-rabbi 266 — Aide, maistre de (= ibn esra) 973 Aisch, abu'l- 258 Ajjub, ajub, abu 128 Akhfasch 573 Ala, abu'l-, ibn zohr, 748, 50, 1, 4 Alanus (alcaus) 805 Alarba 525 Alatino, familie 126 Albategnius s. battani Albedacus 869 Albert (?) 909 Alberti, bern.: introd. in pract. § 487 Albertus m.: philosophia pauperum, mirabil. mundi, com. de anima III. § 277, figur und spiegel, geist und seele, grade der intelligib., intelligib. u. intelligenz, de anima, form verschieden von beschreibung § 303 fragen u. antw. § 486; s. 183, 233, 54, 68, 434, 82 — de saxonia 465, 619 Albo: com. (?) porphyr, isagoge 88 Albohali 982 Albohazen s. ridjal Albubater, nativit. § 339 Albucasis, zahrawi 740 Albumasar etc. (ma'aschar) 566, für salt 735 Alcabitius, alkib., altab. etc., alquibiz (kabisi) 561 Alcanti etc. (alchuzi) 1011 Alcharius, algani, alcaus: salus vitae § 502 Alchemie, alchemisten 197, 236, 8, 73, 765, 824, 50, 3, 922, schriften 963 Alchindus etc., alquindus (kindi) 563 Alchoarismus s. khowarezmi Alchuzi etc. 1011 Alcochoden etc. 563 Alembic 239 Alébrand v. florenz 757 Alexander (unsicher) 838 — aphrodisias: anima § 73b intellectus § 107; s. 12, 29, 41, 133, 4 (meteora), 57, 75, 81, 7 (regim. urb.), 8 (tadbir), 94, 208, 10, 29, 41 — arabs (falsch) 172 — joannicius (confusion) 709 — magnus: für ihn rhetorik? § 20 roman § 540 kalender? § 519; s. 845, 69, 94, 5 (iter ad parad., itinerar.) 936 — minorita: glossen zur metaphys. u. kleine abhandl. § 304 — Neckam 964 — tralles (lib. XII) § 414; s. 1008 (unsicher) de febribus, puls., urinis § 488 — (sender) b. elia 893 Alexandriner 215

— Alexis: brontologia 905 Alfadhol 856 Alfandari, familie 448 Alfasi 346, s. isak Alfons X.: tafeln § 387; s. 578, 591, 938, 975, 77, 79, 86 — de spina 251 Alfonso (falsch) de villanova 820 Alfred, könig 958 — de sarchel 142, 234, 958 Algazel s. gazzali u. s. sahl 603 Algebra (medic.) 802 Algo 585 Algorithmus 572, 982 Alguali (gazzali) 315 Alhacen (heitham) 558 Alharif 1011 Ali (haly) b. al-abbas: maleki § 426; s. 14 — b. alaf (halaf, = khalaf) 976 — b. isa 731 — b. jalaf (khalaf) 617 — b. jusuf ibn djordji etc. abu khalaf? 722 — b. rabban 763 — aben ragel s. ridjal — b. sahl 1012 — b. al-schah 873 — b. tamim 748 — abu (unsicher) 721, 1011 Alkandrinus, alkardianus etc. 869 Alkmaeon 995 Allastogia 172 Almacherita (madjriti) 582 Almanach 554, 625 Almansor (ad), lib. 725, 972 Almeon 643 Almeri 537 Alpagus 238, 683, 98, 700 Alpetragius 550 Alphidius 142 Alphita, lib. 839 Alt u. jung 887, 40 jahre 25; cf. lebensalter Alvaro 579 Amadis 965 Amatus lusitanus: übs. u. com. avicenna, kanon 686 Ambrosius (?), venae sectio § 488 Ameise u. salomo 936 Amerigo 81 Amet fil. afar 592 — fil. josef 507 Amir b. al-zalaz (salt) 855 'Ammar: oculistik § 427 Amr b. מרתן 216 Amram (imran), abu, s. moses abulafia Anagnenis etc, lib. 849 Anatoli 990 — kasani 426 Anaxagoras 995 Anazare 823 Andrea: brief § 567 Andreas, dolmetsch 973; s. 49, 61, 481 (534 falsch) Andromachus 1012 Andruzagar 531, 854 Anfulsus, s. petrus alfonsi Angelo finzi s. mordechai Angelus v. camerino: log. excerpte § 304 Anglicus, barth. 814 Ankilaus 141 Anleitungen zum studium 33 Annan fils d'ishac 709 Animodar s. nimodar Annius de viterbo 850 Anoe, lib. 670 Antiochia 249 Antipoden 464 Antonio v. pavia s. guainerius — in prag 908 Aomar (omar) 983 Apollonius (unbest.) 353 — v. tyana (balinas): einleit. ins b. der talismane § 520 intellect. kunst S. 848; s. 249, 845 Apposition in titeln 52 Apulejus 255 A'rabi s. a'arabi Arabisch verdorben hebr. 417 Arab. schrift der originale 160 Arabismen 877, 902, 45 Arcaganis 1009 Arcandreo, ark. etc. 869 Archigenes 798, 1008, 1012 Archimedes: sphäre u. cylinder § 310 mensura circuli S. 502 Ardjuza (urdjuza) 697 Ardschir 881, s. ארדשיר Aretino, leon.: übs. aristot., oekonomik 227 Arib (garib) b. sa'ad (sa'id), harib b. zeid: anoë (anwa) u. entstehung des foetus § 428 Arin (arim) 234, 572, 632 Aristarch 229 Aristos 256 Aristoteles: organon (incl. porphyr's isag.) § 14 (farabi § 15, *averroës* s. d. § 16 ff.) phys. schriften § 45 (meteore § 61 mineral. § 66, pflanzen [nikolaus] ib., seele § 68 parva naturalia § 75) metaph. (farabi) § 76 übs. § 77 *averroës* § 78 themistius, com λ § 189 ethische schriften § 110 *averroës* § 113 oekonomik § 118. — (ps.) probleme § 121 elemente § 123 mineralien § 124 steine § 125 theologie § 128 secretum § 131 (teile § 135, 995) de causis § 140 apfel § 144 briefe § 145 univers. wissensch., probate mittel, geomantie, zeichen des mondes, alchemie § 146 de speculo S. 242 (512) — lob 42, 148, 180; s. 2, 6, 7, 23 bis, 25, 40, 1, 83 A., 93, 102 A, 4 A., 15, 48, 58, 69, 84, 200, 14 (bekehrung, 271), 36, 69, 302, 25, 9, 42 (bei plato) 78, 91, 465, 8, 85, 99, 746, 56, 847 (de lapid.), 95 (brief), 97 (briefe an olympia), 936 — milesius, medicus 273 Arje 381 Armaniut 633 Armengaud blasius: recepte § 488; übs. lat. (prophiat) practica quadranti novi § 384 avicenna, cantica § 444 maimonides, gifte u. hygiene § 481; s. 608, 72 (nicht averroës, colliget), 764, 7, 72 Armer löwe u. reicher hund 883 Arnald de villanova: regimen sanit. § 488 parabolae S. 780, arnabadina, compendium pract., de vino 781 tabula u. judic. astronom. 782 digestiva u. purgat. 783 speculum (definit.) fragm. (unsicher) 784; übs. avicenna, vir. cordis § 446; s. 612 (irrt.), 710 (spec. introd.) 735 u. 757 (abu zale = zohr, reg. sanit.), 756 (flor. diaet.) 762, 800, 3, 6, 9, 16, 32 (novicom.) — saxo über siegel § 572*; s. 238 Aros 236, 604, 853 Arsemidis 502 Arten d. Dinge 137 Articella 659, 710 Artikel, arab. u. hebr. 482 Aryabatta 520 Arzachel (sahl) 606 Asaf, asaph 658, 67, 72 (hippokr. progn.), 80, 753, 838, 40, 70, 905 Asarja (bonafos) b. josef: übs. boëtius, consolat. philosoph. 466 dioscorides, suceddan. 650 zahrawi, servitor 741 Asbag b. muhammed s. saffar Ascalius 568 Ascher b. abraham, bonan crescas: com. maimonides, more 425 — b. jechiel 912 — kohen b. abr. 123 — b. meschullam 382 — b. mose: übs. guy de chauliac, chirurgia 803 Asfinchuzi 1012 Askese 860 Asriel (nicht übs.) 921 Astaroth 514 Astrolab, lib. de 984 Astrolapsus 582, 634/5 Astrologie 4, 186, 256, 667, 846, 56, 9, 931 Astruc s. jehuda b. samuel u. salomo abigedor — bonsenior 977 — de noves s. abba mari eligedor Atacir, athazir 976 Atarcas 593 Ateuristus 1008 Attacium tabula 623, 1005 Aug, aux 332 Augurie 272[10] Augustinus 183, 272, 88, 486, 90, 3, 6 (17) Aurelius (übs.) 234 Autolykos, sphäre in bewegung § 311 Avempace s. saig Avenatan 559 Avendana, avendeuth 19, 282 Aven gyt, fil. 739 Avenzoar 1012 Averroës, abu'l-walid (über *aristoteles*) organon[1])

[1]) Cp. = compendium, mc. mittl. commentar, gc. grosser comm., spc. supercomm.

cp. § 117 spc. § 18 mc. § 21 spc. § 22 (anon. § 39) bearb. § 40 gc. § 42 quaest. (incl. Zeitgenossen) § 43 physik cp. § 46 spc. § 46 mc. § 48 spc. § 49 gc. § 53 spc. § 54 de coelo cp. § 56 spc. § 57 mc. § 58 spc. § 59 gen. et corr. cp. u. spc. § 60 mc. u. spc. § 60b meteora summa § 62 spc. § 63 mc. 64 pflanzen § 66 animal. u. spc. § 67 seele cp. § 69 mc. § 70 spc. § 72 gc. § 73b parva natur. § 74 spc. § 75 metaph. cp. § 78 mc. § 79,85 spc. § 85 gc. § 87 quaest. § 91 (subst. orbis § 92) intellect. § 97 kurz. abh. § 191 (kl. abh. § 103 animae beatitud. § 104) com. § 106 (monogr. darüber § 109) ethik § 113 spc. § 114 *(plato)* politik u. spc. § 116 — religion u. philos. § 149 methoden d. beweises § 149 cp. almagest § 340 (cf. S. 31, 36) — kullijjat § 429 com. S. 675 com. zu avicenna, ardjuza üb. theriak u. simplicia § 430 canones üb. purgantia S. 676 consultation üb. diarrhoe, compos. arom. S. 677; s. 14, 38, 41, 2 („commentator"), 44, 144 (nicht übersetzer, 167), 95, 233 (de diluviis), 332, 9 (מאזני העיונים), 422, 65, 79, 93, 7, 8, 615, 799, 990 (Averroës) vater des abu'l-walid 193, 278 — abu muh. abd allah, sohn des abu'l-walid, conjunction § 106 (S. 201, 548, 672 * falsch als verfasser des catalogs) — abu'l-abbas ja'hja, enkel des abu'l-walid 97, 191*, 330 Avicenna, ibn sina: anima § 5 einteilung d. wissensch. § 8 metaphysik § 31 schafâ: logik, physik. de coelo et mundo, anima, animal. (s. S. 478), metaph. § 150 kanon § 431; s. 14, 17, 38, 42, 96, 101, 36 (nicht in spanien), 68, 81 (morgenl. philos.), 84, 6, 7, 233 (de diluviis), 4 (de congelatione), 8, 54, 88 (für costa), 93 (de ortu scient.), 302, 6, 8, 478 (animal.), 507 16, 616, 65 (ardjuza über todeszeichen) 980, 2, 98 n. 26 Avigebrol, avicebron, etc. 379 Azarchel, arzachel etc. 590, 976 Azogont 564.

Bachuone s. arnald de villanova Badje s. saig Badithus 782 Bagdel 233 Bahir, buch 350 Ba'hja s. bechai Bahlul, ibn 714 Bakuda, ibn s. bechai Baladius, balabrius 782 Balasem 311 Bakht (bokht) jeschu, gabriel 782 — abu sa'îd obeid allah: comp. v galen, fr. beerdigung 657 Balinas s. apollonius Balkisa 850 Banna, ibn al 558 Baraita d. samuel 501 Barbara celarent 472 Barbaveira s. samuel marsilli Barkamani 942 Barlaam u. josafat 239, 864 Barnabas (arnald) 779 Barotius, barozi 426 Bartholomäus (namen) 520 — verschiedene 814 — a. salerno 815,28 — de brugis 814 — d. heilige 884 — (bartolomeo) de manfredi: celidario § 392 — v. messina 815 Baruch ibn ja'isch: übs. aristot., metaph. 157,485; com. aristot., ethik 218 avicenna, cordiaca 701 — b. salomo b. joab, copist 558 — aus st. jago (?) 689 Barzoje 874 Basilius m. 486 Bataljusi: 'hadâik § 156 Bates, henr. 611, 951, 973 Batrik, ja'hja b. al-: übs. arab. aristot., meteora § 61 (ps.) secretum § 132 hippokrates, todeszeichen § 423,4; s. 42,123/4,229,49 (patriarcha), 526,50,657 Battani: canones § 340b centiloqu. bereni S. 527 Bauernkalender 905 Baumvögel 12, 366 Beausang, fra 809 Bechai b. josef: herzenspflichten § 214 Bedarschi, bedirasi 110 Behaim, jo.: gent. mores § 568 Behbod, behnod 873 Beispielsnamen 991 Bekr, abu 357, 63, — heus 588, u. s. razi, saig, tofeil Belenus 845 Belshomme s. mose narboni Bendedis, bendedinus 13,289 Benedict 966 Benjamin, arzt galeazzo's 818 — b. isak: übs. jo. de burgundia, hilfe gottes, gegen pest 804 Benveniste b. chijja 879 — (jehuda) ibn Labi 211,328,34,762 Berachja (fing.?) 847 — ha-nak dan: übs. adelard, quaest. 464 marie de france (?), fabeln 958 (nicht saadia, emunot) 440; s. 961 (comm. hiob) Berengar (Bernelius?) 634,93 Berenus (battani) 527 Bergomas 81 Bernaldo l'arabigo 591 Bernard de gordo: lilium med. § 490 reg. acutorum S. 786 affectus præter natur., prognostica, conserv. vitæ, phlebot., med. grad. 787; s. 800 — provincialis: com. tafeln des salernus 788 Bernard, edw. 608 Bertoli de brugis 73 besuch u. regen 887 Bezalel 237, 603, 963 Bianchino, giov.: canones (almanach), stundentafeln § 393 Bidpai, bilpai 873 Bienen 39 Bilar 887 Bilauhar u. budsasif 867 Bimasuy, binmasui etc. 713, s. mesue Biruni 534 Bitrodji, astronomie § 341; s. 984 Blanchinus s. bianchini Blinder u. lahmer 852 Blutprobe 936 Bocados de oro 350 Boëmus s. behaim Boëtius, boëthius: consolatio philos. § 278 (ps.) de uno et unitate S. 467*; übs. aristot. ethik 211; s. 84,8, 125, 70, 272, 379, 466 § 277, 981 Bokht s. bakht Bonacosa 973: übs. lat. averroës, kullijjat 672 Bonafos, bonafœux, XII. jh. 657; s. auch asarja u. josef caspi Bonan crescas s. ascher b. abr. Bonastruc abigedor: übs. iggeret magellona? 968 Bonatti, g. 531 Bonaventura 591 Bondoa (jomtob) 783 Bonet de latas 607 — de lunel 109 — s. abraham abigedor, jedaia, jakob poël Bonettus, nic. 170 Bonfiglio, bonfils, s. immanuel b. jakob Bonfil 960 Bongodas 221 — natan crescas 1017 Boniak, bonjac: übs. galen, krisis 652 Bonsenior (?) b. chisdai: übs. zohr, untersch. zw. honig etc. 751 noten zu averroës, physik 118 reime zu wafid 739 — b. jehuda b. astruc 977; s. jekutiel b. sal., mose botarel, natanel Botlan, ibn 741, 872, 975 Brantspiegel 852 בראסן § 120 Breviarium barthol. 814 Bricot, th.: super lib. phys. § 279 Brouat (bernart alberti) 777 Bruno de Longoburgo: chirurgia § 491 Brustschild des hohepriesters 963 Bubikir 723, Bücher, mittl. 502, wissen-

schaftl. verloren 504, 680, (s. auch wissenschaft) der juden 847, 849 Buddha's leben 864, 5 Buhahylyha 975 Bukrat (hippokrat) 658 Bulchasem 740 Bunde, der 3. im 934 Burana, jo. fr. 95 Bürgschaft 935 Burlaeus 124, 315 Buzurg mihr 382, 534, 874.

Cabassi 669 Cabret, cabrit 783 Çag. = isak, insbes. ibn sid 617 Çahel s. sahl Calaf, galaf 740 Callisthenes (ps.) s. leo Campanus 507, 89, 95, 632, 748 (falsch) Campegius, champier 675 Canamusali 669 Cappa d. graduirten 77 Carcandreo 869 Cardan, hier. 843 Cardone, cordone 790 Carl v. anjou 723, 974, 85 Carret, ludw. 965, 87 Carsi, carsono, s. jakob c. Casale (caslar) 779 Caslari s. abraham c., david c. u. israel c. Cassiodorus 92 Cata, catha, figura 545, 589 Cauliacus s. guy Cavalero, cavallero 640, 762 Caylar 779 Çayd, c yut (sid) 617, 973 Ceder u. rohr 878 Celidario 626 Celsius (fing.) 757 Cenobarba, ceno in arba 804 Cermisone, ant. 791, 818 Cethel, techel, tethel 237, 603, 963 Chajjim (hagin) 973: übs. franz. abr. ibn esra, astrolog. schr. 973 — b. abr. b. reuben 750 — a. Briviesca 271 — (vital) היופוני (?): übs. anon. üb. kräuter 836 — ibn israel: übs. avicenna, ardjuza 700; s. 280, 285, 988 — kalon. b. david 637 — lisker: com. purbach, theorica 641 sacrobosco, sphära 644 — b. moses in london 951 — ibn musa: übs. djezzar, medic. pauper. 706 — b. sal. ibn bakâ: übs. maimonides, b. d. gebote 924 — vital: loosbuch § 533 S. 871; anm. zu fergani 556 — ibn vivas: übs. sâig, abschiedsschr. 358 Chananja b. isak ha-jozeri (honein) 352, 709, 715 Chanin b. astak 659 Chanoch b. moses 925 Chasaris, abu (salt) 735 Chasdai s. chisdai Chauliac s. guy Chazaren 402 Chefez al-kuti 382 Chelidonia 13 Chillinder 633 Chionides 630 Chiromantie 871, 938 Chirurgie (etymologie) 827 Chisdai, familie 356 — alexandri 931 — crescas: widerleg. d. christl. dogmen § 274, beigel. schriften S. 939 — b. isak schaprut, dolmetsch: dioscorides 973; s. 64, 356, 97, 402 — ha-levi 931 — ibn, s. bonsenior Christen (-tum, chr. gelehrte, quellen etc.) 32, 50, 76, 8, 87, 9, 90, 6, 101, 24, 69, 70, 5, 83, 5, 96, 207 (trinität), 210, 3, 4, 22, 3, 6, 9, 305, 12, 26, 8, 73, 402, 3, 53, 61, 2, 7, 72, 85, 8, 9, 90, 505, 613, 6, 7, 38, 40, 3, 4, 59 (schmähen d. juden wegen mangel an büchern), 61, 7, 80, 90, 713 (ærzte, auch 742), 43 (übsz. u. sonst), 779 (die grossen), 95 (hochschulen), 813, 834 (eulogien), 65 87, 905, 14, 36, 7, 63 (monatsnamen) 71 Christmann, jac.: übs. fergani, elemente 555 Chrysokokka: persische tafeln § 395; s. 536 Ciantes, jo. 483 Cicero, tull. 78 Cilenius, tillenius etc. 566 Circa instans, lib. 821 (736) Clemens (V.) 781 Colliget, lib. 672 Comitissa 961, Commentare 52 Compass s. Kompass Compers (gomperz), m. b. 26 Complutus 766 Comprat s. jakob b. chajjim u. salomo b. menachem Conciliadore (abano) 691, 734 Congelatae res 35 Congress, astron. in toledo 578 Conjunctio intellect. 189, 414, 22 Conjunction v. saturn u. jup. 804, v. sat. u. mars 834 Constabulus, constantinus für Costa 288 Constantinus afric. § 492: übs. aus d. arab. galen, microtechne § 415 mulierum morb. s. de matrice ib. 10 hippokrates, aphor. § 420 ali abbas, pantegni § 426 djezzar, de gradibus § 448 (index S. 839) viaticum § 449 isak israeli etc., diætae, urin., febr. § 479 anon., de virtut. simplic. § 492; s. 16, 235 (epistola), 389, 651, 6 bis, 61, 2, 9, 707 (de oblivione), 16 (megatechne), 18, 29, 34, 61 (melancholia), — damascenus (fing.) 793 Continens, lib. 723 Continuatio, copulatio 190, 202 Copernicus 531 Cordone, card., di pavia: pratticola § 492 b Cortes, ferd.: relaciones § 568 Costa b. luca: geist u. seele § 157 globus § 342; übs. archimedes, sphäre § 310 hypsikles § 312 theodos., sphärica § 336; s. 23, 5, 77, 235 (phys. ligat.), 274, 691 (u. 761 medicin.) Costus 1008 Crescas nasi, gedicht 676, 696 — natan b. isak 618 — vidas de caslari s. israel caslari Crespia s. berachja Cyrus, geschichte des 970.

D und r arab. 143 Dæmon (auszutreib.) 884 (al-)Daharii 188 Daladrius 782 Dalmatius (?) de planis 638 Damoschides judäus 963 Dancock 619 Daniel, proph. 856, 905, grab 953 — b. mose jerusch. b. jesaia, kar. (wie die folgg., 1568) 710 — b. mose b. jesaia firuz תשתרבא (1660—6) 697, 710 — b. mose (1681) 372 — b. samuel: übs. bernabo 967 — 955 Dardi di pisa: algebra § 397 Daud ibn muschadj 378 — ibn, 261, 368, 672 (familie) David [ibn nahmias? bei jehuda b. sal.] 3, 544 — (spanier) 80 — (in Barcelona 1228 — 45), dolmetsch 547, 973 — ibn bilia: logik 499; übs. joh. pauli, salus vitæ 806; noten zu saig, abshhiedsschr. 359; s. 313, 358 — b. boas ha-nasi, kar.: com. pentat.? § 561 — caslari: übs. galen, malit. complex. diversæ 653 — b. elia 840 — giaco 636 — hermenus (?) 669 — b. husein 945 — b. immanuel: com. loosbuch 858 — ibn jahja: com. maimonides, more 426 — ibn ja'isch: übs. בראסון (?), œkonom. 228 — (kalon.) b. jakob meir: übs. joh. gmund, aspecte der sterne 636 — — b. jehuda (m. leon): com. maimonides, more 426 — judæus (avendauth) 260 — al-karamsi 378 — kimchi 391, 961 — longo 468 — b. merwan al-mukammaz (?): 20 tractate § 218 — b moses: übs. gossouin, image d. m. 950 — nachmias: com. ptolemæus, almagest 524 — narboni (falsch) 315 — nieto 519 — pardeleone 499 — b. reuben 751 — schoschan: übs. thomas bricot, text. abbrev. aristot. 468 — a. toledo 524, 636 Decane 846, 868 Declamator 107 De-

cudolas s. caslari Demokrates 903 Demokritus: secret. super corpus etc. 288; s. 995, 1012 Depulot (falsch) 791 Descolar s. caslari Det al-corcy 553 Deutsche 113, 253, 691 (für slaven) Deutschland 426/7 Dichter, arab. 381 Diego mendez 984 Differentia (= kapitel) 289, 555, 68, 72, 983 Diluviis, de, lib. 233 Dimischki 254, 666 (physiogn.) — abu othman etc. 532 Dino di garbo: emplastr. et unguenta § 492b; s. 73 Diogenes 243, 75, 995 Diokles 514, 833 Dior s. abraham b. daud Dioskorides (dyasc.): simplicia, succedanea § 414; s. 239 (de virtut. lapidum) Disciplina cler. 934 Disciplinalia 281 Disputation zweier gegenstände 852 Disputationen 214, 305, 12, 20, 461 (philos.) 9, 73, 6, 87 Disputirmethode 806 Distinctiones (= kapitel) 250, 824 Divinus 184 Dja'afar b. muhammed s. ma'aschar — al-'siddik 571, 856, 905 — abu, s. ahmed b. ibrahim u. djezzar — abu, b. sabik: über l. materie § 96 Djabir b hajjan (de mineral. addit.) 234, 82, 543 Dja'hitz, al-, omar 401 Djalis 856 Djann'a'h s. jona ibn gannach Djawidan khired 872 Djaubari 856 Djazla, ibn abi 975 Djerdjis 601 Djezzar, ibn al-, ahmed b. jusuf: adminiculum § 448 viaticum § 449 medicin der armen § 451 specifica § 452 vergessenheit § 453; s. 35 Djinnen 155 Djuweinî, abu'l- ma'ali 55 Doctor desideratissimus 798 — mansuetus 794 — suaviss. 806 Doctrinalia 281 Doëg ha- edomi: bedek 712 Dolmetscher 971 Donatus: grammat. § 569 Doronius, doromus (doroth.) 564, 601, 6 Doyen (davin) 647 Drachen (astron.) 890 Drogon 564 Dschingis 952 Dunasch b. tamim 395 Durand de Avernia: übs. aristot., œkonomik 228.

Eberhard, graf 875 Echelbrebit, ethelbront (sahl) 603, 605 Edelsteine 237, 963 Efraim b. gerson 894 Efraim misrachi: übs. purbach, teorica 639 Ei (welt) 16, 520, 897* Eichus, eligius, elium 1011 Eins aus einem 22, 159, 244, 73, 302 Einteilung der schriften 158 Einteilungen der wissenschaften 28 Elasar (unsicher) 941 — aschkenasi: com. isak israeli, urin 758 — aschkenasi b. natan 58, 381, 499 — b. matatja 153, 427, 520 — worms 890 Eldad 397* Eli (manoël) habillo: übs. aristot., de causis 265 occam, summa log. u. quaest. 470 joh. scotus, quaest. philos. 477 thomas d'aquino, quaest. de anima, animae facult., universal., existentia 483/4 versor, quaest. phys., coelo, generat., anima, etc., ethica 488/9 vincenz v. beauvais, universal. 489; com. averroës, logik 87 gazzali, intent, metaph. 321 Elia (christen) 826* — b. baruch jerusch., kar. 456/7, 9, 946 — baschiatschi, kar.: adderet elijja 36, 456, 516 — b. berachja nakdan 960 — menachem chalfan 984 —cretensis, del medigo 973: übs. lat. averroës, quaest. analyt. pr. 98 summa u. teils expos. med. meteor. 135, cf. 139 com. med. metaph. 161 (dazu brief an grimani 135), prooem. in XII. com. magni u. tr. I (?) 173 republ. platonis 221 sperma 180; annott. in lib. phys. 122, s. auch endnote 18; com. hebr. subst. orbis 183; lat. u. hebr. üb. intellect 201; bechinat ha-dat 277; zahl d. gebote 201; s. 96, 139, 209, 77, 995 — dalal 795 — b. david al-fadji 513 — b. elieser, d. philos.: logik 499, 523 — b. isak in carcassonne 444 — b. isak, kar. 456 — b. jehuda (nicht übs. v. moschion s. d.) — kohen 884 — b. mose, megillat ha-ofer 884 — ha-levi b. benj. 513 — b. menachem rava 844 — misrachi: com. euklid. elem. 508 gazzali, intent. 322 ptolemäus, almagest 524 — b. mose galina 253 (578) s. mose galina — de nola: übs. robert lincoln., summa phys. 476; s. 126 Elieser: com. ptolemaeus, centiloqu. 531 — aus ארקיטא: com. avicenna, kanon nach jac. di forli 690 — החוזה 531 — מאה ליטרין: übs. zohr, nahrungsmittel 749 — enkel des moses isserls 893 — ibn שנני 721 Elischa 840 Emanation 287 Embrani s. imrani Empedokles 12, 42, 111, 97, 289, 379, 80, 411, 995 Encyklopädie 1 Ende gut 886 Enoch 934 Entrinnen 285 Ephodaeus s. prophiat duran Epistola expeditionis 358 Epitome, summa etc. 52 Erdball 896 Erdbeben 136 Erfahrnen fragen 867, 87 Erisistratus 38, 675 Erkenntnisquellen 388 Ermahnung an die seele 874 Erra pater 905 Eschatologie 27,189 Esculeius etc. 504 Esel, büchertrag. 377 — als zolleinnehmer 883 Esra 905 — b. sal. gatigno 436 Essen um zu leben 887 d'Este, al., cardinal 985 Esthori parchi: übs. ermengaud, recepte 778 anon., kibbusim 835; widerleg. v. avicenna, kanon 778. Euchel, isak 695 Eugenius amiratus 512 Euklid: elemente § 312 data § 315 optik S. 511 spiegel, od. aspecte § 316; s. 137 Eusebius 353 Eustrathius 162, 212 Eutocius v. askalon: com. archimedes, sphär. § 317; s. 510*, 26 Evax 258, 956 Existenz u. accidens 306 Experimentator 750 Expositor 794.

Fabeln 844 Fadhil 414 Fadhl b. bischr 604 — b. sahl ibn naubakht 856 Falcucius, nic. 820 Facies 846 Farabi: einleit. zur logik § 15 kapitel zur logik S. 44 comp. log. 45 klein syllog., beding. im beweis 47 intentionen d. metaph. § 76 weg. d. glücksel. § 158 principien S. 290 aphorismen 292 encyklop. § 159 fontes quaest. § 160 vorstudien zu aristot. S. 294 intellect § 161 wesen d. seele § 162 schwieriges in euklid § 314 anatom. frgm. § 453;

s. 15, 33, 4, 7 (philos. plato's), 41, 2, 186, 90 ff. (conjunction) 202, 8, 15, 20, 60, 2, 5, 360, 982 (de scientiis) Faradj b. salem: übs. lat. djazla, tacuini corp., galen, medic. expert. 974 mesue jun., chirurgie (?) 721 razi, continens 723 — abu'l, furkan b. asad (jeschua) 459 — s. tajjib Faragut, (fararius) 974 Farissol s. moses botarel Farnese, parnas 222 Faquin 591 Fatalismus 872 Fatum (spruch) 186 Fawwal 923 Fazari, muh.: loosbuch § 522 Felicianus 216 Fenon 1012 Ferdiano (falsch) 642 Ferdinand I. v. neapel 636 Fergani: astronomie § 343; s. 1003 Ferrando 591 Ferrandus de hispan. 228 Ferrarius 721, 974 — salernit. 975 Ferrer, serachja ha-levi 328 Feuer ins nest 883 Figura sector (menelaus) 545 Figure du monde 950 Filigorus 798 Finger, kleinster 887 Finicinus 728 Finzi, familie 177 Fledermaus 924 Flores 983 Fortunio s. bonastruc Francesco dei cinelli: consult. üb. pest § 493 Franchinus 974 Frauen (sprüche über) 279 = satan 867 Freund (sprüche 279) in d. not 883 Freunde, drei 864 Freundschaft 934 Friedrich II., kaiser 1, 3, 58, 61 (brief), 461, 77, 793, 807 — v. urbino 986 Fual s. josef ibn al-fawwal Fuchs im weinberg 962 Fulginas s. gentilis Funeus 798 Fürst philosoph 292.

G. de Brixia 772 Gabirol, sal: fons vitae, ethik, perlenlese, anima § 219—22; s. 286 (hai) 350, 850, 917 Gabriel, versch. 782 — b. bokht jeschu 1012 — b. jehuda: übs. arnald de villanova, tabula super vita br. 782; s. 965 — Kohen a. lunel 782 Gaddesden 793 Gafar 983 Gaiotius 660 Gais (ja'isch) 218 Galeazzo 818 Galen: dialog üb. seele (ps.) § 15 ars parva § 415 krankheiten u. symptome, katagenos, krisen, aderlass S. 652 clystier u. colik, regim. d. epilept. knaben 653 malitia complex., compendien 654 (ps.) gebärmutter 656 beerdigung vor 72 stunden, plant., prognost. de decubitu, passionarius, collect. 657 plantis (medicinis occultis) 972, medic. expertis 974; s. 13, 28, 30, 5, 8 (charakt.), 225, 35 (incantat.), 89 (anima, hippokr. u. galen), 329 bis, 401 (gamaliel), 706, 11, 27 (prüf. d. arztes), 42, 58, 68, 9, 800 (irrt.), 2 (?), 5, 10, 4, 93 (rigor.), 8 Galfred 845 Gamaliel 401 Gannai baruch (fing.) 940 Gaonen: gutacht. § 544 Garci perez 980 Garib b. sa'id (518, 670) s. arib Gariopontus, passionarius § 493; s. 805 Gaudium atque pretium philos. 236 Gauthier s. gossouin Gazzali, abu 'hamid § 163 tendenzen d. philos. § 164 widerlegung d. philos. § 184 antworten § 192 wage der speculationen § 194 wage der handlungen § 195 nische der leuchter § 196 gedicht § 197; s. 30, 1, 2, 44, 170, 266 Geber s. djabir (falsch 634) Gebetier (gauthier) 800 Gebote und glieder 926 Gedichte: (חולה) לכל אדם 788, שאל רופא 757, מילדי יום 903 Geheim nichts beschämendes thun 887 Geheimnis 847, gefangener 887, (sprüche) 979 Geheimnisse der thora etc. 112, 20, 94, 213 l. z., 47, 313, 6, 67, 421, 4, 8, 887 Geist u. seele 288, — heil. 291 Geistlicher 448 Geminus: isagoge § 334 Generalia 82 Generatio aequivoca 366 Gentile da foligno: recepta § 487 prattiche u. consilium § 493; s. 73, 692, 734 Geomantie 855 Geonim 909 Geoponiker 16 Gerard, verschiedene 792 — bututus: methodus medendi § 494 — von cremona: farben d. urine § 495: übs. lat. farabi, einteil. d. wissensch. § 159 isak israeli, elemente § 225, euklid, elem. § 313 data § 315 menelaus, sphärica § 319 ptolemäus, planisphär. § 329 geminus, isagoge § 334 afla'h, astronomie § 337 costa, trepidatio § 368 maschallah, revol. § 381 galen, techne § 415 hippokrates, prognostik § 420 luft u. wasser etc. § 422 arib, anoë § 428 avicenna, kanon § 431 razi ad almansor § 469 aegrit. junctur. u. divis. § 470, ibn ridhwan, com. galen, mikrotechne § 471, serapion, pandecten (practica) sive breviarium § 474; s. 189, 205, 32, 6, 61, 82, 8, 92, 4, 5, 389, 91, 3, 502, 3, 7, 10, 6, 21, 2, 8, 32, 3 bis, 9, 41, 3, 55, 8, 9, 62, 75, 85, 7, 8, 9, 94, 600, 4, 51 bis, 3, 62, 3, 5, 71, 8, 716, 24, 7, 9, 34, 819 (confund.), 856 — de dontis (fing.) 792 — paris. 714, 792 — v. sabionetta: theorica § 398 — de solo: in IX. almans. § 496 introd. juv., de febrib., flos medic. S. 797 Gerbert (gilebert) 634 Gerbert, für gerard 794 Germa, germoth babyl. 514 Geronimo: com. averroës, mittl. com. logik 85, 8; s. 69, 410, 990 Gerson b. salomo: schaar ha-schamajim 9; s. 149, 964, 1001 Geruccio, sohn d. cione federigo 591 Geschlechtsunterschied 650 Gesios 655 Gestohlen a. d. lande d. hebr. 851, aus bibel 885 Gewinnsucht d. ärzte 785 Giacomo de russelli (?) 585 Giardot (gerard) 793 Gilbert 738 — anglicanus: lilium § 497 Gilebert, gerbert 634 Giles de arles: receptirkunst § 497 Giovanni della plazza 821 Giraldus, giraud s. gerard Gislad s. caslari Glanovillanus 814 Glaubensartikel 826 Glieder u. beamte 297 — u. gebote 926 — u. zodiak 862 Gliederzucken 893 Gobar 397 Gog u. magog 897, 954 Goisu 583 Goldne schriften 41 Gomara, franc. lopez de: hist. gener. de las indias § 568 Gonzaga, herkules 159, 333 Gossouin: image du monde § 570 Gott (wenn ich wüsste etc.) 306, zeuge 56, 929 Grabadin 719 Gracian (chen) 111 Graecus 1012 Graziano, j. s. 735 Griechisch bei karaiten 453 ff. 943 — daraus übers. 499 — feuer 239, 248 Grimani

114, 73, 331, 58, 560, 974, 86 Griseldis 860 Grumer aus Piacenza 972 Guainerius: febr. § 497 zwei abhandl. üb. pest S. 800 Gualter, gauthier: flos medic. (gifte) § 498 Guido aretinus 825 — de cauliaco s. guy Guilelmus (über fieber, unsicher) 760 — anglicus 793 — de congeniis, chirurgie § 498* — parmensis (falsch) 801 — de saliceto: chirurgia § 498 summa conservat. S. 802; s. 815, 826 (falsch) Gundisalinus, gundisalvi 27, 261, 82, 92, 9 Gulideolus, mordicus (ps.) 666 Gurken 16 Gusame salar (griech.) 565 Guy de chauliac: chirurgia magna u. parva u. formeln § 499 Gymnosophisten 895 Gynaekaia 811.

'Habib b. bahriz: übs. nikomachos, arithm. 518; s. 564 Hachen, abu'l-, adib (arib) 671 Hadjdjadj b. jusuf b. matar: revidirt euklid, elem. § 312 katoptrik § 316 ptolemäus, almagest § 322 — abu'l, ibn tamlus: mistio proposit. § 44 — abu'l, s. josef ibn aknin Hagin s. chajjim Hahn u. henne 962, hahnes rat 864 Hai gaon: kauf u. verkauf u. schwüre § 545 (ps.) gliederzucken § 539; s. 469 Hai b. jakzan 285 Haissebenhali (isa b. ali) 562 Haja 910 Hajjan ibn 136 'Hakemi 573 Halladj, ibn 193 Haly (s. ali): de proprietat. lunæ 666; (unsicher) 1012 Hamech (ahmed) 1012 Hamid, abu s. gazzali Hanna u. penina 867 Hanus benhanen (so) 574 Haomar (omar) 983 Haquin 973 Harawi 515 Harib b. zeid (arib) 670 Hariri: makamen § 523 Harun, abu s. moses ibn esra — b. ishak ibn azrun 699 Hasan b. al- hasan s. heitham — abu'l-, abdallah ibn ja'hja 552 'Hasin ('hosein) abu'l- (al-sufi) 616 Haschim, abu 944 Hassar, al-, abu bekr muh.: rechenkunst § 345 Hauptglieder (vier) 256, 273, 753, (drei) 275 Hazerwan 573 'Hazm, ibn, abu muhammed 336 Hebee 819 Heiladj (so), hylech 563 Heilkunst nicht wissensch. 795 Heilmittel, unerlaubte 713 Heitham, ibn al- (hazen) astronomie § 346 imagines (ps.?) ib. u. S. 986; com. euklid, elem. § 314; s. 233, 548, 617 — abd al-rahman: buch der genüge § 454 Helias cretensis s. elia del medigo Henoch s. enoch u. hermes Henricus גלוקום 531 — de saxonia 233 Heraklit 171, 243, 995 Heraklius 353 Hermengaud s. armengaud Hermannus contractus: mensura astrolab § 400 — (secundus) dalmata, alemannus: übs. lat. ptolem., planisph. § 330 abu ma'aschar, introd. S. 568* sahl, revolut. 604; s. 2, 49, 63, 215, 6, 20, 534, 67—9 (caldæus) 604 Hermes: fixsterne § 318; s. 42, 229, 46, 9, 353, 411, 584, 602, 33, 845, 7 bis, 54, 6, 62, 74. 937, 8, 97, 1008, 12 Hermogenes 996/7 Heron 532 Herz, tier ohne h. 883 Heus 588 Hieronymus (heil.) 89 u. s. geronimo — a scta. fide (josua lorki) 681, 95, 762 Hillel r., grundlehre 892 — b. samuel: übs. (aus lat.) aristot. de causis 262 bruno de lungoburgo, chirurgia 788 hippokrates, aphorismen mit com. galen's 660 ridhwan, com. galen, techne 734; com. maimonides, more 426 Hippokrates: aphorismen § 417 prognostik § 419 acute krankheiten § 421 lüfte, wasser etc. § 422 (zweifelhaft oder untergesch.) conceptus ex utero § 423 aspecte des urins ib. specifica, todeszeichen S. 665 „6. der bücher" u. מנורה הרפואה 667 curatio infirmitatum æquor. 985; s. 13, 253 (polemon), 75, 329, 716, 42, 4, 60 (המעולה), 888, 93 u. 985 (u. neffe) — chius § 61 esse ægrotor. § 423, 5 Hispanus 1012 Hobeisch b. al-hasan: zusätze zu honein's fragen § 455; s. 664 — b. ibrahim al-tiflisi 708, 66 Hochzeiten, auf zwei 883 Hoeren u. sehen 867, 895 Holyword s. sacrobosco Hombschir (sahl) 603 Homer 13, 989, 95 Honein b. amram (fing.) 737 Honein b. is'hak (חנין .. הישראלי 685, 9): apophthegmen § 197 fragen, od. einleit. in die medicin § 457; übs. arab. aristot., seele § 68 probleme § 122 autolykos, bewegte sphäre § 311 euklid, data § 315, eutocius, com. archimedes § 317 galen, ars parva, krankheiten u. sympt., katagenos, krisen, aderlass, klystier, behandl. d. epilept. knaben, mal. complex.? compend. urin § 415 hippokrates, aphorismen mit com. galen's § 417 (s. S. 769 n. 5) prognost. m. comm. galen's § 419 acute krankh. § 421 lüfte etc. § 422 grabesschrift § 423, 4 menelaus, spærica? § 319 plato, politik § 116 (ps.) nawamis? § 521 ptolemäus, almagest? § 322 theodosius, sphærica § 336; corrigirt ptolem., quadripart. § 325 galen, compd. melancholie § 415, 17; s. 13, 5, 40, 79, 142 (nicolaus, pflanzen), 72, 231, 5 (incantat.), 53, 74, 417, 540, 716, 35, 43, 69, 817 (falsch) 24, 41, 6, 7, 53, 974, 1012 — Honein (ort) 111 Honig 345 Honorare 392, 924 Horologium viator. 633 Hosein, abu'l 980 — (hasan) b. maschiach: schaar hazedek ? § 273 Hospitäler 744 Hugo st. alliensis (strellensis) 566, 7, 74 Humænus (honein) 849 Humanität der arier u. des a. t. 872 Humain, humayn (honein) 709, 1012 Humar 738 Humenus (armaniut) 633 Hund u. knochen etc. 880, 962 Husein s. hosein — b. ishak (falsch) 709 Hyconimus 633 Hylech etc. 563.

Ial, namensende 912 Ibadi 709 Ibn u. abu 691 Ibrahim b. ja'hja s. zarkali — ibn בכש (כמים) 220 — b. muhammed s. tabrizi — ibn al-'salt: übs. ptolem., quadrip. § 325 Ibykus 352 Idris 514, 856 Illustrationen s. abbildungen Image du monde 950 Imam, ibn al-, abu'l-hasan 357 Imbrium, lib. sec. indos 567 Immanuel b. jakob (bonfils): übs. Leo, historia de proeliis 904; s. 536, 615, 24, 5, 9, 47 — b. salomo 109, 14 Incantatione, lib. de 235 Imran, abu, s. moses

imrani (embrani etc.), ali b. ahmed 532, 85, 733, 971 Inder., für juden u. umgekehrt 251 Institutionum lib. 849 Intellect 189 ff. 257, 81 Introductio in almagest. 539 Isa b. ali 562 — b. jahja (= abu sahl 290) 653, 62, 63 — b. mâssa 706, 15 — abu, s. zar'a Isaac 1012 — heben amran 1012 — fil. adopt. regis soleiman 250 Isak (arzt) 263 — (in rom 1279—83) 670 — abravanel: übs. (?) thomas d'aquino, quästio de spiritual. 486; com. maimonides, more 425, 432; s. 297, 313, 426 — abu'l- kheir b. samuel: übs. albubater, nativitäten 546 ridjal, astrologie 580; com. fergani, astronomie 557 — albalag: übs. gazzali, deot ha-philos. 299; com. averroës, mittl. com. physik 116 — alchadib (achdab): orach selula, nach ibn al-rakkam u. ibn al-kammad 550; s. 538, 56, 60, 93, 616, 28 — alfasi, 3 regeln § 546 — arama: akedat jizchak 214 [nicht com. aristot., ethik, ib.] — b. bahlul 459 — b. berachja 919 — cabret: übs. johann de st. amando, expositio antidot. 806 — ibn crispin: übs. anon. sittenbuch (mischle arab.) 884 — b. elasar halevi: sefat jeter 851, 917, 20 — b. elia b. ahron kohen 508 — b. israel baruch ha-levi günzburg 959 — israeli: definitionen § 223 elemente § 225 genesis § 226 geist u. seele § 226 b com. jezira § 227 heil- u. nahrungsmittel § 479 urin S. 757, fieber 759 ermahnung des arztes, melancholie, wassersucht 761; s. 41, 250, 457, 703 (nicht vf. des viat.), 12 (falsch), 45 (irrt.), 93, 819 (christ!), 40, 1018, 9 — israeli jun., 580, 617, 25 — israeli b. sal.: übs. josef israeli, compd. jesod olam 596 — ibn jasos (jaschusch?) 389 — b. jehuda al-barceloni: übs. jona ibn gannach, lexicon 519 — b. jehuda (copist) 837 — b. jehuda ha-babli 412 — b. josef al-fasi: übs. gazzali, mischkat 346 — kimchi 75 — kohen: com. gazzali, tendenzen 320 — kohen 299 — latif 23, 390, 409 — ha-levi: übs. jona ibn gannach, lexicon 519 — ha-levi 681 — b. levi ? 372 — loria 905 — b. meschullam 744 — b. mose gerundi 922 — b. mose s. isak wakkar — b. mose levi s. prophiat duran — b. mukatil 110 — נחנה: übs. averroës, destructio destr. 323, 334 — natan 1017 — spanier 73 — b. natan: übs. ? josef b. aknin, 3 abhandl. 406 gazzali, antworten 338 maimonides, abhandl. üb. einheit 436 tabrizi, com. more 362 — b. polkar: übs. gazzali, tendenzen 299 — b. reuben: übs. marbod, lib. lapidum 957 — b. reuben barceloni: übs. hai gaon, kauf u. verkauf 910 — b. salomo kohen 390 — b. sal. ha-nasi 915 — sangari 402 — schalom: com. avicenna, kanon 690 — b. schemtob: com. gazzali, tendenzen 320* — b. scheschet 370 — ibn sid: redigirt tafeln des alfons 617; übs. spanisch ali b. alaf, constellationes 975 battani, canones ? 549 anon. de quadrante 976 — de sujurmenza 617 — todros 834 — ibn wakkar b. moses 598, 921 — zarfati 435 — al-zarkali (fing.) 593 Ishak b. honein: übs. arab. aristot. (nicolaus) pflanzen § 66 seele § 68 alexander aphrodis., seele § 73 b intellect § 107 themistius, metaphysik λ § 89 euklid, elemente § 312 data § 315 menelaus, sphærica § 319 ptolemæus, almagest § 322; s. 40, 417 — b. imran (so) 38, 389, 92, 656, 761 (üb. melancholie) — abu s. fazari Ismaël b. zahal (falsch) 580 Isopet 845 Israel caslari b. josef ha-levi: übs. arnald de villanova regimen sanit. 779 — israeli: מצוות זמניות § 547 stücke aus maimonides com. mischna 912 — b. סנאל (falsch) 589 — natan soncino: index zu avicenna, kanon 684 Israelita 1012 Istakhri 585

Ja'akub b. is'hak s. kindi — ibn tarik 572, 874 — abu, kar.: fragen § 270 Jacob(us) de forolivio, de torris 490, 690 — lateranus 590 — a rotundo 677 — I. v. spanien 977 Jafar, japhar (dja'afar) 565, 6, 983 Jagdvögel 969 Ja'hja s. batrik — abu'l-abbas s. averroës — ibn adi: übs. arab. themistius, de coelo 125, 6; s. 12, 42, 162 — ha-maarabi (josef ibn aknin) 170 — b. al-mansur 972* Ja'isch, familie 218, 228 Jakob (hebraeus), dolmetsch: zohr, theiçrin 749, 976 — (unbestimmt) übs. averroës, diarrhoe 677 — (hakatan) übs. nicolaus praepositus, antidot. 813 — (דמונבלוד?): loosbuch 858, 869 — (aksai) (abbasi): übs. maimonides, com. mischna 924 — alfandari: übs. abraham ibn esra, ha-azamim 488 josef ibn wakkar u. salomo ibn jaisch, supercom. zu abr. ibn esra, pentat. 922, 939 — algaba: übs. anon. amadis di gaula 965 — anatoli: übs. averroës, mittl. com. logik 58 fergani, astronom. 555 ptolemäus, almagest 523 (nicht battani 549 u. gazzali 296); s. 424, 6, 81, 990 — barceloni: übs. anon. iggeret alim 863 — baruch 368 — cabret: übs. arnald de villanova, judicia astror. 783 — çadique (zaddik): übs. castilisch jehuda b. astruc's lib. de paraules 977 — caphanton: compd. v. sal. ibn jaisch's com. zu avicenna, kanon 774 — carsi, od. carsono: übs. seine abhandl. über astrolab 596 pedro, tafeln 638 — b. chajjim (vidal) comprat farissol: com. (bet jakob) zu jehuda ha-levi, kusari 404 — ibn chandali: com. avicenna, kanon 690 — b. david s. jakob poël — b. elia: übs. andrea, brief (u. pseudovirgil?) 948 ma'aschar, introd. 570 ptolemaeus, centiloqu. 530 — b. elasar: übs. anon. kalila 878; s. 411 — b. isak גומל 915 — al-iskandari: zusätze zu euklid, elemente 508

— b. jehuda (cf. jehuda b. jakob) 757 — b. jeh. alcastili, copist 788 — ha-katan s. jakob, unbest. — ha-kohen, schwager mos. tibbon's 149 — ha-levi: übs. arnald de villanova, paralysis 780 gualterus, gifte 801 mesue jun., chirurgie, v. auge 721 — ha-levi b. israel: übs. koran 855 — b. machir, prophatius § 584: quadrans novus § 383 abhandl. zu abr. b. chijja 525: übs. afla'h, astronomie? 544 autolykos, sphär. 503 averroës, compd. log. 54 tiergesch. XI—XIX 144 costa, globus 552 euklid, elem. 504 data 510 gazzali, wage der specul. 340 heitham, astronomie 560 hypsikles 504 menelaus, sphaer. 516 saffar, astrolab 583; zarkali (lat.) scheibe 590 (nicht astrolab) 537; s. 545*, 607 (hieronymus?), 25 — mantinus § 584; übs. averroës, isagoge, anal. post. 61 topik 62 poetik 63 republ. plat. 221 physik, mittl. com. I—III 115 item prooem. gross. com. 122 tiergesch. u. com. levi b. g. 145 gross. com. de anima 150 metaphys., epitome 159 item prooem. zu λ gross. com. 172 colliget V 673 avicenna, kanon I u. IV 685 maimonides 8 kapp. 438 (nicht more 432) — ibn meir 560 — b. meir a. maarssen 893 — b. natanel al-fajjumi 929 — b. nissim: com. jezira § 228 — pan 376 — (boniat, bonet) poël b. david, tafeln § 386; s. 625, 38 — provinciale 935 — b. reuben: übs. marbodius (evax) de lapid. 857, 957, (polemiker) 388, 440, 957, (karait) 957 — roman: übs. bechai, herzenspflichten 377 — b. samuel in deutschland: com. more 426 — (koppelmann) b. samuel 644 — b. schara s. ja'akub ibn tarik — sephardi 922 — b. schemtob 60 — b. simon, kar.: übs. jeschua b. jehuda, arajot 454, 942 — zahalon: übs. thomas d'aquino, summa contra gent. 483; s. 832 — abu s. ja'akub Jamani 248 Jamfredi s. bartholom. dei manfredi Janus damascenus (mesue) 715 Jechiel b. joab 137 Jechiskijja (od. chiskijja) b. chalafta: übs. u. com. petrus hispan., parva logic. 473 — b. josef a. paris 870 — b. zidkijja 114 Jedaja hapenini (bonet): übs. farabi., intellect 295; noten zu averroës, logik 65 physik 110 avicenna, kanon 686 com. zu maimonides, more 25 praem. (midbar kedemot) 426; versch. abhandl. (excurse): מאמ׳ בהפכי המהלך zu de coelo I, 6, כתב הדעות בשכל החמרי 130 הויות הראשונות (s. 170), הצורות המיניות u. ההתעצמות 208; prüf. d. welt u. and. 110 über zeit 171 (nicht perlenlese 383) Jedidja b. mose a. recanati 922 Jefet b. david, kar. 942 — ha-levi, kar.: com. pentat. u. kl. propheten, b. der gebote § 562 Jehuda (unsicher): noten zu avicenna, kanon 683 — [b.] sam. ibn abbas: jair netib 35 com. aristot., hermeneutik 93 — b. abraham in toledo 724 — (leo) abravanel 77, 639 — ibn allan 914 — anaw 77 — b. astruc bonsenior: libre de paraules 977 — ibn bal'am: homonyma, partikeln, denominativa, anleitung des lesers § 548 — bali 519 — b. barsillai (nicht übs.) 378, 400, 44, 914 — ibn bolat: kelal kazer 29 — ibn cardinal: übs. jehuda ha-levi, kusari 404 — chajjug: verba mit schw. buchst., geminata, punctation § 549 — charisi: übs. (nicht aristot., secret. secr. 251) galen, frühe beerdigung 656 (ps.) seele (dialog) 273 hariri, makamen 851 honein, musare 250 maimonides more, 428, 432 auferstehung 431 com. mischna I etc. 923 ridhwan, ethische epistel 354 anon. loosbuch 857 (nicht alexanderroman 899); s. 433 — b. elieser 608 — ibn gajjath: übs. isak alfasi zu schebuot 911 — b. isak: übs. anon. über musik 970 — b. isak kohen: com. averroës, mittl. com. organon 73 — b. jakob, spanier, hygiene 757 — b. jechiel, gen. messer leon: compd. logik (michlal jofi) 79 nofet zufim 78, 84 libnat ha-sappir 84, more zedek 86 com. averroës, mittl. com. logik 81 physik 125 anima 150 metaphysik 168 ethik 218 avicenna, kanon? 691 jedaia, bechinat 86, 110 zu levi b. g. 68? — b. josef: übs. petrus hispanus, logik 472* — b. j. muscato (fing.) 979 — ha-kohen (unbest.) 939 [—ibn koreisch 917] — ha-levi: kusari § 233; s. 456 — meir taurizi, kar. 947 — modena, schach 110 — moscato: com. kusari 404 — b. moses ibn chajjim, logik § 307 — b. moses (mosca) kohen in toledo 979: übs. span. od. lat. abolays propriedad de las piedras 238, 980 (abulhazen, agricultura 980) costa b. luca, spera 553 ridjal, astrologia 579 sufi, über 1022 sterne 616 — natan (maestro bongodas) b. salomo: übs. arnaldus de villan., wein 781 gazzali, tendenzen 306 bernard de gordon, kl. gordon 739, 86, 1017 salt, simplicia 735 wafid, kopfkissen 738, 9 (sod ha-sodot) 1017 — b. n'ssim: com. jezira § 236 — romano b. moses, leone de sere daniele: übs. aus lat. aegidius, esse, fähigkeiten d. seele, syllog. entstehung (?), com. aristot. de anima III 492 de demonstr. 493 albertus m. com. de anima III 466, 497 kleine stücke 494 alexander minorita, aus com. metaphysik 495 angelus de camerino, excerpte 496 aristoteles (ps.), de causis 263 averroës, substantia orbis 182 boëtius (ps.), de uno 467 thomas d'aquino, de ideis 483 kleine abhandl. 496 פרוש מ׳ב׳ 73, 365 — rofe 236 — sadjwan 874 — b. salomo, copist 785 — b. sal. a. barcelona 113 — b. salomo kohen (arab. u. hebr.): midrasch ha-chochma, enthält logik physik u. phys. schriften incl. seele u.

parva natur., metaphysik, euklid, elem., ptolemäus, almagest u. quadripart., bitrodji, astronomie 1, 164, 507, 858 — saltaro 964 — (astruc) b. samuel schalom: übs. gerard v. sabionetta, theorica 632 petrus hispan., parva log. (tract.) 472; com. hippokrates, aphorismen 661 — saraval: übs. (ps.) saadia, com. hohel. 935 — ha-schaari 342, 490, 557 — b. tabohi 377 — b. tibbon: übs. bechai b. josef, herzenspflichten 373 farabi, analyt. pr. 47 gabirol, ethik 381 perlenlese 383 jehuda ha-levi, kusari 403 jona ibn gannach, gramm. u. lexicon 518, 9 (anderes? 920) saadia gaon, emunot 439; s. 149 — ibn verga: com. fergani, astronomie 557; s. 77 Jekutiel (bonsenior) b. salomo: übs. bernard de gordon, lilium 785 Jeremia kohen: stundenanzeiger 542 Jesaia: übs. roger, chirurgia 830 guilelmus de congeniis, chirurgia 801; (derselbe?) com. gazzali, tendenzen 321 — b. isak b. natan: com. avicenna, kanon 687 — b. josef messini 291, 426 — b. meir 321 — b. moses b. salomo 433 Jeschua b. ali, kar. 459, 93, 4 — b. david kohen: randnoten zu narboni 315 — b. jakob, kar. 459 — b. jehuda, abu'l-faradj furkan ibn asad: angebl. משיבת נפש § 267, 271 מרפא לעצם § 272 תשובת ערוות = הישר § 563 Jesure 525 Jesus 394, 908, 29, 30, 1021, legende 859 Joab b. Jechiel 788 Joannitius (honein) s. honein Jochanan alemanno 265, 313, 365, 466, 659, 936 — b. ascher (falsch) 715 — b. efraim: übs. anon. über metempsychose 939 — jerichuni: bund der ärzte, fieber, urin, puls § 424; s. 255 — ha-liphni (bianchino) 628 — b. sabda (jerichoni) 668 Joel (namen) 876 Joel: (?) übs. anon. mischle sindabar 889 (keinesfalls kalila 875) Johannes angelus v. aichen 623 — anglicus, verschiedene 793 anglicus, aeshanden 381 — anglicus de monte pessulano: quadrans vetus § 385 S. 612 — d'aspa 553 — d'avignon 785 — cum barba, burgund.: consilium, hilfe gottes § 500 — brisciensis 590 — v. capua 981: übs. lat. maimonides, diaeta, consilium 772, 3 zohr, theisir 748 anon. kalila 875 — de cremona, carmona (gerard) 631, 737 — de cecilia (sicilia) 621 — da mascenus 705, 864, 6, u. s. mesue — danck de saxonia, de pulchro rivo: canones tabul. alfonsi § 388 mutatio aeris ? § 402; s. 561, 2, 82 — delfina ? 790 — v. gmund, astrologisches § 401; s. 634 (637) — hispalensis, toletanus, jo. david (bei plato a. tivoli 281, 582, 667): übs. lat. viele werke 981; s. 483 u. 631 (für gerard), 543, 69, 71, 2, 938 (für alfons) — hispanus (verschied.) 981 — inglesius: farben d. urins 793 (wahrsch. aus gaddesden fingirt) — jacobi (giacomo): secretarius pract. (thesaurus pauperum), regimen epidem. § 501 — de janua 621 — de ligneriis: canones sup. tabulas § 388; s. 611 — de muris 619, 22 — de passavant 808 — pauli: übs. salus vitæ § 502 — paulini 789 — philoponus 185,8,230 — de la plazza 821 — planis 676 — presbyter: epistola § 571 — procida 349 — de sancto amando: expositio in antidot. nicolai § 502; s. 738, 872, 1021 — de sct. archangel: tafeln § 388, 389 — a scto. paulo: virtut. simpl. (constantin) § 492 — de saxonia s. joh. danck — fil. serapion 1012 — de spira alamannus 622 — d. täufer 303 — tod. tetrapharmacus 740 — toletanus (sonst = hispal.) 255, zweifelh. 636 — toletanus, canon. cantuar. 282 — de tornamira s. torn. — vimondus, vinondi 622 Jomtob חמוטל 615 Jona ibn gannach (המדקדק 945): grammat. wörterb., d. ergänzer § 550 — jo. bapt. 488 Jonatan b. josef 644 — kohen 416, 923 Jorach 55 Jordanus nemorensis 595 — rufus: hippiatrik § 502 Josaphia 239 Joschia in damask 851 Josef unsicher 775 — (bei charisi) 428 — אלטעהיזני 291 — sapiens, od. hispanus 507* — אסחדרינה 784 — abigedor 467 — ibn abitur 925 — b. abr., kar.: נעימות od. זכרון הדתות § 267 מחבימת פתי (אלזמיין) § 268 — b. המאירות § 266 abu'l-kheir 931 — ibn aknin b. jehuda heilung, d. seele § 10 metaph. abh. § 237 einleit. in d. talmud, maasse etc. § 551; s. 343, 414, 37, 659, 769, 931 — b. bakhtewi, kar. 458 — baruch a. urbino: übs. al. piccolomini, sphära 639 — b. baruch 404 — (vidal) b. benveniste: übs. josua lorki, gerem 762 — ibn burhan 451 — (bonafos) caspi: musare 225, 352 zeror hakesef 93 terumat (aristot., ethik, plato, republ.) 225; com. jona ibn gannach, gramm. 919 maimonides, more 424; s. 227 (söhne), 462 — catalano 757, 75 — b. chijja 914 — b. david, d. grieche 412 — al-fawwal: übs. maimonides, com. mischna II 923 — gikatilia: noten zu maimonides, more 432 — ibn hasan 884 — b. isak (übs. ? hippokrates), aspecte der urine 665, 759 — israeli b isak: compd. des jesod olam vom vater § 374; cf. 132, 715 — b. jakob 710 — b. jak. aschalmer (= kindi) 563 — b. jak. aschkenasi 351 — b. jesaia messini 436 — b. joel: übs. arab. maimonides, brief nach d. süden 431 — b. kaleb 322 — kilti, minchat jeh., logik 499 — kimchi: übs. bechai, herzenspflichten 375 gabirol (?), schekel ha-kodesch 384 — kirkisani, abu ja'akub, kar.: אלריאץ ואלהדאיק, hebr. הנצנים § 265 — kohen: übs. beheim, mazzib gebulot ammim 948 ferd. cortez, relaciones (?)

949 lopez de gomara, historia 949 meir alguadez, mekiz nirdamim 775 — kolon 831 — lorki senior b. josua: übs. maimonides, log. termin. 436; vf. buch der elemente 921 — lorki junior: übs. avicenna, kl. kanon 681 — del medigo: (com. gazzali, tendenzen) 310, 547, 79, 630, 9, 61, 3 — b. meir wallich 704 — ibn nachmias; nur al-alam § 375; s. 686, 740 — b. noach, kar. 458 — b. obadja 931 — b. saadia 678 — b. sabara 441, 658, 989 — b. sahl: übs. isak alfasi, ga. 912 (nicht abh. der laut. brüder 408); s 1024 — b. schalom anabi 566 — b. schemtob: com. aristot., ethik 212 oekonomik 228 averroës, isagoge porphyr. 86 anima 150 u. üb. conjunct. (auch alexander aphrod.) 205 chisdai crescas, antichristl. schrift 462 maimonides, more 425; s. 110 (com. bechinat olam.) 196 (abh. üb. schöpfung) 228 — vecinho: übs. span. abraham sacut, almanach perpet. 984 — ibn wakkar: übs. zahrawi, ta'srif 746 — ibn wakkar b. isak: astron. tafeln, arab. u. hebr. § 376 — ibn wakkar: üb. 10 sefirot u. supercom. abr. ibn esra zu pentat. § 582 — ibn zaddik: mikrokosmos § 238; s. 24 — ibn zaddik (chronol.) 402 — b. zedaka 947 Josippon 898 Josua a. bologna: übs. francesco de cenellis, consil. 790 gentile, consil. 791 johann de burgundia: consil. (?) 804 — benveniste: versificirt avicenna, kanon 695 — b. chananja 860 — lorki b. josef: kräfte u. wirk. d. mittel § 480 u. S. 952, u. s. hieronymus a scta. fide — schatibi: übs. maimonides, asthma 768 Juan d'avignon s. moses b. samuel — de castillejo 756 — ant. d'orsinis 741 Judæus 1012, judæi für indi 905, recutiti etc. 617, verkauf medic. schriften an juden verboten 795 j. u. edelsteine 963 mager u. jude 251 Julianus (giulio) 810, 4, 6 Julius III. papst 987, d'angelterra 807 — salernitanus: urin § 503 Jumar 738 Junis ibn biklarisch 755

Ka'al al-akhbar 926 Kabbala, kabbalisten 183, 96, 269, 88, 304, 5, 19, 46, 95, 7, 483, 545, 921 Kabi'si, alchabitius: einleit. in die astrologie § 350 u. S. 1000; s. 602, 805 (falsch) Kadebar (kodkhada) 563 Kaleb afendopolo: com. afla'h, astron. 544 euklid, elem. 508 nikomachos, arithmetik 519, ptolemæus, almagest 524 Kalid b. jazichi 853 Kalila wa-dimna 872 Kalomiti, familie 219 Kalonymos b. david (sen.), calo 984: übs. averroës, destructio destr. 333 — b. david (jun.): übs. lat. averroës, destr. destr. 332 conjunct. intell. 341 bitrodji, astron. 531; übs. hebr. ? regiomontanus, fundam. 642 — b. kalonymos: übs. afla'h, fig. sector ? 544 ahmed b. jusuf, com. ptolem., centiloqu. 529 archimedes, sphär. 310 averroës, mittl. com. topik und sophistik 62 gr. com. analyt. pr. 95 log. quäst. 98, 103 mittl. com. phys. 114 gr. com. 122 mittl. com. gener. et corr. 131 meteora 138 metaphys. 160 (nikolaus) pflanzen 142 farabi, encyklop. 652 anleitung zum studium 293 intellect 295 galen, aderlass 652 klystier 653 (nicht compd. 654) kindi, nativitäten 563 feuchtigkeit u. regen 564 einfluss der himmelskörper 565 nikomachos, arithmetik 517 ridhwan, principien d. medicin 733 samma'h, kugel u. cylinder 584 thabit, fig. sector 502 ptolem., hypothesen 538 laut. brüder, iggeret 860; übs. lat. averroës, destructio destr. 330 (nicht tafeln des alfons 618 u. einleit. v. honein 712); s. 50 Kameen 305 Kamil, abu s. schodja Kammad, ibn al-, astron. tafeln § 340b; s. 399, 528 Kanka, kanaka 572 kankaraf 575 Kanusi (fing.) 737 Karaiten 412, 4, 49, 926, 40 Karechita, abu 569 Kasim b. kasit 546 — abu'l s. ammar, madjriti, saffar, sam'h, zahrawi — abu'l, b. idris, notificatio generis etc. § 44 separate formen § 96 kategorien 500, 1000 Kaufmann b. josippa 771 Kembris (sahl) 603 Kephalaia 122, 519, 62 (vorfragen), 702, 14, 7, 34, 827 Khajjat, abu ali ibn al- (albohali) 982 Khalaf s. zahrawi Khalil 64 Khaluf (khiluf) ? 722 Khaschdai s. chisdai Kha'sibi, abu bekr 546 Khatib, ibn al-, lisan al- din 271/2 Khowarezmi (algorithmus), muhammed b. musa 36, 568, 72, 86, 633, 982 Khuadja zade 327 Kifti, al- 406 Kimchi od. kamchi ? 384 Kind u. finger 887 Kindi: nativitäten § 351 feuchtigkeit u. regen S. 564 ursachen d. regens 565; corr. aristoteles (ps.), theologie § 128 nikomachos arithmet. § 320; s. 188 (u. 225, 95, 512 intellect), 603, 762, 983 Kinngrübchen 860 Kinsi, familie 947 Kirkisani s. josef Kislad s. caslari Killis, ja'akub ibn 391 Kiya, al- 566 Kleopatra 854, 1008 König u. berg 883, einjähr. 867, u. feuer 887, u. gesetz (religion) 861, u. kind des wezir's 887, an der leiche 886, u. meer 867, 883, der zornige 886, verschiedenes 978/9, könige, 3 heil. 796 Kohen attar 755 Kompass 964 Koppelmann (b. bonem = jakob b. samuel ?) 644 Koran 70, 278, 972, 86, citate 193, 7, [239 del.*], 287, 309, 35, 9, 41, 3, 854, 930 Koreschi (ali b. hosein ?) 585 Kosbien 212 Kosmographie 233 Kraefte, dienende etc. 18 Krankheit d. seele 907 Krates 13, 248, 539 Kreislauf d. wesen 288 Kresbia 960 Kritias 995 Kritiker 885 Kriton 1008 Kunst 47 — des sieges 252 Kuschjar b. labban, erforsch. d. principien § 352.

Labi 371 Lamech 906 Landessprache 462 u. s. לעז Lanfranc: chirurgia parva, practica § 503 Lapidibus, lib. de (ridhwan) 733 Laqusciar (kuschjar) 565 Latein 210, 461 Lautere brüder: abhandlungen 861; s. 40, 161, 235, 43, 4, 50,

1, 7, 60, 81, 8, 308, 40, 5, 409, 12, 6, 605, 874, 80, 912, 36 Lazaro, lazarus hebr., arzt 690, 965 — de frigeis 690 Leanileaf 515 Leben ein traum 866, 86 Lebensberechnung 874 Lebensperioden 257, s. auch alter Leiter, die 29, 629 Lemech (ahmed) 1012 Leo archipresb.: historia de prœliis § 540 Leon, messer s. jehuda b. jechiel — bertapaglia 783 — botarel 695 — franco (lanfranc) 807 — josef: übs. gerard de solo, in IX. almansoris 794 (u. 694) introd. juvenum 797 hippokrates (ps.) esse ægrotor. 666 joh. de tornamira, clarificator u. urina 834; verbess. bernard de gordon, lilium u. prognost. 786 — de sere daniel (jehuda romano) 264 — moscono s. mosc. Leopold v. oesterreich 531 Levi b. abraham 9, 28, 77 (astrol. schr. v. ibn esra), 92 — b. gerson: milchamot 27, 66 über richt. syllogismus 70; com. averroës, logik 57, 66 log. quæst. 101, 3 physik 118 de cœlo 127, gener. et corr. 130, meteore, pflanzen, tiergesch. 137 seele 145 parva natur. 155 metaph. 167 conjunction 203 euklid, elem. 508 (nicht subst. orbis 66); s. 27, 56 (narboni), 60, 91, 155, 93, 388, 428, 596, 615, 8 Libarius, lilarius, linarius etc. 237, 798 Lichter, zwei 369, 425 Liebe d. feindes 886 u. hass 530, 768 Lincoln 960 Lisan al- din s. khatib Loewe u. fuchs 883 Löwenfigur 997 Lokman = bileam 844, 934 Longitudinum civit. lib. 233 Loosbücher 867 Lopez de gomara s. gomara Loquentes 168, 280, 336 Lorki 681 Louis, kön. 799 — arzt 741 Loxus 253 Luca paciolo: summa de arithmet. § 403 — b. serapion 237 Lull s. raimund Lumen luminum, lib. 261.

Ma'ali, abu'l-, jusuf b. abd allah 766 u. s. djuweiai Ma'aschar, abu: introd. majus in astrol. § 353 u. S. 983 electiones § 355; s. 521 Maasse u. gewichte 745 Mabal (malab) 230 Macellarii fil. 706 Macer floridus: natura herb. § 504 Maceralama (maschallah) 583, 984 Madjriti, al-, maslama abu'l-kasim: gajat al-hakim § 525 astrolab. § 362 (S. 582) 983/4 com. planisphär. ptolem. § 330 Madjusi s. ali b. abbas Maedchen v. wakwak 366 Maestro 74, 77 Magelone 965 Mager und jude 251 Magie 908 Magistri quatuor 827* Magnet 236, 8, 964 magnetberg 895 Magnino von mailand: regimen sanit. und de aquis etc. § 504; s. 985 Mahani 515 Mahararius (mercurius) 353, 750 Maimon, maimun (vater des maimonides) 906 = b. abd allah ? 763 — aus montpellier: com. fergani, astronomie 556 — prat, s. salomo b. menachem — s. maynus Maimonides, moses, abu imran musa ibn abd allah: antwort an samuel tibbon § 13 u. 243 more § 242 log. terminol. § 251 abh. üb. einheit § 252 glückseligkeit § 253 acht kapp. 254 kalender § 377 hæmorrhoiden § 481 coitus S. 763 gifte 764 aphorismen 765 asthma 767 com. hippokrates, aphorismen 769 hygiene § 482 ursachen und zufälle 772; s. 50 (schüler v. averr.), 112, 90, 4 (diff. mit averr.), 5, 198 (schriften v. averr.), 219, 276 (averr. u. abälard), 97, 303, 407, 67, 641 (v. moses bis moses), 51, 79 (übs. nicht kanon, s. 691), 753, 79, 831 Makkabäerbuch II 898 Malfegeir 556 Malik al-afdhal 770, 3 — al-kamil 906 — al-mutsaffar 763 Malkan 909 Mamet 1012 Manes 337 Manfred, könig 268 Mann im brunnen 880 — u. vöglein 864 Manoach hähndel b. schemarja: com. bechai, herzenspflichten 372 purbach, theorica 641 sacrobosco, sphäre 644 — schuali: noten zu averroës, mittl. com. hermeneutik 87 Manoel s. eli habillo Man'sur [b.] ali b. irak 515 Mapes, w. (g.) 968 Marasten 674 Marbod: lib. lapid. § 572 Marcus græcus 239 — toletanus: übs. honein, introd. 710 Maredini 576 Mar'hiti s. madjriti Marie de france, ysopet § 573 Marsilius ab inghen: fragen § 280 Martin de lucena: specifica § 505 Maschallah: (astrol.) fragen § 378 eklipsen, introd. de judiciis 602; s. 521 (nicht de imbr. u. miner. 564, 83), 605, 866, 983 (delectio etc.), 1004 Maserdjeweih 866 Maseweih s. mesue Mashafa filasafa 349 Masi'h b. al-'hikam 715 Maslama s. madjriti Massiminus ? 462 Mas'ud, ibn, od. abu 849 Matani, muthanna, al-: gründe der tafeln des khowarezmi § 356 Matatja, mattatja, ibn חרטון (b. sabb. ?) 428 — b. salomo דלקרוט: bearbeitet gossouin, image du monde 950; com. sacrobosco, sphäre 644; s. 640 Mathioli 650 Matrone v. Exphesus 969 Matta, abu bischr: übs. themist. de cœlo 125; s. 736 Matteo (Mateo) gilberti, bischof 984 Matteolo di perugia 790 Matthæus gallus: symptomatol. § 505 — sylvaticus: pandectæ 809*, 985 Maurus: farben der urine u. aderlass § 506 Maus, frosch u. adler 962, — mädchen 883, 962 Maynus (maimon) 984: übs. lat. averroës, artic. generales 676 Mazliach aus galiläa: übs. isak alfasi, 3 regeln 912 Medicin d. armen 706, d. seele 370 Meer salomo's 502 Meereswasser 879 Meir aldabi: schebile emuna § 4; s. 24 — alguadez: recepte § 484; übs. aristot., ethik 210 oekonomik 228 — b. david 920 — (david) ibn nachmias 524 — b. scheschet ha-nasi 431 Meister, 7 weise 887 Meklois (?) 619 Meletius 782 Menachem gizni 451 — b. natanel, od. natanel b. meschullam: übs. jehuda ibn bal'am, horijjat 914 — recanati 871, 922 — b. saruk 402 — (tamar?) 593 — techelet (?), od. abraham b. menachem: übs. petrocello, curæ 816 platearius, methoden 821 Mendelssohn, mos. 435 Menelaus: sphærica § 319;

s. 37 — (figur) 516 Menthæus (nathan ha-meati) 670 Merkur u. venus, stellung 551 Merkurdurchgang 548 Merlin 839 Merwan, abu (ibn zohr) 748; s. 595 Meschullam b. jakob 373 — b. jona: übs. zahrawi, ta'srif 745 — v. volterra 964 Meslem (madjriti) 569 Messahala etc. 483, 599 Messer 77 Messias (1260) 4 Mesue, sen., vulgo joh. damascenus: aphorismen § 463 fieber § 464 puls 717; s. 866 — jun.: canones § 465 simplicia S. 719 antidot. u. practica 720 chirurgie 721*; s. 1021 Metallorum, de fodinis 235 Metempsychose 939 Meteorstein 136 Methalitas 986 Michael 925 — b. elia kohen 120, 8 (falsch) 44 — b. sabbatai kohen balbo: com. maimonides, com. mischna, synh. k. 10 (11) 925; sein schüler (anon.): com. averroës mittl. com. physik 123 Mikrotechne 651 Mikrokosmos 997 Miladius 782 Milaus, mileus (menel.) 234, 515 Miles (samuel marsilli) 221 Miles gloriosus 969 Mineralien, buch d. 140 Minorca 977 Mirfeld, marfelde, joh. 814 Mischle sindabar 887 Mischna d. maasse 501 Miskaweih 872 Mithridates, flav. 492, 922, 30, 85 Mnemotechnik 962 Moamy 969 Moat, aben, mohat, s. mu'ads Mœrbeka, guil. 228, 61, 6 Mokaffa'a, ibn al-, abd allah 874 Molsem (maslama) 535 Moluhar (messias) 339 Monaldus 824 Moncada, moncata, s. wilhelm Mondini di lincei 820 Mondeslicht 233 Mondstationen 565 (die 18.), 71, 83, 642, 742, 869, 926 Montagnana, bart.: consilia med. § 507 — petrus 811 Montalvo, garçia ordoñez de: amadis 966 Monte cassino 837 Montpellier 812 Mordechai b. abr. mos. stern 714 — comtino: com. averroës, de cœlo 129 euklid, elemente 508* chrysococca, pers. tafeln? 630 maimonides, log. term. 435 (nicht tofeil 366) zarkali, anfertigung der scheibe 593; s. 315, 366 — b. daniel rofe 86, 132 — (angelo) finzi: über chronologie 625 = netib chochma 629; übs. aus lat. alfons, tafeln 625 bartholomäus dei manfredi, construction der scheibe 592 celidario 626 bianchino, tafeln etc. 628, 9 dardi (?) di pisa 631 [gerard?] theorica 633 pietro franc. d'orvieto, mnemotechnik 962 [schodja], arithm. 585, 7 anon. geometrie 372; com. zarkali, scheibe 592; s. 613, 630 — נאדי 685 — (todros?) natan: synopsis des kanon v. avicenna 685 — tama übs. maimonides, ga. 437 Morgel (falsch) 137 Morienus 831 Morkolf, morolf 935 Moschion, muscio, gynækaia § 507 Moscono, jehuda leon 313, 63, 549, 50, 93, 898 Moses אבן לגיס [ibn ladjis?]: übs. zeila, com. über 'hai v. avicenna 286 — . . .? 90 — b. abraham, versch. 618 — abulafia: metaph. abhandl. § 239; s. 689 — ægypt. s. maimonides — alaschkar: übs. statuten 946 — alatino. 985: übs. lat. avicenna, kanon 686 galen, in hippokr., de aëre etc. 665 themistius, de cœlo 126 — almosnino 124: com. aristoteles, physik 124 ethik 215 gazzali, tendenzen 322 purbach, theorica 645 sacrobosco, sphæra 645 — ardot 812 — arovas: übs. aristot. (ps.), theologie 244; noten zu josef b. schemtob, com. ethik 212 — aus beaucaire s. moses b. salomo — botarel (1409) 267, 9 — (farissol) botarel (bonsenior?): übs. pariser tafeln 688 — botarel b. leon: übs. nostradamus, prophezeihungen 962 compd. avicenna, kanon 625 — ibn chabib: übs. albertus m. fragen 777; s. 110 — chandali: com. fergani, astronomie 556 — chefez 710 — ha-darschan 905 — ibn esra, arugat ha-bosem § 240 — farachi s. faradj — fil. ibn feris 700 — finzi 985: übs. lat. themist., paraphrasis metaph. 177 — firuz b. jesaia, kar.: übs. salmon b. jerucham (ps.) u. levi b. jefet, mukaddama 946 — galliano? galeno? b. elia: übs. omar b. muhammed, astronom. compd. 578 anon. mischpete ha-mabbatim 595; s. 965 (steine), 871 (toledot adam) — galliano, galeno? b. jehuda: übs. muhammed b. muhammed, quadrant 575; s. 682 (für galen) — gikatilia, chiquitilla: übs. jehuda chajjug 3 schriften 915, 6 — b. immanuel s. mose b. menachem — b. isak b. ha-nesia 961 — isserls: com. purbach, theorica 640 — b. jehuda 4, 340 — b. jehuda v. fam. nearim 267, 415 — b. jehuda in perugia 156 — b. jomtob 961 — b. josef: übs. saadia gaon, emunot 396 dessen com. jezira 261, 446 — kohani (gikatilia) 449, 943 — ibn ladjis: übs. farabi, 5 kapp. 44; s. auch moses . . . — de leon 243 — b. maimon s. maimonides — b. mazliach: übs. serapion, simplicia 736 — b. menachem: übs. thaddæus, fieber 832* — nakdan 916 — narboni, vidal belshomme: maamar bischelemut ha-nefesch 209; com. alexander aphrod. (averroës) 205 averr. epit. logik 56 physik 119 de cœlo 129 [parva natur. v. vital 156] phys. quäst. 156 (darin subst. orb. 183) quäst. v. abu dja'afar b. sabik u. abu'l-kasim b. idris 188 [metaphysik? 168] conjunct. 191 [nicht ethik 219] avicenna, kanon? 687; cf. 691, 3 gazzali, tendenzen 311 maimonides, more 424 ibn tofeil, 'hai, nebst analyse v. ibn saig, verhalten d. einsiedl. 365 [nicht zum abschiedsschr. 359] ארח חיים nach zarahwi 746; s. 277 (nicht averr.), 314 (com. threni), 334, 426 — a. nîmes b. abr.: übs. alfons, tafeln nebst canones v. joh. de sct. archangel u. joh. danck 618 — a. palermo 985: übs. lat. hippokrates (ps.), curatio infirm. æquorum § 588; s. 723 — פורפוליר 704 — provinciale 426 — de rieti b. isak: mikdasch meat, encyclop. nach farabi (isagoge u. categ.) 28 ital.

werk 460; com. hippokrates, aphorismen 660: noten zu averroës, logik 76 narboni com. tendenzen v. gazzali 319 avicenna, kanon? 682 ridhwan, com. mikrotechne? 735; s. 137, 318, 462, 661, 815 — rofe 245 — b. sabbatai: noten zu aristot. (ps.), de causis 265 — sahlun: übs. anon. mondfinsternisse 649 — b. salomo a. burgos 172 — b. sal. levi, kar. 451 — b. sal. a. salerno: com. maimonides, more 433; s. 113, 172, 415 — b. salomo a. salon: übs. averroës, gr. com. metaphysik 171 (mittl.? 172); noten zu gr. com. physik 123; s. 433 — b. samuel (juan d'avignon): übs. bernard de gordon, lilium 785 — b. sam. b. ascher: com. averroës, logik 65* — ששאלא 312 — d. spanier (petrus alfonsi) 933 — tachau 442, 4 — tibbon: abhandlung 363; übs. afla'h, astronomie 544 aristot., phys. quäst. 231 averroës, compd. phys. 109 de cœlo 126 gener. et corr. 130 meteore 135 seele, summa 147 mittl. com. 148 parva natur. 154 metaph. 159 com. canticum des avicenna 699 avicenna, einteil. d. wissensch.? 285 kleine kanon 696 bataljusi, imagin. sphäre 287 bitrodji, astronomie 557 euklid, elem. 506 data 510 farabi, syllogismus 47 principien 291 com. euklid 510 geminus, isagoge 539 djezzar, viaticum 704 'hassar, arithmet. 558 heitham, com. euklid 510 hippokrates, aphorismen 726 honein, introd. 711 josef ibn aknin, maasse etc. 920 (nicht josef ibn zaddik, mikrokosmos 408) maimonides, log. terminologie 434 (nicht haemorrhoiden 763) gifte 764 hygiene 772 asthma? 925 b. d. gebote 927 razi, antidot. l. div. 730 tabrizi, com. more 362 theodosius, sphær. 542 themistius com. de cœlo 177 metaph. λ 159; noten zu brief 416; s. 553 — b. tobi, abu imran: al-sab'inijja § 555 — troki 819 — tschelebi sinani 947 Moslem(a) 535 s. madjriti Moyses, r. s. maimonides 413 Mu'ads (moat, mohat): sonnenfinst. u. morgenröte § 357; s. 970 Mubaschschir b. fatik 349 muhammed 103, 94, 253, 79, 310, 44, 929, 30 — b. abd allah s. 'hassar — abu abd allah s. tabrisi — abu abd allah b. abd al-salam 699 — b. ahmed s. saffar — b. ali b. ismaïl 574 — b. khalid 249 — b. al-ma'halli 697 — b. muhammed: bogenquadrant § 358 — b. muh., abu 'amir 708 — b. muh. al-khalili 575 — b. musa s. khowarezmi Mukefi 589 Mulhar 975 Müller, joh. s. regiomontanus Murcia 148, 356 (61, 186), 977 Murgitana 61 Musa factor 1012 — b. ibrahim al-'hadithi (hudeithi): übs. serapion sen., pandekten § 474 Muscio 811 Musik 855, 970 Muslim (maslema) 854 Musos, perser 890, 1 Mutagnachil israelita 743 mutakallimun 438, 93 Mutarrif, abu'l- s. wafid Muthamin b. hud 34 Muthanna s. matani.

Nachmias, familie 723 Nachum ha-maarabi (nicht: b. samuel 395): übs. dunasch (?), com. jezira 395 josef ibn zaddik, mikrokosmos 409, cf. 398 maimonides, brief nach jemen 930 saadia, 13 middot 935 Nafis, ibn: compd. des kanon § 466 Nafis al-daula 946 Nagid 906 Naïma, ibn, abd al-masi'h: übs. aristot. theologie § 128 Nakkasch s. zarkali Namen, beispiels- (zeid etc.) 76 Nasr allah 875 Natan amram 462 — ha-meati: übs. ammar, oculistik 670 avicenna, kanon 679 (nicht com. 694) cordiaca 701 djezzar, über vergessen 459 hippokrates, aphorism. mit com. galen's 662 acute krankh. u. über luft etc. 663 maimonides, aphor. 766 (razi, apologie d. arztes u. aderlass? 732 zarahwi, ta'srif? 746 zohr, nahrungsmittel? 749) anon., ursachen der eklipsen 595 — palquera b. joel: zori ha-guf 842; s. 681 — b. schelemja 307, 735, 1017 Natanel almoli: übs. maimonides, com. mischna V. 925 — caspi (bonsenior massif, macif), edut le-jisrael com. kusari 404 (com. ruach chen 427?) — firuz, kar. 322 — b. meschullam s. menachem b. natanel Nativitäten 4 Natürliche dinge 710 Naubakht 521 Naufil 835 Neapel 113 Neckam, alex. 234, 288 Negromonte, joh. (regiomont.) 642 Neidische wünsche 958 Neirizi 523 Nevemich, lib. 849 Nicolaus babyl. 540 — damascenus: pflanzen § 424; s. 898 — (nicolao paglia) di giovenazzo 433 — (nicolo) de monte falco 799 — myrepsos 815 — (nicolo) de pavia 73 — præpositus: antidot. § 508; s. 762, 1021 Nikomachos gerasenus, arithmetik § 320 Nimodar 563 Nimrod, nembroth 633 Niphus, aug. 331 Nissi, s. nissim Nissim abu'l-faradj 559, 986 — gerundi 306 — b. jakob: mafteach, megillat setarim, ma'asijjot § 556; s. 9, 61 (mizwot) — b. josef 466 — b. moses a. marseille 293, 390 — (nissi) b. noach, kar., ha-gebulim? § 269; (ps.) 209, 394 — b. salomo: übs. isak israeli, definitionen 398 Nostradamus, mich.: prophetiae § 574 Novicomensis 832 Noviter 201

Obadja: übs. jona ibn gannach, ha-hasaga 919* — b. david 920 — b. samuel 919* — sforno: (nicht compd. euklid) 506 Obeid ibn ali: impotenz § 467 Occam: summa u. quæst. phys. § 281; s. 170 Odo de meun s. macer Ogodilos 506 Okam s. occam Oliveyra, schalom: übs. portug. avicenna, kanon 695 Omajja b. abd al-aziz s. salt Omar (aoma-) b. al-farrukhan (so), abu 'haf's altabari: nativitat. 526, 983 — b. muhammed: astronom. compend. § 359 Omons, d', s. gossouin Onomatomantik, Orgasmomantik 893 Orgerius 137 Oribasius

1012 Originalia 235 Orologi, degli, bartol. 626 Orpheus 236 Orso s. urso Ortu (de) scientiarum, lib. 292, 3 Otharid 514, 854 — b. muh. (autor) 553 Otto von meuden, meun 808

Palæmon 17 Palladius 430, 782 Palmen 850 Pandilius neumaucensis 781 Pantegni, lib. 669, 723 (v. razi?) Panther 889 Pantschatantra 873 Papas 895 Pappus (?): com. planisphær. 329; s. 533 Paranomasien (אהים פהים, תבלה, תבלה) 879, 959 Paravicinus, patavinus 749 Patriarcha (batrik) 134 Paul, papst 976 Paulo dell'abaco dei dagomeri 634 Paulus v. ægina (?): gifte § 425; s. 1012 — ricius 173, 740 — di sophia (?): pest § 509 — israelita (?) 985: übs. lat. averroës, de cœlo (mich. scotus) 129 prooem. in XII. metaph. 173 — de venetiis aus udine 80 — de venetiis, get. jude 530 Pedro, don: astron. tafeln § 404 Pelerin de pousse 562 Perpignan, collegen in 178, 226, 312, 4 Pest 834 Pethion 1012 Petit 384 Petra cara (b.) 531 Petrocello: curæ § 509 Petrus d'abano (conciliator 734), 666, 91, 839, 973 — alfonsi, discipl. cler. § 557, ob anfulsus: canones tabul.? 985 — de ברניקו (fing.) 793 — (philon.) de dacia 610 — diaconus 956 — hispanus: parva logicalia § 282* thesaurus pauperum § 510; s. 717 — de regio: übs. ridjal, astrologia § 360, s. 579 — de scto. audomaro: übs. ars novi quadrantis § 384; s. 470, 610, 7 — tataretus 473 — v. tussignano: pest § 511 Peurbach s. purbach Pfeilbündel 887 Phaouris (fing.) 647 Philagrius 798, 1012 Philaretus s. theophilus Philippos 995 Philippus tripolitanus, clericus: übs. aristot. (ps.) secretum secr. § 511; (falsch, fing. od. zweifelhaft) 19, 249, 82, 582, 793 Philonium 819 u. s. valescus Philosoph = alchemist 239 aristoteles 392, 408 (bedeutet freund d. weisheit) 40, 318, 841; namen 308, 564 — friedrichs II. 1 Philosophen des islams 180, 338 Philosophie, erste 161 Philotheus 833 Phoron chaldæus 53 Physicis (de) ligaturis, lib. 235 Physiognomik 252, 871, 938 Piccolomini, aless., l'instrumento della filosofia § 282 spera del mondo § 404b — franc. 126 Pico de la mirandola, joh. 98, 122, 35, 67, 73, 83, 201, 21, 313, 974 Piero gilebert 638 Pinchas b. jair 92 — (ha-levi) 342 — zebi b. natanel: übs. raimund lull, raimundina 475 Plagiate 32 Platearius, joh.: practica § 512 — matth.: circa instans § 512 glossen zu nicol. præp. 812 — (unbestimmt) 823 Plato: republik § 116 (ps.) nawamis, od. institution., vacca § 521: s. 13, 7, 37 (philosophie), 42, 112 (schöpfung, auch 518, 65), 252, 95, 411, 745, 805 (spruch üb. alter), 47 (gesetze), amicus plato 32, 314 timaeus 971 — (griech. arzt): aderlass § 425 — a. tivoli 281, 529, 32, 41, 6, 9, 82 Plotin: enneaden § 128; s. 241 Plusquamcommentator 694 Poël s. jakob poël Polemon (palemon) 253, 5 Polybos 668 Pomme d'or 41 Porci, familie 14 Porfas: com. averroës, mittl. com. de anima 149; cf. salomo urgol Porphyr, der tyrer: isagoge § 14, 17 (aristot. ps. theologie § 128, S. 242); s. 6, 30, 42, 6 Post fabricam mundi, lib. 825 Præpositus 811 Prat maimon 427 Prima forma et materia (aristot.) 261 Prinz u. derwisch 863 Profaçag, profaig (prophiat) 608 Profane wissensch. 29 Proklos (ps. aristot.): de causis § 140; s. 241, 60 Prophatius s. jakob b. machir Propheten u. philosophen 409 Prophiag 221 Prophiat duran: noten zu averroës, compd. almagest 556 avicenna, kanon I. 668 josef ibn nachmias, astron. 597; com. maimonides, more 425; s. 32, 6, 556, 849 Protagoras 14, 55, 91, 159, 989 Provence 113 Ptolemæus, claudius: almagest § 322 quadripart § 325 centiloqu. § 326 planisphær. § 329 astrolab § 331 hypothesen § 333 introd. (geminus) § 334 kometen, talismane § 335; s. 16, 7, 72, 62, 9, 287 (bataljusi), 512 (de speculis, u. optik), 22 (geographie), 73 (könig, auch 630, 48), 81 (astrolab, auch 583, 609, 33, 4), 601, 25, 6 — lagi: alexanderroman 899 — (der unbek. verf. des catalogs) 162, 229, 53, 6, 520 Punctatoren 961 Punctirkunst 855 Purbach, ge.: theorica § 405 π ($^{22}/_{7}$) 76 Pythagoräer 39 Pythagoras 4, 25, 41 (goldne brief od. testam.), 2, 59, 97, 243, 353, 411.

Quastus fil. lucæ 553 Quadrans novus 607, 36, vetus 612 Quæsita, quæst., log. 96, phys. 178 Quinctilian 78

Rab, rabban, rabbenu 521 Rabban al-tabari 604 Rabbinus baptizatus 282 Rabbiner 206, 467 (unwissende) Raben 850 Rabi'u b. ja'hja abu suleiman: paraphr. der isagoge v. nikomachos § 320 — ibn zeid (recemundus) 670 — abu'l- 686 s. salomo ibn jaisch Racca 378 Radiorum (so) lib. 545 Rafael . . .?: comm. (?) aristot. de sensu 156 — b. david kohen 661 — fano 876 — b. isak aus faenza 632 Raimund (ramon) lull: ars brevis § 289 zusammensetz. der medicamente u. quinta essentia § 513; s. 288 — (raymund) martini 486, 698 Rainoldus, rinaldus s. arnaldus de villanova Raïs (avicenna) 677 Rakhizi 73 Rakkam, ibn al-: astronom. tafeln § 340b Rambam (maimonides) 414 Ranellus = arnaldus de villan. 779 Rauh b. abi rauh 758 Rava 844 Razi' abu bekr: continens § 468 an almansor § 469 ægritud. junctur. S. 727 ægritud. pueror. § 470 aphorismen, pesakot, propriet. membror. S. 728 divi-

siones 729 antidot. 730 apologie d. aerzte, aderlass 732 prattica 735; s. 41, 253, 674 (experim. hosp. s. 1021), 716, 24 (reise nach afrika), 753 (introd.), 974, 1012 — fakhr al-din al-khatib 254, 94, 308, 687, 9 Recemundus 518, 670 u. s. rabi'u Recept, moral. 771 Regimen vitæ (villæ) 219 Regiomontanus, joh.: ephemeriden § 406 Regula 6 quantit. 545 Reime 325 Reisende (gleichnis) 244 Religion u. philosophie 276, 301 Religionsquellen 26 Rentipholos etc. 234 Reson 239 Restaura 583 Rhazes s. razi Ribandes 707, 1009 Richard de baro (falsch) 825 Ridhwan (rodoam etc.), ali ibn: weg zur glückseligkeit § 203 com. zu ptolemæus, quadripart. (nicht centiloqu.) § 325 principien d. medicin § 471 com. galen, ars parva u. elemente S. 733, 5; s. 526, 606, 1021 Ridjal, ibn abi'l-, ali: lib. completus (astrologie) § 360; s. 983 Riesenreste in rom 113 rinaldo für arnald 783 Ringe, die drei 860 Ringspruch 257 Robert (?): übs. lat. ptolem. almagest 522, 986 — angl. 613 (nicht lincoln) 642 — v. anjou 263, 330, 49, 87, 499, 781 bis, 4 — castrensis, retinensis 538, 68, 9, 613 — v. lincoln, grostête: summa phisicor., seele, logische schrift § 290; s. 212, 631, 4, 43 Roger, ruggiero, aus Palermo: chirurgia § 514 aqua etc. S. 831 Roland, aus parma: rolandina (bearb. roger's) § 514 Romulus, fabeln 962 Rotundo, jacobus a 677, 813, 4 Rückkehr d. menschen 40 Rudolfus brugensis 534, 68, 9, 83, 972 Rufil 833 Rufinus, alexandrin. 711 Rufus 761, 1012 Rugiero s. roger Ruzbeh 874

Sa'ad b. man'sur 403 Sa'adan, abu, über dreieck 584* Saadia: übs. nicht maimonides, brief 931 — בני 944 — b. daûd al-adeni 298 — gaon: emunot § 255 com. jezira § 258 (ps. S. 252) dreizehn modi § 557 (com. hohel. u. siddur nicht übs. 935) loosbücher (ps.) 869; s. 215 (nicht com. ethik) 394, 745, 931 Sabbatai donnolo 446, 876 — b. malkiel kohen: verteid. d. averroës 147 (s. 66); s. 88, 321, 2 — b. mordechai a. sulmona 632 — b. salomo a. rom 114, 46, 262 Sab'in, ibn 244, 88 Sabor fil. girgis 1012 Sacharja b. ahron 179 — für serachja 112 Sachsen 140 Sacrobosco, joh.: sphæra § 407 'Sadik, ibn abi 710 Saeemann (gleichnis) 874 Saffar verschied. 580 — ibn al-, abu'l-kasim ahmed: astrolab § 362 Sahir, al-, jusuf 681 Sahl b. bischr § 380: (introd.) regeln § 382; s. 521 (strahlenwurf) 599 (b. na'sr) 604 — b. mazliach, abu sari, kar. 946 — b. na'sr (bischr) 599 — abu, s. isa b. jahja — b. tamim s. dunasch Sa'id ibn ja'akub (saadia) 438 — abu ochmi (othman) 532, 3 'Sâid b. 'sâid 342, 390, 2, 755 'Sâig, ibn al- (fil. aurificis 220) abu bekr ibn badja, avempace: abschiedsschreiben § 206 regimen des einsiedlers S. 361; s. 41, 141, 7, 86, 90, 3, 260 Saiten (vier) 353 Saladin v. asculo: compend. aromat. § 515 Salamanca 956 Salamander 14 Salernus: tabulæ § 515 Saliceto s. guilelmus Salio: übs. albubater, nativit. § 339; s. 515 Salman (seligman) zion levi 427 Salmon b. jerocham, kar. (ps.) mukaddama § 565 Salomo für salio 515 für joh. hispal. 282 — ? 312 — (struc?) abigedor: übs. arnald de villan., judic. astronom. 782 sacrobosco, sphæra 643 — b. abin: übs. nicht roger 828; s. 753, 828* — b. abraham b. daud: übs. averroës, kullijat 672 avicenna, ardjuza 699 [anon.? metaphys.? seele? 368] — ibn aderet 923, 4 — ibn ajjub b. josef: übs. averroës, de cœlo 128 avicenna, ardjuza 700 farabi, kapitel 44 jona ibn gannach, kleine schriften (n. 4 u. 6) 920 maimonides, gebote 928 [sefaradi]: sar ha-maschkim? 775; s. 467 (hämorrhoiden) 722, 47, 63, 924 — almoli: meassef lechol ha-machnot 31; s. 73 — cavaliero 639 — b. chajjim badorach 753 — b. david, könig (ps.): clavicula § 558; s. 241, 379, 671, 743, 850, 871, 935 ff. (legenden), 963 — b. david nasi, kar. 946 — davin: übs. ridjal, astrologie 579 anon. pariser tafeln 647 — ibn ja'isch: com. avicenna, kanon § 436 supercom. zu ibn esra § 559 — b. jehuda ha-nasi: com. maimonides, more 425, 6 — b. jehuda vivas: cheschek schelomo com. zu jehuda ha-levi, kusari 404 — b. josef enabi s. schalom — b. josef ibn ja'akub: übs. maimonides, com. mischna IV 924 — ibn labi: übs. abraham b. david, emuna rama 371 — ha-levi b. isak (1556—90): com. aristot., œkonomik 228 averroës, com. hermeneutik 88 de cœlo 128? physik 88, 111 — ר"יש ha-levi: comm. averroës, physik 111 — ma'arabi: übs. isak al-fasi, 3 halachot 911 — melgueiri b. moses: übs. aristoteles, somno et vigil. 284 averroës, הצעה ? 334 avicenna, himmel und welt 253 matth. platearius, buch der hilfe 821 — b. menachem: com. jehuda ha-levi, kusari 403 — b. mose schalom: übs. antonius guainerius, fieber 799 b. montagnana, consilium 811 anon. [matthæus silvat.?], pandette 809* — a. narbonne: übs. anon. medicin 752 — b. natan ha-meati: übs. galen, com. hippokrates, de ære etc. 663 — b. nata'n orgeri: übs. apollonius v. tyana, melechet maskelet 848 — parchon (far'hon): übs. jona ibn gannach, woerterb. 919 — ibn patir: übs. heitham, astronomie 560 — da piera: übs. mose b. tobi, botte ha-nefesch 232 — scharbit ha-sahab: tafeln, nach den persischen 630; übs. (? ptolemæus) astrolab 536 — b. salomo aus beziers 1017 — sefaradi (ibn ajjub?): sar ha-maschkim § 483 — a.

toledo 806 — urgol: com. averroës, de gener. 131 meteora 137; cf. porfas — verga 483 — vivas s. salomo b. jehuda — ibn zakbal 851 'Salt, ibn abi'l-, omajja: simplicia § 472 Sam'an, ibn 575 Samarkandi 747 Sam'h (nicht samdj), ibn al-, abu'l-kasim: cylinder u. kegel § 363 Samps pochares 629 Samuel, talmudl. 837 — zeitgen. ibn esra's 857 — ibn abbas 369 — b. abraham ha-levi, al-kalai, kar.: übs. samuel b. moses, kalenderberechnung (aus d. b. d. gebote) 947 — ibn 'adijja 868 — b. albarkoli 851 — altortos s. baruch ibn ja'isch — מביירונא 925 — benveniste: übs. boetius, consolat. 466 maimonides, asthma 767 — b. chofni 48, 152, 924 — franco 395 — b. jakob: reschit ha-lekach nach donatus 949* — b. jakob a. capua: übs. mesue jun., canones u. simplicia 718, 9 — djam'a 64 — b. jehuda s. samuel marsilli — ibn labi (falsch) 211 — b. josef s. salomo b. josef — levi (abulafia): übs. span. (sufi) s. jehuda b. moses; anon. fabrica y usos del relox etc. 986 — ma'arabi s. samuel b. moses — marsilli b. jehuda, gen. bongodas miles u. מיאשל (מיארש ? 152, 221) barbaveira: übs. afla'h, astronomie 544 alexander aphrodis., anima 152 averroës, compd. log. 56 ethik 217 politik 221 log. quæst. 106 muads, sonnenfinsternis 574 ptolemæus, almagest 524 zarkali (?) bewegung der fixsterne 593 — נר מולתן (?) übs. anon. (was?) aus d. lat. 970 — b. mose ma'arabi, kar.: murschid § 566 — b. moses b. sa'adun 947 — b. moses וישפון 542 — motot (?) übs. abraham b. david, emuna 370 abr. ibn esra (ps.), stellen aus ha-azamim 449 bataljusi, imagin. sphære, teil 287 — hanakdan 961 — b. salomo b. josef kohen, kar.: übs. samuel b. moses, murschid 947 — b. salomo b. natan: übs. hippokrates, acute krankheiten 663 zohr, leuchter 752 — da scola 615 — ibn tibbon: anfragen an maimonides, 40, 415: übs. aristot., meteora 134, averroës, conjunction (anh. zu com. kohelet) 199 maimonides, more 415 auferstehung 431 com. abot 437 synhedrin k. 11 (auch glaubensartikel) 925 briefe 931 c, d ridhwan, com. galen's zu ars parva 734 com. avicenna, kanon? 686, 692 (übs. nicht: farabi, princip. 291, hippokrates, agur 668, leo, hist. de prœliis) 899; s. 200 (jikkawu), 285, 997 — zarfati 157 Sandkunst 855 Santritter, jo. luc. 620, 1004 Saphea 590 Sarg, hängender 954 Satanow, isak 209, 435 Saturn, stern der juden 577, 678 Saul b. bazar (sahl) 605 — kohen: buch d. ziele 209 Sayd (sa'id) 532, 588 Schachspiel 110 Schakir, banu musa b. 34, 926 Schaktelar s. caslari Schaedel 896 Schalem ha-levi 746 Schalom b. josef: noten zu averroës, mittl. com. seele 150 physik 124 kuschjar b. labban, arithmetik (auch übs.?) 566 — oliveyra s. oliveyra — b. salomo b. sa'adia: übs. regiomontanus, kalender (tabelle der schatten?) 642; s. 542 Schamir 935 Schams al-din s. muhammed — samarkandi 630 Schanak der inder: gifte § 473 Scheere (ausgeschnitten) 912 Schelemja in lunel 74, Schelme, drei 959 Schemarja b. david 851 — ikriti, logik 498 Schemtob ardutial: übs. isak israeli, mizwot seman. 912 — b. isak tortosi: übs. averroës mittl. com. de anima 148 (nicht physik 115) razi, almansori 725 (nicht antidot. 731) zahrawi, ta'srif 741 — b. josef b. schemtob: schriften 120 בסבה התבליתית 150; com. averroës, mittl. com. physik 120 maimonides, more 425 — palquera (falaquera ?): מגלת הפילוסופים ,אגרת המוסר ,דעות 512, 37 (darin skizze der schriften plato's, nach farabi?) דמבקש ,ראשית חכמה (in beiden: aristoteles, ethische epistel 356) disputation 8 הנפש 18, 989; übs. gabirol, quelle des lebens 380; com. maimonides, more 422; s. 243, 77, 8 — schaprut b. isak: en kol, com. avicenna, kanon 689 Scheschet nasi 863 Schild david's 567 Schindel s. joh. v. gmund Schlaf der thorheit 223, 549, 882, 995 Schleier 170, 347 Schodja (schudja), abu kamil: algebra § 364 Schukr, ibn abi 515, 41, 5 Schweigen 889 Schwein 767 Scotus, jo. duns: quæst. § 291; s. 170 — michael: übs. lat. arist. metaphys. § 87 tiergeschichte § 293 averroës, substantia orbis § 92 bitrodji, astronomie § 341; s. 49, 138, 73, 463 (quæst. natur., auch 477), 550, 642 (com. sacrobosco!), 1000 Secten 196 Secundus 860, 890 Seele, defin. 25, 990 ist könig 296, u. körper (disput. od. krieg), 852, 907 Seelenwanderung 939 Sefirot 313, 483, 921 (männl. u. weibl.); s. auch ספירות Sehen, theorie 14, 39 Selbsterkenntnis 8, 304, 52, 408 Selbstmord 876 Seligmann s. salman Sellam (sallam) 41 Semiramis 854 Semissa 611* Sen(hor) s. d. darauf folg. wort Sentenzen (v. petrus lombardus) 487 Serachja b. isak ha-levi gerundi 112, 327 — b. isak b. schealtiel chen (familie gracian): schriften (übs. aristot.) 112 de anima 146 (ps.) de causis 262 averroës, mittl. com. physik 111 metaphysik 160 avicenna, kanon 681 farabi, beschaffenheit d. seele 295, galen, krankheiten u. zufälle 652 maimonides, coitus 764 aphorismen 765 themistius, de cœlo 125; com. maimonides, more 113 — ha-levi anatoli 426 — ha-levi saladin, ferrer: übs. gazzali, destructio philos. 327; s. 462 Serapion, joh. fil.: pandekten § 474; s. 237, 1012, 1022 — jun.: simplicia § 474b Sergius b. elia 522 Sermoniales 61 Sia, leon 377 Sibt al-maredini 576 Sidjilmasa 891 Sieben weise meister 887 Siegel

957 u. wachs 295 Silarius, siligerus etc. 798 Simcha a. rom 923 Simon, rabbi (maimonides) 435 Simon, altercatio 865 — secret. alexander's 899 — a. bagdad (fing.) 560 — v. bredon 631 — duran 27 (magen abot) 278 — d. gerechte u. aristoteles (sim'oni) 270, 1 — januensis 737, 40, 800 (genovese) 1022 — b. mordechai, kar., copist 945 — motot (?) 426 — b. seth 873* Simplicius 79 Simson b. bezalel 644 — b. jakob nakdan 964 — b. moses friedburg 893 — munay (joigny ?) 383, 964 — rosnay (?) 964 — b. salomo: übs. compd. von galen's schriften 654 Simuel dios ayuda 979 Sind b. ali 533, 67 Sindabar 889 Sineraldus etc. 757 Sirach (ps.) 883 Sisa b. schoschan 4, 527 Skidy 855 Sohar, buch 254, 921 Soheil s. sahl Sohn der magd 950 Sokrates: gebet § 148. s. 9, 201 (einsiedler, 353 in tonne), 253 (für hippokrates, auch 369, 888), 329, 411, 658, 870, 900 (divinus) Soliman (sal. ibn jaisch) 686 Sonnenuhr 542 Sorianus: gynæk. § 507; s. 811 Sottomania (sanctamando) 794 Soucabrito (fing,) 783 Sovereto (sovrino?) 785 Spanische streitschriften 90 Speisen, unerlaubte 748 Sphæra solida, lib. 553, 628* Spiegel (zauber-) 232, 40, 2, 908, 54, 97, 1008* Stämme, zehn 952 Steine, s. edelsteine Stephanus: übs. galen, compd. melancholie § 415, 17 — antiochenus 669 — arnaldus 553, 691 — cæsar-august. 703 Stier u. ochs 962 Stock des sancho pansa 860 Stoiker 55 Strabon ha-kaftori 898 Streitschriften 90 Strodi, rud. 80 Struch = astruc 977 Substantia orbis, lib. 182 Sufficientia, lib. 280 Suffix, volleres 401 Sufi 196, 345 — abd al-ra'hman 573, 616, 980 Sufjan, abu'l-hasan 737, 68 Suleim b. ru'heim 946 Sunna 225 Supolcius, eure prophat.) 609 Susi: geomantie § 528 Synonyma 838 Syntipas 888 Syracuser 1008.

Tabari (heitham) 708 — tabariensis 1000; s. omar b. farr. Tabrizi: com. praemissen des more § 207 Tabulae jahen 521, 45, 75 Tacuin 628 Tafel, aufbewahrte 872; s. לוח השמור — pariser 647 — pers. 629 Tahir b. al-hasan 518 Tajaduk 698 Tajikam 605 Tajjib, ibn al- abu'l-faradj (alfagere): likkutim aus aristot., tiergesch. 8, 41, 2, 140; 144* — abu'l- 64 Talismane 862 Talmids, ibn al- 730 Tanchum b. moses: übs. hippokrates (ps.), prognostik 666 Talmud, kenntnisse der lehrer 91, 214, methode 795, phrasen travestirt 30, 2, 302, tendenz 98, studium 39, 308 Tamorino 834 Tarablusi 567 Taranta, valescus de (philonius): practica (de febr.) regim. der pest § 511 Tarasia 255 Tastsinn eine schande 273 Tauber (Täuberich) u. Taube 962 Tausend u. eine nacht 872 Techne 734 Teile der stunde 557 Teimijja, ibn 252 Tekufa des ada 549 Tempel 997 Tenklusch (teukros) 540 Terminologie 436 Testamente, christl. urspr. 386, 853 Thabit b. korra: figura sector § 368; übs. oder corrigirt archimedes, mensura circuli § 310 autolykos, sphaere § 311 euklid, elem. § 312 data § 315 eutocius, com. archimedes, sphaere § 317 nikolaus, pflanzen § 66 nikomachos, arithmet. § 320 ptolemäus, almagest § 322 quadripart. § 325 planisphaer. § 329 hypothesen § 333 themistius, metaphys. λ § 89 theodosius, sphaer. § 336; s. 34, 508, 612, 983 (imagin.) Thaddaeus: collectanea § 515 Thales 854, 995 Tharis, ben 108 Thebit s. thabit Theiçrin 749 Themistius: paraphr. de coelo § 55: com. metaph. λ § 89 intellect. § 100; s. 55, 76, 87, 100, 4, 12, 57, 67, 72, 5, 94, 5 (alex. de intell.), 205, 485, 541 — könig 176 Theodoric v. cervia: chirurgia § 515; s. 739, 827 Theodorus a. antiochia 1 — dei sacerdoti 987 Theodosius: sphaerica § 336 Theodun 698 Theon 221 — mathem. 536, 73 Theophilus (philaretus): puls u. urin § 516; s. 810 — b. toma 833 Theophrast 85, 99, 176, 234 Theriak 269, 882 Thesaurus pauperum, lib. 818 Thidaeus 514 Thomas cantimprantensis 237, 288, 963 — d'aquino: de ideis § 294 quaest. § 295 animae facult., de universal., existirende u. qualität S. 484 com. metaphysik § 296 spiritual. creatur., com. de anima § 297 kleine stücke § 305; s. 21, 183, 219 (com. ethik), 243, 262 (com. de causis) Thron salomo's 935 Tier, eigenschaften am menschen 258, ohne herz 883, 962 tierkreis, geschlecht der zeichen 604 Tillemus (cilenus etc.) mercurius 566 Timaeus, lib. 13, ps. 854 Timochares 658 Timoleon (?), ben 884 Timtim, tomtom 856, 94 Titel- u. gewinnsucht 777, 85, 95 Titus für nimrod. 861 — (livius) 898 Tobia b. moses, kar. (457): ozar nechmad, übs. aus david b. boas, jefet, jeschua 940; übs. jeschua: com. dekalog 943 josef b. abraham, machkimat 456 moadim 944 (nicht jehuda koreisch, dekalog 917); s. 454, 942 Tod (sprüche 279), u. armut 893, den ketzern 336 Todros abu'lafia 299 — b. moses jomtob: übs. arnald de villan., digestiva 783 (nicht mesue jun. 720); s. 717 — todrosi: übs. averroës, mittl. com. poetik u. rhetorik 62 drei abhandl. 182 intellect 197 avicenna, nadja 285 farabi, fontes 294 (nicht aristot. ethik 217) Tofeil, ibn, abu bekr: 'hai b. jaktsan § 208; s. 15, 192, 674 Tomtom s. timtim Tornamira, joh.: clarificatorium u. urin § 515 Toros de cavaillon 784 Tortor 723, 98 Toscana 111 Toz 938 Tranchirkunst 969 Trax, tricas 567 Trepidation 588

Trinität 305, 461, 921 Trotula (so) 811 Trusianus, torregiani 234, 694* Tubi 932 u. s. moses b. tobi Tura di castello: recepta aquae § 516 Tusi, na'sir aldin 502, 3, 41 Tussignano s. petrus Tycho brahe 638.

Uebersetzer und Uebersetzungen 6, 36. arab. aus syr. 518, aus lat. 713, 904 hebr. aus lat. 173, methode, regeln 40, 210 (3 bedingungen), 417, kenntnis beider sprachen 359, wörtliche u. sachliche übs. 928, bibelverse 362, 436 stil u. sprache 55, 304, 18, 419, conjugationsbildung 307, schlechte originale (ausrede) 307, bild des schmutzigen kleides 265, plagiate 742, rabbanit. u. karait. 455 erzählungsliteratur 904 Unersättlichkeit u. neid 883 Unterschiebungen 6 Urso: puls u. urin § 516 Ursprung (zum) zurückkehren 287 Uuelius, wellius, uelius 617, 854.

Vaccae lib. 849 Valens, vettius: com. zu ptolemäus, planisphaer. § 329; s. 533, 40 Valescus de taranta s. taranta Valerius, jul. 895 Varone (roger) 825 Vasco de lobeira: amadis 968 Vatican, catalog 160 Vel und aut 100 Velez, vellix 854 Verbrecher, abtrünnige 887 Vergeltung der tiere 394, 438 Versiones pervers. 158 Versor, joh.: quaest. phys., de coelo, gener., anima etc., ethica § 298 Viaticus 1022 Vidal s. josef b. benveniste — דבוריאן 739 — de tolosa (für moses narb.) 315 Vidas, salmo 226 Vierzahl 287, 998 Vigil 522 Vincenz v. beauvais: speculum majus u. de universal. § 299 Vital belshomme s. moses narboni — dactylomelos: übs. lat. averroës, mittl. com. physik 114, 986 — nissus: übs. averroës, paraphr. de generat. 130, 986 Vitelo 558 Vittorino, victorinus, f. m. 78 Vivas, verschied. 358, 88 u. s. salomo b. jehuda: für bibago 90 — ibn 681 Volksliteratur 858 Vorrat 880, 2, 6 Vorrede zu zwei Uebers. 780 Vulgarizante 749 Vulgata 462, 1000.

Wafid, ibn, abenguefit: kopfkissen 475*, 739*; s. 822 Wahrheit 990 (ich bin die) 339 Wahschijja 540 Wakwak, mädchen von 366 Walid, abu'l-walid s. jona ibn gannach Wallich, familie 704, moses 959 Walter brito 631 Walzachora 535, 633, 5 Wein (767) Weise (sprüche) 978, erben d. propheten 861 — u. reiche 386 Weisheit s. wissenschaft Welites 568 Welt (sprüche) 978 — brücke 884 Weltei 897 Welten, zwei 867 Wetterprophezeiungen 905 Wiesel 881, 91 Wilhelm, s. guilelmus — raimond de moncada: übs. lat. heitham, imagin. coelest., muhammed, suratil hagi, anon. tabellen 986 Wind, gras u. baum 878 Wissen(schaft), sprüche 978 — ist leben 405, 874 — u. thun (sitte) 882, 6 Wissenschaft, Wissenschaften, sieben 388. 613, 737, bei alten hebr. u. rabbin. 37, 318, 36, 484, 505 (rückerstatt.) 778, griechische 936, profane, externe (cf. רחמה חיצונית) 375, 95, 795 Witwe, untreue 969 Wünsche, drei 860.

Xosse 553 — Yaez s. jaisch Ymagin., lib. 559 Ysaacus (isak israeli) 388 Ysopet 845.

Zacharia hebraeus 856 Zacut s. abraham sakut Zadok a. fes: com. über magische namen 938 Zael, zahel, zechel etc. (sahl) 603 Zag (= isak) 975 Zahel 983 Zahlen, befreundete 34 Zahlenmystik 517 Zahrawi: ta'srif § 476; s. 802, 1017 Zakkarijja, abu, s. jehuda ibn bal'am u. jehuda chajjug Zale, abu (salt) 735 Zanati: geomantie § 528 Zar'a, zur'a, ibn abu, isa: übs. aristot., de anima § 68 Zarkali: 'safi'ha § 369 bewegung der fixsterne § 371; s. 976 Zauberei 847 Zayut (= sid) 975 Zeid u. amr 76, 919 — (abu? honein) 1012 Zeila, (reila?), ibn, abu mansur husein: com. avicenna, 'hai § 155 Zeiten, drei 867, 989 Zezar 1012 Ziehbibel 868 Zohr, ibn, abu mervan: theisir § 477 nahrungsmittel S. 749 unterschied zw. honig u. zucker 750 aspecte des urins 751 — abu'l 'ala: hygiene § 477, 5 — muhammed: leuchter § 477, 6 Zoë graecus 938 Zopyr 253, 883 Zosimus 239 Zucchero bencivenni 725 Zunge u. feder 16 Zwillingsschwestern 15.

VI. Uebersetzer (ungefähr 160), chronologisch; die Ziffern für das Jahrhundert sind nur zu Anfang desselben angegeben.

1050—? Tobia b. Mose (Kar.) 78 Isak b. Reuben (al-Barceloni) XI. Jh. Mose Gikatilia gst. 1123/4 Josef b. Sahl 36 Abr. b. Chijja 30—40 Jehuda Gajjat 60 Sal. Parchon Abr. ibn Esra 61 Josef Kimchi 70? Mose b. Josef 60—86 Jehuda ibn Tibbon — XII. Jh. Isak Crispin Isak b. Jehuda Barceloni Isak b. Levi Jakob b. Elasar Jehuda Cardinal 1218 Jehuda Charisi 30 Abr. ibn Chisdai 32 Jakob Anatoli bis vor 35 Sam. ibn Tibbon 47 Jehuda b. Salomo Kohen 50 Sal. b. Mos. Melgueiri 52 Isak ibn Sid 64 Schemtob b. Isak 65 Salomo ibn Ajjub 50—70 Jehuda b. Sam. b. Abbas (1250?) Berachja ha Nakdan 44—74 Mose ibn Tibbon 72—77 Chajjim Israel 77 Elia Kohen

b. Mose 64—90 Schemtob Palquera 73—83 Natan ha-Meati 84 Serachja b. Isak Chen 88? Meschullam b. Jona (vor 1294) Jakob b. Reuben 94? Isak Albalag 97 Jakob Levi 97—98 Josef al- Fawwal Sal. b. Josef ibn Jaʿakub Jakob b. Moses ibn Aksai (Abbasi) Natanel Almoli 99 Salom. b. Natan ha-Meati 1300 Jakob b. Machir. Abba Mari b. Eligedor Chajjim ibn Vivas David ibn Nachmias Isak ibn Polkar Mose b. Salomo (aus Beaucaire) in Salon XIII. Jh. Natanel b. Meschullam (od. Menachem b. Natanel) — Anf. XIV. Jh. Jakob b. Elia Sal. (?) ha-Levi 1305 Jedaja Penini 1263—1307 Jakob b. Machir (Proph. Tibbon) 16 Moses b. Sam. b. Ascher 20 Jechiskia b. Chalafta 6—22 Esthori Parchi 22 Abr. Caslari Sal. ibn Patir Simson b. Salomo Sam. Benveniste 27 Israel Caslari 28 Kalonymos b. Kal. Jehuda Romano (c. 30?) Kalonym. b. David Todros 21—30 Sam. Marsilli Samuel b. Sal. b. Natan? 30—7 David Caslari Todros Todrosi 38 David ibn Bilia 41 Mose b. Sabbatai 45 Schemtob Ardutial 48 Isak b. Natan 49 Josua aus Bologna (1320—50 Jehuda b. Isak Kohen c. 50—69 Jakob Alfandari 59? Jehuda Natan 60 Mos) b. Sam. (Juan d'Avignon) [kurz vor 63 st.] Sal. da Piera b. Imm. 65 Immanuel b. Jakob 50—70? Jesaia b. Isak b. Natan 70 Sam. Motot 75? David ibn Jaʿisch b. Sal. 78 Anon. in Castejon (S. 786) 81 Jakob Cabret? 85 Schemtob Schaprut 74—86 Sal. Scharbit ha-Sahab 87 Jekutiel b. Sal. 67—93 Abr. Abigedor 94 Leon Josef 93—98 Todros b. Mos. Jomtob 99 Sal. Abigedor (1400) Josef (Vidal) b. Benveniste XIV. Jh.? Abr. b. Sal. Jarchi Zarfati Benj. b. Isak Crescas Israel Israeli b. Jos. Josef Kilti (od. XV. Jh. Jesaia Isak Kohen Sal. b. Abr. ibn Daud 1403 Isak Cabrit 5 Meir Alguadez 6 Tanchum b. Mose Jakob Caphanton (vor 8) Josef Lorki (vor 13) Mos. b. Mazlich Serachja Levi 16 Mordechai Finzi 20 Menachem (Abr. b. Men?) חבלה 22—39 Asarja b. Josef (Bonafos Astruc) (c. 1400—50) Jehuda (b. Sam.) Schalom 51 Baruch b. Sal. b. Joab ? Schalom b. Jehuda 60 Sal. Davin Efraim Misrachi 66 David (Kalonymos) b. Jakob Meir Mose b. Abr. aus Nîmes 68 Ascher b. Mose Valabrega Mose b. Menachem (nicht: Imm.) 72 Elia Habillo 74 Pinchas Zebi b. Natanel 1465—81 Farissol Botarel 85 Baruch (ibn Jaïsch) 41—86 Sal. b. Mos. Schalom 82—7 Schalom b. Sal. b. Saadia Bonastruc Abigedor 91 Abr. Nachmias David ibn Schoschan b. Sam. Abr. Schalom 94 Abba Mari (Chalfan) 98 Isak Albukheir b. Sam. (?) Moses Sahlun b. Abr. XV. Jhr.? Elieser מאריקיטא Moses Chabib 1506 Daniel b. Samuel 19 Moses Aruvas 34—46 Jakob Algaba 61—3 Mose Botarel 75 Josef Kohen — XVI. Jh. Mose Alatino Mazliach aus Galilaea, Sal. Maarabi 1605 (gest.) Abr. Gavison 36—59 Josef Baruch Urbino.

Aus unbestimmter Zeit (alphabetisch): Abraham Cabret Abr. b. Isak Abr. Jeruschalmi Abr. Tibbon Bonirak (?) Salomo Bonsenior Chisdai David b. Mose הסבלוני Elasar (fingirt) Gabriel (b. Jehuda?) Isak b. Josef al-Fasi Jakob b. Simon, Karäer Jehuda b. Isak Moses b. Elia (Galiano) Moses Galiano b. Jehuda (Ende XV. Jh.?) Mos ibn Ladjis Nachum ha-Maʿarabi (XIII Jh.?) Obadja Salomo aus Narbonne Samuel b. Jakob Sam. b. Jak. aus Capua Zadok aus Fas (?).

VII. Anonyme Uebersetzungen. Abraham maimonides, kafaja 907 Abraham b. simon, magie 908 Aegidius de columna, regim. princ. 464 Aflaʿh (abu), buch der palmen 849 (ibn) figura sector 464 Alexander (kalender?) 845 Alfonso, quadratur des zirkels 626 Ali h. al- abbas, al- malikì 669 Antonius guainerius, febr. u. üb. pest 800 Appollonius v. thyana, einleitung 846 Arib, geburtshilfe 671 Aristoteles, meteora 140 coelo et mundo 140 ethik, compd. averroës 218 ff. secretum 251 Arnald de villanova, regimen san. 779 parabolae, arnaudina 780 practica 781 speculum 784 Averroës, grosser comm. zu de anima 152 theol. § 149, 277/8 destructio 333 kullijjat 674 theriac 676 simpl. 676 princip. über purg. 676 Avicenna, metaphys. 157 einteil. d. wissenschaften 258 kleiner kanon 696 cordiaca aus arab. u. aus lat. 700 Bernard v. gordon, regim. acut. 786 affectus, de progn., phlebotomia (2 versch.), med. gradibus, conserv. vitae 787 Bernard provincialis, comm. tafeln des salernus 491, 788 Bianchini, tabulae 626, 394 10 kapp. u. 4 tafeln 628 (mord. finzi?) Bruno de longoburgo, auszug aus chirurgia 789 Cordone di pavia, prattícola 790 Costa, differentia inter animam 288 Dino di garbo, compilatio emplastr. 790 Djezzar, adminic. s. constantin de grad., viaticum 703 specifica 706 Euklid, elemente 506 ff. optik 511 (jakob b. machir?), katoptrik 512 Farabi, inhalt der metaphysik 157 ermahnung 290 aphorismen 292 intellectu 294 medicin.

fragen 707 Fazari, loosbuch 850 Francesco dei cinelli, pest 790 Galen, ars parva 651, aderlass 653 regimen des epilept. knaben ib. compend. urin 654 urin 656 epistel (ps.) s. plato Gaonim, ga. 909 Gariopontus (galen), passionarius 791 Gazzali, nische der lichter 344 Gentile da foligno, prattiche, consil. 791 Gerard bututus, method. medendi 792 v. sabionetta, theorica 631 Giles דרוני frgm. 798 Gualter, flos med. 800 Guilelmus de congeniis, chirurgie 801 Guilelmus de saliceto, chirurgie 2 übers. 802 summa ib. Guy de chauliac, chirurgie 802 Hai gaon, kauf, schwüre 910 Heitham, iktifâ 708 Hippokrates, aphor. 659 specifica 665 conceptu et utero 664 Honein, introd. 712 Isak alfasi, regeln, gutachten 911/2 Isak israeli, 4 schriften 756 ff. Ja'akub, abu, fragen 459 Jakob b. machir, quadrant 607 Joel, tafeln 614 Jefet ha- levi, comm. pentat. 941 Jehuda ibn bal'am, 3 schriften 914 Jehuda b. nissim, comm. jezira 405 Jeschua בראשית רבה, תשובת העקר 943 Johann, maestro, aderlass 807 — danck de saxonia, canones 624 — jacobi, secretarius 805 — presbyter, epistola 3 übersetz. 952 — de scto. amando, exposit. 806 Jordanus rufus, hippiatrik 807 Josef ibn aknin, medicin d. seele 33 maasse etc. 920 — ibn nachmias, or olam 597 — ibn wakkar, jesodot 921 — ibn zaddik, mikrokosmos 405 Luca paciolo, summa de arithm. etc. 636 Ma'aschar, abu, elect. 571 Macer, de naturis herb. 809 Madjriti, ziel des weisen 854 Magnino, aquis 809 Maimonides, kap. üb. glückseligkeit 437 chronol. 599 glaubenszwang 929 gutachten 930, hämorrhoiden, coitu, gifte, com. aphorismen 763 ff. Marbod, liber lapidum 957 Martin de lucena, specifica 809 Maschallah, fragen (abr. ibn esra?) 600 Matthäus gallus, symptome 809 Maurus, urin, aderlass 810 Mesue sen., aphorismen, puls 717 Mesue jun. (unvollst. werk) versch. übers. v. teilen 719 ff. Mose abulafia, theol. abhandl. 410 — ibn esra, arugat 411 Nafis, ibn, compend. des kanon 722 Nicolaus praeposit., antidot. 814 ff. Nissim b. jakob, 3 schriften 932 Obeid ibn ali, über impotenz 722 Paulus, gifte 668 — די שופיא regimen der pest 816 Pedro, don, tafeln 638 Petrocello, physica 816 Petrus alfonsi, discipl. cler. 557 Petrus hispanus, parva log. 473 thesaurus pauperum 816 ff. Petrus de tussignano, consil. über pest 816 Philonius (taranta), regimen der pest 819 Platearius, joh., practica 820 — matth., circa instans 822 Plato (ps.), nawamis 849 Plato, arzt, aderlass 668 Raimund lull, compos. d. medic., quinta essentia 824 Razi, al-man'suri 726 aegrit. junctur. 727 aegrit. pueror. (zwei) 728 apologie d. arztes u. aderlass 732 praxis 733 Ridhwan, ibn, epistel des aristoteles 354 comm. zu galen, elemente 735 Ridjal, ibn abi'l-, astrologie 578 Roger, chirurgie 828 ff. Roland v. Parma, chirurgie 830 practica 831 Saadia gaon, paraphrase v. emunot 440 Sacrobosco, sphaera 646, (paraphrase) 648 Sahl b. bischr, kelalim 605 Said, über das quadripart. 648 Saladin de asculo, comp. aromat. und compd. 831 Salernus, tabulae 832 Salomon b. david, rasiel, clavicula 937/8 Salt, abu'l-, musik 825 Schanak, gifte 736 Schemtob, comm. zu de anima 150 Schodja, über khowarezmi 586 Serapion jun., simpl. 737 Susi, geomantie 856 Tabrizi, comm. zu maimonides 362 Tajjib, collect. tiergesch. 144* Thaddeus (collect.) 832 Theodoric, chirurgie 832 Thomas d'aquino, comm. zu aristot., de anima 486 Tofeil, hai b. jakdsan 365 Tura de castello, recepta aquae 834 Urso, puls u. urin 834 Wafid, ibn, kopfkissen 739* Zahrawi, צירוף, שמוש הרפואה 746 Zein al-din, dsakhira (aus dem pers.) 754 Zarkali, allgem. scheibe 595 Zohr, abu merwan ibn, theisir 748 urin 749 — abu'l alâ, hygiene 749.

Anonyma nach den Titeln:

אבנים 957 אגרת טלאסמה 862 גורלות 867 חכמה לעישות פירלש 966
חכמת היד 871 כח האבנים 963 כלילה ודמנה 875 מאמר מדיני אשה 883
מאמרים מועתקים 966 מגלת ברנבו 966 מלאכת מי הזהב 967 מלך ארטוש 967
מעשה ביקאר 887 מעשה כריתות הבשר 969 מרפא לעצם 460 משלי סנדבאר 887
נדר אלמנה 969 סוד תולדת 373[4] פרוש על מעשה הברזל 407 ישער הצדק? 460
תולדות אלכסנדר 899 מאמר בלקיות (?) ib. תגלגלים (?) ib.

649 Ueber quadranten com. über honein, einleit. 714.

Anonymus 1197—9. (Die Hochziffer bedeutet die Reihenfolge in der Vorrede zu Honein.) [14]Constantin (platearius, alexander) 821 [19](Djezzar) de gradibus 703 [20]virtutes simplic. 790 [15]viaticum s. constantinus und isak israeli [2]Galen, techne 651 [13](ps.) de matrice 656 [16]Gariopontus, passionarius 791 [8]Gerardus bututus, kibbusim 792 [3]Hippokrates, aphorismen 651 [4](ps.) prognostica 662, 666 [1]Honein, einleitung 712 [11]Israeli, diaetae 756 [15](Djezzar) viaticum 703 [17]fieber 761 [23]Macer 899 [12]Moschion, genetia 658, 811 [21]Nicolaus praepositus

antidotar. 812 [7]Razi (?), pantegni 723 [4/5]Theophilus (philaretes), urin, puls 833 — [10]Anonymus, buch des geheimnisses 813, 836 [18]synonyma 839 [22]buch der kräuter 657 [24]buch der raubvögel 969; s. auch doëg 712.

VIII. Manuscripte nach den Bibliotheken und Besitzern (bezw. Wohnorten) geordnet. * am Anfang bedeutet feste Sammlungen, * hinter der Seitenzahl Zusatz oder Berichtigung (hinter der Vorrede), welche nur in Bezug auf die Gesammtnummer des Codex angegeben ist ([b] ist manchmal für [6] gedruckt). Die senkrechte Linie bedeutet Nummer (des Catalogs) für die unmittelbar folgende Ziffer. Wo die Bestandteile des Codex kein Missverständniss zulassen, und wo die Cataloge die Bestandteile nicht deutlich angeben, sind Hochziffern vermieden, dagegen Seitenzahlen in der Regel nach der Reihenfolge der Stücke angegeben. Die vereinigte Angabe von Stücken geschah aus typographischen Rücksichten.

*Amsterdam, Stadtbibl. ms. *Rosenthal* (Catalog 1875) | 21 797 [2-3]691 | 4[0] 660 662. — Ancona s. Schönblum — El. Aschkenasi, Buchhändler au[s] Tunis 640. — A. Asher & Co., Buchh. Berlin (Cat. 1868), einige unter Strassburg | 17 (Luzz. 22) 404 | 18 758. — *Basel F. A. V. 6 747 — J. Benzian, Buchh. Berlin (Cat. 1869) | 3 555 | 5 334 B. 283 | 12 59 | 48 615 629 | (8 s. Bl. 69). — *Berlin (*Bl.*, k. Bibl., Cat. 1878.) | 45 145 960 | 46 [1-2]131 284 | 47 136 | 55 423* | 58 145 62 [1-3]660 662 665 [4]810* [5]799 | 63 766 | 64 669 | 68 660 | 69 315 | 70 [1]251 [2]824 967 | 71 [1]785* [2-4]777 783 797 | 72 [1]766 [3]709 753 837* [5]771 [6]764 | 73 [1-3]792 756 695 | 78 (Luzz. 1) [4]395 cf. 140 | 79 [4]448 | 109 523 [1-2]119 127 [3]130* [4]137* [5-6]147 155 | 111 [1-3]307 323 332 | 112 [1]295 [2]350* [3-5-6]179 188 [8]657 [9-10]179 [11]283 | 113 (*Fi.* 45) [1-3]726 766 661 [4-6]728 792 815 [7-8]816 705 | 116 [1]555 [4]728 | 119 365 | 121 340 | 123 822 | 124 404. Neuer Erwerb, nach Aufstellung: *Fol.* | 1197 547 | 1340 s. Rabin. 1886 n. 92 | 1387/8 (Bisl. Gg. 6) 151 172 | 1588 659 608 700 | 1589 785/6 | 1618 s. Schbl. 2. *Qu.* [543 oben n. 70] | 679 600 | 681 742 747 783* | 685 911 | 748 (Rabin. 106 = 1885 n. 59) [1-2]552* | 754 (Shapira E) 608* | 760 (Rab. 1886 n. 9) | 796 (Rab. 1884 n. 87?) 257* 351* | 809 (früher Luzz., Halb-St. 223) 555 769* 973 | 811 (durchaus*) [1-3]115 128 131 [4]138 [5-6]145 [7]149 [8]154 | 812 (durchaus*) [1]131 [2]172 [3-4]149 [5]145 *Oct.* | 332 152 | 396 (Schbl. II, 77) 284* | 397 (Schbl. II, 19) 813 814 661* Ms. *Philipp* (Cat. 1893) | 1392 921. — A. Berliner in Berlin 615 704 757 842. — *Bern (Cat. 1875, cf. HB. XVI, 82, Nb. in Arch. des missions scient. serie III t. 1, 1873 p. 568) | 200 957. — Bisliches, Gebr. (Cat. הפליט 1850, grösstenteils Bodl. Mich. Add.) | 1 (Nb. 2093) 720 [2]685 | 2 783 666 | 13 s. Steinschn. 25 | 14 691 | 15 692 702 | 16 701 | 17 696 | 18 404 | 35 (Nb. 2105.) 735 739 | 58 183 | 63 [5]921 | 69 320. Gg. III, 283—86 n. | 6 s. Bl. fol. 1387/8 | 7 s. W n. 137 | 9 147 | 32 (Asher 18) s. Strassb. 19 | 35 (scheint zerteilt) 109 362 (Freudenthal?) 539 560 | 36 s. Lotze 1662 | 37 583 | 41 291* *Bodleiana (*Bodl.*, Universitätsbibl. in Oxford; über die einzelnen Sammlungen s. meinen Conspectus, wo auch ein vielfach berücksichtigtes Verzeichnis der Codd. bei Uri; hier sind die älteren Sammlungen nach Autopsie alphabetisch geordnet, alle andern nach Nb., dessen Cat. (1886) sonst nur in besonderen Fällen citirt, aber durch seine Concordanz leicht zu finden ist. „Mich. Add." s. unter Bisliches.) I. *Canoniciani* orient. | 7 468 | 8 (Nb. 1430) 218 210/11 | 9 (8 bei Nb. 1347) 314 59 | 17 300 314 291 | 21 212 | 26[3-6] 788 775 837 704 | 43 682 | 48 [1]149* [2]a—d 126 130 154 135 | 50 679 682 | 57 682 | 63 [1]a109 [b]126* c130* [d]135 [e]147 [f]154 [2]177 [3]159 | 66 479 | 87 785 | 88 682 684 | 92 731 — II. *Michael* (Cat. 1848, bei später zusammengebundenen mss. ist die Hochziffer für Nb. nicht angegeben). [10]191 | 37 [10-11]916 265 | 38 [1]132 [2]340* | 45 547 | 48 555 | 49 [1]557 [649] [2]581 [4]557 | 50 855 | 51 842 763 726 | 52 370 | [6]23 506 | 71 115 59 68 | 72 160 166 [2]391 | 73 131 138 | 74 160 166 [2]172 | 75 221 217 | 77 217 290 292 | 80 473 | 82 [5-9]499 [6]285 [10]390 [14]251 253 [15]262 | 84 68 | 85 68 72 | 86[2] 68 70 [3]101—3 | 87 119 | 88 68 | 91 110 | 92 (= 657?) 691 | 95 906 | 109/10 645 | 115 [7]925 [9]263 [12]350* | 116 893 | 128 857 | 141 893 | 176[1]—3 276 68 54 [4]—644 476 287* 74* [8]854* [9]340 | 181 473 | 189 640 | 195 277 | 196 218 | 197 210* 212 | 198 209/10* | 199 600 602 | 205 [2]584 [3]708 [4]789 [5]712 714 [6]711 [7]682* 685* [8]807 [9]782* [10]790 | 212 332 | 217 126* | 218 115 | 294 893 | 303 938 | 316 [3]448 | 330 307 294* | 331 315 | 332 300 309 | 344 [4]350* | 353 350 | 355 (h) 857 870/1 | 358 240 964* | 386 [1-3]342 365 551 [5]145* | 387 342 354 217 221 | 390 787 785/6 | 393 199 | 395 797 [3]751 [4]154* [6]691 | 401 [8]884 | 410

476 | 414 4 | 421 157 | 422 350* | 429 2497 = 966 5350 | 458 59 94 | 488 925* | 502 3870 872 | 516 4 | 525 615 629 | 566 960 | 569 737 | 570 615 625 | 575 1408 10910 | 581 361 | 620 81 | 641 212 657 s. 92 | 662 68* 82 | 665 925 | 697 215* | 714 659 662 | 734—6 682 | 760 109 | 762 54 56 | 766 471 | 772 3—594 714 757 6—8508 110 594 | 780 856 | 820 3199 | 834 3870 | 835 1507 3—54 508 572 7643 9852 553 10-11553 12560 | 846 17384 20411 | 855 7921. — III. *Oppenheim(er)* (Cat. 1826) *Fol.* | 255 449 970 454 | 611 910 | 938 95* 59 | 939 925 | 997 937 | 1000 B 904 | 1134 672 | 1135 2703 790* 3683* 839 4777 799 807 5747 | 1136 785 ff. (cf. 704 Nb.) | 1137 726 683* | 1138 1—5842 5840 6—8838 812 831 9839 838 a 711 | 1139 1842 3740 6831 7—9769 464 753 d 709 e 837/8 11703. *Qu.* | 272 566 | 279 559 6315* | 285 11-1279 80 | 288 914 918 2811 | 928 640 | 995 14 | 997 937 | 1159 33 | 1161 114 | 1162 56 | 1163 433 | 1166 2—4472 59 951 5611 6613 f. (S. 607, ist neue n. 579) 7635 8648 | 1170 1140 129 497 3408 | 1172 2320* 4907 8—10149 199 295 11309 | 1173 1300 2263* 3683* | 1174 309 | 1175 1309 2857 5950 272 3a964 b937 | 1176 B 3884 5959 | 1177 218 487 | 1180 908 | 1181 287 | 1185 440 | 1186 109 | 1187 199 | 1188 4-5921 6354 | 1257 11936 | 1370 11914/5 | 1404 384 | 1481 964 | 1641 479 145 | 1642 802 | 1643 661/2 769 771 | 1644 492 ff. | 1645 668 bis 810 841 814 837 | 1646 1788 3-4828 814 m 5838 837 | 1660 530 | 1662 646 | 1663 641 646 | 1665 3-4640 857 | 1666 1-3636 4648 8221 9491 495 487 | 1673 1644 5640/1 | 1704 9—11907 636 350. *Oct.* | 834 529 340. *Duod.* | 168 681. — IV. *Reggio* (im Buche nach meinem eigenen Catalog ms.) | 5 945 | 7 4769 u. 661 6596 | 9, 10 489 288 857 964* | 11 2130 3238 | 12 579 | 13 2-3783 843 | 14 608 648 | 18 4915 | 21 965 | 23 531 850 | 38 3905 | 41 50 278 426 | 42 2-5491 495* 263 3473 11632 | 43 2745 5 6295 498 | 44 1625 3-5476 121 131 | 47 1537 4608 | 48 477 | 57 2397 4925 | 59 785 832 | 61 286 | 63 (Rand) 913. Jetzt Schorr 682. — V. *Uri* (Cat. 1787) | 38 7219 | 78 (Nb. 1270, Poc. 280 A) 3283 4* 4408 6292* (Nb. 2218, Poc. 280 B) 2-3415 4k884 | 99 186* | 106 1939 | 124 5871 6869 9862 10868 | 129 5456 | 130 4642 | 140 1424 | 147 2679 3185 | 182 947 | 203 1911 | 243 911 | 250 907 | 260 1-2911 | 345 4429 | 351 4366 | 356 922 | 360 (Nb. 2321) 866 | 364 (f. 2, Nb. 1315) 906 | 365 4411 | 367 2529 | 369 1-34 4315 | 384 921 | 386 4937 | 392 1365 2191 3340 5346 6149 | 393 114 128 145 | 394 212 | 395 122 | 396 300 473 498 309 | 397 210 225 429 350 | 401 87 | 402 47 59 | 403 54 | 404/5 315 | 406 93/94 471 | 407 1287 (Schreiber 667) | 408 391 142 | 410 744—8 | 411 682 | 413 704 | 414/5 741 | 417 842 792 682 662 (b) 841 | 418 2-3737 808 | 419 1-2726* 714 6682 839 | 420 2-3787 769 | 422 1746 2719 3797 4647 798 6-7719 782 c-e799 807 | 425 711 | 431 506 542 516* | 432 645 | 433 1542 2566 513 3544 4-5589 584 | 440 1-6502 807 854 592 608 581 | 445 600 785 | 451 506 | 452 585 | 466 2-3939 915 | 486 917 | 488 919 | 496 (Nb. 2142 zählt die 20 leeren Blatt zu Anfang mit) 1771 3682 8-9708 12750 13869 870* 14253* 15872 17807 18869 19785 22652* 799 805 835 23720 26727 28764* 713 32803 34499 35809 850* 36666 37791 40476* c868 | 497 384 851. — VI. *Neubauer* (OA. bedeutet: Oppenh. Addit.) | 201 (OA. Fol. 38) 137 | 233 (Bodl. 600) 3203 | 850 (Bodl. 620) 922* | 879 (OA. F. 40) 907 | 904 (Bodl. 603) 913 | 1065 (OA. qu. 62 Ende) 905 | 1145 (OA. qu. 96 Ende) 905 | 1311 (OA. qu. 65) 12953 | 1323 (Hunt. 57) 4* | 1353 (OA. qu. 21) 197 205/6 | 1373 (OA. qu. 38) 1-2145 3147 4-5203 155 | 1381 (Marsh 472) 114 132* 128 145 131 | 1382 (Bodl. 609) 114 149 115 131 | 1386 (Bodl. 601) 114* | 1436 (OA. qu. 9) 251 350* | 1457 (OA. qu. 90 = Luzz. 89) 915 | 1466 (Bodl. 135) 7-9959 891 | 1536 (OA. qu. 45) 406 | 2011 (OA. F. 17) 544 547 | 2014 (Hunt. 414) 555 | 2015 (OA. F. 68) 557 | 2014 (Hunt 414) 555 | 2015 (OA. qu. 68) 557 | 2072 OA. qu. 37) 2616 | 2083 (OA. F. 18) 1-2663/4 653 3696 727 5491 | 2099 (OA. F. 12) 681 683 | 2106 (Bodl. 595) 690 | 2137 (OA. qu. 35) 726 738 744 784 | 2142 s. Uri 496 | 2336 (OA. qu. 113) 907 | 2341 (Kenn. 9) 463 | 2359 (OA. qu. 143) 930 | 2380 (OA. qu. 141) 231* 682/3 | 2383 (OA. qu. 114, Asher 16) 404 | 2384 (OA. qu. 101) 3879 | 2413 (OA. Oct. 28) 2-3920 | 2416 (OA. Oct. 38) 922 | 2422 (OA. F. 55) 907 | 2423 (Frgm.) 5690 | 2449 (Merton 1) 59 | 2450 (Chr. Ch. 190) 151 486 181 | 2451 (ib. 200) 87 | 2452 (ib. 201) 73 | 2453 (ib. 187) 1488 8484 | 2457 (ib. 189) 489 558 | 2458 (ib. 194) 694 | 2496 (OA. qu. 163) 2-3925 935 | 2509 (OA. Oct. 49) 920 | 2510 (OA. F. 62) 918 | 2518 (OA. qu. 160) 6595 | 2520 (OA. qu. 161) 1-3753 741. (Appendix) | 2570 (OA. Oct 73, Schbl. 28) 806 | 2577 (OA. qu. 189, Schbl. Ancona 25) 6967 | 2582 (OA. qu. 175, Rab. 106) 1-4535 537 782 503 | 2583 (OA. qu. 174, Rab. 1884 n. 84) 659 806 | 2584 (OA. qu. 173, Rab. 162) 1-3808 803 801 | 2592 (OA. Oct. 78) 858 — (Neuer Erwerb) Hebr. | d. 4 510* | K. 11 (Rab. 1887 n. 118) 888 904. [*Poc.* 280 s. Uri 78].

*Bologna (Cat. 1889) | 18 679 683 | 19 681 683 | 20 2-4764 771 763

5-7767 757 752 | 21 1-2787 785. — *Breslau (Seminar, Saraval Cat. 1853, alphabetisch bei Zuckermann 1870, die Nummer in Parenthese ist die bei letzterem) | 19 (56) a 37 d 251* e 391 f 350* 22 (2) b—d 59 62 95 e 70 | 26 (59) 462 990 | 29 (53) 567 | 52 (3) 110. — Calvary, (Buchhandl. Berlin) 683. — *Cambridge, *Universitätsbibl.* | 35 (Lipschütz)852 | 377 (Lipschütz) 113 | 390(Lipschütz 21) 68 712 746 808 | Add. 660 287 | 1235 (Carmoly 39) 113. *Trinity Coll.* (Cat. 1870) | R. 8, 19 121 | 14, 61 (so) 506. — E. Carmoly (Cat. 1875) | 6 112/3 | 39 112 193 | 41 365 [| 42 ist die bei Carm. Hist. 106 angeführte, fingirte Quelle, cf. CB. 2264] | 63 928 | 91 550 | 104, 109 564/5 | 221 869 | 235 870 | 255 397 922 | 281 300. — *Cesena Pl. 28 | 3 59 Pl. 88 | 1 568 583. — N. Coronel, Buchändler aus Jerusalem (Cat. London 1871) | 21 309* | 34 283/4 334 | 36 474* | 43 60 62 | 44 123 (cf. 109?) | 52 (in meinem Verzeichnis ms. 44) 132 | 71 660 | 123 938. Ohne Nummer 115 661 712 714 766. — Czenstochan (HB. XIV. 80) | 12 555* | 18 579 | 22 581 — E. Deinard in Odessa (jetzt in Newark, aus J. 1878 u. 1886) 68 152 316 325 456 523 558 659. — Abr. Epstein in Wien 499 916. — *Escurial 199 752 780 787* 918* 920*. — Ferrara, Talmud Thora 707. Fischl-Hirsch, Buchhändler in Halberstadt (jetzt Frankf. a. M.) (*Fi.* Cat. 1871/2) | 25 362 365* 531 794 | 26 551 | 36 722 | 37 115 128 | 39 316 | 40 994 | 41 D 831 E 801 812 815 F 803 G 719 | 42 806/7 | 43 639 | 44 A 126 B 794 D 232 | 45 s. Bl. 113 | 46 834 | 47 499 | 52 C 472 | 55 795 | 56 ABD 769 782 C 758 | 59 947. (1879) | 13 560 (Nb. 2006 12) 673 119 734 800. (1880) 842. (1881) 135 147 284 365 (= oben n. 25) 391 639 912. (1887) 704 788 947. Ohne Bezeichnung (jetzt Paris, Alliance) 948. — *Florenz, Laurentiana, od. Medicea (*Fl.*, Cat. 1752 u. 1757) Pluteus I Cod. 5 199 | 22 1-3155 495 491 4-5494 7492c 9263* | 26 1307 2-359 13315 20471 21315 2733*. Pl. II C. 6 1495 4 3492 | 11 433 | 25 2-3448 59 | 51 2199. Pl. III C. 5 81 86*. Pl. XLIV C. 1 2662* | 3837* | 22 4729 5464 6753 8708* Pl. LXXXVIII (eigentl. Plut. IV pars post.) C. 24 1-3132 4154* | 25 1-3217 221 295 4197 5492* | 26 1-2683 692 | 27 682 | 28 2608 6 7555 10537 11538 581* | 29 2764 | 30 7783 8535* | 31 1315 2191* | 32 59 | 34 1-559 6309 | 35 1734 [b] 841 2673* 3677* 4-5760 | 36 779 780 | 37 2815 3828 5704 (übergangen) 816 | 40 756 | 43 1696 2251* | 45 59 | 47 826 | 48 822* | 49 1696 4-5255 5231 | 51 2615 | 52 79 | 53 616 550 | 54 661 | 55 1-259 473 3-694 8126 | 56 1-8109 126 130 135 154 147 157 | 530 [Stücke hier nach Blattzahl] 1657 2822* 8838 4-5719 6813, 4 7839 | 532 300* | 533 109* | 536 913 | 537 857. *Magliabechi* 315. — Friedmann in Odessa 458. — A. Geiger | 1 555 581 | 2 682 783. — M. S. Ghirondi (Cat. 1870) | 14 370 | 18 687; u. s. Schönblum. — *Gröningen (Cat. 1833 p. 304 u. 1873) | 6 683. — Güdemann in Wien 40. — Günzburg, Baron, in Paris (jetzt Petersburg) | 10 346 | 18 737 | 21 837 | 115 807 | 117 3727 | 141 (Schbl. 122?) 639* | 165b (s. Zunz, Jubelschr.) 2794 5-7836 764 841* 8-10750 802 831 791 11666 12788 17838 21837 23.24817 | 181 787 | 188 460 | 263 2472* | 280 2149* | 287 950 | 340 1517* 5-6508* 510* | 373 802 | 462 56 bis 657 3790 7799 | 573 683 739* | 678 3338* | 760 1-3807 822 739 7-9780 801 657 10-12833 13-15840 665 667 16-18656 665 840 19-20842 840 24870* 25253* 27837* 29797 | 813 561 604. — Früher Berliner 653 758 816 837 838 bis 804 840 842. Ohne Nummer 884 (2 mss.) 928 — S. J. Halberstam in Bielitz (Cat. 1891, wo einige Nummern geändert, von Montefiore Coll. in Ramsgate erworben) | 49 811 855 870 | 50 s. Lotze 1702 | 69 949 | 113 888 | 127 (Luzz.) 581 608 bis | 130 930 | 132 762* | 133 (Luzz. 123) 291* 555* | 134 537 640 | 185 885 148 (Luzz.) 2-3753 615 | 188 (f. 82) 837 | 205 932 | 207 (Luzz. 34) 293* | 214 407 | 222 (Ghir. 14) 370* | 233 (Ghir. 38) 294 | 241 251 556 857, 8. | 242 437 | 243 437 912 | 250 464* | 253 2-4835 811 656 | 263 913 | 345 929 § 246 | 361 390 471 473 | 362 462* | 404 696* | 406 791 790 777 | 407 775 | 409 (Rab. 1882 n. 16) 483* 491 ff.* | 411 931. Copie von R. 769 S. 440. — *Hamburg (*Hb.*, Cat. 1878) | 53b 408 | 175 912 | 250 439 | 255 3-5109 126 129 6-8285 135 154 9147 | 256 2436 6411, Index des ms. S. 86 | 158 1925 | 263 59 | 264 115* | 265 473 | 266 1-2465 149 | 267 1488 2-3484 | 306 683/4 | 307 842 | 308 1-2781 783 3780/1 652 4-7797 711 790 652 | 309 1-3665 758 816 4-5714 6712 8-9652 837 | 320 4869 870 | 321 872 | 325 870 | 326 1-2868/9. — Ch. H. Horowitz, Buchhändler in Frankf. a. M. (Cat. 1883, teils = 1884) | 12 550. — Abr. Jefet 251 325. — H. Katzenellenbogen in Wilna (Lb. VI, 210) | 1 368 | 2 774* | 4 300 | 5 315 | 6 149. — J. Kauffmann, Buchhändler, Frankf. a. M. (Cat. VI 1879) | 39 555. (X 1885) 3-1126 3-7143 157 179 8262 9-10290 292 11334 | 30 350* | 42 46*60* | 93 870. — D. Kaufmann Prof. in Budapest (Privatmitt. April 1889) | 1 307*. | 2 300* | 3 (Rab.) 384 | 4 598* | 5 (Rabin. 1882 n. 17) 263 483 490/1 199* 291* — *Kopenhagen (Cat. I—III 1851-7) III (83) | 25 128 131 138. — *Leeuwarden (Cat. 1713, CL. V, 305, wonach die Nummern s. HB. XVIII,

57) | 1 56 | 6 (falsch gebunden?) 657 703 711 721 738 784 816. — J. L. Lehmans, Amst. (Cat. 1878) 135. — *Leipzig (*Lp.*) Rathsbibl. (Cat. 1838) | 13 2867 · 19 375* 354 44 8926 | 21 9c 888 26 1315 2115 118 3-54* 148 128 | 30 4931 8925 | 32 888 | 39 d 4* | 40 c 70 f 54 g 178/9 338 407 h 1-2285 157 i k 323 l 147 m 101 V* n 103 IX* o 177 p 41 q 5 159 r 147 | 41 A 59 B 62 C 63/43 A 191 B 205* C 365 D E 358 G 354 H 340* – Universitätsbibl. | 102 964. — *Leyden (*CL.*, Cat. 1858, zuerst *Warner*) | 3 941 | 5 1-2944 946 | 6 1-2315 3191 4-7205 365 328 334 | 8 941 | 9 160 | 11 46 | 12 941 | 13 1-3132 4 391 | 14 2946 15 1-2334 276 3(188) 278 4-5407 338 | 18 1-2332 172 | 20 14 35 4177 | 22 945 | 25 1942* 9-10957 | 26 1943 4350 | 30 7769 | 33 157 | 35 328 | 36 1-2332 276 | 39 621 | 401-3 841 800 836 4810 833 5665 9777 12738 | 41 1-3452 944 456 4458* 16.17942 3 | 42 1-468* 2387 5498 | 44 218 | 45 1315 | 47 506 | 48 219 | 52 3457 13942 946 14499 | 53 1-3719 4-5657 841 | 56 8342 11914 1894 | 58 176* | 62 429 | 64 8462 | 68 557 | 69 791 | 72 660 | 85 147. *Scaliger* | 2 1748 2683* 4-5699 733 6-7728 8-10659 652 663 11-13711 700 676 13 bi 677 14-15734 652 16-17653 18663 20775 | 6 671 694 | 9 137 | 11 741 | 12 68 | 13 10937 | 14 4 6571 529 628 | 15 1838 4837 5841* 7839 10-12464 841 14-15703 790. — H. Lipschütz, Buchhändler in Krakau (handschr. Cat. 1867, teils an A. Asher [dann Strassburg], Cambr. u. sonst verkauft) | 21 s. Cambr. 390 | 24 426 | 29 79 529* u. s. Mortara. — *London *Bet ha-Midrasch* (Jews Coll., Cat. 1886) | 28 1-3920 22837 | 38 1307 2471 500 39315 | 40 (früher 517) 1323 4-589 413 | 41 1-5128 131 138* 145 284 | 42 1-3114 126 131 4-6146* 295* 154 7 8160 262 | 43 1119 427 2-4147 119 155* | 44, 45 210* | 46, 47 212* | 50 4948 6871 | 52 426 | 130 871 | 135 550 | 137 2571 869 3870 | 138 1-3506 6535* 7857 13-14508 15510 | 139 1 2683* 764 | 140 1834 2798/9 739 986 973 3653* 837* | 145 899 920. — **Brit. Mus.*, *Almanzi* (Cat. HB. IV, 52 ff., kurz 1864) | 8 376 | 30 1632 3-4550 613 | 33 37* | 42 448* | 96 1-2537 535 4538 6626 8608 | 112 [3] 729 | 125 869 662 666 | 144 7448* | 145 2638 | 157 3872 | 193 79 471 | 204 2921 | 212 2783 | 213 8-10338 552 555* | 238 3362 | 254 644 | 258 932 | 263 4471 | 283 2492 | 327 2869. — *Harleian* | 5449 888 [| 5686] 382. — Neue Erwerb. 1867—90, chronolog., Inventar französ. v. H. Derenbourg, Rev. Ét. XXIII, 99 (sämmtlich in Zusätzen) **832** 132 **1023** 199 **1046** (= Schbl.?) 928 **1053** 687 **1069** 370 **1263** 956 **1388** 320 425 **2396** 251 354 350 **2517** 942 **2674** 840 **2806** 550 **2856** 81 **3658** 608 **3659** 849. — H. Lotze (Cat. 1876) | 1662 (Bisl. Gg. n. 36?) 794 | 1665 555* | 1670 682* | 1702 (Halb. 50) 875. — S. D. Luzzatto: *a* (Oz. II, 13 für mich bestimmt, einige erwarben Halberst. u. Schbl.) | 1 (= *b* 34) 293 | 2, 3 s. Halb. 133 | 4 709 | 5 712 | 6 (getrennt, s. Bl. 809, b 131 = Halb. 132) | 7 (*b* 111) 132 | 8 362 | 9 (= *b* 114 XV) | 10, 11 Halb. 148 u. 127 | 12 115*. — *b* (Cat. 1868) | 1 Bl. 78 | 22 Asher 17 (Strassb.) | 34 s. *a* 1 | 38 (Copie v. R. 769) 396 444* | 73 263* 89 Nb. 1457 | 111 s. *a* 7 | 114 Bl. 79 | 123 Halb. 133. — *Lyon (nach Nb.) | 12 1-3654 784 779 4-6780 721 801 7-9803 808 786. — *Madrid Aa | 126 542. — *Mailand, *Ambrosiana* (Mag. VII, 111) A. | 26 842* | 100 92 [J 74] 758 R | 8 59* | 33 221* [S] | 3 117 | 20 340 [Z] | 157 615. — *Mantua, *Gemeindebibl.* (Cat. 1878) | 1, 2 506 | 3 510-2 | 4 a 539 b 547 c 560 [frühere | 4] 283 | 8 h 338 i 516 643 | 9 59 | 10 b 537* e 608* | 12 a 365 f 147 | 16 86 | 28 a 4 527 c 234* d 525 f 783 g 556 h 564 | 39 426 | 41 362 | 45, 47, 48 615 | 68 59 68 81 86 | 78 e 436 f | 81 370. — Merzbacher (Cat. 1885) | 24 928 | 47 60* 300 | 50 572 | 74 738 660 | 118 766 | 148 382. — Mitschri (Mizri) 452 453 456 ff. 944. — Modena (*Estensis*, Cat. 1883) | 1 1138* 2131* | 15 300 | 27 523* | 30 1683* 3707* | 53 (?) 904 | 75 172. — Monte Cassino (Cat. 1869, cf. HB. XII, 21) 510 506 542. — M. Mortara (sämtlich von Lipschütz 1867 gekauft) | 50 794 | 51 (Cambridge?) 1720 2668 818 3-5830 727 728 6746 830 | 52 53 s. Bl. 64, 62 | 54 905 838 778 | 55 s. Bl. 63. — Fr. Muller, Buchhändler in Amsterdam (Cat. Cardozo 1870) | 932 857. — *München (Cat. 1875) | 8 1741 2668 3839 4693 (cf. 669 689) 7841 8808 9-10841 | 10 3672 | 19 1704 | 26 368 72 4-562 6-748 | 27 1805 3780 4792 5683* 674/5 81 168 | 29 1673 2810 | 30 1160 2115 3138/9 | 31 1128 33 507 4547 5507 7179 183 188 8542 9626 | 32 1148/9 295 | 36 2504 506 (cf. 410) 3507 509 510 11-13517 592,3 1798 18178/9 182 188 338 407 19-21570 137 511 22-24512 426 508 | 37 4921 | 39 168/9 2691 693 | 41 1-2832 757 | 42 2-3464 440 | 43 1350 352 3391 4-6768 764 717 7-8726 733 1790 | 44 1-3325 733 746 (684) 4-5762 676 | 45 1116 837 9473 | 46 389 (55) 4692 568 72 | 47 5-6405 393 | 49 2692 (143 688 806 832) 3841 5718 | 57 1315 2166 (130) 3930 4247 339 5932 | 58 28 | 59 1365 (212 360) 2127 6413 | 60 1433* | 61 5 (fehlt im Cat.) 312 | 63 1916 274 89 | 64 1309 259 62 3291 | 65 1-2440 408 4901 79 10 13 14 23 25 551 8165 169 172 174 199 210 | 70 523 544 | 73 1115 2-5149 154 869 131 | 80 1741 | 85 785 786 | 87 1682 683 688 2-3701 839 | 91

1506 508 2504 4122 | 92 19443 444 20396 398* | 100 4893* | 101 794 796, cf. 722* | 106 59-62 | 107 1904 3-4273 283 | 108 1-6109 126 130 135 147 154 7-8177 159 10191 209 | 109 616 625 | 110 1315 116 168 998 9 280 285 319 3191 194 4301/2* 323 6-748 | 111 1-3766 771 764 4763 (722) 5-6763 7-9662 833 652 | 112 45170 48905 | 115 5446 120 1263* 4-5440 295 | 121 315 (998) 318,9 6307 | 123 785 758 | 125 1148 2147 149 49 10 149 5295 | 126 618 648 | 127 683 692 679 | 128 5615 | 130 506 510 | 134 2708 | 150 1436 2551 (436 503) 7354 | 201 1390 4154 6287 8370 | 202 10-11600 602 | 204 948 | 207 3959 | 208 109 126 135* | 210 1925/6 4427 9-12350 352 13251* | 213 927 | 214 1849 4530 854 5707 838 8-11887 936 668 809 | 220 1749 2-4671 3696 751 | 221 1921 2443/4 | 225 585/6 594 | 226 160 | 228 2-4871 869 735 6905 893 7c806 7d872 8857/8 | 230 898 | 231 1662 668 750 2837 5838 6839 | 234 1-3128 2291 177 | 235 4-6868 869 870 8252 | 237 243 | 240 1921 4937 | 241 1806 | 243 2746 (687 739 741 837 974) | 244 1-259 3-4159 160 5-648 | 245 1-3758 656 792 4813/4 5-6709 731 7662* 8840 | 246 1581/2 2552 64* 7871 10602 12-14555/6 15130 17253 255/6 18857 Epigraph S. 559 | 247 693 cf. 647 | 249 3552 4632 6581 7537/8 9607 8 10783 11514 | 250 711 | 253 2707 3782 | 256 1581 4607 | 261 1593 2-3552 589 (f. 90 624) 5615 6624 11596 | 262 199 | 263 192 424 2284 3229* 4227 5615 | 264 6403 7-892 | 265 192 | 266 832 | 269 1-4-668 585 7-8323 | 270 711 (714) 712 666 | 271 808 | 272 365 | 275 1704 8721* 3656* 4683* 5769 6722 840 8821 9835 | 276 746 (236 311/2 687 743 881) | 277 1688 693 2781 | 278 119 | 280 1768 2764 784 3717 4-5726 6-7787 700 8719 (689) 9-11762 739 808 12741 | 281 154 B 285 2-4109 126 130 5-8135 147 154 159 | 282 927 284 62 | 286 1-3780 805 738 | 287 2707 | 288 1-2779/80 4-6835 703 667 | 289 1(435) 56 2-468 5-7581 537 771 9905 | 290 1-2510 3323 855 | 291 2715 4-6833 5-7-8657 10809 13-14841* | 292 683 | 293 760 (57) | 294 857/8 | 295 1756 2746 (743) 4653 5-6671 780 10703 12790 14704 | 296 1-2727 794 | 297 1-6797 777 821 780 739/40 6231 8703 1044 11427 | 299 5-6856 858 | 301 371 | 302 1683 4 2656* 3-4741 905 | 304 7-10563 565 9602 | 307 159 61 5394 6434/5 7122 (115 del.) 8471 (75 80) 9-1044 46 11187 | 308 1-3221 295 197 4-5293/4 | 310 115 (111) | 313 925 | 315 2-4-12929-31 f. 67 (fehlt im Cat.) 350 | 321 746 | 327 1376 | 341 1857 2-3115 118 751 758 424 | 342 1-3925 251 350 | 343 1629 7-9595 615 550 11647 17871 | 346 6871 | 347 863 | 352 115 | 353 98 101 106 221 | 354 842 (757) | 355 875 | 356 2565 4694 5719* | 357 6557* | 358 914 | 370 433* | 371 128 | 372 138 | 373 682/3 (679) | 374 794 | 386 4615 | 387 1149 2199 (10) 3128 4131 | 388 1434 2359 4581 | 389 152 | 401 7d915 9429* | 402 37 | 417 251 696 | 418 240. — *Neapel (Mag. XVI, 48) IIIf | 7 101 | 10 68* | 11 689* | 12 547* 555* 626 592* 552* 542* 615 580. — S Netter, Buchhändler in Wien (gest. 3. Jan. 1879; Verzeichnis v. J. 1853 ms.) | 17 126 130 135 147 154 | 18 212* | 19 145 | 28 555 | 29 721 | 30 815 | 32 (l. 37) 683. — *Nikolsburg, Fürst *Dietrichstein* (Mitteil. D Kaufmann's Febr. 1889) | 2, 3 683 | 4 785*. — Olper in Venedig 115 131. — L. S. Olschki, Buchhändler in Venedig (1891) 581* 564/5*. — Oxford s. Bodleiana (wo unter Neubauer die anderen Colleges).

*Paris (*P.*, Cat. 1866) | 169 596 | 185 2408 586 7284 | 187 2894 | 189 2132 3291 4448 | 214 2424 | 232 1883 | 273 5c436 931 | 319 912 | 325 391 393 | 335 7-8763,4 | 336 906 | 386 913 | 401 785 | 416 7440 | 444 469 | 621 77 | 669 440 | 670 1-3452 456 459 4-6458 457 460 7945* | 671 1377 5899 | 672 372 | 673 594 | 674 1376 381 | 675 3888* | 677 404 | 678 1404 2427* 3427 | 680 7397 | 681 1191 367 4435 | 687 433 | 691 320 | 693 284 | 695 92 | 696 2547 | 697 219 | 700 3380 6283 | 704 1422 | 706 25 | 707 2b499 | 710 8771 14255* | 716 3933 | 719 11120 | 750 3904 | 763 3397 10295 296* | 765 5957 7566 8920 | 767 8473 | 773 2376 | 799 5921 | 8022, 8032 u. 806 8921 | 806 15314 | 831 7913 | 836, 837 1921 | 839 381 | 843 10921 | 850 2390 | 851 868 | 853 368 | 883 122 | 884 1124 654/5 | 885 1-2132 194 | 886/7 172 174 | 888 172 174 130 148* 174 | 889/90 172 174 | 891 157 | 892 1210 2227 3212 4219 5342* | 893 1152 2291 4408 8340 9286/7 | 894 1152 2177 3128 | 895 466 | 896 1350 897 2251 | 897 1263 | 898 147-49 2154 | 899 2145 | 901 300 315 | 902 300 8351 | 903 1300 2608 3547 (539) 4636 | 904 307 315 | 905 299 | 906 320 | 907 1320 2-3324 4320 5-7325 488 321 8-10325 | 908 315* | 909 1324 2-3321 | 910 1328* 2338 3332 4276 279 5227 | 911/2 342 | 913/4 365 (328) | 915 1365 2160 3157 | 916 365 | 917 154 2-545-7 | 918 154 2ff 109 126 130 135 (u. 285) 147 154,5 159 9179 (191) 10183 | 919 54 147 129 127 | 920-3 59 62 | 924 59 (77) | 925 59 (58) | 926 159 2470 (109) 3300 | 927 315 59 | 928 1-3-7259 2-547 | 929 1-3-5-860 62 2471 444 6-748* | 930 160 24 3391 4132 5154 6391 7251 8240 9295 10351* | 931 60 | 932, 933 60 62 63 (cf. 95*) | 934 62 | 935 109 126 130 135 (zu 4285) 147 (154) | 936 wie 935 | 937 115 119 (111*) | 938 115 | 939 115 131 149 154 | 940 115 148 3-5300 4132 | 941 115 128 | 942 115 119 | 943 115 992 131 149 | 944 115 992 | 945 128 131 145 | 946 128 | 947 131 138 149 191 | 948 128 154 | 949 135 | 950 138 148 (cf. 320) | 951 147 131 138 745* | 952 149 | 953 147 148 | 954 955 160* | 956 1217 2300 315

3332 4-856 109 126 130 135 9144/5 10-12147 154 159 | 957 1179 183 2191 | 958 68 | 959 168 291 3101 4-5358 6227 (3-6649) 7278 5407* 9338 | 960 68 102 103 70 101 | 961 68 | 962 119 127 130 137 147 (Schreiber) 119 649 | 963 119 127 130 137 | 964 119 137 130 149 [5156] | 965 119 2148 150 (Schreiber) 566 | 966 145 | 967 119 150 131 120 | 968 183* 201 | 969 294* | 970 260 4912 | 971 2-3473 60 | 972 260 345* | 973 277 788 | 974 2362 4970 (Schr.) 714/5 | 975 2-3132 828 | 977 1787 (232 466) 2784 360 (Schr 56) 4476 5103/4 7810* 841 | 983 3-5384 907 566 6-7300 499 11124 215 12566 | 984 1-2295 208 5171 | 985 94 | 986 193/4 3-4199 5295 6499 | 988 178/9 181 | 989 2-3182 157 4160* | 990 325 | 991 469 | 992 7499* 3499 | 994 179/80 2-460 580 8124/5 9140 10300 315 | 996 212 245 | 997 212 | 998 79 85 | 999 81 | 1000 488 | 1001-3 218 | 1004 1-390 6168 9-10476 11205 | 1005 1500* 2435 8-10647 69 142 | 10073 u. 1010 506 | 1011 1506 2511* 3512* | 1012/3 506 | 1014 1-3-4506 544 523 | 1015 506 | 1016 846 849 595 | 1017 523 | 1018 523 547 524 | 1019/20 523 | 1021 1-3555 560 511 4-5512 503 7-8592 576 | 1022 555 560 | 1023 1556*(1003)2555 4-6285 182 294 7694 | 1024/5 544 | 1026 1547 | 1027 1-3539 646 608 | 1028 1-5517 538 3-4529 857 5354 563 7-8563 565 | 1029 1517 5-7585-7 630 | 1030 1552 4649 5593 6-7592 581 | 1031 1-2552 592 5560 7608 11593 | 1033 546 585* 1034 570 | 31035 560 | 1036 1-2574 3-4593 544 | 1037 855 970 | 1041 476 | 1042/3 536 630 | 1044 2555 | 1045 3600 4602 3-9581 515 | 1047 5537 6608 7592 8524 10-12615 647 556 15689 | 1048 2-3 396 377 | 1049 2596 | 1050 4507 525 5-6283 963 | 1051 2632 4602 6783 7636* | 1052 2581 | 1053 2-3552 3 | 1054 3608 5540 605 8666 10797 11783 (cf. 74) 15777 14290 15145 | 1055 3-4600 602 7729 540 8-10563-5 | 1056 3563 | 1058 5599 | 1059 857 | 1061 1599 3577 6783 887 | 1065 1-3608 581 552 5530 7857 | 1066 707 | 1067 579 | 1069 2550 4320 | 1073 2578 857 | 1078 3550 | 1079 2300 315 3263-5 | 1081 2-5671 595 649 | 1082 3812 815 | 1083 615 | 1084 630 | 1085 1630 | 1085 1630 4367 | 1086 550 | 1087 557 624 | 1090 1615 2557 | 1091 546 | 1092 4(1)507 515 7360 11396 | 1093 2517 | 1095 5581 6517 | 1096 857 | 1097 640 628 | 1106 659 662 663 | 1107-9 659 | 1110 659 787 711 837 | 1111 660 734 | 1112 660 683 | 1113 661 | 1114 5 734 | 1116 1714 (cf. 651) 2661* 3840 a810 d665 e793 | 1117/8 654 | 1119 659 730 841* | 1120 1792 3771 4764 5722 6897* n. 3 757 7734 | 1121 730 | 1122 1-7729 2-4842 5840 8842 9964 | 1123 786 797 | 1124 1794 2696 5650 6804 7-8764 790 | 1125 758 | 1126 760 | 1127 760 683* 771 | 1128 1-2756 719 3-4719 5-6781 797 7801 836* 8722 10783 | 1129 841 | 1130 1718/9 721 2683* | 1131 1-3718/9 4799 813 | 1132 1-3718 719 815 4758 5841 (832*) | 1133 1-2718/9 815 | 1134 720 799 714 708 | 1135 700 659 | 1136-49 681-3 | 1143 2762 | 1144 2391 | 1145-49 682/3 | 1150 1682* 147 | 1151 687 | 1152-60 690 | 1161 692 694 | 1162-4 741 | 1165 1-3746 830 801 4-5830 801 6668* 7833 8726 10830 | 1166 741 | 1167,8 745 | 1169 754 | 1170 708 760 704 761 | 1171 1-3 759 790 837 5815 6704* | 1172 672 841 | 1173 2767 3-4763/4 5677 6707 7761 8-9704 769 | 1175 767 771 714 | 1176 767 779 682 | 1177 797 834 | 1178-80 802 | 1181 1657 2-7718-21 653* 721* 8696 c783 | 1182 1657 2-7718-21 653* 721* 8696 | 1183/4 808 | 1185 785/6 | 1186 785 758 | 1187 737 | 1188 869 809 | 1189 803 | 1190 1-3842 775 875 4712 (n. 7) 723 n. 22 809 5833 | 1191 1836 841 668* 2771 5714 5661* 6661 7-8973 804 | 1192 842 | 1194 703 734 | 1195 13 818 842 | 1196 842 | 1197 1-3816 821 778 5832 b835* 6828 8a841 c668* | 1200 746 (687) | 1201 3436 956* | 1207 824 | 1215 1915 | 1216/7 918 | 1221 1-3914 7915 8949 | 1224 2320 | 1225 115 | 1239 4427 | 1244 93 | 1247 78 | 1251 7914 | 1282 1-2888* 875 | 1284 3857* | 1288 2551.

*Parma, *De Rossi* (R Cat. 1803; n. 1378ff. u. Stern etc. Cat. Perreau 1880) | 88 86 | 90 1-260 48 | 100 283 | 1011-4615 2628 5550 | 103 869* | 106 433 | 109 645 | 116 834 | 129 5495 | 143 1771 4415 6322 7307 315 8300* | 145 381 9125 | 146 109 119 | 150 1664 3769 773 4664 6683* | 154 704 | 164 5 | 165 638 | 167 552 602 | 171 109 126 154 132 | 194 6888 | 207 4-6132 291 391 | 208 154 3109 4-5126 130 6135 7-9147 154 159 10172* | 212 572 | 216 142 | 221 928 | 272 199 | 281 470 477* 488 | 283 785 578 | 285 95 219 | 286 154* 2-4263 291 307 9440 | 294 3550 302 632 | 306 1581 | 312 1769* 2728 3109* 4723 | 314 8916 | 315 1-2491/2 3183 4263 5ff.417 467 483 490ff. | 327 5-6431 931 | 334 210 | 336 4633 5-7618 625 8637 641 | 339 706 817 711 überg. 799 823 843 | 347 1-3719 778 732 4-6656 732 727 | 351 651 | 354 1-2793 3763 4767* 5712 | 362 62/3 | 371 4852 6492 | 372 495 | 395 1427* 3404* | 396 2916 | 402 194 3325* 5350 9955 20145 | 415 191 365 | 421 4 | 424 1-2221 225 3-4283 354 5350 | 428 682/3 | 432 60 | 437 307 315 | 438 1-260 5354* 6438 | 457 490 6484 9266 10-11470 | 458 1-460 77 6-7293 | 488 2915 | 496 328 | 515 307 | 531 686 | 538 1148 2340* | 556 367* | 557 420 | 563 2911 694 675 1662 | 568 560 | 571 383 | 598 1350* | 623 738 | 624 1-3817 696 788 | 629 687 | 756 666 | 764 4914 | 771 1132 2-660 74* 8391 9291 | 772 499* | 773 3-5251 350 240 | 776 1-2135 142 3354* 4-6293 291 354* 7-8263

| 805 [2]368 70 [4]129 | 809 816 | 835 316 365 | 927 683 778 | 935 131 138 149 | 1036 687 691 694 | 1047 [2]643 | 1050 [5-7]255/6 1053 [2]801 [3]761 [4]704 [5]739 f. 134 822 f. 155 664 | 1070 [2]662 | 1071 433 | 1087 888* 899 | 1144 550 | 1162 863 | 1167 762 | 1168 [1]704 [2]841 [2b]838] [4]759 | 1169 699 | 1171 530 | 1174 [1-2]408 263 [4]183 [5-6]265 497 [8-10]492 467 483 | 1177 734* | 1178 771 | 1181 571 615 | 1183 [1-4]350 | 1185 660 1189 782 | 1209 60 77 | 1210 [2]149 | 1217 683 | 1218 322 | 1234 928 | 1237 [14-16]253* 1246 [11]390 | 1266 922 | 1276 654 | 1277 683 | 1280 767* 763 764 | 1281 [1-3]788 788 714 | 1297 683 | 1308 160 | 1314 683 | 1316 [5]840* [6-8]656 771 786 [9-10]694 792 | 1323 210 | 1339 726 | 1340 307 315 | 1342 [2]325* [4]183 | 1343 842 | 1344 670 | 1345 683 | 1352 692 | 1353 412 | 1355 160 [3]448 479* [5-7]255 253 | 1365 161 (dann 840) [2]799 [3-4]662 [5]791 818 [6]810 | 1371 491 154 | 1375 263 | 1376 [1-3]183 265 497 | 1379 (Pu. 2) [5]881 [12]268 | 1384 [3]492 [4]467 [5]483 [7-9]491 [10]495 | 1390 [7-8]289 295 | 1393 [2]880 [3]384* [7]354* | 1399 109 | 1403 109 126 130 134 154 | 1404 788 | 1405 816 | 1415 931* [6]354* | 1420 [14]263/4 | 1424 [2]471 94. — *Stern* 17 (Pu. Cat.) | 8 [3]199 | 28 (Pu. 44) 426 | 33 (Pu. 48) [1]307 [2]332 | 38 (Pu. 3) [2]759 [3]60 55 (Pu. 45) [3]391. — Neue 3589 (3590 ?) Pu. 5 551 — *Petersburg Sammlung *Firkowitz I* (Cat. ms., Copie, zählt die Bestandteile deren Zusammengehörigkeit grossenteils erraten werden muss) | 56 468 | 92 915 | 261 856 81 | 262 857 | 263 869 | 264 870 | 265 868 | 332 654/5 | 347 547 | 348 552 | 350 575 | 351 577 | 352 592 | 353 593 | 354 560 | 371 905 | 375 906 | 378 210 | 379 212 | 380 60 396-8 68 | 399, 400 60 | 401-3 68 | 404 60 | 405/6 63 | 407/8 499 510 | 409, 410 94 | 411 47 | 412-4 499 | 415 60 | 416 62 | 417 8 4* | 419 435 | 420-2 115 | 423 119 | 424 115 | 425 128 | 426 131 | 427 138* | 429 131 | 430 138* | 431 148 | 432 179 357 | 433 179 183 | 434-6 179 | 438 295 | 440, 441 ? 315* | 442 79 | 445 251 | 446--54 351* | 455b 254 | 456 287 | 461 331 | 466 29 | 468-70 370 | 471 410* | 482 433 | 485 424 | 488, 491-500 427 | 521 354 | 539 551 | 540-3, 547-9 77 | 586 941 | 588 459 941 | 613 945 | 614 942 | 615 947 | 617 943 | 618 942 | 677 957 | 678 452 944 679 457 682-4 458 460 | 685 6 400 | 687 452 | 688/9 456 | 696 45. (Sammlung II) | 24 785 | 28 667 184 5 915 320 777; ohne N. 907 919. *(Tischendorf)* | 5 458. — Pinsker s. Wien. — Ch. Pollak (Br. Mus.?) 704 790. — N. Rabinowitz in München (Cat. 1882) | 15 37* 325* 473 | 16 (= Halberst. 409) 467 483 661 | 17 (Kaufmann) 5 | 18 (= 1884 n. 142) | 35 (Halberst. 406) | 36 (Halberst 407) | (1884) | 20 81 | 38 300 | 49 307* | 84 (Nb. 2583) | 87 (=1885 n. 59 =Bl. 748 Qu.) | 106 (getrennt) [1-2](= 1885 n. 59 = Bl. 748 Qu. das Uebrige Nb. 2582) | 114 500 | 142 (= 1882 n. 18 = 1883 n. 74) 60 | 154 837 | 162 (Nb. 2584) | 178 (= 1885 n. 126 = 1886 n. 105) 70 115* — (Cat. 1885) | 115 863 662 769 | 116 661 662 — (Cat. 1886, 5647) | 9 (= Bl. 760 qu.) | 28 555* 608* 537* | 36 942 | 43 760 704 764 763 722 797 | 55 (= 1888 n. 10) 460 944 | 92 777 784 798 794*. — (Cat. 1887, Supplement) | 118 (Bodl. K. 11) 904 888 959 957 | 120 (jetzt D. Kaufm.) 384. — Ramsgate, s. Zunz. — *Reggio d'Emilia (Notizen Berliner's, Mai 1888, noch zu untersuchen) | I C 4 705* D | 4 683* | 6 300*. — J. Reifmann 846 893 937 — Rom: **Angelica* (Cat. 1878) | 19 683 | 21 215. **Casanat.* (Cat. von Sacerdote ms.): H.V | 2 127 | 3 119 | 4 126 | 10 608 | 11 933. — VI | 11 836 841. J. (I) I, 11 788*. — II | 9 81 | 10 283 560 608. — IV | 4 785-87 792 | 5 486 668 703 712* 715 756 811 822 835 842 970 | 13 160. — VI | 1 147 154 | 2 660 682/3 | 4 131 146 160 705 | 10 920. — *Coll. *Neophyt.* (Cat. von Sacerdote erscheint in Atti dell'Accademia dei Lincei) | 15 315 | 18 486.— **Coll. Soc. Jesu* 683. — **Vitt. Eman.* (Cat. 1878) | 18 683 | 20 [2]822 [4]815 | 21 832. — Rosenthal s. Amsterdam. — Saraval s. Breslau. — Schönblum-Ghirondi I (Cat. 1872) | 2 (St. 10, früh. Mort., jetzt Bl. fol. 1618) D 602 1004* E 563 565 G 529 H 783 J 5 | 28 A 206 B 957 | 58 857 | 60 F 844 | 79 848 868 | 81 A 448 D 922 | 112 C 154 D 284 | 114 A 283 B 60 | 117 A 856 B 272 D 857/8 F 871 | 121 (St. 29) A B 937 C D 938 (823) E H 846 F 540 G 862 | 122 639 | 128 60 | 129 593 | 143 316. — II (Cat. 1885) | 1 (= Coron. 661 ?) | 19 (= Bl. 397 Oct.) 813 661 [32 63 69 74 = I 143 122 129 81] | 75 837 [| 77 = I 112 D] | 102 719 [| 129 (= I 128 60?) | 153 = I, 28] | 163 718. — (1868) 704 (1869) 925 (Ancona, Asulai 1872) | 55 870 905. Ohne Nummer 122. — Schorr, Os. H. in Brody (teilweise früher Reggio) 300 328 354 783. — Seidner, Sam. 199. — Servi, Fl. in Casal Monferrato 948. — Shapira, M. W. in Jerusalem (meist nach Autopsie 1877-85, sein Cat. ms. 1881 ist in Bl. jetzt 1342/3 Fol.) 123 565 597 673 719 756 760 816 838 841 842 973. — Steinschneider, Mor. in Berlin | 1 636 | 2 358 | 4 68 88 150 783 | 5 263/4 467 483 490 492 3 | 6 179 8 (s. Index: Jochanan Alemanno) | 10 (Schbl. 2, jetzt Bl. 1618 fol.) | 11 [2]351 397 [4]354 [9]888 891 | 12 475 | 14 537 552 565 592 | 15

800 | 16 888 (18) 822 | 21 666 845 | 22 (Bisl. 77) 43/4 471 | 23 (ursprüngl. Halb. 148, S. 615, 253, dafür ms. Luzz., a 6, jetzt Bl. 809 qu.) | 25 (Bisl. 13) 704 (652) | 27 (Shapira) 683 785* | 29 s. Schbl. 121 | 30 761 763/4 768/9 771/2 817 842 846 | 31 662 665 668 703 727 737 739 | 33 888 | 34 769 | 37 699 850 | 38 819 (ohne N. Copie) 398. — *Strassburg (Cat. 1888) | 1 673 | 6 718 | 19 (Bisl. Gg. III n. 32, Asher 18) 840 1-2758 5-7 665 656 937 8857 | 20 2-3840 714 | 22 83 | 23 (Fischl 37) 1-2128 115 | 51 812 725. — Torre, Lelio de la, in Padua (gest. 1871) 915. — Treves in Venedig 993. — Tunis 849. — *Turin (*Tur.*, Cat. Pasinus 1745, dessen Numeration hier zu Grunde liegt, s. Abkürzungen unter Tur.) | 6 523 | 7 523 547 | 8 506 | 12 915 | 40 60-2 68* 70 102 115 119* 128 131 143 145 149 160 172 177 217 221 | 41 420 | 42 262 160 (718) | 54 659 | 55 842 | 56 685 797 794 | 57 704 | 66 525 608 | 67 506 | 68 504 506 | 69 128 | 72 530 368 cf. 261 73 315 332* | 74 692 694 | 75 683 | 76 726* | 77 842 | 78 760 | 80 1-3315 788 739 | 81 805 | 83 775 | 84 756 | 86 615 | 89 160 | 90 370 | 91 217 | 93 898 | 97 92 | 99 750 | 101 286 340 | 125 491 | 130 122/3 | 134 62 115 | 135 315 | 140 365 357/8 | 141 315 | 142 115 160 | 147 179 183 188 132* | 148 183 188 | 149 62 | 150 307 | 153 665 704 745 | 154 810 769 836* 862* 840 805 842* 805 739 715 712 716 | 155 760 | 156 145 cf. 138 | 157 114 146 295 | 159 434 963 | 168 434* 60* | 169 788. *B. Peyron:* | 61 (fehlt bei Pasinus) 842 | 87 (Valp. 82) 785 | 119 (Vp. 114) f. 3 351 f. 69 219 f. 87 342 | 154 (Vp. 148) 704 759 188 (Vp. 181) 247 470/1 477* 488 | 193 (Vp. 186) 404 | 196 (Vp. 189) 109 130 126 149 295 159 | 211 (Vp. 204) 340* 44 473 131* 138 | 218 (Vp. 211) 904 967 | 233 (fehlt bei Pas.) 555 | 256 (Vp. 247) 471. — **Vatican* (*Vat.*, Cat. 1756) | 14 960 49 3 44/5 | 88 199 | 90 1495 | 105 12566 15536 | 107 425 | 170 3-4436 17110 | 171 3251 190 9922 | 191 (lat) 6492 | 192 92 937 | 197 922 | 209 4340 5346 [6] 3656 [7] 115* | 216 531 | 241 2862 | 246 857 | 252 2295 | 254 2939* | 258 1265 | 259 370 | 260 311 315 | 262 429 | 266 1 u. 269 440 | 270 5931* 7354 8842* | 274 6294 | 283 894 9160 | 285 3356 11837 | 287 2-4351* | 289 1495 3263 265 | 290 1VI 850* 17509 18143* | 292 15842 18506 509 | 294 2295 | 295 3931 | 296 1226 221* 6352 354* 10351 | 297 4425 10351 11295 12358 13508 14359 365 | 298 4921 5823 | 336 160 | 337 65* | 338 74 | 339 37 | 340 295 | 341 370 | 342 1119 2127* 3131 4137 5147 | 343 115 | 344 120 | 345 120 1683 2131 3138 4145 | 346 300 | 347 315 | 349 460 594* | 350 91 | 351 1263 | 352 1218 629 2210 | 353 58 60 | 356 1840 2837 3615 3bis638* | 357 1676 | 360 811 | 361 5840 6704* | 362 703 | 363 760 | 364 1836 4809 | 366 1779 2784 817 3717 720 4811 973 5708 6973 | 368 1838 5717 9657 10683* 11677 12660* 661* 13665 15615 | 370 842 | 372 2757 772 | 373 682 = 683* | 374 2295 4725/6 5842 | 375 1964 | 376 788 | 379 1-2550 538 4581 6542 7642 10638 | 381 2618 624 3550 | 382 618/9 3-4580 529 | 384 1523 547 2598 921 41000 7581 8608 14502 516 | 385 4555 | 386 4283 | 387 3624 4642 5538 11603 | 19615 | 389 1-2555* 3595 | 391 1555 | 393 1536 630 2581 3514 | 396 558 | 397 1696 3863 | 398 2-3524 | 399 3560 | 400 1-2511/2 3503 | 402 4914 | 403 3718 949 | 417 3840 | 419 1840 | 421 48 | 426 1659 | 428 94 1963 91 | 429 2993 30537 32358 34555* | 435 5251 | 449 | 666 | 460 757 | 462 788 830 | 465 307* | 476 68* | 477 531 565 649 663 | 496 702 696 | 502 332 | 510 683 702. — *Urbin.* | 30 829 | 35 60 68/9 | 36/7 60 | 38 2766* | 39 1109 2126 3130 4132* 5147 6154 7284 | 40 128 | 41 1131 2138 4-5351 6179 183 7188 8657 | 42 145 | 43 2183 | 45 160 | 46 1172 174 2668 | 47 2-3563 565 4662 | 48 2967 | 49 687 691 69 4 | 50 726 | 53 1251 2-8351 9391 | 54 919. Venedig (verkäuflich) 648. — *Verona | 39 815/6 | 41 332 | 53 307* — Viterbi, Vivante, in Ancona 750 816 834. — Vjasin, Josef 577. — *Wien (Cat. 1847, Nachträge von Goldenthal 1851) | 73/4 361/2* | 75 426 | 83 86 | 93 922* | 109 4* | 110 33 | 112 47 | 113 60 | 114 95 | 115/6 472 117/8 63 | 119 225 | 120 354 | 121 115 | 122 479 | 123 145 | 124 130 | 125 154 | 126 147 | 127 283 | 128 253 | 129 221 | 131 340 | 132 365 | 133 661 | 134 654 | 135 714 | 136 712 | 137 (Bisl. Gg III 283n. 7) 718 | 138 726/7 | 139 728 | 140 733 | 141 757 | 142 758 | 143 683 | 144 694 | 145 701 | 146 700 | 147 699 | 148 745 | 149 770 | 150 771* | 151 767 | 152/3 764 | 154 762 | 155 817 | 156 831 | 157 832 | 158 790/1 804 | 159 759 | 160 757 | 161 2 842 | 163 506 842 | 164 838 842 | 165 842 | 167 703* | 168/9 841 | 170 720 837 | 171 838 | 172 740 | 175 547 | 176 555 | 177 560 | 187 579 (1003) | 188 562 | 190 583 | 191 550. — *(Goldenthal)* | 32 295* | 38 4 563 857 | 55 295. — **Bet ha-Midrasch* (früher *Pinsker*, Cat. 1869) | 2 6947 | 3 128 131 | 4 210* | 10 1115 2-3128 5227 | 13 60 | 14 122* | 15 1132 2138 3143 4149 5147 7-8199 9295 10188 11295* | 23 370. Ohne Nummer (wo jetzt?) 469. — *Zunz, jetzt Ramsgate, Montefiore College | 4 90 | 20 488 | 29 307.

(Mai 1893).

PJJ .S8233 v.2
Die hebraeischen uebersetzungen des
Princeton Theological Seminary-Speer Library
1 1012 00221 0500